
3 1761 09128512 2

Genera Insectorum

FASC. CCVI-CCVII

GENERA INSECTORUM

DIRIGÉS PAR

P. WYTSMAN



FASCICULES CCVI-CCVII

206. Orthoptera. Fam. Gryllacrididæ, par H. H. KARNY.
207. Coleoptera. Fam. Brenthidæ (Revision), par R. KLEINE.

BRUXELLES
LOUIS DESMET-VERTENEUIL
IMPRIMEUR-ÉDITEUR
1938

ORTHOPTERA

FAM. GRYLLACRIDIDÆ

SUBFAMILIÆ OMNES

ORTHOPTERA

FAM. GRYLLACRIDIDÆ

SUBFAMILIÆ OMNES

von Prof. Dr. phil. und med. H. H. KARNY,

Graz, Oesterreich

MIT I SCHWARZEN UND 6 KOLORIERTEN TAFELN UND 3 TEXTFIGUREN



IE Saltatorier-Familie der Gryllacrididæ (oder wie sie häufig auch abgekürzt, aber sprachlich unrichtig genannt wird : Gryllacridæ) umfaszt circa 1000 Orthopteren-Formen (Spezies und Subspezies), die sich auf 8 Subfamilien verteilen.

Nomenklatur. — Da wir in dieser Familie heute die beiden einstigen BRUNNER-schen Familien der Stenopelmatiden und Gryllacriden vereinigen, liesze sich vom nomenklatorischen Standpunkte aus mit gleichem Rechte jeder dieser beiden Namen für die Bezeichnung der Gesamtfamilie verwenden. Da aber *Stenopelmatus* eine extrem spezialisierte Anpassungsform darstellt, repräsentiert *Gryllacris* besser den allgemeinen Familien-Typus und ich habe daher in meinen Publikationen seit jeher den Namen Gryllacriden (oder besser : Gryllacrididen) für die Bezeichnung der ganzen Familie in Anwendung gebracht.

Historischer Rückblick. — Ursprünglich wurden die hieher gehörigen Arten auf Grund der Tarsenglieder-Anzahl zu den Laubheuschrecken (Locustidæ = Tettigoniidæ = Phasgonuridæ) gestellt und so beschrieb LINNÆUS schon 1758 seine Spezies als « *Gryllus* (*Tettigenia*) *fastigiatus* ». Dagegen wurde die heutige Gattung *Schizodactylus* von Anfang an auf Grund ihrer Grillen-artigen Gesamterscheinung und Lebensweise zu den Grillen (Gryllidæ = Achetidæ) verwiesen und demgemäsz 1773 von DRURY als « *Gryllus* (*Acheta*) *monstrosus* » beschrieben. Bei den Grillen wurde diese Art auch noch durch SERVILLE (1839) belassen, wogegen allerdings 1840 BURMEISTER Stellung nahm. Dieser verfiel aber wieder in den gegenteiligen Fehler, indem er echte Grillen (*Phalangopsis*) mit gewissen Gryllacrididen (der Gattung *Rhaphidophora*) in einem und demselben Genus vereinigte und zu den Laubheuschrecken stellte. Zeigten schon diese Tatsachen, wie unsicher und vage hier die Abgrenzung war, so hat dies eigentlich zum ersten Male GERSTAECKER (1860) scharf ausgesprochen, wenn er die Gryllacrididen als Formen bezeichnet, « die zwischen zwei sonst scharf geschiedenen Familien gleichsam als eine Art von Verbindungsgliedern auftreten ». STÅL sprach (1876) von « leurs rapports avec les vrais Gryllodées et Locustiens » ; bezüglich ihrer systematischen Stellung schwankte er eine Zeitlang und entschied sich schlieszlich dafür, dasz die Gryllacrididen (incl. Stenopelmatiden) zu den Grillen gestellt und von den Laubheuschrecken abgetrennt werden müszten.

Dagegen sagte BRUNNER v. W. (1888) : « Ich habe hiefür keinen Grund. Die viergliederigen Tarsen, die Bildung der Legescheide und die Form der Flugorgane in den wenigen damit versehenen Species sind Charaktere der Locustodeen. Allerdings ist der Habitus unserer Gruppe denjenigen der

Gryllodeen überaus ähnlich. » Diese Stellungnahme Brunners — offenbar im Interesse einer klaren und reinlichen systematischen Abgrenzung — wurde auch von allen späteren Autoren befolgt, bis ich (1910) ausdrücklich den Standpunkt vertrat, dasz unsere Familie eine eigene, selbständige Gruppe bilde, von gleichem systematischem Rang wie die Grillen und Laubheuschrecken, aber mit den ersteren zweifellos näher verwandt als mit den letzteren. In der Folgezeit wurde diese Feststellung jedoch anscheinend von den meisten Orthopterologen übersehen, nur Griffini stellte sich (1911) ausdrücklich auf meinen Standpunkt, indem er schrieb : « gli Stenopelmatidi vanno piuttosto uniti ai Grillacridi che sono le forme maggiormente primitive degli Ortotteri Saltatori ed i Grillidi sono più prossimi a questi che non gli altri gruppi ».

Systematische Stellung. — Nach dem Gesagten betrachten wir also heute die Gryllacrididen als Familie von gleichem Rang wie die Gryllidæ (= Achetidæ) und Locustidæ (= Tettigoniidæ = Phasgonuridæ), und zwar mit den ersteren ausgesprochen näher verwandt als mit den letzteren. Ihre rezenten Formen verteilen sich auf acht Subfamilien, zu denen dann noch die gänzlich ausgestorbenen Subfamilien der Elcaninæ und Locustopsinæ kommen.

Die Primitivität der Gryllacrididen hat schon 1915 Bruner hervorgehoben, wenn er sagt : « The genus *Gryllacris* is without doubt one of the oldest of the Orthopteroid insects. » Und Griffini, zweifellos der beste Kenner unserer Familie zu seiner Zeit, hat auszer in dem oben angeführten Zitat auch (*182*; 1914) für die Gryllacrididen nochmals betont, « che essi sono i più primitivi fra gli Ortotteri saltatori ». So kann ich wohl ohne Uebertreibung behaupten, « dasz es heute überhaupt keinen namhafteren Orthopterologen mehr gibt, der nicht diese Ansicht teilte » (Karny, *211* [1930]).

Für die Primitivität der Gryllacrididen spricht zunächst das sehr ursprüngliche, wenig spezialisierte Geäder der Vorder- und Hinterflügel, das im Folgenden gleich noch eingehender besprochen werden soll. Auszer bei den beiden hoch spezialisierten Gattungen *Prophalangopsis* und *Cyphoderris*, die Zeuner als Prophalangopsiden vereinigt, finden sich nirgends Zirporgane an den Elytren und waren bestimmt auch früher nicht vorhanden ; denn es wäre sonst undenkbar, dasz alle Anales einen so vollkommen regelmäszigen Verlauf zeigen, wie dies tatsächlich der Fall ist. Auch sind bei einer Anzahl Gattungen Stridulationsorgane an den Hinterleibsseiten ausgebildet und bei gewissen afrikanischen Arten dienen (nach Péringuey [1916]) sogar die Mundteile zur Lauterzeugung. Dies zeigt deutlich, dasz das Bedürfnis der Stridulation vorhanden ist und es wäre unverständlich, warum elytrale Zirporgane hätten rückgebildet werden sollen, wenn sie schon einmal vorhanden gewesen wären.

Ferner erkennen wir die Primitivität der Gryllacrididen auch noch aus dem Umstand, dasz sie entweder überhaupt noch keine äuszeren Gehörorgane an den Vordertibien besitzen oder diese doch noch recht einfach gebaut sind (offene Tympana). Von einer sekundären Reduktion kann hier wohl keine Rede sein, da Tympana im allgemeinen nur bei relativ höher entwickelten Formen (Henicinæ, Prophalangopsinæ, Deinacridinæ) vorkommen, den ursprünglicheren Typen aber (Stenopelmatinæ, Gryllacridinæ) fehlen, und dies obwohl sich bei diesen gelegentlich schon abdominale Zirporgane finden, z.B. bei *Sia, Maxentius*, *Stenopelmatus* und *Paragryllacris*. Wären also bei diesen Formen äuszere Gehörorgane jemals vorhanden gewesen, so hätten sie doch eine wichtige Funktion gehabt — nämlich die Wahrnehmung der art-eigenen Zirpgeräusche — und hätten somit niemals durch Nichtgebrauch verloren gehen können.

Schlieszlich zeigt uns auch noch der Bau der Tarsen, dasz wir es mit einer primitiven Gruppe zu tun haben. Die ursprüngliche Tarsengliederzahl war bei den Orthopteren zweifellos fünf, wie uns heute noch die Blattoiden, Mantoiden und Phasmoiden zeigen. Nun haben wir die Fünfgliedrigkeit zwar bei Saltatoriern nirgends mehr erhalten, sondern die bei ihnen vorkommende Höchstzahl ist vier. Immerhin läszt der Metatarsus bei den Gryllacrididen-Subfamilien der Lezininæ, Stenopelmatinæ,

Gryllacridinæ, Henicinæ und Deinacridinæ noch sehr deutlich erkennen, dasz er durch Verschmelzung von zwei ursprünglich getrennten Gliedern entstanden ist, die ursprünglich vorhandene Tarsengliederzahl also fünf gewesen sein musz. Heute besitzen fast alle Gryllacrididen vier Tarsenglieder; doch wird bei der hoch entwickelten Gattung *Prophalangopsis* bereits ein weiterer Verschmelzungsprozesz eingeleitet, der schlieszlich zur Dreizahl führen müszte; wirklich erreicht ist die Dreizahl aber nur an manchen Beinen der *Daihiniini*, während die Mittelbeine auch bei dieser Gruppe stets vier Tarsenglieder aufweisen. Eine konsequente Weiterführung dieses Reduktionsprozesses müszte direkt zur Familie der Grylliden überleiten, die wir uns ja ganz ungezwungen aus (makropteren) Gryllacrididen durch Reduktion der Tarsengliederzahl entstanden denken können. Auch die Cerci der Gryllacrididen sind ja noch durchaus grillenartig und unterscheiden sich dadurch wesentlich von den ausgesprochen höher spezialisierten Cerci der Laubheuschrecken.

Müssen wir somit nach all dem bisher Gesagten annehmen, dasz wir in den Gryllacrididen eine phylogenetisch recht alte Gruppe vor uns haben, so liegt es nahe in dem uns bekannten paläontologischen Material nach Vertretern dieser Familie zu suchen. Ich kann da allerdings GRIFFINI (*182*) nicht beistimmen, wenn er hierin einigen älteren Autoren folgt und an die Existenz von *Gryllacris* schon im Paläozoikum glaubt. Die von da vorliegenden Elytren sind im Geäder tatsächlich von den Gryllacrididen wesentlich verschieden und ganz mit Recht durch HANDLIRSCH von ihnen getrennt worden. Nach HANDLIRSCH finden sich die ältesten Arten der Gattung *Gryllacris* im Tertiär; doch hat die Nachuntersuchung einiger dieser Formen ergeben, dasz es sich darin auch keinesfalls um *Gryllacris* handelt, sondern zum Teil überhaupt um andere Orthopterengruppen (« *Gryllacris* » *kittli*), zum Teil um Vertreter der alten, schon aus dem Mesozoikum stammenden Subfamilie der Elcaninæ (*Macrelcana ungeri*. KARNY, *220* [1932]). Aber auch echte Gryllacrididen aus der Subfamilie der Rhaphidophorinen (Genus *Prorhaphidophora*, CHOPARD, Livre Jubilaire de M. E. L. BOUVIER, p. 163-168, pl. VI, Paris [1936]) sind kürzlich aus dem Tertiar bekannt geworden. Die Elcaninen treten zusammen mit den nahe verwandten Locustopsinen sehr zahlreich schon im Mesozoikum auf und es wurde schon eingangs erwähnt, dasz wir sie als Subfamilien der Gryllacrididen betrachten müssen; denn es handelt sich da um Formen, welche nach HANDLIRSCH « noch keine Stridulationorgane besaszen und deren Geäder noch auf einer tieferen Stufe stand ». Auch hat sich herausgestellt, dasz « diese jurassischen Tiere Locustidengonapophysen besaszen und dasz auch die männlichen Exemplare keine Spur eines Stridulationsorganes aufweisen ». Da auch das Geäder der Flugorgane recht gut mit dem der rezenten Gryllacrididen übereinstimmt, so ist es mir unerfindlich, warum HANDLIRSCH sie nicht zu diesen stellt, sondern sie als zwei von diesen getrennte, eigene Familien gelten läszt (Vgl. HANDLIRSCH, pl. 39, fig. 55 [1906-1908]; HANDLIRSCH-SCHRÖDER, p. 185-187, fig. 144, 145, 148 [1925]).

Aber zweifellos hat HANDLIRSCH Recht, wenn er von derartigem Formen — also von Gryllacrididen — phylogenetisch die Feldheuschrecken (Acrididæ) ableitet. Dasz die Tendenz zur Reduktion der Tarsengliederzahl bei den Gryllacrididen vorhanden ist, wurde ja schon vorhin besprochen; aber ebenso können wir auch die Tendenz zur Verkürzung der Fühler und zur Reduktion der Legeröhre feststellen. In ersterer Hinsicht sei nur an die extrem rückgebildeten Fühler bei der Gattung *Oryctopus* erinnert, in letzterer an die stark verkürzte Legeröhre bei den Lezininen, Stenopelmatinen und bei zahlreichen Henicinen (namentlich bei gewissen afrikanischen Formen dieser Gruppe) [Vgl. Taf. I, Fig. 8].

Aber wie schon erwähnt, stehen näher als die Acrididen und überhaupt am nächsten von allen Saltatoriern den Gryllacrididen die echten Grillen. In dieser Hinsicht kann ich HANDLIRSCH nicht beistimmen, wenn er die Grylliden und Laubheuschrecken wegen der ähnlichen Ausbildung des Zirporganes für nahe verwandt hält und von einer gemeinsamen Stammgruppe ableitet. Denn erstens haben sehr viele primitive Grillen überhaupt noch keine Zirporgane und ferner ist die genauere Struktur

derselben im einzelnen bei den beiden Gruppen doch recht verschieden, das Uebereinstimmende ist eigentlich nur die Lage : Elytrale Zirporgane konnten aber naturgemäsz nur dort zustande kommen, wo die beiden Elytren einander überdecken, also im Analteil. Die gleiche Lage allein spricht aber meiner Ansicht nach durchaus noch nicht für nähere Verwandtschaft!

Ob auch die Laubheuschrecken (Locustidæ = Tettigoniidæ = Phasgonuridæ) von Gryllacrididen-ähnlichen Vorfahren abgeleitet werden können, ist meiner Ansicht nach vorläufig noch nicht endgiltig sichergestellt, aber immerhin ganz gut denkbar. Auf jeden Fall sind sie aber von allen Gruppen der Saltatorier am wenigsten nahe mit den Gryllacrididen verwandt und es ist daher absolut unrichtig, wenn die letzteren von den meisten Orthopterologen auch jetzt noch immer als blosze Subfamilie der Locustiden (= Tettigoniiden) betrachtet werden. Das Uebereinstimmende zwischen den beiden Gruppen liegt lediglich in der Tarsengliederzahl, während die Adernanordnung der Flugorgane recht wesentliche Unterschiede erkennen läszt.

Geographische Verbreitung. — Vor allem sei betont, dasz die Gryllacrididen durchwegs streng lokalisiert auftreten, weshalb sich das Studium dieser Gruppe ganz hervorragend für tiergeographische Untersuchungen eignet. Jede Gattung hat ein ziemlich eng begrenztes Verbreitungsgebiet und namentlich die Arten sind meist streng lokalisiert und sehr häufig noch in gut unterschiedene Lokalrassen (Subspezies) differenziert. Ganz im allgemeinen leben die Gryllacrididen in den Tropen und Subtropen der ganzen Erde, nur die nordamerikanischen Gattungen *Stenopelmatus*, *Cyphoderris* und *Cnemotettix* dringen zum Teil recht weit in die gemäszigte Zone vor, ebenso auch die Gattungen *Maxentius* und *Comicus* und die Henicinen in Südafrika und Neuseeland (*Onosandrus*) und die Deinacridinen-Gattung *Cratomelus* in Südamerika. Dasselbe gilt auch für die Gryllacridinen in China und Japan und für diese Gruppe und die Deinacridinen in Australien und Neuseeland. Schlieszlich haben sich die Rhaphidophorinen durch ihre weitgehende Anpassung an das Leben in Höhlen vom warmen Klima überhaupt verhältnismäszig unabhängig gemacht und dringen in allen Kontinenten recht weit polwäarts vor, während sie im Tropengürtel der Erde relativ spärlich vertreten sind. Ich habe bereits in zweien meiner Arbeiten : (*201*) On the Geographical Distribution of the Pacific Gryllacrids, Proc. 4 th Pac. Sci. Congr. p. 157-172, maps I-VI (1929) und : (*213*) On the Geographical Distribution of the Indo-African and Mediterranean Gryllacrids, Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 99-105, maps I-IV (1931), die geographische Verbreitung der Gryllacrididen eingehend besprochen und müszte diese beiden Publikationen inhaltlich vollständig abschreiben, wollte ich auf diese Probleme hier ausführlicher zurückkommen; auch würde mich dies hier viel zu weit führen. Hervorheben will ich nur, dasz wir sogar auch für einige ganze Subfamilien ein verhältnismäszig eng begrenztes Verbreitungsgebiet feststellen können. So finden sich die Lezininæ nur im südöstlichen Mediterrangebiet, die Prophalangopsinæ sind nur (in 1 Spezies!) aus Vorderindien bekannt und die Deinacridinæ (wie ich sie jetzt umgrenze : Karny, *218* [1932]) sind auf das zirkumantarktische Gebiet beschränkt. Eine rein zirkumantarktische Tribus konnte ich auch unter den Rhaphinophorinæ abgrenzen (Karny, *207* [1929]), während auch die übrigen dort aufgestellten Rhaphidophorinen-Tribus recht scharf umrissene geographische Verbreitungsgebiete erkennen lieszen. So sind die Gryllacrididæ ein recht dankbares und interessantes Untersuchungsobjekt für tiergeographische Studien aller Art.

Lebensgewohnheiten und Biologie. — Aufenthaltsort. — Die Gryllacrididen führen eine ganz ähnliche Lebensweise, wie wir sie auch bei der (wie vorhin gezeigt wurde) ganz nahe verwandten Familie der Grillen vielfach antreffen : in der Regel gehen sie nur nachts auf Raub aus, während sie sich bei Tage in irgendwelchen Schlupfwinkeln verborgen halten, z. B. in selbstgegrabenen Erdlöchern, in Gängen (auch in Sandboden), in morschem Holz, zwischen Blättern auf Bäumen und Sträuchern, unter gröszeren Steinen und schlieszlich sogar auch in Höhlen : sämtliche Höhlenheuschrecken

gehören zu unserer Familie, wie es ja übrigens auch ausgesprochene Höhlengrillen gibt. In Anpassung an die grabende Lebensweise zeigen namentlich die Stenopelmatinen einen ganz auffallenden Formtypus, der einigermaszen an die Maulwurfsgrille erinnert, nur dasz die extrem schaufelförmige Ausbildung der Vorderbeine fehlt. Das wird uns dadurch erklärt, dasz der Mechanismus der Grabetätigkeit ein ganz anderer ist, wie Davis (1927) gezeigt hat : « Digging is done largely with the head, not, as in the mole-cricket, *Gryllotalpa*, and various Scarabaeid beetles, with the fore-tibiae. The closed mandibles are used as a hoe, scraping the earth back and underneath. » Bei den ebenfalls grabenden Schizodactylinen findet Ramme (1931) die weichen, beweglichen Tarsen als Grabwerkzeuge gänzlich ungeeignet, hält es dagegen für « durchaus möglich, dasz die starken, von einer sehr kräftigen Muskulatur durchzogenen und am Ende mit starken Dornen versehenen Tibien in weichem Sande dieser Funktion dienen ». Jedenfalls ist auffällig, dasz auch bei anderen grabenden Formen (z. B. *Oryctopus*) die auffallend kräftigen Tibialdornen durchwegs an das Tibienende zusammengedrängt sind, während der proximal davon gelegene Tibienteil gänzlich unbedornt ist. Merkwürdig scheint jedenfalls die Stellung, in welcher *Schizodactylus*, wenn ungestört, vor seinem Sandloche sitzt; wenigstens stimmen alle Abbildungen davon bei Autoren, welche das Tier im Leben zu beobachten Gelegenheit hatten, in dieser Hinsicht mit einander überein (z. B. bei Fletcher, Maxwell-Lefroy u. s. w.). Auf solchen Figuren sehen wir das Tier vor seinem Loche sitzen, mit dem Kopfe von diesem abgekehrt, die Fühler steil und hoch aufgerichtet und nur am Ende nach vorn umgebogen. Es wäre eine dankenswerte Aufgabe für in Vorderindien tätige Entomologen, durch Beobachtungen am lebenden Tier festzustellen, welchem Zwecke diese merkwürdige Fühlerhaltung dienen mag. Wie schon früher erwähnt, leben manche Gryllacrididen auch in oder unter morschem Holz; dies gilt für die neuseeländische Deinacridinen-Gattung *Hemideina* (nach Hudson [1919]), für gewisse Gryllacridinen und anscheinend auch für afrikanische Henicinen. Wenigstens verdanke ich Kollegen Uvarov die Mitteilung einer noch nicht publizierten Beobachtung von Dr. G. Arnold über *Platysiagom signatus*, folgenden Wortlautes : « they live in couples in burrows made in very rotten and wet fallen timber, and when disturbed show considerable pugnacity, the male rushing out and trying to bite whatever is within reach. » Von Gryllacridinen habe ich selber (*129*), p. 172-173 (1923); (*141*), p. 29 (1924) in Java und Sumatra *Dictyogryllacris signatifrons* in morschen, hohlen Aesten und in Bambusrohr feststellen können — eine Art, die anscheinend allerdings nicht, wie die meisten anderen, ein Spinnvermögen besitzt. Ueber eine australische Art berichtet Froggatt (1907) : « *Paragryllacris combusta* lives in hiding during the day under a curled leaf spathe of a palm frond, or in a cavity in a tree trunk; if in the last it often forms a white tough substance of a net like structure over the front, and if disturbed will snap at a grass blade or straw and shake the net, making a distinct sharp sound. » Im allgemeinen halten sich aber die Gryllacridinen bei Tag auf Bäumen und Sträuchern zwischen zusammengefalteten Blättern auf; und was dabei das Merkwürdigste ist, sie haben auch die Fähigkeit, die Blatteile, zwischen denen sie sich verbergen, durch Spinnfäden an einander fest zu heften. Dieses Spinnen geschieht mit den Mundteilen und die Fähigkeit dazu kommt — ein recht ausnahmsweiser und seltener Fall unter allen Insekten! — nicht nur den Jugendstadien, sondern auch den voll entwickelten Imagines zu. Ueber die Spinndrüsen ist zur Zeit noch gar nichts bekannt. Die erste Mitteilung über diese merkwürdige Tatsache des Spinnens bei Gryllacridinen findet sich meines Wissens bei Gundlach (1891), der Exemplare von *Brachybaenus cubensis* schildert als in der Natur « todos escondidos debajo una hoja seca, fijada contra el tronco de un árbol. Ignoro como un Ortóptero puede fijar una hoja. » Noch 1910 hielt Williams die Blattgespinste für die Produkte der Tätigkeit von Raupen; denn er sagt über *Phryganogryllacris arctata* : « hiding during the day in leaf-roller nests whose caterpillar occupant she has probably eaten. » Die Literatur über das Spinnvermögen der Gryllacridinen hat bis 1913 Griffini (*174*) [1913] auf Seite 238-239 zusammengestellt. Interessant ist, dasz in gewissem Sinne eine Vorstufe

dieses Spinnvermögens, d. h. die Fähigkeit zur Absonderung eines klebenden Sekrets aus den Mundteilen sich allem Anscheine nach auch schon bei anderen Subfamilien der Gryllacrididen vorfindet. Wenigstens hat die Henicine *Penthoplophora driffieldi* offenbar die Fähigkeit, Sandkörner mittels eines Sekretes zu einer Art Zement zusammenzuleimen. Denn Tepper sagt (1895) über die Grabgänge dieser Spezies : « Where the sand is dry, i. e., the upper part of the shaft, the grains on its surface are securely fixed by some cement. » Und Davis berichtet p. 163 über die erweiterte Endkammer des Erdganges von *Stenopelmatus* : « There is evidence that this chamber is sometimes lined with a paper-like substance, evidently secreted by the female. « — In der freien Natur zerreiszen die Gryllacridinen abends ihre Blattgespinste und brechen daraus hervor, um auf Raub auszugehen. Bringt man eine Art, die Spinnvermögen hat, in Gefangenschaft in ein Glas, in dem sich einige Papierstreifen befinden, so werden diese bei Tag sofort zu einer Schutzhülse zusammengesponnen. Läszt man die Tiere aber über Nacht in diesem Glas, so zerbeiszen sie die zusammengesponnenen Papierstreifen in lauter kleine Stücke — offenbar in dem Bestreben, aus ihrem Gefängnis herauszukommen.

Ernaehrungsweise. — Bei Nacht gehen die meisten Gryllacrididen — wie gesagt — auf Raub aus und kommen bei dieser Gelegenheit auch gerne zu künstlichen Lichtquellen; man hat dabei allerdings den Eindruck, dasz sie eigentlich nicht vom Lichtschein selbst angelockt werden, sondern vielmehr von den dort versammelten Insekten, auf die sie eifrig Jagd machen. Auch in Gefangenschaft gelingt es leicht, sie bei Fütterung mit Insekten am Leben zu erhalten. Demgemäsz hat auch Nishikawa (1919) angegeben, dasz in Japan *Diestrammena marmorata* durch Verzehren von aufbewahrten Seidenspinner-Eiern schädlich werden kann. Als Insektenfresser haben die Gryllacrididen sehr kräftige Mandibeln und können daher auch sehr heftig beiszen. In Sumatra beobachtete ich eine *Diaphanogryllacris translucens secunda*, welche sich so fest in einen Finger verbissen hatte, dasz beim Versuch, sie loszureiszen, das Tier nicht losliesz, sondern der vom Rumpf abreiszende Kopf am Finger hängen blieb. Sofort war der Kopf ganz regungslos, weder Fühler, noch Mundteile zeigten noch irgend eine aktive Bewegung. Die Beine führten dagegen noch immer lebhafte Greifbewegungen aus. Diese Beobachtung zeigt wohl zweifellos, dasz die Bewegungszentren auch für den Kopf im Bauchmark liegen müssen, und nicht im Gehirnganglion. — Die Bisse von Gryllacrididen können sogar bis aufs Blut gehen, sind sehr schmerzhaft und werden dementsprechend auch von den Eingeborenen gefürchtet. Ueber *Stenopelmatus* sagen die Mexikaner nach Hubbell (1922) « that the bite is deadly, worse than a rattlesnake ... persons bitten will die in an hour. » Ueber einen angeblichen Todesfall infolge eines *Stenopelmatus*-Bisses hat 1916 auch Caudell berichtet, bezweifelt aber selber die Richtigkeit der Angabe. Immerhin wird gerade *Stenopelmatus* auch oft als Pflanzenschädling angeführt; Davis sagt (1927) : « *Stenopelmatus* is more or less omnivorous, eating bread, grass-roots, and fallen fruit, but preferring, at least under laboratory conditions, an animal diet. » Dagegen betont Duncan schon 1923 : « The only food I succeeded in getting the insect to eat was animal. It refused to eat bits of apple or potato or the berries of Eugenia sp., even when not supplied with any other food for two or three days. It ate a number of freshly killed Cerambycid larvæ and several large termites which were placed in the cage in a petri dish. So far as observed it fed only at night. When feeding the click of its mandibles was audible for at least four feet from the cage. » Aehnlich wie *Stenopelmatus* wird auch *Schizodactylus* häufig als Pflanzenschädling angegeben. Doch nimmt dagegen Fletcher schon 1914 Stellung mit den Worten : « their prey ... consists of practically any animal small enough to be overpowered and devoured. They will starve in captivity rather than touch vegetable food. Predaceous on caterpillars, small frogs, etc. Not a pest ... Beneficial as destroying caterpillars, grasshoppers, etc., injurious when attacking batrachians ... In localities where it is common this insect is often accused of damage really done by *Brachytrypes*. » Dagegen scheint *Cyphoderris* tatsächlich schon zu vegetabilischer Ernährung übergegangen zu sein;

wenigstens wird für dieses Genus übereinstimmend angegeben, dasz es sich von pflanzlicher Kost ernährt, so besonders von den Blüten der *Amelanchier*-Büsche, auf denen es sich mit Vorliebe aufhält. Auch manche Rhaphidophorinen wurden schon als Pflanzenfresser bezeichnet, obwohl für manche die räuberische Lebensweise feststeht. HUBBELL sagt (1936) : « All Rhaphidophorinæ appear to be omnivorous » und fügt dem noch hinzu, dasz (nach BLATCHLEY) « caged *Ceuthophilus* fed upon meat as well as upon pieces of fruit and vegetable, appearing to prefer the latter. ... caged individuals of *virgatipes*, *latibuli*, *peninsularis* and *pallidipes* ate with avidity cheese, butter, jam, sweet fruits, fresh and dried meat, sugar, dead insects etc. ... when ecdysis occurs, ... the soft, helpless teneral insects are eaten by their cannibalistic mates. » « Several species have been observed feeding upon mushrooms at night. » Auszerdem berichtet HUBBELL, dasz Nahrungsmangel bei Anwesenheit von Wasser erstaunlich lange ertragen wird.

Aber schon KRAUS hat 1883 als normale Nahrung von *Troglophilus cavicola* die sogenannten « Weberknechte » angegeben und nach SMITH (1920) ist *Udeopsylla* « predaceous on *Lachnosterna*, beetles and grasshoppers ». Dagegen wird von *Tachycines asynamorus* immer wieder behauptet, dasz er in Gewächshäusern gelegentlich namhaften Schaden durch Benagen von Tomaten, Lobelien, Kakteen, auch Obst und Kartoffeln anrichtet. FELT bezeichnet ihn (1917) als « omnivorous, eating meat, fruit and vegetables ». Dagegen erklärt ihn LUCAS (1920) als « animal feeder » für nützlich. Jedenfalls ist es WERNER (1910) gelungen, *Tachycines* in Gefangenschaft bei tierischer Kost am Leben zu erhalten und sogar zur Kopulation und Eiablage zu bringen; aber anderseits konnte man die Art auch bei Fütterung mit Pflanzenkost in Gefangenschaft erhalten; sie kann sich also auf jeden Fall von gemischter Kost ernähren. Neuerdings berichtet über sie MADEL auf Grund eingehender eigener Untersuchungen : « Die Gewächshausheuschrecken fressen vorzugsweise tote tierische Stoffe sowie lebende Blattläuse, auszerdem aber unter Umständen auch krautige Pflanzen- und Blütenteile, mit Vorliebe aber quellende, keimende Samen. Reine Phytophagie ist nicht vorhanden und führt, zwangsweise angewandt, nicht zur Entwicklung bis zur Geschlechtsreife. Die Mandibeln zeigen in ihrem Aufbau eine Zwischenstelluug zwischen ausgesprochenen Räubern und Pflanzenfressern. » — Mit der räuberischen Ernährungsweise der meisten Gryllacrididen dürfte wohl auch die vielfach charakteristische lange, bewegliche Bedornung der Vordertibien zusammenhängen, wie wir sie übrigens auch bei vielen räuberisch lebenden Laubheuschrecken antreffen. Für solche hat HOLDHAUS (1908) die Ansicht ausgesprochen, dasz diese Dornen zum festen Anklammern an Grashalmen und Gesträuch dienen mögen, und deutete ihre besonders gute Ausbildung als spezielle Anpassung an das Vorkommen auf ozeanischen Inseln, die verhindern sollte, dasz die damit ausgestatteten Tiere durch die heftigen Stürme ins Meer geschleudert werden. Gegen diese Auffassung als Befestigungsorgan sprach aber schon die Tatsache, dasz Heuschrecken die Zweige und Halme, an denen sie sich festklammern, niemals zwischen Schenkel und Schienen einklemmen, sondern stets mit den Tarsen (bzw. deren Krallen) halten, so dasz die Wirkungsweise der Tibialdornen somit ganz unverständlich wäre. Auszerdem sind diese nicht bei ozeanischen Inselformen gerade besonders gut entwickelt, sondern im allgemeinen bei räuberischen Heuschrecken viel stärker ausgebildet als bei Pflanzenfressern. Auch hat REDTENBACHER schon (1891) bei den Listroscelinen (Vgl. Gen. Ins., 131. fasc., p. 2 [1912]) derartige Vorderbeine als Raubbeine gedeutet und sie mit denen der Saginen verglichen. Diese Auffassung ist auch von ZACHER durch Beobachtung an lebenden *Phlugiola redtenbacheri* (1928) bestätigt worden. Schlieszlich hat RAMME (1932) festgestellt, dasz eine *Tettigonia cantans* eine lebende Fliege blitzschnell ansprang, « mit Zuhilfenahme der Vorderbeine fing und gleichzeitig vor die Mundöffnung brachte, wobei die Beute durch die an den Tibien befindlichen und nach innen gerichteten Dornen am Entweichen gehindert wurde ». Bei Listroscelinen kann man sich nach demselben Autor « ausgezeichnet vorstellen, wie das Beutetier durch den aus den Vorderbeinen durch entsprechende

Stellung gebildeten und fast käfigartig wirkenden Apparat festgehalten wird. » Genau so wie bei den Listroscelinen müssen wir uns auch bei den Gryllacrididen die Wirkungsweise der Vorderbeine denken, inden die nach innen gerichteten, langen, beweglichen Dornen der vor dem Kopf sich überkreuzenden Vordertibien gewissermaszen einen Käfig für das Beutetier bilden, in welchem dieses, bevor und während es verzehrt wird, gefangen gehalten und am Entfliehen verhindert wird. Die Länge und Anordnung dieser Tibialdornen pflegt ganz gesetzmäszig und für die einzelnen Spezies durchaus charakteristisch zu sein; doch konnte ich (*210*), p. 29, fig. 12 (1930) bei *Papuogryllacris vidua* einen Fall aufzeigen, wo an der einen Vordertibie statt drei, auf einer Seite vier Dornen vorhanden waren, dafür aber an der Mitteltibie nur zwei (statt drei). Dieser Fall ist sicher ganz exzeptionell und musz gewisz als Abnormität bezeichnet werden. Ob er auch schon als geradezu pathologisch betrachtet werden darf, ist freilich mehr oder weniger Ansichtssache. Aber jedenfalls kommen wir mit ähnlichen Fällen schon nahe an das Gebiet heran, das uns jetzt in dem nächsten Abschnitt beschäftigen musz, nämlich an die :

Pathologie. — Als Räuber führen die Gryllacrididen meist recht wilde und ungestüme Bewegungen aus und so geschieht es dann sehr leicht, dasz ihnen ganze Körperglieder durch Abreiszen gelegentlich verloren gehen. Diese pflegen dann regeneriert zu werden, wobei die Regenerate dann natürlich weniger vollständig ausgebildet sind als die normalen Glieder. Vor allem Beinregenerate sind bei Gryllacrididen in Sammlungen eine ziemlich häufige Erscheinung und Griffini hat sich ja in einer eigenen Veröffentlichung mit « la rigenerazione delle zampe negli Ortotteri Saltatori » (*128*)[1911] beschäftigt, wo schon auf dem Titelbild ein sehr charakteristischer Fall von *Diaphanogryllacris læta annamita* dargestellt und auch sonst naturgemäsz viel von Gryllacrididen die Rede ist. Auf diese Arbeit sei daher speziell verwiesen, da es mich hier zu weit führen würde, auf alle dort besprochenen Fälle näher einzugehen. Uebrigens finden sich auch einschlägige Beispiele in den meisten Arbeiten über Gryllacrididen bei Autoren, die solche Abnormitäten überhaupt berücksichtigt und der Rede wert gefunden haben. Bemerken möchte ich nur noch ausdrücklich, dasz im Falle von Vorderbeinregeneraten ganz allgemein (auch bei Laubheuschrecken) die äuszeren Gehörorgane — wo solche überhaupt vorhanden sind, also unter den Gryllacrididen speziell bei gewissen Henicinen — eine abnorme einfachere Ausbildung zu erfahren pflegen. So habe ich (*209*), p. 133 (1930) auf ein Exemplar von *Glaphyrosoma gracile* aufmerksam gemacht, bei dem nur das innere Trommelfell der Vorderschienen deutlich ist, « auszen dagegen kein solches erkennbar ». Ich habe dies damals als Abnormität (Regeneration?) zu erklären versucht. Mit dem entgegengesetzten Fall — dasz nämlich äuszere Gehörorgane besser ausgebildet sein können als normal — hat uns Griffini (*182*), p. 63-64 (1914); (*201*), p. 89-94 (1915) bekannt gemacht. Er beschrieb nämlich von *Hypocophoides indicus* eine Form « *biforaminatus* », welche auf beiden Seiten der Vordertibien ein offenes Trommelfell aufweist, das zwar an der äuszeren (= hinteren) Seite weniger grosz und weniger oval ist als an der vorderen, aber doch auch deutlich entwickelt, während es bei der normalen, typischen Form dieser Spezies an der Hinterseite überhaupt fehlt. Griffini beschrieb *biforaminatus* als Subspezies; doch kann ich ihn höchstens als Varietät, am ehesten als Abnormität betrachten, da er ja allem Anscheine nach zusammen mit der normalen Form am gleichen Fundort vorkommt, somit keinesfalls als Lokalrasse (= Subspezies) gelten kann. Als Regenerationsbildung kann dieser Fall auch gewisz nicht erklärt werden. Dagegen scheinen als Regenerate vielleicht deutbar die verschiedenartig ausgebildeten Fühler bei der Gattung *Rhaphidophora*. Praktisch wird es nämlich nie gelingen, von diesem Genus ein Exemplar zu finden, bei dem beide Fühler gleich ausgebildet (gleich lang und gleich dick) wären. Van der Pijl hat (1929) meines Wissens als erster darauf aufmerksam gemacht. Er sagt (in deutscher Uebersetzung) : « Das Merkwürdige ist, dasz die beiden Fühler nicht gleich lang sind. Wir fanden 1 ♂ und 3 ♀♀ mit

gröszerem linken Fühler und 3 ♂♂ und 2 ♀♀ mit gröszerem rechten. Das dürfte keine Folge von Regeneration nach Abbrechen eines dieser Organe sein, denn dann würde man doch auch wohl Tiere mit gleichen Fühlern finden können. Tatsächlich sind sie von der Insertionsstelle an unmittelbar an Dicke verschieden. Vielleicht ist es eher eine aktive Anpassung der Individuen an das Leben an der Wand, auf kleinen Vorsprüngen und in Gängen. Bei dreien der Exemplare konnten wir feststellen, dasz sie die Seite mit den kürzeren Fühlern der Wand zugekehrt hatten. Und bei einem davon, welches ruhig sitzen blieb, blieb der kurze Fühler in Ruhe, während der lange in Vibration die ganze Umgebung absuchte. » Es ist wohl schwer zu entscheiden, was hier das Primäre und was das Sekundäre dabei ist. Ich kann mir wenigstens recht gut denken, dasz Exemplare, die (beispielsweise infolge Regeneration) den einen Fühler verkürzt haben, sich eine Haltung angewöhnen, bei welcher der längere, funktionstüchtigere der freien Umgebung zugekehrt wird. — Zweifellos zu den abnormen Bildungen müssen wir auch das gelegentlich beobachtete Auftreten von hermaphroditischen Individuen rechnen, auf welches ich noch in einem späteren Abschnitt zurückkomme. Unstreitig musz aber im Kapitel « Pathologie » noch der verschiedenen Parasiten Erwähnung geschehen, von denen die Gryllacrididen gelegentlich befallen werden. Ich will hier nicht näher eingehen auf die zahlreichen Raubwespen, welche öfters Gryllacrididen als Beute eintragen, um sie zur Ernährung ihrer Brut zu verwenden. Es dürfte genügen, hier auf einige einschlägige Literatur hinzuweisen. Diesbezüglich findet man etliche Angaben bei CAUDELL, p. 678 (1916), bei WILLIAMS, p. 124 (1919) und bei KARNY (*141*), p. 218/9 (1924). Aber auch parasitische Fliegen kommen bei Gryllacrididen vor (sicherlich auch bei den echten Gryllacridinen!); DUNCAN berichtete (1923) über einen *Stenopelmatus pictus*, der mit Fliegeneiern infiziert war, aber « did not seem to be in the least incommoded by the eggs or the larvæ which had hatched from them and were even then living within its body », jedoch später, als diese Larven weiter heranwuchsen, doch einging. Vier Tage nach dem Tode des *Stenopelmatus* « parasitic larvæ began to emerge. They all emerged within twenty-four hours, making their exit from the host through a slit in the dorsum of the abdomen between segments two and three. In all seventeen larvæ emerged ». Besonders oft findet man bei Gryllacrididen auch parasitische Fadenwürmer (KARNY [*195*], pl. I, fig. 2 [1928]), aus der *Gordius*-Gruppe; oft kann man sogar auch noch an trocken präparierten Gryllacrididen in Sammlungen derartige Würmer beobachten, die deutlich mehrmals länger sind als der ganze Körper ihres Wirtstieres. Oefters finden sich auch Pilzkrankheiten bei Gryllacrididen. So habe ich schon (*129*), p. 173, fig. 9 [1923] eine pilzkranke *Prosopogryllacris personata* abgebildet und CUNNINGHAM hat (1927) *Cordyceps kirki* als parasitisch an *Deinacrida rugosa* angegeben. Schlieszlich erwähnt HUBBELL (1936) von *Ceuthophilus* auch noch parasitische Protozoen (Gregarinen) und Milben.

ABWEHR UND STRIDULATION. — Wenn die Gryllacrididen sich attakiert oder sonst bedroht fühlen, so nehmen sie häufig eine bestimmte Abwehrstellung an, um den Feind abzuschrecken. So hat schon JACOBSON beobachtet (bei GRIFFINI [*170*], p. 182 [1913]) : « Si les Gryllacris adultes sont inquiétées, elles prennent une attitude de défense, en déployant les ailes en forme d'éventails et en leur donnant un fort mouvement vibratoire. En même temps elles menacent avec les mandibules fortement ouvertes ». Ich selbst konnte diese Beobachtung an lebenden *Gryllacris signifera* bestätigen (*129*), p. 172 (1923). In ähnlicher Weise berichtet auch BUCKELL, p. 229 (1923) über eine Schreckstellung von jugendlichen *Cyphoderris*-Exemplaren : « When disturbed they drop to the ground and crawl under the debris at the base of the bushes. When further annoyed they throw themselves upon their backs and extend their legs out rigidly and make jabs at the intruder with their front pair of legs and their powerful mandibles. This same method of defense is used by the adult insect also. and their powerful jaws are capable of giving the finger a severe pinch. » Und über *Coccinellomina shelfordi* (Taf. I, Fig. 2d) berichtet ihr berichtet ihr Entdecker SHELFORD (1902) aus Sarawak (Borneo) : « When touched this little Locustid did not leap away, as might have been expected, but kept perfectly still, and if further irritated

it simply rolled off the surface on which it was resting and assumed a death-like attitude on the ground below, thus simulating very perfectly the habits of a Coccinellid. » Ueber die Schutzfärbung, dieser merkwürdigen Form wird später im morphologischen Teile noch die Rede sein. DUNCAN hat bei *Stenopelmatus pictus*, den er mit einer Zange reizte, gleichfalls charakteristiche Abwehrstellungen beobachtet : « After considerable teasing it lost its good nature and began to show resentment, running away less. When approached by the forceps it would rear up its body in a defensive attitude, lifting its middle and fore legs on the side next the forceps. It would defend itself with great vigor, biting and scraping the forceps. No stridulation whatever took place ». Dagegen ist nach demselben Autor bei « *Stenopelmatus longispina* » die Abwehrstellung mit gleichzeitiger Hervorbringung von Stridulationsgeräuschen verbunden, welche offenbar die abschreckende Wirkung noch erhöhen sollen. « When touched on its back or cerci it kicks one or both of its hind legs high in the air over its back, rubbing its femora against the abdomen in doing so. » « The mechanics of stridulation vary. When first noted the insect pressed the femora against the sides of the abdomen and the latter was then jerked upward and slightly forward from one to several times. Later on the insect stridulated when walking from me and at such times the legs furnished practically all the movement. Stridulation is not naturally incident to walking, however, as the insect at times walked quite noiselessly. » « The function of the stridulation ... seems to be defensive and intimidatory. For example, « I drop an angleworm in front of 'Steno'. At the squirming of the worm 'Steno' draws back quickly and stridulates twice. I put two *Batrachoseps* (a small salamander) into the cage, dropping on alongside 'Steno', who promptly stridulated. She stridulated again when I pecked the sand behind and slightly to one side of her with my forceps. » BRUNNER v. W. unterschied (p. 252 [1888]) zweierlei verschiedene Zirpskulpturen bei seinen «Stenopelmatiden » : « Das erste Dorsalsegment ist seitlich stets mit unregelmässig zerstreuten Tuberkeln besetzt. Ausserdem beobachtet man bei vielen Arten an der gleicheu Stelle des zweiten und dritten Tergalsegments eine schräg verlaufende, erhabene Kante, welche ihrer ganzen Länge nach regelmässig crenelirt ist. Dies ist die eine Form ... Eine zweite Form besteht darin, dass nur am zweiten Segment, in der Nähe der vorderen Ecke mehrere parallele Querleisten vorhanden sind, welche am Vorderrande des Segmentes entspringen, jedoch den Hinterrand nicht erreichen. Diese Querleisten zeigen statt der Crenelirung eine scharfe Kante ... Auf der inneren Seite der Hinterschenkel beobachtet man stets nahe der Insertionsstelle rauhe Flächen, oft mit Tuberkeln. » (cf. KARNY [*203*], p. 83, fig. 2 oben und links). Nach der Ausbildung dieser Zirpskulpturen an den Hinterschenkeln haben DAVIS & SMITH sogar ihre Spezies *intermedius* von *Stenopelmatus fuscus* getrennt (cf. l. c. [1926]). Von den Gryllacridinen, und zwar speziell von *Paragryllacris combusta*, hat meines Wissens als erster GRABER (1874) ein derartiges Stridulationsorgan beschrieben und abgebildet. Auch bei dieser Spezies dient die Stridulation offenbar als Abschreckungsmittel; denn FROGGATT berichtet über sie (1907) : « if disturbed will snap at a grass blade or straw and shake the net, making a distinct sharp sound ». Ueber die Stridulation von *Hemideina crassidens* gibt HUDSON (1919) an : « the Weta (= Maori-Name der Spezies) can produce a rather harsh grating, or clicking, sound which is unquestionably employed to intimidate intruders and probably also used as a call or lure between the sexes. This sound is frequently heard in New Zealand forests at night. » Den Bau des Stridulationsorganes dieser Spezies beschreibt derselbe Autor mit folgenden Worten : « No trace of any special organ could be found on the femur of the hind legs, but a careful examination of the side of the second abdominal segment of both sexes, clearly reveals, in the living insect, the presence of about six minute file-like ridges which are evidently operated upon by the inner edge of the base of the femur of the hind legs, these legs raised high above the insect's back when it is stridulating. » Bei den bisher besprochenen Formen dient die Stridulation offensichtlich als Abschreckungsmittel und die entsprechenden Organe kommen demgemäsz auch beiden Geschlechtern zu. Anders scheint dies schon bei gewissen südafrikanischen Henicinen zu sein, über

die PÉRINGUEY angibt : « the males of *Mimnermus monstrosus* and *Henicus promontorii* produce a fairly clear rasping noise by rubbing together their maxillæ and also their mandibles ». Bei den genannten Arten kann man sich sehr wohl vorstellen, dasz der ungewöhnlich vergröszerte Kopf der ♂♂ im ganzen als Schallresonator wirken könnte (cf. KARNY, [*203*] p. 134, fig. 21), während die ♀♀ (Taf. 6, Fig. 1) mit ihren viel kleineren Köpfen und schwächeren Kiefern offenbar zur Tonerzeugung auf diesem Wege nicht befähigt sein dürften. Demgemäsz scheint es sich hier auch nicht mehr um ein Abschreckungsgeräusch zu handeln, sondern um Töne zwecks Anlockung der ♀♀ durch die ♂♂; wenigstens sagt PÉRINGUEY, der ja die Tiere lebend beobachtet hat, « that their love-song is a gnashing of teeth ». In ähnlicher Weise sind auch bei der Gattung *Cyphoderris* nur die ♂♂ imstande zu zirpen; denn nur ihnen kommen an den relativ vergröszerten Elytren ähnlich wie bei vielen Grillen und Laubheuschrecken Stridulationsorgane zu. BUCKELL beschreibt das Zirpen bei dieser Gattung folgendermaszen : « When stridulating the male rests head downward on a tree trunk or branch and by the vibration of its tegmina produces a shrill ticking sound somehwat similar to that made by the Cicadas. The sound is very ventriloquial and the singer hard to detect. » CAUDELL vergleicht den Zirpton mit dem von *Oecanthus*. Aber alle Autoren sind sich durüber einig, dasz er bzgl. Richtung und Entfernung ungemein irrefürend wirkt. CAUDELL hat darüber in einer eigenen Veröffentlichung unter dem Titel « An Insect Ventriloquist » berichtet. Auch bei *Prophalangopsis obscura* können wir uns kaum vorstellen, dasz so mächtig entwickelte elytrale Zirporgane nicht der Anlockung der ♀♀, sondern als bloszes Abschreckungsmittel dienen sollten. Ueber das Zirpen der Rhaphidophorinen ist zur Zeit noch recht wenig bekannt; hier scheint es aber auch (wenigstens bei *Troglophilus cavicola*) gleichen Zwecken zu dienen wie bei den zuletzt besprochenen Formen. Wenigstens berichtet KRAUS darüber (1883) : « Die Heuschrecken befanden sich eben in der Begattungszeit und waren ausnehmend gut genährt. Als eine neue Beobachtung dürfte es gelten, dass es mir bei vorsichtiger Annäherung an den Standort, wo sich diese Thiere vorzugsweise aufhalten, gelungen ist, ein von denselben ausgehendes leises Zirpen zu vernehmen, welches in zwei rasch aufeinander folgenden Tönen bestand, welches mir durch ruckweise Bewegungen erzeugt zu werden schien ». Bemerkenswert ist, dasz bei diesen Formen nicht nur die Stridulationsorgane bisher noch nicht untersucht sind, sondern dasz wir auch über den feineren Bau von inneren Gehörorganen bei ihnen nichts wissen. Es ist doch klar, dasz Formen, denen das Stridulationsgeräusch zur Anlokkung des anderen Geschlechts dient, imstande sein müssen, dieses auch wahrzunehmen, wenn man sich schon veilleicht auf den Standpunkt stellen könnte, dasz die Wahrnehmung eines Abschreckungsgeräusches (und dadurch einer herannahenden Gefahr!) nicht so lebenswichtig wäre, dasz auch bei derartigen Typen Gehörorgane entwickelt sein müszten.

VERHALTEN DER GESCHLECHTER ZU EINANDER. — Diesen Punkt habe ich eigentlich schon im Schluszteil des vorigen Absatzes inhaltlich bis zu einem gewissen Grade berührt, will aber jetzt noch speziell darauf eingehen. Zunächst können wir dabei das rein morphologische Verhältnis betrachten, d.h. die Geschlechtsunterschiede. Zu diesem Punkte müszte ich hier eigentlich eine nähere Besprechung der Geschlechtsorgane liefern, will dies aber erst später im morphologischen Abschnitte tun. Hier jedoch möchte ich schon erwähnen, dasz gelegentlich ausnahmsweise (als Miszbildung) beiderlei Geschlechtsorgane am selben Individuum auftreten können; also Fälle von (abnormem) Hermaphroditismus. Einen derartigen Fall hat beispielsweise HEBARD (1928) von *Udeopsylla robusta* mit folgenden Worten beschrieben : « 1 large hermaphroditic juv. In this specimen, springing dextrad from the tergite preceding the apparently normal male subgenital plate, is a small and twisted ovipositor, which, however, shows sharp apical teeth such as are normally developed only in adulte of the female sex. » Eine Untersuchung der inneren Genitalien dieses Exemplares wurde nicht ausgeführt, oder mindestens nicht veröffentlicht. — Bzgl. der Geschlechtscharaktere sei hinsichtlich der sekundaren Merkmale noch erwähnt, dasz bei

vielen Henicinen die Köpfe der ♂♂ bedeutend vergröszert sein können. Dies mag vielleicht bei manchen der Funktion dienen, dasz — wie schon früher erwähnt — der Kopf als Schallresonator bei der Stridulation wirken mag, bei anderen wohl nur infolge der damit Hand in Hand gehenden entsprechenden Vergröszerung der Mundteile die Wehrhaftigkeit der betreffenden ♂♂ bei Rivalitätskämpfen erhöht. Immerhin tritt diese Megacephalie (der beispielsweise *Gryllacropsis magniceps* den Speziesnamen verdankt) meist nicht bei allen ♂♂ derselben Spezies auf. Demgemäsz unterscheidet Griffini (*185*), p. 296 (1914) beispielweise bei der Gattung *Carcinopsis* zweierlei ♂-Formen, die er « forma macrognatha » (**Taf. 1, Fig. 1**) und « forma brachignatha » (**Taf. 6, Fig. 11**) nennt. Aehnlich betont er auch bei *Spizaphilus alatus* (*148*), p. 311 (1912) das Vorkommen von kleineren und gröszeren ♂♂, die sich im wesentlichen gleichfalls durch die Ausbildung von Kopf und Mundteilen von einander unterscheiden. Es ist klar, dasz solche « macrognathe » ♂♂ den « brachignathen » im Kampfe um das ♀ überlegen sein müssen. Hinsichtlich dieser Rivalitätskampfe bemerkt Hudson (1919) für *Hemideina crassidens*, er fand einst zusammen « a mature male « Weta » and no fewer than three mature females. This observation would seem to suggest that each male may regularly consort with several females which, if correct, would be a most unusual habit amongst insects. It thus appears probable that the extremely forbidding appearance of the male « Weta », with his huge head and jaws and ferocious demeanour, is indicative of an intense rivalry between the members of that sex, and a heavy mortality of the weaker males, brought about by this rivalry, may explain why the female insect is more frequently met with. Actual conflicts between males could hardly be witnessed owing to the strictly nocturnal habits of the insect. » Auch bei der nordamerikanischen Gattung *Stenopelmatus* wurde ein zahlenmäsziges Ueberwiegen der ♀♀ gegenüber den ♂♂ festgestellt, wurde aber hier durch Davis (1927) auf andere Ursachen zurückgeführt als bei *Hemideina* durch Hudson. Davis sagt diesbezüglich : « After copulation, the females regularly kill and eat the males if they can catch them. An especially agile male, however, may live for some time and copulate with several females. The relatively small proportion of males in the field in late spring may be due to this custom. » — Wir haben die Stridulation — wenigstens bei einigen Formen — als Mittel zur Anlockung des anderen Geschlechtes kennen gelernt. Ein anderes Mittel zur Erreichung desselben Zweckes finden wir bei einer Anzahl von Formen in der Anwesenheit von Duftdrüsen beim ♂, speziell bei Rhaphidophorinen. Garman hat sie (1891) für *Hadenœcus* bekannt gemacht und Seliskar bei *Troglophilus* (Seliskar, p. 263, fig. 5 [1925]) eingehender studiert. Beim ♂ von *Tachycines*, « ist der mediane Abschnitt der Intersegmentalhaut zwischen dem 1. und 2. Abdominalsegment in ein Drüsenepithel umgewandelt, dessen Secret auf das Weibchen einen Reiz ausübt (Gerhardt). » Bei *Hadenœcus* finden sich handschuhfingerförmig vorstülpbare Drüsen zwischen dem 9. und 10. Segment, bei *Troglophilus* zwischen dem 5. und 6. und dem 6. und 7. Tergit. Bei *Tachycines* hat Gerhardt ein länger dauerndes Belecken und Benagen der Rückenfläche des ♂ durch das ♀ am Anfang und am Ende des Coitus festgestellt. Bei *Troglophilus* hat Seliskar « beobachtet, dasz das ♀ die Region des 5. und 6. Abdominalsegments des ♂, wenn die Duftorgane noch eingestülpt sind, mit den Maxillarpalpen lebhaft beklopft (Geruchsrezeption) und dem sich entfernenden ♂ nachfolgt ». Bezüglich der Begattung selbst schreibt Gerhardt mit Recht : « Unter den exotischen Familien ist wohl am meisten der Mangel an Beobachtungen an Gryllacriden zu bedauern. » Obwohl ich selber *Gryllacris signifera* monatelang in Gefangenschaft gehalten habe, ist es mir nie gelungen, eine Kopulation zu beobachten. Ueberhaupt wissen wir über die Vereinigung der Geschlechter bei Gryllacrididen noch gar nichts, mit alleiniger Ausnahme der Subfamilie der Rhaphidophorinen (Chopard, p. 285, fig. 24 [1932]). Hier schiebt sich (nach Gerhardt bei *Tachycines asynamorus*) das Männchen « in der Hauptsache aktiv unter das Weibchen, das aber zuweilen dem Männchen dabei seinerseits entgegenkommt. » « Ohne dasz nun das Männchen irgendwie mit dem Hinterleibe preszte oder die beiden

übereinander sitzenden Tiere sich bewegten, erfolgt jetzt der Austritt der auszerordentlich voluminösen Spermatophore aus der Geschlechtsöffnung des Männchens. Es tritt in 2 - 3 Sekunden (Boldyrev) ein glänzendes unpaares, etwa kugliges weiszes Gebilde aus, dem zwei seitlich und ventral von ihm gelegene, gleichfalls weisze, zunächst ziemlich durchsichtige, bald aber erhärtende und dabei undurchsichtiger werdende Kugeln nachfolgen. Diese Kugeln quellen als Secretmassen aus der Genitalöffnung hervor, während das Mittelstück mehr in toto herausgeschoben wird. Jeder der drei Bestandteile hat etwa 2 mm im Durchmesser. Der unpaare Teil, der beim Austritt der Spermatophore vorangeht, ist deren eigentlicher Spermabehälter, die Ampulle (« Flacon » Boldyrev's), mit dem in die Vulva einzubringenden Stiel. Nun kommt der zweite Teil des Begattungsvorganges, die Einbringung der Spermatophore in die Vulva. Sie ist das Werk weniger Augenblicke. Das bisher still sitzende Männchen macht plötzlich eine heftige Bewegung des Hinterleibes nach hinten und oben, wobei es rasch mit den Füszen ein Stück nach hinten kriecht. Darauf folgt eine ebenso rasche Bewegung des Abdomens von hinten und unten nach vorn und oben, ein heftiges Andrücken der Spermatophore gegen die Vulva des Weibchens, und unter normalen Umständen ist jene nun so zwischen Legeröhrenwurzel und Subgenitalplatte des Weibchens befestigt, dasz der eingeführte Stiel mit dem Spermabehälter am meisten dorsal sitzt und die beiden paarigen Kugeln unter und etwas vor ihm gelegen sind. Ist diese Bewegung erfolgreich ausgeführt, so folgt eine Ruhepause, in der beide Geschlechter still sitzen und in der die lateralen Kugeln der Spermatophore deutlich gröszer werden und eine Umhüllung mit einer glasig-durchsichtigen Substanz empfangen. Es müssen also während dieses dritten Teiles der Begattung die Drüsen des Männchens, die diese Secretmassen liefern, noch arbeiten. » « ... Während der Ausbildung der Spermatophore verhalten sich beide Tiere vollkommen ruhig. Das Weibchen steht hoch auf den Hinterbeinen aufgerichtet, der männliche Hinterleib ist in einem Winkel von etwa 30 - 40° über die Horizontale gehoben. Ist dagegen die Ausbildung der seitlichen Spermatophorenkugeln vollendet, so zerrt das Männchen einigemale heftig, ruckweise, nach vorn », bis es ihm « gelungen ist, sich von seiner Spermatophore ganz zu befreien, die dann als dreiteiliges, leuchtend bläulich-weiszes Gebilde am Weibchen hängen bleibt .» Ein Festhalten des eines Geschlechts durch das andere findet dabei nicht statt, eine Befestigung geschieht einzig und allein nur durch den schon im ♀ und noch im ♂ haftenden Spermatophor. Obwohl wir über den tatsächlichen Vollzug der Begattung, wie gesagt, bei allen anderen Subfamilien der Gryllacrididen überhaupt nichts wissen, dürfen wir doch als sicher annehmen, dasz bei allen die Befruchtung ebenfalls mittels eines Spermatophors erfolgt, da dies ja such bei allen Grillen und Laubheuschrecken der Fall ist. Die Spermatophoren sind nach Seliskar « vor dem vorzeitigen Auffressen seitens des Weibchens durch den Besitz einer oralwärts von der Spermatophore angebrachten Freszsubstanz (Gerhardt, Spermatophylax Boldyrev) in Form von zwei lateralen, mehr oder weniger zu einem einheitlich erscheinenden Ballen vereinigten Eiweiszklumpen geschützt. Erst nach dem Auffressen des Spermatophylax (was verhältnismäszig lange Zeit, 2 - 3 Stunden, dauern kann) wird auch die bereits entleerte Spermatophore verzehrt; wenn aber der Spermatophylax künstlich beseitigt wird, so wird die Spermatophore samt Spermien sofort aufgefressen. »

Eiablage und Larvenentwicklung. — So ziemlich von allen Gryllacrididen gilt, was Buckell für *Cyphoderris* feststellt : « No observations have been made on the place chosen for oviposition » : immerhin berichtet uns Davis über *Stenopelmatus*, dasz der « ovipositor is much reduced, since the eggs are laid in a group in a nest at the end of a tunnel and do not have to be inserted into vegetable tissue ». Bei *Ceuthophilus* werden nach Hubbell die Eier bei Nacht in den Grund abgelegt, gelegentlich auch in morsches Holz, etc. Viele der unterirdisch lebenden Arten legen vermutlich die Eier auch in ihren Gängen ab. Die Larvenentwicklung ist eine typisch manometabole (= paurometabole) Verwandlung exopterygoter Entwicklung ohne sonstige Besonderheiten. Bemerkenswert wäre nur, dasz bei ♀

Jugendformen der Subfamilie Gryllacridinæ die Legeröhre auffallend stark auf den Rücken hinaufgebogen ist und diesem fast anliegt (Karny [*141*], pl. 2, fig. 5), offenbar zum Schutz der noch weichen und schwach chitinisierten Klappen, während sie bei den übrigen Subfamilien (Rehn [*68*], p. 285, fig. 5) schon eine ähnliche Gestalt hat wie bei den Erwachsenen und nach hinten gerichtet ist. — Bei manchen Jugendformen finden wir einen auffallenden Unterschied in der Färbung gegenüber den voll erwachsenen Tieren; so konnte ich (*206*) beispielsweise für *Prosopogryllacris personata* feststellen, dass die jugendlichen Stücke der Hauptsache nach lichtgrün mit blasser Stirn sind, während die erwachsenen Exemplare grösztenteils rot mit schwarzer Stirn gefärbt erscheinen (l. c. pl. I, fig. 3-5). Die Jugendformen geben uns — durch das Studium des Tracheenverlaufes ihrer Flügelscheiden — auch die Möglichkeit an die Hand, das Flügelgeäder der erwachsenen Tiere nach der Methode von Comstock einwandfrei und sicher zu deuten (Karny, *154* [1925]). Auf die Resultate dieser Untersuchungen werde ich dann im morphologischen Teile, zu dem ich nun übergehe, noch näher zu sprechen kommen. Bei *Ceuthophilus* entwickeln sich nach Hubbell bei Ueberflusz an Nahrung die Jugendformen viel rascher zu Imagines (schon zu einer Zeit, zu welcher man im Freien noch keine solchen findet) und werden viel gröszer und anders proportioniert als die Tiere im Freien. Bemerkenswert ist übrigens auch, dasz nach demselben Autor « the early instars ... exhibit two peculiarities of interest ... the three-segmented tarsus and setose ventral carinae of the tarsal segments », zwei Charaktere, die dann infolge Entwicklungshemmung bei den *Daihiniini*, bzw. beim Subgenus *Geotettix* zeitlebens beibehalten werden. (Das erstere Merkmal ist bei den Daihiniinen übrigens als Grabanpassung zu deuten.)

Allgemeine Morphologie. — Kopf. — Wie bei allen Insekten besteht der Körper der Gryllacrididen aus Kopf, Thorax und Hinterleib (Abdomen). Der Kopf trägt die Mundteile und die Mehrzahl der Sinnesorgane. Ueber die Megacephalie mancher ♂♂ war schon vorhin bei Erörterung der Geschlechtsmerkmale die Rede. Bei den Gryllacridinen pflegt dem gegenüber die Kopfform bei beiden Geschlechtern recht konstant und für die einzelnen Gattungen und Arten ziemlich charakteristisch zu sein. Wir unterscheiden da einen gröszeren, plumperen Kopf, dessen Gesicht in Frontalansicht ungefähr kreisförmig gerundet ist, von einem schlankeren Typus, bei dem die Frontalansicht des Gesichtes mehr oval und nach unten zu deutlich verschmälert ist. Bei manchen Henicinen finden sich im ♂ Geschlechte am Kopf charakteristische, paarige horn- oder zapfenförmige Fortsätze auf der Stirn oder in der Gegend der Mandibeln, oder ungefähr in der Mitte der Stirn ein unpaarer, auch beim ♀ wenigstens angedeuterer Höcker oder Kegelfortsatz. Dabei sind die Oberkiefer (Mandibeln) oft — namentlich bei megacephalen ♂♂ — besonders lang und kräftig entwickelt (« macrognathe » ♂♂ Griffinis) [Taf. 5, Fig. 7]. Zwischen den Mandibeln liegt vorn die Oberlippe (Labrum), deren Form jedoch kein verlässliches Speziesmerkmal, sondern vielmehr innerhalb einer und derselben Art erfahrungsgemäsz inidividuell variabel ist. Nach oben vom Labrum folgt dann der (verkehrt-trapezförmige) Clipeus und über diesem die Stirn, die seitlich entweder ohne scharfe Grenze gleichmäszig in die Wangen übergeht oder gegen diese durch eine ziemlich scharfe kantenförmige Falte oder eine blosze Furche, die Subokularfurche, abgegrenzt sein kann. Die Fläche der Stirn ist entweder glatt und mehr weniger glänzend oder runzelig skulpturiert, oder gelegentlich sogar mit sehr dichter und feiner mäanderförmiger Skulptur. Das obere Ende der Stirn nennen wir (wie bei den andern Orthopteren) Stirngipfel (= Fastigium frontis). Dieser geht nach oben zwischen den Fühlerwurzeln meist mit einer starken Einschnürung, mitunter aber auch ohne scharfe Grenze in den Kopfgipfel (Fastigium verticis, Vertex) über, der bei den Gryllacridinen stets breit und flach abgerundet, mitunter mit scharf vortretenden, linienförmigen Randkielen versehen ist. Bei einer Anzahl anderer Subfamilien sind dem gegenüber die Fastigia stark seitlich zusammengedrückt und dann der Kopfgipfel meist kräftig längsgefurcht, sodasz er durch diese Furche in der Regel in zwei ganz selbständig erscheinende Höcker

geteilt wird (z. B. Rhaphidophorinæ). Mitunter kann hier dann das Fastigium verticis (z. B. der Gattung *Pristoceuthophilus*) sogar mit einem geneigten, hornähnlichen Fortsatz versehen sein. Von diagnostischer Wichtigkeit ist auch die Zeichnung des ganzen Gesichts, namentlich hier auftretende dunkle bis schwarze Zeichnungselemente sind oft von groszer systematischer Bedeutung (speziell bei Gryllacridinen). An den Fastigia beobachten wir sehr häufig drei scharf begrenzte, rundliche Flecke, die sogenannten Ocellarflecke, von denen der mediane als unterster noch auf dem Stirngipfel gelegen ist, die beiden seitlichen (oberen) dagegen an den Seiten des Kopfgipfels, schräg nach vorn und seitwärts gerichtet. Zu beiden Seiten der Fastigia sind die Fühler (Antennen) inseriert, die bei Formen mit stark kompressem Kopfgipfel naturgemäsz an der Basis einander stark genähert sind und sich so fast berühren, bei Gruppen mit breiterem Fastigium dagegen deutlich von einander entfernt. Wie bei den Grillen sind auch bei unserer Familie die Antennen meist faden- oder borstenförmig und lang (körperlang, ja bei Gryllacridinen und Rhaphidophorinen sogar mehrmals körperlang, zehn und noch mehrmal so lang wie der ganze Körper). Von den ungleichen Fühlern der Gattung *Rhaphidophora* war schon im vorigen Abschnitt die Rede. Mitunter können aber ausnahmsweise die Fühler auch gänzlich zu winzigen Rudimenten verkümmert sein, z. B. bei der Stenopelmatinen-Gattung *Oryctopus* (Brunner, v. W., pl. V, fig. 4). Auszen sitzen seitlich von den Fühlern die (auch bei unterirdisch lebenden Formen) meist gut entwickelten Netzaugen, die aber doch ganz ausnahmsweise in Anpassung an den Aufenthalt im vollständigen Dunkel vollständig verkümmert (*Oryctopus*) oder sogar ganz verloren gegangen sein können (*Diestrammena cæca*, Chopard, *73* [1924]). Die oben hinter den Augen anschlieszende Rückenfläche des Kopfes bezeichnen wir als Hinterhaupt (= Occiput), das hinter den Augen je eine Längsfurche, die Postokubarfurche zeigt, uns aber sonst in der Regel keine diagnostisch verwertbaren Merkmale bietet; nur seine Färbung (bzw. Schwärzung) kann bei manchen Formen charakteristisch sein. Bei manchen Arten der Henicinen-Gattung *Anabropsis* weist das Occiput einen charakteristischen, scharf kantenförmigen Mediankiel auf, der bei andern Arten derselben Gattung und bei *Paterdecolyus* viel schwächer entwickelt und nur mehr schwierig erkennbar ist.

Thorax. — Wie bei allen Insekten besteht auch hier der Thorax aus drei Segmenten (Pro-, Meso- und Metathorax), deren jedes ein Beinpaar trägt. Der Prothorax ist mitunter nach vorn verbreitert; so ist dies namentlich für die Stenopelmatinæ (**Taf. 2, Fig. 2; Taf. 7, Fig. 2**) charakteristisch. Sonst ist er in der Regel nach hinten verbreitert, oder doch wenigstens hinten nicht schmäler als vorn. Sein Rückenschild (= Pronotum) ist meist kräftig entwickelt, mitunter sogar (wie bei manchen Henicinen, z. B. *Apotetamenus*) nach hinten sehr stark bogig vorgezogen (Brunner v. W., pl. VI, fig. 16), so dasz es dann die folgenden Thoraxsegmente oben ganz oder teilweise überdeckt. Anderseits kann aber das Pronotum auch wieder ungewöhnlich kurz sein (z.B. *Dictyogryllacris*, **Taf. 3. Fig. 1**) und ist dann am Hinterrande meist quer abgestutzt. Auch der Vorderrand des Pronotums ist in der Regel quer abgestutzt, bei den Stenopelmatinen dagegen deutlich flachbogig-ausgerandet (**Taf. 2, Fig. 2**). Die seitlich (bei der Insertion der Vorderbeine) mehr oder weniger vertikal herunter-geschlagenen Seitenteile des Pronotums nennen wir Seitenlappen (Lobi laterales); sie gehen gewöhnlich in ziemlich gleichmäsziger Verrundung in den Rückenteil des Pronotums ohne scharfe Grenze über. Ihre äuszere Begrenzung kann nahezu halbkreisförmig bogig sein (z. B. bei vielen Rhaphidophorinen) oder von trapezähnlicher Grundform (bei den meisten Gryllacridinen); im letzteren Falle unterscheiden wir dann vorn zunächst einen absteigenden Vorderrand, der die direkte Fortsetzung des Rückenteil-Vorderrandes bildet, dann unten eine verrundete oder schräg abgestutzte Vorderrecke, auf die dann nach hinten ein oft leicht S-förmig geschwungener Unterrand folgt. Der reicht bis zu der fast immer schräg abgestutzten Hinterecke, von der an dann ein gerade oder schräg nach oben gerichteter Hinterrand aufsteigt, an dessen oberem Ende sich eine bogig oder stumpfwinkelig konkave Ausbuchtung (= « Schulterbucht ») vorfindet. Hier setzt dann der Hinterrand des Pronotumrückens an. Die

ganze Pronotumfläche ist entweder nicht oder fast nicht skulpturiert (z. B. Rhaphidophorinæ), oder sie läszt bei genauerer Untersuchung eine zwar schwache, aber doch deutlich sichtbare Anordnung von Furchen erkennen (z. B. Gryllacridinæ), deren genauere Untersuchung wir Griffini verdanken und die bei vielen Arten durch schwärzliche Ausfüllung noch deutlicher erscheinen. Dann nehmen wir auf der Rückenfläche (= Diskus) des Pronotums zunächst gleich hinter dem Vorderrand und zu diesem parallel eine oft talförmige « vordere Querfurche » wahr, die sich seitwärts sehr oft als « Submarginalfurche » auf die Seitenlappen fortsetzt. Hinter der vorderen Querfurche findet sich in der Mitte der Diskusfläche eine längs verlaufende « Medianfurche », neben deren Hinterende sich meist je ein kurzer, schräger Eindruck befindet wodurch dann eine pfeilförmige Furchenanordnung entsteht, die « Pfeilfurche ». Hinter ihr zieht zum Hinterrande parallel wieder eine oder zwei « hintere Querfurchen »; dazwischen kann die Pronotumfläche mitunter deutlich querkantenförmig erhaben sein (z. B. *Phlebogryllacris*). Auszerden sehen wir auf der Diskusfläche dann meist noch eine schräge Längsfurche, die nahe dem Hinterende der Pfeilfurche beginnt und nach vorn auszen verläuft; sie weist nahe ihrer Mitte einen Quereindruck auf und heiszt daher 7-förmige oder 7-Furche. Der zwischen der vorderen und hinteren Querfurche gelegene Teil des Diskus heiszt Mesozona, der davor Prozona und endlich jener dahinter Metazona. Die Metazona ist sehr oft auffallend anders gefärbt als der übrige Diskus. Auf den Seitenlappen sehen wir oft vorn, mitunter in direkter Fortsetzung der vorderen Querfurche, also zusammen mit der Submarginalfurche beginnend, eine nach unten winkelig oder bogig konvexe Furchenanordnung, die nach ihrer Form daher die V- oder U-Furche genannt wird. Ihren vorderen Teil nennt man den absteigenden, ihren hinteren Teil den aufsteigenden Ast. Von dessen Ende zieht dann meist noch eine « hintere Schrägfurche » schief herunter gegen die Hinterecke der Seitenlappen zu. Einige charakteristische Merkmale bieten uns mitunter auch noch die unteren, zwischen den Beinen gelegenen Flächen der Thoraxsegmente, die Sterna. Das Sternum des Prothorax (das « Prosternum ») ist meist ziemlich eben, ohne Fortsätze, kann aber auch zwei neben einander stehende, ziemlich scharfspitzige Dornen aufweisen. So unterscheidet sich beispielsweise die Deinacridinen-Gattung *Deinacrida* von der nahe verwandten *Hemideina* durch den Besitz von solchen Prosternaldornen. Die Sterna von Meso- und Metathorax (das Meso-, bzw. Metasternum) sind auch meist eben und abgeflacht, mitunter mit ungefähr dreieckigen, lappenförmigen Fortsätzen versehen (Meso-, bzw. Metasternallappen), die dann am Ende zugespitzt (z. B. *Spizaphilus*) oder abgestumpft sein können (z. B. *Gryllacropsis*). Unter den Gryllacridinen besitzen einzig und allein die Gattungen *Epacra* und *Afroepacra* zugespitzte Sternallappen. Bei der amerikanischen Gattung *Stenopelmatus* ist das Metasternum dadurch ausgezeichnet, dasz es ganz eben und durchaus ungefurcht ist, während es bei allen anderen Stenopelmatinen in der Mitte einen deutlichen Längseindruck oder -sulcus (= Furche) aufweist.

Flugorgane. — Oben an den Seiten des Thorax sitzen die Flugorgane oder Flügel, und zwar am Mesothorax die Vorderflügel (= Elytren), am Metathorax die Hinterflügel. Bei vielen Formen fehlen allerdings die Flügel vollständig (z. B. allen Rhaphidophorinen) oder sind wenigstens zu winzigen Läppchen verkümmert (z. B. Genus *Neanias*, *Papuoneanias*, *Cratomelus*, etc., etc.). Dieser Grad der Ausbildung der Flügel ist natürlich auch ein systematisch gut verwertbares Merkmal, namentlich aber dort, wo sie voll entwickelt sind, der Verlauf des Geäders. Obwohl Brunner v. W. schon 1888 behauptet hatte, das Elytren- und Hinterflügelgeäder sei für systematische Zwecke nicht verwendbar, habe ich doch (*22* [1910]) den Versuch unternommen, auf Grund des ersteren die Gryllacridinen in fünf gut geschiedene Hauptgruppen zu teilen. Dieses System habe ich dann auf Grund von Larvengeäder-Untersuchungen durch einwandfreie Deutung der Hauptadern (*154* [1925]) noch fester fundiert und schlieszlich (*211* [1930]) zusammenfassend dargestellt, wobei auch alle gelegentlich vorkommenden Variationen mit berücksichtigt wurden. Ich kann hier natürlich nicht

alles dort Gesagte wiederholen, sondern musz mich darauf beschränken, hier nur die Hauptresultate anzuführen, im übrigen aber auf die zitierte Originalarbeit verweisen. Zunächst sei darauf hingewiesen, dasz dort, wo bei anderen Subfamilien voll ausgebildete Flugorgane vorkommen, z. B. bei den Stenopelmatinen oder bei den Henicinen (Taf. 1, Fig. 1, 4) das Geäder nach genau denselben Prinzipien angeordnet ist wie bei den Gryllacridinen — was auch wieder sehr deutlich für eine nahe Verwandtschaft aller dieser Subfamilien spricht. Wie ich später fand, waren die Hauptmerkmale, auf die ich die Unterscheidung meiner 5 Geädertypen begründete, schon 1842 von De Haan hervorgehoben (vgl. Karny [*214*], p. 726), aber von allen späteren Autoren, auch von Brunner v. W., ignoriert worden. Auch mir waren zur Zeit der Aufstellung meiner 5 Typen die Feststellungen De Haans noch unbekannt. Zunächst diene zur leichteren Orientierung hinsichtlich der Elytrenadern die Beobachtung, dasz ganz allgemein bei den Gryllacrididen die Subcosta und der Cubitus Sektor als Konkav- oder Taladern im Sinne Redtenbackers (p. 156; 1886) entwickelt sind, indem sie in einem tieferen Niveau verlaufen als die übrigen Längsadern, so dasz also die Elytrenfläche ihnen entlang deutlich nach unten eingeknickt erscheint (mit der Konkavität nach auszen). Im übrigen unterscheiden wir natürlich bei den Gryllacrididen dieselben sechs Hauptadern-Längsstämme wie bei allen übrigen Insekten (Taf. 7, Fig. 7). Der erste davon ist die Costa (*Co*), die im ursprünglichsten Falle nach vorn eine Anzahl paralleler Schrägäste abgibt und danach selbst den Elytren-Vorderrand erreicht und von da ab als typische Randader weiter verläuft. Das vor ihr gelegene Elytrenfeld (das « Präcostalfeld ») hat daher noch keine Randader, dagegen schon mehrere, zu den Vorderästen der Costa annähernd parallele, selbständig aus der Elytrenbasis kommende Schrägadern (= Präcostalen), die sich im Präcostalfeld mehr oder weniger fächerförmig verteilen. Das hinter der Costa gelegene « Costalfeld » ist bei meinem Geädertypus I fast immer farblos-hyalin (wie übrigens sehr oft auch die übrigen Elytrenfelder) und distalwärts gewöhnlich ziemlich stark verbreitert. Nun folgt gleich als nächste aus der Elytrenbasis entspringende Längsader die meist mehr oder weniger S-förmig geschwungene Subcosta (*Sc*), die vor dem Ende einige Schrägadern nach vorn gegen die Costa entsendet. Der nun folgende Radius (*R*) gibt in seinem Distalteil eine Anzahl Aeste nach vorn ab, seine Verzweigung ist somit normalerweise nach vorn pectinat, die Zahl der Aeste auch innerhalb derselben Spezies ziemlich variabel. Sie sind manchmal fast längs gestellt und verlaufen dann dicht neben einander, bei andern Arten wieder stärker schräg gestellt, weniger zahlreich und dann weiter von einander entfernt. Bei weitaus den meisten Formen münden alle Radiusäste in den Vorderrand. Doch gibt es in der Gattung *Hadrogryllacris* eine Anzahl von Arten, bei denen diese Aeste sämtlich oder teilweise in die Subcosta münden. Dies kann jedoch individuell, ja sogar beim selben Individuum rechts und links variabel sein. Ungefähr in der Elytrenmitte gibt der Radius nach hinten seinen Sektor (*Rs*) ab, der normalerweise nach hinten pectinat verzweigt ist, wobei die Aeste zwar unter einander parallel, aber doch entfernt von einander verlaufen. Dieser normale Verzweigungstypus kann aber allen möglichen individuellen Variationen unterworfen sein, ja ausnahmsweise sogar nach dem dichotomen Grundschema erfolgen. Gelegentlich kann es sogar auch vorkommen, dasz ein normaler, aus dem Radiusstamm entspringender Radii Sektor überhaupt fehlt, dasz aber dafür aus der (nun folgenden) Media ein überzähliger Vorderast abgeht, der genau so verzweigt ist, wie sonst der Radii Sektor. Es sind dies jene Fälle, in welchen ich von einem « in den Mediabereich einbezogenen Radii Sektor » spreche. Man hüte sich, diese Fälle mit dem noch später zu besprechenden Geädertypus II zu verwechseln, wo eine deutliche Schrägader den normalen Sektorursprung aus dem Radius anzeigt. Hier bei der erwähnten Aberration des Typus I ist eine solche schräge Querader nicht vorhanden oder es kann sogar umgekehrt eine Schrägader von Rs + M zum Radius ziehen statt wie bei Typus II vom Radius gegen Rs + M (cf. Karny [*209*], p. 115, fig. 41; oder : [*211*], p. 211, fig. 11*b*). Als nächste Hauptlängsader nach dem Radiusstamm entspringt knapp hinter

diesem aus der Elytrenbasis die Media (*M*) und verläuft im Basalteil zumeist viel näher dem Radiusstamm als dem Cubitusstamm; normalerweise bleibt sie frei und einfach bis ans Ende. Der charakteristiche Unterschied zwischen dem ersten (I, II, III) und zweiten Haupttypus (III*b*, IV, V) liegt ja eben darin, dasz bei ersterem die Media von der Elytrenbasis an als freier, selbständiger Adernstamm verläuft, während sie beim letztgenannten aus einem der Nachbarstämme ihren Ursprung nimmt, bzw. von der Basis an mit ihm eine Strecke weit vollständig verschmolzen ist. Mitunter kann aber die normale, einfache Media dadurch in Aeste geteilt erscheinen, dasz sie — wie erwähnt — den Radii Sektor in ihren Bereich einbezieht, oder in ganz ähnlicher Weise statt dessen auch den Vorderast des Cubitus. Mitunter kann aber die Media wirklich in zwei bis drei Aeste geteilt sein, ohne diese einer der Nachbaradern weggenommen zu haben; so ist für die australische Gattung *Tytthogryllacris* (**Taf. 1, Fig. 10**) charakteristisch, dasz ihre Elytren bei sonst ziemlich reduziertem Geäder eine dreiästige Media und auszerdem noch einen vierästigen Cubitus aufweisen. Auf die Media folgt als nächste, frei aus der Basis entspringende Längsader der Elytren der Cubitus (*Cu*) der sich bald danach in zwei Aeste gabelt, von denen der hintere einfach bleibt, während sich der vordere kurz danach nochmals gabelt. Nur bei der Gattung *Niphetogryllacris* pflegt der Cubitus nur einfach gegabelt zu sein (in nur zwei Aeste), obwohl hier dann die Media überhaupt nur einfach bleibt. Bei *Paragryllacris* und *Stictogryllacris* ist der Cubitus normalerweise überhaupt nur einfach, dafür aber dann die Media dreiästig. Bzgl. einiger weiterer, blosz individueller Abweichungen im Media-Cubitus-Bereich musz ich hier auf die vorhin zitierte Publikation verweisen, da ihre Besprechung mich hier zu weit führen würde und auch vom systematischen Standpunkt belanglos ist. Auf den Cubitus folgen jetzt mehrere, in der Regel fünf, einfache Längsadern, die ich als postcubitale bezeichne; früher wurden sie für Anales gehalten, die Untersuchung des larvalen Tracheenverlaufes hat aber ergeben, dasz die vorderste davon noch aus der Cubitus-Wurzel ihren Ursprung nimmt, somit als Cubitus Sektor (*Cu S*) betrachtet werden musz und nur die folgenden wirkliche Anales sind. Während — wie gesagt — normalerweise fünf Postcubitalen vorhanden sind, kann ihre Zahl auch vermehrt (z. B. bei *Paragryllacris*, und vom Typus IV bei manchen *Eugryllacris*) oder auch auf vier vermindert sein (bei *Niphetogryllacris*). Wenn wir damit jetzt den Geädertypus I verlassen, um uns dem Typus II zuzuwenden, so müssen wir zunächst konstatieren, dasz II sich aus I leicht ableiten läszt, indem bei ihm der Radii Sektor gleich nach seinem Ursprung aus dem Radius mit der Media eine Strecke weit verschmilzt (Karny [*189*], Trop. Nat. Vol. 17, p. 38, fig. 12 (1928); (*211*), Arch. Zool. It., Vol. 15, p. 212 [1930]). Somit bildet hier der Radii Sektor in seinem Basalteil nur eine vom Radius zur Media ziehende Schrägader; distal trennt er sich dann aber wieder von der Media und verhält sich dann weiterhin ganz normal. Es gibt eine ganze Anzahl von Arten, die gewöhnlich dem Typus I entsprechen, von denen jedoch einzelne Individuen ausnahmsweise dem Typus II angehören, so bei *Paragryllacris*, *Hadrogryllacris*, *Melanogryllaeris*, *Barombogryllacris nigriceps*, etc. Dagegen gibt es wieder andere Genera, für welche Typus II vollkommen konstant ist und bei denen Typus I nie vorkommt (*Capnogryllacris*, *Erythrogryllacris*). Die Zelle zwischen Radius und Media, welche distalwärts von der Sektorwurzel begrenzt wird, habe ich vordere Basalzelle genannt, während ich unter hinterer Basalzelle die zwischen Media und Cubitusstamm verstehe, welche distalwärts durch die von der Media zum Cubitus-Vorderast ziehende Schrägader abgegrenzt ist. In der Regel sind beide ungefähr gleich lang (Karny, [*209*], p. 162, fig. 65; [*211*], p. 215, fig. 15), doch können da auch innerhalb einer und derselben Spezies ziemlich bedeutende Variationen auftreten. Uebrigens gibt es auch einige Formen, für die es gerade charakteristisch ist, dasz bei ihnen die vordere Basalzelle bedeutend länger ist als die hintere (z. B. *Heterogryllacris*, *Dictyogryllacris dyscrita*). Entsprechend der Ableitung aus Typus I besitzt Typus II eine von der Elytrenwurzel an durchaus freie Media, die aber allerdings knapp hinter dem Radius verläuft, mitunter so knapp, dasz sie streckenweise mit ihm verschmilzt. Dies führt schlieszlich bei *Capnogryllacris*

funebris dazu, dasz hier überhaupt keine frei aus der Basis kommende Mediawurzel mehr vorhanden ist, sondern die Media in ihrem ganzen Basalteil mit dem Radiusstamm vollständig verschmolzen ist und somit erst aus diesem entspringt [wie sonst bei Typus IV (1)]. Unter Typus III verstehe ich seit jeher ein Geäder, das in seinen wesentlichen Merkmalen dem Typus I entspricht, jedoch diesem gegenüber stark reduziert ist; eine scharfe Grenze zwischen den beiden Typen I und III besteht demgemäsz nicht. Dagegen habe ich später ein Geäder als Typus III*b* bezeichnet (Karny [*181*], pl. 1, fig. 1), welches sich vom normalen Typus III (*a*) im wesentlichen nur dadurch unterscheidet, dasz die Media der Elytren nicht wie dort frei aus der Vorderflügelbasis entspringt, sondern zusammen mit dem Cubitus aus einem gemeinsamen Stamme. Dieser Geädertypus findet sich einzig und allein bei der Gattung *Phlebogryllacris* (Taf. I, Fig. 7), für die charakteristisch ist, dasz die Adern auffallend dick und kräftig entwickelt sind und sich durch ihre dunkle Färbung sehr deutlich von der weiszlich-subhyalinen Flügelfläche abheben. Auch beim Typus IV ist an den Elytren keine frei aus der Basis kommende Media vorhanden, sondern sie entspringt aus dem Radiusstamm. Bei der Spezies *Pardogryllacris lineolata* (Karny [*141*], p. 91, fig. 30; [*211*], p. 219, fig. 19) und *abnormis* geht aus diesem gemeinsamen Stamm normalerweise auch noch der Cubitus hervor, ein Verhalten, wie es sonst meines Wissens bei keiner anderen Gryllacridide als Normalfall vorkommt. Ich habe daher auch davon abgesehen, diesem Geäder eine besondere Bezeichnnng zu geben. Beim Typus IV musz ich noch eine auffallende, aber im übrigen systematisch bedeutungslose Variation erwähnen, die bei manchen Arten (z. B. *Caustogryllacris podocausta*; Karny [*193*], p. 183, fig. 209) nicht allzu selten auftritt und darin besteht, dasz Radii Sektor und Media der Elytren an ihrer Basis, d. h. beim Abgang aus dem Radiusstamm, eine Strecke weit mit einander verschmolzen sind, also mit gemeinsamem Stiele aus dem Radiusstamm entspringen. Diese Variation, die ich seinerzeit als « spontane Pseudoprogression » bezeichnet habe, entspricht im wesentlichen jener gelegentlich per varietatem bei Typus I vorkommenden basalen Verschmelzung von Radii Sektor und Media, die ich dort (s. oben) einen « in den Mediabereich einbezogenen Radii Sektor » genannt habe. Auch sonst kommen bei Typus IV als gelegentliche Variationen teilweise Adernverschmelzungen vor, durch die man sich jedoch nicht irreführen und dazu verleiten lassen darf, den Typus IV zu verkennen. Da sie vom systematischen Standpunkte vollständig bedeutungslos sind, will ich sie hier nicht näher besprechen, sondern diesbezüglich auf meine bereits zitierte Mitteilung (*211*) [1930] verweisen. Hier bleibt uns jetzt schlieszlich nur noch der Typus V zu erörtern, unter dem ich einen Elytrentypus mit stark reduziertem Geäder und gleichfalls nicht frei aus der Basis kommender Media verstehe. Dabei entspringt die Media entweder (bei Typus V*a*) ganz so wie bei IV aus dem Radiusstamm, oder (bei Typus V*b*) ebenso wie bei III*b* aus dem Cubitusstamm. Auch hier kommen wie bei Typus IV alle möglichen systematisch belanglosen Variationen vor. V*a* verhält sich ja zu IV ganz so wie III (*a*) zu I, unterscheidet sich also nur durch stärkere Reduktion der Flugorgane und daher des Geäders. Auch Typus V*b* weicht von III*b* im wesentlichen nur durch weniger gut entwickelte und namentlich viel schwächere Adern ab; diese Unterschiede sind also wiederum nur rein graduelle (wie zwischen I und III*a*). Schlieszlich musz ich bei Besprechung des Elytrengeäders noch erwähnen, dasz wir elytrale Zirporgane, nach Art der Grillen und Laubheuschrecken, bei den Gryllacrididen nur äuszerst selten antreffen, und zwar dann, soweit bekannt, nur bei den ♂♂ (Caudell, p. 50, fig. 1, 2 [1904]). Dies ist der Fall nur bei der Gattung *Cyphoderris* und bei *Prophalangopsis obscura* (Gen. Ins. fasc. 120, pl. fig. 14 [1911]). Von der letztgenannten ist allerdings nur 1 ♂ bekannt (im British Museum). Bevor ich die Besprechung der Elytren abschliesze, möchte ich nur noch betonen, dasz zwar die wichtigsten systematischen Merkmale des Geäders in dem bisher besprochenen Verlauf der Adern

(1) Vollständig konstant ist dieses Verhalten aber bei *funebris* noch nicht, sondern es kann gelegentlich auch noch eine freie Mediawurzel vorhanden sein, wie ich durch Untersuchung weiteren Materials feststellen konnte.

gelegen sind, dasz aber allerdings auch die schon von BRUNNER v. W. in seinen Tabellen verwendete Färbung der Adern immerhin ganz gut brauchbare Merkmale liefert. Ein oft gut verwendbarer Hauptunterschied liegt zunächst einmal darin, dasz die Elytrenadern entweder dunkelbraun bis schwärzlich oder grellrötlich gefärbt sind und sich dabei stets von der nahezu hyalinen Elytrenfläche sehr scharf abheben, oder sie sind rostfarbig (bräunlichgelb) und ungefähr von der gleichen Färbung wie die Elytrenfläche, nur ein wenig dunkler. Dunkle Adern finden wir beispielsweise bei *Dictyogryllacris* (Taf. 3, Fig. 1) und *Phlebogryllacris* (Taf. 1, Fig. 7), auch bei vielen *Anancistrogera*-Arten (Taf. 4, Fig. 2), rote bei *Triænogryllacris* und *Tytthogryllacris* (Taf. 1, Fig. 10), sowie bei manchen Spezies von *Abelona* (Taf. 2, Fig. 4), *Prosopogryllacris* (KARNY [*206*], pl. I, fig. 5), und *Xanthogryllacris* (Taf. 5, Fig. 2), rostfarbige, um nur ein Beispiel dieses sehr häufigen und weit verbreiteten Falles anzuführen, bei *Gryllacris* (Taf. 1, Fig. 5). Viel seltener und dann umso charakteristischer ist der Fall, dasz die Elytrenadern ausgesprochen heller als die umgebende Fläche (Taf. 2, Fig. 6) sind, wie dies bei *Niphetogryllacris*, *Melanogryllacris*, *Amphibologryllacris* und *Lyperogryllacris* (Taf. 1, Fig. 6) vorkommt. Bei manchen Formen sind die Queradern auffallend dunkel oder dunkel umsäumt (z. B. *Marthogryllacris*), was besonders dann sehr in die Augen fällt, wenn wie bei *Pardogryllacris* (Taf. 3, Fig. 5) die Längsadern dazu durch ihre braungelbe Färbung in starkem Kontrast stehen. Mitunter sind nur die Queradern des Präcostalfeldes, bzw. die Vorderäste der Costa, besonders stark angedunkelt (*Australogryllacris*). Es kann endlich auch noch vorkommen, dasz nicht nur die Adern, sondern auch die ganze oder fast die ganze Elytrenfläche dazwischen schwarz gefärbt ist, z. B. bei *Capnogryllacris* (Taf. 2, Fig. 8), *Melanogryllacris* und *Larnaca* (Taf. 1, Fig. 2b).

Auch bei den HINTERFLÜGELN der Gryllacridinen ist die Färbung und Zeichnung recht charakteristisch und wird schon seit langem in der Systematik dieser Formen als gutes Unterscheidungsmerkmal verwendet. GRIFFINI (*123*) hat (1910) danach die Arten der Gattung *Gryllacris* (im damaligen Umfange!) in mehrere Gruppen unterschieden. Als erste nennt er die « *hyalino-fasciatæ* »; darunter versteht er Formen, deren Hinterflügel auf dunklem Grunde eine helle Zeichnung entlang den Queradern aufweisen. Die Hinterflügel sind also dann dunkel und haben entlang den Queradern helle (weisslich-hyaline oder orangegelbe) unterbrochene Bogenbinden. Bei weiterer Ausdehnung der dunklen Färbung entstehen dann dunkle Hinterflügel mit lichten (z. B. orangegelben; KARNY (*155*), pl. 1. fig. 2), tropfenförmigen, unzusammenhängenden Flecken auf den Queradern; dieser Zeichnungstypus hat noch keinen Namen, man könnte die ihm entsprechenden Arten als «*flavo-guttatæ*» bezeichnen; es handelt sich dabei aber nicht um einen eigenen Färbungstypus, sondern nur um eine spezielle, übrigens recht seltene Ausbildungsform der hyalino-fasciatæ. Anderseits kann bei letztgenannten auch die lichte Färbung sich weiter ausdehnen und die dunklen Zeichnungselemente stärker reduziert werden, so dasz wir dann helle Hinterflügel mit dunklen Flecken zwischen den Adern, also in den Zellmitten, vor uns haben, und jetzt sprechen wir von *fusco-tessellatæ* (Taf. 6, Fig. 12). Auch dies ist wieder gewissermaszen nur ein Spezialfall der hyalino-fasciatæ, und mit ihm gelegentlich durch Uebergangsformen verbunden, nicht ein eigener Zeichnungstypus. Als zweiten Typus unterscheidet GRIFFINI die « *fumigatæ* » und bezeichnet so Formen mit ganz dunklen Hinterflügeln, bei denen die Queradern höchstens von einer ganz feinen hellen Linie begrenzt sein können (Taf. 2, Fig. 8). Die dritte Gruppe stellen uns die « *fusco-fasciatæ* » dar, die gewissermaszen als das Negativ der hyalino-fasciatæ gelten können, indem sie helle (hyaline oder orangegelbe) Hinterflügel aufweisen, welche entlang den Queradern mit dunklen Bogenbinden geziert sind (Taf. 1, Fig. 3, 5, 6). Diese Binden sind vielfach unterbrochen und können auch ganz in einzelne (runde oder viereckige) dunkle Flecken aufgelöst sein, die dann immer auf den Queradern sitzen. Anderseits kann durch weitere Ausdehnung der dunklen Färbung auch eine Hinterflügelzeichnung zustande kommen, die lediglich helle (hyaline oder orangegelbe) Fensterflecken zwischen den Queradern, also in den Zellmitten, der im übrigen

ganz dunklen Flügel zeigt (Taf. 5, Fig. 2). Die hieher gehörigen Arten nennen wir, wenn die hellen Zeichnungselemente hyalin sind, « *hyalino-tessellatæ* », wenn sie orangegelb sind : « *flavo-tessellatæ* » ; es handelt sich auch hier wieder nicht um einen eigenen Typus, sondern nur um einen Spezialfall der fusco-fasciatæ. Als einen weiteren Spezialfall derselben betrachtet GRIFFINI die Hinterflügelzeichnung der *Prosopogryllacris horváthi* (GRIFFINI [*113*], p. 317, fig. 2). Hier sind die Flügel hyalin, nur entlang dem mittleren Teile des Bogenrandes sind die Flügelzellen schwärzlich ausgefüllt, aber immer rundliche, subhyaline, weisze Flecken und ebenso gefärbte Radiäradern einschlieszend; basalwärts von dieser schwärzlichen, weisz gefleckten Randbinde sind die nächstfolgenden Queradern noch deutlich, schmal dunkel gesäumt. Einen besonderen Namen hat dieser Spezialfall nicht; man könnte ihn kurz als den *horváthi*-Typus bezeichnen. Als nächsten Hinterflügel-Typus erwähnt GRIFFINI die « *frontales* » (Taf. 3, Fig. 10), die er so nennt, weil er als charakteristischen Vertreter *Haplogryllacris verticalis* (= *frontalis*) betrachtet. Aber auch die übrigen Arten der Gattung *Haplogryllacris* entsprechen diesem Typus, auszerdem auch viele Arten von *Paragryllacris* (im einstigen Umfange!). Hier haben wir Formen mit hyalinen oder leicht angerauchten Hinterflügeln, deren Queradern von ganz feinen, zarten, aber doch deutlichen dunklen Linien begleitet sind, also gewissermaszen das Negativ der fumigatæ. Als letzten Typus führt GRIFFINI die « *modestipennes* » an, die sehr weit verbreitet und häufig, und zweifellos phylogenetisch die ursprünglichsten sind und gleichmäszig hyaline oder leicht angerauchte Hinterflügel besitzen. Hieher gehören nicht nur sehr viele Gryllacridinen, sondern auch alle Vertreter der übrigen Subfamilien, soweit sie überhaupt Hinterflügel besitzen. Schlieszlich möchte ich als besonderen Typus auch noch die von GRIFFINI unter den hyalino-fasciatæ mit eingeschlossenen « *rubricatæ* » unterscheiden (Genus *Erythrogryllacris*, Taf. 1, Fig. 9). Sie besitzen ziemlich hyaline Hinterflügel, entlang den Queradern mit ausgesprochen roten Bogenbinden, die aber an der Querader selber durch feine weiszlich-hyaline Linien noch in zwei geteilt sein können. Gegen die Zellmitten hin können die roten Binden entweder ziemlich scharf begrenzt sein oder diffus mit einander verflieszen, so dasz wir dann schlieszlich fast ganz rote Hinterflügel vor uns haben, nur mit ganz feinen weiszlich-hyalinen Linien entlang den Queradern, also denselben Typus wie ihn die fumigatæ zeigen, nur die Grundfarbe statt dunkelbraun bis schwärzlich jetzt hier ausgesprochen grellrot.

Auszer der Färbung und Zeichnung bieten uns die Hinterflügel aber auch noch andere, systematisch gut verwertbare Merkmale, und zwar in ihrer Form und im Geäder. Was zunächst die Form anlangt, so unterscheiden wir zweierlei Typen : Die Hinterflügel können länger als breit sein und werden dann als abgerundet-dreieckige bezeichnet (Taf. 6, Fig. 10). Oder sie sind ungefähr ebenso breit wie lang oder sogar noch breiter und heiszen dann kreisförmige oder cycloide Hinterflügel (Taf. 1, Fig. 4, 5). Das Vorhandensein cycloider Hinterflügel ist stets ein Ausdruck beginnender Reduktion der Flugorgane. Nebenbei will ich hier erwähnen, dasz wir auch an den Elytren gewisse Formunterschiede feststellen können, auf die schon 1842 DE HAAN aufmerksam gemacht hat (DE HAAN, p. 174; KARNY [*214*], p. 726, 461), die ich aber vorhin bei Besprechung der Elytren nicht angeführt habe, weil sie mit bestimmten Unterschieden im Geäder parallel gehen, welche sich auch ohne Vergleichsmaterial leichter und sicherer definieren und erkennen lassen.

Im Geäder ist namentlich das Verhalten von Radii Sektor und Media an der Flügelbasis besonders charakteristisch. Bei dem einen Typus, den ich als den australisch-neotropischen bezeichne, weil er sich nur in diesen beiden Regionen regelmäszig vorfindet, entspringt der Radii Sektor von der Media getrennt aus dem Radius (KARNY [*199*], p. 13, 22, 63, fig. 1, 5, 21) und vereinigt sich dann gleich danach mit der Media, so dasz er also lediglich eine ganz kurze, vom Radiusstamm zur Mediawurzel ziehende Schrägader bildet, also ein ganz ähnliches Verhalten zeigt wie an den Elytren bei Typus II. Im andern Falle, dem indisch-afrikanischen, entspringen Radii Sektor und Media von Anfang an mit vollständig verschmolzener, einheitlicher, gemeinsamer Wurzel aus dem Radiusstamm, zeigen also

dasselbe Verhalten wie bei der spontanen Pseudoprogression von Typus IV an den Elytren (Karny [*193*] p. 183, fig. 209). Infolge dieser sonst ganz ungewöhnlichen Verschmelzung wurde Rs + M von Handlirsch bei seiner Deutung des Gryllacrididen-Geäders, der auch ich in meinen ersten Arbeiten gefolgt bin, für den bloszen Radii Sektor allein gehalten; erst durch Untersuchung des Larvengeäders konnte ich dann später (*154*) [1925] diese Verhältnisse klar stellen. Gelegentlich kann wohl bei Arten des indisch-afrikanischen Typus auch eine selbständige Radii Sektor-Wurzel vorkommen, aber dann nur als seltene, ausnahmsweise Variation, und darum erfahrungsgemäsz auch nicht an beiden Hinterflügeln desselben Exemplars, wie dies dagegen beim australisch-neotropischen Typus regelmäszig der Fall ist. Beim Elytrentypus IV ist mir das Auftreten des australisch-neotropischen Hinterflügeltypus nur von *Nesogryllacris welterana* (Karny [*215*], p. 53, fig. 12) bekannt. Für das praktische Bestimmen kann man als Regel erfahrungsgemäsz festhalten : Wenn die Flugorgane so klein sind, dasz sie sich nicht ohne weiteres spannen lassen oder dasz die Verhälnisse an der Flügelbasis nicht sicher zu erkennen sind, kann man (auch bei Arten des neotropischen oder australischen Faunengebietes!) das Vorhandensein des indisch-afrikanischen Hinterflügeltypus voraussetzen, also (in meiner später folgenden Bestimmungstabelle für die Genera der Gryllacridinen) ruhig von Punkt 9 aus bei 26 weiterbestimmen. Uebrigens ist die verdoppelte Wurzel von Rs + M (wie sie dem australisch-neotropischen Typus entspricht) oft besser erkennbar, wenn nur die Elytren abgehoben werden, die Hinterflügel selber aber nicht gespannt sind. Die Unterscheidung dieser beiden Hinterflügeltypen kommt im wesentlichen nur beim Elytrentypus I (und III) in Betracht; sonst entspricht jedem anderen Elytrentypus (auszer bei *Nesogryllacris*) immer der indisch-afrikanische Hinterflügeltypus. In phylogenetischer Hinsicht ist der australisch-neotropische Typus zweifellos der ältere der beiden; wie aus ihm der indisch-afrikanische Typus entstanden sein mag, können wir uns theoretisch auf dreierlei Weise vorstellen : 1) dadurch dasz die Mediabasis proximal von der Vereinigung mit der Sektorwurzel durch Rückbildung in Wegfall kam, so dasz jetzt die Basis des Radii Sektors allein übrig bleibt und daher als die einzige, gemeinsame Wurzel von Rs + M nun erscheint; 2) dadurch dasz sich die Sektorwurzel vollkommen quer eingestellt hat und daher als solche nicht mehr erkennbar ist, sondern von den anderen Queradern nicht mehr unterschieden werden kann; dies könnte vielleicht bei *Paragryllacris* (s. str.) der Entstehungsvorgang gewesen sein, doch läszt sich dies natürlich mit Sicherheit an Imagines nicht mehr feststellen ; 3) dadurch dasz die Mediabasis mit der Sektorwurzel vollkommen verschmilzt, wie dies ja auch bei der spontanen Pseudoprogression des Elytrentypus IV (Karny [*193*], p. 183, fig. 209) der Fall ist. Dies ist wohl der gewöhnlichste Fall der Entstehungsweise und dürfte von den allermeisten Arten dieser Weg eingeschlagen worden sein. Es ist klar, dasz die drei angeführten Entstehungsweisen ein morphologisch durchaus verschiedenes, nicht gleichwertiges Resultat ergeben; denn im Fall 1) ist dann die gemeinsame Wurzel von Rs + M tatsächlich nur Rs, im Falle 2) nur M und nur im Falle 3) wirklich auch Rs + M. Ebenso klar ist aber wohl auch, dasz wir diese drei Fälle für die Praxis nicht verwerten können, da es sich als unmöglich erweist, sie lediglich auf Grund von Untersuchungen an Imagines von einander zu unterscheiden. Einen weiteren wichtigen Charakter im Hinterflügelgeäder bietet uns das Verhalten des Cubitus an der Flügelbasis. Bei den dem Elytrentypus I angehörenden Arten entspringt nämlich der Cubitus der Hinterflügel frei und vom Radiusstamm deutlich getrennt aus der Flügelbasis und vereinigt sich bald danach gleich auf eine meist kurze Streke mit Rs + M. Bei den Arten des Elytrentypus IV dagegen geht der Cubitus der Hinterflügel erst aus dem Radiusstamm hervor und tritt in keinerlei Beziehungen zu Rs + M. Dieser Unterschied ist entwicklungsgeschichtlich leicht zu verstehen, wenn wir uns vor Augen halten, dasz beim Typus I Rs + M am Hinterflügel schon viel weiter basal aus dem Radiusstamm entspringt als beim Typus IV. Der Cubitus entspringt nun (ursprünglich bei allen Formen) frei aus der Flügelbasis und zeigt gleich danach die Tendenz, mit der vor ihm gelegenen Längsader für eine kurze Strecke zu

verschmelzen ; an dieser Stelle ist aber beim Typus I Rs + M schon aus dem Radiusstamm abgegangen, vereinigt sich also ohne diesen mit den Cubitus; beim Typus IV dagegen entspringt Rs + M erst viel weiter distal aus dem Radiusstamm und ist daher an der Vereinigungsstelle mit dem Cubitus noch mit dem Radiusstamm vollkommen verschmolzen, so dasz also hier der Cubitus sich naturgemäsz mit der gemeinsamen Wurzel von R + Rs + M vereinigen musz ; die basal von dieser Vereinigungsstelle gelegene Cubituswurzel verfällt nun meist der vollständigen Rückbildung, so dasz der Cubitus jetzt erst aus dem gemeinsamen Radiusstamm zu entspringen scheint, also ein Bild ergibt wie an den Elytren von *Pardogryllacris lineolata* (KARNY [*141*], p. 91, fig. 30; [*211*], p. 219, fig. 19). Uebrigens ist bei manchen Arten noch die basale, freie Cubituswurzel sicher zu erkennen, wenn auch meist nur schwach entwickelt und deutlich in Rückbildung begriffen. Schlieszlich scheint mir noch bemerkenswert, dasz die Gattung *Asarcogryllacris*, die sich offenbar erst in verhältnismäszig jüngster Zeit aus dem Typus I entwickelt hat, wie ja auch ihre nahe Verwandtschaft mit *Phryganogryllacris* zeigt, eine Kombination beider Flügelgeädertypen aufweist, indem ihre Elytren dem Typus IV, die Hinterflügel aber noch dem Typus I entsprechen. Der umgekehrte Fall tritt bei *Diaphanogryllacris corporaali* auf. Hinter dem Cubitus entspringt aus der Basis, auch an den Hinterflügeln, ganz wie an den Elytren, ein frei und selbständig gewordener Cubitus Sektor, der durchaus das Aussehen einer Analader angenommen hat.

Ich kann die Besprechung der Flugorgane nicht abschlieszen, ohne noch auf eine besondere, sonst unter den Orthopteren ganz vereinzelt und isoliert dastehende Ausbildungsweise der Flügel hinzuweisen, nämlich von *Schizodactylus* (BRUNNER v. W., pl. IX, fig. 51 *b*; KARNY [*209*], p. 148, fig. 129 [1930]). Die Mechanik dieser eigenartigen Flugorgane ist von RAMME (1931) eingehender studiert worden. Er sagt darüber : « Beide Geschlechter haben vollentwickelte Vorder- und Hinterflügel ; ...Sehr auffällig ist aber die Art und Weise, in der Elytren und Hinterflügel getragen werden, denn sie werden am Ende aufgerollt ...und die Rolle der Hinterflügel schmiegt sich in die der Deckflügel. Es ist das wohl zweifellos eine Schutzmasznahme für die im Verhältnis zur Körperlänge ganz auszerordentlich langen Flügel : sie würden bei einer Elytrenlänge von 70 mm sogar die ausgestreckten Hinterbeine überragen und wären also bei dem in Erdlöchern lebenden Tier in erheblichem Masze Beschädigungen ausgesetzt. Da nicht recht ersichtlich war, wie die der Aufrollung doch einen gewissen Widerstand entgegensetzende Flügelrolle entfaltet wird, ob vielleicht dabei von dem Tier die Hinterbeine zu Hilfe genommen werden müssen oder ob die Aufrollung bei Spreizung der Flügel automatisch erfolgt, habe ich in dieser Richtung Versuche angestellt, nachdem ein Exemplar in einer feuchten Kammer aufgeweicht und die Flügelgelenke wieder beweglich gemacht worden waren. Es ergab sich nun..., dasz bei dem Vorderflügel die Endrolle durch Spreizung zweier Hauptadern, der im Treffpunkt durch ein Gelenk verbundenen Median- und Analader (Aderbezeichnungen nach KARNY, Ann. Nat. Mus Wien [*44*], 148, Abb. 129 [1930]) automatisch und mühelos aufgerollt wird; vermutlich geht beim lebenden Tier mit der Spreizung der Flügel auch die Spreizung der beiden genannten Adern nebenher. Bei den mir zur Verfügung stehenden, längst getrockneten Exemplaren ist die Verankerung mit der Körpermuskulatur auch nach dem Aufweichen nicht mehr genügend fest und elastisch ; die Spreizung wurde manuell erzielt. In Falten gelegt und entfaltbar ist also bei dem Vorderflügel nur der innerhalb der erwähnten Adern liegende Flügelteil; beim Hinterflügel ist er in seiner ganzen Ausdehnung gefaltet und wird durch Spreizung der Costa entfaltet. Bei der nach Verminderung des Spreizungswinkels wieder eintretenden Zusammenfaltung des Flügels und automatischer Bildung der Endrolle kann man — besonders im allerersten Stadium bei beginnender Bildung der Rolle — auch diesen Mechanismus erkennen : in der distalen Hälfte des Vorderflügels befinden sich zwischen der Costa und den jeweils allmählich an sie herantretenden Enden der übrigen Adern ständige, auch bei Spreizung nicht gelüftete Falten, so dasz

dadurch dieser Teil des Vorderrandes etwas wellig aussieht...; auch der übrige Teil des entfalteten Flügels kann sich nie in dem Masze entfalten, dasz sich die Falten zwischen den Adern völlig glätten, sie breiten sich vielmehr nur zu einem stumpfen Winkel aus. Sobald nun bei Nachlassen der Spreizung die Enden der ersten auf die Costa folgenden Adern sich nähern, krümmt sich die Spitze der ersten Falten und beginnt damit die Einrollung, die sich dann bis etwa zu dem Punkt fortsetzt, wo die Analader auf den hinteren Flügelrand auftrifft. Darüber, ob *Schizodactylus* auch schon fliegend angetroffen worden ist, habe ich keine Aufzeichnungen gefunden, was eigentlich verwunderlich ist, denn ich möchte annehmen, dasz er als nächtliches Tier — vorausgesetzt, dasz er auch von seinen Flugorganen Gebrauch macht, deren starke Entwicklung aber darauf schlieszen läszt — durch künstliches Licht angelockt wird, wie dies bei den anderen geflügelten Gryllacrididen der Fall ist. » Dies scheint auch tatsächlich der Fall zu sein. Wenigstens finde ich bei Maxwell-Lefroy (Indian Insect Life) auf Seite 107 die Bemerkung : « Conocephalus among Locoustidæ, as well as *Schizodactylus* and a few green species, are found at light ». Dabei ist allerdings nicht ausdrücklich gesagt — worauf es aber hier in diesem Zusammenhang besonders ankäme — ob diese Annäherung ans Licht fliegend erfolgt, was mir aber nicht nur aus der Ausbildung der Flugorgane, sondern auch aus dem Vergleich mit grünen Laubheuschrecken hervorzugehen scheint ; denn andernfalls hätte es wohl ausdrücklich betont werden müssen.

Auszer den Flügeln sitzen dem Thorax der Gryllacrididen auch noch die Beine an, und zwar (wie bei allen Insekten) ein Paar jedem Segment : die Vorderbeine am Pro-, die Mittelbeine am Meso- und die hinteren am Metathorax. Hinsichtlich der Gliederung unterscheiden wir an den Beinen dieselben Abschnitte auch hier wie bei den übrigen Insekten. Bezüglich der Coxen sei erwähnt, dasz diese bei der Unterfamilie der Rhaphidophorinæ mehr zapfenförmig und direkt nach unten gerichtet sind, einander auf der Ventralseite sehr genähert und nahezu berührend, bei allen übrigen Subfamilien dagegen gedrungener, mehr der Kugelform sich nähernd, stärker nach auszen gerichtet und auf der Ventralseite in der Regel weit von einander getrennt. Die Coxen der Vorderbeine (= Vordercoxen) tragen sehr oft einen gut entwickelten, scharfspitzigen, mehr oder weniger gebogenen Dorn, der aber auch sekundär durch Rückbildung verloren gehen kann; wir finden da auch alle möglichen Zwischenstufen. Nur bei der Subfamilie der Stenopelmatidæ fehlt dieser Dorn (wohl primär?) durchgehends und ausnahmslos. Die Länge der Beine liefert uns auch ein gut verwendbares Unterscheidungsmerkmal für die systematische Zuteilung. Im allgemeinen sind die Rhaphidophorinen durch längere, schlankere Beine ausgezeichnet als die Angehörigen der übrigen Subfamilien; doch auch da gibt es wiederum Unterschiede innerhalb derselben Unterfamilie. Man denke da nur z. B. an *Hadenœcus* (Taf. 6, Fig. 9) und *Dolichopoda* einerseits und dem gegenüber an *Ceuthophilus*, *Troglophilus* und *Anoplophilus* (Taf. 6, Fig. 7, 8) auf der anderen Seite! Unter den Gryllacridinen ist das Genus *Marthogryllacris* (Taf. 2, Fig. 3), durch besonders lange und schlanke Beine ausgezeichnet. Auch die Schenkel lassen uns oft gut verwendbare Charaktere erkennen. Die der Hinterbeine, die ja bei der Springfunktion eine wesentliche Rolle spielen, sind meist bedeutend länger als die übrigen und an der Basis stark verdickt. Nur bei gewissen Henicinen ist diese Verdickung verhältnismäszig schwach, die Schenkel überhaupt im ganzen plumper und auch im Distalteil ziemlich breit und kompresz, so dasz man schon an dieser Form deutlich sieht, dasz die betreffenden Gattungen (*Faku*, *Bochus*, *Nasidius*) (Taf. 1, Fig. 8; Taf. 5, Fig. 9; Taf. 6, Fig. 3) wohl bestimmt keine guten Springer sein können, sondern sich wahrscheinlich mehr kriechend als springend fortbewegen. Auch die Färbung, bzw. Zeichnung der Hinterschenkel ist manchmal recht charakteristisch. So weisen bei *Platysiagon* die Hinterschenkel an ihrer Auszenfläche eine sehr auffällige fiederförmige, hellere und dunkle Zeichnung auf und auszerdem einen auffallend blassen Ring vor dem Knie, wogegen dieses selber aber wieder schwärzlich gefärbt ist. Bei den Gattungen *Henicus* und *Mimnermus* (Taf. 5, Fig. 5, 6; Taf. 6, Fig. 1) dagegen ist keine oder doch nur eine undeutliche

derartige Fiederzeichnung an der Auszenfläche vorhanden und überhaupt die ganze Schenkelfärbung viel gleichmäsziger; vor dem Knie kein solcher blasser Ring, nur das Knie selber gewöhnlich bleich. Auch die Armatur der Schenkel liefert uns gute Merkmale. Gewöhnlich sind nämlich die Schenkel bedornt, und zwar entlang den Kanten der Unterseite. Aber auszerdem kann auch der Fall vorkommen, dasz auch die Auszenfläche der Hinterschenkel mit winzigen, apikalwärts gerichteten Dörnchen besetzt ist, die dann deutlich mit dem Finger gefühlt werden können, wenn man basalwärts darüber streicht (Charakteristikum der Untergattung *Dayscelus*). Nur selten sind die Schenkel aller Beinpaare auf der Unterseite vollständig unbedornt, z. B. bei den Gattungen *Nasaliba* und *Udenus*. Oefter sind die Vorder- und Mittelschenkel unbedornt und nur die Hinterschenkel mit Dörnchen versehen, z. B. bei sämtlichen Gryllacridinen und bei den Macropathinen-Gattungen *Macropathus* und *Parudenus*. Auch die Anzahl der Dornen ist oft von Wichtigkeit und ihre Verteilung, d. h. ob sie auf beiden Unterkanten vorhanden sind oder nur auf einer und dann auf welcher derselben. Hier auf einzelne Beispiele näher einzugehen, würde mich zu weit führen; solche werden ja aus den später folgenden Bestimmungstabellen ohnehin mit Leichtigkeit ersichilich sein. Aber auf einige absonderliche Ausbildungsweisen der Hinterschenkeldornen musz ich hier noch besonders hinweisen. Bei der Gattung *Argyrtes* sind diese fast zapfenförmig ausgebildet, wobei immer abwechselnd mehrere solcher Zapfendornen nahezu wagrecht seitwärts gekehrt sind und dann wieder ein gröszerer vertikal nach abwärts. Bei der Gattung *Acanthogryllacris* (Karny [*199*], p. 19, 22, fig. 4, 5) ist die Unterseite der Hinterschenkel auszen mit 3 sehr kräftigen, gebogenen, spitzen Dornen bewehrt, zwischen dem zweiten und dritten derselben stark exkaviert, der dritte mit der Spitze gegen die Schenkelbasis hin gerichtet. An den Schenkeln verdient schlieszlich ihr Apikalteil, das Knie (Genu), noch besondere Beachtung. Bei *Hemindeopsylla* sind die Knie der Hinterbeine (= Hinterknie) durch einen « artikulierten muschelförmigen Anhang » ausgezeichnet, der die Basis der Schienen angeblich verdeckt. Im allgemeinen endigen die Knie auf jeder Seite in je einen flachen, lappenförmigen, gröszteilteils anliegenden Anhang, den sogenannten Knielappen. Diese Knielappen können nun auch wieder eine charakteristische Armatur aufweisen. Bei den Gattungen *Pachyrhama* und *Gymnoplectron* haben die Knielappen beider Seiten der Hinterbeine, sowohl der Knielappen der Auszenseite wie auch der der Innenseite, einen Enddorn; bei den Gattungen *Ischyroplectron*, *Talitropsis* und *Pharmacus* dagegen weist höchstens der Knielappen, der sich an der Innenseite der Hinterbeine befindet, einen solchen auf. Besonders charakteristisch sind aber bei gewissen Rhaphidophorinen namentlich die Kniedornen der Vorder- und Mittelbeine. Bei *Aemodogryllus* sind die Vorderknie nur mit ganz kleinen, unbeweglichen Dörnchen versehen. Bei mehreren anderen Gattungen sind dem gegenüber die Enddornen der Knielappen lang und nadelförmig, dabei beweglich eingelenkt und somit eigentlich besser als « Sporne » zu bezeichnen. Die Vorderknie haben dann auf einer Seite (je nach den Gattungen verschieden : entweder auf der Auszen- oder auf der Innenseite) einen solchen Sporn, die Mittelknie in der Regel beiderseits. — Der auf den Schenkel folgende Teil des Beines, die Schiene oder Tibie, ist oft schon durch seine Färbung charakteristisch, namentlich bei vielen Gryllacridinen, z. B. ganz schwarz, oder nur an der äuszersten Basis geschwärzt, oder mit dunklen (schwärzlichen) Ringen geziert, z. B. nahe der Basis oder vor dem Ende, usw. usw. Die Tibien der Vorderbeine weisen bei den Subfamilien der Stenopelmatinen, Gryllacridinen, Schizodactylinen und Rhaphidophorinen, sowie bei vielen Henicinen und bei der Deinacridinen-Gattung *Cratomelus* keinerlei äuszere Gehörorgane auf, während sich solche dagegen bei den Lezininæ, vielen Henicinæ, ferner bei den Prophalangopsinæ und den Deinacridinæ auszer *Cratomelus* in der primitivsten, bei Saltatoriern vorkommenden Ausbildungsweise der sogen. offenen Tympana vorfinden, was ja auch die einzige, bei Grillen vorkommende Art der Ausbildung von Gehörorganen ist und auch noch manchen relativ ursprünglichen Laubheuschrecken, z. B. Meconeminæ, Mecopodinæ, zukommt. Den Bau der Gehörorgane hat speziell Graber (1875) einer eingehenderen Untersuchung unterzogen. Wir wissen heute, dasz solche Organe bei den

genannten Gryllacrididengruppen in der Regel auf beiden Seiten der Tibie ausgebildet sind, bei einigen Gattungen der Henicinen aber nur auf der einen Seite. Griffini (*182*) betrachtet das Fehlen der Tympana bei den Gryllacridinen als primär, bei den übrigen Subfamilien als sekundäre Reduktionserscheinung. Dagegen spricht aber meiner Ansicht nach — wie schon oben dargelegt — die Anwesenheit von Stridulationsorganen bei derartigen Tympanum-losen Formen (z. B. *Maxentius*, *Stenopelmatus* usw.). An den Vordertibien können wir aber auch sonst noch mitunter eigenartige Bildungen feststellen. So sind sie beim ♂ der Gattung *Afroepacra* im Apikalteil oben zweilappig und auszerdem vor dem Ende oben auszen mit einem groszen, krallenförmigen zugespitzten und heruntergebogenen Fortsatz versehen. Auszerdem ist ganz allgemein die Armatur der Tibien wieder in systematischer Hinsicht sehr charakteristisch. An den Vorder- und Mitteltibien sind die Dornen beweglich eingelenkt, also eigentlich Sporne. Dabei ist beim Bestimmen darauf zu achten, dasz sie öfters abgebrochen sein können, aber dann sind wenigstens ihre Insertionsstellen noch deutlich zu erkennen! Dabei müssen wir zunächst einen Unterschied machen zwischen den am Tibienende inserierten « Enddornen » (oder besser : Endspornen) und den entlang der ganzen Tibienlänge mehr oder weniger gleichmäszig verteilten Dornen (Spornen). Bei den Endspornen kommt ihre An- oder Abwesenheit, die Zahl und Grösze ihrer Ausbildung als Merkmal in Betracht. Oft finden wir da auszer den normalen, gröszeren auch noch winzige, sekundäre, « eingeschaltete » Enddornen daneben oder dazwischen inseriert. Von den übrigen Tibialdornen ist vor allem ihre Länge und Anzahl von Bedeutung Bei der Henicimen-Gattung *Coccinellomima* (**Taf. I, Fig. 2d**) sind die Vorder- und Mitteltibien auch unterseits vollkommen unbedornt. Bei den Subfamilien der Stenopelmatinen und Gryllacridinen, sowie bei den Deinacridinen-Gattungen *Hemideina* und *Deinacrida* sind die Vordertibien oberseits stets gänzlich unbedornt. An der Oberseite der Mitteltibien hat unter den Gryllacridinen als einzige Ausnahme die Gattung *Echidnogryllacris* eine Längsreihe von Dörnchen an der Innenseite. Bei den anderen Gruppen sind auch an der Oberseite der Vorder- und Mitteltibien Dornen vorhanden und ihre Zahl bietet uns ein gutes Unterscheidungsmerkmal beim Determinieren. So können wir beispielsweise unter den afrikanischen Henicinen zwei Gattungsgruppen unterscheiden, von denen die eine an der Vordertibien-Oberseite zwei beweglich inserierte Dornen besitzt, wogegen die andere nur einen einzigen solchen aufweist. Bei der Subfamilie der Gryllacridinen ist nicht nur die Zahl, sondern auch die relative Länge der beweglichen Dornen an der Unterseite der Vorder- und Mitteltibien ein brauchbares Unterscheidungsmerkmal der einzelnen Genera. So sind diese Dornen bei der Gattung *Hyperbænus* in der Regel ungewöhnlich lang, bei *Psilogryllacris* und *Glenogryllacris* dagegen wieder stark verkürzt. Bei den meisten Gattungen dieser Subfamilie beträgt die Anzahl dieser Dornen auf jeder Seite vier, bei einigen Gattungen (z. B. *Glenogryllacris*, *Papuogryllacris*, *Stictogryllacris*, *Papuoneanias* und *Ametroides*) ist sie aber demgegenüber verringert. Wenn wir uns jetzt der Betrachtung der Hintertibien zuwenden, so ist bei diesen zunächst einmal die Form öfters recht charakteristisch. So sind bei *Ametrus* die Hintertibien zwar oben mit einigen Dornen bewehrt, dabei aber sehr stark angeschwollen und drehrund. Bei den Deinacridinen-Gattungen *Hemideina* und *Deinacrida* und der Macropathinen-Gattung *Gammaroparnops* sind sie oben abgeflacht und mehr oder weniger verbreitert und da jederseits mit einigen kräftigen, basalwärts verbreiterten Dornen versehen. Die Dornen der Hintertibien pflegen — mit Ausnahme der beweglich inserierten Enddornen (Endsporne) — fix mit der Tibie verwachsen zu sein. Besonders die Rhaphidophorinen-Gattung *Tropidischia* zeigt eine recht aberrante Tibienbedornung, indem hier sämtliche Tibien (nicht nur die hinteren!) einen ausgesprochen vierkantigen Querschnitt aufweisen und entlang allen vier Kanten mit ganz gleichmäszig dicht stehenden, anliegenden Dornen besetzt sind (vgl. Caudell, p. 658, fig. 2 [1916] oder Karny [*207*], p. 61, fig. 4 [1929]). Dieser Bedornungstypus ist für die Gattung *Tropidischia* sehr charakteristisch und sehr auffallend und mir sonst von keiner einzigen anderen Gryllacridinen-Gattung bekannt.

Dagegen sind die beiden Tribus der Ceuthophilini und Daihiniini dadurch ausgezeichnet, dasz bei ihnen zwischen den gleichartigen Dörnchen oder Sägezähnchen der Hintertibien-Oberseite in gewissen Abständen jeweils ein langer, beweglich inserierter Sporn eingelenkt ist. Dabei können gelegentlich die Sägezähnchen auch durch Reduktion völlig oder nahezu ganz verloren gehen (*Phrixocnemis*). Dieser Ceuthophilinen-Typus ist natürlich — wenn auch seinerzeit von Brunner v. W. in seiner Genustabelle damit zusammengeworfen — morphologisch etwas ganz anderes als eine Ausbildungsweise der Hintertibienbedornung, wie wir sie beispielsweise unter den Rhaphidophorini bei der Gattung *Tachycines*, unter den Troglophilini bei *Troglophilus* finden. Da sind nämlich an den Hintertibien (auszer den Endspornen) durchwegs nur fixe Dornen vorhanden und diese sind auf der Hintertibien-Oberseite in Gruppen angeordnet, in denen jeweils die Dornen distalwärts an Grösze zunehmen (vgl. Karny [*207*], p. 61, fig. 5 [1929]). Im Gegensatz dazu steht hier eine Bedornungsform, bei der die einzelnen Dornen gut von einander getrennt und nicht zu Gruppen gehäuft sind, alle ungefähr unter einander gleich grosz, oder gelegentlich zwischen je zwei gröszeren ein kleineres sekundäres Dörnchen eingeschaltet (z. B. *Diestrammena*, *Anoplophilus*). Aehnlich sind auch bei der nordamerikanischen Gattung *Gammarotettix* an der Hintertibien-Oberseite durchwegs lauter unbewegliche Dornen vorhanden, und zwar gröszere und kleinere regelmäszig mit einander alternierend (vgl. Karny [*207*], p. 62, fig. 6 [1929]). Auch bei den Stenopelmatinen ist die Tibienbedornung für die einzelnen Genera recht charakteristisch : bei *Oryctopus* beispielsweise sind alle Dornen der Tibien, besonders der hinteren, beim Tibialapex zusammengedrängt, also eigentlich nur Enddornen vorhanden, bei *Maxentius* dagegen sind die Tibien der ganzen Länge nach ziemlich gleichmäszig bedornt. Unter den Gryllacridinen können ebenfalls die Tibialdornen gelegentlich überhaupt fehlen (z. B. bei manchen *Brachybænus*-Arten, usw.); manche Gryllacridinen-Genera sind dagegen wieder durch besonders lang und stark entwickelte, einzelne Dornen an der Innenseite der Hintertibien ausgezeichnet (*Dibelona* Taf. 6, Fig. 10; *Ancistrogera* Taf. 4, Fig. 6; *Nippancistroger*). Die Art der Ausbildung der Enddornen der Hintertibien ist namentlich bei den Henicinen als Genuscharakter gut verwendbar. Bei *Mayacris* sind überhaupt keine beweglichen Enddornen vorhanden. Sonst ist das Längenverhältnis der einzelnen Sporne zu einander zur Unterscheidung sehr verläszlich. In der Regel ist der zweite Endsporn an der Innenseite von allen der längste. Dagegen ist bei *Paterdecolyus* der erste an der Innenseite etwas länger als der zweite. Bei *Onogyne* ist der erste (= oberste) Endsporn der Hintertibien von den übrigen auffallend weit abgerückt Wenn wir nun in der Besprechung der Beine weiter zu den Tarsen übergehen, so ist zunächst daran festzuhalten, dasz ganz im allgemeinen die Tarsen der Gryllacrididen viergliederig sind, wobei das erste Glied (= der Metatarsus) durch den Besitz von zwei Sohlenballen hinter einander noch deutlich erkennen läszt, dasz er im Laufe der Phylogenie durch Verwachsung von zwei ursprünglich getrennten Gliedern entstanden ist, der ganze Tarsus also ursprünglich zweifellos fünfgliedrig war; nur bei den Rhaphidophorinen sind in der Regel überhaupt keine Sohlenballen mehr entwickelt. Die Tendenz zur Verminderung der Tarsengliederanzahl kann aber noch weiter gehen : Bei *Prophalangopsis* bahnt sich schon die Dreigliedrigkeit des Tarsus an, indem der hier drehrunde, nicht mit Sohlenballen versehene Metatarsus vom folgenden zweiten Tarsenglied nicht mehr gelenkig, sondern nur mehr durch eine ganz zarte Sutur abgegrenzt ist, wodurch also ein weiterer, neuerlicher Verschmelzungsprozesz vorbereitet erscheint (Taf. 7, Fig. 1 a, b). Tatsächlich erreicht ist dann die Dreigliedrigkeit bei den Daihiniini, indem die Tarsen der Gattungen *Phrixocnemis*, *Dahiniodes* und *Daihiniella* an den Mittel- und Hinterbeinen aber noch viergliedrig sind; und bei *Daihinia* und *Ammobaenetes* sind überhaupt nur noch die Mitteltarsen viergliedrig geblieben, Vorder- und Hintertarsen aber schon dreigliedrig. Was die Form der Tarsen anlangt, so sind sie bei den allermeisten Subfamilien der Gryllacrididen ausgesprochen kompresz, am stärksten bei den Rhaphidophorinen, depresz dagegen bei den Gryllacridinen und Schizodac-

tylinen. Bei dieser letzteren Subfamilie ist noch besonders bemerkenswert, dasz ihre Tarsenglieder merkwürdige grosze, schaufel- oder zapfenförmige, seitliche Fortsätze aufweisen. Im übrigen ist bezüglich der Form der Tarsenglieder noch zu bemerken, dasz z. B. bei den Ceuthophilini auch das Verhältnis ihrer Länge zur Höhe eine wichtige Rolle spielt; man denke z. B. an die gedrungenen, kurzen Tarsenglieder von *Udeopsylla*, *Rhachocnemis* und *Phrixocnemis*. Auch die Armatur kann von Bedeutung sein; so endigt z. B. bei *Argyrtes* das erste bis dritte Glied der Hintertarsen oben in einen unpaaren Apikalspiesz, während bei allen anderen Ceuthophilinen-Gattungen mindestens am dritten Glied kein solcher mehr vorhanden ist. Speziell die Armatur des Metatarsus der Hinterbeine ist bei den Rhaphidophorinen von groszer systematischer Wichtigkeit. So ist die Tribus der Macropathini dadurch von allen anderen unterschieden, dasz hier der hintere Metatarsus oben am Ende in zwei neben einander stehende scharfspitzige Dornen ausgeht, die entweder für sich allein die ganze Armatur ausmachen können (z. B. *Ischyroplectron*, *Talitropsis*, *Pharmacus*, *Pachyrhama*, *Gymnoplectron*) oder basalwärts noch gefolgt werden von zwei Längsreihen winzig kleiner Dörnchen (z. B. *Macropathus*, *Parudenus*, *Udenus*, *Heteromallus*). Bei allen anderen Rhaphidophorinen dagegen endigt der hintere Metatarsus oben entweder nur in einen einzigen, unpaaren Apikalspiesz (z. B. Rhaphidophorini, Troglophilini, Gammarotettigini, *Argyrtes*) oder ist überhaupt vollständig unbewehrt (z. B. Dolichopodini und viele Ceuthophilini). Auch die Unterseite des hinteren Metatarsus liefert mitunter ganz brauchbare Charaktere; so sehen wir da beispielsweise bei *Ceuthophilus* einen ziemlich scharfen Mediankiel der Länge nach verlaufen, während bei *Phoberopus* die Unterseite vollkommen eben und häutig ist (und daher an getrockneten Exemplaren längs gefurcht) und der ganzen Länge nach eine einheitliche Sohlenfläche bildet. Schlieszlich ist noch das Tarsenendglied bei der Henicinen-Gattung *Brachyporus* als ganz isoliert stehende Ausnahme unter allen Gryllacrididen dadurch ausgezeichnet, dasz es an allen Beinen zwischen den Krallen mit einem winzigen, aber doch sehr deutlichen Haftläppchen versehen ist, während ein solches bei den anderen Vertretern dieser Familie sonst stets fehlt.

Der nächste, auf den Thorax folgende Körperabschnitt ist der HINTERLEIB oder das ABDOMEN. Auszer den schon früher besprochenen Stridulationsstrukturen ist gelegentlich noch eine auffallende Skulpturierung der Rückenplatten zu bemerken. So sind bei der afrikanischen Henicinen-Gattung *Borborothis* die Hinterleibstergite runzelig punktiert, auffallend rauh und dadurch matt erscheinend, wodurch sie mit dem ganz glatten und mehr oder weniger lackglänzenden Rücken des Vorderkörpers stark kontrastieren und so fast an die Blattoiden-Gattung *Pycnoscelis* (= *Leucophæa*) erinnern. Bei den ♂♂ von *Pristoceuthophilus* ist der Hinterleibsrücken mehr weniger höckerig oder dornig. Im übrigen interessieren uns am Abdomen hauptsächlich die sekundären Geschlechtscharaktere. Dasz gelegentlich auch hermaphroditische Individuen auftreten können, davon war schon vorhin im biologischen Abschnitte die Rede (*Udeopsylla*). Das siebente Hinterleibstergit zeigt bei vielen Rhaphidophorinen eine merkwürdige ♂ Geschlechtsauszeichnung in Form eines auffallenden, verschieden aber für die einzelnen Genera und Spezies stets charakteristisch geformten Fortsatzes; nach der Form dieses Anhanges habe ich ja kürzlich die Gattung *Stonychophora* von *Rhaphidophora* abgetrennt. Im übrigen haben wir sonst die Sexualcharaktere immer an den Endsegmenten (und ihren Anhangsgebilden) zu suchen. Betrachten wir davon zunächst einmal die Cerci! Diese sind durchaus grillenähnlich ausgebieldet, schwach chitinisiert, der ganzen Länge nach mehr oder weniger gleichmäszig behaart oder beborstet, in einigen Ausnahmsfällen sogar noch mehrgliedrig (*Lezina*, *Pristoceuthophilus*), fast immer bei beiden Geschlechtern völlig gleich ausgebildet. Als Ausnahme in dieser Hinsicht musz ich aber gleich die südafrikanische Rhaphidophorinen-Gattung *Speleiacris* (vgl. KARNY [*203*], p. 150, fig. 25) anführen, bei der die Cerci bei den beiden Geschlechtern verschieden ausgebildet sind, nämlich beim ♂ entlang der Innenseite mit sägezahnartig angeordneten, aber

abgerundeten Lappen versehen, welche entweder als spezialisierte Neubildungen oder aber vielleicht als ein übrig gebliebenes Anzeichen einer einstiger Segmentierung aufgefaszt werden können; beim ♀ durchaus einfach, ohne jedwede Lappenbildung, aber am Ende in eine stärker chitinisierte, scharf dornähnliche Spitze ausgehend. Mitunter werden die Cerci mehr oder weniger reduziert und sind dann öfters nicht wesentlich länger als die Styli, z. B. bei *Nannogryllacris*. In solchen Fällen treten dann naturgemäsz jene Platten, an denen die Cerci eingelenkt sind, von GRIFFINI als « Appendices cerciferæ » bezeichnet, mehr hervor und namentlich bei der Gattung *Brachybænus* sind sie sehr oft durch eigentümliche, haken- oder spieszförmige Fortsätze ausgezeichnet. Ich schrieb über diese Anhangsgebilde unter gleichzeitiger Rücksichtnahme auf die Cercusreduktion (*202*), p. 48, 49 (1929): « Die Gestaltung der Appendices cerciferæ bei dieser und einigen verwandten amerikanischen Arten (*longstaffi*, etc.) ist sehr bemerkenswert und erinnert in vieler Hinsicht an die Form der Cerci bei den Tettignoiiden. Gleichzeitig sind die Cerci bei diesen Spezies deutlich in Reduktion begriffen. Es wäre daher vielleicht die Frage berechtigt, ob die Cerci der Tettigoniiden wirklich denen der Gryllacriden oder nicht vielleicht deren Appendices cerciferæ homolog sind, wobei dann die wirklichen Gryllacriden-Cerci bei den Tettigoniiden durch Reduktion schon vollständig in Wegfall gekommen wären. Meines Wissens ist diesem Problem bisher noch niemand nähergetreten und es könnten sich daraus vielleicht Folgerungen von grundlegender morphologischer Bedeutung ergeben. Jedenfalls handelt es sich in beiden Fällen um Klammerorgane für die Zwecke der Begattung. Wir hätten es also dann mit einer sehr bemerkenswerten Konvergenzerscheinung zu tun, falls — wie bisher stets stillschweigend angenommen wurde — die Tettigoniiden-Cerci wirklich denen der Gryllacriden und nicht deren Appendices cerciferæ entsprechen sollten. » — Zur weiteren Charakterisierung der Ausbildungsweise des ♂ Genitales müssen wir uns nun mit der Gestaltung der Endtergite beschäftigen. BRUNNER v. W. unterscheidet danach in seiner Monographie die folgenden Typen: « *A*. Das achte Segment ist normal gebildet, das neunte biegt sich in scharfem Winkel abwärts und ist unten gerade abgeschnitten, wobei es zumeist auf dem Unterrande, in der Mitte zwei Dörnchen trägt. In diesem Falle sind die Styli der Lamina subgenitalis kurz, abgestumpft und kaum behaart... *B*. Das achte Segment ist normal, das neunte Segment ist wie bei *A* gebildet, endigt jedoch nicht abgestutzt, sondern in zwei scharf zugespitzte Lappen. Die Styli sind wie bei *A* abgestumpft und kurz... *C*. Das neunte Segment tritt nicht als geschlossene Kappe auf, sondern verlängert sich in zwei horizontal abstehende, stumpfe Lappen, so dass darunter das zehnte Segment, das heisst das wirkliche Analsegment sichtbar wird. Die Styli der Subgenitalplatte sind auch in diesem Falle, wie in den beiden vorhergehenden, kurz, abgestumpft und kaum behaart... *D*. Das achte Segment ist sichtlich verlängert. Das neunte Segment bildet eine geschlossene Kappe mit scharfem Unterrand und trägt seitlich zwei lappenartige Falten. Die Styli sind lang, spitz und stark behaart .. *E*. Das achte Segment ist wie bei *D* verlängert, das neunte bildet eine in der Mitte stark vorstehende geschlossene Kappe und trägt an der hervorragendsten Stelle zwei kurze, stumpfe Hörner... *F*. Das achte Segment verlängert sich auf der Oberseite abnorm in parabolischer Form, während das neunte Segment in einen pistillförmigen Fortsatz zusammenschrumpft, der am Ende etwas erweitert erscheint und von dem After absteht. Die Styli sind wie bei *D*, *E* und bei allen folgenden Formen lang, spitz und dicht behaart... *G*. Das neunte Segment ist wie bei *F* gebildet, jedoch noch mehr horizontal gestreckt und trägt am Ende noch eine Platte, die ich als Lamina supraanalis ansehe, indem sie sich auf der Unterseite bis zum After verlängert... *H*. Diese Lamina supraanalis verlängert sich zu einem zweiten pistillartigen Fortsatz, welcher sich nach unten umbiegt. » Zu dieser Einteilung wäre zu bemerken, dasz die einzelnen darin aufgeführten Typen allerdings nicht scharf geschiedene Formen darstellen, sondern durch alle möglichen Uebergänge mit einander verbunden sind; auch hat BRUNNER « unter *F* zwei total verschiedene Typen zusammengefaszt, die einander weder phylogenetisch noch morpho-

logisch nahe stehen, nämlich *junior* und *navicula*. Erstere ist mit *G* und *H* nahe verwandt, letztere dagegen durchaus nicht. » (KARNY [*190*], p. 76 [1928]). Aber von diesen Mängeln abgesehen, erweist sich diese Gruppierung zwar nicht zu einer generischen Trennung geeignet (wie BRUNNER übrigens schon selbst eingesehen hat, p. 314 [1888]), wohl aber als sehr gut brauchbares Merkmal zur Charakterisierung der einzelnen Spezies. Zu den BRUNNERschen Typen sind freilich seither noch einige andere, vom ihm noch nicht erwähnte dazu gekommen, z. B. der von *Barombogryllacris*, von *Heterogryllacris*, *Pseuderemus* und von einigen zur Zeit BRUNNERS noch nicht bekannten Spezies des Genus *Prosopogryllacris*, wie *la-baumei* und *paradoxa*. — In der soeben angeführten Zusammenstellung von BRUNNER war auch mehrfach von den Styli die Rede. Bekanntlich sind dies ventrale Anhangsgebilde des ♂ Genitales. Umso interresanter ist es daher, dasz es CHOPARD ([*44*], p. 375, pl. 13, figs. 38-40 [1919]) gelungen ist, auch im ♀ Geschlechte Styli nachzuweisen, und zwar bei ganz juvenilen ♀ Stücken der Gattung *Rhaphidophora*. Hier sitzen die Styli am Ende der oberen Legeröhrenklappen, was deutlich zeigt, dasz diese der ♂ Subgenitalis homolog sind. Wir haben hier wieder eine Bestätigung der schon längst bekannten Tatsache, dasz die als Subgenitalplatte bezeichneten Bildungen im ♂ und ♀ Geschlechte gänzlich verschiedene Bildungen darstellen und mit einander durchaus nicht homolog sind. Ich kann den CHOPARDschen Befund auf Grund von Untersuchungen an frischem Material in Java voll und ganz bestätigen (1). Dagegen ist es mir niemals gelungen, derartige Bildungen bei anderen Gryllacrididen-Gattungen festzustellen, obwohl ich bei entsprechendem Material speziell von Gryllacridinen besonders darauf achtete. Im ♂ Geschlechte ist die Art der Ausbildung der Styli in systematischer Hinsicht recht charakteristisch. Bei manchen Gryllacridinen sind die Styli vollständig verloren gegangen; dies ist beispielsweise für die Gattungen *Hyperbænus*, *Craspedogryllacris*, *Hadrogryllacris*, *Paragryllacris*, *Triænogryllacris* und *Pareremus* charakteristisch. Dieser Verlust kann auf verschiedene Weise vor sich gehen, entweder indem die Styli mit der Subgenitalplatte vollkommen verwachsen und so dann nur mehr einen horn- oder flügelförmigen, seitlichen Fortsatz der Subgenitalis bilden, wie z. B. bei *Anancistrogera*, *Hadrogryllacris* und den damit verwandten Gattungen, oder die Styli können durch allmähliche Reduktion schrittweise rückgebildet werden und so schlieszlich gänzlich und spurlos verloren gehen. Einen solchen Vorgang können wir namentlich bei den neotropischen Henicinen-Gattungen *Lutosa*, *Glaphyrosoma*, *Licodia* und *Apotetamenus* schön verfolgen. Dem gegenüber haben die Henicinen der östlichen Halbkugel deutlich und gut entwilckelte Styli. Da können wir dann weiter wieder nach der Form und Ausbildungsart der (♂) Styli gute Genusgruppen unterscheiden. Bei den neukaledonischen Genera *Carcinopsis* und *Aïstus* sowie beim madagassischen *Spizapterus* sind die Styli ausgesprochen plattgedrückt, d. h. in Dorsalansicht breiter als in Lateralansicht; drehrund dagegen (d. h. in Dorsalansicht nicht breiter als in Seitenansicht) bei indischen und neuguineischen Gattungen; unter diesen wieder beim papuanischen *Papuaïstus* plump und bei den indischen Formen der Genera *Hypocophoides* und *Anabropsis* sehr schlank. Aber nicht nur die Styli, auch die Bauchplatte, an der sie inseriert sind, die sogen. ♂ Subgenitalplatte, bietet uns gute und verläszliche Formunterschiede. So ist die Macropathinen-Gattung *Weta* von den verwandten dadurch unterschieden, dasz bei ihr die ♂ Subgenitalis (einschlieszlich der Styli) in vier Lappenfortsätze geteilt ist. Auch die Genera der *Paragryllacris*-Verwandtschaft unterscheiden sich von einander durch die Gestalt der ♂ Subgenitalplatte. Bei *Papuogryllacris* (und dem damit zweifellos nahe verwandten *Papuoneanias*) ist die ♂ Subgenitalis in der Mitte zwischen den Styli am Hinterrand in einen schmalen, lappenförmigen, oft zweizipfeligen Fortsatz vorgezogen. Eine ähnliche Form ist mir sonst nur noch einzig und allein von *Lyperogryllacris maculipes* bekannt. Im Gegensatz dazu hat beispielsweise die

---

(1) KARNY (*229*); Konowia, Vol. 13, p. 71/2, fig. (1934).

afrikanische Gattung *Ametroides* eine einfach am Hinterrand abgerundete ♂ Subgenitalis. Bei der Gattung *Nannogryllacris* ist diese einfach trapezförmig und etwa anderthalb mal so lang wie am Grunds breit. Das ♂ von *Triænogryllacris* ist dadurch ausgezeichnet, dasz seine Subgenitalplatte (im Gegensatz zu *Papuogryllacris* keine Styli trägt, aber) hinten auch wieder in einen Medianfortsatz verlängert ist, der aber hier dreizackig ist. — Wie die ♂, so ist auch die ♀ sogen. Subgenitalplatte, die aber — wie bereits erwähnt — morphologisch etwas vollständig anderes ist, systematisch von groszer Bedeutung. Gerade bei den beiden zuletzt besprochenen Gattungen ist auch ihre Form sehr charakteristisch : bei *Nannocryllacris* ist die ♀ Subgenitalis verkehrt-trapezförmig, also am Ende breiter als an der Basis; bei *Triænogryllacris* ist sie trapezförmig, am Ende deutlich bogig ausgerandet und seitlich davon mit abgestumpft-rechtwinkelig nach hinten vorgezogenen Hinterecken (= « Lappen »). Oft ist die ♀ Subgenitalis am Ende bogig oder mehr oder weniger spitzwinkelig ausgeschnitten, bei anderen Formen dann aber wieder auch ganzrandig und zugespitzt, so dasz durch diese verschiedenartigen Umrisztypen sich recht brauchbare Unterschiede ergeben. Aber vom Umrisz abgesehen, ist die Form und Skulptur dieser Platte oft ungemein charakteristisch. Bei den sicherlich mit einander nahe verwandten Gattungen *Anancistrogera*, *Aphanogryllacris* und *Celeboneanias* ist die ♀ Subgenitalis im Apikalteil nach vorn und unten umgeschlagen, so dasz ihre Spitze die Fläche an der Basis nahezu wieder berührt. Bei *Prosopogryllacris* finden wir gelegentlich eine ♀ Subgenitalplatte, von ungefähr quadratischer Grundform mit zwei Lappenfortsätzen, die einen linienförmigen Kiel aufweisen. Auf der Fläche der Platte konstatieren wir bei vielen Formen einen ziemlich anliegenden, zylindrischen Fortsatz (den sogen. « Lobulus basalis »), der am Ende einfach oder gegabelt, sehr schlank oder auch wieder plump sein kann, oft aber auch überhaupt gänzlich fehlt. Im letzteren Falle kann der Lobulus basalis ersetzt sein durch einen Vorsprung auf der Ventralseite vor der Basis der Subgenitalplatte. So befindet sich an dieser Stelle bei *Gigantogryllacris excelsa* ein kräftiger Querwulst; und bei dem Genus *Giganteremus* können wir an der Bindehaut zwischen der ♀ Subgenitalis und dem vorhergehenden Segment eine knopfförmige, Lobulus basalis-ähnliche Bildung feststellen. Aber auch sogar das vorhergehende Sternit selber kann derartige Ersatzbildungen aufweisen; so springt es bei *Nannogryllacris* in der Mitte gegen die Subgenitalplatte hin vor. Und bei den Gattungen *Eugryllacris* *Prosopogryllacris* und *Xanthogryllacris* kann dieser Vorsprung in Form eines verschieden gestalteten (breit lappenförmigen, querwulstigen, höcker- oder zapfenförmigen) Fortsatzes ausgebildet sein und so grosz werden, dasz er die Basis der Subgenitalis in der Mitte geradezu überdeckt. Bei *Nannogryllacris furciventris* Karny (Taf. 7, Fig. 3) findet sich in dieser Gegend der Bauchseite ein regelrechter Gabelfortsatz. Und bei *Celebogryllacris* ist ein solcher Fortsatz depresz-walzenförmig und so lang, dasz er mindestens bis zum Ende der Subgenitalplatte oder sogar noch darüber hinaus reicht. — Beim ♀ können wir schlieszlich brauchbare morphologische Merkmale auch noch am Eierlegeapparat (Ovipositor, Legeröhre) feststellen. Bei einigen Subfamilien der Gryllacrididen ist dieser allerdings gänzlich rückgebildet, so bei den Lezininæ, Stenopelmatinæ und Schizodactylinæ; auch bei dem Henicinen-Genus *Bochus* beträgt seine Länge nur etwa ein Zehntel der Körperlänge. Andererseits kann er bei gewissen Gryllacridinen auch wieder eine enorme Länge erreichen. So is er bei *Xiphogryllacris* länger als der ganze Körper, bei *Afroneanias* über doppelt so lang wie die Hinterschenkel, bei *Pareremus* sogar bis dreimal so lang. Dazwischen gibt es naturgemäsz alle möglichen Uebergänge und diese Längenverhältnisse sind natürlich in der Systematik gut zu verwerten. Was die Legeröhrenform anlangt, so wurde schon früher im biologischen Teil auf die bei Jugendformen der Gryllacridinen stark auf den Rücken hinaufgebogene Legeröhre hingewiesen (KARNY [*141*], pl. II, fig. 5). Die Legeröhre ist gewöhnlich ganzrandig, doch kommt bei manchen australischen Gryllacridinen auch eine im Distalteil des Oberrandes sägezähnige Legeröhre vor. Dies ist auch ein charakteristisches Merkmal der Rhaphidophorinen-Gattung *Stonychophora*. Unter den Macropathinen ist der Ovipositor

bei dem Genus *Weta* am Ende unterseits krenuliert, oben ganzrandig, bei den vielen anderen Gattungen dieser Tribus sogar oben und unten sägerähnig, bei der südafrikänischen *Speleiacris* dagegen beiderseits ganzrandig. Bei vielen afrikanischen und auch manchen neotropischen Gryllacridinen ist die Legeröhre sehr schwach chitinisiert, so dasz ihre Klappen dann beim trocken präparierten Tier spiralig aufgerollt erscheinen. Sonst zeigt die Legeröhre vom vollkommen geraden Typus (z. B. *Hadrogryllacris, Celebogryllacris*) alle Zwischenstufen bis zur sichelförmig aufgebogenen Form (z. B. *Acanthogryllacris, Gryllacris, Larnaca).* Auch die Spitze des Ovipositors läszt in ihrer Gestaltung Differenzierungen erkennen, die systematisch gut verwertbar sind. Bei manchen neotropischen Formen (z. B. *Abelona, Triænogryllacris*) ist sie geradezu halbkreisförmig abgerundet, sonst gewöhnlich zugespitzt; dabei kann sie dann von beiden Rändern her ungefähr gleichmäszig zugespitzt sein oder der Unterrand verläuft ganz gleichmäszig bis in die Spitze aus, während der Oberrand am Ende schräg abgestutzt ist (z. b. *Gryllacris*, etc.) [Taf. 5, Fig. 1].

Nachdem ich nun die einzelnen Teile des ganzen Körpers nach allen ihren morphologischen Merkmalen besprochen habe, will ich mich nun noch kurz dem Körper als Ganzes zuwenden, und zwar speziell hinsichtlich seiner Färbung und Zeichnung. Die allgemeine Grundfarbe des Körpers ist in der Regel braun, von allen Zwischenstufen von gelblich bis schwärzlich. Selten kommt bei Gryllacridinen aber auch eine ausgesprochen bleich grüne Grundfarbe vor, z. B. bei *Hyperbaenus*, *Niphetogryllacris* und *Eugryllacris.* Aus Südafrika sind zwei im Sand grabende Gryllacrididen-Genera bekannt geworden, welche zur Gänze weisz gefärbt sind, nämlich *Maxentius canus*, *kuhlgatzi* (Taf. 2, Fig. 2), und *Comicus arenarius.* Gelegentlich (aber selten) kommt bei Gryllacridinen auch ausgesprochen blauer Metallglanz vor; man denke nur an die Genera *Cyanogryllacris*, *Siderogryllacris*, und *Phlebogryllacris* (*cyanipes*) sowie an die Elytrenflecke von *Eugryllacris maculipennis* (Taf. 6, Fig. 12). Bei den anderen Subfamilien findet sich deutlicher, wenn auch schwacher Metallglanz wohl häufiger, am verbreitetsten ist jedoch einfacher Lackglanz; manche Rhaphidophorinen sind dagegen überhaupt vollständig matt gefärbt. Für manche Formen sind scharf abgesetzte schwarze Zeichnungselemente am Pronotum oder auch am Hinterhaupt oder an den Beinen charakteristisch. *Pareremus atrifrons* hat auf der Stirn einen groszen glänzend-schwarzen Fleck, der fast das ganze Gesicht ausfüllt. Bei manchen *Brachybaenus*-Arten ist der obere Stirnteil scharf abgesetzt schwarz und in dieser Färbung sind bei manchen Arten dieser Gattung drei scharf orangegelbe rundliche Ocellarflecke eingeschlossen. In manchen Fällen steht die Färbung auch im Dienste der Schutzanpassung. Auf Fälle von Mimikry wurde schon früher im biologischen Teile hingewiesen (Taf. 1, Fig. 2). Ganz ähnlich dürfte wohl auch bei *Brachybænus alboniger* (Karny [*202*], Eos, Vol. 5, p. 63-65, pl. I, fig. 6; 1929) Mimikry nach einer Raubwanze vorliegen. Schutzfärbung wurde auch von *Cyphoderris* angegeben. Buckell sagt darüber (1923) : « Motionless adults on the ground are very hard to detect even with a strong light at night, as their colors blend admirably with the dead twigs and leaves. »

Die Charaktere der Familie lassen sich also nach dem bisher Gesagten folgendermaszen zusammenfassen : Die Gryllacrididen sind springende Geradflügler mit viergliedrigen Tarsen (wenigstens an den Mittelbeinen), welche bei der Mehrzahl der Genera kompresz sind, bei manchen Formen aber doch auch depresz oder sogar mit lappenförmigen, seitlichen Anhängen versehen sein können. Formen mit depressen Tarsen haben niemals äuszere Gehörorgane an den Vordertibien, bei Arten mit kompressen Tarsen können einfache, offene Trommelfelle vorhanden sein (in der Regel dann beiderseits). Der Kopfgipfel ist in der Regel breit abgerundet, mitunter seitlich zusammengedrückt und dann längs gefurcht, aber niemals einfach spitz-kegelförmig.

Literatur für den allgemeinen Teil (— für die vorstehenden Angaben) :

BRUNER, L. Notes on tropical American Tettigonoidea (Locustodea). Ann. Carnegie Mus. Vol. 9 (3-4), p. 283-404 (1915).

BRUNNER, v. WATTENWYL, C. Monographie der Stenopelmatiden und Gryllacriden. Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 247-394 (1888).

BUCKELL, E. R. Cyphoderris monstrosa Uhler in British Columbia (Orthoptera). Canad. Ent. Vol. 55, p. 225-230 (1923).

BURMEISTER, H. Handbuch der Entomologie, Bd. 2, Abt. 2, p. 459-743, speziell p. 717-723, Berlin (1838).

BURMEISTER, H., AUDINET SERVILLE. Histoire naturelle des Orthoptères. Paris (1839.8.) verglichen mit H. Burmeister, Handbuch d. Entomologie, 2. Bd. 2. Abt. 1. Hälfte (vulgo Orthoptera), Berlin (1838.8.), Germ. Zeitschr. Naturw. Vol. 2, p. 1-82, speziell 59 und 70-72 (1840).

CARL, J. Neue Lucostodeen von Ceylon und Borneo (Orthoptera). Mitt. Schweiz. Ent. Ges. Vol. 11 (8), p. 299-305 (1908).

CAUDELL, A. N. The genus *Cyphoderris*. Journ. N. Y. Ent. Soc. Vol. 12, p. 47-53 (1904).

CAUDELL, A. N. An insect ventriloquist. Ent. News, Vol. 18, p. 335-336 (1907).

CAUDELL, A. N. The genera of the Tettigoniid insects of the subfamily Rhaphidophorinæ found in America North of Mexico. Proc. U. S. Nat. Mus. Vol. 49, p. 655-690 (1916).

CAUDELL, A. N. An economic consideration of Orthoptera directly affecting man. Proc. Ent. Soc. Washington, Vol. 18, p. 84-92 (1916).

CHOPARD, L. (*44*). Zoological results of a tour in the far East. 6. Les Orthoptères cavernicoles de Birmanie et de la Péninsule malaise. Mem. As. Soc. Beng. Vol. 6, p. 341-396 (1919).

CHOPARD, L. (*73*). On some cavernicolous Orthoptera and Dermaptera from Assam and Burma. Rec. Ind. Mus. Vol. 26, p. 81-92 (1924).

CHOPARD, L. Les Orthoptères cavernicoles de la Faune Paléarctique. Arch. Zool. Expér. et Gén. Vol. 74, fasc. 15, p. 263-286 (1932).

CHOPARD, L. Un remarquable genre d'Orthoptères de l'ambre de la Baltique. Livre jubilaire de M. E. L. Bouvier, p. 163-168. pl. 6, Paris (1936).

COMSTOCK, J. H., The wings of insects. Itshaca (1918).

CUNNINGHAM, G. H. « Natural Control » of Weeds and Insects by Fungi. N. Zeal. Journ. Agric. Vol. 34 (4), p. 244-251 (1927); *teste* : Rev. Appl. Ent. (A), Vol. 15, p. 493 (1927).

DAVIS, A. C. & SMITH, L. M. Notes on the genus *Stenopelmatus* with description of a new species. Pan-Pacific Entomologist, Vol. 2 (4), p. 174-181 (1926).

DAVIS, A. C. Studies of the Anatomy and Histology of *Stenopelmatus* fuscus Hald. Univ. Calif. Publ. Ent. Vol. 4 (7), p. 159-208 (1927).

DE HAAN, W. Bijdragen tot de kennis der Orthoptera. Temminck, Verhandel. Nat. Gesch. Nederl. Overzeesche Bezitt. p. 45-248 (1842).

DRURY, D. Illustrations of Natural History, wherein are exhibited Upwards of Two Hundred and Twenty Figures of Exotic Insects, according to their different Genera; very few of which have hitherto been figured by any Author, being engraved and coloured from Nature, with the greatest Accuracy, and under the Author's own Inspection on Fifty Copper-Plates. With a particular Description of each Insect : interspersed with Remarks and Reflections on the Nature and Properties of many of them. Vol. 2, London (1773).

DUNCAN, C. D. Notes on the Biology of Two Species of *Stenopelmatus* (Orth. : Tettigoniidæ). Ent. News, Vol. 34, p. 73-77 (1923).

FELT. Thirty-second Report of the State Entomologist on Injurious and other Insects of the State of New-York (1916). N. Y. St. Mus. Bull. Albany, n. 198 (1917); *teste* : Rev. Appl. Entom. (A), Vol. 6, p. 452 (1918).

FLETSCHER, T. B. Some South Indian Insects. Madras (1914).

FRITZE *in* CARL (s. d.).

FROGGATT, W. W. Australian Insects. Sydney (1907).

GARMAN, H. On a singular gland possessed by the male Hadenoecus subterraneus. Psyche, Vol. 6, p. 105 (1891).

GERHARDT, U. Copulation und Spermatophoren von Grylliden und Locustiden. Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 35, p. 415-532 (1913) und Vol. 37, p. 1-64 (1914).

GERSTAECKER, A. Ueber die Locustinen-Gattung *Gryllæris* Serv. Arch. f. Naturg. Vol. 26, p. 245-278 (1860).

GRABER, V. Ueber den Bau und die Entstehung einiger noch wenig bekannter Stridulationsorgane der Heuschrecken und Spinnen. Mitth. d. Naturw. Ver. f. Steiermark, Vol. 11, p. 32-46 (1874).

GRABER, V. Die tympanalen Sinnesapparate der Orthopteren. Denkschr. d. k. Akad. Wissensch. Wien, Math.-Nat. Cl. Vol. 36 (2), p. 1-140 (1875).

GRIFFINI, A. (*113*). Studi sopra alcuni Grillacridi del Museo nazionali di Budapest. Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 7, p. 307-336 (1909).

GRIFFINI, A. (*119*). Revision des types de certaines *Gryllacris* décrites par F. Walker, existant au Musée d'Oxford. (Orth.). Deutsch. Ent. Zeitschr. p. 82-95 (1910).

GRIFFINI, A. (*123*). Prospetto delle *Gryllacris* hyalino-fasciatae. Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 49, p. 1-12 (1910).

GRIFFINI, A. (*128*). La rigenerazione delle zampe negli Ortotteri Saltateri. Rev. Mens. Sc. Nat. « Natura », Vol. 2, p. 3-30 (1911).

GRIFFINI, A. (*142*). Grillacridi e Stenopelmatidi raccolti nella Nuova Guinea del Prof. L. Schultze. Redia, Vol. 7, p. 334-351 (1911).

GRIFFINI, A. (*148*). Il genere *Spizaphilus* Kirby e le sue specie. Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 50, p. 303 314 (1912).

GRIFFINI, A. (*170*). Les Gryllacridae de Java. Tijdschr. v. Ent. Vol. 56, p. 174-194 (1913).

GRIFFINI, A. (*174*). Studi sui Grillacridi dell' Indian Museum di Calcutta. Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 201-274 (1913).

GRIFFINI, A. (*182*). Studi sopra alcuni Stenopelmatidi dell' Indian Museum di Calcutta. Con qualche considerazione generale sui Grillacridi e sugli Stenopelmatidi; l. c. Vol. 53, p. 46-72 (1914).

GRIFFINI, A. (*185*). Stenopelmatidæ della Nuova-Caledonia. F. Sarasin & J. Roux, Nova Caledonia, Zool. Vol. 1, 4 (6), p. 283-311 (1914).

GRIFFINI, A. (*201*). Note sopra una seconda serie di Stenopelmatidi dell' Indian Museum di Calcutta. Atti Soc. Ital. Sci Nat. Vol. 54, p. 85-101 (1915).

GUNDLACH, J. Contribucion a la Entomologia Cubana, 2 (4) [1891].

HANDLIRSCH, A. Die fossilen Insekten und die Phylogenie der rezenten Formen. Leipzig (1906-1908).

HANDLIRSCH, A. Systematische Uebersicht. Schröders Handbuch der Entomologie, Vol. 3, Jena (1925).

HEBARD, M. (*261*), The Orthoptera of Montana. Proc. Ac. Nat. Sci. Philad. Vol. 80, p. 211-306 (1928).

HOLDHAUS, K. Botanische und Zoologische Ergebnisse einer wissenschaftlichen Forschungsreise nach den Samoa-Inseln, dem Neuguinea-Archipel und den Salomonsinseln. VII. Kritisches Verzeichnis der bisher von den Samoainseln bekannten Orthopteren. Denkschr. d. Math.-Nat. Kl. d. k. Akad. d. Wissensch. Vol. 84, p. 537-562 (1908).

HUBBELL, TH. H. Notes on the Orthoptera of North Dakota. Univ. Mich. Occ. Pap. Mus. Zool. n. 113, p. 1-56 (1922).

HUBBELL. TH. H. A monographic revision of the genus *Ceuthophilus*. Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 1-551, 38 pl. (1936).

HUDSON, G. V. Proportion of the sexes in Deinacrida (Hemideina) megacephala Buller. Ent. Mo. Mag. Vol. 55, p. 108 (1919).

HUDSON, G. V. The sound-producing organ of Deinacrida megacephala Buller. L. c. Vol. 55, p. 232 (1919).

KARNY. H. (*22*). Orthoptera (s. str.). Jenaische Denkschr. Vol. 16 (= Schultze, Forschungsreise, Vol. 4), p 35-90 (1910).

KARNY, H. (*34*). Orthoptera, Fam. Locustidæ, Subfam. Listroscelinæ. Wytsman, Genera Insectorum, fasc. 131 (1912).

KARNY, H. H. (*123*). Eine Sammeltour in Süd-Sumatra. Natur. Vol. 14, p. 5-10 und p. 25-29, Leipzig (1922).

KARNY, H. H. (*129*). Spinnende Heuschrecken. L. c. Vol. 14, p. 170-173 (1923).

KARNY, H. H. (*141*). Beiträge zur malayischen Orthopterenfauna, IV-XI. Treubia, Vol. 5, p. 1-234 (1924).

KARNY, H. H. (*154*). Einiges über die Gryllacrisarten des Typus IV. Zeitschr. f. Wiss. Zool. Vol. 125, p. 35-54 (1925).

KARNY, H. H. (*155*). Cricket-Locusts (Gryllacridæ), chiefly from the Philippine Islands. Phil. Journ. Sci. Vol. 28, p. 131-171 (1925).

KARNY, H. H. (*181*). Philippine Cricket-Locusts (Gryllacridæ). L. c. Vol. 31, p. 515-529 (1926).

KARNY, H. H. (*189*). Een en ander over krekelsprinkhanen (Gryllacrinæ). De Tropische Natuur. Vol. 17, n. 3, p. 33-43 (1928).

KARNY, H. H. (*190*). Vorlaufige Mitteilung über die wissenschaftlichen Ergebnisse meines Europa-Urlaubs. Ent. Mitt. Berlin-Dahlem, Vol. 17, p. 60-76, 203-225 (1928).

KARNY, H. H. (*193*). Beiträge zur malayischen Orthopterenfauna, XVIII, XIX. Treubia, Vol. 10, p. 167-196 (1928).

KARNY, H. H. (*195*). Gryllacriden aus verschiedenen deutschen und österreichischen Sammlungen. Stett. Ent. Zeit. Vol. 89, p. 247-312 (1928).

KARNY, H. H. (*201*). On the Geographical Distribution of the Pacific Gryllacrids. Proc. 4th Pacific Sci. Congr. Vol. 3, p. 157-172, maps I-VI (1929).

KARNY, H. H. (*202*). Ueber einige Gryllacrinen des Madrider Naturwissenschaftlichen Museums (Orth. Tettig.). Eos. Rev. Españ. Ent. Vol. 5 (1), p. 33-80 (1929).

KARNY, H. H. (*203*). A Revision of the South African Gryllacridæ (Orthoptera Saltatoria). Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29 (1), p. 77-151 (1929).

KARNY, H. H. (*206*). Gryllacriden-Studien, I-III. Treubia. Vol. 11, p. 155-186 (1929).

KARNY, H. H. (*207*). Phylogenetische und tiergeographische Erwägungen zur Systematik der Rhaphidophorinen. Arch. f. Klass. u. Phyl. Entom. Vol. 1 (2), p. 57-76 (1929).

KARNY, H. H. (*209*). Revision der Gryllacriden des Naturhistorischen Museums in Wien einschlieslich der Collection Brunner v. Wattenwyl. Ann. Naturhist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 35-186 (1929); und Vol. 44, p. 45-198 (1930).

KARNY, H. H. (*210*). Die Gryllacriden von Neu-Guinea. 3. Die Bearbeitung der Ausbeute Docters van Leeuwen. Nova Guinea, Vol. 15, Zool. 4, p. 361-404 (1930).

Karny, H. H. (*211*). Ueber das Flügelgeäder der Gryllacriden. Ein Beitrag zum Rosaschen Gesetz. Archivio Zoologico Italiano, Vol. 15, Pubblicazione in onore di Daniele Rosa, p. 193-244 (1930).

Karny, H. H. (*213*). On the Geographical Distribution of the Indo-African and Mediterranean Gryllacrids. Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 99-105, maps I-IV (1931).

Karny, H. H. (*214*). On the Cricket-Locusts (Gryllacrids) of China. Lingnan Sci. Journ. Vol. 7, p. 721-757 (« 1929 ») [1931], und Vol. 10 (4), p. 461-466 (1931).

Karny, H. H. (*215*). Revision der von mir in holländischen Sammlungen gesehenen Gryllacrinen. Tijdschr. v. Entom Vol. 74, p. 1-156 (1931).

Karny, H. H. (*218*). Ueber die Umgrenzung der Gryllacrididen-Subfamilie Henicinæ (Orthoptera Saltatoria). Zool. Anz. Vol. 97, p. 141-145 (1932).

Karny, H. H. (*220*). Ueber zwei angebliche *Gryllacris*-Arten aus dem Miocän von Radoboj. Jahrb. d. Geol. Bundesanst. Vol. 82, 1/2, p. 65-69, Wien (1932).

Karny, H. H. (*229*). Zur Kenntnis der ostasiatischen Rhaphidophornen. (Orth. Salt. Gryllacrididæ). Konowia, Vol. 13, p. 70-80, 111-124, 214-230 (1934).

Kraus, F. *Troglophilus cavicola* Kollar. Verh. Zool. Bot. Ges. Wien, Vol. 33, Sitz. Ber. p. 15 (1883).

Linnaeus, C. Systema Naturæ, ed. 10, Vol. 1 (1758).

Lucas, W. J. A Monograph of the British Orthoptera, 25 pl. (1920).

Madel, W. Zur Kenntnis der Lebensweise und praktischen Bedeutung der Gewächshausheuschrecke Tachycines asynamorus Adel Die Gartenhauwissenschaft, Vol. 11, Heft 2, p. 85-128 (1937).

Maxwell-Lefroy, H. Indian Insect Life; Calcutta (1909).

Nishikawa, Kasan no Gai-teki ni Kwansuru Kenyu 1. Dainihon Sanshikwaiho, Vol. 28, n. 324, p. 50-59, Tokyo (1919). (*Teste :* Rev. Appl. Entom. (A), Vol. 7, p. 99 (1919).

Péringuey, L. Descriptions of New or Little-known Orthoptera in the Collection of the South African Museum. Ann. S. Afr. Mus. Vol. 15, p. 401-452 (1916).

v. d. Pijl, L. & Oppenoorth, F. Naar het goud van Bantam. De Tropische Natuur. Vol. 18, p. 10-17 (1929).

Ramme, W. Systematisches, Verbreitung und Morpho-Biologisches aus der Gryllacriden-Unterfamilie Schizodactylinæ (Orth.). Zeitschr. f. Morphol. u. Oekol. d. Tiere, Vol. 22 (1), p. 163-172 (1931).

Ramme, W. Die Vorderbeine carnivorer Laubheuschrecken als Fangorgane. Biol. Zentralbl. Vol. 52 (4), p. 254-256 (1932).

Redtenbacher, J. Vergleichende Studien über das Flügelgeäder der Insecten. Ann. Naturhist. Mus. Wien, 1, p. 153-233 (1886).

Redtenbacher, J. Monographie der Conocephaliden. Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 41, Abh. p. 315-562 (1891).

Rehn, J. A. G. (*68*). Descriptions of five new species of Orthoptera from Tonkin. Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. p. 279-292 (1906).

Seliskar, A. Die männlichen Duftorgane der Höhlenheuschrecke Troglophilus. Zool. Anz. Vol. 57, p. 253-268 (1923).

Serville, M. A. Histoire Naturelle des Insectes. Orthoptères, p. 1-777 (1839).

Shelford, R. Observations on some Mimotic Insects and Spiders from Borneo and Singapore. Proc. Zool. Soc. London, Vol. 2, p. 230-284 (1902).

Smith, R. C. Predaceous Grasshoppers. Journ. Econ. Ent. Vol. 13, p. 491 (1920). *Teste :* Rev. Appl. Ent. (A), Vol. 9, p. 118 (1921).

Stål, C. Observations Orthoptérologiques, 2. Bih. t. k. Svenska Vet. Akad. Handl. Vol. 4 (5), p. 3-58 (1876).

Stål, C. Sur les caractères distinctifs des Locustiens et des Grylliens. Ann. Soc. Ent. Belgique, Vol. 19, p. 9-12 (1876).

Tepper, J. G. O. Descriptions of New or Little-known Species of Blattariæ, Gryllacridæ, and Stenopelmatidæ collected at Lake Callabona, S. A. Trans. R. Soc. S. Austral. Vol. 19, p. 19-24 (1895).

Werner, F. Einige Beobachtungen an Orthopteren und Neuropteren. Zeitschr. Wiss. Ins. Biol. (n. s.) 6 (= 1. s. Vol. 15), p. 267-271 (1910).

Williams, F. X. Philippine Wasp Studies. Rep. Exper. Sta. Hawaiian Sugar Planters Assoc. Ent. Ser. Bull. n. 14, p. 124 5 (1919).

Zacher, F. Zur Kenntnis von Phlugiola redtenbacheri Karny. (Orthopt.). Dtsch. Ent. Zeitschr. p. 77-80 (1928).

SUBFAMILIENTABELLE DER REZENTEN GRYLLACRIDIDÆ.

1. *Kopfgipfel breit, eben oder konvex oder leicht exkaviert; im letzteren Falle das Hinterhaupt mit einem durchlaufenden medianen Längskiel versehen. Fühler am Grunde von einander deutlich entfernt. Vordertibien mitunter nur auf einer Seite mit offenem Trommelfell* . . . . 2.

Kopfgipfel deutlich gefurcht oder wenigstens zwischen den am Grunde

einander sehr stark genäherten und einander nahezu berührenden Fühlern stark seitlich-zusammengedrückt. Hinterhaupt niemals mit durchlaufendem Mediankiel. Vordertibien, falls ein offenes Tympanum vorhanden ist, dann stets auf beiten Seiten mit einem solchen . . . . 7.

2. *Cerci sehr schlank, apikalwärts in einzelne Glieder aufgelöst* . . . I. Subfam. Lezininæ.
Cerci normal, niemals mehrgliedrig . . . . 3.

3. *Vordercoxen unbewehrt. Pronotum nach vorn verbreitert, am Vorderrand ausgerandet. Vordertibien oben stets unbedornt, ohne äuszere Gehörorgane* . . . . II. Subfam. Stenopelmatinæ.
Vordercoxen meistens bedornt, selten unbewehrt, aber in diesem Falle dann die Vordertibien jederseits mit groszem, ovalem, offenem Trommelfell . . . . 4.

4. *Vordertibien ohne äuszere Gehörorgane* . . . . 5.
Vordertibien beiderseits oder wenigstens auf einer Seite mit deutlichem, offenem Trommelfell . . . . 6.

5. *Vordertibien (und meist auch die mittleren) auszer den Enddornen oberseits unbedornt* . . . . III. Subfam. Gryllacridinæ.
Vordertibien oberseits bedornt. Flugorgane vollständig fehlend . . IV. Subfam. Henicinæ.

6. *Metatarsus seitlich-zusammengedrückt, unten mit zwei Sohlenballen, vom 2. Gliede sehr deutlich gelenkig abgegliedert. Elytren der ♂♂, wenn vollkommen entwickelt, ohne Zirporgan* . . . . IV. Subfam. Henicinæ.
Metatarsus drehrund, ohne Sohlenballen, vom 2. Gliede nur durch eine zarte Naht abgegrenzt. Makropter; Elytren beim ♂ mit sehr groszem Zirporgan. Vorderindische Gruppe. . . . . . . V. Subfam. Prophalangopsinæ.

7. *Tarsen flachgedrückt, mit sehr langen Anhängseln* . . . . . . VI. Subfam. Schizodactylinæ.
Tarsen seitlich zusammengedrückt, ohne Anhängsel . . . . 8.

8. *Metatarsus mit 2 Sohlenballen. Vordertibien meist mit offenem Gehörorgan; nur bei zwei Gattungen* (Cratomelus *und* Leiomelus) *keine äuszeren Gehörorgane, aber hier in beiden Geschlechtern sehr deutliche Elytren vorhanden* . . . . VII. Subfam. Deinacridinæ.
Metatarsus meist ohne Sohlenballen. Vordertibien ohne äuszeres Gehörorgan. Stets vollständig flügellose Formen . . . . . VIII. Subfam. Rhaphidophorinæ.

I. Subfamilie LEZININÆ

Karny (*218*), Zool. Anz. Vol. 97, p. 144 (1932).

Charaktere. — Körper plump. Kopf in Vorderansicht länglich-eiförmig. Scheitel erhoben, abgerundet, sein Fastigium sehr abschüssig, breiter als das erste Fühlerglied, vom Stirngipfel kaum getrennt. Antennen schlank, an der Basis von einander entfernt, etwa doppelt so lang wie der Körper. Netzaugen länglich. Maxillarpalpen lang. Pronotum vorn etwas breiter als hinten, durch Furcheneindrücke uneben, am Vorder- und Hinterrand quer abgestutzt, Seitenlappen mit geradem Unterrand. Vordercoxen mit einem Zahn bewehrt. Vorder- und Mittelschenkel schlank, drehrund, unten nicht gefurcht, am Vorderrand mit ziemlich zahlreichen winzigen Dörnchen bewehrt. Hinterschenkel am

Grunde verdickt, gegen das Ende hin schlanker, an der Auszenfläche ohne Runzeln oder Falten, unten kaum gefurcht, am Auszenrand mehr oder weniger bedornt. Vordertibien drehrund, beiderseits mit offenem Trommelfell versehen, oben mit Ausnahme der Enddornen unbewehrt. Hintertibien schlank, oben mit zahlreichen winzigen Dörnchen, unten drehrund, mit zwei Dörnchen, am Ende mit Enddornen und auszerdem jederseits mit drei Spornen versehen. Die inneren von diesen kurz, der erste länger als der zweite. Tarsen ziemlich kurz, auf der Unterseite mit Schlenballen (= Pulvillen) versehen. Supraanalplatte dreieckig. Cerci sehr schlank, gegen das Ende hin deutlich vielgliedrig, struppig behaart. Aeuszere Geschlechtsorgane wenig entwickelt, so dasz die Bestimmung des Geschlechts meist grosze Schwierigkeiten bereitet.

Diese Subfamilie ist auf die ost-mediterranen Wüsten- und Steppengebiete beschränkt und in mancher Hinsicht noch recht primitiv geblieben, so namentlich durch die noch vielgliedrigen Cerci. Dagegen ist die Apterie und das Vorhandensein von deutlichen Trommelfellen an beiden Seiten der Vordertibien schon als sekundäre Spezialisation aufzufassen. Nach dem Bau des Pronotums und der Beine lieszen sich sowohl die Stenopelmatinen, wie auch die Gryllacridinen von (geflügelten und noch tympanumlosen) Lezininen-ähnlichen Vorfahren ableiten. Die Grabanpassung ist noch nicht so weit gediehen wie bei den Stenopelmatinen.

Eine recht altertümliche Gruppe, die nur durch eine einzige Gattung vertreten ist :

GENUS LEZINA WALKER

Lezina Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 199 (1869).

Magrettia Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 255, 285 (1888); Adelung, Ann. Mus. Zool. Petersb. Vol. 7, p. 68 (1902).

Mit den **Charakteren** der Subfamilie (Taf. 2, Fig. 1 ; Taf. 7, Fig. 4).

Typus. — *Lezina concolor* Walker.

Geographische Verbreitung der Species. — Algier, Aegypten, Ostafrika, Vorderasien bis Zentralasien.

1. *L. arabica*, n. sp. (1). — Taf. 2, Fig. 1 ; Taf. 7, Fig. 4. — Yemen (Arabien).
2. *L. concolor* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 200, ♂ (1869); Vol. 3, p. 477, ♂ (1870); Uvarov, Min. Agric. Egypt, Techn. and Sci. Serv. Bull. n. 41, p. 12-14, ♂♀ (1924). — Aegypten, Sinai, Ostafrika.
   L. longipes Walker, l. c., Vol. 5, Suppl. p. 21 (« ♂ », *recte* ♂ [illegible], *teste* : Uvarov [1924]) [1871].
   Magrettia abominata Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 285 (sex.?) [1888].

---

(1) **Lezina arabica**, n. sp. — Bleich graugelblich, die Tergithinterränder der ganzen Quere nach ziemlich breit schwärzlichbraun angedunkel (mit einem Stich ins Violette). Mund blasz, nur die Oberlippe grosztenteils gelblich gebräunt. Vertex nahezu kreisrund, gelblich, oben und an den Seiten schwärzlichbraun umgeben, und von hier aus zwei dunkle Längslinien auf dem Occiput nach hinten ziehend ; daszwischen noch eine feinere mediane. Supraokularbinden gleichfalls dunkel. Stirn und Wangen einfarbig bleich. Endglied des Maxillartasters leicht keulenformig, im Distalteil nicht merklich exkaviert. Pronotum, namentlich vorn und hinten, ziemlich stark angedunkelt, auf dem Diskus mit einigen tropfenförmigen gelblichen Flecken ; Seitenlappen fast ganz licht. Vorder- und Hinterschenkel auszen angedunkelt, die letzteren mit fiederförmiger Zeichnung. Tibien und Tarsen gelblich. Vorderschenkel am Vorderrand mit 2, Hinterschenkel mit 5 dunkelspitzigen Dörnchen im Distalteil. (Mittelbeine des vorliegenden Exemplars fehlen !.) Aeuszere Genitalien wie in Fig. 4 (Taf. 7) dargestellt. Ohne Zerstorung des einzigen vorliegenden Stückes bin ich nicht imstande zu entscheiden, ob es sich um 1 ♂ oder 1 ♀ handelt. (Typus aus Yemen, Donitz leg., Mus. Berlin.) Long. corp. 19, pron. 4, fem. ant. 5,5, post. 11,4, tib. post. 10 mm.

Da diese Spezies bisher noch nicht angegeben war, habe ich in meiner « Geographical Distribution » (213) [1031]. Arabien noch vom Verbreitungsgebiet der Gattung *Lezina* ausgenommen (l. c., map III), was nun hiermit ausdrücklich richtig gestellt sei.

3. *L. mutica* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 285 (sex.?) [1888] (*Magrettia*). — Askhabad.
4. *L. obscura* Burr, Proc. Zool. Soc. London, p. 45, ♂ (1900) [*Magrettia*]. — Somali.
   ? *Magrettia abominata* Schulthess-Schindler, Ann. Mus. Civ. Genova (2), Vol. 19 (= Vol. 39), p. 211 (1898).
5. *L. persica* Adelung, Ann. Mus. Zool. Pétersb. Vol. 7, p. 73, 75, ♂♀ (1902) [*Magrettia*]. — Südost-Persien.
6. *L. peyerimhoffi* Chopard (*117*), Bull. Soc. Hist. Nat. Afr. Nord, Vol. 20, p. 237-239, fig. 1, 2, ♂ (1929) [*Magrettia*]. — Algerien, Tibesti, Hoggar.
7. *L. zarudnyi* Adelung, Ann. Mus. Zool. Pétersb. Vol. 7, p. 72, 75, ♂♀ (1902) [*Magrettia*]. — Südost-Persien.

Undeterminierte Species :

8. « *Magrettia* sp. » Uvarov, Revue Russe d'Entom. Vol. 14, p. 222, ♀ (1914). — Repetek (Zentralasien).
9. « *Lezina* sp. » Uvarov, Ann. Mag. Nat. Hist. (9), Vol. 19, p. 272, ♂ (1927). — Transjordanien.

II. Subfamilie STENOPELMATINÆ

S. l. : Auctores omnes; s. str. : Karny (*190*), Entom. Mitt. Berlin-Dahlem, Vol. 17, p. 225 (1928).

Charaktere. — Körper plump. Kopf in Vorderansicht länglich-eiförmig. Scheitel sehr breit, abgerundet, sein Fastigium depresz, gewöhnlich ohne Grenze in den Stirngipfel übergehend. Antennen am Grunde weit von einander entfernt. Pronotum vorn breit, hinten schmäler, mit S-förmig geschwungenem, in der Mitte bogenförmig ausgeschnittenem Vorderrand und dahinter mit einer deutlichen Intramarginalfurche versehen. Vordercoxen abgeplattet, ungezähnt. Beine kräftig, zum Graben gut geeignet; Insertionswinkel der Hinterschenkel auf der Auszenseite gelegen. Vordertibien beiderseits ganz ohne Trommelfell. Tarsen auf der Unterseite mit Sohlenballen (= Pulvillen) versehen, und zwar besitzt das erste Glied (= Metatarsus) deren zwei hinter einander. Cerci in beiden Geschlechtern normal, niemals mehrgliedrig. Legeröhre (♀) ungewöhnlich kurz und leicht zu übersehen, so dasz die Determination des Geschlechtes mitunter Schwierigkeiten bereiten kann.

Diese Subfamilie, die hinsichtlich ihrer Grabanpassungen recht hoch entwickelt ist, aber sonst in vielen Merkmalen einen ausgesprochenen Reliktcharakter trägt, ist im pazifischen Nord- und Mittelamerika, in Südafrika, im südlichen Vorderindien (einschl. Ceylon) und auf dem malayischen Archipel vertreten. Wir unterscheiden da im ganzen 5 Genera, die sich nach der folgenden Tabelle leicht von einander trennen lassen.

GENUSTABELLE DER STENOPELMATINÆ.

1. *Metasternum in der Mitte mit deutlichem longitudinalen Medianeindruck oder -sulcus. Genera der östlichen Halbkugel* . . . . 2.
   Metasternum quer, eben, ohne Längsfurche. Amerikanisches Genus . . . . 5. Genus Stenopelmatus Burmeister.
2. *Flugorgane in beiden Geschlechtern vollkommen entwickelt. Mittel- und Hinterschenkel unten wenigstens auf einer Seite deutlich bedornt. Heimat : Sunda-Inseln, Obi* . . . . 1. Genus Sia Giebel.
   Flugorgane in beiden Geschlechtern fehlend; nur ausnahmsweise beim ♂ vollständig entwickelt, aber in diesem Falle dann alle

Schenkel unbedornt. Verkommen : Südafrika und südliches Vorderindien samt Ceylon . . . . 3.

3. ♂ *geflügelt*, ♀ *flügellos. Vordertibien schlanker als der Schenkel, im Distalteil auffallend verengt und drehrund, daher im ganzen schlank-flaschenförmig. Ceylonesische Gattung* . . . . . 2. Genus Oryctopterus n. gen.

Beide Geschlechter ungeflügelt. Vordertibien nicht oder kaum schlanker als der Schenkel, distalwärts nicht oder nur wenig verengt. Schenkel bedornt oder unbedornt . . . . 4.

4. *Augen und Fühler rückgebildet : der Augendurchmesser beträgt höchstens ± 1/2 mm, die Fühlerlänge höchstens 2-3 mm. Alle Schenkel unbedornt. Alle Dornen der Tibien, besonders der hinteren, beim Tibialapex zusammengedrängt. Heimat : Südindien, Ceylon* . . . . 3. Genus Oryctopus Brunner v. W.

5. *Augen und Fühler normal entwickelt. Augen ungefähr halbkugelig, deutlich vertretend, Fühler mindestens körperlang. Alle Schenkel und Tibien, besonders die hinteren, der ganzen Länge nach bedornt. Südafrikanische Gattung* . . . . 4. Genus Maxentius Stål.

1. Genus SIA Giebel

Sia Giebel, Zeitschr. Ges. Naturw. Vol. 28, p. 116 (1861); Caudell, Proc. Ent. Soc. Wash. Vol. 11, p. 114 (1909); Griffini (*129*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 50, p. 14-16 (1911).

Licola Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 165 (1869).

Bugajus Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 253, 264 (1888).

Charaktere. — Kopf kugelig, vorgestreckt. Scheitel depresz in die Stirn übergehend. Stirn breit, eben, depresz, ihre zwischen den Antennen gelegene Rippe von Kielchen begrenzt, die gegen den Vertex zu konvergieren. Netzaugen sehr grosz. Antennen lang, den Körper um mehr als das doppelte überragend. Mandibeln glatt. Maxillarpalpen sehr lang, mit schlanken Gliedern. Pronotum nach hinten hin verschmälert, an den Rändern (auszer am vorderen) rundherum aufgebogen; Vorderrand bogenförmig ausgerandet, mit Wimperhaaren besetzt, durch eine tiefe Querfurche vom Diskus getrennt. Vorder- und Hinterflügel vollständig entwickelt, ähnlich wie bei den Gryllacridinen ausgebildet. Prosternum deutlich breiter als lang, mit rippenförmig erhabenen Seitenrändern. Mesosternum breiter als lang. Metasternum kompresz, länger als breit, hinten breiter als vorn, mit bogenförmigem Hinterrand. Beine schlank. Vordercoxen kompresz, mit scharfem, unbezahntem Rande. Schenkel kompresz, unten eben, die mittleren nur an der Innenseite oder beiderseits und die hinteren nur auszen unten deutlich bedornt. Vordertibien schlank, am Innenrand mit 2 ziemlich kräftigen Dornen, am Auszenrand nur mit einem einzigen kleineren bewehrt, am Ende innen mit 3 Terminalspornen, auszen mit 2 kurzen; untere Enddörnchen fehlend. Mitteltibien oben und unten zweireihig bedornt. Hintertibien schlank, oben jederseits mit 4-5 Dornen, am Ende beiderseits mit 3 Spornen bewehrt; die unteren Enddörnchen fehlend. Tarsen kompresz, auf der Unterseite mit Sohlenballen, am Ende mit kräftigen Krallen, ohne Haftläppchen. Cerci lang, mit einzelnen längeren, etwas gebogenen Haaren besetzt. Legeröhre (♀) viel kürzer als die Cerci, lederartig; ihre oberen Klappen umfassen sehr kurze untere, klaffend.

Typus. — *Sia ferox* Giebel.

Geographische Verbreitung der Species. — Malakka, Sunda-Inseln bis Obi.

1. *S. ferox* Giebel, Zeitschr. Ges. Naturw. Vol. 18, Perak, p. 116 («♂», *recte* : ♀, *teste* : Karny [*185*]) [1861]; Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 5, Suppl. p. 21 (1871); Griffini (*133*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 26, n. 636, p. 4, ♂ (1911); Karny (*185*), Zeitschr. Naturw. Vol. 88, p. 9 (1927); Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 140, fig. 53, ♂ (1929). — Sumatra, Java, Borneo.
   - *Gryllacris grandis* Samoulle in Coll. Mus. Brit. (*teste* : Karny [*190*], Ent. Mitt Berlin-Dahlem, Vol. 17, p. 211 [1928]).
   - *Anostostoma couloni* Saussure, Ann. Soc. Ent. France (4), Vol. 1, p. 490-492, pl. 12, ♀ (1862).
   - *Licola couloni* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 166 (1869).
   - *Bugajus couloni* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 265, pl. 5, fig. 2, ♀ (1888).
   - ? *Bugajus couloni* Hebard (*219*), Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 74, p. 286, pl. 21, fig. 12, ♂ (1923). — Isl. Obi.
2. *S. incisa* Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 3, fig. 1, ♀ (1925) [als subsp. von *ferox*]. — Fed. Malay States.
   - ? *Sia incisa* Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 215-217, fig. 1, ♂ (1928). — Borneo.

2. Genus ORYCTOPTERUS, nov.

(Oryctopus, πτερόν)

Charaktere. — Körper beim ♂ geflügelt, beim ♀ flügellos; rostfarbig, glänzend, glatt, nur der Pronotumrand rundherum, die Beine und das Hinterleibsende mit abstehenden Haarborsten besetzt. Vertex hoch und breit, nach vorn ohne Grenze in die Stirn übergehend. Netzaugen ziemlich klein. Fühler mindestens viermal so lang wie die Augen (♀) oder beinahe körperlang (♂). Palpen normal, ihre Glieder nicht ungewöhnlich stark verdickt. Pronotum wie bei der vorausgehenden Gattung. Flügel beim ♂ vollkommen entwickelt, die vorderen stark, die hinteren wenig beraucht; schon bei ♂ Jugendformen von nur 12 mm Körperlänge sind die Flügelscheiden als abgegliederte Läppchen deutlich zu sehen; beim (erwachsenen!) ♀ die Flügel nicht sicher erkennbar, nur als Randverdickungen von Meso- und Metanotum angedeutet. Prosternum schmal, aber doch deutlich breiter als lang, unbedornt; Mesosternum durch eine tiefe Medianfurche in zwei Hälften geteilt, von denen jede ungefähr so lang wie breit ist; Metasternum noch etwas breiter, hinten abgerundet, mit deutlicher medianer Längsfurche. Vordercoxen und alle Schenkel unbedornt. Vordertibien schlanker als der Schenkel, am Beginn des Apikaldrittels auffallend verengt und weiterhin schlank und drehrund, daher im ganzen schlank-flaschenförmig; der ganzen Länge nach unbedornt, nur ganz am Ende jederseits mit 2 kräftigen Spornen. Mitteltibien sehr dick, etwas kompresz, oben abgerundet, in der Distalhälfte des oberen Vorderrandes mit 5 sehr dicken, am Ende abgerundeten, zapfenförmigen Dornen (incl. Enddornen); hinten mit 3 ähnlich gestalteten Enddornen. Hintertibien ähnlich gestaltet wie die mittleren, aber noch kräftiger, im Basalteil drehrund, im distalen mit sehr schwacher Andeutung von 3 Längskielen (einem mittleren und jederseits einem seitlichen), von denen die seitlichen beim ♂ je 4 bis 6 Dornen tragen (innen kräftiger und zahlreicher als auszen), beim ♀ aber nur ca. 3 nicht sicher erkennbare, knötchenförmige Verdickungen aufweisen; jederseits 3 Endsporne, von denen die äuszeren so gestaltet sind wie an den Mitteltibien, die inneren aber gut doppelt so lang, als ausgesprochene Grabkrallen eine konkave Dorsalfläche besitzen, am Ende spitz, davor verbreitert. Beim ♂ alle Tarsen mit Krallen versehen, beim ♀ die vorderen ohne solche; Vordertarsus sehr lang, stabförmig, sein erstes Glied auszerordentlich lang, am Ende leicht verdickt, über doppelt so lang wie die übrigen drei Glieder zusammen. Mittel- und Hintertarsen ausgesprochen plumper, kürzer als die betreffende

Tibie, ihr erstes Glied länger als die übrigen drei zusammen. Bei dem (bisher unbekannten) ♂ ragt ein paariger, scharfspitziger, aufgebogener « Titillator » über das Hinterleibsende vor, der leicht für einen rudimentären Ovipositor gehalten werden kann. Beim ♀ ist die Legeröhre überhaupt sehr leicht zu übersehen, da sie sehr kurz und dick ist, mit plumpen, klaffenden, am Ende abgerundeten Klappen, die die ♀ Subgenitalis nicht überragen. Diese letztere in der Basalhälfte quer-rechteckig, in der Distalhälfte breit-trapezförmig. ♂ ausgesprochen kleiner als das ♀.

Wir haben hier zweifellos die Stammform der Gattung *Oryctopus* vor uns, wie uns die voll ausgebildeten Flugorgane des ♂ und die noch nicht so stark apikal zusammengedrängte Bedornung der Mitteltibien beweisen (Taf. 7, Fig. 2).

Typus. — *Oryctopus lagenipes* Karny.

Geographische Verbreitung der Species. — Ceylon.

1. *O. lagenipes* Karny (*223*), Eos, Vol. 10, p. 296, 297-301, fig. 23, 24, ♀ (1935) [*Oryctopus*]. — Taf. 7, Fig. 2 (♂). Ceylon.

3. Genus ORYCTOPUS Brunner v. Wattenwyl

Oryctopus Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 253, 266, pl. 5, fig. 4 (1888); Bolivar, Ann. Soc. Ent. France, Vol. 68, p. 783-785, pl. 12, fig. 21, 21*a*, *b* (1900); Griffini (*182*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 53, p. 54-55 (1914); Karny (*223*), Eos, Vol. 10, p. 296 (1935).

Charaktere. — Körper lehmgelb bis rostfarbig, glänzend, mit Ausnahme der Beine glatt. Scheitel sehr hoch und breit, meist ohne jedes Fastigium in die Stirn übergehend. Palpen blasz, die beiden letzten Glieder der Kiefertaster mehr oder weniger verbreitert. Augen beim ♂ vollständig entwickelt, mehr oder weniger birnförmig, aber ziemlich klein; beim ♀ sehr klein, ocellenförmig, meist nur durch einen braunen Fleck angedeutet. Fühler beim ♂ griffelformig, gegliedert, sehr kurz, nur ungefähr viermal so lang wie ein Auge; beim ♀ sehr stark verkürzt oder zu einem winzigen Tuberkel reduziert oder ganz fehlend. Pronotum mäszig konvex, ein wenig aufgebläht, vor der Mitte (nahe dem Vorderrande) mit einer Querfurche, am Vorder- und Hinterrand bogig ausgeschnitten, rundherum gerandet, die Seitenränder ausgeschweift. Elytren und Hinterflügel beim ♂ sehr stark verkürzt, nur in Form von winzigen, seitlichen, dunklen Läppchen entwickelt; beim ♀ ganz fehlend. Mesosternum sehr kurz, viel breiter als lang; Metasternum abgeplattet, in der Mitte der Länge nach gefurcht. Beine kurz, beim ♂ länger als beim ♀, bei letzterem dick und klein. Vordercoxen ohne jeglichen Dorn; Hintercoxen unten abgeflacht, innen und hinten gekielt. Alle Schenkel kompresz, unten flach und unbewehrt. Vordertibien, namentlich beim ♀, verbreitert und verdickt, nur im Apikalteil mit abgeplatteten Dornen vorsehen; Hintertibien, beim ♂ schlank und mit verlängerten Dornen versehen, beim ♀ verbreitert und verdickt, auszer den jederseits in Dreizahl vorhandenen, kurzen Endspornen unbewehrt. Alle Tarsen unterseits rauhhaarig, mit mehr oder weniger verlängertem Metatarsus; das Endglied beim ♂ vollständig ausgebildet, in der Regel mit Krallen; beim ♀ unvollkommen entwickelt, am Ende nur zweizähnig. Hinterleib plump, zum gröszten Teile häutig, da die chitinisierten Rückenschilder von den ventralen weit abstehen. Supraanalplatte in beiden Geschlechtern abgerundet-dreieckig. Cerci kegelig, struppig behaart. Subgenitalplatte breiter als lang, auch beim ♂ ohne Styli. Legeröhre verkümmert, mit winzigen, fast ganz verdeckten Klappen.

Typus. — *Oryctopus bolivari* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — Südliches Vorderindien, Ceylon.

1. *O. bolivari* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 267, pl. 5, fig. 4 (« ♂ », *recte* ♀, *teste :* Bolivar [1900]) (1888); Bolivar, Ann. Soc. Ent. France, Vol. 68, p. 785, ♂♀ (1900). — Madras : Madura.
2. *O bouvieri* Karny (*223*), Eos, Vol. 10, p. 296, 301-306, fig. 25, 26, ♂? (1935). — Pondichery.
3. *O. prodigiosus* Bolivar, Ann. Soc. Ent. France, Vol. 68, p. 785, pl. 12, fig. 21, 21*a*, *b*, ♂♀ (1900). — Trichinopoly.
4. *O. sordellii* Griffini (*182*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 53, p. 55-58, ♂ (1914). — Ceylon.

4. Genus MAXENTIUS Stål

Maxentius Stål, Oefv. Vet. Akad. Förh. Vol. 33 (3), p. 63 (1876); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 253, 265 (1888); Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 78 (1929).

Charaktere. — Körper zur Gänze langhaarig. Kopf kugelig. Scheitelgipfel depresz, von Rippchen begrenzt. Augen ziemlich grosz, ungefähr halbkugelig. Fühler doppelt so lang wie der Körper. Pronotum hinten schmäler werdend, rundherum ganz schmal aufgebogen, auszer am Vorderrand. Dieser bogig ausgeschnitten, mit Wimpern besetzt, durch eine tiefe Querfurche vom Diskus geschieden. Seitenlappen kurz, wenig heruntergebogen. Diskus angeschwollen, abgesehen von zwei kleinen seitlichen Querfurchen, glatt; Hinterrand sehr stark bogenförmig ausgerandet. Prosternum breiter als lang, quer abgestutzt. Meso- und Metasternum gleich breit, ersteres in der Mitte dreieckig gefurcht, letzteres breiter als lang, mit abgerundeten Hinterecken, am Hinterrand leicht bogig ausgeschnitten. Alle Coxen abgeflacht, die vorderen ohne Zahn. Schenkel unten bedornt. Vordertibien drehrund, oben am Auszenrand unbedornt, am Innenrand mit 2 bis 4 Dornen versehen, unten beiderseits mit einer wechselnden Anzahl von Dörnchen besetzt; am Ende innen mit 3 Spornen, auszen mit 2 solchen; die unteren Enddörnchen fehlen. Hintertibien leicht gebogen, drehrund, oben abgeflacht, am Auszenrand mit 4-5, am Innenrand mit 6-7 Dornen. Sporne jederseits in Dreizahl, Apikaldörnchen fehlend. Tarsen schlank, mit Pulvillen versehen, ihr viertes Glied kürzer als ihr erstes. Hinterleib plump. Die ersten drei Dorsalsegmente seitlich gekörnelt und auszerdem das zweite und dritte mit einer linearen, krenulierten, schrägen Zirprippe versehen, die von entsprechenden Stridulationsskulpturen an der Innenseite der Hinterschenkel gestrichen werden. Supraanalplatte des ♂ abgerundet, auf der Dorsalfläche mit zwei kurzen, an der Basis dicken, am Ende scharfspitzigen, hakenförmig nach oben und vorn umgebogenen Hörnern versehen, welche bei zwei Arten ganz nahe der Medianlinie einander sehr stark genähert stehen (*canus*, *kuhlgatzi*), bei den beiden anderen weit lateral und viel weiter von einander entfernt (*binguis*, *pallidus*). Cerci kurz, filzig behaart, Subgenitalplatte grosz, breiter als lang, die Supraanalis berührend, ohne Styli. Legeröhre sehr kurz, das Ende der Supraanalis nicht überragend; obere Klappen breit, am Ende abgerandet, untere viel kürzer, ziemlich zugespitzt (**Taf. 2, Fig. 2**).

Typus. — *Maxentius repens* Stål (= *pinguis* Walker).

Geographische Verbreitung der Species. — Südafrika.

1. *M. canus* Péringuey, Ann. S. Afr. Mus. Vol. 15, p. 415, ♂ (1916); Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 78-83, fig. 1, ♂ (1929). — Kap-Provinz.
2. *M. kuhlgatzi* Karny (*22*), Jenaische Denkschr. Vol. 16, p. 36, (sex.?) [1910]; Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 78-83, fig. 2, ♂ (1929). — **Taf. 2, Fig. 2.** — S. W. Afrika, Prince of Wales Bay.

3. *M. pallidus* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 194, ♂ (1869) [*Stenopelmatus*]. Kapland bis S.W. Afrika.

Stenopelmatus zonatus Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 197, ♂ (1869).
Stenopelmatus bicolor Walker, l. c. p. 199, ♂ (1869).
Stenopelmatus ursus (nom. nud.) Brunner v. Wattenwyl. Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 12, p. 90 (1862).
M. fusco-fasciatus Stål, Oef. Vet. Akad. Föhr. Vol. 33 (3), p. 70, (1876); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien. Vol. 38, p. 265, 266, ♂♀ (1888); Sjöstedt, Ark. f. Zool. Vol. 25 *A* (13), p. 2, pl. 1, fig. 1 (1933).

4. *M. pinguis* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 198, ♂ (1869) [*Stenopelmatus*]. Kapland bis S.W. Afrika.

M. repens Stål, Oefv. Vet. Akad. Förh. Vol. 33 (3), p. 64, ♂ (1876); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien. Vol. 38, p. 265, pl. 5, fig. 3*a*, *b*, ♂♀ (1888).

5. Genus STENOPELMATUS Burmeister

Stenopelmatus Burmeister, Handb. Ent. Vol. 2, p. 720 (1838); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 253, 257 (1888); Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 286 (1897); Hebard (*155*). Journ. N. Y. Ent. Soc. Vol. 24, p. 70-86 (1916).

Charaktere. — Kopf kugelig. Scheitelgipfel sehr breit, heruntergebogen, vom Stirngipfel nicht getrennt. Stirn breit und eben. Augen ziemlich klein, birnförmig. Antennen weit von einander entfernt, kaum länger als der Körper. Mandibeln runzelig. Die einzelnen Tasterglieder am Ende verbreitert, die letzten drei gleich lang. Pronotum nach hinten verschmälert, rundherum ganz schmal nach oben umgebogen, auszer am Vorderrande. Dieser bogenförmig ausgerandet, bewimpert, durch eine tiefe Furche vom Diskus getrennt. Seitenlappen kurz, wenig herabgebogen. Diskus blasig aufgeschwollen, nur mit zwei kleinen Querfurchen an den Seiten, sonst glatt. Meso- und Metanotum schmal, aber doch breiter als lang, flügellos, oder (*sallei*) mit verkümmerten, schuppenförmigen Hinterflügeln, oder (*sartorianus*) mit vollständig entwickelten, wenn auch verkürzten, Vorder- und Hinterflügeln. Sterna eben. Prosternum ungefähr quadratisch, mit gesäumten Seitenrändern, hinten in ein kleines, stumpfes Knötchen endigend; Mesosternum schmal, aber doch breiter als lang; Metasternum breiter, sechseckig, ohne Längsfurche. Beine kurz, plump. Vordercoxen kompresz, mit scharfem, ungezähnten Rande. Alle Schenkel plump, kompresz, unten kaum gefurcht, gänzlich unbedornt, die hinteren an der Innenfläche mit Stridulationsskulpturen. Vordertibien gegen das Ende hin verbreitert, am Apex auf der Innenseite mit 3 zugespitzten Spornen, auf der Auszenzeite mit 2 kürzeren Spornen, und auszerdem unten mit 2 oder 3 Dörnchen bewehrt. Mitteltibien oben zweireihig bedornt, unten auszer den Enddörnchen unbewehrt. Hintertibien oben eben oder kaum gefurcht, an beiden Rändern mit je 4 bis 5 fixen Dornen bewehrt, und auszerdem am Ende jederseits mit 3 beweglich inserierten Spornen und unten mit 2 Enddörnchen versehen. Tarsen kompresz, unterseits mit Pulvillen versehen und am Ende mit zwei kräftigeren Krallen, aber ohne Haftlappchen. Abdomen plump, das ♂ Analsegment herabgebogen, stumpf; auf jeder Seite davon steht bei der Imago ein kleiner, kräftiger, einwärts gebogener Haken knapp proximal von den Cerci. Diese kurz, gebogen, mit einzelnen längeren, etwas gebogenen Haaren besetzt. Supraanalplatte des ♂ kurz, dreieckig. Subgenitalis breit, abgerundet, auch beim ♂ ohne Styli. Legeröhre kürzer als die Cerci, ohne Zähne oder gerauhte Oberfläche, mit getrennten Klappen; die oberen die unteren umfassend, am Ende aufgebogen und scharf zugespitzt.

Typus. — *Stenopelmatus talpa* Burmeister.

Geographische Verbreitung der Species. — Centralamerika bis Brit. Columbia, entlang der pazifischen Küste.

1. *St. ater* Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 287, 291, pl. 14, fig. 8, 9, ♂ (1897). — Costa Rica.
2. *St. calcaratus* (1) Griffini (*10*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 8, n. 154, p. 2-4, fig. 2, 3 ♀ (1893); Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 287, 289 ♀ (1897). — Mexico.
3. *St. fuscus* Haldeman, Stansbury Explor. Utah, p. 372 (juv.) [1852]; Hebard (*155*), Journ. N. Y. Ent. Soc. Vol. 24, p. 71, 73, 74, pl. 7, fig. 1-5, ♂♀ (1916); Davis & Smith, Pan-Pacif. Entom. Vol. 2, p. 175, 176, fig. 1, 5, 6 (1926). — Brit. Columbia, U.S.A., Mexico.
   - *St. cephalotes* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 195, ♂ (1869); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 42, 43, ♂♀ (1929).
   - *St. fasciatus* Thomas, Ann. Rep. Geol. Surv. Terr. Montana, Vol. 5, p. 434, ♂♀ (1872); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 43-44, fig. 5, ♂♀ (1929).
   - *St. oculatus* Scudder, Bull. U. S. Geol. Survey Territ. Vol. 2, p. 261, ♂ (1876).
   - *St. hydrocephalus* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 259, 261, ♀ (1888); Saussure & Pictet, Biol. Centr. Amer. Orth. Vol. 1, p. 287, 290, pl. 14, fig. 4, ♂♀ (1897).
   - *St. comanchus* Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 287, 290, ♂♀ (1897).
4. *St. guatemalæ* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 259, 262, ♀ (1888); Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 287, 290, ♀ (1897); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 44, ♀ (1929). — Guatemala.
5. *St. histrio* Saussure, Rev. Mag. Zool. (2), Vol. 11, p. 211, ♀ (1859); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 259, 262, ♂ (1888); Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 287, 290, pl. 14, fig. 5, ♂ (1897). — Mexico, Calif.
6. *St. intermedius* Davis & Smith, Pan-Pacific Ent. Vol. 2, p. 176-178, fig. 2, 4, 7, ♂♀ (1926). — California.
7. *St. lessonæ* (1) Griffini (*10*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 8, n. 154, p. 3, ♂♀ (1893); Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 286, 288, ♂♀ (1897). — Mexico.
8. *St. longispina* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 259, 260, pl. 5, fig. 1 *d*, ♂ (1888); Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 286, 289 (1897); Hebard (*155*), Journ. N.Y. Ent. Soc. Vol. 24, p. 71, 73, 80, pl. 7, fig. 6-9, ♂♀ (1916); Duncan, Ent. News, Vol. 34, p. 73, ♂♀ (1923); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 41, fig. 3, ♂♀ (1929). — Brit. Columbia bis Mexico. — Hawaii (import).
   - *St. californicus* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 259, 261, pl. 5, fig. 1 *a-c*, ♀ (1888); Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 287, 289 (1897); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 41, ♀ (1929).
   - *St. irregularis* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 259, 261, ♀ (1888); Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 287, 289 (1897); Ehrhorn, Hawaiian Forester and Agric. Vol. 22, n. 3, p. 96-101 (1925); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 41, 42, fig. 4, ♀ (1929).

---

(1) Nach Hebard, Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 58, p. 342 (1932) wahrscheinlich synonym mit *talpa*.

St. terrenus Rehn (*21*), Entom. News, Vol. 13, p. 240, ♂ (1902).
St. fuscus (partim). Davis. Univ. Calif. Publ. Ent. Vol. 4, p. 102, ♂ ♀ (1927).

Nach der zuletzt angeführten Veröffentlichung soll *longispina* ein Synonym von *fuscus* sein, Hebard (*148*) betrachtet dagegen die erstgenannte 1916 und noch bis in die letzten Jahre als selbständige, gute Spezies! Die übrige, oben angeführte Synonymik nach Hebard (1916).

9. *St. minor* Saussure, Rev. Mag. Zool. (2), Vol. 11, p. 210, ♀ (1859); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 259, 263, ♂ ♀ (1888); Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 287, 291 (1897).
Mexico, Guatemala.

10. *St. nieti* Saussure, Rev. Mag. Zool. (2), Vol. 11, p. 210, ♂ (1859); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 259, 263, ♀ (1888); Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 287, 291, pl. 14, fig. 6, 7, ♂ ♀ (1897); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 44, 45, fig. 6, ♂ ♀ (1929).
Mexico.

11. *St. pictus* Scudder, Canad. Ent. Vol. 31, p. 114, 116, ♂ ♀ (1899); Hebard (*155*), Journ. N. Y. Ent. Soc. Vol. 24, p. 73, 84, pl. 7, fig. 10-13, ♂ ♀ (1916); Duncan, Ent. News, Vol. 34, p. 76, ♂ (1923); Davis & Smith, Pan-Pacif. Ent. Vol. 2, p. 179, fig. 3, ♀ (1926).
California.

12. *St. sallei* Saussure, Rev. Mag. Zool. (2), Vol. 11, p. 210, ♀ (1859); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol 38, p. 259, 263, ♂ ♀ (1888); Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 288, 291, pl. 14, fig. 10, 11, ♂ ♀ (1897).
Mexico, Guatemala.

13. *St. sartorianus* Saussure, Rev. Mag. Zool. (2), Vol. 11, p. 211, ♀ (1859); Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 192 (1869); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 259, 264, ♀ (1888); Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 288, 292, ♂ ♀ (1897); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 38-40, fig. 1, ♀ (1929).
Mexico, Guatemala, Costa Rica.

St. politus Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 193, ♀ (1869).

14. *St. sumichrasti* (1) Saussure, Rev. Mag. Zool. (2), Vol. 11, p. 210, ♂ (1859); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 258, 260, ♂ (1888); Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 286, 288, ♂ (1897).
Mexico.

15. *St. talpa* Burmeister, Handb. Ent. Vol. 2, p. 721 (sex.?; ♀, *teste :* Karny [*185*, *209*]) (1838); Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 191 (1869); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 258, 260, pl. 5, fig. 1 *e*, ♂ ♀ (1888); Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 286, 288, pl. 14, fig. 1-3, ♂ ♀ (1897); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien. Vol. 43, p. 40, fig. 2, ♂ ♀ (1929).
Mexico, California.

St. mexicanus Saussure, Rev. Mag. Zool. (2), Vol. 11, p. 210 (sex.?) [1859]; Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 5, Suppl. p. 21 (1871).
St. erythromelas Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 193, ♀ (1869).

16. *St. typhlaps* (2) Rehn (*27*), Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 29, p. 15, ♀ (1902).
Mexico.

17. *St. vicinus* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 259, 262, ♂ (1888); Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 287, 290 (1897).
Guatemala.

---

(1) Nach Hebard, Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 58, p. 343 (1932) ein jugendliches Individuum der vorigen Art.

(2) Nach Hebard, Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 58, p. 342 (1932), synonym von *nieti*.

Zweifelhafte Spezies :

18. *St. lycosoides* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 193, ♂ (1869). Mexico.
19. *St. piceiventris* Walker, l. c. p. 197, ♀ (1869). ?
20. *St. toltecus* Saussure, Rev. Mag. Zool. (2), Vol. 13, p. 130 (1861) [*Anostostoma tolteca*]. Mexico.
    Gnathoclita? tolteca Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 160 (1869).
    Stenopelmatus toltecus Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 113 (1906).

III. Subfamilie GRYLLACRIDINÆ

Gryllacrinæ, Auctores.

Charaktere. — Hinterhaupt von dem in der Mitte leicht nach vorn vorgezogenen Pronotum-Vorderrand überdeckt. Scheitel abgerundet, sein Fastigium meist breiter als das erste Fühlerglied, breit in das Fastigium frontis übergehend. Fühler vielgliedrig, ungewöhnlich lang, meist mehrmals so lang wie der Körper, das erste Glied vergröszert. Augen gut entwickelt, bohnenförmig, vortretend. Dazwischen sind meist drei lichte, ocellenförmige Fleckchen vorhanden. Stirn breit. Mandibeln sehr kräftig. Halsschild mäszig lang, nirgends stärker vorgezogen, mit charakteristischer Skulptur (wie oben beschrieben), ohne Seitenkanten, sondern die Seitenlappen in verrundetem Winkel angesetzt. Vordercoxen mit scharfspitzigem Dorn bewehrt. Vorder- und Mittelschenkel kompresz, unbewehrt. Hinterschenkel kompresz, unten gefurcht und mit Dörnchen besetzt. Vorder- und Mitteltibien drehrund, an der Unterseite mit zwei Reihen beweglich inserierter Dornen besetzt, die ersteren stets ohne äuszere Gehörorgane. Hintertibien oben abgeflacht und jederseits regelmäszig bedornt, auszerdem am Ende mit kurzen Apikalspornen bewehrt. Tarsen depresz, deutlich viergliedrig, ohne zapfen- oder schaufelförmige Anhänge, am Endglied mit scharfen, apikalen Krallen versehen. Legeröhre gut entwickelt, viel besser als bei den beiden vorausgehenden Subfamilien. Die oberen Klappen der Legeröhre umschlieszen die unteren schon von der Basis an vollständig.

Die einzelnen Spezies dieser Subfamilie habe ich — wie ja übrigens auch bei den übrigen — innerhalb ihres Genus in alphabetischer Reihenfolge angeführt, da mir eine Anordnung nach den Grundsätzen der natürlichen Systematik und der phylogenetischen Verwandtschaft bei dem jetzigen Stande unserer Kenntnisse noch undurchführbar erschien. Dagegen muszte ich mich im Interesse der Uebersichtlichkeit und der natürlichen Verwandtschaft entschlieszen, in dieser Subfamilie eine ganze Anzahl neuer Genera aufzustellen, da ja die Gattung « *Gryllacris* » im bisherigen Sinne eine unübersehbare Artenfülle bot und vielfach recht heterogene Elemente in sich einschlosz, die mit einander zum Teil weniger nahe verwandt waren als die schon bisher üblicherweise davon abgetrennten Genera. Diese neuen Genera habe ich nun versucht, in natürlicher Anordnung auf einander folgen zu lassen. In der Bestimmungstabelle habe ich mich dagegen nicht von phylogenetischen Ueberlegungen leiten lassen, sondern mir immer vor Augen gehalten, dasz der Zweck einer solchen Tabelle ja nicht in erster Linie der sein soll, zu einer phylogenetischen Anordnung zu gelangen, sondern vielmehr der, unter allen Umständen eine leichte und sichere Determination zu ermöglichen. Ich habe daher in der Tabelle für ein Genus nicht immer nur besonders charakteristische, wenn auch schwer eindeutig definierbare Merkmale zur Unterscheidung herangezogen, sondern stets solche, die leicht und sicher erkennbar sind, auch wo ich mir bewuszt bin, dasz ihnen für die Abgrenzung der Genera keine fundamentale Bedeutung zukommt — wenn sie nur nach dem jetzigen Stand unserer Kenntnisse verläszlich sind. Ich habe mich daher nicht gescheut, auch gelegentlich Gröszen- und Farbungsmerkmale zur

Abgrenzung der Genera zu verwenden. Auch habe ich die Tabelle so angeordnet, dasz in zweifelhaften Fällen beide Gegensätze zu dem richtigen Resultat führen, und es nicht ängstlich vermieden, dasz ein und dasselbe Genus in der Tabelle mehrmals vorkommt. Im Interesse meiner neuen Genussystematik war ich ja leider auch genötigt, den allgemeinen Teil ausführlicher zu besprechen, als dies sonst hier in diesem Sammelwerke üblich ist und bitte ausdrücklich, diesen allgemeinen Teil vor Benützung der Bestimmungstabelle eingehend durchzulesen. Man wird da manchen praktischen Wink für die Determination vorfinden! Ich hoffe, dasz es mir auf diese Weise gelungen ist, eine natürliche Anordnung der Gryllacridinen einigermaszen zustande zu bringen, wie dies ja auch durch die zoogeographischen Verhältnisse bestätigt zu werden scheint. Ich wollte die Gryllacridinen-Systematik auf diese Weise mit der der anderen Orthopterengruppen halbwegs konform machen und nicht so unübersichtliche Gattungsmonstra wie die bisherige « *Gryllacris* » weiterbestehen lassen. Immerhin ist es doch noch möglich, dasz manche der jetzt kreierten Genera sich vielleicht auch in Zukunft einmal noch als heterogen erweisen können und aufgeteilt werden müssen. Ich bin mir durchaus bewuszt, dasz hier keineswegs das letzte Wort in der Gryllacridinen-Systematik gesprochen ist, vielmehr wollte ich damit nur überhaupt erst einen Anfang machen. Nichts ist mir dabei so ferne gelegen wie « mihi »-Sucht und mutwillige Genusaufspalterei: wenn ich das gewollt hätte, so hätte ich ja mit guten Gründen mindestens doppelt so viel neue Genera aufstellen können als hier geschah! Jedenfalls hoffe ich, dasz es mir wenigstens bei dem mir vertrauteren malayischen Material wirklich gelungen ist, zusammengehöriges zusammenzustellen und aus einander gehöriges zu trennen. Sollten mir bei dem mir nur aus Sammlungen bekannt gewordenen Material anderer Erdteile da Irrtümer unterlaufen sein, so dürfte dies wohl zum groszen Teil an der Unzulänglichkeit des Materials gelegen sein. Denn es ist oft unglaublich schwierig, die Verwandtschaft zweier Arten zu beurteilen, von denen beispielsweise die eine nur im ♂, die andere nur im ♀ Geschlechte bekannt ist. Und dies ist leider bei den Gryllacridinen nur allzu häufig der Fall! Ich hoffe, man wird es mir darum auch nicht übel nehmen, dasz auf Grund meiner Tabelle eine Art, die nur im einen Geschlechte bekannt ist, nach dem anderen (noch unbekannten) nicht immer mit Sicherheit bestimmt werden kann. Denn es hat sich erfahrungsgemäsz gezeigt, dasz selbst ein so guter Kenner wie Brunner v. Wattenwyl über noch unbekannte Exemplare keine Voraussagen wagen darf, sondern dasz man mit solchen nur allzu oft ganz in die Irre geht! Ich habe in meiner Tabelle auch die Patria der betreffenden Tiere stets mit angegeben und hoffe dadurch einen recht verwendbaren Fingerzeig für die praktische Determinationsarbeit geliefert zu haben, da bei der extrem starken Lokalisation vieler Gryllacridinen die Herkunft, wenn sie nur sicher feststeht, von ziemlicher Bedeutung zu sein scheint. Und so übergebe ich denn nun nach diesen einleitenden Vorbemerkungen mein neues Gryllacridinen-System der Oeffentlichkeit, in der Hoffnung, dasz es sich in Hinkunft in der Praxis bewähren möge, wie es sich auch mir bisher stets im praktischen Gebrauch der letzten Jahre vielfach bewährt hat. Und so lasse ich also hier die Tabelle folgen:

GENUSTABELLE DER GRYLLACRIDINÆ.

1. *Auszenseite der Hintertibien mit einigen kleinen Dörnchen besetzt; Innenseite nur mit 1 bis 2 langen spiesz- oder hakenförmigen, fixen Dornen versehen* (Taf. 4, Fig. 6; Taf. 6, Fig. 10) . . . . 2.

   Hintertibien beiderseits in der üblichen Weise gleichartig bedornt oder ganz unbedornt . . . . 4.

2 (1). *Flugorgane vollständig entwickelt* . . . . 3.

   Flugorgane zu winzigen, kaum sichtbaren Rudimenten verkümmert. Japanische *Gattung* . . . . 60. Gen. Nippancistroger Griffini.

3 (2). *Flugorgane nur ungefähr bis zum Hinterleibsende reichend. Rs + M an Hinterflügel mit einfacher gemeinsamer Wurzel aus dem Radius entspringend. Heimat :* Nord-Molukken. 59. Genus ANCISTROGERA Brunner v. W.

Flugorgane das Hinterleibsende weit überragend. Rs der Hinterflügel von der Media getrennt aus dem Radius entspringend, sich aber bald danach mit der Media vereinigend oder überhaupt dauernd von ihr getrennt bleibend. Neotropische *Gattung* . . . . 20. Genus DIBELONA Brunner v. W.

4 (1). *Flugorgane entwickelt, deutlich länger als das Pronotum* . . . . 5.

Flugorgane fehlend oder zu Rudimenten verkümmert; dann die Elytren höchstens knapp so lang wie das Pronotum . . . . 130.

5 (4). *Media der Elytren frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend, wenn auch später mitunter mit einer der Nachbaradern auf eine Strecke weit verschmolzen; wenn die Media (ausnahmsweise) aus dem R-Stamm hervorgeht, so sind die Hintertibien unbedornt* . . . . 6.

Media der Elytren an der Elytrenbasis noch nicht erkennbar, sondern erst später aus dem Radius- oder Cubitus-Stamm hervorgehend. Hintertibien stets bedornt . . . . 75.

6 (5). *Stirn schwarz, unten kräftig gerunzelt, jederseits mit einer kräftigen vorspringenden, kantenförmigen Falte, welche von der Fühlerinsertion gegen die Mandibelbasis gerichtet ist und den Wangenteil vom Stirnteil abgrenzt.* Australische *Gattung* . . . . 3. Genus PTERAPOTRECHUS n. gen.

Stirn schwächer und anders skulpturiert, jedenfalls ohne Seitenfalte . . . . 7.

7 (6). *Meso- und Metasternum deutlich zweilappig, die Lappen ziemlich zugespitzt* . . . . 8.

Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt . . . . 9.

8 (7). *Radii Sektor beider Hinterflügel von der Media getrennt aus dem Radius entspringend, sich dann aber gleich danach mit der Media vereinigend; oder Hinterflügel dunkel, nur entlang den Queradern hyalin, d. h. hyalino-fasciat. Vorderbeine des ♂, soweit bekannt, normal gebildet.* Australische *Gattung* . . . . 4. Genus EPACRA Brunner v. W.

Hinterflügel hyalin, niemals hyalino-fasciat, ihr Rs + M beiderseits mit einfacher, gemeinsamer Wurzel aus dem Radiusstamm entspringend. Vordertibien des ♂ oben im Apikalteil zweilappig und auszerdem vor dem Ende oben auszen mit einem groszen, krallenförmig zugespitzten und heruntergebogenen Fortsatz versehen. Ostafrikanische *Gattung* . . 36. Genus AFROEPACRA Griffini.

9 (7). *Radii Sektor beider Hinterflügel von der Media getrennt aus dem Radius entspringend, sich dann aber bald danach mit der Media vereinigend und mit ihr eine meist durch einige Queradern abgeteilte Zelle bildend, oder überhaupt dauernd*

von ihr getrennt bleibend, oder sie nur in einem Punkte oder auf eine äuszerst kurze Strecke berührend 10

Rs + M am Hinterflügel mit einfacher, gemeinsamer Wurzel aus dem Radiusstamm entspringend; nur ausnahmsweise per varietaten die beiden Wurzeln getrennt, aber dach nicht an beiden Hinterflügeln, oder die Wurzeln einander ganz nahe entspringend oder nur eine winzige Längsmasche mit einander bildend, die meist keine Queradern enthält; oder die Hinterflügel gänzlich verkümmert . . . . 26.

10 (9). *Legeröhre schwach chitinisiert, ihre Klappen am präparierten Tier spiralig aufgerollt.* Afrikanische *Gattungen* . . . . 27.

Legeröhre stärker chitinisiert, ihre Klappen auch am präparierten Tier zusammenschlieszend und nicht aufgerollt . . . . 11.

11 (10). *Elytren lang, meist über doppelt so lang wie die Hinterschenkel. Papuanisch-australische und neotropische Gattungen* . . . . 12.

Elytren kürzer, höchstens zwischen anderthalb und zweimal so lang wie die Hinterschenkel. Vorwiegend australische und neotropische Gattungen . . . . 20.

12 (11). *Unterseite der Hinterschenkel aussen mit 3 sehr kraftigen, gebogenen spitzen Dornen bewehrt, zwischen dem zweiten und dritten derselben stark exkaviert, der dritte mit der Spitze gegen die Schenkelbasis hin gerichtet; innen nur ein einziger, gerader, spitzer Dorn, der neben dem dritten der Auszenseite steht. Legeröhre ungewöhnlich kurz, sichelförmig gebogen, am Ende stumpfspitzig, weder abgeschrägt noch abgerundet.* Australische *Gattung* . . . . 2. Gen. ACANTHOGRYLLACRIS n. gen.

Unterseite der Hinterschenkel normal bedornt, nicht exkaviert. Legeröhre anders gestaltet . . . . 13.

13 (12). *Vorderäste des Radius an den Elytren alle oder doch in ihrer Mehrzahl in die Subcosta mündend.* Australische *Gattung.* 1. Gen. HADROGRYLLACRIS n. gen.

Vorderäste des Radius der Elytren frei in den Vorderrand mündend, nur ganz ausnahmeweise der erste in die Subcosta. . . . . 14.

14 (13). *♂ Subgenitalis mit normal entwickelten Styli versehen* . . . . 15.

♂ Subgenitalplatte ganz ohne Styli . . . . 17.

15 (14). *Die vier Paar beweglichen Dornen an den Vorder- und Mitteltibien ungewöhnlich kurz. Elytrenadern zum groszen Teil dunkel. Heimat :* Molukken, Neuguinea . . . . . 23. Genus PSILOGRYLLACRIS n. gen.

Dornen der Vorder- und Mitteltibien normal entwickelt oder Elytrenadern licht. . . . . 16.

16 (15). *Elytren graulich oder gelblich-subhyalin mit gleichfarbigen Adern.* Australische *Gattung.* . . . . 7. Gen. HYALOGRYLLACRIS n. gen.

Elytren hyalin, mit roten oder schwarzbraunen Adern. Neotropische *Gattung* . . . . 16. Genus ABELONA n. gen.

17 (14). *Schlanke, kaum mittelgrosze Arten von grünlicher oder bräunlichgelber Grundfarbe. Die basalen Dornen der Vorder- und*

Mitteltibien wenigstens beim ♀ ungewöhnlich lang, viel länger als die Enddornen. Neotropische *Gattung* . . . . 21. Gen. HYPERBÆNUS Brunner v. W.

Meist gröszere, kräftiger gebaute Arten von mehr bräunlicher oder sogar schwarzer Färbung. Queradern (namentlich am Hinterflügel) oft von ganz schmalen dunklen Linien begleitet. Kopf oft plump mit runzelig punktierter Stirn. Kopfgipfel seitlich meist mit scharf vortretenden, linienförmigen Randkielen. Australische *Gattungen* . . . . 18.

18 (17). *♂ Subgenitalplatte stark lappenförmig nach hinten vorgezogen, einfach. Legeröhre viel kürzer als der Körper, weniger als doppelt so lang wie die Hinterschenkel.* Australische *Gattung*. . . . . 6. Gen. CRASPEDOGRYLLACRIS n. gen.

♂ Subgenitalis zwei- bis vierlappig . . . . 19.

19 (18). *♂ Subgenitalplatte deutlich drei- oder vierlappig. Legeröhre gerade oder ganz schwach gebogen, meist mindestens doppelt so lang wie die Hinterschenkel.* Australische *Gattung*. . 1. Gen. HADROGRYLLACRIS n. gen.

♂ Subgenitalis nur zweilappig. ♀ unbekannt (griffinii). Australische *Gattung* . . . . 5. Genus PARAGRYLLACRIS Brunner v. W.

20 (11). *Media der Elytren dreiästig, Cubitus vierästig. Fläche weiszlich-hyalin, mit roten Adern.* Australische *Gattung* . . 9. Genus TYTTHOGRYLLACRIS n. gen.

Media und Cubitus der Elytren weniger stark entwickelt, zusammen höchstens vierästig . . . . 21.

21 (20). *Hinterflügel hyalin oder etwas angeraucht, ohne Bindenzeichnung* . . . . 22.

Hinterflügel cycloid, entlang den Queradern schmal und verwaschen dunkel gebändert. An den Elytren die Vorderäste der Costa (bzw. die Queradern des Fräcostalfeldes) auffallend kräftig entwickelt oder dunkel umgeben. Australische *Gattung* . . . . 8. Gen. AUSTRALOGRYLLACRIS n. gen.

22 (21). *Gesamtfärbung licht bräunlichgrau, die Elytren mit gleichfarbigen Adern. Styli beim ♂ gut entwickelt, auf der Unterseite längs gefurcht (ob auch im Leben?). Legeröhre vollständig gerade, lang; das der ♀ Subgenitalis vorhergehende Sternit mit depresz-walzenförmigem Fortsatz, der die Mitte der Subgenitalis bis zu deren Ende überdeckt.* Celebische *Gattung*. . . . . 22. Gen. CELEBOGRYLLACRIS n. gen.

Gesamtfärbung licht bräunlichgelb, die Elytren mit gleichfarbigen Adern. ♂ und ♀ Geschlechtsauszeichnungen von der vorigen Gattung wesentlich verschieden. . . . . 23.

23 (22). *Die basalen Dornen der Vorder- und Mitteltibien wenigstens beim ♀ ungewöhnlich lang, viel länger als die Enddornen. ♂ Subgenitalis ohne Styli.* Neotropische *Gattung* . . 21. Gen. HYPERBÆNUS Brunner v. W.

Die beweglichen Dornen der Vorder- und Mitteltibien von normaler Länge. Styli beim ♂ vorhanden . . . . 24.

24 (23). *Elytren nur etwa um 1/4 länger als die Hinterschenkel, Hinterflügel ausgesprochen cycloid. Ueber den ♂ Cerci jederseits ein S-förmig geschwungener und dann am Ende hakenförmig nach oben und innen gebogener, in eine dornförmige Spitze endigender Fortsatz.* Westafrikanische *Gattung* . . . . 52. Gen. Barombogryllacris n. gen.

Elytren länger, Hinterflügel wohl dem cycloiden Typus sich nähernd, aber doch nicht ausgesprochen cycloid. ♂ Geschlechtsauszeichnungen anders . . . . 25.

25 (24). *Legeröhre ungefähr so lang wie die Elytren, am Ende halbkreisförmig abgerundet.* Neotropische *Gattung* . . . . 16. Genus Abelona n. gen.

Legeröhre viel kürzer als die Elytren, am Ende zugespitzt. Australische *Gattung* . . . . 7. Genus Hyalogryllacris n. gen.

26 (9). *Mitteltibien oben an der Innenseite der Länge nach bedornt.* Madagassische *Gattung* . . . . 46. Genus Echidnogryllacris Griffini.

Mitteltibien oben unbedornt, höchstens mit einem Dorn am Ende der Innenseite . . . . 27.

27 (10.26). *Media der Elytren einfach, Cubitus höchstens nur einfach gegabelt oder die Media einfach gegabelt und dafür der Cubitus nur einfach; nur 4 einfache postcubitale Längsadern vorhanden. Heimat von* Afrika bis China und Sundainseln . . . . 28.

Elytren reicher geadert oder Geäder noch stärker reduziert. In den Tropengegenden der ganzen Erde vertreten. . . . . 32.

28 (27). *Elytren nur etwa anderthalb mal so lang wie die Hinterschenkel oder noch kürzer. Heimat :* Afrika bis Vorderindien . 53. Gen. Niphetogryllacris n. gen.

Elytren ungefähr doppelt so lang wie die Hinterschenkel oder noch länger. . . . . 29.

29 (28). *Tibien nicht geschwärzt. Heimat :* Afrika bis Vorderindien. 53. Gen. Niphetogryllacris n. gen.

Tibien teilweise glänzendschwarz . . . . 30.

30 (29). *Elytrenadern lichter als die Grundfarbe. Heimat :* Afrika bis Vorderindien. . . . . 53. Gen. Niphetogryllacris n. gen.

Elytrenadern wenigstens teilweise dunkler als die Grundfarbe . . . . 31.

31 (30). *Nur die Hintertibien in einer Ausdehnung von ihrer halben Länge scharf abgesetzt geschwärzt. Heimat :* Afrika bis Vorderindien. . . . . 53. Gen. Niphetogryllacris n. gen.

Selten nur die Hintertibien geschwärzt und in diesem Falle dann in geringerer Ausdehnung. Heimat : Vorderindien bis China und Sundainseln . . . . 29. Gen. Diaphanogryllacris n. gen.

32 (27). *Media der Elytren pectinat dreiästig, ihr Cubitus einfach.* Afrikanische und Australische *Gattungen* . . . . 33.

Die Media der Elytren, wenn nicht der Radii Sektor in sie einbezogen ist, einfach oder dichotom in Aeste geteilt . . . . 34.

33 (32). *Kopf auffallend grosz und breit; die Stirn stark gerunzelt oder kräftig eingedrückt punktiert, mindestens mit zwei*

stark eingedrückten Gruben an der Basalsutur der Clipeus. ♂ Subgenitalplatte ohne Styli. Australische *Gattung* . 5. Genus Paragryllacris Brunner v. W.

Kopf nicht so grosz; Stirn glatt oder unscheinbar punktiert. ♂ Subgenitalis mit Styli. Afrikanische *Gattung* . . . 37. Genus Stictogryllacris n. gen.

34 (32). *Kleine, unscheinbare, graulich oder bräunlich gelb gefärbte Arten mit ziemlich unregelmäszigem Elytrengeäder. Elytren nur etwa bis zum Hinterleibsende reichend; Radii Sektor in der Regel in die sonst einfache Media einbezogen, die sich dann infolge dessen im Distalteil sektor-ähnlich verzweigt; im Basalteil ist sie häufig eine Strecke weit mit dem Radiusstamm verwachsen. Cubitus einfach oder einfach gegabelt.* Afrikanische *Gattung* . . . . 38. Genus Atychogryllacris n. gen.

Gröszere oder anders gefärbte Arten, mit anderem Elytrengeäder . . . . 35.

35 (34). *Elytren ziemlich stark verkürzt, nur ungefähr bis zum Hinterleibsende reichend. Hinterschienen mit Ausnahme der Enddornen unbedornt.* Neotropische *Gattung* . . . . . 17. Genus Brachybænus n. gen.

Hinterschienen in normaler Weise bedornt . . . . 36.

36 (35). *Die beweglichen Dornen der Vorder- und Mitteltibien ungewöhnlich kurz. Elytrenadern zum groszen Teil dunkel. Elytrenlänge über 30 mm.* . . . . 37.

Die beweglichen Dornen der Vorder- und Mitteltibien gut und kräftig entwickelt. Oder kleinere Arten mit nur etwa 20 mm Elytrenlänge . . . . 38.

37 (36). *Vorder- und Mitteltibien auszer den Enddornen unten jederseitz nur mit 2 kurzen Dornen versehen.* Neuguineische *Gattung* . . . . 24. Genus Glenogryllacris Karny.

Vorder- und Mitteltibien unten mit drei bis vier Paar kurzen, beweglichen Dornen versehen. Heimat: Molukken, Neuguinea . . . . 23. Genus Psilogryllacris n. gen.

38 (36). *Vorder- und Mitteltibien unten auszer den Enddornen jederseits mit 3 kräftigen, gut entwickelten Dornen bewehrt; ♂ Subgenitalplatte in der Mitte zwischen den Styli in einen schmalen, lappenförmigen, oft zweizipfeligen Fortsatz vorgezogen. Heimat:* Molukken, Neuguinea . . . . . 25. Gen. Papuogryllacris Griffini.

Mindestens die Mitteltibien unten mit vier Dornenpaaren auszer den Enddornen versehen oder die Tibialdornen überhaupt ziemlich stark reduziert. ♂ Subgenitalis anders gestaltet . . . . 39.

39 (38). *Kopf auffallend grosz und breit; die Stirn stark gerunzelt oder kräftig eingedrückt punktiert, mindestens mit zwei eingedrückten Gruben an der Basalsutur des Clipeus.* Vorderindische *Gattung*. . . . . 27. Genus Haplogryllacris n. gen.

Kopf nicht so grosz; Stirn glatt oder unscheinbar punktiert . . . . 40.

40 (39). *Elytren ungefähr doppelt bis dreimal so lang wie die Hinterschenkel. Ausschlieszlich auf der östlichen Halbkugel* . . . . 41.

Elytren ungefähr anderthalb mal bis höchstens doppelt so lang wie die Hinterschenkel. Arten beider Halbkugeln . . . . 56.

41 (40). *Radii Sektor der Elytren nach seinem Ursprung aus dem Radius-Stamm als schräge Querader zur Media ziehend und mit dieser dann eine Strecke weit vereinigt. Im indo-australischen* Faunengebiete . . . . 42.

Radii Sektor der Elytren nach seinem Ursprung aus dem Radius-Stamm weiterhin durchaus frei bleibend. Asiatisch-australische Gattungen . . . . 46.

42 (41). *Hinterflügel hyalin oder leicht beraucht; die vordere Basalzelle der Elytren viel länger als die hintere* . . . . 43.

Hinterflügel mit Rot- oder Dunkelbraunfärbung, wenigstens entlang den Queradern. Die beiden Basalzellen der Elytren ungefähr gleich lang . . . . 44.

43 (42). *♂ Endtergit fast kugelig angeschwollen, nach hinten stark abfallend und dann am Unterende in zwei knapp an der Medialinie einander anliegende, halbkreisförmig nach hinten konvexe, sehr stark chitinisierte Dornen endigend, welche mit ihren Enden den Distalteil der Subgenitalis umgreifen. ♀ unbekannt. Heimat :* Salomons-Inseln . . . . . 47. Gen. Heterogryllacris n. gen.

♀ bekannt. ♂ Geschlechtsauszeichnungen anders. Heimat : Ceylon bis Sunda-Inseln . . . . 30. Gen. Dictyogryllacris n. gen.

44 (42). *Hinterflügel mit ausgedehnter Rotfärbung.* Malayische *Gattung.* . . . . 50. Gen. Erythrogryllacris n. gen.

Hinterflügel mit ausgedehnter Schwarzbraunfärbung . . . . 45.

45 (44). *Elytren gewöhnlich subhyalin bis beraucht, nicht ungewöhnlich breit. Legeröhre ungefähr so lang wie die Hinterschenkel, gleichmäszig schwach sichelförmig aufgebogen. Heimat :* Vorderindien bis Sunda-Inseln . . . . 49. Genus Capnogryllacris n. gen.

Elytren braunschwarz, in der Basalhäfte mit weiszlichen Adern, über ein Drittel so breit wie lang. Legeröhre am Grunde stumpfwinkelig aufgebogen und sodann leicht S-formig geschwungen. Malayische *Gattung* . . . . 48. Gen. Melanogryllacris n. gen.

46 (41). *Vorder- und Hinterflügel auf der Fläche fast ganz schwarz, nur die Adern zum Teil weiszlich umgeben oder hell. Legeröhre S-formig aufgebogen.* Malayische *Gattung.* . 48. Gen. Melanogryllacris n. gen.

Hinterflügel hyalin oder etwas beraucht; auch die Elytren anders gefärbt. Legeröhre anders . . . . 47.

47 (46). *Bräunlichgelb, Elytren subhyalin mit gewöhnlich gelben Adern, Metazona pronoti ganz schwarz.* Madagassische *Gattung* 35. Gen. Pissodogryllacris n. gen.

Färbungsmerkmale anders . . . . 48.

48 (47). *Winzige Formen von etwa 1 cm Körperlänge. Mit Ausnahme der Flugorgane einfarbig bräunlich. Elytren lichter, subhyalin, Hinterflügel hyalin.* Ostasiatische *Gattung* . . 33. Gen. Metriogryllacris n. gen.

Ausgesprochen gröszer . . . . 49.

49 (48). *Elytren ungefähr dreimal so lang wie die Hinterschenkel. Pronotum ungewöhnlich kurz, ungefähr ein Achtel der Elytrenlänge (5,5-6 mm bei ± 47 mm Elytrenlänge). Heimat :* Vorderindien bis Sunda-Inseln . . . . 30. Genus Dictyogryllacris n. gen.

Elytren doppelt so lang wie die Hinterschenkel oder nur wenig darüber. Pronotum von normaler Länge, mindestens ein Sechstel der Elytrenlänge (8 mm bei 47 mm Elytrenlänge) . . . . 50.

50 (49). *Mittelgrosze bis grosze, meist plumpere Arten mit scharfen dunklen Färbungsmerkmalen : meist die Elytrenadern dunkel; Hinterhaupt und Pronotum oft ganz oder teilweise pechschwarz oder das letztere pechschwarz gesäumt; sehr oft scharfe schwärzliche Färbungsmerkmale an den Beinen* . . . . 51.

Bis höchstens mittelgrosze, schlankere Arten von graubräunlicher bis gelbbräunlicher Färbung, im Leben mitunter grünlich, mit gleichfarbigen Elytrenadern. Keine scharfen schwarzen Zeichnungsmerkmale : nur die Augen oft schwarz; mitunder das Gesicht oder die Knie diffus geschwärzt. Im Gesicht mitunter einige schwärzliche Linien oder Pünktchen; die Pronotumseiten können verwaschen angedunkelt sein; oft die Spitzen der Hinterbeindornen oder das ♂ Hinterleibsende geschwärzt . . . . 54.

51 (50). *Auszer 1 bis 2 groszen schwärzlichen Flecken auf dem Diskus pronoti sonst keine dunklen Färbungsmerkmale vorhanden. Elytrenadern bräunlichgelb* (mellii). *Heimat :* China. . 44. Genus Phryganogryllacris n. gen.

Andere dunkle Färbungsmerkmale vorhanden oder das Pronotum ausgedehnter angedunkelt. Wenn nicht, so sind die Elytrenadern dunkel . . . . 52.

52 (51). *Legeröhre stets bedeutend (etwa anderthalb mal) länger als die Hinterschenkel. Elytrenadern wenigstens zum Teile dunkel. Heimat :* Südostasien bis Sunda-Inseln . . 29. Genus Diaphanogryllacris n. gen.

Legeröhre kaum (höchstens um 1 mm) länger als die Hinterschenkel. Elytrenadern oft bräunlichgelb . . . . 53.

53 (52). *Hinterhaupt und Pronotumrücken nicht von der gleichen Färbung, sondern eines von beiden schwärzlich, das andere gelblich. Legeröhre wenig aber deutlich länger als die Hinterschenkel; diese nicht ganz halb so lang wie die Elytren (20 : 47). Heimat :* Ostasien bis Sunda-Inseln . . . 32. Gen. Borneogryllacris n. gen.

Hinterhaupt und Pronotumrücken fast immer von derselben Färbung. Nur in einem Falle (bartschi) *das Occiput schwarzbraun, der Diskus pronoti bleichgelb. Legeröhre stets ein wenig kürzer als die Hinterschenkel.* Afrikanische *Gattung*. . . . . 34. Genus Afrogryllacris n. gen.

54 (50). *Gröszere Art von ungefähr 30 mm Körperlänge (Minimum 24 mm).* Afrikanische *Gattung* . . . . 34. Genus Afrogryllacris n. gen.

Kleinere Arten von ungefähr 20 mm Körperlänge (Maximum 22,3 mm). Ostasien bis Neuguinea und Australien . . . . 55.

55 (54). *Legeröhre länger als der Körper. ♂ unbekannt.* Australische *Gattung* . . . . 43. Genus Xiphogryllacris n. gen.

Legeröhre nur ungefähr halb so lang wie der Körper oder wenig darüber. Heimat : Ostasien bis Sunda-Inseln und Neuguinea . . . . 44. Genus Phryganogryllacris n. gen.

56 (40). *Körperoberseite dunkel, ganz oder teilweise mit deutlichem stahlblauen Glanz; im letzteren Falle auch die Beine stahlblau. Heimat : Borneo oder Philippinen* . . . . 57.

Körper und Beine ohne deutlichen metallblauen Glanz . . . . 58.

57 (56). *Alle Schienen und Schenkel stahlblau. Elytren hyalin mit dunklen Adern, ihr Radii Sektor nach seinem Ursprung aus dem Radius-Stamm mit der Media vereinigt. Heimat :* Borneo. 51. Genus Cyanogryllacris n. gen.

Beine orangegelb. Elytren ganz stahlblau, ihr Radii Sektor ohne jede Beziehung zur Media; Hinterflügel schwarzbraun, auf den Queradern mit groszen orangegelben Flecken. Heimat : Philippinen . . . . 64. Genus Siderogryllacris n. gen.

58 (56). *Beine auffallend lang und schlank, die Hinterschenkel (20-24 mm) mehr als zwei Drittel so lang wie der Körper. Queradern der Elytren und Hinterflügel wenigstens zum Teil dunkel und dunkel umsäumt. Legeröhre, so weit bekannt, ungefähr 18 mm lang. Fühler unregelmäszig hell und dunkel geringelt.* Malayische *Gattung* . . . . 31. Gen. Marthogryllacris n. gen.

Beine nicht auffallend lang und schlank. Färbung der Queradern und Legeröhrenlänge anders . . . . 59.

59 (58). *Ganz pechfarbig, nur die Tarsen rostfarbig. Die Queradern der Elytren und Hinterflügel fein weiszlich umgeben.* Madagassische *Gattung* . . . . 35. Genus Pissodogryllacris n. gen.

Hinterflügel hyalin oder etwas beraucht, niemals pechfarbig oder hyalino-fasciat 60

60 (59). *Kleine bis mittelgrosze, gleichmäszig gelblich gefärbte Arten; jedoch alle Tibien an der äuszersten Basis schwarz (aber der Knieteil der Schenkel gelblich) oder das Gesicht im oberen Teile scharf abgesetzt geschwärzt; in diesem schwarzen oberen Gesichtsteil können grosze helle Ocellarflecken vorhanden sein, oder auch nicht. Niemals das ganze Gesicht schwarz.* Neotropische *Gattung* . . . . 17. Genus Brachybænus n. gen.

Färbung anders . . . . 61.

61 (60). *Kleine Arten. ♂ Analsegment oder Subgenitalis nach hinten kahnförmig vorgezogen. Färbung ziemlich gleichmäszig gelblich oder braun bis schwarzbraun, im letzteren Falle die Elytren ebenso, aber von der Mitte an gelblichweisze werdend. Die Elytrenadern im letzteren Falle gelblich, sonst bräunlich oder noch dunkler.* Neotropische *Gattung* . . . . . 17. Genus Brachybænus n. gen.

♂ *Geschlechtsauszeichnungen anders gestaltet; Färbung anders* . . . . 62.

62 (61). *Kleine Arten von gelblicher Grundfarbe. Appendices cerciferæ beim ♂ je eine grosze, in zwei oder drei spitzige Fortsätze auslaufende Platte bildend, oder zwischen den Cerci zwei lange, schmale, scharf zugespitzte Fortsätze vorhanden, die entweder geradeaus nach hinten* (diraphidura) *oder vertikal nach oben gerichtet sind* (mediocubitalis). Neotropische *Gattung* . . . . 17. Genus Brachybænus n. gen.

Keine derartigen spitzen Fortsätze in der Umgebung der ♂ Cerci . . . . 63.

63 (62). *Grundfarbe bräunlichgelb, mit einigen unscheinbaren schwarzen Zeichnungselementen oder ohne solche. Adern mitunter dunkler bräunlich gefärbt. Elytren deutlich mehr als anderthalb mal so lang wie die Hinterschenkel* . . . . 64.

Grundfarbe dunkler oder wenigstens mit dunklen (schwärzlichen) Elytrenadern; wenn keine dunklen Farbungselemente, dann die Elytren höchstens anderthalb mal so lang wie die Hinterschenkel . . . . 65.

64 (63). *Ganz einfarbig bräunlichgelb. Heimat :* Ostasien bis Sunda-Inseln und Neuguinea . . . . 44. Genus Phryganogryllacris nov. gen.

Mit einigen schwärzlichen Färbungsmerkmalen oder wenigstens die Elytrenadern dunkel. Heimat : Ostasien bis Sunda-Inseln . . . . 32. Gen. Borneogryllacris n. gen.

65 (63). *Gesamtfärbung licht bräunlichgelb, öfters mit einigen unscheinbaren schwärzlichen Färbungsmerkmalen. Elytrenadern so gefärbt wie der Körper.* Ostasiatische *Gattung* . . . 33. Gen. Metriogryllacris n. gen.

Gesamtfärbung dunkler oder mindestens die Elytrenadern heller oder dunkler als der Körper . . . . 66.

66 (65). *Elytren deutlich über anderthalb mal so lang wie Hinterschenkel* . . . . 67.

Elytren nur etwa bis anderthalb mal so lang wie die Hinterschenkel . . . . 70.

67 (66). *Hinterhaupt, Knie und Tibien schwarz* . . . . 68.

Hinterhaupt und Tibien nicht schwarz . . . . 69.

68 (67). *Pronotum zur Gänze braun* (nigriceps). Westafrikanische *Gattung* . . . . 52. Gen. Barombogryllacris n. gen.

Pronotum glänzendschwarz, nur die Metazona bleichgelb (bedoti). Madagassische *Gattung* . . . . 35. Gen. Pissodogryllacris n. gen.

69 (67). *Pronotum am Rücken mit einer dunklen, medianen Längsbinde* (eximia). Afrikanische *Gattung* . . . . 53. Gen. Niphetogryllacris n. gen.

Pronotum lichter, höchstens fein schwarz gerändert oder die Metazona dunkel; oder schwärzlich, die Metazona und höchstens noch der Unterrand der Seitenlappen bleich. Madagassische *Gattung* . . . . 35. Gen. Pissodogryllacris n. gen.

70 (66). *Elytren subhyalin mit dunkleren Adern ; Grundfärbung des Körpers gelbbraun oder ganz schwarz; im letzteren Falle nur*

die Ocellarflecken, die Palpen und der Hinterleib lichter. Heimat : Philippinen . . . . 56. Genus Anancistrogera n. gen.

Körper oder Beine zum Teil (jedoch nicht zur Ganze) schwärzlich, oder die Elytrenadern nicht dunkler als die Fläche . . . . 71.

71 (70). *Elytrenadern nicht dunkler als die Elytrenfläche* . . . . 72.

Elytrenadern schwärzlich oder doch ausgesprochen dunkler als die Fläche . . . . 74.

72 (71). *Stirn mit dunklen Punkten oder Stricheln; oft auch die Knie schwärzlich.* Westafrikanische *Gattung* . . . . . 52. Gen. Barombogryllacris n. gen.

Ohne derartige dunkle Zeichnungen . . . . 73.

73 (72). *Grundfarbe gelbbräunlich bis graubräunlich. Elytrenadern nicht lichter als die Fläche.* Papuanisch-Neucaledonische *Gattung; auf den* Fidji-Isl. im Gebirge. . . . . . 54. Genus Nannogryllacris n. gen.

Grundfarbe lebhaft rostfarbig. Elytrenadern auffallend hell, deutlich lichter als die Fläche. Polynesische *Gattung* . 55. Genus Amphibologryllacris nov. gen.

74 (71). *Legeröhre, soweit bekannt, ziemlich gerade, ausgesprochen länger als die Hinterschenkel.* Vorderindisch-Ceylonesische *Gattung, nur eine Spezies aus* Sumatra . . . . 62. Gen. Brachyntheisogryllacris nov. gen.

Legeröhre sichelformig gebogen, höchstens so lang wie die Hinterschenkel. Malayische *Gattung*. . . . . 63. Genus Larnaca Walker.

75 (5). *Legeröhre schwach chitinisiert, spiralig aufgerollt. Hinterflügel stets hyalin. Elytren oft nur mit vier einfachen postcubitalen Längsadern.* Afrikanische *Gattung* . . . 37. Genus Stictogryllacris n. gen.

Legeröhre gut chitinisiert, meist nicht aufgerollt. Hinterflügel oft gebändert. Elytren mindestens mit fünf postcubitalen Längsadern, von denen die beiden letzten meist aus gemeinsamem Stiele entspringen . . . . 76.

76 (75). *Media der Elytren aus dem Cubitus-Stamm entspringend* . . . . 77.

Media der Elytren aus dem Radius-Stamm entspringend . . . . 82.

77 (76). *Mittelgrosze Arten. Elytrenadern auffallend dick und kräftig. Grundfarbe des Körpers rotbraun oder stahlblau.* Malayisch-Philippinische *Gattung*. . . . . 61. Gen. Phlebogryllacris n. gen.

Kleinere Arten. Adern normal. Körperfarbe anders . . . . 78.

78 (77). *Vorder- und Mitteltibien unten jederseits mit 3 Dornen.* Papuanische *Gattung* . . . . 25. Gen. Papuogryllacris Griffini.

Vorder- und Mitteltibien auszer den Enddornen unten jederseits noch mit 4 Dornen . . . . 79.

79 (78). *Elytren schwarz und gelblich quer gebändert.* Malayische *Gattung* . . . . 63. Genus Larnaca Walker.

Elytren einfarbig gelblich bis subhyalin . . . . 80.

80 (79). *Einfarbig licht bräunlichgelb. Gesicht schwarz.* Neotropische *Gattung* . . . . 17. Genus Brachybaenus n. gen.

Einfarbig gelblich. Gesicht niemals ganz schwarz . . . . 81.

81 (80). *Elytrenadern deutlich dunkler als die Fläche.* Ceylonesisch-Philippinische *Gattung*. . . . . 56. Genus ANANCISTROGERA n. gen.
Elytrenadern gelblich, nicht wesentlich dunkler als die Fläche. Ostasiatisch-Malayische *Gattung* . . . . 57. Genus APHANOGRYLLACRIS n. gen.

82 (76). *Hinterflügel hyalin oder leicht beraucht, nicht mit dunkleren Queradern* . . . . 83.
Hinterflügel auffallend gefärbt oder mindestens verwaschen aber deutlich dunkler gebändert; oder wenigstens die Queradern entlang dem Bogenrande deutlich dunkel . . . . 93.

83 (82). *Vorder- und Mitteltibien auszer den Enddornen nur mit 2 bis 3 Paar Dornen* . . . . 84.
Vorder- und Mitteltibien auszer den Enddornen mit 4 Dornenpaaren . . . . 85.

84 (83). *Hinterschenkel unten jederseits mit 2 bis 5 Dornen.* Afrikanische *Gattung* . . . . 38. Genus ATYCHOGRYLLACRIS n. gen.
Hinterschenkel unten jederseits mit 7 bis 12 Dornen. Papuanische *Gattung* . . . . 25. Genus PAPUOGRYLLACRIS Griffini.

85 (83). *Kleine Formen mit höchstens 12,5 mm Elytrenlänge. Rs + M der Hinterflügel im Basalteil mit dem Cubitus verwachsen. ♂ Cerci nicht viel länger als die Styli. ♂ Subgenitalis trapezförmig, etwa anderthalb mal so lang wie am Grunde breit. ♀ Subgenitalplatte verkehrt-trapezförmig, am Ende breiter als am Grunde; vorhergehendes Sternit in der Mitte gegen die Subgenitalis hin vorspringend.* Papuanische *Gattung*. 54. Genus NANNOGRYLLACRIS n. gen.
Meist gröszere Formen; wenn nicht, Geäder und Geschlechtsauszeichnungen anders . . . . 86.

86 (85). *Elytren weiszlich-subhyalin mit roten Adern. Kopf (mit Ausnahme des groszen roten Ocellarflecks) zur Gänze schwarz. ♂ Subgenitalplatte nach hinten in einen dreizackigen Medianfortsatz vorgezogen, ohne Styli. ♀ Subgenitalis am Ende ausgerandet, vorhergehendes Sternit ohne Höcker oder Lappen; Legeröhre am Ende halbkreisförmig abgerundet.* Neotropische *Gattung* . . . . 18. Genus TRIÆNOGRYLLACRIS n. gen.
Elytrenadern selten rot, Kopf niemals zur Gänze schwarz. Geschlechtsauszeichnungen anders . . . . 87.

87 (86). *Kleinere Formen von etwa 13 mm Elytrenlänge. Oberer Teil des Gesichtes schwarz mit drei auffallend groszen, runden, gelben Ocellarflecken.* Neotropische *Gattung* . . . . 17. Genus BRACHYBÆNUS n. gen.
Meist gröszer. Gesicht im oberen Teil nur ausnahmsweise schwarz, und dann ohne auffallende Ocellarflecken . . . . 88.

88 (87). *Färbung braun, Pronotumseiten verwaschen angedunkelt. Rs + M der Hinterflügel nahe der Basis aus dem Radius-Stamm entspringend und dann gleich danach eine Strecke weit mit dem frei aus der Basis entspringenden Cubitus*

vereinigt oder gegen ihn eine schräge Längsader (*M2*) *entsendend.* Malayische *Gattung* . . . . 45. Genus ASARCOGRYLLACRIS n. gen.

(*Rs* + *M*) *der Hinterflügel nahe der Flügelmitte aus dem Radius-Stamm entspringend, ohne Beziehungen zu dem nahe der Basis meist gleichfalls aus dem Radius-Stamm abgehenden Cubitus.* . . . . 89.

89 (88). *Radii Sektor der Hinterflügel als schräge Querader erst weit distal von der einfachen Media aus dem Radius-Stamm entspringend und dann eine kurze Strecke weit mit ihr vereinigt. Heimat :* Wetter-Inseln . . . . 10. Genus NESOGRYLLACRIS n. gen.

Rs + *M der Hinterflügel mit einfacher, gemeinsamer Wurzel aus dem Radius-Stamm entspringend* . . . . 90.

90 (89). *Körper glänzendschwarz oder mit ausgedehnten schwarzen Zeichnungen oder mindestens die Tibien auffallend geschwärzt. Elytren wenigstens mit dunklen Queradern.* Malayische *Gattung*. . . . . 75. Genus CAUSTOGRYLLACRIS n. gen.

Höchstens das Gesicht schwarz oder mit schwarzen Punkten. Tibien nie ganz schwarz . . . . 91.

91 (90). *Mittelgrosze Formen mit 16,7 bis 28 mm Elytrenlänge.* . . . . 92.

Kleine Formen mit 10 bis 15 mm Elytrenlänge. Das der ♀ Subgenitalis vorhergehende Sternit niemals in einen höcker- oder zapfenförmigen Fortsatz über die Basis der Subgenitalis nach hinten vorgezogen. Heimat : Sunda-Inseln, Philippinen, Molukken . . . . 76. Genus OTIDIOGRYLLACRIS n. gen.

92 (91). *♂ unbekannt. ♀ Subgenitalplatte gleichschenkelig-dreieckig, am Ende rechtwinkelig ausgeschnitten, im Basalteil nicht von einem höcker- oder zapfenförmigen Fortsatz des vorhegehenden Sternits überdeckt und ganz ohne Lobulus basalis. Elytren rostfarbig* (unicolor). Malayische *Gattung* . . 74. Gen. LYPEROGRYLLACRIS n. gen.

Das der ♀ Subgenitalplatte vorhergehende Sternit fast stets in einen höcker- oder zapfenförmigen Fortsatz über die Basis der Subgenitalis nach hinten vorgezogen. Elytren subhyalin, mit wenig dunklen oder mit roten Adern. Südostasiatische *Gattung, auch auf dem dem Festland vorgelagerten Archipel* bis Japan und Neuguinea.. . . . . 67. Gen. PROSOPOGRYLLACRIS n. gen.

93 (82). *Hinterflügel ganz dunkel oder hyalino-fasciat, d. h. Grundfarbe dunkel mit hellen Binden entlang den Queradern. Das der ♀ Subgenitalplatte vorhergehende Sternit meist in einen höcker- oder breit lappenförmigen Fortsatz über die Basis der Subgenitalis nach hinten vorgezogen* . . . . 94.

Hinterflügel hyalino-tessellat oder fusco-fasciat, d. h. die dunklen Färbungselemente entlang den Queradern, die hellen in den Feldern zwischen den Queradern verteilt; oder Hinterflügel hyalin mit dunklen Queradern . . . . 95.

94 (93). *Elytrengeäder dem Typus IV entsprechend; daher normalerweise Radii Sektor und Media von einander vollständig*

getrennt; doch kommen die meisten beim Typus IV bekannt gewordenen Variationen vor : Radii Sektor und Media können ausnahmsweise vom Ursprung aus dem Radius-Stamm an mit einander eine Strecke weit vollständig verwachsen sein (spontane Pseudoprogression) *oder der hinterste Sektorast kann eine Strecke weit mit der Media verschmolzen sein oder der vorderste Mediaast mit dem Sektorstiel* (KARNY [*205*], p. 183, fig. 4). *Ein dem Typus II entsprechendes Verhalten ist nicht bekannt. Hinterflügel ausgesprochen cycloid, mit deutlichen hellen Linien längs den Queradern. Das der ♀ Subgenitalplatte vorhergehende Sternit in einen höcker- oder breit lappenförmigen Fortsatz über die Basis der Subgenitalis nach hinten vorgezogen.* Südostasiatisch-Philippinische *Gattung* . . . . 67. Genus EUGRYLLACRIS n. gen.

Elytrengeäder, vom Ursprung der Media aus dem Radius-Stamm abgesehen, ganz dem Typus II entsprechend; d. h. Radii Sektor und Media entspringen immer mit getrennter Wurzel aus dem Radius-Stamm, sind aber dann bald nach dem Ursprung des Radii Sektors (der nur in Form einer schrägen, vom Radius zur Media ziehenden Querader entwickelt ist) mit einander eine Strecke weit vollständig verschmolzen. Hinterflügelschnitt zwischen dem abgerundet-dreieckigen und dem cycloiden Typus stehend, die hellen Linien längs den Queradern wenig deutlich. Das der ♀ Subgenitalplatte vorhergehende Sternit ohne Fortsatz. Heimat : Borneo (funebris) . . . . . 49. Genus CAPNOGRYLLACRIS n. gen.

95 (93). *Elytren mit rostfarbigen Längs- und auffallend geschwärzten Queradern. Elytrenlänge 23-35 mm.* Indo-Malayische *Gattung* . . . . 73. Genus PARDOGRYLLACRIS n. gen.

Queradern der Elytren nur ganz ausnahmsweise wesentlich dunkler als die Längsadern und nur ganz ausnahsmweise schwarz gesäumt; in diesem Falle die Elytrenlänge unter 21 mm oder über 40 mm . . . . 96.

96 (95). *Sehr grosze Arten mit 35-43 mm Elytrenlänge* . . . . 97.

Kleine bis grosze Arten, stets unter 35 mm Elytrenlänge . . . . 100.

97 (96). *Hinterflügel intensiv orangegelb mit dunklen Binden entlang den Queradern. Heimat :* Molukken . . . . . . 70. Gen. GIGANTOGRYLLACRIS n. gen.

Hinterflügelfärbung dunkel mit blaszgelblich-hyalin . . . . 98.

98 (97). *Hinterflügel hyalino-tessellat, d. h. dunkel, nur mit hyalinen Flecken in den Zellmitten, oder die Hinterflügel entlang den Queradern dunkel gebändert, die Zellen selbst dann lichter graubräunlich und erst die Zellmitten mit hyalinem Fleck; mitunter die Hinterflügel mit breiter, gelblich-hyaliner Randbinde.* Indo-Malayische *Gattung* . . 72. Genus GRYLLACRIS Serville.

Hinterflügel fusco-fasciat, d. h. hyalin mit dunklen Quer-

binden entlang den Queradern; der Flügelrand niemals breit gelblich-hyalin . . . . 99.

99 (98). *Hinterleibsende der* ♂♂ *dem* Brunner*schen Typus* G *oder* H *entsprechend. Subgenitalplatte der* ♀♀ *mit einfach zylindrischem Lobulus basalis; mitunter dieser am Ende gegabelt, aber dann auffallend schlank; vor der* ♀ *Subgenitalis kein Querwulst.* Malayisch-Papuanische *Arten* . . . . 72. Genus Gryllacris Serville.

Hinterleibsende der ♂♂ *dem* Brunner*schen Typus* D *oder* E *entsprechend. Subgenitalplatte der* ♀♀ *mit auffallend plumpem, am Ende gegabelten Lobulus basalis oder stark exkaviert und überhaupt ohne solchen; im letzteren Falle dann vor der Basis der* ♀ *Subgenitalis ein kräftiger Querwulst. Heimat :* Molukken, Neuguinea . 70. Gen. Gigantogryllacris n. gen.

100 (96). *Hinterflügel ganz dunkel, nur mit einzelnen kleinen kreideweiszen oder orangegelben Flecken in den Zellen zwischen den Queradern. Heimat :* Neuguinea . . 69. Genus Xanthogryllacris n. gen.

Hinterflügel groszenteils licht . . . . 101.

101 (100). *Grosze Arten mit 27 - 33,5 mm Elytrenlänge* . . . . 102.

Kleine bis mittelgrosze Arten, stets unter 27 mm Elytrenlänge . . . . 105.

102 (101). *Hinterflügel intensiv orangegelb und (meist) dunkel* . . . . 103.

Hinterflügel blaszgelblich-hyalin und dunkel oder nur mit dunklen Queradern. Malayische *Gattung von* Isl. Sta. Johanna (bei Madagaskar) bis Polynesien. . . . 72. Genus Gryllacris Serville.

103 (102). *Die groszen lichten Fensterflecken der Hinterflügel sind hyalin-orangegelb. Heimat :* Borneo . . . . . 72. Genus Gryllacris Serville.

Die lichten Flecken und Binden der Hinterflügel sind deckfarbig orangegelb. Oestlich von Borneo . . . . 104.

104 (103). *Hinterleibsende der* ♂♂ *dem* Brunner*schen Typus* A *oder* B *entsprechend. Das der* ♀ *Subgenitalplatte vorhergehende Sternit in einen abgerundeten Lappenfortsatz verlängert, der den Basalteil der Subgenitalis überdeckt. Heimat :* Celebes, Kleine Sunda-Inseln, Molukken, Neuguinea . . . . 69. Gen. Xanthogryllacris n. gen.

Hinterleibsende der ♂♂ *dem* Brunner*schen Typus* E *oder* F *entsprechend. Das der* ♀ *Subgenitalplatte vorausgehende Sternit ohne Fortsatz. Heimat :* Molukken 70. Gen. Gigantogryllacris n. gen.

105 (101). *Gröszere Arten mit 21 - 26,8 mm Elytrenlänge* . . . . 106.

Kleinere Arten mit weniger als 21 mm Elytrenlänge . . . . 119.

106 (105). *Hinterflügel ganz dunkel, nur mit einzelnen kleinen, kreideweiszen oder orangegelben Flecken. Heimat :* Neuguinea 69. Genus Xanthogryllacris n. gen.

Hinterflügel nicht ganz dunkel, sondern groszenteils licht . . . . 107.

107 (106). *Hinterflügel dunkel und deckfarbig orangegelb. Heimat :* Celebes, Kleine Sunda-Inseln, Molukken, Neuguinea 69. Genus Xanthogryllacris n. gen.

Hinterflügelfärbung hyalin orangegelb oder blaszgelblich-hyalin und mehr oder weniger dunkel . . . . 108.

108 (107). *Elytren subhyalin mit kräftigen schwarzbraunen Adern.* Malayische *Gattung* . . . . 75. Genus Caustogryllacris n. gen.
Elytren subhyalin bis rostfarbig mit wenig dunkleren oder mit roten Adern . . . . 109.

109 (108). *Das der ♀ Subgenitalplatte vorhergehende Sternit in einen medianen Fortsatz verlängert, der über die Basis der Subgenitalis nach hinten vorgezogen ist. ♂ Hinterleibsende dem* Brunner*schen Typus* A *oder* B *entsprechend. Elytren subhyalin mit kaum dunkleren oder roten Adern. Hinterflügelzeichnung schwach.* Indo-Malayische *Gattung von den* Seychellen bis Neuguinea . . . 68. Gen. Prosopogryllacris n. gen.
Das der ♀ Subgenitalplatte vorhergehende Sternit ohne Medianfortsatz. ♂ Hinterleibsende verschieden gebaut. Elytren rostfarbig mit etwas dunkler rostfarbigen Adern. Hinterflügelzeichnung kräftiger . . . . 110.

110 (109). *Hinterflügel farblos, hyalin, nur die Zellen entlang dem Bogenrande geschwärzt, aber entlang den Längsadern weiszlich und mit groszen weiszen Flecken in den Zellmitten; die diesen Feldern vorhergehenden Queradern ganz schmal dunkel gesäumt. Heimat :* Neuguinea . . . 68. Gen. Prosopogryllacris n. gen.
Hinterflügel dunkel mit hellen Flecken in den Zellmitten, oder hyalin mit dunklen Querbinden entlang den Queradern . . . . 111.

111 (110). *♂ Endtergit einen groszen, rundlichen Wulst bildend, der dann ventralwärts in einen streifenförmigen, flachen Fortsatz verlängert ist, der noch den Apikalteil der Subgenitalis in der Mitte überdeckt; oder in zwei grosze, nach unten gerichtete Zahnfortsätze ausgezogen; oder einen ungefähr würfelförmigen Fortsatz nach hinten bildend, dessen Flächen exkaviert sind, dessen Kanten stark vorspringen und dessen Ecken höckerförmig vorgezogen sind. ♀ Subgenitalplatte von ungefahr quadratischer Grundform, mit zwei Lappen, die einen linienförmigen Kiel aufweisen. Heimat :* Seychellen bis Sunda-Inseln . . . . . 68. Gen. Prosopogryllacris n. gen.
Geschlechtsauszeichnungen anders . . . . 112.

112 (111). *Hinterflügel hyalino-tessellat, d. h. dunkel mit hyalinem Fleck in den Zellmitten* . . . . 113.
Hinterflügel fusco-fasciat, d. h. hyalin und nur entlang den Queradern mit dunklen Querbinden, die wenigstens in der basalen Flügelhälfte von einander deutlich getrennt sind . . . . 116.

113 (112). *Gesicht dunkelbraun bis schwarz.* . . . . 114.
Gesicht nicht dunkler als der übrige Körper. Heimat unbekannt . . . . 72. Genus Gryllacris Serville.

114 (113). *♂ Hinterleibsende, soweit bekannt, dem* Brunner*schen Typus* G *oder* H *entsprechend. Legeröhre so lang wie die Hinterschenkel oder länger* . . . . 115.

♂ *Hinterleibsende, soweit bekannt, dem* BRUNNER*schen Typus* A *oder* B *entsprechend. Legeröhre ausgesprochen kürzer als die Hinterschenkel. Heimat :* Borneo, Malayische Halbinsel . . . . 74. Gen. LYPEROGRYLLACRIS n. gen.

115 (114). *Elytrenlänge 21 mm. Heimat :* Sumatra . . . . . 74. Gen. LYPEROGRYLLACRIS n. gen.

Elytrenlänge deutlich mehr als 21 mm. Malayisch-Philippinische *Gattung* . . . . 72. Genus GRYLLACRIS Serville.

116 (112). *Gesicht zum gröszten Teile glänzendschwarz.* Malayische *Gattung* . . . . 74. Gen. LYPEROGRYLLACRIS n. gen.

Gesicht bräunlich, höchstens mit schwärzlichen Zeichnungselementen . . . . 117.

117 (116). *Elytrenadern leicht gebräunt. Die Hinterflügelbinden bestehen aus rundlichen dunklen Flecken auf den Queradern. Heimat :* Borneo . . . . 74. Gen. LYPEROGRYLLACRIS n. gen.

Elytrenadern rostfarbig. Die Hinterflügelbinden bestehen aus rechteckigen dunklen Flecken auf den Queradern . . . . 118.

118 (117). *Vordertibien an der Basis und vor dem Ende mit schwarzem Ring, Mittel- und Hintertibien nahe der Basis mit schwarzem Fleckchen. Heimat :* Borneo . . . . . 74. Gen. LYPEROGRYLLACRIS n. gen.

Tibien einfarbig oder nur nahe der Basis dunkler gezeichnet. Indo-Malayische *Arten* . . . . 72. Genus GRYLLACRIS Serville.

119 (105). *Mittelgrosze Arten mit mehr als 17 mm Elytrenlänge* . . . . 120.

Kleine Arten mit 14-16 mm Elytrenlänge. Malayische *Gattung* . . . . 75. Gen. CAUSTOGRILLACRIS n. gen.

120 (119). *Hinterflügel lebhaft orangegelb mit dunklen Zeichnungselementen* . . . . 121.

Hinterflügel dunkel mit blaszgelblich oder weiszlich-hyalin . . . . 122.

121 (120). *Die dunkle Hinterflügelzeichnung stark reduziert, nur auf einige strichelförmige Reste der dunklen Bogenbinden beschränkt. Heimat :* Molukken, Timor . . . . 69. Gen. XANTHOGRYLLACRIS n. gen.

Grundfarbe der Hinterflügel dunkel, mit einigen groszen orangegelben Fensterflecken. Heimat : Borneo . . . 74. Gen. LYPEROGRYLLACRIS n. gen.

122 (120). *Gesicht schwarz, höchstens die Fastigia hell oder oben ein groszer fünfeckiger Fleck oder eine Y-förmige Zeichnung gelb bis rot* . . . . 123.

Gesicht gelb bis dunkelbraun, niemals ganz schwarz, höchstens mit schwarzen Zeichnungen . . . . 127.

123 (122). *Hinterhaupt, Pronotum und Knie gröszenteils schwarz.* Malayische *Gattung* . . . . 75. Genus CAUSTOGRYLLACRIS n. gen.

Grundfarbe von Hinterhaupt, Pronotum und Knien hell oder die Schenkel in gröszerer Ausdehnung schwarz. Pronotum höchstens mit dunkler Zeichnung . . . . 124.

124 (123). *Grundfarbe der Elytren und überhaupt des ganzen Körpers rostfarbig. Hinterflügelbänderung deutlich. Das der ♀ Subgenitalis vorhergehende Sternit ohne Fortsatz* . . . . 125.

Elytren subhyalin mit roten Adern. Hinterflügelbänderung

schwach. Das der ♀ Subgenitalplatte vorhergehende Sternit mit deutlichem quer-wulstigem Fortsatz nach hinten. Hinterindisch-Malayische *Formen* . . . . 68. Gen. PROSOPOGRYLLACRIS n. gen.

125 (124). *Elytrenadern scharf rostfarbig, die Felder dazwischen angeraucht. Heimat :* Borneo . . . . 74. Gen. LYPEROGRYLLACRIS n. gen.

Elytren gleichmaszig rostfarbig . . . . 126.

126 (125). *Pronotum und Beine mit scharfer schwärzlicher Zeichnung. Elytrenlänge 17-18 mm. Heimat :* Sumatra . . . 75. Gen. CAUSTOGRYLLACRIS n. gen.

Pronotum und Beine nicht scharf dunkel gezeichnet. Elytrenlänge über 19,5 mm. Malayische *Gattung* . . . 74. Gen. LYPEROGRYLLACRIS n. gen.

127 (122). *Elytren mit bleichen Adern und mehr oder weniger angerauchten oder dunkel geränderten Feldern.* Malayische *Gattung* . . . . 75. Gen. CAUSTOGRYLLACRIS n. gen.

Elytrenfelder nicht dunkler als die Adern . . . . 128.

128 (127). *Elytren subhyalin mit bleichen oder rötlichen Adern.* Malayisch-Papuanische *Gattung, auch auf den* Seychellen . . . . 68. Gen. PROSOPOGRYLLACRIS n. gen.

Elytren graulich bis rostfarbig, mit rostfarbigen bis dunkelbraunen Adern . . . . 129.

129 (128). *Alle Schenkel mit der Länge nach geschwärzten Unterkielen. Heimat :* Birma . . . . 72. Genus GRYLLACRIS Serville.

Beine nicht oder in anderer Weise schwarz gezeichnet. Malayische *Gattung* . . . . 75. Genus CAUSTOGRYLLACRIS n. gen.

130 (4). *Oberrand der Legeröhre im Distalteil gezähnt. ♂ unbekannt, vermutlich ohne Styli.* Australische *Gattung* . 11. Genus PAREREMUS Ander.

Oberrand der Legeröhre nicht gezähnt . . . . 131.

131 (130). *Elytrenrudimente mindestens 2 mm* . . . . 132.

Elytrenrudimente höchstens 1,7 mm lang oder überhaupt ganz fehlend . . . . 148.

132 (131). *Hintertibien sehr stark angeschwollen, drehrund, oben mit Dornen bewehrt.* Australische *Gattung* . . . . . 14. Genus AMETRUS Brunner v. W.

Hintertibien von den üblichen Gestalt, schlank, oben mehr oder weniger abgeflacht und mit Dörnchen versehen . . . . 133.

133 (132). *Die basalen Dornen der Vorder- und Mitteltibien ungewöhnlich lang, viel länger als die Enddornen; ♂ vermutlich ohne Styli.* Neotropische *Gattung* . . . . 21. Gen. HYPERBÆNUS Brunner v. W.

Die basalen Dornen der Vorder- und Mitteltibien nicht ungewöhnlich lang, nur wenig länger als die Enddornen . . . 134.

134 (133). *Legeröhre nur 3.5 mm lang, bei 14-16 mm Hinterschenkellänge. ♂ unbekannt.* Australische *Gattung* . . . 15. Genus AMETROSOMUS Tepper.

Legeröhre mindestens 6 mm lang . . . . 135.

135 (134). *Legeröhre doppelt bis dreimal so lang wie die Hinterschenkel, ihre Klappen gut chitinisiert, auch beim trocken präparierten Exemplar ziemlich gut zusammenschlieszend. ♂, soweit bekannt, ohne Styli.* Australische *Gattung* . 11. Genus PAREREMUS Ander.

Legeröhre nur etwa bis anderthalb mal so lang wie die Hinterschenkel, oder ihre Klappen schwach chitinisiert und am toten Tier spiralig aufgedreht. ♂, soweit bekannt, mit deutlich entwickelten Styli . . . . 136.

136 (135). *Vorder- und Mitteltibien ausser den Enddornen nur mit 1-3 Dornen jederseits* . . . . 137.

Vorder- und Mitteltibien auszer den Enddornen jederseits mit 4 Dornen besetzt . . . . 138.

137 (136). *Vorder- und Mitteltibien auszer den Enddornen jederseits nur mit 1-2 kurzen Dornen versehen. ♂ Subgenitalis abgerundet.* Afrikanische *Gattung.* . . . . 42. Genus Ametroides Karny.

Vorder- und Mitteltibien auszer den Enddornen jederseits mit 3 ziemlich langen Dornen besetzt. ♂ Subgenitalis in der Mitte zwischen den Styli in einen zweispitzigen lappenförmigen Fortsatz verlängert. Papuanische *Gattung.* 26. Genus Papuoneanias Karny.

138 (136). *Legeröhre kaum halb so lang wie die Hinterschenkel. ♂ unbekannt.* Japanische *Form* . . . . 65. Genus Neanias Brunner v. W.

Legeröhre, soweit bekannt, ausgesprochen über halb so lang wie die Hinterschenkel . . . . 139.

139 (138). *Gesicht kastanienbraun, oben mit groszem, ungefähr ovalem elfenbeinfarbigen Fleck; höchstens die Mandibeln können schwarz sein. Legeröhre 20,3-20,8 mm lang (Hinterschenkellänge 18 - 18,2 mm), ziemlich gerade. Heimat:* Assam . . . . 65. Genus Neanias Brunner v. W.

Gesicht strohgelb bis schwarz; wenn braun, stets ohne groszen hellen Fleck oben. Legeröhre, soweit bekannt, bedeutend weniger als 20 mm lang oder über doppelt so lang wie die Hinterschenkel . . . . 140.

140 (139). *Legeröhre kürzer als die Hinterschenkel. ♀ Subgenitalis im Apikalteil nach vorn und unten umgebogen. ♂ unbekannt. Gesicht gelblichbraun. Heimat :* Celebes . 58. Genus Celeboneanias n. gen.

♀ Geschlechtsauszeichnungen anders . . . . 141.

141 (140). *Gesicht kastanienbraun. Heimat :* Ceylon, Sumatra . . 65. Genus Neanias Brunner v. W.

Gesicht gelb bis gelbbraun oder schwarzbraun bis schwarz . . . . 142.

142 (141). *Grundfarbe braungelb, Hinterleibstergite hinten breit schwarz; Gesicht mit einem groszen, glänzendschwarzen Fleck, der es fast ganz ausfüllt; Hinterschenkel unten auszen mit 4-5, innen mit 5-6 Dörnchen besetzt.* Australische *Art* (atrifrons) . . . . 11. Genus Parereemus Ander.

Gesichtsfarbe oder Hinterschenkelbedornung anders . . . . 143.

143 (142). *Elytrenrudimente nur halb so lang wie das Pronotum. Gesicht schwarz. Hinterschenkel unten beiderseits mit 4 Dornen, deutlich länger als die Legeröhre.* Afrikanische *Gattung* (feanus) . . . . 40. Genus Glomeremus n. gen.

Elytrenrudimente fast so lang oder gut so lang wie das Pronotum. Auch sonst anders . . . . 144.

144 (143). *Gesicht schwarzbraun bis schwarz. Hinterschenkel auszen mit 6-10 Dornen* . . . . 145.

Gesicht strohgelb bis gelbbraun, höchstens mit einem oder zwei dunklen Flecken; Hinterschenkel auszen mit 3-6 Dornen . . . . 146.

145 (144). *Gesicht oben mit groszem herzförmigen, rostfarbigem Fleck.* Vorderindische *Gattung* . . . . 62. Gen. Brachyntheisogryllacris n. gen.

Gesicht oben ohne groszen hellen Fleck. Malayische *Gattung* 63. Genus Larnaca Walker.

146 (144). *Hinterleib oben der Länge nach breit schwarz.* Vorderindische *Gattung* (buyssoniana) . . . . 62. Gen. Brachyntheisogryllacris n. gen.

Hinterbeib oben hell, höchstens mit ziemlich breit kastanienbraunen Segmenträndern, am Ende stets ganz hell . . . . 147.

147 (146). *Legeröhre so lang wie die Hinterschenkel, gut chitinisiert. ♂ unbekannt.* Vorderindische *Art* (bertrandi) . . 62. Gen. Brachyntheisogryllacris n. gen.

Legeröhre über doppelt so lang wie die Hinterschenkel, schwach chitinisiert, am präparierten Exemplar stark spiralig aufgedreht. Afrikanische *Gattung* . . . . 39. Genus Afroneanias n. gen.

148 (131). *Hintertibien drehrund, nicht oder kaum bedornt.* Australisch-Tasmaniche *Gattung* . . . . 12. Gen. Apotrechus Brunner v.W.

Hintertibien oben mehr oder weniger abgeflacht, deutlich bedornt . . . . 149.

149 (148). *Vorder- und Mitteltibien unten auszer den Enddornen jederseits nur mit 1-2 Dornen.* Afrikanische *Gattung* . . 42. Genus Ametroides Karny.

Vorder- und Mitteltibien unten auszer den Enddornen jederseits mit 3-4 Dornen . . . . 150.

150 (149). *Vorder- und Mitteltibien, oder wenigstens die letzteren, unten auszer den Enddornen wenigstens am Hinterrand nur mit 3 Dornen* . . . . 151.

Vorder- und Mitteltibien unten auszer den Enddornen jederseits mit 4 Dornen . . . . 153.

151 (150). *Legeröhre über doppelt so lang wie die Hinterschenkel. ♂ unbekannt. Heimat :* Isl. Mauritius (shelfordi) . 40. Genus Glomeremus n. gen.

Legeröhre, soweit bekannt, nur ungefähr anderthalb mal so lang wie die Hinterschenkel oder noch kürzer . . . . 152.

152 (151). *♂ ohne Styli. Legeröhre des erwachsenen ♀ ausgesprochen länger als die Hinterschenkel, am Ende scharf zugespitzt.* Australische *Gattung* . . . . 11. Genu Pareremus Ander.

♂, soweit bekannt, mit deutlich entwickelten Styli. Legeröhre, soweit bekannt, höchstens so lang wie die Hinterschenkel oder kürzer. Neotropische *Gattung* . . . 19. Genus Camptonotus Uhler.

153 (150). *Gesicht kreisförmig, unter der Lupe fein gerunzelt. Legeröhre über 30 mm lang, über doppelt so lang wie die Hinterschenkel. ♂ Subgenitalis ohne Styli.* Australische *Art* (spinosus) . . . . 11. Genus Pareremus Ander.

Legeröhrenlänge, soweit bekannt, stets unter 30 mm.
♂, soweit bekannt, stets mit deutlich entwickelten Styli . . . . 154.

154 (153). *Dornen der Hintertibien auszergewöhnlich klein, auszen 4-5, innen 5; Hinterschenkel auszen mit 2-4, innen mit 5 Dornen, oder gänzlich unbedornt. Fastigium flachgedrückt, seitlich gekielt. ♀ unbekannt. ♂ angeblich mit deutlich entwickelten Styli.* Australische *Gattung* . . 13. Genus Apteronomus Tepper.

Bedornung der Hinterbeine anders; namentlich die Hintertibien in der Regel mit kräftiger entwickelten Dornen . . . . 155.

155 (154). *Stirn rauh, wenigstens schon dem freiem Auge deutlich gerunzelt erscheinend* . . . . 156.

Stirn glatt oder fast glatt, ihre Pünktchen und Runzeln nur unter der Lupe deutlich zu sehen . . . . 157.

156 (155). *Mit schwarzen oder dunkelbraunen, auffallenden Zeichnungselementen. Kopf grosz, wenigstens merklich kräftig gebaut.* Indo-Chinesische *Gattung* . . . . . . 28. Genus Eremus Brunner v. W.

Einfarbig licht, gelbbraun. Kopf nicht breiter als das Pronotum. Afrikanische *Gattung* . . . . 40. Genus Glomeremus n. gen.

157 (155). *Kopf ungewöhnlich grosz; Fastigium verticis mit drei ziemlich scharfen Vertikalkielen; Stirn unter der Lupe mit sehr dichten, mäanderförmigen Runzeln; Legeröhre (18,5 mm) so lang wie die Hinterschenkel. An der Bindehaut zwischen der ♀ Subgenitalis und dem vorhergehenden Sternit befindet sich ein knopfförmiger Lobulus basalis. Heimat :* Fidji Isl. . . . . 71. Genus Giganteremus n. gen.

Kopf nicht ungewöhnlich grosz, schwächer skulpturiert. ♀ Geschlechtsauszeichnungen anders . . . . 158.

158 (157). *♂ Endtergit nach hinten oben kegelig vorgezogen. ♀ unbekannt. Deutliche Elytrenrudimente vorhanden. Hinterschenkel jederseits nur mit 1-2 Dornen.* Madagassische *Gattung* . . . . 41. Genus Pseuderemus Karny.

♂ Endtergit anders gestaltet, oder keine Elytrenrudimente vorhanden. Hinterschenkel wenigstens auf einer Seite mit mehr als 2 Dornen . . . . 159.

159 (158). *Gelbbraun, dunkel gezeichnet. Fastigium gerundet, über doppelt so breit wie das erste Fühlerglied. Hinterschenkel auszen mit 3, innen mit 1-3 Dornen bewehrt. Hintertibien auszen mit 4-5, innen mit 5-6 Dornen.* Australische *Art* (camerani) . . . . 11. Genus Parexemus Ander.

Hinterschenkel wenigstens auf einer Seite mit mehr als 3 Dornen . . . . 160.

160 (159) *Braun, mit auffallenden dunklen Zeichnungsmerkmalen; oder wenigstens der Hinterleib der Länge nach schwärzlich, oder an den Knien dunkle Flecken* . . . . 161.

Ziemlich einfarbig gelb bis rotbraun . . . . 166.

161 (160). *Occiput schwarzbraun bis schwarz, deutlich und scharf dunkler als das Pronotum* . . . . 162.

Occiput nicht geschwärzt . . . . 165.

162 (161). *Stirn wenigstens teilweise schwarz* . . . . 163.

Stirn nicht geschwärzt, bleich bräunlichgelb . . . . 164.

163 (162). *Stirn in der Mitte schalgelb; desgleichen der Clipeus und die Mandibeln. Hinterkopf mit gelbem Fleck. Pronotum schalgelb, an den Seitenlappen unten geschwärzt. Hinterleibsrücken braunschwarz, ein schmaler Hinterrandsaum und die Mitte der Segmente verwaschen schmutziggelb.* Afrikanische *Form* (nitidus) . . . . 40. Genus Glomeremus n. gen.

Stirn auch in der Mitte dunkel. Südostasiatische *Gattung*. 66. Genus Melaneremus n. gen.

164 (162). *Die Schwärzung des Occiputs reicht seitlich bis hinter die Augen. Pronotum nicht dunkler gefleckt.* Vorderindische *Form* . . . . 66. Genus Melaneremus n. gen.

Die Schwärzung des Occiputs reicht seitlich nicht bis hinter die Augen. Pronotum mit groszem rostfarbigem Querfleck und häufig an dessen Seiten einige schwärzliche Fleckchen. Heimat : Sokotra (pileatus) . . . . . 40. Genus Glomeremus n. gen.

165 (161). *Pronotum bleich. gelblich, mit schwärzlichen Punkten und Stricheln gezeichnet.* Afrikanische *Gattung* . . . . 40. Genus Glomeremus n. gen.

Pronotum einfarbig bleich; oder dunkel mit breiter lichterer Medianbinde. Südostasiatische *Gattung*. . . . . 66. Gen. Melaneremus n. gen.

166 (160). *Hinterschenkel wenigstens auf einer Seite mit mindestens 7-8 Dornen besetzt* . . . . 167.

Hinterschenkel höchstens mit 6 Dornen auf einer Seite . . . . 168.

167 (166). *Apikalrand der ♂ Subgenitalis in der Mitte mehr oder weniger exkaviert. Legeröhre am Ende gleichmäszig stumpf zugespitzt.* Südostasiatische *Gattung*. . . . 66. Genus Melaneremus n. gen.

Apikalrand der ♂ Subgenitalplatte vollkommen gerade oder leicht konvex. Legeröhre am Ende von oben her abgeschrägt oder leicht ausgerandet. Afrikanische *Art* (glomerinus) . . . . 40. Genus Glomeremus n. gen.

168 (166). *Hinterschenkel beiderseits mit 5-6 Dornen* . . . . 169.

Hinterschenkel wenigstens auf einer Seite mit weniger als 5 Dornen. Afrikanische *Gattung*. . . . . . . 40. Genus Glomeremus n. gen.

169 (168). *♀ Subgenitalplatte am Ende deutlich ausgeschnitten. Legeröhre viel länger als die Hinterschenkel (ungefähr doppelt so lang). ♂ Subgenitalis, soweit bekannt, in der Mitte mit zwei scharfen, spieszförmig nach hinten gerichteten Fortsätzen.* Afrikanische *Gattung* . . . . . . 40. Genus Glomeremus n. gen.

♀ Subgenitalis abgerundet-dreieckig. Legeröhre höchstens ungefähr so lang wie die Hinterschenkel. ♂ unbekannt . . . . 170.

170 (169). *Hintertibien auszen mit 6, innen mit 3 Dornen. Legeröhre kürzer als die Hinterschenkel. Heimat:* China (laticeps). 66. Genus MELANEREMUS n. gen.
Hintertibien auszen mit 5, innen mit 4 Dornen. Legeröhre so lang wie die Hinterschenkel. Neotropische *Form* (spec. KARNY [*209*]) . . . . 19*a*. Genus NEOEREMUS n. gen.

1. Genus HADROGRYLLACRIS nov.

(ἁδρός = magnificus)

Paragryllacris, *magnifica*-Gruppe Karny (*199*), Arch. f. Zool. Vol. 20A, n. 13, p. 11, 40 (1929).

Charaktere. — Meist gröszere, kräftiger gebaute Arten von mehr oder weniger bräunlicher oder sogar schwärzlicher Färbung. Kopf nicht sehr plump, die Stirn oft runzelig punktiert, aber doch stets schwächer skulpturiert als bei *Pterapotrechus*, niemals gegen die Wangen hin durch eine kräftig vorspringende, kantenförmige Falte abgegrenzt, welche von der Fühlerinsertion gegen die Mandibelbasis gerichtet ist. Flugorgane gut entwickelt, deutlich länger als das Pronotum, meist sogar über doppelt so lang wie die Hinterschenkel. Vorderäste des Radius an den Elytren meist in ihrer Mehrzahl in die Subcosta mündend — ein Merkmal, das (wenn vorhanden) für dieses Genus ungemein charakteristisch, aber gelegentlich auch fehlen kann (auch innerhalb der Arten individuell variabel!). Media der Elytren frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend, wenn auch später mitunter mit einer der Nachbaradern auf eine Strecke weit verschmolzen. Queradern (namentlich an den Hinterflügeln) oft von ganz schmalen dunklen Linien begleitet. Radii Sektor beider Hinterflügel von der Media getrennt aus dem Radius entspringend, sich aber dann bald danach mit ihr vereinigend und mit ihr eine meist durch einige Queradern abgeteilte Zelle bildend, oder überhaupt dauernd von ihr getrennt bleibend, oder sie nur in einem Punkte oder auf eine äuszerst kurze Strecke berührend. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Unterseite der Hinterschenkel normal bedornt, nicht exkaviert. Hintertibien beiderseits in ganz ähnlicher Weise (normal) bedornt oder überhaupt unbedornt, niemals an der Innenseite nur mit 1 oder 2 langen spiesz- oder hakenförmigen Dornen versehen. ♂ Subgenitalplatte in der Regel deutlich drei- oder vierlappig, ganz ohne Styli. Legeröhre stärker chitinisiert, ihre Klappen auch am trocken präparierten Tier ziemlich zusammenschlieszend und nicht spiralig aufgerollt; gerade oder ganz schwach gebogen, meist mindestens doppelt so lang wie die Hinterschenkel, niemals (wie bei *Acanthogryllacris*) stark sichelförmig aufwärts gebogen noch ausgesprochen kürzer als die Hinterschenkel.

Diese neue Gattung umfaszt die Hauptmasse der bisher zum Genus *Paragryllacris* gestellten Arten und repräsentiert meiner Ueberzeugung nach die primitivsten, gegenwärtig lebenden Gryllacridinen. Sehr charakteristisch ist das Geäder, namentlich an den Elytren, indem hier meist die Vorderäste des Radius nicht, wie sonst, in die Costa, sondern in die Subcosta münden. Doch kann dieses Merkmal auch individuell variieren und dann im Stiche lassen. In diesem Falle entscheidet dann die Gestaltung der äuszeren Genitalien, der ♂ Subgenitalis und der Legeröhre. Doch gehören Formen mit der erwähnten Ausbildung der Radiusäste stets diesem Genus an — ohne Rücksicht auf ihre Geschlechtsauszeichnungen (**Taf. 3, Fig. 8**).

Typus. — *Gryllacris magnifica* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — Australien, Neuseeland.

1. *H. acuminata* Karny (*216*), Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol 42, p. 415-418, taf. 2, fig. 6, ♀ (1931) [*Paragryllacris*]. C. Australien.

2. *H. callosa* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 369, 371, pl. 9, fig. 44*b*, ♂♀ (1888) [*Paragryllacris*]; Karny (*194*), Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 55, p. 513-514, fig. 4, ♂ (1928) [*Paragryllacris*]; Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 232, fig. 10, juv. ♂ (1928) [*Paragryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 140-142, fig. 56, ♂♀ (1929) [*Paragryllacris*]. — Queensland & N. S. Wales.
   Paragr. inflexo-laurinata Brunner v. Wattenwyl in Coll. Mus. Dresden (*teste* : Karny [*190*], Ent. Mitt. Vol. 17, p. 212 [1928]).
3. *H. deserta* Tepper, Trans. R. Soc. S. Austral. Vol. 15, p. 162, ♂ (1892) [*Paragryllacris*]. — S. Australien.
4. *H. exserta* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 370, 372, ♂ (1888) [*Paragryllacris*]; Griffini (*96*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 23, n. 587, p. 1-2, ♀ (1908) [*Paragryllacris*]; Griffini (*107*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 47, p. 327, 331, fig. 2*e*, ♂ (1909) [*Paragryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 60-63, fig. 21, 21*a*, *b*, ♀ (1928) [*Paragryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 145-147, fig. 58, ♂♀ (1929) [*Paragryllacris*]. — Queensland & N. S. Wales.
5. *H. ferrotestacea* Tepper, Trans. R. Soc. S. Austral. Vol. 15, p. 147, ♀ (1892) [*Gryllacris*]; Griffini (*167*), Fauna S. W. Austral. Vol. 4, p. 323, ♀ (1913) [Genus ?]; Karny (*216*), Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 42, p. 408-410, taf. 1, fig. 3, ♀ (1931) [*Paragryllacris*]. — N. Australien.
6. *H. goetzi* Karny (*194*), Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 55, p. 517-518, fig. 6, ♂ (1928) [*Paragryllacris*]. — Melbourne.
7. *H. leptophya* Karny (*199*), Ark. f. Zool. Vol. 20 A, n. 13, p. 40, 53-59, fig. 18, 19, ♂ (1929) [*Paragryllacris*]. — N. W. Austral.
8. *H. lobata* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 370, 372, ♂ (1888) [*Paragryllacris*]; Karny (*195*), Stett. Ent. Zeit. Vol. 89, p. 278-279, fig. 7, ♀ (1928) [*Paragryllacris*]; Karny (*199*), Ark. f. Zool. Vol. 20 A, n. 13, p. 41, 48-52, fig. 15, 16, ♂♀ (1929) [*Paragryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 147-149, fig. 59, 60 (1929) [*Paragryllacris*]; Karny (*211*), Arch. Zool. It. Vol. 15, p. 205, 206, fig. 6*a*, *b* (1930) [*Paragryllacris*]. — N. Australien, Queensland.
   Wurde von Kirby (Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 149) mit *uniguttata* Walker identifiziert, ist aber davon mindestens subspezifisch zu trennen!
   subsp. *microtata* Karny (*199*), Ark. Zool, Vol. 20 A, n. 13, p. 41, 52-53, fig. 17, ♂♀ (1929) [*Paragryllacris uniguttata* subsp. *microtata*]. — Queensland.
9. *H. longa* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 180, ♀ (1869) [*Gryllacris*]; Karny (*199*), Ark. f. Zool. Vol. 20 A, n. 13, p. 41 (1929); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 142-145, fig. 57, pl. 5, fig. 3, ♂♀ (1929) [*Paragryllacris*]; Karny (*211*), Arch. Zool. It. Vol. 15, p. 205, 206, fig. 6*c-g* (1930) [*Paragryllacris*]. — S. Australien, N. S. Wales.
   Gryllacris perloides Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 181, ♂ (1869).
   Paragryllacris latelineolata Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 370, 372, taf. 9, fig. 44*c*, ♂♀ (1888).
   Paragryllacris pallidolinea (et var. *minor*) Tepper, Trans. R. Soc. S. Austral. Vol. 15, p. 141, 159, ♂♀ (1892).
   Paragryllacris limbata Brunner v. Wattenwyl in Coll. Mus. Vindob. (*teste* : Karny (*190*), Entom. Mitt. Vol. 17, p. 214 (1928).
10. *H. longicauda* Karny (*190*), Ent. Mitt. Vol. 17, p. 214 (1928) [*Paragryllacris*]; Karny (*199*), Ark. f. Zool. Vol. 20 A, n. 13, p. 26 [*Paragryllacris*]. — Melbourne, S. Austral.
   Paragryllacris infuscata Tepper (*nec* Brunner v. Wattenwyl [1888]), Trans. R. Soc. S. Austral. Vol. 15, p. 157, ♂♀ (1892).

Paragryllacris marginalis Griffini (*131*) [*nec* Walker (1871)], Ann. Mus. Petersb. Vol. 16, p. 82-84, ♂ (1911).

11. *H. magna* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 371, ♀ (1888) [*Paragryllacris callosa* var. *magna*]; Karny (*194*), Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 55, p. 514-516, fig. 5, ♀ (1928) [*Paragryllacris magna*]; Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 233, 234 (1928).[*Paragryllacris magna* = *marmoriceps*]; Karny (*216*), Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 42, p. 414, 415, pl. 2, fig. 7, ♀ (*Paragryllacris magna*].
S. Australien, N. S. Wales.

Gryllacris marmoriceps Tepper, Trans. R. Soc. S. Austr. Vol. 15, p. 145, ♂ (1892); Griffini (*167*), Fauna S. W. Austral. Vol. 4, p. 322, ♂ (1913).

12. *H. magnifica* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 317, 327, ♀ (1888) [*Gryllacris*]; Karny (*199*), Ark. f. Zool. Vol. 20 A, n. 13, p. 40, 42-46, fig. 12. 13, ♂♀ (1929) [*Paragryllacris*]; Karny (*216*), Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 42, p. 402-404, fig. 6, pl. 2, fig. 4, ♂♀ (1931) [*Paragryllacris*].
N. S. Wales, S., C. & N. W. Australien.

Polyancistrus serratulus Taschenberg in Coll. Mus. Halle (*teste:* Karny (*185*), Zeitschr. Naturw. Halle, Vol. 88, p. 4 (1927).

var. *pallida* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 327, ♀ (1888) [*Gryllacris m. v. p.*].
N. S. Wales, S., C. & N. W. Australien.

13. *H. modesta* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 370, 373, ♂ (1888) [*Paragryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 138-139, fig. 55, ♂ (1929) [*Paragryllacris*].
S. Australien.

14. *H. nigrifrons* Tepper, Trans. R. Soc. S. Austral. Vol. 15, p. 146, ♂♀ (1892) [*Gryllacris marmoriceps* var. *nigrifrons*]; Griffini (*167*), Fauna S. W. Austral. Vol. 4, p. 322 (1913); Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 233-235, ♀ (1928) [*Paragryllacris nigrifrons*].
York Penins.

15. *H. pelvicula* Karny (*216*), Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 42, p. 410-414, fig. 8, pl. 1, fig. 6, ♀ (1931) [*Paragryllacris*]. — **Taf. 3, Fig. 8.**
C. Australien.

16. *H. planiloba* Karny (*216*), Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 42, p. 404-405, fig. 7, pl. 2, fig. 5, ♂ (1931) [*Paragryllacris*].
C. Australien.

17. *H. rantheri* Karny (*194*), Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 55, p. 509-513, fig. 3, ♀ (1928) [*Paragryllacris*].
?

18. *H. shelfordi* Griffini (*107*), Atti Soc. It. Sci. Nat. Vol. 47, p. 325, fig. 2s, ♂ (1909) [*Paragryllacris*].
Australien, Melbourne, Murchison Distr.

subsp. *alpha* Griffini (*107*), Atti Soc. It. Sci. Nat. Vol. 47, p. 327, (1909) [*Paragryllacris* sp. α]; Karny (*199*), Ark. f. Zool. Vol. 20 A, n. 13, p. 40, 46-48, fig. 14, ♀ (1929) [*Paragryllacris*].
S. & W., Australien.

19. *H. uniguttata* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 183, ♀ (1869) [*Gryllacris*]; Griffini (*167*), Fauna S. W. Austral. Vol. 4, p. 320, ♀ (1913).
Australien.

Bzgl. der systematischen Stellung; vgl. oben bei *lobata*.

Spezies von unsicherer Stellung:

20. *H.* (?) *certa* Caudell, Proc. Ent. Soc. Wash. Vol. 11, p. 114 (1909) [*Gryllacris*]; Griffini (*167*), Fauna S. W. Austral. Vol. 4, p. 324, ♀ (1913) [*Gryllacris*].
S. Australien.

Gryllacris incerta Tepper (*nec* Walker), Trans. R. Soc. S. Austr. Vol. 15, p. 154, ♀ (1892).

21. *H.* (?) *lepida* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 5, Suppl. p. 20 (1871) [*Gryllacris*]; Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 150 (1906) [*Neanias*]; Karny (*190*), Entom. Mitt. Vol. 17, p. 214 (1928) [*Gryllacris*].
W. Australien.

Undeterminierbare Jugendform.

22. *H.* (?) *lutescens* Tepper, Trans. R. Soc. S. Austr. Vol. 15, p. 148, ♂♀ (1892) [*Gryllacris*]; Griffini (*167*), Fauna S. W. Austr. Vol. 4, p. 323, ♂♀ (1913). C. Australien.

23. *H.* (?) *paulula* Tepper, Trans. R. Soc. S. Austr. Vol. 15, p. 155, ♀ (1892) [*Gryllacris*]; Griffini (*167*), Fauna S. W. Austr. Vol. 4, p. 320, 323, ♀ (1913). S. Australien.

24. *H.* (?) *signigera* Walker (*nec* Walker [1869]), Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 5, Suppl. p. 19 (1871) [*Gryllacris*]; Karny (*190*), Entom. Mitt. Vol. 17, p. 221 (1928) [*Gryllacris*]. « Bombay » (errore).
Undeterminierbare Jugendform, daher Neubenennung gänzlich überflüssig, obwohl präokuppiert (!).

25. *H.* (?) *tepperi* Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 149 (1906) [*Paragryllacris*]. S. Australien.
Paragryllacris insignis Tepper (*nec* Walker), Trans. R. Soc. S. Austr. Vol. 15, p. 161, ♂ (1892).

Unbenannte Species :

26. *H.* (?) sp. Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien. Vol. 12, p. 95 (1862) [*Gryllacris*]. Sidney.

27. *H.* (?) sp. Griffini (*113*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 7, p. 335, juv. ♂ (1909) [*Paragryllacris*]. N. S. W.

28. *H.* (?) sp. Griffini (*174*), Atti Soc. It. Sci. Nat. Vol. 52, p. 207, ♀ (1913) [*Paragryllacris*]. Australia.
Gryllacris latifrons Brunner v. Wattenwyl, in Coll. Mus. Calcutta (*nec* Brunner v. Wattenwyl [1888]) [*teste* : Griffini (*174*)].

29. *H.* (?) sp. « A winged Weta » Walker, Trans. Entom. Soc. London, p. (xcvi), pl. B, ♀ (« 1914 » [ed. 1915]) [1]. Neuseeland.
Paragryllacris sp. Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien. Vol. 44, p. 151-152, juv. ♂ (1930).

30. *H.* (?) sp. Karny (*194*), Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 55, p. 519, juv. ♀ (1928) [*Paragryllacris*]. Melbourne.

2. Genus ACANTHOGRYLLACRIS nov.

(ἄκανθα = spina)

Charaktere. — Stirn schwächer skulpturiert als bei *Pterapotrechus*, nie gegen die Wangen hin durch eine kräftig vorspringende, kantenförmige Falte abgegrenzt, welche von der Fühlerinsertion gegen die Mandibelbasis gerichtet ist. Flugorgane gut entwickelt, die Elytren fast dreimal so lang wie die Hinterschenkel. Vorderäste des Radius an den Elytren etwas schräg gestellt und mäszig dicht neben einander verlaufend, durchwegs in den Vorderrand, nicht in die Subcosta mündend. Media der Elytren frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend. Radii Sektor der Hinterflügel von der Media getrennt aus dem Radius entspringend, sich aber dann bald danach mit der Media vereinigend und mit ihr eine deutliche, keine Queradern enthaltende Basalzelle bildend. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Unterseite der Hinterschenkel auszen mit drei sehr kräftigen, gebogenen, spitzen Dornen bewehrt und zwischen dem zweiten und dritten derselben stark exkaviert, der dritte mit der Spitze gegen die Schenkelbasis hin gerichtet; innen nur ein einziger, gerader, spitzer Dorn, der neben dem dritten der Auszenseite steht. Hintertibien innen in ganz ähnlicher Weise (= normal) wie auszen bedornt oder überhaupt fast unbedornt, nämlich oben jederseits nur mit

(1) Mein Freund Dr. M. Beier (Wien) machte mich darauf anfmerksam, dasz ich (*209*) [1930] diese Veröffentlischung versehentlisch unrichtig zitiert habe ; ich möchte ihm auch hier für seine Berichtigung bestens danken.

fünf winzigen, knötchenförmigen Dörnchen versehen, jedenfalls an der Innenseite nicht mit 1 oder 2 langen spiesz- oder hakenförmigen Dornen versehen; unten mit einer scharfen, beinahe messerförmigen Längskante, welche im Basalteil fast lappenförmig vorgezogen ist, auszer den kurzen, schwarzspitzigen Endspornen und den jederseits davor stehenden, einfarbig blassen präapikalen unbewehrt. Legeröhre gut chitinisiert, ihre Klappen auch am präparierten Tier gut zusammenschlieszend und nicht spiralig aufgerollt; ungewöhnlich kurz, ausgesprochen kürzer als die Hinterschenkel, sichelförmig aufgebogen, am Ende stumpfspitzig, weder abgeschrägt noch abgerundet. ♂ unbekannt.

Diese neue Gattung, die nur auf ein einziges, im Stockholmer Museum befindliches Exemplar begründet ist, ist mit der vorigen sicherlich recht nahe verwandt, unterscheidet sich aber sehr wesentlich und auffallend durch die ganz auszergewöhnliche Armatur der Hinterbeine und erweist sich dadurch, sowie auch durch die ungewöhnlich kurze, sichelförmig aufgebogene Legeröhre als wesentlich höher spezialisiert.

Typus. — *Paragryllacris curvispina* Karny.

Geographische Verbreitung der Species. — Queensland.

1. *A. curvispina* Karny (*199*), Arch. f. Zool. Vol. 20 A, n. 13, p. 9, 19-24, fig. 4-5, ♀ (1929) [*Paragryllacris*]. Queensland.

3. Genus PTERAPOTRECHUS nov.

(πτερόν, Apotrechus)

Charaktere. — Stirn schwarz, unten kräftig gerunzelt, jederseits mit einer kräftigen, vorspringenden, kantenförmigen Falte, welche von der Fühlerinsertion gegen die Mandibelbasis gerichtet ist und den Wangenteil des Kopfes vom Stirnteil abgrenzt. Flugorgane gut entwickelt, ausgesprochen länger als die Hinterschenkel. Media der Elytren frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend. Hintertibien oben beiderseits in ganz ähnlicher Weise (normal) bedornt oder überhaupt fast unbedornt, niemals an der Innenseite nur mit 1 oder 2 langen spiesz- oder hakenförmigen Dornen versehen. Legeröhre verschieden gestaltet, entweder lang und fast gerade, oder kaum länger als die Hinterschenkel und aufgebogen.

Diese Gattung gehört wie die beiden vorigen in die *Paragryllacris*-Gruppe und unterscheidet sich von allen verwandten durch die auffallenden Seitenfalten der Stirn; durch dieses Merkmal erweist sie sich als die noch makroptere Stammform der Gattung *Apotrechus* (daher der Name).

Typus. — *Paragryllacris beta* Griffini.

Geographische Verbreitung der Species. — Queensland, N. Australien.

1. *Pt. beta* Griffini (*107*), Atti Soc. It. Sci. Nat. Vol. 47, p. 329, ♀ (1909) *Paragryllacris* sp. β]; Karny (*190*), Entom. Mitt. Vol. 17, p. 206 (1928) [*Paragryllacris*]. N. Austral.
2. *Pt. longicornis* Tepper, Trans. R. Soc. S. Austral. Vol. 15, p. 146, ♀ (1892) [*Gryllacris*]; Griffini (*167*), Fauna S. W. Austr. Vol. 4, p. 323, ♀ (1913) [*Gryllacris*]. N. Austral.
3. *Pt. salomonoides* Karny (*199*), Ark. f. Zool. Vol. 20 A, n. 13, p. 9, 14-19, fig. 2, 3, ♀ (1929) [*Paragryllacris*]. Queensland.

4. Genus EPACRA Brunner v. Wattenwyl

Epacra Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 316, 381 (1888).

Charaktere. — Kopf in Frontalansicht obovat; Fastigium verticis nicht oder kaum breiter als das erste Fühlerglied. Stirn glatt, ohne Runzeln oder Falten, höchstens unter der Lupe ganz fein und zerstreut quer nadelrissig. Augen grosz, nierenförmig. Fühler, wie üblich, sehr lang. Pronotum mit tiefen Furchen, vorn und hinten quer abgestuzt, Vorderrand in seiner Mitte ganz leicht nach vorn vorgezogen, Hinterrand höchstens flach-bogig. Flugorgane gut entwickelt, viel länger als die Hinterschenkel, gelblich-hyalin, mit gelben bis dunkelbraunen Adern, oder die Vorderflügel fusco-tessellat, die hinteren hyalino-fasciat. Media der Elytren frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend. Radii Sektor beider Hinterflügel von der Media getrennt aus dem Radius entspringend, sich aber dann sehr bald danach mit der Media vereinigend (**Taf. 5, Fig. 14**); oder wenn nicht, so sind die Hinterflügel hyalino-fasciat, d. h. dunkel und nur entlang den Queradern hyalin. Meso- und Metasternum deutlich zweilappig, die Lappen ziemlich zugespitzt. Vorderbeine des ♂, soweit bekannt, normal gebildet, nicht die Tibien im Apikalteil zweilappig, noch auch vor dem Ende mit einem groszen, krallenförmigen, zugespitzten und heruntergebogenen Fortsatz versehen. Hinterschenkel ziemlich schlank, unten mit einer Anzahl oft recht kräftiger Dörnchen versehen. Vorder- und Mitteltibien auszer den Enddornen unten jederseits mit vier beweglichen Dornen bewehrt. Hintertibien oben jederseits mit sechs bis neun Dörnchen versehen, nicht innen nur mit 1 oder 2 langen spieszförmigen, fixen Dornen ausgestattet. Legeröhre länger als die Hinterschenkel, etwas aufwärts gebogen.

Diese Gattung gehört gleichfalls in die *Paragryllacris*-Gruppe und zeichnet sich durch die gelappten Sterna aus. Dieses Merkmal teilt sie unter allen Gryllacridinen einzig und allein nur mit *Afroepacra*, von der sie sich aber sonst gut unterscheidet. Die Spezies *E. cyaneo-terminata* weicht von den übrigen durch das Geäder (Verhalten der Rs-Wurzel am Hinterflügel!) und die Färbung der Flügel so sehr ab, dasz ich eigentlich für sie eine eigene, neue Gattung aufstellen müszte; um aber eine zu weit gehende Genus-Aufspaltung zu vermeiden, habe ich dies nicht getan.

Typus. — *Epacra aenea* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — Queensland bis Sidney.

1. *E. aenea* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 382, pl. 9, fig. 48, ♂♀ (1888); Karny (*199*), Ark. f. Zool. Vol. 20 A, n. 13, p. 11-14, fig. 1, ♀ (1929); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 149-151, fig. 61, ♂♀ (1929). — Queensland, Sidney.
2. *E. corii* Karny (*231*). Sbornìk Entom. Odd. Nár. Musea v Praze, Vol. 13, p. 31-32, fig. 1-4, ♀ (1935). — Peak Downs.
3. *E. cyaneo-terminata* Karny (*231*), Sbornìk Entom. Odd. Nár. Musea v Praze, Vol. 13, p. 32-34, fig. 5-9, ♀ (1935). — Rockhampton.
4. *E. modesta* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 382, ♀ (1888); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 151-153, fig. 62, ♀ (1929). — Queensland.

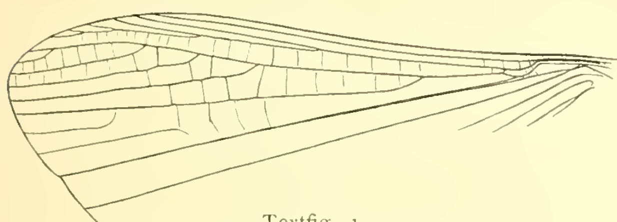
5. Genus PARAGRYLLACRIS Brunner v. Wattenwyl

Paragryllacris Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 316, 369 (1888).

Paragryllacris, *combusta*-Gruppe, Karny (*199*), Ark. f. Zool. Vol. 20 A, n. 13, p. 10, 29 (1929).

Charaktere. — Meist gröszere, kräftig gebaute Arten von bräunlicher Färbung. Kopf auffallend grosz und breit, in Frontalansicht kreisförmig. Stirn stark gerunzelt oder kräftig eingedrückt-

punktiert, mindestens mit zwei stark eingedrückten Gruben an der Basalsutur des Clipeus; aber doch schwächer skulpturiert als bei *Pterapotrechus* und jedenfalls ohne Seitenfalte. Kopfgipfel seitlich mit scharf vortretenden, linienförmigen Randkielen. Flugorgane gut entwickelt, mindestens das Hinterleibsende erreichend oder überragend. Vorderäste des Radius an den Elytren frei in den Vorderrand mündend, höchstens ausnahmsweise der erste in die Subcosta. Media der Elytren frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend, wenn auch später mitunter mit einer der Nachbaradern (z. B. mit dem Radii Sektor oder mit dem Vorderast des Cubitus) auf eine Strecke weit verschmolzen; dreiästig. Cubitus einfach. Queradern der Hinterflügel in der Regel von ganz schmalen dunklen Linien begleitet (eine Flügelzeichnung, die Griffini für seine Artengruppe der « *frontales* » der damaligen Gattung *Gryllacris* (s. l.) u. a. als charakteristisch angab; vgl. oben p. 21 und beim Genus *Haplogryllacris*). Rs + M am Hinterflügel in der Regel mit einfacher, gemeinsamer Wurzel aus dem Radius-Stamm entspringend (Ausnahme : **Textfig. 1**). Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Mitteltibien oben unbedornt, höchstens mit 1 Dorn am Ende der Innenseite. Unterseite der Hinterschenkel normal bedornt, nicht exkaviert. Hintertibien innen in ähnlicher Weise (normal) bedornt wie auszen, oder überhaupt unbedornt, niemals an der Innenseite nur mit 1 oder 2 langen, spieszförmigen, fixen Dornen versehen. ♂ Subgenitalplatte zweilappig, jeder Lappen eventuell noch mit einem winzigen Seitenläppchen, ganz ohne Styli. Legeröhre gut chitinisiert, ihre Klappen auch am präparierten Tier zusammenschlieszend und nicht spiralig aufgerollt; kürzer als der Körper, aufwärts gebogen oder ganz gerade.



Textfig. 1.
Paragryllacris griffinii Hebard,
♂ Type, Präanalteil des linken Hinterflügels (Hebard del.).

Ich fasse die Gattung jetzt viel enger als seinerzeit Brunner; bei den Arten, die ich jetzt hier belasse, münden die Vorderäste des Radius an den Elytren stets in den Vorderrand (im Gegensatz zu *Hadrogryllacris*) und die Media derselben ist dreiästig, dafür aber der Cubitus nur einfach (im Gegensatz zu *Hadrogryllacris* und *Craspedogryllacris*). Ferner entspringt zum Unterschied von den genannten beiden Gattungen Rs + M am Hinterflügel mit einfacher Wurzel, auszer bei *P. griffinii*, welche sich in dieser Hinsicht noch ebenso verhält wie *Hadrogryllacris* und *Craspedogryllacris* (**Textfig. 1** und **Taf. 3, Fig. 2**).

Typus. — *Gryllacris combusta* Gerstaecker.

Geographische Verbreitung der Species. — Queensland bis N. S. Wales, Lord Howes Island u. N. Hebriden.

1. *P. combusta* Gerstaecker, Arch. f. Naturg. Vol. 26, p. 267, ♀ (1860) [*Gryllacris*]; Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 176 (1869) [*Gryllacris*]; Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 369, 370, pl. 9, fig. 44*a*, ♂♀ (1888) [*Paragryllacris*]; Froggatt, Austr. Ins. p. 47, pl. 7, fig. 5, ♀ (1907) [*Paragryllacris*]; Tillyard, Ins. Austr. N. Zeal. p. 95, fig. G 7, ♀ (1926) [*Paragryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 135-138, fig. 54, pl. 5, fig. 2, ♂♀ (1929) [*Paragryllacris*]. — **Taf. 3, Fig. 2.** — Queensland bis N. S. Wales, Lord Howes Island u. N. Hebriden.

Locusta (Gryllacris) signatifrons De Haan (*nec* Serville), Temminck, Verhandel. Orth. p. 219 (1842); Karny (*100*), Zool. Meded. Leiden, Vol. 5, p. 154-155, 203, ♀ (1920).

Gryllacris insignis Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 176, (1869)

Gryllacris signigera Walker (*nec* Walker [1871], s. b. *Hadrogryllacris*, n. 24), Walker, ibidem, Vol. 1, p. 178, ♂ (1869).

Gryllacris dehaani Karny (*130*), Journ. Mal. Br. R. As. Soc. Vol. 1, p. 117, 119 (1923).

2. *P. fissa* Karny (*199*), Ark. f. Zool. Vol. 20 A, n. 13, p. 29, 35-40, fig. 10, 11, ♀ (1929). — Queensland.

3. *P. griffinii* Hebard (*219*), Proc. Ac. Nat. Sci. Philad. Vol. 74, p. 284, pl. 21, fig. 11, ♂ (1923). — **Textfig. 1.** — Queensland.

4 *P. nigrosulcata* Karny (*199*), Ark. f. Zool. Vol. 20 A, n. 13, p. 29-35, fig. 8, 9, ♂♀ (1929). — Queensland.

6. Genus CRASPEDOGRYLLACRIS nov.

(κράσπεδον = margo)

Charaktere. — Meist gröszere, kräftiger gebaute Arten von bräunlicher Farbung, teilweise mit schwarzer Zeichnung. Stirn schwächer skulpturiert als bei *Pterapotrechus*, niemals gegen die Wangen hin durch eine kräftig vorspringende, kantenförmige Falte abgegrenzt, welche von der Fühlerinsertion gegen die Mandibelbasis gerichtet ist. Kopfgipfel meist mit scharf vortretenden, kielförmig erhabenen Seitenrändern, die Fläche dazwischen etwas exkaviert. Flugorgane gut entwickelt, mindestens das Hinterleibsende erreichend oder überragend, meist über doppelt so lang wie die Hinterschenkel. Vorderäste des Radius an den Elytren frei in den Vorderrand mündend, höchstens ganz ausnahmsweise nur der erste in die Subcosta. Media der Elytren frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend, wenn auch später mitunter mit einer der Nachbaradern auf eine Strecke weit verschmolzen; wie bei *Hadrogryllacris* einfach. Cubitus ebenfalls wie dort, dreiästig. Queradern (namentlich am Hinterflügel) oft von ganz schmalen dunklen Linien begleitet. Radii Sektor beider Hinterflügel von der Media getrennt aus dem Radius-Stamm entspringend, sich dann aber bald danach mit der Media vereinigend und mit ihr eine meist durch einige Queradern geteilte Zellen bildend. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Unterseite der Hinterschenkel normal bedornt, nicht exkaviert. Hintertibien innen ganz ähnlich (normal) bedornt wie auszen oder überhaupt unbedornt, niemals an der Innenseite nur mit 1 oder 2 langen spieszförmigen, fixen Dornen versehen. ♂ Subgenitalis stark lappenförmig nach hinten vorgezogen, einfach, stets ohne Styli. Legeröhre gut chitinisiert, ihre Klappen auch am präparierten Tier zusammenschlieszend und nicht spiralig aufgerollt; viel kürzer als der Körper, weniger als doppelt so lang wie die Hinterschenkel, etwas aufwärts gebogen oder am Oberrande fein gesägt.

Diese Gattung steht der vorigen nahe und stimmt mit ihr auch durch den Bau der Legeröhre und den Verlauf der Vorderäste des Radius an den Elytren überein. Verwandtschaftlich bildet sie den Uebergang zu *Hadrogryllacris*, mit der sie die Verzweigungsweise von Media und Cubitus an den Elytren, sowie die selbständige Sektor-Wurzel am Hinterflügel gemein hat (**Taf. 3, Fig. 3, 11**).

Typus. — *Gryllacris marginalis* Walker.

Geographische Verbreitung der Species. — N.-W., C. und S. Australien.

1. *C. atrofrons* Tepper, Trans. R. Soc. S. Austr. Vol. 28, p. 167, ♀ (1904) [*Gryllacris*]; Griffini (*167*), Fauna S. W. Austr. Vol. 4, p. 324, ♀ (1913) [*Gryllacris*]; Karny (*216*), Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 42, p. 405-408, pl. 1, fig. 8, ♀ (1931) [*Paragryllacris*]. — **Taf. 3, Fig. 11.** — N.-W. u. C. Australien.

2. *C. atrogeniculata* Tepper, Trans. R. Soc. S. Austr. Vol. 15, p. 144, ♂♀ (1892) [*Gryllacris*]; Griffini (*167*), Fauna S. W. Austr. Vol. 4, p. 324, ♂♀ (1913) [*Gryllacris*]. — C. Australien.

3. *C. marginalis* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 5, p. 20, ♂ (1871) [*Gryllacris*]; Karny (*199*), Ark. f. Zool. Vol. 20 A, n. 13, p. 11, 24-28, ♂♀ (1929) [*Paragryllacris*]. — **Taf. 3, Fig. 3.** — N.-W. u. S. Australien.
Paragryllacris infuscata Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 369, 371, ♀ (1888).

7. Genus HYALOGRYLLACRIS nov.

Gryllacris, *munda*-Gruppe, Karny (*199*), Ark. f. Zool. Vol. 20 A, n. 13, p. 10, 60 (1929).

Charaktere. — Meist kleinere, schlanke Arten. Gesamtfärbung licht bräunlichgelb, Elytren graulich oder gelblich-subhyalin, mit gleichfarbigen (lichten) Adern. Stirn kaum skulpturiert, jedenfalls ohne Seitenfalte beim Uebergang zu den Wangen. Flugorgane gut entwickelt, mehr als anderthalb mal so lang wie die Hinterschenkel, meist über doppelt so lang. Vorderäste des Radius an den Elytren frei in den Vorderrand mündend. Media der Elytren frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend; Media und Cubitus nicht übermäszig stark entwickelt, zusammen höchstens vierästig. Hinterflügel hyalin oder etwas angeraucht, ohne Bindenzeichnung. Ihr Radii Sektor beiderseits von der Media getrennt aus dem Radius entspringend sich aber dann bald danach mit der Media vereinigend und mit ihr eine meist durch eine oder mehrere Queradern geteilte Zelle bildend. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Die beweglichen Dornen der Vorder- und Mitteltibien meist normal entwickelt, weder ungewöhnlich kurz, noch ungewöhnlich lang. Unterseite der Hinterschenkel normal bedornt, nicht exkaviert wie bei *Acanthogryllacris*. Hintertibien innen in ganz ähnlicher Weise (= normal) wie auszen bedornt oder überhaupt fast unbedornt, nie an der Innenseite mit 1 oder 2 langen, spieszförmigen, fixen Dornen versehen. Ueber den ♂ Cerci kein S-förmig geschwungener und dann am Ende hakenförmig nach oben und innen gebogener, in eine dornförmige Spitze endigender Fortsatz. ♂ Subgenitalis mit normal entwickelten, unten nicht der Länge nach gefurchten Styli versehen. Das beim ♀ der Subgenitalplatte vorhergehende Sternit ohne depresz-walzenformigen Fortsatz, der die Mitte der Subgenitalis bis zu ihrem Ende bedeckt. Legeröhre gut chitinisiert, ihre Klappen auch am präparierten Tier zusammenschlieszend und nicht spiralig aufgerollt; in der Regel viel kürzer als die Elytren, am Ende zugespitzt, aber doch nicht verhältnismäszig so kurz wie bei *Acanthogryllacris* und auch anders gestaltet.

Diese neue Gattung stimmt durch den freien Ursprung des Radii Sektors der Hinterflügel mit den vorausgehenden Genera (auszer *Paragryllacris*) überein, unterscheidet sich aber im ♂ Geschlechte sofort durch den Besitz normal entwickelter Styli, wodurch sie sich in dieser Hinsicht sogar noch als primitiver erweist und zu dem malayischen Genus *Phryganogryllacris* überleitet, das ihr ja übrigens auch sonst habituell recht ähnlich ist, sich aber sofort durch den gemeinsamen, einheitlichen Ursprung von Radii Sektor und Media der Hinterflügel mit Sicherheit von *Hyalogryllacris* unterscheidet.

Typus. — *Gryllacris hyalina* Brunner v. Wattenwyl (= *munda*, Walker).

Geographische Verbreitung der Species. — Südl. Molukken, Austral.

1. *H. adventa* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 325, 362, ♀ (1888) [*Gryllacris*]; Karny (*194*), Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 55, p. 505, 506, fig. 1, ♀ (1928) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), — Queensland.

Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 89, 91, fig. 31, ♀ (1929) [*Gryllacris*].

Gryllacris incerta Brunner v. Wattenwyl in Coll. Mus. Vindob (*teste:* Karny [*190*], p. 212).

2. *H. biloba* Karny (*199*), Ark. f. Zool. Vol. 20 A, n. 13, p. 60, 61-65, fig. 20, 21, ♀ (1929) [*Gryllacris*]. — N. W. Australien.

3. *H. debilis* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 325, 360, ♀ (1888) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 84-85, fig. 28, ♀ (1929) [*Gryllacris*]. — N. Australien, Murchison Distr.

4. *H. gemina* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 325, 361, ♀ (1888) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 87-88, fig. 30, ♀ (1929) [*Gryllacris*]. — N. Australien.

Gryllacris hyalina Finot (*teste:* Karny [*223*], Eos, Vol. 10, p. 319 [1935]).

subsp. *major* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 325, 362, ♀ (1888) [*Gryllacris major*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 88-89, ♀ (1929) [*Gryllacris*]. — N. S. Wales.

5. *H. munda* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 186, ♀ (1869) [*Gryllacris*]; Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hungar. Vol. 25, p. 222-224, fig. 3, ♀ (1928) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 86-87, fig. 29, ♂♀ (1929) [*Gryllacris*]. — Queensland bis Victoria.

Gryllacris hyalina Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 325, 361, ♀ (1888).

Gryllacris analis Brunner v. Wattenwyl in Coll. Mus. Vindob. ♂; (*teste:* Karny (*190*), Entom. Mitt. Vol. 17, p. 204 (1928).

Gryllacris billinghursti Brancsik, Jahresh. Ver. Trencsin, Vol. 19-20, p. 84, ♂ (1897).

var. *molineusiana* Tepper, Trans. R. Soc. S. Austr. Vol. 15, p. 155, ♂ (1892) [als eigene sp. von *Gryllacris*]. — S. Australien.

6. *H. straminea* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 325, 359, ♂ (1888) [*Gryllacris*]. — S. und C. Australien.

7. *H. subdebilis* Tepper, Trans. R. Soc. S. Austral. Vol. 15, p. 151-152, ♀ (1892) [*Gryllacris*]. — N. und S. Anstralien.

subsp. *subecaudata* Griffini (*107*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 47, p. 321-322, ♀ (1909) [*Gryllacris*].

8. *H. toxopei* Karny (*151*), Treubia, Vol. 7, p. 50, 53-57, pl. 1, fig. 3, 3*a*, ♀ (1925) [*Gryllacris*]. — Isl. Buru (Mol.).

9. *H. tumidula* Karny (*195*), Stett. Ent. Zeit. Vol. 89, p. 261, fig. 2, ♂ (1928) [*Gryllacris*]; Karny (*199*), Ark. f. Zool. Vol. 20 A, n. 13, p. 60, 65-72, fig. 22, 23, ♀ (1929) [*Gryllacris*]. — Queensland.

10. *H. uncinata* Karny (*199*), Ark. f. Zool. Vol. 20 A, n. 13, p. 61, 69-72, fig. 24, ♂♀ (1929) [*Gryllacris*]. — Queensland.

8. Genus AUSTRALOGRYLLACRIS nov.

(Den Namen verdankt die Gattung dem Umstande, dasz sie für das australische Gebiet charakteristisch ist.)

Gryllacris, *ornata*-Gruppe, Karny (*199*), Ark. f. Zool. Vol. 20 A, n. 13, p. 9 (1929).

Charaktere. — Ziemlich kleine und schlanke Arten. Stirn glatt und glänzend, ohne Seitenfalte. Flugorgane ziemlich gut entwickelt, das Hinterleibsende erreichend oder etwas überragend; Elytren nicht einmal um die Hälfte länger als die Hinterschenkel. Vorderäste der Costa (bzw. die Queradern

des Präcostalfeldes) an den Elytren auffallend geschwärzt oder dunkel umgeben. Vorderäste des Radius durchwegs in den Vorderrand mündend. Media der Elytren frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend; Media und Cubitus beide einfach, oder höchstens die Media einfach gegabelt. Hinterflügel cycloid, entlang den Queradern schmal und verwaschen dunkel gebändert. Radii Sektor der Hinterflügel ziemlich weit distal vom Media-Ursprung aus dem Radius entspringend, sich dann aber gleich danach mit der Media vereinigend und mit ihr eine durch mehrere Queradern geteilte Zelle bildend. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Hinterschenkel normal bedornt, nicht wie bei *Acanthogryllacris* gestaltet. Hintertibien innen in ganz ähnlicher Weise (= normal) wie auszen bedornt oder überhaupt fast unbedornt, nie an der Innenseite mit 1 oder 2 langen, spieszförmigen, fixen Dornen versehen. ♂ unbekannt. Legeröhre gut chinitisiert, rost- bis dunkelbraun, fast so lang oder länger als die Hinterschenkel, kaum aufgebogen, dünn, am Ende stumpfspitzig; ihre Klappen auch am präparierten Tier zusammenschlieszend und nicht spiralig aufgerollt.

Durch das Verhalten des Sektor-Ursprunges an den Hinterflügeln erweist sich dieses Genus sehr deutlich als zur anstralischen Gruppe zugehörig, weicht aber von den Verwandten durch die schon deutlich in Reduktion begriffenen, cycloiden Flügel ab. Es wäre sehr interessant, das ♂ kennen zu lernen, um festzustellen, ob es Styli besitzt oder nicht.

Typus. — *Gryllacris ornata* Walker.

Geographische Verbreitung der Species. — Queensland, südl. Neuguinea.

1. *A. kirbyi* Griffini (*102*), Boll. Lab. Zool. Portici, Vol. 3, p. 207, 208-210, ♀ (1909) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 73-74, 77, fig. 27-27*a*, ♀ (1929) [*Gryllacris*]. — Brit. Neuguinea.
2. *A. ornata* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 172, ♀ (1869) [*Gryllacris*]; Griffini (*167*), Fauna S. W. Austr. Vol. 4, p. 320, ♀ (1913) [*Gryllacris*]. — Queensland.
   var. *cyanea* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 317, 326, ♀ (1888) [als eigene Art von *Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 170-171. taf. 6, fig. 1, ♀ (1929) [*Gryllacris*].

9. Genus TYTTHOGRYLLACRIS nov.

(τυτθός = minusculus).

Charaktere. — Ziemlich kleine und schlanke Art. Stirn glatt und glänzend, ohne Seitenfalte. Flugorgane ziemlich gut entwickelt, das Hinterleibsende erreichend oder etwas überragend, ihre Fläche weiszlich-hyalin, mit roten Adern. Elytren deutlich weiniger als doppelt so lang als die Hinterschenkel. Vorderäste des Radius durchwegs in den Vorderrand mündend. Media der Elytren frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend, dreiästig, Cubitus vierästig. Hinterflügel cycloid; ihr Radii Sektor beiderseits getrennt von der Media aus dem Radius entspringend, sich aber dann gleich mit ihr vereinigend und mit ihr eine winzige, ganz schmale, von keinen Queradern durchzogene Zelle bildend. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Hinterschenkel normal bedornt, nicht wie bei *Acanthogryllacris* gestaltet. Hintertibien innen in ganz ähnlicher Weise (= normal) wie auszen bedornt oder überhaupt fast unbedornt, nie an der Innenseite mit 1 oder 2 langen, spieszförmigen, fixen Dornen versehen. ♂ unbekannt. Legeröhre gut chinitisiert, deutlich länger als die Hinterschenkel, am Anfang schwach gebogen, weiterhin fast ganz gerade und ungefähr gleich breit, erst vor dem Ende von oben und unten her gleichmäszig in die mäszig scharfe Spitze verschmälert, ihre Klappen auch am präparierten Tier zusammenschlieszend und nicht spiralig aufgerollt.

Ueber die Verwandtschaftsverhältnisse und namentlich auch über das noch unbekannte ♂ gilt auch hier wieder dasselbe, was bei der vorigen Gattung gesagt wurde. Von *Australogryllacris* unterscheidet sich *Tytthogryllacris* sehr wesentlich durch die Aderung und Färbung der Flugorgane, namentlich durch die mächtige Ausbildung von Media und Cubitus an den Elytren und die viel schwächer entwickelte, schon stark reduzierte Basalzelle (zwischen den Wurzeln von Rs und M) an den Hinterflügeln (**Taf. I, Fig. 10**).

Typus. — *Gryllacris minuscula* Walker.

Geographische Verbreitung der Species. — S. W. Australien.

1. *T. minuscula* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 3, p. 470, ♀ (1870) [*Gryllacris*]; Griffini (*167*), Fauna S. W. Austral. Vol. 4, p. 320, ♀ (1913) [*Gryllacris*]; Karny (*216*), Sbornik Ent. Odd. Nár. Mus. v Praze, Vol. 13, p. 36-39, fig. 10, ♀ (1935) [*Gryllacris*]. — **Taf. I, Fig. 10.** Swan River.

10. Genus NESOGRYLLACRIS nov.

(νῆσος = Insel; wegen des insulären Vorkommens.)

Charaktere. — Mäszig grosze Tiere von 25 mm Körperlange. Kopf ziemlich einfarbig rostbraun, nur die Augen schwarz; die drei Ocellarflecken intensiv gelb. Flugorgane gut entwickelt, das Hinterleibsende ein wenig überragend. Media der Elytren an der Elytrenbasis noch nicht erkennbar, sondern erst in der Elytrenmitte aus dem Radiusstamm hervorgehend. Fünf postcubitale Längsadern, die beiden letzten mit kurzem gemeinsamen Stiele. Hinterflügel cycloid, hyalin mit rostfarbigen Adern, ohne Bindenzeichnung. Ihr Radii Sektor als schräge Querader erst weit distal von der einfachen Media aus dem Radius-Stamm entspringend und dann eine kurze Strecke weit mit ihr vereinigt. Vorder- und Mitteltibien auszer den Enddornen jederseits mit vier beweglichen Dornen. Hintertibien jederseits mit sechs Dörnchen besetzt, nie an der Innenseite nur mit 1 oder 2 langen, spieszförmigen, fixen Dornen bewehrt. ♀ Subgenitalplatte fast doppelt so lang wie breit, am Ende ein wenig schmäler als am Grunde, mit stumpfwinkelig ausgeschnittenem Apikalrande. Vorhergehendes Sternit nicht gegen die Subgenitalis hin vorspringend. Legeröhre länger als die Hinterschenkel, am Ende abgestumpft.

Das Elytrengeäder entspricht bei dieser eigenartigen Gattung wie bei der Mehrzahl der malayischen Formen meinem Typus IV, während das Hinterflügelgeäder durch den weit und deutlich getrennten Ursprung von Radii Sektor und Media nach Australien hinweist.

Typus. — *Gryllacris wetterana* Karny.

Geographische Verbreitung der Species. — Wetter-Inseln.

1. *N. wetterana* Karny (*215*), Tijdschr. v. Entom. Vol. 74, p. 51-55, fig. 12, ♀ (1931) [*Gryllacris*]. Wetter-Isl.

11. Genus PAREREMUS Ander

Parеremus Ander, Entom. Medd. Vol. 18, p. 486 (1934).

Eonius Tepper, Trans. R. Soc. S. Austral. Vol. 15, p. 142, 163 (1892) [*nec* Thomson (1859)].

Charaktere. — Kopf in der Regel dem runden, breiten Typus entsprechend; Gesicht meist (aber nicht immer) kreisförmig; Stirn glatt und glänzend oder fein gerunzelt oder kräftig eingedrückt-

punktiert, oft (aber durchaus nicht immer) mit einem groszen, schwärzlichen Fleck, der sie fast ganz ausfüllt. Hinterhaupt und Vertex in der Regel stark konvex. Flugorgane fehlend oder zu Rudimenten verkümmert, welche nicht länger sind als das Pronotum. Tergithinterränder oft geschwärzt. Die beweglichen Dornen der Vorder- und Mitteltibien gewöhnlich in vier Paaren vorhanden, die basalen nicht ungewöhnlich lang, nur wenig länger als die apikalen. Hinterschenkel gewöhnlich verhältnismäszig kurz und basalwärts stark verdickt, beiderseits mit Dörnchen besetzt, die in ihrer Zahl bei den einzelnen Arten schwanken. Hintertibien von der üblichen Gestalt, schlank, oben wenigstens gegen das Ende zu ein wenig abgeflacht und beiderseits mit kleinen Dörnchen versehen, niemals innen nur mit 1 oder 2 langen spieszförmigen, fixen Dornen bewehrt. ♂ Subgenitalplatte, so weit bekannt, niemals mit Styli versehen; leider sind allerdings von einer ganzen Anzahl von Arten die ♂♂ bisher noch unbekannt; ich halte aber das angeführte Merkmal für so wesentlich, dasz ich eine Spezies, von der bekannt würde, dasz die ♂♂ Styli besitzen, sofort unbedenklich aus diesem Genus ausscheiden würde. Die ♀♀ bieten allerdings keinen, damit parallel gehenden, einheitlichen Geschlechtsunterschied; die Legeröhre kann auf der Dorsalseite gegen das Ende zu kerbzähnig sein; wenn nicht, ist sie in der Regel doppelt bis dreimal so lang wie die Hinterschenkel, bei einigen Arten aber auch nur knapp länger als die Hinterschenkel; am Ende in der Regel scharfspitzig. Auf jeden Fall sind (bei der Imago!) ihre Klappen gut chitinisiert, auch beim trocken präparierten Exemplar ziemlich gut zusammenschlieszend und nicht spiralig aufgebogen. Die ♀ Subgenitalplatte ist im Apikalteil nicht nach vorn und unten umgebogen.

Die von Tepper in der Originalbeschreibung angegebenen Merkmale sind zur Abgrenzung dieser Gattung völlig unbrauchbar. Ich halte dieses Genus für den der *Paragryllacris*-Gruppe entsprechenden apteren oder mikropteren Typus, weshalb ich auch so viel Wert auf den Mangel der Styli lege. Tepper hat offenbar die Styli überhaupt nicht gekannt, da er verschiedentlich Styli für Gryllacrididen-Formen beschreibt, die bestimmt überhaupt keine besitzen.

Typus. — *Eonius tigrinus* Tepper.

Geographische Verbreitung der Species. — Australien.

1. *P. angustus* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 187, ♀ (1869) [*Gryllacris angusta*]. — S. Australien.
2. *P. atrofrons* Tepper, Trans. R. Soc. S. Austral. Vol. 15, p. 141 (*Eonius atrofons*), 164 (*Eonius atrifrons*), ♀ [1892]; Tepper, ibidem, Vol. 19, p. 22-23, ♂ (1895) [*Eonius*]. — N. und C. Australien.
3. *P. brevipes* Ander, Ent. Medd. Vol. 18, p. 486-489, ♂♀ (1934) [*Apotrechus*]. — Portland (Austr.).
4. *P. callabonensis* Tepper, Trans. R. Soc. S. Austral. Vol. 19, p. 21, ♀ (1895) [*Eonius*]. — N. Australien.
5. *P. camerani* Griffini (*10*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 8, n. 154, p. 1, 2, fig. 1, ♀ (1893) [*Eremus*]. — Australien.
6. *P. fumatus* Tepper, Trans. R. Soc. S. Austral. Vol. 15, p. 165, ♀ (1892) [*Eonius*]. — S. E. Australien.
7. *P. fuscifrons* Ander, Ent. Medd. Vol. 18, p. 484-486, ♀ (1934) [*Eremus*]. — Portland (Austr.).
8. *P. guttifrons* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 196, ♀ (1869) [*Stenopelmatus*]. — S. W. Australien.
   Eremus hartmeyeri Griffini (*167*), Fauna S. W. Austr. Vol. 4, p. 338-342, ♀, juv. ♀ (1913).
9. *P. michælseni* Griffini (*167*), ibidem, p. 333-337, ♂♀ (1913) [*Eonius*]. — Tamala.

10. *P. muelleri* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 375, 378, ♀ (1888) [*Eremus*]; Karny (*194*), Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 55, p. 529-530, fig. 11, ♀ (1928) [*Eremus*]. — Queensland.
11. *P. spinosus* Karny (*216*), Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 42, p. 418-421, fig. 10, pl. 1, fig. 2, ♂♀ (1931) [*Eonius*]. — C. Australien.
12. *P. tigrinus* Tepper, Trans. R. Soc. S. Austral. Vol. 15, p. 163-164, ♀ (1892) [*Eonius*]; Karny (*194*), Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 55, p. 530-532, fig. 12, juv. ♀ (1928) [*Eonius*]. — N. Australien.

12. Genus APOTRECHUS Brunner v. Wattenwyl

Apotrechus Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 316, 383 (1888).

Charactere. — Ziemlich grosze, kräftige, vollständig flügellose Arten. Kopf sehr grosz, ausgesprochen breiter als das Pronotum. Stirn in der Regel mit kräftigen, wagrechten Runzeln, besonders beim Uebergang gegen die Wangen hin. Fastigium verticis sehr breit, abgerundet. Hinterhaupt erhöht und abgerundet. Augen klein, nierenförmig. Pronotum vorn breiter als hinten, an den Vorderecken vorgezogen. Hinterschenkel schlank, unten fast unbedornt. Vorder- und Mitteltibien unten mit drei oder vier Dornenpaaren auszer den Enddornen. Hinterschienen drehrund, nicht oder kaum bedornt. ♂ Subgenitalplatte ohne Styli. Legeröhre kräftig, mehr oder weniger aufgebogen, am Ende zugespitzt, in der Regel sehr kurz; ihr Oberrand im Distalteil nicht gezähnt.

Typus. — *Apotrechus unicolor* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — Australien, Tasmanien.

1. *A ambulans* Erichson, Arch. f. Naturg. Vol. 8, p. 249, ♀ (1842) [*Gryllacris*]; Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 190 (1869) [*Gryllacris*]; Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 383, ♂♀ (1888) [Apotr.]. — Tasmanien.
   Gryllacris combinata Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 188, ♂ (1869).
   Gryllacris incerta Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 189, ♂ (1869).
   Gryllacris insolita Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 189, ♂♀ (1869).
   Eine etwas unsichere Art, die von Brunner hieher gestellt wurde, möglicherweise aber besser noch zum vorigen Genus gezählt werden könnte.
2. *A. swinhoei* Griffini (*107*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 47, p. 334-337, fig. 3*a*, *b*, ♂♀ (1909) [*Camptonotus*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 139, fig. 32, ♀ (1929) [*Camptonotus*]. — Australien (♂), Tasmanien (♀).
   Das von Griffini hieher gestellte ♂ könnte vielleicht noch zur vorigen Art gehören, das ♀ möglicherweise blosze Lokalrasse (subsp.) der folgenden.
3. *A. unicolor* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 383, 384, pl. 9, fig. 49, ♂♀ (1888); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 46, 47, fig. 8, ♂♀ (1929). — Queensland.
   Gryllacris aptera Brunner v. Wattenwyl in Coll. Mus. Vindob. (*teste* Karny [1929]).

13. Genus APTERONOMUS Tepper

Apteronomus Tepper, Trans. R. Soc. S. Austral. Vol. 15, p. 168 (1892).

Charaktere. — Kleinere Arten. Fastigium flachgedrückt, seitlich gekielt, beinahe doppelt so breit wie das erste Fühlerglied. Flugorgane fehlend oder zu kleinen, schuppenförmigen Rudimenten

verkümmert. Vorder- und Mitteltibien unten auszer den Enddornen jederseits mit vier Dornen bewehrt. Hintertibien oben abgeflacht und mit kleinen Dörnchen versehen. Styli (nach Tepper) beim ♂ deutlich entwickelt (?).

Wenn Tepper's Angabe bzgl. der Styli wirklich richtig ist, so würde dies darauf hinweisen, dasz wir es hier mit der dem Genus *Hyalogryllacris* entsprechenden, apteren bzw. mikropteren Formengruppe zu tun haben. Ich habe bisher keinen Vertreter davon gesehen.

Typus. — *Apteronomus bordaensis* Tepper.

Geographische Verbreitung der Species. — Kangaroo Isl. bei Adelaide.

1. *A. bordaensis* Tepper, Trans. R. Soc. S. Austral. Vol. 15, p. 168, ♂ (1892). Kangaroo Isl.
2. *A. tepperi n. n. f.* das « third specimen » bei Tepper (ibidem, p. 169), das nach Tepper's Bescheibung mit den beiden anderen keinesfalls artgleich sein kann. Kangaroo Isl.

14. Genus AMETRUS Brunner v. Wattenwyl

Ametrus Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 316, 384 (1888); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 46 (1929).

Pachypodagrus Tepper, Trans. R. Soc. S. Austral. Vol. 15, p. 174, 176 (1892).

Charaktere. — Hinterhaupt stark nach oben vortretend. Fastigium verticis drei bis fünf mal so breit wie das erste Fühlerglied. Stirn breit, abgerundet. Pronotumfurchen kräftig eingedrückt. Flugorgane zu kleinen, seitlichen, lappenförmigen Rudimenten verkümmert, welche kürzer als das Pronotum sind (2·6 mm). Hintertibien sehr stark angeschwollen, drehrund, oben jederseits mit 6 Dörnchen bewehrt. Cerci sehr kurz. ♂ Subgenitalis in der Mitte in einen schmalen, stumpfen Lappen vorgezogen, dem jederseits ein höckerförmiges, zugespitztes Läppchen angesetzt ist; ohne Styli. Legeröhre nahezu gerade, am Ende stumpf-spitzig.

Die Form der Hintertibien ist für dieses Genus ungemein charakteristisch.

Typus. — *Ametrus tibialis* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — Australien.

1. *A. crassipes* Tepper, Trans. R. Soc. S. Austral. Vol. 15, p. 174, 177, ♂♀ (1892) [*Pachypodagrus*]. N. und S. Australien, N. S. Wales.
2. *A. magareyi* Tepper, Trans. R. Soc. S. Austral. Vol. 15, p. 174, 177, ♀ (1892) [*Pachypodagrus*]. N. Australien.
3. *A. tibialis* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 385, pl. 9, fig. 50, ♂ (1888). Victoria.

15. Genus AMETROSOMUS Tepper

Ametrosomus Tepper, Trans. R. Soc. S. Austral. Vol. 15, p. 169 (1892).

Charaktere (nach Tepper). — « Head with occiput elevated, maxillary palpi very long, filiform. Antennæ about three times the length of the body. Fastigium of vertex scarcely twice as wide as first antennal joint, apex depressed, margins keeled. Eyes large, reniform. Pronotum length

5 mm short, anterior margin raised, disk with a distinct suborbicular callosity on each side, angles much rounded, hind margin almost flat, broadly and triangularly emarginate; posterior lateral callosities large, oval; lobes high, inferior margin subemarginate, posterior angles truncate. Elytra (length 2 mm) and wings lobelike, very narrow. Anterior coxæ subquadrangular, unarmed. Fore and middle legs much compressed, with five spines on each margin. Hind femora (length 14-16 mm) below with three to six internal and three to eight external minute spinelets (being different on the right and left side of the same specimen). Hind tibæ slender, flattened above, with nine to ten internal and five to seven external, very minute spinelets. Ovipositor very short, much incurved, apex obtuse, rounded, length 3.5 mm. Subgenital lamina of female broadly transverse, very short, entire, posterior margin subsemicircular. Length of body 27 mm. »

Ich kenne dieses Genus nur nach der soeben zitierten Beschreibung bei Tepper.

Typus. — *Ametrosomus helmsi* Tepper.

Geographische Verbreitung der Species. — C. Australien.

1. *A. helmsi* Tepper, Trans. R. Soc. S. Austral. Vol. 15, p. 170, ♀ (1892). C. Australien.

16. Genus ABELONA nov.

(Von ἀ und βελόνη, wegen der Verwandtschaft mit *Dibelona*, von welcher sich unser Genus aber durch den Mangel der Tibialspiesze unterscheidet.)

Gryllacris, group of *frontalis*, Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 159, map. 2 (1929).

Charaktere. — Meist bis mäszig grosze, recht schlanke Formen von licht bräunlichgelber Körperfarbe. Stirn mehr oder weniger glatt und glänzend, jedenfalls viel schwächer skulpturiert als bei *Pterapotrechus* und gegen die Wangen zu ohne Seitenfalte. Flugorgane gut entwickelt; Elytren in der Regel mehr als anderthalb mal so lang wie die Hinterschenkel; wenn doppelt so lang wie diese, hyalin mit roten oder schwarzbraunen Adern; sonst bräunlichgelb mit gleichfarbigen Adern. Vorderäste des Radius an den Elytren frei in den Vorderrand mündend, nicht in die Subcosta. Media der Elytren frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend, wenn auch später mitunter mit einer der Nachbaradern auf eine Strecke weit verschmolzen. Media und Cubitus nicht ungewöhnlich stark entwickelt, zusammen höchstens vierästig. Hinterflügel dem cycloiden Typus sich nähernd, aber doch nicht ausgesprochen cycloid, hyalin oder subhyalin, ohne Bindenzeichnung. Radii Sektor beider Hinterflügel von der Media getrennt aus dem Radius entspringend, sich dann aber bald danach mit der Media vereinigend und mit ihr eine meist durch Queradern geteilte Zelle bildend. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Dornen der Vorder- und Mitteltibien normal entwickelt, weder ungewöhnlich lang, noch ungewöhnlich kurz. Hinterschenkel auf der Unterseite in normaler Weise mit Dörnchen besetzt, nicht wie bei *Acanthogryllacris* armiert und auch nicht zwischen den Dornen exkaviert. Hintertibien innen so bedornt wie auszen, nicht nur mit 1 oder 2 langen spieszförmigen, fixen Dornen bewehrt. Ueber den ♂ Cerci kein S-förmig geschwungener und dann am Ende hakenförmig nach oben und innen gebogener, in eine dornförmige Spitze endigender Fortsatz. ♂ Subgenitalplatte mit normal entwickelten Styli versehen. Legeröhre ziemlich gut chitinisiert, oft ungefähr so lang wie die Elytren, mitunter aber sogar auch etwas kürzer als die Hinterschenkel, am Ende halbkreisförmig abgerundet oder mindestens von oben und unten her gleichmäszig in die abgestumpfte Spitze verjüngt; ihre Klappen auch am präparierten Tier ziemlich gut zusammenschlieszend und höchstens erst am Ende spiralig aufgerollt, aber nie so stark wie bei gewissen afrikanischen Formen (z. B. *Stictogryllacris*).

In diesem Genus vereinige ich die langflügeligen Amerikaner, soweit sie nicht in den Bereich von *Dibelona* oder *Hyperbænus* fallen, von welchen beiden *Abelona* sich durch den Besitz deutlicher Styli beim ♂ unterscheidet. Durch die von der Media-Wurzel deutlich getrennte Sektorwurzel der Hinterflügel stimmt sie mit den beiden Vergleichsgattungen überein und nähert sich dadurch auch der australischen *Hyalogryllacris*, die ja gleichfalls Styli aufweist. Doch ist die Legeröhre bei *Abelona* stärker abgestumpft und auch das Geäder häufig intensiver gefärbt. Vielleicht wird sich *Abelona* dereinst bei eingehenderem Studium, als dies jetzt schon möglich ist, doch noch als heterogen erweisen und dann weiter aufgespalten werden müssen. (Taf. 2, Fig. 4).

Typus. — *Gryllacris michælisi* Griffini.

Geographische Verbreitung der Species. — West-Indien, Mittel- und Südamerika.

1. *A. bolivari* Karny (*202*), Eos, Vol. 5, p. 43-49, fig. 3, ♂♀ (1929) [*Gryllacris*]. — Isl. Cuba.
   Gryllacris punctifrons Bolivar (*nec* Stål) in schedis (*teste* : Karny [*202*], Eos, Vol. 5, p. 44).
2. *A. carrikeri* Hebard (*248*), Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 52, p. 349, pl. 21, fig. 16, 17, ♂ (1927) [*Gryllacris*]. — Colombia.
3. *A. cephalocausta* Karny (*223*), Eos, Vol. 10, p. 328-332, ♀ (1935) [*Gryllacris*]. — Guyane franç.
4. *A. frontalis* Burmeister, Handb. Ent. Vol. 2, p. 718 (1838) [*Gryllacris*]; Karny (*185*), Zeitschr. f. Naturw. Vol. 88, p. 2, 3 (1927) [*Gryllacris*]; Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 226-227, fig. 4, ♂ (1928) [*Gryllacris*]. — Peru, Para, Surinam.
   (ohne Namen), Rœsel v. Rosenhof, Insect. Belust. Vol. 2, pl. 18, fig. 7, ♂ (1742).
   Gryllacris cruenta Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 321, 345, ♂♀ (1888).
5. *A. giglio-tosi* Griffini (*138*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 26, n. 639, p. 3, 8, ♀ (1911) [*Gryllacris*]. — Santiago, Ecuador.
   Hyperbænus festæ (♀ *nec* ♂) Giglio-Tos (*nec* Griffini), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 13, n. 311, p. 103 (1898).
   var. *gualaquizæ* Griffini (*138*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 26, n. 639, p. 5, 8 (sex. ?) [1911] (*Gryllacris*). — Gualaquiza, Ecuador.
6. *A. guadeloupensis* Karny (*223*), Eos, Vol. 10, p. 333-339, fig. 33, ♂ (1935) [*Gryllacris*]. — Taf. 2. Fig. 4. — Isl. Guadeloupe.
7. *A. harpistylata* Rehn (*175*), Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 70, p. 204, pl. 2, fig. 46, 47, ♂ (1918) [*Gryllacris*]. — Para, Brasil.
8. *A. lævigata* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 321, 344, pl. 8, fig. 41*c*, ♂ (1888) [*Gryllacris*]; Karny (*195*), Stett. Ent. Zeit. Vol. 89, p. 265-266, fig. 4, ♂ (1928) [*Gryllacris*]. — Alto Amazonas, Rio de Janeiro.
9. *A. longipennis* Pictet & Saussure, Bull. Soc. Ent. Suisse, Vol. 8, p. 314, pl. 2, fig. 15, 15*a*, ♀ (1891) [*Gryllacris*]; Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 305, 306, ♀ (1897) [*Gryllacris*]. — Panama.
10. *A. michælisi* Griffini (*93*), Zool. Anz. Vol. 33, p. 65, ♂♀ (1908) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 39-41, fig. 11, 11*a*, ♂♀ (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 114-116, fig. 41, ♂♀ (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*211*), Arch. Zool. Ital. Vol. 15, p. 210, 211, fig. 2*b*, *c* (1930) [*Gryllacris*]. — Espirito Santo, Brasil.

11. *A. parvula* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 3, p. 473, ♂♀ (1870) [*Gryllacris*]. — Isl. Haïti.
Gryllacris haitensis Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 326, 364, ♀ (1888).

12. *A. roseivitta* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 3, p. 473, ♂♀ (1870) [*Gryllacris*]; Griffini (*138*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 26, n. 639, p. 6, 7, ♀ (1911) [*Gryllacris*]. — Santarem.

13. *A. rubescens* Chopard (*36*), Bull. Soc. Ent. France, 1918, p. 245, ♂♀ (1918) [*Gryllacris*]; Chopard (*53*), Thèses Fac. Sci. Paris, A 847, n. 1646 p. 141, 142, 238, 239, fig. 177, 481, ♂♀ (1920) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 112-114, fig. 40, ♀ (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*223*), Eos, Vol. 10, p. 332-333, ♂♀ (1935) [*Gryllacris*]. — Guyane française.

14. *A. salvini* Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 306, ♂ (1897) [*Gryllacris*]. — Panama.

15. *A. zernyi* Karny (*222*), Wien. Ent. Zeit. Vol. 49, p. 97-99, fig. 1, ♂ (1932) [*Gryllacris*]. — Unt. Amaz.

17. Genus BRACHYBÆNUS nov.

(So genannt wegen der Brachypterie und der Verwandtschaft mit *Hyperbænus*.)

Gryllacris, group of *rubrinervosa*, Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 159, map 2 (1929).

Charaktere. — Kleine bis mittelgrosze, meist gleichmäszig lebhaft gelblich (aber nicht unscheinbar graulich oder bräunlichgelb) gefärbte Arten; jedoch alle Tibien sehr häufig an der äuszersten Basis schwarz (aber der Knieteil der Schenkel gelblich) oder das Gesicht im oberen Teile scharf abgesetzt geschwärzt oder mitunter auch ganz schwarz; in diesem schwarzen oberen Gesichtsteil können grosze helle Ocellarflecken vorhanden sein, oder auch nicht; wenn die Körperfärbung gleichmäszig schwarzbraun ist, so sind die Elytren an der Basis ebenso, werden aber dann von der Mitte an gelblichweisz, mit gelblichen Adern. Körper und Beine ohne metallblauen Glanz. Kopf nicht auffallend grosz. Stirn glatt oder unscheinbar punktiert, jedenfalls ohne Seitenfalte. Flugorgane ziemlich stark verkürzt, nur ungefähr bis zum Hinterleibsende reichend, aber doch unter allen Umständen deutlich länger als das Pronotum; ungefähr anderthalbmal bis doppelt so lang wie die Hinterschenkel. Queradern der Elytren und Hinterflügel nicht dunkel umsäumt. Elytren einfarbig gelblich bis subhyalin; ihr Geäder in der Regel mehr weniger reduziert: Media und Cubitus meist einfach; Radii Sektor nicht in den Media-Bereich einbezogen; Media meist frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend, dann oft mit einer der Nachbaradern eine Strecke weit verschmolzen; nur ausnahmsweise an der Elytrenbasis noch nicht erkennbar, sondern erst später aus dem Radius- oder Cubitus-Stamm hervorgehend. Elytren mit fünf postcubitalen Längsadern. Hinterflügel hyalin oder leicht beraucht, nicht mit dunkleren Queradern und auch niemals pechfarbig oder hyalino-fasciat. Rs + M am Hinterflügel mit einfacher, gemeinsamer Wurzel aus dem Radius-Stamm entspringend. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Beine nicht auffallend lang und schlank. Die beweglichen Dornen der Vorder- und Mitteltibien mitunter, nie ungewöhnlich lang, in normaler Anzahl vorhanden (jederseits vier auszer den Endspornen). Mitteltibien oberseits unbedornt, höchstens mit einem Dorn am Ende der Innenseite. Hintertibien beiderseits in ganz ähnlicher Weise (normal) bedornt oder überhaupt unbedornt, niemals an der Innenseite nur mit 1 oder 2 langen spieszförmigen, fixen Dornen bewehrt. ♂ Geschlechtsauszeichnungen sehr häufig irgendwie ungewöhnlich und absonderlich gestaltet, z. B. oft das Analsegment oder die Subgenitalis nach hinten

weit kahnförmig vorgezogen, oder die Appendices cerciferæ je eine grosze, in zwei oder drei spitzige Fortsätze auslaufende Platte bildend, oder zwischen den Cerci zwei lange, schmale, scharf zugespitzte Fortsätze vorhanden, die entweder geradeaus nach hintsen (*B. diraphidura*) oder dem Hinterleibsende anliegend nach oben gerichtet sind (*B. mediocubitalis*).

In diesem Genus vereinige ich die schon zur Verkürzung der Flugorgane, bzw. zur Reduktion des Geäders neigenden neotropischen Gryllacridinen, deren ♂♂, soweit bekannt, meist (Ausnahme : *B. tapienoides*) deutlich entwickelte Styli aufweisen. Die Sektor- und Media-Wurzel ist an den Hinterflügeln verschmolzen oder mindestens nicht mehr als getrennt gut erkennbar, obwohl wir es phylogenetisch doch sicherlich mit Formen aus der Verwandtschaft der Gruppe mit getrennter Sektor- und Media-Wurzel zu tun haben. Es ist denkbar, dasz sich in Zukunft dieses Genus noch bei näherem Studium nach reichlicherem Material als polyphyletisch und somit nicht einheitlich erweisen wird. **(Taf. 2, Fig. 5, 6).**

Typus. — *Gryllacris longstaffi* Griffini.

Geographische Verbreitung der Species. — West-Indien, Mittel- und Südamerika.

1. *B. ablutus* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 326, 363, ♂ (1888) [*Gryllacris -ta*]; Saussure & Pictet, Biol. Centr. Amer. Orth. Vol. 1, p. 305, 307, pl. 15, fig. 4-7, ♂♀ (1897) [*Gryllacris -ta*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 177-178, fig. 73, ♂ (1929) [*Gryllacris -ta*]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Entom. Vol. 74, p. 43-47, fig. 10, ♀ (1931) [*Gryllacris -ta*].	San Salvador, Guatemala, Mexico.
2. *B. alboniger* Karny (*202*), Eos, Vol. 5, p. 63-65, fig. 9, lam. 1, fig. 6, ♂ (1929) [*Gryllacris -gra*].	Colombia.
3. *B. bahiensis*, n. sp. (1). — **Taf. 2, Fig. 5**, ♀.	Brasil. : Bahia.
4. *B. bimucronatus* Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 179-181, fig. 75, ♂ (1929) [*Gryllacris -ta*].	Peru.
5. *B. cubensis* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 366, 367, ♂♀ (1888) [*Dibelona*]; Gundlach, Contrib. Ent. Cubana, Vol. 2, Ort. p. 365 (1891) [*Dibelona*].	Cuba.
6. *B. curvicauda* Karny (*223*), Eos, Vol. 10, p. 348 351, fig. 37, ♀ (1935) [*Gryllacris*].	Venezuela.
7. *B. cyclops* Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth., Vol. 1, p. 305, 308, pl. 15, fig. 9, ♀ (1897) [*Gryllacris*].	Chiriqui, Panama.
8. *B. diraphidura* Karny (*215*), Tijdschr. v. Entom. Vol. 74, p. 47-50, fig. 11, ♂ (1931) [*Gryllacris*].	?

(1) **Brachybænus bahiensis,** n. sp. — Färbung wie in der Fig. 5 auf Taf. 2 dargestellt. Fastigium verticis fast doppelt so breit wie das erste Fühlerglied, samt Stirn und den Fühlern einfarbig licht rotgelb. Elytren subhyalin mit dichtem, dunkelbraunem Geäder : Co, Sc und R einfach; Rs ganz kurz, mit sehr kurzer Endgabel ; M ganz an der Basis mit freiem Ursprung, dann mit dem Radiusstamm verschmolzen und erst kurz vor der Mitte wieder aus ihm hervorgehend und dann durchaus einfach oder bei der Elytrenmitte einfach gegabelt. Cu frei aus der Basis, durchaus einfach oder mit winziger Endgabel. Danach noch 6 parallele, einfache, freie Postcubitalen. Hinterflügel cycloid, hyalin, ohne Zeichnung ; ihr Rs mit der M aus gemeinsamem Ursprung und Stamm entspringend ; beide stark reduziert. Knie der Vorder- und Mittelbeine ein wenig dunkel gebräunt, die der Hinterbeine viel schwächer. Dornen der vier vorderen Tibien sehr kurz, viel kürzer als die Tibiendicke. Hintertibien auf der Oberseite ohne erkennbare Dornchen. ♀ Subgenitalis mit parabolischem Umrisz. Legeröhre anderthalb mal so lang wie die Hinterschenkel, kreisbogenförmig aufgebogen, am Ende halbkreisförmig abgerundet. ♂ unbekannt. Durch die unbedornte Hintertibien-Oberseite kommt diese neue Art dem *sancti-vincentii* von Isl. S Vincent nahe, unterscheidet sich aber von diesem wie von allen anderen Spezies dieses Genus durch die angegebenen Merkmale. , long. corp. 17, pron. 3,7, elytr. 13, fem ant 5, fem. post. 7, ovipos. 1d,5 mm. Patria : Brasilien, Bahia, P. Haensch leg., Mus. Berlin.

9. *B. inarmatus* Ander, Opuscula Entom. Vol. 1, p. 11-13, fig. 1, ♀ (1936) [*Gryllacris*]. — Brasil, S. Rita.

10. *B. longstaffi* Griffini (*108*), Ann. Mag. Nat. Hist. (8), Vol. 3, p. 367-370, fig. 1, 5, 6, ♂ (1909) [*Gryllacris*, A *nec* B]. — Jamaica (Tiefland).

11. *B. mediocubitalis* Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 181-183, fig. 77, ♂ (1929) [*Gryllacris*]. — Peru.

12. *B. navicula* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 320, 342, ♂♀ (1888) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 183-184, fig. 78, ♂♀ (1929) [*Gryllacris*]. — ?

13. *B. panamensis* Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 147 (1906) [*Gryllacris*]. — Costa Rica, Panama.
   Gryllacris maculata Brunner v. Wattenwyl (*nec* Giebel), Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 326, 364, ♀ (1888).

14. *B. pictus* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 326, 363, ♀ (1888) [*Gryllacris -ta*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 176-178, fig. 72, ♀ (1929) [*Gryllacris -ta*]. — Costa Rica, Panama.
   Gryllacris atricula Pictet & Saussure, Bull. Soc. Ent. Suisse, Vol. 8, p. 315, pl. 2, fig. 16, ♂ (1891); Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 305, 307, pl. 15, fig. 8 (1897).

15. *B. roseiceps* Ander, Opuscula Entom. Vol. 1, p. 13-14, fig. 2, 3, ♂ (1936) [*Gryllacris*]. — Columbia.

16. *B. rubrinervosus* Serville, Hist. Nat. Ins. Orth. p. 395, ♂ (1839) [*Gryllacris -sa*]; Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 366, 367, sex. ? (1888) [*Dibelona -sa*]; Griffini (*115*), Redia, Vol. 6, p. 183-186, fig. A, B, ♂ (1909) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist Mus. Wien, Vol. 43, p. 181, fig. 76, sex. ? (1929) [*Gryllacris -sa*]. — Antioquia, Columbia.

17. *B. sancti-vincentii* Griffini (*108*), Ann. Mag. Nat. Hist. (8), Vol. 3, p. 370, ♂ (1909) [*Gryllacris*]. — S. Vincent.

18. *B. studti* Griffini (*134*), Mon. Zool. Ital. Vol. 22, p. 26-30, ♂ (1911) [*Gryllacris*]. — Mexico.

19. *B. tapienoides* Karny (*190*), Entom. Mitt. Vol. 17, p. 222 (1928) [*Gryllacris*]. — **Taf. 2, Fig. 6.** — Jamaica. (Gebirge : ± 2.700 ft.).
   Gryllacris longstaffi (B *nec* A), Griffini (*108*), Ann. Mag. Nat. Hist. (8), Vol. 3, p. 367-370, fig. 2, 3, 4, 7, ♂ (1909).

20. *B. titschaki* Karny (*231*), Sborník Entom. Odd. Nár. Musea v Praze, Vol. 13, p. 45-46, fig. 22-24, ♂ (1935) [*Gryllacris*]. — Columbien?

21. *B. trimucronatus* Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 178-179, fig. 74, ♂ (1929) [*Gryllacris -ta*]. — Bolivia.

22. *B. uncinulatus* Ander, Ark. f. Zool. Vol. 24 B, n. 9, p. 1-3, fig. 1, ♂♀ (1932) [*Gryllacris -ta*]. — Venezuela.

18. Genus TRIÆNOGRYLLACRIS nov.

Charaktere. — Mittelgrosze Formen. Kopf (mit Ausnahme des groszen roten Ocellarflecks) zur Gänze schwarz. Flugorgane gut entwickelt, die Hinterknie etwas überragend. Elytren weiszlich, subhyalin mit roten Adern, mit fünf postcubitalen Längsadern. Media an der Elytrenbasis noch nicht erkennbar, sondern erst später aus dem Radius-Stamm hervorgehend. Hinterflügel hyalin, mit roten bis bräunlichen Adern; ihr Radii Sektor ohne Beziehungen zur Media, erst am Beginn des Apikaldrittels aus dem Radius abgehend, einfach gegabelt. Vorder- und Mitteltibien auszer den Enddornen mit vier Dornenpaaren. Hintertibien beiderseits in ganz ähnlicher Weise (normal)

bedornt, nie an der Innenseite nur mit 1 oder 2 langen, spieszförmigen, fixen Dornen bewehrt. ♂ Subgenitalplatte nach hinten in einen dreizackigen Medianfortsatz vorgezogen, ohne Styli. ♀ Subgenitalis am Ende ausgerandet und hier schmäler als am Grunde, vorhergehendes Sternit gegen die Subgen. hin nicht höcker- oder lappenförmig vorspingend; Legeröhre am Ende halbkreisförmig abgerundet.

Dieses Genus zeichnet sich vor den andern Amerikanern durch das dem Typus IV entsprechende Elytrengeäder und das absonderliche Hinterflügelgeäder aus; die ♂♂ besitzen (wie bei *Dibelona* und *Hiperbænus*) keine Styli.

Typus. — *Gryllacris triæna* Karny.

Geographische Verbreitung der Species. — Ecuador.

1. *T. triæna* Karny (*202*), Eos, Vol. 5, p. 67-72, fig. 11, lam. 1, fig. 2, ♂♀ (1929) [*Gryllacris*]. Ecuador.

19. Genus CAMPTONOTUS Uhler

Camptonotus Uhler, Proc. Ent. Soc. Philad. Vol. 2, p. 548 (1864).

Neortus Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 316, 380 (1888).

Charaktere. — Kopf grosz, breiter als das Pronotum; Vertex abgerundet, mit breitem Fastigium. Pronotum vorn breiter als hinten. Flugorgane fehlend oder zu kleinen schuppenförmigen Läppchen verkümmert (*americanus*). Vorder- und Mitteltibien unten gegen das Ende zu auszer den Enddornen wenigstens am Hinterrand nur mit 3 Dornen. Hintertibien oben mehr oder weniger flach, deutlich bedornt, niemals an der Innenseite nur mit 1 oder 2 langen spieszförmigen, fixen Dornen bewehrt. ♂ Subgenitalplatte, soweit bekannt, mit deutlich entwickelten Styli versehen (Ausnahme : *australis?*) Legeröhre, soweit bekannt, nur ungefähr so lang wie die Hinterschenkel oder kürzer, am Oberrand nicht gezähnt.

Diese Gattung ist durch die Bedornung der Vorder- und Mitteltibien ausgezeichnet und repräsentiert die aptere und mikroptere Parallelgruppe zu *Brachybænus*; speziell an *B. curvicauda* schlieszt sie sich zwanglos an.

Typus. — *Camptonotus scudderi* Uhler (= *carolinensis* Gerstaecker).

Geographische Verbreitung der Species. — Südl. Vereinigte Staaten, Westindien, Mittel- und Südamerika.

1. *C. affinis* Rehn (*27*), Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 29, p. 18, ♂♀ (1902); Hebard, Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 58, p. 339, ♂ (1932). Mexico.
   Camptonotus carolinensis Karny (*209*) [*nec* Gerstaecker], Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 48, fig. 10, ♂ (1929).
2. *C. americanus* Bruner, Ann. Carnegie Mus. Vol. 9, p. 401, ♂ (1915) [*Neanias ?*]. Brasil.
3. *C. australis* Rehn (*83*), Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 59, p. 393, fig. 21, 22, ♂♀ (1907). Paraguay.
4. *C. carolinensis* Gerstaecker, Arch. Naturg. Vol. 26, p. 276, ♀ (1860) [*Gryllacris*]; Mc Atee, Ent. News, Vol. 9, p. 488-491, pl. 25 (1908); Blatchley, Orth. Northeast. Amer. p. 603, fig. 200, ♂♀ (1920); Comstock, Introd. Entom. p. 240, fig. 256 (1924). Süd. Vereinigte Staaten.
   C. scudderi Uhler, Proc. Ent. Soc. Philad. Vol 2, p. 549-550, (1864).

5. *C. jamaicensis* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 380, 381, pl. 9, fig. 47, ♂♀ (1888) [*Neortus*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 47, fig. 9, ♂♀ (1929). Jamaica.

Zwei Arten von unsicherer Stellung

schliesze ich hier nun an, welche mir mit *Camptonotus* verwandt zu sein scheinen, aber bestimmt nicht damit vereinigt werden dürfen, weil sie in der Bedornung der Vorder- und Mitteltibien davon wesentlich abweichen. Sollte sich die Errichtung eines eigenen Genus für sie rechtfertigen, so schlage ich den Namen **NEOEREMUS** nov. dafür vor, da es sich um die neotropischen Repräsentanten des Brunner'schen *Eremus*-Typus handelt. Als sp. typica betrachte ich *Gryllacris oaxacæ* Hebard (obwohl ich diese nicht gesehen habe), weil davon das ♂ bekannt geworden ist. Ich habe dieses Genus und seine typische Art in der Gattungstabelle eingangs nicht mit aufgenommen, weil ich sie nur nach Hebard's Beschreibung kenne. Die zweite hiehergestellte Art habe ich in der Bestimmungstabelle unter n. 170 als 19*a* *Neoeremus* angeführt.

1. *N. oaxacæ* Hebard, Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 58, p. 340-341, pl. 21, fig. 15, ♂ (1932) [*Gryllacris*]. Mexico.

2. *N. rivi-meridionalis*, n. sp. (1). Rio Grande do Sul.
   Gryllacris (*Eremus*) spec. Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 184-185, fig. 79, ♀ (1929).

20. Genus DIBELONA Brunner v. Wattenwyl

Dibelona Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 316, 366 (1888).

Charaktere. — Gesicht in Frontalansicht obovat, länglich. Fastigium verticis breiter als das erste Fühlerglied. Pronotum kurz, mit quadratischem Diskus. Flugorgane vollständig entwickelt; Elytren sehr lang, gut doppelt so lang wie die Hinterschenkel, das Hinterleibsende weit überragend; ihr Geäder dem Typus 1 entsprechend (Media von der Basis an vom Radius-Stamm getrennt). Radii Sektor der Hinterflügel von der Media getrennt aus dem Radius entspringend, sich aber bald danach mit der Media vereinigend öder überhaupt dauernd von ihr getrennt bleibend. Vorder- und Mitteltibien unten auszer den Enddornen mit 4 Dornenpaaren, von denen die beiden ersten auffallend länger sind. Hintertibien auszen mit einigen kleinen Dörnchen besetzt, an der Innenseite nur mit 1 bis 2 langen, spieszförmigen fixen Dornen versehen. ♂ Subgenitalplatte zweilappig, ohne Styli. Legeröhre ziemlich gerade, länger als die Hinterschenkel.

Zur ausreichenden Charakterisierung dieser Gattung genügt schon die Hintertibien-Armatur zusammen mit dem Flügelgeäder. (**Taf. 6, Fig. 10.**)

---

(1) Zur Ergänzung der a. a. O. mitgeteilten Bemerkungen füge ich hier auch noch die folgende kurze Charakteristik dieser neuen Spezies an :

Gesamtfärbung gleichmäszig, Hinterleib oben nicht geschwärzt. Kopf ohne auffallende schwarze Zeichnungselemente, so breit wie das Pronotum; wenig aber deutlich breiter als das Pronotum vorn, aber nicht breiter als dieses an seiner breitesten Stelle (d. h. bei den Hinterecken der Seitenlappen). Stirn glatt und glänzend. Fastigium abgerundet, glänzend, etwa doppelt so breit wie das erste Fühlerglied; seitlich nicht gekielt. Pronotum-Vorderrand abgerundet, Hinterrand sehr schwach bogig exkaviert. Der Seitenrand des Mesonotums stark verdickt, aber absolut keine Elytrenrudimente vorhanden. Beine einfarbig gelbbraun (lehmfarbig), ohne schwärzliche Zeichnungselemente. Vorder- und Mitteltibien unten auszer den Enddornen beiderseits mit vier beweglichen Dornen. Hinterschenkel unten in der Basalhälfte unbewehrt, in der distalen jederseits mit 5-6 winzigen, dunklen Dörnchen. Hintertibien oben auszen mit 5, innen mit 4 Dornen und auszerdem jederseits noch mit einem Enddorn. ♀ Subgenitalis abgerundet-dreieckig, auf der Fläche exkaviert, mit wulstig aufgeworfenen Rändern. Masze : Long. corp. 11 (eingekrümmt)-14,8, pron. 3-3,5, fem. ant. 3,3-3,5, fem. post. 7-7,5, ovipos. 7-7,5 mm.

Typus. — *Dibelona brasiliensis* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — Südbrasilien, Paraguay.

1. *D. brasiliensis* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 366, pl. 9, fig. 42 *a*, *b*, ♂♀ (1888); Karny (*202*), Eos, Vol. 5, p. 49-52, fig. 4, ♂ (1926). — Südbrasilien.
   subsp. *boggianii* (1) Griffini (*93*), Zool. Anz. Vol. 33, p. 63, ♀ (1908); Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 32-34, ♀ (1929). — **Taf. 6, Fig. 10.** — Paraguay.
   subsp. *monobelona* Karny (*20*), Eos, Vol. 5, p. 52, fig. 5, ♀ (1929); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 94-95, ♀ (1929). — Apiahi?

21. Genus HYPERBAENUS Brunner v. Wattenwyl

Hyperbænus Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 316, 367 (1888); Griffini (*135*), Redia, Vol. 7, p. 187-203 (1911).

Ctenocnemus Kollar, in sched. Mus. Vindob.; *teste* : Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 107 (1929).

Charaktere. — Schlanke, kaum mittelgrosze Arten von strohgelber oder blaszgrüner Körperfarbe. Gesicht in Frontalansicht rundlich-obovat. Stirn ziemlich glatt und glänzend, ohne Seitenfalte. Fastigium verticis breiter als das erste Fühlerglied. Pronotum kurz. Flugorgane vollständig entwickelt, nur ausnahmsweise (*H. minutipennis*) zu Rudimenten verkümmert, aber auch dann die Elytren noch so lang wie das Pronotum (4 mm); sonst die Elytren meist grosz, länger als die Hinterschenkel, so gefärbt wie der Körper, mit gleichfarbigen Längsadern. Vorderäste des Radius frei in den Vorderrand mündend, nur ganz ausnahmsweise der erste in die Subcosta oder blind auf der Fläche endigend. Media der Elytren frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend, wenn auch später mitunter mit einer der Nachbaradern auf eine Strecke weit verschmolzen. Media und Cubitus nicht ungewöhnlich stark entwickelt, zusammen höchstens vierästig; nur ganz ausnahmsweise kann (per varietatem) der Cubitus dichotom vierästig (vgl. Karny [*209*], Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 110, fig. 30, oben [1929]), wozu dann noch eine einfache Media kommt. Hinterflügel hyalin oder etwas angeraucht ohne Bindenzeichnung. Radii Sektor beider Hinterflügel von der Media getrennt aus dem Radius entspringend, sich aber dann bald danach mit der Media vereinigend und mit ihr eine häufig durch einige Queradern abgeteilte Zelle bildend, oder überhaupt dauernd von ihr getrennt bleibend, oder sie nur in einem Punkte oder auf eine äuszerst kurze Strecke berührend. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Vorder- und Mitteltibien unten auszer den Enddornen jederseits mit vier beweglichen Dornen, von denen die beiden ersten wenigstens beim ♀ ungewöhnlich lang sind, viel länger als die apikalen. Hinterschenkel normal bedornt, nicht zwischen mächtigen Dornen exkaviert wie bei *Acanthogryllacris*. Hintertibien von der üblichen Gestalt, schlank, oben mehr oder weniger abgeflacht, mit Dörnchen versehen, jedenfalls nicht an der Innenseite nur mit 1 oder 2 langen, spieszförmigen, fixen Dornen bewehrt wie bei der vorigen Gattung. ♂ Subgenitalplatte ganz ohne Styli. Das der ♀ Subgenitalis vorhergehende Sternit ohne depresz-walzenförmigen Fortsatz, der die Mitte der Subgenitalplatte bis zu deren Ende überdeckt. Legeröhre ziemlich gut chitinisiert, ihre Klappen auch am präparierten Tier zusammenschlieszend und nicht spiralig aufgerollt, am Oberrand nicht gezähnt.

Typus. — *Hyperbænus ensifer* Brunner v. Wattenwyl.

---

(1) Diese subspecies habe ich aus Itatiaya (Bras.) auch mit gänzlich hellen Tibien gesehen (Ent. Inst. Berlin-Dahlem

Geographische Verbreitung der Species. — Tropisches und subtropisches Südameika.

1. *H. bohlsii* Giglio-Tos, Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 8, p. 815, ♂ (1895); Griffini (*93*), Zool. Anz. Vol. 33, p. 61, ♀ (1908); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 99-101, fig. 36, ♂♀ (1929).	Paraguay, Bolivia.
2. *H. brevipennis* Caudell, Insecut. Insc. Menstr. Vol. 6, p. 13-15, pl. 1, fig. 8, ♂♀ (1918).	Centr. Peru.
3. *H. brunneri* Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 105-106, ♂♀ (1929).	Espirito Santo.
4. *H. camerani* Griffini (*135*), Redia, Vol. 7, p. 191, 192-194, ♂♀ (1911); Karny, (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 34-35, fig. 8, ♀ (1929).	Espirito Santo.
5. *H. coccinatus*, n. sp. (1)	Brasil.

---

(1) **Hyperbænus coccinatus**, n. sp. — Gesamtfärbung lehmgelb, Pronotum dunkler, im Leben wahrscheinlich auch lehmfarbig. Hinterleibsrücken braunrot. Beine fast ganz braunrot, nur die Schenkel basalwärts und die Tibien vor dem Ende in lehmfarbig übergehend. Tarsen rein lehmgelb. Elytren bleich gelblich-hyalin, Hinterflügel hyalin, beide mit bräunlichroten Adern. Kopf in Frontalansicht obovat, von oben ohne die Augen nicht breiter als das Pronotum, aber die dunklen Augen stark vortretend. Hinterhaupt und Vertex stark gewölbt. Fastigium verticis ziemlich flach, etwa anderthalb mal so breit wie das erste Fühlerglied, mit stumpfen Seiten. Gesicht in der oberen Hälfte bräunlichrot angehaucht. Unterer Ocellarfleck oval, ungefähr halb so lang und halb so breit wie das erste Fühlerglied, intensiv gelb, scharf begrenzt; die beiden oberen nicht sicher erkennbar. Subokularfurche im unteren Teil durch einen flachen, dreieckigen Eindruck oberhalb der Mandibelbasis schwach angedeutet. Labrum zum groszen Teil dunkelbraun, am Grunde und am Ende bleicher, lehmfarbig. Pronotum in der Draufsicht kaum breiter als lang; Vorderrand sehr flach bogig, fast quer abgestutzt, in der Mitte nur sehr schwach gerundet-vorgezogen. Vordere Querfurche breit und ziemlich tief, seitwärts ohne Unterbrechung in den absteigenden Ast der V-Furche fortgesetzt. Im mittleren Drittel des Diskus eine scharfe Medianfurche. Hintere Querfurche schwach angedeutet, aber doch sicher erkennbar, vom Hinterrand ungefähr ebenso weit entfernt wie die vordere vom Vorderrand. Diskus-Hinterrand quer abgestutzt, in der Mitte sehr seicht ausgerandet. Seitenlappen nicht sehr stark angedrückt, hinten kaum höher als vorn, länger als hoch. Vorderrand gerade; Vorderecken abgerundet-stumpfwinkelig; Unterrand gerade, nach hinten sehr schwach absteigend; Hinterecke abgeschrägt, diese Abschrägung nur sehr schwach ansteigend, etwas über halb so lang wie der Unterrand, mit dem geraden Hinterrand einen stumpfen Winkel bildend. Schulterbucht ziemlich tief, sehr deutlich, abgerundet-stumpfwinkelig. V-Furche kräftig eingedrückt, unten rundlich-querabgestutzt; ihr aufsteigender Ast oben mit der gleichfalls sehr deutlichen hinteren Schrägfurche sich vereinigend. Die Flächen zwischen den Furchen stark gewölbt. Posterohumeralzapfen relativ ziemlich lang, in der Basalhälfte zylindrisch, distalwärts allmählich kegelförmig werdend, mit abgestumpfter Spitze. Sterna ohne Besonderheiten. Elytren : Drei kurze, einfache Präcostalen. Co einfach, fast gerade, den Vorderrand ungefähr in der Mitte erreichend. Costalfeld hyalin, verbreitert, ungefähr am Ende des Basaldrittels der Elytrenlänge am breitesten; die letzten drei Queradern weit von einander entfernt, stark schräg gestellt und offenbar Vorderäste der Sc repräsentierend. Sc aus der Elytrenbasis entspringend, deutlich S-förmig geschwungen. R vom Ende des mittleren Fünftels an nach vorn pectinat 4-ästig, die Aeste zunächst eng neben einander verlaufend, distalwärts aber dann stärker divergierend. Rs ungefähr am Beginn des mittleren Fünftels aus dem R entspringend, an der rechten Elytre des Typus ganz ohne Beziehungen zur M, an der linken mit ihr in einem Punkte vereinigt, nach hinten pectinat 5-ästig, der hinterste Ast etwas länger als der Sektorstiel. M frei aus der Basis, sehr nahe hinter dem R verlaufend und dann bald mit ihm vollständig verschmolzen auf eine Strecke, die fast doppelt so lang ist wie die freie Mediawurzel davor; gleich nach Trennung vom R dann mit dem Cu-Vorderast auf eine kurze Strecke verschmolzen, weiterhin einfach und an der rechten Elytre frei (Typus I.), an der linken mit dem Rs in einem Punkte verwachsen (Typus II.). Cu 3-ästig; Hauptgabelung am Ende des Basalfünftels der Elytrenlänge, Gabelung des Vorderastes vor (linke Elytre) oder nach dem Ende des Basaldrittels (rechte Elytre). Nun folgen noch 5 einfache, freie Postcubitale. Hinterflügel abgerundet-dreieckig, viel länger als breit. Costalfeld in seinem Mittelteil mit längerer queradernfreier Zone. Sc im Basalteil knapp vor dem Radius verlaufend, frei und einfach bis ans Ende. R in seiner Distalhälfte nach vorn pectinat 3-ästig, die Aeste enger neben einander verlaufend als an den Elytren. Die M beginnt dort, wo der R von der Sc abschwenkt, und entsendet ziemlich bald danach eine mäszig lange M_2 gegen den frei aus der Basis kommenden und weiterhin einfach bleibenden Cu. Sodann nimmt die M vom R her eine sehr deutliche, die Sektorwurzel repräsentierende schräge Querader auf und wird dadurch zu Rs + M. Der Abgang der M_2 liegt in der Mitte zwischen Ursprung der M und Aufnahme der Sektorwurzel. Aus Rs + M geht die einfache Media (= M_1) ungefähr am Ende des Basaldrittels der Flügellänge nach hinten ab; Rs selber dann noch im Apikaldrittel nach hinten pectinat 4-ästig. Mittelteil des Analfächers mit 11-15 Scharen von Queradern. Vordercoxen mit einem ziemlich scharfspitzigen Dorn. Dornen der Vorder- und Mitteltibien in normaler Anzahl vorhanden, aber viel kürzer als sonst bei *Hyperbænus*, kaum länger als die Tibie dick. Hinterschenkel unten auszen mit 4-5, innen mit 5-6 relativ langen, sehr scharfspitzigen Dornen versehen, welche distalwärts an Länge zunehmen. Hintertibien oben jederseits mit 3 ähnlichen Dornen, die der Innenseite etwas länger als die der Auszenseite; nur die linke Hintertibie auszen mit vier solchen. ♂ Endtergit verlängert, gerundet, kappenförmig, an seiner vertikalen Apikalfläche mit tiefem Dreieckseindruck. Vorhergehendes Tergit nicht verlängert, nicht ausgeschnitten. Cerci ziemlich kräftig, nicht sehr lang. Appendices cerciferæ ziemlich breit plattenförmig, in der

6. *H. ebneri* Karny (*222*), Wien. Ent. Zeit. Vol. 49, p. 100-101, fig. 2, ♂ (1932). — Bahia.

7. *H. ensifer* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 368, 369. pl. 9, fig. 43, ♀ (1888); Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 36, fig. 9, ♀ (1929); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 106-107, fig. 38, taf. 4, fig. 11, ♀ (1929). — Pernambuco, Urucum, Espirito Santo.

8. *H. excisus* Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 101-105, fig. 37, ♂ (1929). — Cuyaba, Matto Grosso.

9. *H. festæ* Griffini (*34*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 11, n. 232, p. 31, ♂ (1896); Giglio-Tos, Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 13, n. 311, p. 103 (♂ *nec* ♀) [1898]. — Darien, Colombia, Panama, Chimborazo, Ecuador.

10. *H. fiebrigi* Griffini (*93*), Zool. Anz. Vol. 33, p. 61, ♂♀ (1908); Karny (*222*), Wien. Ent. Zeit. Vol. 49, p. 101-103, fig. 3, 4, ♂♀ (1932). — Paraguay.
    var. Karny (*222*), Wien. Ent. Zeit. Vol. 49, p. 103-104. fig. 5, ♂ (1932). — Paraguay.

11. *H. griffinii* Karny (*222*), ibidem, p. 102 (nur die Synonymik; der auf diese folgende Text gehört wieder zu *fiebrigi* (1) [1932]). — Cuyaba, Mtt. Grosso,
    Hyperbænus fiebrigi var. Karny (*195*), Stett. Ent. Zeit. Vol. 89, p. 262-264, fig. 3, ♂ (1928); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 95-96, fig. 33, ♂ (1929).

12. *H. incisus* Karny (*223*), Eos, Vol. 10, p. 322-325, ♂♀ (1935). — Minas, Bras.

13. *H. juvenis* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 368, ♂♀ (1888). — Rio de Janeiro, Pernambuco, Corumba.
    Ctenocnemus pallidus Kollar in sched. Mus. Vindob.; *teste:* Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 107 (1929).
    var. (oder subsp.?) Griffini (*135*), Redia, Vol. 7, p. 192, 201-202, ♂♀ (1911). — Bolivia.

14. *H. laminatus* Ander, Ent. Medd. Vol. 18, p. 481-484, ♀ (1934) [*Neanias laminata*]. — Trininad.

15. *H. minutipennis* Bruner, Ann. Carnegie Mus. Vol. 9, p. 400, ♀ (1915). — Bolivia.

16. *H. ommatostemma* Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 109-112, fig. 39, ♂♀ (1929); Karny (*215*), Tijdschr. v. Entom. Vol. 74, p. 18-20, fig. 6, ♀ (1931). — Peru, Bolivia.

17. *H. sjöstedti* Griffini (*135*), Redia, Vol. 7, p. 191, 194, ♂ (1911); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 98-99, fig. 35, taf. 4, fig. 9, ♀ (1929). — St. Catharina, Rio Grande do Sul.

18. *H. ustulatus* Karny (*202*), Eos. Vol. 5, p. 54-57, fig. 7, lam. 1, fig. 3, ♀ (1929); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 108, ♂♀ (1929); Karny (*223*), Eos, Vol. 10, p. 327, ♂ (1935). — Guyane française.

19. *H. virgo* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 368, ♂♀ (1888); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 96-98, fig. 34, taf. 4, fig. 8, ♂♀ (1929). — Peru, Bolivia, Alto-Amazonas.
    var. Karny (*202*), Eos, Vol. 5, p. 53-54, fig. 6, ♀ (1929). — Guyane française.

Medianlinie einander mit den Enden überkreuzend und hier in einen kurz-dreieckigen, geschwärzten Dornfortsat[z] endigend. ♂ Subgenitalis fast halbkreisförmig, aber an den Seiten stärker abgeschrägt, ganz ohne Styli. Die neue Art ist mit keiner der bekannten zu verwechseln; schon die ♂ Geschlechtsauszeichnungen genügen zur Unterscheidung von allen bisher bekannten. In der Gattung *Hyperbænus* käme sie nach der Tabelle von Griffini ([135], p. 191) zwischen *testa* und *ensifer*, ist aber von beiden gut verschieden, schon durch die kurzen Dornen der Vorder- und Mitteltibien, welche sie auch von fast allen anderen *Hyperbænus*-Arten sofort unterscheidet. Wenn ich sie trotzdem zu *Hyperbænus* stelle, so vor allem deswegen, weil ja auch bei *H. griffinii* sich gleichfalls so kurze Tibialdornen finden. Nach diesem Merkmal käme *coccinatus* eigentlich ins Genus *Abelona* zu stehen, unterscheidet sich davon aber wesentlich durch den Mangel der Styli. ♀ unbekannt. ♂, long. corp. 14, pron. 3,3. elytr. 24,5. fem. ant. 5. fem. post. 9 mm. Patria: Brasile, Cabo, Brit. Mus. London, n. 8179.

(1) Ich bin nicht ganz sicher, ob ich diese Spezies (*griffinii*) mit Recht in dieses Genus gestellt habe.

22. Genus CELEBOGRYLLACRIS nov.

(Celebes, Gryllacris).

Charaktere. — Gesamtfärbung licht bräunlich-grau, Elytren mit gleichfarbigen Adern. Stirn breit, glatt und glänzend, nicht geschwärzt, ohne Seitenfalte. Flugorgane vollständig entwickelt, die Hinterknie und das Hinterleibsende ein wenig überragend; Elytren zwischen anderthalb mal und doppelt so lang wie die Hinterschenkel. Ihre Media frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend, einfach. Auch der Cubitus nicht ungewöhnlich stark entwickelt, nur dreiästig. Hinterflügel cycloid, hyalin oder leicht beraucht, ohne Bindezeichnung. Ihr Radii Sektor von der Media getrennt in Form einer schrägen Querader aus dem Radius entspringend, sich dann aber gleich danach mit der Media vereinigend und mit ihr eine ungeteilte, kleine Bazalzelle bildend. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Hintertibien jederseits mit sechs Dörnchen. Styli beim ♂ gut entwickelt, auf der Unterseite mit deutlicher Längsfurche (ob auch im Leben?). Legeröhre gut chitinisiert, vollständig gerade, lang, ihre Klappen auch am trocken präparierten Tier gut zusammenschlieszend, nicht spiralig aufgerollt. Das der ♀ Subgenitalplatte vorhergehende Sternit mit depresz-walzenförmigem Fortsatz, der die Subgenitalis bis zu ihrem Ende überdeckt.

Dieses Genus ist vor allen anderen durch seine sehr charakteristischen Geschlechtsmerkmale ausgezeichnet. Einen bemerkenswerten Charakter bildet die selbständig aus dem Radius entspringende Sektorwurzel der Hinterflügel, wie dies sonst kaum bei Arten des malayischen Faunengebietes vorkommt und sich sonst nur im australischen und neotropischen Gebiet findet. Von der *Paragryllacris*-Gruppe unterscheidet sich *Celebogryllacris* übrigens durch den Besitz gut entwickelter Styli.

Typus. — *Gryllacris helleri* Karny.

Geographische Verbreitung der Species. — Celebes.

1. *C. celebica* Karny (*217*), Treubia, Vol. 12, Suppl. p. 142, 149-152, fig. 73, ♀ (1931) [*Gryllacris*]. — S. O. Celebes.
2. *C. helleri* Karny (*195*), Stett. Ent. Zeit. Vol. 89, p. 266-271, fig. 5, pl. 1, fig. 4, ♂ (1928) [*Gryllacris*]; Karny (*217*), Treubia, Vol. 12, Suppl. p. 142, 152-154, fig. 74, 75, ♂♀ (1931) [*Gryllacris*]. — (Centr.) Celebes.

23. Genus PSILOGRYLLACRIS nov.

(ψιλός = leicht bewaffnet, wegen der schwach entwickelten Tibialarmatur.)

Charaktere. — Mittelgrosze Arten mit langen Flugorganen. Stirn schwächer skulpturiert als bei *Pterapotrechus* und auch ohne Seitenfalte. Flugorgane gut entwickelt, den Hinterleib bedeutend überragend; Elytren meist über doppelt so lang wie die Hinterschenkel, ihre Adern zum groszen Teil dunkel. Vorderäste des Radius an den Elytren frei in den Vorderrand mündend, höchstens der erste ausnahmsweise in die Subcosta. Media der Elytren frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend, einfach oder höchstens einfach gegabelt; Cubitus dreiastig; fünf postcubitale Längsadern. Radii Sektor der Hinterflügel entweder von der Media getrennt aus dem Radius entspringend, oder schon vom Ursprung an mit der Media vollständig verschmolzen. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Hinterschenkel unten nicht wie bei *Acanthogryllacris* bedornt und auch nicht zwischen den Dornen exkaviert. Die (meist vier Paare) beweglichen Dornen an den Vorder- und Mitteltibien ungewöhnlich kurz. Mitteltibien oben unbedornt, höchstens mit einem Dorn am Ende der Innenseite. Hintertibien in normaler Weise bedornt, nicht an der Innenseite mit 1 oder 2 langen,

spieszförmigen, fixen Dornen bewehrt. ♂ Subgenitalis mit normal entwickelten Styli versehen. Legeröhre gut chitinisiert, nicht ungewöhnlich kurz, ziemlich gerade oder nur schwach gebogen; ihre Klappen auch am trocken präparierten Tier gut zusammenschlieszend und nicht spiralig aufgerollt.

Durch die ungewöhnlich kurzen, aber in normaler Anzahl vorhandenen Dornen der Vorder- und Mitteltibien besonders ausgezeichnet. Der Sektorursprung kann sich am Hinterflügel wie bei dem übrigen malayisch-papuanischen Arten verhalten, gelegentlich aber doch auch wie bei den australischen.

Typus. — *Gryllacris d'albertisi* Griffini.

Geographische Verbreitung der Species. — Von Celebes bis Neuguinea.

1. *P. d'albertisi* Griffini (*110*), Soc. Ent. Vol. 24, p. 50, ♂ (1909) [*Gryllacris*]; Karny (*192*), Mitt. Zool. Mus. Berlin, Vol. 14, p. 85-87, fig. 1, pl. 4, fig. 7, ♂ (1928) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 19, 20, fig. 6, 6*a*, ♂ (1929) [*Gryllacris*]. — Celebes, Amboina, Neuguinea.
2. *P. maculiventris* Karny (*217*), Treubia, Vol. 12, Suppl. p. 142, 144-149, fig. 71, 72, ♀ (1931) [*Gryllacris*]. — Centr. Celebes.
3. *P. omissa*, nov. nom. (1) f. :
   Gryllacris d'albertisi Karny (*151*) [*nec* Griffini], Treubia, Vol. 7, pl. 1, fig. 4. (*nec* p. 50, 52) [1925]. — Key Isl.
4. *P. rugifrons* Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 3-7, fig. 1, ♀ (1931) [*Gryllacris*]. — Timor.

24. Genus GLENOGRYLLACRIS Karny

Glenogryllacris Karny (*210*), Nova Guinea, Vol. 15, Zool. 4, p. 363 (1930).

Charaktere. — Kopf nicht oder kaum breiter als das Pronotum. Stirn eingestochen-punktiert, im übrigen glänzend, ohne Seitenfalte. Flugorgane gut entwickelt, das Hinterleibsende und die Hinterknie weit überragend. Elytren mit regelmäszigem, groszenteils dunklem Geäder; alle Vorderäste ihres Radius in den Vorderrand, nicht in die Subcosta mündend; Media frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend, einfach; Cubitus dreiästig; fünf postcubitale Längsadern. Hinterflügel hyalin, ausgesprochen länger als breit, abgerundet-dreieckig; Rs + M mit einheitlicher, vollkommen verschmolzener Wurzel aus dem Radius-Stamm entspringend, keine schräge Querader von ihm her empfangend. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Vorder- und Mitteltibien unten auszer den Enddornen jederseits nur mit zwei Dornen, die kaum so lang sind wie die Tibie dick. Mitteltibien oben unbedornt, höchstens mit einem Dorn am Ende der Innenseite. Hintertibien in normaler Weise bedornt, auszen mit 6-7, innen mit 6 dunklen Dornen. ♀ Geschlechtsauszeichnungen ganz ähnlich wie bei der folgenden Gattung. ♂ unbekannt.

Diese Gattung ist durch den der vorigen und der folgenden Gattung ähnlichen Habitus ausgezeichnet und unterscheidet sich von beiden durch den Besitz von nur zwei kurzen Dornen an jeder Seite der Vorder- und Mitteltibien.

Typus. — *Glenogryllacris pretiosa* Karny.

Geographische Verbreitung der Species. — Niederländ.-Neuguinea.

1. *G. pretiosa* Karny (*210*), Nova Guinea, Vol. 15, Zool. 4, p. 364-367, fig. 1, pl. 5, fig. 1, 2, ♀ (1930). — Niederländ.-Neuguinea.

---

(1) Von den kurzen, beweglichen Dornen der Vorder- und Mitteltibien jederseits nur drei vorhanden (mit Ausschlusz der Enddornen !).

25. Genus PAPUOGRYLLACRIS Griffini

Papuogryllacris (als subgen. v. *Gryllacris*), Griffini (*117*), Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 28, p. 139-154 (1909).

Charaktere. — Mittelgrosze bis grosze, selten kleinere Arten. Stirn ziemlich glatt und glänzend, ohne Seitenfalte. Flugorgane gut entwickelt, das Hinterleibsende wenigstens erreichend, gewöhnlich weit überragend. Elytren mit regelmäszigem Geäder, der Radii Sektor normalerweise nicht in den Media-Bereich einbezogen; Media einfach, gewöhnlich frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend; ausnahmsweise jedoch aus dem Radius- oder Cubitus-Stamm hervorgehend, aber dann die Elytrenadern nicht auffallend dick und kräftig; Cubitus dreiästig; fünf postcubitale Längsadern vorhanden, die beiden letzten oft mit gemeinsamem Stiele. Hinterflügel hyalin oder leicht beraucht, mit braungelben, nicht besonders dunklen Queradern; Rs + M mit einfacher, gemeinsamer Wurzel aus dem Radius-Stamm entspringend. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Die beweglichen Dornen der Vorder- und Mitteltibien gut und kräftig entwickelt, lang, aber jederseits nur deren drei vorhanden (auszer den Enddornen). Mitteltibien oben unbedornt, höchstens mit einem Dorn am Ende der Innenseite. Hintertibien in normaler Weise bedornt, an der Innenseite nicht lediglich mit 1 oder 2 langen, spieszförmigen, fixen Dornen versehen. ♂ Subgenitalplatte mit deutlichen, gut entwickelten Styli, in der Mitte zwischen ihnen in einen schmalen, lappenförmigen, oft zweizipfeligen Fortsatz vorgezogen. Legeröhre ziemlich lang und gerade, schmal, am Ende zugespitzt.

Diese Gattung ist vor allen anderen durch die langen, gut entwickelten Dornen der Vorder- und Mittelschienen, die aber jederseits nur in Dreizahl vorhanden sind, und die Form der ♂ Subgenitalis, die sich in ähnlicher Ausbildung einzig und allein nur noch bei *Lyperogryllacris maculipes* findet, ausgezeichnet. Das Elytrengeäder entspricht normalerweise dem Typus 1. Eine getrennte Sektor- und Media-Wurzel ist am Hinterflügel niemals vorhanden. (**Taf. 3, Fig. 7; Taf. 7, Fig. 7.**)

Typus. — *Gryllacris gestri* Griffini.

Geographische Verbreitung der Species. — Neuguinea, Halmahera, Obi, Key Isl. bis Bismarck-Archipel.

1. *P.* spec. Krauss, Jenaische Denkschr. Vol. 8, p. 105, 123 (= Semon, Zool. Forsch. Austral. Vol. 5, p. 747, 765), juv. ♂ [1902] (*Gryllacris*); Griffini (*117*), Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 28, p. 146 (1909). — Brit.-Neuguinea.
2. *P. adoxa* Karny (*192*), Mitt. Zool. Mus. Berlin. Vol. 14, p. 97-99, fig. 5, ♀ (1928). — N. O. Neuguinea.
   var. *tenuispina* Karny (*192*), Mitt. Zool. Mus. Berlin, Vol. 14, p. 99-101, fig. 6, ♀ (1928). — N. O. Neuguinea.
3. *P. biroi* Griffini (*113*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 7, p. 331, 334, ♂ (1909); Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 241, fig. 14, ♂ (1928). — Sattelberg, Neuguinea.
4. *P. circumdata* Karny (*210*), Nova Guinea, Vol. 15, Zool. 4, p. 390-392, fig. 13, pl. 5, fig. 10, ♀ (1930). — Niederl.-Neuguinea.
5. *P. diluta* Griffini (*117*), Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 28, p. 141, 152, ♂♀ (1909); Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 228-229, fig. 6, ♂♀ (1928); Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 47, fig. 14, ♂ (1929). — Neuguinea.
   subsp. *fuscicollis* Karny (*225*), Sborník Entom. Odd. Nár. Mus. v Praze, Vol. 10, p. 152, ♀ (1932). — « Hattam ».

Gryllacris decoloratus in Coll. Mus. Prag; *teste* : Karny (*225*), Sbornik Entom. Odd. Nár. Mus. v Praze, Vol. 10, p. 152 (1932).

var. *huoniana* Griffini (*132*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 9, p. 183, ♂ ♀ (1911); Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 229-230, fig. 7, ♂ ♀ (1928); Karny (*210*), Nova Guinea, Vol. 15, Zool. 4, p. 378-379, fig. 7, pl. 5, fig. 12 (1930). — Huon-Golf.

var. *signata* Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 48,49, ♀ (1929). — N. O. Neuguinea.

« *dilutipes* var. » Griffini in Coll.; *teste* : Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 48 (1929).

6. *P. dimidiata* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool. Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 318, 331, ♀ (1888) [*Gryllacris*]. — Neu-Britannien.

var. Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 25-26, pl. 1, fig. 5, 6, ♂ (1931). — Isl. Salawatti.

subsp. *capucina* Griffini (*117*), Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 28, p. 141, ♂ (1909); Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 227-228, fig. 5, ♂ (1928); Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 49-50, fig. 15, ♂ (1929). — Neuguinea.

subsp. *chalybeata* Karny (*210*), Nova Guinea, Vol. 15, Zool. 4, p. 372-374, 375, fig. 4, pl. 5, fig. 8, ♀ (1930). — Niederl. Neuguinea.

var. *neuhaussi* Griffini (*130*), Wien. Ent. Zeit. Vol. 30, p. 68-70, ♀ (1911). — Huon-Golf.

subsp. *nigrolaminata* Karny (*192*), Mitt. Zool. Mus. Berlin, Vol. 14, p. 90-92, pl. 4, fig. 10, ♀ (1928) [als subsp. von *trianguligera*]. — N. O. Neuguinea.

subsp. *signicollis* Karny (*210*), Nova Guinea, Vol. 15, Zool. 4, p. 374-376, pl. 5, fig. 14, 15, ♂ (1930). — Niederl. Neuguinea.

7. *P. doriæ* Griffini (*110*), Soc. Entom. Vol. 24, p. 49, ♂ (1909) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 50-52, fig. 16, ♂ (1929). — Moroka.

8. *P. gestri* Griffini (*117*), Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 28, p. 141, 147-150, ♂ ♀ (1909); Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 52-53, fig. 17, ♂ ♀ (1929). — Moroka.

9. *P. gridellii* Karny (*190*), Ent. Mitt. Vol. 17, p. 211 (1928); Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 55-56, ♀ (1929).

Gr. (*Papuogryllacris*) nov. spec. Griffini (*140*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 5 (= 45), p. 134-135, ♀ (1911). — Haveri.

10. *P. leeuweni* Karny (*210*), Nova Guinea, Vol. 15, Zool. 4, p. 386-388, fig. 11, ♂ ♀ (1930). — Niederl.-Neuguinea.

11. *P. ligata* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 325, 359-360, ♂ ♀ (1888) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 53-54, fig. 18, 18*a*, ♂ (1929); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 125-127, fig. 49, taf. 5, fig. 5, ♀ (1929); Karny (*120*), Nova Guinea, Vol. 15, Zool. 4, p. 371-372, fig. 3, pl. 5, fig. 3, ♀ (1930); Karny (*211*), Arch. Zool. Ital. Vol. 15, p. 202, 210, fig. 3, 10, ♂ ♀ (1930); Karny (*216*), Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 42, p. 400-401, fig. 5. pl. 2, fig. 9, ♂ (1931). — **Taf. 7, Fig. 7.** — Neu-Britann., Neu-Hannover, Neuguinea, Bismarck-Arch.

subsp. *concoloriceps* Griffini (*155*), Redia, Vol. 8, p. 306-307, ♂ (1912); Karny (*194*), Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 55, p. 506-508, fig. 2, ♂ (1928); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 127, fig. 50, ♂ ♀ (1929); Karny (*211*), Arch. Zool. Ital. Vol. 15, p. 210, fig. 10*f*, *g*, ♂ (1930). — Milne Bay, Key Isl.

subsp. *concoloripes* Hebard (*219*), Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 74, p. 285 (1923).

subsp. *divisa* Griffini (*117*). Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol 28, p. 144, ♂ (1909); Karny (*192*), Mitt. Zool. Mus. Berlin, Vol. 14, p. 87-89, fig. 2, pl. 4, fig. 11, ♂ ♀ (1928); Karny (*211*), Arch. Zool. Ital. Vol. 15, p. 210, fig. 10*d*, *e*, ♂ (1930). — Neuguinea.

subsp. *humeralis* Griffini (*117*), Zool Jahrb. Abt Syst. Vol. 28, p. 146 (1909). — Sattelberg.

12. *P. obiensis* Hebard (*219*), Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 74, p. 285-286, ♀ (1923); Karny (*216*), Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 42, p. 398-400. fig. 4, pl. 1, fig. 4, ♂ (1931). — **Taf. 3, Fig. 7.** — Halmahera, Obi.

Gryllacris amplipennis Brunner v. Wattenwyl (*nec* Gerstaecker), Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 24, p. 199 (1898).

13. *P. parvolaminata* Karny (*210*), Nova Guinea, Vol. 15, Zool. 4, p. 383-386, fig. 10, pl. 5, fig. 13, ♀ (1930). — Niederl.-Neuguinea.

14. *P. piceicollis* Karny (*210*), Nova Guinea, Vol. 15, Zool. 4, p. 379-382, fig. 8, pl. 5, fig. 9, ♀ (1930); Karny (*215*), Tijdschr. v. Entom. Vol. 74, p. 26-27, ♂ (1931). — Niederl.-Neuguinea.
15. *P. purarica* Griffini (*117*), Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 28, p. 141. 150-152, ♂ (1909); Karny (*192*), Mitt. Zool. Mus. Berlin, Vol. 14, p. 93-95, fig. 4, pl. 3, fig. 3-4, ♂♀ (1928); Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 56-57, fig. 19, ♂ (1929). — Purari-Fl.
   subsp. *brachyura* Karny (*210*), Nova Guinea, Vol. 15, Zool. 4, p. 382-383, fig. 9, pl. 5, fig. 16, ♀ (1930). — Niederl.-Neuguinea.
16. *P. rammei* Karny (*192*), Mitt. Zool. Mus. Berlin, Vol. 14, p. 95-97, pl. 3, fig. 5, ♀ (1928). — N. O. Neuguinea.
17. *P. trianguligera* Griffini (*132*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 9, p. 184-185, ♀ (1911) [als var. von *diluta*]; Karny (*192*). Mitt. Zool. Mus. Berlin, Vol. 14, p. 89-90, fig. 3, pl. 4, fig. 9 (1928); Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 230-231, fig. 3, ♂ (1928); Karny (*210*), Nova Guinea, Vol. 15, Zool. 4, p. 376-377, fig. 5, pl. 5, fig. 11, ♂ (1930). — Nord-Neuguinea.
   subsp. *dimidiatipes* Karny (*210*), Nova Guinea. Vol. 15, Zool. 4, p. 377-378, fig. 6, pl. 5, fig. 4, 5, ♀ (1930). — Niederl.-Neuguinea.
18. *P. vidua* Griffini (*113*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 7, p. 329-331, 335, ♀ (1909); Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 231-232, fig. 9, ♀ (1928); Karny (*210*), Nova Guinea, Vol. 15, Zool. 4, p. 388-389, fig. 12, ♀ (1930). — Nord-Neuguinea.

26. Genus PAPUONEANIAS Karny

Papuoneanias Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 130 (1929).

Charaktere. — Flugorgane zu 3,6 mm langen Rudimenten verkümmert, welche den Hinterrand des Metanotums erreichen. Die beweglichen Dornen der Vorder- und Mitteltibien jederseits auszer den Enddornen nur in Dreizahl vorhanden, die basalen nicht ungewöhnlich lang, nicht wesentlich länger als der dritte. Hintertibien von der üblichen Gestalt, schlank, oben abgeflacht und jederseits mit 7 Dörnchen bewehrt. ♂ Subgenitalis mit gut entwickelten Styli, dazwischen in der Mitte in einen schmalen, lappenförmigen, zweizipfeligen Fortsatz verlängert. ♀ unbekannt, Legeröhre offenbar wie beim vorigen Genus gestaltet, am Oberrand nicht gezähnt.

Wir haben hier zweifellos die mikroptere Entsprechung des vorigen Genus vor uns. Die Art *lobatus* ist zwar 1911 von Griffini als Typus von *Neanias* bezeichnet worden, was aber als irrtümlich und ungiltig betrachtet werden musz; denn Kirby hatte schon 1906 zum Typus von *Neanias* die Spezies *squamosus* (= *squamatus*) designiert.

Typus. — *Neanias lobatus* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — Neuguinea.

1. *P. lobatus* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 373, 374, pl. 9, fig. 45, ♂ (*Neanias*); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 130, pl. 5, fig. 6, ♂ (1929). — Neuguinea.

27. Genus HAPLOGRYLLACRIS nov.

(ἁπλοῦς = simplex)

Gryllacris, group of *verticalis*, Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 99, map 1 (1931).

Charaktere. — Mittelgrosze bis grosze Arten. Kopf auffallend grosz und breit. Stirn stark gerunzelt oder kräftig eingedrückt punktiert, mindestens mit zwei eingedrückten Gruben an der

Basalsutur des Clipeus, aber doch schwächer skulpturiert als bei *Pterapotrechus* und jedenfalls ohne Seitenfalte gegen die Wangen zu. Flugorgane gut entwickelt, den Hinterleib meist weit überragend. Radii Sektor der Elytren normalerweise nicht in den Media-Bereich einbezogen. Media der Elytren frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend, einfach; Cubitus dreiästig; fünf einfache postcubitale Längsadern vorhanden, davon die beiden letzten meist aus gemeinsamen Stiele. Queradern der Hinterflügel von ganz schmalen dunklen Linien begleitet wie bei *Paragryllacris*. Rs + M der Hinterflügel normalerweise mit einfacher, gemeinsamer Wurzel aus dem Radius-Stamm entspringed. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Die beweglichen Dornen der Vorder- und Mitteltibien gut und kräftig entwickelt, in normaler Anzahl vorhanden (d. i. auszer den Enddornen jederseits vier). Mitteltibien oben unbedornt, höchstens mit 1 Dorn am Ende der Innenseite. Hinterschienen beiderseits in ganz ähnlicher Weise (normal) bedornt, niemals an der Innenseite nur mit 1 oder 2 langen, spieszförmigen, fixen Dornen versehen. ♂ Subgenitalplatte in der Mitte zwischen den deutlich entwickelten, aber kleinen Styli nicht in einen schmalen lappenförmigen Fortsatz vorgezogen.

Diese Gattung schlieszt sich durch den breiten Kopf, die Stirnskulptur und die Hinterflügelzeichnung an die *Paragryllacris*-Gruppe an, unterscheidet sich aber gleichzeitig wesentlich durch das Hinterflügelgeäder und den Besitz der Styli. (**Taf. 3, Fig. 10.**)

Typus. — *Gryllacris simplex* Walker.

Geographische Verbreitung der Species. — Brit.-Indien, Ceylon, Singapore, vielleicht auch China (?).

1. *H. castanea* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 320, 340, ♂♀ (1888) [*Gryllacris*.] — Himalaya.
   Gryllacris signatifrons Brunner v. Wattenwyl (*nec* Serville), in Coll. Mus. Calcutta (*teste:* Griffini [*174*]), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 213, ♂ (1913).
2. *H. simplex* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 5, Suppl. p. 20, ♂ (1871) [*Gryllacris*]. — **Taf. 3, Fig. 10.** — Ceylon, Ostindien.
   Gryllacris hieroglyphica Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 320, 338, ♂♀ (1888).
3. *H. singaporæ* Karny (*130*), Journ. Mal. Br. R. As. Soc. Vol. 1, p. 121-123 fig. 2, ♀ (1923) [*Gryllacris*]. — Singapore.
4. *H. verticalis* Burmeister, Handb. Ent. Vol. 2, p. 718 (1838) [sex.?] (*Gryllacris*). — « Brasil » (errore!). Brit.-Indien.
   Gryllacris scita Walker, Cat Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 181, ♂ (1869).
   Gryllacris frontalis Kirby (*nec* Burmeister), Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 142 (1906).
   Gryllacris latifrons Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 320, 339, ♂ (1888).
   Gryllacris signatifrons Brunner v. Wattenwyl (*nec* Serville), in Coll. Mus. Calcutta (*teste:* Griffini [*174*]), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 209, ♀ (1913).

UNSICHERE ARTEN :

5. *H.* (?) *deflorata* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 320, 339, ♀ (1888) [*Gryllacris*]. Fraglich, ob in dieses Genus gehörig. — Indien.
6. *H.* (?) *deminuta* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 320, 338, ♀ (1888) [*Gryllacris*]. Fraglich, ob in dieses Genus gehörig. — China.
7. *H. hieroglyphicoides* Chopard (*75*), Rec. Ind. Mus. Vol. 26, p. 179-180, fig. 15, 16, 17, ♂♀ (1924) [*Gryllacris*]; Karny (*223*), Eos, Vol. 10, p. 341, 342, ♀ (1935) [*Gryllacris*]. Fraglich, ob nicht mit *simplex* identisch. — Barkuda I.

28. Genus EREMUS Brunner v. Wattenwyl

Eremus Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 316, 374 (1888). *Eremus*, group of *basalis*, Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Africa, Vol. 19, p. 101, map 2 (1931).

Charaktere. — Lebhaft gezeichnete Formen mit auffallenden, dunkelbraunen bis schwarzen Färbungselementen. Kopf grosz, wenigstens merklich kräftig gebaut. Stirn rauh, schon dem freien Auge gerunzelt erscheinend. Flugorgane vollständig fehlend. Vorder- und Mitteltibien unten auszer den Enddornen jederseits mit vier beweglichen Dornen. Hintertibien oben mehr oder weniger abgeflacht und jederseits mit 5-6 gut entwickelten Dörnchen bewehrt. ♂ Subgenitalis mit deutlich entwickelten Styli. Legeröhre nicht übermäszig lang, stets unter 30 mm am Oberrand nicht gezähnt.

Wie aus der Kopfform, der Stirnskulptur und den Geschlechtsmerkmalen mit Sicherheit hervorgeht, haben wir hier die flügellosen Parallelformen zum vorigen Genus vor uns. Kirby hat 1906 *rugosifrons* zum Typus designiert, trotzdem Griffini 1911 die Species *nigrifrons* (= *basalis*); übrigens verbleiben beide genannten Arten auch noch nach der jetzigen Umgrenzung beim selben Genus.

Typus. — *Eremus rugosifrons* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — Vorderindien, China.

1. *E. basalis* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 188, ♀ (1869) [*Gryllacris*]; Karny (*194*), Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 55, p. 528, fig. 9, ♂♀ (1928); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 133, fig. 52, ♂♀ (1929); Karny (*223*), Eos, Vol. 10, p. 342, juv. ♀ (1935). — Vorderindien.
   E. nigrifrons, *E. geniculatus* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 374-376, ♂♀ (1888).
   subsp. *gravelyanus* Griffini (*199*), Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 46, Sep. p. 13-19, ♂♀ (als subsp. von *geniculatus*). — Cochin-Staat.
2. *decolyi* Bolivar, Ann. Soc. Ent. France, Vol. 68, p. 790-791, ♂♀ (1900); Cappe de Baillon, La Cellule, Vol. 31, p. 115, pl. 6, fig. 55, pl. 8, fig. 95, 96 (1919). — S. Indien.
3. *E. elegantulus* Bolivar, Ann. Soc. Ent. France, Vol. 68, p. 790, ♂♀ (1900); Cappe de Baillon, La Cellule, Vol. 31, p. 115, pl. 8, fig. 97, 98 (1919). — S. Indien.
4. *E. longicauda* Pictet & Saussure, Bull. Soc. Ent. Suisse, Vol. 8, p. 317, pl. 2, fig. 17, 17*a*, ♂♀ (1891) [*longicanda*, Druckfehler]. — Malabar.
5. *E. rugosifrons* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 374, 376, pl. 9, fig. 46, ♂ (1888); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 134-135, fig. 53, pl. 6, fig. 2, ♂♀ (1929). — China.
   subsp. *oberthüri* Griffini (*160*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 51, p. 237, ♂♀ (1913). Vielleicht eigene Art. — Bhoutan, Sikkim.

29. Genus DIAPHANOGRYLLACRIS nov.

(διαφανής = translucens)

Gryllacris, group of *translucens*, Karny (*201*), Proc. 4th Pacif. Congr. p. 160, map 3 (1929).

Charaktere. — Mittelgrosze bis grosze Arten. Kopf nicht auffallend grosz, in Frontalansicht länglich-obovat; Stirn glatt oder unscheinbar punktiert, jedenfalls ohne Seitenfalte gegen die Wangen zu. Pronotumlänge mindestens ein Sechstel der Elytrenlänge betragend, seine Oberfläche oft in

gröszerer Ausdehnung angedunkelt, die Metazona nie schaif abgesetzt schwarz. Flugorgane gut entwickelt, das Hinterleibsende weit überragend. Elytren in der Regel doppelt so lang wie die Hinterschenkel oder etwas mehr; ihr Geäder regelmäszig, wenigstens teilweise dunkel, nicht auf dunklem Grunde weiszlich umgeben oder hell, die Fläche zwischen den Adern ziemlich hyalin oder graulich beraucht, selten fast ganz schwarz. Radii Sektor der Elytren nach seinem Ursprung (aus dem Radius-Stamm) weiterhin durchaus frei bleibend, normalerweise nicht in die Media einbezogen. Media der Elytren frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend, einfach oder höchstens einfach gegabelt; Cubitus dreiästig, höchst selten reduziert und dann nur einfach gegabelt; fünf einfache Postcubitalen vorhanden (die beiden letzten meist aus gemeinsamem Stiele), ganz ausnahmsweise reduziert und dann nur noch vier einfache Postcubitalen. Hinterflügel hyalin oder graulich beraucht, oder schwärzlich; Rs + M mit einfacher, gemeinsamer Wurzel aus dem Radius-Stamm entspringend; nur ausnahmsweise per varietatem die beiden Wurzeln getrennt, aber dann nicht an beiden Hinterflügeln, oder die Wurzeln ganz nahe neben einander entspringend und nur eine winzige Längsmasche bildend, die keine Queradern enthält. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Oft schwarze Färbungsmerkmale an den Beinen : Tibien häufig (bei etwas reduziertem Elytrengeäder stets) teilweise glänzendschwarz; und dann selten nur die Hintertibien allein geschwärzt und in diesem Falle dann in geringerer Ausdehnung als in ihrer halben Länge. Die beweglichen Dornen der Vorder- und Mitteltibien gut und kräftig entwickelt, auszer den Enddornen jederseits deren 4 vorhanden. Mitteltibien oben unbedornt, höchstens mit 1 Dorn am Ende der Innenseite. Hintertibien innen genau so (normal) bedornt wie auszen, nicht mit 1 oder 2 langen, spieszförmigen, fixen Dornen bewehrt. ♂ Subgenitalplatte mit deutlichen Styli versehen, in der Mitte zwischen ihnen nicht in einen Fortsatz nach hinten vorgezogen. Legeröhre stets bedeutend (etwa anderthalb mal) länger als die Hinterschenkel.

Diese Gattung schlieszt sich gut an *Haplogryllacris* an, unterscheidet sich aber durch den schlankeren, mehr länglichen Kopf, die ziemlich glatte Stirn, die nicht dunkel umgebenen Adern der Hinterflügel und die besser entwickelten Styli.

Typus. — *Gryllacris translucens* Serville.

Geographische Verbreitung der Species. — Grosze Sunda-Isl. bis Obi, Ceylon, Vorder- und Hinterindien, China.

1. *D. æqualis* (1) Walker, Ann. Nat. Hist. (3), Vol. 4, p. 221, ♂ (1859) [*Acheta*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 18-19, fig. 5, 5*a-c*, ♀ (1929); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 64-67, fig. 20, taf. 4, fig. 6, ♂♀ (1929). — Ceylon, Brit.-Indien.
   - *Gryllacris annulata* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 318, 333-334, pl. 8, fig. 41*a*, ♂♀ (1888).
   - *Gryllacris gracilis* Kirby (*nec* Walker) in Coll. Mus. Calcutta (*teste* : Griffini [*174*], Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 233, 235. ♂♀ [1913]).
   - var. *gerstaeckeri* Wood-Mason in litteris et schedis (als eigene Art von *Gryllacris*), (*teste* : Griffini [*174*], Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 232, 237, ♂ [1913]).

---

(1) Zwecks leichterer Uebersicht gebe ich hier ein Schema über das Vorhandensein oder Fehlen schwarzer Zeichnungselemente an den Beinen bei den vorderindischen Formen :

Spezies :	Hinterschenkel :	Vordertibien :	Mitteltibien	Hintertibien :
collaris . . .	—	—	—	—
gladiator . .	+	— (+)	—	— (+)
trinotata . .	+	+	—	—
postica . . .	(+)	+	—	+
æqualis . . .	— (+)	+	+	+
var. *gerstaeckeri* .	—	—	—	+
translucens . .	—	—	—	—

2. *D. basaliatrata* Griffini (*118*), Rev. Suisse Zool. Vol. 17, p. 384, ♂♀ (1909) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 71-73, fig. 22, taf. 4, fig. 10, ♂ (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*211*), Arch. Zool. Ital. Vol. 15, p. 211, fig. 11 *d*, *e*, ♂ (1930) [*Gryllacris*]. — Darjiling, Hinterindien.
   Gryllacris atrata Brunner v. Wattenwyl (*nec* Walker), Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 319, 335, ♂ (1888).
   Gryllacris basalis Kirby (*nec* Walker), Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 141 (1906).
3. *D. collaris* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 182, ♂ (1869) [*Gryllacris*]. — Silhet.
4. *D. corporaali* Willemse, Treubia, Vol. 9, p. 420-422, fig. 1, ♂ (1927) [*Gryllacris*]; Karny (*115*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 29-31, ♂ (1931) [*Gryllacris*]. — Sumatra (Gebirge).
5. *D. gladiator* Fabricius, Ent. Syst. Vol. 2, p. 42, ♀ (1793) [*Locusta*]. — « Tranquebar », Hindostan, N. Bengal.
   Gryllacris gracilis Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 185, ♂♀ (1869).
   Gryllacris vittata Brunner v. Wattenwyl (*nec* Walker), Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 319, 334, ♀ (1888).
   Gryllacris alternans var. *minor* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 333, ♂ (1888).
6. *D. læta* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 184, ♀ (1869) [*Gryllacris*]; Chopard (*53*), Thèses Fac. Sci. Paris, A, 847, n. 1646, p. 141, 142, 238, 239, fig. 178, 479, ♂♀ (1920) [*Gryllacris*]; Karny (*178*), Mitt. Zool. Mus. Berlin, Vol. 12, p. 366, 367-368, fig. 5, ♂♀ (1926) [*Gryllacris*]; Karny (*214*), Lingnan Sci. Journ. Vol. 7, p. 723, 743, fig. 2 (1931) [*Gryllacris*]. — China, Tonkin.
   var. *annamita* Griffini (*104*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 23, n. 597, p. 3-5, 5-10, ♂♀ [*Gryllacris*]; Griffini (*128*), Riv. Mens. Sci. Nat. Natura, Vol. 2, p. 20-22, fig. 2 (1911) [*Gryllacris*]. — Annam, Cochinchina.
   var. *chinensis* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 319, 335, pl. 8, fig. 41 *b*, ♂♀ (1888) [als eigene Art von *Gryllacris*]. — Hongkong.
7. *D. macroxiphus* Hebard (*219*), Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 74, p. 282-283, pl. 22, fig. 7, ♂♀ (1923) [*Gryllacris*]. — Isl. Obi.
8. *D. postica* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 178, ♀ (1869) [*Gryllacris*]. — Vorderindien?
   Gryllacris aequalis, Griffini (*teste* Karny [*223*], Eos, Vol. 10, p. 316 [1935]).
9. *D. tibialis* Serville, Hist. Nat. Ins. Orth. p. 393, ♀ (1839) [*Gryllacris*]; Handlirsch, Foss. Ins. pl. 1, fig. 11 (1908) [*Gryllacris*]; Griffini (*170*), Tijdschr. v. Entom. Vol. 56, p. 177, 181, 190, pl. 6, fig. 1, 2, ♂♀ (1913) [*Gryllacris*]; Dammerman, Landbouwdierkunde O. Ind. p. 255, fig. 106 (1919) [*Gryllacris*); Karny (*108*), Treubia, Vol. 1, p. 177, fig. 4 (1921) [*Gryllacris*]; Handlirsch, Schröder, Handb. Ent. Vol. 3, p. 457, fig. 371 (1922) [*Gryllacris*]; Karny (*154*), Zeitschr. Wiss. Zool. Vol. 125, p. 40, fig. 3 (1925) [*Gryllacris*]; Karny (*193*), Treubia, Vol. 10, p. 171-173, fig. 203, pl. 7, fig. 1 (1928) [*Gryllacris*]; Dammerman, Agric. Zool. Malay Arch. p. 330, fig. 149 (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*206*), Treubia, Vol. 11, p. 157-165, fig. 1-4 (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 20-21, fig. 7 (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 77-79, fig. 26 (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*211*), Arch. Zool. Ital. Vol. 15, p. 211, fig. 11 *a* (1930) [*Gryllacris*]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Entom. Vol. 74, p. 11-13, fig. 3 (1931) [*Gryllacris*]. — Mittel- und O. Java.
   var. *calva* Griffini (*116*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 24, n. 610, p. 12, ♂♀ (1909) [*Gryllacris*]. — Mittel- und O. Java.
10. *D. translucens* Serville, Hist. Nat. Ins. Orth. p. 394, ♂♀ (1839) [*Gryllacris*]; Karny (*130*), Journ. Mal. Br. R. As. Soc. Vol. 1, p. 119, fig. 1, ♂ (1923) [*Gryllacris*]; Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p, 56-58, — W. Java, Borneo, Sumatra, Vorderindien.

fig. 23-24 (1924) [*Gryllacris*]; Karny (*151*), Treubia, Vol. 7, p. 50, fig. 2 (1925) [*Gryllacris*]; Karny (*189*), Trop. Natuur. Vol. 17, p. 42, fig. 4, 6, 11 (1928) [*Gryllacris*]; Karny (*193*), Treubia, Vol. 10, p. 173-179, fig. 201, 202, 204-206, pl. 7, fig. 2, 4 (1928) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 73-77, fig. 23-25 (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*211*), Arch. Zool. Ital. Vol. 15, p. 204, 207, fig. 4, 7 (1930) [*Gryllacris*]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 7-9, fig. 2 (1931) [*Gryllacris*].

Gryllacris amplipennis Gerstaecker, Arch. f. Naturg. Vol. 26, p. 271, ♀ (1860).

Gryllacris vitrea Hebard (*219*), Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 74, p. 276, pl. 21, fig. 9, ♂ (1923).

Gryllacris tibialis Caudell (*nec* Serville), Proc. U. S. Nat. Mus. Vol. 71, p. 28 (1927).

Gryllacris fuscinervis Brunner v. Wattenwyl (*nec* Stål), in Coll. Mus. Vindob. (*teste :* Karny [*190*], Ent. Mitt. Vol. 17, p. 210 [1928]).

Gryllacris melaneura, ex Mus. Lugdun., in sched. Mus. Vindob. (*teste :* Karny [*190*], Entom. Mitt. Vol. 17, p. 216 [1928]).

Gryllacris phryganoides Brunner v. Wattenwyl, in Coll. Mus. Vindob. (*teste :* Karny [*190*], Ent. Mitt. Vol. 17, p. 219 [1928]).

var. *secunda* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 337, ♂ (1888) [als var. von *amplipennis*]; Karny (*130*), Journ. Mal. Br. R. As. Soc. Vol. 1, p. 121, fig. 1 (1923); Karny (*211*), Arch. Zool. Ital. Vol. 15, fig. 4*c* (1930). — W Java, Borneo, Sumatra, Vorderindien.

Gryllacris translucens var. *Weyersi* Griffini (*103*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 47, p. 178, ♂ (1909).

11. *D. trinotata* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 3, p. 469, ♀ (1870) [*Gryllacris*]. — Hindostan.

Gryllacris alternans Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 318, 333, ♂ (1888). — « Puebla » (Br.-W.) [errore].

30. Genus DICTYOGRYLLACRIS nov.

(δίκτυον = reticulum)

Gryllacris, group of *signatifrons*, Karny (*201*), Proc. 4th Pacif. Sci. Congr. p. 161, map 3 (1929).

Charaktere. — Ziemlich grosze Arten mit sehr langen Flugorganen. Kopf nicht ungewöhnlich grosz, in Frontalansicht obovat. Stirn ziemlich glatt und glänzend, ohne Seitenfalte gegen die Wangen zu. Pronotum ungewöhnlich kurz, seine Länge nur ungefähr ein Achtel der Elytrenlänge betragend. Metazona pronoti nicht scharf abgesetzt schwarz. Elytren ungefähr dreimal so lang wie die Hinterschenkel, ziemlich dunkel, nicht subhyalin mit gelben Adern; ihr Geäder recht regelmäszig, grösztenteils dunkel. Radii Sektor der Elytren normalerweise nicht in die Media einbezogen, mitunder nach seinem Ursprung aus dem Radius-Stamm als schräge Querader zur Media ziehend und mit ihr dann eine Strecke weit verschmolzen und in diesem Falle die vordere Basalzelle viel länger als die hintere (**Taf. 4, Fig. 6**), gewöhnlich aber nach seinem Ursprung weiterhin durchaus frei bleibend. Media der Elytren frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend, einfach; Cubitus dreiästig; dahinter noch fünf postcubitale Längsadern vorhanden. Hinterflügel hyalin oder leicht beraucht; Rs + M da mit einfacher, gemeinsamer Wurzel aus dem Radius-Stamm entspringend; nur ausnahmsweise die beiden Wurzeln getrennt, dann aber nicht beiderseits, oder ganz nahe neben einander und nur eine winzige Längsmasche ohne Queradern einschlieszend. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Die beweglichen Dornen der Vorder- und Mitteltibien gut und kräftig entwickelt, in normaler Anzahl vorhanden (d. h. vier auszer den Enddornen). Mitteltibien oben unbedornt, höchstens mit 1 Dorn am Ende der Innenseite. Hintertibien in normaler Weise bedornt, nicht an der Innenseite mit 1 oder 2 langen, spieszförmigen, fixen Dornen bewehrt. ♂ Endtergit

hinten am Unterende nicht in zwei knapp an der Medianlinie einander anliegende, halbkreisförmig nach hinten konvexe, sehr stark chitinisierte Dornen endigend, welche mit ihren Enden den Distalteil der Subgenitalis umgreifen. Diese mit deutlich entwickelten Styli, zwischen ihnen in der Mitte nicht in einen schmalen, lappenförmigen Fortsatz vorgezogen.

Diese Gattung schlieszt sich zwanglos an die vorige an und unterscheidet sich von ihr im wesentlichen durch die viel längeren Flügorgane und das auffallend kurze Pronotum. Wie dort gehört das Elytrengeäder normalerweise dem Typus I an, kann aber gelegentlich auch dem Typus II entsprechen (*D. dyscrita*). (Taf. 3, Fig. I.)

Typus. — *Gryllacris reticulata* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — Ceylon, Sumatra, Java, Borneo, Malacca.

1. *D. dyscrita* Karny (*190*), Ent. Mitt. Vol. 17, p. 209 (1928) [*Gryllacris*]. — Borneo.
   Gryllacris signatifrons var. *raapi* Karny (*141*) [*nec* Griffini], Treubia, Vol. 5, p. 51, 63, fig. 26, ♀ (1924).
2. *D. reticulata* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 320, 340, ♂ (1888) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 117-119, fig. 43, ♂ (1929) [*Gryllacris*]. — Ceylon.
   var. *uzeliana* Griffini (*189*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 54, p. 344-348, ♀ (1914) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 119-120, taf. 4, fig. 7, ♀ (1929) [*Gryllacris*]. — **Taf. 3, Fig. 1.** — Ceylon.
3. *D. signatifrons* Serville, Hist. Nat. Ins. Orth. p. 393, ♀ (1839) [*Gryllacris*]; Griffini (*170*), Tijdschr. v. Entom. Vol. 56, p. 188 (1918) [*Gryllacris*]; Karny (*129*), Natur. Leipzig, Vol. 14, p. 172, fig. 8, ♂ (1923) [*Gryllacris*]; Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 29, 61, 209, 214, fig. 23 (1924) [*Gryllacris*]; Karny (*189*), Trop. Natuur. Vol. 17, p. 42, fig. 9, ♂ (1928) [*Gryllacris*]; Karny (*206*), Treubia, Vol. 11, p. 165, 184, fig. 5 (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 116-117, fig. 42, ♂♀ (1929) [*Gryllacris*]. — Java, Sumatra, Borneo, Penang.
   Gryllacris facifer Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 320, 340, ♀ (1888).
   Gryllacris latipennis Pictet & Saussure, Bull. Soc. Ent. Suisse, Vol. 8, p. 311, pl. 2, fig. 13, ♀ (1891).
   Gryllacris tibialis (*nec* Serville), in Coll. Mus. Leiden (*teste* : Karny [*215*], Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 22, ♀ [1931]).
   subsp. *raapi* Griffini (*90*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 23, n. 581, p. 5, ♀ (1908). — Isl. Nias, Malacca.

31. Genus MARTHOGRYLLACRIS nov.

Gryllacris, group of *martha*, Karny (*201*), Proc. 4th. Pacif. Sci. Congr. p. 161, map 3 (1929).

Charaktere. — Mittelgrosze Arten mit auffallend langen Beinen. Körper und Beine ohne metallblauen Glanz. Kopf nicht besonders grosz, in Frontalansicht länglich-obovat, schmal. Stirn ziemlich glatt und glänzend, ohne Seitenfalte. Fastigium verticis nicht breiter als das erste Fühlerglied, eher sogar schmäler, eben oder konkav, mit mehr oder weniger kantig vortretenden Seitenrändern. Fühler oft schwärzlich geringelt, indem entweder jedes zweite oder dritte Glied ganz oder groszenteils schwarz gefärbt ist und die daszwischen liegenden bräunlichgelb, oder die beiden ersten Fühlerglieder schwarz gefleckt sind; ihr erstes Glied ziemlich angeschwollen. Flugorgane gut entwickelt, das Hinterleibsende deutlich überragend, länger als die Hinterschenkel, aber weniger als doppelt so lang; hyalin oder bräunlich beraucht, ihr Geäder wenigstens zum Teil dunkel und meist dunkel umsäumt. Elytren mit regelmäszigem Geäder; ihr Radii Sektor normalerweise nicht in die Media einbezogen;

Media frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend, einfach; Cubitus dreiästig, fünf einfache postcubitale Längsadern, die beiden letzten mit gemeinsamem Ursprung. Rs + M am Hinterflügel mit einfacher, gemeinsamer Wurzel aus dem Radius-Stamm entspringend. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Beine sehr lang und schlank; Hinterschenkel mehr als zwei Drittel so lang wie der Körper, 20-24 mm. Die beweglichen Dornen der Vorder- und Mitteltibien in normaler Anzahl vorhanden, d. h. jederseits vier auszer den Enddornen, auffallend lang. Mitteltibien oben unbedornt, höchstens mit 1 Dorn am Ende der Innenseite. Hintertibien in normaler Weise bedornt, auszen mit 5-8 zum Teil schwarzen Dornen, die an der Basis oft noch mit einem schwarzen Fleck geziert sind, innen mit 6-7. ♂ Endtergit mit zwei nach unten innen gerichteten, meist überkreuzten Dornen versehen. ♂ Subgenitalplatte mit bogig ausgeschnittenem Apikalrand, an dessen Auszenecken gut entwickelte Styli sitzen. Legeröhre, soweit bekannt, ungefähr 18 mm lang, schlank, leicht gebogen, am Ende zugespitzt.

Diese Gattung schliest sich auch lückenlos an *Diaphanogryllacris* an und unterscheidet sich davon vor allem durch die ungewöhnlich langen, kräftig bedornten Beine und die zum Teil dunkel umgebenen Elytrenadern. Das Fastigium verticis ist durch seine ungewöhnlich konkave, seitlich gekielte Form und seine geringe Breite ausgezeichnet. Das Geäder entspricht dem Typus 1. (**Taf. 2, Fig. 3.**)

Typus. — *Gryllacris martha* Griffini.

Geographische Verbreitung der Species. — Annam, Borneo, Philippinen, Molukken.

1. *M. annulicornis* Hebard (*219*), Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 74, p. 280-282, pl. 22, fig. 6, ♀ (1923) [*Gryllacris*]. — Isl. Obi (Molukken)
2. *M. martha* Griffini (*186*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 12, p. 252-259, ♂ (1914) [*Gryllacris*]; Karny (*204*), ibidem, Vol. 25, p. 221-222, fig. 2, ♂ (1928) [*Gryllacris*]. — Laos (Annam).
3. *M. multifracta* Griffini (*180*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 29, n. 682, p. 1-5, ♂ (1914) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Entom. Ital. Vol. 7, p. 44-47, fig. 13, 13*a*, ♂ (1929) [*Gryllacris*]. — **Taf. 2, Fig. 3.** — Sarawak (Borneo).
4. *M. primigenii* Griffini (*205*), Mon. Zool. Ital. Vol. 29, p. 25-28, ♂♀ (1918) [*Gryllacris*). — Mt. Makiling (Philippinen).

32. Genus BORNEOGRYLLACRIS nov.

Gryllacris, group of *borneoensis*, Karny (*201*), Proc. 4th Pacif. Sci. Congr. p. 162, map 3 (1929).

Charaktere. — Mittelgrosze bis sehr grosze Arten von bräunlichgelber Grundfarbe, meist mit scharfen schwarzen Färbungsmerkmalen. Körper und Beine ohne stahlblauen Glanz. Kopf nicht auffallend grosz, in Frontalansicht länglich-eiförmig (Ausnahme : *B. globiceps*). Stirn ziemlich glatt und glänzend, ohne Seitenfalte. Gesicht im oberen Teil nicht scharf abgesetzt schwarz, sondern entweder gar nicht oder zur Gänze geschwärzt. Hinterhaupt und Pronotum meist nicht von derselben Färbung; sondern eines von beiden schwärzlich, das andere gelblich. Pronotum von normaler Länge, mindestens ein Sechstel der Elytrenlänge. Nicht die ganze Metazona pronoti scharf abgesetzt schwarz. Flugorgane gut entwickelt; Elytren über anderthalb bis gegen drei mal so lang wie die Hinterschenkel, auf jeden Fall das Hinterleibsende deutlich überragend. Vorder- und Hinterflügel nicht auf der Fläche fast ganz schwarz, sondern die Elytren zum groszen Teil hyalin bis bräunlichgelb mit dunklen oder bräunlichgelben Adern, die Hinterflügel hyalin bis graulich beraucht, niemals hyalino-fasciat.

Radii Sektor der Elytren nach seinem Ursprung aus dem Radius-Stamm weiterhin durchaus frei bleibend, normalerweise nicht in den Media-Bereich einbezogen. Media der Elytren frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend, wenn auch später mitunter mit einer der Nachbaradern eine Strecke weit verschmolzen, bis aus Ende einfach; Cubitus dreiästig; danach dann noch fünf postcubitale Längsadern vorhanden, die beiden letzten aus gemeinsamem Ursprung. Hinterflügel abgerundet-dreieckig, länger als breit; Rs + M mit einfacher, gemeinsamer Wurzel aus dem Radius-Stamm entspringend; nur ausnahmsweise per varietatem die beiden Wurzeln getrennt, aber dann nicht an beiden Hinterflügeln, oder die Wurzeln einander ganz nahe entspringend und nur eine winzige Längsmasche mit einander bildend, die keine Queradern enthält. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Beine nicht auffallend lang und schlank. Knie im Tibialteil nicht scharf dunkler als im Femoralteil. Die beweglichen Dornen der Vorder- und Mitteltibien gut und kräftig entwickelt, auszer den Enddornen jederseits deren vier vorhanden. Mitteltibien oben unbedornt, höchstens mit einem Dorn am Ende der Innenseite. Hintertibien in normaler Weise bedornt, nicht an der Innenseite nur mit 1 oder 2 langen, spieszförmigen, fixen Dornen bewehrt. Weder das ♂ Analsegment noch auch die ♂ Subgenitalis nach hinten weit kahnförmig vorgezogen. ♂ Subgenitalplatte mit gut entwickelten Styli, in der Mitte zwischen ihnen nicht in einen schmalen, lappenförmigen Fortsatz nach hinten vorgezogen. In der Umgebung der Cerci keine spitzen Fortsätze. Legeröhre wenig aber deutlich länger als die Hinterschenkel.

Diese neue Gattung schlieszt sich auch wieder zwanglos an *Diaphanogryllacris* und *Dictyogryllacris* an, unterscheidet sich aber von beiden genannten durch das Vorherrschen gelber bis bräunlicher, oft mit Glänzendschwarz gezierter Farbentöne, von der letzteren auszerdem durch das augesprochen ängere Pronotum. Die u. a. gleichfalls hieher gestellte Art *B. globiceps* weicht von den übrigen vor allem durch den breiten, kreisrunden Kopf und auch durch den ganzen Habitus so sehr ab, dasz wohl die Errichtung einer eigenen Gattung für diese Spezies gerechtfertig wäre. Ich habe davon aber abgesehen, weil ich allzu weit gehende Gattungsaufsplitterung und namentlich die Aufstellung monotypischer Genera, soweit irgend möglich, vermeiden wollte. (**Taf. 3, Fig. 9.**)

Typus. — *Gryllacris borneoensis* de Haan.

Geographische Verbreitung der Species. — Silhet, Hinterindien, China, Borneo, Sumatra.

1. *B. borneoensis* de Haan, Temminck, Verh. Orth. p. 218, 219, pl. 19, fig. 7, 7*a*, ♂ (1842) [*Locusta Gryllacris b.*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 120-121, fig. 44, ♀ (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*211*), Arch. Zool. It. Vol. 15, p. 208, fig. 8, ♂ (1930) [*Gryllacris*].	Borneo, Malayische Halbinsel.
subsp. *discolor* Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 43, ♀ (1929) [*Gryllacris*].	Mentawei Isl.
subsp. *fruhstorferi* Griffini (*90*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 23, n. 581, p. 13, ♀ (1908) [*Gryllacris*]; Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 7-9, fig. 3, ♂♀ (1925) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 121-122, fig. 45, taf. 4, fig. 5 (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*211*), Arch. Zool. It. Vol. 15, p. 208, fig. 8 *b*, *c*, ♀ (1930) [*Gryllacris*]; Karny (*216*), Abhendl. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 42, p. 421, fig. 11, ♀ (1931) [*Gryllacris*].	Sumatra, Malayische Halbinsel.
2. *B. deschampsi* Griffini (*189*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 54, p. 350-354, ♀ (1914) [*Gryllacris*].	Isl. Penang.
3. *B. globiceps* Karny (*202*), Eos, Vol. 5, p. 36-40, fig. 1, lam. 1, fig. 5, 5*a*, ♂ (1929) [*Gryllacris*].	Cambodja.
4. *B. humberti* Griffini (*188*), Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 38, p. 88-93, ♂♀ (1914) [*Gryllacris*]. — **Taf. 3, Fig. 9.**	Tonkin.
5. *B. melanocrania* Karny (*205*), Ann. Ent. Soc. Amer. Vol. 22, p. 177-179, fig. 2, pl. 1, fig. 4, ♂♀ (1929) [*Gryllacris*].	China.

6. *B. nigromarginata* Karny (*195*), Stett. Ent. Zeit. Vol. 89, p. 271-274, fig. 6, pl. 1, fig. 3, ♂ (1928) [*Gryllacris*]. — N. China: Kiautschau.

7. *B. plagiata* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 167, ♂ (1869) [*Gryllacris*]. — Silhet.

subsp. *peculiaris* Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 141 (1906) [als eigene Spezies von *Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 43-45, fig. 12, 12 *a* (1929) [*Gryllacris*]. — Burma.

Gryllacris nobilis Brunner v. Wattenwyl (*nec* Walker), Ann. Mus. Civ. Genova, Vol. 33 = (2), Vol. 13, p. 190, ♂ (1893).

33. Genus METRIOGRYLLACRIS nov.

(μέτριος = modestus)

Gryllacris, group of *permodesta*, Karny (*201*), Proc. 4th Pacif. Sci. Congr. p. 162, map 3 (1929).

Charaktere. — Winzige bis mittelgrosze Arten von lebhaft bräunlichgelber Grundfarbe, oft mit einigen schwarzen Färbungselementen. Körper und Beine ohne metallblauen Glanz. Kopf nicht ungewöhnlich grosz, in Frontalansicht obovat, Gesicht im oberen Teil nicht scharf abgesetzt dunkler als im unteren. Stirn ziemlich glatt und glänzend, jedenfalls ohne Seitenfalte. Metazona pronoti nicht zur Gänze scharf abgesetzt schwarz. Flugorgane ziemlich gut entwickelt, das Hinterleibsende ungefähr erreichend, jedenfalls deutlich länger als das Pronotum. Elytren ungefähr anderthalb mal so lang wie die Hinterschenkel, selten mehr. Vorder- und Hinterflügel nicht auf der Fläche fast ganz schwarz, sondern die ersteren in der Regel bräunlichgelb, die letzteren hyalin, nie hyalino-fasciat. Elytrenadern so gefärbt wie der Körper. Radii Sektor der Elytren normalerweise nicht in den Media-Bereich einbezogen, sondern nach seinem Ursprung aus dem Radius-Stamm weiterhin durchaus frei bleibend. Media der Elytren frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend, einfach; Cubitus dreiästig; danach dann noch fünf postcubitale Längsädern vorhanden, die beiden letzten aus gemeinsamem Ursprung. Hinterflügel cycloid. Rs + M mit einfacher gemeinsamer Wurzel aus dem Radius-Stamm entspringend. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Beine nicht auffallend lang und schlank. Knie im Tibialteil nicht scharf abgesetzt dunkler als im Femoralteil. Die beweglichen Dornen der Vorder- und Mitteltibien gut entwickelt, auszer den Enddornen jederseits vier vorhanden. Mitteltibien oben unbedornt, höchstens mit 1 Dorn am Ende der Innenseite. Hintertibien in normaler Weise bedornt, nicht an der Innenseite mit 1 oder 2 langen, spieszförmigen, fixen Dornen versehen. ♂ Analsegment und ♂ Subgenitalplatte niemals weit kahnförmig nach hinten vorgezogen. ♂ Subgenitalis mit deutlich entwickelten Styli, in der Mitte dazwischen nicht nach hinten in einen schmalen, lappenförmigen Fortsatz vorgezogen.

Diese neue Gattung umfaszt die der vorigen entsprechenden Kümmerformen, die stark zur Brachypterie neigen und demgemasz cycloide Hinterflügel besitzen. Obwohl extreme Formen, wie z. B. *M. pulex* und *B. humberti* sehr weitgehend non einander verschieden sind, ist doch der Uebergang zwischen den beiden Gattungen ein ziemlich gradueller und ich bin mir nicht ganz klar, wo da eine scharfe Grenze gezogen werden könnte, will man von einer weiter gehenden generischen Teilung absehen.

Typus. — *Gryllacris permodesta* Griffini.

Geographische Verbreitung der Species. — China, Tonkin, Java, Obi

1. *M. amitarum* Griffini (*188*), Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 38, p. 100-103, ♂♀ (1914) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien. Vol. 44, p. 47-48, fig. 82, ♂♀ (1930) [*Gryllacris*]. — Tonkin.

2. *M. eugenii* Griffini (*188*), Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 38, p. 94-100, ♂ (1914) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 46, fig. 81, ♂ (1930) [*Gryllacris*]. — Tonkin.

3. *M. libera* Karny (*202*), Eos, Vol. 5, p. 57-60, ♀ (1929) [*Gryllacris*]. — Obi (Mol.)

4. *M. permodesta* Griffini (*188*), Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 38, p. 103-106, ♀ (1914) [*Gryllacris*]; Karny (*151*), Treubia, Vol. 7, p. 82, 83, fig. 7 (1925) [*Gryllacris*]; Karny (*178*), Mitt. Zool. Mus. Berlin, Vol. 12, p. 375-381, fig. 9, 10, ♂♀ (1926) [*Gryllacris*]. — Tonkin, S. China.

5. *M. pulex* Karny (*195*), Stett. Ent. Zeit. Vol. 89, p. 283-284, fig. 9, ♂ (1928) [*Gryllacris*]. — China : Kiautschau.

6. *M. xiphiura* Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 243, ♀ (1928) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 48-51, ♀ (1930) [*Gryllacris*]. — Ostjava.
   Gryllacris auriculata Griffini (*118*) [*nec* Krauss] (♀, an ♂?), Rev. Suisse Zool. Vol. 17, p. 399 (1909).

34. Genus AFROGRYLLACRIS nov.

Gryllacris, group of *africana*, Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 99, map 1 (1931).

Charaktere. — Mittelgrosze, schlankere Arten (Körperlänge ungefähr 24-30 mm) von graubräunlicher bis gelbbräunlicher Färbung. Meist ohne scharfe Färbungsmerkmale : nur die Augen oft schwarz; mitunter das Gesicht oder die Knie diffus geschwärzt. Im Gesicht mitunter einige schwärzliche Linien oder Pünktchen; die Pronotumseiten können verwaschen angedunkelt sein; oft die Spitzen der Hinterbeindornen oder das ♂ Hinterleibsende geschwärzt. Kopf nicht auffallend grosz und breit, in Frontalansicht obovat. Stirn ziemlich glatt und glänzend, ohne Seitenfalte. Hinterhaupt und Pronotumrücken fast immer von derselben Färbung. Pronotumlänge normal, ungefähr ein Sechstel der Elytrenlänge betragend. Metazona pronoti nicht scharf abgesetzt schwarz. Flugorgane gut entwickelt; Elytren nicht verkürzt, ungefähr doppelt so lang wie die Hinterschenkel, hyalin oder subhyalin mit bräunlichen Adern. Elytrengeäder ziemlich regelmäszig. Radii Sektor der Elytren normalerweise nicht in den Media-Bereich einbezogen, nach seinem Ursprung aus dem Radius-Stamm weiterhin durchaus frei bleibend. Media der Elytren frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend, einfach; Cubitus dreiästing; danach dann noch fünf postcubitale Längsadern, die beiden letzten aus gemeinsamem Ursprung. Hinterflügel hyalin oder etwas beraucht. Rs + M am Hinterflügel mit einfacher, gemeinsamer Wurzel aus dem Radius-Stamm entspringend; nur ausnahmweise per varietatem die beiden Wurzeln getrennt, aber dann nicht an beiden Hinterflügeln, oder die Wurzeln einander ganz nahe entspringend und nur eine winzige Längsmasche ohne Queradern mit einander einschlieszend. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Die beweglichen Dornen der Vorder- und Mitteltibien gut und kräftig entwickelt, auszer den Enddornen jederseits deren vier vorhanden. Mitteltibien oben unbedornt, höchstens mit 1 Dorn am Ende der Innenseite. Hintertibien in normaler Weise bedornt, nicht an der Innenseite nur mit 1 oder 2 langen, spieszförmigen, fixen Dornen bewehrt. ♂ Subgenitalplatte mit deutlich entwickelten Styli, in der Mitte dazwischen nicht in einen schmalen, lappenförmigen Fortsatz nach hinten vorgezogen. Legeröhre stets ein wenig kürzer als die Hinterschenkel, leicht aufgebogen.

Diese Gattung steht gleichfalls noch der *Diaphanogryllacris* recht nahe und unterscheidet sich davon im wesentlichen durch die abweichende Armatur des ♂ Endtergites und durch die kürzere, leicht gebogene Legeröhre.

Typus. — *Gryllacris africana* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — Westafrika bis Congo.

1. *A. africana* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 325, 362 (1888) [*Gryllacris*]; Karsch, Ent. Nachr. Vol. 16, p. 368-369, ♂♀ (1890) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 14-16, fig. 3, ♂♀ (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 61-63, fig. 18, taf. 5, fig. 1, ♂♀ (1929) [*Gryllacris*]. — Westafrika.
   Gryllacris brahmina Pictet & Saussure, Bull. Soc. Ent. Suisse, Vol. 8, p. 306, pl. 1, fig. 9, ♀ (1891). — « Ostindien » (errore!).
   var. *perspicillata* Griffini (*98*), Spec. Afr. Gryllacr. Siena, p. 51-52, ♂ (1908) [*Gryllacris*]; Griffini (*113*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 7, p. 319, ♀ (1909) [*Gryllacris*]. — Kamerun, Bas Ogoué.
   var. *piceotecta* Griffini (*155*), Redia, Vol. 8, p. 296-297, ♀ (1912) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 63-64, fig. 19, ♂♀ (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*216*), Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 42, p. 392-393, pl. 1, fig. 11, pl. 2, fig. 8, ♀ (1931) [*Gryllacris*]. — Kamerum.
2. *A. bartschi* Griffini (*130*), Wien. Ent. Zeit. Vol. 30, p. 65-68, ♀ (1911) [*Gryllacris*]. — Bascho, Kamerun.
3. *A. brighella* Griffini (*89*), Mem. Soc. Ent. Belg. Vol. 15, p. 22, ♀ (1908) [*Gryllacris*]; Griffini (*103*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 47, p. 180, ♂ (1909) [*Gryllacris*].
4. *A. büttneri* Griffini (*98*), Spec. Afr. Gryllacr. Siena, p. 10-13, ♀ (1908) [*Gryllacris*]. — Congo.
5. *A. gariazzi* Giglio-Tos, Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 22, n. 554, p. 23, ♀ (1907) [*Gryllacris*]. — Congo.

UNDEUTBARE JUGENDFORMEN :

6. *A.* (?) *rabida* Karsch, Berl. Ent. Zeit. Vol. 38, p. 144, juv. ♂ (1893) [*Gryllacris*]. — Adeli.
7. *A.* (?) *spec.* Karny (*216*), Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 42, p. 391, juv. ♀ (1931) [*Gryllacris*]. — Madagaskar.

35. GENUS PISSODOGRYLLACRIS NOV.

(πισσώδης = piceus)

Gryllacris, group of *picea*, Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Africa, Vol. 19, p. 100, map 1 (1931).

Charaktere. — Ziemlich kleine bis mittelgrosze Arten, meist von bräunlichgelber Grundfarbe mit scharfen dunklen Färbungsmerkmalen; doch kann die Färbung auch zur Gänze pechfarbig sein, nur die Tarsen rostfarbig und die Queradern der Elytren und Hinterflügel dann fein weiszlich umgeben. Andernfalls die Elytrenadern dunkel (schwärzlich). Hinterhaupt, Knie und Tibien oft schwarz. Kopf nicht besonders grosz und dick, in Frontalansicht obovat. Gesicht im oberen Teil nicht scharf abgesetzt geschwärzt. Stirn ziemlich glatt und glänzend, ohne Seitenfalte. Körper und Beine ohne metallblauen Glanz. Pronotum entweder glänzend schwarz, nur die Metazona bleichgelb, oder Pronotum lichter, höchstens fein schwarz gerändert oder die Metazona dunkel bis ganz schwarz. Flugorgane gut entwickelt; die Elytren ungefähr anderthalb mal bis höchstens doppelt so lang wie die Hinterschenkel, oft subhyalin mit gelben bis dunklen Adern. Ihr Geäder ziemlich regelmäszig; Radii Sektor normalerweise nicht in die Media einbezogen, sondern nach seinem Ursprung aus dem Radius-

Stamm weiterhin durchaus frei bleibend. Media der Elytren frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend, einfach; Cubitus dreiästig; danach dann noch fünf postcubitale Längsadern vorhanden, davon die beiden letzten aus gemeinsamen Ursprung. Hinterflügel in der Regel mehr oder weniger cycloid, hyalin oder etwas beraucht, selten pechfarbig und hyalino-fasciat. Rs + M an ihnen mit einfacher, gemeinsamer Wurzel aus dem Radius-Stamm entspringend. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Beine nicht auffallend lang und schlank. Knie im Tibialtei nicht scharf abgesetzt dunkler als im Femoralteil. Die beweglichen Dornen der Vorder- und Mittelschienen gut und kräftig entwickelt, in normaler Anzahl vorhanden (= jederseits vier auszer den Enddornen). Mitteltibien oben unbewehrt, höchstens mit 1 Dorn am Ende der Innenseite. Hintertibien in normaler Weise bedornt, nicht an der Innenseite mit 1 oder 2 langen, spieszförmigen, fixen Dornen versehen. ♂ Analsegment und ♂ Subgenitalplatte nicht nach hinten weit kahnförmig vorgezogen. ♂ Subgenitalis mit deutlich entwickelten Styli, in der Mitte zwischen ihnen nicht in einen schmalen, lappenförmigen Fortsatz nach hinten vorgezogen. In der Umgebung der ♂ Cerei keine spitzen Fortsätze.

Dieses neue Genus schlieszt sich eng an das vorige an; ob es sich dabei wirklich um eine natürliche, einheitliche, nicht heterogene Artengruppe handelt, die nicht vielleicht in Zukunft noch in mehrere wird aufgeteilt werden müssen, vermag ich nicht mit absoluter Sicherheit zu entscheiden, da ich die Hälfte der hierher gestellten Spezies selber nicht gesehen habe und daher nur nach den Beschreibungen kenne.

Typus. — *Gryllacris picea* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — Madagaskar, Nossi Bé, Comoren.

1. *P. bedoti* Griffini (*118*), Rev. Suisse Zool. Vol. 17, p. 381-384, ♀ (1909) [*Gryllacris*]; Griffini (*150*), Mon. Zool. Ital. Vol. 23, p. 26-27, ♂ (1912) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 59-61, fig. 17, taf. 4, fig. 3 (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 242, 251-252, fig. 3 (1932) [*Gryllacris*]. — Madagaskar.
   subsp. *ambrensis* Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 242, 252, fig. 4, ♀ (1932) [*Gryllacris*]. — Mt. d'Ambre, Mad.
2. *P. mannæ* Griffini (*118*), Rev. Suisse Zool. Vol. 17, p. 391-394, ♀ (1909) [*Gryllacris*]. — Madagaskar.
3. *P. nossibiana* Brancsik, Jahresh. Ver. Trencsin, Vol. 17-18, p. 259, pl. 9, fig. 4 (1896) [*Gryllacris*]; Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 241, 249-251, fig. 2, ♂♀ (1932) [*Gryllacris*]. — Isl. Nossi Bé.
4. *P. picea* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 322, 349, ♀ (1888) [*Gryllacris*]. — Comoren.
5. *P. saussurei* Griffini (*146*), Rev. Suisse Zool. Vol. 19, p. 466-469, ♀ (1911) [*Gryllacris*]. — Madagaskar.
6. *P. silvestrii* Griffini (*146*), Rev. Suisse Zool. Vol. 19, p. 469-472, ♀ (1911) [*Gryllacris*]. — Madagaskar.

36. Genus AFROEPACRA Griffini

Afroepacra Griffini (*136*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 50, p. 43-51, fig. 1 *a*, *b*, 2 (1911).

Charaktere. — Stirn fein quer gerunzelt, aber ohne Seitenfalten und überhaupt viel schwächer und zarter skulpturiert als bei *Pterapotrechus*. Flugorgane gut entwickelt, länger als der ganze Körper und gut doppelt so lang wie die Hinterschenkel. Media der Elytren frei und deutlich aus der

Elytrenbasis entspringend. Hinterflügel hyalin, niemals hyalino-fasciat; Rs + M beiderseits mit einfacher, gemeinsamer Wurzel aus den Radius-Stamm entspringend. Meso- und Metasternum deutlich zweilappig, die Lappen scharfspitzig. Vordertibien des ♂ oben im Apikalteil zweilappig und auszerdem vor dem Ende auszen mit einen groszen, krallenförmig zugespitzten und heruntergebogenen Fortsatz versehen; beim ♀ ohne derartige Anhänge, in der gewöhnlichen Weise gestaltet. Hintertibien beiderseits in ganz ähnlicher Weise (normal) bedornt, niemals an der Innenseite nur mit 1 oder 2 langen spieszförmigen, fixen Dornen bewehrt. Legeröhre sehr lang (fast so lang wie der Körper), weich, schlank, die Klappen am Ende abgerundet.

Diese Gattung stimmt durch die Konfiguration der Sterna mit der australischen *Epacra* überein, steht aber zweifellos den beiden vorigen Genera verwandtschaftlich näher. Die vorstehende Charakteristik genügt zur Unterscheidung vollständig.

Typus. — *Gryllacris kuhlgatzi* Griffini.

Geographische Verbreitung der Species. — Ostafrika.

1. *A. kuhlgatzi* Griffini (*98*), Spec. Afr. Gryllacr. Siena, p. 14-18, ♀ (1908) [*Gryllacris*]; Griffini (*136*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 50, p. 45-51, fig. 1 *a*, *b*, 2, ♂ (1911) [*Afroepacra*]. — Tanganjika-Territorium.

37. Genus STICTOGRYLLACRIS nov.

(στικτός = punctatus)

Gryllacris, *nana-pygmæa*-group, Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 165 (1929); group of *punctata* Karny (*213*). Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 100, map 1 (1931).

Charaktere. — Kopf nicht besonders grosz, in Frontalansicht obovat. Stirn glatt oder unscheinbar punktiert, glänzend, ohne Seitenfalte. Flugorgane gut entwickelt, mindestens ungefähr bis zum Hinterleibsende reichend, in der Regel aber noch viel länger. Media der Elytren frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend und dann meist dreiästig; nur ganz ausnahmsweise an der Elytrenbasis noch nicht erkennbar, sondern erst nahe der Elytrenmitte aus dem Radii Sektor oder Cubitus hervorgehend und dann einfach; Cubitus einfach, höchstens einfach gegabelt. Dann folgen noch danach vier einfache postcubitale Längsadern, von denen aber die letzte nahe der Basis gegabelt sein kann. Hinterflügel hyalin, Rs + M mit einfacher, gemeinsamer Wurzel aus dem Radius-Stamm entspringend; seltener der Radii Sektor beider Hinterflügel von der Media getrennt aus dem Radius entspringend, sich aber bald danach mit der Media vereinigend. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Mitteltibien oben unbedornt, höchstens mit 1 Dorn am Ende der Innenseite. Hintertibien innen in ganz ähnlicher Weise (= normal) bedornt wie auszen, nicht mit nur 1 oder 2 langen, spieszförmigen, fixen Dornen an der Innenseite. ♂ Subgenitalis stets mit Styli versehen. Legeröhre schwach chitinisiert, ihre Klappen am präparierten Tier spiralig aufgerollt.

Diese Gattung ist durch die schwach chitinisierte, am präparierten Tier deswegen spiralig aufgerollte Legeröhre gut charakterisiert. Wir können sie aber auch im ♂ Geschlechte an dem Elytrengeäder gut erkennen : der Cubitus ist einfach, dafür aber die Media dreiästig, wenn sie nicht rückgebildet und daher nur einfach ist; in diesem Falle entspringt sie aber nicht (wie sonst) frei aus der Elytrenbasis, sondern erst ungefähr in der Elytrenmitte aus einer der Nachbaradern.

Vielleicht werden die hierher gestellten Spezies in Zukunft noch einmal nach der Bedornung der Vorder- und Mitteltibien von einander getrennt werden müssen.

Typus. — *Gryllacris punctata* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — Ost-, Süd- und Westafrika bis an den Golf von Guinea.

1. *S. fülleborni* Griffini (*98*), Spec. Afr. Gryllacr. Siena, p. 49, 52-55, ♂♀ (1908) [*Gryllacris*]. — Ostafrika, Moero.

2. *S. lætitia* Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 142 (1906) [*Gryllacris*]. — Ostafrika bis Zanzibar.
   Gryllacris laeta Brunner v. Wattenwyl (*nec* Walker), Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 316, 319, 337, ♂ (1888).
   subsp. *graueri* Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 56-58, fig. 16, ♂ (1929) [*Gryllacris*]. — Urwald Beni.
   subsp. *kilwæ* Griffini (*98*), Spec. Afr. Gryllacr. Siena, p. 23, 25-28, ♂♀ (1908) [*Gryllacris*]. — Ostafrika, Mozambique.
   subsp. *mundamensis* Griffini (*98*), Spec. Afr. Gryllacr. Siena, p. 23, 28-29, ♀ (1908) [*Gryllacris*]; Griffini (*126*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 26, n. 634, p. 14, ♂ (1911) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 17-18, fig. 4 (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 55-56, fig. 15 (1929) [*Gryllacris*]. — Mundame, Kamerun,

3. *S. lyrata* Kirby, Ann. Mag. Nat. Hist. (7), Vol. 3, p. 479 (1899) [*Gryllacris*]; Griffini (*116*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 24, n. 610, p. 4-6, ♂ ♀ (1909) [*Gryllacris*]; Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 84-87, fig. 4 (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 58-59, taf. 4, fig. 4 (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*213*), Arch. Zool. Ital. Vol. 15, p. 209, fig. 9 (1930) [*Gryllacris*]; Karny (*223*), Eos, Vol. 10, p. 309-310 (1935) [*Gryllacris*]. — S., C. und O. Afrika.
   Gryllacris aliena Brunner v. Wattenwyl (*nec* Walker), Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 319, 338, ♀ (1888).
   Gryllacris reichei in Coll. Mus. Paris (*teste* : Karny [*223*]).
   subsp. *lademanni* Griffini (*98*), Spec. Afr. Gryllacr. Siena, p. 24, 31-33, ♀ (1908) [*Gryllacris*]; Griffini (*143*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 50, p. 205-206, ♂ (1911) [*Gryllacris*]. — Mpapua, O. Afr.

4. *S. nana* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 326, 364-365, ♂♀ (1888) [*Gryllacris*]; Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 84, 87-89, fig. 5 (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, taf. 6, fig. 3 (1929), Vol. 44, p. 60-61, fig. 88 (1930) [*Gryllacris*]. — Port Natal.

5. *S. picteti* Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 141 (1906) [*Gryllacris*]. — « Ind. Orient. » (errore). Congo.
   Gryllacris atriceps Pictet & Saussure (*nec* Brunner v. Wattenwyl), Bull. Soc. Ent. Suisse, Vol. 8, p. 305, pl. 1, fig. 8, 8*a*, ♀ (1891).

6. *S. punctata* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 324, 357, ♀ (1888) [*Gryllacris*]; Karsch, Entom. Nachr. Vol. 16, p. 368, 369, ♂♀ (1890) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 12-13, fig. 2, 2*a*, 2*b* (1929) [*Gryllacris*]. — Von Togo bis Angola.

7. *S. pygmæa* Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 147 (1906) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 53-54, fig. 14, taf. 4, fig. 1 (1929) [*Gryllacris*]. — Fernando-Po bei Kamerun.
   Gryllacris fasciata Brunner v. Wattenwyl (*nec* Walker), Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 326, 365, ♂ (1888).

8. *S. quadripunctata* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 324, 357, ♂ (1888) [*Gryllacris*]; Karsch, Berl. Ent. Zeitschr. Vol. 38, p. 143, ♂♀ (1893) [*Gryllacris*]. — Guinea.
   var. *septempunctata* Karny (*202*), Eos, Vol. 5, p. 34-35, lam. 1, fig. 4, 4*b*, ♂ (1929) [*Gryllacris*]. — Kamerun.

38. Genus ATYCHOGRYLLACRIS nov.

(ἀτυχής = infelix)

Gryllacris, group of *infelix*, Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 101, map 2 (1931).

Charaktere. — Kleine, unscheinbare, graulich oder bräunlich gelb gefärbte Arten mit ziemlich unregelmäszigem Elytrengeäder. Stirn ziemlich glatt und glänzend, ohne Seitenfalte. Flugorgane ziemlich gut entwickelt, deutlich länger als das Pronotum. Elytren nur etwa bis zum Hinterleibsende reichend; ihr Radii Sektor in der Regel in die sonst einfache Media einbezogen, die sich dann infolge dessen im Distalteil sektorähnlich verzweigt; im Basalteil ist sie häufig eine Strecke weit mit dem Radius-Stamm verwachsen oder hat überhaupt keinen freien Ursprung aus der Elytrenbasis, sondern entspringt dann erst später aus dem Radius-Stamm; Cubitus einfach oder einfach gegabelt. Hinterflügel hyalin oder leicht beraucht, nicht mit schwärzlichen Queradern; Rs + M der Hinterflügel mit einfacher, gemeinsamer Wurzel entspringend, oder beide schon vom Ursprung aus dem Radius-Stamm an vollständig von einander getrennt und auch später nicht wieder vereinigt. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Hinterschenkel unten jederseits mit 2 bis 5 Dornen. Vorder- und Mitteltibien auszer den Enddornen nur mit zwei bis drei Paar Dornen auf der Unterseite, Oberseite auch bei den Mitteltibien unbedornt oder höchstens mit 1 Dorn am Ende der Innenseite. Hintertibien auch innen in normaler Weise bedornt (wie auszen), nicht mit 1 oder 2 langen spieszförmigen, fixen Dornen versehen.

Diese Gattung unterscheidet sich von den übrigen Afrikanern durch die einigermaszen reduzierten Flugorgane und in Zusammenhang damit ihr reduziertes Geäder; der Radii Sektor der Elytren ist in der Regel in die Media einbezogen.

Typus. — *Gryllacris infelix* Griffini.

Geographische Verbreitung der Species. — Liberia, Aequatorialafrika.

1. *A. holdhausi* Griffini (*155*), Redia, Vol. 8, p. 298-301, ♀ (1912) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 59-60, fig. 87, ♀ (1930) [*Gryllacris*]. — Tanganjika-Terr.
2. *A. infelix* Griffini (*98*), Spec. Afr. Gryllacr. Siena, p. 48, 49-51, ♀ (1908) [*Gryllacris*]; Griffini (*126*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 26, n. 634, p. 8-10, ♂♀ (1911) [*Gryllacris*]. — Kamerun, Congo.
3. *A. liberiana* Karny (*231*), Shornìk Ent. Odd. Nár. Mus. v Praze, Vol. 13, p. 42-44, fig. 20, 21, ♂ (1935) [*Gryllacris*]. — Liberia.

39. Genus AFRONEANIAS nov.

(afer, Neanias)

Charaktere. — Gesicht strohgelb. Flugorgane zu kleinen, schmalen, seitlichen Rudimenten verkümmert, die ungefähr so lang sind wie das Pronotum; Elytren wenig über 4 mm lang. Hinterschenkel auszen mit 4 bis 6, innen mit 2 bis 3 Dörnchen versehen. Vorder- und Mitteltibien auszer den Enddornen jederseits mit 4 Dornen bewehrt; von diesen die basalen nicht ungewöhnlich lang, nur wenig länger als die apikalen. Hintertibien von der üblichen Gestalt, schlank, nicht angeschwollen, oben mehr oder weniger abgeflacht und beiderseits mit Dörnchen versehen, nicht an der Innenseite mit nur 1 bis zwei langen, spieszförmigen, fixen Dornen. Hinterleib oben hell, die einzelnen Segmente vor dem Apikalrand breit quer kastanienbraun angedunkelt, am Ende stets ganz hell (♀) oder kastanienbraun (♂). ♂ Subgenitalplatte breit, mit S-förmig geschwungenem Endrand, wodurch zwei

dicke abgerundete Lappen gebildet werden, welche ebenso lang sind wie die kleinen Styli. Subgenitalis des ♀ abgerundet-dreieckig, am Ende rundlich abgestutzt, nicht nach vorn unten umgebogen. Legeröhre über doppelt so lang wie die Hinterschenkel; ihre Klappen schwach chitinisiert und im Endteil aufgerollt, am Oberrand nicht gezähnt.

Griffini schwankte, ob er die hiehergehörige Art zu *Gryllacris* oder zu *Neanias* stellen sollte und entschied sich schlieszlich für das erstere. Sie ist durch die schwach chitinisierten, aufgerollten Legeröhrenklappen und die ganz schmalen, lateralen Elytrenrudimente ausreichend charakterisiert.

Typus. — *Gryllacris scheffleri* Griffini.

Geographische Verbreitung der Species. — Tanganjika-Terr.

1. *A. scheffleri* Griffini (*98*), Spec. Afr. Gryllacr. Siena, p. 19-23 (*Gryllacris*), p. 22 (*Neanias*), ♂♀ (1908). — Kibwezi, Kilimandjaro.

40. Genus GLOMEREMUS nov.

(glomerinus, Eremus)

Eremus, group of *glomerinus*, Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 101, map 2 (1931).

Charaktere. — Kopf nicht breiter als das Pronotum, in Frontalansicht nicht kreisförmig, sondern obovat; Gesicht strohgelb bis schwarz, wenn braun, oben stets ohne groszen hellen Fleck; Stirn mitunter rauh und schon dem freien Auge deutlich gerunzelt erscheinend, oder noch häufiger glatt oder fast glatt und ihre Pünktchen und Runzeln dann nur mit der Lupe deutlich zu sehen. Flugorgane meist gänzlich fehlend oder ausnahmsweise mindestens zu winzigen Rudimenten verkümmert, welche höchstens halb so lang sind wie das Pronotum. Hinterschenkel wenigstens auf einer Seite mit mehr als drei Dornen. Vorder- und Mitteltibien auszer den Enddornen jederseits mit drei bis vier beweglichen Dornen, von denen die basalen nicht wesentlich länger sind als die apikalen. Hintertibien von der üblichen Gestalt, weder angeschwollen noch drehrund, sonder schlank, oben mehr oder weniger abgeflacht und beiderseits mit deutlichen Dörnchen versehen; nicht an der Innenseite nur mit 1 bis 2 langen, spieszförmigen, fixen Dornen bewehrt. ♂ Subgenitalplatte mit deutlichen Styli versehen, die des ♀ im Apikalteil nicht nach vorn und unten umgebogen. Legeröhre mindestens 6 mm lang, über halb so lang wie die Hinterschenkel bis anderthalb mal (selten doppelt) so lang wie diese, am Oberrand nicht gezähnt.

Diese neue Gattung wurde für die æthiopischen Arten der Brunner'schen Gattung *Eremus* errichtet, soweit sie normale Beinbedornung aufweisen.

Typus. — *Gryllacris glomerina* Gerstaecker.

Geographische Verbreitung der Species. — Aethiopische Region.

1. *G. brevifalcatus* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 375, 379, ♀ (1888)[*Eremus*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 137-138, fig. 50 (1929) [*Eremus*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 59, taf. 4, fig. 2 (1929) [*Eremus*]. — Kamerun, Goldküste, Adeli, Assinie.
   var. *carnapi* Griffini (*97*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 47, p. 5, ♂ (1908) [*Eremus*] (als subsp.) — Kamerun.
2. *G. chimæra* Griffini (*141*), Mon. Zool. Ital. Vol. 22, p. 133, ♀ (1911) [*Eremus*]; Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 89, 90, 93, fig. 9, ♂ (1929) [*Eremus*]. — S. Afr.
3. *G. falcifer* Sjöstedt, Wiss. Erg. Exp. Kilimandjaro Meru, Vol. 17, 6, p. 143, 146, ♀ (1909) [*Eremus*]. — Kilimandjaro.

4. *G. feanus* Griffini (*87*), Zool. Anz. Vol. 32, p. 560-561, ♂♀ (1908) [*Neanias*]. — Is. Principe, W. Afr.

5. *G. glomerinus* Gerstaecker, Arch. f. Naturg. Vol. 26, p. 277, ♀ (1860) [*Gryllacris glomerina*]. — S. Africa.

var. *knothæ* Griffini (*97*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 47, p. 6, ♂♀ (1908) [*Eremus*]; Karny, Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 89-90, 93-94, fig. 10 (1929) [*Eremus*]. — N. Transvaal.

6. *G. kilimandjaricus* Sjöstedt, Wiss. Erg. Exp. Kilimandjaro Meru, Vol. 17, 6, p. 143, 144, 146, ♂♀ (1909) [*Eremus*]. — Kilimandjaro: Kibonoto.

7. *G. marginatus* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 375, 379, ♀ (1888) [*Eremus*]. — Zambesi.

8. *G. nitidus* Karsch, Berl. Ent. Zeitschr. Vol. 38, p. 144, ♂ (1893) [*Eremus*]. — Adeli, Togo.

9. *G. obtusus* Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 89, 90-91, fig. 6, ♀ (1929) [*Eremus*]. — Kapstadt.

10. *G. pileatus* Krauss, Anz. Akad. Wiss. Wien, n. 7, p. 5 (1902) [*Eremus*]; Krauss, Denkschr. Math.-Nat. Kl. Akad. Wiss. Wien, Vol. 71, p. 26, 30, pl. 2, fig. 9, 9*a-d*, ♂♀ (1907) [*Eremus*]. — Isl. Sokotra.

11. *G. shelfordi* Griffini (*107*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 47, p. 333, ♀ (1909) [*Eremus sphinx* var. *shelfordi*]. — Isl. Mauritius.

12. *G. sphingoides* Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 89, 92-93, fig. 8, ♀ (1929) [*Eremus*]. — Kapstadt.

13. *G. sphinx* Gerstaecker, Arch. f. Naturg. Vol. 26, p. 278, ♀ (1860) [*Gryllacris*]; Griffini (*141*), Mon. Zool. Ital. Vol. 22, p. 130-132, ♂ (1911) [*Eremus*]; Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 89, 91-92, fig. 7 (1929) [*Eremus*]. — S. Africa.

14. *G. trispinosus*, n. sp. (1). — ?

---

(1) **Glomeremus trispinosus**, n. sp. — Ziemlich einfarbig bräunlichgelb, die Hinterleibstergite vor den Enden verwaschen dunkler, Hinterschenkel auszen mit zwei unscharf begrenzten rostbraunen Längsstreifen. Legeröhre etwas dunkler als der Körper. Kopf ausgesprochen breiter als das Pronotum, in Frontalansicht obovat, aber nach unten wenig verlängert, fast den Uebergang zum kreisförmigen Typus bildend. Hinterhaupt und Vertex sehr stark gewölbt, fast halbkugelig vortretend. Fastigium verticis ungefähr doppelt so breit wie das erste Fühlerglied. Scrobes antennarum an der unteren Innenecke mit schwarzem Punkt; zwischen ihnen eine zackig begrenzte, unscharfe dunkler gelbbräunliche Querbinde. Ocellarfleckchen und Grenze zwischen Fastigium verticis und frontis nicht sicher erkennbar. Stirn etwas über doppelt so breit wie hoch, glatt. Subokularfurche schwach eingedrückt, aber doch sicher erkennbar. Mundteile ohne Besonderheiten. Pronotum länger als breit, vorn breiter als hinten, ungefähr halbzylindrisch; Diskus mit flach bogigem und in der Mitte nicht merklich vorgezogenem Vorderrand und ganz schwach ausgerandetem Hinterrand, auf der Fläche ohne sicher erkennbare Skulptur. Seitenlappen länger als hoch, von rechteckiger Grundform, aber die Hinterecke sehr breit abgerundet in Form eines Viertelkreises, der kontinuierlich vom Unterrand in den Diskus-Hinterrand übergeht; Vorderecke abgestumpft-rechtwinkelig. Dem Vorderrande entlang verläuft eine deutliche Submarginalfurche in der Gegend des Ueberganges der Seitenlappen in den Diskus, die sich von oben her ungefähr in ihrer Mitte gabelt: der Vorderast bleibt submarginal, während der Hinterast sich in den absteigenden Ast der V-Furche fortsetzt. Knapp hinter der Gabelungsstelle ein breiter, flacher, schräg nach hinten oben gerichteter Eindruck, zweifellos ein Rest der 7-förmigen Furche. V-Furche kräftig eingedrückt, hintere Schrägfurche nicht mit Sicherheit erkennbar. Flugorgane vollständig fehlend. Beine kurz und kräftig; Hinterschenkel sehr kurz und dick, ähnlich wie bei *Ametroides kibonotensis* und *zanzibaricus*, in der Distalhälfte jederseits mit 4-6 winzigen, dunklen, kaum erkennbaren, höckerförmigen Dornchen versehen. Vorder- und Mitteltibien auszer den Apikaldornen nur mit je 3 Paar beweglichen, gleichfarbigen Dornen, die kaum so lang sind wie die Tibie dick. Hintertibien oben auszer den Endspornen jederseits mit 6 dunkelspitzigen, sehr kleinen Dörnchen. ♀ Subgenitalis von der Form eines rechtwinkeligen Dreieckes mit stark abgerundeter Spitze und leicht S-förmig geschwungenen Seitenrändern. Cerci sehr kurz. Legeröhre im Basalteil blasig aufgetrieben, weiterhin stark kompresz, relativ hoch, am Grunde gebogen, weiterhin fast ganz gerade, am Ende von beiden Rändern her gleichmäszig zugespitzt. Die neue Art ist auf Grund der angegebenen Merkmale, besonders der Legeröhren-Form und -Länge, Kopfkonfiguration usw. mit keiner andern zu verwechseln. Auf Grund der Bedornung der Vorder- und Mitteltibien nimmt sie eine Mittelstellung zwischen *Glomeremus* und *Ametroides* ein; eine gleiche Dornenanzahl ist mir bisher nur von *G. shelfordi* bekannt geworden (abgesehen von *Papuoneanias*, wo aber diese Dornen ausgesprochen länger sind als bei *trispinosus*); doch unterscheiden sich die beiden genannten Spezies von einander auf den ersten Blick durch den bedeutenden Unterschied in der Legerohrenlänge. Nach Bau und Beschaffenheit des Ovipositors musz ich das vorliegende Stück für erwachsen halten. ♂ unbekannt. ♀, long. corp. 9,7, pron. 2,5, fem. ant. 3,3, fem. post. 6, ovipost. 8,7 mm. 1 ♀, n. 40.6.26.586, Brit. Mus. London (ohne sonstige nähere Angaben).

Unbenannte Species :

15. *G. sp.* Griffini (*146*). Rev. Suisse Zool. Vol. 19, p. 478-479 (1911) [*Eremus sp.*]. W. Africa.
16. *G. sp.* Bolivar, Voy. Rothschild Ethiopie Afr. Or. p. 197 (1922) [*Eremus sp.*]. Brit. O. Africa.

41. Genus PSEUDEREMUS Karny

Pseuderemus Karny (*221*), Stett. Ent. Zeit. Vol. 93, p. 149 (1932).

Charaktere. — Kopf nicht ungewöhnlich grosz, in Frontalansicht obovat. Stirn glatt, glänzend. Flugorgane zu winzigen, aber deutlichen Rudimenten verkümmert, welche kürzer sind (1 mm) als das Pronotum. Hinterschenkel nur vor dem Knie auszen mit 2, innen mit 1-2 Dörnchen besetzt. Vorder- und Mitteltibien unten auszer den Enddornen jederseits mit vier beweglichen Dornen. Hintertibien nicht drehrund, sondern oben mehr oder weniger abgeflacht und jederseits mit 5-7 deutlichen Dörnchen versehen, also nicht an der Innenseite nur mit 1-2 langen, spieszförmigen, fixen Dornen bewehrt. ♂ Endtergit nach hinten oben kegelig vorgezogen. ♂ Subgenitalplatte mit deutlichen Styli. ♀ unbekannt.

Typus. — *Eremus exiguus* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — Madagaskar.

1. *P. exiguus* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 375, 380, ♂ (1888) [*Eremus*]; Karny (*221*), Stett. Ent. Zeit. Vol. 93, p. 148-149, fig. ♂ (1932) [*Pseud.*]. Betsileo, Madag.

42. Genus AMETROIDES Karny

Ametroides Karny (*195*), Stett. Ent. Zeit. Vol. 89, p. 249-251 (1928).

Charaktere. — Der Gattung *Glomeremus* habituell äuszerst ähnlich. Flugorgane gänzlich fehlend oder zu Rudimenten verkümmert, welche deutlich kürzer sind als das Pronotum. Vorder- und Mitteltibien auszer den Enddornen jederseits nur mit 1-2 kurzen Dornen versehen. Hintertibien von der üblichen Gestalt, weder drehrund, noch angeschwollen, sondern schlank, oben mehr oder weniger abgeflacht und beiderseits mit deutlichen Dörnchen versehen, nicht an der Innenseite nur mit 1-2 langen, spieszförmigen, fixen Dornen bewehrt. ♂ Subgenitalplatte abgerundet, meist mit deutlich entwickelten Styli. Legeröhre mindestens 6 mm lang, höchstens anderthalb mal so lang wie die Hinterschenkel, oder ihre Klappen schwach chitinisiert und am präparierten Exemplar spiralig aufgedreht; ihr Oberrand ungezähnt.

Typus. — *Ametroides parvulus* Bolivar = *Eremus kibonotensis* Sjöstedt.

Geographische Verbreitung der Species. — Tropisches Africa.

1. *A. brunni* Griffini (*155*), Redia, Vol. 8, p. 309-311, ♂ (1912) [*Eremus*]. O. Africa.
   Eremus spec. (n. 164), Brunn, Mitt. Nat. Hist. Mus. Hamburg, Vol. 18, p. 276, ♀ (1901).
2. *A. denticulatus* Ander, Entom. Medd. Vol. 18, p. 489-491, fig. 10-12, ♂ (1934). Belg. Congo.
3. *A. glauningi* Griffini (*145*), Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 31, p. 463, 467-468, ♀ (1911) [*Neanias*]. O. Africa, Abyssinien, Congo Franç.

4. *A. innotatus* Karny (*195*), Stett. Ent. Zeit. Vol. 89, p. 250-252, ♀ (1928).	Dar-es-Salam.
5. *A. ituriensis* Karny (*195*), Stett. Ent. Zeit. Vol. 89, p. 251-254, fig. 1, ♀ (1928).	Ob. Congo.
6. *A. kibonotensis* Sjöstedt, Wiss. Erg. Exp. Kilimandjaro Meru, Vol. 17, 6, p. 143, 144, 146, ♂♀ (1909) [*Eremus*]; Karny (*202*), Eos, Vol. 5, p. 78-80, fig. 15 (1929) [*Eremus*, syn. : *Am. parvulus*, Bolivar in schedis].	O. Africa, Abyssinien.
7. *A. namaqua* Karny (*22*), Jenaische Denkschr. Vol. 15 (= Schultze, Forsch. Südafr. Vol. 4), p. 39, ♀ (1910) [*Eremus*].	Brit. S. W. Africa, ? Zambesi.
8. *A. nigrifacies* Sjöstedt, Wiss. Erg. Exp. Kilimandjaro Meru, Vol. 17, 6, p. 143, 144, 145, ♂♀ (1909) [*Eremus*].	Somali, Abyssinien, O. Afr., Kamerun.
9. *A. peringueyi* Griffini (*141*), Mon. Zool. Ital. Vol. 22, p. 129-130, ♀ (1911) [*Eremus*].	Transvaal (S. Afr.).
10. *A. rosiphagus* Griffini (*145*), Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 31, p. 463-466, ♂♀ (1911) [*Neanias*].	O. Africa.
11. *A. uvarovi* Karny (*230*), Ann. Mag. Nat. Hist. (10), Vol. 16, p. 210-212, ♂♀ (1935).	M. Cameroon, Onyango.
12. *A. zanzibaricus* Sjöstedt, Wiss. Erg. Exp. Kilimandjaro Meru, Vol. 17, 6, p. 144 (1901) [*Eremus*]; Chopard, Mem. Estud. Mus. Zool. Univ. Coimbra (1), n. 85, p. 11-12, fig. 6, 7, ♂♀ (1935).	Zanzibar, Mozambique.
13. *A. sp.* Brunn, Mitt. Nat. Hist. Mus. Hamburg, Vol. 18, p. 276, n. 163, ♂♀ (1901) [*Eremus*]; Karny (*195*), Stett. Ent. Zeit. Vol. 89, p. 252 (1928).	O. Afr.

45. Genus XIPHOGRYLLACRIS nov.

Charaktere. — Unscheinbare, gelblichgraue Tiere ohne auffallende schwarze Zeichnungsmerkmale, von ungefähr 20 mm Länge. Kopf nicht auffallend breit, in Frontalansicht obovat. Stirn mit einzeln stehenden eingestochenen Punkten und dazwischen die Fläche sehr fein gerunzelt, ohne Seitenfalte; einfarbig gelblichgrau. Pronotumlänge gut ein Sechstel der Elytrenlänge betragend. Flugorgane gut entwickelt, deutlich länger als der ganze Körper (ohne Legeröhre), nicht schwarz, sondern hyalin. Elytren wenig über doppelt so lang wie die Hinterschenkel, mit regelmäszigem Geäder. Ihr Radii Sektor aus dem Radius-Stamm entspringend, niemals in den Media-Bereich einbezogen, nach seinem Ursprung weiterhin durchaus frei bleibend. Media der Elytren frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend, dem Radius-Stamm eng angeschmiegt, aber nirgends mit ihm verschmolzen, durchaus einfach. Cubitus der Elytren dreiästig; danach noch fünf einfache Postcubitalen, die beiden letzten mit gemeinsamem Stiele. Rs + M der Hinterflügel mit einfacher, gemeinsamer Wurzel aus dem Radius-Stamm entspringend. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Vorder- und Mitteltibien auszer den Enddornen unten jederseits mit vier gut und kräftig entwickelten beweglichen Dornen. Mitteltibien oben unbedornt, höchstens mit 1 Dorn am Ende der Innenseite. Hintertibien in normaler Weise bedornt, nicht an der Innenseite nur mit 1 oder 2 langen, spieszförmigen, fixen Dornen bewehrt. Legeröhre ganz gerade, etwas länger als der ganze übrige Körper.

Diese neue Gattung gleicht habituell auffallend dem Genus *Hyalogryllacris*, unterscheidet sich von ihm aber durch den einfachen, gemeinsamen Ursprung von Rs + M am Hinterflügel. Dadurch wird sie neben die malayische *Phryganogryllacris* verwiesen, von der sie aber durch die auffallend lange Legeröhre abweicht.

Typus. — *Gryllacris orthoxipha* Karny.

Geographische Verbreitung der Species. — Queensland.

1. *X. orthoxipha* Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 91-94, fig. 32, ♀ (1929) [*Gryllacris*]. — Queensland.
   Gryllacris, n. sp. Karny (*199*), Ark. f. Zool. Vol. 20 A, n. 13, p. 60 (1929).

44. Genus PHRYGANOGRYLLACRIS nov.

Gryllacris, group of *phryganoides*, Karny (*201*), Proc. 4th Pacif. Sci. Congr., p. 161, map 3 (1929).

Charaktere. — Kleine bis mittelgrosze, ziemlich einfarbig bräunlichgelb gefärbte Arten von mehr als 10 mm Körperlänge. Körper und Beine ohne deutlich metallblauen Glanz. Kopf nicht auffalend grosz und breit, in Frontalansicht obovat. Stirn ziemlich glatt und glänzend, jedenfalls ohne Seitenfalte. Pronotumlänge mindestens ein Sechstel der Elytrenlänge betragend; auf dem Diskus pronoti mitunter 1 — 2 grosze, schwärzliche Flecken. Metazona pronoti niemals ganz schwarz. Flugorgane gut entwickelt, viel länger als das Pronotum, das Hinterleibsende bedeutend überragend. Vorder- und Hinterflügel hyalin oder subhyalin, mit gelblichen Adern; ihre Queradern nicht dunkel und dunkel umsäumt. Elytren über anderthalb mal bis doppelt so lang wie die Hinterschenkel, mitunter sogar noch etwas mehr; mit regelmäszigem Geäder. Ihr Radii Sektor nach seinem Ursprung aus dem Radius-Stamm durchaus frei bleibend; Media frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend, einfach; Cubitus dreiästig; danach noch fünf einfache Postcubitalen, davon die beiden letzten meist mit gemeinsamem Stiele. Rs + M am Hinterflügel mit einfacher, gemeinsamer Wurzel aus dem Radius-Stamm entspringend. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Beine nicht ungewöhnlich lang und schlank. Vorder- und Mitteltibien auszer den Endornen unten jederseits mit vier gut und kräftig entwickelten beweglichen Dornen. Mitteltibien oben unbedornt, höchstens mit 1 Dorn am Ende der Innenseite. Hintertibien in normaler Weise bedornt, nicht an der Innenseite nur mit 1-2 langen, spieszförmigen, fixen Dornen bewehrt. Weder ♂ Subgenitalis noch Analsegment nach hinten weit kahnförmig vorgezogen. Keine langen spitzen Fortsätze in der Umgebung der ♂ Cerci nach Art neotropischer Formen. Legeröhre nur ungefähr halb so lang wie der Körper oder wenig darüber.

Ueber die Beziehungen zur australischen *Hyalogryllacris* gilt dasselbe wie von der vorigen Gattung auch von dieser. (**Taf. 2, Fig. 9.**)

Typus. — *Gryllacris phryganoides* De Haan.

Geographische Verbreitung der Species. — Bengalen, Hinterindien, China, Formosa, Philippinen, Malayischer Archipel bis Aru Isl., Neuguinea und Mioko.

1. *P. arctata* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 184, ♀ (1869) [*Gryllacris*]; Griffini (*203*), Phil. Journ. Sci. Vol. 10D, p. 64, 68, pl. 1, fig. 2*a*, ♀ (1915) [*Gryllacris*]; Karny (*155*), Phil. Journ. Sci. Vol. 28, p. 133, pl. 2, fig. 3, pl. 3, fig. 2, 3, pl. 4, fig. 2, 4, 6, ♂♀ (1925) [*Gryllacris*]; Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 12-15, fig 6 (1925) [*Gryllacris*]. — Philippinen : Luzon.
   Gryllacris brevispina Stål, Oefv. Vet. Akad. Förh. Vol. 34, n. 10, p. 48, ♂ (1877); Williams, Rep. Exper. Sta. Hawaiian Sugar Plantors Assoc. Ent. Ser. Bull. 14, p. 124, fig. 60 (1919).
2. *P. arctatiformis* Karny (*155*), Phil. Journ. Sci. Vol. 28, p. 132, pl. 2, fig. 4, pl. 3, fig. 4, pl. 4, fig. 1, 3, 5, ♀ (1925) [*Gryllacris*]. — Philippinen : Mindanao.
   Gryllacris arctata Karny (*141*) [*nec* Walker], Treubia, Vol. 5, p. 59, ♀ (1924).

3. *P. aruana* Karny (*216*). Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 42, p. 394-398, ♂ (1931) [*Gryllacris*]. — Aru Isl.

4. *P. brevixipha* Brunner v. Wattenwyl, Ann. Mus. Civ. Genova (2), Vol. 13 (= 33), p. 190, ♀ (1893) [*Gryllacris*]; Griffini (*94*), Wien. Ent. Zeit. Vol. 27, p. 205-206, ♀ (1908) [*Gryllacris*]; Griffini (*199*). Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 46, p. 8-10, ♂♀ (1915) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 28, 29, ♀ (1929) [*Gryllacris*]. — Burma, Yunnan.
   var. *differens* Griffini (*94*), Wien. Ent. Zeit. Vol. 27, p. 206-207, (1908) [*Gryllacris*, als subsp.]. — Burma.
   subsp. *bengalensis* Griffini (*165*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 72-74, 87, ♂♀ (1913) [*Gryllacris*]. — Bengalen.
   subsp. *cambodjana* Karny (*202*), Eos, Vol. 5, p. 40 42, fig. 2, ♀ (1929) [*Gryllacris*]. — Cambodja.

5. *P. elbenioides* Karny (*178*), Mitt. Zool. Mus. Berlin, Vol. 12, p. 372-375, fig. 8, ♂ (1926) [*Gryllacris*]. — S. China, Laos (Indochina).

6. *P. griseola* Karny (*210*), Nova Guinea, Vol. 15, Zool. 4, p. 368-371, fig. 2, ♀ (1930) [*Gryllacris*]. — Neu-Guinea.

7. *P. grobbeni* Karny (*154*), Zeitschr. Wiss. Zool. Vol. 125, p. 51, ♀ (1925) [*Gryllacris*]. — W. Java.

8. *P. mascata*, n. sp. (1). — **Taf. 2, Fig. 9**. — O. Sumba.

9. *P. mellii* Karny (*178*), Mitt. Zool. Mus. Berlin, Vol. 12, p. 368-372, fig. 6, 7, ♂ (1926) [*Gryllacris*]. — S. China.

10. *P. mioccana* Karny (*231*), Sbornik Entom. Odd. Nár. Mus. v Praze, Vol. 13, p. 40-42, fig. 17, 18, ♂ (1935) [*Gryllacris*]. — Isl. Mioko.

11. *P. nivea* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 326, 365, ♂ (1888) [*Gryllacris*]. — S. India, Ceylon.
   Gryllacris imbecilus Pictet & Saussure, Bull. Soc. Ent. Suisse, Vol. 8, p. 312-313, ♂ (1891).
   Gryllacris imbecilis Griffini (*112*), Mon. Zool. Ital. Vol. 20, p. 111, ♂ (1909); Griffini (*167*), Fauna S. W. Austral. Vol. 4, p. 327.

12. *P. phryganoides* De Haan, Temminck, Verhandel. Orth. p. 175, 218, 219 (1842) [*Locusta Gryllacris*]; Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 12, 14, fig. 5*c*, ♂ (1925) [*Gryllacris*]; Karny (*178*), Mitt. Zool. Mus. Berlin. Vol. 12, p. 370-372, fig. 7, ♂ (1926) [*Gryllacris*]. — Java.
   Gryllacris debilis Finot (*teste* : Karny [*223*], Eos, Vol. 10, p. 318 [1935] .

13. *P. pusilla* Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 11-15, fig. 5*e*, 6, 7, ♂ (1925) [*Gryllacris*]. — Malay. Halbisl.

14. *P. separata* Karny (*160*). Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 9-12, fig. 4*a*, *b*, 5*a*, ♂ (1925) [*Gryllacris*]. — Malay. Halbisl.

---

(1) **Phryganogryllacris mascata,** n. sp. — Gesamtfärbung licht gelblichbraun mit hyalinen, dunkler braun geaderten Elytren. Fastigium verticis etwa anderthalb mal so breit wie das erste Fühlerglied, abgerundet. Stirn und Fastigia schwarz, dagegen die Wangen und Mundteile ziemlich scharf abgesetzt gelblich. Occiput gelbbraun, dunkler gewölkt, nach vorn in die Färbung der Fastigia allmählich übergehend. Diese mit 3 scharf begrenzten, elfenbeinweiszen Ocellarflecken, der untere ziemlich grosz und oval, die beiden oberen bedeutend kleiner. Fühler und Pronotum gleichmäszig gelbbraun, nur der Rücken median unscharf angedunkelt. R der Elytren 4ästig, Rs 3ästig. M frei, knapp hinter dem R-Stamm verlaufend, einfach, aber mit schräger Querader gegen den an dieser Stelle stumpfwinkelig geknickten Cu-Vorderast. Cu einfach gegabelt. Xnn folgen noch 5 postcubitale Längsadern, die beiden letzten mit kurzem gemeinsamen Stiele. Hinterflügel hyalin, ohne Zeichnung, abgerundet-dreieckig. Beine einfarbig, normal bedornt; Hinterbeindörnchen winzig, angedunkelt; an den Schenkeln jederseits 5-6, an den Schienen jederseits 4 in der Distalhälfte; auch die der Vorder- und Mitteltibien kurz, kürzer als die Tibiendicke. Legerohre ungefähr so lang wie die Hinterschenkel, ziemlich dick, aufgebogen, am Ende stumpf-spitzig. Subgenitalis mit einer stumpfwinkelig vorspringenden Ecke jederseits, dazwischen kreisbogenförmig abgerundet. ♂ unbekannt. ♀, long. corp. 16, pron. 3,8, elytr. 19, fem. post. 9,5, ovipos. 9 mm. Patria : O. Sumba, Mao Marroe, 450 m., leg. Dammerman V. 1925, Mus. Buitenzorg.

15. *P. simalurensis* Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 15-16, fig. 4, ♂ (1931) [*Gryllacris*]. — Isl. Simalur.
subsp. *xiphidiopsis* Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 16-18, fig. 5, ♂ (1931) [*Gryllacris*]. — Isl. Nias.
16. *P. simbangica* Griffini (*113*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 7, p. 322-323, ♀ (1909) [*Gryllacris hyalina* var. *Simb.*]; Karny (*231*), Sborník Ent. Odd. Nár. Mus. v Praze. Vol. 13, p. 42, fig. 19, ♀ (1935). — Neu-Guinea.
17. *P. sphegidipræda* Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 215-219, fig. 81. ♂♀ (1924) [*Gryllacris*]; Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 12, fig. 5*b*, ♂ (1925) [*Gryllacris*]. — S. Sumatra, Java.
18. *P. subrectis* Matsumura & Shiraki, Journ. Tohoku Univ. Sapporo, Vol. 3, p. 3, 70, 71, pl. 2, fig. 19*a*, *b*, ♀ (1908) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 82-84, fig. 27, ♂ (1929) [*Gryllacris*]. — Formosa.
19. *P. teuthroides* Karny (*165*), Sarawak Mus. Journ Vol. 3, n. 8, p. 54-56, fig. 1 *a-c*, pl. 2, fig. 1, ♂ (1925) [*Gryllacris*]. — Sarawak.

45. Genus ASARCOGRYLLACRIS nov.

(ἄσαρκος = macilentus)

Charaktere. — Mittelgrosze Formen von mehr als 12,5 mm Elytrenlänge und von brauner Färbung. Kopf weder zur Gänze, noch auch im oberen Teil tiefschwarz. Pronotumseiten verwaschen angedunkelt. Flugorgane gut entwickelt, mindestens bis zum Hinterleibsende reichend. Elytrenadern bräunlich, nicht grellrot. Media der Elytren an der Elytrenbasis noch nicht erkennbar, sondern erst später aus dem Radius-Stamm hervorgehend. Hinterflügel hyalin, oder leicht beraucht, nicht mit schwarzen Queradern. Rs + M der Hinterflügel nahe der Basis aus dem Radius-Stamm entspringend und dann gleich danach eine Strecke weit mit dem frei aus der Basis entspringenden Cubitus vereinigt oder gegen ihn eine schräge Längsader (M_2) entsendend. Vorder- und Mitteltibien unten auszer den Enddornen jederseits mit 4 gut entwickelten beweglichen Dornen. Hintertibien beiderseits in normaler Weise bedornt, nicht an der Innenseite mit nur 1-2 langen spieszförmigen, fixen Dornen versehen. Legeröhre gut chitinisiert, ihre Klappen nicht spiralig aufgerollt.

Mit der vorigen Gattung bestimmt nahe verwandt und ihr auch habituell recht ähnlich, aber durch die im Basalteil mit dem Radius-Stamm verschmolzene Media der Elytren (entsprechend meinem Typus IV) unterschieden. Ueberhaupt ist das Geäder der Gattung so charakteristisch (namentlich durch die im Gegensatz zu den Elytren dem Typus 1 entsprechenden Hinterflügel), dasz man sie daran ohne weiters leicht und mit Sicherheit erkennt.

Typus. — *Gryllacris macilenta* Pictet & Saussure.

Geographische Verbreitung der Species. — Java, Sumatra, Borneo.

1. *A. anastomotica*, n. sp. (1). — O. Borneo.

---

(1) **Asarcogryllacris anastomotica**, n. sp. — Färbung gelblichbraun, mehr ins Grauliche als bei *macilenta*. M ungefähr am Ende des Basaldrittels der Elytren aus dem Radiusstamm abgehend, aber nur eine kurze Schrägader zum Cu bildend, die sich dann sogleich mit diesem auf eine kurze Strecke vereinigt (was meines Wissens bei *macilenta* nie vorkommt!). Nach ihrer Trennung sind dann beide Längsadern (M und Cu) meist noch je einfach gegabelt, oder die M kann auch einfach bleiben. Der Rs entspringt nahe der Elytrenmitte aus dem R-Stamm und bleibt entweder ohne Beziehungen zur M (selber dann noch gegabelt) oder als kurze Schrägader zur Media (nach deren Trennung von Cu_1) ziehend und mit ihr verschmelzend; er kann aber auch in den M-Bereich einbezogen sein, ohne dasz eine Schrägader vom R zur M erkennbar wäre. 5 Postcubitale, die beiden letzten mit gemeinsamem Stiel. Der CuS kann mit dem Cu am Ende

2. *A. macilenta* Pictet & Saussure, Bull. Soc. Ent. Suisse, Vol. 8, p. 313, pl. 2, fig. 14, ♀ (1891) [*Gryllacris*]; Griffini (*155*), Redia, Vol. 8, p. 293-294, ♀ (1912) [*Gryllacris*]; Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 11, 12, fig. 5*d*, ♂ (1925) [*Gryllacris*]; Karny (*206*), Treubia, Vol. 11, p. 166-170, fig. 6-8 (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 61-65, fig. 89, ♂♀ (1930) [*Gryllacris*]. — Java. « Neuguinea » (errore, Griffini).

Gryllacris phryganoides Caudell (*nec* De Haan), Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 71, p. 29 (1927).

subsp. *siebersi* Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 211, 219-221, fig. 82, ♂ (1924) [*Gryllacris*]. — S. Sumatra, W. Java.

subsp. *ardjunæ*, nov. (1). — Gebirge v. W. Java.

? *Gryllacris pallidula* Serville, Hist. Nat. Ins. Orth. p. 395, ♂ (1839); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 61-62 (1930).

46. Genus ECHIDNOGRYLLACRIS Griffini

Echidnogryllacris Griffini (*150*), Mon. Zool. Ital. Vol. 33, p. 29 (1912) [als Subgenus von *Gryllacris*].

Charaktere. — Stirn ziemlich glatt und glänzend, ohne scharfe Seitenfalte von der Fühlerinsertion gegen die Mandibelbasis, welche den Wangenteil vom Stirnteil des Kopfes abgrenzt. Flugorgane gut entwickelt, länger als der Körper. Media der Elytren frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend, wenn auch später vielleicht mit einer der Nachbaradern auf eine Strecke weit verschmolzen. Rs + M am Hinterflügel mit einfacher, gemeinsamer Wurzel aus dem Radiusstamm entspringend; nur ausnahmsweise per varietatem die beiden Wurzeln getrennt, aber dann nicht an beiden Hinterflügeln, oder die Wurzeln einander ganz nahe entspringend oder nur eine winzige Längsmasche mit einander bildend, die meist keine Queradern enthält. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Mitteltibien oben an der Innenseite der Länge nach bedornt. Hintertibien beiderseits in der üblichen Weise bedornt, nicht auf der Innenseite nur mit einem oder zwei langen, spieszförmigen, fixen Dornen versehen. Madagassische Gattung.

Dieses Genus unterscheidet sich von allen Gryllacridinen durch die auch oberseits bedornten, nicht nur mit einem Enddorn versehenen Mitteltibien.

Typus. — *Gryllacris sanguinolenta* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — Madagaskar.

1. *E. sanguinolenta* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 325, 363, ♀ (1888) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc Ent. Ital. Vol. 7, p. 50, 51, fig. 20, 20*a*, p. 64, ♀ (1929); Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 239-240, fig. 1, ♂♀ (1932). — Madagaskar.

---

des Basalfünftels der Elytren verschmelzen; in der gleichen Länge ist dann die letzte Postcubitalis nochmals gegabelt. Hinterflügel hyalin, entlang der Queradern beraucht, so dasz da lichtgraue, verwaschene Bogenbinden entstehen. Bedornung der Beine wie bei *macilenta*. ♂ Analsegment kappenförmig, am Ende jederseits mit einem Hocker und daszwischen mit tiefer Längsfurche. ♂ Subgenitalis nach hinten von zwei flachen Kreisbogen begrenzt, die in einem stumpfen, nach hinten konkaven Winkel in der Mitte zusammenstoszen; an ihren Seitenecken sitzen die kurzen, ziemlich dicken Styli. Legeröhre wie bei *macilenta siebersi* gestaltet. ♀ Subgen. flach abgerundet. Long. corp. ♂ 20,5, ♀ 22, pron ♂ 4,5, ♀ 4,5, elytr. ♂ 20,5, ♀ 20,5, fem. ant. ♂ 7, ♀ 7,5, fem. post. ♂ 13,5, ♀ 14, ovipos. 14 mm. Patria : Mittel-Ost-Borneo, leg. H. C. Siebers, Mus. Buitenzorg.

(1) **Asarcogryllacris macilenta ardjunæ**, n. subsp. — Die brachyptere Gebirgsform der *macilenta*. Pronotum am Uebergang des Diskus in die Seitenlappen scharf angedunkelt; desgleichen auffallend dunkle Postokularbinden. Elytren in der Basalhälfte gleichfalls schwärzlichbraun, nur im Präradial- und Analteil weiszlich-subhyalin. Long. corp. 20,7, pron. 4,3, elytr. 16,5, fem. ant. 6,1, fem. post. 13,2, ovipos. 8,2 mm (1 [illegible]) von Unternehmung Ardjœna, Mt. Papandajan, W. Java, leg. v. Heurn, 28. 12. 1931, ± 1200 m (Coll. Karny).

47. Genus HETEROGRYLLACRIS nov.

(ἕτερος = der zweite, nämlich dem Geädertypus II entsprechend; verschieden, anders als gewöhnlich = inexspectatus).

Charaktere. — Kopf nicht ungewöhnlich grosz; Stirn glatt oder unscheinbar punktiert, ziemlich glänzend, an den Seiten ohne scharf vorspringende Falte, welche von der Fühlerinsertien gegen die Mandibelbasis gerichtet ist und den Wangenteil vom Stirnteil des Kopfes abgrenzt. Flugorgane gut entwickelt, viel länger als der Körper: Elytren ungefähr doppelt bis dreimal so lang wie die Hinterschenkel, den Hinterleib weit überragend. Radii Sektor der Elytren nach seinem Ursprung aus dem Radiusstamm als schräge Querader zur Media ziehend und mit dieser dann eine Strecke weit verschmolzen. Die vordere Basalzelle der Elytren viel länger als die hintere. Media der Elytren frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend, wenn auch später mitunter mit einer der Nachbaradern eine Strecke weit verschmolzen, einfach oder dichotom. Cubitus der Elytren dreiästig; fünf postcubitale Längsadern dann noch vorhanden. Hinterflügel hyalin oder nur wenig beraucht. Rs + M derselben mit einfacher, gemeinsamer Wurzel aus dem Radiusstamm entspringend; nur ausnahmsweise per varietatem die beiden Wurzeln getrennt, aber dann nicht an beiden Hinterflügeln, oder die Wurzeln einander ganz nahe entspringend oder nur eine winzige Längsmasche mit einander bildend, die meist keine Queradern enthält. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Die beweglichen Dornen der Vorder- und Mitteltibien gut und kräftig entwickelt; mindestens an den Mitteltibien unten deren vier Paar (auszen den Enddornen). Oben sind die Mitteltibien unbedornt oder höchstens mit einem Dorn am Ende der Innenseite versehen. Hintertibien beiderseits in normaler Weise bedornt, nicht an der Innenseite nur mit einem bis zwei langen, spieszförmigen, fixen Dornen versehen. ♂ Endtergit fast kugelig angeschwollen, nach hinten stark abfallend und dann am Unterende knapp an der Medianlinie in zwei einander anliegende, halbkreisförmig nach hinten konvexe, sehr stark chitinisierte Dornen endigend, welche mit ihren Enden den Distalteil der Subgenitalplatte umgreifen; diese in der Mitte zwischen den Styli nicht in einen schmalen Fortsatz vorgezogen. ♀ unbekannt.

Unter den Gattungen des Geädertypus II durch die lange verdere Bazalzelle, die hyalinen Hinterflügel und namentlich durch die ungemein charakteristischen ♂ Geschlechtsauszeichnungen unterschieden.

Typus. — *Gryllacris inexspectata* Karny.

Geographische Verbreitung der Species. — Salomons-Isl.

1. *H. inexspectata* Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 156-159, fig. 64, ♂ (1929) [*Gryllacris*]. Salomons-Isl.

48. Genus MELANOGRYLLACRIS nov.

(μέλας = atratus)

Gryllacris, group of *atrata*, Karny (*201*), Proc. 4th. Pac. Sci. Congr. p. 161, map 3 (1929).

Charaktere. — Kopf nicht ungewöhnlich grosz; Stirn glatt oder unscheinbar punktiert, an den Seiten ohne scharf vorspringende Falte, welche von der Fühlerinsertion gegen die Mundteile hin verläuft und den Wangenteil vom Stirnteil des Kopfes abgrenzt. Flugorgane gut entwickelt, länger als der Körper. Elytren ungefähr doppelt so lang wie die Hinterschenkel und über ein Drittel so breit wie lang. Vorder- und Hinterflügel auf der Fläche fast ganz braunschwarz, nur die Adern in der

Basalhälfte der ersteren weiszlich oder hell. Radii Sektor der Elytren nach seinem Ursprung aus dem Radiusstamm entweder weiterhin durchaus frei bleibend oder als schräge Querader zur Media ziehend und mit derselben dann eine Strecke weit verschmolzen; im letzteren Falle die beiden Basalzellen der Elytren ungefähr gleich lang. Media der Elytren frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend, wenn auch später mitunter mit einer der Nachbaradern auf eine Strecke weit verschmolzen, einfach oder dichotom. Cubitus der Elytren dreiästig; dahinter noch fünf postcubitale Längsadern vorhanden. Rs + M am Hinterflügel mit einfacher, gemeinsamer Wurzel aus dem Radiusstamm entspringend; nur ausnahmsweise per varietatem die beiden Wurzeln getrennt, aber dann nicht an beiden Hinterflügeln, oder die Wurzeln einander ganz nahe entspringend oder nur eine winzige Längsmasche mit einander bildend, die meist keine Queradern enthält. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Die beweglichen Dornen der Vorder- und Mitteltibien gut und kräftig entwickelt; mindestens an den Mitteltibien unten deren vier Paar (auszer den Enddornen). Mitteltibien oben unbedornt, höchstens mit einem Enddorn an der Innenseite. Hintertibien beiderseits in normaler Weise bedornt, nicht an der Innenseite nur mit einem bis zwei langen, spieszförmigen, fixen Dornen bewehrt. ♂ Subgenitalis in der Mitte zwischen den kleinen Styli parabolisch, nicht in einen schmalen Fortsatz, vorgezogen. Legeröhre nicht ganz halb so lang wie die Hinterschenkel, selten mehr, am Grunde stumpfwinkelig aufgebogen und sodann leicht S-förmig geschwungen.

In Flügelgeäder stimmt diese Gattung entweder mit *Diaphanogryllacris* oder mit *Capnogryllacris* überein, unterscheidet sich aber von beiden durch die sehr charakteristischen und auffallenden Geschlechtsauszeichnungen in beiden Geschlechtern und durch die ungewöhnlich breiten Elytren.

Typus. — *Gryllacris atrata* Walker.

Geographische Verbreitung der Species. — Borneo, Malay. Penins.

1. *M. atrata* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 174, ♂ (1869) [*Gryllacris*]; Griffini (*119*), Deutsch. Ent. Zeitschr. p. 83, 84, ♂ (1910) [*Gryllacris*]; Griffini (*133*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 26, 636, p. 2, 9, ♀ (1911) [*Gryllacris*]; Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 15-19, fig. 8, 9*b*, pl. 1, fig. 1, ♂ (1925) [*Gryllacris*, als var. *conjuncta*]. — Borneo, Mal. Penins.

   var. *disjuncta* Karny (*190*), Entom. Mitt. Vol. 17, p. 205, 209 (1928) [*Gryllacris*]; Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 15, 16, fig. 9*a*, *c*, ♂ (1925) [*Gryllacris atrata*].

49. Genus CAPNOGRYLLACRIS nov.

(καπνός = fumus)

Gryllacris, group of *fumigata*, Karny (*201*), Proc. 4th. Pac. Sci. Congr. p. 162, map 3 (1929); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 100, map 2 (1931).

Gryllacris, *fumigata*-Gruppe, Karny (*211*), Arch. Zool. Ital. Vol. 15, p. 215, 222 (1930).

Charaktere. — Kopf nicht ungewöhnlich grosz; Stirn glatt oder unscheinbar punktiert, an den Seiten ohne scharf vorspringende Falte, welche von der Fühlerinsertion gegen die Mundteile hin verläuft und den Wangenteil vom Stirnteil des Kopfes abgrenzt. Flugorgane gut entwickelt, länger als der Körper: Elytren ungefähr doppelt so lang wie die Hinterschenkel, gewöhnlich subhyalin bis beraucht, wenn aber schwärzlich, dann ohne weiszliche Adern in der Basalhälfte. Radii Sektor der Elytren nach seinem Ursprung aus dem Radiusstamm als schräge Querader zur Media ziehend und mit derselben dann eine Strecke weit verschmolzen; die beiden Basalzellen der Elytren meist ungefähr

gleich lang. Media der Elytren in der Regel frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend, aber dann weiterhin oft eine kürzere oder längere Streckte mit dem Radiusstamm verschmolzen, was schlieszlich so weit gehen kann, dasz überhaupt keine vom Radiusstamm freie Mediawurzel mehr erkennbar ist, aber auch in diesem Falle mit von der Sektorwurzel deutlich getrennter Wurzel aus dem Radiusstamm entspringend (z. B. beim Typus-Exemplar von *funebris*, aber durchaus nicht stets bei dieser Spezies); weiterhin dann die Media immer mit dem Radii Sektor auf eine Strecke weit verschmolzen, sodann nach Trennung vom Radii Sektor einfach bleibend. Cubitus der Elytren dreiästig; dahinter noch fünf einfache postcubitale Längsadern vorhanden, die beiden letzten oft, aber durchaus nicht immer, mit gemeinsamem Stamm. Hinterflügel im Umrisz vom abgerundet-dreieckigen zum cycloiden Typus den Uebergang bildend, ganz dunkel, schwarzbraun, oder mit undeutlichen hellen Bogenbinden. Rs + M am Hinterflügel mit einfacher, gemeinsamer Wurzel aus dem Radiusstamm entspringend; höchstens ausnahmsweise per varietatem die beiden Wurzeln getrennt, aber dann nicht an beiden Hinterflügeln, oder die Wurzeln von einander ganz nahe entspringend oder nur eine winzige Langsmasche mit einander bildend, die meist keine Queradern enthält. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Die beweglichen Dornen der Vorder- und Mitteltibien gut und kräftig entwickelt; mindestens an den Mitteltibien deren vier Paare (auszer den Enddornen) vorhanden. Mitteltibien oben unbedornt, höchstens mit einem Enddorn auf der Innenseite. Hintertibien beiderseits in normaler Weise bedornt, nicht an der Innenseite mit einen bis zwei langen, spieszförmigen fixen Dornen bewehrt. ♂ Subgenitalis nicht zwischen den Styli in einen Fortsatz nach hinten vorgezogen. Legeröhre ungefähr so lang wie die Hinterschenkel oder nur wenig kürzer, jedenfalls über halb so lang wie diese, gleichmäszig schwach sichelförmig aufgebogen. Das der ♀ Subgenitalis vorhergehende Sternit ohne höcker- oder lappenförmigen Fortsatz. **(Taf. 2, Fig. 8, 10; Taf. 4, Fig. 4).**

Typus. — *Gryllacris fumigata* De Haan.

Geographische Verbreitung der Species. — Philippinen, Borneo, Malay Penins., Java, Sumatra, Vorderindien.

1. *C. fumigata* De Haan, Temminck's Verhandel. Orth. p. 177, 218, 219 ♂ (1842) [*Locusta Gryllacris*]; Gerstaecker, Arch. f. Naturg. Vol. 26, p. 264, ♂ (1860) [*Gryllacris*]; Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 318, 328 (1888) [*Gryllacris*]; Pictet & Saussure, Bull. Soc. Ent. Suisse, Vol. 8, p. 304, pl. 1, fig. 7, 7*a* (1891) [*Gryllacris*]; Griffini (*96*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 23, n. 587, p. 3-4, ♀ (1908) [*Gryllacris*]; Griffini (*109*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 47, p. 173-174 (1909) [*Gryllacris*]; Griffini (*131*), Ann. Mus. Zool. Pétersb. Vol. 16, p. 66, ♂ (1911) [*Gryllacris*]; Griffini (*132*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 9, p. 178-179, ♂♀ (1911) [*Gryllacris*]; Griffini (*143*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 50, p. 212-213, ♂ (1911) [*Gryllacris*]; Griffini (*199*), Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 46, p. 7, ♂♀ (1915) [*Gryllacris*]; Karny (*100*), Zool. Mededeel. Leiden, Vol. 5, p. 146, 202 (1920) [*Gryllacris*]; Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 64-67 (1924) [*Gryllacris*]; Karny (*160*), Journ. F.M.S. Mus. Vol. 13, p. 19-24, fig. 10*b-e* (1925) [*Gryllacris*]; Karny (*188*), Treubia, Vol. 10, p. 75 (1928) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 66-71, fig. 24, 24*a* (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 159-163, fig. 65 (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Entom. Vol. 74, p. 32, fig. 7 (1931) [*Gryllacris*]. — Java, Madura, Borneo, Malay Penins., Sumatra, Brit.-Indien.
   Gryllacris nigripennis Gerstaecker, Arch. f. Naturg. Vol. 26, p. 261, ♀ (1860); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 322, 347 (1888).

Gryllacris amplipennis Finot (*teste* : Karny [*223*], Eos, Vol. 10, p. 346 [1935]).

var. *elegans* Griffini (*132*), Ann. Mus. Nat Hung. Vol. 9, p. 179-181, ♂ (1911) [*Gryllacris*]; Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 235-237, fig. 11 (1928) [*Gryllacris*]. — « D. O. Afr. » (errore).

subsp. *alivittata* Griffini (*133*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 26, n. 636, p. 8-9 (*Gryllacris nigripennis* subsp. *alivittata*) ; Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 20, 22, fig. 10*a*, p. 23, 24, pl. 1, fig. 2 (*Gryllacris nigripennis f. alivittata*). — Kuching, Singapore.

subsp. *elongata* Fritze & Carl, Mitt. Schweiz. Ent. Ges. Vol. 11. p. 304, pl. 8, fig. 3 ♂ (1908) [*Gryllacris el.*]; Griffini (*133*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 26, n. 636, p. 6-7, ♂♀ (1911) [*Gryllacris nigripennis* subsp. *elong.*]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 32-35, fig. 8, pl. 1, fig. 1, 10, ♂ (1931) [*Gryllacris fum.* subsp. *elong.*]. — Borneo, Malacca.

subsp. *miniata* Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 35-37, fig. 9 (1931) [*Gryllacris*]. — **Taf. 4, Fig. 4.** — Ost-Java.

Gryllacris fumigata Griffini (*170*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 56, p. 176-177, ♂ (1913); Karny (*195*), Stett. Ent. Zeit. Vol. 89, p. 280, 281, fig. 8 (1928).

subsp. *obscurata*, nov. (1). — **Taf. 2, Fig. 10.** — Ost-Borneo.

subsp. *trimaculata* Griffini (*168*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 11, p. 294-296, ♂ (1913) [*Gryllacris nigripennis* subsp. *trimac.*]; Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 236-238, fig. 12, ♂ (1928). — Philippinen : Mindoro.

2. *C. funebris* Brunner v. Wattenwyl, Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 24, p. 197, 276, ♀ (1898) [*Gryllacris*] (2); Karny (*216*), Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 42, p. 422-423, ♀ (1931) [*Gryllacris*]. — Ost-Borneo.

3. *C. gigantea*, nov. sp. (3). — **Taf. 2, Fig. 8.** — Ost-Borneo.

4. *C. pictipes* Karny (*155*), Phil. Journ. Sci. Vol. 28, p. 134-136, pl. 2, fig. 1, 2; pl. 3, fig. 1; pl. 4, fig. 13, ♂ (1925) [*Gryllacris*]; Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 21, 22. fig. 10*f* (1925) [*Gryllacris*]. — Mt. Makiling, Philipp.

50. Genus ERYTHROGRYLLACRIS nov.

(ἐρυθρός = rot)

Gryllacris, group of *superba*, Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 162, map 3 (1929).

Gryllacris, *superba*-Gruppe, Karny (*211*), Arch. Zool. Ital. Vol. 15, p. 215, 222 (1930).

Charaktere. — Hinterflügel mit ausgedehnter Rotfärbung oder roter Querbänderung, wodurch sich diese Gattung von allen anderen Gryllacridinen auf den ersten Blick sofort unterscheidet. Alle

---

(1) **Capnogryllacris fumigata obscurata**, nov. subsp. — Vorderflügel auf der ganzen Fläche stark schwärzlich beraucht, während bei der typischen Form ihr Präradial- und Analfeld mehr ins milchig-Gashelle übergeht und bei der subsp. *elongata* die Vorderflügel zur Gänze milchig-glashell erscheinen. Masze : Long. corp. ♂ 29, ♀ 33; pron. ♂ 7,8, ♀ 8; elytr. ♂ 46, ♀ 47; lat. elytr. ♂ 12, ♀ 13; long. fem. ant. ♂ 11, ♀ 11,5; fem. post. ♂ 19, ♀ 21; ovipos. (♀) 20 mm. Patria : Borneo orientalis. Dornen des ♂ Analsegments wie bei der Hauptform spitz-dreieckig und gerade.

(2) Das noch nicht beschriebene, mir aber aus Ost-Borneo vorliegende ♂ dieser Species ist ebenso grosz wie das ♀ und somit ausgesprochen kleiner als *fumigata elongata*, welche von Griffini ursprünglich für das ♂ von *funebris* gehalten worden war. Die hyalinen, rot geaderten Vorderflügel sind für *funebris* recht charakteristisch. Das Geäder braucht aber durchaus nicht immer dem Typus IV zu entsprechen wie bei dem Brunner'schen Typusexemplar der Kükenthal-Ausbeute ! Die Dornen des Analsegments sind bei *funebris* ♂ schlank und leicht S-förmig geschwungen.

(3) **Capnogryllacris gigantea**, nov. spec. — Auffallend stark chitinisiert, glänzend gelbbraun, nur das Hinterhaupt angedunkelt und der Diskus pronoti, schwarz. Subokularbinden, Dornen der Beine und die Legerohre gleichfalls schwärzlich. Vorder- und Hinterflügel gleichfalls fast zur Gänze schwarzbraun, nur am Vorderrand der Elytren bei der Einmündung der Costa ein flach dreieckiger milchweiszer Fleck. Elytren für diese Gattung ungewohnlich breit. ♂ Geschlechtsauszeichnungen wie bei *E. fumigata* gestaltet. Masze : Long. corp. ♂ 36, ♀ 37; pron. ♂ 8, ♀ 8,5; elytr. ♂ 50, ♀ 50; lat. elytr. ♂ 27, ♀ 28,5; long. fem. ant. ♂ 11, ♀ 12; fem. post. ♂ 22, ♀ 23; ovipos. (♀) 24,5 mm Patria : Borneo orientalis. Diese Species wurde als « *Gryllacris* spec. » von Siebers in der « Midden-Oost-Borneo Expeditie 1925 » (Weltevreden 1927) auf p. 342 in fig. 3 abgebildet.

anderen Merkmale vollständig wie bei *Capnogryllacris*, mit der zweifellos nahe Verwandtschaft besteht. (Taf. I, Fig. 9.)

Typus. — *Gryllacris superba* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — Borneo, Sumatra.

1. *E. büttikoferi* Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 37-40, pl. 1, fig. 3, 4, ♂ (1931) [*Gryllacris*]. — Inner-Westborneo.

2. *E. fasciculata* Pictet & Saussure, Bull. Soc. Ent. Suisse, Vol. 8, p. 310-311, pl. 2, fig. 12, ♀ (1891) [*Gryllacris*]; Griffini (*112*), Mon. Zool. Ital. Vol. 20, p. 110-111, ♀ (1909) [*Gryllacris*]; Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 68, 233, ♂♀ (1924) [*Gryllacris*]; Karny (*216*), Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 42, p. 423-424, fig. 12, pl. 1, fig. 1, ♂ (*Gryllacris*). — Borneo, Sumatra.
   Gryllacris aspirans Brunner v. Wattenwyl in Coll. Mus. Frankfurt (♂; *teste* Karny [*216*]).
   var. *gonymelæna* Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 238-239, fig. 13, ♂ (1928) [*Gryllacris*]. — Borneo.
   Gryllacris nigrogeniculata Brunner in schedis Coll. Mus. Budapest (*teste* Karny [*204*]).
   Gryllacris punctifrons in Coll. Mus. Budapest (*teste* Karny [*204*]).
   subsp. *rotundata* Karny (*165*), Sarawak Mus. Journ. Vol. 3, n. 8, p. 56, pl. 2, fig. 3, ♂ (1925) [*Gryllacris*]. — Mt. Murud.

3. *E. soror* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 322, 348, ♂ (1888) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 163-164, fig. 66, ♂ (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 40-43, pl. 1, fig. 11, 12, ♂ (1931) [*Gryllacris*]. — Borneo.

4. *E. superba* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 322, 348, pl. 8, fig. 39 (1888) [*Gryllacris*] (♂); Brunner v. Wattenwyl, Farbenpracht d. Ins. p. 8, pl. 6, fig. 73 (1897) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 163-165, fig. 66, ♂ (1929) [*Gryllacris*]. — **Taf. I, Fig. 9.** — Borneo.

51. Genus CYANOGRYLLACRIS nov.

Charaktere. — Körperoberseite teilweise mit stahlblauem Metallglanz. Kopf nicht ungewöhnlich grosz; Stirn glatt oder unscheinbar punktiert, ohne scharf vorspringende Seitenfalte. Flugorgane gut entwickelt, das Hinterleibsende deutlich überragend; beide Paare hyalin, mit kräftigen, dunklen Adern. Elytren ungefähr anderthalb mal bis höchstens doppelt so lang wie die Hinterschenkel; ihr Radii Sektor nach seinem Ursprung aus dem Radiusstamm eine Streke weit mit der Media vereinigt; Media frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend, dann nach ihrer Trennung vom Radii Sektor weiterhin einfach; Cubitus dreiästig; sodann folgen noch fünf einfache postcubitale Längsadern. Rs + M am Hinterflügel mit einfacher, gemeinsamer Wurzel aus dem Radiusstamm entspringend. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Schenkel und Schienen stahlblau glänzend. Die beweglichen Dornen der Vorder- und Mitteltibien gut und kräftig entwickelt, jederseits in Vierzahl vorhanden (auszer den Enddornen). Mitteltibien oben unbedornt, höchstens mit einem Dorn am der Ende der Innenseite. Hintertibien in normaler Weise bedornt, nicht an der Innenseite nur mit einem oder zwei langen, spieszförmigen, fixen Dornen versehen.

Typus. — *Gryllacris grassii* Griffini.

Geographische Verbreitung der Species. — Borneo.

1. *G. grassii* Griffini (*153*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 51, p. 129-134 fig. ♂ ♀ (1912) [*Gryllacris*]; Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 67-68, fig. 27 (1924) [*Gryllacris*]. Borneo.

52. Genus BAROMBOGRYLLACRIS nov.

Charaktere. — Gesamtfärbung nicht lichtbräunlich, sondern ausgesprochen dunkler. Körper und Beine ohne Metallglanz. Kopf nicht ungewöhnlich grosz; Stirn glatt oder nur unscheinbar punktiert, glänzend, jedenfalls ohne scharf vortretende Seitenfalte, mit dunklen Punkten oder Stricheln, oder der Kopf mit Ausnahme der kleinen, grellgelben Ocellarpunkte fast ganz glänzendschwarz. Pronotum braun oder an den Seiten angedunkelt, jedenfalls nicht glänzendschwarz mit scharf bleichgelber Metazona. Flugorgane gut entwickelt, den Hinterleib ganz bedeckend oder sogar überragend. Queradern der Vorder- und Hinterflügel weder dunkel noch dunkel umsäumt. Elytren höchstens doppelt so lang wie die Hinterschenkel, oft nicht einmal so viel; ihre Adern ziemlich unregelmäszig, von ungefähr derselben Farbe wie die Fläche, nicht ausgesprochen dunkler; Media stets frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend, wenn auch dann später oft mit dem vorderen Cubitus-Ast oder dann wieder mit dem Radii Sektor eine Strecke weit verschmolzen; sobald sie sich aber von den Nachbaradern endgiltig getrennt hat, bleibt sie durchaus einfach bis am Ende. Cubitus dreiästig; sodann folgen noch fünf einfache Postcubitalen. Hinterflügel hyalin oder etwas beraucht. Ihr Rs + M mit einfacher, gemeinsamer Wurzel aus dem Radiusstamm entspringend; höchstens ausnahmsweise per varietatem die beiden Wurzeln getrennt, aber dann nicht an beiden Hinterflügeln oder die Wurzeln einander ganz nahe entspringend oder nur eine winzige Längsmasche mit einander bildend, die meist keine Queradern enthält. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Beine nicht auffallend lang und schlank. Die beweglichen Dornen der Vorder- und Mitteltibien gut und kräftig entwickelt, jederseits deren vier (auszer den Enddornen) vorhanden. Mitteltibien oben unbedornt, höchstens mit 1 Dorn am Ende der Innenseite. Hintertibien in normaler Weise bedornt, nicht an der Innenseite nur mit 1 bis 2 langen, spieszförmigen, fixen Dornen bewehrt. Weder die ♂ Subgenitalis noch das ♂ Analsegment weit kahnförmig nach hinten vorgezogen; in der Umgebung der ♂ Cerci keine spitzen, spieszförmigen Fortsätze nach Art von *Brachybænus*, usw. Legeröhre so lang wie die Hinterschenkel und ziemlich gerade, oder ausgesprochen kürzer und dann stark sichelförmig gebogen.

Es fragt sich, ob die beiden hieher gestellten Species nicht noch von einander einmal werden generisch getrennt werden müssen.

Typus. — *Gryllacris barombica* Karsch.

Geographische Verbreitung der Species. — Barombi, Kamerun.

1. *B. barombica* Karsch, Ent. Nachr. Vol. 16, p. 368, 369, ♀ (1890) [*Gryllacris*]; Griffini (*143*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 50, p. 199-200, ♀ (1911) [*Gryllacris*]; Karny (*202*), Eos, Vol. 5, p. 60-63, fig. 8, ♂ (1929) [*Gryllacris*]. Barombi, Kamerun.
2. *B. nigriceps* Karsch, Berl. Ent. Zeitschr. Vol. 36, p. 341, ♀ (1891) [*Gryllacris*]; Griffini (*89*), Mém. Soc. Ent. Belg. Vol. 15, p. 21-22, ♀ (1908) [*Gryllacris*]; Griffini (*96*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 23, n. 587, p. 12-13, ♂ (1908) [*Gryllacris*]; Griffini (*143*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 50, p. 194-195 (1911) [*Gryllacris*]; Griffini (*155*), Redia, Vol. 8, p. 295 (1912) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Kamerun.

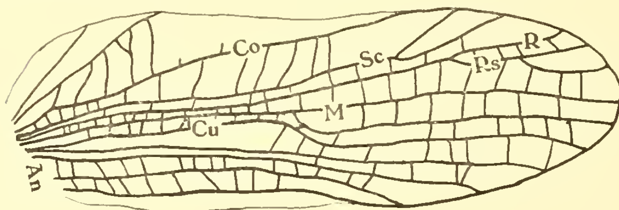
Ital. Vol. 8, p. 62-65, fig. 22, 22*a* (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 154-156, fig. 63 (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*113*), Eos, Vol. 10, p. 345-346 (1935) [*Gryllacris*].

53. Genus NIPHETOGRYLLACRIS nov.

(νιφετός = niveiformis)

Gryllacris, group of *conspersa* and *nivea*, Karny (*113*), Trans. R. Soc. S. Africa, Vol. 19, p. 100, map 3 (1931).

Charaktere. — Gesamtfärbung nicht gleichmäszig licht bräunlichgelb, sondern deutlich dunkler oder wenigstens mit dunklen Zeichnungselementen. Körper und Beine ohne deutlichen Metallglanz. Kopf nicht übermäszig grosz; Stirn glatt oder unscheinbar punktiert, glänzend, ohne scharf vortretende Seitenfalte. Flugorgane gut entwickelt, ihre Queradern weder dunkel noch dunkel umsäumt. Elytren etwa anderthalb mal so lang wie die Hinterschenkel oder noch ausgesprochen länger; ihre Adern sehr oft dunkler oder auch ausgesprochen heller als die Fläche. Media der Elytren frei und deutlich aus der Elytrenbasis entspringend, wenn auch später vielleicht mit einer der Nachbaradern auf eine Strecke weit verschmolzen, einfach: Cubitus höchstens nur einfach gegabelt; oder aber die Media einfach gegabelt und dann dafür der Cubitus nur einfach. Hinter ihm nur vier einfache postcubitale Längsadern (einschlieszlich Cubitus Sektor) vorhanden. Hinterflügel hyalin oder etwas beraucht; ihr Rs + M mit einfacher, gemeinsamer Wurzel aus dem Radiusstamm entspringend; nur ausnahmsweise per varietatem die beiden Wurzeln getrennt, aber dann nicht an beiden Hinterflügeln, oder die Wurzeln einander ganz nahe entspringend oder nur eine winzige Längsmasche mit einander bildend, die meist keine Queradern enthält; oder die Hinterflügel überhaupt verkümmert. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Beine nicht auffallend lang und schlank. Die beweglichen Dornen der Vorder- und Mittelschienen gut und kräftig entwickelt, jederseits in Vierzahl vorhanden, oder überhaupt ziemlich reduziert. Mitteltibien oben unbewehrt, höchstens mit einem Dorn am Ende der Innenseite. Hintertibien in normaler Weise bedornt, nicht an der Innenseite nur mit 1 oder 2 langen, spieszförmigen fixen Dornen versehen. Weder ♂ Analsegment noch ♂ Subgenitalplatte weit kahnförmig nach hinten vorgezogen; die letztere auch nicht in der Mitte zwischen den Styli in einen flachen Fortsatz verlängert. In der Umgebung der ♂ Cerci keine spitzen, spieszförmigen Fortsätze nach Art von *Brachybænus* etc. Legeröhre oft schwach chitinisiert und in diesem Falle dann ihre Klappen spiralig aufgerollt.



Textfig. 2.
Niphetogryllacris niveiformis Karny, ♀ Typus, Elytrengeäder, Ceylon (Mus. Colombo : Autor del.).

Vielleicht werden die hieher gestellten Arten dereinst einmal noch nach der Dornenzahl der Vorder- und Mitteltibien oder nach der Legeröhrenform von einander generisch getrennt werden müssen.

Dieses Genus zeichnet sich im Elytrengeäder durch den nur einfach gegabelten Cubitus bei einfacher Media (oder umgekehrt) aus; eine Adernanordnung, wie sie sich meines Wissens sonst nur als Ausnahmefall gelegentlich bei *Diaphanogryllacris æqualis*, Walker, findet. *D. æqualis* unterscheidet sich jedoch von *Niphetogryllacris* durch die charakteristische Tibienfärbung bei dunklen (wenigstens teilweise schwärzlichen) Adern der langen Elytren, die mindestens ungefähr doppelt so lang sind wie die Hinterschenkel. (Taf. 2, Fig. 7; Taf. 4, Fig. 12; Taf. 7, Fig. 5; Textfig. 2.)

Typus. — *Gryllacris niveiformis*, n. sp.

Geographische Verbreitung der Species. — Afrika und Madagaskar bis Indien (und Japan ?).

1. *N. adelungi* Griffini (*131*), Ann. Mus. Zool. Pétersb. Vol. 16, p. 74-77, ♂ (1911) [*Gryllacris*]; Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 246, 272-273, fig. 11, ♀ (1932) [*Gryllacris*]. — Madagaskar.
2. *N. ametroides* Karny (*213*) [1], Trans. R. Soc. S. Africa, Vol. 19, p. 100 (1931) [*Gryllacris*]. — Centr. Afr., Tanganika Terr.
   Gryllacris kilimandjarica Rehn [*122*] (1) [*nec* Sjöstedt], Deutsch. Zentralafr. Exped. Vol. 5, Orth. p. 204 (1914).

---

(1) Ich habe mich durch Nachuntersuchung des im Berliner Museum befindlichen Stückes davon überzeugt, dasz diese Art von der Sjöstedt'schen bestimmt spezifisch verschieden ist, aber doch auch zu *Niphetogryllacris* gehört. Ich habe mir ferner über dieses Exemplar in Berlin notiert : Bei *kilimandjarica* sind die Elytren (nach Griffini [*160*], p. 231) doppelt so lang und auch das Geäder ist bei dem von Griffini mit *kilimandjarica* identifizierten ♂ des Pariser Museums wesentlich verschieden (vgl. Karny [*223*], p. 311). An den Elytren 2 Präcostalen. Co leicht S-förmig geschwungen, den Vorderrand ungefähr am Beginn des Apikaldrittels erreichend. Sc gleichfalls S-förmig geschwungen. R nach vorn pektinat 3-ästig, die Aeste kurz, schräg gestellt, ziemlich weit von einander entfernt. Rs ungefähr am Ende des mittleren Fünftels aus dem Radius entspringend, am Ende einfach gegabelt. M frei aus der Basis, dem R stark genähert, bis ans Ende gerade und einfach. Cu am Ende des Basaldrittels einfach gegabelt, der Vorderast bildet die gerade Fortsetzung des basalen Stammes, der Hinterast geht nach hinten ab und biegt erst dann in die Längsrichtung um. Nun folgen noch 4 einfache, freie postcubitale Längsadern. Hinterflügel offenbar cycloid, da sie die Elytren nur wenig überragen und diese wiederum nur wenig über die Hinterknie und das Hinterleibsende hinausragen. Eine zierliche, kleine, braungelbe Art. Im Brit. Mus. in London sah ich zweifellos von derselben Spezies 1 ♂ und 1 ♀ von Tanganika Terr., Bukoba, 9.-1921, N. C. E. Miller, n. 542, pres. by Imp. Bur. Ent. Brit. Mus., 1922-424. Darüber besagen meine Notizen : Eine kleine, zierliche Spezies; ziemlich einfarbig bleich rostgelb gefärbt. Kopf etwas breiter als das Pronotum, in Frontalansicht obovat, nach unten wenig verlängert. Fastigium verticis anderthalb mal so breit wie das erste Fühlerglied, mit stumpfkantigen Seitenrändern; Fastigium frontis noch etwas breiter. Alle drei Ocellarfleckchen vorhanden, etwas heller als ihre Umgebung, scharf begrenzt, aber unscheinbar und sehr klein, fast punktförmig, ausgesprochen kleiner als bei *neglecta*. Stirn ähnlich wie bei jener Art; Subokularfurchen ein wenig deutlicher als dort. Pronotum kaum breiter als lang, Vorderrand und Skulptur wie bei *neglecta*, nur viel schwächer eingedrückt. Hinterrand des Diskus quer abgestutzt. Seitenlappen trapezförmig, nach unten verschmälert, ungefähr so hoch wie in der Mitte lang; Vorderrand gerade, Vorder- und Hinterecke stark abgerundet, Unterrand gerade, wagrecht, Hinterrand gerade, schräg nach oben ganz ohne Schulterbucht in den Diskus-Hinterrand übergehend. Posterohumeralzapfen wie bei *neglecta*. Elytren das Hinterleibsende und die Hinterknie nicht sehr weit, aber doch deutlich überragend; rostgelblich-hyalin mit gleichfarbigen Adern. Zwei einfache, kurze Präcostalen. Co einfach, schwach S-förmig geschwungen, den Vorderrand ungefähr am Beginn des Apikaldrittels erreichend. Costalfeld gelblich-hyalin, streifenförmig, wenig verbreitert. Sc aus der Elytrenbasis entspringend, schwach S-förmig geschwungen, ohne sicher als solche erkennbare Vorderäste. R mit einfacher Endgabel oder nach vorn pektinat 3-ästig, die Aeste ziemlich längs gestellt und ziemlich nahe neben einander verlaufend. Rs ungefähr am Ende des mittleren Fünftels aus dem R abgehend, einfach oder mit ganz kurzer Endgabel M frei aus der Basis, dem Radiusstamm stark genähert oder später sogar auf eine Strecke mit ihm verschmolzen, vom Cu gut doppelt so weit entfernt und mit ihm, bzw. seinem Vorderast durch eine sehr kurze Querader verbunden, weiterhin einfach bis ans Ende. Cu frei, durchaus einfach oder am Beginn des mittleren Fünftels einfach gegabelt; der Vorderast dann knapp danach die kurze Querader von der M her aufnehmend und an dieser Stelle stumpfwinkelig geknickt. Nun folgen noch 4 einfache, freie postcubitale Längsadern. Hinterflügel an den beiden vorliegenden Stücken nicht gespannt, hyalin mit rostgelben Adern, offenbar cycloid. Vordercoxen ohne wirklichen Dorn, nur einen ganz schwachen stumpfen Winkel bildend. Vorder- und Mitteltibien oben unbewehrt, unten auszer den Endspornen jederseits nur mit zwei kurzen, anliegenden, in der Behaarung ziemlich versteckten, gleichfarbigen Dornen. Hinterschenkel unten vor dem Ende auszen mit 3-4, innen mit 1-3 winzigen, dunkelspitzigen Dörnchen. Hintertibien jederseits mit 4-6 sehr kleinen, dunkelspitzigen Dörnchen versehen. ♂ Hinterleibsende nicht angedunkelt. Tergite nicht verlängert, das letzte kurz, aber mit langer vertikaler Endfläche, deren Unterrand von der Subgenitalis verdeckt ist, aber anscheinend keine besonderen Skulpturen oder Fortsätze besitzt. Cerci sehr kurz. Subgenitalplatte distalwärts verbreitert, absolut ohne Styli, am Ende in der Mitte winkelig eingeschnitten und jederseits davon der Hinterrand S-förmig geschwungen, mit spitzen Auszenecken. ♀ Subgenitalis ganz ähnlich wie beim ♂, aber die Hinterecken abgerundet, somit ähnlich der von *neglecta* ♀. Legeröhre lang, schwach chitinisiert und daher im Distalteil aufgerollt. Diese neue Spezies steht zweifellos der *neglecta* sehr nahe, unterscheidet sich aber sofort durch viel kürzere Elytren, anders gestaltete Lobi laterales pronoti, ausgesprochen breiteres Fastigium verticis und namentlich die abweichenden Geschlechtsauszeichnungen. Habituell erinnert *ametroides* am ehesten an *pygmæa* und *nana*, weicht aber von beiden sehr wesentlich in der Form der ♂ Subgenitalis ab. Masze : Long. corp. ♂ 11, ♀ 15,5, pron. ♂ 3,2, ♀ 3,2, elytr. ♂ 12,8, ♀ 13,2, fem. ant. ♂ 3,8, ♀ 4, fem. post. ♂ 7,5, ♀ 8,2, ovipos. ± 14 mm.

3. *N. annandalei* Griffini (*174*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 239-245, ♀ (1913) [*Gryllacris*]. — Burma.

4. *N. atriceps* Brunner von Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 324, 358, ♂ (1888) [*Gryllacris*]; Griffini (*118*), Rev. Suisse Zool. Vol. 17, p. 394-397, ♂♀ (1909) [*Gryllacris*]; Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 247, 278-279 (1932) [*Gryllacris*]. — Madagaskar.

5. *N. barkudensis* Chopard (*75*), Rec. Ind. Mus. Vol. 26, p. 180-181, ♂ (1924) [*Gryllacris*]. — Barkuda, Ind.

6. *N. bey-bienkoi*, n. n. f. — S. Japan.
   Gryllacris spec. Bey-Bienko (1). Ann. Mag. Nat. Hist. (10), Vol. 4, p. 548-549, ♂ (1929). — **Taf. 7, Fig. 5.**

7. *N. conspersa* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 324, 357, ♂ (1888) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 10-11 (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*209*). Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 52-53, fig. 13, ♂♀ (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*211*), Arch. Zool. Ital. Vol. 15, p. 216-217, fig. 13 (1930) [*Gryllacris*]. — Madagaskar.
   subsp. *brauni* Griffini (*98*), Spec. Afr. Gryllacr. Siena, p. 35, 43-44, ♂♀ (1905) [*Gryllacris*; incl. var. 1 *a* et var. 2 *a*]; Griffini (*150*), Mon. Zool. Ital. Vol. 23, p. 28 (1912) [*Gryllacris*]; Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 245, 262-265, fig. 8 (1932) [*Gryllacris*]. — Madagaskar.
   subsp. *signoreti* Griffini (*98*), Spec. Afr. Gryllacr. Siena, p. 35, 44-46, ♀ (1908) [*Gryllacris*]. — Isl. Nossibé.
   subsp. *sikorae* Griffini (*131*), Ann. Mus. Zool. Pétersb. Vol. 16, p. 77-79, ♂ (1911) [*Gryllacris*]. — S. Madagaskar.
   subsp. *vosseleri* Griffini (*98*), Spec. Afr. Gryllacr. Siena, p. 35, 40-43, ♂♀(1908) [*Gryllacris*]; Griffini (*126*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 26, n. 634, p. 7, (1911) [*Gryllacris*]; Karny (*216*), Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 42, p. 390-391 (1931) [*Gryllacris*]. — Ost-Afrika.

8. *N. difficilis* Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 245, 259-261, fig. 7, ♀ (1932) [*Gryllacris*]. — Madagaskar.

9. *N. dravida* Karny (*198*), Konowia, Vol. 8, p. 27-32, fig. 1, 2, ♂ (1929) [*Gryllacris*]. — **Taf. 4, Fig. 12** (2). — Malabar, S. Ind.

10. *N. eximia* Karsch, Berl. Ent. Zeitschr. Vol. 36, p. 339-340, ♂♀ (1891) [*Gryllacris*]; Griffini (*143*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 50, p. 201-202, ♂ (1911) [*Gryllacris*]. — Barombi, Kamerun.

11. *N. finoti* Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 243, 253-255, fig. 5, ♂♀ (1932) [*Gryllacris*]. — Madagaskar.

12. *N. genufusca* Karsch, Berl. Ent. Zeitschr. Vol. 36, p. 340, ♀ (1891) [*Gryllacris*]; Griffini (*143*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 50, p. 199 [*Gryllacris*]; Griffini (*155*), Redia, Vol. 8, p. 301-302, ♂ (1912) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 51-52, fig. 12, ♂ (1929) [*Gryllacris*]. — Barombi, Kam.

13. *N. gravelyi* Griffini (*179*), Rec. Ind. Mus. Vol. 8, p. 329-332, ♂ (1914) [*Gryllacris*]. — Abor, Ind.

14. *N. grylloides* Karny (*231*), Sborník Ent. Odd. Nár. Mus. v Praze, Vol. 13, p. 44-45, ♂ (1935) [*Gryllacris*]. — Madagaskar.

15. *N. humilis* Griffini (*131*), Ann. Mus. Zool. Pétersb. Vol. 16, p. 79-80, ♂♀ (1911) [*Gryllacris*]. — Madagaskar.

---

(1) Ich kenne diese Spezies nur nach der Originalbeschreibung von Bey-Bienko und nach den hier publizierten Figuren, kann daher nicht mit absoluter Sicherheit behaupten, ob sie in dieses Genus oder zu *Brachyntheisogryllacris* gehört.

(2) Die in der Erstbeschreibung nicht mit publizierten Hinterbeine des Typusexemplares wurden später wieder aufgefunden und sind hier in der Figur mit dargestellt.

16. *N. indecisa* Griffini (*98*), Spec. Afr. Gryllacr. Siena, p. 35, 37-40, ♀ (1908) [*Gryllacris*]; Griffini (*189*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 53, p. 366-371, ♂♀ (1914) [*Gryllacris*]; Karny (*216*), Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 42, p. 380, fig. 1, ♀ (1931) [*Gryllacris*]. — Ost-Afrika.

  subsp. *fryeri* Bolivar. Trans. Linn. Soc. London, Vol. 15, p. 277, (1912) [*Gryllacris fryeri*]. — Aldabra Isl.

  subsp. *pungens* Griffini (*146*), Rev. Suisse Zool. Vol 19, p. 463-466, ♂♀ (1911) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 49-50, fig. 11, ♂ (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*116*), Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 42, p. 385-387, fig. 1 (1931) [*Gryllacris*]; Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 244, 257-259, fig. 6 (1932) [*Gryllacris*]. — Madagaskar.

  Gryllacris spec. Griffini (*143*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 50, p. 196-198, ♂ (1911).

17. *N. jacobii* Karny (*195*), Stett. Ent. Zeit. Vol. 89, p. 255-257, pl. 1, fig. 2, ♀ (1928) [*Gryllacris*]. — Suahelik.

18. *N. kilimandjarica* Sjöstedt, Wiss. Erg. Exp. Kilimandjaro Meru, Vol. 17 (6), p. 143, 145, ♀ (1909) [*Gryllacris*]; Griffini (*160*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 51, p. 231-232, ♂ (1913) [*Gryllacris*]; Karny (*223*), Eos, Vol. 10, p. 311-312, fig. 30, ♂ (1935) [*Gryllacris*]. — Kilimandjaro, Zambèze.

19. *N. lemur* Griffini (*106*), Wien. Ent. Zeit. Vol. 28, p. 68, fig. 1 *a*, *b*, 2, ♀ (1909) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 8-9 (1929) [*Gryllacris*]. — N. Madagaskar.

20. *N. maculigeminata*, n. sp. (1). — Ceylon.

21. *N. madagassa* Karny (*216*), Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 42, p. 387-390, fig. 2, ♀ (1931) [*Gryllacris*]. — Madagaskar.

  ? *Gryllacris* n. sp. Griffini (*165*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 65-66, ♀ (1913).

22. *N. mauritiana* Griffini (*107*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 47, p. 316-318, ♂ (1909) [*Gryllacris*]; Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 246, 275-277, ♂♀ (1932) [*Gryllacris*]. — Isl. Mauritius.

23. *N. meruensis* Sjöstedt, Wiss. Erg. Exp. Kilimandjaro Meru, Vol. 17 (6), p. 143, 144, ♂ (1909) [*Gryllacris*]; Sjöstedt, Ark. f. Zool. Vol. 25 A, n. 13, p. 3, taf. 2, fig. 3 (1933) [*Gryllacris*]. — Meru, O. Afr.

24. *N. neglecta*, n. sp. (2). — Nyasaland.

---

(1) **Niphetogryllacris maculigeminata**, n. sp. — Allgemeinfärbung zwischen rosenrot und rostbräunlich; Kopf mit Ausnahme der rostfarbigen Mundteile zur Gänze glänzendschwarz, nur der Vertex mit zwei mit einander in der Medianlinie verschmolzenen, scharf begrenzten, rosenroten Flecken und darunter noch einem ebenso gefärbten, elliptischen am Fastigium frontis; Fühlergruben gleichfalls hell. Fastigium verticis fast doppelt so breit wie das erste Fühlerglied. Pronotum rundherum fein schwärzlich gerandet und auf dem Diskus mit einer unscharf begrenzten, hinter der Mitte eingeschnürten, schwarzbraunen Längsbinde. Elytren mit schwärzlichen Längsadern, deren Anordnung dem Genuscharakter entspricht: Co, Sc, R und Rs je einfach, M knapp vor der Mitte einfach gegabelt, Cu einfach; 4 Postcubitalen, Schenkel rostfarbig, desgleichen die äuszerste Basis der Tibien; diese dann weiter bis knapp vor dem Ende glänzendschwarz, ihre Dornen aber so hell wie die Schenkel. Tibienende und Tarsen rostgelblich. Hinterschenkel auszen mit 5, innen mit 3 gleichfarbigen Dornen. ♀ Subgenitalis breit oval, am Ende quer abgestutzt. Legeröhre schwach sichelförmig aufgebogen, am Ende scharfspitzig, nicht abgeschrägt. ♂ unbekannt. ♀, long. corp. 12,5, pron. 3,3, elytr. 11, fem. ant 5, fem. post. 7, ovipos. 6,4 mm. Patria: N. Eliya, Ceylon, 14. V. 1927, Mus. Columbo n. 1370

(2) **Niphetogryllacris neglecta**, n. sp. — Habituell, in Färbung und Struktur der *indecisa* sehr ähnlich. Einfarbig hell bräunlichgelb. Kopf etwas breiter als das Pronotum, besonders die Augen stark vortretend, in Frontalansicht obovat, nach unten wenig verlängert. Fastigium verticis kaum breiter als das erste Fühlerglied, auf der Fläche schwach konkav, mit kantigen Seitenrändern. Alle drei Ocellarpunkte vorhanden, beim ♀ kaum, beim ♂ deutlich heller als ihre Umgebung, scharf begrenzt, elleptisch, der untere etwas groszer als die beiden oberen. Stirn glänzend, mit sehr feinen, von einander entfernt stehenden Punkten, im unteren Teil eingedrückt und sehr fein quer gerunzelt. Subokularfurche kaum angedeutet. Mundteile ohne Besonderheiten. Pronotum ausgesprochen breiter als lang, Vorderrand quer abgestutzt, nur im mittleren Teil verdickt und hier schwach gerundet-vorgezogen. Vordere Querfurche tief, direkt ohne

25. *N. niveiformis*, n. sp. (1). — **Textfig. 2.** Ceylon.

26. *N. occipitalis* Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 247, 279-281, fig. 13, ♂ (1932) Madagaskar. [*Gryllacris*].

? *Gryllacris* spec. cfr. *humilis* Griffini (*165*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 65-66, ♀ (1913).

Unterbrechung in den absteigenden Ast der V-Furche sich fortsetzend. Im mittleren Drittel der Diskuslänge ein deutliches Längsgrübchen als Rest einer Medianfurche. Dahinter eine scharfe Querfurche und in der Mitte zwischen dieser und dem Hinterrand noch die Andeutung einer weiteren Querfurche. Metazona sehr fein gerunzelt. Hinterrand in der Mitte schwach ausgerandet, an den Seiten abgerundet. Seitenlappen ungefähr so hoch wie lang oder eher etwas höher, hinten etwas höher als vorn. Vorderrand gerade, Vorderecke abgestumpft-stumpfwinkelig, Unterrand gerade, nach hinten etwas absteigend. Hinterecke schräg abgestutzt, Hinterrand gerade, ungefähr vertikal, ziemlich kurz; Schulterbucht deutlich, abgerundet-stumpfwinkelig. V-Furche und hintere Schrägfurche sehr scharf und tief, am oberen Ende der letzteren mit einander zusammenstoszend; knapp unter dieser Stelle liegt ein sehr deutliches rundes Punktgrübchen. Alle zwischen den Furchen gelegenen Flächen stark gewölbt. Posterohumeralzapfen sehr kurz und stumpf. Sterna ohne Besonderheiten. Elytren das Hinterleibsende und die Hinterknie weit überragend, gelblich-hyalin mit gleichfarbigen Adern. Drei einfache Präcostalen, ausnahmsweise die letzte schon vor ihrer Mitte gegabelt. Co sehr schwach konvex, einfach, den Vorderrand bald nach der Mitte erreichend. Costalfeld hyalin, distalwärts verbreitert, schon vor der Elytrenmitte am breitesten, seine distalen Queradern schräg gestellt und somit vielleicht als Vorderäste der Sc zu betrachten. Diese sonst einfach, aus der Elytrenbasis entspringend, leicht S-förmig geschwungen, R im Distaldrittel nach vorn pektinat 3- bis 4-ästig, die Aeste längs gestellt und ziemlich eng neben einander verlaufend. Rs ungefähr am Ende des mittleren Fünftels aus dem R abgehend, nach hinten pektinat 3-ästig, ausnahmsweise erst knapp nach dem vordersten Radiusast entspringend und dann nur mit einfacher, sehr kurzer Endgabel. M frei aus der Basis, dem Radiusstamm knapp anliegend, aber nirgends mit ihm verschmolzen, vom Cu 3- bis 4-mal so weit entfernt, sodann durch eine sehr kurze Querader mit dem an dieser Stelle stumpfwinkelig geknickten Vorderast des Cu verbunden; oder ihn in einem Punkte berührend, weiterhin frei und einfach oder erst kurz vor dem Ende gegabelt. Cu frei, am Ende des Basalviertels einfach gegabelt. Nun folgen noch vier einfache, freie Postcubitale. Vorder coxen mit einem kurzen, kegelförmigen Dorn versehen. Vorder- und Mitteltibien oben unbewehrt, unten in der Distalhälfte mit nur 2 Paar kurzen Dornen (excl. Enddornen), die nicht einmal so lang sind wie die Tibie dick. Hinterschenkel (♀) auszen mit 4-5, innen mit 2-4 kleinen, dunkelspitzigen Dörnchen in der Distalhälfte. Hinterschienen oben auszen mit 6-7, innen mit 6 winzigen, dunkelspitzigen Dörnchen. ♂ Hinterleibsende nicht angedunkelt. Nur das Endtergit etwas verlängert, am Ende in der Mitte mit einer schwach kielförmigen Erhebung, an der Seite mit einem rotbraunen, dünnen, scharfspitzigen, ab- und einwärts gebogenen Dorn. Cerci kurz. Subgenitalis kurz, quer-rechteckig mit abgerundeten Hinterecken, an der Basis mit groszem, distalwärts von einem deutlichen Kiel begrenzten, halbkreisförmigen Eindruck. Styli fast so lang wie die Subgen., schlank kegelförmig. ♀ Subgenitalplatte quer-rechteckig, mit abgerundeten Ecken und in der Mitte des Hinterrandes mit deutlichem, kielförmig begrenztem, abgerundet-spitzwinkeligem Einschnitt. Legeröhre lang und gerade, schwach chitinisiert und daher am Ende aufgerollt. Long. corp. ♂ 13,7, ♀ 14,1, pron ♂ 2,8, ♀ 2,9, elytr. ♂ 23,7, ♀ 22,0, fem. ant. ♂ 4,5, ♀ 4,6, fem. post. ♂ ?, ♀ 8,5, ovipos. ± 15 mm Typen im Brit. Mus. London: ♂ Nyasaland, Blantyre, 1914, Dr. J. B. Davey. 1915 — 298; ♀ Nyasaland, Zomba, H. S. Stannus, pres. by Imp. Bur. Ent. Brit. Mus. 1921 — 225. Nach der von Sjöstedt gegebenen Beschreibung seiner *kilimandjarica* hätte ich eher diese Stücke für die Sjöstedtsche Art gehalten — namentlich auf Grund der Bedornung der Vorder- und Mitteltibien, da Sjöstedt die Apikaldornen nicht mitgezählt hat. Ich musz aber die von Griffini (1913) angegebenen Berichtigungen als richtig annehmen und daher diese Spezies hier für eine neue halten. Von *kilimandjarica* im Sinne Griffini's, die ich in Paris gesehen habe, ist *neglecta* bestimmt verschieden, nicht nur durch die geringere Grösze und die geringere Dornenzahl an der Vorder- und Mitteltibien, sondern sehr wesentlich auch durch den Bau der ♂ Geschlechtsauszeichnungen. Die Form der ♀ Subgenitalis ist ja für *kilimandjarica* noch nicht bekannt, da Sjöstedt sie nicht beschrieben und auszer ihm noch niemand ein *kilimandjarica*-♀ gesehen hat. Habituell erinnert *neglecta* sehr an *indecisa*, unterscheidet sich davon aber sofort durch die Geschlechtsauszeichnungen, namentlich durch die einem ganz anderen Typus entsprechende Legeröhre.

(1) **Niphetogryllacris niveiformis**, n. sp. — Früher habe ich diese Spezies für eine etwas kurzflügeligere Form von *nivea* gehalten; sie unterscheidet sich aber nicht nur durch die Kürze der Flugorgane, sondern auch durch das Elytrengeäder, durch die Vertex-Zeichnung etc. Purpur-rosig, Stirn, Körperunterseite und Beine blasz bernsteingelb, Pronotum gelb gewölkt. Fastigium verticis kaum breiter als das erste Fühlerglied, das am Grunde einen dunkelbraunen Querstrich aufweist, mit drei kräftigen schwärzlichen Punkten, die mit einander durch eine zarte, V-förmige Strichanordnung verbunden sind. Flugorgane das Hinterleibsende knapp überragend, Elytren glasig-bernsteingelb mit purpur roten Adern, Hinterflügel weiszlich hyalin mit zart purpurnen Adern. Co und R der Elytren einfach, Sc und Rs einfach gegabelt; M in der Elytrenmitte eine schräge Querader zur einfachen Cubitus-Gabelung entsendend; vier einfache Postcubitalen. Dornen der Vorder- und Mitteltibien bernsteingelb, in Zahl und Länge reduziert, zwei bis vier (auszer den Enddornen); Hinterschenkel auszen mit 5, innen mit 2 Dörnchen besetzt. ♀ Subgenitalis ungefähr dreieckig, mit stumpfwinkeligem Ausschnitt, alle Ecken abgerundet. Legeröhre sehr schwach gebogen, am Ende scharfspitzig, nicht abgeschrägt. ♂ unbekannt. Scheint der *succinea* nahe zu stehen, unterscheidet sich aber unter anderem durch die viel kürzere Legeröhre und die anders gestaltete ♀ Subgenitalplatte. ♀, long. corp. 13, pron. 3, elytr. 12,5, fem. ant. 4, fem. post, 7,5, ovipos. 8 mm. Patria: Monsakande, Gammadura, Ceylon, 15. X. 1932, Mus. Colombo.

27. *N. pittarellii* Giglio-Tos, Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 22, n. 569, p. 6, ♀ (1907) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 10, 14, 15 fig. 1, 1 *a*, ♀ (1929) [*Gryllacris*]. — Madagaskar.

28. *N. reunionis* Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 246, 273-275, fig. 12, ♀♂ (1932) [*Gryllacris*]. — Isl. Reunion bei Madagaskar.

29. *N. roseivertex*, n. sp. (1). — Ceylon.

30. *N. scurra* Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 246, 265-269, fig. 9, ♂♀ (1932) [*Gryllacris*]. — **Taf. 2, Fig. 7.** — Madagaskar.

31. *N. stigmata* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 324, 358, ♀ (1888) [*Gryllacris*]. — Madagaskar.

32. *N. submutica* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 326, 366, ♀ (1888) [*Gryllacris*]; Griffini (*89*), Mém. Soc. Ent. Belg. Vol. 15, p. 29-30, ♂♀ (1908) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 50 (1929) [*Gryllacris*]. — Ostafrika.

    var. *neavei* Griffini (*116*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 24, n. 610, p. 16-17, ♂♀ (1909) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 8 (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 51 (1929) [*Gryllacris*]. — Ostafrika.

33. *N. succinea* Bolivar, Ann. Soc. Ent. France, Vol. 68, p. 789, ♂♀ (1900) [*Gryllacris*]. — Süd-Indien.

34. *N. triocellata* Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 246, 269-271, fig. 10, ♀ (1932) [*Gryllacris*]. — Madagaskar.

54. Genus NANNOGRYLLACRIS nov.

(νάννος = exiguus)

Gryllacris, group of *exigua*, Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 162, map 3 (1929).

Gryllacris, *exigua*-Gruppe, Karny (*210*), Nova Guinea, Vol. 15, Zool. 4, p. 395 (1930).

Charaktere. — Kleine Formen mit deutlich weniger als 20 mm Elytrenlänge, von gelbbrauner Farbe, ohne metallblauen Glanz und ohne auffallende schwarze Zeichnungselemente an Stirn oder Knien. Kopf nicht ungewöhnlich grosz; Stirn glatt oder unscheinbar punktiert, an der Grenze gegen die Wangen ohne scharf vortretende Seitenfalte. Flugorgane entwickelt; Queradern beider Paare weder dunkel noch dunkel umsäumt. Elytren nur etwa bis anderthalb mal so lang wie die Hinterschenkel; ihre Adern so gefärbt wie die Fläche; Media entweder frei aus der Elytrenbasis oder erst später aus dem Radiusstamm entspringend, einfach oder höchstens dichotom; Cubitus in der Regel drei- bis vierästig; dann folgen noch mindestens fünf postcubitale Längsadern, die beiden letzten oft mit gemeinsamer Wurzel. Hinterflügel hyalin oder leicht beraucht, nicht mit auffallend schwärzlichen Queradern; ihr Rs + M mit einfacher gemeinsamer Wurzel aus dem Radiusstamm entspringend, oder auch im Basalteil mit dem Cubitus verwachsen. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder

(1) **Niphetogryllacris roseivertex**, n. sp. — Allgemeinfärbung glänzendschwarz; Mundteile, Sterna, Pronotumseitenlappen und alle Schenkelbasen blasz bräunlichgelb, die Kniegelenke, die bewegliche Dornen der Vorder- und Mitteltibien und alle Tarzen rostfarbig. Fühler rostfarbig, gegen die Basis him schwartz werdend. Fastigium verticis kaum doppelt so breit wie das erste Fühlerglied, mit einem aufrecht-rechteckigen, blasz orangeroten Fleck über beide Fastigia, der nach oben stumpfwinkelig-konkav, naoh unten stumpfwinkelig-konvex begrenzt ist. Flugorgane den Hinterleib überragend, graulich-hyalin mit schwärzlichen Adern. An den Elytren Co, R und Rs je einfach, Sc am Ende einfach gegabelt; M gleich nach der Mitte einfach gegabelt, Cu einfach; vier Postcubitalen, die beiden ersten mit kurzem gemeinsamen Stiel, die letzte mit Längsmasche. Tibialdornen in normaler Grösze und Anzahl. Hinterschenkel auszen mit 5-6, innen mit 2-3 rotbraunen Dornen. ♂ Analsegment kappenförmig, am Ende dreieckig ausgeschnitten, von da an mit einer nach aufwarts verlaufenden, scharfen Furche; ♂ Subgenitalis mit ziemlich kurzen Styli, dazwischen in ein rechtwinkeliges Dreieck vorgezogen. ♀ unbekannt. ♂, long. corp. 15,5, pron. 3,5, elytr. 15, fem. ant. 5,5, fem. post. 9 mm. Patria: Ohiya, 6300 ft., Ceylon, 30. IV. 1927, Mus. Colombo Nr. 1380.

kaum gelappt. Beine ohne deutlichen metallblauen Glanz, nicht auffallend lang und schlank. Vorder- und Mitteltibien unten mit je vier gut und kräftig entwickelten, beweglichen Dornenpaaren auszer den Enddornen. Mitteltibien oben unbedornt, oder höchstens mit einem Dorn am Ende der Innenseite. Hintertibien in normaler Weise bedornt, nicht an der Innenseite nur mit 1 bis 2 langen, spieszförmigen, fixen Dornen versehen. Weder das ♂ Analsegment noch die ♂ Subgenitalis nach hinten weit kahnförmig vorgezogen. ♂ Cerci in der Regel nicht viel länger als die Styli; in der Umgebung der ersteren keine spitzen, dolchförmigen Fortsätze. ♂ Subgenitalplatte in der Mitte zwischen den Styli nicht in einen schmalen, lappenförmigen Fortsatz vorgezogen. Legeröhre gut chitinisiert, nicht spiralig aufgerollt. (**Taf. 7, Fig. 3.**)

Typus. — *Gryllacris exigua* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — Neuguinea, Neu-Kaledonien und im Gebirge der Fidji-Isl.

1. *N. exigua* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien. Vol. 38, p. 325, 361 [sex.?] (1888) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 45 [sex.?] (1930) [*Gryllacris*]. — Neu-Kaledonien.
2. *N. furciventris*, n. sp. (1). — **Taf. 7, Fig. 3.** — Fidji-Isl. (Gebirge).
3. *N. heurnii* Karny (*210*), Nova Guinea, Vol. 15, Zool. 4, p. 371, 392-395, fig. 14, ♀ (1930) [*Gryllacris*]. — Neuguinea.
4. *N. novæ-guineæ* Griffini (*110*), Soc. Entom. Vol. 24, p. 51, ♂ (1909) [*Gryllacris navicula* subsp. nov.-g.]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 79-80, ♂ (1929) [*Gryllacris*]. — Neuguinea.
   subsp. *polygramma* Karny (*192*), Mitt. Zool. Mus Berlin, Vol. 14, p. 101-104, fig. 7, ♂♀ (1928) [*Gryllacris*]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Entom. Vol. 74, p. 60 (1931) [*Gryllacris*]. — Neuguinea
   Locusta (*Gryllacris*) *rubrinervosa* De Haan (*nec* Serville) [mit der Fundortsangabe : « op de zuid-westkust van Nieuw-Guinea »], Temminck, Verhandel. Orth. p. 177, 219, ♀ (1842); Karny (*100*), Zool. Mededeel, Leiden, Vol. 5, p. 150-151, ♀ *nec* ♂ (1920).

55. Genus AMPHIBOLOGRYLLACRIS nov.

(ἀμφίβολος = dubius)

Gryllacris, group of *dubia*, Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 162, map 3 (1929).

Gryllacris, *dubia*-Gruppe, Karny (*210*), Nova Guinea, Vol. 15, Zool. 4, p. 395 (1930).

Charaktere. — Dem vorigen Genus äuszerst nahestehend und von ihm im wesentlichen nur durch die lebhafte Rostfärbung des Körpers und der Elytrenfläche unterschieden, von welch letzterer sich die auffalend lichten, weiszlichen Adern sehr deutlich abheben. (**Taf. 4, Fig. 1.**)

---

(1) **Nannogryllacris furciventris**, n. sp. — Ziemlich dunkel rostbraun, Beine etwas lichter. Elytrenadern rostfarbig, nicht lichter als die Felder dazwischen. ± 3 einfache Präcostalen, Co einfach, Sc einfach oder am Ende einfach gegabelt, R im Distalteil einfach gegabelt oder nach vorn pectinat dreiästig; Rs vor der Mitte oder am Ende des Basaldrittels aus dem R-Stamm entspringend, am Ende einfach oder einfach gegabelt oder nur einen ganz kurzen apikalen Vorderast der M bildend; diese frei aus der Basis, sonst durchaus einfach; Cu frei aus der Basis, drei- bis vierästig; dahinter folgen jetzt noch 6-7 postcubitale Längsadern. Hinterflügel cycloid, hyalin bis leicht beraucht, Bedornung der Beine normal; die beweglichen Tibialdornen ziemlich lang; Hinterschenkel auszen mit ± 10, innen mit nur wenig mehr dunkelspitzigen, fixen Dörnchen. Legeröhre ungefähr hinterschenkellang, leicht aufgebogen, am Ende stumpfspitzig, nicht abgeschrägt; ♀ Subgen. ungefähr trapezförmig; vorher eine Bauchplatte jederseits in einen ziemlich langen, zapfenförmigen Fortsatz verlängert, die mit einander divergieren, und so wird auf der Bauchseite des ♀ eine ziemlich mächtige, bis zur Subgen. reichende Gabel gebildet, die für diese Art ungemein charakteristisch ist. ♂ unbekannt. ♀, long corp. 18-20, pron. 4,5-5,2, elyt. 15-17, fem. ant. 6,5-7, fem. post. 11-12, ovipos. 11-12 mm. Patria : Taveuni, Fidji Isl., in einer Meereshöhe von 2300 Fusz, leg. R. W. Paine (coll. mea).

Typus. — *Gryllacris dubia* Le Guillou.

Geographische Verbreitung der Species. — Oceanien (Fidji-Isl., Neue Hebriden, Samoa-Isl.).

1. *A. dubia* Le Guillou, Rev. Zool. Vol. 4. p. 293, ♀ (1841) [*Gryllacris*]; Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 324, 356, ♀ (1888) [*Gryllacris*]; Griffini (*168*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 11, p. 286-289, ♂ (1913) [*Gryllacris*]; Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 241-243, fig. 15, ♂ (1928) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 171-172, fig. 69, ♀ (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*231*), Sbornik Entom. Odd. Nár. Mus. v Praze. Vol. 13, p. 48-49, ♀ (1935) [*Gryllacris*]. — Fidji-Isl. — « Thili, China » (Mus. Budapest, errore).
2. *A. ferruginea* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 325, 361, ♂♀ (1888) [*Gryllacris*]; Griffini (*143*), Atti Soc. It. Sci. Nat. Vol. 50, p. 227-229, ♂♀ (1911) [*Gryllacris*]; Karny (*205*). Ann. Ent. Soc. Amer. Vol. 12, p. 181-182, pl. 1, fig. 2, ♂ (1927) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 76-79, fig. 28, 28*a* (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 172-175, fig. 70 (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*216*), Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 42, p. 424-425, pl. 2, fig. 1, ♂ (1931) [*Gryllacris*]; Karny (*231*), Sborník Entom. Odd Nár. Mus. v Praze. Vol. 13, p. 47-48, fig. 28 (1935) [*Gryllacris*]. — Fidji-Isl. (fehlt in Taveuni!); Mioko (?).
   Gryllacris modesta Brunner v. Wattenwyl, in Coll. (*teste* : Karny [*209*], p. 174).
3. *A. macrocera* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 186, ♂ (1869) [*Gryllacris*]; Griffini (*119*), Deutsch. Ent. Zeitschr. p. 89, ♂ (1910) [*Gryllacris*]. — Neue Hebriden.
   var. *poultoni* Willemse, Trans. Ent. Soc. Lond. 1925, 3-4, p. 518-520, pl. 51, ♀ fig. 3 (1926) [*Gryllacris poultoni*]. — Neue Hebriden.
4. *A. oceanica* Le Guillou, Rev. Zool. Vol. 4, p. 293 (sex. ?) [1841] (*Gryllacris*). — « Hamoa » = Samoa.
5. *A. painei* Karny (*231*), Sborník Entom. Odd. Nár. Mus. v Praze, Vol. 13. p. 48, fig. 25-27, ♂ (1935) [*Gryllacris*]. — **Taf. 4, Fig. 1.** — Fidji Isl. ; Taveuni.

56. Genus ANANCISTROGERA nov.

(ἀν-, Ancistrogera)

Gryllacris, group of *brachyptera*, Karny (*201*), Proc. 4th. Pac. Sci. Congr. p. 162, map 3 (1929).

Gryllacris, *brachyptera*-Gruppe, Karny (*217*), Treubia, Vol. 12, Suppl. p. 162, 176 (1931).

Charaktere. — Ziemlich kleine bis höchstens mittelgrosze Arten. Grundfarbe des Körpers gelbbraun bis fast ganz schwarz, niemals stahlblau. Gesicht aber nie ganz schwarz, mindestens die Ocellarflecken und die Palpen lichter. Kopf nicht ungewöhnlich grosz; Stirn glatt oder nur unscheinbar punktiert, gegen die Wangen hin ohne scharf vortretende Seitenfalte. Flugorgane entwickelt; die Queradern beider Paare nicht dunkel und dunkel umsäumt. Elytren nur bis anderthalb mal so lang wie die Hinterschenkel, ihre Fläche einfarbig gelblich bis subhyalin, in der Regel mit deutlich dunkleren, jedoch nicht ungewöhnlich dicken und kräftigen Adern; Media frei aus der Elytrenbasis, mitunter auch mit dem Cubitus aus gemeinsamem Stiel entspringend; häufig der Radii Sektor oder auch der vordere Cubitusast in ihr Bereich einbezogen; davon abgesehen ist die Media und auch der Cubitus im übrigen nur dichotom gegabelt oder sogar überhaupt einfach; danach folgen dann noch mindestens fünf postcubitale Längsadern, die beiden letzten mitunter mit gemeinsamer Wurzel. Hinterflügel hyalin oder etwas beraucht, ihr Rs + M mit einfacher, gemeinsamer Wurzel aus dem Radiusstamm entspringend. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Beine nicht auffallend

lang und schlank, ohne metallblauen Glanz. Vorder- und Mitteltibien auszer den Enddornen unten jederseits noch mit vier kräftigen, gut entwichelten, beweglichen Dornen versehen. Oberseite der Mitteltibien ganz unbedornt oder höchstens innen mit einem Enddorn. Hintertibien in normaler Weise bedornt, nicht an der Innenseite nur mit 1 — 2 langen, spieszförmigen, fixen Dorne bewehrt. Weder das ♂ Analsegment noch die ♂ Stubgenitalplatte nach hinten weit kahnförmig vorgezogen. Keine spitzen, dolchförmigen Fortsätze in der Umgebung der ♂ Cerci. ♂ Subgenitalis in der Mitte zwischen den Styli nicht in einen schmalen, lappenförmigen Fortsatz vorgezogen; ihre Styli sehr klein, nicht artikuliert-inseriert, wie dies schon Griffini (*167*, p. 319) als charakteristich für diese Artengruppe angegeben hat. Legeröhre gut chitinisiert, nicht spiralig aufgerollt, aber auch nicht so zart und dünn wie bei den Grillen (und beim Genus *Ancistrogera*). ♀ Subgenitalis rundlich oder dreieckig, in der Regel mit basalwärts umgeschlagener Spitze, was chon Gerstaecker bei *brachyptera*, der einzigen damals bekannten Art dieser Verwandtschaft, aufgefallen ist.

Diese Gattung ist in beiden Geschlechtern durch die Sexualmerkmale sehr gut charakterisiert und auch am Elytrengeäder leicht zu erkennen. Unzweifelhaft steht sie dem Genus *Ancistrogera* verwandtschaftlich sehr nahe, unterscheidet sich von diesem jedoch durch die normale Bedornung der Hintertibien, die nicht den für *Ancistrogera* charakteristischen, hakenförmigen Dorn an der Innenseite aufweisen; auch entspricht der Bau der Legeröhre hier noch dem gewöhnlichen Gryllacrididen-Typus, wenn er sich aber allerdings auch schon dem von *Ancistrogera* (und den Grillen) annähert (z. B. besonders bei *recticauda*), dabei aber doch noch deutlich davon verschieden ist. Das Geäder entspricht bei *Anancistogera* und bei *Ancistrogera* demselben Typus. (**Taf. 4, Fig. 2, 3**.)

Typus. — *Gryllacris brachyptera* Gerstaecker.

Geographische Verbreitung der Species. — Philippinen, Talaut-Isl., Nord-Molukken, Celebes und 1 Species in Ceylon.

1. *A. bicornuta* Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Wien, Vol. 44, p. 56-58, fig. 86, ♀ (1930) [*Gryllacris*]; Karny (*217*), Treubia, Vol. 12, Suppl. p. 6, 143, 157-158, fig. 77, ♂♀ (1931) [*Gryllacris*]. — Celebes.
2. *A. brachyptera* Gerstaecker, Arch. f. Naturg. Vol. 26, p. 269-270, ♀ (1860) [*Gryllacris*]; Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 318, 331-332, ♀ (1888) [*Gryllacris*]; Griffini (*168*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 11, p. 296-299, 304, ♀ (1913) [*Gryllacris*]; Karny (*155*), Phil. Journ. Sci. Vol. 28, p. 142, pl. 1, fig. 3, pl. 8, fig. 1-3, ♀ (1925) [*Gryllacris*]; Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 240, ♀ (1928) [*Gryllacris*]. — Philippinen.
   var. *brevisector* Karny (*155*), Phil. Journ. Sci. Vol. 28, p. 142-144, pl. 3, fig. 8, pl. 7, fig. 3, 4, ♂ (1925) [*Gryllacris brach. brevisector* subsp.]. — Bukidnon, Phil.
3. *A. ceylonica*, n. sp. (1). — **Taf. 4, Fig. 2.** — Ceylon.

---

(1) **Anancistrogera ceylonica**, n. sp. — Gesamtfärbung ziemlich dunkel orangerot, mit Lackglanz; Kopf mit schwarzen Zeichnungen am Occiput und im Gesicht; Fastigium verticis etwa anderthalb mal so breit wie das erste Fühlerglied, flach gewölbt, ohne Kiele oder Furche, mit einem hell-purpurroten, blaszgelb umsäumten, aufrecht-rechteckigen, oben konkav begrenzten Fleck. Pronotum in den Furchen angedunkelt. Elytren das Hinterleibsende knapp überragend, weiszlich-hyalin mit dicken, schwarzen Adern; deren Anordnung und Verzweigung ganz ähnlich wie 1925 ([*155*], pl. 8, fig. 1) für *brachyptera* abgebildet, jedoch die Elytrenspitze stärker und gleichmäsziger abgerundet, das Co-Feld schmäler, der R und sein Rs kürzer und nur einfach gegabelt. Hinterflügel cycloid, wie die vorderen gefärbt, jedoch die Adern im Analfächer schwächer. Alle Schenkel unterseits etwas geschwärzt; die hinteren auszen mit 8, innen mit 6 schwarzen, dunkelrot-spitzigen, auffallend langen, gebogenen, scharfspitzigen Dornen besetzt. Hintertibien jederseits mit 6 (oder auszen 7) ebensolchen Dornen. Die beweglichen Dornen der Vorder- und Mitteltibien in normaler Anzahl vorhanden, auffallend lang und schlank, so gefärbt wie die Tibie, aber mit hellgelben Spitzen. Thorakalpleuren und Hinterleibsrücken schwarz. Cerci auffallend hellgelb; die Bindehäute in ihrer Umgebung dunkelrot. Legeröhre glänzend schwarzbraun, etwas aufgebogen, scharfspitzig, nicht abgeschrägt. ♀ Subgenitalis am Ende leicht umgebogen, schwarz, die Bindehäute rund herum rot. ♂ unbekannt. ♀, long. corp. 20,5, pron. 5, elytr. 18, fem. ant. 6,3, fem. post. 13, ovipos. 11'8 mm. Patria : Mousakande, Gammadnwa, Ceylon, 16. XI. 1932, Mus. Colombo.

4. *A. chopardi* Karny (*177*), Treubia, Vol. 9, p. 255-258, fig. 180, 181, ♀ (1926) [*Gryllacris*] (1). — Talaut-Isl.

5. *A. crucispina* Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 168-169, ♂ (1929) [*Gryllacris*]. — Luzon, Phil.

Gryllacris nigrogeniculata Karny (*155*) [*nec* Brunner v. Wattenwyl], Phil. Journ. Sci. Vol. 28, p. 147-148, pl. 4, fig. 12, pl. 6, fig. 3, ♂ (1925).

6. *A. fuscinervis* Stål, Oefv. Vet. Akad. Förh. Vol. 34, n. 10, p. 47, ♂ (1877) [*Gryllacris*]; Griffini (*109*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 48, p. 88-91, ♂ (1909) [*Gryllacris*]; Griffini (*168*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 11, p. 304 (1913) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 73 (1929) [*Gryllacris*]; Sjöstedt, Ark. f. Zool. Vol. 25 A, n. 13, p. 3, taf. 1, fig. 8, ♂ (1933) [*Gryllacris*]. — Philippinen.

Gryllacris fuscipennis Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 25-27 [vitio calami !] (1925).

Gryllacris scripta Navàs, Bol. Soc. Aragon. Vol. 3, p. 8, ♂ (1904).

subsp. *diamantii* Griffini (*205*), Mon. Zool. Ital. Vol. 29, p. 29-30, ♀ (1918) [*Gryllacris fuscinervis* var. *diam.*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 166-168, ♀ (1929) [*Gryllacris*]. — Basilan, Phil.

var. (subsp. ?) *evanida* Karny (*205*), Ann. Ent. Soc. Amer. Vol. 24, p. 179-181, fig. 3, pl. 1, fig. 1, 3, 5, 6, ♂♀ (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*211*), Arch. Zool. Ital. Vol. 15, p. 217 (1930) [*Gryllacris*]. — **Taf. 4, Fig. 3** — Philipp.

subsp. *panayensis* Karny (*155*), Phil. Journ. Sci. Vol. 28, p. 144-145, pl. 1, fig. 7, pl. 6, fig. 1, 2, ♂♀ (1925) [*Gryllacris fuscin.* var. *pan.*]. — Panay, Phil.

7. *A. isseli* Griffini (*168*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 11, p. 299-303, ♂ (1913) [*Gryllacris*]; Karny (*181*), Phil. Journ. Sci. Vol. 31, p. 515-516, pl. 3, fig. 1, ♂ (1926) [*Gryllacris*]; Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 240-241, ♂ (1928) [*Gryllacris Isseli*]. — Samar, Phil.

Gryllacris nigrogeniculata subsp. *tristis* Karny (*155*), Phil. Journ. Sci. Vol. 28, p. 148-149, pl. 7, fig. 1, 2, ♀ (1925).

8. *A. limbaticollis* Stål, Oefv. Vet. Akad. Förh. Vol. 34, n. 10, p. 47, ♂ (1877) [*Gryllacris*]; Griffini (*109*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 48, p. 85-87, ♂ (1909) [*Gryllacris*]; Sjöstedt, Ark. f. Zool. Vol. 25 A, n. 13, p. 3, taf. 1, fig. 7, ♂ (1933) [*Gryllacris*]. — Dugang, Phil.

9. *A. nigrogeniculata* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 318, 330, ♂ (1888) [*Gryllacris*]; Griffini (*203*), Phil. Journ. Sci. Vol. 10, D. 1, p. 65, 69 (1915) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 168-170, fig. 68, ♂ (1929) [*Gryllacris*]. — Manila, Phil.

Gryllacris punctifrons Kirby (partim, nec Stål), Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 140 (1906).

10. *A. plebeja* Stål, Oefv. Vet. Akad. Förh. Vol. 34, n. 10, p. 47, ♀ (1877) [*Gryllacris*]; Sjöstedt, Ark. f. Zool. Vol. 25 A, n. 13, p. 3, taf. 2, fig. 2, ♀ (1933) [*Gryllacris*]. — Antipolo, Phil.

Gryllacris plebeia Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 141 (1906); Griffini (*109*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 48, p. 91-94, (1909); Karny (*155*), Phil. Journ. Sci. Vol. 28, p. 135-141, pl. 3, fig. 5, pl. 9, fig. 1, 2, ♂ (1925).

var. *connexa* Karny (*155*), Phil. Journ. Sci. Vol. 28, p. 141, pl. 3, fig. 7, pl. 9, fig. 3, 4, ♂ (1925) [*Gryllacris plebeia connexa* subsp.]. — Philippinen.

---

(1) Der seinerzeit für das Typusexemplar beschriebene Geäderverlauf erwies sich bei Untersuchung von reichlicherem Material als belanglose Variation: normalerweise bleibt der eng und parallel neben dem R verlaufende R ohne jede Beziehungen zur 3-ästigen M; ausnahmsweise kann die M aber auch einfach gegabelt sein, dann ist dafür häufig auch der (sonst einfache) Cu einfach gegabelt. Das bisher unbekannte hat die folgenden Masze , long. corp. 26, pron. 6,4, elytr. 20, fem. ant. 8, fem. post. 16, ovipos. 15,5 mm. Die Geschlechtsmerkmale sind ganz ähnlich gestaltet wie bei *bicornuta*, nur die Legeröhre ausgesprochen schlanker und länger; die Dornfortsätze bei ihrer Basis mehr gerade und ungefähr zylindrisch geformt.

var. *immaculata* Griffini (*164*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 28, n. 668, p. 7, ♂ (1913) [*Gryllacris plebeia* var. *immac.*]; Griffini (*205*), Mon. Zool. Ital. Vol. 29, p. 28-29, ♂♀ (1918) [*Gryllacris plebeia* var. *immac.*]; Karny (*155*), Phil. Journ. Sci. Vol. 28, p. 139-140, pl. 3, fig. 6, pl. 10, fig. 1, 2, 3 (1925) [*Gryllacris plebeia* subsp. *immac.*]; Karny (*181*), Phil. Journ. Sci. Vol. 31, p. 515, pl. 2, fig. 2, ♀ (1926) [*Gryllacris plebeia* subsp. *immac.*]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 43, ♂ (1931) [*Gryllacris plebeia* subsp. *immac.*].	Philippinen.
11. *A. recticauda* Karny (*155*), Phil. Journ. Sci. Vol. 28, p. 152-153, pl. 1, fig. 6, pl. 2, fig. 5, ♀ (1925) [*Gryllacris*].	Mindanao, Phil.
subsp. *ochrocnemis* Karny (*181*), Phil. Journ. Sci. Vol. 31, p. 522-523, pl. 1, fig. 4, 5, pl. 3, fig. 3, ♂ (1926) [*Gryllacris*].	Samar, Phil
subsp. *ochropis* Karny (*181*), Phil. Journ. Sci. Vol. 31, p. 521-522, pl. 2, fig. 1, 4, pl. 3, fig. 5, ♀ (1926) [*Gryllacris*].	Mt. Maquiling, Phil.
12. *A. sarasini* Karny (*217*), Treubia, Vol. 12, Suppl. p. 6, 143, 154-157, fig. 76, ♀ (1931) [*Gryllacris*].	Centr.-Celebes.
13. *A. sexpunctata* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 320, 342, ♂ (1888) [*Gryllacris*]; Griffini (*143*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 50, p. 232-233, ♂♀ (1911) [*Gryllacris*]; Karny (*217*), Treubia, Vol. 12, Suppl. p. 6, 143, 144, 158-159 (1931) [*Gryllacris*].	Ceram (Mol.); Batjan (leg. Roepke); S.-Celebes.
subsp *obscuriceps* Karny (*217*), Treubia, Vol. 12, Suppl. p. 6, 143, 159-160, fig. 78, ♂ (1931) [*Gryllacris*].	N.-Celebes.

57. Genus APHANOGRYLLACRIS nov.

(ἀφανής = inconspicuus)

Gryllacris, group of *inconspicua*, Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 165, map 4 (1929).

Charaktere. — Kleine Arten, Gesicht nicht zur Gänze schwarz. Elytren einfarbig gelblich bis subhyalin; ihre Adern gelblich, nicht wesentlich dunkler als die Fläche, normal ausgebildet, nicht ungewöhnlich dick. Media der Elytren aus dem Cubitusstamm entspringend, nicht frei aus der Elytrenbasis; hinter dieser mehrästigen Längsader (= M + Cu) folgen dann noch mindestens fünf postcubitale Längsadern, die beiden letzten oft mit gemeinsamer Wurzel. Vorder- und Mitteltibien unten auszer den Enddornen jederseits noch mit 4 beweglichen Dornen. Hintertibien normal bedornt, nicht an der Innenseite nur mit 1 bis 2 langen, spieszförmigen, fixen Dornen bewehrt. Legeröhre gut chitinisiert, nicht spiralig aufgerollt. ♀ Subgenitalplatte abgerundet-dreieckig, mit basalwärts umgeschlagener Spitze.

Dieses Genus schlieszt sich zwanglos an das vorausgehende an und stellt eine Reduktionsform desselben dar : unscheinbare Färbung, geringere Grösze, stärkere Verkürzung der Elytren und im Zusammenhang damit beginnende Verschmelzung der Hauptadern (M + Cu) charakterisieren es in dieser Hinsicht. Die nahe Verwandtschaft mit *Anancistrogera* spricht sich auch in der gleichartig gebauten ♀ Subgenitalis aus. Eine noch weiter gehende Reduktionsform haben wir dann in der folgenden Gattung vor uns, die gleichfalls wieder denselben ♀ Subgenital-Typus zeigt, aber schon mikropter geworden ist.

Typus. — *Gryllacris inconspicua* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — Celebes, Molukken, Philippinen, Borneo.

1. *A. brevistyla* Karny (*217*), Treubia, Vol. 12, Suppl. p. 6, 143, 162-164, fig. 80, ♂ (1931) [*Gryllacris*].	Minahassa, Cel.
2. *A. emarginata* Karny (*155*), Phil. Journ. Sci. Vol. 28, p. 154, 157-158, pl. 3, fig. 12, ♂ (1925) [*Gryllacris*].	Orient. Negros, Phil.

3. *A. inconspicua* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 320, 342, ♂ (1888) [*Gryllacris*]; Griffini (*140*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 5 (= 45), p. 127-129, ♂♀ (1911) [*Gryllacris*]; Griffini (*146*), Rev. Suisse Zool. Vol. 19, p. 462-463, ♂ (1911) [*Gryllacris*]; Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 102 [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 82-83, 98, 99, fig. 31, 31*a* (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 52-53, fig. 84, ♂♀ (1930) [*Gryllacris*]; Karny (*211*), Arch. Zool. Ital. Vol. 15, p. 227 (1930) [*Gryllacris*]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 59-60, ♂♀ (1931) [*Gryllacris*]; Karny (*217*), Treubia, Vol. 12, Suppl. p. 6, 143, 160-162, fig. 79 (1931) (*Gryllacris*]; Karny (*223*), Eos, Vol. 10, p. 354 (1935) [*Gryllacris*]. — Celebes, Molukken (Buru, Ambon, Halmahera, Morotai).

Locusta (*Gryllacris*) *rubrinervosa* De Haan (*nec* Serville) [mit der Fundortsangabe: « uit Celebes »], Temminck, Verh. Orth. p. 177, 219, ♂ (1842); Karny (*100*), Zool. Meded. Leiden, Vol. 5, p. 150, 151, ♂ *nec* ♀ (1920).

Gryllacris infumata Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 324, 358, ♂ (1888); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 53 (1930).

Gryllacris infuscata Brunner v. Wattenwyl. in schedis Coll. Mus. Bruxelles (*teste:* Karny (*190*), p. 212 [1928] & (*209*), p. 54 (1930)].

subsp. *conspicua* Karny (*151*), Treubia, Vol. 7, p. 51 (*conspciua*, vitio typographi), p. 78-79, fig. 5 (1925) [*Gryllacris*]. — Buru, Mol.

subsp. *kuhnei* Griffini (*189*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 54, p. 360, ♂♀ (1914) [*Gryllacris inconsp.* var. *Kuhnei*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 55-56, fig. 85, ♂♀ (1930) [*Gryllacris*]. — Key-Isl.

4. *A. leefmansi* Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 69-71, fig. 28, ♂ (1924) [*Gryllacris*]; Karny (*155*), Phil. Journ. Sci. Vol. 28, p. 154 (1925) [*Gryllacris*]. — Batjan, Mol.

5. *A. melanosticta* Karny (*155*), Phil. Journ. Sci. Vol. 28, p. 154-155, pl. 3, fig. 9, pl. 5, fig. 1, 2, ♂ (1925) [*Gryllacris*]. — Mindanao, Phil.

6. *A. modesta* Karny (*155*), Phil. Journ. Sci. Vol. 28, p. 154, 156-157, pl. 3, fig. 11, ♂ (1925) [*Gryllacris*]. — Samar, Phil.

7. *A. nodistyla* Karny (*217*), Treubia, Vol. 12, Suppl. p. 6, 143, 164-166, fig. 81, ♂♀ (1931) [*Gryllacris*]. — S.-Celebes.

8. *A. patellaris* Karny (*181*), Phil. Journ. Sci. Vol. 31, p. 523-526, pl. 2, fig. 3, 5, pl. 3, fig. 4, ♀ (1926) [*Gryllacris*]. — Mt. Banahao, Phil.

9. *A privata* Karny (*155*), Phil. Journ. Sci. Vol. 28, p. 154, 158-159, pl. 3, fig. 13, ♀ (1925) [*Gryllacris*]. — Mt. Maquiling, Phil.

? *Gryllacris punctifrons* Griffini (*164*) [an Stål ?], Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 28, n. 668, p. 6-7, ♀ (1913); Griffini (*205*), Mon. Zool. Ital. Vol. 29, p. 132, ♀ (1918).

10. *A. punctifrons* Stål, Oefv. Vet. Akad. Förh. Vol. 24, n. 10, p. 48, ♀ (1877) [*Gryllacris*]; Griffini (*109*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 48, p. 94-96, ♀ (1909) [*Gryllacris*]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 57-59, fig. 13, ♀ (1931) [*Gryllacris*]; Sjöstedt, Ank. f. Zool. Vol. 25 A, n. 13, p. 3, taf. 1, fig. 6, ♀ (1933) [*Gryllacris*]. — Philippinen.

11. *A. samarita* Karny (*155*), Phil. Journ. Sci. Vol. 28, p. 154, 155-156, pl. 3, fig. 10, pl. 5, fig. 3, ♀ (1925) [*Gryllacris*). — Samar, Phil.

12. *A. sectoralis* Karny (*155*), Phil. Journ. Sci. Vol. 28, p. 154, 159-160, pl. 3, fig. 14, ♀ (1925) [*Gryllacris*]. — Polillo, Phil.

13. *A. solitaria* Griffini (*205*), Mon. Zool. Ital. Vol. 29, p. 30-31, ♀ (1918) [*Gryllacris*]. Mt. Maquiling, Phil.

14. *A. supraclipealis*, n. sp. (1). O.-Borneo.

15. *A. ustiterga*, n. sp. (2). O.-Borneo.

58. Genus CELEBONEANIAS nov.

(Celebes, Neanias)

Neanias (partim), Karny (*217*), Treubia, Vol. 12, Suppl. p. 142, 174 (1931).

Charaktere. — Kopf nicht breiter als das Pronotum samt den Seitenlappen. Gesicht ziemlich einfarbig gelbbraun, ohne erkennbare Ocellarflecken. Elytren fast 3 mm lang, deutlich kürzer als das Pronotum. Vorder- und Mitteltibien auszer den Enddornen jederseits mit 4 kurzen beweglichen Dornen besetzt. Hintertibien nicht angeschwollen, sondern schlank und oben mehr oder weniger abgeflacht, jederseits mit 6 schwarzen Dornen bewehrt. Legeröhre 10 mm lang, d. h. kürzer als die (gut 12 mm langen) Hinterschenkel, aber deutlich über halb so lang wie diese; ihre Klappen gut chitinisiert und nicht spiralig aufgerollt; ihr Oberrand nicht gezähnt. ♀ Subgenitalplatte im Apikalteil nach unten umgebogen. ♂ bisher unbekannt.

Ueber die Verwandtschaftsbeziehungen dieses Genus wurde schon beim vorigen alles Nötige gesagt.

Typus. — *Neanias celebensis* Karny.

Geographische Verbreitung der Species. — Celebes.

1. *C. celebensis* Karny (*217*), Treubia, Vol. 12, Suppl. p. 6, 174-176, fig. 85, ♀ (1931) [*Neanias*]. Centr.-Celebes.

---

(1) **Aphanogryllacris supraclipealis,** n. sp. — Gesamtfärbung ziemlich gleichmäszig braunrot; über die Scrobes antennarum, über dem Clipeus und unter jedem Knie über Schenkel und Schienen ein braunschwarzer Fleck, die Knie selber aber hell, wie der Körper. Erstes Fühlerglied glänzendschwarz, die folgenden dem Körper gleichfarbig. Fastigium verticis ungefähr doppelt so breit wie das erste Fühlerglied, Occiput ungewöhnlich stark gewölbt. Pronotum einfarbig, halbzylindrisch gerundet, fast ohne Skulpturen, nur die V-Furche und die absteigende Schrägfurche gut erkennbar. Alle Hauptadern der Elytren einfach, höchstens der Rs kann eine ganz kurze Endgabel aufweisen. Der gemeinsame Stiel von M und Cu beträgt kaum ein Viertel (nur ausnahmsweise die Hälfte) der Elytrenlänge. Dann folgen noch 6 Postcubitalen, von denen ausnahmsweise eine gegabelt sein kann; die beiden letzten frei aus der Wurzel. Hinterflügel hyalin. Hinterschenkel sehr dick und kurz, unten jederseits mit ± 10 gleichfarbigen Dörnchen. Hinterschienen mit 5-6 geschwärzten Dornen. ♂ Subgenitalis trapezförmig, mit rechtwinkelig-dreieckigem Ausschnitt und rechtwinkeligen Lappen, die von den kurzen Styli deutlich überragt werden. ♂ Analsegment mit zwei Wülsten neben einander, dazwischen am Hinterrande ausgerandet. Vorhergehendes Tergit stark verlängert und vorgezogen. ♀ unbekannt. ♂, long. corp. 14,5, pron. 4, elytr. 10,5, fem. ant. 4, fem. post. 7,5 mm. Patria : Mittel-Ost-Borneo, leg. H. C. Siebers, Mus. Buitenzorg.

(2) **Aphanogryllacris ustiterga,** n. sp. — Bräunlichgelb, ohne sicher erkennbare Zeichnungselemente, nur auf dem Pronotum einige schwärzliche Punkte und die Diskusseiten etwas angedunkelt. Fastigium verticis ungefähr anderthalb mal so breit wie das erste Fühlerglied. Elytren das Hinterleibsende erreichend, mit gleichfarbigen Adern. Co und Sc einfach. R mit winziger Endgabel. Rs einfach. M und Cu trennen sich am Ende des Basalsechstels der Elytren von einander. M in der Elytrenmitte einfach gegabelt. Cu durchaus einfach. Nun folgen noch 4 einfache, freie Postcubitalen. Hinterflügel hyalin. Hinterschenkel dick und kurz, jederseits mit 6 Dörnchen. Hintertibien jederseits mit 5 winzigen Dörnchen. ♂ Analsegment mit der Länge nach exkavierter Rückenfläche; vorhergehendes Tergit verlängert. Styli ganz an den Seiten der Subgen. eingelenkt, die dazwischen in Form eines queren Trapezes nach hinten vorgezogen ist und ebenso weit nach hinten reicht wie die Styli. ♀ unbekannt. ♂, long. corp. 12,5, pron 3, elytr. 9,5, fem. ant. 3, fem. post. 6 mm. Patria : Mittel-Ost-Borneo, leg. H. C. Siebers, Mus. Buitenzorg.

59. Genus ANCISTROGERA Brunner v. Wattenwyl

Ancistrogera Brunner v. Wattenwyl, Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 24, p. 277 (1898); Karny (*216*), Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 42, p. 425 (1931).

Charaktere. — Flugorgane vollständig entwickelt, ungefähr bis zum Hinterleibsende reichend. Radii Sektor der Elytren aus dem Radius ungefähr am Beginn des Apikaldrittels entspringend; Media und Cubitus mit gemeinsamem Ursprung aus der Basis hervorgehend; aus diesem Stamm entspringt aber sogleich ganz knapp nahe der Basis der einfache Cu_3; der übrig bleibende Teil ($= M + Cu_{1+2}$) nach vorn pectinat dreiästig; dann folgen noch 5 einfache Postcubitalen, die beiden letzten mit ganz kurzem gemeinsamen Stiele. Rs + M der Hinterflügel mit einfacher, gemeinsamer Wurzel aus dem Radiusstamm entspringend. Auszenseite der Hintertibien mit einigen kleinen Dörnchen besetzt; Innenseite dagegen nur mit 1 langen, hakenförmigen, fixen Dorn bewehrt. ♂ Analsegment in der Mitte der Fläche breit ausgehöhlt; diese Exkavation jederseits von einem deutlichen Kiel begrenzt. welcher mit dem der Gegenseite am Hinterrand zusammentrifft und einen dicken, am Ende zugespitzten, heruntergebogenen Zahnvorsprung bildet. ♂ Subgenitalplatte plump und beinahe wulstig, am Ende quer abgestutzt, ziemlich kurz, mit kurzen, dicken Stylis an den Hinterecken. ♀ Subgenitalis am Ende halbkreisförmig ausgeschnitten, gegen die Basis jederseits mit einem dunklen, grubenförmigen Eindruck. Vorhergehendes Sternit von der Form eines spitzwinkeligen Dreiecks, das etwas spitzer ist als ein gleichseitiges, mit abgerundeter Spitze, massiv gewölbt, an der Hinterfläche mit einem nach hinten gerichteten, dunklen Zäpfchen. Legeröhre lang und sehr schlank, dadurch an Grillen erinnernd, schwach gebogen, am Ende gleichmäszig gerundet zugespitzt.

Die hakenformigen Dornen an der Innenseite der Hintertibien bedeuten keine nähere Verwandtschaft mit *Dibelona*, sondern beruhen bei diesen beiden Gattungen lediglich auf Konvergenz, wie schon daraus hervorgeht, dasz bei *Dibelona* jede Hintertibie deren 2 zu tragen pflegt und diese ganz gerade sind, bei *Ancistrogera* dagegen krumm, hakenförmig umgebogen und jederseits nur in Einzahl vorhanden. Das Elytrengeäder beweist die nahe Verwandtschaft mit *Anancistrogera* und ist von *Dibelona* durchaus verschieden. (Taf. 4, Fig. 6.)

Typus. — *Ancistrogera particularis* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — Nord-Molukken.

1. *A. extraordinaria*, n. sp. (1). — Taf, 4, Fig. 6. — Isl. Morotai.
2. *A. particularis* Brunner v. Wattenwyl, Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 24, p. 199, 277, pl. 20, fig. 54, ♀ (1898); Karny (*216*), Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 42, p. 425-426, fig. 16, ♀ (1931). — Isl. Halmahera.

(1) **Ancistrogera extraordinaria,** n. sp. — Ziemlich dunkel gelbbraun, stellenweise (namentlich am Kopf mit unregelmäszigen, dunkleren Zeichnungen. Geäder praktisch wie bei *particularis*. Hinterschenkel auszen mit 7-8 kräftigeren, innen mit ± ebenso vielen winzig kleinen, schwarzen Dörnchen. Hintertibien ähnlich gestaltet wie bei *particularis*, auszen mit 3-4 winzigen Dörnchen, innen mit dem gebogenen Haken, der aber hier von der Tibie ungefähr unter rechtem Winkel nach innen absteht und dann viertelkreisformig aufgebogen ist, so dasz sein Apikalteil, zur Tibienachse ungefähr senkrecht stehend, nach oben absteht. ♂ Geschlechtsauszeichnungen wie in der Genusbeschreibung angegeben. Da ich das ♀ nicht kenne und von *particularis* (der Halmahera-Species) das ♂ noch unbekannt ist, kann ich die beiden Arten hinsichtlich ihrer Sexualcharaktere nicht mit einander vergleichen, halte aber die Verschiedenheit in der Form des Innenhakens der Hintertibien zur Abgrenzung der Species für ausreichend. ♂, long. corp. 20, pron. 4,7, elytr. 17, fem. ant. 9, fem. post. 14 mm. Patria : Gœgœti, K. Pilowo, Isl. Morotai. leg. Erie 1926, Mus. Buitenzorg.

60. Genus NIPPANCISTROGER Griffini

Nippancistroger (als Subgen. von *Neanias*), Griffini (*160*), Atti Soc. It. Sci. Nat. Vol. 51, p. 241-242 (1913).

Charaktere. — Flugorgane zu winzigen, kaum sichtbaren Rudimenten verkümmert. Hintertibien oben am Auszenrand wie gewöhnlich mit 6 Dörnchen besetzt, am Innenrand mit einem einzigen langen Dorn in der Mitte oder vor diesem basalwärts noch mit einem zweiten kürzeren Dorn bewehrt.

Ob die Aehnlichkeit in der Tibialarmatur mit *Ancistrogera* auf wirklicher Verwandtschaft oder lediglich auf Analogie (konvergenter Anpassung) beruht, vermag ich nicht zu entscheiden.

Typus. — *Eremus testaceus* Matsumura & Shiraki.

Geographische Verbreitung der Species. — Japan.

1. *N. testaceus* Matsumura & Shiraki, Journ. Tohoku Univ. Sapporo, Vol. 3, p. 74-75, pl. 2, fig. 21 *a*, *b*, ♂ ♀ (1908) [*Eremus*]. — Japan.
   - var. *drouarti* Griffini (*160*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 51, p. 242-243, ♀ (1913) [*Nipp. test.* subsp. *Drouarti*]; Karny (*223*), Eos, Vol. 10, p. 348, fig. 36, ♀ (1935). — Japan.
   - var. *matsumuræ* Griffini (*192*), Wien. Ent. Zeit. Vol. 33, p. 239-240, ♀ (1914) [*Neanias Nipp. test.* var. *Matsumuræ*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 175, fig. 71, ♀ (1929) [*Gryllacris Nipp.*]. — Japan.

61. Genus PHLEBOGRYLLACRIS nov.

(φλέψ = vena).

Gryllacris, group of *venosa*, Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 163, map 3 (1929).

Charaktere. — Mittelgrosze Arten von rotbrauner oder stahlblauer Grundfarbe. Metazona pronoti zwischen den sie begrenzenden Querfurchen mit einem förmlichen erhabenen Querkiel versehen. Flugorgane vollständig entwickelt, das Hinterleibsende erreichend; ihre Adern ungewöhnlich dick und kräftig. Media an der Elytrenbasis noch nicht erkennbar, sondern erst später aus dem Cubitus-Stamm entspringend. Nach dieser mehrästigen Längsader (= M + Cu) folgen noch 5 bis 6 postcubitale Längsadern, die beiden letzten meist mit gemeinsamer Wurzel. Hintertibien beiderseits in normaler Weise bedornt, nicht an der Innenseite nur mit 1 bis 2 langen, spieszförmigen, fixen Dornen bewehrt. Legeröhre gut chitinisiert, sichelförmig aufgebogen, nicht ihre Klappen einzeln aufgerollt.

Die hiehergehörigen Arten zeigen denselben Geädertypus wie *Aphanogryllacris*, sind aber kräftiger entwickelt, namentlich ihre Adern bedeutend dicker und stärker. (**Taf. 1, Fig. 7.**)

Typus. — *Gryllacris venosa* Walker.

Geographische Verbreitung der Species. — Mal. Penins., Borneo, Philippinen.

1. *P. cyanipes* Karny (*181*), Phil. Journ. Sci. Vol. 31, p. 517-521, pl. 1, fig. 1-3, ♀ (1926) [*Gryllacris*]. — **Taf. 1, Fig. 7.** — Samar, Philipp.
2. *P. venosa* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 185, ♀ (1869) [*Gryllacris*]; Griffini (*119*), Deutsch. Ent. Zeitschr. p. 86-87, ♀ (1910) [*Gryllacris*]; Griffini (*180*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 29, n. 682, p. 6-7, ♂ (1914) [*Gryllacris*]; Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 25-28, fig. 11, pl. 1, fig. 3, ♀ (1925) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 165-166, fig. 67, ♂ (1929) [*Gryllacris*]. — Mal. Penins., Borneo.

62. Genus BRACHYNTHEISOGRYLLACRIS nov.

(βραχυνθεῖσα = abbreviata)

Gryllacris, group of *abbreviata*, Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Africa, Vol. 19, p. 101, map 2 (1931).

Charaktere. — Gesamtfärbung ohne metallblauen Glanz; auch nicht licht bräunlichgelb, sondern dunkler. Kopf nicht ungewöhnlich grosz; Stirn glatt oder eingestochen punktiert, aber jedenfalls ohne zwei eingedrückte Gruben an der Basalsutur des Clipeus und ohne scharf vortretende Seitenfalte an der Stirn-Wangen-Grenze. Gesicht oft schwarzbraun bis schwarz, oben mit oder ohne groszen, herzförmigen, rostfarbigen Fleck; häufig auch strohgelb bis gelbbraun und dann höchstens mit 1 oder 2 dunklen Flecken. Queradern der Flugorgane auszer ihrer dunklen Eigenfärbung nicht auch noch dunkel umsäumt. Elytren in Reduktion begriffen, höchstens bis anderthalb mal so lang wie die Hinterschenkel, in der Regel das Hinterleibsende noch erreichend, manchmal sogar nur ungefähr so lang wie das Pronotum, aber doch mindestens 2 mm lang. Ihr Geäder meist schwärzlich oder doch ausgesprochen dunkler als die Fläche; falls sein Verlauf überhaupt noch untersuchbar ist, entspringt die Media frei und deutlich aus der Elytrenbasis und bleibt normalerweise einfach; Cubitus dreiästig; hinter ihm folgen dann noch 5 postcubitale Längsadern, die beiden letzten oft mit gemeinsamem Stiele. Hinterflügel hyalin oder etwas beraucht, niemals mit Bogenbinden geziert; Rs + M mit einfacher, gemeinsamer Wurzel aus dem Radius-Stamm entspringend; oder die Hinterflügel überhaupt gänzlich verkümmert. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Hinterleibsrücken oft der Länge nach breit geschwärzt. Beine nicht auffallend lang und schlank, ohne metallblauen Glanz. Hinterschenkel auszen mit 3 bis 10 Dornen. Vorder- und Mitteltibien unten auszer den Enddornen jederseits mit 4 gut und kräftig entwickelten Dornen besetzt, von denen auch die basalen nicht ungewöhnlich lang sind, sondern nur wenig länger als die Enddornen. Mitteltibien auf der Oberseite unbewehrt oder höchstens innen mit einem Dorn am Ende. Hintertibien von der üblichen Gestalt, nicht angeschwollen, sondern schlank, oben mehr oder weniger abgeflacht und in normaler Weise bedornt, nicht an der Innenseite nur mit 1 bis 2 langen, spieszförmigen Dornen bewehrt. Weder das ♂ Analsegment noch die ♂ Subgenitalplatte nach hinten weit kähnförmig vorgezogen. In der Umgebung der ♂ Cerci keine spitzen, spieszförmigen Fortsätze. ♂ Subgenitalis auch nicht in der Mitte zwischen den normalen, deutlich entwickelten Styli in einen schmalen, lappenförmigen Fortsatz vorgezogen. ♀ Subgenitalplatte im Apikalteil nicht nach unten umgebogen. Legeröhre ziemlich gerade, so lang oder sogar deutlich länger als die Hinterschenkel, gut chitinisiert; ihr Oberrand nicht gezähnt. (Taf. 4, Fig. 5.)

Typus. — *Gryllacris abbreviata* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — Vorder-Indien, Ceylon.

1. *B. abbreviata* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 319, 335, ♀ (1888) [*Gryllacris*]; Bolivar, Ann. Soc. Ent. France, Vol. 68, p. 787-788, ♂♀ (1900) [*Gryllacris*]; Griffini (*103*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 47, p. 175-176, ♂ (1909) [*Gryllacris*]; Karny (*202*), Eos, Vol. 5, p. 66, 67, fig. 10 (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 84, 98, 99, fig. 32 (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*223*), Eos, Vol. 10, p. 353 (1935). — India.
   forma evolutior Griffini (*103*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 47, p. 176-177, ♂ (1909) [*Gryllacris*]; Griffini (*165*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 74-75, ♂ (1913) [*Gryllacris*]. — Kodaikanal, S. Ind.
2. *B. artinii* Griffini (*165*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, 78-89, ♂♀ (1913) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 76, 77, 81-82, fig. 30, ♀ (1929) [*Gryllacris*]. — Kurseong, Bengal.

3. *B. bertrandi* Bolivar, Ann. Soc. Ent. France, Vol. 68, p. 786, pl. 12, fig. 22, ♀ (1900) [*Gryllacris*]; Griffini (*160*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 51, p. 229 (1913) [*Gryllacris*]. — Kodaikanal, S. Ind.

4. *B. buyssoniana* Griffini (*151*), Bull. Mus. Hist. Nat. Paris, 1912, p. 23-25 (Sep. p. 8-10), fig. 2, ♂ (1912) [*Gryllacris Buyssoniana*]; Griffini (*160*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 51, p. 229, ♂ (1913) [*Gryllacris Buyssoniana*]; Griffini (*174*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 245-246, ♂ (1913) [*Gryllacris Buyssoniana*]; Karny (*223*), Eos, Vol. 10, p. 352-353, fig. 39 (1935) [*Gryllacris*]. — Bhoutan, Himalaya.

subsp. *kurseonga* Griffini (*165*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 75-78, ♂♀ (1913) [*Gryllacris Buyssoniana* subsp. *Kurseonga*]; Griffini (*174*), Atti Soc. Ital. Sci Nat. Vol. 52, p. 246-247, ♂♀ (1913) [*Gryllacris Buyssoniana* subsp. *Kurseonga*]; Griffini (*199*), Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 46, p. 12-13, ♂ (1915) [*Gryllacris Buyssoniana* subsp. *Kurseonga*]. — Kurseong, Nilgiris.

5. *B. crassipes* Walker, Ann. Mag. Nat. Hist. (3), Vol. 3, p. 221 (1859) [*Platydactylus*]; Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 5, Suppl. p. 19 (1871) [« ? = *Gryllacris signifera* »]. — **Taf. 4, Fig. 5.** — Ceylon.

6. *B. kempiana* Griffini (*184*), Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 45, p. 131-136, ♂ (1914) [*Gryllacris kempiana*]. — Ceylon.

Gryllacris kepmiana, Zool. Record (vitio typographi !).

7. *B. maindroni* Griffini (*160*), Atti Soc. Ital. Nat. Vol. 51, p. 226-228, ♂ (1913) [*Gryllacris Maindroni*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 76, 77, 80-81, fig. 29 (1929) [*Gryllacris*]. — Nilghiri, Ind.

8. *B. nigritibia*, n. sp. (1). — Ceylon.

9. *B. punicea* Gerstaecker, Arch. f. Naturg. Vol. 26, p. 270-271, ♀ (1860) [*Gryllacris*]. — Ceylon.

63. Genus LARNACA Walker

Larnaca Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 190 (1869); Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 52, 53, 101 (1924); Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 45-54 (1925).

Scandalon Zacher, Zool. Anz. Vol. 34, p. 372 (1909); Griffini (*140*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 5 (= 45) p. 104-106 (1919); Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 52, 53, 101 (1924).

---

(1) **Brachyntheisogryllacris nigritibia**, n. sp. — Gesamtfärbung hell bräunlichgelb und glänzendschwarz, beide Färbungen gegen einander scharf abgegrenzt. Kopf etwas breiter als das Pronotum, schwarz, Mundteile dunkelbraun, Palpen bleich. Der mittlere (= untere) Ocellarfleck oval (nach oben verjüngt) dunkel rotbraun, hell umrandet; die beiden oberen viel kleiner, punktförmig, dunkel rotbraun oder überhaupt nicht erkennbar. Gesicht dem kreisförmigen Typus entsprechend. Fastigium verticis gut doppelt so breit wie das erste Fühlerglied. Stirn dicht punktiert und gerunzelt. Antennen zur Gänze rotbraun (auch das erste Glied !). Diskus pronoti bis an die V-Furche und die absteigende Schrägfurche glänzendschwarz, von da an die Seitenlappen plötzlich hell bräunlichgelb Flugorgane ungefähr bis zum Hinterleibsende reichend. Elytren bräunlich-hyalin mit schwarzen Queradern, doch die Längsadern wenigstens im Basalteil rostfarbig. R und Rs einfach, sich erst kurz vor der Elytrenspitze von einander trennend. M einfach. Cu von der Elytrenmitte an nach hinten pectinat 3ästig ; ausnahmsweise kann der Cu überhaupt einfach bleiben, aber da geht dann dafür der Rs schon ungefähr in der Elytrenmitte aus dem R ab und ist 3ästig ; auf den Cu folgen noch 5 einfache Längsadern ; die letzte entspringt aus gemeinsamer Wurzel mit der vorletzten oder bildet an ihr überhaupt nur eine Längsmasche. Hinterflügel cycloid, hyalin, mit dunklen Adern. Schenkel hell bräunlichgelb, vor dem Knie rund herum (auch auf der Unterseite !) mit breitem schwarzen Ring ; Tibien schwarz, nur an der äuszersten Basis und Spitze hell bräunlichgelb, Tarsen einfarbig rostgelb. Tibialdornen rostfarbig, die der Hinterbeine schwarzspitzig. Hinterschenkel auszen mit 6 bis 10, innen mit einem Dutzend winziger dunkelspitziger Dörnchen ; Hintertibien auszen mit 3 bis 4, innen mit 3 bis 5 solchen. Die beiden letzten Tergite beim ♂ verlängert, das letzte kappenförmig, unten am Ende mit 2 überkreuzten schwarzen Dornen. ♂ Subgenitalis hinten von zwei flachen Kreisbogen begrenzt, die in einem nach hinten offenen stumpfen Winkel zusammenstoszen und an den Seitenecken die ziemlich kurzen Styli tragen. Legeröhre am Grunde aufgebogen, weiterhin fast ganz gerade, etwas länger als die Hinterschenkel. ♀ Subgenitalplatte flach bogenförmig gerundet, in der Mitte seicht ausgerandet. Long. corp. ♂ 23, ♀ (übermäszig gestopft !) 31, pron. ♂ 5,4, ♀ 5,6, elytr. ♂ 20,5, ♀ 20,3, fem. ant. ♂ 8,7, ♀ 9, fem. post. ♂ 15, ♀ 14, ovipos. 18 mm ; Patria : ♂ Mousakande, Gammaduwa, 8. X. 1932 ; ♀ Woodside, Urugalla, 28. IV. 1924 ; Ceylon, Mus. Colombo.

Charaktere. — Kleinere Arten. Gesamtfärbung ohne starken blauen Metallglanz; auch nicht licht braunlichgelb, sondern dunkler. Körper oder Beine zum Teil (jedoch nicht zur Gänze) schwärzlich. Kopf nicht ungewöhnlich grosz; Stirn glatt oder unscheinbar punktiert, nicht gerunzelt und auf jeden Fall ohne scharf vortretende Seitenfalte. Gesicht oft schwarzbraun bis schwarz, oben ohne groszen, hellen Fleck; mitunter auch zur Gänze strohgelb bis gelbbraun, evtl. mit dunklen Fleckchen. Queradern beider Flügelpaare auszer der dunklen Eigenfarbe nicht auch noch dunkel umsäumt. Elytren in Reduktion begriffen, höchstens bis anderthalb mal so lang wie die Hinterschenkel, oft das Hinterleibsende noch erreichend, in der Regel aber kaum länger als das Pronotum, aber doch mindestens 2 mm, sehr häufig schwarz und gelb quer gebändert, niemals einfarbig gelblich bis subhyalin, sondern dann wenigstens ihr Geäder schwärzlich oder doch ausgesprochen dunkler als die Fläche, nicht auffallend dick und kräftig, sondern normal entwickelt; falls sein Verlauf überhaupt noch untersuchbar ist, entspringt die Media entweder frei aus der Basis oder aus dem Cubitus-Stamm, (ausnahmsweise statt dessen gelegentlich auch aus dem Radius-Stamm) und bleibt einfach oder höchstens einfach gegabelt; Cubitus einfach; danach folgen dann noch 5 bis 6 postcubitale Längsadern, die beiden letzten meist mit gemeinsamem Stiele. Hinterflügel hyalin oder etwas beraucht; Rs + M mit einfacher, gemeinsamer Wurzel aus dem Radius-Stamm entspringend oder die Hinterflügel überhaupt schon zur Gänze verkümmert. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Beine nicht auffallend lang und schlank und ohne blauen Metallglanz. Hinterschenkel auszen mit 6 bis 10 Dornen. Vorder- und Mitteltibien unten auszer den Enddornen jederseits mit vier gut und kräftig entwickelten beweglichen Dornen besetzt, von denen auch die basalen nicht ungewöhnlich lang sind, sondern nur wenig länger als die apikalen; Oberseite der Mitteltibien unbedornt oder höchstens innen mit einem Enddorn. Hintertibien von der üblichen Gestalt, nicht angeschwollen, sondern schlank oben mehr oder weniger afgeflacht und in normaler Weise bedornt, nicht an der Innenseite nur mit 1 bis 2 langen, spiesz- oder hakenförmigen fixen Dornen versehen. Weder das ♂ Analsegment, noch die ♂ Subgenitalplatte weit nach hinten kahnförmig vorgezogen; in der Umgebung der ♂ Cerci keine spitzen, spieszformigen Fortsätze. ♂ Subgenitalis in der Mitte zwischen den normalen, deutlich entwickelten Styli nicht in einen schmalen lappenförmigen Fortsatz vorgezogen. ♀ Subgenitalplatte im Apikalteil nicht nach vorn und unten umgebogen. Legeröhre gut chitinisiert, stark sichelförmig aufgebogen, aber ihre Klappen nicht einzeln spiralig aufgerollt, meist kürzer als die Hinterschenkel, höchstens so lang wie diese, aber jedenfalls über halb so lang, über 6 mm; ihr Oberrand nicht gezähnt. (Taf. I, Fig. 2b.)

Typus. — *Larnaca fasciata* Walker.

Geographische Verbreitung der Species. — Mal. Penins., Singapore, grosze Sunda.-Isl. (auszer Celebes) und die umliegenden kleinen Inseln.

1. *L. dammermani* Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 46, 55, 58-60, fig. 20, 27, pl. 2, fig. 5, ♂ (1925) [*Gryllacris*]. — Perak, Riauw, Isl. Durian, Singapore.
   var. *pictifrons* Karny (*160*). Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 48, 55, 60, fig. 22, 28, ♂ (1925) [*Gryllacris*]. — Singapore.
2. *L. distincta* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 318, 332, ♀ (1888) [*Gryllacris*]; Griffini (*114*), Mon. Zool. Ital. Vol. 20, p. 189-190 (1909) [*Gryllacris*]. — ? N.-Holland
   var. *johni* Griffini (*131*). Ann. Mus. Zool. Pétersb. Vol. 16, p. 67-68, ♀ (1911) [*Gryllacris*]. — Ajer Gumai (Sumatra).
3. *L. fasciata* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 191, ♀ (1869); Brunner v. Wattenwyl (*nec* 1888), Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 24, p. 197, 277, ♂ (1898) [*Gryllacris fasc.*]; Kirby, Syn. Orth. Vol. 2, p. 140 (1906) [*Gryllacris*]; Griffini (*90*), Boll. Mus. Zool. Anat. — Sarawak, Borneo, Mentawei Isl.

Torino, Vol. 23, n. 581, p. 2-4, ♂♀ (1908) [*Gryllacris*]; Griffini (*140*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 5 (= 45), p. 92-94, 127 (1911) [*Gryllacris*]; Griffini (*143*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 50, p. 209-210, ♂ (1911) [*Gryllacris*]; Griffini (*152*), Sarawak Mus. Journ. Vol. 1, n. 1, p. 2-3 (1912) [*Gryllacris*]; Griffini (*174*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 225-226, ♂ (1913) [*Gryllacris*]; Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 102-103, 208, 212, (1924) [*Gryllacris*]; Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 54, 55, 56, 58, 59, 60 ([1925] *Gryllacris*, incl. « var. *bœramica* & *nigrata* » *nec* Brunner v. Wattenwyl); Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 244-245, fig. 16, ♀ (1928) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 84, ♀ (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 55-57, pl. 1, fig. 9, ♀ (1931) [*Gryllacris*]; Karny (*216*), Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 42, p. 426-428, fig. 14, ♀ (1931) [*Gryllacris*]. **Taf. I, Fig. 2b.**

Gryllacris baramica Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 140 (1906); Griffini (*107*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 47, p. 301-302, ♂ (1909); Griffini (*140*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 5 (= Vol. 45), p. 92-94 (1911).

Gryllacris n. sp. *vicinissima nigratæ* Shelford, Proc. Zool. Soc. London, 1902, Vol. 2, p. 234, pl. 19, fig. 8 (1902).

subsp. *crassiuscula* Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 49, 56, 61, 62, fig. 23, pl. 1, fig. 5, ♂♀ (1925) [*Gryllacris*]. — Perak, Mal. Penins.

subsp. *crassiuscula* var. *pallidifrons* Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 56, 62, ♀ (1925) [*Gryllacris*]. — Perak, Mal. Penins.

subsp. (?, var.) *nigrata* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 318, 328, ♂ (1888) [*Gryllacris nigrata*]; Griffini (*140*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 5 (= Vol. 45), p. 94, ♂ (1911) [*Gryllacris nigrata*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 45-47, fig. 80, ♂ (1930) [*Gryllacris*]. — Sumatra.

subsp. *palliceps* Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 54, 61, fig. 29, ♂ (1925) [*Gryllacris*]. — W. Java.

Gryllacris fasciata Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 103, 227, fig. 35 unten, ♂♀ (1924).

4. *L. manteri* Griffini (*140*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 5 (= 45), p. 107-109, 132, ♂ (1911) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 85, ♂ (1929) [*Gryllacris*]. — Sumatra : Si-Rambé.

5. *L. microptera* Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 50, 62-63, fig. 24, 30, pl. 1, fig. 6, ♂ (1925) [*Gryllacris*]. — Penins. Siam.

6. *L. montana* Griffini (*101*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 4 (= 44), p. 9-11, ♀ (1908) [*Gryllacris brachyptera* subsp. *montana*]; Griffini (*168*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 11, p. 296-297 (1913) [*Gryllacris*, eigene Art!]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 136, ♀ (1909) [*Gryllacris*]. — Sumatra : Mt. Singgalang.

7. *L. pendleburyi* Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 47, 55, 56-62, fig. 21, 25, 26, pl. 2, fig. 4, ♂♀ (1925) [*Gryllacris*]. — Pahang, Mal. Penins.

8. *L. ridicula* Zacher, Zool. Anz. Vol. 34, p. 372 (1909) [*Scandalon ridiculum*]; Griffini (*140*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 5 (= 45), p. 104-107, ♂ (1911) [*Gryllacris*]. — Sumatra : Battakhochland.

64. Genus SIDEROGRYLLACRIS nov.

Charaktere. — Kleine Species von unter 15 mm Elytrenlänge. Körperoberseite lebhaft stahlblau, glänzend. Kopf nicht ungewöhnlich grosz. Stirn glatt und glänzend, an der Stirn-Wangen-Grenze ohne scharf vortretende Seitenfalte. Flugorgane bis zum Hinterleibsende reichend. Elytren anderthalb mal so lang wie die Hinterschenkel, ganz stahlblau; ihr Radii Sektor mit kleiner Endgabel,

erst nach der Mitte aus dem einfachen Radius entspringend, ohne jede Beziehung zur Media; diese frei aus der Elytrenbasis hervorgehend, vor der Mitte einfach gegabelt; Cubitus einfach; danach folgen noch fünf einfache postcubitale Längsadern, nur die letzte mit kurzem, unscheinbaren Hinterast. Hinterflügel cycloid, schwarzbraun, auf den Queradern mit groszen orangegelben Flecken; Rs + M mit einfacher, gemeinsamer Wurzel aus dem Radiusstamm entspringend. Meso- und Metasternum abgerundet, nicht oder kaum gelappt. Beine orangegelb. Vorder- und Mitteltibien auszer den Enddornen mit vier Paar gut und kräftig entwickelter, beweglicher Dornen. Mitteltibien oben unbedornt, höchstens mit 1 Dorn am Ende der Innenseite. Hinterschenkel ungewöhnlich breit und relativ kurz, unten jederseits mit ungefähr 12 Dörnchen; Hintertibien in normaler Weise bedornt, an der Innenseite nicht mit nur 1 bis 2 langen, spiesz- oder hakenförmigen, fixen Dornen versehen. ♂ Subgenitalis zwischen den Styli in Form eines groszen, stumpf abgerundeten Dreiecks nach hinten vorgezogen.

Typus. — *Gryllacris siderea* Karny.

Geographische Verbreitung der Species. — Philippinen (Mindanao).

1. *S. siderea* Karny (*155*), Phil. Journ. Sci. Vol. 28, p. 149-151, pl. 1, fig. 2, pl. 4, fig. 7-9, ♂ (1925) [*Gryllacris*]. — Butuan (Mindanao).

65. Genus NEANIAS Brunner v. Wattenwyl

Neanias Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 316, 373 (1888); Griffini (*174*), Atti Soc. It. Sci. Nat. Vol. 52, p. 247-250 (1913); Griffini (*192*), Wien. Ent. Zeit. Vol. 33, p. 235-238, 240-242 (1914) [als Subgen., Sectio A].

Neanius Tepper, Trans. R. Soc. S. Austral. Vol. 15, p. 142, 162, 163 (1892).

Charaktere. — Gesicht häufig kastanienbraun, oben mitunter mit groszem, ungefähr ovalem, elfenbeinfarbigem Fleck. Elytren stark reduziert, deutlich kürzer als das Pronotum, aber doch mindestens 2 mm lang. Vorder- und Mitteltibien auszer den Enddornen jederseits mit 4 beweglichen Dornen besetzt, von denen auch die basalen nicht ungewöhnlich lang sind, nur wenig länger als die apikalen. Hintertibien von der üblichen Gestalt, schlank, oben mehr oder weniger abgeflacht und in normaler Weise bedornt, nicht an der Innenseite mit nur 1-2 langen, spiesz- oder hakenförmigen, fixen Dornen versehen. ♂ Subgenitalis mit deutlich entwickelten Styli versehen. Legeröhre verschieden lang, mitunter kaum halb so lang wie die Hinterschenkel, mitunter über 20 mm; ihr Oberrand nicht gezähnt. ♀ Subgenitalplatte im Apikalteil nicht nach vorn und unten umgebogen. (Taf. 3, Fig. 4.)

Typus. — *Neanias squamosus* Brunner v. Wattenwyl (design. Kirby [1906]); daher ist die spätere Typus-Designation durch Griffini (*140*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 5 (= Vol. 45), p. 135 (1911) des *N.* (= *Papuoneanias*) *lobatus* ungiltig.

Geographische Verbreitung der Species. — Indien (Assam), Ceylon, Sumatra, Formosa

1. *N. atroterminatus*, n. sp. (1). — Nilgiris.

---

(1) **Neanias atroterminatus**, n. sp. — Einfarbig bräunlichgelb, nur das letzte und vorletzte Tergit schwarz. Kopf von oben gesehen nur wenig breiter als das Pronotum, in Frontalansicht obovat und samt den Fühlern einfarbig, nur die Augen schwärzlich. Hinterhaupt und Vertex stark gewölbt. Fastigium verticis im vordersten (= untersten) Teile abgeflacht, etwas über anderthalb mal so breit wie das erste Fühlerglied, mit stumpfen Seitenkanten, vom Fastigium frontis durch eine sehr feine Quersutur getrennt. Unterer Ocellarfleck einen deutlich eingedruckten, kreisförmigen Punkt bildend, aber von gleicher Färbung wie die Umgebung. Stirn glatt, glänzend, mit einigen entfernt stehenden, eingedrückten Punkten. Subokularfurchen im oberen Teil schwach, linienformig, im unteren stark dreieckig verbreitert. Mundteile ohne Besonderheiten. Pronotum in der Draufsicht breiter als lang. Vorderrand flach bogig.

2. *N. bezzii* Griffini (*174*), Atti Soc. It. Sci. Nat. Vol. 52, p. 250-257, fig. 1 *a*, *b*, ♂♀ (1913); Griffini (*192*), Wien. Ent. Zeit. Vol. 33, p. 241 (1914). — Indien : Assam.
   var. *innominata*, nov. nom. — Indien : Assam.
   Neanias Bezzii var. *C.* Griffini (*174*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 252 (1913); Griffini (*192*), Wien. Ent. Zeit. Vol. 33, p. 241-242, ♀ (1914).
3. *N. magnus* Matsumura & Shiraki, Journ. Tohoku Univ. Sapporo, Vol. 3, p. 73-74, pl. 2, fig. 20, ♀ (1908); Griffini (*192*), Wien. Ent. Zeit. Vol. 33, p. 241, ♀ (1914). — Formosa.
4. *N. squamatus* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 373 (*squamatus*), 374 (*squamosus*), ♀ (1888); Griffini (*192*), Wien. Ent. Zeit. Vol. 33, p. 241, ♀ (1914); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 69-70, fig. 21, ♂♀ (1929) [*Gryllacris Neanias squ.*]. — **Taf. 3, Fig. 4.** — Ceylon.
5. *N. subapterus* Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 212, 232, ♂ (1924). — Sumatra.

66. Genus MELANEREMUS nov.

(μέλας = ater, atro-tectus; Eremus)

Group of *Eremus atro-tectus*, Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Africa, Vol. 19, p. 101, map 2 (1931).

Charaktere. — Kopf nicht ungewöhnlich grosz, nicht breiter als das Pronotum, in Frontalansicht obovat; Gesicht strohgelb bis schwarz; wenn braun, oben ohne groszen, hellen Fleck; Stirn

---

in der Mitte kaum stärker vorgezogen. Vordere Querfurche dem Vorderrand ziemlich stark genähert, breit und schwach eingedrückt. Medianfurche linienförmig, aber sehr zart, nur am Vorder- und Hinterende etwas verbreitert, und zwar am Vorderende kreisförmig, am Hinterende einen kurzen Quereindruck bildend. Die 7-förmige Furche kaum erkennbar angedeutet, der Querbalken der 7 jedoch deutlicher eingedrückt. Metazona vorn durch eine schwache, aber deutliche Querfurche abgegrenzt. Hinterrand quer abgestutzt, fast etwas ausgerandet. Seitenlappen länger als hoch, trapezförmig. Ihr Vorderrand flach, fast gerade; Vorderecke abgerundet; Unterrand gerade, ungefähr wagrecht; Hinterecke abgerundet und direkt in den schräg nach hinten aufsteigenden Hinterrand übergehend; keine Schulterbucht. V-Furche kräftig eingedrückt, besonders ihr absteigender Ast, welcher ziemlich nahe dem Vorderrande (beinahe submarginal) verläuft; unterer Winkel quer abgestutzt; von hier zieht eine schwächere, beinahe wagrechte Schrägfurche nach hinten zur Unterecke der Seitenlappen. Hintere Schrägfurche deutlich, aber doch weniger stark eingedrückt als die V-Furche, vom oberen Ende des aufsteigenden Astes derselben zur Mitte des Hinterrandes ziehend. Die zwischen den Furchen gelegenen Flächenteile der Seitenlappen stark gewölbt. Elytren stark reduziert, ebenso gefärbt wie der Körper, mit rostfarbigen Adern, bis zum Hinterrand des Metanotums reichend, länger als breit, oben durch einen Zwischenraum, der deutlich breiter ist als die Elytre selbst, von einander getrennt. Vordercoxen mit einem kurzen, dreieckigen Dorn bewehrt. Vorder- und Mittelschenkel kurz und kräftig, unbewehrt, abstehend behaart. Vorder- und Mitteltibien leicht S-förmig geschwungen, etwas verdickt; ihre beweglichen Dornen gleichfarbig licht, in normaler Anzahl vorhanden, etwas länger als die Tibiendicke. Hinterschenkel kurz und sehr dick, mit nur ganz kurzer verschmälerter Apikalpartie, stark kompresz, vor dem Ende unten jederseits mit 3-4 winzigen, dunkelspitzigen Dörnchen versehen. Hintertibien auszen mit 5, innen mit 4-5 dunkelspitzigen Dörnchen. Hinterleib des ♂ einfarbig bräunlichgelb, nur das achte und neunte Tergit schwarz. Achtes Tergit über doppelt so lang wie das siebente; neuntes kaum kürzer als das achte, kappenförmig, am Ende mit quer-rechteckigem, rostbraun gerandetem Ausschnitt, der jederseits von einem nach unten gerichteten, dreieckigen Höcker begrenzt ist und in welchem von innen nach hinten zwei schlanke, spitze Dörnchen hervorragen. Cerci rostfarbig, sehr kurz und schlank, kürzer als das neunte Tergit. Subgenitalis gleichfalls braungelb, länger als breit, ungefähr so lang wie das Endtergit, rechteckig, mit abgerundeten Seiten, am Ende rechtwinkelig ausgeschnitten, mit abgerundeten Lappen, an deren Apex die Styli inseriert sind. Die Fläche der Subgenitalis in der Basalhälfte mit spitzwinkelig-dreieckigem Eindruck, in der Distalhälfte mit Mediankiel. Styli rostfarbig, etwas über halb so lang wie die Cerci. Diese neue Art käme in Griffini's Uebersicht (1914 : *192*, p. 246) neben «*Neanias*» (jetzt *Melaneremus*) *pupulus* Bolivar zu stehen, unterscheidet sich aber von ihm auf den ersten Blick durch das schwarze Hinterleibsende und die längeren Elytren. In letzterer Hinsicht stimmt *atroterminatus* von allen bisher bekannten Arten am besten mit *Brachyntheisogryllacris buyssoniana kurseonga* überein, weicht davon aber durch die nicht dunkel geaderten Elytren und durch die mit Ausnahme des Hinterleibsendes gleichmäszig rostgelbe Körperfärbung ab, ferner auch durch die Bedornung der Hinterschenkel und durch das etwas anders gestaltete ♂ Hinterleibsende. Das geschwärzte ♂ Hinterleibsende erinnert übrigens einigermaszen an *Brachyntheisogryllacris maindroni*, deren Typus ich im Pariser Museum gesehen habe. ♀ unbekannt. Masze : ♂, long. corp. 14, pron. 2,8, elytr. 2,3, fem. ant. 4,4, fem. post. 8,4 mm. Patria : Nilgiris, Ootacamund. Capt. IV.-IX. 1908 and pres. 1908 by Ruth Harrison, Oxford Mus. (Hope Dept.).

glatt oder fast glatt; ihre Pünktchen und Runzeln daher nur unter der Lupe sichtbar. Flugorgane meist gänzlich fehlend oder ausnahmsweise mindestens zu winzigen Rudimenten verkümmert (1), welche höchstens 1,7 mm lang sind und nicht einmal halb so lang wie das Pronotum. Hinterschenkel wenigstens auf einer Seite mit mehr als drei Dornen. Vorder- und Mitteltibien auszer den Enddornen jederseits mit vier beweglichen Dornen, von denen auch die basalen nicht wesentlich länger sind als die apikalen. Hintertibien von der üblichen Gestalt, weder angeschwollen noch drehrund, sondern schlank, oben mehr oder weniger abgeflacht und in normaler Weise bedornt, nicht an der Innenseite nur mit 1-2 langen, spiesz- oder hakenförmigen, fixen Dornen versehen. ♂ Subgenitalplatte mit deutlichen Styli; Legeröhre mindestens 2 mm lang, gewöhnlich ungefähr so lang wie die Hinterschenkel, bis um ein Drittel länger, ganz ausnahmsweise sogar doppelt so lang, am Oberrand nicht gezähnt. ♀ Subgenitalis im Apikalteil nicht nach vorn und unten umgebogen, an der Bindehaut des vorhergehenden Sternits kein knopfförmiger Lobulus basalis. (**Taf. 4, Fig. 10, 11.**)

Dieses Genus umfaszt die Hauptmasse der asiatischen (= orientalischen) Species der Gattung *Eremus* im Sinne Brunner's (mit glattem, nicht grob-runzeligem Gesicht).

Typus. — *Eremus atro-tectus* Brunner von Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — Vorder- und Hinterindien (= India, Burma, Indochina), China, Ceylon, gr. Sunda-Isl., bis Japan.

1. *M. atro-tectus* Brunner von Wattenwyl (1), Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 375, 377, ♂ (1888) [*Eremus*]; Krauss, Denkschr. Math.-Nat. Kl. Akad. Wiss. Wien, Vol. 71, p. 27, pl. 2, fig. 10, 10*a* (1907) [*Eremus*]; Griffini (*146*), Rev. Suisse Zool. Vol. 19, p. 474-477, ♂♀ (1911) [*Eremus*]; Griffini (*192*), Wien. Ent. Zeit. Vol. 33, p. 245 (1914) [*Neanias atr.*]; Karny (*194*), Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 55, p. 528, 529, fig. 10, ♂ (1928) [*Neanias Eremus atr.*]. — India : Dera Dun.

2. *M. borneensis* Karny (*165*), Sarawak Mus. Journ. Vol. 3, n. 8, p. 60-62 (Sep. p. 7-9), ♀ (1925) [*Neanias Eremus born.*]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 64, p. 154-156, fig. 50, ♂ (1931) [*Neanias Eremus born.*]. — Sarawak u. Niederl. Borneo.

3. *M. canillii* Griffini (*199*), Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 46, p. 19-20, ♀ (1915) [*Neanias*]. — India : Cochin State.

4. *M. fruhstorferi* Griffini (*192*), Wien. Ent. Zeit. Vol. 33, p. 247-250, ♂ (1914) [*Neanias fusco-terminatus* subsp. *fruhst.*]; Karny (*165*), Sarawak Mus. Journ. Vol. 3, n. 8, p. 62 (Sep. p. 9) [1925] (*Neanias Eremus fruhst.*); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 124-125, fig. 48, ♂♀ (1929) [*Gryllacris Eremus fruhst.*]. — Tonkin.

5. *M. fusco-terminatus* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 375, 378, ♂ (1888) [*Eremus*]; Griffini (*192*), Wien. Ent. Zeit. Vol. 33, p. 247, ♂ (1914) [*Neanias*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 124, fig. 47, ♂ (1929) [*Gryllacris Eremus fusc.*]. — China.

6. *M. harmandi* Griffini (*151*), Bull. Mus. Hist. Nat. Paris, p. 21 (Sep. p. 7), ♀ (1912) [*Neanias*]; Griffini (*192*), Wien. Ent. Zeit. Vol. 33, p. 247 (1914) [*Neanias*]. — India : Dardjiling.

---

1) Brunner führt in der Monographie (p. 275 und 277) die Species typica *atro-tectus*, Brunner v. Wattenwyl in dem seiner Beschreibung nach gänzlich flügellosen Genus *Eremus* an. Griffini gibt aber 1914 (p. 245) ausdrücklich an : « elytra 1 mm » ; allerdings ohne zu sagen, ob es sich dabei um eine Neu-Untersuchung des Typus handelt.

7. *M. henryi*, n. sp. (1). — **Taf. 4, Fig. 11.** — Ceylon.

8. *M. jacobsoni* Griffini (*170*). Tijdschr. v. Ent. Vol. 56, p. 177-180, pl. 6, fig. 4-6, ♂ (1913) [*Neanias Jacobsoni*]; Griffini (*174*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 258-259, fig. 2, ♂ (1913) [*Neanias Jacobsoni*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 139, 143, fig. 51, 51*a*, *b*, ♂ (1929) [*Neanias*]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 153-154, fig. 50, ♂ (1931) [*Neanias Eremus jac.*]. — O.-Java, Nongkodjadjar (Tengger-Geb.).

9. *M. javanicus* Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 103-105, ♀ (1924) [*Neanias Eremus jav.*]. — W. Java.

10. *M. kempi* Griffini (*179*), Rec. Ind. Mus. Vol. 8, p. 332-334, ♀ (1914) [*Neanias*]; Griffini (*174*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 257-258, ♀ (1913) [*Neanias Kempi*]. — India : Abor.

11. *M. larnacoides*, n. sp. (2). — **Taf. 4, Fig. 10.** — W. Java.

12. *M. laticeps* Karny (*178*), Mitt. Zool. Mus. Berlin, Vol. 12, p. 391-394, fig. 15, 16, ♀ (1926) [*Neanias Eremus lat.*]. — S. China.

13. *M. nigrosignatus* Brunner v. Wattenwyl, Ann. Mus. Civ. Genova (2), Vol. 13 (= Vol. 33), p. 191, ♂♀ (1893) [*Eremus*]; Griffini (*192*), Wien. Ent. Zeit. Vol. 33, p. 246, ♂♀ (1914) [*Neanias*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 124, fig. 46, ♂ (1920) [*Gryllacris Eremus nigr.*]. — Burma : Carin Chebà.

14. *M. philippinus* Griffini (*97*), Atti Soc. It. Sci. Nat. Vol. 47, p. 9-10, ♂ (1908) [*Eremus*]; Griffini (*192*), Wien. Ent. Zeit. Vol. 33, p. 251, ♂ (1914) [*Neanias*]. — Philippinae : Nagasaki,

15. *M. pupulus* Bolivar, Ann. Soc. Ent. France, Vol. 68, p. 789-790, pl. 12, fig. 23, ♂♀ (1900) [*Neanias*]; Griffini (*165*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 89-90, ♀ (1913) [*Neanias*]; Griffini (*192*), Wien. Ent. Zeit. Vol. 33, p. 246 (1914) [*Neanias*]; Karny (*202*), Eos, Vol. 5, p. 77, 78 (1929) [*Neanias*]. — S. India : Maduré.
Gryllacris abbreviata Finot (*teste :* Karny [*223*], Eos, Vol. 10, p. 354 [1935]).

---

(1) **Melaneremus henryi**, n. sp. — Oberseite glänzend braunschwarz, Unterseite bleich bräunlichgelb; Schenkel schwarzbraun, auszer an beiden Enden; diese und die Tibien mit Ausnahme ihrer dunklen Basalteile bleich bräunlichgelb ; nur die Hinterschenkel lichter, rotbraun. Gesicht obovat, licht, bräunlich gewölkt, oben mit drei bleichgelben Ocellarpunkten. Stirn glatt, glänzend. Fühler licht, bräunlich. Fastigium verticis ungefähr anderthalb mal so breit wie das erste Fühlerglied. Flugorgane vollständig fehlend. Hinterschenkel auszen mit 4-7, innen mit ungefähr 8 schwarzspitzigen Dörnchen. ♂ Analsegment braunschwarz, am Ende in der Mitte mit rundlichem Ausschnitt, in welchen von unten her zwei lichtbraune, dicke. oben zugespitzte Zapfenfortsätze hineinragen. ♂ Subgenitalplatte breit und flach dreieckig ausgeschnitten (Ausschnitt weniger tief als bei *fruhstorferi*), an den abgestumpften Seitenecken mit kurzen deutlich artikuliert-inserierten Styli (diese deutlich kürzer als bei *fruhstorferi*). Legeröhre fast so lang wie die Hinterschenkel, gerade (uzw. auch schon bei recht juvenilen ♀♀ ; bei diesen also nicht nach *Gryllacris*-Art auf den Rücken hinaufgebogen!), rotbraun, am Ende stumpf-spitzig. ♀ Subgenitalis abgerundet-fünfeckig; vorausgehendes Sternit in einen flachen, langen, anliegenden Fortsatz von der Form eines spitzwinkelingen, aber am Ende quer abgestutzten Dreiecks verlängert. Long. corp. ♂ 29, ♀ 29-31, pron. ♂ 7, ♀ 6,5-7,5, fem. ant. ♂ 10, ♀ 10-12, fem. post. ♂ 24, ♀ 24-26, ovipos. 21-25 mm ; Patria : Labugama, Ceylon, 15.-18. VIII. 1932, Mus. Colombo.

(2) **Melaneremus larnacoides**, n. sp. — Im Gesamthabitus sehr an *Larnaca fasciata* erinnernd, aber flügellos und (nach der Ausbildung der Legeröhre zu schlieszen) schon erwachsen. Ziemlich dunkel braun. Stirn und namentlich das Occiput sowie die Tibien und Tarsen deutlich lichter. Alle Schenkel und Schienen unter dem Knie mit schwarzem Fleck; Tibien vor dem distalen Ende noch mit einem ebensolchen. Stirn glatt und glänzend. Fastigium verticis gut doppelt so breit wie das erste Fühlerglied, stark gerundet. Eine kleine Verbreiterung am Seitenrand des Mesonotums deutet noch die letzten Reste der Elytren an. Hinterschenkel jederseits mit ungefähr 8 dunkelspitzigen Dörnchen besetzt. Legeröhre gut chitinisiert, sichelförmig aufgebogen, nicht ihre Klappen einzeln spiralig aufgerollt. ♀ Subgenitalis quer abgestutzt. ♀, long. corp. 16, pron. 4,5, fem. ant. 6, fem. post. 8, ovipos. 6,5 mm; Patria: W. Java, Tjikadjang-Kamodjan, ca. 1250 m Meereshöhe, leg. Karny, 25. X. 1929. Möglicherweise könnte es sich um das ♀ zu *jacobsoni* handeln (?).

67. Genus EUGRYLLACRIS nov.

(εὖ, Gryllacris)

Gryllacris, group of *ruficeps*, Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 163, map 4 (1929); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Africa, Vol. 19, p. 101, map 2 (1931).

Charaktere. — Flugorgane vollkommen entwickelt, den Hinterleib mindestens bedeckend, jedenfalls ausgesprochen länger als das Pronotum. Media der Elytren an der Basis derselben noch nicht erkennbar, sondern erst später aus dem Radiusstamm entspringend. Radii Sektor und Media normalerweise von einander getrennt, nur ganz ausnahmsweise mit gemeinsamen Stiel aus dem Radiusstamm hervorgehend; oder der hinterste Sektorast kann eine Strecke weit mit der Media verschmolzen sein oder der vorderste Mediaast mit dem Sektorstiel; dagegen kommt es nie vor, dasz Radii Sektor und Media nach ihrem deutlich getrennten Ursprung aus dem Radius mit einander eine Strecke weit vollständig verschmolzen, indem der Radii Sektor nur als ziemlich kurze schräge Querader vom Radiusstamm zur Media hinzieht. Elytren mit 5 bis 6 postcubitalen Längsadern; die beiden letzten oft mit gemeinsamer Wurzel. Hinterflügel ausgesprochen cycloid, hyalino-fasciat, d. h. dunkel mit deutlichen hellen Bogenlinien entlang den Queradern. Hintertibien beiderseits in normaler Weise bedornt, nicht an der Innenseite nur mit 1-2 langen, spiesz- oder hakenförmigen, fixen Dornen versehen. Legeröhre gut chitinisiert, meist mehr oder weniger sichelförmig aufgebogen, jedoch nicht ihre Klappen einzeln spiralig aufgerollt. Das der ♀ Subgenitalplatte vorhergehende Sternit in einen höcker- oder breit lappenförmigen Fortsatz über die Basis der Subgenitalis nach hinten vorgezogen. **(Taf. 6, Fig. 12.)**

Ich benenne diese Gattung « *Eugryllacris* » zur Erinnerung daran, dasz ihre Species typica (*ruficeps*) als Typus von *Gryllacris* Serville durch Kirby (1906) [Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 139] erklärt worden war — eine Typendesignation, die aber als ungiltig betrachtet werden musz (cf. Karny [*141*], Treubia, Vol. 5, p. 47-48 [1924]), da zum Typus von *Gryllacris* schon früher *maculicollis* (= *signifera*) designiert worden war, uzw. durch Chenu (1859) [Enc. Hist. Nat., Annelés, p. 66] und dann nochmals durch Rehn (1905) [(*62*), Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. p. 827]. 1890 hatte Kirby (Sci. Proc. R. Dublin Soc. Vol. 6, p. 577) die Arten *maculicollis*, *ruficeps* und *personata* als « types » (im Plural ! !) erklärt — ein Vorgang, der natürlich unzulässig ist.

Typus. — *Gryllacris ruficeps* Serville.

Geographische Verbreitung der Species. — Vorder- und Hinterindien (= Burma, Siam, Indochina, Mal. Penins.), China, Sunda-Isl. bis Timor, Molukken, Philippinen.

1. *E. braueri* Griffini (*134*), Mon. Zool. Ital. Vol. 22, p. 30-33, ♂♀ (1911) [*Gryllacris Braueri*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 89-90, ♂♀ (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 68-69, fig. 92, ♂ (1930) [*Gryllacris*]. — Tonkin.
2. *E. comotti* Griffini (*94*), Wien. Ent. Zeit. Vol. 27, p. 207-209, ♀ (1908) [*Gryllacris Com.*]; Griffini (*140*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 5 (= 45), p. 112-113, ♂♀ (1911) [*Gryllacris Com.*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent Ital. Vol. 7, p. 90-91, 98, 99, fig. 34, 34*a-b*, ♂♀ (1929) [*Gryllacris*]. — Burma.
3. *E. furcifera* Karny (*178*), Mitt. Zool. Mus. Berlin, Vol. 12, p. 367, 384, 386-389, fig. 11-13, ♂♀ (1926) *Gryllacris*; Karny (*214*), Lingnan Sci. Journ. Vol. 7 « 1929 », p. 744, fig. 14 (1931) [*Gryllacris*]. — S. China.
   Gryllacris wolffi Chopard (*nec* Krausze) [*53*], Thèses Fac. Sci. Paris, A 847, n. 1646, p. 238. 239. fig. 480 (1920); Karny (*178*), Mitt. Zool. Mus. Berlin, Vol. 12, p. 385, 389, ♀ *nec* ♂ (1926).

4. *E. fuscotessellata* Karny (*178*), Mitt. Zool. Mus. Berlin, Vol. 12, p. 367, 384, 389-391, fig. 11, 14, ♀ (1926) [*Gryllacris*]. — S. China.

5. *E. maculipennis* Stål, Oefv. Vet. Akad. Förh. Vol. 34, n. 10, p. 47, ♂ (1877) [*Gryllacris*]; Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 322, 348, ♀ (1888) [*Gryllacris*]; Griffini (*109*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 48, p. 78-82, ♂♀ (1909) [*Gryllacris*]; Griffini (*164*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 28, n. 668, p. 5-6, ♀ (1913) [*Gryllacris*]; Griffini (*203*), Phil. Journ. Sci. Vol. 10, D, 1, p. 63, 67 (1915) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 70-71, ♀ (1930) [*Gryllacris*]; Sjöstedt. Ark. f. Zool. Vol. 25 A, n. 13, p. 4, taf. 3, fig. 1, ♂ (1933) [*Gryllacris*]. — Philippinen.

Gryllacris masculipennis Griffini (*118*) [vitio typographi?], Rev. Suisse Zool. Vol. 17, p. 390, ♀ (1909).

var. *bakeri* Griffini (*203*), Phil. Journ. Sci. Vol. 10, D, 1, p. 63, 67, ♀ (1915) [*Gryllacris*]; Griffini (*205*), Mon. Zool. Ital. Vol. 29, p. 23, ♂ (1918) [*Gryllacris*, var. *Bakeri*]. — Philippinen.

Gryllacris maculipennis varietas ♀ Griffini (*109*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 48, p. 81-82 (1909).

subsp. *laticauda* Karny (*155*), Phil. Journ. Sci. Vol. 28, p. 160-161, pl. 1, fig. 8, pl. 4, fig. 11, ♀ (1925) [*Gryllacris*]. — Isl. Panay.

subsp. *specularis* Karny (*155*), Phil. Journ. Sci. Vol. 28, p. 161-162, pl. 4, fig. 10, pl. 8, fig. 4, ♂ (1925) [*Gryllacris*]. — **Taf. 6, Fig. 12.** — Mt. Maquiling.

6. *E. moesta* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 322, 346-347, ♂ (1888) [*Gryllacris*); Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 69-70, fig. 93, ♂ (1930) [*Gryllacris*]. — Philippinen.

var. *laurentii* Griffini (*205*), Mon. Zool. Ital. Vol. 29, p. 22-23, ♂ (1918) [*Gryllacris*, var. *Laur.*]. — Mindanao.

7. *E. moestissima* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 322, 347, ♂ (1888) [*Gryllacris*]; Karny (*194*), Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 55, p. 521-523, fig. 7, ♂ (1928) [*Gryllacris*]. — Halmahera (Mol.).

subsp. *loriæ* Griffini (*92*), Mon. Zool. Ital. Vol. 19, p. 90-92, ♀ (1908) [*Gryllacris Loriæ*]; Griffini (*160*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 51, p. 223, ♂ (1913) [*Gryllacris Loriæ*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 91-93, ♂♀ (1929) [*Gryllacris*]. — Timor, Sumba; errore: « Austr., N. Zelande ».

8. *E. panteli* Bolivar, Ann. Soc. Ent. France, Vol. 68, p. 788, ♂ (1900) [*Gryllacris Pant.*); Griffini (*116*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 24, n. 610, p. 9-11, ♀ var. (1909) [*Gryllacris Pant.*]. — S. India: Madure, Mepadi (Malabar).

subsp. *poultoniana* Griffini (*116*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 24, n. 610, p. 11-12, ♀ (1909) [*Gryllacris Pant.* subsp. *Poult.*]; Griffini (*160*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 51, p. 224 (1913) [*Gryllacris*]; Griffini (*199*), Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 46, p. 6 (1915) [*Gryllacris*]. — Silhet, Nemotha (Cachar), Assam.; errore: « N. Holland ».

9. *E. princeps* Stål, Oefv. Vet. Akad. Förh. Vol. 34, n. 10, p. 47, ♀ (1877) [*Gryllacris*]; Griffini (*109*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 48, p. 72-74, ♀ [1909] (*Gryllacris*); Sjöstedt, Ark. f. Zool. Vol. 25 A, n. 13, p. 3, taf. 2, fig. 4, ♀ (1933) [*Gryllacris*]. — Philippinen.

10. *E. ruficeps* Serville, Ann. Sci. Nat. Vol. 22, p. 139, ♂ (1831) [*Gryllacris*]; Guérin, Bélanger, Voy. Ind. Orient. p. 495, Ins. pl. 4, fig. 2, ♂ (1833) [*Gryllacris*]; Serville, Hist. Nat. Ins. Orth. p. 394, pl. 9, fig. 2, ♂ (1839) [*Gryllacris*]; De Haan, Temminck, Verhandel. Orth. p. 174, 177, 219, 220, pl. 20, fig. 11, ♂ (1842) [*Locusta Gryllacris*]; Gerstaecker, Arch. f. Naturg. Vol. 26, p. 259-261, ♂♀ (1860) [*Gryllacris*]; Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 321, 345-346, pl. 8, fig. 38, ♂♀ (1888) [*Gryllacris*]; Griffini (*107*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 47, p. 310, ♂ (1909) [*Gryllacris*]; Griffini (*131*), Ann. Mus. Zool. Pétersb. Vol. 16, p. 70-71, ♂♀ (1911) [*Gryllacris*]; Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 74-75, 210, 213, pl. 2, fig. 6 (1924) — W. Java.

[*Gryllacris*]; Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 28, fig. 12 (1925) [*Gryllacris*]; Karny (*205*), Ann. Ent. Soc. Amer. Vol. 22, p. 182, fig. 4 (1929) [*Gryllacris*); Karny (*206*), Treubia, Vol. 11, p. 175-177, 181 (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol 7, p. 86 (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 65-67, fig. 90 (1930) [*Gryllacris*].

subsp. *malaccensis* Griffini (*96*). Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 23, n. 587, p. 7-8, ♀ (1908) [*Gryllacris*]; Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 27-28, fig. 12, pl. 2, fig 1, ♂♀ (1925) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 87-88 (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 63, fig. 14, ♂ (1931) [*Gryllacris*]. — Mal. Penins.

Gryllacris ruficeps Griffini (*49*), Misc. Ent. Narbonne, Vol. 5, n. 11-12, p. 142 (Sep. p. 4) ♀ (1897).

subsp. *sarawaccensis* Karny (*208*). Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 88-89, 98, 99, fig. 33, ♂♀ (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 244-245, fig. 17, ♂♀ (1928) [*Gryllacris*]. — Borneo.

Gryllacris ruficeps subsp. *malaccensis* (partim) Griffini (*133*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 26, n. 636, p. 10-11, ♂ (1911); Griffini (*140*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 5 (= Vol. 45), p. 110-111, ♀ (1911).

subsp. *stigmaticeps* Karny (*206*), Treubia, Vol. 11, p. 174-177, taf. 1, fig. 6, ♀ (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*225*), Sborník Ent. Odd. Nár. Mus. v Praze, Vol. 10, p. 153, ♀ (1932) [*Gryllacris*]. — O.- u. Centr. Java.

subsp. *viridiceps* Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 28, fig. 12, ♀ (1925) [*Gryllacris*]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 62, ♀ (1931) [*Gryllacris*]. — W. Java: Preanger.

11. *E. sordida* Fritze & Carl, Mitt. Schweiz. Ent. Ges. Vol. 11, p. 303-304, ♀ (1908) [*Gryllacris*]. — Borneo.

Die vorliegende Beschreibung genügt nicht, um diese unsichere Art von *ruficeps* subsp. *sarawaccensis* zu trennen.

12. *E. vaginalis* Pictet & Saussure, Mitt. Schweiz. Ent. Ges. Vol. 8, p. 309-310, pl. 2, fig. 11, ♀ (1891) [*Gryllacris*]; Griffini (*112*), Mon. Zool. Ital. Vol. 20, p. 109-110, ♀ (1909) [*Gryllacris*]. — Ind. or.

13. *E. viridescens* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 3, p. 474, ♀ (1870) [*Gryllacris*]; Griffini (*119*), Deutsch. Ent. Zeitschr. p. 83, ♀ (1910) [*Gryllacris*]. — Siam.

14. *E. vittipes* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol 1, p. 168, ♀ (1869) [*Gryllacris*]; Griffini (*132*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 9, p. 172-173, ♀ (1911) [*Gryllacris*]; Griffini (*203*), Phil. Journ. Sci. Vol. 10, D, 1, p. 64, 67, pl. 1, fig. 1*v*, ♀ (1915) [*Gryllacris*]; Griffini (*205*), Mon. Zool. Ital. Vol. 29, p. 24 (1918) [*Gryllacris*]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent Vol. 74, p. 63-64, ♂ (1931) [*Gryllacris*]. — Philipp. Isl.

Gryllacris biguttata var. *detersa* Griffini (*171*), Wien. Ent Zeit. Vol. 32, p 241-242, ♂ (1913).

Gryllacris nasalis var. *detersa* Griffini (*203*), Phil. Journ. Sci. Vol. 10, D, 1, p. 64, 68, ♂ (1915); Griffini (*205*), Mon. Zool. Ital. Vol. 29, p. 24, ♀ (1918); Karny (*155*). Phil. Journ. Sci. Vol. 28, p. 164. ♀ (1932); Karny (*181*), Phil. Journ. Sci. Vol. 31, p. 529, ♂ (1925).

var. *lineosa* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 173, (1869) [*Gryllacris lineosa*].

Gryllacris nasalis subsp. *sibuyana* Karny (*155*), Phil. Journ. Sci. Vol. 28, p. 163-164, pl 1, fig. 4, ♀ (1925).

var. *nasalis* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 183, ♀ [1869] (*Gryllacris nasalis*).

Gryllacris biguttata Stal, Oefv. Vet. Akad. Förh. Vol. 34, n 10, p. 47, (1877); Griffini (*109*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 48, p. 74-78, (1909); Sjöstedt, Ark. f. Zool. Vol. 25 A, n. 13, p. 3, taf. 2, fig. 5, (1933).

15. *E. wolffi* Krausze, Insektenbörse, Vol. 23, p. 32, ♂ (1906) [*Gryllacris*]; Griffini (*188*), Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 38, p. 85-88, ♂ (1914) — Indochina.

[*Gryllacris*]; Karny (*202*), Eos, Vol. 5, p. 72 (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 68, fig. 91, ♂ (1930) [*Gryllacris*].
Gryllacris wolffti, Zool. Rec. (vitio typographi).

UNBENANNTE SPECIES :

16. *E. spec.* Griffini (*189*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 53, p. 334-335, ♂ (1914) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 67-68, ♂ (1930) [*Gryllacris*]. Sikkim.

68. GENUS PROSOPOGRYLLACRIS NOV.

(πρόσωπον = persona)

Gryllacris, group of *personata*, Karny (*201*), Proc. 4th. Pac. Sci. Congr. p. 163, map 4 (1929); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Africa, Vol. 19, p. 101, map 2 (1931).

Charaktere. — Mittelgrosze bis gröszere Arten mit 16-27 mm Elytrenlänge. Gesicht gelb bis dunkelbraun mit schwarzen Zeichnungen oder (mit Ausnahme der Fastigia) sogar ganz schwarz. Hinterhaupt, Pronotum und Knie nicht ganz oder fast ganz schwarz, sondern entweder die Grundfarbe von Hinterhaupt, Pronotum und Knien hell, oder die Schenkel in gröszerer Ausdehnung schwarz; Pronotum höchstens mit dunklen Zeichnungen. Flugorgane gut entwickelt, den Hinterleib bedeckend. Elytren subhyalin bis rostfarbig, mit bleichen, rostfarbigen oder roten Adern; ihre Felder somit nie dunkler als die Adern. Media der Elytren an der Elytrenbasis noch nicht erkennbar, sondern erst später aus dem Radiusstamm entspringend. Elytren mit mindestens 5 postcubitalen Längsadern ; die beiden letzten oft mit gemeinsamem Stiele. Hinterflügel cycloid, farblos-hyalin, entweder mit schwachen, verwaschenen Bogenbinden entlang den Queradern, oder nur die Zellen entlang dem Bogenrande geschwärzt, aber entlang den Längsadern weiszlich und mit groszen weiszen Flecken in den Zellmitten; die diesen Feldern vorhergehenden Queradern dann ganz schmal dunkel gesäumt; mitunter die Hinterflügel auch ohne jede sicher erkennbare Zeichnung. Rs + M der Hinterflügel mit einfacher, gemeinsamer Wurzel nahe der Flügelmitte aus dem Radiusstamm entspringend, ohne Beziehungen zu dem nahe der Basis meist gleichfalls aus dem Radiusstamm abgehenden Cubitus. Vorder- und Mitteltibien unten auszer den Enddornen mit vier Dornenpaaren. Hintertibien beiderseits in normaler Weise bedornt, nicht an der Innenseite nur mit 1-2 langen, spiesz- oder hakenförmigen, fixen Dornen versehen. ♂ Hinterleibsende dem Brunner'schen Typus A oder B entsprechend ; übrigens das Endtergit meist absonderlich gestaltet, z. B. einen groszen, rundlichen Wulst bildend, der dann ventralwärts in einen streifenförmigen, flachen Fortsatz verlängert ist, der noch den Apikalteil der Subgenitalplatte in der Mitte überdeckt ; oder in zwei grosze, nach hinten gerichtete Zahnfortsätze ausgezogen; oder einen ungefähr würfelförmigen Fortsatz nach hinten bildend, dessen Flächen exkaviert sind, dessen Kanten stark vorspringen und dessen Ecken höckerförmig vorgezogen sind. ♂ Subgenitalis mit deutlich entwickelten Styli. Legeröhre gut chitinisiert, ihre Klappen nicht einzeln aufgerollt; am Ende schräg abgestutzt-zugespitzt, niemals mit halbkreisförmig abgerundeter Spitze. ♀ Subgenitalplatte oft von ungefähr quadratischer Grundform, mit zwei Lappen, die einen linienförmigen Kiel aufweisen. Das der ♀ Subgenitalis vorhergehende Sternit of mit deutlichem medianen, höcker- oder zapfenförmigen Fortsatz, der über die Basis der Subgen. nach hinten vorgezogen, ist oder mit quer-wulstigem Fortsatz nach hinten. (**Taf. 4, Fig. 9.**)

Typus. — *Gryllacris personata* Serville.

Geographische Verbreitung der Species. — Auf den Seychellen, ferner von Cambodja und China über die groszen und kleinen Sunda-Isl. und Molukken bis N. Guinea und Japan verbreitet.

1. *P. cylindrigera* Karny (*178*), Mitt. Zool. Mus. Berlin, Vol. 12, p. 367, 381-386, fig. 11, ♀ (1926) [*Gryllacris*]. — S. China.

2. *P. ebneri* Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 97-99, fig. 32, ♀ (1924) [*Gryllacris*]; Karny (*151*), Treubia, Vol. 7, p. 50, 52, pl. 1, fig. 7*c*, ♀ (1925) [*Gryllacris*]; Karny (*210*), Nova Guinea, Vol. 15, Zool. 4, p. 398-399, fig. 17, ♀ (1930) [*Gryllacris*]. — Ceram, Mol.

3. *P. emdeni* Karny (*195*), Stett. Ent. Zeit. Vol. 89, p. 295-298, fig. 14, pl. 1, fig. 6, ♀ (1928) [*Gryllacris*]; Karny (*117*), Treubia, Vol. 12, Suppl. p. 6, 144, 173-174, ♀ (1931) [*Gryllacris*]. — Celebes.

4. *P. eta* Karny (*151*), Treubia, Vol. 7, p. 50, 52, 70-73, fig. 3, pl. 1, fig. 6, 7*a*, ♂♀ (1925) [*Gryllacris*]. — Buru u. Amboina, Mol.
   Gryllacris personata Brunner v. Wattenwyl (*nec* Serville), Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 325, 359, ♂ (1888) [*Gryllacris*].
   var. *aneta* Karny (*151*), Treubia, Vol. 7, p. 51, 52, 73-74, pl. 1, fig. 7*b*, ♂♀ (1925) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 122-123, ♂ (1930) [*Gryllacris*]. — Buru u. Sumba (Mus. Buitenzorg).
   Gryllacris sp. *indeterm.* Griffini (*189*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 53, p. 360-362, ♂ (1914).

5 *P. horváthi* Griffini (*113*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 7, p. 315-318, fig. 2, ♀ (1909) [*Gryllacris Horv.*]; Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 254-255, ♂♀ (1928) [*Gryllacris Horv.*]. — N.-Guinea.
   subsp. *ceramensis* Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 96, ♀ (1924) [*Gryllacris*]. — Ceram, Mol.
   subsp. *decolor* Griffini (*113*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 7, p. 318-319, ♀ (1909) [*Gryllacris*]; Karny (*204*), Ann. Mus Nat. Hung. Vol. 25, p. 255, ♀ (1929) [*Gryllacris*]. — N. Guinea.
   var. *nigrovenosa* Karny (*192*), Mitt. Zool. Mus. Berlin, Vol. 14, p. 107-108, fig. 10, pl. 3, fig. 6, ♂ (1928) [*Gryllacris*]. — N. O. N. Guinea.

6. *P. japonica* Matsumura & Shiraki, Journ. Tohoku Univ. Sapporo, Vol. 3, p. 70, pl. 2, fig. 18*a-c*, ♂♀ (1908) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 120-122, fig. 116, ♀ (1930) [*Gryllacris*]; Karny (*211*), Arch. Zool. Ital. Vol. 15, p. 218, fig. 18 (1930) [*Gryllacris*); Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 130-132, fig. 46, ♂ (1931) [*Gryllacris*]. — Gifu und Okayama, Japan.

7. *P. la-baumei* Griffini (*143*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 50, p. 225-227, ♀ (1912) [*Gryllacris La-B.*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, taf. 6, fig. 4 (1929); Vol. 44, p. 123-124, fig. 117, ♂ (1930) [*Gryllacris*]. — Isl. Lombok.

8. *P. melanophoxa* Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 119-120, fig. 115, ♀ (1930) [*Gryllacris*]. — Cambodja.
   Vielleicht eher zu *Lyperogryllacris* gehörig (?).

9. *P. multicolor* Karny (*192*), Mitt. Zool. Mus. Berlin, Vol. 14, p. 108-111, fig. 11, pl. 4, fig. 12, ♂ (1928) [*Gryllacris*]. — N. O. N. Guinea.
   var. *nigropicta* Karny (*210*), Nova Guinea, Vol. 15, Zool. 4, p. 397-398, fig. 16, pl. 5, fig. 7, ♀ (1930) [*Cryllacris*]. — N. Guinea.

10. *P. paradoxa* Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 124-125, fig. 118, ♂ (1930) [*Gryllacris*]. — S. Celebes.

11. *P. personata* Serville, Ann. Sci. Nat. Vol. 22, p. 139-140, ♂ (1831) [*Gryllacris*]; Serville, Hist. Nat. Ins. Orth. p. 395, ♂ (1839) [*Gryllacris*]; De Haan, Temminck, Verhandel. Orth. p. 177, 219, 220, ♀ (1842) [*Locusta Gryllacris pers.*]; Gerstaecker, Arch. f. Naturg. Vol. 26, p. 273, ♂ (1860) [*Gryllacris*]; Griffini (*131*), Ann. Mus. Zool. Pétersb. Vol. 16, p. 69-70 (1911) [*Gryllacris*]; Karny (*151*), Treubia, Vol. 7, — Java, Sumatra, ?China; errore : Camerun.

p. 50, 52, 72, fig. 3, pl. 1, fig. 7*d* (1925) [*Gryllacris*]; Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 254, ♂ (1928) [*Gryllacris*]; Karny (*202*), Eos, Vol. 5, p. 75-77 (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*206*), Treubia, Vol. 11, p. 180-184, pl. 1, fig. 3-5 (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 80-81, 122-123, ♂♀ (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 116-119, fig. 114, ♂♀ (1930) [*Gryllacris*]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 129-130, ♂♀ (1931) [*Gryllacris*].

Gryllacris falcata Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 320, 322, 341, ♂♀ (1888).

Gryllacris personata var. *Möschi* Griffini (*90*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 23, n. 581, p. 7-8, ♂ (1908).

Gryllacris personata var. *falcata* Griffini (*140*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 5 (= Vol. 45), p. 83-85, 124 (1911); Griffini (*143*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 50, p. 217, ♂♀ (1911); Griffini (*174*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 224, ♀ (1913); Griffini (*189*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 53, p. 344, ♂ (1914).

Gryllacris ruficeps Karny (*154*), [*nec* Serville], Zeitschr. Wiss. Zool. Vol. 125, p. 41, 51, fig. 4 (1925).

12. *P. sechellensis* Bolivar, Ann. Soc. Ent. France, Vol. 64, p. 379-380, ♂♀ (1895) [*Gryllacris*]; Karny (*202*), Eos, Vol. 5, p. 75-76, fig. 14 (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 248, 281-283, ♂ (1932) [*Gryllacris*]. — Seychelle Isl. : Mahé.

subsp. *fuliginata* Karny (*190*), Ent. Mitt. Vol. 17, p. 210 (1928) [*Gryllacris*]; Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 248, 282-283, ♂♀ (1932) [*Gryllacris*]. — Isl. La Digue.

Gryllacris sechellensis var. Bolivar, Ann. Soc. Ent. France, Vol. 64, p. 379, ♂♀ (1895).

subsp. *silhouettensis* nov. nom. f. : — Isl. Silhouette.

Gryllacris sechellensis Griffini (*98*), Spec. Afr. Gryllacr. Siena, p. 9, ♀ (1908); Griffini (*143*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 50, p. 193-194, ♀ (1911); Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 248, 282 (« var. »), ♀ (1932).

13. *P. sumbaica*, n. sp. (1), mit den subsp. : — O. Sumba.

subsp. *cauralis* nov. — **Taf. 4, Fig. 9**. — N. W. Sumba, Flores.

subsp. *alticola* nov. — O. Sumba, Gebirge.

---

(1) **Prosopogryllacris sumbaica**, n. sp. — Mit *P. la-baumei* auszerordentlich nahe verwandt. Fastigium verticis etwas breiter als das erste Fühlerglied; Stirn und Fastigia glänzendschwarz, mit 3 kleinen scharf begrenzten, gelblichen Ocellarpunkten. Hinterhaupt und Mundteile gelbbraun. Pronotum desgleichen, undeutlich dunkler gewölkt. Elytren rostfarbig-subhyalin, mit normalem gleichfarbigen Geäder. Hinterflügel cycloid, hyalin, mit zarten schwarzen Bogenbinden entlang den Queradern. Alle Beine bräunlichgelb, nur an den Knien kurz und scharf geschwärzt. Hinterschenkel auszen mit 7-8, innen mit 4-6 geschwärzten Dörnchen; Hintertibien auszen mit 7, innen mit 6 dunkelspitzigen Dornen. ♂ Hinterleibsende wie bei *la-baumei*, licht rötlich gelbbraun. ♀ Subgenitalis ganz ähnlich wie bei *P. eta*, aber der Ausschnitt dreieckig und das vorhergehende Sternit ohne jede Auszeichnung. Legeröhre aufgebogen, kaum länger als die Hinterschenkel, von oben her verrundet-abgeschrägt. Masze : Long. corp. ♂ 20, ♀ 19 (geschrumpft) -28 (gedehnt), pron. ♂ 6,5, ♀ 6, elytr. ♂ 18, ♀ 18-20, fem. ant. ♂ 9, ♀ 8, fem. post. ♂ 13, ♀ 12-13, ovipos. 14-15 mm. Patria : O. Sumba, Mau Marroe, 450 m, V. 1925 leg. K. W. Dammerman, Mus. Buitenzorg.

Subsp. *cauralis*, nov. — Auch das Hinterhaupt glänzendschwarz und die Mundteile ziemlich dunkel rotbraun, nur die Palpen (und mitunter der Clipeus) braungelb. Pronotum in der Vorderhälfte des Diskus mit 2 schwarzen Punktflecken neben einander. Hinterflügelbinden schärfer und deutlicher angedunkelt. Knie aller Beine breiter geschwärzt. Geschlechtsauszeichnungen wie bei der Hauptform, nur ist die Legeröhre (auszer der nach oben konkaven Krümmung an der Basis) weiterhin vollkommen gerade und ausgesprochen länger als die Hinterschenkel. ♀, long. corp. 27, pron 6,5, elytr. 22, fem. ant. 9, fem. post. 17, ovipos. 23 mm. Patria : N. W. Sumba, Laora, 100 m, IV.1925, leg. K. W. Dammerman; und Flores occ., Wai Sano, 20.-11.-1929, leg. J. K. de Jong; Mus. Buitenzorg.

Subsp. *alticola*, nov. — Etwas plumper und kräftiger gebaut als die Hauptform und ausgesprochen bleicher. Nicht nur das Hinterhaupt, sondern auch die Fastigia gelbbraun, wovon sich aber die 3 Ocellarpunkte doch noch scharf und deutlich abheben. Pronotum blasz, einfarbig. Hinterflügelbinden kaum noch fetzustellen, fast ganz auf die angedunkelten Queradern beschränkt. Die schwarzen Knieflecke fast nur noch auf die Gelenksränder reduziert. ♂ Geschlechtsmerkmale wie bei der Hauptform; ♀ unbekannt. ♂, long. corp. 23,5, pron. 6,5, elytr. 22, fem. ant. 9, fem. post. 14 mm. Patria : O. Sumba, Kananggar, 700 m, V.1929 leg. K. W. Dammerman, Mus. Buitenzorg.

69. Genus XANTHOGRYLLACRIS nov.

(ξανθός = aurantiacus)

Gryllacris, group of *punctipennis*, Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 163, map 4 (1929).

Charaktere. — Mittelgrosze bis gröszere Arten mit 17-33,5 mm Elytrenlänge. Flugorgane gut entwickelt, den Hinterleib bedeckend oder sogar überragend. Elytren nicht mit schwarzen oder schwärzlich unsäumten Queradern. Media der Elytren an der Basis noch nicht erkennbar, sondern erst später aus dem Radiusstamm hervorgehend. Elytren mindestens mit 5 postcubitalen Längsadern, die beinen letzten oft mit gemeinsamer Wurzel. Hinterflügel dunkel, nur mit einzelnen kreideweiszen oder orangegelben Flecken in den Zellen zwischen der Queradern oder lebhaft deckfarbig orangegelb mit dunklen Zeichnungselementen entlang den Queradern; mitunter die dunkle Hinterflügelzeichnung stark reduziert, nur auf einige strichelförmige Reste der dunklen Bogenbinden beschränkt. Hintertibien beiderseits normal bedornt, nicht an der Innenseite nur mit 1 bis 2 langen, spiesz- oder hakenförmigen fixen Dornen versehen. ♂ Hinterleibsende dem Brunner'schen Typus A oder B entsprechend. Das der ♀ Subgenitalis vorhergehende Sternit meist in einen abgerundeten Lappenfortsatz verlängert, der den Basalteil der Subgenitalplatte überdeckt. Legeröhre gut chitinisiert, ihre Klappen nicht einzeln aufgerollt. (**Taf. 4, Fig. 7-8; Taf. 5, Fig. 2.**)

Typus. — *Gryllacris aurantiaca* Brunner v. Wattenwyl (= *punctipennis* Walker).

Geographische Verbreitung der Species. — Von Borneo und Celebes über die kleinen Sunda-Isl. und Molukken nach Neu-Guinea und bis nach Mela- und Polynesien einerseits und nach N. W. Australien und Queensland anderseits.

1. *X. ficalbii* Griffini (*127*), Boll. Lab. Zool. Portici, Vol. 5, p. 199-203, ♀ (1911) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 121-122, 126-127, fig. 44, ♀ (1929) [*Gryllacris*]. — N.-Guinea.
   subsp. *astemma* Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, taf. 6, fig. 7 (1929); Vol. 44, p. 115-116, fig. 113, ♀ (1930) [*Gryllacris*]. — Isl. Lombok.
2. *X. giulianettii* Griffini (*102*), Boll. Lab. Zool. Portici, Vol. 3, p. 208, 211-213, ♀ (1909) [*Gryllacris Giul.*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 123-124, ♀ (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*210*), Nova Guinea, Vol. 15, Zool. 4, p. 395-396, fig. 15, pl. 5, fig. 6, ♂ (1930) [*Gryllacris*]. — N.-Guinea.
3. *X. punctipennis* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 172, ♀ (1869) [*Gryllacris*]; Griffini (*131*), Ann. Mus. Zool. Pétersb. Vol. 16, p. 71-72, ♀ (1911) [*Gryllacris*]; Griffini (*140*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 5 (= Vol. 45), p. 113-114, ♂♀ (1911) [*Gryllacris*]; Griffini (*143*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 50, p. 224-225, ♂♀ (1911) [*Gryllacris*]; Karny (*151*), Treubia, Vol. 7, p. 49, 52, 62-68, pl. 1, fig. 1, pl. 2 (1925) [*Gryllacris*]; Willemse, Trans. Ent. Soc. London 1925, Vol. 3-4, p. 518, pl. 51, fig. 4, ♂♀ (1926) [*Gryllacris*]; Karny (*192*), Mitt. Zool. Mus. Berlin, Vol. 14, p. 104-105, fig. 8, pl. 4, fig. 8 (1928) [*Gryllacris*]; Karny (*199*), Ark. f. Zool. Vol. 20 A, n. 13, p. 11, 72-74, fig. 25, ♂ (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 119-121, 126-127, fig. 43, 43*a* (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, taf. 6, fig. 5 (1929); Vol. 44, p. 110-114, fig. 112 (1930) [*Gryllacris*]; Karny (*210*), Nova Guinea, Vol. 15, Zool. 4, p. 399-400, fig. 18 (1930) [*Gryllacris*]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 119-121, fig. 38-39 (1931) [*Gryllacris*]; Karny (*216*), Abh. Senckenb. — So ziemlich im ganzen Verbreitungsgebiet des Genus.

Naturf. Ges. Vol. 42, p. 431-433, fig. 17, pl. 1, fig. 9, 10 (1931) [*Gryllacris*]. — **Taf. 4, Fig. 7.**

Gryllacris aurantiaca Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 324, 356, ♂♀ (1888).

Gryllacris punctipennis subsp. *Dempwolffi* Griffini (*102*), Boll. Lab. Zool. Portici, Vol. 3, p. 208, 213-215, ♂♀ (1909).

Gryllacris tessellata Brunner v. Wattenwyl (*nec* Drury) in schedis Mus. Vindob. (*teste* Karny [*190*], p. 222 [1928]).

Gryllacris phryganoides Finot (*teste* Karny [*223*], Eos, Vol. 10, p. 363 [1935]).

subsp. *confluens* Griffini (*113*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 7, p. 314, ♀ (1909) [*Gryllacris*, als var.]; Griffini (*199*), Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 46, p. 5-6, ♀ (1915) [*Gryllacris*, als var.]; Karny (*151*), Treubia, Vol. 7, p. 49, 63, 64 (1925) [*Gryllacris*, als var.]; Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 249-250, fig. 18 u. 21, ♀ (1928) [*Gryllacris*]. — N. O. Neuguinea.

subsp. *erimæ* Griffini (*113*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 7, p. 314-315, ♂♀ (1909) [*Gryllacris*, als var.]; Karny (*151*), Treubia, Vol. 7, p. 49, 62-64 (1925) [*Gryllacris*, als var.]; Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 251-253, fig. 20, 21, ♂♀ (1928) [*Gryllacris*]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 123-125, fig. 42-43, ♀ (1931) [*Gryllacris*]. — N. O. Neuguinea.

subsp. *fenestrigera* Griffini (*168*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 11, p. 289-292, ♀ (1913) [*Gryllacris*, als var.]; Karny (*151*), Treubia, Vol. 7, p. 49, 63-67, pl. 1, fig. 2, 2*a* (1925) [*Gryllacris*]; Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 250-251, fig. 19 u. 21, ♂ (1928) [*Gryllacris*]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 121-123, fig. 40, 41, ♀ (1931) [*Gryllacris*]. — Banda-Isl. (Mol.).

subsp. *gemmicula* Hebard (*219*), Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 74, p. 279-280, pl. 21, fig. 10, ♂ (1923) [*Gryllacris*]; Karny (*151*), Treubia, Vol. 7, p. 50, 63, 64 (1925) [*Gryllacris*]. — Isl. Obi (Mol.; Hebard), Mittel-O. Borneo (Mus. Buitenzorg).

subsp. *keyica* Karny (*151*), Treubia, Vol. 7, p. 50, 63, 65, 67-68, pl. 2 (1925) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 114-115, ♀ (1930) [*Gryllacris*]. — **Taf. 4, Fig. 8.** — Key-Isl.

Gryllacris punctipennis Griffini (*189*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 53, p. 343-344, ♀ (1914).

subsp. *zatricia* Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 250, 252, fig. 21, ♀ (1928) [*Gryllacris*]. — S. W. Neuguinea.

var. Karny (*223*), Eos, Vol. 10, p. 364-365, fig. 42 (1935). — Neuguinea.

4. *X. semiurania*, n. sp. (1). — **Taf. 5, Fig. 2.** — Solomon Isl.

5. *X. timoriensis* Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 125-128, fig. 44, 45, ♂ (1931) [*Gryllacris*]. — Isl. Timor.

6. *X. urania* Griffini (*141*), Redia, Vol. 7, p. 335-339, fig. 1, ♂ (1911) [*Gryllacris*]; Karny (*142*), Treubia, Vol. 5, p. 77-78, ♀ (1924) [*Gryllacris*]; Karny (*192*), Mitt. Zool. Mus. Berlin, Vol. 14, p. 105-107, fig. 9, pl. 3, fig. 1, ♀ (1928) [*Gryllacris*]; Karny (*210*), Nova Guinea, Vol. 15, Zool. 4, p. 400, fig. 19, ♀ (1930) [*Gryllacris*]. — Neuguinea.

---

(1) **Xanthogryllacris semiurania**, n. sp. — Bildet den Uebergang zwischen *giulianettii* und *urania*, indem sie in der Grösze besser mit der letztgenannten, in der Flügelfärbung besser mit der ersteren übereinstimmt. Gesamtfärbung bräunlichgelb, samt den Beinen einfarbig. Fastigium verticis kaum so breit wie das erste Fühlerglied, in der Mitte exkaviert, die Seiten stumpf-kielförmig vortretend. Ocellarflecke nicht erkennbar. Gesicht in Frontalansicht fast kreisförmig. Elytren bräunlichgelb mit roten Adern, die in ihrer Anordnung vollständig dem Genus-Typus entsprechen. Sc am Ende einfach gegabelt, R desgleichen oder nach vorn pectinat dreiästig; Rs vor der Mitte aus dem Radius entspringend, nach hinten pectinat drei- bis vierästig; M am Ende des Basaldrittels aus dem R-Stamm abgehend, durchaus einfach; Cu frei, nahe der Mitte einfach gegabelt; nun folgen noch 5 einfache Postcubitalen. Hinterflügel entlang dem Vorderrande und namentlich an der Basis ziemlich breit bräunlichgelb mit roten Adern und einigen kreideweiszen Flecken; im ganzen übrigen Teil schwärzlich mit ± 20-30 runden, kreideweiszen Flecken; Hinterschenkel auszen mit 7, innen mit 3 ziemlich dunklen Dörnchen. Legeröhre kastanienbraun, sichelförmig gebogen, am Ende von oben her abgeschrägt. ♀ Subgen. schlank-trapezförmig, am Ende spitzwinkelig ausgeschnitten, mit spitzen Lappen; das vorausgehende Sternit in einen abgerundeten, quer-rechteckigen, etwas gewölbten Fortsatz vorgezogen. ♂ unbekannt. ♀, long. corp. 27, pron. 6, elytr. 22, fem. ant. 10, fem. post. 16,5, ovipos. 13 mm. — Patria : New Georgia, Solomon-Isl. (coll Brit. Mus. London).

70. Genus GIGANTOGRYLLACRIS nov.

(γίγας = excelsus)

Gryllacris, group of *heros* and *excelsa*, Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 164, map 4 (1929).

Charaktere. — Grosze bis sehr grosze Arten mit 27-43 mm Elytrenlänge. Flugorgane gut entwickelt, den Hinterleib mindestens bedeckend oder sogar überragend. Queradern der Elytren nur ganz ausnahmsweise wesentlich dunkler als die Längsadern und nur ganz ausnahmsweise schwarz gesäumt; in diesem Falle die Elytrenlänge über 40 mm. Media der Elytren an der Elytrenbasis noch nicht erkennbar, sondern erst später aus dem Radius-Stamm entspringend. Elytren mindestens mit fünf postcubitalen Längsadern, die beiden letzten oft mit gemeinsamer Wurzel. Hinterflügel intensiv deckfarbig orangegelb mit dunklen Binden entlang den Queradern oder dunkel mit blaszgelblich-hyalin, aber in diesem Falle dann fusco-fasciat, d. h. hyalin mit dunklen Bogenbinden entlang den Queradern. Hintertibien beiderseits in normaler Weise bedornt, nicht an der Innenseite nur mit 1 bis 2 langen, spiesz- oder hakenförmigen, fixen Dornen versehen. Hinterleibsende der ♂♂ dem Brunner'schen Typus D, E oder F entsprechend. ♀ Subgenitalplatte mit auffallend plumpem, am Ende gegabelten Lobulus basalis oder stark exkaviert und überhaupt ohne solchen; im letzteren Falle dann vor der Basis der ♀ Subgenitalis ein kräftiger Querwilst; im übrigen aber das der Subgenitalplatte vorhergehende Sternit ohne Fortsatz. Legeröhre gut chitinisiert, ihre Klappen nicht spiralig aufgerollt. (Taf. 5, Fig. 8.)

Typus. — *Gryllacris excelsa* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — Von den Sanghir-Isl. und Molukken bis nach Neuguinea und den benachbarten kleinen Inseln und zum Solomon-Archipel.

1. *G. excelsa* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 323, 351, taf. 8, fig. 41 *d*, ♂♀ (1888) [*Gryllacris*]; Griffini (*96*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 23, n. 587, p. 8-9, ♀ (1908) [*Gryllacris*]; Griffini (*143*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 50, p. 223-224, ♀ (1911) [*Gryllacris*]; Griffini (*160*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 51, p. 220, ♂ (1913) [*Gryllacris*]; Karny (*195*), Stett. Ent. Zeit. Vol. 89, p. 286-287, fig. 10, ♀ (1928) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 93-94, 98-99, fig. 35, ♀ (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 71-72, fig. 94, ♀ (1930) [*Gryllacris*]; Karny (*216*), Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 42, p. 428, fig. 15, pl. 2, fig. 10, ♀ (1931) [*Gryllacris*]. — Duke of York-Isl., Neuguinea. Bismarck-Arch.; errore : Neu-Seeland.

2. *G. heros* Gerstaecker, Arch. f. Naturg. Vol. 26, p. 257-258, ♀ (1860) [*Gryllacris*]; Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 323, 355, ♂♀ (1888) [*Gryllacris*]; Griffini (*140*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 5 (=Vol. 45), p. 94-97 (1911) [*Gryllacris*]; Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 79-80, ♂ (1924) [*Gryllacris*]; Karny (*115*), Treubia, Vol. 7, p. 49, 52, 57-62, pl. 3 (4 fig.) [1925] (*Gryllacris*); Karny (*188*), Treubia, Vol. 10, p. 88-106, pl. 6 (1928) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 109-110, fig. 111, ♀ (1930) [*Gryllacris*] — Molukken (Amboina).
   - var. *piceifrons* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 180, (1869) [*Gryllacris*]; Karny (*188*), Treubia, Vol. 10, p. 81-82, 90-93, 104-106 (1928) [*Gryllacris*]. — Ceram, Buru, Amboina.
     - *Gryllacris fuscifrons* var. Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 170, ♀ (1869); Karny (*188*), Treubia, Vol. 10, p. 90-91 (1928).

Gryllacris armata Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 3, p. 470, ♀ (1870); Griffini (*127*), Boll. Lab. Zool. Portici, Vol. 5, p. 196-199 (1911); Karny (*188*), Treubia, Vol. 10, p. 93-94 (1928).

Gryllacris athleta Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 323, 355, ♀ (1888); Griffini (*140*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 5 (= Vol. 45), p. 99-100 (1911); Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 32-33 (1925); Karny (*188*), Treubia, Vol. 10, p. 94-96 (1928).

subsp. *adjutrix* Brunner v. Wattenwyl, Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 24, p. 195, 275, ♂♀ (1898) [*Gryllacris adj.*]; Griffini (*140*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 5 (= Vol. 45), p. 94-98 (1911) [*Gryllacris*, als var.]; Karny (*188*), Treubia, Vol. 10, p. 96-97, fig. 197, pl. 6 (1928) [*Gryllacris*]. — Isl. Batjan.

subsp. *compromittens* Brunner v. Wattenwyl, Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 24, p. 199, 275-276, ♂♀ (1898) [*Gryllacris comp.*]; Griffini (*140*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 5 (= Vol. 45), p. 94-98 (1911) [*Gryllacris comp.*]; Karny (*88*), Treubia, Vol. 10, p. 97-100, 106, fig. 198 (1928) [*Gryllacris*]. — Isl. Halmahens.

subsp. *morotaiensis* nov. (1). — Isl. Morotai.

subsp. *producta* Karny (*88*), Treubia, Vol. 10, p. 100 Fusznote, ♂ (1928) [*Gryllacris*]; Karny (*202*), Eos, Vol. 5, p. 73-75, fig. 12, 13, lam. 1, fig. 1, ♂ (1929) [*Gryllacris*]. — Isl. Obi.

Gryllacris heros Hebard (*219*), Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 74, p. 279 ♂♀ (1923).

subsp. *ternatensis* Karny (*188*), Treubia, Vol. 10, p. 102-104, fig. 199, ♂♀ (1928) [*Gryllacris*]; Karny (*216*), Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 42, p. 430-431, fig. 16, ♀ (1931) [*Gryllacris*]. — Isl. Ternate.

Gryllacris heros (partim), Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool. Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 355 (1888); Griffini (*140*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 5 (= Vol. 45), p. 114-115 (1911); Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 118-119, ♂♀ (1929).

3. *G. marginipennis*, n. sp. (2). — **Taf. 5, Fig. 8.** — Solomon-Isl.

4. *G. rhodocnemis* Karny (*206*). Treubia, Vol. 11, p. 177-180, taf. 1, fig. 2, ♀ (1929) [*Gryllacris*]. — Sanghir-Isl.

71. Genus GIGANTEREMUS nov.

(γίγας, Eremus)

Charaktere. — Kopf ungewöhnlich grosz. Fastigium verticis anderthalb mal so breit wie das erste Fühlerglied, mit drei ziemlich scharfen Vertikalkielen. Stirn ziemlich glänzend, unter der Lupe mit sehr dichten, mäanderförmigen Runzeln skulpturiert. Flugorgane vollständig fehlend. Vorder- und Mitteltibien unten auszer den Enddornen jederseits mit vier beweglichen Dornen.

---

(1) **Gigantogryllacris heros morotaiensis,** n. subsp. — Färbung wenig melanistisch, die dunklen Hinterflügelbinden kaum halb so breit wie die orangegelben dazwischen. ♂ Endtergit wie bei *producta* gestaltet, aber am Apex in 2 divergierende Fortsätze gespalten und daher aussehend, wie wenn es in Fig. 41 F (= *contracta*) bei Brunner v. Wattenwyl in der Mitte des Apikalrandes noch dreieckig ausgeschnitten wäre, so dasz man bei geschlossenen Flügeln zunächst meint, eine *Gryllacris* aus der *signifera*-Gruppe vor sich zu haben. Lobulus basalis der ♀ Sg. « biceps », ähnlich wie bei *ternatensis*, aber ganz flachgedrückt und der Subgenitalplatte eng anliegend, aber dabei bedeutend gröszer, sodasz sein Apikalrand dem der Subgenitalis ungefähr parallel läuft; die beiden am Apikalrand stark abgerundeten Köpfe extrem seitwärts gerichtet. Long. corp. ♂ 37, ♀ 32-39, pron. ♂ 9, ♀ 8, elytr. ♂ 33, ♀ 30-32, fem. ant. ♂ 14, ♀ 12, fem. post. ♂ 24, ♀ 21, ovipos. 22-25 mm. Patria : Goegoeti, K. Pilowo, Isl. Morotai, 1926 leg. Erie, Mus. Buitenzorg.

(2) **Gigantogryllacris marginipennis,** n. sp. — Statur und Gesamthabitus der *heros*. Fastigium verticis gleichfalls wie dort. Ocellarflecken relativ ziemlich klein, hellgelb, unscharf begrenzt, die beiden oberen länglich-elliptisch, der untere rundlich. Hinterflügel fast ganz dunkel, nur am Bogenrand entlang mit einer blasz orangegelben Binde, entlang den Queradern stärker verdunkelt, schwärzlich ; mitunter kann die Flügelfärbung in der äuszeren Hälfte auch in 3-4 abwechselnd gelbe und dunkle Bogenbinden aufgelöst sein, die Basalhälfte bleibt aber immer ganz dunkel. Hinterschenkel wie bei *heros* bedornt, die äuszeren Dornen kräftiger und etwas zahlreicher als die inneren. Das ♂ Analsegment endigt jederseits in einen knollenförmigen Höcker, dazwischen am Hinterrand ausgerandet; über dieser Ausrandung noch ein groszer, medianer rundlicher Höcker ♂ Subgenitalplatte am Hinterrand klein kreisförmig ausgeschnitten, jederseits davon ein kurzer, spitzwinkeliger Lappen. ♀ unbekannt. ♂, long. corp. 33-38, pron. 10, elytr. 40, fem. ant. 14, fem. post. 24-26 mm. Patria : New Georgia, Solomon-Isl., coll. Brit. Mus. London.

Hinterschenkel unten mit dicht gedrängten Dornen, und zwar auszen mit 6-14, innen mit 19-22. Hintertibien oben mehr oder weniger abgeflacht, beiderseits in normaler Weise bedornt, auszen mit 7-8, innen mit 5-7 Dornen. ♂ mit gut entwickelten zylindrischen Styli. An der Bindehaut zwischen der ♀ Subgenitalplatte und dem vorhergehenden Sternit befindet sich ein knopfförmiger Lobulus basalis. Legeröhre (18,5 mm) so lang wie die Hinterschenkel; ihr Oberrand nicht gezähnt. (Taf. 3, Fig. 6.)

Typus. — *Eremus spinulosus* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — Fidji-Isl.

1. G. *spinulosus* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 375, 377, ♂♀ (1888) [*Eremus*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 72-73, fig. 95, ♂♀ (1930) [*Gryllacris Eremus spin.*]. — Taf. 3, Fig. 6. — Fidji-Isl.

72. Genus GRYLLACRIS Serville

Gryllacris Serville, Ann. Sci. Nat. Vol. 22, p. 138 (1831); Burmeister, Handb. Ent. Vol. 2, p. 717 (1838); Serville, Hist. Nat. Ins. Orth. p. 392 (1839); Blanchard, Hist. Nat. Ins. Vol. 3, p. 29 (1840); Burmeister, Germar's Zeitschr. Ent. Vol. 2, p. 59, 61, 70 (1840); De Haan, Temminck, Verh. Orth. p. 171, 172-174, 175, 178, 179, 182, 218 (1842); Chenu, Enc. Hist. Nat. Annelés, p. 66 (1859); Gerstaecker, Arch. f. Naturg. Vol. 26, p. 245-278 (1860); Stål, Ofv. Vet.-Akad. Förh. Vol. 33, 3, p. 63 (1876); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 316-366 (1888).

Charaktere. — Mittelgrosze bis sehr grosze Arten mit 17-43 mm Elytrenlänge. Gesicht gelb bis dunkelbraun, nicht zur Gänze schwarz, sondern höchstens mit schwarzen Zeichnungen. Flugorgane gut entwickelt, den Hinterleib fast ganz bedeckend oder sogar überragend. Elytren graulich oder subhyalin bis rostfarbig mit rostfarbigen bis dunkelbraunen Adern. Ihre Felder nicht dunkler als die Adern. Die Queradern nur ganz ausnahmsweise wesentlich dunkler als die Längsadern und nur ganz ausnahmsweise verwaschen graulich gesäumt. Media an der Elytrenbasis noch nicht erkennbar, sondern erst später aus dem Radiusstamm hervorgehend. Elytren mindestens mit 5 Postcubitalen, die beiden letzten oft mit gemeinsamer Wurzel. Hinterflügel auffallend gefärbt, und zwar hyalin-orangegelb oder blaszgelblich hyalin mit mehr oder weniger dunklen Zeichnungen; entweder hyalino-tessellat, d. h. dunkel mit hyalinem Fleck in den Zellmitten oder entlang den Queradern dunkel gebändert, die Zellen selbst dann lichter graubraun und erst die Zellmitten mit hyalinem Fleck; mitunter die Hinterflügel mit breiter, gelblich-hyaliner Randbinde; oder fusco-fasciat, d. h. hyalin und nur entlang den Queradern mit dunklen Bogenbinden, die wenigtens in der basalen Flügelhälfte von einander deutlich getrennt sind; in diesem Falle bestehen die Hinterflügelbinden aus rechteckigen dunklen Flecken auf den Queradern; oder die Hinterflügel überhaupt nur blaszgelblich-hyalin, blosz mit schwärzlichen Queradern. Tibien einfarbig oder nahe der Basis dunkler gezeichnet. Hintertibien beiderseits in der üblichen Weise bedornt, nicht an der Innenseite nur mit 1 bis 2 langen, spiez- oder hakenförmigen, fixen Dornen versehen. ♂ Hinterleibsende meist dem Brunner'schen Typus E, F, G oder H entsprechend; ♂ Subgenitalis mit gut entwickelten Styli. ♀ Subgenitalplatte mit einfach zylindrischem Lobulus basalis; mitunter dieser am Ende gegabelt, aber dann auffallend schlank, nicht so plump wie bei *Gigantogryllacris*. Das vorhergehende Sternit ohne Medianfortsatz oder Querwulst. Legeröhre gut chitinisiert, nicht aufgerollt.

Typus. — *Gryllacris maculicollis* Serville (= *signifera* Stoll; design. Chenu [1859]; vgl. darüber beim 68. Genus : *Eugryllacris*).

In der nachfolgenden Artenliste gebe ich die Artenaufzählung nicht wie bei den bisherigen Gattungen in blosz alphabetischer Reihenfolge, sondern versuche auch die einzelnen Spezies zu Gruppen nach ihrer systematischen Verwandtschaft zusammenzufassen.

Geographische Verbreitung der Species. — Vorder- und Hinterindien, grosze Sunda Isl. und die kleinen Inselchen in der Nachbarschaft, Philippinen, Talaut-Isl., Molukken, Banda-Isl., Neuguinea, Neu Britannien (Bismarck-Arch.), Samoa-Isl., Marshall-Isl., Ponape (Karolinen); auszerdem auf der Isl. St. Johanna bei Madagaskar.

a) Species ohne deutliche Beziehungen zu anderen Arten (Spec. 1-6) :

1. *G. atropicta* Griffini (*133*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 26, n. 636, p. 16-19, fig. A, P, ♂♀ (1911) [als subsp. von *Gryllacris discoidalis*]; Griffini (*174*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 222-223, ♂ (1913) [als subsp. von *Gryllacris discoidalis*]; Karny (*130*), Journ. Mal. Br. R. As. Soc. Vol. 1, p. 124, ♂ (1923) [als subsp. von *Gryllacris discoidalis*]; Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 33-35, fig. 14, ♂♀ (1923) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 98-99, 116-117, fig. 42, 42*a*, ♂♀ (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 91-92, fig. 103, ♂ (1930) [*Gryllacris*]; Karny (*225*), Skornik Entom. Odd. Nár. Mus. v Praze, Vol. 10, p. 153-154, fig. 1, ♂♀ (1932) [*Gryllacris*]. — Borneo, Mal. Penins., Singapore, Isl. Riauw; errore : Corea.
   Gryllacris maculicollis (partim). Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 167 (1869).
   Gryllacris signifera (partim), Kirby, Syn. Cath. Orth. Vol. 2, p. 144 (1906).
   Gryllacris falcata (*nec* Brunner v. Wattenwyl), Kirby in coll. Brit. Mus. London (*teste* : Karny [*190*], Entom. Mitt. Berlin-Dalhem. Vol. 17, p. 209 [1928]).
2. *G. discoidalis* (1) Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 174, ♂ (1869) [*Gryllacris*]; Karny (*188*), Treubia, Vol. 10, p. 83-84, pl. 6, ♂ (1928) [*Gryllacris*]. — ?
   Gryllacris variabilis (*nec* Brunner v. Wattenwyl), Redtenbacher in Coll. Mus. Vindob (*teste* : Karny [*188*]).
3. *G. kledangensis* Karny (*130*), Journ. Mal. Br. R. As. Soc. Vol. 1, p. 127-130, fig. 4, ♀ (1923) [*Gryllacris*]. — Mal. Penins.; errore : Isl. Lombok.
   Gryllacris lombokiana Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 36-37, fig. 15, 16, ♀ (1925).
4. *G. marginata* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 168, ♀ (1869) [*Gryllacris*]; Griffini (*119*), Deutsch. Ent. Zeitschr. 1910, p. 92-94, fig. ♀ (1910) [*Gryllacris*]; Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 78-79, ♂♀ (1924) [*Gryllacris*]; Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, Ent. p. 28-29, fig. 13*a*, ♀ (1925) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ital. Vol. 7, p. 117-118, ♀ (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 108-109, fig. 110, ♀ (1930) [*Gryllacris*]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 115-119, fig. 37, ♀ (1931) [*Gryllacris*]. — Borneo, Mal. Penins., « Mindanao »?
   subsp. *carlii* Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 79, ♀ (1924) [*Gryllacris*]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 115-119, fig. 37, ♀ (1931) [*Gryllacris*]. — Borneo.
   var. *malayana* Fritze & Carl. Mitt. Schweiz. Ent. Ges. Vol. 11, p. 305, pl. 7, fig. 11, ♂♀ (1908) [*Gryllacris mal.* als eigene spec.]; Griffini (*107*), Atti Soc. It. Sci. Nat. Vol. 47, p. 315-316, fig. 1, ♂ (1909) [*Gryllacris mal*, als eigene spec.]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 116-117 (1931) *Gryllacris*]. — Borneo.

(1) Möglicherweise besser zu *Lyperogryllacris* zu stellen (?). Jedenfalls keine Verwandtschaft mit *atropicta* (!).

5. *G. solutifascia*, n. sp. (1). — Taf. I, Fig. 3. — Penang.

6. *G. vittata* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 170, ♀ (1869) [*Gryllacris*]. — Tenasserim.

b) Species der fuscifrons-Gruppe (Spec. 7-17) :

7. *G. aethiops* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 323, 351, ♂♀ (1888); Karny (*188*), Treubia, Vol. 10, p. 80-81, fig. 195, ♀ (1928); Karny (*209*), Ann. Nat. Mus. Wien, Vol. 44, p. 85-86, fig. 101, ♂♀ (1930). — Sumatra.
   Gryllacris æthiopica Griffini (*90*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 23, n. 581, p. 9.

8. *G. barabensis* Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 88-92, fig. 28, 29, ♀ (1931). — Barabei (Borneo).

9. *G. barussa* Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 75-78, fig. 20, 21, ♀ (1931). — Palembang (S. Sum.).

10. *G. concolorifrons*, n. sp. (2). — Mentawei-Isl.

11. *G. fuscifrons* Gerstaecker, Arch. f. Naturg. Vol. 26, p. 255-257, ♀ (1860); Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 170 (1869); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 322, 350, taf. 8, fig. 41 *e*, ♂♀ (1888); Griffini (*107*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 47, p. 311-312, ♂ (1909); Griffini (*143*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 50, p. 223, ♂♀ (1911); Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 55, 82-83, 211-212, 221-222, fig. 23, 83, ♂♀ (1924); Karny (*154*), Zeitschr. f. Wissensch. Zool. Vol. 125, p. 39, fig. 2 (1925); Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 109-110, ♂♀ (1929); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 81-83 (1930); Karny (*211*), Arch. Zool. Ital. Vol. 15, p. 217, 222, fig. 17, 22 (1930); Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 72-75, fig. 19 (1931); Karny (*216*), Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 42, p. 429-430, pl. 1, fig. 7, ♀ (1931). — Java, Borneo, S. Sumatra; errore: Banda-Isl., Neuguinea, S. America.
   Gryllacris tessellata (*nec* Drury), De Haan, Temminck, Verhand. Orth. p. 219-220 (1842) [*Locusta Gr. tess.*]; Karny (*100*), Zool. Meded. Leiden, Vol. 5, p. 153, 203 (1920).
   Gryllacris tripunctata Giebel, Zeitschr. Ges. Naturw. Vol 18, p. 116-117, ♀ (1861); Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 5, Suppl. p. 19 (1871); Karny (*185*), Zeitschr. f. Naturw. Vol. 88, p. 7-8 (1927).

---

(1) **Gryllacris solutifascia**, n. sp. — Gesamthabitus ganz wie bei einer gewöhnlichen javanischen *signifera*, aber ohne die charakterische Pronotum-Zeichnung und die Hinterflügelbinden in einzelne, getrennte Flecke aufgelöst (wie in Fig. 3 auf Taf. 1 dargestellt). Gesicht rotbraun, ohne deutlich erkennbare Zeichnung. Ocellarflecken wenig heller, nur recht undeutlich. Legeröhre sichelförmig aufgebogen, ausgesprochen kürzer als die Hinterschenkel, von oben her schräg abgestutzt. ♂ unbekannt. ♀, long. corp. 32, pron. 6, elytr. 29, fem. ant. 11, fem. post. 21, ovipos. 10 mm. Patria : Isl. Penang, leg. H. N. Ridley, Brit. Mus. London.

(2) **Gryllacris concolorifrons**, n. sp. — Gesamtaussehen rostfarbig; Fastigium verticis ungefähr anderthalb mal so breit wie das erste Fühlerglied, seitlich abgerundet, nicht gekielt. Die drei Ocellarfleckchen hellgelb, aber ganz unscharf begrenzt und mit einander fast zu einem Y-förmigen, lichten Fleck verschmolzen, der sich noch eine Strecke weit herunter auf die Stirn fortsetzt. Gesicht und Mundteile sonst ganz einfarbig, rostgelb, Mandibeln ein wenig dunkler braun. Pronotum unsicher wolkig angedunkelt, namentlich entlang den Furchen. Geäder normal. Hinterflügel rauchig getrübt, namentlich entlang den Queradern, die Zellmitten mit weiszen Flecken. Beine einfarbig, Knie ohne Schwarzfärbung. Hinterschenkel jederseits mit ungefähr 10 schwarzspitzigen Dornen besetzt. ♂ Endtergit oben mit einem Querwulst, der jederseits in einen stumpfen, wulstigen Höcker endigt, darunter mit einem zweispitzigen Hockerchen. ♂ Subgen. ganz ähnlich wie seinerseit (Treubia. Vol. 5. p. 222) für *jacobsonii* abgebildet, aber der Ausschnitt in der Mitte bogig ausgerandet, nicht konkav gewinkelt. ♀ unbekannt. ♂, long. corp 32, pron. 8, elytr. 32, fem. ant. 12,5, fem. post. 22,5 mm. Patria : Mentawei Isl., Siberut, leg. Karny, Mus. Buitenzorg. Diese neue Species ist zweifellos mit *fuscifrons* nahe verwandt, aber von ihr durch die oben nicht angedunkelte Stirn und durch die hyalino-tessellaten Hinterflügel auffallend verschieden.

Gryllacris spurcata Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 167, ♂ (1869).
Gryllacris variabilis Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 323, 353, taf. 8, fig. 40, ♂♀ (1888); Karny (*188*), Treubia, Vol. 10, p. 73-88 (1928).
Gryllacris signatifrons (*nec* Serville), Charpentier (*teste* : Gerstaecker [1860]).
Gryllacris fuccifrons (vitio typographi !), Karny (*108*), Treubia, Vol. 1, p. 178, fig. 7 (1921).

12. *G. jacobsonii* (1) Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 211, 212, 222-223, fig. 83, ♂♀ (1924); Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 81-83, fig. 23-24, ♂♀ (1911). — Sumatra.
var. Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 222-223 (1924) [♀ von Benkulen]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 83-85, fig. 25, ♂ (1931). — Benkulen u. Solok, Sum.

13. *G. ouwensi* Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 84-85, ♂ (1924); Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 70-72, fig. 18, ♂ (1931). — Java.

14. *G. pulchra* Griffini (*107*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 47, p. 312-313, ♂ (1909) [als var. von *fuscifrons*]; Griffini (*129*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 50, p. 23 (1911) [var. von *fuscifrons*]; Karny (*206*), Treubia, Vol. 11, p. 155, 170-172, pl. 1, fig. 1, ♀ (1929) [als subsp. von *fuscifrons*). — Garut, Java.

15. *G. rufovaria* Kirby, Proc. Zool. Soc. London, 1888, p. 548 (1888); Kirby, Monogr. Christmas Isl. p. 148, pl. 14, fig. 1, ♂♀ (1900); Karny (*130*), Journ. Mal. Br. R. As. Soc. Vol. 1, p. 126, ♂ (1923). — Christmas Isl. (südl. v. Java).

16. *G. servillei* De Haan, Temminck, Verhandel. Orth. p. 219, 220, ♀ (1842) [*Locusta Gr. Serv.*]; Gerstaecker, Arch. f. Naturg. Vol. 26, p. 263-264, ♀ (1860) [*G. Serv.*]; Griffini (*129*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 50, p. 11-14 (1911) [*G. Serv.*); Griffini (*152*), Sarawak Mus. Journ. Vol. 1, n. 2, p. 9 (1912) [*G. Serv.*]; Karny (*100*), Zool. Meded. Leiden, Vol. 5, p. 146, 148, 203, ♀ (1920); Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 29-30, fig. 13*b*, ♀ (1925); Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 85, ♀ (1931). — Borneo, Mal. Penins., Isl. Penang.
subsp. *matura* Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 85-88, fig. 26-27, ♀ (1931). — Matur, Sumatra.

17. *G. si-rambeica* Griffini (*101*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 4 (= 44), p. 13-15, ♂ (1908) [*æthiops* subsp. *si-ramb.*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 98-99, 110-113, fig. 40*c*, ♂♀ (1929); Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 79-80, fig. 22, ♀ (1931). — Sumatra.
var. Karny (*205*), Ann. Ent. Soc. Amer. Vol. 22, p. 183-184, pl. 1, fig. 7, ♀ (1929) [*si-rambeica griffini* var.; vitio typographi !]. — **Taf. 1, Fig. 5.** — Sumatra.
var. *battaka* Griffini (*143*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 50, p. 221-223, ♂♀ (1911) [*æthiops* subsp. *Battaka*]; Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 210, 223, ♂ (1924) [*æthiops* subsp. *battaka*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 84, ♂ (1930). — Sumatra.
var. *litoralis* Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 84, ♂ (1930). — Sumatra.
var. *melanica* Griffini (*116*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 24, n. 510, p. 6-8, fig. ♂ (1909) [*fuscifrons* var. *melanica*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 113-114, ♂ (1929). — Sumatra.

c) Species der nigrilabris-Gruppe (spec. 18-20) :

18. *G. kinabaluensis* Griffini (*189*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 54, p. 340-342, ♂ (1914) [*nigrilabris* var. *kinabaluensis*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 54, p. 88-89, fig. 102, ♂ (1930). — Borneo.

19. *G. maculata* Giebel, Zeitschr. Ges. Naturw. Vol. 18, p. 116, ♀ (1861); Griffini (*129*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 50, p. 17-20 (1911); Karny — Isl. Banka, Palembang (Sum.), Singapore,

(1) Ob man *iacobsonii* von *æthiops* specifisch oder nur subspecifisch trennen will, ist letzten Endes subjektive Ansichtssache.

(*185*), Zeitschr. Naturw. Vol. 88, p. 6-7, ♀ (1927); Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 95-97, fig. 32, ♂♀ (1931). — Malay Penins. — errore : Java.

Gryllacris nobilis Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 182-183, ♂ (1869); Griffini (*107*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 47, p. 313-314, ♂ (1909); Griffini (*119*), Deutsch. Ent. Zeitschr. 1910, p. 83 (1910).

Gryllacris maculata var. *nobilis* Griffini (*129*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 50, p. 20 (1911); Griffini (*189*), Atti Ital. Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 53, p. 339-340, ♀ (1914); Karny (*130*), Journ. Mal. Br. R. As. Soc. Vol. 1, p. 126-127, ♂♀ (1923); Karny (*155*), Phil. Journ. Sci. Vol. 28, p. 167, pl. 1, fig. 1, ♀ (1925); Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 30-31, fig. 13*c*, ♂♀ (1925).

Gryllacris lugubris (partim), Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 323, 353, ♂♀ (1888).

Gryllacris fumosa (*nec* Walker), Kirby in Coll. Brit. Mus. (*teste :* Karny [*190*]).

subsp. *fasciipennis* Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 92-95, fig. 30, 31, ♀ (1931) [als eigene Species]. — Ajeh. N.-Sum.

subsp. *macrura* Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 97-101, fig. 33, ♀ (1931) [als eigene Species]. — Riauw-Isl.

20. *G. nigrilabris* Gerstaecker, Arch. f. Naturg. Vol. 26, p. 262-263, ♀♂ (1860); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot Ges. Wien, Vol. 38, p. 323, 354-355, ♂♀ (1888); Griffini (*103*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 47, p. 179-180, ♂ (1909); Griffini (*107*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 47, p. 310-311, ♂ (1909); Griffini (*133*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 26, n. 636, p. 16 (1911); Griffini (*140*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 5 (= Vol. 45), p. 117-118 (1911); Griffini (*174*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 223, ♂♀ (1913); Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 81-82, ♀ (1924); Karny (*188*), Treubia, Vol. 10, p. 73-74, 87, ♀ (1928); Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 248-249, ♀ (1928); Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 98-99, 114-116, fig. 41, ♂♀ (1929); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 87-88, ♂♀ (1930); Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 102-104, fig. 34, ♂♀ (1931). — Borneo, Singapore. errore : Amboina, Java, N. Seeland, W. Africa.

Gryllacris fumosa Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 175, ♀ (1869); Griffini (*119*), Deutsch. Ent. Zeitschr. p. 83 (1910).

? *Locusta (Gryllacris) cingulata* (partim) De Haan (nom. nud.) Temminck, Verhandel. Orth. p. 177 (1842); Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 101-102 (1931).

Gryllacris nigripennis Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 91 (lapsu calami, *nec* Gerstaecker [1931]).

Gryllacris variabilis Finot (*teste* : Karny [*223*]), Eos, Vol. 10, p. 360 (1935).

d) SPECIES DER VOLUPTARIA-GRUPPE (Spec. 21-23) :

21. *G. libidinosa* Karny (*217*), Treubia, Vol. 12, Suppl. p. 6, 144, 171-173, fig. 84, ♀ (1931). — Centr.-Celebes.

22. *G. tessellata* Drury, Illustr. Exot. Ent. Vol. 2, p. 80, 92, pl. 42, fig. 3, 4, ♂ (1773) [*Gryllus Acheta tess.*]; Gerstaecker, Arch. f. Naturg. Vol. 26, p. 257, 258-259, ♂ (1860); Griffini (*120*), Zool. Anz. Vol. 35, p. 509 (1910); Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 248, 283-284 (1932). — Isl. St. Johanna bei Madagaskar.

23. *G. voluptaria* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 322, 349-350, taf. 8, fig. 41*g*, ♂♀ (1888); Griffini (*143*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 50, p. 217-220, ♀ (1911); Karny (*195*), Stett. Ent. Zeit. Vol. 89, p. 289-290, fig. 12 (1928); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 80-81, fig. 100, ♂♀ (1930); Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 69-70, fig. 17, ♀ (1931); Karny (*217*), Treubia, Vol. 12, Suppl. p. 6, 144, 167-171, fig. 82, 83, ♂♀ (1931]. — Celebes.

var. *kjellbergi*, Willemse, Naturhist, Maandblad. Vol 21, p. 94, fig. 4, ♂ (1932). — Todjamboe (Ce.).

e) Species der signifera-Gruppe (Spec. 24-35) :

24. *G. andamana* Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 98-99, 106-107, fig. 40*a*, ♀ (1929). — Andaman-Isl.

« *Gryllacris spec. indeterm.* » Griffini (*140*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 5 (= Vol. 45), p. 116-117, ♀ (1911); Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 212, 213 (1924).

25. *G. appendiculata* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 323, 352-353, taf. 8, 41*h*, ♂♀ (1888); Griffini (*90*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 23, n. 581, p. 8-9, ♂♀ (1908) [*Gryllacris app.* 1 u. 3 gruppo]; Karny (*188*), Treubia, Vol. 10, p. 80, fig. 194, ♂ (1928); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 106-108, fig. 109, ♂♀ (1930). — N. Britann., Bismarck-Arch., Marshall-Isl., Ponape; errore: Amboina.

Gryllacris maculicollis Chopard (*teste* : Karny [*223*], Eos, Vol. 10, p. 362 [1931]).

26. *G. buruensis* Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 86-87, fig. 29, ♂ (1924); Karny (*151*), Treubia, Vol. 7, p. 48, 52, 68-70, pl. 1, fig. 5, ♂♀ (1925); Karny (*188*), Treubia, Vol. 10, p. 79-80, 84-85, fig. 193, 194, ♂♀ (1928); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 96-97, fig. 106 (1930); Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 106, ♀ (1931). — Buru, Amboina, Banda-Isl.

? *Gryllacris appendiculata* Krauss (*nec* Brunner v. Wattenwyl), Jenaische Denkschr. Vol. 8, p. 105 (= Semon, Zool. Forsch. Austral. Vol. 5, p. 747) [1902].

27. *G. contracta* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 169-170, ♀ (1869); Karny (*188*), Treubia, Vol. 10, p. 78-79, fig. 192, ♂ (1928); Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 246-247, ♀ (1928); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 92-96, fig. 104, ♀ (1930). — Brit. Indien (= Vorderindien + Burma).

Gryllacris junior Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 323, 354, pl. 8, fig. 41*f*, ♂♀ (1888).

Gryllacris junius Rehn (*93*), Bull. Amer. Mus. N. York, Vol. 26, p. 207 (1909).

Gryllacris iunior Griffini (*160*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 51, p. 220 222, ♂ (1913); Griffini (*174*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 218-221, ♂♀ (1913).

Gryllacris innior, Zool. Rec. (vitio typographi).

var. *pseudexcelsa* Griffini (*184*), Bull. Soc Ent. Ital. Vol. 45, p. 136-138, ♀ (1914) [*G. innior* var. *pseudexelsa*]. — Palima, Burma.

28. *G. cyclopimontana* Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 75-77, ♂ (1924). — Cyclop-Geb., Neuguinea.

29. *G. javanica* Griffini (*90*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 23, n. 581, p. 10, ♂♀ (1908) [*G. obscura* var. *javanica*]; Griffini (*140*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 5 (= Vol. 45), p. 103-104, ♂♀ (1911) [*G. obscura* var. *javanica*]; Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 81, ♂ (1924) [*G. obscura* var. *javanica*]; Karny (*188*), Treubia, Vol. 10, p. 74, 76-77, 82-83, ♀ (1928); Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 98-99, 107-108, fig. 40*b*, ♀ (1929); Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 90-91, ♀ (1930); Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 102, 104-106, ♂♀ (1931). — O.-Java.

Locusta (Gryllacris) cingulata (partim) De Haan, Temminck, Verh. Orth. p. 177 (nom. nud.) [1842]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 101-102 (1931).

Gryllacris lugubris Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 323, 353-354 (partim) [1888].

Gryllacris maculata nobilis Willemse (*nec* Walker), in Coll. Willemse (*teste* : Karny [*215*]).

30. *G. modestipennis* Karny (*213*), Shornik, Entom. Odd. Nár. Mus. v Praze, Vol. 13, p. 49, fig. 29, 30, ♀ (1935). — Isl. Ponape.

31. *G. obscura* Brunner v. Wattenwyl (1), Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 323, 353, ♂♀ (1888); Griffini (*140*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 5 (= Vol. 45), p. 100-102, 121-122, ♂ (1911); Griffini (*203*), Phil. Journ. Sci. Vol. 10 D, p. 63, 66, ♂ (« var. ») [1915]; Karny (*188*), Treubia, Vol. 10, p. 74 (1928); Karny (*195*), Stett. Ent. Zeit. Vol. 89, p. 292-294 (1928) [als subsp von *G. signifera*); Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 248, ♂ (1928) [als subsp. von *G. signifera*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 98-99, 103-104, fig. 39, 39*a*, ♂ (1929) [als subsp. von *G. signifera*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 98-99, 104-105, fig. 108 *e* (1930) [als subsp. von *G. signifera*]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 112-115, fig. 36, ♀ (1931) [als subsp. von *G. signifera*]; Karny (*216*), Abh. Senckenb. Naturf. Ges. Vol. 42, p. 428-429, pl. 2, fig. 3 (1931) [als subsp. von *G. signifera*]. — Sumatra; errore: Java, Mindanao.

Gryllacris signifera subsp. *obscura* var. *sumatrana* Karny (*195*), Stett. Ent. Zeit. Vol. 89, p. 293-294, fig. 13 (1928); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 105, ♂♀ (1930); Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 115 (1931); Karny (*216*), Abh. Senckenb. Nat. Ges. Vol. 42, p. 429, pl. 2, fig. 2 (1931).

Gryllacris athleta (*nec* Brunner v. Wattenwyl), Griffini (*49*), Misc. Ent. Narbonne, Vol. 5, n. 11-12 (Sep. p. 4), p. 142, ♂♀ (1897).

Gryllacris larvata Rehn (*93*), Bull. Amer. Mus. N. York, Vol. 26, p. 207-208, fig. 27-29, ♂♀ (1909); Griffini (*128*), Rev. Mens. Sci. Nat. Natura, Vol. 2, p. 24 (1911).

Gryllacris spec. Griffini (*103*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 47, p. 179, ♂ (1909).

Gryllacris kuthyi (*nec* Griffini), Willemse, in Coll. Mus. Amsterdam (*teste*: Karny [*215*]).

subsp. *bancana* Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 99, 105, fig. 105 *f*, ♂ (1930) [*Gryllacris signifera* subsp. *bancana*]; Karny (*215*). Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 112, ♀ (1931) [*Gryllacris signifera* subsp. *bancana*]. — Isl. Banka.

subsp. *robustior* Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 46, p. 99, 103-104, fig. 108 *d*, ♂♀ (1930) [*Gryllacris signifera* subsp. *robustior*]. — Mal. Penins.

Gryllacris appendiculata (*nec* Brunner v. Wattenwyl), Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 35 (1925).

32. *G. peracca* Karny (*130*), Journ. Mal. Br. R. As. Soc. Vol. 1, p. 129-131, fig. 5, ♂ (1923) [*G. peraka*, vitio typographi!]. — Perak (Mal. Penins.).

33. *G. pustulata* Stål, Oefv. Vet. Akad. Förh. Vol. 34, n. 10, p. 47, ♀ (1877); Griffini (*109*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 48, p. 82-85, ♀ (1909); Griffini (*203*), Phil. Journ. Sci. Vol. 10 D, p. 63, 66 (1915); Karny (*155*), Phil. Journ. Sci. Vol. 28, p. 164-165 (1925); Sjöstedt, Arch. f. Zool. Vol. 25 A, n. 13, p. 4, taf. 2, fig. 6, ♀ (1933). — Philipp. (Taganito).

var. *luzoniana* Griffini (*205*), Mon. Zool. It. Vol. 29, p. 24-25, (1918). — Philipp. (Mt. Maquiling).

subsp. *mindorensis* Griffini (*168*). Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 11, p. 292-294, ♂ (1913); Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 245-246, ♂ (1928). — Philipp. Mindoro.

subsp. *ocellaris* Karny (*155*), Phil. Journ. Sci. Vol. 28, p. 164-166, pl. 10, fig. 4, (1925). — Philipp. (Samar).

34. *G. signifera* Stoll, Spectres Saut. Vol. 3, p. 26, pl. 12*a*, fig. 50 (1813) [*Gryllus Tettigonia s.*]; Blanchard, Hist. Nat. Ins. Vol. 3, p. 30 (1840); Griffini (*96*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 23, n. 587, p. 9-10, ♂♀ (1908); Griffini (*128*), Riv. Mens. Sci. Nat. Natura, Vol. 2, p. 19-20, ♂ (1911); Griffini (*140*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 5 (= Vol. 45), p. 119-120, ♂♀ (1911); Griffini (*170*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 56, p. 175, 180, 183-184, pl. 6, fig. 3 (1913); Griffini (*174*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 221-222, ♂ (1913); Karny (*130*), Journ. — Oostindië; Java, S.-Sum., Singapore, S. Borneo; errore: Corea.

(1) Ich betrachte jetzt *obscura* wieder lieber als eigene Art, obwohl es ja natürlich mehr oder weniger subjektive Ansichtssache ist, ob man sie von *signifera* spezifisch oder nur subspezifisch trennen will.

Mal. Br. R. As. Soc. Vol. 1, p. 124-125, fig. 3, 5 (1923); Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 20-24, 25-29, 85-86, 206, 211, 213, 225-226, 233-234, fig. 11-19, 29, pl. 2, fig. 4, 5 (1924); Karny (*154*), Zeitschr. f. Wiss. Zool. Vol. 125, p. 37-39, 42-43, 46, 47-50, fig. 1, 2, 5, 6, 7, 8, 9 (1925); Karny (*185*), Zeitschr. f. Naturw. Vol. 88, p. 6, ♂ (1927); Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 247-248, ♂ (1928); Karny (*205*), Ann. Ent. Soc. Amer. Vol. 22, p. 184, fig. 5 (1929); Karny (*206*), Treubia, Vol. 11, p. 172, 184-185 (1929); Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 98-100 (1929); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 97-102, fig. 107, 108*a* (1930); Karny (*211*), Arch. Zool. Ital. Vol. 15, p. 220-224, fig. 20 (1930); Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 106-109, fig. 35 (1931).

Gryllus insignitus Raye van Breukelerwaart, in schedis (*teste :* Stoll [1813]).

Gryllacris maculicollis Serville, Ann. Sci. Nat. Vol. 22, p. 139, ♀ (1831); Burmeister, Handb. Ent. 2, p. 718 (1838); Serville, Hist. Nat. Ins. Orth. p. 394, ♂♀ (1839); De Haan, Temminck, Verh. Orth. p. 177, 219, 220, ♂♀ (1842) [*Locusta Gr. mac.*]; Gerstaecker, Arch. f. Naturg. Vol. 26, p. 253-255, ♂♀ (1860); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 323, 352, ♂♀ (1888); Chopard, Thèses Fac. Sci. Paris, A 847, n. 1646, p. 141-142, fig. 179, 180 (1920).

Gryllacris variabilis Brunner v. Wattenwyl, in Coll. Mus. Calcutta (*teste :* Griffini [*174*]).

subsp. *atromaculata* Willemse, Treubia, Vol. 10, p. 317, fig. ♀ (1928); Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 109-111, ♀ (1931). — Indragiri, O. Sumatra.

Gryllacris nigrata, in schedis Mus. Basel (*teste :* Karny [*215*]).

subsp. *enganensis* Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 100, ♂ (1929). — Isl. Engano.

Gryllacris signifera Griffini (*140*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 5 (= Vol. 45), p. 119-120, ♂ (1911) [letztes Expl.].

subsp. *intermedia* Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 103, fig. 108*c*, ♂ (1930). — Borneo.

subsp. *mentawiensis* Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 100-101, ♀ (1929). — Isl. Mentawei.

Gryllacris spec. indeterm. Griffini (*140*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 5 (= Vol. 45), p. 120-121, ♀ (1911).

subsp. *niasica* Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 98-99, 101-103, fig. 38, 38*a*, ♂♀ (1929); Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 111-112, ♂♀ (1931). — Isl. Nias.

Gryllacris appendiculata (*nec* Brunner v. Wattenwyl) Griffini (*90*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 23, n. 581, p. 9, ♂ (1908) [« 2° gruppo »]; Griffini (*140*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 5 (= Vol. 45), p. 118-119, ♂ (1911).

subsp. *padangica* Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 102-103, fig. 107, 108*b*, ♂♀ (1930). — Padang, W. Sumatra.

35. *G. uvarovii* Karny (*177*), Treubia, Vol. 9, p. 258-260, fig. 182, ♂ (1926). — Talaut-Isl.

f) Species von unsicherer Stellung (Spec. 36-38).

36. *G. achetoides* Lichtenstein, Cat. Mus. Zool. Hamb. Vol. 3, p. 85, n. 104 (1796) [*Locusta*]; Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 3, p. 575 (1910) [*Locusta*]; Griffini (*129*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 50, p. 8-10 [*Locusta*, *Gryllacris*]. — ?

37. *G. aliena* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 177, juv. ♀ (1869); (Durchaus undeutbare Jugendform; habe das Typus-Exemplar selber nachuntersucht! Daher Neubennenung gänzlich überflüssig, obwohl der Speciesname präocuppiert ist)! — « Silhet ».

38. *G. fastigiata* Linnaeus, Syst. Nat. ed. 10, p. 430 (1758) [*Gryllus Tettigonia fastigiatus*]; Stål, Rec. Orth. 2, p. 121 (1874) [*Gryllacris*]; Griffini (*129*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 50, p. 23-29 (1911) (*Gryllus Tettigonia fastigiatus* und *Gryllacris fastigiata*). — « in Indiis ».

g) Species ohne Namen (z. T. bestimmt nicht in dieses Genus gehörig) [Spec. 39-48]:

39. *G. spec.* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 12, p. 93 (1862). — Batavia.
40. *G. spec.* Brunn, Mitt. Nat. Hist. Mus. Hamburg, Vol. 18, p. 275-276, ♀ (1910); Griffini (*126*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 26, n. 634, p. 16 (1911). — Mhonda (O.-Africa).
41. *G. spec.* Kirby, Proc. Zool. Soc. London, p. 132 (1909); Holdhaus, Schröder's Handb. Ent. Vol. 2, p. 869 (1927). — Cocos Keeling Atoll.
42. *G. spec.* Griffini (*165*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 63-65, ♀ (1913). — Paraguay.
43. *G. spec.* Griffini (*174*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 217-218, ♂ (1913). — ?
44. *G. spec.* Griffini (*174*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 230-231, juv. ♂ (1913). — Abor (India).
45. *G. spec.* Griffini (*189*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 53, p. 336-337, ♀ (1914). — Marshall-Isl.
46. *G. spec.* Griffini (*189*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 53, p. 338-339, ♀ (1914); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 84-85, ♀ (1930). — Mt. Battak (C.-Sum.).
47. *G. spec.* Griffini (*199*), Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 46, p. 10-12, ♀ (1915). — Humboldt-Bai (Neu- [guinea).
48. *G. larva indeterminata* ♂ Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 214-215 (1924). — Lampongs (S.-Sum.).

73. Genus PARDOGRYLLACRIS nov.

(πάρδος = pardalis)

Gryllacris, group of *lineolata*, Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 164, map 4 (1929); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Africa. Vol. 19, p. 101, map 2 (1931).

Charaktere. — Kaum mittelgrosze Arten mit 23-35 mm Elytrenlänge. Flugorgane gut entwickelt, das Hinterleibsende überragend. Elytren mit rostfarbigen Längs- und auffallend schwärzlichen Queradern. Media der Elytren an der Elytrenbasis noch nicht erkennbar, sondern erst später aus dem Radiusstamm hervorgehend. Elytren mit mindestens 5 Postcubitalen, die beiden letzten oft mit gemeinsamer Wurzel. Hinterflügel fusco-fasciat, d. h. die dunklen Färbungselemente entlang den Queradern, die hellen in den Feldern dazwischen verteilt. Hintertibien beiderseits in normaler Weise bedornt, nicht an der Innenseite nur mit 1-2 langen, spiesz- oder hakenförmigen, fixen Dornen besetzt. Legeröhre gut chitinisiert, nicht spiralig aufgerollt. (**Taf. 3, Fig. 5.**)

Typus. — *Gryllacris pardalina* Gerstaecker.

Geographische Verbreitung der Species. — S.-Indien, Ceylon, Sumatra, Java, Borneo.

1 *P. abnormis*, n. n. f. : — O.-Java.
Gryllacris lineolata (*nec* Serville) [« abnormes ♂ »] Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 94-95, 98-99, fig. 36, 36*a*, 36*b* (1929); Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 67-68, fig. 16, ♂ (1911).

2. *P. dyak* Griffini (*107*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 47, p. 306-309, ♂ (1909) [*Gryllacris Dyak*]; Griffini (*133*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 26, n. 636, p. 11-13, ♂♀ (1911) [*Gryllacris Dyak*]; Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 246, ♀ (1928); Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 97-99, fig. 37, ♂ (1929) [*Gryllacris*]. — Borneo.
Gryllacrys vittipes subsp. *Dyak* Griffini (*132*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 9, p. 173, ♀ (1911).

Gryllacris nigrostriata Brunner v. Wattenwyl in Coll. Mus. Budapest (*teste*: Griffini [*132*]) [♀].

Gryllacris dayaka Karny (*165*), Sarawak Mus. Journ. Vol. 3, n. 8, p. 59 (Sep. p. 6) [1925] (vitio typographi).

subsp. *inquinata* Karny (*195*), Stett. Ent. Zeit. Vol. 89, p. 287-288, pl. 1, fig. 7, ♂ (1928) [*Gryllacris*]. — Sumatra.

3. *P. lineolata* Serville, Hist. Nat. Ins. Orth. p. 396, ♂ (1839) [*Gryllacris*]; De Haan, Temminck, Verh. Orth. p. 177, 219, ♂ (1842) [*Locusta Gryllacris lin.*]; Gerstaecker, Arch. f. Naturg. Vol. 26, p. 250-252, ♂ (1860) [*Gryllacris*]; Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 321, 343, pl. 8, fig. 37, ♂♀ (1888) [*Gryllacris*]; Griffini (*160*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 51, p. 219, ♀ (1913) [*Gryllacris*]; Griffini (*170*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 56, p. 175, 186, ♂ (1913) [*Gryllacris*]; Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 88-92, fig. 30 (1924) [*Gryllacris*]; Karny (*185*), Zeitschr. f. Naturw. Vol. 88, p. 5, ♀ (1927) [*Gryllacris*]; Karny (*193*), Treubia, Vol. 10, p. 180-182, fig. 207, 208, pl. 7, fig. 3 (1928) [*Gryllacris*]; Karny (*205*), Ann. Ent. Soc. Amer. Vol. 22, p. 183, ♂ (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 94-96, ♂♀ (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 77-80, fig. 98, ♂♀ (1930) [*Gryllacris*]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 64-65, ♂♀ (1931) [*Gryllacris*]. — Java, errore: Amboina.

var. *menzeli* Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 89, fig. 30 (1924) [*Gryllacris lin.* subsp. *menz.*]; Karny (*205*), Ann. Ent. Soc. Amer. Vol. 22, p. 183, ♀ (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 80, fig. 99, ♂♀ (1930) [*Gryllacris*]. — Java.

Gryllacris lineolata Griffini (*143*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 50, p. 216, ♂ (1911).

4. *P. pardalina* Gerstaecker, Arch. f. Naturg. Vol. 26, p. 252-253, ♂♀ (1860) [*Gryllacris*]; Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 321, 343-344, ♂♀ (1888) [*Gryllacris*]; Griffini (*107*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 47, p. 309, ♂ (1909) [*Gryllacris*]; Griffini (*118*), Rev. Suisse Zool. Vol. 17, p. 389-390, ♂ (1909) [*Gryllacris*]; Griffini (*128*), Riv. Mens. Sc. Nat. Natura, Vol. 2, p. 18-19, ♂ (1911) [*Gryllacris*]; Griffini (*143*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 50, p. 214-216, ♀ (1911) [*Gryllacris*]; Griffini (*174*), ibid. Vol. 52, p. 215-216, ♀ (1913) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 73-75, fig. 96, ♂♀ (1930) [*Gryllacris*]. — Ceylon; errore: Chinchoxo, W.-Afr.

5 *P. spuria* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p 321, 344, ♂ (1888) [*Gryllacris*]; Griffini (*174*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 216-217, ♂ (1913) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 75-77, fig. 97, ♀ (1930) [*Gryllacris*]. — Taf. 3, Fig. 5. — Ceylon, S.-India (Travancore).

74. Genus LYPEROGRYLLACRIS nov.

(λυπηηρός = luctuosus)

Gryllacris, group of *maculipes* and *luctuosa*, Karny (*201*), Proc. 4th. Pac. Sci. Congr. p. 164, map 4 (1929).

Charaktere. — Unter mittelgrosze Arten mit 16,7-26,8 mm Elytrenlänge. Kopf selten zur Gänze schwarz, sondern das Gesicht höchstens zum groszten Teil glänzendschwarz und die Fastigia hell oder hell gezeichnet; oder das Gesicht bräunlich, wenn auch mit schwärzlichen Zeichnungselementen; aber nicht blosz im oberen Teil scharf geschwärzt und in dieser Schwarzfärbung mit auffallenden, gut begrenzten gelben Ocellarflecken. Grundfarbe von Occiput, Pronotum und Knien in der

Regel hell, mitunter dunkler gezeichnet. Flugorgane gut entwickelt, das Hinterleibsende erreichend oder überragend. Elytren rostfarbig mit dunkler rostfarbigen Adern oder die Adern rostfarbig und die Felder dazwischen angeraucht. Ihre Media an der Elytrenbasis noch nicht erkennbar, sondern erst später aus dem Radiusstamm hervorgehend. Elytren mindestens mit 5 Postcubitalen, die beiden letzten oft mit gemeinsamer Wurzel. Hinterflügel meist auffallend gefärbt, entweder hyalino-tessellat, d. h. dunkel mit hyalinem (oder orangegelbem) Fleck in den Zellmitten; oder fusco-fasciat, d. h. hyalin (oder orangegelb) und nur entlang den Queradern mit dunklen Bogenbinden, die wenigstens in der basalen Flügelhälfte von einander deutlich getrennt sind; mitunter aber nur gleichmäszig hyalin oder leicht beraucht; niemals aber ganz dunkel, sondern groszenteils licht oder wenigstens mit groszen orangegelben Fensterflecken. Rs + M der Hinterflügel mit einfacher, gemeinsamer Wurzel nahe der Flügelmitte aus dem Radiusstamm entspringend, ohne Beziehungen zu dem nahe der Basis meist gleichfalls aus dem Radiusstamm abgehenden Cubitus. Tibien nicht ganz schwarz, sondern die vorderen höchstens an der Basis und vor dem Ende mit schwarzem Ring, Mittel- und Hintertibien nahe der Basis mit schwärzlichen Fleckchen. Vorder- und Mitteltibien auszer den Enddornen mit vier Dornenpaaren; Hintertibien beiderseits in normaler Weise bedornt, nicht an der Innenseite nur mit 1 bis 2 langen, spiesz- oder hakenförmigen, fixen Dornen bewehrt. ♂ Hinterleibsende meist dem Brunner'schen Typus A oder B entsprechend. ♀ Subgenitalplatte oft gleichschenkelig-dreieckig, am Ende winkelig ausgeschnitten, im Basalteil ganz ohne Lobulus basalis; vorhergehendes Sternit ohne Medianfortsatz. Legeröhre gut chitinisiert, ihre Klappen nicht spiralig aufgerollt; ihre Länge verschieden, mitunter ausgesprochen kürzer als die Hinterschenkel, mitunter wieder ebenso lang wie diese oder sogar noch länger. (**Taf. I, Fig. 6.**)

Typus. — *Gryllacris luctuosa* Brunner von Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — Isl. Penang, Mal. Penins., Sumatra, Isl. Simalur, Borneo, Isl. Palawan.

1. *L. boden-klossi* Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 41-43, pl. 2, fig. 3, ♀ (1925) [*Gryllacris*]. — Penins. Siam.
   var. *impunctata* Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 41, 43-44, fig. 10, ♂ (1929) [*Gryllacris*]. — Pahang, Mal. Penins.
2. *L. caudelli* Karny (*205*), Ann. Ent. Soc. Amer. Vol. 22, p. 185-188, fig. 6, pl. 1, fig. 8, ♀ (1929) [*Gryllacris*]. — **Taf. I, Fig. 6.** — Isl. Palawan.
   Gryllacris vittipes (*nec* Walker), Caudell (*teste* : Karny [*205*], p. 187).
3. *L. luctuosa* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 322, 349, ♀ (1888) [*Gryllacris*]. — S.-Sum. : Lahat.
4. *L. maculipes* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 171, ♂ (1869) [*Gryllacris*]; Griffini (*132*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 9, p. 173-174, 177 (1911) [*Gryllacris*]. — Sarawak. errore : Corea.
   var. *irregularis* Griffini (*132*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 9, p. 174-178, ♂ (1911) [*Gryllacris mac.* subsp. *irr.*]; Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 253-254, fig. 22, ♂ (1928) [*Gryllacris*]. — Borneo.
   Gryllacris nigrosignata Brunner v. Wattenwyl in Coll. Mus. Budapest (*teste* : Griffini [*132*]).
5. *L. mjöbergi* Karny (*165*), Sarawak Mus. Journ. Vol. 3, n. 8, p. 57-59 (Sept. p. 4-6), fig. 2, pl. 2, fig. 3, 3*a*, ♂ (1925) [*Gryllacris*]. — Mt. Dulit, Borneo.
6. *L. moultoni* Griffini (*133*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 26, n. 636, p. 13-15, ♀ (1911) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 96-97 (1929) [*Gryllacris*]. — Matang, Borneo.
7. *L. nieuwenhuisi* Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 137-143, fig. 48, ♂♀ (1931) [*Gryllacris*]. — Borneo.

8. *L. robinsoni* Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 37-41, fig. 17, 18, pl. 2, fig. 2, ♂ ♀ (1925) [*Gryllacris*]. — Isl. Penang (Brit. Mus.).
9. *L. unicalor* Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 132-137, fig. 47, ♀ (1931) [*Gryllacris*]. — Isl. Simalur.
10. *L. variegata* Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 141, 142, 143-148, pl. 1, fig. 2, 7, 8, ♀ (1931) [*Gryllacris*] — Mahakkam, Borneo.

75. Genus CAUSTOGRYLLACRIS nov.

Gryllacris, group of *podocausta*, Karny (*201*), Proc. 4th. Pac. Sci. Congr. p. 164, map 4 (1929).

Charaktere. — Kleinere Arten mit 14-26,8 mm Elytrenlänge. Körper ganz glänzendschwarz oder mit ausgedehnten schwarzen Färbungselementen; sonst aber der Kopf selten ganz schwarz, sondern das Gesicht höchstens zum gröszten Teile glänzendschwarz und die Fastigia hell oder hell gezeichnet oder das Gesicht gelb bis dunkelbraun, wenn auch mit schwärzlichen Zeichnungen; aber nicht blosz im oberen Teil scharf geschwärzt und in dieser Schwarzfärbung mit auffallenden gut begrenzten gelben Ocellarflecken. Grundfarbe von Occiput, Pronotum und Knien in der Regel hell, mitunter dunkler gezeichnet. Flugorgane gut entwickelt, das Hinterleibsende erreichend oder überragend. Elytren hyalin bis rostfarbig, mit schwarzen bis rostfarbigen Adern; oder die Elytrenfelder dunkler als die Adern, d. h. Elytren mit bleichen Adern und mehr oder weniger angerauchten oder dunkel geränderten Feldern dazwischen; nur ganz ausnahmsweise die Queradern wesentlich dunkler als die Längsadern und dann öfters auch schwarz gesäumt. Media der Elytren an der Elytrenbasis noch nicht erkennbar, sondern erst später aus dem Radiusstamm entspringend, und zwar dann verhältnismäszig häufig (als jene Variation, die ich als spontane Pseudoprogession gedeutet habe) mit gemeinsamem Stiel zusammen mit dem Radii Sector (aber dann gewöhnlich nicht an beiden Elytren). Mindestens fünf postcubitale Längsadern vorhanden, die beiden letzten oft mit gemeinsamer Wurzel. Hinterflügel hyalin oder leicht beraucht, also ohne ausgesprochene Zeichnung, oder aber hyalino-tessellat oder fusco-fasciat, d. h. mit ausgesprochenen dunklen Färbungselementen entlang den Queradern und hyalin oder gelb in den Feldern dazwischen; jedenfalls nie ganz dunkel, sondern groszenteils licht. Rs + M der Hinterflügel nahe der Flügelmitte mit einfacher, gemeinsamer Wurzel aus dem Radiusstamm entspringend, ohne Beziehungen zu dem nahe der Basis meist gleichfalls aus dem Radiusstamm abgehenden Cubitus. Schenkelkiele auf der Unterseite nicht der Länge nach geschwärzt. Tibien oft ganz oder fast ganz glanzendschwarz. Vorder- und Mitteltibien auszer den Enddornen unten mit vier Dornenpaaren. Hintertibien beiderseits in der üblichen Weise bedornt, nicht an der Innenseite nur mit 1 bis 2 langen, spiesz- oder hakenförmigen, fixen Dornen besetzt. ♂ Hinterleibsende, soweit bekannt, dem Brunner'schen Typus A oder B entsprechend. Das der ♀ Subgenitalplatte vorhergehende Sternit ohne Medianfortsatz. Legeröhre gut chitinisiert, ihre Klappen nicht spiralig aufgerollt. (**Taf. 4, Fig. 13; Taf. 5, Fig. 1, 3, 4.**)

Typus. — *Gryllacris podocausta* De Haan.

Geographische Verbreitung der Species. — Isl. Penang, Mal. Penins., Singapore, Sumatra, Batu-Isl., Java, Borneo.

1. *C. beccarii* Griffini (*99*), Wien. Ent. Zeit. Vol. 27, p. 230-232, ♀ (1908) [*Gryllacris B.*); Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 124-125, ♀ (1929) [*Gryllacris*]. — Inner-Sumatra.
2. *C. genualis* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 179, ♂ (1869) [*Gryllacris*]; Griffini (*99*), Wien. Ent. Zeit. Vol. 27, p. 229-230, — Java, Batu-Isl., Isl. Penang.

♂ (1908) [*Gryllacris*]; Griffini (*140*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 5 (= Vol. 45), p. 123-124, ♀ (1911) [*Gryllacris*]; Griffini (*160*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 51, p. 224-225, ♀ (1913) [*Gryllacris*]; Griffini (*189*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 53, p. 349, ♂ (1914) [*Gryllacris*]; Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 29, 92-93, 206, 208, 212, fig. 31 (1924) [*Gryllacris*]; Karny (*193*), Treubia, Vol. 10, p. 182, pl. 7, fig. 7 (1928) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 126-128, fig. 45 (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 130-131, fig. 120, ♂ (1930) [*Gryllacris*]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 148-150, fig. 49, ♂♀ (1931) [*Gryllacris*]; Karny (*223*), Eos, Vol. 10, p. 366 (1935) [*Gryllacris*].

Gryllacris nigroscutata Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 318, 330-331, ♂ (1888).

Gryllacris viridis Perty in Coll. Brit. Mus. (*teste* : Karny [*190*]).

Gryllacris podocausta (partim) De Haan in Coll. Mus. Leiden, Griffini (*teste* : Karny (*215*), p. 148-150.

3. *C. griffinii* Karny (*130*), Journ. Mal. Br. R. As. Soc. Vol. 1, p. 131-133, pl. 2, fig. 1, ♂ (1923) [*Gryllacris*]; Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 209, 212, 226, fig. 84, ♂ (1924) [*Gryllacris*]; Karny (*154*), Zeitschr. f. Wiss. Zool. Vol. 125, p. 52 (1925) [*Gryllacris*]. — Negri Sembilan (Malay Penins.).

4. *C. hebardi*, n. sp. (1). — **Taf. 5, Fig. 1.** — Borneo.

5. *C. kuthyi* Griffini (*113*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 7, p. 311-313, fig. 1 *a*, *b*, ♂ (1909) [*Gryllacris K.*]; Karny (*154*), Zeitschr. f. Wiss. Zool. Vol. 125, p. 52 (1925) [*Gryllacris*]; Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 256, ♂ (1928) [*Gryllacris K.*]. — Tg. Morava (Sumatra).

6. *C. modiglianii* Griffini (*101*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 4 (= Vol. 44), p. 11-12, ♂ (1908) [*Gryllacris M.*]; Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 209, 211, 213, 225-226, ♂♀ (1924) [*Gryllacris*]; Karny (*154*), Zeitschr. f. Wiss. Zool. Vol. 125, p. 52 (1925) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 125-126, ♀ (1929) [*Gryllacris*]. — Centr. Sum.

var. ***hatscheki*** Karny (*154*), Zeitschr. f. Wiss. Zool. Vol. 125, p. 53, ♀ (1925) [*Gryllacris h.*]. — Centr.-Sum.

subsp. ***benkulensis*** Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 209, 210, 226-227, fig. 84, ♂ (1924) [*Gryllacris*]. — Benkulen (S.-Sum., W.-K.).

---

(1) **Caustogryllacris hebardi**, n. sp. — Kopf und Pronotum siegellackrot, nur die Augen, Mandibeln und die Metazona pronoti glänzendschwarz. Hinterrand des Pronotums wieder rot; Fühler rot. Fastigium verticis ungefähr so breit wie das erste Fühlerglied, seitlich fast gekielt. Stirn ziemlich grob runzelig punktiert. Elytrenadern bleich, die Felder dazwischen in der Basalhälfte stark angeraucht, in der Distalhälfte nur die Queradern rauchig umgeben; R vor dem Ende nach vorn pectinat 2- bis 3-ästig; Rs gleich nach der Mitte aus dem R entspringend, nach hinten pectinat 2- bis 3-ästig. M vor der Mitte aus dem R abgehend, durchaus einfach. Cu frei aus der Basis, vor der Mitte gegabelt und bald danach der Hinterast mitunter nochmals gegabelt. Dann folgen noch 5 einfache Postcubitalen. Hinterflügel cycloid, hyalin mit rauchbraunen Bogenbinden entlang den Queradern. Beine braunschwarz, ziemlich dicht fein-samtig behaart und dadurch bei gewisser Beleuchtung mit gelbbräunlichem Seidenglanz, nur die [illegible] beweglichen Dornen, die nicht länger sind als die Tibiendicke, rostbraun; Hinterknie und -tibien zum Teil rotbraun, spärlich bedornt. Abdomen glandzendschwarz, entlang den Segment-Hinterrändern mit bleichen, schmalen Querbinden. Legeröhre aufgebogen, ungefähr so lang wie die Hinterschenkel, rotbraun. ♀ Sg. stumpfwinkelig-dreieckig, am Ende leicht stumpfwinkelig eingeschnitten. ♂ unbekannt. ♀. long. corp. 17-18, pron. 4, elytr. 16-17, fem ant. 5, fem. post. 10, ovipos. 10-10,5 mm. Patria : Mittel-O.-Borneo, « Punt D », 1172 m. 16. X. 1925, leg. Siebers. Mus. Buitenzorg. Ich benenne diese zierliche Species nach Mr. Morgan Hebard, der kürzlich eine Art aus dieser Verwandtschaft (*nigrita*) neu beschrieben und mich bei der vorliegenden Arbeit durch Uebersendung von Typen-Photographien, Zeichnungen und brieflichen Mitteilungen wesentlich unterstutzt und gefördert hat.

(2) Das bisher unbekannte ♂ von *nigrita* charakterisiere ich folgendermaszen : ♂ Endtergit schwarz, wie bei *podocausta* gestaltet; Sg dunkelbraun, quer trapezförmig, zwischen den dicken Styli nach hinten vorgezogen, am Hinterrande quer abgestutzt. Masze, ♂ : Long. corp. 20, pron. 5,5, elytr. 21, fem. ant. 6, fem. post. 12 mm. Buitenzorg, Mus. (Mittel-Ost-Borneo, leg. H. C. Siebers).

7. *C. nigrita* (2) Hebard (*219*), Proc. Ac. Nat. Sci. Philad. Vol. 74, p. 278-279, pl. 22, fig. 5, ♀ (1923) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien. Vol. 43, p. 167 (1929) [*Gryllacris*]. — Borneo.

8. *C. nigrivertex* Karny (*160*) (1), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 44, pl. 1, fig. 4*a*, ♂ (1925) [*Gryllacris podocausta* subsp. *nigr.*]. — **Taf. 5, Fig. 3.** — Borneo.

9. *C. palabuana* Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 93-95, 226, fig. 84, ♂ (1924) [*Gryllacris*]. — W.-Java.

10. *C. podocausta* De Haan, Temminck, Verh. Orth. p. 177. 219, 220, ♂♀ (1842) [*Locusta Gryllacris pod.*]; Gerstaecker, Arch. f. Naturg. Vol. 26, p. 259 (1860) [*Gryllacris*]; Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 318, 329-330, ♂♀ (1888) [*Gryllacris*]; Griffini (*90*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 23, n. 581, p. 1-2, ♂♀ (1908) [*Gryllacris*]; Griffini (*140*), Ann. Mus. Civ. Genova, Vol. 5, (= Vol. 45), p. 81-82 (1911) [*Gryllacris*]; Griffini (*170*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 56, p. 175-176, 186 (1913) [*Gryllacris*]; Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 208, 213, 224, ♀ (1924) [*Gryllacris*]; Karny (*154*), Zeitschr. f. Wiss. Zool. Vol. 125, p. 52 (1925) [*Gryllacris*]; Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 44, pl. 1, fig. 4*a*, ♂♀ (1925) [*Gryllacris*]; Karny (*185*), Zeitschr. f. Naturg. Vol. 88, p. 8, ♀ (1927) [*Gryllacris*]; Karny (*189*), Trop. Natuur. Vol. 17, p. 35, 37, 43, fig. 4, 10 (1928) [*Gryllacris*, & var.]; Karny (*193*), Treubia, Vol. 10, p. 168, 171, 182, 183, 186, fig. 209, pl. 7, fig. 6 (1928) [*Gryllacris*]; Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 257 (1928) [*Gryllacris*]; Karny (*206*), Treubia, Vol. 11, p. 173-174, fig. 9, 10 (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 126-130, fig. 46 (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 125-130, fig. 119 (1930) [*Gryllacris*]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 150-151 (1931) [*Gryllacris*]; Karny (*223*), Eos, Vol. 10, p. 365 (1935) [*Gryllacris*]. — Java, Borneo, Sumatra, Mal. Penins. - errore : Para, Bras.

Gryllacris atrosignata Brunner v. Wattenwyl in Coll. Mus. Vindobon. (*teste* : Karny [*190*]).

var. *kuchingiana* Griffini (*133*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 26, n. 636, p. 11, ♂♀ (1911) [*Gryllacris*, als subsp.]; Karny (*130*), Journ. Mal. Br. R. As. Soc. Vol. 1, p. 134, fig. 6, ♂ (1923) [*Gryllacris*, als subsp.]; Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 208, 224-225 (1924) [*Gryllacris*, als subsp.]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 132 (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 151 (1931) [*Gryllacris*]. — Borneo, Sumatra, Mal. Penins., Singapore, Java.

var. *mutabilis* Pictet & Saussure, Bull. Soc. Ent. Suisse, Vol. 8, p. 307-309, pl. 1, fig. 10, ♂♀ (1891) [*Gryllacris mut.*; var. 1]; Griffini (*103*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 47, p. 174-175 (1909) [*Gryllacris*]; Griffini (*112*), Mon. Zool. Ital. Vol. 20, p. 109 (1909) [=*Gryllacris podocausta*]; Griffini (*140*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 5 (= Vol. 45), p. 81-82 (1911) [*Gryllacris*]; Karny — Java, Mal. Penins.

---

(1) Ich sehe mich jetzt genötigt, *nigrivertex* als selbständige Species zu betrachten, uzw. auf Grund des bisher unbekannten ♂, das ausgesprochen längere Flugorgane besitzt als das ♀. Ein solcher Sexualdimorphismus existiert bei *podocausta* nicht. In Bezug auf die Färbung ist die Species ganz schwarz (auch alle Tibien), nur eine breite Hinterrandbinde des Pronotums und die Schenkel mit Ausnahme einer breiten schwarzen Kniebinde gelb. Flugorgane im wesentlichen so gefärbt wie bei *podocausta*. Sterna und Abdomen blasz. ♂ Hinterleibsende praktisch wie bei *podocausta*, aber nicht geschwärzt, sondern hell, namentlich die beiden ovalen Vorwölbungen vor dem Ende auffallend licht, beinahe gelblich ; die dem Brunner'schen Typus B entsprechenden Dornen kann ich nicht wahrnehmen ; vielleicht sind sie von der Sg verdeckt (?). Diese ist lehmgelb, die Hinterecken, welche die deutlich artikuliert-inserierten Styli tragen, schräg abgestutzt, der Hinterrand dazwischen deutlich stumpfwinkelig ausgeschnitten. Die Species bildet ausgesprochen den Uebergang zwischen *podocausta* und *nigrita*. Masze des jetzt vorliegenden Materials : Long. corp. ♂ 20, ♀ 20,5-22, pron. ♂ 4,5, ♀ 5,2-5,7, elytr. ♂ 21,5, ♀ 19-20, fem. ant. ♂ 7, ♀ 6-6,5, fem. post. ♂ 12,5, ♀ 10,5-11,5, ovipos. 11-13 mm. Patria : Mittel-O-Borneo, Long Petak, 450 m, 21. IX. 1925, 7. X. 1925, leg. H. C. Siebers, Mus. Buitenzorg.

(*130*), Journ. Mal. Br. R. As. Soc. Vol. 1, p. 133 (1923) [*Gryllacris pod.* var. *pallidior*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 130-131, ♂ (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 151-152, ♂ (1931) [*Gryllacris*]; Karny (*223*), Eos, Vol. 18, p. 365-366 (1935) [*Gryllacris*].

var. *pallidior* Pictet & Saussure, Bull. Soc. Ent. Suisse, Vol. 8, p. 307-309 (1891) [*Gryllacris mut.* var. *2*]; Griffini (*140*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 5 (= Vol. 45), p. 81-83 (1911) [*Gryllacris*]; Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 257-258, ♀ (1928) [*Gryllacris*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 131-132 (1929) [*Gryllacris*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, taf. 6, fig. 6 (1929); Vol. 44, p. 125, 127 (1930) [*Gryllacris*]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 152 ♂ (1931) [*Gryllacris*]. — **Taf. 5, Fig. 4.** — (O.-) Java.

Gryllacris parvula Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 320, 341, ♂ (*nec* Walker) [1888].

Gryllacris minima Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 142 (1906).

var. *rufivertex* Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 44, pl. 1, fig. 4*b*, ♂ (1925) [*Gryllacris*, als subsp.]. — Mal. Penins.

subsp. *ufivertex*, Zool. Rec. (vitio typographi !).

11. *C. variopicta*, n. sp. (1). — **Taf. 4, Fig. 13.** — Borneo.

12. *C. xanthocnemis*, n. sp. (2). — Mentawei-Isl.

13. *C. xantusi* (3) Griffini (*113*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 7, p. 308-310, ♀ (1909) [*Gryllacris Xant.*]; Karny (*130*), Journ. Mal. Br. R. As. Soc. Vol. 1, p. 123 (1923) [*Gryllacris xanthusi*, vitio typographi !]. Karny (*204*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 25, p. 255-256, ♀ (1928) [*Gryllacris X.*]. — Borneo.

Gryllacris hantusi, Zool. Rec. (vitio typographi !).

---

(1) **Caustogryllacris variopicta**, n. sp. — Im Gesamtaussehen sehr an die gebirgsbewohnende *hebardi* erinnernd, aber die Metazona pronoti nicht ganz schwarz, sondern nur der Diskus pronoti mit einer scharfen, schwarzen Strichzeichnung, ähnlich wie bei *modiglianii* oder *griffinii*. Auch sonst von *hebardi* deutlich verschieden : die Färbung des Vorderkörpers mehr mit einem Stich ins Orangegelb. Elytrengeäder in der Regel stärker reduziert, R und Rs gewöhnlich nur jeweils einfach gegabelt. Cu oft einfach, höchstens aber einfach gegabelt und zwar dann beim Abgang des Rs aus dem R-Stamm. Hinterflügelbinden ausgesprochen schwächer, d. h. schmäler und verwaschener als bei *hebardi*. Alle Schenkel bleich bräunlichgelb, vor dem Knie mit breiter schwarzer Ringbinde, die Knie selbst aber in der Regel wieder ganz schmal hell. Tibien gewöhnlich dunkler als die Schenkel, der ganzen Länge nach etwas beraucht, unter dem Knie und vor dem Ende mit diffusem schwarzen Fleck. Abdomen ähnlich gefärbt wie bei *hebardi*, aber die Dunkelfärbung weniger ausgeprägt, nur dunkelbraun statt schwarz, namentlich auf den Tergiten nicht scharf geschieden. ♂ Hinterleibsende dunkelbraun. Analsegment ganz ähnlich gestaltet wie bei *podocausta*, *nigridta*, etc. ♂ Subg. den Uebergang zwischen *palabuana* und *griffinii* bildend (Vgl. die Figuren bei Karny [*141*]), nämlich ungefähr rechtwinkelig-dreieckig, aber in der Mitte durch einen ziemlich tiefen Einschnitt in zwei parallele, dreieckige Lappen gespalten. Legeröhre ganz ähnlich wie bei *hebardi*. ♀ Subg. ziemlich abgerundet, am Ende in der Mitte leicht eingeschnitten. Long. corp. ♂ 17, ♀ 19, pron. ♂ 4, ♀ 4,5, elytr. ♂ 16, ♀ 17, fem. ant. ♂ ♀ 6, fem. post. ♂ 10, ♀ 9, ovipos. 9 mm. Patria : Mittel-O.-Borneo, Long Petak, 450 m. 30. IX., 12. X. 1925, leg. H. C. Siebers, Mus. Buitenzorg.

(2) **Caustogryllacris xanthocnemis**, n. sp. — Der *xantusi* auszerordentlich ähnlich, nur die Knie und Tibien und die Fühler vom 3. Gliede an nicht glänzendschwarz, sondern hell bräunlichgelb. ♂ Hinterleibsende ganz ähnlich wie bei *xantusi*, jedoch die Apikaldornen des Endtergits nicht mit Sicherheit zu erkennen und die Subg. mit etwas deutlicher stumpfwinkelig ausgerandetem Hinterrand. Legeröhre wie bei *xantusi*. ♀ Subg. am Ende nur gleichmäszig abgerundet, nicht in der Mitte leicht winkelig eingeschnitten wie bei jener. Long. corp. ♂ 20, ♀ 24, pron. ♂ 5, ♀ 6, elytr. ♂ 20, ♀ 19, fem. ant. ♂ 7, ♀ 7,5, fem. post. ♂ 14,5, ♀ 13, ovipos. 12 mm. Patria : Muara Siberut, Mentawei-Isl., 13., 16. IX. 1924, leg. Karny, Mus. Buitenzorg.

(3) Diese und die vorige Species wären möglicherweise besser zu *Lyperogryllacris* zu stellen (?), doch scheinen sie mir nach reiflicher Ueberlegung doch noch besser hieher zu passen. Das bisher unbekannte ♂ von *xantusi* charakterisiere ich auf Grund des mir nun vorliegenden Materials der Siebers-Ausbeute (Mus. Buitenzorg) folgendermaszen : ♂ Hinterleibsende gelbbraun, u. zw. das Endtergit etwas dunkler als die Subg. Endtergit am Ende abgerundet und in der Mitte leicht (kaum merklich) ausgerandet, auf der Fläche ziemlich gleichmäszig flach-gewölbt. Am Ende stehen zwei parallele, nach hinten gerichtete, kurze Zahnfortsätze. Subg. quer-rechteckig, mit schräg abgestutzten Hinterecken, wo die bräunlich gelben, dicht behaarten Styli inseriert sind, dazwischen flach-bogig ausgerandet ♂. long. corp. 21, pron. 5, elytr. 10,5 em. ant. 7, fem. post. 12,7 mm.

76. Genus OTIDIOGRYLLACRIS nov.

(ὠτί[δι]ον = auricula)

Gryllacris, group of *auriculata* & group of *elii*. Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 165, map 4 (1929).

Charaktere. — Kleine Arten mit 10-15 mm Elytrenlänge. Niemals der ganze Körper, sondern höchstens das Gesicht schwarz oder schwarz-gezeichnet. Aber auch das Gesicht im ganzen oberen Teile nicht scharf abgesetzt schwarz und ohne auffallende, scharf begrenzte, kreisrunde, gelbe Ocellarflecken. Flugorgane gut entwickelt, den Hinterleib mehr oder weniger bedeckend, jedenfalls länger als das Pronotum. Media der Elytren an der Elytrenbasis noch nicht erkennbar, sondern erst später aus dem Radiusstamm hervorgehend. Elytren mindestens mit 5 Postcubitalen, die beiden letzten oft mit gemeinsamer Wurzel. Hinterflügel hyalin oder leicht beraucht, aber ohne Bindenzeichnung. Rs + M Hinterflügel nahe der Flügelmitte mit einfacher, gemeinsamer Wurzel aus dem Radiusstamm entspringend, ohne Beziehungen zu dem nahe der Basis meist gleichfalls aus dem Radiusstamm abgehenden Cubitus. Vorder- und Mitteltibien auszer den Enddornen unten jederseits mit vier beweglichen Dornen. Hintertibien beiderseits in der üblichen Weise bedornt, nicht an der Innenseite nur mit 1 bis 2 langen, spiesz- oder hakenförmigen, fixen Dornen bewehrt. Das der ♀ Subgenitalplatte vorhergehende Sternit niemals in einen höcker- oder zapfenförmigen Fortsatz über die Basis der Subgenitalis nach hinten vorgezogen. Legeröhre gut chitinisiert, ihre Klappen nicht spiralig aufgerollt.

Typus. — *Gryllacris auriculata* Krauss.

Geographische Verbreitung der Species. — Sumatra, Nias, Mentawei, Engano, Java, Borneo, Philippinen, Molukken, Key-Isl.

1. *O. auriculata* Krauss, Jenaische Denkschr. Vol. 8, p. 106, 124 (= Semon, Zool. Forsch. Austral. Vol. 5, p. 748, 766), pl. 67, fig. 14, 14*a*, ♂ (1902) [*Gryllacris*]; Griffini (*118*), Rev. Suisse Zool. Vol. 17, p. 399-401, ?♂, *nec* ♀ (1909) [*Gryllacris*]; Griffini (*132*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 9, p. 181-182 ?♂, *nec* ♀ (1911) [*Gryllacris*]; Griffini (*143*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 50, p. 233, ♂ (1911) [*Gryllacris*]; Karny (*188*), Treubia, Vol. 10, p. 74-75. — W.-Java, im Gebirge.

   Locusta (Gryllacris) pallidula De Haan, Temminck, Verh. Orth. p. 117, 219 (an Serville?) [1842]; Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 101, 209, 211, 213 (1924) [*Gryllacris*]; Karny (*193*), Treubia, Vol. 10, p. 168, 183-194, fig. 210-220, pl. 7, fig. 5 (1928) [*Gryllacris*]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 152-153 (1931) [*Gryllacris*]

   Gryllacris inconspicua var. *Fleischeri* Griffini (*101*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 4 (= Vol. 44), p. 17-18, ♂ (1908)

   var. *melanocephala*, nov. (1). — W.-Java, im Gebirge.

   subsp. *deceptrix* Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 126-127, 133-134, fig. 47 ♀ (1929) [*Gryllacris pallidula* subsp. *dec.*]. — Isl. Engano.

   Gryllacris inconspicua Griffini (*101*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 4 (= Vol. 44), p. 15-17, ♀ *nec* ♂ (1908).

   subsp. *willemsei* Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 211, 213, 229-231, fig. 85, ♂♀ (1924) [*Gryllacris will.*]. — S.-Sumatra.

---

(1) **Otidiogryllacris auriculata** var. **melanocephala** nov. — Habitus und Statur vollkommen wie bei der Hauptform, von der sie sich durch den (mit Ausnahme der Mundteile, Ocellarpunkte und Fühler) vollständig schwarzen Kopf (schon im Leben!) auffallend unterscheidet. Patria; in Tijbodas (Gebirge von W.-Java), zusammen mit der Hauptform, ♂♀, 16. VII. 1930 (in besonders *nassem* Sommer!), leg. Karny (Coll. Karny).

2. O. *brevicauda* Karny (*151*), Treubia, Vol. 7, p. 51-52, 79-84, fig. 6, ♀ (1925) [*Gryllacris*]. — Buru (Mol.), Key-Isl. (Mus. Buitenzorg).
3. O. *elii* Griffini (*101*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 4 (= Vol. 44), p. 20-22, ♂♀ (1908) [*Gryllacris sexpunctata* subsp. *Elii*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 126-127, 135-136, fig. 49, 49*a*, ♂♀ (1929) [*Gryllacris*]. — Isl. Mentawei.
4. O. *hanitschi* Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 211, 212, 227-229, ♂ (1924) [*Gryllacris*]; Karny (*215*), Tijdschr. v. Ent. Vol. 74, p. 57, ♂ (1931) [*Gryllacris*]. — S.-Sumatra.
5. O. *laterimarginalis* Griffini (*101*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 4 (= Vol. 44), p. 18-20, ♂ (1908) [*Gryllacris sexpunctata*, subsp. *laterim.*]; Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 126-127, 134-135, fig. 48, 48*a*, ♂ (1929) [*Gryllacris*]. — Isl. Nias.
6. O. *longispina* Karny (*181*), Phil. Journ. Sci. Vol. 31, p. 526-528, pl. 2, fig. 6, 7, pl. 3, fig. 2, ♂ (1926) [*Gryllacris*]. — Isl. Samar (Philipp.).
7. O. *pumila* Karny (*165*), Sarawak Mus. Journ. Vol. 3, n. 8, p. 59, 60 (Sep. p. 6-7), pl. 2, fig. 4, 4*a*, ♂ (1925) [*Gryllacris*]. — Nota Ragong, Borneo.

IV. Subfamilie HENICINÆ

Karny (*190*), Ent. Mitt. Vol. 17, p. 224, 225 (1928); Karny (*218*), Zool. Anz. Vol. 97, p. 141-145 (1932).

Charaktere. — Kopfgipfel breit, eben oder konvex, mitunter leicht exkaviert; im letzteren Falle das Hinterhaupt mit einem durchlaufenden medianen Längskiel versehen. Fühler am Grunde von einander getrennt deutlich entfernt. Flugorgane in der Regel vollständig fehlend, wenn aber vollkommen entwickelt, dann stets (auch bei den ♂♂) ganz ohne Zirporgane. Vorderkoxen meistens bedornt, selten unbewehrt, aber in diesem Falle dann die Vordertibien jederseits mit groszem, ovalem, offenem Trommelfell. Im allgemeinen die Vordertibien entweder (beiderseits oder wenigstens auf einer Seite) mit deutlichem ovalem Trommelfell, oder ganz ohne äuszere Gehörorgane. Metatarsus seitlich-zusammengedrückt, unten mit zwei Sohlenballen, vom zweiten Gliede sehr deutlich gelenkig abgegliedert. Vordertibien oberseits in der Regel bedornt, und jedenfalls dann immer so, wenn keine äuszeren Gehörorgane vorhanden sind. Cerci in beiden Geschlechtern normal, ähnlich wie bei den Grillen, niemals mehrgliedrig.

Diese Subfamilie findet sich in den Tropen der ganze Erde vertreten und reicht in manchen Ländern auch ausgesprochen darüber hinaus weiter polwärts. Die hieher gehörigen Genera lassen sich nach folgender Tabelle leicht von einander trennen:

GATTUNGSTABELLE DER HENICINÆ.

1. *Letztes Tarsenglied aller Beine zwischen den Krallen mit winzigem, aber deutlichem Haftläppchen.* Madagassisches *Genus* . . . 1. Genus Brachyporus Brunner v. Wattenwyl.
   Letztes Tarsenglied durchaus ohne Haftläppchen zwischen den Krallen . . . . 2.
2. *Hinterhaupt mit mehr oder weniger deutlichem Mediankiel. Geflügelt oder ungeflügelt. Trommelfell beiderseits offen, niemals nur auf einer Seite.* In den Tropen der ganzen Erde . . . 2. Genus Anabropsis Rehn.

Hinterhaupt ohne Längskiel oder Vordertibien nur auf einer Seite mit offenem Trommelfell . . . . 3.

3. *Flugorgane deutlich entwickelt; wenn verkürzt, dann die vorderen beim ♂ mit gut ausgebildetem Zirporgan und beim ♀ mindestens etwa die Hälfte des Hinterleibes bedeckend* . . . . 4.

Flugorgane fehlend oder zu unscheinbaren, kaum sichtbaren Rudimenten verkümmert . . . . 7.

4. *Flugorgane den Hinterleib vollständig bedeckend, beim ♂ ohne Zirporgan. Genera den* östlichen Halbkugel . . . . 5.

Flugorgane verkürzt, das Hinterleibsende frei lassend, beim ♂ mit gut entwickelten Zirporganen. Nordamerikanisches *Genus* . 6. Genus Cyphoderris Uhler.

5. *Vordertibien nur innen mit einem offenen, ovalen Trommelfell versehen.* Australische *Gattung* . . . . 3. Genus Gryllotaurus Karny.

Vordertibien jederseits mit deutlichem Trommelfell. Tropische *Genera der* alten Welt. . . . . 6.

6. *Fastigium verticis nach unten nicht oder kaum verschmälert, von ungefähr quer-rechteckigem Umrisz. Mesosternum mit am Ende ziemlich spitzwinkelig-abgerundeten Lappen.* Vorderindisches *Genus* . . . . 4. Genus Gryllacropsis Brunner v. Wattenwyl.

Fastigium verticis nach unten (= vorn) deutlich verschmälert, von abgerundet-dreieckigen Umrisz. Mesosternum mit am Ende schmal zugespitzten, nach hinten gerichteten Lappen. Madagassisches *Genus*. 5. Genus Spizaphilus Kirby.

7. *Vordertibien oben auszer den Enddornen unbewehrt* (1) . . . . 8.

Vordertibien oben auszer den Enddornen auch noch nahe der Mitte mit 1 oder einigen Dornen bewehrt. . . . . 13.

8. *Vordertibien ganz ohne äuszere Gehörorgane.* Kalifornisches *Genus* 7. Genus Cnemotettix Caudell.

Gehörorgane der Vordertibien beiderseits vorhanden, wenn auch gelegentlich rudimentär . . . . 9.

9. *Vordercoxen bedornt oder wenigstens mit einem spitzen Höcker versehen. Die Tibien wenigstens eines der beiden ersten Beinpaare unten der Länge nach bedornt* . . . . 10.

Vordercoxen ganz unbedornt. Vorder- und Mitteltibien auszer den Enddornen auch unten unbedornt. Kleine, im Habitus coccinellidenähnliche Form aus Borneo. . . . . 12. Genus Coccinellomima Karny.

10. *Trommelfell der Vordertibien rudimentär, besonders auf der hinteren (= äuszeren) Seite.* Australisches *Genus*. . . . . . . 8. Genus Penthoplophora Tepper.

Trommelfell der Vordertibien offen, normal entwickelt. . . . . 11.

11. *Hintertibien am Ende der beiden Oberkanten ohne bewegliche Enddornen.* Mittelamerikanisches *Genus*. . . . . 9. Genus Mayacris Cockerell.

Hintertibien auch an den beiden Oberkanten mit gut entwickelten, beweglichen Enddornen . . . . 12.

---

(1) Von *Penthoplophora*, die ich nicht nachuntersucht habe, nehme ich dies nur auf Grund der ungenauen Tepperschen Beschreibung an.

12. *Vordertibien ziemlich kompresz, unten der Länge nach bedornt, und auch mit beweglichen Enddornen.* Neotropische *Gattung* . 10. Genus GLAPHYROSOMA Brunner v. Wattenwyl.

Vordertibien, auszer in der Tympanalgegend, drehrund, mit einem äuszeren, gröszeren und einem inneren, ganz kleinen Endsporn. Heimat : Nikobaren . . . . 11. Genus ANISOURA Ander.

13. *Vordertibien oben auszer den Enddornen beiderseits bedornt.* Neotropisches *Genus* . . . . 13. Genus LUTOSA Walker.

Vordertibien oben auszer den Enddornen nur an der Innenseite bedornt . . . . 14.

14. *Hinterschenkel im Distalteil — wenigstens für eine kurze Strecke — ausgesprochen schlanker, zylindrisch, im Basalteil deutlich angeschwollen. Genera verschiedener Provenienz* . . . . 15.

Hinterschenkel plump, basalwärts nur schwach verdickt, auch im Distalteil ziemlich breit und kompresz. Ausschlieszlich afrikanische *Gattungen* . . . . 37.

15. *Mandibeln beim ♂ mächtig vergröszert oder Vordertibien beiderseits mit deutlichem Trommelfell* . . . . , ... 16.

Mandibeln beim ♂, soweit bekannt, nicht vergröszert, so gestaltet wie beim ♀. Vordertibien höchstens innen mit erkennbarem Trommelfell . , ... 32.

16. *♂ in der Nähe der Mandibelbasis ohne spitzen Fortsatz. Vordertibien stets jederseits mit offenem Trommelfell.* . . , ... 17.

♂ in der Nähe der Mandibelbasis mit einem spitzen Fortsatz. Aeuszere Gehörorgane an den Vordertibien vorhanden oder fehlend. Afrikanische *Gattungen* . . . . 29.

17. *Vordertibien oben auszer den Enddornen auf der Innenseite nur mit einem einzigen Dorn nahe der Mitte* . . . . 18.

Vordertibien oben auf der Innenseite auszer den Enddornen noch mit zwei Dornen bewehrt . . . . 27.

18. Neotropische *Gattungen. ♂ Styli, soweit bekannt, winzig oder ganz fehlend* . . . . 19.

Gattungen der östlichen Halbkugel. *♂ Styli, soweit bekannt, deutlich und gut entwickelt* . . . . 20.

19. *Pronotum nach hinten nicht vorgezogen, das Metanotum und auch noch den grözsten Teil des Mesonotums frei lassend.* Neotropisches *Genus* . . . . 14. Genus LICODIA Walker.

Pronotum nach hinten stark vorgezogen, das Mesonotum und auch noch den grössien Teil des Metanotums bedeckend. Neotropisches *Genus* . . . . 15. Genus APOTETAMENUS Brunner v. Wattenwyl.

20. *♂ Styli, soweit bekannt, platt, d. h. in Dorsalansicht ausgesprochen breiter als in Lateralansicht.* Madagassische und Neukaledonische *Genera; auch eines in* Südafrika, *bei diesem die Hinterleibstergite glatt und glänzend* (Nasaliba) . . . . 21.

♂ Styli, soweit bekannt, drehrund, d. h. in Dorsalansicht nicht breiter als in Lateralansicht. Indische und Neuguineische

Gattungen; auch eine in Südafrika, *bei dieser dir Hinterleibstergite runzelig punktiert, auffallend rauh und dadurch matt erscheinend* (Borborothis). . . . . 24.

21. *Alle Schenkel oder wenigstens die eines Beinpaares bedornt* . . . . 22.
Alle Schenkel vollständig unbedornt. Südafrikanisches *Genus*. . 19. Genus Nasaliba n. n.

22. *Die beiden ersten inneren Endsporne der Hintertibien ungefähr gleich lang, deutlich kürzer als der Metatarsus.* Neukaledonisches *Genus* . . . . 16. Gen. Carcinopsis Brunner v. W.
Zweiter innerer Endsporn der Hintertibien bedeutend länger (oder kürzer) als der erste und im ersteren Falle auch länger als der Metatarsus . . . . 23.

23. *Kopf bei beiden Geschlechtern nicht breiter als das Pronotum.* Neukaledonisches *Genus*. . . . . 17. Genus Aïstus Brunner v. W.
Kopf bei beiden Geschlechtern breiter als das Pronotum hinten. Madagassisches *Genus* . . . . 18. Genus Spizapterus Karny.

24. *Hinterleibstergite runzelig-punktiert, auffallend rauh und dadurch matt erscheinend.* Südafrikanisches *Genus* . . . . . . 20. Genus Borborothis Brunner v. Wattenwyl.
Hinterleibstergite glatt und glänzend. Indische und Papuanische *Genera* . . . . 25.

25. ♂ *Styli plump. Heimat :* Neuguinea, Queensland . . . . 21. Genus Papuaïstus Griffini.
♂ *Styli sehr schlank.* Indische *Genera* . . . . 26.

26. *Zweiter innerer Endsporn der Hintertibien ausgesprochen länger als der erste, länger als der Metatarsus. Heimat :* Südliches Vorderindien . . . . 29. Genus Hypocophoides Karny.
Zweiter innerer Endsporn der Hintertibien nicht länger als der erste und auch nicht länger als der Metatarsus (tonkinensis, cervicornis). *Heimat :* Tonkin . . . . 2. Genus Anabropsis Rehn.

27. *Fastigium verticis nach unten zugespitzt, abgerundet-dreieckig, in das Fastigium frontis spitzwinkelig übergehend* . . . . 28.
Fastigium verticis nach unten kaum verschmälert, ohne scharfe Grenze breit in das Fastigium frontis übergehend. Afrikanisches *Genus* . . . . 23. Genus Dyscapna Brunner v. W.

28. Australische *Gattung.* ♂ *Styli gut entwickelt, stabförmig, drehrund* . . . . 22. Genus Penalva Walker.
Neotropisches *Genus.* ♂ *Styli, soweit bekannt, relativ kurz, ungefähr spindelförmig, drehrund*. . . . . 14. Genus Licodia Walker.

29. *Mandibeln des ♂ nahe der Mitte der Oberseite mit einem zahn- oder hornförmigen, einwärts gekrümmten Fortsatz, der am Grunde dick, am Ende zugespitzt ist.* Südafrikanisches *Genus*. . . 24. Genus Libanasa Walker.
Der spitze Fortsatz nahe der Mandibelbasis des ♂ nicht einwärts gekrümmt, sondern vorwärts oder auswärts gerichtet . . . . 30.

30. *Hinterschenkel auszen mit sehr auffallender fiederförmiger, hellerer und dunklerer Zeichnung; ferner ein auffallend blasser Ring vor dem Knie, dieses selber schwärzlich. Zweiter innerer Endsporn der Hintertibien ungefähr so lang wie die ersten drei Tarsen-*

glieder zusammen, ausgesprochen länger als der erste Innensporn. Der Fortsatz nahe der Mandibelbasis beim ♂ nicht von ihr gelenkig abgetrennt, sondern auf ihr selbst entspringend. Südafrikanisches *Genus* . . . . 25. Genus Platysiagon Brunner v. Wattenwyl.

Hinterschenkel ziemlich gleichmäszig gefärbt, auszen ohne fiederförmige Zeichnung oder diese doch nicht sehr auffallend; vor dem Knie kein blasser Ring, das Knie selber gewöhnlich licht. Der zweite innere Endsporn der Hintertibien ungefähr so lang wie der Metatarsus oder kürzer. Der spitze Fortsatz nahe der Mandibelbasis beim ♂ am vorderen Wangenteil stehend, daher von der Mandibel durch ein Gelenk getrennt . . . . 31.

31. *Wangenfortsätze des ♂ zylindrisch oder hornförmig, vorwärts gerichtet. Legeröhre nicht oder nur wenig kürzer als die Hinterschenkel.* Südafrikanisches *Genus* . . . . 26. Genus Henicus Gray.

Wangenfortsätze des ♂ zylindrisch oder kegelförmig, am Ende scharf zugespitzt, mehr oder weniger auswärts gerichtet. Legeröhrenlänge kaum ein Drittel der Hinterschenkellänge betragend. Südafrikanisches *Genus* . . . . 27. Genus Mimnermus Stål.

32. *Vordertibien auszer den Enddornen oberseits innen nur mit einem einzigen Dorn* . . . . 33.

Vordertibien auszer den Enddornen oberseits innen mit zwei Dornen bewehrt . . . . 36.

33. *Hinterhaupt mit einem wenig entwickelten erkennbaren Längskiel. Vordertibien innen mit deutlichem Trommelfell. Zweiter innerer Endsporn der Hintertibien ein wenig kürzer als der erste.* Indisches *Genus* . . . . 28. Genus Paterdecolyus Griffini.

Hinterhaupt vollständig gleichmäszig gewölbt, absolut ohne Mediankiel . . . . 34.

34. *Mitteltibien oben auszer den Enddornen am Vorderrand noch mit zwei, am Hinterrand mit drei (beweglichen) Dornen. Der erste (= oberste) Endsporn der Hintertibien nahe über den übrigen stehend. Heimat :* Afrikanisches und indisches Festland . . . . 35.

Mitteltibien oben auszer den Enddornen jederseits nur mit einem einzigen Dorn, der am Vorder- (= Auszen-) rande nahe der Mitte, am Hinter- (= Innen-) rande nahe dem Knie steht. Der erste (= oberste) Endsporn der Hintertibien von den übrigen auffallend weit abgerückt. Madagassisches *Genus* . . . . 31. Genus Onogyne Karny.

35. *Zweiter innerer Endsporn der Hintertibien über doppelt so lang wie der erste, ausgesprochen länger als der Metatarsus. Vordertibien wenigstens innen mit deutlichem Tympanum.* Indisches *Genus.* 29. Genus Hypocophoides Karny.

Vordertibien in der Regel vollständig ohne äuszere Gehörorgane; zweiter innerer Endsporn der Hintertibien nur ungefähr so lang wie der erste, nicht länger als der Metatarsus. Heimat : Südlicheres Afrika, Neuseeland . . . . 30. Genus Onosandrus Stål.

36. *Vordertibien vollständig ohne Trommelfell.* Südafrikanisches *Genus*. 32. Genus ONOSANDRIDUS Péringuey.

Vordertibien nur innen mit gut entwickeltem Trommelfell, auszen ohne äuszeres Gehörorgan. Madagassisches *Genus* . . . . 33. Genus HYPOCOPHUS Brunner v. Wattenwyl.

37. *Vordertibien oberseits auszer den Enddornen nur mit einem einzigen Dorn nahe der Mitte des Innenrandes.* Südafrikanisches *Genus*. 34. Genus FAKU Péringuey.

Vordertibien oben auszer den Enddornen mit zwei Dornen entlang dem Innenrande . . . . *38.*

38. *Stirn und Wangen des ♂ ohne irgendwelche Fortsätze. Legeröhre auszergewöhnlich kurz, nur 3 mm lang (bei gegen 39 mm Körperlänge).* Südafrikanisches *Genus* . . . . 35. BOCHUS Péringuey.

Der obere Teil der Stirn beim ♂ in einen stumfen Kegel vorgezogen, welcher auch beim ♀ ganz schwach angedeuted ist. Legeröhre verhältnismäszig länger. Südafrikanisches *Genus* . . . . 36. Genus NASIDIUS Stål.

I. Genus BRACHYPORUS Brunner v. Wattenwyl

Brachyporus Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 254, 272 (1888); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 102, 104, map 3 (1931); Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 285, 289 (1932).

Charaktere. — « Caput perpendiculare, pronoto haud latius. Fastigium verticis compressum, rotundatum, haud sulcatum, cum fastigio frontis angustissime contiguum, ocellis distinctis. Oculi parvi, elliptici. Antennæ corpore triplo longiores. Frons rotundata. Mandibulæ in utroque sexu normales. Palpi maxillares longissimi. Pronotum lobis deflexis altioribus quam in genere praecedente (1). Prosternum bituberculatum. Mesosternum brevissimum, latum, bispinosum. Metasternum bilobatum, lobis obtusis. Coxæ anticæ et intermediæ spinula obtusa armatæ. Femora antica et intermedia teretia, subtus nec sulcata nec spinosa. Femora postica basi valde incrassata, apice gracilia, supra spinulis adpressie scabra, latere externo costa longitudinali obtusa inaequali, subtus plana, mutica. Tibiæ omnes in modum generis præcedentis (1) constructæ. Calcaria terminalia tibiarum posticarum bina prima a caeteris valde remota. Tarsi aroliis distinctis inter ungues instructi. Segmentum abdominale dorsale octavum in lobum obtusum productum. Segmentum anale ♂ latere utrinque appendiculatum (in modum generis *Maxentii*). Cerci teretes, longi, tomentosi. Lamina subgenitalis ♂ ampla, profunde rotundato-emarginata, stylis liberis instructa. Ovipositor parum incurvus, apice obtusus. » (Originalbeschreibung nach Brunner v. Wattenwyl).

Typus. — *Brachyporus personatus* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — Madagaskar.

1. *B. berlandi* Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 289, 291-292, fig. 15, ♀ (1932). Col. de Sakavalana.
2. *B. miser* Griffini (*165*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 99-101, ♂ (1913); Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 289, 290 (1932). Madagaskar.

1) Gemeint ist « *Anostostoma* » im Sinne Brunners = *Australostoma* Karny.

3. *B. pallidifrons* Karny (*209*). Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 136, fig. 123, ♀ (1930); Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 290 (1932). — Antongil.

4. *B. personatus* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 272, pl. 5, fig. 7, ♂♀ (1888); Griffini (*146*), Rev. Suisse Zool. Vol. 19, p. 482-483, ♀ (1911); Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 135-136, fig. 123, ♂♀ (1930); Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 289, 290 (1932). — Mohonoro.

2. Genus ANABROPSIS Rehn

Schoenobates Saussure, Rev. Mag. Zool. (2), Vol. 11, p. 209 (Sep. p. 12) [1859] (*nec* Blackwall 1850); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 254, 273 (1888); Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 292 (1897).

Anabropsis Rehn (*14*), Canad. Ent. Vol. 33, p. 272 (1901); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 167, map 5 (1929); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 102, map 4 (1931).

Charaktere. — Färbung grau gesprenkelt. Kopf kurz, senkrecht. Hinterhaupt in der Regel mit einem ziemlich scharfen Längskiel, der vorn am Fastigium verticis endet. Fastigium verticis stark seitlich zusammengedrückt, jederseits mit einem groszen Ocellus versehen, mit dem Fastigium frontis ganz schmal zusammenstoszend. Dieses in der Mitte mit einem länglich-eiförmigen Ocellus, Augen grosz, vorstehend, eiförmig. Fühler ungefähr dreimal körperlang. ♂ in der Nähe der Mandibelbasis ohne spitze Fortsätze. Palpen mäszig grosz, die der Unterlippe trichterförmig. Pronotum hinten mehr oder weniger vorgezogen, die Seitenlappen hoch, der ganze Rand gerandet. Elytren verschieden ausgebildet : entweder vollkommen entwickelt oder verkürzt oder überhaupt gänzlich fehlend. Hinterleibstergite glatt und glänzend. Prosternum mit zwei Dornen. Meso- und Metasternum zweilappig, die Lappen zugespitzt. Vorderkoxen blasig aufgetrieben, mit einem zugespitzten Dorn versehen. Alle Schenkel unten gefurcht, die vorderen und mittleren unbedornt; Hinterschenkel mit nur spärlichen Dornen versehen, im Basalteil deutlich angeschwollen, im Distalteil ausgesprochen schlanker, zylindrisch, oben und auszen mit sehr ausgeprägten Querfalten, auszerdem mit einem durchlaufenden Längskiel. Vordertibien kompresz, stets auf beiden Seiten (niemals nur auf einer) mit offenem Gehörorgan, oben gefurcht und in der Mitte mit durchlaufendem Längskiel, beiderseits mit deutlichen Endspornen und auszerdem am oberen Innenkiel nahe der Mitte mit einem einzigen beweglichen Dorn versehen, unten beiderseits mit 5 solchen bewehrt. Mittletibien vierreihig bedornt. Hintertibien schlank, mit zahlreichen kurzen Dornen und am Ende jederseits mit 3 Spornen, deren erster von den übrigen weit enfernt steht, der zweite der Innenseite nicht länger als der erste und auch nicht länger als der Metatarsus, unten am Ende mit zwei kleinen Enddornen bewehrt. Tarsen-Endglied ohne Haftläppchen. ♂ Analsegment beiderseits nahe der Cercus-Insertion mit einem ziemlich langen Dornfortsatz. Cerci drehrund, rauhhaarig. Subanalklappen in schmale Fortsätze verlängert. ♂ Subgenitalplatte stark verlängert, ihre Styli frei, deutlich und gut entwickelt, sehr schlank, drehrund. Legeröhre merklich aufgebogen, am Ende stumpf-spitzig. ♀ Subgenitalplatte länglich-dreieckig.

Typus. — *Schoenobates mexicanus* Saussure.

Geographische Verbreitung der Species. — Tropisches Amerika, Vorder- und Hinterindien bis Kiautschau, Madagaskar, Congogebiet.

1. *A. alata* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 273, 274 (1888) [*Schoenobates alatus*]; Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 157-158 (1930) [*alatus*]. — Ecuador.

2. *A. aptera* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 273, 274, pl. 6, fig. 8*a*, ♂♀ (1888) [*Schoenobates apterus*]; Hebard, Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 58, p. 343 (1932) [*apterus*]. — Guatemala, Mexico.
   Anabropsis saltator Rehn (*nec* Saussure & Pictet) [27], Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 29, p. 16 (1902) [*teste :* Hebard (1932)].
3. *A. carli* Griffini (*146*), Rev. Suisse Zool. Vol. 19, p. 485-487, ♂ (1911) [*A. Carli*]; Karny (*178*), Mitt. Zool. Mus. Berlin, Vol. 12, p. 358-360, fig. 1, ♀ (1926); Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 43, taf. 6, fig. 10 (1929); Vol. 44, p. 157, ♀ (1930). — Tonkin, China.
   ? *Anabropsis spec.* Karny (*195*), Stett. Ent. Zeit. Vol. 89, p. 307 (1928).
4. *A. cervicornis* Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 161-165, fig. 134, 135, ♂ (1930). — Tonkin.
5. *A. chopardi* Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 307-309, fig. 21, ♂ (1932). — Madagaskar.
6. *A. costaricensis* Rehn (*62*), Proc. Ac. Nat. Sci. Philad. Vol. 57, p. 830, fig. 18, 19, ♂ (1905); Griffini (*146*), Rev. Suisse Zool. Vol. 19, p. 483-484, ♂♀ (1911). — Costa-Rica.
7. *A. frater* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 273, 275, ♂ (1888) [*Schoenobates*]; Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 161, ♂ (1930). — India, Burma.
8. *A. griffinii* Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 159-161, fig. 133, ♂♀ (1930). — Darjeeling, Sikkim.
9. *A. marmorata* Rehn (*62*), Proc. Ac. Nat. Sci. Philad. Vol. 57, p. 827-830, fig. 16, 17, ♀ (1905); Griffini (*146*), Rev. Suisse Zool. Vol. 19, p. 484, ♀ (1911). — Costa-Rica.
10. *A. mexicana* Saussure, Rev. Mag. Zool. (2), Vol. 11, p. 209 (Sep. p. 12) (1859) [*Schoenobates Mexicanus*]; Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 273-274, pl. 6, fig. 8*b*, ♂♀ (1888) [*Schoenobates Mexicanus*]; Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 293, pl. 14, fig. 12-15 (1897) [*Schoenobates -us*]; Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 158-159, fig. 131, 132, ♂♀ (1930) [*mexicanus*]. — Mexico.
11. *A. rehni* Griffini (*105*), Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 53, p. 24, fig. (1909). — Congo.
12. *A. saltatrix* Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 293, 294, pl. 14, fig. 16, ♀ (1897) [*Schoenobates saltator*]. — Costa-Rica.
13. *A. tonkinensis* Rehn (*68*), Proc. Ac. Nat. Sci. Philad. Vol. 58, p. 284, fig. 5, ♀ (1906). — Tonkin.
14. *A. sp.* (indet.), Karny (*223*), Eos, Vol. 10, p. 377, ♂ (1935). — Tonkin.

3. Genus GRYLLOTAURUS Karny

Gryllotaurus Karny (*199*), Ark. f. Zool. Vol. 20 A, n. 13, p. 74-76 (1929); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 166, map 1 (1929).

Charaktere. — « Habitu generis *Gryllacridis*, statura mediocri, robusta... Vertex convexus, fastigium subtus compressum, haud sulcatum, cum fastigio frontis acuminatim contiguum. Caput ♂ major et crassior quam in ♀, pronoto distincte latius, fronte supra angulos externos clypei cornu valido decurvo armatum... Elytra apicem abdominis superantia, genua postica attingentia, in utroque sexu muto, i. e. organis musicalibus nullis. Alæ cycloideæ. Coxæ anticæ spina armatæ. Lobi geniculares interni femorum intermediorum et posticorum in spinam terminati, externi margine infero spinula armati vel mutici, antici utrinque inermes, mutici. Tibiæ omnes superne spinosæ; anticæ intus foramine

distincto, extus nullo instructæ, superne spinis apicalibus exceptis extus muticæ, intus spina valida unica armatæ; intermediæ valde inflatæ; posticæ haud deplanatæ, spinis validis, basi nec deplanatis nec dilatatis instructæ; quarum calcar internum secundum calcare primo haud longius. Metatarsus compressus, subtus pulvillis duobus instructus, ab articulo secundo distincte articulatim sejunctus. Cerci forma consueta, nec filiformes, nec multiarticulati. Styli perlongi, cylindrici, graciles, subtus longitudinaliter sulcati. Ovipositor bene explicatus, haud rudimentarius. » (Originalbeschreibung nach Karny.) [Taf. I, Fig. 4.]

Typus. — *Gryllotaurus bicornis* Karny.

Geographische Verbreitung der Species. — Queensland.

1. *G. bicornis* Karny (*199*), Ark. f. Zool. Vol. 20 A, n. 13, p. 75-84, fig. 26-30, ♂♀ (1929). — Taf. I, Fig. 4. Queensland.

4. Genus GRYLLACROPSIS Brunner v. Wattenwyl

Gryllacropsis Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 254, 279 (1888); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 101, 103, map 3 (1931).

Charaktere. — Kopf kugelig, breiter als das Pronotum. Occiput ohne Längskiel. Fastigium verticis flachgedrückt, nach unten nicht oder kaum verschmälert, von ungefähr quer-rechteckigem Umrisz, schmäler als ein Auge, mit kielförmigen Rändern. Fühler dreimal so lang wie der Körper. Stirn abgerundet, durch eingedrückte Punkte gerunzelt, mit einem deutlichen Ocellarfleck in der Mitte. Mandibeln und Palpen nicht ungewöhnlich kräftig entwickelt. Pronotum vorn breiter als hinten, am Hinterrand ausgerandet. Flugorgane den Hinterleib vollständig bedeckend, auch beim ♂ ohne Zirporgan. Mesosternum mit am Ende ziemlich spitzwinkelig-abgerundeten Lappen. Vordertibien jederseits mit deutlichem offenen Trommelfell. Mitteltibien stark blasig aufgetrieben. Tarsen-Endglied ohne Haftläppchen. Cerci sehr lang, mit langen struppigen Haaren. ♂ Subgenitalplatte quer, stumpf, mit langen, pfriemenförmigen Stylis versehen.

Typus. — *Gryllacropsis perturbans* Brunner v. Wattenwyl (= *magniceps* Walker).

Geographische Verbreitung der Species. — Vorderindien.

1. *G. magniceps* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 3, p. 471, ♂ (1870) [*Gryllacris*]; Griffini (*176*), Wien. Ent. Zeit. Vol. 33, p. 57-64, fig. ♂ (1914); Griffini (*182*), Atti Soc. It. Sci. Nat. Vol. 53, p. 53, 59, 60 (Sep. p. 12, 18, 19), fig. (1914); Karny (*211*), Arch. Zool. Ital. Vol. 15, p. 229, 232, fig. 27, ♂ (1930). Vorderindien.
   Gryllacropsis perturbans Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 279, pl. 6, fig. 10_2 (1888).

5. Genus SPIZAPHILUS Kirby

Butleria Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 255, 289 (1888) [*nec* Kirby 1876].

Spizaphilus Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 121 (1906); Griffini (*146*), Rev. Suisse Zool. Vol. 19, p. 491-492 (1911); Griffini (*148*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 50, p. 303-314 (1912); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 102, 104, map 3 (1931); Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 285, 293 (1932).

Butleriella Bolivar, Bol. Soc. Esp. Hist. Nat. Vol. 6, p. 394 (1906)

Charaktere. — « Apud gen. *Gryllacropsidem* Brunner locandum. Corpus elytris alisque perfecte explicatis, sat robustum, pedibus sat longis, capite in ♂ magis evoluto et organis buccalibus elongatis praedito. Statura sensim variabilis. Mares maiores et mares minores notis sensim variis in eadem specie præditi. Caput pronoto sensim latius; in ♀ ab antico visum subrotundatum, regulare, in ♂ maius et organis buccalibus longis. Occiput et vertex convexa, lævigata. Fastigium verticis declivis, subconcavum, longiusculum, angustum, articuli primi antennarum latitudinem non attingens, lateribus carinulatis, carinulis inferius (anterius) convergentibus. Frons inæqualis, minute transverse rugulosa; pars infera genarum rugulosa corrugata. Sulci suboculares indistincti. Fastigium frontis tumidulum, ocellum gerens, superne angustatum et cum fastigio verticis sine limite coniunctum. Pars infera frontis transverse depressa et ante depressionem transverse convexa, interdum in ♂♂ majoribus transverse gibbosa. Pronotum a supero visum antice latius quam postice, margine antico recto, subsinuato, margine postico satis arcuato. Sulci pronoti superne parum impressi, valliformes; anticus a margine antico circiter mm. 1-1,5 remotus; secundus circiter ad medium pronoti situs; posticus incertus. Pars antica pronoti convexiuscula subascendens, pars media convexiuscula, pars postica ante metazonam minus convexa, metazona ipsa depressiuscula sed subascendens. Lobi laterales longiores quam altiores, in ♂ margine infero anterius obliquo et subsinuato, posterius rotundato ibique altiore, in ♀ margine infero fere toto subrotundato, quamvis anterius, supra coxas anticas, minus rotundato, in utroque sexu margine postico obliquo, subrotundato, sinu humerali modico sed distinguendo. Elytra circiter ut in fig. 2 Monographiæ Brunneri (*Sia ferox* Gieb. = *Bugaius Couloni* Sauss., Brunn.) confecta et venosa, venis magis rectilineis, præcipue radialibus fere rectis, venis campi antici eodem modo obliquis sed magis rectis, magisque inter se parallelis. Venulatio secundaria et ramificatio venarum sensim variabilis secundum specimina. Latitudo maxima elytrorum circiter ad medium sita, ubi margo anticus fere obtuse angulatus, dein margo anticus sat rapide usque ad apicem descendit obliquatus, ideoque campus anticus in dimidio apicali rapide attenuatus et apex elytrorum ibi subacutus. Alæ subcycloideæ. Gula utrinque appendici subtriangulari depressiuscula inferius intusque plicata ante prosternum adpressa est prædita; his 2 appendicibus sat magnis, margine antico sinuato, margine postico subangulato, vertice intus verso subrotundato, in ♂ magis evolutis et verticibus intus versis in hoc sexu apice contiguis. Sterna angustiuscula. Prosternum inerme vel minime bigibbulosum. Mesosternum lobis triangularibus latiusculis, apicibus angustis subacutis posterius versis. Metasternum lobis triangularibus subrotundatis, apicibus minime vel nullo modo angulatis. Pedes longitudine et crassitie regulari sed tibiis intermediis plus minusve irregulariterque subinflatis, præcipue superne apicem versus, apice ipso tamen non inflatis. Coxæ anticæ et intermediæ spina armatæ. Femora omnia subtus sulcati. Lobi geniculares ipsi inermes sed spina ultima marginis inferi interdum adest apud apicem lobi genicularis spinam subapicalem subgenicularem imitans; hæc spina adest in utroque margine femorum posticorum, in margine externo vel antico femorum intermediorum, atque minus evoluta in margine interno vel antico femorum anticorum. Femora antica inermia. Femora intermedia in margine externo apicem versus parum spinulosa. Femora postica basi bene dilatata, ad apicem attenuata, parte attenuata parum elongata, subtus margine externo apicem versus spinuloso. Tibiæ anticæ utrinque foramine optime distincto instructæ, superne planiusculæ, margine interno spina parum ante medium et spina apicali armato, margine externo tantum spina apicali, inferius in utroque margine spinis 4 necnon spina apicali; his spinis modice longis. Tibiæ intermediæ plus minusve irregulariter inflatæ (præcipue apicem versus), superne margine antico spinis 2 et spina apicali, margine postico spinis 3 et spina apicali; his spinis modice longis. Tibiæ posticæ superne post basin planiusculæ, spinis sat robustis extus 7, intus 6-7, necnon utrinque calcare apicali quorum interno longiore; inferius teretiusculæ compressæ, spinis vel spinulis 3 extus vergentibus et interdum etiam spina 1 ad medium intus vergente, necnon utrinque calcaribus 3 apicalibus, quorum interno

medio majore, calcari supero circiter æquilongo. Tarsi compressi, articulo ultimo longo. ♂, Organis buccalibus, ut supra dixi, elongatis. Clypeus elongatus, interdum longissimus; mandibulæ longæ, curvatæ, robustæ, ante apicem inermes, apice intus acute pluridenticulatæ; maxillæ longæ, angustæ, apice simplices; palpi maxillares elongati, apice perparum dilatati; labium elongatum, palpis labialibus modicis apice parum dilatatis. Segmentum abdominale dorsale VIII breve sed margine postico obtuse triangulariter producto; segmentum IX etiam breve, sinuato-incisum, ad latera incisionis minute bituberculatum. Valvulæ anales apice acutæ. Cerci longi, robusti, setosi. Lamina subgenitalis ab infero visa subrotundata, sat magna et elongata, sed a supero visa leviter navicularis propter margines laterales sensim sursum incurvos, apice superne breviter bicornuto, cornubus sursum intusque curvatis; styli robustiusculi et depressi. Mares maiores ut in plurimis Lucanidis mandibulis multo magis evolutis, capite crassiore, fronte transverse fere gibbosa, sunt prædìti. ♀, Organis buccalibus normalibus. Ovipositor incurvus. Cerci longi, setosi. Lamina subgenitalis ampla et sat longa, subrotundata. » (Beschreibung nach Griffini.) [**Taf. 1, Fig. 1; Taf. 6, Fig. 2, 11.**]

Typus. — *Anostostoma alatum* Butler.

Geographische Verbreitung der Species. — Madagaskar.

1. *S. alatus* Butler, Proc. Zool. Soc. London, p. 152-154, fig. *a-d*, ♂ (1880) [*Anostostoma alatum*]; Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 289, pl. 7, fig. 21, ♂ (1888) [*Butleria alata*]; Griffini (*146*), Rev. Suisse Zool. Vol. 19, p. 493 (1911); Griffini (*148*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 50, p. 308, 311-314, ♂♀ (1912); Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 43, taf. 6, fig. 8 (1929); Vol. 44, p. 137-142, fig. 124, ♀ (1930); Karny (*211*), Arch. Zool. Ital. Vol. 15, p. 228, 231-232, fig. 26*a-c*, *e* (1930); Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 293-295, fig. 16, ♂♀ (1932). — **Taf. 1, Fig. 1.** — Madagaskar.
2. *S. gigas* Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 299-305, fig. 18-20, ♂♀ (1932). — **Taf. 6, Fig. 2.** — Madagaskar.
   Spizaphilus alatus Griffini (*158*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 27, n. 662, p. 6, ♂ (1912) [*nec* Butler].
3. *S. kirbyi* Griffini (*148*), Atti Soc. Ital. Sci Nat. Vol. 50, p. 308-311, ♂♀ (1912); Karny (*211*), Arch. Zool. Ital. Vol. 15, p. 228, 231, 232, fig. 26*d* (1930); Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 296-299, fig. 17, ♂♀ (1932). — **Taf. 6, Fig. 11.** — Madagaskar.

Species von unsicherer Stellung :

4. *S. sp.* Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 295 (1932). — Madagaskar.

6. Genus CYPHODERRIS Uhler

Cyphoderris Uhler, Proc. Ent. Soc. Philad. Vol. 2, p. 551 (1864); Caudell, Journ. N. York Ent. Soc. Vol. 12, p. 47 (1904); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 166, 167, 169, 170, map 1 (1929); Karny (*218*), Zool. Anz. Vol. 47, p. 144 (1932).

Charaktere. — Hinterhaupt ohne Längskiel. Flugorgane deutlich entwickelt, allerdings verkürzt, das Hinterleibsende frei lassend, beim ♂ mit gut entwickeltem Zirporgan, beim ♀ ohne solches und mindestens etwa die Hälfte des Abdomens bedeckend. Letztes Tarsenglied durchaus ohne Haftläppchen zwischen den Krallen.

Diese allerdings recht kurze Charakterisierung reicht zur sicheren Erkennung und Abgrenzung der Gattung von den übrigen vollkommen aus.

Dieses Genus wurde von Kirby in seinem Katalog (2, p. 190 [1906]) irrtümlicherweise zu den Decticinen gestellt, aber später ganz mit Recht in Caudells Decticinen-Bearbeitung (Genera Insectorum) fortgelassen. Tatsächlich repräsentiert es bestimmt eine Zwischenform, die den Uebergang von den Henicinen zu den Prophalanopsinen vermittelt. In meinen Gryllacrids of China (*214*) [Lingnan Sci. Journ. Vol. 7 « 1929 », p. 747 (1931)] sagte ich noch in der Fusznote : « Whether the North American *Cyphoderris monstrosa* belongs to this group » (nämlich Prophalangopsinæ) « cannot be decided as yet with certainty. » In der zwar bedeutend früher erschienenen, aber später abgeschlossenen Publikation in Proc. 4th Pac. Sci. Congr. (*201*), p. 167 (1929) präcisierte ich dann meinen Standpunkt bzgl. *Cyphoderris* mit folgenden Worten : « Still this genus differs from the other Henicinæ by having well developed tegminal stridulating organs, a character which of all other Gryllacrids is found only in the British Indian *Prophalangopsis*. The saddle-shaped, strongly dilated-posteriorly pronotum is also very suggestive of the genus *Prophalangopsis*. Nevertheless, the structure of the tarsi forbids to place *Cyphoderris* within the Prophalangopsinæ, besides the geographical distribution would oppose it too. » Auf die letzterwähnte Tatsache möchte ich jetzt weniger Gewicht legen, da eine derartige diskontinuierliche Verbreitung bei Reliktgruppen wohl des öfteren vorkommt. In jüngster Zeit stellt jetzt Zeuner unsere Gattung wieder zu den Prophalangopsinæ; ich sehe aber keinen Grund, meinen bisher eingenommenen Standpunkt zu ändern : sicher ist, dasz *Cyphoderris* die Henicinen mit den Prophalangopsinen verbindet.

Typus. — *Cyphoderris monstrosa* Uhler.

Geographische Verbreitung der Species. — Im Gebirge des äuszersten Nordwestens von Nordamerika.

1. *C. buckelli* Hebard, Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 59, p. 371-373, pl. 22, fig. 9, 10, 12, ♂♀ (1934); Zeuner, Stylops, Journ. Taxon. Ent. Vol. 4, p. 105 (1935). — Staat Washington, Brit. Columbia.

   C. piperi Caudell (partim *nec* type, *teste* Hebard), Journ. N. Y. Ent. Soc. Vol. 12, p. 53, ♂ (1904) [*C. monstr.* var. *pip.*); Caudell, Ent. News, Vol. 18, p. 335-336 (1907); Buckell, Canad. Ent. Vol. 55, p. 227, ♂ (1923); Buckell (*nec* Caudell [1904], *teste* Hebard [1934]), Proc. Ent. Soc. Brit. Col. n. 21, p. 9, 10 (1924); Fulton, Ann. Ent. Soc. Amer. Vol. 23, p. 630-631, ♂ (1930).
   Sollte sich Hebard's Typendeutung von *piperi* als irrtümlich herausstellen, so müszte diese Species doch wieder *piperi* heiszen.

2. *C. monstrosa* Uhler, Proc. Ent. Soc. Philad. Vol. 2, p. 552-553, ♂ (1864); Thomas, Proc. Davenport Acad. Nat. Sci. Vol. 1, p. 263, pl. 36, fig. 7 (1876); Scudder, Canad. Ent. Vol. 33, p. 17-19, ♂♀ (1901); Caudell, Journ. N. York Ent. Soc. Vol. 12, p. 48-53 (et var. *piperi*, partim nec Uhler [1864] *teste* Hebard) fig. 1, 2, ♂♀ (1904); Walker, Ann. Ent. Soc. Amer. Vol. 15, p. 19, pl. 4, fig. 35, 36 (1922); Buckell, Canad. Ent. Vol. 55, p. 225-230, ♂♀ (1923); Caudell, The Scient. Monthly, Vol. 26, p. 331, fig., ♂♀ (1928); Fulton, Ann. Ent. Soc. Amer. Vol. 23, p. 630 (1930); Hebard, Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 59, p, 373-375, pl. 22, fig. 7, 8, 11, ♂♀ (1934); Zeuner, Stylops, Journ. Taxon. Ent. Vol. 4, p. 103, 105, fig. 2, ♂ (1935). — dto. & Oregon.

7. Genus CNEMOTETTIX Caudell

Cnemotettix Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 657, 689-690 (1916); Caudell, Proc. Ent. Soc. Wash. Vol. 30, p. 103-105 (1928); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 166, map 1 (1929).

Charaktere. — « Entirely apterous. Fastigium of the vertex gently convex, decidedly wider above, where it is about twice as broad as the basal segment of the antenna; below it broadly joins the

frontal fastigium without sign of suture, though at that point somewhat infuscated transversely. The occiput is evenly arched, without carinae or sulci. The vertex is entire and the legs short, the hind femora scarcely as long as the body, but the most important characters lie in the tibiae and tarsi. The tarsi have more or less well-developed pulvilli beneath, double on the metatarsus, the fore tibiae are without hearing-organs, and the hind tibiae are armed above with a series of stout elongate-triangular inarticulate spurs of which about every alternate one is approximately twice as large as the others, the longest scarcely mare than half as long as the tibial depth; fore tibiae unarmed above except apically. Fore coxae unarmed, furnished outwardly only with a triangular tubercle. Middle tibiae with two dorsal spiner on each side in addition to the terminal ones. The metatarsus is gently flattened laterally, that is, compressed; third segment shriveled, but below excavate and in life very surely very broad, though not distinctly lobate. Ovipositor twice as long as the pronotum, decidedly curved upward and entirely unarmed. » (Originalbeschreibung nach Caudell, ergänzt durch Mitteilungen von Caudell in litt. 8. III. 1929.) [Taf. 7, Fig. 6.]

Typus. — *Cnemotettix pulvillifer* Caudell.

Geographische Verbreitung der Species. — California.

1. *C. pulvillifer* Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Vol. 49, p. 690, ♂ ♀ (1916). California.
   Caudell, Proc. Ent. Soc. Wash. Vol. 30, p. 103-105, fig. (1928). —
   Taf. 7, Fig. 6.

8. Genus PENTHOPLOPHORA Tepper

Penthoplophora Tepper, Trans. R. Soc. S. Austral. Vol. 15, p. 173, 175 (1892); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 166, map 1 (1929).

Charaktere. — « Head elongate. Vertex produced beyond the eyes. Fastigium rounded, narrow towards the apex. Medial ocelliform spot minute, annular, indistinct, lateral spots absent. Antennae scarcely one and a half times the length of the body. Eyes large, reniform, depressed. Face flat. Clypeus transverse. Labrum obovate, longer than wide, base stout. Mandibles covered. Palpi very slender. Pronotum rounded, lobes higher than long, highest behind, inferior sub-semicircular. Fore coxae very stout, spined. Femora sulcate below. Hind femora much dilated at the base, not longer than the body. Foramina of fore tibiae quite rudimentary (notably posteriorly), terete above, below with five spines on each margin. Hind tibiae above with two long terminal spurs inside, and with four short ones externally, also below one on each side. Abdomen stout, cylindrical, segments not granulose. Cerci of female very slender, shorter than supra-anal lamina. Subanal valves elongate-oval. Ovipositor slender, gradually incurved, acuminate from below, apex very acute. Subgenital lamina broad, nearly semicircular. » (Originalbeschreibung nach Tepper.)

Ich kenne dieses Genus nur nach der soeben zitierten Originalbeschreibung, die mir aber recht unzureichend und stellenweise geradezu unrichtig zu sein scheint.

Typus. — *Penthoplophora driffieldi* Tepper.

Geographische Verbreitung der Species. — Centr.-Austral.

1. *P. driffieldi* Tepper, Trans. R. Soc. S. Austral. Vol. 15, p. 173, 176, ♀ Centr.-Australia.
   (1892).

9. Genus MAYACRIS Cockerell

Mayacris Cockerell, Proc. Ent. Soc. Wash. Vol. 14, p. 195 (1912); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 166, map 1 (1929).

Charaktere. — « A large insect, with the general form and color of *Ceutophilus*, entirely apterous; feet with pulvilli; hind tibiæ on upper side with two rows of short spines, all of the same type or grade. Head oblong, not wider than thorax; eyes elongate, twice as long as broad; ocelli represented by large oval chalky-white patches, one on the prominence between the antennæ, the others on each side of the broad flattened frontal prominence; vertex not tuberculate; clypeus much narrowed below, the lower half strongly longitudinally sulcate in middle; labrum large, broad-oval not in the least emarginate, with scattered hairs; mandibles with strong apical teeth; third joint of labial palpi as long as the other together; maxillary palpi with joints 2 to 4 greatly elongated, the fifth flattened and spoon-like; antennæ more than twice as long as body; prothorax large, smooth, its lateral inferior margins nearly straight; anterior coxæ with a strong but short spine; anterior tibiæ with a sulcus on each side, at the upper end of which is a rounded pallid foramen-like depression (wholly unlike the foramina of the Decticinæ, however); femora wholly unarmed; anterior tibiæ with two rows of five spines each on lower side, the last three of each row crowded toward the apex; there is also an apical spine on inner side; middle tibiæ with two very large spines (about as long as first joint of tarsus) on inner side and two not so large on outer, and in addition two pairs of spines beneath, the most apical pair larger and close together at base; first three tarsal joints strongly sulcate or excavated beneath, and variously produced at apex, but not in the least spinose; the tarsal joints are only moderately compressed; ovipositor very short, compressed, gently curved upwards. » (Originalbeschreibung nach Cockerell.)

« M. Caudell said that except for a character not mentioned in Professor Cockerell's description, i. e., the absence of apical spines above on both margins of the hind tibiæ, he would be inclined to consider the above genus inseparable from *Glaphyrosoma*. »

Typus. — *Mayacris bruneri* Cockerell.

Geographische Verbreitung der Species. — Guatemala.

1. *M. bruneri* Cockerell, Proc. Ent. Soc. Wash. Vol. 14, p. 195-196, ♀ (1912). Guatemala.

10. Genus GLAPHYROSOMA Brunner v. Wattenwyl

Daihinia Saussure, Rev. Mag. Zool. (2), Vol. 11, p. 211 (Sep. p. 14) [1859] (*nec* Haldeman [1850]).

Glaphyrosoma Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 255, 283 (1888); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 166, map 1 (1929).

Charaktere. — Glänzend kastanienfarbig. Kopf ziemlich schmal, mit sehr breitem Vertex, der stark heruntergebogen und am Ende verschmälert ist und mit dem Fastigium frontis in einer kurzen Querlinie zusammenstöszt. Hinterhaupt ohne Längskiel. Fühler dreimal so lang wie der Körper. Augen eiförmig, flachgedrückt. Pronotum vorn und hinten quer-abgestutzt, seine Seitenlappen mit geradem Unterrand. Flugorgane vollständig fehlend. Vordercoxen bedornt oder wenigstens mit einem spitzen Höcker versehen. Vorder- und Mittelschenkel stark kompresz, unten beinahe gefurcht. Hinterschenkel schlank, mit fast ganz verlöschenden Querfalten. Vordertibien ziemlich kompresz, beiderseits mit offenem, normal entwickeltem Trommelfell, oben beiderseits auszer den Enddornen

unbewehrt, unten der Länge nach bedornt und auch mit beweglichen Enddornen. Hintertibien oben jederseits mit 9-10 kleinen Dörnchen; die beiden ersten Endsporne der Innenseite ungefähr gleich lang. Tarsen-Endglied ohne Haftläppchen. Supraanalplatte des ♂ sehr klein, dreieckig oder zweihörnig. Subanalklappen in mehr oder weniger verbreiterte, von einander entfernte, gebogene Lappen verlängert. ♂ Subgenitalplatte kurz, breit ausgerandet, mit sehr kleinen Styli. Legeröhre von der Mitte an ziemlich aufgebogen, zugespitzt.

Typus. — *Daihinia mexicanus* Saussure.

Geographische Verbreitung der Species. — Central-Amerika.

1. *G. gracile* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 284, taf. 6, fig. 17*a-b*, ♂♀ (1888); Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 296-297 (1897) [et var.]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 133 (1930). — Mexico, Guatemala.
2. *G. mexicanum* Saussure, Rev. Mag. Zool. (2), Vol. 11, p. 212 (Sep. p. 15) [1859] (*Daihinia mexicanum*); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 284, ♂♀ (1888); Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 296, pl. 14, fig. 17, 18 (1897) [-*a* et var.]. — Mexico.

11. Genus ANISOURA Ander

Anisoura Ander, Kgl. Fys. Sällskap. Lund Förh. Vol. 2 (3), Sep. p. 5-8 (1932); Ander, Konowia, Vol. 12, p. 217-230 (1933).

Charaktere. — « Fastigium verticis nicht gefurcht, so breit wie das 1. Antennenglied, schwach erhaben. Frons im Profil beinahe völlig eben... Der Abstand zwischen dem Unterrand des Auges und der Mandibelbasis ebenso lang wie die Höhe des Auges; der Abstand zwischen dem Hinterrand des Auges und dem Occipitalrand etwas länger als die Höhe des Auges. Der Kopf ist von vorn gesehen beinahe gleich breit. Der Unterrand der Insertion der Antennen liegt etwa auf derselben Höhe wie der Unterrand des Auges. Frons kurz, da sowohl Augen als Antennen niedrig am Kopf sitzen, der Hinterrand der Wangen beinahe gerade. Der Kopf ist ebenso breit wie der Prothorax. Antennen etwa dreimal so lang wie der Körper, das 1. Glied schmäler als das Auge, abgeplattet. Mandibeln braun, an der Spitze braunschwarz, mässig kräftig, Maxillarpalpen lang, Labialpalpen recht kurz. Der Vorderrand des Pronotums oben schwach aber deutlich ausgeschnitten, der Hinterrand beinahe gerade. Es besitzt vor der Mitte einen Eindruck wodurch der untere Rand der Seitenloben von oben gesehen eine Ausrandung bekommt... Dieser Rand läuft etwas schräg. Meso- und Metanotum recht kurz mit sehr niedrigen Seitenloben. Das Sternum des Thorax zeigt keine scharfen Fortsätze, nur am Mesosternum einen kurzen und stumpfen Auswuchs jederseits. Das 5.-9. Abdominaltergit mit sehr feinem Längskiel. Das 9. ist länger als die übrigen und reicht an den Seiten nach unten beinahe bis zur Basis des Ovipositors. Epiproct und Paraproct einfach. Alle sieben Abdominalsternite sind grosz, lang und breit. Lamina subgenitalis breit und lang, am Hinterand gerundet und mit ung. halbkreisförmiger Ausrandung. Das 8. und letzte Abdominalstigma ist in eine tiefe Ausrandung des Tergits eingerückt und liegt dadurch höher als das 2.-7. Cerci mäszig dick, mit dichten Sinneshaaren besetzt, 3 mm lang. Der Ovipositor... ist an der Basis stark dorsoventral abgeplattet und breiter als hoch. Die Valvulæ inf. liegen in der Horizontalebene, und die Valv. sup. haben eine grosse, nach innen umgebogene Kante. Gegen die Spitze zu werden die Valv. inf. allmählich vertical gerichtet, und an den Valv. sup. verschwindet allmählich die mediane Kante. Der Ovipositor ist schwach gebogen, die Valv. sup. sind bis zur Spitze etwa gleich breit und dann dort gerundet quer

abgestutzt. Die Valv. inf. enden eine ganze Strecke vor der Spitze, und die Valv. internæ sind noch kürzer, grazil. Der Ovipositor ist besonders in der Mitte uneben, feinkörnig. Vorderhüften mit ziemlich langem spitzen Zahn. Alle Schenkel unbewehrt, die vier vorderen etwas zusammengedrückt. Vordertibie mit äusserem und innerem Trommelfell (Foramen), das innere unbedeutend grösser. Die Tibie ist hier abgeplattet, sonst drehrund, mit einem äusseren, grösseren und einem inneren, ganz kleinen Endsporn. Klauen (an dem einen Tarsus fehlend) an der Aussenseite mit kurzem stumpfen Nebenzahn (Missbildung?). Mitteltibie mit zwei dorsalen Endspornen und ventral mit 4 resp. 3 vorderen und 4 hinteren Spornen, sowie einem Endsporn jederseits. Klauen ohne Nebenzahn. Hinterschenkel nur mässig verdickt, ihre grösste Höhe eine kurze Strecke distal von der Basis gelegen. An den Seiten keine Furchen (im Gegensatz zu manchen anderen Henicinen-Gattungen). Hintertibien... an der Basis am dünnsten und allmählich dicker werdend, drehrund, auch dorsal zwischen den Dornenreihen. Diese haben 6 innere, ganz kurze, braune Dornen und 3-4 äussere, noch etwas kleinere, ventral nur einen ganz kleinen Dorn, anscheinend eingelenkt. Die Sporne sind 4 Paar (wie bei den anderen Henicinen), davon 3 ventrale und ein rein dorsales. Diese zwei Sporne sitzen ein wenig von der Spitze proximalwärts gerückt und sind so lang wie das dritte Paar; der innere Sporn ist am längsten. Alle Tarsen sind lang, das 1. Glied mit zwei Sohlenballen, das 4. am längsten. Lateral am 2. Abdominaltergit sitzen unweit des Unterrandes feine, recht kurze, braune, scharf erhabene Leisten, die schräg nach oben-hinten laufen; ihr freier Rand ist nach oben gerichtet. An der Innenseite des Hinterschenkels findet man eine Anzahl von kleinen, braunen, stark abgeplatteten und nach innen gerichteten Zapfen, die in einem oberen Längsfeld und fünf kurzen Querfeldern angeordnet sind. Die Leisten am Hinterleib und diese Dornen bilden ein Zirporgan von ganz demselben Bau wie bei *Hemideina*. » (Originalbeschreibung nach Ander, nur sprachlich etwas verbessert.)

Typus. — *Anisoura nicobarica* Ander.

Geographische Verbreitung der Species. — Nicobaren.

1. *A. nicobarica* Ander, Kgl. Fys. Sällskap. Lund Förh. Vol. 2 (3), Sep. p. 5-8, fig. 1*d-e*, 3*a-c*, ♀ (1932) [*A. nicobaricus*]; Ander, Konowia, Vol. 12, p. 217-230, fig. 1-11, ♀ 1933). — Isl. Teressa (Nicobaren).

12. Genus COCCINELLOMIMA Karny

Coccinellomima Karny, Sborník Ent. Odd. Nár. Mus. v Praze, Vol. 10, p. 110-112 (1932).

Charaktere. — « Corpus parvum, totum apterum, grosse rugoso-punctatum. Caput pronoto haud latius, mandibulis normalibus, haud permagnis. Vertex inter antennas basi late distantes articulo primo antennarum multo latior, cum fastigio frontis linea transversa longa contiguus. Fastigium frontis superne in tuberculos 2 appropinquatos antrorsum horizontaliter subproductum. Fastigium verticis planum, subconvexum, latum, margine inferiore recto, utrinque carinula subtili forma quarta parte circuli extrorsum concava usque ad marginem internum oculi percurrente, subtus verticali superne horizontali instructum. Occiput carina mediana nulla. Pronotum retrorsum dilatatum, margine antico subrecto. Coxæ anticæ muticæ. Femora omnia spinis genicularibus nullis, subtus serrato-dentata. Tibiæ 4 anteriores, exceptis spinis apiculibus, subtus et superne muticæ, anticæ utrinque foramine magno ovali aperto instructæ; posticæ superne spinulis parvis circiter decem armatæ, spinis apicalibus parvis, haud calcariformibus. Metatarsus brevis, latitudine circiter æquilongus, ab articulo secundo distinctissime articulatim sejunctus. Cerci simplices, brevissimi, acuminati, conici, apicem abdominis haud superantes. » (Originalbeschreibung nach Karny.) [**Taf. I, Fig. 2d.**]

Typus. — *Coccinellomima shelfordi* Karny.

Geographische Verbreitung der Species. — Sarawak (Borneo).

1. *C. shelfordi* Karny (*226*), Sbornik Ent. Odd. Nár. Mus. v Praze, Vol. 10, p. 112, fig. 1 (1931). — **Taf. 1, Fig. 2d.** Sarawak.
   Nov. gen., nov. sp. *vicinissima Gammarotettigi* Shelford, Proc. Zool. Soc. London, 1902, Vol. 2, p. 235, pl. 23, fig. 34 (1902).

13. Genus LUTOSA Walker

Lutosa Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 211 (1869); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 166, map 1 (1929).

Pherterus Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 255, 282 (1888); Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 294 (1897).

Charaktere. — Kopf nicht breiter als das Pronotum. Vertex sehr abschüssig, sein Fastigium schmäler als das erste Fühlerglied, am Ende zugespitzt, mit dem Fastigium frontis ganz schmal zusammenstoszend. Occiput ohne Längskiel. Antennen dreimal länger als der Körper. Augen sehr grosz, stark flachgedrückt, birnförmig. Pronotum zylindrisch, vorn quer abgestutzt, hinten etwas vorgezogen, aber das Mesonotum fast zur Gänze unbedeckt lassend. Flugorgane fehlend. Vorder- und Mittelschenkel kompresz, unten gefurcht. Hinterschenkel am Grunde stark verdickt, am Ende schlank, unten eben und unbewehrt. Vordertibien auf jeder Seite mit Trommelfell, oben auf jedem Rande mit 1 bis 2 Dornen auszer den Enddornen. Hintertibien oben mit 10 bis 12 kleinen Dörnchen versehen. Der erste äuszere Sporn von den übrigen welt abgerückt, der zweite innere aufgerichtet, doppelt so lang wie der erste. Tarsen-Endglied ohne Haftlappen. ♂ Supraanalplatte dreieckig. Subanalklappen beim ♂ wenig vorgezogen. ♂ Subgenitalplatte grosz, gerundet-ausgerandet, mit kurzen Stylis. Legeröhre sichelförmig zugespitzt. ♀ Subgenitalplatte dreieckig, stumpf.

Typus. — *Lutosa marginalis* Walker.

Geographische Verbreitung der Species. — Westindien, tropisches Amerika.

1. *L. brasiliensis* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 282-283, ♂♀ (1888) [*Pherterus Bras.*); Karny (*195*), Stett. Ent. Zeit. Vol. 89, p. 304-305, fig. 16 (1928); Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 131-132 (1930). — Brasil, Theresopolis, Mt. Orgues.
   Pherterus rostratus Saussure (*teste:* Karny [*223*], Eos, Vol. 10, p. 367 [1935]).
2. *L. cubænsis* De Haan, Temminck, Verh. Orth. p. 178, 218 (1842) [*Locusta Rhaphidophorus*]; Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 202, taf. 6, fig. 15, ♂♀ (1888) [*Phorterus Cubensis*]; Gundlach, Contrib. Entom. Cubana, Vol. 2, p. 364 (1891) [*Phorderus Cubensis*]. — Westind.: Cuba, Haïti, St. Vincent, Grenada; Bras.: Bahia.
   Pherterus rostratus Saussure (*teste:* Karny [*223*], Eos, Vol. 10, p. 367 [1935]).
   var. *inermis* Salfi, Ann. Mus. Zool. R. Univ. Napoli (n. s.), Vol. 5, n. 10, p. 2 (1925). — Chile.
3. *L. marginalis* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 212 (1869); Rehn, Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 56, p. 365 (1930). — Brasil.
   Pherterus göldianus Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 295 (1897).
4. *L. paranensis* Rehn, Ent. News, Vol. 22, p. 257, ♂ (1911). — Paraguay.
5. 6. *L. spp.* Karny (*223*), Eos, Vol. 10, p. 367-368, ♀ (1935). — 5. Guyane franç. 6. S. Paolo, Bras.

14. Genus LICODIA Walker

Licodia Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 210 (1869); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 166, map 1 (1929); Rehn, Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 56, p. 364 (1930).

Charaktere. — Kopf breit, beim ♂ mit mächtig entwickelten Mandibeln, jedoch in der Nähe ihrer Basis ohne spitzen Fortsatz. Vorletztes Tasterglied etwas länger als das letzte ohne die Endblase. Fastigium nicht ganz doppelt so breit wie das erste Fühlerglied, auf der Innenseite mit einer auffallenden winkeligen Auftreibung. Augen in Dorsalansicht bei beiden Geschlechtern deutlich nach vorn vortretend. Hinterhaupt ohne Längskiel. Pronotum nach hinten nicht wesentlich verlängert, nicht über halb so wie die Hinterschenkel. Flugorgane fehlend. Hinterschenkel im Basalteil deutlich angeschwollen, im Distalteil ausgesprochen schlanker, zylindrisch; der verdickte Basalteil keinesfalls mehr als zwei Drittel der Schenkellänge einnehmend. Vordertibien jederseits mit offenem Trommelfell, oben auszer den Enddornen auf der Innenseite nur mit einem einzigen Dorn nahe der Mitte, auf der Auszenseite ohne solchen. Tarsen-Endglied durchaus ohne Haftläppchen. Cerci verhältnismäszig länger, beim ♀ ungefähr halb so lang wie die Legeröhre. ♂ Styli, soweit bekannt, kurz, spindelförmig, drehrund.

Typus. — *Licodia pallipes* Walker.

Geographische Verbreitung der Species. — Mexico, Westindien.

1. *L. cerberus* Rehn, Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 56, p. 369-373, fig. 2-4, ♂ (1930). — Isl. Cuba.
2. *L. grandis* Rehn, Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 56, p. 365-368, fig. 1. ♀ (1930). — Isl. Haïti.
3. *L. pallipes* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 210, ♀ (1869). — Isl. Haïti. Mexico.
   Licodia obliqua Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 211, ♀ (1869).
   Glaphyrosoma aztecum Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 296, pl. 14, fig. 19, ♀ (1897).

15. Genus APOTETAMENUS Brunner v. Wattenwyl

Apotetamenus Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 255, 283 (1888); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 166, map 1 (1929); Rehn, Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 56, p. 364 (1930).

Charaktere. — ♂ in der Nähe der Mandibelbasis ohne spitzen Fortsatz. Letztes Tarsenglied (mit Ausschlusz der Endblase) deutlich länger als das vorletzte oder drittletzte. Fastigium (♀) doppelt so breit wie das erste Fühlerglied. Hinterhaupt ohne Längskiel. Pronotum nach hinten weit über Meso- und Metanotum vorgezogen, nicht kürzer als die Hinterschenkel. Flugorgane fehlend. Hinterschenkel im Basalteil deutlich angeschwollen, im Distalteil ausgesprochen schlanker, zylindrisch; der verdickte Basalteil beträgt drei Viertel der Hinterschenkellänge. Vordertibien jederseits mit offenem Trommelfell, oben auszer den Enddornen nur an der Innenseite mit einem einzigen Dorn nahe der Mitte. Letztes Tarsenglied ohne Haftläppchen zwischen den Krallen. ♂ Subgenitalplatte, soweit bekannt, ausgerandet, ganz ohne Styli.

Typus. — *Apotetamenus amazonæ* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — Tropisches Südamerika.

1. *A. amazonæ* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 283, taf. 6, fig. 16, ♂♀ (1888) [*Apot. Amaz.*]. — Alto-Amazonas, Peru, Ecuador.

2. *A. clipeatus* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 283, ♀ (1888). — Brasil, Urucum, Bolivia, G. Chaco.

Licodia clypeata Bruner. Ann. Carnegie Mus. Vol. 9, p. 403 (1915).

3. *A. politus* Bruner, Ann. Carnegie Mus. Vol. 9, p. 403 (1915) [*Licodia polita*]. — Cuyaba, Matto Grosso, Bolivia.

16. Genus CARCINOPSIS Brunner v. Wattenwyl

Carcinopsis Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 254, 275 (1888); Griffini (*185*), Nov. Caledon. Zool. Vol. 1, p. 295-301 (typ. design. : *signata*) [1914]; Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 166, 169, map 1 (1929).

Charaktere. — ♂ in der Nähe der Mandibelbasis ohne spitzen Fortsatz. ♂ Mandibeln lang, am Grunde ohne breiten Zahn, bis an die Spitze ungefähr gerade und annähernd parallel, am Ende gleichmässig nach innen gebogen. (Bei allen oder wenigstens vielen Arten dieses Genus finden sich ohne Uebergänge zwei sehr verschiedene ♂-Formen, die Griffini als « forma brachignatha » und « forma macrognatha » bezeichnet hat. Bei der ersteren ist der Kopf im ganzen wie beim ♀ gebaut, normal, nicht sehr breit und mit nicht verlängerten Mundteilen; Clipeus trapezförmig, breiter als lang, Labrum oval gerundet; Mandibeln kräftig, ungefähr dreieckig, wenig gebogen, normal entwickelt, nicht sehr lang, mit ziemlich gleichen Apikalzähnen bewehrt. Bei der forma macrognatha ist der Kopf kräftiger, merklich breiter, aber namentlich stark vertikal verlängert, wegen der Verlängerung der Mundteile. Clipeus (wenn vergröszert) trapezförmig, länger als breit, Labrum (wenn vergröszert) länglich-oval. Mandibeln weniger kräftig, aber stark verlängert, bis nahe zur Spitze wenig gebogen, annähernd parallel, am Ende gleichmäszig nach innen gebogen (diese Biegung aber nicht knieförmig), der äuszerste Apikalzahn viel länger und spitzer als die vorausgehenden. Die unteren Mundteile, wie Maxillen, Maxillarpalpen, Labium, etc., auch stärker entwickelt und verlängert. Bei der forma macrognatha erscheint auszerdem die rechte Mandibel nicht in allen Stücken ganz zo gebaut wie die linke, da der Auszenrand der linken regelmäsziger konvex gebogen ist, der der rechten weniger regelmäszig, gegen die Basis zu ungefähr gerade oder fast etwas konkav. Auch die Wangenränder sind mehr oder weniger ungleich, indem der rechte Wangenrand schärfer ausgeprägt ist. Seitenränder des Fastigium verticis kielförmig entwickelt. Hinterhaupt ohne Längskiel. Flugorgane fehlend. Alle Schenkel oder wenigstens die eines Beinpaares bedornt. Hinterschenkel im Basalteil deutlich angeschwollen, im Distalteil ausgeprochen schlanker, zylindrisch. Vordertibien beiderseits mit deutlichem Trommelfell, oben auszer den Enddornen nur auf der Innenseite mit einem einzigen Dorn nahe der Mitte. Die beiden ersten inneren Endsporne der Hintertibien ungefähr gleich kurz, deutlich kürzer als der Metatarsus. Tarsen-Endglied ohne Haftlappen. ♂ Styli, soweit bekannt, deutlich und gut entwickelt, plattgedrückt, d. h. in Dorsalansicht ausgesprochen breiter als in Lateralansicht.

Typus. — *Carcinopsis unicolor* Brunner v. Wattenwyl, design. Kirby 1906.

Geographische Verbreitung der Species. — N.-Caledonia.

1. *C. humboldtiana* Griffini (*185*), Nov. Caledon. Zool. Vol. 1, p. 298, 301-304, ♂♀ (1914). — N.-Caled.
2. *C. rouxiana* Griffini (*185*), Nov. Caledon. Zool. Vol. 1, p. 298, 304-308, ♂♀ (1914). — N.-Caled.
3. *C. sarasiniana* Griffini (*185*), Nov. Caledon. Zool. Vol. 1, p. 298, 309-311, ♂♀ (1914). — N.-Caled.

4. *C. signata* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 275, 276, ♂♀ (1888); Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 133-134 (1930). N.-Caled.

5. *C. unicolor* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 275, 276, ♀ (1888); Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 133 (1930). N.-Caled.

Anostostoma sagoti Brunner v. Wattenwyl, in Coll. (*teste* : Karny [*209*]).

17. Genus AÏSTUS Brunner v. Wattenwyl

Aïstus Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 254, 278 (1888); Griffini (*185*), Nov. Caledon. Zool. Vol. 1, p. 284-286 (1914) [*Aistus*]; Karny (*201*), Proc. 4th. Pac. Sci. Congr. p. 166, 169, map 1 (1929).

Charaktere. — « Corpus apterum, statura modica, nitidum. Caput pronoto latius, in utroque sexu æqualiter confectum, normale. Occiput et vertex convexa, lineola sulculiformi longitudinali, plus minusve indistincta, sæpe prædita. Fastigium verticis sat productum, compressiusculum, anterius interdum planiusculum, declive, latitudine secundum speciem varians, apice (inferius) attennatum, cum fastigio frontis acuminatim vel subacuminatim contiguum. Hoc quam illud angustius, subproductum. Antennæ longissimæ. Maculæ ocellares distinctæ. Oculi ovoidei, optime evoluti, convexi. Sulci suboculares nulli. Frons transversa, cum genis sublævis. Organa buccalia normalia. Mandibulæ et maxillæ apice intus dentibus acutis armatæ. Pronotum convexum, breviusculum, antice rotundato-subtruncatum, postice truncatum; superne fere sine sulcis, vel impressionibus tantum paucis irregularibus præditum, lineola sulculiformi longitudinali plus minusve indistincta interdum eum percurrente. Lobi laterales pronoti regulariter descendentes, longiores quam altiores, margine antico valde obliquo, in marginem inferum rotundatim transeunte, hoc multo minus rotundato, subrecto, posterius plus minusve obliquo, ideoque margine postico plus minusve alto vel humili, et angulo postico rotundato vel obtuso plus minusve expresso. Rudimenta elytrorum et alarum omnino nulla. Mesonotum et metanotum segmentis abdominalibus similia. Pectur compressiusculum. Sterna verisimiliter in omnibus speciebus hoc modo confecta : Prosternum bispinosum; mesosternum lobis valde acutis ; metasternum lobis triangularibus postice sat acutis. Coxæ anticæ et intermediæ spina acuta armatæ. Lobi geniculares inermes vel interdum lobus internus femorum posticorum necnon intermediorum spina geniculari vel subgeniculari armatus. Interdum etiam lobus externus femorum posticorum spinula subgeniculari instructus. Femora omnia subtus spinulis parvis armata vel femora postica tantum subtus inermia; hæc persæpe parte basali valde dilata, quamvis compressa, sulcis pinnatis externis prædita, parte apicali attenuata breviuscula. Tibiæ anticæ utrinque foramen apertum gerentes, superne leviter planiusculæ, margine externo tantum spina parva apicali instructo, margine interno bispinoso, subtus utrinque 4-spinosæ et præterea spina apicali in utroque margine infero instructæ, tibiæ posticæ superne post basim planiusculæ et utrinque limbatæ, ibique in utroque margine spinis 10-17 armatæ. Calcaria apicalia infera 4, in 2 paribus disposita, longa, calcare secundo primum valde superante. ♀ : Ovipositor incurvus, longitudine secundum species valde varians. Lamina subgenitalis transversa, subrotundata vel subtriangularis. ♂ : Lamina supraanalis transversa vel subrotundata. Cerci pilosi, indistincte articulati. Valvulæ anales recurvæ, uni- vel bi-mucronatæ. Lamina subgenitalis convexa, ampla, rugosa vel lævis, margine postico secundum species diverse confecta. Styli articulatim inserti, depressi vel teretes. » (Beschreibung nach Griffini.)

Typus. — *Aïstus gracilis* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — N.-Caledonia.

1. *A. gracilis* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 278, taf. 6, fig. 10, ♂♀ (1888); Griffini (*185*), Nov. Caledon. Zool. Vol. 1, p. 286, 291-295, ♂♀ (1914) [*Aistus*]. — N.-Caled.
   var. *cingulifer* Griffini (*185*), Nov. Caledon. Zool. Vol. 1, p. 292, ♂ (1914) [*Aistus*].
2. *A. rouxi* Griffini (*185*), Nov. Caledon. Zool. Vol. 1, p. 286-289, ♂♀ (1914) [*Aistus*]. — N.-Caled.
3. *A. sarasini* Griffini (*185*), Nov. Caledon. Zool. Vol. 1, p. 286, 289-291, ♀ (1914) [*Aistus*]. — N.-Caled.

18. Genus SPIZAPTERUS Karny

« Le **Carcinopsis** madagasse » Griffini (*165*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 95 (1913); « Le *Carcinopsis* di Madagascar », Griffini (*185*), Nov. Caledon, Zool. Vol. 1, p. 296 (1914).

Spizapterus Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 142 (1929); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afric. Vol. 19, p. 102, 104, map 3 (1931); Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 285, 305 (1932).

Charaktere. — Im wesentlichen mit *Carcinopsis* übereinstimmend und davon eigentlich nur dadurch abweichend, dasz der zweite innere Endsporn der Hintertibien ausgesprochen länger ist als der erste und auch länger als der Metatarsus. Von dem vorigen Genus durch den deutlich breiteren Kopf unterschieden. Im Zusammenhang damit kennen wir von den ♂♂ von *Spizapterus* nur eine « forma macrognatha », während die bei *Carcinopsts* auszerdem noch bekannte « forma brachignatha » (bisher wenigstens) von *Spizapterus* ganz unbekannt ist.

Typus. — *Anostostoma cuniculator* Coquerel.

Geographische Verbreitung der Species. — Madagaskar, Nossibé.

1. *S. cuniculator* Coquerel, Ann. Soc. Ent. France (2), Vol. 6, p. 282, pl. 8, fig. 6*a-d*, ♂ (1848) [*Anostostoma*]; Berlese, Gli Insetti, Vol. 1, p. 106, fig. 70, ♂ (1909) [*Anastosoma*]; Griffini (*146*), Rev. Suisse Zool. Vol. 19, p. 487-489 (1911) [*Carcinopsis*]; Griffini (*185*), Nov. Caledon. Zool. Vol. 1, p. 296, 299 (1914) [*Carcinopsis* et var.]; Chopard (*53*), Thèses Fac. Sci. Paris, A 847, n. 1646, p. 303, fig. 109 (*Anastostoma ornatum*); p. 305 (*Anostostoma*); Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 142 (1929); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 142. fig. 125 (1930); Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 305-306 (1932). — Madagaskar, Nossibé.
   Carcinopsis ornata Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 276, 277, taf. 6, fig. 9*a-b*, ♂♀ (1888).
   var. Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 305 (1932). — Madagaskar.
   Carcinopsis spec. Griffini (*146*), Rev. Suisse Zool. Vol. 19, p. 489-491. ♂♀ (1911); Griffini (*158*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 27, n. 662, p. 3 (1912).
2. *S. rothschildi* Griffini (*158*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 27, n. 662, p. 4-6, ♂♀ (1912) [*Carcinopsis*]; Griffini (*185*), Nov. Caledon. Zool. Vol. 1, p. 296, 298 (1915) [*Carcinopsis*]; Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 306-307, ♂♀ (1932). — Madagaskar.

19. Genus NASALIBA novum pro:

Libanasa Griffini (*185*), Nov. Caledon. Zool. Vol. 1, p. 296 (*nec* Walker) [1914]; Karny (*203*), Ann. S. Afric. Mus. Vol. 29, p. 95, 139 (1929); Karny (*213*) Trans. R. Soc. S. Afric. Vol. 19, p. 102, 104, map 3 (1931).

Charaktere. — ♂ in der Nähe der Mandibelbasis ohne spitzen Fortsatz. Mandibeln des ♂, soweit bekannt, mäszig verlängert, stark gebogen, gegen die Spitze zu schlanker und fast knieförmig gebogen, nur mit den Spitzen einander innen genähert. Fastigium verticis seitlich nicht gerandet. Hinterhaupt ohne Längskiel. Flugorgane fehlend. Alle Schenkel unten unbedornt. Hinterschenkel im Basalteil deutlich angeschwollen, im Distalteil ausgesprochen schlanker, zylindrisch. Vordertibien beiderseits mit deutlichem Trommelfell, oben auszer den Enddornen nur an der Innenseite mit einem einzigen Dorn nahe der Mitte. Der zweite innere Sporn der Hintertibien bedeutend länger als der erste. Letztes Tarsenglied durchaus ohne Haftläppchen zwischen den Krallen. ♂ Styli, soweit bekannt, deutlich und gut entwickelt, platt-gedrückt, d.h. in Dorsalansicht ausgesprochen breiter als in Lateralansicht.

Typus. — *Onosandrus impictus* Stål.

Geographische Verbreitung der Species. — S. Afrika bis Dar-es-Salam.

1. *N. brachyura* Karny (*195*), Stett. Ent. Zeit. Vol. 89, p. 300-301 (1928), ♀ [*Libanasa*]. — Dar-es-Salam.
2. *N. femoralis* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 276, 277, ♀ (1888) [*Carcinopsis*]; Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 136 (1930) [*Libanasa*]. — Natal; errore : Chile aust.
3. *N. impicta* Stål, Bih. Svenska Akad. Handl. Vol. 4, n. 5, p. 51, ♀ (1876) [*Onosandrus impictus*]; Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 118 (1906) [*Borborothis*]; Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 139, 141-143, ♂♀ (1929); Sjöstedt, Ark. f. Zool. Vol. 25 A, n. 13, p. 2, tab. 1, fig. 2, ♀ (1933) [*Onosandrus impictus*]. — S. Afrika.
4. *N. parvula* Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 139, 140-141, ♂♀ (1929) [*Libamasa*]. — S. Afr., Knysma.

20. Genus BORBOROTHIS Brunner v. Wattenwyl

Borborothis Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 254, 280 (1888); Karny (*203*), Ann. S. Afric. Mus. Vol. 29, p. 95, 144 (1929); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afric. Vol. 19, p. 102, 104, map 3 (1931).

Charaktere. — Kopf kugelförmig, nicht breiter als das Pronotum. ♂ in der Nähe der Mandibelbasis ohne spitzen Fortsatz. Antennen etwas länger als der Körper. Vertex vor den Augen vorgezogen, sein Fastigium in Frontalansicht abgeplattet, am Ende verschmälert und mit dem Fastigium frontis in einer sehr kurzen Linie zusammenstoszend. Hinterhaupt ohne Längskiel. Pronotum hinten ein wenig erweitert, mit quer abgestutztem Vorder- und Hinterrand, die Seitenlappen viel länger als hoch, mit geradem Unterrand. Flugorgane fehlend. Schenkel kompresz, die hinteren im Distalteil drehrund, im Basalteil stark angeschwollen, mit stark ausgeprägten Fiederfurchen, ziemlich scharfem, rauhem Oberkiel. Vordertibien beiderseits mit offenem Trommelfell, auf der Oberseite am Auszenrand unbewehrt, am Innenrand mit 1 Dorn nahe der Mitte, unten beiderseits bedornt. Hintertibien oben auszen mit 7, innen mit 8 kräftigeren Dornen bewehrt, am Ende mit langen Spornen, von denen der zweite innere kürzer ist als der erste. Tarsen-Endglied ohne Haftlappen. Prosternum mit zwei ganz kurzen Zähnchen. Mesosternum kurz, quer, mit breit ausgerandetem Hinterrande. Metasternum stumpf zweilappig. Hinterleibstergite runzelig-punktiert, auffallend rauh und dadurch matt erscheinend; die drei ersten Segmente seitlich mit einem gerauhten Felde. ♂ Subanalklappen in schmale, am

Grunde einander berührende, am Ende klaffende Lappen ausgezogen. ♂ Subgenitalplatte grosz, mit abgestutztem Hinterrand und drehrunden Stylis. Legeröhre schlank, gebogen. ♀ Subgenitalplatte abgestumpft.

Typus. — *Borborothis opaca* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — Von Angola bis zum Kap.

1. *B. brunneri* Bolivar, Journ. Sci. Lisboa (2), Vol. 1, p. 227 (1890); Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 144-145, ♂ (1929). — Angola, Coldstream, Cape Town.
2. *B. opaca* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 280, taf. 6, fig. 12, ♂♀ (1888); Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 144, 145-146, fig. 23, ♂♀ (1929). — Kap.
   Onosandrus Saussurei (*nec* Brunner v. Wattenwyl), in Coll. S. Afr. Mus. (*teste*: Karny [*203*]).
3. *B. punctulata* Kirby, Ann. Mag. Nat. Hist. (7), Vol. 3, p. 478 (1899) [*Carcinopsis*); Karny (*203*) Ann. S. Mus. Vol. 29, p. 144, 146-147, fig. 23, ♂♀ (1929). — Barberton, Rondebosch (Kap).

21. Genus PAPUAÏSTUS Griffini

Papuaïstus Griffini (*142*), Redia. Vol. 7, p. 347-348 (1911); Griffini (*147*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 9, p. 560-561 (1911); Karny (*192*), Mitt. Zool. Mus. Berlin, Vol. 14, p. 112 (1928); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 166, map 1 (1929).

Charaktere. — « Corpus apterum, nitidum, sat robustum, pedibus agilibus. Caput in ♂ quam in ♀ levissime magis robustum, mandibulis in utroque sexu æqualiter evolutis; fastigium verticis rotundatum, haud sulcatum, minus convexum, articulo primo antennarum sensim latius, cum fastigio frontis leviter prominulo rotundato-contiguum; occiput et vertex rotundata, nec sulcata nec carinata. Pronotum antice et postice subæque latum, lobis lateralibus rotundatis. Prosternum bispinosum; mesosternum lobis triangularibus spiniformibus; metasternum lobis triangularibus acutis. Coxæ anticæ et intermediæ spina armatæ. Femora omnia subtus inermia; lobi geniculares femorum anticorum et lobus genicularis externus seu anticus femorum intermediorum et posticorum mutici; lobus posticus seu internus femorum intermediorum et posticorum spinula acuta armatus. Tibiæ anticæ utrinque foramine distinctissimo instructæ, superne anterius tantum, excepta spina praeapicali, spina unica ad medium armatæ; tibiæ intermediæ superne in utroque margine spinosæ, exceptis spinis praeapicalibus margine antico 2-spinoso, margine postico 3-spinoso; tibiæ posticæ superne planæ, utrinque spinis numerosis non dilatatis instructae. Tarsi subtus pulvillis instructi. Lamina subgenitalis ♂ subquadrata, maxima pro parte tumida, apice transverso, concavo, angulis spicalibus modice obtuseque productis; styli breves, crassiusculi, fere teretes. Ovipositor ♀ laevis, rigidus, basi crassiusculus, dein attenuatus apice acuminatus, leviter incurvus. » (Originalbeschreibung nach Griffini).

Typus. — *Papuaïstus schultzei* Griffini.

Geographische Verbreitung der Species. — N. Guinea, Queensland.

1. *P. biroi* Griffini (*147*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 9, p. 561-565, ♂♀ (1911) [*Pap. Bir.*]; Karny (*192*), Mitt Zool. Mus. Berlin, Vol. 14, p. 111, 112, ♂ (1928). — N. Guinea.
   var. *brevicauda* Karny (*192*), Mitt. Zool. Mus. Berlin, Vol. 14, p. 111, 112, (1928). — N.-Guinea.

2. *P. flavocalceatus* Karny (*199*), Ark. f. Zool. Vol. 20 A, n. 13, p. 84-86, ♀ (1929); Karny (*192*), Mitt. Zool. Mus. Berlin, Vol. 14, p. 112 (1928). Queensland.
3. *P. griffinii* Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 32, 33, ♂ (1924); Karny (*192*), Mitt. Zool. Mus. Berlin, Vol. 14, p. 112 (1928). N. Guinea.
4. *P. pallicrus* Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 33-35, ♂ (1924); Karny (*192*), Mitt. Zool. Mus. Berlin, Vol. 14, p. 112 (1928). N. Guinea.
5. *P. schultzei* Griffini (*142*), Redia, Vol. 7, p. 348-351, ♂♀ (1911) [*Pap. Schultzei*]; Karny (*192*), Mit. Zool. Mus. Berlin, Vol. 14, p. 112 (1928). N. Guinea.
6. *P. spec.* (undet.) Karny (*192*), Mitt. Zool. Mus. Berlin, Vol. 14, p. 113 (1928). N. Guinea.

22. Genus PENALVA Walker

Penalva Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 3, p. 474 (1870); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 166, map 1 (1929).

Trihoplophora Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 225, 280 (1888).

Charaktere. — « Caput elongatum. Vertex ante oculos productus, fastigio rotundato, apicem versus attenuato, cum fastigio frontis lineola brevissima contiguo, utrinque ocello distincto instructo. Antennae corpore duplo haud longiores. Oculi permagni, reniformes, depressi. Frons rotundata, fastigio producto, ocello mediano nullo. Mandibulae normales. Palpi longissimi. Pronotum cylindricum, lobis deflexis sat altis. Pectus compressum. Prosternum bilobum, lobis acuminatis. Mesosternum transversum, bilobum. Metasternum compressum, longius quam latius. Coxae anticae dilatatae, spina armatae. Femora omnia subtus sulcata, mutica, postica basi valde dilatata, apice gracilia. Tibiae anticae utrinque foramine aperto instructae, supra teretes, margine externo mutico, margine interno trispinoso (1). Tibiae posticae calcaribus terminalibus longis instructae, binis primis internis aequilongis, metatarsum subaequantibus. Abdomen cylindricum, segmentis primo et secundo in utroque sexu latere ad angulum posticum indistincte granulatis. Lamina supraanalis ♂ valde deflexa, triangularis. Valvulae subanales in appendices bifidas, perpendiculariter incnrvas, contiguas, apice sejunctas, obtuse mucronatas terminatæ. Cerci teretes, angusti, laminam subgenitalem parum superantes. Lamina snbgenitalis ♂ valde elongata et attenuata, apice angusta, stylis teretibus instructa. Valvulae subanales ♀ triangulares. Ovipositor longus, gracilis, parum incurvus. Lamina subgenitalis ♀ triangularis, acuminata. » (Beschreibung nach Brunner v. Wattenwyl.)

Typus. — *Penalva lateralis* Walker.

Geographische Verbreitung der Species. — Australien.

1. *P. lateralis* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 3, p. 475, ♂ (1870); ? Karny (*195*), Stett. Ent. Zeit. Vol. 89, p. 302, taf. 1, fig. 5, ♂ (1928). N.-Austral.
   Trihoplophora abnormis Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 281, taf. 6, fig. 13, ♂♀ (1888).
2. *P. uniformis* Karny (*195*), Stett. Ent. Zeit. Vol. 89, p. 302-304, taf. 1, fig. 1, ♀ (1928). Trial-Bay.

23. Genus DYSCAPNA Brunner v. Wattenwyl

Dyscapna Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 254, 279 (1888); Bolivar, Journ. Sci. Lisboa (2), Vol. 1, p. 227 (1890) [*Discapna*]; Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afric. Vol. 19, p. 102, 104, map 3 (1931).

(1) Gemeint ist : mit Einschlusz der Præapicalsporne (Karny).

Charaktere. — Kopf in Frontalansicht länglich. ♂ in der Nähe der Mandibelbasis ohne spitzen Fortsatz. Vertex hoch; sein Fastigium eingedrückt, doppelt so breit wie das erste Fühlerglied, ohne scharfe Grenze breit in das Fastigium übergehend. Stirn rundlich vorgezogen. Hinterhaupt ohne Längskiel. Pronotum mit abgestutztem Vorder- und Hinterrand; seine Seitenlappen mit geradem Unterrand. Flugorgane fehlend. Alle Schenkel unten gefurcht, die hinteren im Basalteil deutlich angeschwollen, im Distalteil ausgesprochen schlanker, drehrund, unten unbedornt. Vordertibien kompresz, mit deutlichem Trommelfell, oben drehrund und am Innenrand auszer den Endspornen noch mit 2 Dornen, am Auszenrand nur mit Endsporn, sonst unbewehrt. Hintertibien mit recht langen Spornen. Tarsen-Endglied ohne Haftläppchen. Legeröhre etwas gebogen, zugespitzt.

Typus. — *Dyscapna atra* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — Tropisches Afrika von Angola bis zum Tanganjika-See.

1. *D. atra* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 279-280, taf. 6, fig. 11, ♀ (1888). — Angola.
2. *D. pulchriventris* Griffini (*190*), Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 45, p. 175-184, ♂♀ (1914). — Tanganjika-See.

24. Genus LIBANASA Walker

Libanasa Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 208 (1869).

Libanasidus Péringuey, Ann. S. Afr. Mus. Vol. 15, p. 424-425 (1916); Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 95, 139, 143 (1929); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 102, 104, map 3 (1931).

Charaktere. — Kräftig gebaut. Kopf nicht breiter als das Pronotum, welches ja auch breit ist. Fastigium verticis stark erhaben, sehr stumpf dreieckig. Labrum an der Basis sehr breit, seitlich in der Mitte stark eingeschnürt. Mandibeln in beiden Geschlechtern mächtig entwickelt, beim ♂ nahe der Mitte der Oberseite mit einem zahn- oder hornförmigen, einwärts gekrümmten Fortsatz, der am Grunde dick, am Ende zugespitzt ist. Antennen doppelt so lang wie der Körper; Wangen einfach. Hinterhaupt ohne Längskiel. Pronotum so breit wie lang. Flugorgane fehlend. Hinterschenkel im Basalteil deutlich angeschwollen, im Distalteil ausgesprochen schlanker, zylindrisch. Vordertibien jederseits mit sehr deutlichem ovalen Trommelfell, oben auszer den Enddornen nur an der Innenseite mit einem einzigen Dorn nahe der Mitte; Mittel- und Hintertibien mit langen kräftigen Dornen in der üblichen Anzahl. Tarsen-Endglied ohne Haftlappen. ♂ Supraanalplatte rundlich zugespitzt; Cerci in beiden Geschlechtern lang und lang-behaart. Legeröhre aufgebogen, mäszig schlank, ungefähr so lang wie das Abdomen.

Dieses Genus unterscheidet sich von *Nasaliba* im wesentlichen durch den Bau der ♂ Mandibeln; allerdings habe ich das ♂ der Species typica von *Libanasa* nicht gesehen; Péringuey gibt für dieses ♂ und das einer Brunner'schen Art allerdings an : « But in both Brunner's species, which are, I believe, represented in the Museum Collection, the head of the male is simple. » Aber drei Jahre früher schon hatte Griffini über das ♂ von *Libanasa incisa* gesagt : « Le mandibole sono larghe alla base e quivi fornite di un largo dente robusto volto in avanti e un po' internamente : poi si fanno più esili, si piegano a gomito e ravvicinano i loro apici dotati di circa 5 denti robusti. » Nach dieser Beschreibung musz ich annehmen, dasz es sich hier um denselben Mandibeltypus handelt wie beim ♂ von *Carcinopsis vittata* Kirby, für welche Species Péringuey sein Genus *Libanasidus* errichtet hat, und dasz

somit die Genera *Libanasa* und *Libanasidus* identisch sind. Sollte sich diese Annahme aber in Zukunft als irrig herausstellen und *incisa* in das vorhin als *Nasaliba* bezeichnete Genus gestellt werden müssen, so müsste dieses wieder *Libanasa* genannt werden und das hier in Rede stehende Genus bekäme dann wieder den Namen *Libanasidus* Péringuey.

Typus. — *Libanasa incisa* Walker.

Geographische Verbreitung der Species. — S.-Afrika.

1. *L. incisa* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 208 [*Libanara*], p. 214, ♀ [*Libanasa*] (1869); Griffini (*165*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 95-99, ♂ (1913). — Natal.
   Carcinopsis fusca Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 276, 278, ♀ (1888).
2. *L. vittata* Kirby, Ann. Mag. Nat. Hist. (7). Vol. 3, p. 478, ♀ (1899) [*Carcinopsis*]. — Barberton.
   Libanasidus vittatus Péringuey, Ann. S. Afr. Mus. Vol. 15, p. 425, pl. 42, fig. 4, 4*a*, ♂♀ (1916); Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, 140, 143-144, ♂♀ (1929).

25. Genus PLATYSIAGON Brunner v. Wattenwyl

Platysiagon Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 256 (*Platysiagona*), p. 292 (*Platysiagon*) [1888]; Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 95, 126 (1929); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 102, 104, map 3 (1931).

Charaktere. — Die ♂ Mundteile sehr charakteristisch gebaut : Clipeus sehr lang; Labrum kurz; Mandibeln (♂ !) an der Basis stark flächenförmig verbreitert und da mit einem fest damit verwachsenen, nicht gelenkig abgetrennten, sondern auf der Mandibel selber entspringenden, hornförmigen, ausgesprochen vorwärts gerichteten Fortsatz. Hinterhaupt ohne Längskiel. Flugorgane fehlend. Vorder- und Mittelschenkel stark kompresz, unten gefurcht. Hinterschenkel im Basalteil stark verdickt, im Distalteil ausgesprochen schlanker, drehrund, auszen mit sehr auffallender hellere und dunklerer Fiederzeichnung; ferner ein auffallend blasser Ring vor dem Knie, dieses selber schwarz. Vordertibien in der Regel ohne Gehörorgan, ausnahmsweise aber jederseits mit einem deutlichen Trommelfell, oben auszer den Enddornen nur auf der Innenseite mit einem einzigen Dorn nahe der Mitte. Zweiter Innensporn der Hintertibien ungefähr doppelt so lang wie der erste, so lang wie die ersten drei Tarsenglieder zusammen. Tarsen-Endglied ohne Haftlappen. ♂ Subanalklappen breit, abgerundet. ♂ Subgenitalplatte kurz, mit winzigen Stylis.

Typus. — *Platysiagon signatus* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — S.- und S. E.-Afrika.

1. *P. capicola* Péringuey, Ann. S. Afr. Mus. Vol. 15, p. 424, pl. 42, fig. 5, 5*a*, 5*b*, ♂ (1916); Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 136, 138-139, ♂ (1929). — Kap-Provinz.
2. *P. signatus* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 292-293, taf. 7, fig. 23, 23*a*, *b*, ♂ (1888); Péringuey, Ann. S. Afr. Mus. Vol. 15, p. 423, ♀ (1916); Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. p. 136, p. 137-138, ♂♁ (1929). — S. E.-Afrika, Mozambique, Delagoa Bay.

26. Genus HENICUS Gray

Henicus Gray, Mag. Nat. Hist. (2), Vol. 1, p. 144 (1837); Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 94, 95, 111-113, 127 (1929); Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 146 (1930); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 102, 104, map 3 (1931); Karny (*218*), Zool. Anz. Vol. 97, p. 141, 142, 143 (1932).

Anostostoma Gray, Mag. Nat. Hist. (2), Vol. 1, p. 143 (1837); Burmeister, Germar's Zeitschr. Ent. Vol. 2, p. 59 [*Anastoma*], 61 [*Anostoma*], 71 [*Anastostoma*]; De Haan, Temminck, Verh. Orth. p. 171 [*Anostostoma*, *Anastostoma*], 178, 179, 182, 218 [*Anastostoma*] (1842); Chenu, Enc. Hist. Nat. Annelés, p. 66 (1859).

Charaktere. — Kopf und namentlich die Mandibeln beim ♂ mächtig vergröszert. Nahe der Mandibelbasis beim ♂ ein spitzer zylindrischer oder hornförmiger, vorwärts gerichteter Fortsatz am vorderen Wangenteil, der daher von der Mandibel durch ein Gelenk (das Mandibulargelenk) getrennt ist. Hinterhaupt ohne Längskiel. Flugorgane fehlend. Hinterschenkel im Basalteil deutlich angeschwollen, im Distalteil ausgesprochen schlanker und drehrund, im ganzen ziemlich gleichmäszig gefärbt, auszen ohne fiederförmige Zeichnung oder diese doch nicht sehr auffallend; vor dem Knie kein blasser Ring, das Knie selber gewöhnlich licht. Vordertibien in der Regel ohne äuszere Gehörorgane, oben auszer den Enddornen nur an der Innenseite mit 1 bis 2 Dornen bewehrt. Der zweite Innensporn der Hintertibien ungefähr so lang wie der erste und ungefähr so lang wie der Metatarsus oder sogar kürzer. Letztes Tarsenglied ohne Haftlappen zwischen den Krallen. Legeröhre nicht oder nur wenig kürzer als die Hinterschenkel. (Taf. 6, Fig. 1.)

Typus. — *Henicus stollii* Gray (= *pattersonii* Stoll).

Geographische Verbreitung der Species. — S.-Afrika.

1. *H. brevimucronatus* Griffini (*146*), Rev. Suisse Zool. Vol. 19, p. 494-498, fig. 1, ♂, *nec* ♀ (1911) [*H. Pattersonii* subsp. *brev.*]; Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 113, 132-133, fig. 20, ♂♀ (1929). — Kapland.
   Henicus promontorii Péringuey, Ann. S. Afr. Mus. Vol. 15, p. 418, ♂♀ (1916); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 146, ♂♀ (1930).

2. *H. monstrosus* Herbst, N. Schr. Berlin. Ges. Naturf. Fr. Vol. 4, p. 111, pl. 1, fig. 1-5, ♂ (1803) [*Locusta monstrosa*]; Serville, Hist. Nat. Ins. Orth. p. 388 (1839) [*Anostostoma monstroso*]; Burmeister, German's Zeitschr. Entom. Vol. 2. p. 71 (1840) [*Anastostoma -sa*]; Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 160 (1869) [*Gnathoclita ? monstrosa*]; Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 280, 291, ♂ (1888) [*Mimnermus*]; Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 122 (1906) [*Mimnermus*]; Griffini (*158*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 27, n. 662, p. 8-9, ♂ (1912) [*Mimnermus*]; Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 113, 133-134, fig. 21, 22, ♂♀ (1929). — Taf. 6, Fig. 1. — S.-Afrika; errore : « Surinam » (Serville).
   Anostostoma herbstii Gray, Mag. Nat. Hist. (2), Vol. 1, p. 143-144, fig. 17 (1837).
   Stenopelmatus portentosus Burmeister, Handb. Ent. Vol. 2, p. 721 (1838); Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 195 (1869); Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 122 (*Mimnermus*).
   Locusta (*Anastostoma*) *portentosa* De Haan, Temminck, Verh. Orth. p. 171, 176, 218 (1842).
   Locusta monstruosa Chenu, Enc. Hist. Nat. Annelés, p. 66 (1859) [als Type von *Anostostoma*].
   Henicus Pattersonii subsp. *brevimucronatus* Griffini (*146*), Rev. Suisse Zool. Vol. 19, p. 498-500, ♀, *nec* ♂ (1911).

3. *H. pattersonii* Stoll, Spectres, Grill. etc., p. 7, pl. 4*c*, fig. 16-18 (1813) [*Gryllus Acheta p.*]; De Haan, Temminck, Verh. Orth. p. 171, 176, 218 (1842) [*Locusta Anastostoma p.*]; Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 290, 292, taf. 7, fig. 22*a*, *b*, ♂♀ (1888) [*Mimnermus*]; Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 112, 131-132, ♂♀ (1929). — S.-Afrika.
   Henicus stollii Gray, Mag. Nat. Hist. (2), Vol. 1, p. 144, fig. 18 (1837); Westwood, Introd. Mod. Class. Ins. Vol. 1, p. 456 (1839).
4. *H.* (?) *spec.* Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 135-136 (1929). — ?

27. Genus MIMNERMUS Stål

Mimnermus Stål, Bih. Svenska Akad. Handl. Vol. 4, n. 5, p. 52 (1876); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 255, 290 (1888); Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 127 [1929] (subgen. v. *Henicus*); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 102, 104, map 3 (1931).

Charaktere. — Dem vorigen Genus auszerordentlich nahe stehend und sich im wesentlichen durch die Form der Wangenfortsätze des ♂ sowie dadurch unterscheidend, dasz die Legeröhrenlänge (♀) kaum ein Drittel der Hinterschenkellänge beträgt. Wangenfortsätze des ♂ kurz, dreieckig oder kegelförmig, am Ende scharf zugespitzt, mehr oder weniger auswärts gerichtet. (**Taf. 5, Fig. 5, 6.**)

Typus. — *Mimnermus prodigiosus* Stål.

Geographische Verbreitung der Species. — Von Kapland bis zum Tanganjika-Territ.

1. *M. cephalotes* Bolivar, Journ. Sci. Lisboa (2), Vol. 1, p. 228 (1890); Karny (*195*), Stett. Ent. Zeit. Vol. 89, p. 300, fig. 15 (1928). — Tanganjika-Territor.
2. *M. pictifrons* Péringuey, Ann. S. Afr. Mus. Vol. 15, p. 422-423, ♀ [*Onosandridus*]; Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 127-129, ♀ (1929) [*Henicus Mimnermus pict.*]. — **Taf. 5, Fig. 6.** — Transvaal.
   Onosandrus pictifacies, in Coll. S. Afr. Mus. (*teste* : Karny [*203*].
3. *M. prodigiosus* Stål, Bih. Svenska Akad. Handl. Vol. 4, n. 5, p. 52, ♂ (1876); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 290, 291-293, ♂ (1888); Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 113, 129-131, ♂♀ (1929) [*Henicus Mimnermus prod.*]; Sjöstedt, Ark. f. Zool. Vol. 25 A, n. 13, p. 2, tab. 1, fig. 5, ♂ (1933). — **Taf. 5, Fig. 5.** — Kapland, S.-Rhodesia.
   Nasidius bechuanus Péringuey, Ann. S. Afr. Mus. Vol. 15, p. 416-417, ♂ (1916).
   Nasidius ferox, Péringuey, Ann. S. Afr. Mus. Vol. 15, p. 417, ♀ (1916).

Unsichere Arten :

4. *M. ferruginatus* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 290 (1888) [in der Genusdiagnose : nomen nudum]. — ?
5. *M. spec.* Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Vol. 44, p. 146, ♀ (1930). — S. Afrika.

28. Genus PATERDECOLYUS Griffini

Paterdecolyus Griffini (*165*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 91-93 (1913); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 102, map 4 (1931).

Charaktere. — « Corpus apterum, nitidum, forma regulari in subfamilia Anostostomatorum. Caput in utroque sexu æqualiter confectum, perpendiculare, organis buccalibus normalibus. Occiput

et vertex carinula minime conspicienda, tantum sub quadam luce incertissime putanda, prædita. Vertex superne anterius compressus, fastigio compresso, parum sulcato, quam articulo primo antennarum distincte angustiore, cum fastigio frontis subacuminatim contiguo; fastigium verticis a vertice depressione nulla divisum. Fastigium frontis parum productum. Maculæ ocellares distinctæ. Oculi sat magni, convexi, ovati. Pronotum fere semicylindricum, antice et postice truncatum; lobis lateralibus longioribus quam altioribus, subrotundatis, angulo antico rotundato magis expresso, margine infero antice partim subrecto, angulo postico longe rotundato-subtruncato. Elytra nulla, neque rudimentaria. Rudimenta perminima alarum posticarum post summam investigationem interdum ægre conspicienda. Sterna ut in gen. Anabropside. Pedes agiles. Coxæ anticæ et intermediæ spina armatæ. Femora omnia subtus basi parum sulcata, apicem versus subtus planiuscula, 4 antica inermia, postica perparum spinulosa. Genicula inermia, excepto lobo geniculari interno femorum intermediorum et posticorum spinula minima armato. Tibiæ anticæ foramine tantum in latere antico (vel interno) visendo et aperto; in latere externo nullo; superne margine externo, excepta spina apicali, mutico, margine interno cum spina apicali bispinoso, marginibus inferis ut in tibiis intermediis 5-spinosis; tibiæ intermediæ superne margine externo cum spina apicali 3-spinoso, margine interno (postico) 4-spinoso. Femora postica basi optime incrassata, apicem versus sat longe attenuata, tamen robusta. Tibiæ posticæ femoribus posticis parum breviores, superne in utroque margine spinulosæ apice utrinque calcaribus 4, primo utrinque a secundo optime remoto, intus quam secundo parum longiore, extus quam secundo circiter tertia parte longiore. Genitalia ut in gen. Anabropside. » (Originalbeschreibung nach Griffini.)

Typus. — *Paterdecolyus panteli* Griffini.

Geographische Verbreitung der Species. — Vorderindien.

1. *P. panteli* Griffini (*165*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 93-95, ♂ ♀ (1913) [*Pat. Pant.*]. — India : Pedong, Kurseong.

29. Genus HYPOCOPHOIDES Karny

Hypocophoides Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 134-135 (1930); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19. p. 102, 103, map 3 (1931); Karny (*214*), Lingnam Sci. Journ. Vol. 7 « 1929 ». p. 747 (1931) [*Hypocopoldes*, vitio typographi].

Charaktere. — ♂ in der Nähe der Mandibelbasis ohne spitzen Fortsatz; Mandibeln des ♂ nicht vergröszert, so gestaltet wie beim ♀. Hinterhaupt vollständig gleichmäszig gewölbt, absolut ohne medianen Längskiel. Flugorgane fehlend. Vordertibien wenigstens innen (mitunter auch auszen) mit deutlichem Trommelfell, oben auszer den Enddornen nur an der Innenseite mit einem einzigen Dorn nahe der Mitte. Mitteltibien oben auszer den Enddornen am Vorderrand noch mit zwei, am Hinterrand mit drei (beweglichen) Dornen. Hinterschenkel im Basalteil deutlich angeschwollen, im Distalteil ausgesprochen schlanker, drehrund. Der erste (= oberste) Endsporn der Hintertibien nahe den übrigen stehend. Zweiter Innensporn der Hintertibien über doppelt so lang wie der erste, ausgesprochen länger als der Metatarsus. Letztes Tarsenglied ohne Haftlappen. Hinterleibstergite glatt und glänzend. ♂ Styli gut entwickelt, stäbchenförmig, sehr schlank.

Typus. — *Hypocophus indicus* Bolivar.

Geographische Verbreitung der Species. — Vorderindien.

1. *H. indicus* Bolivar, Ann. Soc. Ent. France, Vol. 68, p. 786, ♂ (1900) [*Hypocophus*]; Griffini (*158*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 27, n. 662, p. 7, 8, ♂ (1912) [*Hypocophus*]; Griffini (*182*), Atti Soc. Ital. — Pulney Hills, Nilghiri Coonoor, Travancore, Kavalai.

Sci. Nat. Vol. 53, p. 62-63 (Sep. p. 21-22), ♂ [1914) [*Hypocophus*]; Griffini (*201*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 54, p. 88-89, ♂♀ (1915) [*Hypocophus*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 134-135, ♂ (1930).

var. *biforaminatus* Griffini (*182*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 13, p. 63-64 (Sep. p. 22-23), ♂♀ [1914] (*Hypocophus*, als subsp.); Griffini (*201*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 54, p. 89-94, figs A, B, ♀ (1915) [*Hypocophus*, als subsp.]. — Travancore, Cochin-State.

30. Genus ONOSANDRUS Stål

Onosandrus Stål, Bih. Svenska Akad. Handl. Vol. 4, n. 5, p. 51 (1876); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 255, 286 (1888); Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 211, 221 (1897); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 166, 169, map 3 (1929); Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 95, 119-120 (1929); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 102, 104, map 3 (1931).

Charaktere. — Mandibeln des ♂ normal, nicht mächtiger entwickelt als beim ♀. Occiput vollständig gleichmäszig gewölbt, durchaus ohne Längskiel. Flugorgane fehlend. Hinterschenkel im Basalteil deutlich angeschwollen, im Distalteil ausgesprochen schlanker, zylindrisch. Vordertibien in der Regel vollständig ohne äuszere Gehörorgane, oben auszer den Enddornen nur an der Innenseite mit einem einzigen Dorn nahe der Mitte. Mitteltibien oben auszer den Enddornen am Vorderrand noch mit zwei, am Hinterrand mit drei (beweglichen) Dornen. Der erste (= oberste) Endsporn der Hintertibien nahe über den übrigen stehend; der zweite der Innenseite nur ungefähr so lang wie der erste, nicht länger als der Metatarsus. Tarsen-Endglied absolut ohne Haftläppchen zwischen den Krallen.

Typus. — *Onosandrus fasciatus* Stål.

Geographische Verbreitung der Species. – Südlicheres Afrika und Neu-Seeland, angeblich auch je eine Art in Indien und Australien.

a) Südafrikanische Arten:

1. *O. bipinnatus* Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 119, 120-122 ♀ (1929). — Johannesburg.
2. *O. crassipes* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 286, 287, ♀ (1888); Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 143, ♂♀ (1930). — Grahamstown.
3. *O. fasciatus* Stål, Bih. Svenska Akad. Handl. Vol. 4, n. 5, p. 51, ♀ (1876); Sjöstedt, Ark. f. Zool. Vol. 8, n. 6, p. 18, pl. 3, fig. 2 (1913); Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 120, 124 (1929); Sjöstedt, Ark. f. Zool. Vol. 25 A, n. 13, p. 2, taf. 1, fig. 3 (1933). — Afr. merid.
4. *O. fuscodorsalis* Sjöstedt, Ark. f. Zool. Vol. 8, n. 6, p. 19, ♀ (1913); Sjöstedt, Ark. f. Zool. Vol. 25 A, n. 13, p. 2, taf. 1, fig. 4, ♀ (1933). — Natal.
5. *O. mediocris*, Péringuey, Ann. S. Afr. Mus. Vol. 15, p. 421, ♂ (1916); Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 120, 125, ♂ (1929). — ? Knysma (Kapprovinz).
   Onosandrus mediscus, Zool. Rec. (vitio typograph.).
6. *O. natalensis* Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 120, 124-125, fig. 18, ♂ (1929). — Natal.
   Onosandrus fasciatus (*nec* Stål), Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 286, 287, taf. 6, fig. 19 *a-c*, ♂♀ (1888); Sjöstedt, Ark. f. Zool. Vol. 8, n. 6, p. 18, 19 (1913); Karny (*209*). Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 140, 126, ♀ (1930).

7. *O. opacus* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 286, 288, ♂ (1888); ? Bolivar, Journ. Sci. Lisboa (2), Vol. 1, p. 228 (1890); Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 119, 122-124, fig. 17, ♂♀ (1929). — Kap, Quango.

8. *O. saussurei* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 286, 287, ♀ (1888) [*On. Sauss.*]. — Kap.

9. *O. splendens* Sjöstedt, Ark. f. Zool. Vol. 8, n. 6, p. 17, taf. 3, fig. 1, ♂ (1913); Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 119, 124 (1929). — Natal.

10. *O. tigrinus* Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 120, 126-127, fig. 18, ♀ (1929). — Kapland.

b) Indo-Australische Arten (unsicher) :

11. *O. femoratus* Pictet & Saussure, Bull. Soc. Ent. Suisse, Vol. 8, p. 299-300, ♀ (1891). — « Indes or. »
   O. femoralis Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 166 (1929) [lapsus calami !].

12. *O. lepismoides* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 5 Suppl. p. 23, ♂ (1871) [*Ceuthophilus*]. — « Australia ».

c) Neuseelandische Arten :

13. *O. focalis* Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 221, 222-223, pl. 12, fig. 5, 5*a-d*, ♂ (1897); Alfken, Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 19, p. 588, 600 (1904). — N. Zealand, Ophir.

14. *O. lanceolatus* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 204, ♂ (1869) [*Ceuthophilus*]; Hutton, Cat. N. Zeal. Dipt. Orth. Hym. p. 84 (1881) [*Ceuthophilus*]. — N. Zealand.
   Libanasa pallitarsis Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 5 Suppl. p. 24 (1871); Hutton, Cat. N. Zeal. Dipt. Orth. Hym. p. 88 (1881) [*Libanasa*]; Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 221-222, pl. 12, fig. 6, 6*a*, ♂♀ (1897) [*Onosandrus pall.*]; Alfken. Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 19, p. 588 (1904) [*Onosandrus pall.*].

15. *O. maculifrons* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 209, ♀ (1869) [*Libanasa ??*]; Hutton, Cat. N. Zeal. Dipt. Orth. Hym. p. 88 (1881) [*Libanasa*]; Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 221, 223 (1897). — N. Zealand.

16. *O. maori* Pictet & Saussure, Bull. Soc. Ent. Suisse, Vol. 8, p. 300-301, pl. 1, fig. 4, ♀ (1891); Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 221, 223 (1897); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 144, ♀ (1930). — N. Zealand.

d) Undeterminierte Arten :

17. *O. pinnatus* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 286 (1888) [in der Genusdiagnose : nomen nudum]. — ?

18. *O. spec.* Griffini (*190*), Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 45, p. 172-174, ♂ (1914). — Tanganjika-See.

19. *O. spec.* Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 143, ♂ (1930). — Transvaal.

31. Genus ONOGYNE Karny

Onogyne Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 285-286 (1932); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 102, 104, map 3 (1931).

Charaktere. — Mandibeln des ♂ normal entwickelt, ganz ähnlich gestaltet wie beim ♀. Hinterhaupt vollständig gleichmäszig gewölbt, ganz ohne medianen Längskiel. Flugorgane fehlend.

Vordertibien ganz ohne äuszere Gehörorgane, oben auszer den Enddornen nur an der Innenseite mit einem Dorn nahe der Mitte. Mitteltibien oben auszer den Enddornen jederseits nur mit einem einzigen Dorn, der am Vorder- (= Auszen-) rande nahe der Mitte, am Hinter- (= Innen-) rande nahe dem Knie steht. Hinterschenkel im Basalteile deutlich angeschwollen, im Distalteil ausgesprochen schlanker, drehrund. Der erste (= oberste) Endsporn der Hintertibien von den übrigen auffallend weit abgerückt. Letztes Tarsenglied ohne Haftlappen.

Typus. — *Onosandrus humilis* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — Madagaskar.

1. *O. humilis* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 286, 288, ♂♀ (1888) [*Onosandrus*]; Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 143, ♂ (1930) [*Onosandrus*]; Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 286, 288, ♂ (1932). — Madagaskar.
2. *O. longicalcar* Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 286-288, fig. 14, ♀ (1932). — Madagaskar.
3. *O. spec. nov.?* Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 143-144, fig. 127, ♀ (1930) [*Onosandrus*]; Karny (*223*), Eos, Vol. 7, p. 286 (1932) [*Onogyne sp.*]. — Madagaskar.

32. Genus ONOSANDRIDUS Péringuey

Onosandridus Péringuey, Ann. S. Afr. Mus. Vol. 15, p. 421-422 (1916); Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 94, 111-113 (1929); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 102, 104, map 3 (1931).

Charaktere. — Mandibeln beim ♂ nicht vergröszert, so gestaltet wie beim ♀. Hinterhaupt ohne Längskiel. Flugorgane fehlend. Vordertibien vollständig ohne Trommelfell, oben auszer den Enddornen nur an der Innenseite noch mit zwei gleichmäszig verteilten Dornen bewehrt. Hinterschenkel im Basalteil deutlich angeschwollen, im Distalteil ausgesprochen schlanker, zylindrisch. Tarsen-Endglied ganz ohne Haftläppchen zwischen den Krallen.

Typus. — *Onosandridus deceptor* Péringuey.

Geographische Verbreitung der Species. — Südliches Afrika.

1. *O. calcaratus* Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 113, p. 118-119, fig. 16, ♀ (1929). — W. Kapkolonie.
2. *O. costulatus* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 290, ♂ (1888) [*Mimnermus*]; Bolivar, Journ. Sci. Lisboa (2), Vol. 1, p. 229 (1890); Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 96, 101, 104, 112 (1929) [« Genus? »]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 145 (1930) [*Mimnermus*]; Karny (*221*), Stett. Ent. Zeit. Vol. 93, p. 149-150, ♂ (1932). — Angola : Malanga.
3. *O. deceptor* Péringuey, Ann. S. Afr. Mus. Vol. 15, p. 422, ♀ (1916); Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 112, 115, ♀ (1929). — S. Rhodesia.
   Onosandrus deceptor, Zool. Rec. (vitio typogr. !).
4. *O. larvatus* Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 112, 116-117, ♂ (1929). — Kapstadt.
5. *O. plebeius* Péringuey, Ann. S. Afr. Mus. Vol. 15, p. 423, ♀ (1916); Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 112, 116, 119, fig. 16, ♀ (1929). — N.-Transvaal.
   Onosandrus plebeius, Zool. Rec. (vitio typogr. !).
6. *O. simplex* Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 112, 114-115, ♀ (1929). — Trop. S. E. Afr. : Manica.

33. Genus HYPOCOPHUS Brunner v. Wattenwyl

Hypocophus Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 255, 281 (1888); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 102, 104, map 3 (1931); Karny (*223*), Eos, Vol 7, p. 285, 288-289 (1932).

Charaktere. — Mandibeln beim ♂ nicht vergröszert, so gestaltet wie beim ♀. Occiput ohne Längskiel. Flugorgane fehlend. Vordertibien nur an der Innenseite mit gut entwickeltem Trommelfell, auszen ohne äuszeres Gehörorgan, oben auszer den Enddornen nur an der Innenseite noch mit zwei gleichmäszig verteilten Dornen bewehrt. Hinterschenkel im Basalteil deutlich angeschwollen, im Distalteil ausgesprochen schlanker, drehrund. Zweiter Innensporn der Hintertibien doppelt so lang wie der erste. Letztes Tarsenglied ohne Haftlappen.

Typus. — *Hypocophus fortior* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — Madagaskar.

1. *H. fortior* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 281-282, taf. 6, fig. 14*a*, *b* ♀ (1888); Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 135, ♀ (1930). — Madagaskar.

34. Genus FAKU Péringuey

Faku Péringuey, Ann. S. Afr. Mus. Vol. 15, p. 419 (1916); Karny (*203*), Ann. Afr. Mus. Vol. 29, p. 95, 100-101 (1929); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 102, 104, map 3 (1931).

Nasidius Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 255, 288 (1888) [*nec* Stål].

Charaktere. — Hinterhaupt ohne Mediankiel. Flugorgane fehlend. Vordertibien in der Regel ohne äuszeres Gehörorgan, oberseits auszer den Enddornen nur mit einem einzigen Dorn nahe der Mitte des Innenrandes. Hinterschenkel plump, basalwärts nur schwach verdickt, auch im Distalteil ziemlich breit und kompresz. Letztes Tarsenglied ohne Haftläppchen. **(Taf. 1, Fig. 8; Taf. 5, Fig. 9.)**

Typus. — *Faku minax* Péringuey.

Geographische Verbreitung der Species. — S.-Afrika.

1. *F. auditor* Karny (*223*), Eos, Vol. 10, p. 369-371, ♀ (1935). — « Brasil » (sicher irrtümlich!).
2. *F. brunneri* Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 101, 106-107, ♀ (1929). — Grahamstown.
   Nasidius ituncatifrons Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 286, 289, taf. 6, fig. 20*a*, *b*, ♂♀ (1888) [*nec* Stål]; Karny (*209*), Ann Nat.-Hist. Mus. Wien. Vol. 44, p. 146, ♂♀ (1930).
   Anostostoma Herbstii, in Coll. Brunner v. Wattenwyl (*teste* : Karny [*209*]).
3. *F. dregii* Burmeister, Handb. Ent. Vol. 2, p. 721, ♂♀ (1838) [*Stenopelmatus*]; Karny (*185*), Zeitschr. Naturw. Vol. 88, p. 10, ♂♀ (1927) [*Mimnermus*]; Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 100, 101-104, fig. 12, ♂♀ (1929); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 145 (1930) [*Mimnermus*]. — **Taf. 5, Fig. 9.** — S.-Afrika.
4. *F. minax* Péringuey, Ann. S. Afr. Mus. Vol. 15, p. 419-420, ♂ (1916); Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 101, 110-111, fig. 15, ♂ (1929). — Kapland : Dunbrody.

5. *F. minotaurus* Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 101, 104-106, fig. 13, ♂♀ (1929). S.-Afrika.
var. *infuscata* Ander. Kgl. Fys. Sällskap. Lund Förh. Vol. 2, n. 3 (Sep. p. 4-5). ♂ [1932]. Kapland.

6. *F. nigrifrons* Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 101, 107-109, fig. 14, ♂♀ (1929). — **Taf. 1, Fig. 8.** S.-Afrika.

35. Genus BOCHUS Péringuey

Bochus Péringuey, Ann. S. Afr. Mus. Vol. 15, p. 418-419 (1916); Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 94, 96 (1929); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 102, 104, map 3 (1931).

Charaktere. — « Head slightly broader than the pronotum; vertex of the normal form, fastigium very distinct; labrum very broad at the base, strongly constructed (1) laterally, and broadly spatuliform at apex, covering the mandibles, which are short but very massive, and very strongly dentate; genae simple; pronotum cylindrical with the sides deflexed, but a little more quadrate than in *Nasidius*; sternal and coxal spines of the normal shape and size; supra-anal lamina (♂) sub-obtusely triangular; cerci sub-cylindrical, short, sub-genital lamina arcuate, slightly acuminate in the centre, styles short, lanceolate; (♀) ovipositor very short; legs robust, moderately long, all femora plainly compressed, the posterior ones hardly dilated at the base, being there very little wider that at apex, and having a deep longitudinal median sulcus on the outer face, the upper part of which is only very indistinctly pinnate; there are no traces of auditory organs on the fore tibiae, which are armed with strong spines, and bear, on the upper side, in addition to the apical, two conspicuous ones situated respectively at the first and second thirds of the length; in the intermediate tibiae the position of the spines is 4 and 3; in the posterior 6-4. » (Originalbeschreibung nach Péringuey.)

Typus. — *Bochus contemnendus* Péringuey (= *punticeps* Pictet & Saussure).

Geographische Verbreitung der Species. — S.-Afrika.

1. *B. puncticeps* Pictet & Saussure, Bull. Soc. Ent. Suisse, Vol. 8, p. 297-299, pl. 1, fig. 3, 3*a*, ♂ (1891) [*Onosandrus*]; Péringuey, Ann. S. Afr. Mus. Vol. 15, p. 422 (1916) [*Onosandrus*]; Karny (203), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 96, ♂♀ (1929). S.-Afrika.
Bochus comtemnendus Péringuey. Ann. S. Afr. Mus. Vol. 15, p. 419, ♂ ♀ (1916).

36. Genus NASIDIUS Stål

Nasidius Stål. Bih. Svenska Akad. Handl. Vol. 4, n. 5, p. 51 (1876); Péringuey, Ann. S. Afr. Mus. Vol. 15, p. 415 (1916); Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 94, 96 (1929); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 102, 102, map 3 (1931).

Charaktere. — Der obere Teil der Stirn beim ♂ in einen stumpfen Höcker vorgezogen, welcher auch beim ♀ ganz schwach angedeutet ist. Occiput ohne Mediankiel. Flugorgane fehlend. Hinterschenkel plump, basalwärts nur schwach verdickt, auch im Distalteil ziemlich breit und kompresz. Vordertibien ganz ohne Trommelfell, oben auszer den Enddornen mit zwei Dornen entlang dem Innenrand. Tarsen-Endglied durchaus ohne Haftlappen zwischen den Krallen. Legeröhrenlänge bedeutend mehr als 1/10 der Körperlänge. **(Taf. 6, Fig. 3; Taf. 7, Fig. 8.)**

(1) Offenbar Druckfehler für : « constricted » (Karny).

Typus. — *Nasidius truncatifrons* Stål.

Geographische Verbreitung der Species. — Von Kapland bis Nyassaland.

1. *N. longicauda* Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 96, 97-98, ♀ (1929). — Transvaal.
2. *N. mimus* Péringuey, Ann. S. Afr. Mus. Vol. 15, p. 416, ♂♀ (1916); Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 96, 100, ♂♀ (1929). — Kapprovinz.
3. *N. truncatifrons* Stål, Bih. Svenska Akad. Handl. Vol. 4, n. 5, p. 52, ♂ (1876); Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 96, 99-100, fig. 11, ♂ (1929); Sjöstedt, Ark. f. Zool. Vol. 25 A, n. 13, p. 2, taf. 2, fig. 1 (1933). — **Taf. 6, Fig. 3; Taf. 7, Fig. 8.** — Grahamstown, Barberton, Nyassaland, S. Rhodesia.
   Nasidius monachus Péringuey, Ann. S. Afr. Mus. Vol. 15, p. 416, 417, ♂ (1916).

V. Subfamilie PROPHALANGOPSINÆ

Von dieser Subfamilie ist bisher nur ein einziges (♂) Exemplar (des Brit. Mus.) bekannt, das aus Vorderindien stammt und in den Gen. Ins. schon behandelt wurde, u. zw. in der Einleitung zu der Familie der « Locustidæ » (120. Fasc.). Nach ihren morphologischen Charakteren musz diese Gruppe auf jeden Fall hier ihren Platz finden. Ich gebe daher hier einige Detailfiguren und Bemerkungen auf Grund meiner noch nicht publizierten Nachuntersuchung des Typus-Exemplares im British Museum, wobei ich im übrigen auf die Behandlung und Habitusfigur im 120. Fasc. dieses Werkes verweise.

Ueber die systematische Stellung der Gattung *Cyphoderris* Uhler siehe bei den Henicinen (6. Genus).

1. Genus PROPHALANGOPSIS Walker

Prophalangopsis Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 5 Suppl. p. 116 (1871); Caudell, Gen. Ins. fasc, 120. p. 6 (1911); Handlirsch, Schröder's Handb. Ent. Vol. 3, p. 456 (1922); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 103. map 4 (1931).

Tarraga Walker (*nec* Walker [1868], genus *Blattidarum*), Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 100 (1869); Saussure, Rev. Suisse Zool. Vol. 5, p. 239-248 (1898).

Charaktere. — Kopfgipfel ziemlich breit, konvex. Fühler am Grunde von einander deutlich entfernt. Makropter, mit verhältnismäszig ungewöhnlich langen Flugorganen und sehr groszem Zirpfeld der Elytren. Elytren von Saussure (1898) ziemlich richtig wiedergegeben, nur etwas schematisiert und die vielen parallelen, dichten Queradern weggelassen (in dieser Beziehung ist die Figur bei Caudell (1911) viel besser). Ungefähr 6 Präcostalen, alle nahe der Basis zusammengedrängt und immer paarweise mit gemeinsamen Stielen (**Taf. 7, Fig. 1c**). Der (bei Saussure abgebildete) eigentümlich verdoppelte Ursprung der Costa ist wirklich so vorhanden (an der linken Elytre! an der rechten ist dieser Teil zerstört) und dürfte darauf zurückzuführen sein, dasz die letzte Präcostale nach ihrem freien Ursprung wieder mit der Costa verschmilzt, sodasz erstere die vordere, die Costa selber die hintere Wurzel bildet (**Taf. 7, Fig. 1c**, von unten dargestellt). Das Verhalten des Costalfeldes weist darauf hin, dasz ursprünglich alle parallelen Queradern dieses Feldes Vorderäste der Subcosta darstellen; sie sind durch dichte Sekundar-Queradern verbunden. Radius nach vorn pectinat 6-ästig. Radii Sector nach seinem Ursprung aus dem Radius stumpfwinkelig geknickt (sekundäre Spezialisa-

tion!), nach hinten pectinat 3-ästig, doch kann der mittlere Ast (an der linken Elytre) selber noch einen kurze Endgabel besitzen. Media als selbständige Ader vollständig verloren gegangen. Doch ampfängt der Cubitus (bei Saussure als « u » bezeichnet) bald nach seinem freien Ursprung aus der Basis eine ganz kurze schräge Querader vom Radius her, welche zweifellos die Media repräsentiert (**Taf. 7, Fig. 1 d**, *M*). Cubitûs Sector frei aus der Basis, kommt aber deutlich vor den Anales mit dem Cubitus aus einem Punkte, also nicht mit gemeinsamem Stiele (wie Saussure zeichnet), verläuft dann geradeaus hinter der Analfalte und verschmilzt dann etwas vor der Elytrenmitte mit dem Cubitus (+ M); diesem Adernstamm (M + Cu + CuS) gehört also jetzt der Adernfächer « a » (nach der Bezeichnung von Saussure) an. Die im Basalteil der hinteren Elytrenhälfte gelegenen Schrilladern gehören dem Bereich der Anales an, obwohl zu bebenken ist, dasz der Cubitûs Sector (CuS) und die erste Analis (An) mit einander in Verbindung treten, und zwar bei « x » (nach der Bezeichnung bei Saussure), denn die Längsader ist von der Basis bis « x » verdoppelt : die vordere kommt aus einem Punkte mit dem Cubitus (und dem Cubitus Sector), dieh intere (= An) kommt von den andern Anales her; bis « x » laufen beide parallel neben einander, dann verschmelzen sie; die Saussure'sche Ader « xo » hat zweifellos zwei Tracheen (in meiner Figur habe ich nur die Ader als dicke schwarze Linie eingezeichnet, nicht die einzelnen Tracheen!) und gehört offenbar CuS und An an, während die distal davon gelegenen Schrilladern augenscheinlich ausschlieszlich dem CuS angehören. Hinterflügel (**Taf. 7, Fig. 1 e**) : Subcosta schon vom Ursprung an deutlich vom Radius getrennt (primitives Merkmal!), von den vielen, sie mit dem Vorderrand (= Costa) verbindenden (schrägen) Queradern abgesehen, bis ans Ende einfach. Radius nach vorn pectinat 6-ästig (Beginn der Gabelung in der Flügelmitte). Radii Sector etwas vor der Mitte aus dem Radius entspringend, nach hinten pectinat 4-ästig; am rechten Hinterflügel der Sectorstiel ungefähr so lang wie der hinterste Ast und die Endgabel sehr klein; am linken die Endgabel gut entwickelt und der Stiel ungefähr eben so lang wie der hinterste Ast. Media basalwärts allmählich schwächer und schwächer werdend und sich schlieszlich ganz verlierend, aber jedenfalls nicht aus dem Radius entspringend, sondern eigentlich als selbstandige, jedoch schon sehr obliterierte Wurzel aus der Flügelbasis kommend, nirgends mit dem Radius wirklich in Verbindung tretend, kurz vor dem Abgang des Radii Sectors aus dem Radius einfach gegabelt; der Vorderast gabelt sich sofort danach wieder, während der Hinterast sich erst ungefähr in der Flügelmitte gabelt (Media im ganzen also dichotom 4-ästig) und der hinterste Ast (also der hintere der zweiten Gabel) verschmilzt kurz vor dem Apikalrande mit dem frei aus der Basis kommenden und bis daher einfach gebliebenen Cubitus (der noch deutlich vor der Analfalte liegt, aber schon als letzte Längsader davor!) und sich gleich nach Aufnahme dieses hintersten Media-Astes (der hier seinem Verhalten nach der M_2 der Gryllacridinen entspricht, nur viel weiter distal) zu einer kurzen Endgabel teilt (**Taf. 7, Fig. 1 e**; am linken Hinterflügel; am rechten dagegen bleibt er einfach). Hinter der Media gibt es sonst keine gegabelte Längsader mehr im ganzen Analfächer; die diesbezügliche Zeichnung bei Caudell (1911) ist also nicht ganz richtig. Desgleichen ist die Media dort beiderseits ziemlich verzeichnet. Vordercoxen bedornt. Hinterschenkel nur mit ganz zarten Dörnchen, auszen 2, innen 4, im Distalteil. Vordertibien jederseits mit groszem ovalen, offenen Trommelfell, oben jederseits mit Apikaldornen, vorher nur auf der Innenseite mit einem einzigen Dorn am Beginn des Apikaldrittels. Vorder- und Mittelschienen mit 4 Dornenpaaren, von denen aber das letzte schon knapp vor den Apikaldornen steht. Mitteltibien oben vorn (= auszen) mit 2, hinten (= innen) mit 3 Dornen auszer den apikalen. Hinterschienen auszer den Apikaldornen oben jederseits mit 6 Dornen. Tarsen aller drei Beinpaare deutlich 4-gliedrig, aber das erste und zweite Glied nur durch eine feine Sutur von einander abgegrenzt, gegen einander nur ganz schwach auf der Unterseite abgeschnürt, oben überhaupt nicht (**Taf, 7, Fig. 1 a, b**); Metatarsus drehrund, ohne Sohlenballen. Cerci normal, nich mehrgliedrig, ziemlich kurz.

In ihren morphologischen Charakteren scheint sich diese recht isoliert stehende Subfamilie noch am ehesten an *Cyphoderris* unter den Henicinen anzuschlieszen, ist aber doch so weit verschieden, dasz ich mich genötigt sehe, die Prophalangopsinen mit Kirby als eigene Subfamilie abzutrennen, während ich Cyphoderris (die in Kirby's Catalogue mit Unrecht unter den Decticinen angeführt wird) bei den Henicinen belasse.

Typus. — *Tarraga obscura* Walker.

Geographische Verbreitung der Species. — Hindostan.

1. *P. obscura* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 100, ♂ (1869) [*Tarraga*]; Saussure, Rev. Suisse Zool. Vol. 5, p. 244, pl. 9, fig. 8, ♂ (1898) [*Tarraga*]; Caudell, Gen. Ins. fasc. 120, p. 6, pl. fig. 14, ♂ (1911); Karny (*214*), Lingnaan Sci. Journ. Vol. 7 (« 1929 »), p. 747, fig. 16, ♂ (1931); Zeuner, Stylops, Journ. Taxon. Ent. Vol. 4, p. 103, 104, fig. 1 (1935). — **Taf. 7, Fig. 1.** Hindostan.

VI. Subfamilie SCHIZODACTYLINÆ

Charaktere. — Kopfgipfel (Fastigium verticis) deutlich gefurcht und zwischen den am Grunde einander genäherten Antennen stark seitlich zusammengedrückt. Occiput ohne durchlaufenden Mediankiel. Flugorgane in der Regel fehlend; wenn vorhanden, ungewöhnlich lang und in der Ruhelage nicht nur der Länge nach zusammengefaltet, sondern auszerdem auch noch im Distalteil von der Spitze an, der Quere nach, aufgerollt. Vorder- und Mitteltibien stark angeschwollen, erstere ohne äuszeres Gehörorgan. Tarsen aller Beinpaare flachgedrückt, mit relativ sehr groszen Anhängseln. Legeröhre verkümmert, daher die beiden Geschlechter nur schwer von einander zu unterscheiden.

Diese Subfamilie ist durch die auffallenden Tarsen-Anhängsel vor allen anderen ausgezeichnet und umfaszt drei Genera, die sich nach folgender Bestimmungstabelle leicht und sicher unterscheiden lassen :

GENUSTABELLE DER SCHIZODACTYLINÆ.

1. *Flugorgane lang, mächtig entwickelt, in der Ruhelage im Apikalteil quer zusammengerollt.* Vorderindische *Gattung* . . . . . 1. Genus Schizodactylus Brullé.
   Flugorgane vollständig fehlend . . . . . 2.
2. *Mitteltibien auszer den Enddornen oben innen mit 4 Dornen, auszen mit 1.* Kleinasiatisches *Genus* . . . . . 2. Genus Dactylocomicus Karny.
   Mitteltibien auszer den Enddornen oben ganz unbedornt oder höchstens nur mit einem Dorn an der Auszenseite. Südafrikanisches *Genus* . 3. Genus Comicus Brunner v. W.

1. Genus SCHIZODACTYLUS Brullé

Schizodactylus Brullé, Hist. Nat. Ins. Vol. 9, p. 161 (1835); Serville, Hist. Nat. Ins. Orth. p. 320 (1839); Donovan, Ins. India, Westwood ed. p. 42 (1842) [*Schizodactyla*]; De Haan, Temminck, Verh. Orth. p. 171, 172-174, 175, 178, 179, 182, 220 (1842); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 313 [*Schizocephalus*, lapsus calami !], 315, 316, 385-386 (1888); Griffini (*174*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 204 (1913); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 102, 103, 105, map 4 (1931); Ramme, Zeitschr. f. Morphol. u. Oekol. d. Tiere, Vol. 22, p. 163-164, 168, 170-172 (1931).

Acheta Fabricius (*nec* Linnæus), Syst. Ent. p. 279, App. 826 (1775); Burmeister, Handb. Ent. Vol. 2, p. 719 (1838).

Charaktere. — « Corpus obesum. Caput magnum, pronoto latius, ab antico depressum. Occiput planum, minime elevatum. Vertex inter oculos latissimus, in fastigium angustissimum, parum prominulum, sulcatum terminatus. Antennæ graciles, corpore duplo longiores. Oculi maximi, reniformes. Frons plana. Labrum elongatum. Mandibulæ validæ, acuminatæ. Palpi longi. Pronotum breve, valde transversum, rotundato deflexum, marginibus omnibus acute limbatis, disco lævi, antice sulco profundo, transverso, intramarginali instructo, lobis deflexis margine recto. Elytra in modum Gryllorum constructa, valde elongata, acuminata et cum alis, æque longis involuta. Pedes tuberculis minimis rugosi. Femora omnia compressa, subtus deplanata, marginibus acutis, minutissime denticulatim. Femora postica basi modice dilatata, apice haud gracilia. Tibiæ anticæ teretes, supra muticæ, subtus utrinque calcaribus duobus armatæ. Tibiæ intermediæ teretes, supra : margine antico spinula apicali unica, margine postico spinis gracilibus 4, subtus : margine antico spinis 4 gracilibus, margine postico spinulis minimis 4 armatæ. Tibiæ posticæ compressæ, marginibus superioribus acutis, minutissime denticulatis, margine interno spinis 4, margine externo spinis 3, subtus apice spinis parvis, articulatim insertis, necnon utrinque calcaribus tribus, armatæ, quorum bini primi longissimi, dilatato-lanceolati. Tarsi antici et intermedii articulo primo angusto, tereti, articulis secundo et tertio latere, utrinque lobulo angusto, tereti, obtuso, subtus pulvillo instructo, appendiculatis, articulo quarto unguiculis longis instructo. Tarsi postici articulo primo utrinque lobo triangulari acuminato instructo, articulis ceteris in modum tarsorum anticorum constructis. Apex abdominis in utroque sexu parum differens. Segmenta 8 et 9 haud producta. Segmentum anale liberum, lamina supraanali triangulari, longitudinaliter sulcata. Valvulis inferioribus triangularibus, cercis longis, pilosis, compressiusculis. Lamina subgenitalis ♂ biloba, lobis triangularibus. Segmentum ventrale octavum ♀ quadratum, angulis obtusis, lobulum minimum hirsutum (an rudimentumovipositoris ?) includens... — Genus mirum, tarsis 4-articulatis, appendiculatis in tribum Cryllacridarum locandum, forma elytorum cum Gryllis, forma genitalium cum Gryllotalpis congruit. (Beschreibung nach Brunner v. Wattenwyl).

Ich habe 1930 (Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 146-150, fig. 128, 129) versucht, eine Deutung des Flügelgeäders zu geben. Ueber den Mechanismus der Flügelentfaltung, bzw. -wiedereinrollung, hat Ramme (1931) jene Mitteilungen gemacht, die ich bereits oben (p. 23-24) im allgemeinen Einleitungs-Kapitel zitiert habe.

Typus. — *Gryllus* (*Acheta*) *monstrosus* Drury.

Geographische Verbreitung der Species. — Bengalen, Burma.

1. *S. burmanus* Uvatov, Ann. Mag. Nat. Hist. (10), Vol. 15, p. 151-153, ♂♀ (1935). — Burma.
2. *S. monstrosus* Drury, Illustr. Exot. Ent. Vol. 2, p. 81, pl. 43, fig. 1 (1773) [*Gryllus Acheta*]; Fabricius, Syst. Ent. App. p. 826 (1775) [*Acheta monstrosa*]; Stoll, Spectres, Grill. Vol. 4, p. 2, pl. 1*c*, fig. 1-3 (1813) [*Gryllus Acheta monstrosa*]; Boitard, Manuel d'Entom. Vol. 2, p. 100 (1828) [*Gryllus monstruosus*]; Burmeister, Handb. Ent. Vol. 2, p. 720 (1838) [*Acheta monstrosa*]; De Haan, Temminck, Verh Orth. p. 176, 221, pl. 20, fig. 12, ♂♀ (1842) [*Locusta Schizodactylus monstrosa*]; Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien. Vol. 38, p. 386, taf. 9, fig. 51, ♂♀ (1888); Sharp, Cambr. Nat. Hist. Ins. Vol. 1, p. 325-326, fig. 201, ♂ (1895); Maxwell-Lefroy, Ind. Ins. Life, p. 95, fig. 33 (1909); Fletcher, Proc. 2nd Ent. Meet. Pusa, p. 82, pl. (1917); Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 146-150, fig. 128, 129, ♂♀ (1930); Ramme, Zeitschr. f. Morph. u. Oekol. d. Tiere, Vol. 22, p. 163-164, 169, fig. 2, 11, ♂ (1931). — Bengalen (Burma?).

2. Genus DACTYLOCOMICUS Karny

Dactylocomicus Karny, Trans. R. Soc. Afric. Vol. 19, p. 102, 105, map 4 (1931).

Charaktere. — Pronotum mit eckigen Seitenlappen. Flugorgane vollständig fehlend. Vordertibien relativ dicker als bei der folgenden Gattung, auszer den Enddornen oben mit einem einzigen Dorn auf der Innenseite, unten innen mit 4 und auszen mit 3 Dornen. Mitteltibien oben innen mit 4, auszen mit einem, unten auszen mit 4 solchen. Hintertibien gerade, oben jederseits mit 3 Dornen. Vordertarsus mit relativ kürzerem und dickerem ersten Glied und stärkerer Endklaue als bei *Comicus*. Hinterer Metatarsus jederseits mit einer seitlichen Verbreiterung in Form groszer, spitz-dreieckiger Lappen.

Typus. — *Comicus inexspectatus* Werner.

Geographische Verbreitung der Species. — Asia Minor.

1. *D. inexspectatus* Werner, Sitz.-Ber. Akad. Wiss. Wien, Math.-Nat. Cl. Vol. 110 (1), p. 302, taf. 1, fig. 4, ♂ (1901) [*Comicus*]; Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 43, taf. 6, fig. 9 (1929); Vol. 44, p. 149-150, ♂ (1930) [*Comicus*]; Ramme, Zeitschr. f. Morphol. u. Oekol. d. Tiere, Vol. 22, p. 163-164, 168, 169 (1931) [*Schizodactylus*]. — Kleinasien.

3. Genus COMICUS Brunner v. Wattenwyl

Comicus Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 315, 316, 386 (1888); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afric. Vol. 19, p. 102, 104, 105, map 4 (1931); Ramme, Zeitschr. f. Morphol. u. Oekol. d. Tiere, Vol. 22, p. 163-164, 168 (1931).

Charaktere. — Kopf wie bei *Schizodactylus* von vorn her zusammengedrückt, das Hinterhaupt stärker nach oben vortretend. Pronotum viel breiter als lang, vorn und hinten mit je einer Intramarginalfurche, Seitenlappen gerundet. Meso- und Metanotum schmal. Flugorgane vollständig fehlend. Beine lang und grob behaart, namentlich an den Vorder- und Mitteltibien. Vorder- und Mittelschenkel schlank, seitlich-zusammengedrückt. Hinterschenkel am Grunde stark verdickt, am Ende verschmälert. Vorder- und Mitteltibien dicker als die Schenkel, drehrund, nur auszen abgesehen von den Enddornen und -spornen, an der Oberseite und mitunter auch an der Unterseite mit je einem einzigen Dorn versehen. Hintertibien sehr schlank, leicht gebogen, oben mit einer einzigen Reihe von vier Dornen und jederseits 3 drehrunden, stabförmigen, etwas gebogenen Endspornen. Metatarsus aller Beinpaare sehr schlank, drehrund, an den Hinterbeines jederseits mit einem pfriemenförmigen, etwas gebogenen, lang-behaarten Anhangsgebilde; zweites und drittes Tarsenglied relativ sehr kurz, jederseits mit einem drehrunden, stabförmigen, etwas gebogenen Anhängsel; viertes Glied mit langen, wenig vorgestreckten Klauen. Hinterleib wie bei *Schizodactylus* gebaut; ♂ Subgenitalplatte länger, verschmälert, am Ende ausgerandet. Cerci pfriemenförmig.

Typus. — *Comicus capensis* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — S.- und S. W.-Afrika.

1. *C. arenarius* Ramme, Zeitschr. f. Morphol. u. Oekol. d. Tiere, Vol. 22, p. 166-168, 169, fig. 5-8, ♂♀ (1931). — S. W.-Afrika.
2. *C. capensis* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 387, taf. 9, fig. 52, ♀ (1888) [*C. Cap.*]; Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 147-148 fig. 24 (1924); Ramme, Zeitschr. f. Morphol. u. Oekol. d. Tiere, Vol. 22, p. 165, ♂♀ (1931). — Kapland, S.-W.-Afrika.

VII. Subfamilie DEINACRIDINÆ

Deinacridinæ Karny (*218*), Zool.-Anz. Vol. 97, p. 141, 143 (1932).

Anostostominæ Karny (*190*), Ent. Mitt. Vol. 17, p. 225 (1928); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 167, map 5 (1929).

Charaktere. — Kopfgipfel gefurcht oder wenigstens der Länge nach deutlich exkaviert, zwischen den einander genäherten Fühlerbasen ziemlich schmal. Hinterhaupt niemals mit durchlaufendem medianen Längskiel. Flugorgane — auszer bei den Genera *Cratomelus* und *Leiomelus* — vollständig fehlend. Vordertibien meist mit offenem Gehörorgan beiderseits; einzig und allein nur bei den Genera *Cratomelus* und *Leiomelus* keine äuszeren Gehörorgane vorhanden, doch sind diese Genera an ihren bei beiden Geschlechtern sehr deutlichen Elytrenrudimenten mit Sicherheit und Leichtigkeit zu erkennen. Hintertibien oben mehr oder weniger abgeflacht und jederseits meist mit einigen ungewöhnlich kräftigen, basalwärts mehr oder weniger verbreiterten und abgeplatteten Dornen bewehrt. Tarsen seitlich-zusammengedrückt, ohne Anhangsgebilde nach Art der Schizodactylinen. Metatarsus mit zwei Sohlenballen.

Ander hat mir kürzlich vorgehalten, dasz ihm die Unterscheidung dieser Subfamilie von den Henicinen sehr unzulänglich erscheint, da ich sie angeblich nur auf die Form des Fastigium verticis gründe. Hiebei hat er aber anscheinend übersehen, dasz jetzt nach meiner letzten Umgrenzung der Subfamilie dazu auch noch die charakteristische Armatur der Hintertibien kommt, die nur bei *Leiomelus* noch nicht entwickelt ist und die sich von den Henicinen deutlich unterscheidet und ihr Extrem bei *Deinacrida-Hemideina* erreicht, aber auch bei den übrigen Gattungen auffallend, wenn auch nicht so gut in Worte zu fassen und einheitlich zu beschreiben ist. Immerhin hat aber Ander sehr recht, wenn er sagt, « eine nahe Verwandtschaft zwischen der Henicinen und den Deinacridinen kann aber nicht geleugnet werden und beide schlieszen sich wohl gut den Stenopelmatinen und Gryllacridinen an. » Ich hätte demnach bei rein verwandtschaftlicher Anordnung die Deinacridinen gleich an die Henicinen anschlieszen müszen, habe es aber vorgezogen, die Subfamilien in der Reihenfolge vorzunehmen, in der sie sich aus der Bestimmungstabelle ergeben : umso mehr da sich auch die Prophalangopsinen eng an die Henicinen anschlieszen, während die Schizodactylinen mit den Gryllacridinen so nahe verwandt sind, dasz sie von Brunner v. Wattenwyl mit diesen sogar als « Gryllacriden » vereinigt und allen übrigen Gruppen (den « Stenopelmatiden ») gegenübergestellt wurden. Es ist eben schwer, den mehrfach verzweigten phylogenetischen Stammbaum in einem linearen System adäquat zum Ausdruck zu bringen.

Die Gruppe ist ausgesprochen zirkum-antarktisch und ist in Chile, Neuseeland und Australien vertreten. Ihre Genera können wir nach der folgenden Bestimmungstabelle unterscheiden:

GATTUNGSTABELLE DER DEINACRIDINÆ.

1. *Vordertibien ohne äuszere Gehörorgane. Flugorgane gut erkennbar, wenn auch meist zu Rudimenten verkümmert. Heimat :* Chile . . . . 2.
   Vordertibien beiderseits mit ovalem, offenem Trommelfell. Flugorgane vollständig fehlend. Australisch-neuseeländische *Gattungen* . . . . 3.
2. *Flugorgane nicht ganz bis zum Hinterleibsende reichend. Hintertibien schwach gebogen, drehrund, oben zahnlos oder mit wenigen winzigen Zähncheu* . . . . 1. Genus Leiomelus Ander.

Elytren verkürzt, hinten abgestutzt, den Hinterleib frei lazzend. Hintertibien oben jederseits mit 5 kräftigeren Dornen bewehrt . . . . 2. Genus CRATOMELUS Blanchard.

3. *Vordertibien oben unbewehrt. Hintertibien oben abgeflacht und mehr oder weniger verbreitert und da ausser den Enddornen jederseits mit 4-5 kräftigen, basalwärts verbreiterten Dornen versehen.* Neuseeländische *Genera* . . . . 4.

Vördertibien oben mindestens mit 1 langen, scharfspitzigen, sehr deutlichen Dorn bewehrt. Hintertibien schlanker, mehr zylindrisch geformt, oben jederseits mit zahlreicheren Dornen versehen, die basalwärts nicht verbreitert sind. Australisches *Genus* . . . . . 4. Genus AUSTRALOSTOMA Karny.

4. *Körper gedrungen. Pronotum stark gerunzelt. Prosternum mit 2 scharfen Dornen. Hinterschenkel unten beiderseits kräftig bedornt. Mitteltibien auszer den Enddornen oben noch mit 2 Dornen am Innenrand. Heimat :* Neuseeland . . . . 5. Genus DEINACRIDA White.

Körper schlanker. Pronotum glatt, glänzend. Prosternum unbewehrt. Hinterschenkel unten nur im Distalteil des Auszenrandes mit einigen Dörnchen. Mitteltibien oben auszer den Enddornen höchstens mit einem einzigen Dörnchen versehen. Heimat : Neuseeland . . . 6. Genus HEMIDEINA Walker.

I. GENUS LEIOMELUS ANDER

Leiomelus Ander, Opusc. Ent. Vol. 1, p. 14-15 (1936).

Charaktere. — « Die Kopfform erinnert durch den hohen und stark abfallenden Vertex und durch den gewölbten und kurzen Frons sehr an die von *Cratomelus.* Fastigium verticis auch von demselben Typ wie bei diesem, durch die schwach leistenförmig erhabenen Ränder in der Mitte rinnenförmig, nie so breit wie das 1. Antennenglied. Antennen mehrere Male länger als der Körper. Augen recht grosz, schwach birnförmig. Pronotum niedrig mit geradem Vorderrand und stark abgerundeten, nach hinten vorragenden Hinterrand. Seitenloben vorne höher mit gerundeter Vorderecke und nach hinten gleichmäszig abnehmend, wodurch die Hinterecke nur schwach angedeutet wird. Im Profil zeigt der Rückenumrisz zwei Einbuchtungen, die schwächere, vordere unmittelbar vor dem hinteren Schenkel der V-Furche, die hintere wird dadurch gebildet, dasz sich der Hinterrand frei etwas noch oben hebt. Dieser vorragende Teil ist von oben gesehen bedeutend schmäler als das übrige Pronotum. Prosternum mit äuszerst kurzen, stumpfgerundeten Fortsätzen. Meso- und Metasternum beinahe scheibenförmig, schwach gewölbt, ohne lappenartige Fortsätze, mit angedeuteter, medianer Längslinie. Abdominalsternite etwa dreimal so breit wie lang. ♂. Der 10. Tergit durch eine weiche Medianpartie in zwei gesonderte Skleriten geteilt, mit je einem Fortsatz. Paraproct in einen dünnen, spitzigen Fortsatz ausgezogen. Lamina subgenitalis nach hinten schmäler, der Hinterrand quer, Styli vorhanden. ♀ (*denticauda*). Lamina subgenitalis abgerundet dreieckig. Ovipositor gut entwickelt, Valvulæ sup. dorsal gezahnt. Elytren schmal oval, ziemlich kurz, erreichen nicht das Ende des Hinterleibs. Geäder einfach. Die Hinterflügel reichen ein wenig an der Spitze der Elytren vorüber. Vorderhüften lang, unbewaffnet. Alle Schenkel unbewaffnet, oder die hinteren mit sehr wenigen, äuszerst kleinen, apikalen, unteren Zähnen. Die 4 vorderen Femora etwas abgeplattet. Hinterschenkel verhältnismäszig schwach und kurz, auszen eben, beinahe ohne abgesetzten, dünneren Apikalteil. Alle Tibien oben drehrund, die 4 vorderen in der distalen Hälfte, die hinteren im distalen Dritteletwas verdickt, die Spitze dann wieder dünner. Vordertibien oben mit vorderem Apikaldorn,

unten mit 6 distalen Dornen, sämtlich kurzer als die Dicke der Tibien. Tympana fehlen. Mitteltibien oben mit hinterem Apikaldorn, unten mit 6 distalen. Hintertibien schwach gebogen, drehrund, oben zahnlos oder mit wenigen, winzigen Zähnen, Apikaldornen oben 1-2, unten zwei Paare, alle sehr klein mit braunen Spitzen. Vorder- und Mitteltarsen kurz, erinnern an die von *Cratomelus* ». (Originalbeschreibung nach Ander.)

Dieses erst jüngst beschriebene Genus bildet ein interessantes « missing link » zwischen den Henicinen und den Deinacridinen.

Typus. — *Leiomelus denticauda* Ander.

Geographische Verbreitung der Species. — Chile.

1. *L. brunneifrons* Ander, Opuscula Ent. Vol. 1, p. 16-17, fig. 5, ♂ (1936). Chile.
2. *L. denticauda* Ander, Opuscula Ent. Vol. 1, p. 15-16, fig. 4, ♂♀ (1936). Chile.

2. Genus CRATOMELUS Blanchard

Cratomelus Blanchard, Gay, Hist. Chile, Zool. Vol. 6, p. 37 (1851); Philippi, Zeitschr. Ges. Naturw. Vol. 21, p. 233 (1863); Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 2, p. 225 (1869) [*Cratomalus*, vitio typographi!); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 256, 293 (1888); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 167, 170, map 5 (1929). Ander, Entom. Tidskr. p. 140 (1933).

Lencica Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 3, p. 476 (1870).

Mesomedes Stål, Bih. Svenska Akad. Vol. 4, n. 5, p. 50 (1876).

Charaktere. — « Colore saturate ferrugineo. Caput pronoto haud latius, oblongum. Occiput elevatum. Vertex declivis, fastigio compresso, sulcato, articulo primo antennarum angustiore. Ocelli nulli. Antennæ corpore breviores. Oculi magni, depressi, piriformes. Pronotum cylindricum, lobis deflexis humilibus. Elytra abbreviata, subcontigua, postice truncata, venis distinctis. Alæ minimæ, squamæformes. Pectus compressum. Prosternum lobis minimis triangularibus contiguis, instructum, mesosternum triangulariter-, metasternum rotundato-lobatum. Coxæ anticæ parum dilatatæ, spina armatæ. Femora omnia subtus sulcata. Femora postica parum incrassata, compressa, extus uniseriatim pinnata, margine superiore toto necnon marginibus inferioribus versus apicem serratis. Tibiæ anticæ teretes, foraminibus nullis instructæ, margine superiore interno bispinoso, margine externo mutico. Tibiæ posticæ, crassæ, teretes, supra, spinis fortioribus, utrinque numero 5 armatæ. Calcar internum secundum primo brevius. Tarsi subtus pulvillis instructi, antici breves, postici elongati. Segmentum abdominale, dorsale octavum in utroque sexu productum, in ♂ anum valde superans, rotundatum, medio fissum. Lamina supraanalis ♂ transversa, rotundata. Valvulæ anales inferiores haud productæ. Cerci breves, teretes. Lamina subgenitalis ♂ profunde triangulariter emarginata, stylis gracilibus instructa. Ovipositor femore postico multo brevior, gracilis, incurvus, apice acuminatus. » (Beschreibung nach Brunner v. Wattenwyl).

Typus. — *Cratomelus armatus* Blanchard.

Geographische Verbreitung der Species. — Chile, Patagonia.

1. *C. armatus* Blanchard, Gay, Hist. Chile, Zool. Vol. 6, p. 39 (Orth. pl. 2, fig. 2 ined.!) [1851]; Philippi, Zeitschr. Ges. Naturw. Vol. 21, p. 233, ♂♀ (1863); Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 2, Chile, Patagonia.

p. 225 (1869) [*Cratomalus*]; Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 293, taf. 7, fig. 24 *a-b*, ♂♀ (1888); Salfi, Ann. Mus. Zool. R. Univ. Napoli (n. s.), Vol. 5, n. 10, p. 3 (1925); Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 150, ♂♀ (1930); Ander, Ent. Tidskr. 1933, p. 139, 140 (1933).

Stenopelmatus chilensis Saussure, Rev. Mag. Zool. (2), Vol. 11, p. 211 (Sep. p. 14), ♀ [1859]; Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p 192 (1869); Stal, Bih. Svenska Akad. Handl Vol. 4, n. 5, p. 50 (1876) [*Mesomedes, Stenopelmatus chil.*].

Anastostoma chilensis « sp. n. » Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 12, p 96 (1862) [nomen nudum!].

Lencica ferruginea Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 3, p. 476, (1870).

Cratomelus Valdlvia Graber, Denkschr. Math.-Nat. Cl. Akad. Wiss. Wien, Vol. 36, p. 8 (1875).

Rhaphidophora maxima Brunner v. Wattenwyl, in Coll. (*teste* : Karny [*209*]).

2. *C. integer* Ander, Ent. Tidskr. 1933, p. 138-140, fig. 1. 2, ♂♀ (1933). Chile.

3. *C. monticellii* Salfi, Ann. Mus. Zool. R. Univ. Napoli (n. s.), Vol. 5, n. 10, p. 2, 3, tav. 3, fig. 1-6, ♂ (1925); Ander, Entom. Tidskr p. 139, 140 (1933). Chile.

4. *C. productus* Ander, Kgl. Fys. Sällskap. Lund Förh. Vol. 2, (3), Sep. p. 1-4, fig. 1 *a, b*, 2, ♂ (1932); Ander, Entom. Tidskr. p. 140 (1933). Chile.

5. *C. sp.* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 12, p. 96 (1862) [*Anastostoma sp. n.*]. Chile.

3. Genus (incertum) DOLICHOCHAETA Philippi

Dolichochaeta Philippi, Zeitschr. Ges. Naturw. Vol. 21, p. 233 (1863); Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 5 Suppl. p. 21 (1871); Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 123 (1906).

Charaktere. — « Corpus robustum, caput crassum, convexum. Labrum breve, latum, basi haud constrictum, semicirculare. Mandibulæ crassæ, labro duplo longiores. Maxillæ elongatæ, mandibulas multo superantes. Palpi maxillares longissimi, quinque-articulati, articulo ultimo brevi ovato, crasso. Palpi labiales pariter articulo capituliformi aucti, circiter tertiam partem maxillarium æquantes. Antennæ longissimæ. Prothorax convexus, postice subtruncatus. Alæ omnino nullæ? Pedes graciles, tibiæ anticæ et medianæ quadrifariam, posticæ bifariam spinis tenuibus armatæ. Tarsorum articulus primus elongatus, secundus tertiusque teretes, quartus primum æquans. Terebra feminarum elongata, abdomen subæquans, recurva. — Von Gryllacris verschieden durch die vier Dornenreihen der Vorder- und mittleren Schienen, von Listroscelis und Servillia durch unbewehrte Schenkel, von Cratomelus, welches Genus auch vier Reihen Dornen an den Vorder- und Mittelschienen hat, durch schlanke Füsse, schlanke Legröhre, die kurze, sehr abweichend gestaltete Oberlippe, die langen Mandibeln und Maxillen. » (Originalbeschreibung nach Philippi). In der Speciesbeschreibung fügt der Autor noch bei : « Der Kopf ist fast ganz wie bei *Cratomelus* und zeigt, namentlich wie bei diesem, eine platte, trapezförmige Erhöhung zwischen den Fühlern. Von der Oberlippe scheint nur die obere Hälfte (1) vorhanden zu sein, die untere, kreisrunde, scheint ganz zu fehlen. Vorderschenkel, Mittelschenkel und Hinterschenkel sind vollkommen glatt. ...Die Hinterschienen haben c. 10 feine Dornen auf jeder Kante. » Dieser letzte Satz scheint mir mit ziemlicher Sicherheit anzudeuten, dasz Dolichochæta (die möglicherweise überhaupt nicht zu den Gryllacrididen gehört!) mit den Deinacridinæ nicht näher verwandt ist. Ich führe sie hier aber deshalb an, weil Philippi sie an

(1) Damit soll vielleicht der Clipeus gemeint sein (?) Karny].

Cratomelus und « *Anostostoma* » *crassidens* anschlieszt. Denn nach der hier abgedruckten Originalbeschreibung ist es mir ganz und gar unmöglich, dieses Genus an irgend einem bestimmten Platz des Systems einzureihen, weshalb ich es auch nirgends in die Bestimmungstabellen aufnehmen konnte. Denn es ist mir auch trotz meiner Bemühungen nicht gelungen, aus irgend einem (z. B. chilenischen) Museum authentisches Originalmaterial zu Gesicht zu bekommen. Vielleicht ist es mit dem kurzlich beschriebenen *Leiomelus* näher verwandt (?).

Typus. — *Dolichochæta longicornis* Philippi.

Geographische Verbreitung der Species. — Chile.

1. *D. longicornis* Philippi, Zeitschr. Ges. Naturw. Vol. 21, p. 234, ♀ (1863). Chile.

4. Genus AUSTRALOSTOMA Karny

Australostoma Karny (*218*), Zool. Anz. Vol. 97, p. 143, 144 (1932).

Anostostoma (partim) Walker (nec sectio typica Gray), Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 159 (1869); Stål, Bih. Svenska Akad. Handl. Vol. 4, n. 5, p. 47, 48, 50 (1876); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 254, 269 (1888); Tepper, Trans. R. Soc. S. Austral. Vol. 15, p. 172 (1892) [*Anostootoma,* vitio typographi!]; Froggatt, Austral. Ins. p. 47 (1907) [*Anostosoma*]; Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 167, 168, 169, map 5 (1929).

Charaktere. — « Caput oblongo-globosum. Fastigium verticis compressum sulcatum, utrinque ocello distincto praeditum. Fastigium frontis haud productum, ocello diffuso instructum. Antennæ basi parum remoti, interstitio articulum primum duplo haud superante. Mandibulæ in specie altera in ♂ valde elongatæ, curvatæ, latere a labro valde distantes exceptis dentibus apicalibus inermes, in ♀ et in altera specie etsi in ♂ normales. Palpi maxillares longissimi. Pronotum breve, latere parum deflexum. Meso- et metanotum in modum segmentorum abdominalium constructa. Pectus angustum. Prosternum compressum, bidentatum, meso- et metasternum bilobata, lobis acuminatis. Coxæ anticæ et intermediæ spina armatæ. Femora omnia lobis genicularibis spinosis. Femora antica teretiuscula, subtus sulcata, postica basi dilatata et apice attenuata. Tibiæ anticæ utrinque foramine aperto instructæ, supra planæ vel rotundatæ (haud sulcatæ), margine interno spinis duabus, margine externo spina unica apicali armatæ, subtus biseriatim spinosæ, calcaribus terminalibus nullis. Tibiæ intermediæ supra et subtus biseriatim spinosæ. Tibiæ posticæ graciles, supra spinis numerosis armatæ, necnon apice utrinque calcaribus tribus valde inaequalibus, et subtus spinulis terminalibus duabus armatæ. Tarsi valde compressi, subtus pulvillis instructi. Cerci subulati, pilosi. Lamina supraanalis ♂ triangularis. Valvulæ anales inferiores in modum generis *Deinadridæ* productæ. Lamina subgenitalis ♂ stylis longis instructa. Ovipositor gracilis, incurvus, valvulis superioribus, valvulas inferiores superantibus, apice obtusis. » (Beschreibung nach Brunner v. Wattenwyl.)

Typus. — *Anostostoma australasiæ* Gray.

Geographische Verbreitung der Species. — Australien, Neu-Caledonien, Marshall-Isl.

1. *A. australasiæ* Gray, Charlesworth's Mag. Nat.-Hist. (2), Vol. 1, p. 143, fig. 16, ♂♀ (1837) [*Anostostoma*]; Serville, Hist. Nat. Ins. Orth. p. 388, pl. 8, fig. 2, 2*a*, ♂♀ (1839) [*Anostostoma*]; Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 270, taf. 5, fig. 6, ♂♀ (1888) [*Anostostoma*]; Sharp, Cambr. Nat. Hist. Ins. Vol. 1, p. 326, fig. 202, ♂ (1895); Marshall-Isl. (Mus. Berlin), Australia, N.-Zealand (*teste* : Tepper; errore, *teste* : Hutton).

Tillyard, Ins. Austral. N.-Zeal. p. 96, 97, fig. G 9, ♂ (1926) [*Anostostoma*].

Anastostoma Novæ Hollandiæ, *Stenopelmatus anastostoma* Burmeister, Germar's Zeitschr. Entom. Vol. 2, p. 71 (1840).

Anastostoma verreauxi Brongniart (*teste:* Karny [*223*], Eos. Vol. 10, p. 376 [1935]).

2. *A. erinaceus* Burmeister, Handb. Ent. Vol. 2, p. 720 (1838) [*Stenopelmatus*]; Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 270, 271 (1888) [*Anostostoma*]; Froggatt, Agric. Gaz. N. S. Wales, Vol. 16, p. 481, fig. 6 (1905) [*Anostostoma*]. — Australia.

Anostostoma femoralis Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 159, ♂ (1869).

3. *A. merayi* Griffini, Bull. Mus. Hist. Nat. Paris, p. 16 (Sep. p. 1), ♀ (1912) [*Anostostoma*]. — N.-Caledonia.

4. *A. opacum* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 270, 271, ♂♀ (1888) [*Anostostoma*]. — Queensland.

5. *A. spinosum* Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol 44, p. 155-157, ♂♀ (1930) [*Anostostoma*]. — N. S. Wales.

Epacra sp. n. Brunner v. Wattenwyl in Coll. (*teste:* Karny [*209*]).

5. Genus DEINACRIDA White

Deinacrida White, Gray's Zool. Misc. p. 78 (1842) [subgen. von *Anostostoma*]; Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 253, 267 (1888); Hutton, Trans. R. Soc. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 210, 211 (1897); Karny (*201*) Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 167, 168, map 5 (1929).

Charaktere. — Statur grosz und kräftig. Kopf länglich, vorgestreckt, entfernt punktiert. Fastigium verticis blattförmig zusammengedrückt, Y-förmig, zwischen den Antennen seicht und schmal, nach oben zu verbreitert und gefurcht, allmählich in die Stirn übergehend, mit dem Fastigium frontis nur in einer ganz kurzen Linie zusammenstoszend. Keine Ocellen. Augen klein, wenig vortretend, von einander entfernt. Antennen einander genähert, doppelt so lang wie der Körper; ihr Grundglied grosz, ungefähr zylindrisch; zweites Glied ungefähr halb so lang, nicht angeschwollen; drittes so lang wie das erste, dünner als das zweite; die folgenden klein. Stirn eben, die Wangen nicht durch eine Rippe von ihr getrennt. Mandibeln beim ♂ bei einer und derselben Species variabel, sehr lang und das Labrum überragend, oder von gewöhnlicher Länge, beim ♀ normal. Maxillarpalpen mäszig lang. Pronotum kurz, beinahe sattelförmig, quer, nicht über das Occiput vorragend: sein Vorder- und Hinterrand nazehu gerade; Seitenlappen kurz und abgerundet, nicht viel tiefer herabsteigend als die des Mesonotums; Pronotum-Oberfläche stark gerunzelt. Meso- und Metanotum von derselben Gestalt wie die Hinterleibstergite, ohne Spur von Flugorganen. Sternum breit; Prosternum kompresz, mit zwei scharfen Dornen; Meso- und Metasternum je zweilappig. Hinterleib länglich, in beiden Geschlechtern nahe der Hinterecke des zweiten Rückensegmentes mit einem aus 1-2 rippenförmigen, linearen, glatten, schrägen Kanten bestehenden Zirporgan. Beine kräftig, Hintertibien zweieinhalb- bis dreimal so lang wie das Pronotum. Vorder- und Hintercoxen von einander ebenso weit getrennt wie die Mittelhüften: Vorder- und Mittelcoxen bedornt. Vorderschenkel mit einem Dörnchen vor dem Ende der inneren (vorderen) Kante, Mittel- und Hinterschenkel mit einem Paar von apikalen Dornen. Vorder- und Mittelschenkel unten abgeflacht. Hinterschenkel nicht stark verbreitert, bei der Insertion oben rundlich gewinkelt, auf der Oberseite durch winzige Dörnchen gerauht, auf der Unterseite abgeflacht und mit 2 Reihen von starken Dornen bewehrt. Vordertibien beiderseits mit offenem Trommelfell versehen, drehrund, oben auszer den Enddornen unbewehrt, unten zweireihig bedornt; Mitteltibien oben zweidornig. An beiderlei Tibien zwei Paar ungefähr gleich langer Enddornen. Hintertibien auf der Oberseite abgeplattet und an beiden Rändern mit 4-5 fixen, kräftigen, basalwärts

verbreiterten Dornen bewehrt, unterseits mit vereinzelten, gelenkig inserierten Dörnchen; Apikaldornen in 3 Paaren, davon die beiden oberen ungefähr gleich grosz, das untere Paar viel kleiner; die beiden unteren Paare gelenkig inseriert und daher beweglich. Tarsen auf der Unterseite mit Sohlenballen versehen; zweites Hintertarsenglied oben mit einem einzigen stumpfen Dorn; drittes Glied ungefähr so lang wie das zweite; viertes länger als die andern drei zusammen. Cerci kurz und kräftig, beim ♂ mehr oder weniger abgeplattet und gerade. Supraanalplatte abgerundet-dreieckig; Analklappen nahe dem Apex mit einer kurzen schwarzen Spitze am Auszenrande. Subgenitalplatte des ♂ quer, hinten zwischen den Insertionen der freien, abgeplatteten, stark vorragenden Styli tief ausgerandet. Subgenitalplatte des ♀ dreieckig, kurz, am Ende knopfartig verdickt. Legeröhre verhornt, schlank, merklich gebogen, mehr als halb so lang wie der Hinterleib, am Grunde flachgedrückt, am Ende leicht seitlich-zusammengedrückt.

Typus. — *Deinacrida heteracantha* White.

Geographische Verbreitung der Species. — Neuseeland und umliegende Inselchen; angeblich auch Australien.

1. *D. heteracantha* White, Gray's Zool. Misc. p. 71 (1842); White, Voy. Erebus & Terror, Vol. 2, p. 24, pl. 5, fig. 1, 1*a*, 1*b*, ♂♀ (1846); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 268, 269, ♂♀ (1888); Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 212, pl. 12, fig. 1, 1*a*, 1*b*, ♂♀ (1897); Tillyard, Ins. Austral. N. Zeal. p. 97, pl. 8, fig. above, ♂♀ (1926). — N. Zealand, G. Barrier Isl., Swan River (Austr.).
   Hemideina gigantea Colenso, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 14, p. 278 (1882).
2. *D. rugosa* (1) Buller, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 3, p. 36, pl. 5*b*, fig. 1, 3, ♂ (1871); Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 212, 213, pl. 12, fig. 2, ♂♀ (1897). — N. Zealand, Stephens Isl.

6. Genus HEMIDEINA Walker

Hemideina Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 160 (1869); Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 211, 214 (1897); Alfken, Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 19, p. 586-587 (1904); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 167, 168, map 5 (1929).

Charaktere. — Mit der vorigen Gattung sehr nahe verwandt und von ihr im wesentlichen nur durch die folgenden Merkmale unterschieden : Statur schlanker. Kopf glatt, beim ♂ variabel, oft sehr grosz. Fastigium verticis zwischen den Antennen gerundet, dann abgeflacht und in der Gegend des verkümmerten Ocellus grubig vertieft. Augen birnförmig. Fühler am Grunde von einander getrennt, kurz. Zwischen Stirn und Wange gewöhnlich eine Kante, die vom Auge zur Mandibelbasis zieht und beim ♀ schwächer ausgeprägt ist als beim ♂. Pronotum ähnlich wie bei *Deinacrida*, jedoch mit glatter, glänzender Oberfläche. Prosternum unbewehrt. Meso- und Metasternallappen kurz und abgerundet. Zirporgan am zweiten Hinterleibssegment aus 6-7 schiefen, parallelen, dunklen Rippen bestehend. Coxen von einander weit getrennt, die vorderen bedornt. Vorderschenkel ohne apikale Dörnchen, Mittelschenkel mit 1, Hinterschenkel gewöhnlich mit 2 und auszerdem unten nur im Distalteil des Auszenrandes mit einigen Dörnchen. Vorder- und Mittelschenkel auf der Unterseite konvex. Mitteltibien unten mit einem Paar von Apikaldornen, oben nur mit einem einzigen und auszerdem höchstens mit einem einzigen Dörnchen der Oberseite. Hintertibien mit 3 Paar Enddornen,

(1) Möglicherweise mit *heteracantha* identisch, jedoch nach Hutton nicht nur durch die Schenkelarmatur, sondern auch (wohl noch wesentlicher !) durch den Bau des Zirpapparates verschieden !

welche alle fix sind; davon das obere Paar viel länger als die beiden unteren. Viertes Hintertarsenglied kürzer als die andern drei zusammen. ♂ Subgenitalplatte ungefähr quadratisch, mit geradem oder exkaviertem Hinterrand, an den Hinterecken die Styli nur wenig vorragend. Im übrigen die äuszerem Genitalien ganz ähnlich wie bei *Deinacrida*. (**Taf. 5, Fig. 7.**)

Bei den Jugendstadien die Hintertibien verhältnismäszig viel dicker als bei den Imagines. Der farblose Anteclipeus ist häutig und kann teilweise einwärts gefaltet sein und so das Labrum umhüllen, was den Allgemeineindruck des Gesichtes bedeutend verändert.

Typus. — *Hemideina capitolina* Walker (= *crassidens* Blanchard).

Geographische Verbreitung der Species. — Neuseeland und angeblich auch Australien.

1. *H. broughi* Buller, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 28, p. 324, ♀ (1896) [*Deinacrida*]; Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 215, 220, ♀ (1897); Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 32, p. 21 (1900). — N. Zealand (Gebirge).
   H. ricta Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 215, 219, ♂♀ (1897).

2. *H. crassidens* Blanchard, Gay, Hist. Chile, Zool. Vol. 6, p. 41, pl. 2, fig. 3, ♂ (1851) [*Anostostoma*]; Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 160 (1869) [*Gnathoclita*?); Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 113 (1906) [*Stenopelmatus*]. — « Chile » (errore). — N. Zealand, Lord Howes Isl.; Austral., Richmond Riv. (?)
   Deinacrida megacephala Buller, Zoologist (2), Vol. 2, p. 850, ♂♀ (1867); Buller, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 3, p. 36, pl. 5*b*, fig. 2, ♂ (1871); Hudson, Man. N. Zeal. Ent. p. 112, pl. 17, fig. 6, pl. 15, fig. 2 (1892) [*Deinacrida*]; Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 215-216, pl. 12, fig. 3, 3*a-c*, ♂♀ (1897); Hudson, Ent. Mo. Mag. Vol. 55, p. 108, 232 (Biol.) [1919] (*Deinacrida*); Tilyard, Ins. Austral. N. Zeal. p. 11, 97, fig. 42, pl. 8, fig. below, ♂ (1926).
   Hem. capitolina Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 161, ♂ (1869).
   Hem. figurata Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus Vol. 1, p. 162, ♀ (1869); Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 215, 216 (1897).
   Hem. abbreviata Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 163, ♀ (1869); Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 215, 218 (1897).
   Hem. producta Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol 1, p. 163, (1869); Hutton, Trans. N. Zeal· Inst. Vol. 29, p. 215, 218 (1897).
   Hem. tibialis Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 164, ♀ (1869).
   Hem. fusifera Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 165. ♀ (1869).
   Deinacrida ligata Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 269, taf. 5, fig. 5 *a-c*, ♂♀ (1888).
   Hem. femorata Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 215, 218, pl. 12, fig. 4, 4*a-b*, ♂♀ (1897).
   Hem. thoracica (*nec* White), Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 115 (1906).

3. *H. maori* Pictet & Saussure, Bull. Soc. Ent. Suisse. Vol. 8, p. 296-297, pl. 1, fig. 2 (1891) [*Deinacrida*]; Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 215, 219 (1897). — N. Zélande.

4. *H. parva* Buller, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 27, p. 147, ♂ (1895) [*Deinacrida*]; Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 212, 214 (1897) [*Deinacrida*]; Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 32, p. 20, ♂ (1900). — N. Zealand.

5. *H. thoracica* White, Voy. Erebus & Terror, Vol. 2, Ins. pl. 5, fig. 2 (1846) [*Deinacrida*]; Butler, Voy. Erebus & Terror, Vol. 2, Ins. p. 25 (1874); Brunner v. Wattenwyl. Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 268, ♂♀ (1888) [*Deinacrida*]; Hutton, Trans N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 215, 217, ♀ (1897); Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 151-154, ♂♀ (1930). — **Taf. 5. Fig. 7.** — Neuseeland.
   Hem attenuata Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 164, (1869).
   Deinacrida armigar Colenso, Trans. N Zeal. Inst. Vol 17, p. 155, (1885); Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 215, 217, ♂ (1897) [*Hemideina*].
   Hem. nitens Colenso, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 21, p. 193, (1889).
   Hem. huttoni Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 115 (1906).

VIII. Subfamilie RHAPHIDOPHORINÆ

Rhaphidophorinæ Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 123 (1906); auct.
Stilpnomelanidæ Pancic, Orthoptera in Serbia hucdum detecta, p. 138 (Beograd [1883]).

Charaktere. — Kopfgipfel deutlich gefurcht (und dadurch dann in zwei in der Medianlinie von einander getrennte Höcker geteilt) oder wenigstens zwischen den am Grunde einander sehr stark genäherten und einander nahezu berührenden Fühlern stark seitlich-zusammengedrückt. Hinterhaupt niemals mit medianem Längskiel. Flugorgane stets vollständig fehlend. Vordertibien stets ohne äuszeres Gehörorgan. Tarsen stark seitlich-zusammengedrückt, ohne Anhangsgebilde. Metatarsus meist ohne Sohlenballen.

Diese morphologisch recht einheitliche und auch systematisch und verwandtschaftlich bestimmt zusammengehörige Subfamilie habe ich 1929 [*207*] : (Arch. f. Klass. u. Phylogen. Ent. Vol. 1, p. 57-76, 1 Karte) in mehrere Tribus geteilt, die nicht nur morphologisch, sondern auch geographisch recht gut gegen einander abgegrenzt sind. Ich habe dann, durch Chopard (1931) [Arch. Zool. Expér. et Gén. Vol. 56, p. 389-401] angeregt, meine Einteilung (1934) [*229*]; (Konowia, Vol. 13, p. 70-80, 111-124, 214-230) noch etwas verbessert und ausgefeilt und teile so jetzt die Subfamilie der Rhaphidophorinen in die folgenden Tribus, die aus der nachstehenden Bestimmungstabelle zu entnehmen sind.

TRIBUSTABELLE DER RHAPHIDOPHORINÆ.

1. *Metatarsus der Hinterbeine oben am Ende in zwei neben einander stehende scharfspitzige Dornen ausgehend. Genera der* südlichen Halbkugel . . . A. Tribus Macropathini (Gen. 1-16).
   Metatarsus der Hinterbeine oben am Ende unbewehrt oder in einen median gelegenen, unpaaren Apikalspiesz ausgehend. Genera der nördlichen Halbkugel *und* Malayisch-Polynesische *Gattungen* . . . . . . 2.
2. *Hintertibien oben der ganzen Länge nach gleichmäszig bedornt oder die Dornen in Gruppen angeordnet, innerhalb welcher sie distalwärts jeweils an Grösze zunehmen. Metatarsus der Hinterbeine mit unpaarem Apikalspiesz, nur ganz ausnahmsweise unbewehrt* . . . . . . 3.
   Hintertibien oben mit zwei Längsreihen gleichartiger Dörnchen oder Sägezähnchen, zwischen denen aber in gewiszen Abständen jeweils ein langer, beweglich inserierter Sporn eingelenkt ist. Metatarsus der Hinterbeine gewöhnlich unbewehrt, seltener am Ende mit unpaarem Medianspiesz (Argyrtes). Nordamerikanische *Genera* . . . . . . 7.
3. *Hintertibien unten anders bedornt als oben, nicht vierkantig* . . . . . . 4.
   Hintertibien wie die übrigen mit ausgesprochen vierkantigem Querschnitt, entlang allen vier Kanten mit ganz gleichmäszig dicht stehenden, anliegenden Dornen besetzt. Nordamerikanisches *Genus* . . . . . F. Tribus Tropidischiini (Gen. 26).
4. *Metatarsus der Hinterbeine mit medianem Apikalspiesz* . . . . . . 5.
   Metatarsus der Hinterbeine unbewehrt. Alle Beine lang und schlank. Mediterranes *Genus* . . . . . . E. Tribus Dolichopodini (Gen. 25).

5. *Vorder- und Mittelknie mit langen, beweglichen, nadelförmigen Dornen versehen; und zwar ein solcher an den Vorderknien entweder nur innen* (Rhaphidophora), *oder häufiger nur auszen, ganz selten überhaupt fehlend; die Mittelknie besitzen jederseits einen solchen, ganz ausnahmsweise nur auszen* (Gymneta). Asiatisch-Polynesische *Genera*. . . . B. Tribus RHAPHIDOPHORINI (Gen. 17-21).

Vorder- und Mittelknie ganz ohne bewegliche Dornen . . . . 6.

6. *Hintertibien oben der ganzen Länge nach gleichmäszig bedornt oder die Dornen in Gruppen angeordnet, innerhalb welcher sie distalwärts jeweils an Grösze zunehmen; nicht mit regelmäszig abwechselnden gröszeren und kleineren Dornen.* Eurasiatische *Genera* . . . . C. Tribus TROGLOPHILINI (Gen. 22, 23).

Hintertibien oben mit regelmäszig abwechselnden gröszeren und kleineren Dornen. Amerikanisches *Genus* . . . . D. Tribus GAMMAROTETTIGINI (Gen. 24).

7. *Alle Tarsen viergliedrig. Alle Glieder vollständig frei und getrennt* . . G. Tribus CEUTHOPHILINI (Genus 27-34).

Die einzelnen Beinpaare mit verschiedener Tarsengliederanzahl, manche drei-, manche viergliedrig, indem im ersteren Falle die beiden ersten Glieder mit einander verwachten sind . . . . H. Tribus DAIHINIINI (Gen. 35-39).

A. TRIBUS MACROPATHINI

Macropathini Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 167, map 5 (1929); Karny (*207*), Arch. f. Klass. u. Phylogen. Entom. Vol. 1, p. 63, Karte (1929); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 103, 104, map 4 (1931).

Diese Tribus ist durch die paarige (zweireihige) Armatur des hinteren Metatarsus vor allen übrigen ausgezeichnet und hat eine ausgesprochen circum-antarktische Verbreitung, indem hieher gehörige Genera in Kapland, im südlichen Südamerika (S. Chile, Patagonien, Falkland Isl.), im südöstlichen Australien (Victoria) und in Neu-Seeland und auf den umliegenden Inselchen (Chatham-Isl. Bounty-Isl. und Stephens-Isl.) vorkommen. Diese Tribus ist von allen am reichsten an Gattungen. welche sich nach der folgenden Tabelle von einander unterscheiden lassen:

GATTUNGSTABELLE DER MACROPATHINI (Gen. 1-16).

1. *Die Mittelknie (und in der Regel auch die Vorderknie) wenigstens auf einer Seite mit einem beweglichen, farblosen, nadelförmigen Endsporn.* Afrikanische und neuseeländische *Genera* . . . . 2.

Vorder- und Mittelknie durchaus ohne farblose, nadelförmige Endsporne, höchstens mit einem kürzeren Enddorn. Südamerikanische und neuseeländische *Genera* . . . . 7.

2. *Vorder- und Mitteltibien oben auszer den Enddornen unbewehrt* . . . . 3.

Mitteltibien oben mit einer Reihe von vier Dornen. Neuseeländisches *Genus* . . . . 6. Genus MIOTOPUS Hutton.

3. ♂ *Subgenitalplatte ungefähr dreieckig, mitunter am Ende median gespalten, oder quer abgestutzt und in diesem Falle dann die Styli*

an den Hinterecken der Subgenitalis inseriert, sonst nahe der Basis. Legeröhre in der Regel am Ende oben und unten sägezähnig oder oben und unten glattrandig . . . . 4.

♂ *Subgenitalis (einschlieszlich der Stylus-förmigen Fortsätze) in vier Lappenfortsätze geteilt. Legeröhre am Ende oben glattrandig, unten krenuliert.* Neuseeländische *Gattung* . . . . . . 5. Genus WETA Chopard.

4. *Vorder- und Mitteltibien jederseits mit zwei Enddornen* . . . . 5.

Vorder- und Mitteltibien jederseits nur mit einem einzigen Enddorn; höchstens darüber noch ein akzessorischer Enddorn an der Hinterseite der Mitteltibien . . . . 6.

5. *Das obere Enddornenpaar der Vorder- und Mitteltibien viel kürzer als das untere. Cerci beim ♂ an der Innenseite der ganzen Länge nach grob und stumpf sägezähnig. Legeröhre am Ende ganzrandig.* Südafrikanisches *Genus* . . . . 1. Genus SPELEIACRIS Péringuey.

Das obere Enddornenpaar der Vorder- und Mitteltibien viel länger als das untere. ♂ Cerci ziemlich kurz, schlank, depresz, ohne sägezahnförmige Fortsätze. Neuseeländisches *Genus* . . . 2. Genus PLEIOPLECTRON Hutton.

6. *Vorder- und Mittelknie jederseits mit einem nadelförmigen, beweglichen Endsporn. Mitteltibien nur mit einen Paar Endsporne, ohne einen akzessorischen auf der Hinterseite.* Neuseeländisches *Genus* . . . . 3. Genus NEONETUS Brunner v. W.

Vorderknie ohne nadelformige, bewegliche Endsporne. Mitteltibien mit einem unteren Paar Endsporne und darüber noch auf der Hinterseite mit einem einzelnen akzessorischen Endsporn. Neuseeländische *Gattung*. . . . . 4. Genus ISOPLECTRON Hutton.

7. *Hintertibien ungewöhnlich stark verdickt, unten konvex, oben ungefähr eben, mit bedornten Rändern.* Neuseeländisches *Genus* . 7. Genus GAMMAROPARNOPS Alfken.

Hintertibien schlank, nicht verdickt, von gewöhnlicher, normaler Gestalt. . . . . 8.

8. *Erstes Hintertarsenglied auszer den beiden Enddornen unbewehrt.* Neuseeländische *Genera*. . . . . 9.

Erstes Hintertarsenglied vor den Enddornen noch mit zwei Längsreihem winzig kleiner Dörnchen. Südamerikanische *Genera und eines aus* Neuseeland. . . . . 13.

9. *Knielappen der Hinterbeine ohne Enddornen oder höchstens mit einem Enddorn auf der Innenseite* . . . . 10.

Knielappen der Hinterbeine jederseits mit einem Enddorn. . . . . 12.

10. *Knielappen der Vorder- und Mittelbeine ohne Enddornen oder höchstens mit einem Enddorn auf der Innenseite*. . . . . 11.

Knielappen der Vorder- und Mittelbeine jederseits mit einem Enddorn. Neuseeländisches *Genus* . . . . 10. Genus ISCHYROPLECTRON Hutton.

11. *Hintertibien mit zwei Paaren kurzer Enddornen von ungefähr gleicher Länge.* Neuseeländisches *Genus* . . . . 8. Genus TALITROPSIS Bolivar.

Hintertibien mit zwei Paaren mässig langer Enddornen, von denen die oberen länger sind als die unteren. Neuseeländisches *Genus.* 9. Genus PHARMACUS Pictet & Saussure.

12. *Mittelknie nur an der Innenseite mit einem Enddorn. Hintertibien mit drei Paar Enddornen, von denen die oberen am längsten sind.* Neuseeländisches *Genus* . . . . 11. Genus PACHYRHAMMA Brunner v. Wattenwyl.

Mittelknie jederseits mit Enddorn. Hintertibien mit vier Paar Enddornen, von denen der zweite von oben jederseits am längsten ist, und zwar an der Innenseite länger als auszen. Neuseeländisches *Genus* . . . . 12. Genus GYMNOPLECTRON Hutton.

13. *Vorder- und Mittelschenkel unten unbedornt, Hinterschenkel bedornt.* . . . . 14.

Alle Schenkel unbedornt oder auch die Mittelschenkel bedornt. Südamerikanische *Genera* . . . . 15.

14. *Hinterschenkel unten nahe der Mitte der Länge nach bedornt.* Neuseeländische *Gattung* . . . . 13. Genus MACROPATHUS Walker.

Hinterschenkel unten im Enddrittel mit kleinen zahnartigen Dornen. Heimat : Falkland-Inseln. . . . . 14. Genus PARUDENUS Enderlein.

15. *Alle Schenkel unten unbedornt.* Patagonische *Gattung* . . . . 15. Genus UDENUS BRUNNER v. W.

Mittel- und Hinterschenkel auf der Unterseite bedornt. Heimat : Chile, Patagonien. . . . . 16. Genus HETEROMALLUS Brunner v. Wattenwyl.

1. GENUS SPELEIACRIS PÉRINGUEY

Speleiacris Péringuey, Ann. S. Afric. Mus. Vol. 15, p. 420 (1916); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 167, map 5 (1929); Karny (*203*), Ann. S. Afric. Mus. Vol. 29, p. 148-150 (1929); Karny (*207*), Arch. f. Klass. u. Phylogen. Entom. Vol. 1, p. 73, 74, 75, Karte (1929); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afric. Vol. 19, p. 103, 104, map 4 (1931).

Charaktere. — Schlank und langbeinig, im Habitus an *Dolichopoda, Hodenæcus, Tropidischia* usw. erinnernd. Vorder- und Mitteltibien jederseits mit zwei Enddornen, von denen das obere Paar viel kürzer ist als das untere; auszer diesen oben unbewehrt. Mittelknie beiderseits mit einem beweglichen, nadelförmigen Endsporn. ♂ Subgenitalplatte ungefähr dreieckig, nicht mit Einschlusz der Styli vierlappig. Cerci des ♂ an der Innenseite der ganzen Länge nach grob und stumpf sägezahnig, beim ♀ einfach. Legeröhre am Ende ganzrandig, nicht am Unterrand krenuliert.

Dieses Genus ist die einzige Rhaphidophorinengattung von ganz Afrika und gehört bezeichnenderweise — als Bewohnerin von Kapland — morphologisch zu den Macropathini.

Typus. — *Speleiacris tabulæ* Péringuey.

Geographische Verbreitung der Species. — Kapland.

1. *S. tabulæ* Péringuey, Ann. S. Afr. Mus. Vol. 15, p. 420, pl. 42, fig. 1, 1*a*, ♂♀ (1916); Karny (*203*), Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 150-151, ♂♀ (1929); Hesse, Ann. S. Afr. Mus. Vol. 29, p. 273-275 (1929); Karny (*207*), Arch. f. Klass. u. Phylogen. Ent. Vol. 1, p. 73-74, fig. 9 (1929). — Tafelberg bei Kapstadt.

2. Genus PLEIOPLECTRON Hutton

Pleioplectron Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 224, 232 (1897); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 167, map 5 (1929).

Charaktere. — Statur schlank. Kopf vertikal. Antennen dick, am Grunde einander stark genähert; erstes Glied sehr dick; zweites viel kürzer, blasig aufgetrieben; drittes nicht viel länger als das zweite; die übrigen klein, faszförmig oder zylindrisch. Fastigium schmal, plötzlich ansteigend, gefurcht. Augen annähernd eiförmig, nicht sehr stark vortretend. Pronotum vorn gerundet und über das Occiput nach vorn vorragend; Hinterrand gerade. Beine recht lang. Vordercoxen bedornt, einander genähert, aber nicht berührend; Metasternum mit einem kleinen Höckerchen oder Rippchen; Hintercoxen so weit von einander entfernt wie die mittleren. Vorderschenkel mit einem oder 2, Mittelschenkel mit 2 beweglichen, nadelförmigen Kniedornen; Hinterschenkel ohne Kniedornen. Vorder- und Mitteltibien mit zwei Paaren von Endspornen, wovon die oberen viel länger sind als die unteren; auszer den Endspornen oben unbewehrt. Hintertibien mit 3 Paar Endspornen, wovon die oberen nadelförmig und behaart sind, mehr als halb so lang wie das erste Tarsenglied; die mittleren ungefähr halb so lang wie die oberen; die unteren ganz klein. Dornen der Hintertibien-Oberseite von unregelmäsziger Grösze; auf der Unterseite überhaupt fehlend. Erstes und zweites Hintertarsenglied mit einem Paar von kleinen Enddornen; das erste Glied länger als die andern 3 zusammen, oben mit einigen kleinen Dörnchen in zwei Reihen. Supraanalplatte quer, am Ende abgestutzt und in der Mitte mit einer kleinen Spitze. Cerci ziemlich kurz, schlank, depresz, beim ♂ innen ohne sägezahnförmige Fortsätze. ♂ Subgenitalplatte länger als breit, zugespitzt, zwischen den Styli in eine scharfe Spitze endigend. ♀ Subgenitalis kurz, am Ende dreispitzig. Legeröhre in der Regel am Ende oben und unten sägezähnig oder oben und unten ganzrandig.

Typus. — *Pleioplectron simplex* Hutton.

Geographische Verbreitung der Species. — Neuseeland.

1. *P. cavernæ* Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 32, p. 21, ♂♀ (1900); Chopard (*71*), Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 54, p. 233, fig. 4-8, ♂ (1923); Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 182-185, fig. 143, ♂ (1930). — Neuseeland.
   ? *Pachyrhamma Edwardsii* (an Scudder ?) Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 301, 302, ♂ (1888).
   Rhaphidophora fœda Brunner v. Wattenwyl, in Coll. (*teste*: Karny [*209*]).
2. *P. edwardsii* Scudder, Proc. Boston Soc. Nat. Hist. Vol. 12, p. 408, 409 (Sep. p. 47, 48) [1869] (*Hadenoecus*); Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 240 (1897) [*Macropathus*]; Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 138 (1906). — N. Seeland.
3. *P. hudsoni* Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 233, 234, pl. 13, fig. 14, 14*a*, ♂ (1897). — N. Seeland.
4. *P. pectinatum* Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 233, 234, ♂ (1897). — N. Seeland.
5. *P. serratum* Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 36, p. 154, ♂♀ (1904). — N. Seeland.
6. *P. simplex* Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 233, pl. 13, fig. 13, 13*a-e*, ♂♀ (1897). — N. Seeland.

Unsichere Art :

7. *P. spec.* Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 182, juv. ♀ (1930). — N. Seeland.

3. Genus NEONETUS Brunner v. Wattenwyl

Neonetus Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 256, 300 (1888); Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 224, 225 (1897); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 167, map 5 (1929).

Charaktere. — Habitus des Genus *Troglophilus*. Statur klein. Kopf kurz. d. h. vor dem Pronotum nur wenig weit hervorragend. Fastigium verticis ungefähr horizontal vorgezogen, sehr schmal, jederseits mit einem ocellenförmigen Fleck geziert. Augen in Dorsalansicht stark vorstehend, nahezu kegelförmig. Antennen sehr lang und schlank, ihre Basalglieder verdickt, einander berührend. Pronotum mit quer abgestutztem Hinterrand. Brust seitlich-zusammengedrückt. Vorder- und Mittelschenkel jederseits mit einem beweglichen, nadelförmigen Kniedörnchen versehen. Hinterschenkel verdickt, gegen das Ende hin nur wenig schlanker werdend, unten an beiden Rändern gegen die Spitze hin bedornt. Vordertibien drehrund, auszer den Endspornen, von denen jederseits nur ein einziger vorhanden ist, unbewehrt. Mitteltibien gleichfalls nur mit einem Paar Endspornen, ohne einen akzessorischen auf der Hinterseite; auszer den Endspornen oben ebenfalls unbedornt. Hintertibien oben mit dicht gedrängten Dörnchen besetzt, ihr erster Endsporn auf der Innenseite doppelt so lang als der zweite, aber nicht länger als der halbe Metatarsus. Tarsen lang, kompresz. Erstes und zweites Tarsenglied der Hinterbeine oberseits behaart und mit zwei Enddörnchen versehen. Cerci kurz und kräftig. ♂ Subgenitalplatte ungefähr dreieckig. Legeröhre stark kompresz, zugespitzt, ihre unteren Klappen kerbzähnig, die oberen ganz fein gesägt.

Typus. — *Neonetus variegatus* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — Neu-Seeland.

1. *N. huttoni* Chopard (*71*), Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 54, p. 239 (1923). N. Seeland.
   N. variegatus (*nec* Brunner v. Wattenwyl) Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 236, pl. 13, fig. 16, 16 *a-c*, ♂♀ (1897).
2. *N. pilosus* Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 236, pl. 13, fig. 17, ♂ (1897). N. Seeland.
3. *N. variegatus* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 300, taf. 7, fig. 27 *a-c*, ♂♀ (1888); Chopard (*71*), Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 54, p. 237-239, fig. 19-26, ♂♀ (1923). N. Seeland.

Unsichere Art :

4. *N.* (??) *spec.* Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 179, juv. ♂ (1930). N. Seeland.

4. Genus ISOPLECTRON Hutton

Isoplectron Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 224, 237 (1897); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 167, map 5 (1929).

Charaktere. — « Form small, rather robust. Head vertical. Antennæ rather slender, not very hairy, about three times the length of the body, rather distant at their insertions; the first joint broader than long; the second nearly as long as the third; the others short, cylindrical. Fastigium low, slightly sulcate. Eyes large, pyriform. Pronotum projecting slightly over the occiput. Legs moderate, hairy, except the hind femora, which are glabrous and much swollen. Fore coxæ spined.

Fore and hind femora without apical spines; middle femora with a small inner apical spine (1). Fore and middle tibiæ with an inferior pair of apical spines; those of the middle legs with a single superior apical spine also, on the posterior side. Hind tibiæ with two pairs of apical spurs, subequal in length, the largest considerably less than half the length of the first joint of the tarsus. First and second joints of the hind tarsi terminated above by two short spines; the first joint about equal to the other three together. Supra-anal plate transverse, truncated at the apex. Cerci stout. Subgenital plate in the male triangular, slightly keeled, the styles inserted on each side of the base. Subgenital plate in the female short, rounded, emarginate. Ovipositor large, deep, serrated near the point on both edges. » (Originalbeschreibung nach Hutton.) [**Taf. 6, Fig. 5.**]

Typus. — *Isoplectron armatum* Hutton.

Geographische Verbreitung der Species. — Neu-Seeland.

1. *I. aciculatum*, n. sp. (2). ?
   Isoplectron n. sp. Karny (*207*), Arch. f. Klass u. Phylogen. Ent. Vol. 1, p. 60, fig. 3 (1929).
2. *I. armatum* Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 237, pl. 13, fig. 18, 18*a*, *b*, ♂ (1897). N. Seeland.
3. *I. calcaratum* Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 238, pl. 13, fig. 19, 19*a*, *b*, ♂♀ (1897). N. Seeland.
4. *I. cochleatum* Karny, Eos, Vol. 10, p. 383-385, fig. 44, ♂♀ (1935). — **Taf. 6, Fig. 5.** N. Seeland.

5. Genus WETA Chopard

Weta Chopard (*71*), Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 54, p. 234 (1923); Karny (*201*), Proc. 4th. Pac. Sci. Congr. p. 167, map 5 (1929).

Charaktere. — « Frontal rostrum very narrow, truncated and feebly notched at apex; antennæ very close at their base. Lateral lobes of pronotum only moderately high, their inferior margin straight.

(1) Auf p. 224 bemerkt Hutton bzgl. seiner Gruppe Rhaphidophoræ, zu welcher er dieses Genus stellt : « Apical spines on the fore and middle femora, when present, acicular and colourless ». (Karny.)

(2) **Isoplectron aciculatum,** n. sp. — Grundfarbe hell rostbraun, Körperoberseite und Beine fein dunkel marmoriert, Metanotum und Hinterleibstergite jederseits mit einer ziemlich schmalen ruszfarbigen Längsbinde, die medianwärts schärfer begrenzt ist als nach auszen, median- und lateralwärts von diesen Binden die Segmente mit dichten, schwachen, verwaschenen graulichen Längsstricheln. Erstes Fühlerglied sehr grosz, mit dem der Gegenseite in Berührung. Fastigium verticis stark kompresz, tief längsgefurcht. Seitenlappen des Pronotums viel länger als breit, mit linienförmigen, fast etwas aufgebogenem Unterrand. Alle Beine sehr dicht und ziemlich lang behaart, die Tibien stärker als die Schenkel. Vorder- und Mittelschenkel unbewehrt, nur die letzteren an der inneren Knieseite mit nadelförmigem Dorn. Hinterschenkel in der Distalhälfte auszen mit zwei sehr kleinen Dörnchen, innen mit drei längeren Dornen, von denen der mittlere ungefähr doppelt so lang ist wie die beiden anderen ; Knielappen am Ende stark dreieckig vorgezogen, aber doch nicht eigentlich bedornt. Vorder- und Mitteltibien oben unbewehrt, unten auszer den Enddornen jederseits mit 2 dünnen Dörnchen, die aber nicht länger sind als die Behaarung und daher schwer sichtbar. Hintertibien unten unbedornt, oben jederseits mit etwa einem Dutzend schlanker, dunkelspitziger Dörnchen, die äuszeren etwas kürzer und schwächer als die inneren, nicht oder kaum länger als die Behaarung. Apikaldornen relativ kurz und dick. Metatarsus der Hinterbeine lang, sehr stark kompresz, oben am Ende — ebenso wie das zweite Tarsenglied — mit zwei neben einander stehenden scharfspitzigen Dörnchen (vgl. figs l. c.). Endtergit ähnlich wie bei *Weta thomsoni* und *Neonetus variegatus* gestaltet. Cerci mäszig lang und recht kräftig, sehr lang und dicht behaart. Styli schlank und lang, ungefähr zum Ende der Subgenitalis reichend, mit nach auszen gerichteter, angedunkelter Spitze. ♂ Subgen. in der Mitte in einen langgestreckt-rechteckigen, am Ende halbkreisförmig abgerundeten Lappen vorgezogen, mit scharfer, linienförmiger Medianfurche. 1 ♂ ohne Fundort im Oxford-Museum; ♀ unbekannt. Masze : ♂, Long. corp. 10,7 mm, pron. 2,7, fem. ant. 6, fem intermed. 5,4, fem. post. 11, tib. post. 12 mm. Nach den angebenen Merkmalen ist die Zugehörigkeit zum Genus *Isoplectron* und damit wohl das Vorkommen in Neuseeland unzweifelhaft.

Cerci rather short and thick, little acute at apex. Anterior and middle femora armed with 2 acute movable spines, fore and middle tibiæ with 4 apical spurs; posterior femora rather short, unarmed beneath, bearing a short internal genicular spine; posterior tibiæ rather pubescent, armed with about 35 irregular spines; 4 apical spurs only, of which the supero-internal are longer than half the metatarsus. Male : Seventh, eighth, and ninth abdominal sternites partially united, and with the genital valves form a very remarkable genital complex. Female : subgenital plate small, ovipositor rather long, almost straight; inferior valves with 7 rather strong denticulations, superior ones longitudinally striated outside, acute at apex. » (Originalbeschreibung nach Chopard; die Angaben über den Ovipositor aus seiner Speciesbeschreibung ergänzt).

Typus. — *Weta thomsoni* Chopard.

Geographische Verbreitung der Species. — Neuseeland.

1. *W. chopardi*, n. sp. (1). Neuseeland.
   Weta, n. sp. Karny (*207*), Arch. f. Klass. u. Phylogen. Ent. Vol. 1, p. 60, fig. 3 (1929).
2. *W. thomsoni* Chopard (*71*), Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 54, p. 232, 234, fig. 9-18, ♂♀ (1923). Neuseeland.

6. Genus MIOTOPUS Hutton

Miotopus Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 31, p. 41 (1899); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 167, map 5 (1929).

Charaktere. — Dem Genus *Pleioplectron* sehr nahe verwandt und von ihm im wesentlichen nur dadurch verschieden, dasz die Mitteltibien auf der Oberseite mit einer Reihe von 4 Dornen versehen, bei *Pleioplectron* dagegen oben auszer den Enddornen ganz unbewehrt sind.

Typus. — *Pleioplectron diversum* Hutton.

Geographische Verbreitung der Species. — Neuseeland.

1. *M. diversus* Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 233, 235, pl. 13, fig. 15, 15*a*, *b* (1897) [*Pleioplectron diversum*]. N. Seeland.

---

(1) **Weta chopardi**, n. sp. — Diese neue Species käme nach Huttons Tabelle zu *Isoplectron*, denn ihre Vorder- und Hinterknie sind unbewehrt, während die mittleren nur an der Innenseite einen relativ langen, nadelförmigen Dorn besitzen. Schon dadurch unterscheidet sie sich von der einzigen bisher bekannten *Weta*-Art (*thomsoni*); dagegen verweist der Bau der Geschlechtsauszeichnungen ganz ausgesprochen zu *Weta*. Die distalen Bauchplatten des ♂ bilden einen ganz ähnlich gestalteten Komplex wie bei *thomsoni*, nur sind die seitlichen Hörner mehr Stylus-förmig entwickelt, wenn auch eine artikulierte Insertion nicht erkennbar ist; und die beiden apikalen Lappen sind gröszer und treten weiter nach hinten vor, d. h. überragen in der Ansicht von oben das Endtergit deutlich. Die zapfenförmigen, medianen Ventralfortsätze, die Chopard (fig. 9) für *thomsoni* abgebildet hat, fehlen hier gänzlich. Endtergit ähnlich gestaltet wie bei *thomsoni* (vgl. Chopard, fig. 13). Legeröhre gleichfalls ähnlich wie bei *thomsoni*, jedoch etwas stärker aufwärts gebogen, apikale Skulptur ganz wie bei *thomsoni* (Chopard, fig 16). Auf Grund des ♀ allein könnte man diese Species überhaupt nicht sicher abgrenzen. Gesamtfärbung braun, mit dunklerer Marmorierung, namentlich mit einigen sehr groszen, seitlich von der Medianlinie gelegenen, schwärzlichen Flecken auf den Hinterleibstergiten. Die dunklen Flecke der Oberseite können so stark konfluieren, dasz das Tier überhaupt eine dunkle Grundfarbe erhält, nur mit hellerer Medianlinie und einigen hellen Flecken. Unterseite ziemlich licht braun. Hinterschenkel auszen unbewehrt, innen mit 2 (♂) bis 3 (♀) Dörnchen in der Apikalhälfte. Hintertibien oben jederseits mit 10-12 Dornen (also viel weniger als bei *thomsoni*), welche nicht in Gruppen angeordnet sind, sondern einzeln stehen, wenn auch z. T. gröszere und kleinere alternierend; doch ist ihr Gröszenunterschied nicht sehr bedeutend. Masze : Long. corp. ♂ 14,4, ♀ 12-14,4, pron. ♂ 4,5, ♀ 4,4-4,5, fem. ant. ♂ 6, ♀ 5,9, fem. interm. ♂ 6, ♀ 5,8-5,9, fem. post. ♂ 11,7, ♀ 12-12,5, tib. post. ♂ 13, ♀ 13-13,2, ovipos. 8,6-8,7 mm. 1 ♂ (Type) und 2 ♀♀ im Oxford Mus. von New Zealand (Invercagill 1903).

7. Genus GAMMAROPARNOPS Alfken

Gammaroparnops Alfken, Abh. Nat. Ver. Bremen, Vol. 17, p. 146-147 (1901); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 167, map 5 (1930).

Charaktere. — « Corpus sat forte convexum. Fastigium profonde sulcatum. Antennæ basi valde approximatæ, corpore triplo sive quadruplo longiores. Elytra et alæ desunt. Coxæ anticæ in latere externo spina acuta munitæ. Femora antica et intermedia inermia. Femora postica crassa, subtus sulcata, apice spinulosa, basi oblique truncata, margine antica antice in coxas inserta. Tibiæ anticæ, calcaribus terminalibus exceptis, subtus spinis quattuor irregularibus, non pariter dispositis, armatæ, foramina desunt. Tibiæ intermediæ spinis apicalibus supra una, subtus duabus, nec non subtus spinis duabus vel tribus. Tibiæ posticæ valde incrassatæ, supra subplanæ, subtus convexæ, marginibus lateralibus spinis multis apicem versus acutis præditis, apice calcaribus duobus. Tarsi depressi, pulvillis præditi, articulo primo et secundo in apice spinis duabus longis. » (Originalbeschreibung nach Alfken.)

Typus. — *Talitropsis crassicruris* Hutton.

Geographische Verbreitung der Species. — Chatham Isl., Banks Penins. (N. Seeland).

1. *G. crassicruris* Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 226, pl. 12, fig. 8, 8*a*, ♂♀ (1897) [*Talitropsis*]; Alfken, Abh. Nat. Ver. Bremen, Vol. 27, p. 147-150, 152 Fusznote, ♂♀ (1901); Alfken, Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 19, p. 600, pl. 32, fig. 5-9, ♂♀ (1904); Karny (*207*), Arch. f. Klass. u. Phylogen. Entom. Vol. 1, p. 60, fig. 3 (1929); Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 179-180, fig. 141-142, ♂♀ (1930). — Chatham Isl., Banks Penins. (N. Seeland).

8. Genus TALITROPSIS Bolivar

Talitropsis Bolivar, Ann. Soc. Ent. France (6), Vol. 2, p. 461 (1882); Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 224, 225 (1897); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 167, map 5 (1929).

Talitropis Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 257, 312 (1888); Tepper, Trans. R. Soc. S. Austral. Vol. 15, p. 175 (1892); Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 17 (1894).

Charaktere. — Vertex niedergedrückt; sein Fastigium kurz und gefurcht, seitliche Ocellen erkennbar. Antennen an der Basis zusammenstoszend, zur Gänze gleichmäszig behaart, ihr erstes Glied viel breiter als die Augen. Pronotum mit niedrigen Seitenlappen, mit geradem Unterrand. Vorder- und Mittelschenkel ohne Kniedornen oder höchstens mit einem kürzeren, umbeweglichen Enddorn auf der Innenseite; die ersteren unten beiderseits unbewehrt, rauhhaarig. Hinterschenkel unten beiderseits gegen das Ende zu behaart. Vordertibien drehrund, oben ganz, unten fast ganz unbedornt. Hintertibien schlank, nicht verdickt, von gewöhnlicher, normaler Gestalt, oben mit je zwei zwischen den gröszeren Dornen eingeschalteten Dörnchen zweiter Ordnung; Endsporne kaum länger als die Tibialdornen. Hintertarsen oben, abgesehen von den Apikaldörnchen, unbewehrt. Legeröhre sehr lang, seitlich-zusammengedrückt, zugespitzt, nur wenig gebogen.

Typus. — *Talitropsis sedilloti* Bolivar.

Geographische Verbreitung der Species. — Neu-Seeland.

1. *T. irregularis* Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 227, pl. 12, fig. 9, ♂ (1897). — N. Seeland.

2. *T. poduroides* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 5 Suppl. p. 22, ♀ (1871) [*Hadenoecus*]; Karny (*207*), Arch. f. Klass. u. Phylogen. Entom. Vol. 1, p. 72 (1929). — N. Seeländ; errore : « Australia ».

3. *T. sedilloti* Bolivar, Ann. Soc. Ent. France (6), Vol. 2, p. 462, ♀ (1882); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 312, taf. 8, fig. 36, ♀ (1888) [*Talitropis*]; Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 225, pl. 12, fig. 7, 7*a*, ♂♀ (1897). — N. Seeland.

9. Genus PHARMACUS Pictet & Saussure

Pharmacus Pictet & Saussure, Bull. Soc. Ent. Suisse, Vol. 8, p. 301 (1891); Hutten, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 224, 238 (1897); Karny (1929), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 167, map 5 (1929).

Charaktere. — « Form slender. Head vertical; antennæ thick, hairy, rather distant at their insertions. Fastigium narrow, deeply sulcate, Eyes ovoid, their internal margins straight. Pronotum rounded anteriorly, projecting over the occiput; the posterior margin straight, the posterior angles slighty rounded. Sternum rather broad. Legs long and slender, hairy, except the hind femora. Coxæ separated from each other, those of the fore legs spined. All the femora without apical spines. Fore and middle tibiæ with an inferior pair of apical spines, and a single superior one on the posterior side. Hind tibiæ unarmed below; the apical spurs are two pairs, the superior of which are not twice as long as the inferior and less than half the length of the first joint of the tarsus. First and second joints of the hind tarsi terminated above by two short spines. Supra-anal plate large and rounded, passing the cerci, which are moderate. Subgenital plate in the male longer than the pronotum, triangular, slightly keeled; the styles large, cylindrical, inserted before the middle of the plate. » (Beschreibung nach Hutton.)

Typus. — *Pharmacus montanus*, Pictet & Saussure.

Geographische Verbreitung der Species. — Neu-Seeland.

1. *P. montanus* Pictet & Saussure, Bull. Soc. Ent. Suisse, Vol. 8, p. 302-303, pl. 1, fig. 5, ♂ (1891); Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 239 (1891). — Mt Cook (7000 ft.) N. Zeal.

10. Genus ISCHYROPLECTRON Hutton

Ischyroplectron Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 224, 227-228 (1897); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 167, map 5 (1929).

Charaktere. — « Size and form medium. Head perpendicular; antennæ short, slender, closely approximated but not touching at their bases; the first joint large, flattened, rather longer than broad; the second shorter, slightly inflated in the middle; the third much longer, slightly inflatel at the base; the others much shorter, cylindrical. Fastigium high, narrow, deeply sulcated; eyes semicircular, not prominent. Pronotum not projecting much over the head. Metasternum with a blunt tubercle in the middle. Legs rather long and slender, the hind femora but slightly dilated; coxæ of the fore legs spined, widely separated from each other, those of the hind legs closer together but separated by the first abdominal segment. Fore and middle femora with an apical pair of strong, movable, brown spines; those of the hind legs with a short apical spine on the inner side, as well as some small spines below. Tibiæ of fore and middle legs unarmed aqove, those of the hind legs unarmed below. Fore and middle tibiæ with two pairs of apical spines; the hind tibiæ with four pairs, of which the superior intermediate

pair are very broad and strong, the inner and outer about equal; the pair below them not half the length of the superior pair; the other two pairs are quite small, and placed above and below the long spurs; the three lower pairs are articulated to the tibia, the upper pair are fixed; none of the spurs of the hind tibiæ have hairs. First and second joints of the hind tarsi with a pair of strong apical spines above; the fourth joint shorter than the first. Supraanal plate roughened, concave at the apex. Cerci rather long, erect, curved, stout. Subgenital plate of the male transverse, rather inflated, the apex trilobed; styles short, the lobes bearing them rounded, not at all prominent. » (Originalbeschreibung nach Hutton.)

Typus. — *Ceuthophilus* (?) *isolatus*, Hutton.

Geographische Verbreitung der Species. — Bounty Isl.

1. *C. isolatum* Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 27, p. 175, ♂♀ (1895) Bounty Isl. [*Ceuthophilus* (?) *isolatus*]; Hutton, Trans. N. Zeal: Inst. Vol. 29, p. 228, pl. 12, fig. 10, 10*a*, pl. 13, fig. 10*b*, ♂♀ (1897).

11. Genus PACHYRHAMMA Brunner v. Wattenwyl

Pachyrhamma Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 301 (1888); Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 224, 230-231 (1897); Froggatt, Austral. Ins. p. 48, pl. 7, fig. 3 (1907); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 167, map 5 (1929).

Pachyrhama Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 256 (1888) [nach der p. 301 gegebenen Etymologie deutlich ersirhtlicher Schreib-oder Druckfehler !].

Charaktere. — « Body rather stout, legs slender. Head vertical. Antennae thick, very long, touching at their bases, covered with long hairs; first joint much longer than broad; the second cylindrical, short; the third narrower but not much longer than the second, shorter than the first. Eyes large, semicircular. Fastigium rising abruptly, sulcate. Face flat, shining, glabrous. Maxillary palpi with the third and fourth joints subequal, the fifth rather longer. Pronotum roundly produced in front over the occiput, truncated behind. Sternum very narrow. Metasternum with an elevated transverse ridge. Legs long; fore coxae touching each other; hind coxae closely approximated but not quite touching; fore coxae armed with a spine. Fore and middle femora each with a short, stout, apical spine on the inner side; hind femora each with a pair of apical spines; all the femora sulcate before. Fore and middle tibiae with two pairs of apical spines, of wich the superior pair is the longest, the inferior pair the shortest; above sulcate with numerous small equal and equally-distant spines; below rounded and finely granulated. The spurs on the hind tibiae with long hairs. First and second joints of hind tarsi with a pair of small apical spines only. Supra-anal plate short, rounded. Cerci rather long. Subgenital plate lanceolate, produced. Ovipositor narrow, nearly straight. Subgenital plate of female small, the posterior margin broadly emarginate. » (Beschreibung nach Hutton.)

Typus. — *Pachyrhamma novæ-seelandiæ* Brunner v. Wattenwyl (design. Hutton 1900).

Geographische Verbreitung der Species. — Victoria, Neuseeland.

1. *P. acanthoceras* Milligan, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 56, p. 422, pl. 79, 80, ♂ (1926) [*acanthocera*] (1). Neu-Seeland.
2. *P. altum* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 208, ♀ (1869) [*Macropathus altus*] (2). Neu-Seeland.

(1) Vielleicht nur ein ungewöhnlich kräftig entwickeltes ♂ von *altum* (?).

(2) Nach Hutton (1897) ist *altum* das ♀ zu *fasciferum* (♂).

3. *P. chopardi* Karny (*223*), Eos. Vol. 10, p. 378-383, fig. 43, ♂ (1925). Dandenong, Vict.

4. *P. fasciferum* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 207, ♂ (1869) [*Macropathus fascifer*]; Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 232, ♂ (1897) [*fascifer*]; Chopard (*71*), Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 54, p. 231-233, fig. 1-3, ♂♀ (1923) [*fascifer*]; Tillyard, Ins. Aust. N. Zeal. p. 16, 96, fig. *A* 5, *A* 6. *G* 8, ♂♀ (1926) [*fascifer*] (1). Neu Seeland.
   Hemideina speluncæ Colenso, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 14, p. 280, ♂ (*teste* : Hutton) [1882]; Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 231, pl. 13, fig. 12, 12*a-b*, ♂ (1897) [*Pachyrrhamma spel.*].
   Pachyrhamma Novæ-Seelandiæ Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 301, 302, taf. 7, fig. 29, (1888); Tepper, Trans. R. Soc. S. Austral. Vol. 15, p. 175 (1892) [*Nova-zealandiæ*]; Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 232, (1897) [*novæ-seelandiæ*].

12. Genus GYMNOPLECTRON Hutton

Gymnoplectron Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 224, 229 (1897); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 167, map 5 (1929).

Charaktere. — « Form large and slender. Head inclined under the body; antennae slender, very long, approximated but not touching at their bases; the first joint very large, longer than broad; the second shorter, rather inflated; the rest cylindrical; the hairs very short, none on the basâl joints. Fastigium narrow, slightly sulcate. Fifth joint of the maxillary palpi considerably longer than the fourth, wich is about equal to the third. Anterior border of the pronotum slightly rounded, projecting over the occiput; the posterior border straight; lateral lobes not projecting below those of the mesonotum. Sternum narrow. Legs long and slender; coxae of the fore and hind legs nearly touching its opposite, the first segment of the abdomen entirely behind the hind coxae; those of the fore legs spined. All the femora deeply grooved and spined below; fore femora whit a small, blunt, coloured, apical spine on the inner side; middle and hind femora with a pair of blunt apical spines. Fore and middle tibiae with two pairs of apical spines, unarmed above. Hind tibiae with four pairs of apical spines, of which the superior intermediate are twice as long as those just below them, and the inner is longer than the outer; the superior and inferior pairs are small; all four pairs are articulated to the tibia, and all are without hairs; below they are rounded and unarmed, above they are flattened and armed with long spines. First and second joints of the hind tarsi terminating in a pair of rather strong spines; first joint longer than the fourth, but shorter than the other three together. Supra-anal plate very short, the posterior margin slightly concave. Cerci rather long and slender, erect. Subgenital plate of male linear, rounded at the apex and grooved below, projecting beyond the supra-anal plate; styles short and thick, inserted at each side of the base. » (Originalbeschreibung nach Hutton.)

Typus. — *Hemideina longipes* Colenso.

Geographische Verbreitung der Species. — Neu-Seeland, Stephens Isl.

1. *G. longipes* Colenso, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 19, p. 145, ♂ (1887) [*Hemideina*]; Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 229, pl. 11, fig. 12, 11*a*, pl. 13, fig. 11*b*, ♂ (1897). Neu-Seeland.
   Macropathus maximus Buller, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 27, p. 145, (1895).

2. *G. stephensiense* Alfken, Abhandl. Nat. Ver. Bremen, Vol. 17, p. 150-152, ♂ (1901); Alfken, Zool. Jahrb. Abt. Syst. Vol. 19, p. 588, pl. 32, fig. 10, ♂ (1904). Stephens Isl. (Cook Str.).

---

(1) Nach Hutton (1897) ist *fasciferum* das ♂ zu *altum* [illegible].

Unchichere Art :

1. *G. spec.* Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 180-181, ♂♀ (1930). Neu-Seeland.

13. Genus MACROPATHUS Walker

Macropathus Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 200 (1869); Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 225, 237-239 (1897); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 167, map 5 (1929).

Charaktere. — Statur ziemlich schlank, mit sehr langen Beinen. Antennen sehr lang und dick, behaart; ihr erstes Glied sehr grosz, so breit wie lang; zweites kurz und angeschwollen; drittes drehrund, länger als das erste; die folgenden kurz, zylindrisch. Fastigium hoch, tief gefurcht. Augen klein, schmal-eiförmig, nicht so weit vorstehend wie die Wangen; samt den Fühlerinsertionen in einer Vertiefung gelegen. Stirn unter den Antennen stark vorragend. Die drei letzten Glieder der Kiefertaster annähernd gleich grosz. Pronotum vorn gerundet über den Kopf vorragend. Brust schmal. Vordercoxen nicht bedornt; einander genähert, aber nicht berührend. Alle Schenkel ohne Endsporne; Vorder- und Mittelschenkel unten unbedornt; Hinterschenkel unten nahe der Mitte, der Länge nach, bedornt. Vorder- und Mitteltibien mit je einem Paar unterer Dornen und mit einem einzelnen oberen an der Hinterseite. Hintertibien schlank, nicht verdickt, von gewöhnlicher, normaler Gestalt, mit 3 Paar Endspornen, von denen die oberen am längsten sind, die unteren am kürzesten, die oberen ungefähr doppelt so lang wie die mittleren, aber weniger als halb so lang wie das erste Tarsenglied. Erstes Hintertarsenglied verlängert, länger als die andern drei zusammen, oberseits mit mehreren kleinen, in zwei Reihen angeordneten Dörnchen, noch auszer dem apikalen Paar. Drittes Tarsenglied gut entwickelt. ♂ Subgenitalplatte dreieckig; Styli an deren Basis inseriert.

Typus. — *Macropathus filifer* Walker.

Geographische Verbreitung der Species. — Neu-Seeland.

1. *M. filifer* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 206, ♂♀ (1869); Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 139 (1906). Neu-Seeland.
2. *M. huttoni* Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 139 (1906). Neu-Seeland.
   M. filifer (*nec* Walker), Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 29, p. 239, pl. 13, fig. 20, 20*a*, ♂ (1897).
3. *M. species* Hutton, Trans. N. Zeal. Inst. Vol. 31, p. 43, sex.? (1898). Neu-Seeland.

14. Genus PARUDENUS Enderlein

Parudenus Enderlein, Zool. Anz. Vol. 35, p. 158 (1909); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 167, map 5 (1929).

Charaktere. — « Kopf kurz. Stirnhöcker durch eine tiefe Furche in zwei zerlegt, beide klein und sehr hoch und spitz, jeder scheint mit einem Ocellus versehen zu sein. Flügel fehlen völlig. Vorder- und Mittelschenkel ohne jeden Dorn. Die beiden Seitenleisten der Furche der Unterseite des Hinterschenkels im Enddrittel mit kleinen zahnartigen Dornen. Die Seitenleisten der Oberseitenfurche der Hinterschienen mit kräftigen Dornen, mit denen kleine Dörnchen regelmäszig alternieren, nur zwischen den drei letzten Dornen fehlen diese Dörnchen; die zwei letzten Dornen länger und kräftiger. 1. und 2. Hintertarsenglied oben mit kleinen in 2 Reihen angeordneten Dornen, 3. und 4. ohne

Dornen. Mitte der Auszenseite der groszen Vordercoxe allmählich kugelartig erhoben und in eine scharfe Spitze ausgezogen. Die Cerci gerade und behaart. Ovipositor breit, zusammengedrückt, glatt, schwach aufgebogen, zugespitzt. Medianlamelle im Endviertel fein gesägt, Sägezähne basalwärts gerichtet. Am nächsten verwandt mit der Gattung *Heteromallus* Brunner 1888 und mit *Udenua* Brunner 1900. Erstere unterscheidet sich vor allem durch die bedornten Vorderschenkel, letztere durch das Fehlen der Dornen an allen Schenkeln. *Parudenus* nimmt somit eine Mittelstelle zwischen beiden Gattungen ein. Alle drei Gattungen stehen einander sehr nahe. » (Originalbeschreibung nach Enderlein.) [Taf. 6, Fig. 6.]

Typus. — *Parudenus falklandicus* Enderlein.

Geographische Verbreitung der Species. — Falkland Isl.

1. *P. aterrimus*, n. sp. (1). — Taf. 6, Fig. 6.	Carcass Isl. (Falkland).
2. *P. falklandicus* Enderlein, Zool. Anz. Vol. 35, p. 158, ♂ (1909).	Port Stanley (Falkland).

15. Genus UDENUS Brunner v. Wattenwyl

Udenus Brunner v. Wattenwyl, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 44, p. 112 (1900); Brunner v. Wattenwyl, Expéd. Antarct. Belge, Zool. Orth. p. 9 (1906); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 167, map 5 (1929).

Charaktere. — « Vicinum generi *Heteromallo*. Parum gracile. Caput breve. Fastigium verticis angustissimum. Antennæ basi subcontiguæ, corporis longitudine. Palpi mediocres. Pronotum semicylindricum, lobis deflexis margine inferiore recto. Femora omnia tota mutica. Tibiæ anticæ et intermediæ subtus spinulosæ. Tibiæ posticæ superne spinulis inæqualibus obsitæ, calcaribus longioribus. Metatarsi postici superne biseriatim spinulosi. Segmentum anale in ♂ transversum, brevissimum, apice utrinque in appendicem rectam, acuminatam, terminatum. Lamina supraanalis emarginata. Cerci recti, pilosi. Lamina subgenitalis triangulariter longe producta. Styli brevissimi. Ovipositor lævis, compressus incurvus, acuminatus, medio modice dilatatus. Lamina subgenitalis ♀ transversa, brevissima. » (Originalbeschreibung nach Brunner v. Wattenwyl).

Typus. — *Udenus W-nigrum* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — Patagonia, Magellanes.

1. *U. pictus* Ander, Kgl. Fys. Sällskap Lund Förh. Vol. 2, n. 3, Sep. p. 14-16, fig. 6, ♀ (1932).	S. Patagonia.
2. *U. w-nigrum* Brunner v. Wattenwyl, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 44, p. 112, ♂♀ (1900) [*U. W-nigrum*]; Brunner v. Wattenwyl, Expéd. Antarct. Belge, Zool. Orth. p. 9, pl. 2, fig. 9, ♂♀ (1906) [*U. W-nigrum*].	Patagonia; Magellanes (Chile).

16. Genus HETEROMALLUS Brunner v. Wattenwyl

Servillia Blanchard, Gay, Hist. Chile, Zool. Vol. 6, p. 35 (*nec* Robineau-Desvoidy (1830) [1851]; Philippi, Zeitschr. Ges. Naturw. Vol. 21. p. 233 (1863); Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 3, p. 575, (1910).

---

(1) **Parudenus aterrimus,** n. sp. — Färbung zur Gänze mattschwarz, ohne jedwede Zeichnungselemente. Hinterschenkel und Legeröhre mit schwachem Lackglanz. Skulptur, Armatur und Grösze (Dimensionen) ganz wie bei *falklandicus*. ♂ unbekannt. 3 ♀♀, Falkland Isl., Carcass Isl., im British Museum (Natural History) in London.

Heteromallus Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 257, 310 (1888); Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 136 (1906); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 167, map 5 (1929).

Charaktere. — Schlank, Beine sehr lang. Vertex niedergedrückt, sein Fastigium leicht vorragend, gefurcht, jederseits mit Ocellus versehen. Antennen ziemlich kräftig, am Grunde nahezu zusammenstoszend, kahl und glänzend, weiterhin dann rauhhaarig, gegen die Spitze zu (mitunter undeutlich) einreihig-behaart; ihr erstes Glied grosz, breiter als ein Auge. Taster mäszig entwickelt. Pronotum zylindrisch, mit niedrigen Seitenlappen, Unterrand vollständig gerade. Vorderschenkel unten am Vorderrande ganz mit Dörnchen besetzt oder mit einem einzigen sehr kräftigen Dorn, oder auch ganz unbedornt. Mittelschenkel am Ende mit einigen Dörnchen versehen. Vorder- und Mittelknie durchaus ohne farblose, nadelförmige Endsporne. Hinterschenkel am Grunde stark verdickt, dann weiterhin äuszerst schlank, unterseits bedornt. Vordertibien drehrund, oben — von den beiden winzigen Endspornen abgesehen — unbewehrt, unten jederseits fünfdornig oder mit einem einzigen kräftigeren Dorn bewaffnet. Mitteltibien am Hinterrand mit einem Kniedörnchen versehen. Hintertibien schlank, nicht verdickt, von gewöhnlicher, normaler Gestalt, oben mit spärlichen, zwischen den gröszeren Dornen eingeschalteten Dörnchen, am Ende mit je zwei Apikalspornen, von denen jeweils der zweite kürzer ist als der Metatarsus. Hintertarsen oben jederseits mit Dörnchen besetzt; davon die paarig angeordneten Enddornen des ersten und zweiten Tarsengliedes kräftiger. Brust sehr schmal. ♂ Supraanalplatte abgerundet-vorgezogen. Cerci schlank, ohne lange Haare, am Ende abgestumpft. ♂ Subgenitalplatte in der Mitte in einen zylindrischen Höcker verlängert, seitlich mit ganz kleinen Styli versehen. Legeröhre sehr kräftig, verbreitert, am Ende zugespitzt, ganz glatt. ♀ Subgenitalplatte ganz kurz, quer, ausgerandet. (**Taf. 6, Fig. 4.**)

Typus. — *Heteromallus notabilis* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — Chile, S.-Patagonia.

1. *H. cavicola* Ander, Kgl. Fys. Sällskap. Lund Förh. Vol. 2, n. 3, Sep. p. 10-13, fig. 5 *a-d*, ♂♀ (1932). — S.-Patagonia, Chile.
2. *H. pectinipes* Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 187-188, fig. 145, ♂ (1930). — Chile.
3. *H. spina* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 311, ♂♀ (1888). — Chile.
4. *H. spinifer* Blanchard, Gay, Hist. Chile, Zool. Vol. 6, p. 37, ♂ (1851) [*Servillia spinifera*]. — Chile.
   H. notabilis Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 311, taf. 8, fig. 35, ♂♀ (1888); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 185, ♂♀ (1930).
5. *H. spinipes* Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 185-187, fig. 144, ♂♀ (1930). — **Taf. 6, Fig. 4.** — Chile.
6. *H. tournoueri* Griffini (*158*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 27, n. 662, p. 11-12, ♂ (1912) [*H. T.*]. — Patagonia.

B. Tribus RHAPHIDOPHORINI

Charaktere. — Vorder- und Mittelknie mit langen, beweglichen, nadelförmigen Dornen versehen; und zwar ein solcher Kniesporn an den Vorderknien entweder nur innen, oder häufiger nur auszen, ganz selten überhaupt fehlend; die Mittelknie besitzen jederseits einen solchen, ganz ausnahms-

weise nur auszen (z. B. *Gymneta beresowskii*). Hintertibien nicht vierkantig, unten anders bedornt als oben, oben der ganzen Länge nach gleichmäszig bedornt, oder die Dornen in Gruppen angeordnet, innerhalb welcher sie distalwärts jeweils an Grösze zunehmen. Armatur des hinteren Metatarsus unpaar, einreihig : an seinem Ende ein einziger, median gelegener Apikalspiesz. Nachstehend die Uebersicht der hisher gehörigen Genera.

GATTUNGSTABELLE DER RHAPHIDOPHORINI (Gen. 17-21) :

1\. *Vorderknie nur mit ganz kleinen, unbeweglichen Dörnchen.* Japanische *Gattung* . . . . 21. Genus ÆMODOGRYLLUS Adelung.
Vorderknie mit einem langen, beweglichen, nadelförmigen Endsporn. . . . . 2.

2\. *Der lange, bewegliche, nadelförmige Endsporn der Vorderknie sitzt an deren Innen- (= Vorder-) seite* . . . . 3.
Der lange, bewegliche, nadelförmige Endsporn der Vorderknie sitzt an deren Auszen- (= Hinter-) seite . . . . 4.

3\. VII. *Hinterleibstergit des* ♂ *in der Mitte des Hinterrandes ohne Fortsatz oder nur wenig (gerundet bis stumpfwinkelig) vorgezogen.* ♀ *Legeröhre nicht sehr stark kompresz, daher relativ niedrig, vor dem Ende nicht krenuliert* . . . . 17. Genus RHAPHIDOPHORA Serville.
VII. *Hinterleibstergit des* ♂ *in einen ziemlich langen, am Ende spitzigen oder quer abgestutzten und dann meist mehr oder weniger verkehrt-trapäzformigen Fortsatzt nach hinten verlängert.* ♀ *Legeröhre dem breiten (= hohen), stark kompressen Typus angehörend, vor dem Ende krenuliert* . . . . 18. Genus STONYCHOPHORA Karny.

4\. *Alle Dornen der Hintertibien-Oberkanten ungefähr gleich grosz oder kleinere und gröszere mit einander regelmäszig abwechselnd* . . 19. Genus DIESTRAMMENA Brunner v. Wattenwyl.
Die Dornen der Hintertibien-Oberkanten sind in Gruppen angeordnet, in denen jedesmal die Dornengrösze vom kleinsten ersten distalwärts regelmäszig zunimmt . . . . 20. Genus TACHYCINES Adelung : 5.

5\. *Hinterschenkel am unteren Innenrand mit einigen Dörnchen besetzt* . 20A. Subgen. TACHYCINES Adelung.
Hinterschenkel gänzlich unbewehrt oder mit einem einzigen, kaum sicher erkennbaren Dörnchen . . . . 20B. Subgen. GYMNETA Adelung.

17. GENUS RHAPHIDOPHORA SERVILLE

Rhaphidophora Serville, Hist. Nat. Ins. Orth. p. 389 (1839); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 256, 284 (1868); Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 25, 35-37 (1924); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 167, 169, 170, map 5 (1929); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 103, map 4 (1931).

Rhaphidophorus De Haan, Temminck, Verhandel. Orth. p. 171, 178 (*Rh.*), p. 178, 182 (*Raphidophorus*), p. 217 (*Rh.*).

Rhadiphora Lucas, Ann. Soc. Ent. France (3). Vol. 5, p. 327 (1856).

Raphidophora Scudder, Proc. Boston Soc. Nat. Hist. Vol. 8, p. 6 ff. (Sep. p. 1 ff.) (1861); Handlirsch, Schröder, Handb. Entom. Vol. 3, p. 457 (1922).

Charaktere. — Ganz ohne Flug- und Gehörorgane. Kopf länglich; Vertex sehr abschüssig, sein Fastigium kompresz, schmal, gefurcht. Ocellarflecken deutlich oder fehlend. Augen klein, flachgedrückt. Antennen sehr lang, und zwar fast immer die eine länger als die andere (Regenerat?). Maxillartaster sehr lang. Pronotum zylindrisch, vorn quer-abgestutzt, hinten leicht abgerundet, Seitenlappen ungefähr so hoch wie lang. Prosternum kompresz, unbewehrt. Mesosternum quer, vorn und hintem quer abgestutzt; Metasternum seitlich-zusammengedrückt, in der Mitte gefurcht. Vordercoxen stark verbreitert, kompresz und mit einem Zahne bewaffnet. Beine lang und schlank. Vorder- und Mittelschenkel drehrund; Vorderknie an der Vorder- (= Innen-) seite mit einem beweglichen, nadelförmigen Dorn bewehrt; Mittelknie beiderseits mit einem solchen; Hinterschenkel am Grunde stark verbreitert, an der Auszenfläche einreihig gefiedert, auf der Unterseite gefurcht, mit oder ohne Dornen, an den Knielappen der Innenseite mit einem winzigen Dörnchen bewehrt. Vordertibien oben drehrund und unbedornt, unten mit einigen Dörnchen. Hintertibien oben mit vielen Dörnchen, am Ende jederseits mit drei Spornen, von denen der erste am gröszten ist, ganz ohne Terminaldörnchen. Tarsen kompresz, ohne Sohlenballen; Metatarsus der Hinterbeine oben in einen spieszförmigen Apikaldorn ausgehend. VII. Hinterleibstergit des ♂ in der Mitte des Hinterrands ohne Fortsatz oder nur wenig (gerundet bis stumpfwinkelig) vorgezogen. ♂ Supraanalplatte grosz, verlängert, vertikal heruntergebogen, die unteren Klappen normal. ♂ Subgenitalplatte mit dicken, freien Styli. Legeröhre nicht sehr stark kompresz, daher relativ niedrig, wenig gebogen. Obere Klappen die unteren nur zum geringen Teil bedeckend. Cerci in beiden Geschlechtern lang und behaart.

Typus. — *Rhaphidophora picea* Serville.

Geographische Verbreitung der Species. — Vorder- und Hinterindien, Formosa, Philippinen, im ganzen Malayischen Archipel bis Neu-Guinea, Nord-Australien und Samoa-Isl.

1. *R. acutelaminata* Chopard (*25*), Bull. Soc. Ent. France, p. 115, ♂♀ (1916); Chopard (*44*), Mem. As. Soc. Bengal. Vol. 6, p. 372, fig. 10, 11, pl. 13, fig. 33-40, ♂♀ (1919). — Birma, Abor Country.
2. *R. amboinensis* Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 169-170, fig. 139, ♂ (1930). — Isl. Amboina.
3. *R. bœri* Bolivar, An. Soc. Esp. Hist. Nat. Vol. 19, p. 328, ♀ (1890) [*Raphidophora*]. — Philippines : Manila.
   Rhaphidophora deusta, partim, Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 298 (1888).
4. *R. beccarii* Griffini (*91*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 46, p. 274, ♂ (1908); Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 148-149, fig. 55, ♂♀ (1929). — Mentawei Isl. Sumatra; Java ?
   ? *Rhaphidophora picea* (*nec* Serville) Pictet & Saussure, Bull. Soc. Ent. Suisse, Vol. 8, p. 303, pl. 1, fig. 6, ♀ (1891).
5. *R. beta* Griffini (*142*), Redia, Vol. 7, p. 343, 344, 346, 347 (1911) [*R. sp. B*]; Karny (*210*), Nova Guinea, Vol. 15, Zool. 4, p. 401-402, ♂ (1930) [*Rh. beta*]. — N. Guinea.
   Rhaphidophora sp. indeterm. Griffini (*147*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 9, p. 569, juv. ♂ (1911).
6. *R. bicornuta*, n. sp. (1). — Silhet.

---

(1) **Rhaphidophora bicornuta**, n. sp. — Oberseite pechbraun, nur das ♂ Hinterleibsende (9. a. 10. Segment) rostgelb, Unterseite und die Basen aller Schenkel gelblichbraun. Fastigium verticis von oben gesehen stark kompresz, mit fast parallelen Seitenrändern, jederseits mit einem groszen hellgelben Ocellarfleck, am Ende eingeschnitten und von hier eine scharfe Medianfurche ziemlich weit nach rückwärts verlaufend. Hinterschenkel vollständig unbewehrt; oberer Innensporn der Hintertibien wenig aber deutlich länger als der Metatarsus. Letzterer auszer dem kräftigen Apikalspiesz entlang der Oberkante mit 3-4 Dörnchen bewehrt. Hinterleibstergite des ♂ ohne Fortsatz. ♂ : 9. Tergit in den Seitenteilen nach hinten bogig vorgezogen und hier ausgesprochen länger als die vorhergehenden, oben in der Mitte vom

? *Rhaphidophira picea* (*nec* Serville) Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol, 1, p. 200 (1869) [« Silhet »].

7. *R. brevicauda* Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 37, 43, fig. 22*c*, ♀ (1924). — Sumatra.

8. *R. brevipes* Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 37, 43-44, ♂ (1924). — Isl. Sebesi.
   Rhaphidophera nov. sp. Dammerman, Treubia, Vol. 2, p. 108 (1922).

9. *R. caligulata* Zacher, Zool. Anz. Vol. 34, p. 370-371, ♂ (1909) [*Raphidophora*]. — Mal. Arch.

10. *R. cavernicola* Chopard (*25*), Bull. Soc. Ent. France, p. 114 ♂♀ (1916); Chopard (*44*), Mem. As. Soc. Bengal, Vol. 6, p. 342, 364, fig. 9, pl. 13, fig. 21-28, ♂♀ (1919). — Mal. Penins.
    Rhaphidophora gracilis (*nec* Brunner v. Wattenwyl), Griffini (*201*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 54, p. 96, ♂♀ (1915).

11. *R. chopardi* Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 36, 40, 41, fig. 22*a*, *e*, ♂♀ (1924); Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 4, 5, fig. 2*b*, *e*, ♂ (1925). — Borneo.

12. *R. crassicornis* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 294, 295, ♀ (1888). — N. Guinea (Mus. Paris), Austral.

13. *R. dammermani* Karny (*141*) Treubia, Vol. 5, p. 37, 41-42, fig. 22*b*, ♂♀ (1924) — Java.

14. R. *dehaani* Karny (*100*), Zool. Meded. Leiden, Vol. 5, p. 142, 202, ♂ (1920). — Sumatra, W. Java, Borneo.
    Locusta (*Rhaphidophorus*) *picea b*, De Haan, Temminck, Verh. Orth. p. 177, 217, ♂ (1842).
    Rhaphidophora nigerrima (partim) Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 295, 296, ♂ (1888) [*teste:* Karny (*209*), p. 171 (1930)].

15. *R. deusta* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 295, 298, ♂ (1888); Griffini (*181*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 53, p. 64-66 (Sep. p. 23-25), ♂♀ (1914); Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 170-171, fig. 140, ♂ (1930). — Ostindien.

16. *R. foeda* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 295, 296, taf. 7, fig. 25*a-c*, ♂♀ (1888). — N. Guinea.
    Locusta (*Rhaphidophora*) *picea a*, De Haan, Temminck, Verh. Orth. p. 177, 217, ♂♀ (1842).

17. *R. gracilis* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 295, 297, ♂♀ (1888); Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 168-169, fig. 138, ♂♀ (1930). — Philippin.

18. *R. kinabaluensis* Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 4, fig. 2*a*, *c*, *d*, ♂ (1925). — N. Borneo.

19. *R. longicauda* Ander, Kgl. Fys. Sällsk. Lund Förh. Vol. 1, p. 80-82 (Sep. p. 3-5), ♂♀ (1931). — W. Java.

20. *R. loricata* Burmeister, Handb. Ent. Vol. 2, p. 722, ♀ (1838) [*Phalangopsis*]; Burmeister, Germar's Zeitschr. Ent. Vol. 2, p. 72 (1840) — Java, Borneo, Sumatra, Assam.

---

8. völlig überdeckt. Endtergit oben am Grunde vom vorherigen durch eine tiefe, ziemlich breite furchenförmige Einschnürung abgegrenzt, sodann der Quere nach gewölbt, fast eine abgestumpfte Querkante bildend, im übrigen Teile dann sehr stark nach hinten vorgezogen, niedergedrückt, auf der oberen Fläche stark ausgehöhlt, distalwärts verschmälert, am Ende stumpfwinkelig ausgeschnitten und jederseits in eine ziemlich scharfe Spitze vorgezogen. Cerci einfach, lang behaart. Subg. sehr kurz und breit, in den Seitenteilen gut chitinisiert, in der Mitte anscheinend weichhäutig und mit 4 Längsfurchen. Styli sehr grosz, etwa halb so lang wie die Cerci, drehrund, jedoch oberseils namentlich im Mittelteil mit einer scharfen Kante, halbkreisförmig aufgebogen, auf der Unterseite dicht anliegend filzig behaart, am Ende in eine scharfe, unbehaarte Spitze ausgehend. ♀: Legeröhre ganz ähnlich wie bei *loricata*, aber relativ etwas kürzer, schmal, ohne Zähnelung der Klappenränder. Subg. ungefähr halbkreisförmig, am Ende ganz gleichmässig abgerundet und in der Mitte absolut ohne Spitze. Long. corp. ♂ 28,7, ♀ 27,3, pron. ♂ 8,7, ♀ 8,7, fem. ant. ♂ 11, ♀ 11,3, fem. interm. ♂ 11, ♀ 10,8, fem. post. ♂ 26,7, ♀ 26, tib. post. ♂ 25, ♀ 24,5, Ovipos. 10 mm. ♂, ♀ von Silhet, im Oxford Mus., vermutlich die Belegstücke für die Angabe von *Rhaphidophera picea* aus Silhet, bei Walker.

[*Phalangopsis l.* = *Rh. picea*]; Karny (*185*), Zeitschr. f. Naturw. Vol. 88, p. 11, ♂♀ (1927).

Rhaphidophora picea Serville, Hist. Nat. Ins. Orth. p. 391, ♀ (1839); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 295, 296, ♂♀ (1888); Karny (*100*), Zool. Meded. Leiden, Vol. 5, p. 140-142, 202 (1920); Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 30, 37, 42, 45, 46, fig. 22*e*, ♂♀ (1924).

Locusta (*Rhaphidophorus*) *picea c*, De Haan, Temminck, Verh. Orth. p. 177, 217 (1842).

Phalangopsis palpalis = *araneiformis* Burmeister (*nec* 1838), in Coll. Mus. Halle, ♂♀ (*teste*: Karny [*185*]).

Rhaphidophora brunneri Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 124 (1906); Chopard (*44*), Mem. As. Soc. Bengal, Vol. 6, p. 372 (1919).

Rhaphidophora deusta (*nec* Brunner v. Wattenwyl Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Washington, Vol. 71, p. 28, ♂♀ (1927).

21. *R. marmorata* Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 37, 42, 44-45, fig. 22*d*, ♂♀ (1924). — Java, Mal. Penins.

22. *R. mulmeinensis* Chopard (*25*), Bull. Soc. Ent. France, p. 116, ♂ (1916); Chopard (*44*), Mem. As. Soc. Bengal, Vol. 6, p. 342, 369, pl. 13, fig. 29-32, ♂ (1919); Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 143, 146-148, fig. 54, 54*a*, *b*, ♂♀ (1929). — Burma : Tenasserim.

Rhaphidophora picea (*nec* Serville) Brunner v. Wattenwyl, Ann. Mus. Civ. Genova (2), Vol. 13 (= Vol. 33), p. 192 (1893).

23. *R. mutica* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 294, 295, ♀ (1888). — Java.

Rhaphidophora loricata (*nec* Burmeister) Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 123 (1906).

Rhaphidophora picea (*nec* Serville) Griffini (*182*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 53, p. 67 (Sep. p. 26) [1914].

24. *R. neglecta* Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 172, ♂♀ (1930). — E. Java.

Rhaphidophora spec. Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 47, ♀ (1924).

25. *R. obesa* Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 36, 38-39, fig. 21, ♂♀ (1924); Karny (*194*), Stett. Ent. Zeit. Vol. 89, p. 308, juv. ♂ (1928). — Java.

Rhaphidophora gigas Dohrn, in Coll. Mus. Berlin (*teste*: Zacher), Zool. Anz. Vol. 34, p. 372 (nomen nudum) [1909].

Rhaphidophora deusta? Finot (*teste*: Karny [*223*], Eos, Vol. 10, p. 387 [1935]).

26. *R. obtuselaminata* Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 37, 42, 46-47, fig. 22*f*, ♀ (1924). — E. Java.

27. *R. pubescens* Ander. Kgl. Fys. Sällsk. Lund Förh. Vol. 1, Sep. p. 1-3, p. 78-80, ♂♀ (1931). — W. Java.

28. *R. rechingeri* Holdhaus, Denkschr. Math.-Nat. Kl. Akad. Wiss. Wien, Vol. 84, p. 548, 561-562, ♂♀ (1908); Chopard (*108*), Ins. Samoa, Vol. 1, Orth. p. 27-28, fig. 24-26, ♂♀ (1929). — Samoa-Isl.

29. *R. rufobrunnea* Chopard (*60*), Rec. Ind. Mus. Vol. 22, p. 514, pl. 12, fig. 15-17, juv. ♂ (1921). — Shan States, Assam.

30. *R. sarasini* Karny (*217*), Treubia, Vol. 12 Suppl. p. 6, 178, 179-183, ♂♀ (1931). — Celebes.

31. *R. taiwana* Shiraki, Trans. Nat. Hist. Soc. Formosa, Vol. 20, 111, p. 350-352, 365, ♂♀ (1930). — Formosa.

32. *R. testacea* Ander, Kgl. Fys. Sällsk. Lund Förh. Vol. 1, p. 82, Sep. p. 5-7, ♀ (1931). — W. Java.

UNDETERMINIERTE ARTEN :

33. *R. spec.* Griffini (*201*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 54, p. 95, ♂ (1915). — Ghumti, Darjiling.

34. *R. spec.* Karny (*141*), Treubia, Vol. 5, p. 39, juv. ♀ (1924). — S. Celebes.

35. *R. spec.* Karny (*191*), Miscell. Zool. Sum. Vol. 29, p. 1 (1928). — P. Berhala bei Sumatra.

36. *R. spec.* Chopard (*113*), Bull. Soc. Zool. France, Vol. 54, p. 431, juv. ♂ (1929).	Tonkin.
37. *R. spec.* Karny (*210*), Nova Guinea, Zool. Vol. 15, p. 402-404, juv. ♀ (1930).	N. Guinea.
38. *R. spp.* Karny (*217*), Treubia, Vol. 12 Suppl. p. 6, 177-179, fig. 86, ♂♀ (1931).	Celebes.
39. *R. spp.* Karny (*223*), Eos, Vol. 10, p. 387, ♂♀ (1935).	Philipp. I., Siam.

18. Genus STONYCHOPHORA Karny

(στονυχόφορα = cultrifera)

Stonychophora Karny (*229*), Konowia, Vol. 13, p. 73-75 (1934).

Charaktere. — « In allen sonstigen Merkmalen mit *Rhaphidophora* übereinstimmend, aber beim ♂ das VII. Hinterleibstergit in einen ziemlich langen, am Ende spitzigen oder quer abgestutzten und dann meist mehr oder weniger verkehrt-trapezförmigen Fortsatz nach hinten verlängert, beim ♀ die Legeröhre dem breiten (= hohen), stark kompressen Typus angehörend, vor dem Ende krenuliert. » (Originalbeschreibung nach Karny.)

Typus. — *Rhaphidophora fulva* Brunner v. Wattenwyl (syn. *cultrifer* Zacher).

Geographische Verbreitung der Species. — Burma, Tenasserim, Mal. Penins., Mal. Archip., Molukken und namentlich Neu-Guinea.

1. *S. alpha* Griffini (*142*), Redia, Vol. 7, p. 343-345, ♂♀ (1911) [*Rhaphidophora sp. A*); Karny (*210*), Nova Guinea, Vol. 15, Zool. p. 401, fig. 20, ♂ (1930) [*Rhaphidophora alpha*].	N. Guinea.
2. *S. buruensis* Karny (*151*), Treubia, Vol. 7, p. 43-47, fig. 1, ♂♀ (1925) [*Rhaphidophora*]. *Rhaphidophora picea* Finot (*teste :* Karny [*223*], Eos, Vol. 10, p. 387, ♀ [1935]).	Isl. Buru.
3. *S. crenulata* Brunner v. Wattenwyl, Ann. Mus. Civ. Genova (2), Vol. 13 (= Vol. 33), p. 192, ♀ (1893) [*Rhaphidophora*]. *Rhaphidophora sumatrana* Zacher, Zool. Anz. Vol. 34, p. 371, 372, ♂♀ [1909].	Burma, Sumatra.
4. *S. elegans* Karny (*229*), Konowia, Vol. 13, p. 74 (1934).	W. Java.
5. *S. fulva* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 295, 297, ♀ (1888) [*Rhaphidophora*] *Rhaphidophora cultrifer* Zacher, Zool. Anz. Vol. 34, p. 371, 372, ♂♀ [1909]. *Phalangopsis loricata* (*nec* Burmeister), in Coll. Mus. Halle (partim) [*teste :* Karny (*185*)].	Java, Sebesi, Sumatra, Mal. Penins., Tenasserim? Ceram??
subsp. *montana* Karny (*229*), Konowia, Vol. 13, p. 74, 78-79, ♂ (1934).	Gebirge
6. *S. griffinii* Karny (*192*), Mitt. Zool. Mus. Berlin, Vol. 14, p. 113-114, ♂ (1928) [*Rhaphidophora*]. *Rhaphidophora* sp. *indeterm.* Griffini (*147*), Ann. Nat. Mus. Hung. Vol. 9, p. 569, juv. ♂ (1911).	N. Guinea.
7. *S. kuthyi* Griffini (*147*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 9, p. 565-568, ♂♀ (1911) [*Rhaphidophora*].	N. Guinea.
8. *S. nigerrima* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 295, 296, ♂ (1888) [*Rhaphidophora*]; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 166, fig. 136, ♂♀ (1930) [*Rhaphidophora*]. *Rhaphidophora picea* Brunner v. Wattenwyl in Coll. (*nec* Serville) [*teste :* Karny (*209*)].	Isl. Amboina, Halmahera, Jobi, N. Guinea, Sumatra?, Borneo??
9. *S. papua* Brancsik, Jahresh. Ver. Trencsin, Vol. 19-20, p. 84-85, pl. 3, fig. 23*a-b*, ♂ (1897) [*Rhaphidophora*]; Griffini (*142*), Redia, Vol. 7,	N. Guinea.

p. 343-345 (1911) [*Rhaphidophora*]; Griffini (*147*), Ann. Mus. Nat. Hung. Vol. 9, p. 569-572, ♂♀ (1911) [*Rhaphidophora*]; Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 166-167, fig. 136, ♀ (1930) [*Rhaphidophora*].

10. *S. tessellata* Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 167-168, fig. 137, ♂♀ (1930) [*Rhaphidophora*). — Isl. Batjan (Molukken).

19. Genus DIESTRAMMENA Brunner v. Wattenwyl

Diestrammena Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 256, 298 (1888); Jacobson & Bianchi, Prem. i Lozhn. Ross. Imp. p. 323, 351, 432 (1903); Griffini (*151*), Bull. Mus. Hist.-Nat. Paris, 1912, p. 18-19 (Sep. p. 3-4) [1912]; Chopard (*26*), Bull. Soc. Ent. France, p. 155-158 (1916); Chopard (*60*), Rec. Ind. Mus. Vol. 22, p. 516-518 (1921); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 167, map 5 (1929); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 103, map 4 (1931); Karny (*229*), Konowina, Vol. 13, p. 79-80, 111-114 (1934).

Paradiestrammena Chopard (*44*), Mem. As. Soc. Bengal, Vol. 6, p. 341, 375 (1919).

Charaktere. — Körper länglich. Vertex sehr kurz, abschüssig, sein Fastigium sehr schmal, gefurcht, weniger als halb so breit wie das erste Fühlerglied. Antennen schlank, am Grunde zusammenstoszend, ihr erstes Glied grosz, abgeflacht. Augen sehr klein (oder sogar überhaupt fehlend), elliptisch. Pronotum zylindrisch, vorn quer abgestutzt, nach hinten vorgezogen. Brust stark seitlich-zusammengedrückt, ihre Sternalplatten kaum sichtbar. Schenkel schlank, die vorderen auszen (= hinten) mit einem beweglichen, nadelförmigen Kniedorn, die mittleren jederseits mit einem solchen, die hinteren unten am Innenrand mit Dörnchen besetzt. Vorder- und Mitteltibien oben unbewehrt. Hintertibien oben mit kleinen, dichtgedrängten, gleich groszen oder regelmäszig alternierenden gröszeren und kleineren Dörnchen versehen, im Apikalteil nicht mehr bedornt, aber dafür langhaarig; ihr oberer, innerer Endsporn doppelt so lang wie der zweite. Tarsen sehr lang, stark kompresz; hinterer Metatarsus oben mit kräftigem Apikalspiesz, aber im übrigen nur behaart, nicht bedornt. ♂ Analsegment in der Mitte rundlich ausgerandet. Subanalklappen beim ♂ nicht vorgezogen. ♂ Subgenitalplatte kurz, quer. Legeröhre schlank, fast gerade, am Ende zugespitzt. ♀ Subgenitalplatte dreieckig zugespitzt.

Typus. — *Locusta* (*Rhaphidophorus*) *marmorata* De Haan.

Geographische Verbreitung der Species. — Ceylon, Vorder- und Hinterindien, China, bis Wladiwostok, Japan, Formosa, Philippinen, Celebes; fehlt sonst im indo-australischen Archipel auszer in Nord-Sumatra; in Warmhäusern auch in Chicago.

1. *D. annandalei* Kirby, Rec. Ind. Mus. Vol. 2, p. 43, ♀ (1908); Chopard (*44*), Mem. As. Soc. Bengal, Vol. 6, p. 376, 386-389, fig. 15, pl. 14, fig. 56-58, ♀ (1919) [*Paradiestrammena*). — Lower Siam.
   ? *Diestrammena marmorata* (*nec* De Haan) Brunner v. Wattenwyl, Ann. Mus. Civ. Genova (2), Vol. 13 (= Vol. 33), p. 193 (1893).
2. *D. apicalis* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 299, ♀ (1888). — Japan, in Warmhäusern in Chicago.
3. *D. brevifrons* Chopard (*25*), Bull. Soc. Ent. France, p. 113, ♂♀ (1916); Chopard (*44*), Mem. As. Soc. Bengal, Vol. 6, p. 376, 381-386, fig. 14, pl. 14, fig. 49-55, ♂♀ (1919) [*Paradiestrammena*]. — Maosmal Cave (Assam).
   ? *Diestrammena annandalei* (partim) Griffini (*201*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 54, p. 99, ♂♀ (1915) [*nec* Kirby].
   subsp. *frieli* Chopard (*73*), Rec. Ind. Mus. Vol. 26, p. 83, pl. 4, fig. 3-5, ♂♀ (1924). — Rupmath Cave (Assam).
   Diestrammena brevifrons Chopard (*60*), Rec. Ind. Mus. Vol. 22, p. 518, ♀ (1921).

4. *D. caeca* Chopard (*73*), Rec. Ind. Mus. Vol. 26, p. 83, pl. 4, fig. 6-11, ♀ (1924). — Jaintia Hills (Assam).

5. *D. feai* Chopard (*23*), Bull. Soc. Ent. France, p. 278, ♂♀ (1915); Chopard (*44*), Mem. As. Soc. Bengal, Vol. 6, p. 376, 377-381, fig. 12, 13, pl. 14, fig. 41-48, ♂♀ (1919) [*Paradiestrammena*]. — Mulmein Cave (Burma, Tenasserim).
   Diestrammena unicolor Brunner v. Wattenwyl, Ann. Mus. Civ. Genova (2), Vol. 13 (= Vol. 33), p. 193 (1893) [*nec* 1888]; Annandale, Brown & Gravely, Journ. As. Soc. Bengal, Vol. 9, p. 405, 413 (1913).
   ? *Diestrammena annandalei* (partim) Griffini (*201*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 54, p. 99, ♂♀ (1915) [*nec* Kirby].

6. *D. goliath* Bey-Bienko, Ann. Mag. Nat. Hist (*10*), Vol. 4, p. 545-547, fig. 2, ♂ (1929). — Matzuyama (S. Japan).

7. *D. gravelyi* Chopard (*25*), Bull. Soc. Ent. France, p. 113, ♂♀ (1916); Chopard (*44*), Mem. As. Soc. Bengal, Vol. 6, p. 377, 389-394, fig. 16, pl. 14, fig. 59-64, ♂♀ (1919) [*Paradiestrammena*]. — Mal. Penins. (Batu Caves).
   Diestrammena sp. Annandale, Brown & Gravely. Journ. As. Soc. Bengal, Vol. 9, p. 405, 413 (1913).
   Diestrammena annandalei (partim) Griffini (*201*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 54, p. 99, ♂♀ (1915).
   subsp. *ceylonica* Chopard (*25*), Bull. Soc. Ent. France, 1916, p. 114, juv. ♂ (1916). — Ceylon.
   forma nigricauda Chopard (*44*), Mem. As. Soc. Bengal, Vol. 6, p. 395, pl. 14, fig. 65-69, ♀ (1919) [*Paradiestrammena*]. — Jalor Caves.

8. *D. griffinii* Chopard (*23*), Bull. Soc. Ent. France, p. 278, ♀ (1915). — Tonkin.
   Diestrammena palpata (*nec* Rehn), Griffini (*158*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 27, n. 662, p. 10-11, ♀ (1912).

9. *D. indica* Chopard (*60*), Rec. Ind. Mus. Vol. 22, p. 518, 519, pl. 22, fig. 18-20, juv. ♀ (1921). — Shan States, Assam.

10. *D. ingens* Karny (*73*), Suppl. Ent. Berlin-Dahlem, Vol. 4, p. 57, 66, ♂ (1915); Karny (*195*), Stett. Ent. Zeit. Vol. 89, p. 307-308, ♂ (1928). — Formosa.

11. *D. japonica* Blatchley, Orth. N. E. Amer. p. 611, ♂♀ (1920) [*japanica*, lapsus calami?]; Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 173-174, ♂♀ (1930). — Japan; China? N.-Guinea?? (De Haan).
   Locusta (*Rhaphidophorus*) *marmorata* De Haan, Temminck, Verh. Orth. p. 177, 217, ♀ (1842) [*nec Locusta marmorata* Harris (1841)]; Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 298, 299, taf. 7, fig. 26, ♂♀ (1888) [*Diestrammena*]; Karny (*100*), Zool. Meded. Leiden, Vol. 5, p. 142-144, 202, ♀ (1920).
   Ceuthophilus? *marmoratus* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 204 (1869).

12. *D. longipes* Rehn (*68*), Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 58, p. 287-291, fig. 6, ♂ (1906). — Tonkin.

13. *D. maculata* Chopard (*23*), Bull. Soc. Ent. France, p. 277, ♀ (1915). — Cambodja.
   Diestrammena longipes (*nec* Rehn), Griffini (*158*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 27, n. 662, p. 16, ♀ (1912).

14. *D. minuta* Chopard (*23*), Bull. Soc. Ent. France, p. 277, ♂♀ (1915). — Tonkin.

15. *D. palpata* Rehn (*68*), Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 58, p. 290-292, fig. 7, ♂ (1906); Griffini (*183*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 53, p. 71, 72 Sep. p. 30, 31, ♂ (1914); Karny (*178*), Mitt. Zool. Mus. Berlin, Vol. 12, p. 360-362, fig. 2, 3, ♂♀ (1926). — Tonkin, Assam, S. China; errore: Cayenne (Zool. Rec.).
   Diestrammena cryptopygia Chopard (*36*), Bull. Soc. Ent. France, 1918, p. 245, ♂ (1918); Chopard (*53*), Thèses Fac. Sci. Paris, A 847, n. 1646, p. 142, 144, fig. 187, 188, ♂ (1920).
   Tachycines cryptopygius Chopard (*60*), Rec. Ind. Mus. Vol. 22, p. 523-525, pl. 23, fig. 29-33, 34 *b*, ♂ (1921).

16. *D. unicolor* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 298, 299, ♂♀ (1888). — Wladiwostok, Japan, China; Philipp.??

17. *D. vandermeermohri* Willemse, Miscell. Zool. Sumatr. C, ♂♀ (1936). E. Sumatra.

18. *D. vitalisi* Chopard (*40*), Bull. Soc. Ent. France, p. 338-340, ♂♀ (1919) [*Paradiestrammena*]. Laos.

Unbestimmte Arten :

19. *D. palliceps* Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 213, ♂ (*Lucina*?); Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 3, p. 570 (*Paralucina*?); Karny (*229*), Konowia, Vol. 13, p. 114 (*Diestrammena*?). Cambodja.

20. *D. spec.* cfr. *marmorata* Griffini (*165*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 103, ♂ (1913). Kurseong.

21. *D. spec.* Griffini (*182*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 53, p. 70 (Sep. p. 29), ♂♀ [1914]. Ashonn (Upp. Tenn.).

22. *D. spec.* Griffini (*201*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 54, p. 99-101, ♂♀ (1915). Assam, Barma, Mal. Penins., Ceylon.

23. *D. spec.* Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. Ital. Vol. 7, p. 150, ♂♀ (1929). Birma, Pegu.

24. *D. spec.* Karny (*217*), Treubia, Vol. 12 Suppl. p. 6, 183-184, juv. (♂♀) [1931]. Celebes.

Unsichere Art :

Beschrieben auf Grund von 2 juvenilen Stücken (1) [1 ♂, 1 ♀], von denen nicht einmal sicher feststeht, ob beide zur selben Spezies gehören; die Verschiedenheit in der Bedornung der Hintertibien würde eher dagegen sprechen :

25. *C. horazumi* Furukawa, Journ. Tokyo Imp. Univ. Zool. Vol. 3 (2), p. 209, 211 (1933); beschrieben als species typica des « subgenus nov. *Atachycines* » Furukawa (2). Japan.

20. Genus TACHYCINES Adelung

Tachycines Adelung, Ann. Mus. Zool. Pétersb. Vol. 7, p. 56-59 (*Tachycines*), p. 65 (*Taehcyines*, vitio typographi) [1902]; Jacobson & Bianchi, Prem. i Lozhn. Ross. Imp. p. 329, 352, 433 (1905); Chopard (*26*), Bull. Soc. Ent. France, p. 155, 158-159 (1916); Willemse, Jaarb. Nat. Hist. Gen. Limburg, p. 112, 113 (1923) [*Tachysinus*, lapsus calami]; Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 167, map 5 (1929); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 103, map 4 (1931); Karny (*207*), Konowia, Vol. 13, p. 119-122 (1934).

Diestrammena Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 658, 659-661 (1916); Chopard (*44*), Mem. As. Soc. Bengal, Vol. 6, p. 276 (1919); Blatchley, Orth. N. E. Amer. p. 607, 610 (1920) [*nec* Brunner v. Wattenwyl (1888)].

---

(1) Der Autor sagt selbst (l. c. p. 211) : « One juvenile male (Holotype, in spirit, specimen n. 2). One old nymphal (?) female (Allotype, in spirit, specimen n. 3). When the adult pair is taken in the future, the description will be supplemented. »

(2) Sein Subgenus *Atachycines* charakterisiert Furukawa mit folgenden Worten : « Caudal tibiæ with about 20 spines in male, over 50 spines in female on each superior margin, which are divided into two series as in the typical subgenus, but the subdivision of each series is rather difficult, for the terminal spine of a subseries and the first spine of the next subseries are not strikingly different in length. Ventral surface of all tarsi is devoid of « arolia », and the apices of the tarsal segments are very acute, not very dull as in the latter two subgenera (The retineria-formule of pro- and mesoleg is I : n_1; II : n_2; III : n_3; IV : O)... Type species *D.* (*A.*) *horazumi*, Furukawa sp. nov. Judging from Chopard's figure, the interesting blind species, *D. cæca* Chopard (...) resembles *Atachycines* in the forms of tarsal joints, the arrangement of retineria and also in the number of calcaria of pro- and mesoleg, but as it is not known whetner it has any « arolia », the subgeneric position of this species can not here be determined » (l. c. p. 213-214). Da Furukawa zum Genus *Diestrammena* auch *Tachycines* als Subgenus stellt, wäre es wohl auch denkbar, dasz *horazumi* möglicherweise zu *Tachycines* gehören könnte.

A. Subgenus TACHYCINES Adelung (s. str.)

Charaktere. — « Caput oblongum; vertex brevis, fastigio sulcato, declivi, angusto, cum fastigio frontis non contiguo. Antennæ gracillimæ, longissimæ, articulo primo mediocri. Oculi mediocres, reniformes, sat prominuli. Palpi graciles, longi. Pronotum cylindricum, margine antico fere recto, margine postico parabolice producto, lobis deflexis margine infero leviter arcuato, angulis rotundatis: lobi ipsi sulcis plus minus verticalibus leviter undulati. Pectus valde compressum. Coxæ compressæ, dente valido armatæ. Femora antica et intermedia gracilia, subtus sulcata; antica apice spina apicali mobili externa (postica), subtus margine antico sulci raro-spinuloso, margine postico mutico; intermedia apice utrinque spina mobili instructa, subtus mutica. Femora postica basi basi valde incrassata, apicem versus subito gracilia, subtus sulcata, margine interno (postico) sulci deplanato, in media parte spinuloso. Tibiæ anticæ et intermediæ graciles, supra muticæ, anticæ subtus, spinis apicalibus exceptis, margine antico spina unica, postice spinis duabus, tibiæ intermediæ utrinque spina unica armatæ. Tibiæ posticæ subtus inermes, teretes, supra sulcatæ, basi et apice exceptis utrinque spinulis confertissimis, per series divisis, armatæ, seriebus singulis spinulis gradatim longitudine crescentibus, spina valida terminantibus (ut in genere *Troglophilo*). Calcar internum primum tibiarum posticarum metatarsi longitudine, secundo calcare fere duplo longius. Tarsi elongati, breviter hirsuti, spina apicali metatarsi excepta mutici. ♂. Segmentum anale trapezoideum, leviter rotundato emarginatum, lamina supraanalis rotundata; laminæ subanales haud productæ; lamina subgenitalis sat longa, convexa, lateraliter rotundata, margine postico subrecto, stylis vel processubus styliformibus nullis. ♀. Ovipositor subrectus, basi latus, dimidia parte apicali gracili, ad apicem leviter curvatus, curvatura inferiore majore, apice triangulariter excisa. » (Originalbeschreibung nach Adelung, jedoch die Druckfehler korrigiert.)

Typus. — *Tachycines asynamorus* Adelung.

Geographische Verbreitung der Species. — Assam, Himalaya, China, Japan, Wladiwostok; auszerdem in Treibhäusern in Europa und Nordamerika.

1. *T. asynamorus* Adelung, Ann. Mus. Zool. Pétersb. Vol. 7, p. 59-62, fig. *a*, *b*, ♂♀ (1902); Chopard (*19*), Bull. Mus. Hist. Nat. Paris, p. 234 (1914); Ebner, Centralbl. Bakt. 2 Abt. Vol. 45, p. 587-594 (1916); Chopard (*57*), Bull. Soc. Ent. Paris, p. 209 (1921); Chopard (*65*), Faune de France (3), Orth. p. 65, 66, 91, fig. 244, 246, ♂♀ (1922); Willemse, Jaarb. Nat.-Hist. Gen. Limburg, p. 113, fig. 17, ♂♀ (1923) [*Tachysinus*]; Tarbinsky, La Défense d. Plantes, Vol. 2 (*2*), p. 117-118 (1925); Obenberger, Faun. Flor. Cechlov. Vol. 1; Cech. ed. p. 14, 95, pl. 1, fig. 14, 59, pl. 4, fig. 167; Franç. ed. p. 8, 47, pl. 1, fig. 14, 59, pl. 4, fig. 167 (1926); Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 174-175, ♂♀ (1930); Karny (*229*), Konowia, Vol. 13, p. 122-124, 214-215 (1934). — In Warmhäusern: Europa, N. Amer.; sonst: Viatka (Ruszl.), China, Japan.
   - *Diestrammena marmorata* (*nec* De Haan) Lugger, Bull. 55, Minn. State Exp. Sta. p. 254, fig. 166 (1898); Kellogg, Amer. Ins. 3rd ed. p. 105, fig. 214 (1908); Morse, Proc. Boston Soc. Nat. Hist. Vol. 35, p. 256, 374, 375-376, fig. 500, pl. 14, fig. 18, 19 (1920).
   - *Diestrammena unicolor* (*nec* Brunner v. Wattenwyl) Morse, Psyche, Vol. 11, p. 80 (1904).
   - *Ceuthophilus latens* (*nec* Scudder), Isley, Publ. Kansas Acad. Sci. Vol. 10, p. 247 (1905).
   - *Diestrammena marmorata & unicolor* (*nec* Brunner v. Wattenwyl), Wunn, Zeitschr. Wiss. Ins. Biol. (2), Vol. 5 (= Vol. 14), p. 82-87, 113-120, 163-166 (1909).
2. *T. boldyrevi* Uvarov, Ann. Mag. Nat.-Hist. (9), Vol. 17, p. 284, ♀ (1926). — Wladiwostok.

3. *T. elegantissimus* Griffini (*151*), Bull. Mus. Hist.-Nat. Paris, p. 19-21 (Sep. p. 4-6), fig. 1, ♂ (1912) [*Diestrammena elegantissima*); Chopard (*26*), Bull. Soc. Ent. France, p. 158, ♂ (1916). — Japan : Nippon.

4. *T. himalayanus* Griffini (*182*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 53, p. 69-70 (Sep. p. 28-29), ♀ [1914] (*Diestrammena longipes* var. *himalayana*); Chopard (*26*), Bull. Soc. Ent. France, p. 158, ♂♀ (1916); Chopard (*53*), Thèses Fac. Sci. Paris, A 847, n. 1646, p. 303, fig. 10*c*, ♂ (1920) [*Diestrammena himalayana*]. — Himalaya.
   Diestrammena spec. Griffini (*165*), Atti Soc. Ital. Sci. Nat. Vol. 52, p. 102-103, juv. ♀ (1912).

5. *T. hoffmanni* Karny (*229*), Konowia, Vol. 13, p. 121, 216-217, ♀ (1934). — Tsingtau.

6. *T. rammei* Karny (*178*), Mitt. Zool. Mus. Berlin, Vol. 12, p. 363-365, fig. 4, ♂ (1926). — S. China.

7. *T. robustus* Ander, Kgl. Fys. Sällskap. Lund Förh. Vol. 2, n. 3, Sep. p. 8-10, fig. 4, ♀ (1932) [*Tachysines*]. — Japan.

8. *T. sven-hedini* Karny (*227*), Ark. f. Zool. Vol. 26 A, n. 2, p. 1-3, ♂ (1933). — S. Kansu (China).

9. *T. validus* Chopard (*60*), Rec. Ind. Mus. Vol. 22, p. 525-527, pl. 23, fig. 34*a*, 35-38, ♀ (1921). — Dawnä Hills (Assam).

B. Subgenus GYMNETA Adelung

Gymneta Adelung, Ann. Mus. Zool. Pétersb. Vol. 7, p. 62, 65 (1902) [*Gymnæta*, lapsus calami] (als Genus); Jacobson & Bianchi, Prem. i Lozhn. Ross. Imp. p. 329, 352, 434 (1903); Chopard (*26*), Bull. Soc. Ent. France, p. 158 (1916) [*Gymnæta*]; Uvarov, Ann. Mag. Nat. Hist. (9), Vol. 17, p. 184, 185 (1926); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. map 5 (1929); Karny (*229*), Konowia, Vol. 13, p. 121-122, 217-218 (1934).

Charaktere. — « A genere *Tachycinete* differt femoribus posticis subtus muticis, ovipositore validiore, magis curvato, apice margine infero integro, lamina subgenitali ♀ trigonali, apice profunde rotundato-emarginata (?). » (Originalbeschreibung nach Adelung.)

Typus. — *Gymneta beresowskii* Adelung.

Geographische Verbreitung der Species. — Assam, Tonkin, China (Kansu), Isl. Palawan.

10. *T. (G.) adelungi* Chopard (*60*), Rec. Ind. Mus. Vol. 22, p. 511, 520, pl. 22, fig. 23-25, pl. 23, fig. 26-28, ♂ (1921); Chopard (*73*), Rec. Ind. Mus. Vol. 26, p. 84, pl. 4, fig. 12, 13, ♀ (1924). — Shan States (Assam).

11. *T. (G.) beresowskii* Adelung, Ann. Mus. Zool. Pétersb. Vol. 7, p. 63, ♀ (1902) [*Gymneta*]. — Kansu (China).

12. *T. (G.) brevicauda* Karny (*227*), Ark. f. Zool. Vol. 26 A, n. 2, p. 6-8, ♀ (1933). — Kansu (China).

13. *T. (G.) bruneri* Karny (*229*), Konowia, Vol. 13, p. 122, 218-219, ♀ (1934). — Palawan.
   ? *Diestrammena spec.* Bruner, Univ. Stud. Lincoln, Vol. 15, p. 266 (1915).

14. *T. (G.) coomani* Chopard (*113*), Bull. Soc. Zool. France, Vol. 54, p. 434, 436, fig. 9, 13, ♂♀ (1929). — Tonkin.

15. *T. (G.) cuenoti* Chopard (*113*), Bull. Soc. Zool. France, Vol. 54, p. 434-436, fig. 5, 7, 8, 10, 11, 12, ♂♀ (1929). — Tonkin.

16. *T. (G.) gansuicus* Adelung, Ann. Mus. Zool. Pétersb. Vol. 7, p. 64, ♀ (1902) [*Gymneta*]; Karny (*227*), Ark. f. Zool. Vol. 26 A, n. 2, p. 3-4, ♂♀ (1933). — Kansu (China).

17. *T.* (*G.*) *longicauda* Karny (*227*), Ark. f. Zool. Vol. 26 A, n. 2, p. 4-6, ♀ (1933). Kansu (China).
18. *T.* (*G.*) *racovitzai* Chopard (*23*), Bull. Soc. Ent. France, p. 279, ♂♀ (1915); Chopard (*113*), Bull. Soc. Zool. France, Vol. 54, p. 426, 432, 434, fig. 4, 6, ♂♀ (1929). Tonkin.
19. *T.* (*G.*) *tonkinensis* Chopard (*113*), Bull. Soc. Zool. France, Vol. 54, p. 426, 433-435, fig. 3, ♂ (1929). Tonkin.

21. Genus AEMÒDOGRYLLUS Adelung

Aemodogryllus Adelung, Ann. Mus. Zool. Pétersb. Vol. 7, p. 66-67 (1902); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 167, map 5 (1929); Karny (*229*), Konowia, Vol. 13, p. 220 (1934).

Charaktere. — « Statura gracillima, corpus parvum, pedes longi, graciles. Vertex valde declivis, fastigio angusto, fusiforme, sulcato, cum fastigio frontis contiguo. Oculi sat magni, reniformes. Corpus compressum, supra valde convexum; pronotum antice truncatum, postice valde parabolico-productum, supra læviusculum, impressionibus lateralibus duabus, lobis deflexis rugulosis; meso- et metanotum supra margine postico retro-producto. Pectus compressum. Femora antica interne apice spinula immobili, femora intermedia apice utrinque spinis longioribus mobilibus armata. Femora postica subtus margine interno, basi et apice exceptis, spinulis sparsis armata. Tibiæ anticæ et intermediæ teretes, subtus utrinque raro-spinulosæ, supra muticæ. Tibiæ posticæ supra utrinque, basi et apice immo exceptis, spinulis confertis æque longis armatæ. Tarsi longi, spina apicali excepta, mutici, calcar primum internum tibiarum posticarum metatarso æquilongum, calcare secundo plus quam duplo longius. ♂ : Segmentum anale breve, obtusissime triangulato-productum; laminæ subanales haud productæ. Lamina subgenitalis late-trapezoidea, convexa, sursum reclinata, parte basali leviter inflata; anguli postici laminæ subgenitalis acuti, levissime producti. — Diese Gattung ist hauptsächlich durch die abweichende Bedornung der Vorder- und Mittelschenkel ausgezeichnet. Das Pronotum ist sehr stark nach hinten vorspringend, die Ventralplatten des Hinterleibsendes nach oben stark convex gekrümmt. Um Misverständnissen vorzubeugen, betone ich, dass an den Vorderschenkeln die grossen, zierlichen, beweglichen Dornen, welche ja ein so leicht zu unterscheidendes Characteristicum bilden und sehr an die Endsporne der Hintertibien erinnern, durch sehr kleine, unbewegliche, verhältnismäszig plumpere Dornen ersetzt sind (wie bei *Dolichopoda* und einigen amerikanischen Gattungen), nicht aber einfach fehlen, was auf ein Abbrechen zuvor vorhandener langer Dorne schliessen lassen könnte. » (Originalbeschreibung nach Adelung.)

Typus. — *Aemodogryllus brunneri* Adelung.

Geographische Verbreitung der Species. — Japan.

1. *A. brunneri* Adelung, Ann. Mus. Zool. Pétersb. Vol. 7, p. 67-68, ♂ (1902). Hakodate (Japan).

C. Tribus TROGLOPHILINI

Troglophilini Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Congr. p. 168, map (1929); Karny (*207*), Arch. f. Klass. u. Phylogen. Ent. Vol. 1, p. 64 (*Dolichopodini*), p. 65 (*Trog iphilini*, vitio typographi), p. 66, 67, 68 (*Trogloph.*) [1929]; Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 103, 105, map 4 (1931); Chopard, Arch. Zool. Expér. et Gén. Vol. 71, p. 393 (1931); Karny (*220*), Konowia, Vol. 13, p. 70, 71 (1934).

Charaktere. — Vorder- und Mittelknie ganz ohne bewegliche Dornen. Hintertibien nicht vierkantig, unten anders bedornt als oben; oben der ganzen Länge nach gleichmäszig bedornt oder die Dornen in Gruppen angeordnet, innerhalb welcher sie distalwärts jeweils an Grösze zunehmen; nicht mit regelmäszig abwechselnden gröszeren und kleineren Dornen. Metatarsus der Hinterbeine mit medianem Apikalspiesz.

Hieher nur die beiden folgenden Genera :

GATTUNGSTABELLE DER TROGLOPHILINI (Gen. 22, 23).

1. *Hintertibien oben jederseits mit ungefähr gleich groszen, gut von einander getrennten, nicht zu Gruppen gehäuften Dornen, zwischen denen nur ausnahmsweise da und dort ein ganz kleines sekundäres Dörnchen eingeschaltet ist.* Japanische *Gattung* . . 22. Genus ANOPLOPHILUS Karny.
   Dornen der Hintertibien-Oberseite in Gruppen angeordnet, innerhalb welcher sie distalwärts jeweils an Grösze zunehmen. Mediterranes Genus . . . . 23. Genus TROGLOPHILUS Krauss 2.
2. *Auszenfläche der Hinterschenkel ohne Dörnchen* . . . . 23 A. Subgen. TROGLOPHILUS Krauss.
   Auszenflache der Hinterschenkel von der Basis bis zum Apex immer deutlicher mit Dörnchen versehen, die auch mit dem Finger gefühlt werden können, wenn man basalwärts darüber streicht. . 23 B. Subgen. DAYSCELUS Werner.

22. Genus ANOPLOPHILUS Karny

Anoplophilus Karny (*214*), Lingnan Sci. Journ. Vol. 7 « 1929 », p. 749, Vol. 10, p. 462-463 (1931); Karny (*229*), Konowia, Vol. 13, p. 71 (1934).

Charaktere. — « General appearance as in *Troglophilus* or *Ceuthophilus*, relatively concise, hind knees not or hardly overreaching the tip of abdomen. Body with a lac-like gleam. Head rather small. Fastigium of vertex narrow, with a deep longitudinal sulcus. First antennal joint enlarged, nearly touching the opposite one. Frons about twice as wide as high. Pronotum semicylindrical, with low lateral lobes. Flight organs entirely absent. Legs strong and comparatively short, all without any movable genicular spines. Hind tibiae almost without spines below, above on either side with about equally large spines which are distinctly separated from one another and not crowded, with the exception of here and there a very minute secondary spinelet intercalated between two large ones; no movable spines except the apical spurs. All tarsi four-segmented. Metatarsus of hind legs above with a single, median longitudinal row of minute spinelets and with a strong, sharply-pointed apical tooth. Cerci and styles well developed in the ♂. ♀ unknown. » (Originalbeschreibung nach Karny.) [**Taf. 6, Fig. 7, 8.**]

Die Entdeckung dieses ostasiatischen Troglophilinen-Genus macht die von mir 1929 (*207*, p. 70) angenommene Hypothese einer Einwanderuug der nearktischen Rhaphidophorinen aus der Paläarktis über eine nordatlantische Landbrücke nunmehr entbehrlich und die Annahme einer Einwanderung über eine nordpazifische Landbrücke sehr gut möglich, die auch mit der Tatsache gut in Einklang zu bringen wäre, dasz die Rhaphidophorinen im Westen der U. S. A. formenmannigfaltiger und reicher entwickelt sind als im Osten.

Typus. — *Anoplophilus acuticercus* Karny.

Geographische Verbreitung der Species. — Japan.

1. *A. aculicercus* Karny (*214*), Lingnan Sci. Journ. Vol. 10, p. 463-465, ♂ (1931). — Taf. 6, Fig. 8. Japan (bei Tokio).
2. *A. longicercus* Karny (*214*), Lingnan Sci. Journ. Vol. 10, p. 465-466, ♂ (1931). — Taf. 6, Fig. 7. Japan (bei Tokio).

23. Genus TROGLOPHILUS Krauss

Troglophilus Krauss, Sitz. Ber. Akad. Wiss. Wien, Math.-Nat. Cl. 1. Abt. Vol. 78, p. 535 (1878); Brunner v. Wattenwyl, Prodrom. Europ. Orth. p. 249, 410; idem, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 256, 302 (1888); Redtenbacher, Dermatopt. Orth. Oest.-Ung. u. Deutschl. p. 83, 129 (1900); Tümpel, Geradfl. Mitteleur. p. 223, 227, 272 (1901); Jacobson & Bianchi, Prem. i Lozhn. Ross. Imp. p. 329, 352, 436 (1903); Werner, Abh. Nat. Ver. Bremen, Vol. 26, p. 429, 430-431 (1927); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 103, 105, map 4 (1931).

Charaktere. — « Caput parvum, perpendiculariter insertum. Fastigium verticis valde compressum, sulcatum, cum fastigio frontis haud contiguum. Oculi depressi. Antennæ corpus duplo superantes. Frons brevis, tumescens. Pronotum cylindricum, antice et postice truncatum, lobis deflexis margine inferiore recto. Pectus latius, sternis transversis, truncatis. Coxæ deplanatæ, dente armatæ. Femora antica et intermedia gracillima, subtus sulcata, inermia, postica basi valde incrassata, subtus, margine interno spinulis nonnullis armata. Tibiæ anticæ supra sulcatæ, excepta spinula apicali interna, muticæ. Tibiæ posticæ supra sulcatæ, utroque margine confertissime spinuloso, supra sulcatæ, utroque margine spinulis minimis, confertissimis, per series divisis, armatæ, seriebus singulis gradatim longitudine crescentibus, spina valida terminantibus; subtus inermes, teretes, calcaribus terminalibus utrinque tribus, secundo maximo. Tarsi compressi, supra acuti. Metatarsus posticus supra, spinulis confertis, necnon spina apicali longiore armatus. Segmentum anale in utroque sexu angustum, in ♂ bilobum. Lamina ♂ supraanalis triangularis. Cerci mobiles, valde elongati, attenuati, longe setosi. Lamina subgenitalis ♂ stylis cylindricis instructa. Ovipositoris valvula superior pone basin valde dilatata, valvulam inferiorem amplectens, fere semicylindrica, apice acuminata, extus glaberrima, intus ante medium pilis rigidis basin versus vergentibus obsita; valvula superior interna brevissima, triangularis; valvula inferior basi tantum libera, deinde superiore inclusa, pone basin valde angustata, rectissima, ensiformis, subtus carinulis obliquis deinde dentibus numerosis serrata. In larvis valvula inferior latior, margine integro. » (Beschreibung kombiniert aus den Angaben von Krauss, Brunner v. Wattenwyl und Adelung.)

A. Subgenus TROGLOPHILUS Krauss (s. str.)

Charaktere. — Auszenfläche der Hinterschenkel glatt, ohne Dörnchen.

Typus. — *Locusta cavicola* Kollar.

Geographische Verbreitung der Species. — Syrien, Kleinasien, Griechenland, Jugoslavien, Oesterreich, Trentino, Bari (Italien).

1. *T. andreinii* Capra, Ann. Mus. Civ. Genova, Vol. 52, p. 310, fig., ♂ (1927). Bari (Ital.).
2. *T. brevicauda* Chopard, Bull. Soc. Ent. France, Vol. 39, p. 138-139, ♀ (1934). Jugoslavia.
3. *T. cavicola* Kollar, Beitr. Landeskunde Oesterr. Vol. 3, p. 80, ♂ (1833) [*Locusta*]; Fischer, Orth. Eur. p. 201, pl. 11, fig. 2, 2*a-c*, ♂ (1853) Oesterr., Trentino, Jugoslavien, Griechenl.

[*Rhaphidophora*]; Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 200 (1869) [*Hadenœcus cavicolus*]; Scudder, Proc. Boston Soc. Nat. Hist. Vol. 12, p. 408 (Sep. p. 47) [1869] (*Ceuthophilus*); Krauss, Sitz. Ber. Akad. Wiss. Wien (1), Vol. 78, p. 534, pl. 6, fig. 1, 1*a-e*, ♂♀ (1878); Brunner v. Wattenwyl, Prodomus Europ. Orth. p. 411, pl. 10, fig. 94 (1882); Kraus, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 33, Sitz. Ber. p. 15 (1883); Tümpel, Geradfl. Mitteleur. p. 272-273, pl. 22, ♂♀ (1901); Jacobson & Bianchi, Prem. i Lozhn. Ross. Imp. p. 352, 436, pl. 9, ♂♀ (1903); Chopard (*53*), Thèses Fac. Sci. Paris, A 847, n. 1646, p. 239, 240, fig. 486, 487, ♀ (1920); Obenberger, Fauna Flor. Cechoslov. I. Cech. ed. p. 14, 96, ♀; Franç. ed. p. 8, 47, pl. 1, fig. 50, pl. 4, fig. 163, ♂ (1928); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 177, 189, fig. 147, ♂♀ (1930).

Phalangopsis latebrarum Herrich-Schäffer, Nomencl. Ent. Vol. 2, p. 15, ♂, 26, ♂ (*Ph. latebricola*) [1840].

Antrophya cavicola Kollar, in Coll. Mus. Vindob. (*teste* : Karny, *209* [1930]).

4. *T. escalerai* Bolivar, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 43, p. 604, ♀ (1899); Jacobson & Bianchi, Prem. i Lozhn. Ross. Imp. p. 352, 436, ♀ (1903); Werner, Abh. Nat. Verh. Bremen, Vol. 26, p. 430, 431, ♀ (1927). — Kleinasien.

5. *T. lagoi* Menozzi, Boll. Lab. Zool. Portici, Vol. 28, p. 193-196, ♂♀ (1934). — Isl. Rhodos.

6. *T. neglectus* Krauss, Sitz. Ber. Akad. Wiss. Wien (1), Vol. 78, p. 536, pl. 6, fig. 2, 2*a-i*, ♂♀ (1878); Brunner v. Wattenwyl, Prodromus Europ. Orth. p. 411, 412, ♂♀ (1882); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 303, taf. 7, fig. 30, ♂♀ (1888); Cobelli, Append. Ort. Gen. Trentino, Publ. Mus. Rovereto, Vol. 43, p. 21, ♀ (1906) [*Troglophitus*]; Seliskar, Zool. Anz. Vol. 57, p. 253-268, fig. 1-5, ♂ (1923). — Südlichstes Oesterreich (Kärnten), Trentino, Jugoslavien, Griechenland, Syrien.

Rhaphidophora cavicola (*nec* Kollar), Fischer, Orth. Eur. p. 201, pl. 11, fig. 2*d* (1853).

7. *T. ovuliformis* Karny (*5*), Berl. Ent. Zeitschr. Vol. 52, p. 18, 19, ♂♀ (1907). — Kotor (Dalmatien).

B. Subgenus DAYSCELUS Werner (1)

Dayscelus Werner, Abh. Nat. Ver. Bremen, Vol. 26, p. 429 (1927).

Charactere. — Auszenfläche der Hinterschenkel von der Basis gegen den Apex hin mit immer deutlicher werdenden Dörnchen versehen, die auch mit dem Finger gefühlt werden, wenn man basalwärts darüber streicht.

Typus. — *Troglophilus roeweri* Werner.

Geographische Verbreitung der Species. — Isl. Kreta.

8. *T.* (*D.*) *roeweri* Werner, Abh. Nat. Ver. Bremen, Vol. 26, p. 428-431, fig. 1-6, ♂♀ (1927). — Kreta.

9. *T.* (*D.*) *spinulosus* Chopard (*56*), Bull. Soc. Ent. France, p. 147, 150, fig. 1, ♂ (1921). — Kreta.

? *Troglophilus cavicola* (*nec* Kollar) Werner, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 53, p. 69, ♂ (1903).

---

(1) Werner wollte vermutlich « *Dasyscelus* » schreiben, doch wäre dieser Name durch das Brunner'sche Pseudophyllinen-Genus *Dasyscelus* (Brunner v. Wattenwyl, Mon. Pseudophyll. p. 16, 118 [1895]) präokkupiert gewesen !

D. Tribus GAMMAROTETTIGINI

Gammarotettigini Karny (*229*), Konowia, Vol. 13, p. 71 (1934).

Charaktere. — Vorder- und Mittelknie ganz ohne bewegliche, nadelförmige Dornen. Hintertibien nicht vierkantig, unten auszer den Endspornen unbewehrt, oben mit regelmäszig alternierenden, gröszeren und kleineren, durchwegs fixen Dornen besetzt. Metatarsus der Hinterbeine mit medianem Apikalspiesz.

Diese Tribus bildet in gewisser Hinsicht den Uebergang von den Rhaphidophorinen zu den Henicinen (z. B. zum Genus *Cnemotettix*) und umfaszt nur ein einziges Genus, nämlich :

24. Genus GAMMAROTETTIX Brunner v. Wattenwyl

Gammarotettix Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 257, 304-305 (1888); Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 21, 111 (1894); Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 300 (1897); Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 656, 661 (1916); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 168, 171, map 6 (1929).

Charaktere. — « Corpus doliiforme (antice et postice angustatum, truncatum). Vertex valde declivis, fastigio bituberculato. Oculi parvi, suborbiculares. Antennæ corpore duplo longiores. Palpi breves. Pronotum postice ampliatum, lobis deflexis margine inferiore subrecto, angulis rotundatis. Pectus latiusculum, sternis transversis, haud lobatis. Coxæ anticæ breves, nec compressæ nec dentatæ. Femora omnia breviuscula, subtus sulcata, mutica, postica usque ad apicem dilatata (in modum Gryllorum). Tibiæ anticæ supra sulcatæ, excepta spinula apicali exteriore minima, totæ muticæ. Tibiæ posticæ supra utroque margine spinulis parvis 8, necnon spinulis minoribus singulis interpositis armato, calcaribus utrinque binis, brevibus. Tarsi breves. Metatarsus posticus supra, apice in spinam productus, subtus lobiforme extensus. Abdomen obesum. Segmentum anale ♂ inter cercos deflexum, truncatum et triangulariter excisum. Cerci minimi. Lamina subgenitalis ♂ ampla, truncata, stylis nullis instructa. Ovipositor brevis, rectus, apice in utroque margine eroso-dentatus. Valvulæ superiores valvulas inferiores haud tegentes. Lamina subgenitalis ♀ triloba, lobis triangularibus, scuminatis. » (Originalbeschreibung nach Brunner v. Wattenwyl.)

Typus. — *Gammarotettix californicus* Brunner v. Wattenwyl.

Geographische Verbreitung der Species. — California.

1. *G. bilobatus* Thomas, Rep. Geol. Survey Territ. Montana, Vol. 5, p. 437 (1872) [*Ceuthophilus*]; Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 662, 663, fig. 4-6, ♂♀ (1916); Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 189, fig. 146, ♂♀ (1930). — California.
   Gammarotettix Californicus Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 305, taf. 7, fig. 32, ♂♀ (1888); Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 300 (1897).
2. *G. cyclocercus* Hebard (*144*), Ent. News, Vol. 27, p. 65-66, fig. 1, ♂♀ (Feb. 1916). — California.
3. *G. genitalis* Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 662, 663-664, fig. 7, 8, ♂♀ (Jan. 1916). — California.

E. Tribus DOLICHOPODINI

Dolichopodini Chopard, Arch. Zool. Expér. et Gén. Vol. 71, p. 393 (1931); Karny (*229*), Konowia, Vol. 13, p. 70, 71 (1934).

Diese Tribus ist durch dieselben Charaktere ausgezeichnet wie die einzige hieher gehörige Gattung, nämlich :

25. Genus DOLICHOPODA Bolivar

Dolichopoda Bolivar, Ann. Soc. Ent. France (5), Vol. 10, p. 72 (1880); Brunner v. Wattenwyl, Prodromus Europ. Orth. p. 249, 412 (1882); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 256, 300-301 (1888); Redtenbacher, Dermatopt. Orth. Oest.-Ung. Deutschl. p. 84, 130 (1900); Jacobson & Bianchi, Prem. i Lozhn. Ross. Imp. p. 329, 352, 435 (1903); Chopard (*27*), Bull. Soc. Ent. France, p. 175-177 (1916); Chopard (*65*), Faune de France (3), Orth. p. 65, 91 (1922); Karny (*213*), Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. 19, p. 103, 105, map 4 (1931).

Phalangopsis B, Burmeister, Handb. Ent. Vol. 2, p. 722 (1838).

Chopardina Uvarov, Ent. Mo. Mag. (3), Vol. 7 (= Vol. 57), p. 206-209 (1921).

Charaktere. — « Caput verticale. Vertex perpendiculariter deflexus, fastigio triangulari sulcato, marginibus incrassatis, a fastigio frontis remoto. Antennæ corpus quadruplo superantes, basi valde distantes. Frons longa, rotundata. Palpi longissimi. Segmenta thoracis et abdominis structura generis *Troglophili* Krauss. Coxæ anticæ muticæ. Pedes dense hirsuti. Femora omnia longissima, gracillima, subtus inermia vel spinulosa. Tibiæ anticæ supra sulcatæ, margine externo 3-4 spinoloso, tympano nullo. Tibiæ posticæ longissimæ, supra sulcatæ, spinulis æqualibus, distantibus armatæ, subtus teretes, raro-spinulosæ, calcaribus terminalibus in modum generis *Troglophili* dispositis. Tarsi articulo primo ceteris sublongiore, articulis apice truncatis, haud dentatis, articulo primo tarsorum posticorum supra tereti, lævi. Pectus angustum, nec lobatum nec dentatum. Segmentum anale ♂ transversum, emarginatum. Lamina supraanalis ♂ triangularis. Titillator triangularis, brevis. Cerci in modum generis *Troglophili* constructi. Lamina subgenitalis ♂ ampla, profunde incisa, lobis triangularibus vel rotundatis, stylis brevissimis, subobliteratis instructa. Ovipositor sensim incurvus, valvulis superioribus valvulas inferiores superantibus et amplectentibus, his margine inferiore apice subtiliter serrata. Lamina subgenitalis ♀ parva, rotundata. » (Beschreibung nach Brunner v. Wattenwyl.)

Typus. — « *Locusta palpata* Sulz. = *Phalangopsis linderi* L. Duf. »

Geographische Verbreitung der Species. — Kaukasus, Kleinasien, europäisches Mediterran-Gebiet; ferner in Treibhäusern in England.

1. *D. aranea* Bolivar, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 43, p. 605, ♂♀ (1899); Jacobson & Bianchi, Prem. i Lozhn. Ross. Imp. p. 352, 436, ♂♀ (1903); Chopard (*27*), Bull. Soc. Ent. France, p. 176, ♂ (1916). — Kleinasien.
   var. *pusilla* Bolivar, Ann. Soc. Ent. Belge, Vol. 43, p. 605, ♂♀ (1899) [*Dol. pus.*]; Jacobson & Bianchi, Prem. i Lozhn. Ross. Imp. p. 352, 436, ♂♀ (1903) [*D. p.*];Chopard (*27*), Bull. Soc. Ent. France, p. 176, ♂ (1916) [*D. a. p.*]. — Kleinasien.
2. *D. araneiformis* Burmeister, Handb. Ent. Vol. 2, p. 722, 1014, ♀ (1838) [*Phalangopsis*]; Chopard (*27*), Bull. Soc. Ent. France, p. 176, ♂♀ (1916). — Corfu, Griechenland, Jugoslavien, Kärnten (!).
   « *Locusta (Rhaphidophorus) palpata* Sulz. Charp. of *araneiformis* Burm. » De Haan, Temminck, Verhandel. Orth. p. 176 (1842).

Raphidophora palpata Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 11, p. 287 (1861) [*nec* Sulzer]; Bolivar, An. Soc. Esp. Hist. Nat. Vol. 7, p. 468 (1878) [*Troglophilus*]; Brunner v. Wattenwyl, Prodromus Europ. Orth p. 413, taf. 10, fig. 95, ♂♀ (1882) [*Dol. palp.*]; Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 301, taf. 7, fig. 28, ♂ (1888) [*D. p.*]; Jacobson & Bianchi, Prem. i Lozhn. Ross. Imp. p. 352, 435, ♂♀ (1903) [*D. p.*]; Redtenbacher, Dermatopt. Orth. Öst. Ung. Deutschl. p. 130, ♂♀ (1900) [*D. p.*]

3. *D. bolivari* Chopard (*23*), Bull. Soc. Ent. France, p. 276, ♂♀ (1915); Chopard (*27*), Bull. Soc. Ent. France, p. 177, ♂♀ (1916); Chopard (*65*), Faune de France (3), Orth. p. 66, 92, fig. 248, ♂♀ (1922). — Spanien.

Diestrammena linderi (*nec* Dufour), Cazurro & Ruiz, An. Soc. Esp. Hist.-Nat. Vol. 17, p. 502 (1888).

4. *D. bormansi* Brunner v. Wattenwyl, Prodromus Europ. Orth. p. 413, 414, ♂ (1882); Chopard (*27*), Bull. Soc. Ent. France, p. 176 (1916); Chopard (*65*), Faune de France (3), Orth. p. 65, 92, ♂♀ (1922). — Corsica.

Trogrophilus geniculata Bolivar, An. Soc. Esp. Hist.-Nat. Vol. 7, p. 468 (1878) [*nec* Costa].

5. *D. euxina* Semenov-Tian-Shansky, Rev. Russe Ent. Vol. 1, p. 1 (1901); Jacobson & Bianchi, Prem. i Lozhn. Ross. Imp. p. 352, 435, ♀ (1903); Chopard (*27*), Bull. Soc. Ent. France, p. 176, ♀ (1916); Chopard (*34*), Arch. Zool. Exper. et Gen. Vol. 56, p. 107, 108, fig. 3, ♀ (1917). — Kaukasus.

6. *D. hussoni* Chopard, Bull. Soc. Ent. France, Vol. 39, p. 137-138, ♂♀ (1934) [*D. H.*]. — Macedonia.

7. *D. importata* Uvarov, Ent. Mo. Mag. Vol. 57, p. 207, ♀ (1921) [*Chopardina*]. — In Treibhäusern Englands.

8. *D. linderii* Dufour, Ann. Soc. Ent. France (4), Vol. 1, p. 13, ♀ (1861) [*Phalangopsis*]; Bedel & Simon, Journ. Zool. Vol. 4, p. 174 (1875) [*Ceutophilus*]; Bolivar, Ann. Soc. Esp. Hist.-Nat. Vol. 7, p. 468 (1878) [*Troglophilus*]; Brunner v. Wattenwyl, Prodromus Europ. Orth. p. 413, ♂♀ (1882); Chopard (*27*), Bull. Soc. Ent. France, p. 177 (1916); Chopard (*65*), Faune de France (3), Orth. p. 65, 92 (1922). — S. Frankreich (Pyren.).

Dolichopoda palpata (*nec* Sulzer) Bolivar, Ann. Soc. Ent. France (5), Vol. 10, p. 71 (1880); Girard & Xambeu, Bull. Soc. Ent. France, p. cxxvii (1881) [*Rhaphidophora*].

Dolichopoda geniculata Houlbert, Enc. Sci. Bull. Zool. Thys. Derm. Orth. Vol. 2, p. 181 (1927) [*nec* Costa].

9. *D. palpata* Sulzer, Gesch. Ins. p. 83, pl. 9, fig. 2, ♀ (1776) [*Gryllus Tettigonia palpatus*]; Fieber, Lotos, Vol. 3, p. 276, ♂♀ (1853) [*Phalangopsis*]; Fischer, Orth. Eur. p. 200, pl. 11, fig. 1, 1*a*, ♂♀ (1853) [*Rhaphidophora*]; Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 200 (1869) [*Hadenœcus palpatus*]; Chopard (*27*), Bull. Soc. Ent. France, p. 177 (1916); Chopard (*30-31*), Bull. Soc. Ent. France, p. 265-266, 287 (1917); Chopard (*65*), Faune de France (3), Orth. p. 66-67, 92, fig. 247, 249, ♂♀ (1922). — Italien, Sizilien.

Gryllus Tettigonia pupus-europæus Villers, Linn. Ent. Vol. 1, p. 471 (1789).

Locusta acuminata (*larva*) Roemer, Gen. Ins. p. 53, pl. 9, fig. 2 (1789).

Rhaphidophora geniculata Costa, Faun. Nap. Orth. Loc. p. 10, pl. 10, fig. 1 *a-e* (1860); Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 5 Suppl. p. 22 (1871); Giard, Bull. Soc. Ent. France, p. 285-287 (1906) [*Dol.*].

Arachne lucifuga, Bonelli in coll. (*teste*: Griffini [*5*]), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 8, n. 141, p. 5 (1893).

subsp. *azami* Azam. Bull. Soc. Sci. Litt Basses-Alpes, p. 46, 55 (1892) [*Dol. az.*]; Azam, Congr. Soc. Sav. Grenoble (1915), p. 181 (1914) [*Dol. geniculata* var *az.*]; Chopard (*30-31*), Bull. Soc. Ent. France, p. 266, 287 (1917); Chopard (*65*), Faune de France (3), Orth. p. 66-67, 92, fig. 250, ♂♀ (1922). — Provence.

Dolichopoda linderi Azam & Finot, Cat. Orth. Var Alpes-Marit. Draguignan, p. 28, ♂ (1888) [*nec* Dufour].

subsp. *lætitiæ*, Minozzi, Atti Soc. Modena, Vol. 5, p. 70, 71, ♂ (1920). — Mt. Vallestra (Italia. Emilia.)

10. *D. remyi* Chopard, Bull. Soc. Ent. France, Vol. 39, p. 137, ♂♀ (1934) [*D. R.*]. — Macedonia.
11. *D. schiavazzii* Capra, Boll. Soc. Ent. Ital. Vol. 66, p. 40-43, fig. 1, 2, ♂♀ (1934). — Livorno, Toscana.

Unbeschriebene Arten :

12. *D. abeilli* Azam, Bull. Soc. Sci. Litt. Basses-Alpes, p. 47 (1892) [nom. nud.]; Azam, Ann. Soc. Ent. France, p. 197 (1893) [*abeillei*, nom. nud.]. — ?
13. *D. sp.* Azam, Ann. Soc. Ent. France. p. 198 (1893). — ?

F. Tribus TROPIDISCHIINI

Tropidischiini Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 168, map 6 (1929); Karny (*207*), Arch. f. Klass. u. Phylogen. Ent. Vol. 1, p. 61, 64, fig. 4, Karte (1929).

Die von mir 1929 (*207*) als zweifelhaft noch hieher gestellte Gattung *Spilacris* (Rehn & Cockerell, [*38*], Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 55, p. 630, fig. [1903]) hat sich als Jugendstadium von *Phaneroptera* = *Scudderia* herausgestellt (Rehn & Hebard [*130*], Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 40, p. 304-305, [1914]), was ich damals noch übersehen, aber ähnliches schon vermutet hatte. Daher verbleibt bei den *Tropidischiini* jetzt nur mehr die Gattung *Tropidischia*, deren Charactere somit auch für die ganze Tribus kennzeichnend sind.

26. Genus TROPIDISCHIA Scudder

Tropidischia Scudder, Boston Journ. Nat. Hist. Vol. 7, p. 433, 440 (1862); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 312 (1888); Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 18, 19 (1894); Caudell, Proc. Ent. Soc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 656, 657-658 (1916); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 168, 171, map 6 (1929).

Charaktere. — « This genus differs so radically, especially in the armature of the legs, from all other genera of the subfamily that Scudder quite properly separated it as a distinct group. In general appearance it resembles somewhat *Diestrammena* and *Hadenœcus* but is really allied to neither. Head moderate, as broad as the frontal portion of the pronotum ; vertex between the antennae forming a pair of rounded-triangular, laterally flattened plates, not widely separated and about as long as the basal height; antennae moderately long and slender; palpi with the terminal segment about twice as long as the preceding one, one-fourth longer than the third, gently enlarged apically and cleft beneath only in the terminal fourth or less. Pronotum noticeably broader posteriorly than anteriorly, the disk smooth and passing gradually into the lateral lobes without a sign of lateral or median carinae; lateral lobes shallow, the lower margins straight and horizontal, no humeral sinus; disk of pronotum broadly rounded anteriorly, posteriorly truncate; meso- and metanotum together about as long as the pronotum and as broad as the pronotum at its posterior margin, the lateral lobes equally deep as those of the pronotum, the lower margins rounded, very broadly so in the metanotum. Legs very long and slender, the anterior femora about three times as long as the pronotum; all tibiae square in transverse section and similarly armed above and below on both outer and inner margins with short heavy close-set spines, the apical calcars short; fore femora whithout genicular spines, the others with short ones on the posterior side, all of them armed above on the posterior three-fourths on both the outer and inner margin with spines similar in arrangement and structure to those of the tibiaae and beneath the hind

and middle femora are armed on both margins with short, sharp spines separated by spaces usually as great as, or greater than, their own length, the fore femora similarly armed beneath on the inner margin only, the outer margin unarmed; tarsi slender, naked beneath, sparsely and microscopically pilose above, the second segment of all the tarsi three times as long as deep, the first and second segments of the hind feet prolonged posteriorly above in the form of an elongate heavy spine. Abdomen moderately heavy, as broad as the metathorax; subgenital plate of the male ample, the hind margin entire, rounded, furnished with two small styles consisting of a single bluntly conical segment; subgenital plate of the female broad and apically very broadly and shallowly notched; cerci simple in both sexes, cylindrical and gradually tapering in the female, in the male less tapered apically and longitudinally deeply concave in the apical two-thirds; ovipositor three times as long as the pronotum and moderately heavy, gently curved upward, the tip sharp and unarmed. » (Beschreibung nach Caudell.)

Typus. — *Raphidophora xanthostoma* Scudder.

Geographische Verbreitung der Species. — California, Oregon.

1. *T. xanthostoma* Scudder, Proc. Boston Soc. Nat. Hist. Vol. 8, p. 12 (Sep. p. 7), ♂ [1861] (*Raphidophora*); Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 205 (1869); Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 658, fig. 2, ♂♀ (1916); Caudell, Proc. Ent. Soc. Wash. Vol. 30, p. 105, fig. 3, ♂ (1928); Fulton, Ent. News, Vol. 39, p. 8-11, fig., ♂♀ (Biol.) [1928]. — California, Oregon.
   Hadenœcus subterraneus (*nec* Scudder), Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 5 Suppl. p. 22 (1871).

G. Tribus CEUTHOPHILINI

Ceuthophilini Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 168, map 6 (1929); Karny (*207*), Arch. f. Klass. u. Phylogen. Ent. Vol. 1, p. 64 (1929).

Charaktere. — Hintertibien oben mit zwei Längsreihen gleichartiger Dörnchen oder Sägezähnchen, zwischen denen aber in gewissen Abständen jeweils ein längerer, beweglich inserierter Sporn eingelenkt ist. Alle Tarsen viergliedrig. Metatarsus der Hinterbeine unbewehrt, nur ganz ausnahmsweise oben am Ende mit unpaarem Medianspiesz.

Diese Tribus umfaszt die Hauptmasse der nordamerikanischen Rhaphidophorinen-Genera, die sich nach folgender Tabelle von einander trennen lassen.

GATTUNGSTABELLE DER CEUTHOPHILINI (Gen. 27-34)
[gekürzt nach Hubbell 1936].

1. *Tarsal claws with a distinct ventro-proximal sensory seta*; ♂ *subgenital plate entire or distally emarginate, styles present* (*obsolescent in* Hadenœcus subterraneus); *ventral valves of ovipositor armed distad with crenulations or numerous low serrulations* . . . . 2.
   Tarsal claws without trace of a ventro-proximal sensory seta; ♂ *subgenital plate as a rule divided into lateral halves by a median fold or cleft, sometimes undivided, styles always absent* (*except in* Argyrtes), *though fixed styliform marginal projec-*

tions are sometimes present; ventral ovipositor valves armed with 4-8, normally 5 triangular or aciculate teeth (incl. the decurved hook-like apex as one) . . . . 4.

2. *Fastigium small, deeply sulcate or bifid; all femora unarmed; moveable dorsal spurs of caudal tibia variable in number, irregularly spaced but normally separated by four or more times their own length, dorsal tibial margins armed with a long series of small spines, with from 20 to 40 located on cephalic margin proximad of first spur; ♂ cerci simple, attenuate; legs extremely long and slender.* Appalachians, Piedmont and southeastern Coastal Plain . . . . 27. Genus HADENŒCUS Scudder.

Fastigium conical or depressed, not distinctly sulcate; genicular spur present on caudal face of middle femur, ventral carinæ of caudal femur spinose (often heavily armed in male); moveable dorsal spurs of caudal tibia normally 5 on each carina, relatively large and separated by not more than three times their own length, dorsal tibial margins armed with fewer spines, rarely as many as 20 proximad of first spur of cephalic margin; ♂ cerci usually specialized, never very slender; legs of moderate length, often stout . . . . 3.

3. *Fastigium prominent, declivent-conical with sharply rounded or subacute apex; metatarsus compressed, pulvillus extending proximad from apex as a narrow ventral keel nearly reaching base of segment, in dried specimens appearing carinate and corneous, more rarely narrowly sulcate; caudal tarsal segments unarmed, distodorsal angles of proximal 2 or 3 segments often blunt-conical and submembranous or weakly corneous; dorsocaudal calcar of caudal tibia twice or more than twice as long as ventrocaudal carina.* N. W. Mexico and S. W. U. S. A. north along Pacific Coast to British Columbia. . . . 28. Genus PRISTOCEUTHOPHILUS Rehn.

Fastigium low, rounded, weakly demarcate; metatarsal pulvillus broad, sulcate in dried specimens; two proximal segments of caudal tarsus spinose or distinctly acuminate distodorsad; dorsocaudal calcar of caudal tibia less than twice as long as ventrocaudal calcar. Mountains of Guatemala . . . . 29. Genus PHOBEROPUS Saussure & Pictet.

4. *Three proximal segments of middle and caudal tarsi spinose distodorsad; ventral surface of caudal tibia with 8-17 small, aciculate spurs in distal half; both ventral margins of cephalic and middle tibiae with 6 or more similar spurs in addition to distal pair; ♂ subgenital plate with short, stout trigonal styles broadening distad; ovipositor* Ceuthophilus-*like, with 5 stout ventrodistal teeth (counting decurved apex), but dorsal valves with upper margins broadly and shallowly excised just before apex.* Pacific slope of Mexican Plateau, at high elevations. . . . . 30. Gen. ARGYRTES Saussure & Pictet.

Tarsal segments unarmed distodorsad; distoventral armature of caudal tibia consisting of 0-8 small spurs in addition to distal pair; ventral margins of cephalic and middle tibiae normally with 3 pairs of spurs in addition to apical pair (occasionally with 4 on one margin); styles absent; dorsal ovipositor valves not distinctly excised before apex . . . . 5.

5. *Dorsal surface of cephalic tibia unarmed exept at apex* . . . . 6.

Dorsal surface of cephalic tibia with a stout spur slightly distad of middle of cephalic margin. Prairie and Great Plains west to Rocky Mountains . . . . 31. Genus UDEOPSYLLA Scudder.

6. *Dorsal spurs of caudal tibia widely separated, or if somewhat crowded distad then interval between two distal spurs at least twice the breadth of one of them; caudal tarsal claws (with rare exceptions) shorter than last tarsal segment* . . . . 7.

Dorsal spurs of caudal tibia crowded distad, interval between two distal spurs not or very slightly greater than breadth of one of them; caudal tarsal claws at least as long as last tarsal segment. California. . . . . 32. Genus RHACHOCNEMIS Caudell.

7. *Dorsocaudal calcar of caudal tibia but little longer than last dorsal spur and usually less than 1,5 times as long as ventrocaudal calcar; dorsal margins of caudal tibia with more or less reduced number of denticulations, cephalic carina with 0-24 in all, and with 0-12 proximad of first spur, rarely as many as 5 and often only 2, 1 or none in remaining intervals, especially distad; proximal spurs stout, cylindro-conic, straight or weakly curved, with delicately unicarinate dorsal surface, distal spurs similar but longer (in* oregonensis *and* longispinosus *sometimes slightly bladelike toward apices); ventrodistal half of caudal tibia with 3-8, usually 4 or 5 spurs in addition to apical pair, these usually partially biseriate distad.* Pacific Coast, Arizona, New Mexico, Colorado . . . . . . 33. Genus STYRACOSCELES Hubbell.

Dorsocaudal calcar of caudal tibia usually much longer than last dorsal spur and than ventrocaudal calcar, rarely less than 1,5 times as long as latter; dorsal margins of caudal tibia with a variable but normally large number of denticulations, cephalic carina with 17-62 in all, space proximad of first spur with 4-25, remaining intervals with larger average number than in alternative; dorsal spurs usually slender and relatively elongate, flexor surface commonly wedge-shaped in section, dorsal surface with a pair of delicate parallel carinae or with one such carina, extensor commonly setose, apex usually incurvate and/or minutely and abruptly inbent at tip; distoventral surface of caudal tibia with 0-5, usually 1 or 2 small spurs in addition to apical pair. Southern Canada, United States, northern Mexico . . 34. Genus CEUTHOPHILUS Scudder.

27. Genus HADENŒCUS Scudder

Hadenœcus Scudder, Boston Journ. Nat. Hist. Vol. 7, p. 433, 439 (1862); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 257, 310 (1888); Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 656, 659 (1916); Blatchley, Orth. N. E. Amer. p. 607, 608 (1920); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 168, map 6 (1929); Chopard, Arch. Zool. Expér. et Gén. Vol. 71, p. 390, 392, 393, 394 (1931).

Charaktere. — Schlanke Höhlenheuschrecken mit sehr langen und schlanken Antennen (von 80-100 mm Länge). Gesicht klein, lotrecht; Augen klein, schmal-dreieckig, Maxillarpalpen sehr lang und schlank; ihr zweites Glied doppelt so lang wie das erste, das dritte doppelt so lang wie das zweite und um ein Viertel länger als das vierte; fünftes nur wenig länger als das dritte, sein Apikalteil verdickt, leicht gebogen und unter der Spitze schwach gespalten. Vertex oben mit einem kleinen, zweiteiligen Höckerchen versehen. Pronotum kurz, mit abgerundetem Vorder- und quer-abgestutztem Hinterrand; Pronotum-Seitenlappen länger als hoch, nur wenig weiter nach unten reichend als die von Meso- und Metanotum. Vorder- und Mittelbeine sehr lang und schlank, ihre Schenkel und Tibien ungefähr gleich lang, erstere unbedornt, Tibien mit 5-7 schlanken Dornen an jedem Unterkiel; Vorderschenkel mehr als doppelt so lang wie das Pronotum; Hinterschenkel unbedornt, länger als der Körper, ihre Basalhälfte stark angeschwollen. Hintertibien um ein Drittel länger als die Schenkel, an beiden oberen Kanten mit zahlreichen, sehr feinen, dicht stehenden, schräg gestellten Zähnchen und mit 8 oder 9 Paar viel längerer, abwechselnder, entfernt stehender, beweglicher Dornen, und auch auf der Unterseite gegen den Apex zu mit mehreren Dornen. Alle Hintertarsenglieder ohne Apikalspiesz; das erste von ihnen länger als die übrigen zusammen, das zweite drei mal so lang als das dritte. ♂ Subgenitalis ausgerandet; Styli fehlend. Legeröhre am Grunde angeschwollen, nahezu gerade, im Apikalteil leicht aufgebogen. (**Taf. 6, Fig. 9.**)

Chopard stellte 1931 dieses Genus zu den *Dolichopodini*, ich möchte es aber nach wie vor vorziehen, es bei den *Ceuthophilini* zu belassen (vgl. Konowia, Vol. 13, p. 71 [1934]), wohin sie schon Brunner v. Wattenwyl gestellt hatte.

Hubbell schlieszt sich aber 1936 (Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, n. 1) wieder der Ansicht Chopards an und sagt über dieses Problem : « Karny... feels that the caudal tibial armature of *Hadenœcus*, with its movable spurs, is sufficient proof that this genus is really a member of the *Ceuthophilini*, and attributes its resemblances to *Dolichopoda* to convergence. But this view places too much weight upon a single feature, and ignores many more fundamental characters, such as the divided fastigium, separated metasternal foramina, non-marginate mesonotum and metanotum, lobate, non-setose penis and other male genilal features, and distinctive ovipositor characters, in respect to which *Hadenœcus* differs strongly from true *Ceuthophilini*, and strikingly resembles *Dolichopoda*. »

Typus. — *Raphidophora subterranea* Scudder.

Geographische Verbreitung der Species. — S. E. United States.

1. *H. puteanus* Scudder, Proc. Boston Soc. Nat. Hist. Vol. 19, p. 37 (Sep. p. 15) [1877]; Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 22, 23, ♂♀ (1894); Blatchley, Orth. N. E. Amer. p. 608, 610, ♂♀ (1920); Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 659, ♀ (1916); Chopard, Arch. Zool. Expér. et Gén. Vol. 71, p. 398-399, fig. 11, 15-18, ♂♀ (1931). — **Taf. 6, Fig. 9.** — N. Carolina, Mississippi, Georgia, Philadelphia.
   Ceuthophilus n. sp., Brunner v. Wattenwyl, in coll. (*teste* : Karny [*209*] 1930).

2. *H. subterraneus* Scudder. Proc. Boston Soc. Nat. Hist. Vol. 8, p. 8 (Sep. p. 3), ♀ [1861] (*Raphidophora subterranea*); Packard, Amer. Nat. Vol. 5, p. 745, fig. 126, ♀ (1871) [*Rhaphidophora subterranea*]; Glover, Ill. N. Amer. Orth. pl. 8, fig. 6 (1872); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 310, tab. 8, fig. 34, ♂♀ (1888); Packard, Mem. Acad. Nat. Sci. Vol. 4, p. 67, 68, 83, 116, fig. 16, pl 17, fig. 3, ♀ (1888); Garman, Psyche, Vol. 6, p. 105, fig., ♂ (1891); Riley, U. S. Nat. Mus. Bull. 39, F, p. 57, fig. 82 (1892) [*Hadenalcus*]; Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 659 (1916); Blatchley, Orth. N. E. Amer. p. 608-610, fig. 204 (1920); Chopard, Arch. Zool. Exper. et Gen. Vol. 71, p. 394-397, fig. 1-10, 12-16 (1931). — Kentucky, Tennessee, Virginia.
   Phalangopsis spec., Tellkampf, Müllers Arch. Anat. Physiol. p. 383 (1844); Thompson, Ann. Nat. Hist. Vol. 13, p. 113, ♂♀ (1844); Fischer, Orth. Europ. p. 48 (1853) [*Rhaphidophora Phalangopsis spec.*].
   Rhaphidophora cavernarum Saussure, Ann. Soc. Ent. France (4), Vol. 1, p. 492, ♂ (1862); E. Riley, Standard Nat. Hist. Vol. 2, p. 184, fig. 260 (1884) [*Hadenœcus*].

28. Genus PRISTOCEUTHOPHILUS Rehn

Pristoceuthophilus Rehn (*27*), Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 29, p. 17 (1902); Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 670 (1916); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 168, map 6 (1929).

Pseudoceuthophilus, Zool. Rec. pro 1916, Vol. 53, Ins. p. 261 (1919).

Charaktere. — Dieses Genus stellt eine Weiterentwicklung von *Ceuthophilus* dar (Vorderschenkel demgemäsz weniger als doppelt so lang wie das Pronotum) und seine Hauptunterschiede reichen nicht aus, um es als scharf geschiedenes Genus streng abzugrenzen. Das hauptsächlichste Unterscheidungsmerkmal ist die Entwicklung des Fastigium verticis zu einem deutlichen, spitzwinkeligen, hornartigen, vorwärts und mehr oder weniger abwärts gerichteten Vorsprung. Einen bedeutsamen sekundären Geschlechtscharakter bildet der Hinterleibsrücken des ♂, besetzt mit mehreren, mehr oder weniger vorspringenden Höckerchen oder stumpfen Dornen, mitunter auch mit einigen wenigen augenfälligen, glatten vortretenden Feldern. Der Holotypus dieses Genus, ein einzelnes unreifes ♂ von Mexico, läszt allerdings kaum irgend eine Andeutung einer dorsalen Rauhigkeit erkennen und überhaupt zeigen die Jugendformen bei allen Species nur wenige oder gar keine dorsalen Höcker oder Erhebungen, speziell in den jüngsten Stadien, auch bei Arten, deren Dorsalskulptur bei der Imago sehr deutlich entwickelt ist. Einen konstanten Genuscharakter des ♀ zeigen, soweit bekannt, die inneren Klappen der Legeröhre, indem sie am Ende unterseits mit mehr oder weniger abgerundet-dreieckigen Sägezähnchen versehen, zuweilen kaum mehr als gewellt, und niemals mit einem Terminalhaken bewehrt sind. Bei *Ceuthophilus* kommt etwas derartiges nur bei unreifen Stücken vor und im Imaginalstadium nur bei einem Teil der Arten, während bei den übrigen der Ovipositor mit mehreren, mehr oder weniger schlanken Subapikalzähnen und an der Spitze mit einem Terminalhaken versehen ist. Wie bei *Ceuthophilus* sind die Hinterknie auch hier gewöhnlich gestaltet, ohne artikulierte muschelförmige Anhänge, und das zweite Glied des Hintertarsus deutlich länger als hoch, gewöhnlich doppelt so lang wie das dritte Glied; dieses ohne Apikalspiesz.

Typus. — *Pristoceuthophilus rhoadsi* Rehn.

Geographische Verbreitung der Species. — Westl. Nord-Amerika bis einschlieszlich Mexiko.

1. *P. arizonæ* Hebard, Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 61, p. 144, pl. 7, fig. 3-5, ♂♀ (1935). — Arizona.

2. *P. californianus* (1) Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 301, 302, ♀ (1897) [*Hemindeopsylla californiana*]; Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 688-689, fig. 27, ♀ (1916) [*Hemindeopsylla californiana*]; Hebard, Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 58, p. 348-349, ♀ (1932). — California.

3. *P. celatus* Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 26, 48, ♂♀ (1894) [*Ceuthophilus*]; Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 131 (1916) [*Ceuthophilus*]; Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 664, 666, 670-671, fig. 11-14, ♂♀ (1916); Hebard, Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 58, p. 349 (1932). — California, Oregon, Vancouver, Washington, Brit. Columb., Victoria.
   Ceuthophilus henshawi Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 30, 97-99, ♂♀ (1984); Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 129 (1906) [*Marsa*].
   Marsa pacifica (*nec* Thomas), Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 34, p. 79, juv. ♂♀ (1908).

4. *P. cercalis* Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 671, 673-675, fig. 17, ♂♀ (1916). — Montana, Oregon, Washington.

5. *P. gaigei* Hubbell, Pan-Pac. Ent. Vol. 2, p. 39-42, fig., ♂, juv. ♀ (1925). — Washington.

6. *P. marmoratus* Rehn (*51*), Ent. News. Vol. 15, p. 280-281, ♂ (1904); Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 671, 675, fig. 18, ♂♀ (1916). — California.

7. *P. pacificus* Thomas, Rep. Geol. Surv. Territ. Montana, Vol. 5, p. 436 (1872) [*Ceuthophilus*]; Glover, Ill. N. Amer. Orth. pl. 14, fig. 8 (1872) [*Ceuthophilus*]; Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 30, 96, ♂♀ (1894) [*Ceuthophilus*]; Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 671, 675, fig. 19, 20, ♂ (1916); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 192, 197-198, fig. 150, 156, ♂♀ (1930). — California, Nevada.
   Ceuthophilus unispinosus Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 306, 308, ♂ (1888).
   Marsa pacifica Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 129 (1906).

8. *P. pollutticornis* Scudder, Canad. Ent. Vol. 31, p. 118, ♂♀ (1899) [*Ceuthophilus*]. — California.

9. *P. rhoadsi* Rehn (*27*), Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 29, p. 17-18, ♂ (1902); Hebard, Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 58, p. 345, ♂ (1932). — Mexico.

10. *P. salebrosus* Scudder, Canad. Ent. Vol. 31, p. 120, ♂♀ (1899) [*Ceuthophilus*]; Caudell. Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 671, 675 (1916). — Washington.
   Marsa salebrosa Kirby, Syn. Cat. Orth. Vol. 2, p. 129 (1906).

11. *P. tuberculatus* Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 34, p. 79-80, ♂♀ (1908) [*Marsa tuberculata*]; Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 671, 672-673, fig. 15, 16, ♂ (1916). — California.

29. Genus PHOBEROPUS Saussure & Pictet

Phoberopus Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 297 (1897); Caudell, Proc. Ent. Soc. Wash. Vol. 30, p. 104, 105 (1928); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 168, 170, map 6 (1929).

Charaktere. — Körper plump. Kopf mäszig grosz, sein Vertex schräg, seitlich-zusammengedrückt, mit der Stirn zusammenstoszend, unten dreieckig-quadratisch, mit Ocellen. Antennen

(1) Diese Species, die die beiden Autoren für *Ceuthophilus californianus* Scudder hielten, ist in Wirklichkeit damit keineswegs identisch und der Name somit durch den Scudder'schen präokkupiert. Trotzdem ist eine Neubenennung ganz unnötig, da sie nach Hebard (1932) vermutlich in die Synonymik einer der drei Arten : *celatus*, *pacificus* oder *salebrosus* fällt, welche alle drei die Priorität vor dem in der Biol. Cent.-Amer. gebrauchten Namen haben.

einander ziemlich genähert, aber nicht berührend. Augen klein, kreisründ, aber ihr Innenrand gerade. Pronotum zylindrisch, nach hinten leicht verbreitert, mit geraden Rändern; Seitenlappen länger als hoch; Unterrand beinahe abgerundet, an der Vorderecke breit gerundet und mit stumpfwinkeliger Hinterecke. Rückenfläche des Hinterleibes beim ♂ weder höckerig noch bedornt. Beine kurz und kräftig, namentlich die hinteren. Vorder- und Mittelschenkel seitlich zusammengedrückt, unten gefurcht, die vorderen weniger als doppelt so lang wie das Pronotum, unbedornt; die mittleren am Ende des unteren Innenrandes mit zwei kleinen Dornen bewehrt. Vordertibien oben unbedornt, die mittleren am Innenrand mit 2 Dörnchen; am Auszenrand mit einem; beide unten jederseits mit 3-4 Dornen versehen. Hinterknie von normaler Gestalt, ohne artikulierte muschelförmige Anhänge. Hinterschenkel ganz besonders kräftig, distalwärts nur wenig verjüngt, oben am Ende und an den Unterkanten gekörnelt, unten zwischen den scharfen Rändern breit gefurcht; Innenrand fast unbedornt und in der Spitzenhälfte zusammengedrückt; Auszenrand jenseits der Mitte mit einem mächtigen zahnförmigen Dorn und vor der Spitze mit einem zweispitzigen Zahn bewehrt, zwischen den Zähnen der Rand gekerbt und mit vier Zähnchen versehen. Hintertibien gebogen, so lang wie die Schenkel, unten drehrund und gekörnelt, vor dem Ende des Innenrandes mit einem kleinen Dorn versehen, oben in ziemlicher Breite abgeflacht und jederseits mit 5 breiten, kurzen Dornen und zwischen diesen mit 4-6 kleinen stumpfen Sägezähnchen versehen. Endsporne kurz, der obere innere länger. Metatarsus der Hinterbeine unten mit einer recht breiten, vollkommen abgeflachten, membranösen Fläche, die daher an trocken präparierten Exemplaren eine Furche bildet; sie wird in ihrer ganzen Länge von einem einzigen Sohlenballen eingenommen. Zweites Hintertarsenglied deutlich länger als hoch; drittes ohne Apikalspiesz. ♂ Supraanalplatte kurz, quer, am Ende abgestutzt, durch eine tiefs Furche geteilt. Cerci zylindrisch, gegen das Ende hin verjüngt, mit sehr dicht gedrängten Gliedern, deren beide letzten schlank sind, das vorletzte sehr kurz, das letzte verlängert. ♂ Subgenitalplatte grosz, nahezu kreisförmig, aber am Ende quer abgestutzt und mit zwei zylindrischen, abgestumpften Styli ausgestattet.

Typus. — *Phoboropus championi* Saussure & Pictet.

Geographische Verbreitung der Species. — Guatemala.

1. *P. championi*, Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 298, pl. 14, fig. 20-22, ♂ (1897) [et var.]. Guatemala.

30. Genus ARGYRTES Saussure & Pictet

Argyrtes Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 303 (1897); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 168, 170, map 6 (1929); Hebard, Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 58, p. 345-346 (1932).

Charaktere. — « Corpus apterum. Caput minutum, ovatum, antice planatum, quam pronotum angustius. Cranium minutum; verticis apex supra antennas compressum, rostrum angustum sulcatum efficiens. Oculi piriformes vel potius semiorbiculares, margine interno recto. Antennæ invicem propinquæ, sed haud contiguæ, subgraciles. Scutellum faciale transversum, superius in medio trigonali-productum, a verticis apice valde remotum. Pronotum breve, leviter sericeo-velutinum, compressum, subconicum, valde fornicatum, antice truncatum, postice subarcuatum. Lobi laterales inferius vix attenuati, margine inferiore leviter arcuato, valde marginato, margine inferiore ascendente, angulis hebetato-rotundatis. Mesonotum margine postico in medio leviter productum, arcuatum. Coxæ anteriores antice apina brevi armatæ. Pedes antici graciles, ac longi. Femora 1ª - 2ª com-

pressa, subtus canaliculata; antica supra et apice mutica, subtus dimidia parte apicali marginis interni 4-5 spinosa; intermedia intus spina geniculari armata, subtus in utroque margine spinosa. Tibiæ 1^a - 2^a longitudine femora æquantes, supra sulcatæ et bicarinatæ, spinulis 2 apicalibus armatæ, subtus biseriatim spinosæ. Tarsi antici pronoto longiores, compressi, inermes, subtus carinati, primo articulo reliquis computatis æquilongo. Femora postica robusta, granulosa, apice gracilia, margine supero-interno serrulato-spinuloso, basi et apice mutico; latere infero late canaliculato, transverse rugulato, per vittam angustam lævigatam subtilissime transverse striolatam diviso, marginibus inferis spinis crassis subarcuatis armatis (quarum primæ et ultimæ perpendiculares, reliquæ horizontaliter deflexæ sunt). Tibiæ femoribus longiores, arcuatæ; subtus teretes, apice subsulcatæ, margine externo et parte apicali marginis interni tuberculis remotis breviter spinigeris instructæ; superne in utroque margine spinulis dentiformibus serrulatæ, necnon spinis majoribus 3 : 4 in dimidia parte apicali, armatæ. Calcaria intermedia longissima. Tarsi parum compressi, supra inermes, carina dorsali articulorum 1^i - 3^i in dentem excurrente, articulo primo reliquis 3 fere æquilongo, subtus acuto. ♂. Lamina supra-analis transversa, brevissima, in medio rotundato-producto. Cerci paralleli, intus subdilatati, extus teretes, recte truncati, angulo externo in dentem obtusum excurrentes. Lamina infra-genitalis subquadrata, convexa, apice late truncata, subsinuata, stylos 2 brevissimos breves getens. This genus is a true Ceuthophilinite. The tarsi are much longer than in *Ceuthophilus* and the allied genera; the hind femora have a very strong and extraordinary armature of spines. The vertex is very different also from that of *Ceuthophilus*, being produced into a narrow, parallel, compressed rostrum. » (Originalbeschreibung nach Saussure & Pictet.)

Typus. — *Argyrtes mexicana* Saussure & Pictet.

Geographische Verbreitung der Species. — Mexico.

1. *A. macropus* Rehn (*47*), Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 56, p. 545, ♀ (1904) [*Ceuthophilus*]; Hebard, Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 58, p. 347-348, ♀ (1932). — Mexico.
2. *A. mexicana* Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 303, pl. 15, fig. 2, 3, ♂ (1897); Hebard, Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 58, p. 346-347, ♂ (1932). — Mexico.

31. Genus UDEOPSYLLA Scudder

Udeopsylla Scudder, Canad. Nat. Vol. 7, p. 284 (1862); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 257, 305 (1888); Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 21, 109 (1894); Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 657, 686-687 (1916); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 168, map 6 (1929).

Marsa Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 2, p. 253 (1869).

? **Morsea** Chopard, Arch. Zool. Expér. et Gén. Vol. 71, p. 390 (1931) [? Druckfehler für *Marsa?*].

Charaktere. — Kopf in Frontalansicht stark flachgedrückt. Vertex senkrecht heruntergebogen, mit abgeplattetem Fastigium. Antennen am Grunde einander nicht berührend, nicht viel länger als der Körper. Palpen drehrund. Pronotum kegelförmig (= vorn schmäler als hinten), quer abgestutzt; Unterrand der Seitenlappen ziemlich gerade, die Ecken abgestumpft. Vorder- und Mittelschenkel kompresz, unterseits gefurcht und mit spärlichen Dörnchen besetzt; die vorderen weniger als doppelt so lang wie das Pronotum. Hinterschenkel stark verbreitert, am Ende nicht schlank werdend (nach Art der Grillen), unterseits breit gefurcht und an jedem Rande in normaler Weise mit

Dörnchen besetzt, nicht mit nach verschiedenen Richtungen weisenden Zapfenfortsätzen. Hinterknie gewöhnlich gestaltet, ohne artikulierte muschelförmige Anhänge. Vordertibien oben drehrund und nur mit einem Dörnchen in der Mitte des Vorderrandes bewehrt. Mitteltibien oben an beiden Rändern mit je zwei Dörnchen versehen, ohne Enddörnchen. Hintertibien oben flach und an beiden Rändern mit je 4-5 gröszeren, beweglichen Dornen versehen und zwischen diesen je 3-4 winzige Zähnchen eingeschaltet. Tarsen ziemlich kurz, kompresz, oben glatt und drehrund; an den Hintenbeinen ihr zweites Glied nicht oder kaum länger als hoch, wenig länger als das dritte. Abdomen verkehrt-kegelförmig (= nach hinten verschmälert). Cerci abgeflacht, ein wenig behaart. ♂ Subgenitalplatte grosz, quer abgestutzt, in der Mitte tief gespalten, ohne Styli. Legeröhre ähnlich wie beim Genus *Troglophilus*.

Typus. — *Phalangopsis* (*Daihinia*) *robustus* Haldeman.

Geographische Verbreitung der Species. — Von Illinois bis Saskatchewan, Idaho und Utah einerseits und anderseits bis Californien, N.-Mexico, Texas und Kansas.

1. *U. robusta* Haldeman, Proc. Amer. Assoc. Vol. 2, p. 346 (1850) [*Phalangopsis Daihinia rubustus*]; Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 117 (*Phalangopsis*); p. 205 (*Udeopsylla*) [1869]; Glover, Illustr. N. Amer. Orth. pl. 8, fig. 9 (1872); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 303, taf. 7, fig. 31, ♂ (1888); Kellogg, Amer. Ins. 3rd ed. p. 154, fig. 212 (1908); Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 666, 687 (1916); Blatchley, Orth. N. E. Amer. p. 612, fig. 206, ♂♀ (1920). — Verbreitung wie soeben für das Genus angegeben.

Marsa arcuata Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 2, p. 254, ♂ (1869).
U. compacta Bruner, Canad. Ent. Vol. 23, p. 38, ♂♀ (1891).
Ceutophilus politus Scudder, Proc. Davenport Acad. Sci. Vol. 9, p. 56 (1902).
var. *devia* Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 30, 99 (1894) [*Ceuthophilus devius*]; Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 666, 687, 688 (1916) [*devius*]; Blatchley, Orth. N. E. Amer. p. 612-613 (1920).
var. *nigra* Scudder, Canad. Nat. Vol. 7, p. 284 (1862) [*Ud. n.*]; Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 304 (1888) [*Ud. n.*]; Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 109 (1894) [*Ud. n.*]; Scudder, Canad. Ent. Vol. 31, p. 121 (1899) [*Eudeopsylla n.*]; Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 47, p. 666 (*Useopsylla*), 687, 688 (*Ud. n.*) [1916]; Blatchley, Orth. N. E. Amer. p. 612, 613 (1920).
Ceuthophilus niger Scudder, Boston Journ. Nat. Hist. Vol. 7, p. 437, ♀ (1862).
Daihinia gigantea Bruner, Bull. Washburn Coll. Vol. 1, p. 127, ♂ (1885); Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 109 (1894).
Ceuthophilus ater Scudder, Proc. Davenport Acad. Sci. Vol. 9, p. 57, ♂♀ (1902).

32. Genus RHACHOCNEMIS Caudell (1)

Rhachocnemis Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 657, 683-684 (1916); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 168, map 6 (1929).

Rhacocnemis Hebard, Proc. Ac. Nat. Sci. Philad. Vol. 81, p. 413-414 (1929).

Charaktere. — « This genus is allied to *Phrixocnemis* Scudder, but the long, close-set dorsal spurs of the posterior tibiae impart a very different general appearance. These spines are long and heavy, those toward the tip on the inner margin being twice as long as the tibial depths at the point of attachment and separated by a distance no greater than the width of one of them. The upper apical calcar is situated dorsally and directed upward, thus differing scarcely at all from the dorsal spurs. The general structure of the head and body is as in *Ceuthophilus*. The subgenital plate of the male is

(1) Siehe Anmerkung bei Genus 35 (*Phrixocnemis*), p. 287.

apically deeply divided, the angles elongate, of the female apically entire; cerci of both sexes cylindrical aud tapering gradually in a point. » (Originalbeschreibung nach Caudell). — Alle Tarsen viergliedrig!

Typus. — *Phrixocnemis* (1) *validus* Scudder.

Geographische Verbreitung der Species. — California.

1. *R. validus* Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 103, 105 (1894) [*Phrixocnemis*]. California.

33. Genus STYRACOSCELES Hubbell

Styracosceles Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Ser. Vol. 2, p. 33 (1936).

Charaktere. — Dieses Genus steht der Gattung *Ceuthophilus* Scudder, von der und von *Phrixocnemis* Scudder sie erst in allerjüngster Zeit getrennt wurde, auszerordeutlich nahe und unterscheidet sich von ihr (nach Hubbell 1936) im wesentlichen durch die folgenden Merkmale: « Dorsocaudal calcar of caudal tibia but little longer than last dorsal spur and usually less than 1,5 times as long as ventrocaudal calcar; dorsal margins of caudal tibia with more or less reduced number of denticulations, cephalic carina with 0 to 24 in all, and with 0 to 12, often fewer than 5 proximad of first spur, rarely as many as 5 and often only 2, 1 or none in remaining intervals, especially distad; proximal spurs stout, cylindro-conic, straight or weakly curved, with delicately unicarinate dorsal surface, distal spurs similar but longer (in *oregonensis* and *longispinosus* sometimes slightly bladelike toward apices); ventrodistal half of caudal tibia with 3 to 8, usually 4 or 5 spurs in addition to apical pair, these usually partially biseriate distad; cephalic leg distinctly more robust than middle leg, cephalic tibia somewhat swollen, especially distad, and ventral spurs heavy; fastigium depressed, subplanate, apex usually with a faintly impressed median line. (Robust, heavily sclerotized, legs short, stout, caudal femur grylloid, spurs heavy, armature with slight to distinct fossorial modifications; ovipositor short, stout, dorsal valves abruptly subtruncate distad; integument polished, dorsum without distinctly contrasted pattern). » (Nach Hubbell.)

Typus. — *Ceuthophilus neomexicanus* Scudder.

Geographische Verbreitung der Species. — Pacific Coast, Arizona, New Mexico, Colorado.

1. *S. longispinosus* Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 677-678, fig. 21, ♀ (1916) [*Phrixocnemis*]. Washington.
2. *S. neomexicanus* Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 30, 100, ♂♀ (1894) [*Ceuthophilus*]; Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 665, 677, 682-683, fig. 23, ♂♀ (1916); Hebard, Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 81, p. 411-413, ♂♀ (1929) [*Phrixocnemis*]. New Mexico, Arizona.
   Udeopsylla vierecki Rehn (*26*), Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 54, p. 725, ♂ (1903); Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 677, 680-681, ♂♀ (1916) [*Phrixocnemis*].
   Phrixocnemis franciscanus Rehn (*58*), Proc. Kansas Acad. Sci. Vol. 19, p. 228, ♂♀ (1905); Rehn & Hebard (*94*), Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 61, p. 172 (1909) [*Udeopsylla*]; Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 683 (1916).

(1) Siehe Anmerkung bei Genus 35 (*Phrixocnemis*), p. 285.

Phrixocnemis socorrensis Rehn (*58*), Proc. Kansas Acad. Sci Vol. 19, p. 229, ♂ (1905); Rehn & Hebard (*94*), Proc. Acad. Sci. Philad. Vol. 61, p. 172 (1909) [*Udeopsylla*]; Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 683 (1916).

3. *S. oregonensis* Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 677, 681-682, ♂♀ (1916) [*Phrixocnemus*]. Oregon.

4. *S. serratus* Rehn (*58*), Proc. Kansas Acad. Sci. Vol. 19, p. 230 (1905) [*Udeopsylla serrata*]; Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 683 (1916). Arizona.

34. Genus CEUTHOPHILUS Scudder

Ceuthophilus Scudder, Canad. Nat. Vol. 7, p. 284 (1862); Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 201 (1869); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 257, 305-306, taf. 7, fig. 33*a*, *b* (1888); Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 20, 23-30 (1894); Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 298 (1897); Brues & Melander, Key Fam. N. Amer. Ins. p. 14, pl. 1, fig. 3 (1915); Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 657, 664-665 (1916); Comstock, Man. Study Ins. 16th ed. p. 114, fig. 136 (1920); Blatchley, Orth. N. E. Amer. p. 607, 613-620 (1920); Comstock, Introd. Entom. p. 241, fig. 257-259 (1924); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 168, 170, map 6 (1929); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 1-551 (1936).

Machamala Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 209 (1869).

Ceutophilus Stål, Bih. Svenska Akad. Handl. Vol. 4, n. 5, p. 48, 49 (1876).

Charaktere. — Flügellose Formen von mittlerer oder gröszerer Statur, mit dickem Körper und gewölbtem Rücken. Kopf grosz, oval, nach unten und zwischen den Vorderbeinen nach hinten gerichtet. Fastigium verticis zwischen den Fühlern ohne Hornfortsatz. Augen klein, annähernd kreis- oder birnförmig, das schmälere Ende nach unten gekehrt, ganz nahe und etwas oberhalb vom Grundglied der Antennen sitzend. Diese meist doppelt so lang wie der Körper. Palpen klein, die maxillaren verhältnismäszig länger und schlanker, ihr Endglied am längsten, etwas gebogen, auf der Unterseite in drei Vierteln seiner Länge gespalten; vorletztes und drittletztes Glied zusammen gut so lang wie das Endglied. Pronotum grosz, verkehrt-kegelförmig, hinten quer abgestutzt oder breit ausgerandet, Seitenlappen mit gerundetem Unterrand und winkeligen Hinterecken, die entsprechenden Epimeren bedeckend; Meso- und Metanotum von derselben Form wie das Pronotum, nur kürzer. Prosternum unbewehrt. Vordercoxen seitlich zusammengedrückt, mit einem Dorn versehen. Vorderschenkel schlank, unten gefurcht und mehr oder weniger bedornt, u. zw. am Innenrand mit 1-4 Dörnchen, weniger als doppelt so lang wie das Pronotum. Mittelschenkel am Ende auf der Hinterseite mit einem Kniedorn, an beiden Unterrändern mit 2-4 Dörnchen. Hinterschenkel stark verdickt, am Ende schlank, ohne artikulierte muschelförmige Anhänge, unten beim ♂ am Innenrand mit winzigen, dicht gedrängten Dörnchen, am Auszenrand verschieden bedornt, aber jedenfalls nicht mit nach verschiedenen Richtungen weisenden Zapfenfortsätzen, beim ♀ nur schwach bedornt. Vordertibien oben auszer den Enddornen unbewehrt. Hintertibien gerade oder beim ♂ (aber niemals beim ♀) gebogen, oben jederseits mit 4 gröszeren, beweglich eingelenkten Dornen (= Spornen) und dazwischen mit 8-10 winzigen, eingeschalteten Dörnchen, unten drehrund und nahezu unbewehrt; der letzte bewegliche Dorn der Tibien-Oberseite am Innenrande vom vorhergehenden durch einen Zwischenraum getrennt, der deutlich (mindestens doppelt) gröszer ist als die Dornendicke. Jederseits 3 Endsporne, der zweite doppelt so lang wie der erste. Tarsen verlängert, seitlich zusammengedrückt, oben glatt, unbewehrt. Metatarsus der Hinterbeine mit ziemlich scharfem medianen Längskiel. Zweites Hintertarsenglied

in der Regel länger als hoch; die wenigen *Ceuthophilus*-Arten, bei denen das zweite Hintertarsenglied kaum oder nicht länger als hoch, gelegentlich sogar etwas kürzer als hoch ist, unterscheiden sich von den Species der Gattung *Phrixocnemis* durch die Anwesenheit von mehreren (mindestens 5) kleinen Sägezähnchen auf den Hintertibien zwischen jedem Paar von groszen Dorsalspornen, während bei *Phrixocnemis* der stets weniger als 5 Sägezähnchen vorhanden sind. Hinterleibsrücken beim ♂ oben weder höckerig noch bedornt. Vorletztes Abdominalsegment beim ♂ mehr oder weniger blattartig vorgezogen. Cerci bei beiden Geschlechtern lang, schlank, gewöhnlich stark behaart. ♂ Subgenitalplatte grosz und breit, gewöhnlich ausgerandet oder tief gespalten, selten ganzrandig; manchmal mit einem Paar von Infracercalplatten, die zwischen die Basen der Cerci eingebogen sind. Legeröhre nahezu gerade, gewöhnlich am Grunde kräftig und gegen die Mitte zu stark verschmälert, jenseits derselben dann gleichbreit; die oberen Klappen die unteren nicht vollständig umschlieszend, sondern am Ende schräg ausgeschnitten und leicht aufgebogen; die unteren ganz gerade und auf der Unterseite im Distalviertel mit drei bis sieben zackigen Kerbzähnchen und an der Spitze in einen heruntergebogenen Zahn, den sogenannten Terminalhaken, endigend.

Von der äuszerst nahe verwandten vorigen Gattung im wesentlichen durch die folgenden Merkmale unterschieden (nach Hubbell 1936): « Dorsocaudal calcar of caudal tibia usually much longer than last dorsal spur and than ventrocaudal calcar, rarely less than 1,5 times as long as latter; dorsal margins of caudal tibia with a variable but normally large number of denticulations, cephalic carina with 17 to 62 in all, usually with more than 25 and very rarely with less than 20, space proximad of first spur with 4 to 25, usually more than 10 and rarely fewer than 6, remaining intervals with larger average number than in *Styracosceles* (1); dorsal spurs usually slender and relatively elongate, flexor surface commonly wedge-shaped in section, dorsal surface with a pair of delicate parallel carinae or with one such carina, extensor surface commonly setose, apex usually incurvate and/or minutely and abruptly inbent at tip; distoventral surface of caudal tibia with 0 to 5, usually 1 or 2 small spurs in addition to apical pair. »

In der nachfolgenden Spezies-Aufzählung folge ich im wesentlichen Hubbell 1936, mit dem einzigen Unterschiede, dasz ich die Spezies innerhalb der Artengruppen (mit griechischen Buchstaben bezeichnet) in alphabetischer Reihenfolge bringe.

Typus. — *Raphidophora maculata* Harris.

Geographische Verbreitung der Species. — Fast ganz Nord-Amerika.

A. Subgenus CEUTHOPHILUS Scudder (s. str.)

Charaktere (nach Hubbell 1936). — « Ninth tergite of ♂ abdomen produced (or rarely neither 8th or 9th produced); ♂ subgenital plate almost always persulcate; penial setae modified; ovipositor of primitive to moderately spezialized form. Typically slender to only moderately robust, most species with relatively elongate legs and antennae; primarily inhabitants of forest environments. »

a) UTAHENSIS series

Charaktere. — « Fastigium low, bluntly conical, often shallowly sulcate; legs elongate and slender, caudal femur normally armed on ventral carinae with numerous, subequal, closely-spaced denticulations; dorsal spurs of caudal tibia short, dorsally bicarinate, external faces sparsely setose;

(1) If denticulations unusually few, as occasionally in certain species of *Geotettix* (particularly *alpinus*) and *Hemiudeopsylla*, dorsocaudal calcar at least 1,5 times as long as last dorsal spur and/or ventrocephalic carina of cephalic femur nodulose.

subdistal spurs of caudal tibia 1-1; calcars relatively short; angle of middle coxa never acutely produced; ♂ subgenital plate with distal margin usually arcuate or truncate, not divided by an open V-shaped cleft; ovipositor elongate, slender, armed with serratiform (2 species) to short, sharply triangular teeth. » (Nach Hubbell 1936.)

α) **utahensis** group

Charaktere. — « Pseudosternite a simple arch, with rim slightly thickened dorsolaterad to form a pair of low, weak auriculae; ovipositor with inner valves nearly reaching apex, armature of ventral valves very generalized, suggesting that of *ensifer* of the *brevipes* series, and that of *Pristoceuthophilus*, *Hadenœcus* and other primitive genera. The group includes a single species, *utahensis* Thomas, widely distributed in the Central and Southern Rocky Mountains; the caudal femoral armature is as described for the series in the typical (western) phase of this species, but in the eastern (*uniformis*) phase is modified by reduction in number of carinal denticulations and enlargement of those remaining; caudal tibia weakly sinuate to strongly arcuate. » (Nach Hubbell 1936.)

1. *C. utahensis* Thomas, Proc. Davenport Acad. Vol. 1, p. 264, pl. 36, fig. 8, ♂ (1876); Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 102, 112-113, ♂ (1894); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 69-80, pl. fig. 1, 1*a*, 2, 2*a*, 3, 3*a*, 99, 102, 189, 271, 272, 386, 448, 449, 471, 512, 577, 612, 791, 832, ♂♀ (1936). — Idaho, Utah, Arizona; Colorado, Oklahoma, N. Mexico, Texas.
   Ceuthophilus uniformis Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 26, 53, ♂♀ (1894); Hebard, Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 81, p. 409 (1929); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 192, fig. 150, ♂♀ (1930).
   Ceuthophilus pallidus (*nec* Thomas), Scudder, Bull. U. S. Geol. Surv. Territ. Vol. 2, p. 261, ♂♀ (1876).
   Ceuthophilus valgus Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 27, 74-75, ♂♀ (1894); Scudder, Appal. Vol. 8, p. 318 (Sep. p. 20), pl. 44, fig. 3, 4 (1898); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 194-195, fig. 153, ♂ (1930).

β) **paucispinosus** group

Charaktere. — « Ninth tergite of ♂ abdomen moderately produced and broadly truncate, or not produced; pseudosternite arch extensively marginate with laminate flanges, except in *mormonius*; ovipositor with short but sharp and slender teeth, except in *yavapai*, differing from that of *utahensis* in that inner valves fall short of apices of dorsal valves by about 1/5 of length of ovipositor. » (Nach Hubbell 1936).

2. *C.* (*C.*) *mormonius* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 88-90, pl. fig. 8, 8*a*, 192, 275, 389, 469, 514, 677, ♂♀ (1936). — Utah.
3. *C.* (*C.*) *paucispinosus* Rehn (*58*), Trans. Kansas Acad. Sci. Vol. 19, p. 227, ♀ (1905); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 83-86, pl. fig. 6, 6*a*, 387, 636, 674, ♂♀ (1936). — Arizona.
4. *C.* (*C.*) *pima* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 86-88, pl. fig. 4, 5, 5*a*, 103, 190, 273, 279, 388, 579, 675, 676, ♂♀ (1936). — Arizona.
5. *C.* (*C.*) *yavapai* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 80-83, pl. fig. 7, 104, 191, 274, 513, 578, 673, 827, ♂♀ (1936). — Arizona.
   Ceuthophilus paucispinosus (*nec* Rehn 1905), Snow, Trans. Kans. Acad. Sci. Vol. 20, p. 164 (1907); Rehn & Hebard (*94*) [part.], Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 61, p. 171-172 (1909).

γ) **hualapai** group

Charaktere. — « Ninth tergite of ♂ abdomen strongly produced mesad, projecting portion narrowly rounded or distally truncate; pseudosternite arch relatively narrow, cephalic lobe moderately

to very strongly narrowed, dorsum of arch with prominent auriculae, approximated (*chiricahuæ, hualapai*), or distant; ♂ cerci moderately to strongly swollen proximad, suddenly narrowed distad; ♂ subgenital plate small, narrowly to broadly impressed along median sulcus; ovipositor slender, elongate, armed with short, aciculate teeth; moderately robust to very slender, legs elongate. » (Nach Hubbell 1936.)

6. *C.* (*C.*) *baboquivariæ* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol.Sci. Ser. Vol. 2, p. 97-99, pl. fig. 11, 451, 517, 582, 684, ♂ (1936). — Arizona.
7. *C.* (*C.*) *chiricahuæ* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 91-94, pl. fig. 10, 10*a*, 105, 193, 276, 277, 380, 391, 638, 681, 681*a*, ♂♀ (1936). — Arizona, ? N. Mexico.
8. *C.* (*C.*) *hualapai* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 94-97, pl. fig. 9, 9*a*, 106, 107, 194, 278, 392, 393, 450, 516, 581, 637, 679, 680, 814, ♂♀ (1936). — Arizona.
9. *C.* (*C.*) *mescalero* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 99-101, pl. fig. 390, 452, 515, 580, 678, ♂♀ (1936). — N. Mexico.

δ) **papago** group

Charaktere. — « Characters similar to those of the *hualapai* group, from which it is distinguished by the greater specialization of the pseudosternite, the auriculae of which are bizarrely formed; the cephalic lobe also differs in being broad, with distal margin gently convex to emarginate. Form moderately robust to slender, legs elongate, with more than ordinarily numerous spurs and spines. » (Nach Hubbell 1936.)

10. *C.* (*C.*) *papago* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 102-103, pl. fig. 14, 14*a*, 108, 195, 382, 394, 395, 453, 518, 583, 682, ♂♀ (1936). — S. Arizona.
11. *C.* (*C.*) *pinalensis* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 102-105, pl. fig. 12, 12*a*, 109, 196, 280, ♂♀ (1936). — Arizona.
12. *C.* (*C.*) *wasatchensis* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 105-106, pl. fig. 13, 454, 584, 683, ♂ (1936). — Utah.

b) **BREVIPES** series

Charaktere. — « ... possesses the same characteristics as the *utahensis* series except as follows : ♂ subgenital plate distinctly V-emarginate distad, or with margins of mesal notch produced (except *ensifer*); penial setae not or but slightly reduced; subdistal ventral spurs commonly 2-2, though variable; ovipositor relatively short, teeth serratiform or triangular except in *agassizii* group. Ventral carinae of caudal femur multidenticulate as in majority of species of *utahensis* series, none of teeth much larger than rest. » (Nach Hubbell 1936.)

ε) **ensifer** group

Charaktere. — « Ninth abdominal tergite of ♂ conspicuously and narrowly produced mesad; dorsolateral portions of epiproct planate and approximated mesad, narrowing median lobe between their mesal margins; cephalic lobe of pseudosternite elongate, narrowly rounded distad; subgenital plate small, retracted beneath abdomen and subhorizontal, its distal margin not extending as far caudad as dorsum of 8th tergite; ovipositor short, stout, saber-shaped, ventral valves with 6 to 8 short, retrorse-serratiform theeth; slender, legs very elongate and attenuate, ventral carinae of caudal femur armed with relatively few slender spines, instead of numerous denticulations. » (Nach Hubbell 1936.)

13. *C.* (*C.*) *ensifer* Packard, Amer. Nat. Vol. 15, p. 882, pl. 7, fig. 4, 4*a*, *b*, ♀ (1881); Packard, Mem. Acad. Nat. Sci. Vol. 4, p. 71, fig. 17, 17*a*, *b*, ♀ — Tennessee.

(1888); Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 24, 32-33 (1894); Blatchley, Orth. N. E. Amer. p. 615, 621 (1920); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 108-113, pl. fig. 110, 281, 463, 519, 585, 685, 815, ♂♀ (1936).

subsp. *saxicola* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 113-114, pl. fig. 15, 197, 586, 639, 686, 792, ♂♀ (1936).

ζ) **brevipes** group

Charaktere. — « Ninth abdominal tergite of ♂ formig a broadly arcuate to subtruncate dorsal projection, caudal margin of 8th similarly but less strongly produced, covering much of 9th; epiproct proper broad and submembranous, not narrowed between proximolateral portions of 10th tergite as in *ensifer* group; cephalic lobe of pseudosternite moderately broad, its distal margin broadly arcuate; ♂ subgenital plate not displaced cephalad beneath apex of abdomen; ovipositor normally with 5 somewhat crowded, triangular teeth; rather slender, legs moderately to distinctly elongate. » (Nach Hubbell 1936).

14. *C.* (*C.*) *brevipes* Scudder, Boston Journ. Nat. Hist. Vol. 7, p. 434-435, ♂♀ (1862); Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 26, 49-50 (1894); Blatchley, Orth. N. E. Amer. p. 617, fig. *k*, p. 618, 624 (1920); Morse, Proc. Boston Soc. Nat. Hist. Vol. 35, p. 255, 375, 381, pl. 14, fig. 31, 32 (1920); Chopard, Arch. Zool. Expér. et Gen. Vol. 71, p. 400-401 (1931); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 114-126, pl. fig. 16, 16*a*, 111, 193, 282, 283, 396-398, 455, 456, 520-522, 587, 687-699, ♂♀ (1936). — N. Foundland, N. Brunswick, N. Scotia, Quebec, Ontario, Maine, N. Hampsh., Vermont, Massachus, Connect., N. York, Pennsylv., Mich., Wiscons., Ind., Ohio, Kentucky, Maryland, Virg., W. Virgin.

Raphidophora lapidicola (*nec* Burmeister), Scudder, Proc. Boston Soc. Nat. Hist. Vol. 8, p. 7 (Sep. p. 2) [1861].

Ceuthophilus lapidicolus (*nec* Burmeister), Scudder, Boston Journ. Nat. Hist. Vol. 7, p. 435 (1862); Glover, Ill. N. Amer. Orth. pl. 7, fig. 4, 5, ♂♀ (1872).

Ceuthophilus terrestris Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 26, 46-47 (1894); Walker, Canad. Ent. Vol. 37, p. 113-118, pl. 5, fig. 4, 4*a-c* (1905); Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 667 (1916); Blatchley, Orth. N. E. Amer. p. 616, fig. *h*, p. 620, 636 (1920); Morse, Proc. Boston Soc. Nat. Hist. Vol. 35, p. 256, 378, 380, pl. 14, fig. 26, 27 (1920).

15. *C.* (*C.*) *williamsoni* Hubbell, Bull. Ill. Nat. Hist. Surv. Vol. 20, p. 230, ♂♀ (1934); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 126-130, pl. fig. 17, 17*a*, 112, 199, 284, 399, 457, 523, 588, 700, ♂♀ (1936). — Illinois, Iowa, Missouri.

η) **agassizii** group

Charaktere. — « Ninth abdominal tergite of ♂ with caudal margin produced as a subquadrate mediodorsal projection, slightly to conspicuously angulate-emarginate distad; 8 th abdominal tergite not produced so as to cover most of 9th as in *brevipes* group; ♂ subgenital plate not retracted cephalad beneath apex of abdomen, apices of its lobes never strongly apiculate, separated by a moderate-sized V-shaped notch; ovipositor moderately slender and elongate, teeth of ventral valves short, widely separated, narrowly triangular to aciculate, acute; body robust to moderately slender, legs not unusually elongate. » (Nach Hubbell 1936)

16. *C.* (*C.*) *agassizii* Scudder, Proc. Boston Soc. Nat. Hist. Vol. 8, p. 11-12 (Sep. p. 6-7), ♂♀ [1861] (*Raphidophora*); Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 202 (1869); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 306, 309 (1888); Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 27, 81-82 (1894); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 130-136, pl. fig. 19, 19*a*, 113, 201, 202, 286, 590, 701, ♂♀ (1936). — Vancouver Isl., Brit. Columb., Washington, Oregon, Idaho.

Ceuthophilus zonarius Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 203 (1869); Bruner, Publ. Nebr. Acad. Sci. Vol. 3, p. 32 (1893).

Ceuthophilus crassus Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 30, 85-86 (1894).

17. *C.* (*C.*) *pallescens* Bruner, Canad. Ent. Vol. 23, p. 37-38, ♂♀ (1891); Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 30, 83-84 (1894); Hebard, Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 80, p. 216, 300 (1928); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 136-140, pl. fig. 18, 18*a*, 200, 285, 400, 458, 464, 524, 589, 640, 702, 703, ♂♀ (1936). — Alberta, Saskatch., Manit., Mont., Wyoming, Nebraska, Col.

c) MACULATUS series

Charaktere. — « Ninth tergite of ♂ abdomen produced, sometimes subtruncate at apex, but commonly more or less deeply and broadly emarginate, forming a bilobate projection or a pair of dorsolateral lobes or flaps; pseudosternite more or less highly specialized, the cephalic lobe mesally sulcate, cleft or deeply notched; fastigium bluntly conical, never depressed, nor strongly compressed, carinate nor apically acute; dorsum glabrous to subglabrous, moderately to highly polished; ovipositor stout, with triangular teeth; coloration usually intensive, dorsum distinctly maculate or longitudinally striped or combining one or both of these pattern with transverse elements. » (Nach Hubbell 1936.)

ϑ) gracilipes group

Charaktere. — « Pseudosternite with inner margin of arch continuously explanate as a recurved lamina extending across full breadth of dorsum; produced portion of 9th tergite subquadrate, with subtruncate apex; dorsal spurs of caudal tibiae not darkened at base; subdistal ventral spurs of caudal tibiae variable in number, normally 2-2; size moderate to large, legs elongate, caudal femora armed on ventral carinae with rather widely spaced spines, some of them often much enlarged. » (Nach Hubbell 1936.)

18. *C.* (*C.*) *gracilipes* Haldeman, Proc. Amer. Assoc. Vol. 2, p. 346, ♂ (1860) [*Phalangopsis*]; Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 24, 306-307 (1888); Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 24, 35-36 (1894); Lugger, 3rd Ann. Rep. Ent. Expert. Sta. Univ. Minn. p. 251-252, fig. 164, ♂ (1898); Rehn & Hebard (*152*), Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 28, p. 97, 109, 270 (1916); Karny (*209*), Ann. Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 190-191, fig. 148 (1930); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 140-157, pl. fig. 20, 20*a*, 114, 115, 203, 287-289, 401, 460, 461, 525, 591, 592, 704-708, ♂♀ (1936). — Massach., Connect., N. York, N. Jersey, Pennsylv., Maryl., Columb. District, Virg., W. Virgin., Ohio, Indiana, Illin., Missouri, Kent., Tennessee, N. Carol., S. Carol., Georg., Alabama, Mississipp., Arkansas.
   - *Ceuthophilus scabripes* Haldeman, Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 6, p. 364 (1853) [*Phalangopsis*]; Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 102 (1894); Blatchley, Orth. N. E. Amer. p. 629 (1920).
   - *Ceuthophilus heros* Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 26, 54-56 (1894); Blatchley, Orth. N. E. Amer. p. 620, 633 (1920).
   - *Ceuthophilus grandis* Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 24, 38-39 (1894).
   - *Ceuthophilus lapidicola* (*nec* Burmeister), Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 26, 50 (1894); Kellogg, Amer. Ins. 3rd ed. p. 155, fig. 215 (1906) [-*us*].

   subsp. *apalachicolæ* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 157-160, pl. fig. 21, 21*a*, 204, 459, 709, 710, ♂♀ (1936). — N. W. Florida.

19. *C.* (*C.*) *meridionalis* Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 27, 66-67, ♂ (1894); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 166-174, pl. fig. 23, 23*a*, 24, 24*a*, 116, 206, 290, 403, 462, 520, 593, 711-713, ♂♀ (1936). — Michig., Ont., Ill., Ind., Ohio, N.-York, Penns.

20. *C.* (*C.*) *stygius* Scudder, Proc. Boston Soc. Nat. Hist. Vol. 8, p. 9-11 (Sep. p. 4-6), ♂♀ (1861) [*Raphidophora stygia*]; Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 306, 309 (1888); Blatchley, Rep. Indiana Dept. Geol. Vol. 27, p. 402, fig. 101 (1903); Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 666 (1916); Blatchley, Orth. — Indiana, Ohio, Kentucky, Tennessee.

N. E. Amer. p. 620, 634-635, fig. 210 (1920); Chopard, Arch. Zoöl. Exp. et Gen. Vol. 71, p. 399-400, fig. 19, 20 (1931); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 160-166, pl. fig. 22, 22*a*, 117, 207, 291, 402, 714-716, ♂♀ (1936).
Ceuthophilus sloanii Packard, Rep. Peabody, Acad. Sci. Vol. 5, p. 93-94 (1873).

ι) **latens** group

Charaktere. — « Dorsum more or less infuscated, with a well-defined, often strikingly contrasted median pale stripe of moderate to exceptional breadth; dorsal spurs of caudal tibiae darkened at base, subglabrous, normally unicarinate dorsad; subdistal ventral spurs of caudal tibiae normally 2-2; ♂ subgenital plate with lobes separated distad by a V-shaped emargination; pseudosternite transversely subquadrate, dorsum of arch transverse, with erect, lappet-like dorsolateral auriculae. » (Nach Hubbell 1936.)

21. *C.* (*C.*) *abditus* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 193-196, pl. fig. 26, 26*a*, 406, 468, 530, 596, 597, 720, 796, ♂♀ (1936). — Mississippi.

22. C. (*C.*) *latens* Scudder, Boston Journ. Nat. Hist. Vol. 7, p. 437, ♀ (1862) Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 29, 64-66 (1894); Blatchley, Orth. N. E. Amer. p. 616, fig. *g*, *l*, p. 617, fig. *f*, *q*, p. 619, 630 (1920); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 184-193, pl. fig. 27, 27*a*, 121, 210, 294, 405, 466, 467, 529, 595, 719, ♂♀ (1936). — Massachus., Connectic., Ithaca, N.-Y., to Illinois & Virginia.
Ceuthophilus latus (misprint) Turner, Bull. Wiscons. Soc. Vol. 13, p. 32-41, fig. 1-5 (1915).

23. *C.* (*C.*) *pallidipes* E. M. Walker, Canad. Ent. Vol. 37, p. 114-116, pl. 4, fig. 2, 2*a-c*, ♂♀ (1905); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 175-184, pl. fig. 25, 25*a*, 118-120, 208, 209, 292, 293, 381, 404, 465, 527, 528, 594, 717, 718, 739, ♂♀ (1936). — Ontario, Ohio, etc.
Ceuthophilus lapidicola (*nec* Burmeister), Scudder, auctt.

κ) **maculatus** group

Charaktere. — « Dorsum without a solid, strikingly contrasted median stripe, but more or less conspicuously maculate with different shades of reddish- to blackish-brown; caudal tibial spurs usually bicarinate, moderately setose, their bases concolorous with tibia; number of subdistal ventral spurs of caudal tibia showing strong tendency toward reduction, normally 1-1 to 0-0 in different species; male terminalia highly specialized in various ways; 9th abdominal tergite mesally emarginate, bilobate, or strongly recurvate; male subgenital plate heavily sclerotized, usually flattened, without an open V-notch, distolateral angles tending to become prominent and basal plates to fuse with lateral lobes; pseudosternite with dorsum of arch very heavily sclerotized and forming a mesal point, plate, or process, cephalic lobe usually divided by a narrow mesal sulcus (but in *wichitaensis* and *osagensis* bilobate as in *latens* and *abditus*); ♀ subgenital plate specialized except in *maculatus*, weakly so in *tenebrarum* and *wichitaensis*. » (Nach Hubbell 1936.)

24. *C.* (*C.*) *kansensis* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 231-233, textfig. 1*f*, 1*g*, 1*h*, pl. fig. 42, 128, 217, 300, 535, 535*a*, 600, 642, 729, 802, ♂♀ (1936). — Kansas.

25. *C.* (*C.*) *maculatus* Harris, Hitchcock, Rep. Geol. Mass. 2nd ed. p. 576 (Sep. p. 56) [1835] (*Gryllus Ephippigera mac.*); Harris, Rep. Ins. Mass. p. 126, ♂♀ (1841) [*Raphidophora maculata*]; Harris, Rep. Ins. Mass. ed. 3, p. 155, fig. 13 (1862) [*Phalangopsis maculata*]; Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 116 (*Phalangopsis maculata*), p. 201 (*Ceuthophilus*) [1869]; Walker, Canad. Ent. Vol. 4, p. 30 (1872) [*Onthophilus*]; — N. Brunswick, Quebec, Ontario, Manitoba, Maine, Masachussetts, Connectic., N.Y., Ohio, Ind., Minnes., Dakota, Iowa, Illinois.

Glover, Ill. N. Amer. Orth. pl. 3, fig. 3 (1872); Provancher, Nat. Canad. Vol. 8, p. 75, fig. 5 (1876) [*Ceutophilus*]; Riley, Standard Nat. Hist. Vol. 2, p. 184, fig. 259 (1884); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 306-307 (1888); Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 27, 68-70 (1894); Lugger, 3rd Ann. Rep. Ent. St. Exper. Sta. Univ. Minnes. p. 249, fig. 163 (1898); Blatchley, Gleanings fr. Nat. p. 222, fig. 53 (1899); Blatchley, Rep. Ind. Dept. Geol. Vol. 27, p. 398-399, fig. 100 (1903); Walker, Canad. Ent. Vol. 37, p. 114-118, fig. 1, 1*a-c* (1905); Kellogg, Amer. Ins. p. 155-156, fig. 213 (1905); Morse, Proc. Boston Soc. Nat. Hist. Vol. 35, p. 255, 374, 379-380, fig. 60, pl. 14, fig. 24, 25 (1920); Blatchley, Orth. N. E. Amer. p. 616, fig. *b*, p. 617, fig. *d*, *j*, p. 618, 622, fig. 207 (1920); Comstock, Introd. Ent. p. 241, fig. 259 (1924); Hebard (*239*), Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 77, p. 140-141 (1925); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 197-209, pl. fig. 28, 28*a*, 29, 29*a*, 122, 184, 211, 295, 368-372, 407, 473, 598, 721, 722, 820-822, 829, 831, ♂♀ (1936).

Phalangopsis lapidicola (*nec* Burmeister), Uhler, Harris, Ins. Inj. Veget. 3rd ed. p. 155-156, fig. 73 (1862).

Machamala armata F. Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 210 (1869).

? *Ceuthophilus scriptus* F. Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 202 (1869).

Ceuthophilus latebricola Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 24, 37-38 (1894).

Ceuthophilus seclusus (*nec* Scudder), Blatchley, Orth. N. E. Amer. p. 616, fig. *a*, *e*, p. 617, fig. *g*, *p*, p. 619, 629 (1920).

26. *C.* (*C.*) *mississippi* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 233-238, pl. fig. 40, 40*a*, 41, 100, 216, 301, 728, 803, ♂♀ (1936). — Mississippi, Tenness., etc.

27. *C.* (*C.*) *osagensis* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 217-220, pl. fig. 34, 34*a*, 124, 408, 726, 726*a*, 798, 799, ♂♀ (1936). — Oklahoma.

28. *C.* (*C.*) *ozarkensis*, Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 213-216, pl. fig. 32, 33, 33*a*, 213, 297, 475, 531, 599, 724, 797, ♂♀ (1936). — Missouri, Arkansas.

29. *C.* (*C.*) *seclusus* Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 25, 45, ♂♀ (1894); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. p. 223-230, pl. fig. 37, 38, 127, 215, 299, 409, 410, 474, 533, 534, 641, 727, 800, 801, ♂♀ (1936). — Ind., Iowa, Minn., Nebr. Missouri, Kans., Oklahoma, Arkansas.

30. *C.* (*C.*) *tenebrarum* Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 29, 70-72, ♂♀ (1894); Blatchley, Orth. N. E. Amer. p. 616, fig. *c*, *j*, *p*, p. 617, fig. 1, p. 618, 624-625 (1920); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 209-213, pl. fig. 30, 30*a*, 31, 31*a*, 123, 212, 296, 723, 823-825, 828, ♂♀ (1936). — Ohio, ?Ind., Kentucky, ?Illin.

Ceuthophilus latens (*nec* Scudder), Mc Neill, Psyche, Vol. 6, p. 27 (1891).

31. *C.* (*C.*) *wichitaensis* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 220-223, pl. fig. 35, 36, 36*a*, 39, 125, 126, 214, 298, 532, 725, ♂♀ (1936). — Oklahoma (Wichita Mts.).

d) ARIZONENSIS series

Charaktere. — « Distinguished by the more elongate tibial spurs and tarsal claws, and by the ♂ genitalia, which, while diversely specialized, exhibit different trends of spezialisation than in the *utahensis* series. Though difficult to express, the most evident of these trends may be stated as follows : pseudosternite tending to be broadly subquadrate, with extensive auriculae or a continuous marginal flange, arch usually with transverse, truncate dorsum; penial setae often modified into bizarre forms (fan-shaped, spatulate or furcate) in a manner not duplicated in the *utahensis* series; epiproct linguiform, with apex narrowly truncate or emarginate. The differences in facies between the two series seem to be

related to habitat, the *arizonensis* series showing modifications usually associated with occupation of desert or steppe environments, the *utahensis* series features exhibited by sylvicolous and cavernicolous species. » (Nach Hubbell 1936.)

λ) **aridus** group

Charaktere. — « Ventral carinae of all tarsal segments nonsetose; pseudosternite strongly auriculate dorsokaterad; penial setae varying from long and slender, with hooked apex, to distally spatulate or broadly fan-shaped; 9th abdominal tergite of ♂ broadly subquadrate-produced; moderate to large for series (moderate for genus), very robust, pallid to yellowish brown in coloration. » (Nach Hubbell 1936).

32. *C.* (*C.*) *aridus* Bruner, Bull. Agric. Exper. Sta. Colorado, Vol. 94, p. 57, ♂ (1904); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 243-246, pl. fig. 46, 46*a*, 220, ♂ ?♀ (1936). — Colorado.
33. *C.* (*C.*) *tinkhami* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 239-241, pl. fig. 470, 537, 602, 731, 826, ♂♀ (1936). — Arizona.
34. *C.* (*C.*) *unguiculatis* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 241-243, pl. fig. 47, 47*a*, 130, 221, 302, 411, 472, 536, 601, 643, 730, ♂♀ (1936). — Utah.

μ) **arizonensis** group

Charaktere. — « Proximal segments of tarsi of adults furnished with a row of bristle-like setae along the ventral carinae, as early nymphs; pseudosternite with margins of rami explanate, forming auriculae or continous flange across dorsum of arch, but not small, auriculate dorsolateral lobes as in *aridus* group; penial setae either hooked or furcate, not distally broadened and flattened as in *aridus* group; 9th ♂ abdominal tergite rather narrowly produced; size small for series, very small for genus, less robust, legs short but relatively slender; dark reddish brown, or with a maculate dorsal pattern. *Ceuthophilus apache* is definitely known only from an imperfect ♂, and the extent of its agreement with the characters of the group cannot be fully determined. » (Nach Hubbell 1936.)

35. *C.* (*C.*) *apache* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 251-253, pl. fig. 43, 43*a*, 646, 732, 733, ♂ (1936). — New Mexico.
36. *C.* (*C.*) *arizonensis* Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 26, 52-53, ♂♀ (1894); Hebard, Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 58, p. 353 (1932); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 246-250, pl. fig. 44, 44*a*, 129, 218, 303, ♂♀ (1936). — New Mexico, Arizona, ?Utah, ?Nevada.
37. *C.* (*C.*) *gertschi* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 250-251, pl. fig. 45, 45*a*, 219, 304, 604, 645, ♂ (1936). — Utah.

e) **LAPIDICOLA** series

Charaktere. — « 9th tergite of ♂ abdomen usually but little produced, if distinctly so the projection not subquadrate nor mesally emarginate; pseudosternite generally a relatively simple arch, its cephalic lobe entire (except in *variegatus*), with arcuate margin; fastigium a blunt to acutely carinate cone; dorsal spurs of caudal tibia usually large, dorsally bicarinate, external face usually densely or at least distinctly setose (subglabrous in *peninsularis*); dorsum subglabrous to densely minute-setose; dorsal pattern often including median hairline or pale stripe, sometimes nearly unicolorous, abdomen usually maculate or mottled. » (Nach Hubbell 1936.)

ν) **secretus** group

Charaktere. — « Dorsum densely and minutely setose; fastigium low, bluntly rounded; ♂ subgenital plate compressed, subconically produced, dorsolateral free margins forming infolded flaps; pseudosternite arch broad, without dorsal specialization; ovipositor elongate, armed with short,

triangular to slenderly acute teeth; dorsum more or less maculate; legs moderately, ♂ caudal femur armed ventrad with small to moderately large, distinctly separated spines. » (Nach Hubbell 1936.)

38. *C.* (*C.*) *aztecus* Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 299, 300, pl. 14, fig. 23, ♀ (1897); Hebard, Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 58, p. 350 (1932); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 266-267, pl. 14, fig. 358-360, ♀ (1936). — Mexico.

39. *C.* (*C.*) *conicaudus* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 260-266, pl. fig. 49, 49*a*, 132, 133, 223, 306, 414, 541, 606, 740, ♂♀ (1936). — Oklah., Texas, N. Mex.

40. *C.* (*C.*) *secretus* Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 24, 39-40, ♂♀ (1894); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 254-260, pl. fig. 48, 48*a*, 131, 222, 305, 412, 413, 539, 540, 605, 647, 741, 742, ♂♀ (1936). — Texas.

Ceuthophilus palmeri Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 25, 40-41 (1894); Karny (*209*), Ann Nat.-Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 191, fig. 149 (1930).
Ceuthophilus corticicola Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 25, 41-42 (1894).
Ceuthophilus varicator Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 25, 42-43 (1894).

ζ) **pallidus** group

Charaktere. — « Dorsum densely and microscopically pilose as in *secretus* group (thoracic nota weakly so in *isletæ* and robust specimens of *variegatus*); coloration striking, pattern composed of large dark blotches separated by paler areas, relative extent of dark and pale areas varying considerably; robust; legs short to moderate in length; ventro-cephalic carina of caudal femur with widely separated spines (♂) or spinules (♀) and caudal genicular lobes distinctly spinulose or denticulate, cephalic lobes often more weakly so; caudal tibia averaging one-tenth longer than femur, subdistal ventral spurs normally 1-1; metasternal foramen more or less strongly narrowed, opening straight-sided, usually much longer than broad; fastigium low, depressed conical or dorsally flattened or faintly channeled. Robustifemoral ♂♂ with a group of spines of ventrocephalic carina of caudal femur much enlarged; pseudosternite arch-shaped, inner rim more or less thickened, cephalic lobe entire or emarginate, dorsum simple or specialized. Ovipositor short to moderately elongate, apices of dorsal valves rather abruptly upturned, acuminate to distinctly aciculate, ventral valves with slender, more or less aciculate teeth. » (Nach Hubbell 1936.)

41. *C.* (*C.*) *isletæ* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 284-286, pl. fig. 51, 51*a*, 228, 310, 479, 608, 736, ♂♀ (1936). — New Mexico, Texas.

42. *C.* (*C.*) *pallidus* Thomas, Rep. U. S. Geol. Surv. Territ. Vol. 5, p. 434-435, ♂♀ (1872); Glover, Ill. N. Amer. Orth. pl. 18, fig. 18 (1872-1874); Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 28, 90-91, 112 (1894); Hebard (*261*), Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 80, p. 216, 301-302 (1928); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 269-283, frontispiece, lower fig., pl. fig. 50, 50*a*, 136-139, 224-227, 307-309, 415-418, 476-478, 542, 607, 735, 833, ♂♀ (1936). — Manit., Saskatch., Mont., Wyom., Dakota, Iowa, Nebr., Color., Kans., Oklah., Texas, New Mexico, Arizona, Mexico.

Ceuthophilus divergens (*nec* Scudder), Osborn, Proc. Iowa Acad. Sci. Vol. 1, p. 119 (1892).
Ceuthophilus bruneri Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 29, 79-80 (1894).
Ceuthophilus inquinatus Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 27, 87-88 (1894).
Ceuthophilus discolor Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 25, 88-90 (1894).
Ceuthophilus tuckeri Rehn (*84*), Ent. News, Vol. 18, p. 445-446, fig. (1907).

43. *C.* (*C.*) *variegatus* Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 24, 31-32, ♂♀ (1894); Hebard, Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 58, p. 351 (1932); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 286-292, pl. fig. 52, 52*a*, 140, 228*a*, 314, 379, 419, 420, 834, ♂♀ (1936). — Texas, New Mexico, Mexico.

Ceuthophilus mexicanus Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 29, 82-83 (1894).
Ceuthophilus pinguis Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 29, 86-87 (1894).

ο) **longipes** group

Charaktere. — « Eyes small, prominent, interocular distance more than 1,5 times length of eye; fastigium very low, subobsolete; slender, legs very elongate and attenuate; surface dull and minutely setose (*rehni*) or subglabrous (*longipes*); subdistal ventral spurs of caudal tibiae 1-1; 9th abdominal tergite of ♂ moderately to distinctly produced, apex subtruncate to truncate; pseudosternite a subtriangular arch with dorsal margin forming laminate projection tallest mesad, without traces of dorsolateral auriculae or margined thickenings; ovipositor very elongate and slender, teeth short, widely spaced, slender and aciculate. » (Nach Hubbell 1936.)

44. *C.* (*C.*) *longipes* Caudell, Proc. Ent. Soc. Wash. Vol. 26, p. 219-221, ♂♀ (1924); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 296-299, pl. fig. 54, 54*a*, 134, 229, 311, 421, 543, 609, 648, 737, 738, ♂♀ (1936). — New Mexico.

45. *C.* (*C.*) *rehni* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 293-296, pl. fig. 53, 135, ♂♀ (1936). — W. Texas, desert mountains.

π) **uhleri** group

Charaktere. — « Eyes rather large, interocular distance approximately equal to length of eye, fastigium distinctly compressed, rather prominent; dorsum dull to weakly polished, subglabrous to distinctly setose; dorsocephalic angle of middle coxa subrectangulate to acute; legs more or less elongate, caudal femur of ♂♂ with pronounced gracilifemoral and robustifemoral extremes, spines of ventrocephalic carina widely spaced, rather few, those of middle third large and heavy in robustifemoral individuals; caudal tibiae with subdistal ventral spurs normally 2-2, dorsal spurs externally multisetose, dorsally bicarinate; ♂ epiproct broadly linguiform or subtriangular, apex subtruncate to weakly notched; pseudosternite a dorsally subtruncate arch, dorsal rim more or less thickened or weakly flanged, cephalic lobe simple, margin arcuate; penial setae numerous, crowded, large, long-shafted, distad strongly bent, aciculate; distal margin of ♂ subgenital plate shallowly angulate-notched, apices of lobes usually nearer median line than junction with 9th tergite, bluntly angulate to (usually) digitate, with projections erect or recumbent; ovipositor nearly straight, as long as to twice as long as pronotum, apices of dorsal valves acuminate, not aciculate, ventral valves with 5 (often 4 in *virgatipes*) acute-triangular to subaciculate teeth; reddish- to yellowish-brown with darker brown or blackish markings, usually appearing more or less maculate, often nearly unicolorous, dorsal spots sometimes forming an interrupted, irregular pale mid-dorsal band. » (Nach Hubbell 1936.)

46. *C.* (*C.*) *latibuli* Scudder, Insect Life, Vol. 6, p. 313, 314, ♂♀ (1894); Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 25, 44-45 (1894); Blatchley, Orth. N. E. Amer. p. 620, 636-637 (1920); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 324-333, pl. fig. 61, 61*a*, 62, 146, 233, 318, 482, 483, 544, 611, 653, 745, 838, ♂♀ (1936). — Georgia, Fla., Alachua County.

47. *C.* (*C.*) *uhleri* Scudder, Boston Journ. Nat. Hist. Vol. 7, p. 435-436, ♂ (1862); Glover, Ill. N. Amer. Orth. pl. 8, fig. 8 (1872-1874); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 306, 308, pl. 7, fig. 33*b* (1888); Blatchley, Proc. Indiana Acad. Sci. 1892, pl. 144-145 (1894); Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 26, 56-57 (1894); Blatchley, Orth. N. E. Amer. p. 616, fig. *c*, p. 617, fig. *o*, p. 619, 627-628, fig. 208 (1920); Comstock, Introd. Ent p. 241, fig. 257 (1924); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 301-315, frontispiece, upper fig., pl. fig. 55, 55*a*, 141, 143, 185-188, 230, 231, 315, 316, 422, 423, 480, 481, 610, 649, 650, 743, 744, 806-812, 816, 840, ♂♀ (1936). — N. Y., N. Jersey, Penns., Ohio, Ind., Ill., Kent., Iowa, Missouri, Kans., Maryl., Col., Virgin., Carolina, Tennessee, Georgia, Alabama, Mississipi, Fla.

Ceuthophilus latisulcus Blatchley, Proc. Ind. Acad. Sci. 1892, p. 146 (1894).
Ceuthophilus blatchleyi Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 26, 57-58 (1894).

48. *C.* (*C.*) *virgatipes* Rehn & Hebard (*55*), Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 56, p. 798-799, ♂♀ (1905); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 315-324, pl. fig. 59, 59*a*, 60, 144, 145, 232, 317, 424, 652, 837, ♂♀ (1936). — Georgia, Florida.

ρ) **lapidicola** group

Charaktere. — « Eyes rather large, prominent, interocular distance slightly greater than length of eye; dorsocephalic angle of middle coxa subrectangulate; legs rather short and stout, ♂ caudal femur with well-marked gracilifemoral and robustifemoral extremes, spines of ventrocephalic carina widely spaced, rather few, those of middle third rather large and heavy in robustifemoral phase; subdistal ventral spurs of caudal tibia normally 2-2; ♂ epiproct broadly linguiform or subtriangular, apex subtruncate to weakly notched; pseudosternite a dorsally flattened arch, dorsal edge more or less thickened, weakly flanged, cephalic lobe simple, margin arcuate; ovopositor nearly straight, 1-1,6 times length of pronotum, ventral valves with 4 (*lapidicola*) or 5 (*nitens*) sharply triangular teeth (in most of these respects; agreeing with *uhleri* group, but differing in most of following) : dorsum highly polished, subglabrous to glabrous; dorsal spurs of caudal tibia short and highly modified (*lapidicola*); ♂ subgenital plate with distal margin angulately notched, apices of lobes not apiculate but merely angulate, disto-mesal area of caudal face depressed, membranous, in *lapidicola* bordered by prominent arcuate lateral folds; coloration light to dark yellowish- to reddish-brown, dorsum of abdomen distinctly maculate. » (Nach Hubbell 1936.)

49. *C.* (*C.*) *lapidicola* Burmeister, Handb. Ent. Vol. 2, p. 723, ♀ (1838) [*Phalangopsis*]; ? De Haan, Temminck, Verhandel. Orth. p. 178 (1842) [*Locusta Rhaphidophorus*]; Hubbell, Fla. Ent. Vol. 13, p. 19-20 (1929); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 334-347, pl. fig. 56, 56*a*, 147-149, 234, 235, 312, 384, 385, 425, 426, 484, 545, 612, 746, 839, ♂♀ (1936). — East. U. S. A. « Cuba » (De Haan) [?].
   Ceuthophilus spinosus (*nec* Scudder) Rehn & Hebard (*152*), Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 78, p. 97, 109, 274-275 (1916).
   Ceuthophilus davisi Blatchley, Orth. N. E. Amer. p. 617, fig. *m*, p. 618, 625-626, ♂ (1920); Hebard, Ent. News, Vol. 41, p. 183-185 (1930).
   Ceuthophilus rehebi Blatchley, Orth. N. E. Amer. p. 616, fig. *d*, *n*, p. 617, fig. *e*, *n*, p. 618, 626 (1920).

50. *C.* (*C.*) *nitens* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 347-350, pl. fig. 57, 57*a*, 150, 236, 313, 485, 546, 651, 747, 841, ♂♀ (1936). — Tennessee.

σ) **umbrosus** group

Charaktere. — « Interocular distance narrow; fastigium subconical, dorsally convex; dorsum polished, deeply infuscate with a longitudinal light stripe as in *latens* group; caudal tibiae ventrally bispinose; dorsal spurs of caudal tibiae setose, bicarinate; 9th abdominal tergite of ♂ roundly produced mesad; ovipositor of moderate length, armed with 5 triangular, acute teeth. » (Nach Hubbell 1936.)

51. *C.* (*C.*) *umbrosus* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 351-355, textfig. 1*a*, 1*e*, pl. fig. 58, 58*a*, 151, 237, 319, 427, 547, 613, 654, 748, 818, 836, ♂♀ (1936). — Camp Torreya (Fla.).

τ) **divergens** group

Charaktere. — « Interocular space small, fastigium strongly compressed and usually carinate; dorsocephalic angle of middle coxa acutely produced; caudal femur armed on ventrocephalic carina with few rather widely spaced spines, some of which are greatly enlarged in robustifemoral ♂♂; subdistal ventral spurs of caudal tibia normally 1-1; thoracic nota (and often abdominal tergites) polished; size small to moderate; coloration usually deep reddish brown, often much infuscate,

normally with a distinct but narrow mid-dorsal pale stripe (weakly indicated in *rogersi*); ♂ with 9th abdominal tergite but little produced, its margin arcuate to weakly subtruncate mesad, subgenital plate with apices of lobes rounded-angulate, separated by a shallow median notch, pseudosternite a simple arch with margins merely thickened or more or less strongly flanged; ovipositor short, apices of dorsal valves strongly upturned, usually aciculate, ventral valves armed with 5 acute, often aciculate teeth. » (Nach Hubbell 1936.)

52. *C.* (*C.*) *carolinus* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 371-375, pl. fig. 66, 66*a*, 156, 488, 550, 614, 753, ♂ ♀ (1936). — S. Carolina, Georgia.

53. *C.* (*C.*) *divergens* Scudder, Boston Journ. Nat. Hist. Vol. 7, p. 436-437, ♂ ♀ (1862); Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 28, 76-77 (1894); Hebard (*261*), Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 80, p. 302 (1928); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 355-371, pl. fig. 63, 63*a*, 64, 64*a*, 65, 65*a*, 152-155, 238, 239, 320, 321, 428-430, 486, 487, 548, 549, 655, 656, 749-752, 793, 842, 843, ♂ ♀ (1936). — N.Y., N. Jersey, Penns., Maryl., Ohio, Mich., Ind., Illin., Iowa, Dakota, Nebr., Kans., Tex., Missouri, Kent., Tenn., Ark., Georg., Alab., Mississippi.
   Ceuthophilus bicolor Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 28, 72-73 (1894).
   Ceuthophilus cæcus Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 28, 60-61 (1894); Blatchley, Orth. N. E. Amer. p. 616, fig. 1, p. 617, fig. *h*, *s*, p. 620, 637-638 (1920).
   Ceuthophilus sallei Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 28, 63-64 (1894); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 193, fig. 152 (1936) [*cæcus* var. *sallei*].

54. *C.* (*C.*) *peninsularis* Rehn & Hebard (*126*), Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 66, p. 408-410, fig. 7, juv. ♂ (1914); Blatchley, Orth. N. E. Amer. p. 630 (1920); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 376-381, pl. fig. 157, 240, 323, 431, 489, 551, 615, 657, 658, 736, ♂ ♀ (1936). — Florida.

55. *C.* (*C.*) *rogersi* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 381-385, pl. fig. 67, 67*a*, 158, 241, 324, 490, 552, 659, 660, 754, 755, 804, ♂ ♀ (1936). — Florida, Alabama.

b) **spinosus** group

Charaktere. — « Resemblances to the *divergens* group, to which the *spinosus* group is very closely related. The two are distinguished largely on grounds of different coloration and facies. Members of the *spinosus* group are typically larger and of a reddish-brown color, without indication of melanic bands sharply delimiting a pale mid-dorsal stripe — a feature quite characteristic of the *divergens* group. The *spinosus* group is further distinguished by certain structural charakters, of which the most obvious are : less compressed fastigium, its apex less prominent, not acute nor overhanging; ovipositor relatively elongate, dorsal valves apically less upturned and less acute, teeth of ventral valves shorter, more triangular (instead of slender and subaciculate); caudal tibial spurs usually less setose. » (Nach Hubbell 1936.)

56. *C.* (*C.*) *armatipes* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 396-401, pl. fig. 70, 70*a*, 160, 244, 322, 493, 555, 760, 761, 813, ♂ ♀ (1936). — Florida.

57. *C.* (*C.*) *crassifemoris* Hubbell, Fla. Ent. Vol. 13, p. 10-14, fig. 1-6, ♂ ♀ (1929); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 401-405, pl. fig. 71, 71*a*, 161, 162, 245, 326, 357, 434, 494, 556, 617, 664, 762, ♂ ♀ (1936). — Carolina.
   Ceuthophilus spinosus (*nec* Scudder) Sherman & Brimley, Ent. News, Vol. 22, p. 390 (1911).

58. *C.* (*C.*) *spinosus* Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 27, 58-59, ♂ (1894); Blatchley, Orth. N. E. Amer. p. 619, 628-629 (1920); ? Karny — Georgia, S. Carol.

(*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 192-193, fig. 151 (1930); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 386-388, pl. fig. 68, 68*a*, 377, 378, 432, 491, 492, 553, 616, 661, 662, 757, 758, ♂ (1936).

Ceuthophilus lapidicola (*nec* Burmeister) Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 306, 307-308 (1888); Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 299 (1897).

59. *C.* (*C.*) *walkeri* Hubbell, Fla. Ent. Vol. 13, p. 14-17, fig. 7-14, ♂♀ (1929); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 389-396, textfig. 1*b*, 1*c*, pl. fig. 69, 69*a*, 159, 242, 243, 325, 356, 433, 554, 663, 759, 817, ♂♀ (1936). — Carolina, Fla., Georgia.

B. Subgenus GEOTETTIX Hubbell

Geotettix Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 406 (1936).

Charaktere. — « Size small to moderate for genus; form robust, compact; legs normally short and stout, ventral carinae of caudal femur multidenticulate (except in *nodulosus*). Fastigium low, bluntly conical or rounded, often scarcely elevated, often shallowly grooved; 8th tergite of ♂ abdomen more or less strongly produced, apex of projection subtruncate to (normally) rounded and tumid, more or less completely concealing the not or but little-produced 9th tergite in dorsal aspect; ♂ subgenital plate proximally undivided by a distinct median sulcus, its free margin entire to prominently bilobate; penial setae modified, either distally hooked or more or less strongly reduced or obsolete; ovipositor moderately to highly specialized. Primarily inhabitants of grassland and desert regions, but with two eastern groups of sylvicolous and cavernicolous habits. » (Nach Hubbell 1936)

Typus. — *Ceuthophilus fusiformis* Scudder.

f) FUSIFORMIS series

Charaktere. — « Size small to moderate; ♂ cerci unmodified; caudal tibia straight, subdistal ventral spurs not elevated on tubercles, normally 1-1 (occasionally 0-0 or 2-2); ventral carinae of caudal femur multidenticulate; 8th abdominal tergite of ♂ only moderately enlarged dorsad; ♂ subgenital plate scoop-shaped to triangular, free margin entire to strongly bilobate; penial setae well-developed; pseudosternite without a very large mediodorsal spatulate process; eyes rarely prominent, often rather small, interocular space moderate to broad; fastigium low, blunt-conical to depressed. » (Nach Hubbell 1936.)

α) **nigricans** group

Charaktere. — « Fastigium rounded-conical, moderately prominent; dorsal spurs of caudal tibiae normally unicarinate above; proximal tarsal segments of type A (= pulvilli smooth, subcorneous, narrowly linear areas slightly expanded at the apices of the segments and extending some distance proximad; in dried material they are usually compressed and translucent, and are usually referred to as the ventral keel of the segment), ventral carinae glabrous; dorsal rim of pseudosternite arch forming a pair of thick, tumid auriculae; ovipositor relatively heavy, apex of dorsal valve but little upturned, merely acuminate, teeth of ventral valve sharply triangular, not aciculate; size moderate to large for group; coloration reddish-brown to dark blackish-brown, often with a conspicuous mid-dorsal stripe, not conspicuously cross-banded. » (Nach Hubbell 1936.)

60. *C.* (*G.*) *nigricans* Scudder, Proc. Amer. Acad Vol. 30, p. 28, 61-62, ♂♀ (1894); Blatchley, Orth. N. E. Amer. p. 616, fig. *k*, p. 618, 621-622 (1920); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 407-418, — N. England, Ontario to Indiana, Kentucky, Virginia.

pl. fig. 73, 73*a*, 74, 74*a*, 163, 164, 247, 327, 436, 496, 557-559, 618, 763-765, 819, 835, ♂♀ (1936).

? *Ceuthophilus guttulosus* F. Walker, Cat. Derm. Salt. Brit. Mus. Vol. 1, p. 203-204 (1869).

Ceuthophilus neglectus Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 30, 67-68 (1894); Walker, Canad. Ent. Vol. 38, p. 113-114, 117-118, pl. 5, fig. 3, 3*a* (1905); Morse, Proc. Boston Soc. Nat. Hist. Vol. 35, p. 255, 374, 378, pl. 14, fig. 20-23 (1920).

61. *C.* (*G.*) *thomasi* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 419-425, pl. fig. 72, 72*a*, 165, 166, 248, 249, 328, 329, 435, 495, 560, 619-621, 766-769, ♂♀ (1936). — Mich., Ohio, Virg., Carol., Georgia.

β) **fusiformis** group

Charaktere. — « Fastigium strongly declivent, not all prominent; caudal tibial spurs dorsally bicarinate; proximal tarsal segments of type B (= the ventral keel bears a row of short, stiff spiniform setae, which extend from the base a variable distance, usually at least half-way to the apex), ventral carinae with a row of short, stout, peg-like bristles extending more than half (usually most) of distance to apex of each segment, ventral apices of the bristle-bearing segments acuminate; legs short, stout; ovipositor short, elongate, curved, aciculate. Size small for the section; straw-color to yellowish-brown, usually cross-banded with darker brown or brownish-black on caudal margins of tergites, and pronotum with a pair of short admesal longitudinal dark bars. » (Nach Hubbell 1936.)

62. *C.* (*G.*) *elegans* Hubbell, Bull. Ill. Nat. Hist. Surv. Vol. 20, p. 223, 237-242, ♂♀ (1934); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 433-437, pl. fig. 78, 78*a*, 168, 252, 330, 438, 562, 666, ♂♀ (1936). — Iowa, Wiscons., Illin., Ind.

63. *C.* (*G.*) *fusiformis* Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 28, 62-63, ♂ (1894); Hebard (*239*), Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 77, p. 141-142 (1925); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 425-435, pl. fig. 75, 75*a*, 76, 76*a*, 77, 77*a*, 101, 167, 250, 251, 331, 332, 437, 499, 561, 622, 665, 770, ♂♀ (1936). — Alb., Saskatch., Manit., Mont., Wyom., Utah, Col., S. Dak., Minn., Iowa, Nebr., Kans., Oklah., N. Mex.

Ceuthophilus testaceus Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 30, 92-93, ♂♀ (1894).

γ) **silvestris** group

Charaktere. — « Strong tendency toward elongation of legs and narrowing of caudal femur, the latter also tending to become heavely denticulate dorsad; frequently unicarinate caudal tibial spurs; much more highly specialized ♂ genitalia; and accentuation of degree of production of 8th abdominal tergite of ♂. *Carlsbadensis*, unlike the rest, has tarsi of type A (1) in the adult, though the setose type B (1) armature persists until late stadia. » (Nach Hubbell 1936.)

64. *C.* (*G.*) *carlsbadensis* Caudell, Proc. Ent. Soc. Wash. Vol. 26, p. 217-219, ♂♀ (1924); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 443-445, pl. fig. 82, 82*a*, 172, 256, 338, 339, 497, 565, 625, 773, 774, ♂♀ (1936). — New Mexico, Texas.

65. *C.* (*G.*) *cunicularis* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 449-450, pl. fig. 83, 83*a*, 171, 255, 334, ♂♀ (1936). — Texas.

66. *C.* (*G.*) *occultus* Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 28, 77-78, ♀ (1894); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol, Sci. Ser. Vol. 2, p. 440-443, pl. fig. 79, 79*a*, 79*b*, 179, 254, 335, 336, 370, 440, 564, 624, 772, ♂♀ (1936). — Mich., Ohio, Kent., Tenn., Georgia.

67. *C.* (*G.*) *polingi* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 445-447, pl. fig. 81, 81*a*, 257, 337, ♂ (1936). — Texas.

---

(1) Vgl. bei Gruppe α und β dieses selben Subgenus (siehe hier oben.

68. *C.* (*G.*) *silvestris* Bruner, Bull. Washburn Coll. Vol. 1, p. 126-127, ♀ (1885); Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 30, 84-85 (1894) [*sylvestris*]; Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 437-440, pl. fig. 80, 80*a*, 169, 253, 333, 439, 563, 623, 771, 794, ♂♀ (1936). — Minn., Kans., Missouri, Ark.
    Ceuthophilus marshalli Caudell, Proc. Ent. Soc. Wash. Vol. 28, p. 95-97, fig., ♂♀ (1926).
69. *C.* (*G.*) *umbratilis* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 447-449, textfig. 1*d*, pl. fig. 498, 566, 626, 775, ♂♀ (1936). — Oklah., Texas.

δ) **caudelli** group

Charaktere. — « With the characters of the closely related *fusiformis* group, except tarsi of type A instead of type B, and ♂ subgenital plate usually either very briefly cleft or apically subtruncate, instead of rather deeply divided. All the species are western. » (Nach Hubbell 1936.)

70. *C.* (*G.*) *caudelli* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 451-453, pl. fig. 85, 85*a*, 173, 341, 441, 500, 567, 627, 628, 667, 776, 777, ♂♀ (1936). — Wyoming, Utah, Idaho.
71. *C.* (*G.*) *hebardi* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 457-460, pl. fig. 84, 84*a*, 258, 340, 781, ♂♀ (1936). — Utah, Nevada.
72. *C.* (*G.*) *inyo* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 457, pl. fig. 89, 89*a*, 176, 343, ♂♀ (1936). — California.
73. *C.* (*G.*) *perplexus* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 453-454, pl. fig. 86, 86*a*, 174, 259, 342, 778, ♂♀ (1936). — Oregon.
74. *C.* (*G.*) *vicinus* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 454-456, pl. fig. 87, 87*a*, 88, 88*a*, 175, 260, 261, 344, 345, 568, 629, 779, 780, ♂♀ (1936). — Wash., Idaho.

ε) **alpinus** group

Charaktere. — « Form distinctly depressed; eyes unusually small and widely separated; maxillary palpi unusually short; caudal tibia considerably modified, normally shorter than femur, appearing swollen, with dorsal face tumid and dorsolateral carinae poorly defined, spurs short, stout and subcylindrical in section, denticulations between spur bases strongly reduced in number, calcars short, subdistal ventral spurs normally 2-2; tarsi of type A (1); epiproct of ♂ subquadrate, distally truncate; pseudosternite with paired, transversely flattened auriculae, interior of arch almost completely sclerotized and polished. Remaining features as in *caudelli* group. » (Nach Hubbell 1936.)

75. *C.* (*G.*) *alpinus* Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 30, 78-79, ♂♀ (1894); Scudder, Appal. Boston, Vol. 8, p. 303, 318 (Sep. p. 5, 20), pl. 44, fig. 5, 6 (1898); Hebard (*261*), Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 80 p. 216, 300 (1928); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 460-464, pl. fig. 90, 90*a*, 177, 262, 346, 442, 443, 501, 630, 668, 782, 783, ♂♀ (1836). — Brit. Col., Alb., Mont., Wyom., Col., S. Dak., Nebr., Iowa.
    Ceuthophilus vinculatus Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 29, 91-92 (1894); Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 665-666 (1916).

g) **NODULOSUS** series

Charaktere. — « 8th abdominal tergite of ♂ tremendously enlarged, concealing entire terminus of abdomen in dorsal aspect; ♂ cerci modified into a clavate structure with swollen subdistal portion and flexible, slender tip; pseudosternite uniquely specialized; penial setae obsolete; ♂ subgenital plate fused into a solid, transversely ovate structure with a mesodistal T-shaped projection;

---

(1) Vgl. bei Gruppe α (Seite 280).

caudal tibiae of ♂ highly specialized, suggestive of those of species of *Pristoceuthophilus*, strongly bent-sinuate; caudal tibiae of both sexes normally armed distoventrad with 3-3 to 4-4 short spurs situated on more on less elevated tubercles; eyes large and prominent, interocular space narrow, fastigium scarcely elevated. » (Nach Hubbell 1936.)

76. *C.* (*G.*) *nodulosus* Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 306, 308, pl. 7, fig. 33*a*, ♂ (1888); Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 27, 73-74 (1894); Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 667-668, fig. 9, 10 (1916); Hebard, Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 81, p. 411 (1929); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 465-471, pl. fig. 97, 97*a*, 183, 270, 354, 355, 444, 502, 569, 631, 784, ♂♀ (1936). — S. Dak., Nebr., Kans., Oklah., Texas, Color., New Mexico.
Ceuthophilus genitalis Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 668-669, ♂♀ (1916).

c. Subgenus HEMIUDEOPSYLLA Saussure & Pictet

Hemiudeopsylla Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 300 (1897); Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 657, 688-689 (1916); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 170, map 6 (1929); Hebard, Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 58, p. 348-349 (1932); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 471-472 (1936).

Charaktere. — « Form and proportions of legs and ovipositor similar to those of typical species of *Geotettix*, differing strongly from the usual type found in *Ceuthophilus* s. str.; 8th abdominal tergite of ♂ not produced as in *Geotettix*, 9th either not produced or more or less distinctly so; ♂ subgenital plate not persulcate, distal margin either bilobate, bicornuate, notched, or entire; penial setae characteristic, not specialized as in *Ceuthophilus* s. str. and *Geotettix*, but straight, tapering aciculae, usually densely crowded and inserted by oblique bases so as to lie subrecumbent, forming an armature resembling that of the more generalized species of *Pristoceuthophilus*; ♀ with highly specialized ovipositor. Small to large for genus; very robust and compact: legs short and stout, cephalic and middle femora in *californianus* series with one or more of ventral carinae nodulose or with numerous small spurs and spines in addition to the larger spurs; caudal femur short, stout, ventral carinae multidenticulate (except in *wheeleri*); primarily hypogeic inhabitants of grassland and desert environments; distribution southwestern. » (Nach Hubbell 1936.)

Typus. — *Hemiudeopsylla genicularis* Saussure & Pictet.

h) CALIFORNIANUS series

Charaktere. — « Cephalic and middle femora with one or more of ventral carinae nodulose or furnished with several to many small or minute spurs and spines in addition to usual complement of large spurs (but nature of armature in *genicularis* unknown); 8th abdominal tergite of ♂ not or but little produced, not or scarcely more broadly exposed than 9th, its caudal margin not broadly subtruncate at apex; ♂ subgenital plate distally bilobate to bicornuate. Size moderate to large; form very robust, caudal tibia not strongly sinuate proximad; spurs and calcars of caudal tibia heavy, often more or less blade-like distad, with sharp margins; surface of dorsum usually polished. » (Nach Hubbell 1936.)

α) californianus group

Charaktere. — « With the characters of the series. » (Hubbell 1936.)

77. *C.* (*H.*) *californianus* Scudder, Boston Journ. Nat. Hist. Vol. 7, p. 438, juv. ♀ (1862); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, — California.

p. 472-479, pl. fig. 92, 92*a*, 178, 263, 347, 348, 446, 503, 504, 570, 632, 633, 669, 785, 786, 795, ♂♀ (1936).

Ceuthophilus castaneus Thomas, Rep. Goel. Surv. Territ. Montana, p 435-436, ♂ (1872); Glover, Ill. N. Amer. Ent. Orth. pl. 18, fig. 17 (1874).

Ceuthophilus denticulatus Scudder, Wheeler, Ann. Rep. Geogr. Surv. W. 100th Mer. App. J. J. p. 279-280, ♀ (1876).

Hemiudeopsylla platyceps Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 301, 302, ♂ (1897); Caudell, Proc. U. S. Nat. Hist. Mus. Wash. Vol. 49, p. 688-689, fig. 28 (1916); Hebard, Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 58, p. 348-349 (1932).

Phrixocnemis obesus Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 677, 679, ♂ (1916).

78. *C.* (*H.*) *fissicaudus* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 488-490, pl. fig. 94, 94*a*, 181, 266, 350, 447, 505-507, 573, 634, 670, 671, 789, ♂♀ (1936). — New Mexico.

79. *C.* (*H.*) *fossor* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol 2, p. 484-488, pl. fig. 265, 265*a*, ♂♀ (1936). — Ariz., Nev., California.

Ceuthophilus californianus (*nec* Scudder) Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 195-196, fig. 154 (1930).

80. *C.* (*H.*) *hesperus* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 479-482, pl. fig. 93, 93*a*, 179, 180, 264, 349, 445, 571, 787, ♂♀ (1936). — S. California.

subsp. *transitans* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 482-484, pl. fig. 572, 788, ♂♀ (1936).

subsp. *clunicornis* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 484, ♂ (1936).

β) **genicularis** group

Charaktere. — « It differs from *californianus* and its allies in the form of the ♂ subgenital plate, and possibly in the absence of the nodulose or multidenticulate ventral carina of the cephalic femur. » (Nach Hubbell 1936.)

81. *C.* (*H.*) *genicularis* Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 301, ♂ (1897); Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 688 (1916); Hebard, Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 58, p. 348, 349-350, 352 (1932); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 491-492, pl. fig. 361-363, ♂, juv. ♀ (1936). — Mexico.

Hemiudeopsylla forreriana Saussure & Pictet, Biol. Centr.-Amer. Orth. Vol. 1, p. 302, pl. 15, fig. 1, juv. (♂♀) [1897]; Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 688 (1916).

i) **LATIPES** series

Charaktere. — « Dorsolateral portions of pseudosternite arch produced caudad as rather thick-laminate projections of the dorsal and ramal margins, these projections separated mesad by a broad or narrow emargination, cephalic lobe strongly reduced and its surface denticulate; 9th abdominal tergite of ♂ moderately to strongly produced, extending considerably beyond margin of 8th; caudal tibia of ♂ more or less strongly arcuate proximad; body robust, legs short, caudal femur grylloid but tending to show peculiar modifications; penial setae straight and aciculate (these of *latipes* unknown, probably as in *lamellipes* and *wheeleri*). The series is differentiated from the *californianus* series by the above features, and by lack of the characteristic armature of the cephalic and middle femora found in the species of that assemblage. *Ceuthophilus nodulosus* (n. 76, dubiously given a place in *Geottetix*) shows many bizarre features which are suggestive of those developed in the *latipes* series; but the projecting 8th instead of 9th ♂ abdominal tergite, very different type of pseudosternite, and nonsetose penis seem to prove that its affinities lie elsewhere. » (Nach Hubbell 1936.)

γ) **latipes** group

Charaktere. — « Fastigium strongly produced; caudal femur of ♂ very short and broad, abruptly and considerably constricted just proximad of genicula, ventral carina only narrowly explanate, multidenticulate; caudal tibia of ♂ strongly curved at base; dorsal spurs of caudal tibia short, stout; 9th abdominal tergite of ♂ moderately produced; ♂ subgenital plate without median sulcus, distal margin shallowly notched; pseudosternite with projecting subvertical dorsolateral flanges and very narrow cephalic lobe; penial setae probably straight aciculae, but not examined. » (Nach Hubbell 1936).

82. *C.* (*H.*) *latipes* Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 27, 95-96, ♂ (1894); Hebard, Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 58, p. 352-353 (1932); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 493-494, pl. fig. 91, 91*a*, 91*b*, 267, 351, 373-375, 508, ♂ (1936). — Mexico.

δ) **lamellipes** group

Charaktere. — « Fastigium strongly declivent, low, broadly trigonal; ventral carinae of ♂ caudal femur strongly laminate produced, terminating in subspinose angulations proximad of geniculae, and armed with numerous small denticulations; caudal tibia as in *latipes* group; 9th abdominal tergite of ♂ moderately produced; ♂ subgenital plate undivided distad, lobes sclerotized, their proximal portions and large basal plates separated by a membranous mesoproximal area which is deeply sulcate in dried material; pseudosternite with reduced, strongly spinulose cephalic lobe; penial setae straight, aciculate. » (Nach Hubbell 1936.)

83. *C.* (*H.*) *lamellipes* Rehn (*75*), Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 59, p. 78-80, fig. 19-20, ♂♀ (1907); Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 196-197, fig. 155, ♂♀ (1930); Hebard, Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 58, p. 353, ♀ (1932); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 494-498, pl. fig. 95, 95*a*, 95*b*, 268, 352, 509, 510, 574, 575, ♂♀ (1936). — Utah, Arizona.

ε) **wheeleri** group

Charaktere. — « Fastigium verticis very low and blunt; caudal femur like that of *latipes*, but armed with 9-12 stout, erect spines, rather widely separated; caudal tibia curved at base as in *latipes* and *lamellipes;* 9th abdominal tergite of ♂ strongly produced; pseudosternite showing resemblances to that of *lamellipes;* subgenital plate slenderly bilobate distad; penial setae as in *lamellipes* ». (Nach Hubbell 1936).

84. *C.* (*H.*) *wheeleri* Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 498-500, pl. fig. 96, 96*a*, 96*b*, 182, 269, 353, 511, 576, 635, 790, ♂♀ (1936). — Arizona (Huachuca Mts.)

H. Tribus DAIHINIINI

Daihiniini Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 168, map 6 (1929); Karny (*207*), Arch. f. Klass. u. Phylogen. Ent. Vol. 1, p. 64, 68, fig. 8 (1929).

Der vorigen Tribus sehr nahestehend und von ihr eigentlich nur durch die Zahl der Tarsenglieder wesentlich verschieden : die Vordertarsen sind stets 3-gliedrig, oft auch die Hintertarsen ebenso; die Mitteltarsen dagegen stets 4-gliedrig.

Zur Abtrennung dieser Tribus bemerkt Hubbell (1936) : « The *Daihiniini* was founded primarily upon the 3-segmented condition of the tarsi (though in fact only the cephalic and caudal

tarsi show this reduction), which evidently results from the fusion of the metatarsus and second tarsal segment. This is apparently an adaptative condition related to the fossorial habits of *Daikinia* and several stages in the process of ankylosis can be observed in species of related genera, which show a complete series of steps in the transformation of the normal 4-segmented tarsus to the condition found in *Daikinia.* » Ich will die Erklärung der Tarsenreduktion durch Grabanpassung nicht im geringsten bestreiten, finde aber trotzdem die Tarsengliederanzahl zur Abtrennung recht geeignet, die ich der Uebersichtlichkeit wegen vorziehen möchte. Schlieszlich sind ja doch auch die Grillen offenbar auf die gleiche Weise aus gryllacrididenähnlichen Vorfahren entstanden.

GATTUNGSTABELLE DER DAIHINIINI (Gen. 35-39.)

[nach Hubbell 1936].

1. *Cephalic tarsus alone 3-segmented (but proximal two segments of caudal tarsus showing incipient fusien in* Phrixocnemis, *in which the sensory area of distal segment of maxillary palpus is prolonged on ventral side nearly to base.* . . . . 2.
   Both cephalic and caudal tarsi 3-segmented, the composite nature of proximal segment often indicated by a notch in the ventral keel. Sensory area of the short distal segment of maxillary palpus never extending proximad of middle of ventral surface . . . . 4.
2. *Dorsal margins of caudal tibia with 5 spurs (exclusive of calcars), interval between two distal spurs of cephalic margin more than twice the breadth of one of the spurs; cephalic tibia but moderately enlarged, its ventral and distal spurs stout but not unusually developed, dorsocaudal spur straight, aciculate, considerably smaller than ventrocaudal distal spurs; sensory area of distal segment of maxillary palpus extending proximad of middle of segment; each dorsal carina of middle tibia normally with 2 spurs; apices of lobes of ♂ subgenital plate moderately prolonged.* Ozark Plateau and adjacent regions . . . . 35. Genus Phrixocnemis Scudder.
   Dorsal margins of caudal tibia with 7 spurs (exclusive of calcars), interval between the two distal spurs of cephalic margin not or scarcely wider than the breadth of one of the spurs; cephalic tibia strongly swollen, especially in distal two-thirds, its ventral and distal spurs very large and heavy, the dorsocaudal thickened and curved, similar to and but little smaller than ventrocaudal distal spur; sensory area of distal segment of maxillary palpus not extending proximad of middle of segment; each dorsal carina of middle tibia normally with 4 spurs; apices of lobes of ♂ subgenital plate strongly produced . . . . 3.
3. *Distoventral apices of 3 proximal segments of middle and caudal tarsi strongly spinose; ovipositor very short and stout, dorsal valves abruptly truncate distad, with distodorsal angle slightly upturned and briefly acuminate. Caudal femur of ♂ very deep, with large heavy spine just distad of middle of ventrocephalic carina, followed by smaller teeth; dorsal spurs of caudal tibia relatively short, but little longer than tibial depth* . . . . 36. Genus Daihiniodes Hebard.

Distoventral apices of 3 proximal segments of middle and caudal tarsi prolonged but rounded at apices; ovipositor slender, elongate, distinctly upcurved, dorsal valves slenderly acuminate by convergence of both margins, apex aciculate. Caudal femur of ♂ grylloid, stout but of normal form, ventrocephalic carina with a series of short, blunt subequal spines; spurs of caudal tibia relatively elongate . . . . 37. Genus DAIHINIELLA Hubbell.

4. *Dorsal margins of caudal tibia with 5 relatively short, very heavy spurs (exclusive of calcars), these rather widely separated, interval between the two distal spurs of cephalic margin at least as great as, usually greater than the breadth of one of the spurs; remaining intervals much wider; large, robust, heavily sclerotized; dorsum usually with a distinct pattern of shades of brown* . . . . . 38. Genus DAIHINIA Haldeman.

Dorsal margins of caudal tibia with 7 very long, aciculate spurs (exclusive of calcars), these closely crowded in distal half of tibia, the two proximal spurs rather widely separated, the four or five distal spurs separated by intervals not or but little greater than the breadth of one of the spurs; medium to large, moderately sclerotized; generally unicolorous, pallid to black . . . . 39. Genus AMMOBÆNETES Hubbell.

35. GENUS PHRIXOCNEMIS SCUDDER (1)

Phrixocnemis Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 21, 102 (1894); Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 657, 676-677 (1916); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 168, map 6 (1929); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 33 (1936).

Charaktere. — « Closely allied to *Ceuthophilus*, and having its general aspect, though the legs are stouter than is commonly the case in that genus. Head rather large, the vertex well rounded and deflexed, barely interrupted from continuation in the frontal costa by the confluence of the antennal scrobes. Eyes small, subpyriform, as large as the antennal scrobes. Antennae as in *Ceuthophilus*. Palpi very small, the antepenultimate joint but little shorter than those on either side of it. Sensory area of distal segment of maxillary palpus prolonged on ventral side nearly to base. Pronotum sub-semicylindrical, the inferior margin of the descending lateral lobes arcuate, the anterior and posterior angles equally or almost equally rounded; these of the meso- and metanosum similarly rounded without the posterior oblique truncation common in *Ceuthophilus*, or present in the slightest degree. Anterior coxae compressed and elevated to form a median denticle. Legs short and rather stout. Fore femora stout, or at least broad by compression, less than twice as long as the pronotum. Middle femora unarmed apically, or, when armed, only by an inferior and brief spine on the posterior side, the genicular lobes very small. Hind femora very broad and incrassate, even the extremity stout, both inferior carinae feebly denticulate, rarely with any conspicuous spines. Fore tibiae unarmed above, but moderately enlarged, its ventral and distal spurs stout but not unusually developed, dorsocaudal spur straight, aciculate, considerably smaller than ventrocaudal distal spurs; middle tibiae

(1) Ich betrachte die Genusnamen *Phrixocnemis* und ebenso auch *Rhachocnemis* (p. 265, Genus 32) sprachlich nicht als substantivische Zusammensetzungen des griechischen Feminins κνημίς, sondern als attributive Adjektiva zu dem zu ergänzenden Masculin *Ceuthophilus* und darf daher — wie bisher üblich — die Speziesnamen als Masculina verwenden.

armed above with several pairs of spines besides those beneath; each dorsal carina of middle tibia normally with 2 spurs; hind tibiae stout, no longer than hind femora, armed beneath with a single apical spine besides the apical pair, and above unarmed between the dorsal spurs, or armed with but a few tubercles or serrations, rarely with as many as five tubercles between one or two pairs of spurs, never with five or more serrations between each pair as in *Ceuthophilus*; the three pairs of apical calcaria are not widely different in length. Dorsal margins of caudal tibia with 5 spurs (exclusive of calcars), interval between the two distal spurs of cephalic margin more than twice the breadth of one of the spurs; last dorsal spur of the hind tibiae on the inner side separated from the preceding one by a distance two or more times as great as its own width. Cephalic tarsus alone 3-segmented; hind tarsi short, much less than half as long as the tibiae, distoventral angles of 3 proximal segments not spinose or acuminate; the first and fourth joints, and the second and third joints, respectively subequal, the latter together much shorter than either of the others. Basal segment of the hind tarsus truncate posteriorly above, or scarcely at all produced; second segment scarcely longer than the vertical depths, usually less than twice as long as the third segment. Apices of lobes of ♂ subgenital plate moderately prolonged. Ovipositor short, stout, nearly straight, equal in breadth throughout, when viewed laterally scarcely or not tapering in the basal half, apices of dorsal valves abruptly truncated. » (Originalbeschreibung nach Scudder, ergänzt durch Angaben aus Caudell's und Hubbell's Bestimmungstabellen.)

Typus. — *Phrixocnemis truculentus* Scudder.

Geographische Verbreitung der Species. — Ozark Plateau and adjacent regions.

1. *P. truculentus* Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 103, ♂ (1894); Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 677, 680, fig. 22, ♂ (1916); Hebard, Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 81, p. 415, ♂ (1929). — Nebraska, Colorado, Missouri.
   Phrixocnemis inhabilis Rehn (*51*), Ent. News Vol. 15, p. 282 (1904); Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 677, 680 (1916).
2. *P.* (*?*) *species* Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 683 (1916). — Nebraska.

36. Genus DAIHINIODES Hebard

Daihiniodes Hebard, Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 81, p. 413-414 (1929); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 34 (1936).

Charaktere. — « Vertex, between the antennae, unarmed. Sensory area of distal segment of maxillary palpus not extending proximad of middle of segment. Limbs short and stout for the group, the cephalic femora little longer than the pronotum. Cephalic tibia unarmed meso-dorsad, strongly swollen, especially in distal two-thirds, its ventral and distal spurs very large and heavy, the dorsocaudal thickened and curved, similar to and but little smaller than ventrocaudal distal spur. Cephalic tarsi alone 3-segmented. Each dorsal carina of middle tibia normally with 4 spurs. Caudal femur of ♂ very deep, with large heavy spine just distad of middle of ventrocephalic carina, followed by smaller teeth. Dorsal margins of caudal tibia with 7 spurs (exclusive of calcars), interval between the two distal spurs of cephalic margin not or scarcely wider than the breadth of one of the spurs; dorsal spurs of caudal tibia relatively short, but little longer than tibial depth. Distoventral apices of 3 proximal segments of middle and caudal tarsi strongly spinose, the first joint concave dorso-distad, the second short, shorter than its vertical depth. Apices of lobes of ♂ subgenital plate strongly produced. Ovipositor very short and stout, dorsal valves abruptly truncate distad, with distodorsal

angle slightly upturned and briefly acuminate. » (Originalbeschreibung nach Hebard, ergänzt durch Angaben aus Hubbell's Bestimmungstabelle.)

Typus. — *Phrixocnemis hastiferus* Rehn.

Geographische Verbreitung der Species. — High Plains and eastern foothills of Rocky Mountains in Colorado, to southwestern Texas and Arizona.

1. *D. hastifera* Rehn (*21*), Ent. News, Vol. 13, p. 241 (1902) [*Phrixocnemis hastiferus*]; Hebard, Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 81, p. 415-417 (1929) [*D. hastiferus*]. — Colorado, Arizona, N. Mexico.
   Phrixocnemis truculentus (♀ *nec* ♂) Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 103 (1894).
   Rhachocnemis hostiferus Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 684, fig. 24, ♂♀ (1916).

37. Genus DAIHINIELLA Hubbell

Daihiniella Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 34 (1936).

Charaktere. — « Sensory area of distal segment of maxillary palpus not extending proximad of middle of segment. Caudal femur of ♂ grylloid, stout but of normal form, ventrocephalic carina with a series of short, blunt subequal spines. Cephalic tibia strongly swollen, especially in distal two-thirds, its ventral and distal spurs very large and heavy, the dorsocaudal thickened and curved, similar to and but little smaller than ventrocaudal distal spurs. Each dorsal carina of middle tibia normally with 4 spurs. Distoventral apices of 3 proximal segments of middle and caudal tarsi prolonged but rounded at apices. Dorsal margins of caudal tibia with 7 spurs (exclusive of calcaria), interval between the two distal spurs of cephalic margin not or scarcely wider than the breadth of one of the spurs; spurs of caudal tibia relatively elongate. Cephalic tarsus alone 3-segmented. Apices of lobes of ♂ subgenital plate strongly produced. Ovipositor resembling that of *Daihinia*, slender, elongate, distinctly upcurved, dorsal valves slenderly acuminate by convergence of both margins, apex aciculate. » (Beschreibung nach Hubbell's Bestimmungstabelle.)

Typus. — *Phrixocnemis bellicosus* Scudder.

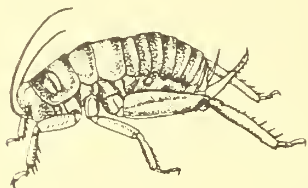
Geographische Verbreitung der Species. — Colorado piedmont to trans-Pecos Texas.

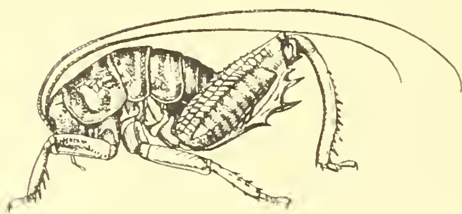
1. *D. bellicosa* Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 103, 106, ♂♀ (1894) [*Phrixocnemis bellicosus*]; Hebard, Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. Vol. 81, p. 414 (1929) [*Daihiniodes bellicasum*]. — Colorado.
   Daihinia brevipes (partim, *nec* Haldeman) Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 108-109 (1894).

38. Genus DAIHINIA Haldeman

Daihinia Haldeman, Proc. Amer. Assoc. Vol. 2, p. 346 (1850); Scudder, Boston Journ. Nat. Hist. Vol. 7, p. 443, fig. 3 (1862); Brunner v. Wattenwyl, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Vol. 38, p. 304 footnote (1888); Scudder, Proc. Amer. Acad. Vol. 30, p. 21, 208 (1894); Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 657, 685 (1916); Karny (*201*), Proc. 4th Pac. Sci. Congr. p. 168, map 6 (1929); Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 34 (1936).

Charaktere. — « This genus is remarkable in the structure of the fore and hind tarsi, where there are only three segments developed instead of four. Large, robust, heavily sclerotized; dorsum usually with a distinct pattern of shades of brown. The fastigium of the vertex is not tuberculate and the antennae are not very long; the palpi are short, the third and fifth segments of about equal length, the fifth sulcate ventrally in the apical half; sensory area of the short distal segment of maxillary palpus never extending proximad of middle of ventral surface; fourth segment a little shorter than the third or fifth, the fifth and second not or barely more than half as long as the third, the first the shorter. Pronotum truncate before and behind; lateral lobes subquadrate or slightly longer than high, the lower margins horizontal and broadly rounded; meso- and metanotum together approximately as long as the pronotum, the lateral lobes descending about as far as those of the pronotum, their lower margins rounded. Each dorsal carina of middle tibia normally with 4 spurs. The posterior femora are armed beneath. Dorsal margins of caudal tibia with 5 relatively short, very heavy spurs (exclusive of calcars), these rather widely separated, interval between the two distal spurs of cephalic margin at least as great as, usually greater than the breadth of one of the spurs, remaining intervals much wider. Ovipositor moderately stout and somewhat longer than the pronotum, the inner valves in the adult armed beneath with four long subapical teeth and terminated by an apical hook. Subgenital plate of the ♂ deeply fissured apically; apices of lobes always prolonged. » (Beschreibung nach Caudell, ergänzt durch Angaben aus Hubbell's Bestimmungstabelle.)





Textfig. 3.

Daihinia brevipes Haldeman, Nat. Gr. (coll. Karny, ex coll. Hubbell; Goesti Abdoelkadir del.). — Oben : ♀; unten : ♂.

Typus. — *Phalangopsis* (*Daihinia*) *brevipes* Haldeman.

Geographische Verbreitung der Species. — Great Plains from North Dakota to Northern Texas, and areas of similar environment among the Rocky Mountains of Colorado and Wyoming.

1. *D. brevipes* Haldeman, Proc. Amer. Assoc. Vol. 2, p. 346 (1850) [*Phalangopsis D. br.*]; Girard, Mercy, Explor. Red River Louisiana, p. 257, Zool. pl. 15, fig. 9-13 (1853); Scudder, Boston Journ. Nat. Hist. Vol. 7, p. 443, fig. 3*a-b* (1862); Glover, Ill. N. Amer. Ent. Orth. pl. 7, fig. 14, 15 (1872); Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 685, fig. 25, ♂♀ (1916). — **Textfig. 3.** — Louisiana, E. margin of Rocky Mts.
2. *D.* (?) *sp.* Bruner, Publ. Nebraska Acad. Sci. Vol. 3, p. 31 (1893). — Nebraska.

39. Genus AMMOBÆNETES Hubbell

Ammobænetes Hubbell, Univ. Fla. Publ. Biol. Sci. Ser. Vol. 2, p. 34 (1936).

Charaktere. — « Medium to large, moderately sclerotized; generally unicolorous, pallid to black. Sensory area of the short distal segment of maxillary palpus never extending proximad of middle of ventral surface. Each dorsal carina of middle tibia normally with 4 spurs. Dorsal margins of caudal tibia with 7 very long, aciculate spurs (exclusive of calcars), these closely crowded in distal half of tibia, the two proximal spurs rather widely separated the four or five distal spurs separated by

intervals not or but little greater than the breadth of one of the spurs, caudal tibia but moderately swollen, its lateral surface planate, tibia broadest at distal third and thence narrowing to apex. Both cephalic and caudal tarsi 3-segmented, the composite nature of proximal segment often indicated by a notch in the ventral keel. Apices of lobes of ♂ subgenital plate always prolonged. Ovipositor slender and elongate. » (Beschreibung nach Hubbell's Bestimmungstabelle.)

Typus. — *Daihinia phrixocnemoides* Caudell.

Geographische Verbreitung der Species. — Arid regions of California, Utah, Arizona, New Mexico, western Texas and western Oklahoma.

1. *A. phrixocnemoides* Caudell, Ent. News, Vol. 18, p. 11, fig. 1, 1 *a* (1907) [*Daihinia*]; Caudell, Proc. U. S. Nat. Mus. Wash. Vol. 49, p. 685-686, fig. 26, ♂♀ (1916) [*Daihinia*]. N. Mexico.

NACHSCHRIFT

Ich kann diese zusammenfassende Bearbeitung der Familie der Gryllacrididæ nicht schlieszen, ohne noch ein Genus zu erwähnen, das man zweifellos hier suchen würde, obwohl es bestimmt nicht hieher gehört. Ich meine das von Walker aufgestellte Genus **Microgryllacris**, das dann später von Kirby in seinem Katalog unter den Gryllacridinen aufgeführt wurde, sonst aber in der gesamten übrigen Literatur nirgends Erwähnung fand. Ich habe die Typen beider « Arten » im Brit. Mus. in London nachuntersucht und dabei feststellen können, dasz es sich sicher um keine Gryllacridinen handelt, sondern um winzige, undeterminierbare Larven von Tettigoniiden (= « Locustiden »), am ehesten Xiphidien oder Planeropterinen.

INDEX

Die eingeklammerte Zahl bedeutet die Artnummer, die vor der Klammer stehende arabische Ziffer die Gattungsnummer und die römische Ziffer davor die Nummer der Subfamilie.

ERKLÄRUNG DER TAFELN

TAFEL 1

Fig. 1. *Spizaphilus alatus* Butler, « macrognathes » ♂, Madagaskar, Nat. Gr. (Mus. Paris; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 2. Mimetische Gryllacrididen und ihre Vorbilder, Sarawak Borneo : *a. Pheropsophus agnatus; b. Larnaca fasciata* Walker; *c. Caria dilatata; d. Coccinellomima shelfordi* Karny. (Alles nach Shelford.)

— 3. *Gryllacris solutifascia* Karny, ♀ Holotype, Isl. Penang, Nat. Gr. (British Mus. London; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 4. *Gryllotaurus bicornis* Karny, ♂, Queensland, Malanda, Nat. Gr. (coll. Mjöberg, Mus. Stockholm; Soehanam del. et pinx.).

— 5. *Gryllacris si-rambeica* Griffini, var. ♀, Fort de Kock, Sumatra, Nat. Gr. (U. S. Nat. Mus. Wash.; Soehanam del. et pinx.).

— 6. *Lyperogryllacris caudelli* Karny, ♀ Holotype, Isl. Palawan, Nat. Gr. (U. S. Nat. Mus. Wash.; Soehanam del. et pinx.).

— 7. *Phlebogryllacris cyanipes* Karny, ♀ Holotype, Isl. Samar, Nat. Gr. (coll. Karny; Raden Soedirman Atmosaprodjo del. et pinx.).

— 8. *Faku nigrifrons* Karny, ♀ Allotype, S. Afr., Grahamstown, Nat. Gr. (S. Afr. Mus. Cape Town; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 9. *Erythrogryllacris superba* Brunner v. Wattenwyl, ♀ Allotype, O. Borneo, Nat. Gr. (Mus. Buitenzorg; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 10. *Tytthogryllacris minuscula* Walker, ♀ Holotype, Swan River, Austral., doppelte nat. Gr. (British Mus. London; D. E. Kimmins del. et pinx.).

TAFEL 2

Fig. 1. *Lezina arabica* Karny, Holotype, Yemen, Nat. Gr. (Mus. Berlin; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 2. *Maxentius kuhlgatzi* Karny, ♂, S. W. Afr., Swakopmund, Nat. Gr. (S. Afr. Mus. Cape Town; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 3. *Marthogryllacris multifracta* Griffini, ♂, Borneo, Nat. Gr. (British Mus. London; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 4. *Abelona guadeloupensis* Karny, ♂ Paratype, Guadeloupe, Nat. Gr. (coll. Finot, Mus. Paris; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 5. *Brachybænus bahiensis* Karny, ♀ Holotype, Brasil, Bahia, anderthalb mal nat. Gr. (Mus. Berlin; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 6. *Brachybænus tapienoides* Karny, ♂, Jamaica, anderthalb mal nat. Gr. (British Mus. London; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 7. *Niphetogryllacris scurra* Karny, ♂ Holotype, Madagaskar, Mont d'Ambre, anderthalb mal nat. Gr. (coll. Finot, Mus. Paris; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 8. *Capnogryllacris gigantea* Karny, ♀ Holotype, O. Borneo, Nat. Gr. (Mus. Buitenzorg; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 9. *Phryganogryllacris mascata* Karny, ♀ Holotype, O. Sumba, anderthalb mal nat. Gr. (Mus. Buitenzorg; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 10. *Capnogryllacris fumigata obscurata* Karny, ♀ Holotype, O. Borneo, Nat. Gr. (Mus. Buitenzorg; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

TAFEL 3

Fig. 1. *Dictyogryllacris reticulata uzeliana* Griffini, ♀, Ceylon, Nat. Gr. (Brit. Mus. London; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.); rechts nur ein Ueberrest des Hinterflügels, die rechte Elytre fehlt überhaupt gänzlich.

— 2. *Paragryllacris combusta* Gerstaecker, ♀, Australien, Nat. Gr. (Brit. Mus. London; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 3. *Craspedogryllacris marginalis* Walker, ♀, Queensland, Nat. Gr. (coll. Mjöberg, Mus. Stockholm; Soehanam del. et pinx.).

— 4. *Neanias squamatus* Brunner v. Wattenwyl, ♀, Ceylon, Nat. Gr. (Mus. Colombo; B. Klein del. et pinx.).

— 5. *Pardogryllacris spuria* Brunner v. Wattenwyl, ♂, Ceylon, Nat. Gr. (Brit. Mus. London; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 6. *Giganteremus spinulosus* Brunner v. Wattenwyl, ♂, Fidji-Isl., Nat. Gr. (leg. Paine, coll. Karny; B. Klein del. et pinx.).

— 7. *Papuogryllacris obiensis* Hebard, ♂ Allotype, Halmahera, Nat. Gr. (Senckenberg Mus. Frankfurt a. M.; Soehanam del. et pinx.).

— 8. *Hadrogryllacris pelvicula* Karny, ♀ Type, C. Austral. Nat. Gr. (Senckenberg Mus. Frankfurt a. M.; Soehanam del. et pinx.).

— 9. *Borneogryllacris humberti* Griffini, ♀, Tonkin, Nat. Gr. (Brit. Mus. London; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 10. *Haplogryllaris simplex* Walker, ♂, Ceylon, Nat. Gr. (Brit. Mus. London; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 11. *Craspedogryllacris atrofrons* Tepper, ♀, C. Australien, Nat. Gr. (Senckenberg Mus. Frankfurt a. M.; Soehanam del. et pinx.).

TAFEL 4

Fig. 1. *Amphibologryllacris painei* Karny, ♀ Holotype, Fidji-Isl. Taveuni, Nat. Gr. (coll. Karny; B. Klein del. et pinx.).

— 2. *Anancistrogera ceylonica* Karny, ♀ Holotype, Ceylon, Nat. Gr. (Mus. Colombo; B. Klein del. et pinx.).

— 3. *Anancistrogera fuscinervis evanida* Karny, ♀ Allotype, Philippinen, Nat. Gr. (U. S. Nat. Mus. Wash.; Soehanam del. et pinx.).

— 4. *Capnogryllacris fumigata miniata* Karny, ♂, O. Java, Malang, Nat. Gr. (coll. Karny; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 5. *Brachyntheisogryllacris crassipes* Walker, Bruchstücke der Holotype, Ceylon, doppelte nat. Gr. (British. Mus. London; D. E. Kimmins del. et pinx.) : *a.* Kopf und Pronotum in Dorsalansicht, *b.* Gesicht, *c.* Elytre, *d.* Vorderschenkel.

— 6. *Ancistrogera extraordinaria* Karny, ♂ Holotype, Isl. Morotai, Mol. Nat. Gr. (Mus. Buitenzorg; B. Klein del. et pinx.).

— 7. *Xanthogryllacris punctipennis* Walker, ♀, Admiralitäts-Isl. Nat. Gr. (Senckenberg Mus. Frankfurt a. M.; Soehanam del. et pinx.).

— 8. *Xanthogryllacris punctipennis keyica* Karny, ♂, Key-Isl. Nat. Gr. (Senckenberg Mus. Frankfurt a. M.; Soehanam del. et pinx.).

— 9. *Prosopogryllacris sumbaica cauralis* Karny, ♀, N. W. Sumba, Laora, Nat. Gr. (Mus. Buitenzorg; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

Fig. 10. *Melaneremus larnacoides* Karny, ♀ Holotype, W. Java, Nat. Gr. (coll. Karny; B. Klein del. et pinx.).

— 11. *Melaneremus henryi* Karny, ♀ Holotype, Ceylon, Nat. Gr. (Mus. Colombo; B. Klein del. et pinx.).

— 12. *Niphotogryllacris dravida* Karny, ♂ Holotype, S. Indien, Nat. Gr. (coll. Karny; Soehanam del. et pinx.).

— 13. *Caustogryllacris variopicta* Karny, ♂ Holotype, O. Borneo, Nat. Gr. (Mus. Buitenzorg; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

TAFEL 5

Fig. 1. *Caustogryllacris hebardi* Karny, ♀ Holotype, O. Borneo, Nat. Gr. (Mus. Buitenzorg; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 2. *Xanthogryllacris semiurania* Karny, ♀ Holotype, Solomon Isl., Nat. Gr. (British Mus. London; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.). Legeröhre perspektivisch verkürzt ! !

— 3. *Caustogryllacris nigrivertex* Karny, ♂ Allotype, O. Borneo, Nat. Gr. (Mus. Buitenzorg; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 4. *Caustogryllacris podocausta* var. *pallidior* Pictet & Saussure, ♂, Patria ?, wahrscheinlich O. Java, anderthalb mal nat. Gr. (Mus. Berlin; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 5. *Mimnermus prodigiosus* Stål, ♀ Type von *Nasidius ferox* Péringuey, S. Rhodesia, Nat. Gr. (S. Afr. Mus. Cape Town; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 6. *Mimnermus pictifrons* Péringuey, juv. ♂ Holotype, Transvaal, Nat. Gr. (S. Afr. Mus. Cape Town; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 7. *Hemideina thoracica* White, ♂, Neuseeland, Nat. Gr. (British Mus. London; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 8. *Gigantogryllacris marginipennis* Karny, ♂ Holotype, Solomon Isl., Nat. Gr. (British Mus. London; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 9. *Faku dregii*, Burmeister, ♂, S. Africa, Nat. Gr. (British Mus. London; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

TAFEL 6

Fig. 1. *Henicus monstrosus*, Herbst, ♀, S. Africa, Nat. Gr. (Mus. Paris; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 2. *Spizaphilus gigas* Karny, ♀ Holotype, Madagaskar, Nat. Gr. (coll. Finot, Mus. Paris; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 3. *Nasidius truncatifrons* Stål, ♂ Type von *monachus* Péringuey, S. Rhodesia, Nat. Gr. (S. Afric. Mus. CapeTown; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 4. *Heteromallus spinipes* Karny, ♀, Chile, Contalomo, Nat. Gr. (Mus. Berlin; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 5. *Isoplectron cochleatum* Karny, ♂ Paratype, Neuseeland, anderthalb mal nat. Gr. (Mus. Paris Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 6. *Parudenus aterrimus* Karny, ♀ Holotype, Carcass Isl., Nat. Gr. (British Mus. London; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 7. *Anoplophilus longicercus* Karny, ♂ Holotype, Japan, anderthalb mal nat. Gr. (Mus. Paris; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 8. *Anoplophilus acuticercus* Karny, ♂ Holotype, Japan, anderthalb mal nat. Gr. (Mus. Paris; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

Fig. 9. *Hadenœcus puteanus* Scudder, ♂, Middle U. S. A., Nat. Gr. (coll. Karny ex coll. Hubbell; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 10. *Dibelona brasiliensis boggianii* Griffini, ♀, Itatiaya, Brasil, anderthalb mal nat. Gr. (B. Klein del. et pinx.).

— 11. *Spizaphilus kirbyi* Griffini, « brachignathes » ♂, Madagaskar, Nat. Gr. (Mus. Paris; Goesti Abdoelkadir del. et pinx.).

— 12. *Eugryllacris maculipennis specularis* Karny, ♂ Holotype, Mt. Maquiling, Philippinen, anderthalb mal nat. Gr. (Raden Soedirman Atmosaprodjo del. et pinx.).

TAFEL 7

Fig. 1. *Prophalangopsis obscura* Walker, ♂ Holotype, Hindostan : 1*a* Hintertarsus von der Seite; 1*b* Vordertarsus von der Seite; 1*c* Präcostalen der linken Elytre (von unten); 1*d* basale Hälfte der Hauptadern an der linken Elytre; 1*e* Präanalfeld des Hinterflügels; die kurze Endgabelung in M_4 und Cu wie am linken Hinterflügel eingezeichnet, statt welcher aber am rechten nur ein einfacher Endast vorhanden ist (British Mus. London; autor del.).

— 2. *Oryctopterus lagenipes* Karny, ♂ Allotype, Ceylon, Colombo, anderthalb mal nat. Gr. (Mus. Colombo; Dr. Furreg phot.).

— 3. *Nannogryllacris furciventris* Karny, ♀ Holotype, Fidji Isl., Hinterleibsende von unten und von der Seite (coll. Karny; B. Klein del.).

— 4. *Lezina arabica* Karny, Holotype, Yemen, Hinterleibsende von oben und von unten (Mus. Berlin; autor del.).

— 5. *Niphetogryllaris bey-bienkoi* Karny, ♂ Holotype, S. Japan, Hinterleibsende von hinten; rechts daneben der mittlere Teil noch stärker vergröszert (Bey-Bienco del.).

— 6. *Cnemotettix pulvillifer* Caudell, ♀, California, doppelte nat. Gr. (coll. Karny ex coll. Hubbell; Goesti Abdoelkadir del.).

— 7. *Papuogryllacris ligata* Brunner v. Wattenwyl, ♀, Neuguinea, ungefähr nat. Gr. (die Hauptadern in der üblichen Weise bezeichnet; nach Karny).

— 8. *Nasidius truncatifrons* Stål, ♂ Holotype in Lateralansicht, Caffraria, (nach einer von Sjöstedt erhaltenen Photographie).

Abgeschlossen : Graz (Oesterreich), 1. Februar 1937.

ERGÄNZUNGEN UND BERICHTIGUNGEN

Auf Seite 78 ist am Schlusz des mit « *Gryllacris analis* » beginnenden Absatzes nach (1928) der. in ; zu ändern und noch hinzuzufügen :

Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 43, p. 86, 87 (1929).

Auf Seite 117 soll es statt « **45. Genus** » heiszen : « **43. Genus** ».

Auf Seite 165 ist nach dem mit « *Gryllacris maculata* var. *nobilis* » beginnenden Absatz (also vor « *Gryllacris lugubris* ») einzuschalten :

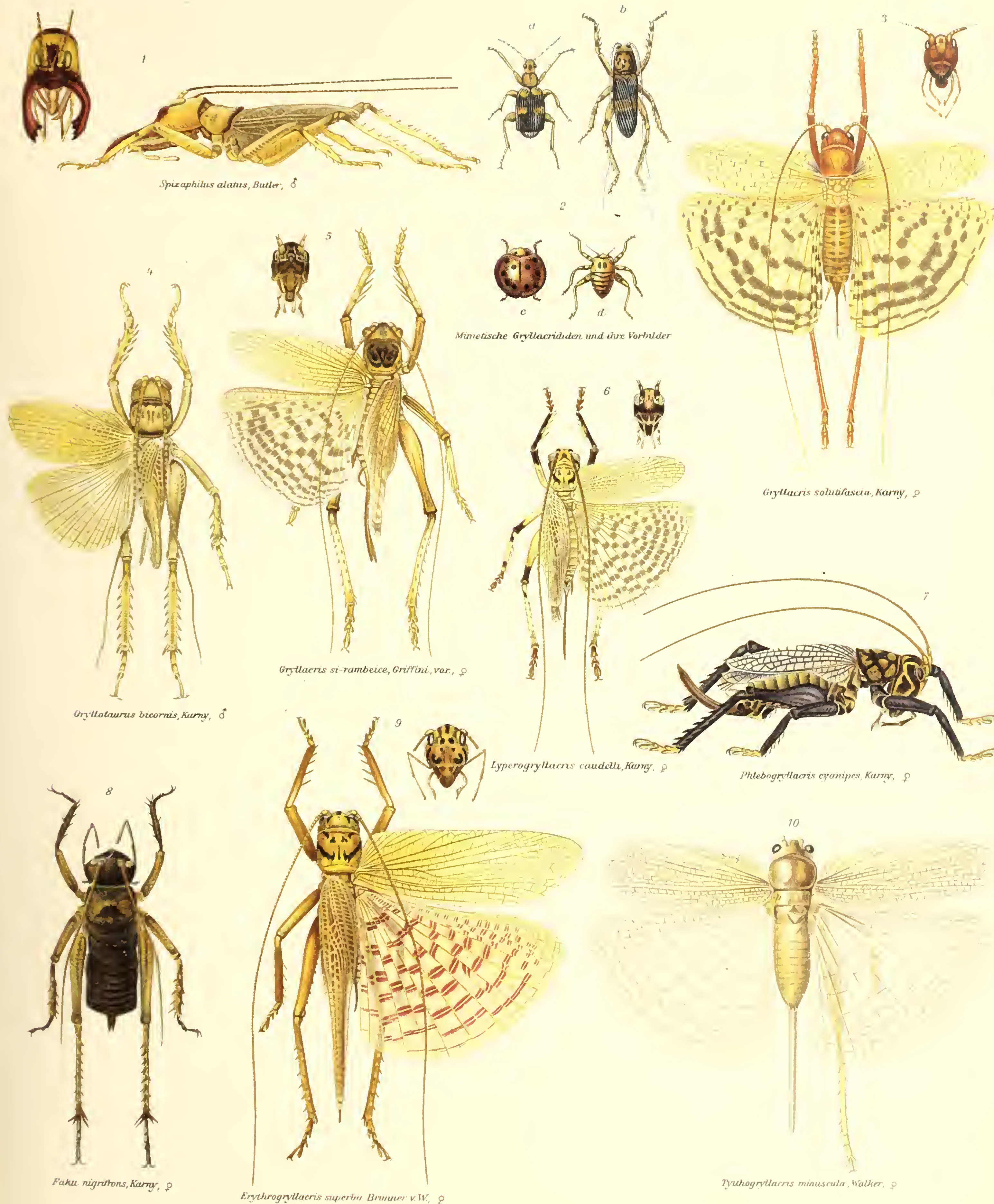
Gryllacris maculata subsp. *nobilis* Karny (*208*), Mem. Soc. Ent. It. Vol. 7, p. 108-109, ♂ (1929) ; Karny (*209*), Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, Vol. 44, p. 89-90, ♂♀ (1930).

Auf Seite 167 ist nach dem mit « 31. *G. obscura* » beginnenden Absatz einzuschalten :

Gryllacris signifera var. Griffini (*96*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 23, n. 587, p. 10, ♂ (1908) [angeblich : Mindanno].

Ferner ist auf derselben Seite (167) nach der selben angeführten Einschaltung auch noch beizufügen :

var. *sumatrana* Griffini (*90*), Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 23, n. 581, p. 9-10, ♂♀ (1908) ; Griffini (*140*), Ann. Mus. Civ. Genova (3), Vol. 5 (= Vol. 45), p. 100-103 (1911); Griffini (*189*), Atti Soc. It. Sci. Nat. Vol. 53, p. 337-338, ♂♀ (1914); Karny (*160*), Journ. F. M. S. Mus. Vol. 13, p. 29, 31-33, fig. 13*d*, ♂♀ (1925); Ebner, Treubia, Vol. 10, p. 50, pl. 4, fig. 1, ♂ (1928). — Sumatra, Mal. Penins.



1. *Spizaphilus alatus*, Butler, ♂

2. *Mimetische Gryllacrididen und ihre Vorbilder*

3. *Gryllacris solutifascia*, Karny, ♀

4. *Gryllotaurus bicornis*, Karny, ♂

5. *Gryllacris si-rambeice*, Griffini, var., ♀

6. *Lyperogryllacris caudelli*, Karny, ♀

7. *Phlebogryllacris cyanipes*, Karny, ♀

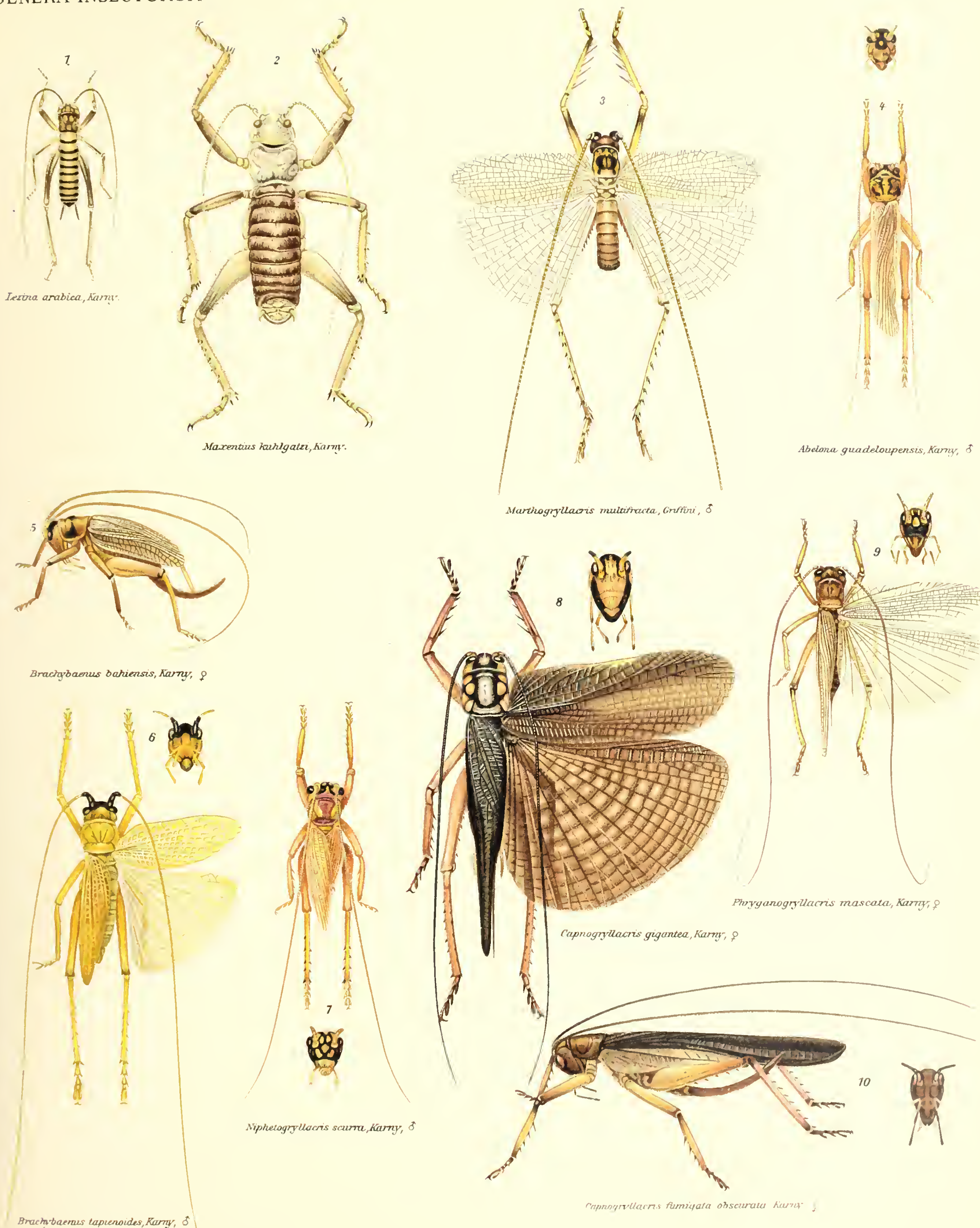
8. *Faku nigrifrons*, Karny, ♀

9. *Erythrogryllacris superba* Brunner v. W., ♀

10. *Tytthogryllacris minuscula*, Walker, ♀

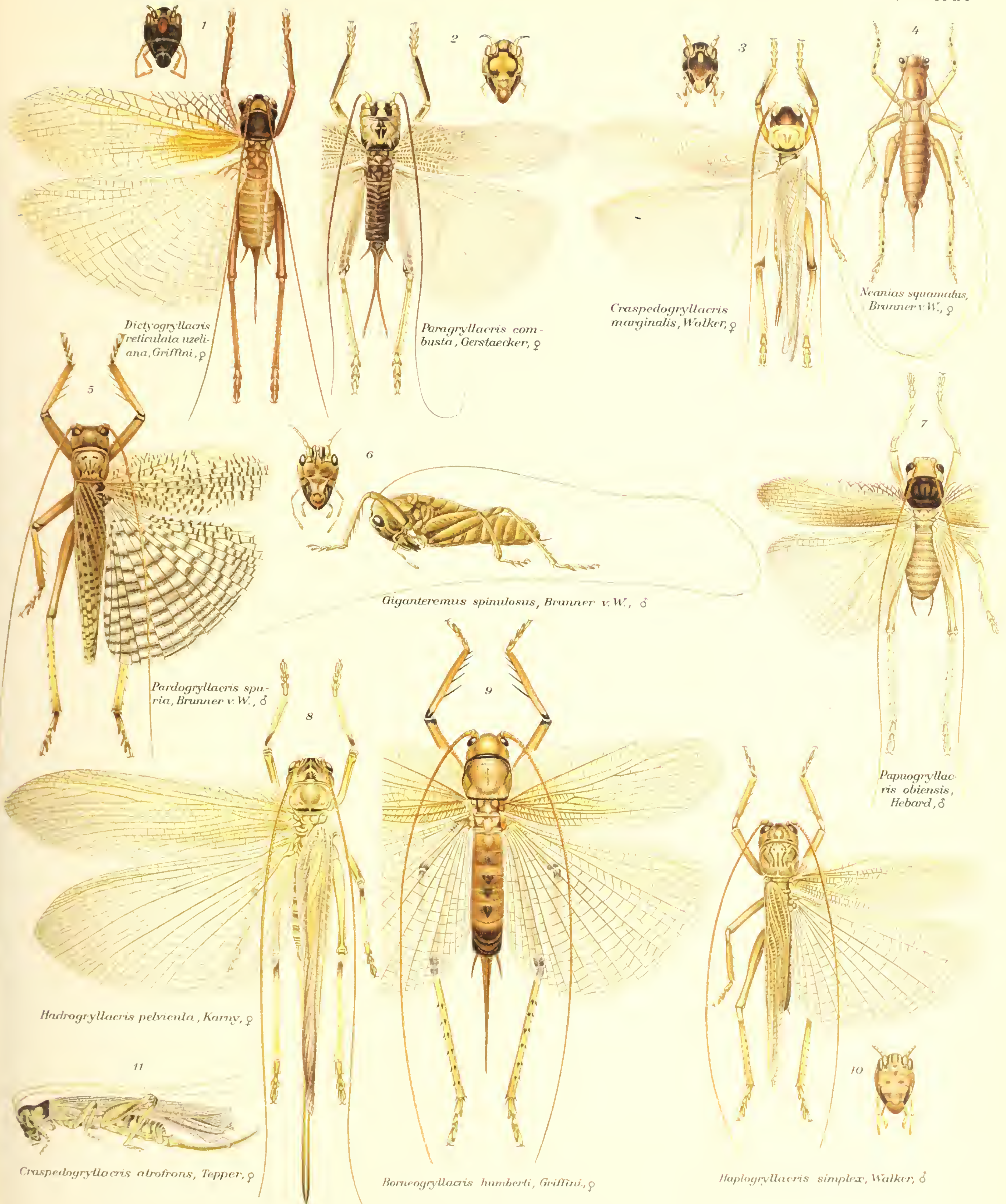
FAM. GRYLLACRIDIDÆ

1



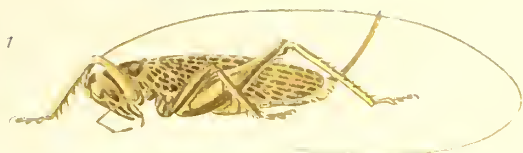
FAM. GRYLLACRIDIDÆ

2



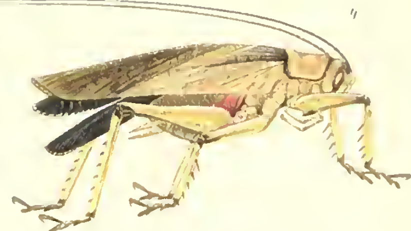
1. *Dictyogryllacris reticulata uzeliana*, Griffini, ♀
2. *Paragryllacris combusta*, Gerstaecker, ♀
3. *Craspedogryllacris marginalis*, Walker, ♀
4. *Neanias squamatus*, Brunner v. W., ♀
5. *Pardogryllacris spuria*, Brunner v. W., ♂
6. *Giganteremus spinulosus*, Brunner v. W., ♂
7. *Papuogryllacris obiensis*, Hebard, ♂
8. *Hadrogryllacris pelvicula*, Karny, ♀
9. *Borneogryllacris humberti*, Griffini, ♀
10. *Haplogryllacris simplex*, Walker, ♂
11. *Craspedogryllacris atrofrons*, Tepper, ♀

FAM. GRYLLACRIDIDÆ

Amphibologryllacris painei, Karny, ♀

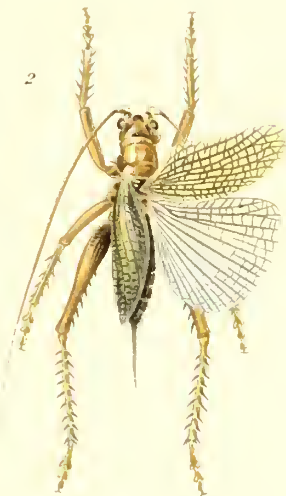




Capnogryllacris fumigata inuata, Karny ♂











Brachyntheisogryllacris crassipes, Walker

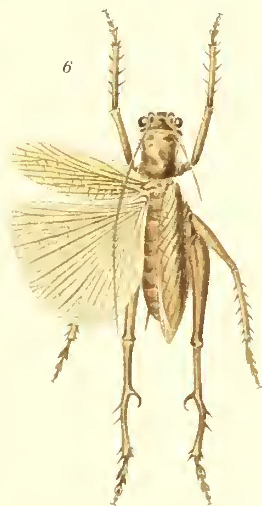
Anancistrogera fuscinervis evanida, Karny, ♀

Anancistrogera ceylonica, Karny, ♀

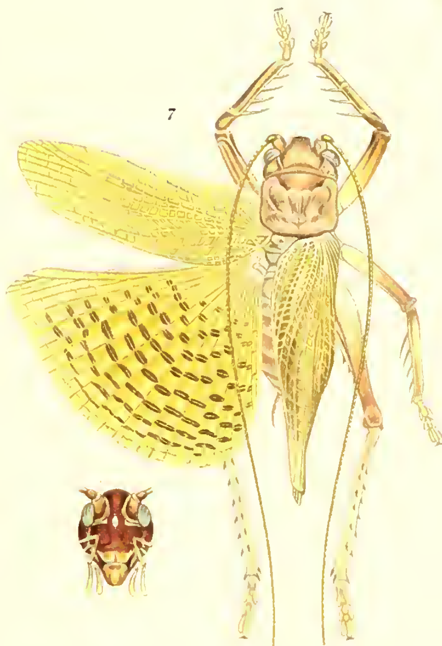


Xanthogryllacris punctipennis keyica, Karny, ♂





Ancistrogera extraordinaria, Karny, ♂

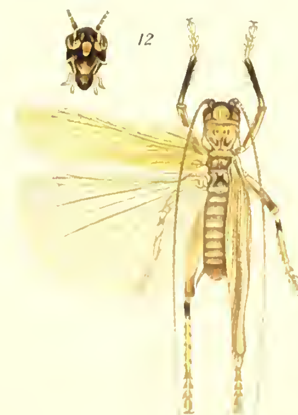


Xanthogryllacris punctipennis, Walker, ♀




Melaneremus larnacoides, Karny, ♀

Prosopogryllacris sumbaica caudalis, Karny, ♀





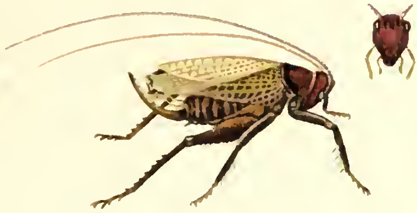



Melaneremus henryi, Karny, ♀

Caustogryllacris variopicta, Karny, ♂

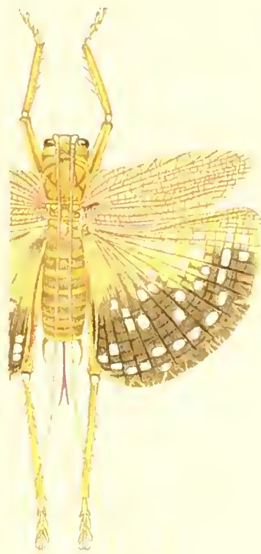
Niphetogryllacris druida, Karny ♂

1



Caustogryllacris hebardi, Karny ♀

2



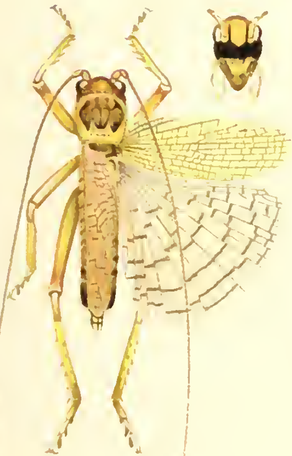
Xanthogryllacris semiurania, Karny ♀

3



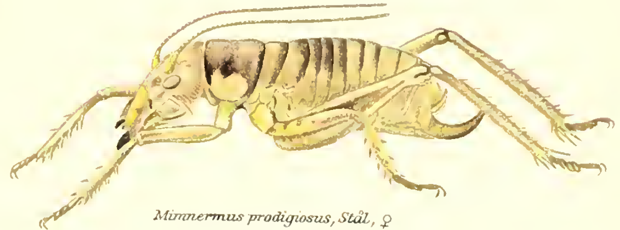
Caustogryllacris nigrivertex, Karny ♂

4



Caustogryllacris podocausta pallidior, Pictet & Saussure ♂

5



Mimnermus prodigiosus, Stål ♀

6



Mimnermus pictifrons, Peringuey, juv. ♂

7





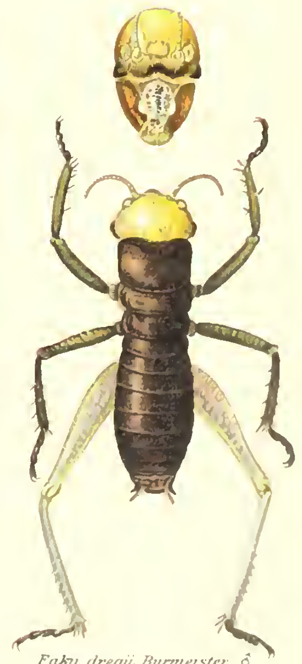
Hemideina thoracica, White ♂

8



Gigantogryllacris marginipennus, Karny ♂

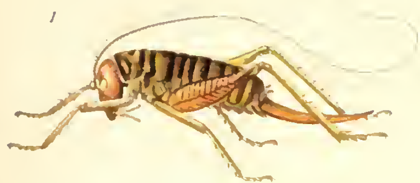
9



Faku dregii, Burmeister ♂

FAM. GRYLLACRIDIDÆ

1



Henicus monstrosus, Herbst, ♀

2



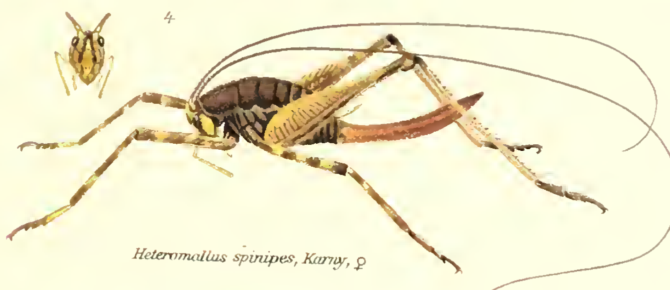
Spizaphilus gigas, Karny, ♀

3



Nasidius truncatifrons, Stål, ♂

4



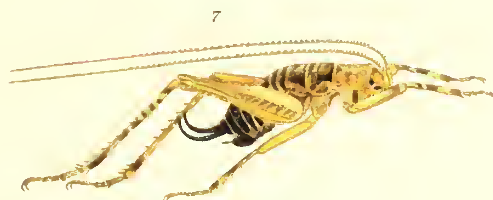
Heteromallus spinipes, Karny, ♀

5



Isoplectron cochleatum, Karny, ♂

7



Anoplophilus longicercus, Karny, ♂

8



Anoplophilus acuticercus, Karny, ♂

6



Parudenus aterrimus, Karny, ♀

10



Dibelona brasiliensis boggianii, Griffini, ♀

12



Eugrylacris maculipennis specularis, Karny, ♂

9



Hadenoecus puteanus, Scudder, ♂

11



Spizaphilus kirbyi, Griffini, ♂

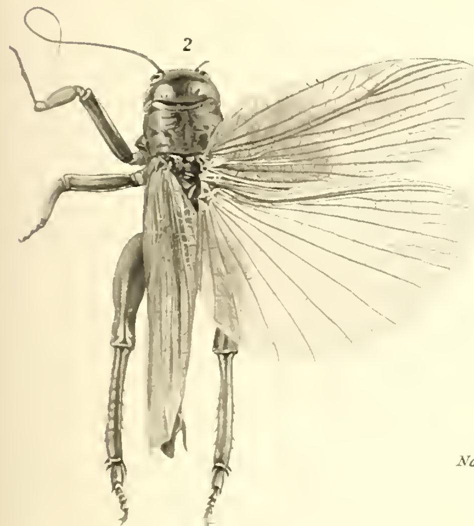
FAM. GRYLLACRIDIDÆ

1b 1a 1d 1c

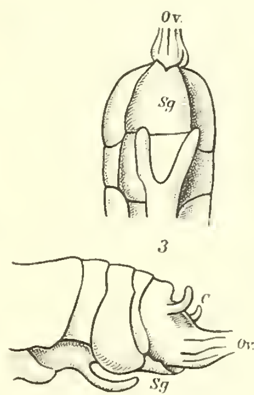
Rs M Cu1 Cu2 CuS M R Cu a x CuS An x' Co Pr Sc

R2 R3 R4 R5 R6 Rs1 Rs2 Rs3 R1 Sc Co Rs4 M1 M2 M3 M4 Cu CuS An1 An2 An3 1e Co Sc R M Cu+CuS An

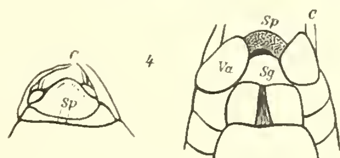
Prophalangopsis obscura, Walker, ♂



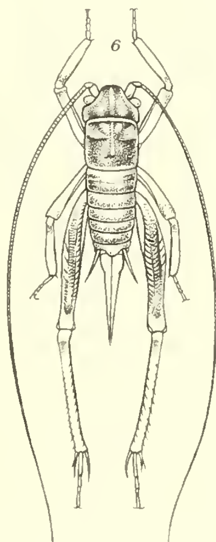
Oryctopterus lagenipes, Karny, ♂



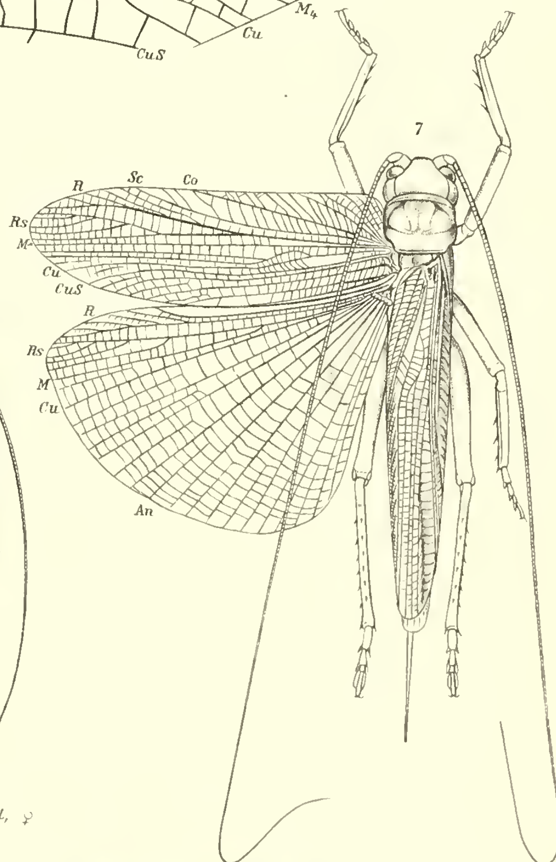
Nannogryllacris furciventris, Karny, ♀



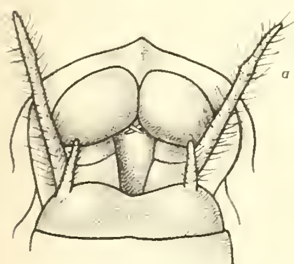
Lezina arabica, Karny

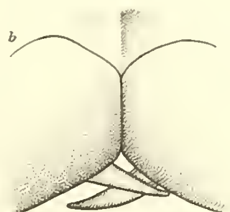


Cnemotettix pulvillifer, Caudell, ♀

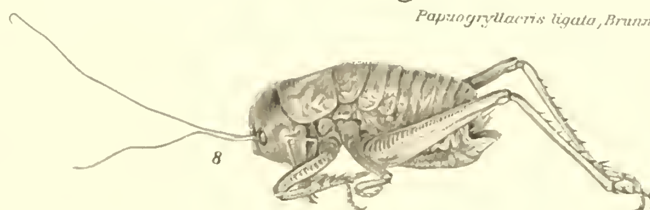


Papuogryllacris ligata, Brunner v W, ♀





Niphetogryllacris bey-bienkoi, Karny, ♂



Nasidius truncatifrons, Stål, ♂

FAM. GRYLLACRIDIDÆ

COLEOPTERA

FAM. BRENTHIDÆ

COLEOPTERA

FAM. BRENTHIDÆ

von R. KLEINE

MIT 6 SCHWARZEN TAFELN

ALLGEMEINER TEIL

HISTORISCHES



ESCHICHTLICHES ist über die Familie der Brenthiden nicht viel zu sagen. Linné reihte die wenigen ihm bekannten Arten dem grossen Genus *Curculio* ein; Fabricius errichtete 1787 die Gattung *Brenthus*, zu der er 1801 sieben und zwanzig Arten zählt. Diese Zahl wurde durch Lund, Nova Acta K. Vetenskaps Societeten, Upsala, Vol. 5, p. 54, f. (1802) vermehrt; Dalman trennte 1824, in den Ephemerides Entomologica, die Gattung *Ulocerus* ab. Schoenherr, in seinem grossen Werke Genera et Species Curculionidum (1833-1845), begründete viele Gattungen und beschrieb zahlreiche Arten in sehr ausführlicher Weise.

Imhoff, in seinem Versuch einer Einführung in das Studium der Coleopteren (1856), stellte die Brenthiden in die von ihm errichtete Ordnung der Baculicornia in deren fünfte Familie, zwischen die vierte Familie, welche die *Rhytidosidæ*, und die sechste Familie, welche die *Parandridæ* umfassen, ein. Er rechnet zu den Brenthiden die drei Sectionen : *Brenthini*, *Ulocerides* und *Cylades*; letztere gehören nicht zu den Brenthiden.

Latreille und Schoenherr fassen die Brenthiden als zu den Curculioniden gehörig auf. Jekel stellt sie verbindend als Uebergangsfamilie zwischen die Curculioniden und Xylophagen, welcher Meinung auch Lacordaire ist. Im Catalogus Coleopterorum von Gemminger und Harold finden wir die Brenthiden als vier und sechsigste Familie hinter den Scolytiden und vor den Anthotribiden.

Um die innere Einteilung der Brenthiden hat sich grundlegend Lacordaire, Histoire des Insectes, Coléoptères, Band 7 (1866), verdient gemacht. In der Auffassung Lacordaires ist die Bearbeitung der Genera Insectorum und des Catal. Col. Junk-Schenkling durch v. Schönfeldt erfolgt. Nachdem ein reiches Material bearbeitet worden ist, kann die systematische Auffassung Lacordaires nicht mehr gehalten werden, wie das von mehreren Bearbeitern, so von Kolbe und Senna u. a. auch schon dargelegt worden ist.

ALLGEMEINE FAMILIENMERKMALE.

Körper lang gestreckt, schmalwalzenförmig, bisweilen flach gedrückt.

Kopf in einem Rüssel verlängert, dieser kurz schnabelförmig bis sehr lang, niemals nach unten geschlagen, sondern gerade gestreckt, höchstens leicht und zwar meist erst gegen die Spitze etwas abwärts gekrümmt, so dass er von oben in seiner ganzen Länge sichtbar ist. Mundteile, deren Mandibeln oft sehr kräftig entwickelt sind, an der Spitze des Rüssels. Kinn sehr ausgebildet, die Mundteile bedeckend. An der Basis ist der Kopf mehr oder weniger halsartig verlängert. Fühler neun- oder elfgliedrig, gerade, nur ganz ausnahmsweise gekniet, auf der Oberseite oder seitlich, oberhalb eingefügt. Augen rund bis schwach-oval.

Vorderrücken mit den Seiten des Prothorax verwachsen. Prothorax an der Basis schmaler als die Flügeldecken, sich nicht oder nur wenig an diese anlegend. Vorderhüften von einander getrennt, sich nur selten berührend. Ihre Gelenkpfannen nach rückwärts geschlossen.

Bauchringe fünf; der erste und zweite meist sehr verlängert, mit einander verwachsen, Naht bisweilen angedeutet; dritter und vierter Bauchring kurz, der letzte halbkreisförmig.

Füsse scheinbar viergliedrig (undeutlich fünfgliedrig), indem das vierte Glied am Grunde des Klauengliedes sehr kurz, knötchenförmig und versteckt ist, das dritte Glied ungeteilt oder zweilappig. Klauenglied mit zwei einfachen beweglichen Klauen. Sohlen glatt oder filzig.

Biologie. — Das Wissen über die Biologie exotischer Käfer ist durchgängig nur sehr gering. Das gilt auch für die Brenthidæ. Mitteilungen über Lebensweise sind in der Literatur nur ganz selten gegeben und sind dann zuweilen noch falsch. Erst in neuester Zeit ist durch die Arbeiten der indischen Forstleute, namentlich durch Beeson und seinen Mitarbeitern etwas Licht in die Lebensverhältnisse dieser interessanten Familie gekommen.

Die Brenthiden sind Holzbewohner. Sie finden sich daher vorwiegend an Bäumen oder an holzproduzierenden strauch- und krautartigen Pflanzen. Andere Angaben sind Fehlbeobachtungen. Selbst die myrmekophilen Amorphocephalini dürften ursprünglich an Bäumen gelebt haben und erst später myrmekophil geworden sein. Vom wirtschaftlichen Standpunkt betrachtet, dürften die Brenthiden nicht ganz indifferent sein.

Von vielen Arten sind die Pflanzen an denen die Imagines gefunden worden, genannt worden. Ob es sich dabei immer um wirkliche Standpflanzen handelt, is fraglich. Nur soweit Zuchtresultate oder genaue Beobachtungen vorliegen, können die Angaben als positiv gelten.

Es lassen sich drei biologische Gruppen unterscheiden :

1. Gruppe : Der Rüssel ist in beiden Geschlechtern von gleicher Gestalt. Die hierher gehörigen Brenthiden sind entweder als Imago Räuber bei anderen holzbewohnenden Käfern (Calodromini) oder sie sind Pilzfresser (Stereodermini).
2. Gruppe : Myrmekophile. Hierher gehören die Amorphocephalini und die Gattung *Mesitogenus* Kleine aus den Arrhenodini.
3. Gruppe : Der Rüssel ist sexuell dimorph, beim ♂ von der verschiedensten Gestalt, beim ♀ fadenförmig, zum Bohren eingerichtet. Hierher gehört die Hauptmasse der Familie. Es sind Pilzfresser, wahrscheinlich sogar Pilzzüchter und Räuber (Taphroderini).

1. GRUPPE

Die biologischen Daten, die bisher über diese Tiere bekannt waren, sind nur gering. Immerhin hat schon Lewis 1884 über *Cyphagogus* gesagt, dass ihm die eigenartigen Veränderungen an Brust und

Beinen, die für diese Tiere typisch sind, aufgefallen sei. Er sagt, die Tiere seien dadurch befähigt, in die Bohrgänge anderer Holzkäfer, die grösser sind, als sie selbst, einzudringen. Senna gibt an, dass einige Arten an Tabakballen gefunden worden sind und hat einen *Cyphagogus* sogar *tabacicola* genannt. In Wirklichkeit aber haben die Tiere mit dem Tabak nichts zu tun, sondern sind holzbewohner wie andere Brenthiden auch. Beeson gibt als Erster nun folgende interessante Darstellung über *Cyphagogus*-Arten, die er in Indien gemacht hat. Danach sind die Tiere im Larvenzustand Holzbewohner. Die Entwicklung spielt sich etwa folgendermassen ab: die ♀ suchen die Brutplätze anderer holzbewohnender Käfer auf. Sie warten nicht erst ab, bis ihnen der Zutritt zu diesen Bohrlöchern frei steht, sondern sie töten und verjagen die Bewohner, die sie mit ihren gewaltigen Mandibeln herausziehen. Platypodiden und Ipiden sind die hauptsächlichsten Wirtstiere. Ist der Zugang zur Brutanlage des Wirtes frei, so erfolgt die Eialblage durch den *Cyphagogus* und die Larven entwickeln sich in den Gängen der Wirtstiere. Beeson hat die *Cyphagogus* in den Bohrlöcheren von *Crossotarsus* und anderen gefunden, in denen noch Reste der Brutkäfer vorhanden waren. Das Brutbild passt sich dem der Platypodiden und Ipiden sehr an. Es werden kleine unregelmässige Nischen gefressen, in die wahrscheinlich die Eier abgelegt werden. Von diesen Nischen aus verlaufen dann die kurzen gebogenen Frassgänge, die mit Fasern und Holzstaub verstopft werden. Keiner der Frassgänge überschritt fünfmal die Länge des Käfers selbst. Die Verpuppung findet in einer Puppenwiege statt; das Schlüpfen scheint wie bei den Brutkäfern vor sich zu gehen, die Frassgänge dienen als Ausgang.

Das dürfte in grossen Zügen die Lebensweise von *Cyphagogus* sein, *Calodromus* soll sich ganz ähnlich verhalten und für die afrikanischen *Cormopus* kann man dieselbe Entwicklungsweise als wahrscheinlich annehmen.

Ganz anders dürfte die Entwicklung derjenigen Calodromini sein, die keinen cylindrischen Körperbau haben, die nicht in der Lage sind, die Vorderschenkel einzulegen und deren Hinterbeine normal ausgebildet sind. Beeson hat eine Art untersuchen können, und zwar *Pseudocyphagogus squamifer* Desbr. Er sagt, dass diese Art nicht die Frassgänge anderer Brutkäfer benutzt, dass sie im Saftholz vorkomme und kurze strahlige Muttergänge anlege mit senkrechten und wagerechten Verzweigungen verschiedenen Durchmessers, in denen sich die Larven entwickeln. Das ist also eine ähmliche Brutanlage, wie sie bei den Platypodiden und pilzzüchtenden Ipiden allgemein üblich ist. Von anderen Angehörigen dieser Tribus sind bisher biologische Mitteilungen nicht bekannt geworden.

Stereodermini. Die Tribus ist weit verbreitet, umfasst aber nur wenige grosse Gattungen. Alle sind dadurch gekennzeichnet, dass die Vorderschienen mit einem mehr oder weniger grossen nach innen gebogenen Zahn bewaffnet sind. Ob diese Zahnbildung irgendwie mit der Biologie zusammenhängt, ist nicht bekannt.

Beeson hat an der Gattung *Cerobates* Beobachtungen angestellt und sagt darüber folgendes: Die Käfer legen die Eier zweifellos einzeln an die Oberfläche des Saftholzes der Bäume mit teilweise abgestorbener Rinde; die Larven bohren einen strahligen Gang in das Saftholz. Am Anfang hat der Larvengang ein geringes Lumen, das sich nach innen erweitert. Die Länge beträgt etwa 2 Zoll. Sein Verlauf ist wagerecht oder nur leicht gebogen und enthält trockenes Bohrmehl, das nach und nach dem Ausgange zugeschoben wird. Mit zunehmender Grösse der Larve erweitert sich der Larvengang. Jedenfalls ist der Larvengang so gross, dass die Larve sich darin umdrehen kann. Die Gänge sollen in geschlossenen Gruppen angelegt werden, die zum Teil verwischen, sie sind aber nicht miteinander verbunden oder abgezweigt, durchschneiden sich aber zuweilen. Beeson meint, dass die *Cerobates* in der Entwicklung ihrer Gänge dem *Hylocœtus* gleich sind und dass ihre Nahrung augenscheinlich wie bei jenem Schimmel und Saftfluss des Baumes sei.

Ueber die Gattung *Stereodermus*, die in Zentral-Amerika in zahlreichen Arten vorkommt, hat Nevermann einige Mitteilungen gemacht. Danach entwickeln sich die Larven an zwar schon abster-

benden, aber noch feuchten saftigen Bäumen, andere scheinen faulige Rinde vorzuziehen. Es ist also durchaus denkbar, dass die Entwicklung ähnlich wie bei *Cerobates* verläuft. Es wäre aber auch möglich, dass die Larven in dem verwesenden Holz reichliche Mengen von Pilzen finden und sich davon ernähren. Die Imagines leben unter loser Rinde, an welkem Laub, in frischen Holzschlägen und an trockenem Holz. Nachts sind die Tiere sehr lebendig und fliegen dem Licht zu, tagsüber leben sie versteckt.

2. GRUPPE: Die **MYRMEKOPHILEN**

Innerhalb der Brenthidæ bilden die Ameisengäste eine geschlossene Verwandtschaft. Nur eine intermediäre Gattung ist bisher bekannt, es ist *Mesitogenus* Kleine, die dem Kopf- und Rüsselbau nach zu den Amorphocephalini gehört, habituell aber ein echter Arrhenodini ist. Die Zahl der bekannten Wirtstiere ist leider nur sehr gering. Unter den Brenthiden finden sich verschiedene biologische Typen: echte Gäste, geduldete Mitbewohner und Räuber. Die einzelnen Kategorien verteilen sich folgendermassen: Zu den echten Gästen (Symphilen) sind die meisten Gattungen zu zählen. Indifferente geduldete Gäste sind vielleicht die Gattungen *Cordus* Schoenherr und *Kleineëlla* Strand. Als dritte Gruppe kämen « feindlich verfolgte Einmieter, die sich ihren Wirten gewaltsam aufdrängen » in Frage und hierher gehören ohne Zweifel die Gattungen *Paussobrenthus* Gestro und *Myrmecobrenthus* Kleine. Es gibt übrigens auch Uebergangsformen, so die Gattungen *Pericordus* Kolbe, *Eusystellus* Kleine und *Thoracantharus* Kleine.

Die Ameisengäste sind in ihrer verwandtschaftlichen Gesamtheit von allen Familiengenossen auf den ersten Blick zu unterscheiden. Eine habituelle Anpassung an die Ameisen hat nicht stattgefunden. Nur die Gattung *Eremoxenus* A. Sem. könnte darauf einen, wenn auch bescheidenen, Anspruch erheben. Aber gerade diese Gattung hat es nur zu einer Art gebracht, die noch zu den grössten Seltenheiten gehört.

Durch die myrmekophile Lebensweise sind die hierher gehörigen Brenthiden nicht so stark an bestimmte Standpflanzen gebunden. Sie benötigen keine holzproduzierenden Pflanzen und können sich, wie durch Beobachtungen sicher festgestellt ist, weitab von jeder baumartigen Vegetation bei den Ameisen entwickeln.

Physogastrie ist bei den Brenthiden nicht vorhanden. Die Fühler sind nur bei Räubern und Eindringlingen verändert.

Termitophile Brenthiden sind bisher nicht bekannt geworden. Dahingehende Angaben bedürfen der Nachprüfung.

3. GRUPPE

Viel ist über die Biologie der hierher gehörigen Tiere nicht bekannt geworden. Von den kleineren Arten wird berichtet, dass sie häufig auf Blumen zu finden sind, sich im Gebüsch herumtreiben und an den Spitzen von Blättern hängen, wo sie übernachten. Die meisten Arten halten sich tagsüber in zersplittertem Holzversteck oder sie sitzen unter lockerer Rinde, seltener auf der Unterseite des betreffenden Holzes. Völlig trockene abgestorbene Bäume werden nicht angeflogen. Die Käfer leben sehr wahrscheinlich vom Saftfluss der Bäume. Wenn die Bäume feucht genug waren, verliessen die Käfer die Rinde und leckten an den Schnittflächen der Hölzer. Unter der Rinde leben die Käfer zuweilen sehr gesellig.

Sehr häufig sind die Käfer stark mit fauligen Holzresten beschmutzt. Die Annahme dass die Entwicklung möglicherweise im Cambium stattfindet, hat sich als irrig erwiesen. Es ist wahrscheinlicher, dass die Käfer im Holz brüten und die losen Stellen unter Rinde u s.w. nur zum Versteck benutzen. Zum Zweck der Eiablage bohren die Weibchen in vielen Gattungen ein Loch in das Saftholz zur Aufnahme des Eies.

Für das Leben in moderndem Holz spricht noch ein weiterer Umstand. Alle Brenthiden, die in der hier skizzierten Weise leben, sind durchgängig, zuweilen äusserst stark, mit Milben besetzt. Kleinere Milbenarten verbergen sich unter den Flügeldecken, teilweise auch zwischen und unter den Hautflügeln, oft auf den Leibesringen selbst. Bei Ameisengästen und den in Gruppe 1 beschriebenen, biologisch anders gearteten Gattungen habe ich keine Milben festgestellt.

Was ist nun über die Larven bekannt geworden?

Von *Microtrachelizus* berichtet Beeson, dass die Larven strahlenförmige Gänge in das Holz fressen und sich von Pilzen nähren, die in den Gängen wachsen. Am Ende des Larvenganges wird eine verbreiterte Zelle gefressen, in der die Verpuppung stattfindet. Zuweilen werden die Brutgänge grösserer Käfer benutzt, die Eier werden darin abgelegt und der Larvenfrass nimmt von hier seinen Ausgang. Es ist bekannt, dass zahlreiche Borkenkäfer sogenannte Ambrosiapilze an ihre neue Brutstätte mitbringen, die Pilze dort aussäen und so der jungen Larvenbrut das Futter bereiten. Das könnte möglicherweise auch bei den Brenthiden der Fall sein. Pilzfresser scheinen noch weitere Arten zu sein. So sah ich ein festes Holzstück von Hikory, in dem sich *Platysystrophus minutus* Drury entwickelt hatte. Die Brutgänge waren vollgestopft mit Pilzmasse. Es erhebt sich die Frage: besteht ein Zusammenhang zwischen Pilz und Käfer oder nicht? Lacon, der beste Kenner der Ambrosiapilze, der das Material untersucht hat, ist der Meinung, dass es sich zweifellos um pilzzüchtende Käfer handelt. Es wäre also nicht ausgeschlossen, dass ein ähnlicher Entwicklungsrythmus vorliegt wie bei Platypodiden und pilzzüchtenden Ipiden.

Es unterliegt aber keinem Zweifel, dass die biologischen Zustände dieser Gruppe keineswegs einheitlich sind. Von den in ganz Süd- und Mittelamerika gemeinen *Brenthus anchorago* L. konnte ich mehrfach mehrere Frassstücke untersuchen. Das Bild war folgendes: Die Frassgänge lagen zuweilen dicht beieinander, berührten oder überschnitten sich aber äusserst selten. Das Holz war fest und gesund. Die Gänge waren hellfarbig, ein Zeichen, dass keine Ambrosia vorhanden waren. Das Frassmehl war so hellfarbig wie das Holz selbst. Die Frassgänge lagen alle tief im Holz und waren nicht mit der Aussenwelt verbunden. Zum Teil fehlte das Bohrmehl und an den Seiten der Gänge waren die robusten Frassspuren der Larven erkennbar. Die Verpuppung fand in keiner eigentlichen Wiege, sondern in einer Erweiterung des Frassganges statt. Die Puppen hatten Kopf und Rüssel unter den Körper geschlagen. Wie das Schlüpfen vor sich geht, wie sich die Imago ausbohrt und Kopf und Rüssel unter dem Körper hervorzieht, ist völlig rätselhaft. Aus dem ganzen Befund liess sich schliessen, dass die Larven gesellig leben, dass sie keine Pilzfresser sind, dass sie sowohl im gesunden wie anbrüchigem Holz leben und dass das Wachstum der Larven vom Feuchtigkeitsgrad der Standpflanzen abhängt. Im Cambium fanden sich keine Larven.

In diese Verwandtschaft gehört auch die Tribus Taphroderini, die mit der artenreichen Gattung *Taphroderes* in Mittel- und Südamerika vertreten ist. Auch in Afrika ist die Tribus wenn auch nicht so artenstark, so doch mit verschiedenen Gattungen zu Hause. Die hierher gehörigen Tiere sind ähnlich wie *Cyphagogus* aus den Calodromini dadurch ausgezeichnet, dass der Prothorax zum Einlegen der Vorderbeine gegen den Hals verengt is. Ueber die Lebensweise der Taphroderini war bisher nichts bekannt. Tagsüber sitzen die Käfer wie viele andere Brenthiden unter Baumrinde. Nevermann hat in neuerer Zeit sehr interessante Feststellungen gemacht. Die beiden Arten *Taphroderes oscillator* Sharp und *Nevermanni* Kleine sind bei dem Ipiden *Xyleborus confusus* Eichh. als Räuber festgestellt worden. Sie laufen im stärksten Sonnenschein auf den frisch von Ipiden angebohrten Stämmen herum, suchen die Bohrlöcher ab und bohren sich schliesslich in eines der Löcher ein. In jüngster Zeit ist die gleiche Lebensweise auch noch für *T. foveatus* F., *T. 6-maculatus* Boh. und *T. striolatus* L. & J. festgestellt worden. Die Lebensweise ist also im wesentlichen die gleiche wie bei *Cyphagogus* aus

Gruppe 1. Es besteht hier eine biologische Konvergenz, die mit der verwandtschaftlichen Stellung nichts zu tun hat.

Zu bemerken ist noch, dass Brenthiden nur an Laubhölzern, niemals an Nadelhölzern vorkommen.

Geographische Verbreitung. — Das Insekt ist, wie alle lebenden Organismen, das Produkt seiner biologischen Umwelt und Einflüsse. Werden und Vergehen der Arten ist, wenn nicht ausschliesslich, so doch in hervorragendem Masse davon abhängig. Die Anpassung an biologische Eigentünlichkeiten kann grösser oder kleiner sein, es ist möglich, dass schliesslich so erhebliche Divergenzen entstehen, dass es scheint, es läge überhaupt keine umfassende einheitliche Verwandtschaft vor. Die Vielseitigkeit der Anpassung muss auf die geographische Verbreitung von Einfluss sein.

Es kann vorkommen, dass bei Phytophagen und Xylophagen, und um solche handelt es sich bei den Brenthiden, grosse Gebundenheit an bestimmte Pflanzenformationen eintreten kann. Dann könnte eventuell die Verbreitung ganz erheblich beeinträchtigt sein. Es kann auch Abhängigkeit von Höhenlage, Wärme, Feuchtigkeit u. s. w. in Betracht kommen. Was die Höhenlage anlangt, so konnte ich keine verbreitungsbestimmenden Faktoren feststellen. Die Brenthiden kommen in allen Höhenlagen vor, soweit noch Baumwuchs möglich ist, dagegen scheint mir die Wärme eine grosse Rolle zu spielen. Alle Brenthiden sind Bewohner der Tropen und Subtropen und dringen nur wenig in die gemässigten Gebiete vor.

Wie alt sind die Brenthiden nun eigentlich? Handlirsch weist darauf hin, dass sich im Malm noch keine Rhynchophorenreste finden, sondern erst in der Kreide. Im besonderen macht er darauf aufmerksam, dass man im Tertiär keine fossile Brenthide gefunden habe und dass die Familie sehr jung sei. Tatsächlich sind auch nur Brenthiden im Copal gefunden worden und es handelt sich dabei um rezente Arten. Mag nun das Fehlen fossiler Arten auch kein absoluter Beweis für die Nichtexistenz sein, beachtenswert bleibt die Tatsache ganz gewiss und unterstützt die Annahme eines jungen geologischen Alters.

Hat man sich die Entstehung im wesentlichen in einem Gebiet oder in mehreren zu denken? Es ist wohl möglich, dass die Umbildung an mehreren Lokalitäten stattfand, denn die Vorfahren können weit verbreitet gewesen und die Neigung zur Differenzierung nach den Brenthidentyp kann an verschiedenen Stellen gleichzeitig vorhanden gewesen sein.

Bis zum Lias (Eojura) haben Südatlantis, Lemuris, Reste der Gondwanis und die Palæonotis einschliesslich Neuseelands noch zusammen gehangen. Die Vorfahren der Brenthiden können also auf dieser weiten Linie: Ecuador-Neu-Seeland gelebt haben. Im Unterdogger (Mesojura) bestanden noch so ziemlich die gleichen Verhältnisse. Erst im Oberdogger zerfallen die Kontinente in Südatlantis, Lemuris, Malais und Palæonotis. Diese Landverteilung trifft auch für das Neokom (Unterkreide) noch mehr oder weniger zu. Nimmt man nun an, dass die Brenthiden wirklich nicht so jugendlichen Alters seien wie Handlirsch meint, sondern sich zeitig aus dem Rhynchophorenstamm separiert hätten, so sind vier Entstehungszentren zu erkennen; das nördliche Südamerika, Afrika mit Ausnahme des nördlichsten Teiles, die Malaiis und die Palæonotis. In der Tat spielen diese vier Zentren auch dauernd eine grosse Rolle. Das bedeutendste Zentrum ist zweifellos Afrika, und zwar Westafrika. Im Neokom ist der Zusammenhang mit der Neonotis schon fraglich. Hat er wirklich noch bestanden, so haben sich um diese Zeit die Brenthiden noch nicht aus dem grossen Rhynchophorenstamm herausdifferenziert, denn die Verwandtschaft ihrer Bewohner ist keinesfalls eine enge, im Gegenteil. Eine Abwanderung nach Westen über die Atlantis ist ausgeschlossen. Im Albien ist die Trennung beider Kontinente sicher; sicher ist aber auch die Trennung von der Lemuris und damit von allen östlichen Landmassen. Im Albien konnten sich die Arten des westafrikanischen Zentrums

demnach nur auf dem Kontinent selbst verbreiten. Im Cenoman engte sich das Land noch weiter ein, schon bewohnte Gebiete tauchten wieder unter, die Trennung von der Lemuris wurde grösser. Im Senon geht der Zerfall der Landmassen weiter vor sich. Im Untereozän nimmt das Land wieder zu. Madagaskar ist mit Afrika verbunden, die Lemuris besteht wenigstens noch in Rudimenten, die Antarktis ist um diese Zeit wahrscheinlich noch vorhanden gewesen. Im Untereozän sind also die afrikanischen Formen nach Madagaskar, wahrscheinlich auch in die Antarktis, sicher auf die Lemuris gekommen. Im Obereozän sind dann alle Verbindungen mit der Antarktis und Neonotis zerrissen. Was bis dahin nicht von Afrika nach Amerika kommen konnte, kommt nicht mehr hinüber. Ich bin auch der Ansicht, dass niemals eine direkte Wanderung von einem Kontinent zum anderen stattgefunden hat, sondern nur über den Weg der Antarktis. Es müssen aber noch andere speziellere Verbindungen bestanden haben als Arldt angibt, denn niemals findet man Arten und Formen des afrikanischen Festlandes in Amerika, sondern stets nur Madagassen. Es muss also in einer den Brenthiden günstigen Entwicklungszeit Trennung von Afrika und Verbindung mit Amerika bestanden haben. Das separierte Madagaskar stand mit Vorderindien in Verbindung, bis dahin konnten die Arten also gewandert sein. Im Oligozän zerfällt die Lemuris, dagegen ist jetzt Anschluss bis Java-Borneo einschliesslich und Asien in seinem heutigen Küstenverlauf etwa, vorhanden. Um diese Zeit hatten die Afrikaner Gelegenheit, sich bis nach Arabien auszubreiten. Im Miozän trifft man die weitgehendsten Verbindungen. Die Mediterranik scheint kein dauerndes Hindernis mehr gewesen zu sein, von Westafrika konnten die Brenthiden bis zur Molukkenstrasse kommen. Im Pliozän ist die Verbindung dann allgemein. Es muss aber mehr Land gewesen sein als die Arldtschen Karten angeben, denn erstens muss die Molukkenstrasse wenigstens zeitweise geschlossen gewesen sein und zweitens muss sich selbst in so später Zeit noch Gelegenheit geboten haben, dass eine Gattung wie *Kleineëlla* sich bis zu den Gesellschaftsinseln ausbreiten konnte.

Der Einfluss, den das westafrikanische Entstehungszentrum ausgeübt hat, ist denn auch ein ganz gewaltiger.

Das malayische Zentrum. Wären die Brenthiden alte Lebewesen, so wäre ich geneigt, das malayische Zentrum wenigstens als Entstehungszentrum abzulehnen. Seit dem Lias hat dort beständig Land vorgeherrscht. Im Neokom hing die gesamte Inselwelt mit Hinterindien zusammen, die Philippinen zum Teil und Celebes waren eingeschlossen. Von Australien hat damals wohl noch direkte Abtrennung bestanden. Die Malaiis bildete noch eine mehr oder weniger grosse gemeinsame Insel. Im Albien ist sie mit Asien aber noch nicht mit der Lemuris, also auch nicht mit Afrika verbunden. Mit der Palæonotis bestand noch keine Verbindung. Im Cenoman (Mittelkreide) hat nach Ansicht mancher Palæogeographen die Malaiis sowohl mit der Palæonotis wie mit der Lemuris zusammengehangen. Da Afrika um diese Zeit von Madagaskar getrennt war, konnten keine Arten über die Lemuris nach Asien kommen. Der Weg über Arabien war durch die Mediterranik versperrt. Erst im Untereozän ist Madagaskar mit Afrika verbunden. Die Mediterranik ist zwar zurückgegangen, die Lemuris aber unterbrochen. Es konnten also noch keine afrikanischen Elemente die Malaiis beeinflussen. Wohl bestand aber ein enger Zusammenhang mit der Palæonotis und es konnte um diese Zeit schon ein recht kräftiger Austausch der Urformen vor sich gehen. Das ist auch ganz sicher geschehen, denn die Verbindung an der Molukkenstrasse bestand. Im Obereozän sind dann die Verbindungen mit Australien ganz zerrissen. Die Malaiis besteht aus Inseln und hat nicht einmal Zusammenhang mit Vorderindien. Erst im Oligozän werden die Landmassen wieder grösser. Abwanderungen afrikanischer Formen über Arabien und der Lemuris sind wohl möglich gewesen; die Malaiis gehörte dem grossen asiatischen Landmassiv an. Von der Palæonotis dürfte noch Trennung bestanden haben. Ganz sicher können im Oligozän die Afrikaner, z.B. Amorphocephalini und die Gattung *Eupsalis*, sicher aber auch noch viele andere bis zur Malaiis vorgedrungen sein. Im Miozän ist die Verbindung

dann so allgemein, dass die Afrikaner die Malaiis überschritten haben und die Palæonotis zu bevölkern beginnen. Also in sehr junger geologischer Zeit. Im Pliozän ist dann unsere heutige Erdkarte fast fertig. Es kann also keinem Zweifel unterliegen, dass die Malaiis wohl imstande war, ein eigenes Entstehungszentrum zu bilden und sie hat es auch gebildet.

Das australische Zentrum. Dass ein solches bestanden hat und noch besteht, ist ausser Frage, nur ist sein Einfluss gering. Wahrscheinlich ist die Tendenz westlicher Ausbreitung überhaupt nur gering gewesen. Die östlichen Gebiete sind heute untergetaucht und man kann sich keine Vorstellung machen, was daselbst gelebt hat. Bis zum Unterdogger hing die Palæonotis noch mit den Resten der Gondwanis zusammen. Die Vorfahren der Rhynchophoren, also auch der Brenthiden, haben sicher das ganze Land in mehr oder weniger grossem Umfange bewohnt. Eine Besiedelung von anderer Seite war nicht möglich. Im Oberdogger trennt sich die Palæonotis und bleibt bis zur Unterkreide getrennt, das heisst bis zu derjenigen Formation, in der die ersten Brenthiden erwartet werden könnten. Die Trennung hat lange angehalten, wahrscheinlich sind die palæonotischen Urformen erst im Miozän nach Westen gewandert. Alle Anzeichen sprechen dafür. Im Pliozän ist dann die Verbindung wieder unterbrochen und nur die der Palæonotis anliegenden Inseln, namentlich Neu-Guinea, sind besetzt geblieben. Wahrscheinlich ist Australien nicht weniger dicht besiedelt gewesen. Die klimatischen Veränderungen haben aber grosse Teile des Landes unbewohnbar werden lassen.

Das neotropische Zentrum. Das Hauptgebiet, Brasilien, ist uraltes Land und wahrscheinlich lange mit Afrika verbunden bewesen. Das mag auch im Neokom noch so gewesen sein. Da aber grundsätzlich alle æthiopische Elemente in der Neotropis fehlen, so können um diese Zeit noch keine Brenthiden gelebt haben. Im Albien vollständige Isolierung, auch später nur sehr unklare Zustände. Die von Arldt konstruierten Karten werden der Brenthidenverbreitung wenig gerecht. Die Besiedelung der Neotropis über die Patagonis kann erst stattgefunden haben, als Madagaskar von Afrika getrennt war. Alle gemeinsamen Formen sind immer und unter allen Umständen um Afrika herum nach der Patagonis gegangen. Die nahe Landverbindung mit der Antarktis halte ich auch für richtig. Nur diesen Weg können die Tiere genommen haben, auf keinen Fall sind sie über die Südatlantis gekommen. Wäre das der Fall, dann wäre es doch höchst merkwürdig, dass in einem so gewaltigen Gebiet wie Westafrika sich nicht eine neotropische Form findet. An den Charakter eines Entstehungszentrums ist nicht zu zweifeln, wenn auch sicher manche Formen abgeleitet sind.

DIE GEOGRAPHISCHE VERBREITUNG DER TRIBUS

CALODROMINI

Die Calodromini sind über den ganzen Tropengürtel verbreitet und stossen bis in die Subtropen vor. In der nearktischen und neotropischen Region gibt es keine Calodromini. Meist sind die Gattungen nicht sehr weit verbreitet, aber es gibt auch bemerkenswerte Ausnahmen. So ist die artenreiche Gattung *Cyphagogus* von Ceylon bis Samoa zu finden, und das in einer strengen habituellen Geschlossenheit. *Microsebus* ist sogar von Westafrika bis Neu-Guinea nachgewiesen.

STEREODERMINI

Die Stereodermini finden sich im ganzen Tropengürtel. Nur das Vorkommen in Madagaskar ist noch unsicher, denn ich habe in dem grossen Material das mir vorgelegen hat, noch niemals eine hierher gehörige Art gesehen.

Die Migrationsfähigkeit ist, soweit das an artenreiche Gattungen erkennbar ist, gross. Zwei Verwandtschaftskomplexe lassen sich klar erkennen. Die Gattungen *Jonthocerus* und *Cerobates* sind über

das ganze tropische Afrika, von der West- bis zur Ostküste verbreitet. Bis Ceylon klafft allerdings eine Lücke, aber dann sind beide Gattungen bis Polynesien zu verfolgen.

Dem steht eine zweite Verwandtschaftsgruppe gegenüber, die in der neotropischen Region zu kräftiger Entwicklung gekommen ist : es ist die artenreiche Gattung *Stereodermus* mit ihren Verwandten. Auffällig ist die Tatsache, dass sich Sporadismen in der orientalischen Region (Philippinen, Sumatra) finden. Das ist eine Erscheinung, die ich auch bei anderen Käferfamilien gemacht habe.

TRACHELIZINI

Die Trachelizini sind über den ganzen Tropengürtel verbreitet und nur in der æthiopischen und madagassischen Region schwach vertreten. Auffällig ist der schwache Besatz Afrikas. Mir scheint es fast, als ob bei der Abspaltung aus dem Urstamm sich die Pseudoceocephalini auf Kosten der Trachelizini ausgebreitet haben. Dass beide Verwandtschaften äusserst nahe sind ist ohne Frage. Es genügt, *Neoceocephalus* als Vergleich heranzuziehen, um festzustellen, wie schwer es ist, sich über die Tribus zu entscheiden.

AMORPHOCEPHALINI

Die hierhergehörigen Brenthiden sind myrmerophil und daher nicht so an die Vegetation gebunden wie die Hauptmasse der Familie. Die Verbreitung ist daher auch etwas exklusiver. Auffallend ist zunächst, dass es in der madagassischen und neotropischen Region keine Amorphocephalini gibt. Andrerseits sind gerade diese Brenthiden weit in die palæarktische Region vorgedrungen. Die Migration ist beträchtlich. Findet sich doch ein echter *Amorphocephalus*, dessen Verwandte sämtlich in Afrika leben, noch in Karachi. Wahrscheinlich gibt es auch in den dazwischen liegenden Gebieten welche. Die ganze orientalische Region ist bewohnt, in Australien hat sich ein stärkerer Artbestand gebildet und die letzten Ausläufer sind noch auf den Gesellschaftsinseln zu finden. Zweiffellos ist die Tribus in früheren Erdperioden weiter verbreitet gewesen. Die Funde in Transcaspien und Karachi lassen darauf schliessen.

ARRHENODINI

Die Tribus hat die weiteste Verbreitung und kommt vor, soweit überhaupt noch Brenthiden leben können. Sie erreicht im Norden wie im Süden die Grenzen der Verbreitung und erreicht in der nearktischen Region Höhen, die sonst nicht beobachtet sind.

BELOPHERINI

Obwohl habituell den Arrhenodini nahestehend, ist die Verbreitung doch eine ganz andere. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass die æthiopische und madagassische Region keine Belopherini haben. Zu ansehnlicher Stärke ist die Tribus in der neotropischen Region einschliesslich der Antillen, gekommen. In der orientalischen Region sind zwar eine ganze Anzahl Gattungen nachgewiesen, aber die Artzahl ist niemals gross genug, um einen Einblick in die Verbreitung zu bekommen. Auf jeden Fall sind zwei, völlig und weit getrennte Verbreitungszentren zu erkennen.

EUTRACHELINI

Die hierhergehörigen Formen sind sicher Abkömmlinge der Arrhenodini, sie sind in der orientalischen Region entstanden und dort auch nur vorhanden.

TYCHÆINI

Die kleine, artenarme Tribus ist neotropisch.

ITHYSTENINI

Die Ithystenini haben eine ganz abweichende Verbreitung. Ihr Entstehungszentrum muss an einer anderen Stelle als der aller sonstigen Brenthiden gelegen haben. Das Zentrum ist in die austromalayische Region zu verlegen, hier kommt die weitaus grösste Zahl vor, nicht unbedeutend ist die Ausstrahlung nach Westen: bis zu den Andamanen ist *Cediocera* nachgewiesen. Aber auch nach Polynesien ist die Verwandtschaft vorgedrungen, ja sogar Neu-Seeland ist bewohnt, der einzige Brenthide der dort vorkommt.

Während Afrika frei ist, finden sich auf Madagaskar mehrere Gattungen. Von hier aus dürfte auch die Besiedelung Amerikas erfolgt sein. Die Einwanderung vom Osten halte für mehr als fraglich.

ULOCERINI

Die Ulocerini sind in ihrer Verbreitung sehr eigenartig. Nur in der madagassischen und neotropischen Region finden sich diese merkwürdigen Tiere wieder, und zwar in einer Einheitlichkeit, die kaum einen Anschluss an eine andere Verwandtschaft erkennen lässt. Es wäre nur eine gewisse Anlehnung an *Diurus* aus den Ithystenini denkbar. Die Verbreitungszentren sind aber so ablegen, dass eine vollständige und lange Isolierung eingetreten sein müsste. Auf jeden Fall ist die jetzige Verbreitung höchst eigentümlich und wirft ein merkwürdiges Bild auf die Zusammenhänge zwischen Madagaskar und Tropenamerika. Die Ulocerini gehen übrigens in Amerika weit nach Süden und erreichen die Grenze des Verbreitungsgebietes.

PSEUDOCEOCEPHALINI

In der neotropischen und nearktischen Region fehlt die Tribus gänzlich. Von Westafrika ist sie bis Polynesien in grossem Formen- und Artenreichtum verbreitet.

TAPHRODERINI

Das Verbreitungsgebiet ist nicht gross. In der æthiopischen Region finden sich zwar eine ganze Anzahl Gattungen, aber die Artzahl ist gering. Beachtlich ist die Tatsache, dass sich eine Gattung in Madagaskar findet. In Süd- und Zentralamerika ist die Gattung *Taphroderes* recht artenreich. Von Bedeutung erscheint der Umstand, dass die Taphroderini auf der ganzen Linie Afrika-Madagaskar-Südamerika zu finden sind. Der Tribuscharakter ist sehr einheitlich und geschlossen, so dass über die Verbreitungsverhältnisse kein Zweifel besteht.

RHYTICEPHALINI

Nur in der madagassischen Region.

NEMOCEPHALINI

Was bei den Ulocerini gesagt ist, gilt auch hier.

BRENTHINI

Brenthini gibt es nur in der neotropischen Region mit schwacher Ausstrahlung in die nearktische. Sehr beachtlich ist der Umstand, dass ein echter *Brenthus* auf den Marquesas-Inseln gefunden worden ist. Bis dahin hat also der Einfluss der neotropischen Region sicher gereicht. Weiter nach Westen sind keine Spuren mehr nachweisbar. Die Trennungslinie zwischen den von Osten und Westen kommenden Arten ist um so schwieriger zu ziehen, als Hawai keine Brenthiden besitzt.

Familienreihe RHYNCHOPHORA - Familie BRENTHIDÆ

UEBERSICHT UEBER DIE TRIBUS

1. *Prothorax vorn mehr oder weniger zusammengedrückt, bisweilen zur Aufnahme der Vorderfüsse ausgehöhlt, fehlt die Aushöhlung, so endigen die Elytren am Absturz spitz* . . . . 2.
Prothorax vorn nicht zusammengedrückt, Elytren am Absturz niemals spitz endigend . . . . 3.
2. *Rüssel klein, zuweilen undeutlich, nicht sexuell dimorph, Beine schlank, von normaler Länge und Form oder die Hinterbeine hypermorph, Elytren am Absturz spitz endigend* . . . . Calodromini.
Rüssel grösser, immer deutlich, sexuell dimorph, Beine immer sehr kurz, Elytren am Absturz mehr oder weniger gerade, zuweilen mit zahnartigen Anhängen an den Aussenecken . . . . Taphroderini.
3. *Innenseite der Vorderschienen stark bedornt* . . . . Stereodermini.
Innenseite der Vorderschienen unbedornt . . . . 4.
4. *Kleine, selten über 10 mm lange Arten, Schenkel mit geringen Ausnahmen wehrlos* . . . . 5.
Grössere bis sehr grosse Arten, Schenkel mit wenigen Ausnahmen bewehrt . . . . 6.
5. *Kopf und Rüssel von normaler Gestalt, niemals deformiert, Spitzenglieder der Fühler meist keulig verdickt* . . . . Trachelizini.
Kopf meist, Rüssel immer stark deformiert, Spitzenglieder nicht verdickt . . . Amorphocephalini.
6. *Fühler etwa auf der Mitte des Rüssels eingefügt, Pro- und Metarostrum ungefähr gleich lang* . . . . 7.
Fühler weit nach vorn gerückt, Prorostrum viel kürzer als das Metarostrum . . . . 12.
7. *Schmuckzeichnung der Elytren stets an den Rippenverlauf gebunden, hell auf dunklem Grunde* . . . . 8.
Schmuckzeichnung nicht an den Rippenverlauf gebunden, meist dunkel auf hellem Grunde oder ohne Schmuckzeichnung . . . . 11.
8. *Kopf sehr lang, walzig* . . . . Eutrachelini.
Kopf kurz, meist kaum länger als breit . . . . 9.
9. *Rüssel lang, meist walzig, Prothorax immer platt und meist gefurcht* . . . . Brenthini.
Rüssel kurz, gedrungen, niemals walzig, Prothorax eiformig-elliptisch, niemals gefurcht . . . . 10.
10. *Fühler kurz, Mandibeln meist gross und vorragend, Elytren seitlich parallel, nach dem Absturz nicht verschmälert, Beine kurz, Habitus gedrungen* . . . . . Arrhenodini.
Fühler lang, Mandibeln mit geringer Ausnahme klein, Elytren nach dem Absturz verschmälert, Beine lang, Habitus schlank . . . . Belopherini.
11. *Kopf sehr lang, schmal, walzig, so lang wie der ebenfalls verlängerte Rüssel* . . Rhyticephalini.
Kopf konisch, nicht walzig, kürzer als der Rüssel . . . . Nemocephalini.
Kopf kurz, quer, quadratisch oder nur mässig verlängert, niemals konisch . . . . Pseudoceocephalini.
12. *Elytren mit starker an den Rippenverlauf gebundener Schmuckzeichnung* . . . Tychleini.
Elytren mit rudimentärer Schmuckzeichnung oder ohne solche . . . . 13.
13. *Fühler lang, dünn, fadenförmig, Körper nicht allgemein kleiig beschuppt, höchstens mit einzelnen Schuppen bedeckt, meist ohne jede Beschuppung* . . . . . . Ithystenini.
Fühler kurz, robust, Körper vollständig dicht kleiig beschuppt . . . . . . Ulocerini.

1. Tribus CALODROMINI

Merkmale. — Kopf kurz, quer bis quadratisch, Rüssel in beiden Geschlechtern kurz. Mandibeln nicht vorragend. Fühler kurz, 9.-11. Glied vergrössert und zuweilen zur Keule verdickt. Prothorax kegelförmig oder lang oval, gegen den Hals zum Einlegen der Vorderbeine verengt oder nicht. Elytren immer spitz endigend.

63 Gattungen, 200 Arten.

UEBERSICHT UEBER DIE GATTUNGEN

1. *Tarsen hypermorph, Metatarsus sehr gross, die folgenden Tarsen normal oder alle mit Ausnahme des Klauengliedes von übernormaler Grösse und abweichender Form* . . . . . . 2.
   Tarsen im Verhältnis zum Körper und zu den Beinen normal, höchstens der Metatarsus so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen . . . . . . 3.
2. *Metatarsus so lang wie das ganze Tier* . . . . . . Genus Calodromus Guérin.
   Metatarsus etwa so lang wie der Schenkel . . . . . . Genus Allæodromus Senna.
   Metatarsus niemals so lang wie der Schenkel, zuweilen sogar das kleinste Glied von allen, 1.-3. Tarsenglied niemals in der Form einander gleich, die Tarsen in ihrer Gesamtheit gross und robust. Genus Cormopus Kolbe.
3. *Schienen der Hinterbeine hypermorph oder von auffallender Gestalt, niemals normal* . . . . . . 4.
   Schienen normal . . . . . . 23.
4. *Kopf und Rüssel lang, Prothorax am Halse mehr oder weniger verengt, hinter dem Halse meist mit einer konusartigen Aufwölbung, Hinterbeine weit über den Körper hinausragend* . . . . . . 5.
   Kopf und Rüssel kurz, Prothorax ohne Konus, Hinterbeine nicht verlängert . . . . . . 7.
5. *Auf den Elytren sind alle Rippen gleichmässig ausgebildet und nicht verkürzt* . . . . . . Genus Cyphagogus Parry.
   Die Rippen sind zum Teil verkürzt . . . . . . 6.
6. *2. und 4. Rippe verkürzt, tiefliegend, 3. erhaben, schmal, durchgehend, Rüssel am Vorderrand flach nach innen gebuchtet* . . . Genus Paragogus Kleine.
   Nur die 2. Rippe ist verkürzt, Rüssel am Vorderrand tief halbkreisförmig eingebuchtet, die Ränder über die Einbuchtung übergreifend. Genus Epigogus Kleine.
7. *Vorderschienen in einem langen, fingerartigen Dorn endigend, Schenkel der Hinterbeine innen grubig ausgehöhlt* . . . . . Genus Catagogus Kleine.
   Vorderschienen ohne Dorn, normal, Schenkel der Hinterbeine nicht ausgehöhlt . . . . . . 8.
8. *Schenkel der Hinterbeine oberhalb in einem langen, nach hinten gerichteten Dorn endigend* . . . . . . Genus Ceragogus Kleine.
   Ohne Dorn . . . . . . 9.
9. *Sutura nur im vorderen Drittel vorhanden, sonst als grobgekerbte Querleiste ausgebildet, 3. Elytrenrippe an der Basis breit, sonst konvex durchgehend, 4. desgleichen, 3. und 5. nur in Rudimenten vorhanden, seitlich flach* . . . . . . Genus Genogogus Kleine.

Alle Rippen normal . . . . 10.

10. *Vorderrand des Prorostrums in der Mitte nicht tief ausgeschnitten, Prothorax vorn stark verengt, am Hinterrande ohne Dorn und die Elytren an der Basis ohne Dornen oberseits* . . . . 11.
Vorderrand des Prorostrums in der Mitte tief eingekerbt oder der Prothorax am Hinterrande gedornt oder die Elytren mit aufrechtstehenden Dornen an der Basis . . . . 16.

11. *Vorderschienen mit einem antemedianen Zähnchen, Schienen der Hinterbeine kurz, keulenförmig verdickt* . . . . 12.
Vorderschienen ohne Zähnchen, höchstens mit kleinem Haarbüschel, Schienen der Hinterbeine stark verdickt . . . . 14.

12. *Schienen der Hinterbeine mit einem abstehenden Zahn oder lappenförmigen Fortsatz, Metatarsus der Hinterbeine kurz* . . . . . Genus ADIDACTUS Senna.
Schienen der Hinterbeine einfach, ohne Fortsatz, Metatarsus verlängert . . . . 13.

13. *Auf den Elytren sind alle Rippen gleich breit* . . . . Genus METUSAMBIUS Kolbe.
2., 4. und 6. Rippe schmäler als die übrigen, an der Basis zu einer runzligen Platte verschmolzen . . . . Genus PARUSAMBIUS Kleine.

14. *Schienen der Hinterbeine stark lappenförmig erweitert* . . . . . Genus SCHIZOADIDACTUS Kleine.
Nicht lappenförmig erweitert, aber über das normale Mass vergrössert . . . . 15.

15. *Prothorax ungefurcht, Elytrenrippen alle von gleicher Gestalt, die Sutura fein kreneliert* . . . . Genus PROTUSAMBIUS Kolbe.
Prothorax tief gefurcht, Rippen oberseits tief und flach oder schmal und konvex erhaben, 3. Rippe an der Basis knotig verdickt, Sutura nicht kreneliert . . . . Genus AMOBÆUS Kleine.

16. *Vorderrand des Prorostrums in der Mitte tief eingebuchtet, Prothorax am Hinterrand oder die Elytren nicht gedornt* . . . . 17.
Vorderrand des Prorostrums nicht eingebuchtet, Prothorax und Elytren oder nur die letzteren gedornt . . . . 20.

17. *Kopf nicht breiter als der Vorderrand des Prothorax, Mandibeln klein* . . . . Genus XESTOCORYPHUS Kleine.
Kopf breiter als der Vorderrand des Prothorax, Mandibeln gross . . . . 18.

18. *Schwarzbraune Art, Elytren mit roten Makeln (Formosaner)* . . . Genus CHELORHINUS Kleine.
Einfarbige braune oder schwarze Arten (Afrikaner) . . . . 19.

19. *Mandibeln nach unten gebogen, Tarsen der Hinterbeine zart* . . . Genus USAMBIUS Kolbe.
Mandibeln gerade, nach vorn stehend, Tarsen der Hinterbeine klobig walzig . . . . Genus NEOPACHYDACTYLUS Hed.

20. *Prothorax am Hinterrand ohne Dorn, nur die Elytren an der Basis neben der Sutura mit stumpfen Spitzen* . . . . Genus ONCODEMERUS Senna.
Prothorax mit langem Dorn am Hinterrand, Elytren ungedornt. . Genus ALLAGOGUS Gahan.
Prothorax und Elytren gedornt . . . . 21.

21. *Prothorax sehr lang gedornt, Elytren mit 2 Zähnchen auf der 3. Rippe* . . . . Genus DIPLOHOPLIZES Kleine.
Elytren mit je einem Zahn, Prothorax kurz gedornt . . . . 22.

22. *Spitzenglieder der Fühler nicht keulig verdickt, die einzelnen Glieder ungleich geformt, platt gedrückt* . . . . Genus PHOBETRUM Kleine.

Spitzenglieder eine Keule bildend, 3.-8. Glied von gleicher Gestalt, nicht zusammengedrückt . . . . Genus PHOBETROMIMUS Kleine.

23. *Fühler nach vorn in grossen Gruben stehend, die durch eine mehr oder weniger schmale Wand getrennt sind* . . . . 24.

Fühler seitlich stehend, in Rüsselbreite getrennt . . . . 32.

24. *Fühlergruben nicht leistenartig schmal, sondern breiter getrennt* . . . . 25.

Fühlergruben durch eine sehr schmale Wand getrennt . . . . 31.

25. *Augen gross, Tarsen der Hinterbeine klobig* . . . . Genus GLAUCOCEPHALUS Kleine.

Augen klein, Tarsen der Hinterbeine zierlich . . . . 26.

26. *9.-11. Fühlerglied so lang wie das 1.-8. zusammen, Kopf und Rüssel unterseits nicht gezähnt, Elytrenrippen schmaler als die Furchen* . . . . Genus PITTODES Kleine.

9.-11. Fühlerglied kürzer als das 1.-8., mit Ausnahme der 2. sind alle Rippen breiter als die Furchen . . . . 27.

27. *Unterseite des Metarostrums an den Seiten halbkreisförmig eingebuchtet*. Genus SPARGANOPHASMA Kleine.

Nicht eingebuchtet . . . . 28.

28. *Alle Elytrenrippen sind entwickelt* . . . . Genus CALLIPAREIUS Senna.

Rippen nur zum Teil entwickelt . . . . 29.

29. *2. Rippe nicht unterbrochen, 3., 5. und 7. verkürzt* . . . . . Genus ASAPHEPTERUM Kleine.

2. Rippe auf der Mitte weit unterbrochen . . . . 30.

30. *Kopf breiter als lang, Metarostrum schmaler als der Kopf, Fühler lang, Glieder quadratisch oder länger als breit, Prothorax gegen den Hals nicht verengt, tief gefurcht* . . . . Genus ORTHOPAREIA Kleine.

Kopf länger als breit, Metarostrum von Kopfbreite, Fühler kurz, mit Ausnahme des 11. sind alle Glieder breiter als lang, Prothorax am Halse stark verengt, ungefurcht . . . . Genus MACROPAREIA Kleine.

31. *Hinterrand des Kopfes eingezogen, 9.-11. Fühlerglied eine flache Keule bildend, 9.-10. viereckig, Tarsen der Hinterbeine gleichlang* . . . . Genus SEBASIUS Lacord.

Hinterrand des Kopfes nicht eingezogen, 9.-11. Fühlerglied stark verlängert, Metatarsus der Hinterbeine so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen . . . . Genus STILBONOTUS Kleine.

32. *Prothorax platt, dachförmig nach innen abfallend, mit Mittelfurche* . . . . 33.

Prothorax gewölbt, mit oder ohne Mittelfurche . . . . 37.

33. *Körper kaum beborstet, Elytrenrippen breit und flach* . . . . . Genus PODOZEMIUS Kolbe.

Körper deutlich beborstet, Rippen schmal. . . . . 34.

34. *Rüssel schmaler als der Kopf* . . . . 35.

Rüssel so breit wie der Kopf . . . . 36.

35. *Humerus der Elytren dornig vorstehend, den Prothorax umfassend, Schienen der Vorderbeine schmal* . . . . Genus CÆNOSEBUS Kleine.

Humerus nicht gedornt, Schienen der Vorderbeine gegen die Tarsen verbreitert. . . . . Genus MICROSEBUS Kolbe.

36. *Schienen der Vorderbeine ohne antemedianes Zähnchen*. . . . . Genus MEGALOSEBUS Kolbe.

Schienen der Vorderbeine gezähnt . . . . Genus PROTOSEBUS Kleine.

37. *Fühler 9-gliedrig* . . . . Genus EXOSTENUS Kleine.

Fühler 11-gliedrig . . . . 38.

38. *Prothorax am Halse garnicht oder nur wenig verengt* . . . . 39.

Prothorax vorn zum Einlegen der Beine verengt . . . . 44.

39. *Unterseite des Kopfes oder Rüssels ohne Zahn oder buckliger Verdickung auf den Seitenkanten* . . . . Genus OPISTHENOXYS Kleine.

Unterseite mit mehr oder weniger grossem Zahn oder buckliger Verdickung am Kopf oder Metarostrum . . . . 40.

40. *Prothorax kräftig gefurcht.* . . . . Genus ANOMALOPLEURA Kleine.

Prothorax ungefurcht . . . . 41.

41. *Meta- und Mesorostrum stark verengt, Prorostrum verbreitert, Meta- und Prorostrum gleichlang* . . . . Genus ANABLYZOSTOMA Kleine.

Meta- und Mesorostrum nicht stark verengt, Prorostrum mehrfach so lang wie das Metarostrum . . . . 42.

42. *Prothorax schlank, 4.-8. Fühlerglied perlig* . . . . Genus THRASYCEPHALUS Kleine.

Prothorax mehr gedrungen, zuweilen kugelig, 4.-8. Fühlerglied kegelig oder breiter als lang. . . . . 43.

43. *Körper schuppenartig behaart* . . . . Genus PSEUDOCYPHAGOGUS Desbr.

Körper nicht schuppenartig behaart . . . . Genus MESODERES Senna.

44. *Mittelfurche über den ganzen Prothorax reichend* . . . . 45.

Mittelfurche nur im basalen Teil deutlich oder ganz fehlend . . . . 47.

45. *Augen klein* . . . . Genus RHYTIDOPTERUS Kleine.

Augen gross . . . . 46.

46. *Mittlere Fühlerglieder breiter als lang, 2. Elytrenrippe auf der Mitte verschwindend* . . . . Genus SUBDYSMORPHORHYNCHUS Kln.

Mittlere Fühlerglieder länger als breit, alle Rippen durchgehend . Genus AUTOMETRUS Kleine.

47. *Prothorax bucklig, am Kopf allmählich ansteigend, nach hinten steil abfallend, hinter dem Halse, jederseits der Mitte, mit einem ohrenartigen Anhang* . . . . Genus DYSMORPHORHYNCHUS Kleine.

Prothorax nicht bucklig, ohne Anhänge . . . . 48.

48. *Kopf unterseits gezähnt* . . . . 49.

Kopf nicht gezähnt . . . . 52.

49. *Kopf stark verlängert, Rüssel höchstens von Kopflänge, Fühler in grossen Gruben stehend* . . . . Genus TETANOCEPHALUS Kleine.

Kopf kurz, Rüssel meist länger als der Kopf, keine grossen, verlängerten Fühlergruben. . . . . 50.

50. *Elytrenrippen nicht verkürzt* . . . . Genus ETEROZEMUS Senna.

Elytrenrippen verkürzt. . . . . 51.

51. *1. und 3. Rippe auf den Elytren an der Basis verkürzt, von der 2. und 4. eingeschlossen.* . . . . Genus DICTYOTOPTERUS Kleine.

2. Rippe verkürzt, 3. breiter und höher als alle anderen . . . . Genus ALLÆOMETRUS Senna.

52. *Fühler breitgedrückt, nach vorn erweitert* . . . . Genus BASENIUS Kolbe.

Fühler nicht breitgedrückt . . . . 53.

53. *Kopf gewölbt* . . . . 54.

Kopf platt . . . . 56.

54. *11 Fühlerglied lang, Prothorax ungefurcht* . . . . Genus DACTYLOBARUS Kleine.

11. Fühlerglied stumpf, Prothorax gefurcht . . . . 55.

55. *Schienen der Vorderbeine ohne antemedianes Zähnchen, Tarsen aller Beine schlank. Elytrenrippen breit, Furchen schmal und breit wechselnd* . . . . Genus Opisthozemius Kolbe.
Schienen der Vorderbeine mit Zähnchen, Tarsen verdickt, Rippen schmal, Furchen breit . . . . Genus Zemioses Pascoe.
56. *Kopf quadratisch, platt* . . . . Genus Isomorphus Kleine.
Kopf breiter als lang . . . . 57.
57. *Kopf mit polsterähnlicher Aufwölbung* . . . . Genus Stibacephalus Kleine.
Kopf rundlich, am Hinterkopf nicht verdickt . . . . 58.
58. *Alle Rippen gleich breit* . . . . Genus Neosebus Senna.
Nicht alle Rippen gleich breit . . . . 59.
59. *2. Rippe in der Mitte verschmälert* . . . . Genus Paraclidorrhinus Senna.
1. und 2. Rippe breiter als die übrigen . . . . 60.
60. *Rüssel so breit wie der Kopf, Elytrenfurchen nicht gegittert, Gestalt ameisenartig* . . . . Genus Atopomorphus Kleine.
Rüssel schmaler als der Kopf, Etytrenfurchen gegittert, Gestalt schlank. . . . . Genus Eusebus Kleine.

1. Genus CALODROMUS Guérin

Calodromus Guérin, Mag. Zool t. 34 (1832); Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 407 (1866).

Merkmale. — ♂ Kopf länglich-eiförmig. Rüssel sehr kurz, breit. Fühler ziemlich kurz, dicht an der Wurzel des Rüssels eingefügt, 9.-11. Glied vergrössert, eine deutliche Keule bildend. Prothorax verlängert, vorn stark seitlich zusammengedrückt, oberseits mit tiefer schmaler Mittelfurche. Elytren etwa dreimal so lang als zusammen breit, gemeinsam spitz abgerundet. Vorderbeine länger als die kurzen Mittelbeine, Schenkel nach der Spitze verdickt, Schienen an der Spitze innen mit kräftig gekrümmtem Zahn. Hinterschenkel über die Flügeldecken herausragend. Bis zur Abrundung der Flügeldecken dünn, dann stark keulig verdickt. Metatarsus so lang als der ganze Körper. 2. Tarsenglied kurz, kräftig, 3. vorn löffelartig das 4. aufnehmend. Klauenglied lang gekrümmt, Klauen zart.

♀ Metatarsus nur so lang wie die Elytren oder wenig länger, einfach gebildet, dicker als beim ♂. Abdomen an der Basis gewölbt, ohne Furche.

Gattungstypus. — *C. mellyi* Guérin.

Geographische Verbreitung. — Ostindien, Sunda-Inseln, Formosa, Philippinen.

1. *C. amabilis* Kleine, Ent. Blätter, Vol. 12, p. 111, textf. (1916).	Java.
2. *C. crinitus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 10, p. 24, fig. 1 (1921).	Philippinen.
3. *C. douglasi* Kleine, Tijdschr. Ent. Vol. 74, p. 184, fig. 1 (1931).	Sumatra.
4. *C. ito* K. M. Heller, Not. Leyd. Mus. Vol. 32, p. 180, taf. 1, fig. 4 *a-d* (1910).	Formosa.
5. *C. mellyi* Guérin, Mag. Zool. t. 34, ♂; Boh. Act. Holm. t. 6, fig. 1-4 (1837); Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 577 (1840); Westwood, Cab. of Or. Ent. t. 15, fig. 1-5 (1848).	Ostindien bis Philippinen.
6. *C. simplex* K. M. Heller, Not. Leyd. Mus. Vol. 32, p. 179, taf. 1, fig. 3*a-b* (1916).	Sumatra, Malakka.
7. *C. vethi* Kleine, Ent. Blätter, Vol. 11, p. 120, fig. 1-3 (1915).	Java.

2. Genus ALLÆODROMUS Senna

Allæodromus Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 16, p. 179 (1894).

Merkmale. — ♂ Körper schlank. Kopf länger als breit, nach hinten verschmälert, deutlich vom Halse getrennt. Rüssel kurz, Mandibeln klein. 9.-11. Fühlerglied vergrössert. Prothorax schlank, gegen den Hals stark verengt, oberseits mit zarter Mittelfurche. Elytren wie bei *Calodromus*. Vorder- und Mittelbeine normal, Hinterbeine deformiert, Metatarsus gross, aber nicht wie bei *Calodromus* in einem langen und dünnen Stiel endigend, sondern robust und höchstens so lang wie die Elytren.

Gattungstypus. — *A. insignis* Senna.

Geographische Verbreitung. — Ostsumatra.

1. *A. insignis* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 16, p. 180 (1894); K. M. Heller, Not. Leyd. Mus. Vol. 32, p. 177, taf. 1, fig. 5 *a-d* (1910).	Sumatra.

3. Genus CORMOPUS Kolbe

Cormopus Kolbe, Stett. Ent. Zeit. Vol. 53, p. 167 (1892).

Merkmale. — ♂ Kopf verlängert, Stirn aufgetrieben, von der Seite gesehen hinten rundlich winklig. Rüssel breit, oben in der Mitte längs gefurcht. Mandibeln klein, vorgestreckt, gebogen, innen gezahnt. 2.-8. Fühlerglied zusammen kürzer als das 9.-11. Prothorax so lang wie die Elytren, vorn stark zusammengepresst, mit einem vorderen gegen den Hals abschüssigen Höcker. Hinterbeine von auffallender Gestalt. Schenkel meist stark keulig, Schienen verdickt von verschiedener Bildung, Tarsen sehr gross, bei den einzelnen Arten in der Gestalt sehr stark wechselnd, immer aber überbildet und mindestens so lang wie der Schenkel. Klauenglied klein und dünn.

1. und 2. Abdominalsegment aufgetrieben, nicht gefurcht. Naht zwischen beiden nur an den Seiten erkennbar. Körper sehr zierlich, walzig.

♀ Schenkel und Tarsen einfacher gebildet als im männlichen Geschlecht.

Gattungstypus. — *C. penicillifer* Kolbe.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *C. clavatus* Kleine, Senckenbergiana, Vol. 3, p. 59, fig. 2 (1921).	Kamerun.
2. *C. distinctus* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 17, taf. 1, fig. 2 (1916).	Kamerun.
3. *C. diversitarsis* Kleine, l. c. p. 16, taf. 1, fig. 1.	Kamerun, Congo, Central-Afrika.
4. *C. diversus* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 87, p. 360 (1926).	Congo, Rhodesia.
5. *C. filum* Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 64 (1916).	Kamerun, Congo.
6. *C. mimus* Kleine, Senckenbergiana, Vol. 3, p. 59 (1921).	Kamerun, Congo.
7. *C. penicillifer* Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 167. (1892). *edentatus* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 75, p. 170 (1914) [♀].	Tropisches Afrika.
8. *C. pumilio* Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 63 (1916).	Kamerun, Congo.
9. *C. simplex* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 17, taf. 1, fig. 3 (1916).	Kamerun, Congo.

4. Genus CATAGONUS Kleine

Catagonus Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 87, p. 354 (1926).

Merkmale. — ♂ Kopf fast doppelt so lang wie breit, fest am Halse aufsitzend, seitlich parallel, oberseits flach gewölbt, ungefurcht. Augen wenig prominent, langelliptisch, im Augendurchmesser vom Hinterrand des Kopfes entfernt. Rüssel schmaler als der Kopf, Metarostrum kürzer als das Prorostrum, fast noch so breit wie der Kopf, Mesorostrum gering, Prorostrum gegen den Vorderrand schwach erweitert, ungefurcht. Mandibeln robust, nach unten geneigt, an der oberen Ecke stumpf gezähnt. Fühler bis zur Mitte des Prothorax reichend, 9.-11. Glied bedeutend vergrössert, alle Glieder locker stehend. Prothorax schank, vordere Hälfte stark seitlich zusammengedrückt, zum Einlegen der Vorderbeine eingerichtet, nach hinten seitlich eingedrückt. Oberseite gefurcht, Thoracalconus fehlt. Elytren von normaler Gestalt. Sutura dachförmig, 2. Rippe nur bis zur Mitte reichend, 3. breit, platt, 4. schmaler, 5. an der Basis sehr breit, konvex, 6. schmaler, von ähnlicher Gestalt, die folgenden breit, flach, Furchen schmaler als die Rippen, Gitterung fehlt. Vorderschenkel sehr breit, kurz, seitlich zusammengedrückt, ohne Stiel, Vorderschienen schlank, keilförmig, vorderer Innendorn lang, fingerförmig, länger als der Metatarsus, an der Spitze nach unten gekrümmt, Metatarsus länger als das 2. und 3. Glied zusammen, Klauenglied zart; Mittelbeine normal; Hinterschenkel weit über die Elytren hinausragend, Stiel breit, seitlich stark zusammengedrückt, Keule sehr robust, innenseits stark verdickt, Innenseite mit zwei konvexen Leisten, Unterkante kräftig gedornt, Schienen keilförmig, Hinterrand mehrfach kräftig gezahnt, 1. und 2. Tarsenglied an der Spitze nodos verdickt, Metatarsus länger als das 2. und 3. Glied zusammen, Metasternum ungefurcht, 1. und 2. Abdominalsegment sehr kurz gewölbt, ungefurcht, Quernaht ganz verschwunden, 3. und 4. Segment etwa gleich lang, 5. gross, halbkreisförmig.

Gattungstypus. — *C. desidiosus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Australien.

1. *C. desidiosus* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 87, p. 355, fig. 1-4 (1926). Australien.

5. Genus CERAGOGUS Kleine

Ceragogus Kleine, Arch. Nat. Vol. 90, A. 8, p. 190 (1924).

Merkmale. — ♂ Kopf so lang wie der Rüssel, gegen die Augen erweitert, Hinterrand vom Hals durch eine schmale Linie getrennt, fast platt, ungefurcht, Augen gross. Rüssel schmaler als der Kopf, Mesorostrum kaum erweitert, alle Rüsselteile ineinander übergehend, nur das Metarostrum grubig, vertieft; Mandibeln klein, nach unten gerichtet. Mittlere Fühlerglieder perlig, 9.-11. stark vergrössert. Prothorax in der vorderen Hälfte stark verengt, nach hinten parallel, durchgehend gefurcht, am Halse mit tiefer Querrinne. Elytren schlank, parallel, hinten spitz, gerippt-gefurcht, 2. Rippe breit, die folgenden schmal, die seitlichen Furchen gegittert. Vorder- und Mittelbeine normal, Hinterschenkel lang, schwach keulig, Schienen kurz, oberseits ausgehöhlt, mit langem nach hinten gerichtetem Dorn, Metatarsus dreimal so lang wie die folgenden Glieder zusammen, Klauenglied normal.

Gattungstypus. — *C. appendiculatus* Fairmaire.

Geographische Verbreitung — Madagaskar.

1. *C. appendiculatus* Fairmaire, Compt. Rend. Ann. Soc. Ent. Belg. p. 92, (1889); Kleine, Arch. Nat. Vol. 90, A. 8, p. 190, fig. 1 (1924). Madagaskar.

6. Genus CYPHAGOGUS Parry

Cyphagogus Parry, Trans. Ent. Soc. Lond. Vol. 5, p. 182 (1849); Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 410 (1866); Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 6, p. 282 (1921).

Taphroderes Westwood, Cab. of Or. Ent. taf. 15 (1848).

Calodromus J. Thomson, Arch, Ent. Vol. 1, p. 119 (1857).

Merkmale. — Kopf nach vorn allmählig schmaler, nach hinten schnell verjüngt. Rüssel so lang wie der Kopf oder länger, meist in gleicher Breite, vorn wenig verbreitert, schwach eingebuchtet. Fühlerglieder von sehr wechselnder Gestalt, immer aber mit grosser Keule, dass 11. Glied meist stark verlängert. Prothorax immer gegen den Hals verschmälert und zum Einlegen der Vorderbeine eingerichtet, oberseits gegen den Hals in einem kielförmigen Conus ausgehend, der nur bei wenigen Arten schwach ist oder fehlt. Elytren sehr spitz endigend, meist stark gitterfurchig. Beine des vorderen und mittleren Paares kurz, Vorderschenkel robust, Mittelschenkel zarter, Tarsen zart. Schenkel der Hinterbeine die Elytren umfassend, Schienen kräftig, Tarsen von sehr verschiedener Gestalt, Klauenglied zart, kegelig oder robust walzig.

Gattungstypus. — *C. westwoodi* Parry.

Geographische Verbreitung. — Ceylon, Indien, Assam, Birmah, Malakka, Sunda-Inseln, Formosa, Japan, Philippinen, Molukken, Neu-Guinea, Australien, Fiji, Samoa.

1. *C. angusticeps* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 25, p. 296, taf. 2, fig. 2 (1893); Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 6, p. 315, fig. 8 (1921); Capita, Zool. II, Vol. 4, p. 8 (1926). — Indien, Malakka, Sunda-Inseln.
2. *C. bipunctatus* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. p. 227 (1897); Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 6, p. 300 (1921). — Australien, Tasmanien.
3. *C. brownei* Kleine, Journ. Fed. Malay. Statt. Mus. Vol. 18, Part. 1, p. 134, fig. 1 (1936). — Selangor.
4. *C. buccatus* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 9, fig. 6, 7 (1916); Arch. Nat. Vol. 87, A. 6, p. 311 (1921); Capita Zool. II, Vol. 4, p. 8, taf. 1, fig. 13 (1926). — Ceylon, Indien, Malakka, Andamanen, Sunda-Inseln, Philippinen.
5. *C. concavus* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11, Part. 4, p. 124, taf. 1, fig. 1 (1925). — Malakka.
6. *C. conciliatus* Kleine, Capita Zool. II, Vol. 4, p. 8 (1926). — Borneo.
7. *C. confertulus* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11, Part. 4, p. 125, taf. 1, fig. 2 (1925). — Assam, Birmah, Andamanen.
8. *C. confidens* Kleine, l. c. p. 126, taf. 1, fig. 3. — Malakka.
9. *C. corporaali* Kleine, Tijdschr. Ent. Vol. 60, p. 177, fig. 1-2 (1917); Arch. Nat. Vol. 87. A. 6. p. 299, fig. 12 (1921). — Ceylon, Indien, Malakka, Sunda-Inseln.
10. *C. delicatus* Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales, Vol. 23, p. 634 (1898); Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 6, p. 301, fig. 24 (1921). — Australien.
11. *C. densepunctatus* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 4, taf. 2, fig. 3 (1916); Arch. Nat. Vol. 87, A. 6, p. 312, fig. 10, 11, 17, 26 (1921). — Malakka, Borneo.
12. *C. diorymerus* Lea, Proc. Lin. Soc. N. S. Wales, Vol. 23, p. 633 (1898); Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 6, p. 297, fig. 1, 20, 21 (1921). — N. S. Wales.
13. *C. dissociabilis* Kleine, Capita Zool. II, Vol. 4 p. 8. (1926). — Malakka, Borneo.
14. *C. eggersi* Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 6, p. 324, fig. 22 (1921); Capita Zool. II, Vol. 4, p. 9 (1926). — Malakka, Borneo.

15. *C. eichhorni* Kirsch, Mitt. Zool. Mus. Dresden, Vol. 1, p. 45 (1875); Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 6, p. 319, fig. 15, 25 (1921); Capita Zool. II, Vol. 4, p. 9 (1926). — Indien, Andamanen, Malakka, Borneo, Philippinen, Molukken.

16. *C. elongatus* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 5, taf. 2, fig. 7 (1916); Arch. Nat. Vol. 87, A. 6, p. 316 (1921). — Sumatra, Borneo, Neu-Guinea.

17. *C. fijianus* Kleine, Proc. Hawaiian Ent. Soc. Vol. 7 (1), 1927, p. 48, fig. 1 (1928). — Fiji.

18. *C. fragosus* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11, Part. 4, p. 126, fig. 16, 17 (1925). — Assam.

19. *C. frugalis* Kleine, Treubia, Vol. 7 (1), p. 16, fig. 1, 2 (1925). — Buru.

20. *C. gemellus* Kleine, Ent. Rundschau, Vol. 48, p. 93 (1931). — Indien.

21. *C. gladiator* Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 6, p. 307, fig. 3, 13 (1921); l. c. A. 10, p. 22, fig. 1; Capita Zool. II, Vol. 4, p. 9 (1926). — Assam, Malakka, Sunda-Inseln, Philippinen.

22. *C. hauseri* Kleine, Soc. Ent. Vol. 39, p. 33 (1924). — Neu-Guinea.

23. *C. humilis* Kleine, Philipp. Journ. Sc. Vol. 28, p. 590 (1925). — Philippinen.

24. *C. incisus* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 34, p. 153 (1902); Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 6, p. 318 (1921); Capita Zool. II, Vol. 4, p. 9 (1926). — Indien, Assam, Andamanen, Malakka, Sunda-Inseln.

25. *C. javanus* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5 p. 13, fig. 9 (1916); Arch. Nat. Vol. 87, A. 6, p. 309, fig. 18 (1921); Capita Zool. II, Vol. 4, p. 9 (1926). — Java.

26. *C. longisetosus* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 11, taf. 2, fig. 1, textf. 8 (1916); Arch. Nat. Vol. 87, A. 6, p. 321 (1921); Capita Zool. II, Vol. 4, p. 9 (1926). — Malakka, Sumatra, Borneo.

27. *C. longulus* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 20, p. 52 (1898-1899); Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 6, p. 308, fig. 9 (1921); Capita Zool. II, Vol. 4, p. 9 (1926). — Malakka, Tonkin, Java, Molukken, Philippin.

28. *C. modiglianii* Senna, Ann. Mus. Stor. Nat. Gen. (2), Vol. 13 (Vol. 33), p. 258 (1893); Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 6, p. 302 (1921); Capita Zool. II, Vol. 4, p. 9 (1926). — Malakka, Sumatra, Philippinen, Australien.

29. *C. obconiceps* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 34, p. 154 (1902); Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 6, p. 315, fig. 4 (1921); Capita Zool. II, Vol. 4, p. 9 (1926). — Assam, Malakka, Sunda-Inseln.

30. *C. odewahni* Pascoe, Proc. Ent. Soc. Lond. p. 46 (1854). — Australien.

31. *C. planifrons* Kirsch, Mitt. Zool. Mus. Dresd. Vol. 1, p. 46 (1875); Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 6, p. 305, fig. 2, 14, 28, 29 (1921); Capita Zool. II, Vol. 4, p. 9 (1926). — Indien, Assam, Malakka, Sunda-Ins., Philippin.

32. *C. raptor* Kleine, Journ. Fed. Malay. Stat. Mus. Vol. 18 (1), p. 136, fig. 2 (1936). — Selangor.

33. *C. rufirostris* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 75, p. 162 (1914); Arch. Nat. Vol. 87, A. 6, p. 304 (1921). — Ceylon.

34. *C. samoanus* Kleine, Insects of Samoa, Vol. 4 (2), p. 157, fig. 1 (1928). — Samoa.

35. *C. sarasini* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 31, p. 302 (1899); Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 6, p. 322 (1921); Capita Zool. II, Vol. 4, p. 10 (1926). — Celebes, Molukken.

36. *C. signipes* Lewis, Journ. Linn. Soc. Zool. Lond. Vol. 17, p. 297 (1884); Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 6, p. 323, fig. 27 (1921). — Japan, Formosa.

37. *C. silvanus* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 34, p. 154 (1902); Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 6, p. 310, fig. 19 (1921); Treubia, Vol. 7, p. 16 (1925); Capita Zool. II, Vol. 4, p. 10 (1926). — Indien, Malakka, Sunda-Inseln, Molukken, Philippinen.

38. C. *simulator* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 34, p. 155 (1902); Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 6, p. 317, fig. 7 (1921); Capita Zool. II, Vol. 4, p. 10 (1926). — Assam, Malakka, Sunda-Inseln, Philippinen.

39. C. *splendens* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 7, taf. 2, fig. 6, textf. 5 (1916); Arch. Nat. Vol. 87, A. 6, p. 320 (1921); Capita Zool. II, Vol. 4, p. 10 (1926). — Molukken, Neu-Guinea.

40. C. *suaviter* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 2, fig. 1 (1916); Arch. Nat. Vol. 87, A. 6, p. 325 (1921). — Formosa.

41. C. *suspendiosus* Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales, Vol. 23, p. 635 (1898); Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 6, p. 301 (1921). — Australien.

42. C. *tabacicola* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 25, p. 294, taf. 2, fig. 1, 1*b* (1893); Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 6, p. 314, fig. 6 (1921); Capita Zool. II, Vol. 4, p. 10 (1926). — Indien, Bengalen, Malakka, Andamanen, Sunda-Ins., Philippin.

43. C. *thoracicus* Kleine, Ent. Rundschau, Vol. 50, p. 299, fig. 1 (1933). — Java.

44. C. *violaceonitens* Kleine, Ent. Rundschau, Vol. 48, p. 94 (1931). — Selangor.

45. C. *westwoodi* Parry, Ent. Soc. Lond. Vol. 5, p. 182, taf. 18, fig. 9 (1849); Senna, Ann. Mus. Genova (2), Vol. 12 (Vol. 32), p. 443 (1892); Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 6, p. 310, fig. 5, 16 (1921); Capita Zool. II, p. 10 (1926). — Ceylon, Indien, Bengalen, Cochin, Malakka, Sunda-Ins., Philippin.
    cytrtotrachelus J. Thomson, Arch. Ent. Vol. 1, p. 119 (1857); Pascoe, Journ. Ent. Vol. 1, p. 394 (1862); Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 410 (1866).

46. C. *whitei* Westwood, Cab. Or. Ent. taf. 15 (1848). — Philippinen.

7. Genus PARAGOGUS Kleine

Paragogus Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 87, p. 356 (1926).

Merkmale. — Kopf wenig breiter als der Prothorax am Halse, Hinterrand gerade, Aussenecken kantig, Seiten nach den Augen erweitert, Oberseite flach, Augen vorgerückt, mässig prominent. Rüssel so lang wie der Kopf, beträchtlich schmaler, Metarostrum kürzer als das Prorostrum, grubig, schmal vertieft, Mesorostrum wenig erweitert, platt, Prorostrum gegen den Vorderrand etwas verbreitert, dieser gerade, Mandibeln klein, nach unten geschlagen. Fühler gedrungen, 9.-11. Glied eine Keule bildend, alle Glieder locker stehend. Prothorax schlank, gegen den Hals eingedrückt, stark verschmälert, Seiten- und Vorderkante schmal, scharf aufgewölbt, am Hinterrand gerundet, kein auf die Elytren reichender Anhang, ohne Mittelfurche. Elytren schlank, nach hinten allmählich verengt, Sutura erhaben, breit, nur an der Basis schmal, 2. Rippe nur im vorderen Drittel vorhanden, 3. kräftig, stark erhaben, durchgehend, 4. schmal, tiefliegend, nur in der basalen Hälfte vorhanden, 5. wieder kräftiger erhöht, durchgehend, 6. schwach, hinter der Mitte verschwindend, die folgenden flach, von der 3. Furche an gegittert. Vorderschenkel kurz und breit, Schienen kurz, keilförmig, innen mit kräftigem Haarbüschel, Tarsen zart, Metatarsus kaum so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen, Mittelbeine zart, Hinterbeine lang, Schenkel langgestielt, Keule mässig stark, mit dem Hinterrand der Elytren abschliessend, Metatarsus so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen, Klauenglied walzig, wenn auch nicht stark.

Gattungstypus. — *P. definitus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Central-Afrika.

1. P. *definitus* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 87, p. 357, fig. 5 (1926). — Central-Afrika.

8. Genus GENOGOGUS Kleine

Genogogus Kleine, Arch. Nat. Vol. 90, 1924, A. 8, p. 193 (1925).

Merkmale. — Kopf kurz, breiter als lang, vom Halse durch eine schmale Furche getrennt, platt, ungefurcht, Augen gross, flach. Rüssel platt, Metarostrum nach vorn etwas verschmälert, mit kurzer, undeutlicher Mittelfurche, Mesorostrum kaum erweitert, Prorostrum nach vorn breiter werdend, Vorderrand fast gerade, Mandibeln klein. Fühler mit vergrösserter Keule. Prothorax gegen den Hals stark verengt, kein Conus, Mittelfurche tief und schmal, am Halse, mit Ausnahme schmaler Seitenkanten, vertieft und querfurchig skulptiert. Elytren schmal, nach hinten verengt, Sutura eine breit quergeriffelte Leiste bildend, die durch eine tiefe Einsenkung unterbrochen wird, die aber auch fehlen kann, 2. Rippe bis zum Hinterrand reichend, im Basalteil flach und breit, sonst konvex und schmal, 3. Rippe nur am Hinterrandsteil vorhanden, 4. konvex, durchgehend, an der Basis mit der folgenden verschmolzen, 5. sehr schmal und nur am Hinterrand und hinter der Basis vorhanden, die folgenden schmal und flach und nur am Hinterrand deutlicher und mehr konvex, Furchen dicht und scharf querchagriniert, Seitenfurchen flach gegittert. Vorderschenkel breit, keulig, Schienen dreieckig, mit schwachem Haarbüschel, Tarsen kurz, keulig, Metatarsus fast so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen, Mittelschenkel und Schienen wie an den Vorderbeinen, Metatarsus 2 1/2 - 3 mal so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen, Hinterschenkel weit über die Elytren hinausragend, keulig, gestielt, Schienen robust, plattgedrückt, konvex, innen ausgehöhlt oder nicht, mit 2 kräftigen Dornen an der Spitze, Metatarsus länger als das 2. und 3. Glied zusammen, Klauenglied schlank, keulig, Metasternum schmal, Abdomen ungefurcht.

Gattungstypus. — *G. famosus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Madagaskar, Central-Afrika.

1. *G. congoensis* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 87, p. 357 (1926).	Congo.
2. *G. conradsi* Kleine, Arb. Morph. Taxon. Ent. Vol. 1, p. 304 (1934).	Central-Afrika.
3. *G. famosus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 90, A. 8, p. 193 (1925).	Madagaskar.
4. *G. olsufiewi* n. sp. (1).	
5. *G. sculptilis* Fairmaire, Bull. Soc. Ent. Belg. Vol. 21, p. 93 (1889).	Madagaskar.
6. *G. striolatus* Fairmaire, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 41, p. 187 (1897).	Madagaskar.

9. Genus EPIGOGUS Kleine

Epigogus Kleine, Ent. Blätter, Vol. 19, p. 159 (1923).

Merkmale. — Kopf elliptisch, breiter als der Hals, gewölbt, ungefurcht; Augen vorgerückt. Metarostrum etwas schmaler als der Kopf, Mesorostrum schwach erweitert, Prorostrum gegen den Vorderrand kaum verbreitert, mit einem weitgewölbten Vorderrand, der einen kreisförmigen Ausschnitt hat und dessen schmale Mittelpartie wie zwei vorgestreckte Mandibeln aussieht, Mandibeln nach unten

(1) **Genogogus olsufiewi**, n. sp. — Mit *famosus* Kleine habituell völlig übereinstimmend aber durch die gänzlich anders geformten Hinterbeine leicht und sicher zu trennen. Schenkel breit gestielt, Keule verdickt, Hinterrand innen stark goldgelb behaart. Schienen sehr gross, fast quadratisch, innenseits etwas ausgehöhlt, der Zahn an der Aussenseite robust, stumpf, die Zähne der Innenseite kurz, zart, spitz, Behaarung der Innenseite einzeln, hellfarbig. Metatarsus gross, stark, wenigstens doppelt so lang wie das das 2. und 3. Tarsenglied zusammen, im Basalteil kantig, gegen das 2. Glied keilförmig vergrössert, Klauenglied und Klauen schlank. Länge (total) : 9 mm. Breite (Prothorax) : 1.25 mm. circa. Madagaskar. Typus im Museum zu Dahlem.

gerichtet gross, unter dem Prorostrum verborgen. 4.-6. Fühlerglied quadratisch, 7.-10. quer, 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen, die Spitzenglieder locker stehend. Prothorax gegen den Hals stark verengt, Conus flach, aber sicher vorhanden. Elytren schlank, 2. Rippe sehr kurz, die folgenden durchgehend, alle Rippen flach und breit, breiter als die Furchen, letztere ohne Gitterung. Beine wie bei der Gattung *Cyphagogus*, Metatarsus aller Beine so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. Metasternum viel länger als das Abdomen, letzteres ungefurcht, 5. Segment mit einer eingedrückten, granulierten Platte.

Gattungstypus. — *E. flexibilis* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Philippinen.

1. *E. flexibilis* Kleine, Ent. Blätter, Vol. 19, p. 159, fig. 1 (1923). Philippinen.

10. Genus METUSAMBIUS Kolbe

Metusambius Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 55 (1916).

Merkmale. — Prothorax gegen den Hals stark zusammengedrückt. Elytren mit fein krenelierter Sutura oder mit starken und queren Kerbleisten. Schienen der Hinterbeine ohne Fortsatz, Metatarsus verlängert.

Gattungstypus. — *M. insularis* Kolbe.

Geographische Verbreitung. — West-Afrika.

1. *M. insularis* Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 62 (1916). Kamerun, Spanisch Guinea, Fernando Poo.
2. *M. silvanus* Kolbe, l. c. p. 62. Kamerun.
3. *M. suspicax* Kolbe, l. c. p. 62. West-Afrika, Fernando Poo.

11. Genus PARUSAMBIUS Kleine

Parusambius Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11, 4, p. 129 (1925).

Merkmale. — Kopf breiter als lang, robust, scharf vom Halse getrennt, Hinterrand gerade, Scheitel undeulich gefurcht, Stirn ungefurcht, Unterseite ohne Zahn, Augen gross, fast den ganzen seitlichen Kopf einnehmend, nach vorn stehend. Metarostrum schmaler als der Kopf, tief und schmal gefurcht, Mesorostrum wenig verbreitert, gefurcht, Prorostrum glatt, nur an der Basis gefurcht, gegen den Vorderrand stark erweitert, Mandibeln gross, robust. Fühler kurz, gedrungen, 3.-10. Glied quer, alle Glieder sehr locker stehend. Prothorax eiförmig, in der basalen Hälfte schmal gefurcht. Auf den Elytren sind die 2.-4. und 6. Rippe etwas schmaler als die anderen; an der Basis verschmelzen die Rippen der Oberseite zu einer runzeligen Partie, Furchen undeutltch gegittert. Hinterschenkel nicht bis zur Elytrenspitze reichend, Keule gross, seitlich zusammengedrückt, Schienen robust, nach den Tarsen zu keilförmig vergrössert, Metatarsus so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen, Klauenglied zart, keulig. Metasternum schmal gefurcht, Abdomen ungefurcht, Quernaht an den Seiten deutlich

Gattungstypus. — *P. fraudulentus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Assam.

1. *P. fraudulentus* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 129, taf. 1, fig. 18 (1925). Assam.

12. Genus ADIDACTUS Senna

Adidactus Senna, Ann. Soc. Ent. Fr. Vol. 63, p. 406 (1894).

Merkmale. — Kopf kurz, geschwollen, gegen den Hals leicht verengt. Rüssel sehr kurz, abwärts geneigt, Prorostrum gegen den rundlich ausgeschnittenen Vorderrand etwas verbreitert; Mandibeln klein. Fühler keulig, 9.-11. Glied vergrössert. Prothorax schlank, gegen den Hals stark verengt, rückwärts verbreitert. Schenkel der Hinterbeine über die Elytren hinausragend, Basis stielartig breitgedrückt, gekrümmt. Schienen kurz, kräftig, in der Mitte des Basalteiles lappenartig, Tarsen verdickt, 1. Glied sehr kurz, kaum länger aber breiter als das 2., Klauenglied kräftig. Metasternum und Abdomen nicht gefurcht oder eingedrückt.

Gattungstypus. — *A. cancellatus* Lacordaire.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *A. cancellatus* Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 409, nota 1. Atl. taf. 77, fig. 1 *a-b* (1866) [*Zemioses*]; Senna, Ann. Soc. Ent. Fr. Vol. 63, p. 407 (1894); Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 62 (1916). — West-Afrika, Fernando Poo, Ost-Afrika.
2. *A. infantulus* Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. l. c. p. 62. — Kamerun, Ins. de Principe, Uganda.
3. *A. napæus* Kolbe, l. c. p. 62. — West-Afrika, Ost-Afrika.

13. Genus PROTUSAMBIUS Kolbe

Protusambius Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 56 (1916).

Merkmale. — Prothorax länglich, gegen den Hals stark verengt. Schienen der Vorderbeine ohne antemedianes Zähnchen. Schenkel der Hinterbeine stark verdickt, Schienen desgleichen, Metatarsus verlängert.

Gattungstypus. — *P. præcursor* Kolbe.

Geographische Verbreitung. — Kamerun.

1. *P. præcursor* Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 62 (1916). — Kamerun.

14. Genus AMOBÆUS Kleine

Amobæus Kleine. Arch. Nat. Vol. 90, A. 8, p. 192 (1924).

Merkmale. — ♂ Kopf quadratisch, am Hinterrand dreieckig eingekerbt, ungefurcht, Augen gross, fast den ganzen seitlichen Kopf einnehmend, mässig prominent. Rüssel schmaler als der Kopf, Mesorostrum etwas verbreitert, Prorostrum desgleichen, schwach nach unten gebogen. 9.-11. Fühlerglied beträchtlich vergrössert. Prothorax birnenförmig, Basis breit, Ecken kurz gerundet, nach dem Halse allmählich enger werdend, mit tiefer Mittelfurche, die hinter dem Halse in einer queren Einschnürung endet. Elytren schmaler als der Prothorax an der Basis; Sutura breit, mässig erhöht, 2. Rippe breit, eingesenkt, 3.-5. schmal, erhöht, 3. an der Basis knotig verdickt, 1. und 2. Furche schmal, punktiert, 3. und 4. sehr breit, aus einer Doppelreihe von Punkten bestehend, die folgenden gegittert. Vorderschenkel kurz, breit, Schienen dreieckig, innen mit kleinem Haarbüschel, Mittelbeine schlanker, Metatarsus so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen, Hinterschenkel kaum über die

Elytren ragend, keulig, Stiel kräftig, Schienen robust, keilförmig erweitert, Metatarsus so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen.

Gattungstypus. — *A. costipennis* Fairmaire.

Geographische Verbreitung. — Madagaskar.

1. *A. costipennis* Fairmaire, Compt. Rend. Ann. Soc. Ent. Belg. p. 93 (1889) [*Cyphagogus*]. Madagaskar.

15. Genus SCHIZOADIDACTUS Kleine

Schizoadidactus Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 19 (1916).

Merkmale. — Kopf quadratisch, Hinterrand abgerundet, Unterseite zwischen den Augen kielartig aufgewölbt. Rüssel so lang wie der Kopf, schmaler als dieser, Prorostrum länger als das Metarostrum, Mandibeln klein, nach unten geneigt, Augen wenig prominent, nach vorn gerückt. Fühler kurz, robust, höchstens bis zur Hälfte des Prothorax reichend, 9.-11. erheblich vergrössert. Prothorax kurz, breit, gegen den Hals nur mässig verschmälert, grösste Breitenausdehnung im hinteren Drittel, Hinterecken kurz abgerundet, Vorderrand und vorderer Seitenrand wallartig aufgewölbt, Mittelfurche sehr schwach. Elytren mit sehr breiter, im hinteren Drittel breit-querwelliger Sutura, 1. Rippe sehr kurz, in die 2. hineingepresst, diese sehr breit, durchgehend, 3. oder 4. im hinteren Drittel mehr oder weniger verkürzt, 5. schmäler, namentlich am Hinterrand, die folgenden gegen den Flügelrand an Breite zunehmend. Furchen tief, ungegittert. Vorderschenkel kurz, breit, seitlich zusammengedrückt, Schienen mit 2 kleinen Dornen auf der Ober- und einem langen fingerartigen Dorn auf der Unterseite. Mittelbeine zarter. Hinterschenkel über die Elytren hinausragend oder mindestens dieselben erreichend, Schienen kurz, stark, von verschiedener Form, Tarsen stark verdickt. Metatarsus so lang wie die beiden anderen Glieder zusammen, nach der Spitze verbreitert. Klauenglied kräftig. Metasternum und Abdomen tief gefurcht. 1. und 2. Segment deutlich quer gefurcht.

Gattungstypus. — *Sch. æthiops* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika. Madagaskar.

1. *Sch. æthiops* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 21, fig. 10 (1916). West-Afrika, Abessinien.
2. *Sch. concolor* Kleine, l. c. p. 22, taf. 1, fig. 18, taf. 2, fig. 10. Kamerun, Congo, Uganda.
3. *Sch. contumax* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 84, p. 98, fig. 2 (1924). Congo.
4. *Sch. dispositus* Kleine, l. c. Vol. 87, p. 359, fig. 9-10 (1926). Rhodesia.
5. *Sch. famatus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 90, A. 8, p. 191, fig. 2 (1924). Madagaskar.
6. *Sch. tibialis* Kleine, Ent. Mitt. l. c. p. 23, taf. 1, fig. 26, taf. 2, fig. 9 (1921). Kamerun, Zentral-Afrika, Rhodesia.

16. Genus XESTOCORYPHUS Kleine

Xestocoryphus Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 24 (1916).

Merkmale. — Kopf rechteckig bis quadratisch, vom Halse deutlich abgesetzt, Seiten parallel. Rüssel so lang wie der Kopf, so breit wie dieser, an den Fühlern garnicht oder nur wenig verengt, Pro- und Metarostrum etwa gleichgross, Vorderrand des Prorostrums mehrfach eingeschnitten; Man-

dibeln von mittlerer Grösse, nach unten gerichtet; Augen gross, länglich oder rund, wenig prominent, nach vorn gerückt. Fühler robust, 9.-11. Glied stark vergrössert. Prothorax schmal, gegen den Hals nur wenig verengt, Hinterecken stark zusammengepresst, Vorderrand wallartig aufgebogen, Mittelfurche sehr zart, aber deutlich vorhanden. Elytren gerippt-gefurcht, Furchen tief, an den Seiten und am Hinterrand gitterfurchig, Sutura stark entwickelt, dachförmig, 1. Rippe schmal, in der vorderen Hälfte spitz endigend, 1. Furche im hinteren Drittel sehr breit, 3. Rippe schmal, meist im hinteren Drittel verkürzt. Vorderschenkel sehr breit, plattgedrückt, kurz, Mittelschenkel zart, Hinterschenkel keulig, lang, die Elytren überragend, nach innen verdickt, Schienen der Hinterbeine sehr stark, nach der Spitze und innen verbreitert, Metatarsus länger als die beiden folgenden Glieder zusammen. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment stark längs gefurcht.

Gattungstypus. — *X. gracilis* Kleine.

Geographische Verbreitung. — West-Afrika, Zentral-Afrika.

1. *X. compressicornis* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 28, taf. 2, fig. 13 (1916).	Congo, Kamerun.
2. *X. conjunctus* Kleine, l. c. p. 30, fig. 14 (1916).	Kamerun, Zentral-Afrika.
3. *X. dissimilis* Kleine, l. c. p. 27, taf. 1, fig. 15, taf. 2, fig. 16 (1916).	Kamerun, Congo.
Hesperobius rufus Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 60 (1916).	Zentral-Afrika.
Usambioproctus paniscus Kolbe, l. c. p. 63 (1916).	
4. *X. gracilis* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 26, taf. 1, fig. 16, taf. 2, fig. 15, textf. 11 (1916).	West- u. Zentral-Afrika.
Hesperobius tempestivus Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 60 (1916).	
5. *X. vestigialis* Kolbe, l. c. p. 61 (1916) [*Hesperobius*].	West- u. Zentral-Afrika.

17. Genus CHELORHINUS Kleine

Chelorhinus Kleine, Ent. Mitt. Vol. 11, p. 92 (1922).

Merkmale. — Kopf so lang wie der Rüssel, in der Augengegend am breitesten, gegen den Hals verschmälert, aber noch immer breiter als dieser, Hinterrand gerade, Hinterecken stumpflich, Oberseite gewölbt, ohne Mittelfurche; Augen weit nach vorn gerückt. Metarostrum etwa so lang wie das Prorostrum, nach dem Mesorostrum zu verengt, dicht vor demselben wieder erweitert mit schwacher Mittelfurche, Prorostrum kaum erweitert, Vorderrand in der Mitte tief rechteckig eingeschnitten, nach den Aussenecken schräg gekerbt abfallend; Mandibeln kräftig, nach unten zeigend, mit der Rüsseleinbuchtung einen grossen freien Raum einschliessend. Fühler robust, keulig, 9.-11. Glied erheblich vergrössert, alle Glieder eng stehend, nur die Keulenglieder lockerer. Prothorax schlank, in der vorderen Hälfte seitlich zusammengedrückt, Hinterecken kurz, rundlich, Oberseite ohne Mittelfurche, vor dem Halse mit dachförmiger schräger furchenartiger Vertiefung. Auf den Elytren ist die 2. Rippe nur im basalen Viertel vorhanden, alle anderen Rippen sind unverkürzt, breit, flach, scharfkantig, einzeln punktiert, in den Punkten kurz behaart, Furchen auf der Oberseite weitläufig punktiert, an den Seiten gegittert. Vorderschenkel robust, seitlich zusammengedrückt, Schienen und Tarsen normal, Mittelbeine zierlich, Hinterschenkel über den Körper hinausragend, Stiel seitlich zusammengepresst, Keule kräftig, Schienen gegen die Tarsen verdickt, Metatarsus länger als das 2. und 3. Glied zusammen, Klauenglied kegelig. Metasternum nur am Abdomen schwach keilförmig eingedrückt; 1. und 2. Abdominalsegment nicht gefurcht.

Gattungstypus. — *Ch. propheti* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Formosa.

1. *Ch. propheti* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 11, p. 93 (1922).	Formosa.

18. Genus USAMBIUS Kolbe

Usambius Kolbe, Stett. Ent. Zeit. Vol. 53, p. 167 (1892).

Merkmale. — Kopf breit; Rüssel kurz, Vorderrand in der Mitte tief halbkreisförmig eingebuchtet, beiderseits stumpf zweizähnig; Mandibeln vorragend, innen gezähnt, aussen winklig. Fühler zierlich, 8.-11. Glied vergrössert. Prothorax länglich, gegen den Hals verschmälert, Oberse te deutlich längs gefurcht. Elytren mit gebogener Furche neben der Sutura. Hinterbeine verlängert, Schenkel die Elytrenspitze überragend, stark keulig verdickt, Schienen geschwollen, Metatarsus keulig, länger als das 2. und 3. Glied zusammen, Klauenglied zierlich, Abdomen ohne Längsfurche.

Gattungstypus. — *U. conradti* Kolbe.

Geographische Verbreitung. — Tropisches und südliches Afrika, Madagaskar.

1. *U. advena* Pascoe, Journ. Ent. Vol. 2, p. 48 (1866); Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 410 (1866) [*Cyphagogus*].
   wahlbergi Fåhr, Oefvers. Vet. Akad. Föhr. p. 433 (1871) [*Calodromus*]; Kleine N. Beitr. Vol. 2, p. 68 (1922). — Süd-Afrika.
2. *U. conradti* Kolbe, Stett. Ent. Zeit. Vol. 53, p. 168 (1892); Käf. D. O. Afr. p. 285, taf. 3, fig. 36 (1897). — Tropisches Afrika, Madagaskar.

19. Genus NEOPACHYDACTYLUS Hedicke

Neopachydactylus Hedicke, Repert. Ent. Vol. 3, p. 145, nota 1 (1926).

Pachydactylus Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 87, p. 358 (1926).

Merkmale. — ♂. Kopf etwa so lang wie der Rüssel, breiter als der Prothorax am Halse, gegen den Hinterrand rundlich verschmälert, Oberseite gewölbt, ungefurcht, Unterseite durchgehend schmal und tief gefurcht; Augen weit nach vorn gerückt, wenig prominent. Metarostrum so breit wie der Kopf, walzig, Mesorostrum nicht erweitert, Prorostrum am Vorderrand kaum verbreitert, in der Mitte nach innen gebogen, Metarostrum schmal und tief, sonst ungefurcht; Mandibeln kräftig, nach vorn, nicht nach unten stehend, Fühler robust, gedrungen, 4.-10. Glied breiter als lang, 11. stumpf, kaum so lang wie das 9. und 10. zusammen, alle Glieder locker stehend, Prothorax gegen den Hals stark verschmälert, zum Einlegen der Vorderschenkel eingerichtet, durchgehend schmal gefurcht. Elytren schlank, 2. Rippe im vorderen Drittel verkürzt, alle anderen voll entwickelt, Rippen breit und flach, so breit wie die Furchen, Punktierung oder Gitterung nur am Hinterrand, Vorderschenkel kurz, keilförmig, Tarsen sehr zart und schlank, Mittelbeine von ähnlicher Gestalt, Schenkel der Hinterbeine lang, an der Basis schmal zusammengedrückt, Keulen stark verdickt, über den Hinterrand der Elytren hinausragend, Schienen kurz, fast rechteckig, äusserst dick, Klauenglied walzig, sehr dick, Klauen klein. Metasternum und Abdomen ungefurcht.

Gattungstypus. — *N. marshalli* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Gazaland.

1. *N. marshalli* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 87, p. 359, fig. 6-8 (1926). — Gazaland.

20. Genus ONCODEMERUS Senna

Oncodemerus Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 24, p. 157 (1892).

Merkmale. — Kopf fast quadratisch, Oberseite gewölbt, deutlich vom Halse abgesetzt, Hinterecken abgerundet. Rüssel kurz, kräftig, leicht gebogen, schwächer als die Basis des Kopfes.

Metarostrum kürzer als der Kopf, gegen das Mesorostrum leicht verschmälert, Prorostrum etwas länger; Mandibeln klein: Augen vorgerückt, mässig stark. 9.-10. Fühlerglied vergrössert. Prothorax länglich, seitlich in der Mitte rundlich erweitert, am Grunde verengt, gegen den Hals stark seitlich zusammengedrückt, Oberseite kräftig gefurcht. Elytren seitlich wenig verbreitert, Hinterabsturz schnell und kurz, auf der Oberseite mit deutlichen Längsrippen. Vorderschenkel verdickt und flach gedrückt; Hinterschenkel länger als der Hinterleib, gestielt und gekrümmt, von der Mitte aus plötzlich und stark nach innen verdickt, innen stumpfzähnig und bewimpert, Hinterschienen gegen die Spitze verbreitert, innen stark gezähnt; Tarsen lang, zierlich, Metatarsus viel länger als das 2. und 3. Glied zusammen. Metasternum mit feiner Längsfurche. 1. und 2. Abdominalsegment kurz.

Gattungstypus. — *O. costipennis* Senna.

Geographische Verbreitung. — Tropisches West-Afrika.

1. *O. costipennis* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 24, p. 160, taf. 2, fig. 5-8 (1892). Tropisches West-Afrika.

21. Genus ALLAGOGUS Gahan

Allagogus Gahan, Trans. Zool. Soc. London, Vol. 19, 2, p. 225 (1909).

Merkmale. — Kopf nur wenig breiter als der Hals, kurz, hinter den Augen parallel, Hinterkopf verdickt. Rüssel von Kopflänge, Mesorostrum schmal, Prorostrum erweitert, Vorderrand gerundet, Fühler kurz, 9.-11. Glied länger als die übrigen. Prothorax eiförmig, convex, gegen den Hals verschmälert, am Hinterrand mit dornartigem Fortsatz. Elytren schmaler und kaum länger als der Prothorax, schmal gerippt, Vorderschenkel gross, seitlich zusammengedrückt, subconvex, Mittelschenkel zart, Hinterschenkel dick, keulig, Hinterschienen verbreitert, Metatarsus so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen.

Gattungstypus. — *A. brunneus* Gahan.

Geographische Verbreitung. — Ruwenzori.

1. *A. brunneus* Gahan, Trans. Zool. Soc. London, Vol. 19 (2), p. 225, taf. 7, fig. 12 (1909). Ruwenzori.

22. Genus DIPLOHOPLIZES Kleine

Diplohoplizes Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 37 (1916).

Oxybasius Kolbe (pars), Deutsche Ent. Zeitschr. p. 55 (1916).

Neoxybasius Kolbe (subg.), l. c. p. 61.

Merkmale. — Kopf quadratisch, gegen den Hals erweitert, deutlich vom Halse getrennt, Oberseite platt, Hinterrand in der Mitte schwach eingebuchtet. Rüssel länger als der Kopf, schmäler als dieser, Vorderrand des Prorostrums in der Mitte und an den Seiten schwach eingebogen; Unterseite mit je einer wallartigen Leiste auf den Seitenkanten, die ungefähr auf der Mitte mit einer stumpfen, zahnartigen Erhöhung versehen ist. Mandibeln robust, übereinander geschlagen; Augen gross, fast den ganzen seitlichen Kopf einnehmend. Fühler gross, 9.-11. Glied fast so gross wie das 1.-8. zusammen. Prothorax robust, in der vorderen Hälfte verengt, Hinterwinkel kurz, scharf eingedrückt,

hinten mit einem langen, weit auf die Elytren reichenden Dorn versehen, der zwischen sich und den Elytren einen grossen, freien Raum lässt. Mittelfurche am Halse abgebrochen, wallartige Erhöhung der Seitenränder flach und kurz. Elytren so lang wie Kopf und Prothorax zusammen, gerippt-gefurcht. Sutura erhaben, 1. Furche am breitesten, 2. Rippe breit, flach, sehr kurz, die folgenden durchgehend, rundlich, nach den Seiten breiter und flacher werdend, letzte in der Gegend der Hinterschenkel verschwindend. Auf der 3. Rippe basal zwei zahnartige gebogene, spitze Erhöhungen, die mit ihren Spitzen entgegengesetzt stehen. Vorderschenkel breit und platt, Mittelschenkel zarter, Hinterschenkel lang gestielt, keulig. Metasternum schwach gefurcht, Abdomen ohne Furche.

Gattungstypus. — *D. armatus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *D. armatus* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 38, taf. 1, fig. 6, 21 (1916). *Oxybasius sulcirostris* Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 61 (1916). *Neoxybasius pugionatus* Kolbe, l. c. p. 61.	Kamerun, Fernando Poo, Congo, Rhodesia, Ost-Afrika.
2. *D. fatuelus* Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 61 (1916).	Kamerun, Fernando Poo, Guinea.
3. *D. unicolor* Kleine, Ent. Blätt. Vol. 14, p. 56 (1918).	Belg. Congo.

23. Genus PHOBETRUM Kleine

Phobetrum Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 31 (1916).

Oxybasius Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 55 (pars) [1916].

Merkmale. — Kopf rechteckig, an den Augen schwach eingebuchtet, oberseits abgeplattet, deutlich vom Halse getrennt, Hinterrand in der Mitte schwach eingebuchtet. Rüssel von Kopflänge, etwas nach unten geneigt, schmaler als der Kopf, Vorderrand des Prorostrums gerade; Mandibeln klein; Augen mässig prominent. 1. Fühlerglied kegelförmig, 2. von höchstens halber Länge und geringerer Breite, 3. trapezförmig, länger und massiger als das 2., 4. breiter als lang, nach innen zugespitzt, 5. aussen abgerundet, nach innen zugespitzt, nur mit der Mittelbasis am 4. angeheftet, 6. von ähnlicher Form, eng an das 5. angeschmiegt, aussen rund, innen zugespitzt, das 7. ganz ähnlich, 8. rechteckig, breiter als lang, 9. fast quadratisch, gross, das 10. spitzer und an der Basis schmal angeheftet, 11. sehr schmal, spitz zulaufend, so lang wie das 10. Prothorax robust, in der vorderen Hälfte verengt, Hinterecken eingedrückt, Mitte spitz dornartig vorgezogen und in eine von den Elytren gebildete Grube hineinpassend, Mittelfurche über den ganzen Prothorax und auf den Dornfortsatz gehend, vor dem Hals plötzlich abgebrochen. Elytren so lang wie Kopf und Prothorax zusammen, gerippt-gefurcht, aber nicht gitterfurchig. Sutura erhöht, 1. Furche am breitesten, an der Basis der 3. Rippe ein gegen den Thoraxdorn stehender spitzer Vorsprung. Metasternum dreieckig eingedrückt, Abdomen nicht gefurcht.

Gattungstypus. — *P. paradoxum* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *P. paradoxum* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 33, taf. 1, fig. 9, 23, taf. 2, fig. 4, 18, 23, textf. 15 (1916). *laticornis* Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 61 (1916). *pectinicornis* Kolbe, l. c. p. 61.	Kamerun, Congo, Rhodesia, Ost-Afrika.

24. Genus PHOBETROMIMUS Kleine

Phobetromimus Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 33 (1916).

Oxybasius Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 55 (pars) [1916].

Merkmale. — Kopf quadratisch, an den Augen schwach eingebuchtet, deutlich vom Halse getrennt, oberseits abgeplattet. Rüssel länger und schmaler als der Kopf, etwas nach unten geneigt. Mandibeln klein, nach unten und schräg-hinten gerichtet. Augen mässig prominent, etwas länglich, nach vorn gerückt. Fühler robust, 1. Glied gross, dick, walzig, 2. kurz, 3. trapezoid, 4.-8. einander sehr ähnlich, gestielt, aussen abgerundet, 9.-11. eine deutliche Keule bildend, 11. kürzer als das 9. und 10. zusammen. Prothorax robust, Hinterecken scharf eingedrückt, Mitte spitz, dornartig vorgezogen und in eine von den Elytren gebildete Grube passend, Dorn kurz, breit endigend, Mittelfurche vor dem Halse abgebrochen, daselbst wallartig erhöht. Elytren wie bei *Phobetrum*. Beine desgleichen. Abdomen nicht gefurcht.

Gattungstypus. — *P. simulans* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *P. exiguus* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 36 (1916).	Kamerun.
2. *P. simulans* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 35, taf. 1, fig. 7, textf. 16 (1916). *Oxybasius brevithorax* Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 61 (1916).	Kamerun, Congo, Zentral-Afrika, Ost-Afrika.

25. Genus GLAUCOCEPHALUS Kleine

Glaucocephalus Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 82 (1916).

Synsebasius Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 54 (1916).

Merkmale. — Kopf sehr kurz, quer, doppelt so breit wie lang, steil abfallend und mit dem Rüssel eine fast halbkreisförmige Linie bildend, Hinterecken fehlen, vom Halse nur durch die dem letzteren fehlende Skulptur geschieden. Rüssel von Kopflänge, steil abfallend, an den Fühlern verengt, Prorostrum halbkreisförmig eingebuchtet. Mandibeln sehr robust. Augen gross, in der Seitenausdehnung den ganzen Kopf einnehmend, schwach gewölbt. Fühler robust. Thorax sehr stark entwickelt, nach vorn stark zusammengedrückt, Hinterecken kurz, grösste Breite im hinteren Drittel, Oberseite nicht gewölbt, ohne oder mit kaum wahrzunehmender Mittelfurche. Elytren so breit wie der Prothorax, nach hinten verengt und meist in ein gemeinsames Zähnchen endigend, gerippt, gefurcht. Sutura flach, 2. Rippe nur an der Basis breiter, sonst sehr schmal, in der Mitte der Sutura dicht angelehnt und am Absturz wieder frei werdend, alle anderen Rippen unter sich fast gleich breit, Rippen durchgängig breiter als die tief gegitterten Furchen. Beine stark entwickelt. Metatarsus der Hinterbeine nicht so gross wie das 2. und 3. Glied zusammen, Klauenglieder zierlich. Metasternum breit gefurcht, 1. und 2. Abdominalsegment schwach gefurcht.

Gattungstypus. — *G robustus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *G. controversus* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 84, p. 98 (1924).	Belgischer Congo.
2. *G. densepunctatus* Kleine, Catal. Rais. Faun. Ent. Congo Belge Zool. sér. 3, sect. 2, tome 5, fasc. 1, p. 17 (1936).	Belgischer Congo.
3. *G. opacus* Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 60 (1916).	Kamerun.

4. *G. robustus* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 84, textf. 32-34 (1916). — Kamerun, Togo, Congo, Angola, Rhodesia, Usambara.
imitator Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 59 (1916).

5. *G. seminitens* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 85 (1916). — Kamerun.

26. Genus PITTODES Kleine

Pittodes Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 3, p. 201 (1922).

Merkmale. — Von sehr gedrungener Gestalt, Kopf quer, Hinterrand gerade, Oberseite flach gewölbt, ohne Mittelfurche, nur zwischen den Augen eingedrückt; Augen kreisrund, prominent, nach vorn gerückt. Metarostrum sehr kurz, gegen das Mesorostrum verengt, dieses nur mässig erweitert, Prorostrum an den Fühlern stark verengt, nach dem Vorderrand erweitert; Mandibeln nach unten zusammengeschlagen. Fühler bis fast an den Hinterrand des Prothorax reichend, 4.-8. Glied zierlich, breiter als lang, 9.-11. stark vergrössert, fast so lang wie das 1.-8. zusammen. Prothorax sehr robust, grösste Breite an den Hüften, gegen den Hals allmählich schmaler werdend, zum Einlegen der Beine eingerichtet, Oberseite stark gewölbt, vor dem Halse stumpflich eingedrückt, Elytren stark gewölbt, parallel, nach hinten schnell verengt, gemeinsam zugespitzt, gerippt-gefurcht. Alle Rippen, auch die Sutura, schmaler als die Furchen, diese tief grob, gitterfurchig, Rippen einzeln beborstet. Beine von mittlerer Stärke, Hinterschenkel lang gestielt, bis an den Hinterrand der Elytren reichend. Metatarsus der Hinterbeine so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen; Klauenglied zart. Metasternum breit und tief gefurcht, Abdomen ungefurcht, Quernaht zwischen dem 1. und 2. Segment ganz durchgehend.

Gattungstypus. — *P. aculeatus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Bengalen, Malayische Halbinsel, Borneo.

1. *P. aculeatus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 3, p. 203 (1922). — Borneo.
2. *P. mediocris* Kleine, Ind. For. Rec. (New Ser.) Vol. 1, Nr. 3, p. 74 (1935). — Bengalen.
3. *P. selangorensis* Kleine, Bull. Raffl. Mus. Vol. 7, Nr. 7, p. 115 (1932). — Selangor.

27. Genus SPARGANOPHASMA Kleine

Sparganophasma Kleine, Capita Zool. Vol. 2 (4), p. 11 (1926).

Merkmale. — Von robuster Gestalt. Kopf quer, flach gewölbt, ungefurcht, Hinterrand fast gerade; Augen klein, nach vorn gerückt, der hinter den Augen liegende Kopfteil grösser als der Augendurchmesser. Rüssel länger als der Kopf, Metarostrum kürzer als das Prorostrum, schmaler als Kopf und Mesorostrum, schmal längsfurchig, Mesorostrum kaum gefurcht, Prorostrum vor den Fühlern stark verengt, am Vorderrand fast in Kopfbreite erweitert, Vorderrand halbkreisförmig eingeschnitten. Fühler robust, 9.-11. eine stark vergrösserte Keule bildend, 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen, alle Glieder locker stehend. Prothorax robust, grösste Breite hinter den Hüften, am Halse stark verengt, hinter demselben durch eine seitliche Furche abgesetzt, Oberseite platt, in der basalen Hälfte tief und schmal gefurcht. Elytren schlank, nach hinten spitz auslaufend, 2. Rippe sehr schmal, zuweilen in der Mitte unterbrochen, 3. sehr breit, 4. etwas schmaler als die 5., die folgenden etwa gleichbreit und flach, Furchen undeutlich gegittert. Beine schlank; Vorderschenkel breit, Mittel- und Hinterschenkel schlank mit langem Stiel, letztere die Elytren nicht überragend. Metatarsus der Hinterbeine so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. Metasternum und die beiden ersten Abdominalsegmente breit, flach gefurcht, Quernaht deutlich.

Gattungstypus. — *Sp. cara* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Birmah, Hinterindien, Sunda-Inseln.

1. *Sp. cara* Kleine, Capita Zool. Vol. 2 (4), p. 12 (1926). Birmah, Tonkin, Sumatra, Borneo.
2. *Sp. concitata* Kleine, l. c. p. 12. taf. 1, fig. 18, 19. Borneo, Java.

28. Genus MACROPAREIA Kleine

Macropareia Kleine, Philipp. Journ. Sc. Vol. 49, Nr. 4, p. 571 (1932)

Merkmale. — Von robuster Gestalt. Kopf länger als breit, durch das mit demselben verbundene Meta- und Mesorostrum stark verlängert erscheinend, Hinterrand tief dreieckig eingebuchtet und in eine tiefe Mittelfurche verlängert. die sich auf dem Mesorostrum noch mehr vertieft; Oberseite abgeplattet, Wangen gross, platt; Augen nach vorn gerückt, mittelgross. Metarostrum mit dem Kopf in einer Ebene liegend; Mesorostrum unentwickelt, schmal, tief gefurcht; Prorostrum kurz, am Vorderrand so breit wie der Kopf, daselbst tief eingebuchtet; Mandibeln kräftig. Fühler nach vorn in tiefen Gruben eingesenkt, robust, 2.-8. Glied breiter als lang, basale Glieder mehr rundlich, die vorderen mit kantigem Vorderrand, 9. und 10. nicht breiter als das 8., aber länger und fast quadratisch. 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax gegen den Hals stark verengt, ungefurcht. Auf den Elytren ist die 2. Rippe in der Mitte weit unterbrochen, die übrigen sind mehr oder weniger platt, zum Teil breiter als die Furchen. Beine robust, Vorderschienen mit zahnartigem Haarbüschel, Schienen der Hinterbeine im Verhältnis zur Länge sehr breit, Metatarsus länger als das 2. und 3. Glied zusammen, seitlich stark zusammengepresst.

Gattungstypus. — *M. schultzei* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Philippinen.

1. *M. schultzei* Kleine, Philipp. Journ. Sc. Vol. 49, Nr. 4, p. 572, taf. 1, fig. 1-3 (1932). Panay.

29. Genus ORTHOPAREIA Kleine

Orthopareia Kleine, Philipp. Journ. Sc. Vol. 28, Nr. 4, p. 591 (1925).

Merkmale. — Von robuster Gestalt. Kopf breiter als lang, Hinterrand gerade, gewölbt, ungefurcht, Hinterecken scharfkantig, Seiten mit platten, ungezähnten Wangen; Augen klein, vorgerückt. Rüssel sehr kurz, Metarostrum oberseits schmaler als der Kopf, gefurcht, Mesorostrum erweitert, gefurcht, Prorostrum an der Basis stark verengt, nach dem Vorderrand erweitert, im schmalen Teil gefurcht, Vorderrand in der Mitte flach eingebuchtet; Mandibeln klobig. Fühler bis auf die Mitte des Prothorax reichend, 11. Glied so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax gedrungen, eiförmig-elliptisch, grösste Breite an den Hüften, gewölbt, in den basalen zweidritteln tief gefurcht, am Halse stark verengt, oberseits durch einen breiten Quereindruck vom Halse getrennt. Elytren breit, Basis flach, schräg, Seiten gerade, Hinterrand in einer stumpfen Spitze endigend; Sutura breit, 2. Rippe schmal, in der Mitte lang unterbrochen. 3. sehr breit und flach, nach hinten verschmälert, erhöht, 4. schmal, 5. breit, 6. schmal, 7.-10. breit. Furchen so breit wie die schmaleren Rippen. Beine gedrungen, Vorderschenkel sehr breit, Mittelbeine zart, Hinterschenkel nicht über die Elytren hinausragend, Keule mässig dick; Metatarsus so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen, Klauenglied

zart. Metasternum und das 1. und 2. Abdominalsegment zart längsgefurcht, Quernaht nur an den Seiten deutlich.

Gattungstypus. — *O. idonea* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Philippinen, Japan.

1. *O. celtis* Lewis, Journ. Linn. Soc. Lond. Vol. 17, p. 296, taf. 12, f. 1, 7, 8 (*Zemioses*). — Japan.
2. *O. idonea* Kleine, Philipp. Journ. Sc. Vol. 28, Nr. 4, p. 592 (1925). — Philippinen.

30. Genus CALLIPAREIUS Senna

Callipareius Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 12 (Vol. 32), p. 444 (1892).

Merkmale. — Kopf dick, kugelig mit gerundeten Seiten. Rüssel sehr kurz, am Mesorostrum etwas eingezogen, Vorderrand des Prorostrums etwas eingezogen. Grübchen der Fühlerwurzel dicht beieinander stehend, durch eine schmale Leiste getrennt. Fühler mittellang, erste Glieder kegelförmig, die folgenden walzig, 9.-11. Glied vergrössert, 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen, zylindrisch, stumpf gerundet. Prothorax verlängert, Seiten gegen den Hals verschmälert, nach hinten gerundet. Elytren lang, an der Spitze gemeinsam abgerundet, gestreift. Beine kurz. Hinterschenkel kaum über die Mitte des 2. Abdominalsegments reichend. Metatarsus so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen.

Gattungstypus. — *C. feæ* Senna.

Geographische Verbreitung. — Indien, Birmah, Neu-Caledonien, Neu-Hebriden.

1. *C. feæ* Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 12 (Vol. 32), p. 445 (1892). — Indien, Birmah.
2. *C. flavolineatus* Calabresi, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 54, Nr. 6-7, p. 107 (1922). — Neu-Caledonien, Neu-Hebriden.
3. *C. foveatus* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 38, p. 384 (1894). — Indien, Birmah.

31. Genus ASAPHEPTERUM Kleine

Asaphepterum Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 85 (1916).

Merkmale. — Kopf rechteckig, viel länger als breit, Oberseite schwach gewölbt, gegen die Augen abfallend, seitlich fast parallel, gegen die Augen schwach erweitert, Hinterecken gerundet, deutlich vom Halse getrennt. Rüssel so lang wie der Kopf, vor den Fühlern stark nach unten gebogen, hinter den Fühlern aufgewölbt, Meta- und Prorostrum ungefähr gleich lang, Metarostrum schmaler als der Kopf, Prorostrum an der Basis stark verengt; Mandibeln nach unten gerichtet; Augen klein, mässig prominent, weit nach vorn gerückt. Fühler dicht zusammen stehend, schlank, dünn. Prothorax schlank und zart, gegen den Hals allmählich verschmälert, Vorderrand halsartig abgeschnürt, Hinterecken gerundet, Mesosternum mit zapfenartiger Erhöhung. Elytren sehr schlank, am Hinterrand abgerundet und in der Abrundung aufgebogen. Sutura platt, 2. Rippe durchgehend, schmal, an Basis und Spitze etwas verbreitert, 3. durchgehend, im ganzen breiter, namentlich an der Basis, Furchen nicht gitterfurchig, 4. höchstens von 1/6 Länge, 5. an der Basis breit, dann verschmälert, zwischen der 3. und 5. Rippe ein Reihe tiefer Gitterfurchen, 6. Rippe etwa 1/4 Länge, 7. durchgehend, zwischen

der 5. und 7. wieder tiefe Gitterfurchen, die erst nach Obliteration der einen Rippe beginnen, 8. Rippe von 1/4 Länge, 9. breit durchgehend, 10. dicht hinter der 9. aus der Basis entspringend. Vorderbeine lang, schlank, Hinterbeine kurz. Hinterschenkel nicht über das 2. Abdominalsegment hinausragend, zart, keulig, Keule schwach. Metatarsus länger als das 2. und 3. Glied zusammen. Metasternum und 1. Abdominalsegment stark gefurcht, 2. nur an der Basis, Quernaht deutlich.

Gattungstypus. — *A. formosanum* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Formosa, Sunda-Inseln, Philippinen.

1. *A. formosanum* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 87, taf. 1, fig. 13, textf. 35-37 (1916). — Formosa, Borneo, Java, Philippinen.

32. Genus SEBASIUS Lacordaire

Sebasius Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 409 (1866).

Merkmale. — Kopf kurz, viereckig, etwas gewölbt, unten eben, hinten etwas eingezogen. Rüssel sehr kurz, kaum von Kopflänge, Prorostrum am Vorderrand tief eingebuchtet. Fühler in grosse, nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennte Gruben eingefügt, ziemlich kräftig, 1. Glied kurz, oval, 2.-8. rundlich-kugelig, 9.-11. eine längliche, flachgedrückte Keule bildend, 9. und 10. gerundet viereckig, 11. grösser, stumpf-spitzig. Prothorax länglich, gegen den Hals verschmälert, Elytren gewölbt, vor der Spitze schräg abfallend. Hinterschenkel die Spitze der Elytren nicht erreichend; Hinterschienen viel länger als die übrigen. Tarsen zierlich, die Glieder ziemlich gleichlang. Metasternum und das 1. und 2. Abdominalsegment flach eingedrückt.

Gattungstypus. — *S. deyrollei* Lacordaire.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika, Madagaskar.

1. *S. deyrollei* Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 409, nota 2, Atlas taf. 77, fig. 2*a* (1866). — Madagaskar.
2. *S. methneri* Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 1, p. 153 (1922). — Ost-Afrika, Rhodesia.
3. *S. meticulosus* Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 60 (1916). — Kamerun, Congo, Mashonaland.

33. Genus STILBONOTUS Kleine

Stilbonotus Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 78 (1916).

Merkmale. — Kopf so breit wie der Hals, aber deutlich davon getrennt, zwischen Augen und Basis mit tiefer, um den ganzen Kopf gehender Furche, Stirn wulstig aufgebogen. Rüssel sehr kurz und steil, so breit wie der Kopf, an den Fühlern stark verengt, gegen das Prorostrum verbreitert, Vorderrand tief halbkreisförmig eingeschnitten; Augen gross rundlich, nach vorn gerückt. Fühler kräftig, mittlere Glieder perlig, rundlich, 9. und 10. viel länger als breit, plattgedrückt, 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen, platt, vorn zugespitzt. Prothorax robust, gegen den Hals verschmälert, ohne oder mit sehr flacher Mittelfurche. Elytren nach hinten seitlich zusammengedrückt, steil abfallend und in eine Spitze endigend. Sutura flach und breit, 2. Rippe flach und schmal, im basalen Drittel endigend, 3.-5. flach und breit, 6. flach und schmal, die nächsten breiter, aber alle sehr flach, Furchen nicht gegittert. Schenkel aller Beine platt und breit, Vorderschienen mit 3 Zähnen, Metatarsus der Hinterbeine so gross wie das 2. und 3. Glied zusammen. Hüften der Vorderbeine

in einen starken, nach vorn-aussen gerichteten Dorn endigend. Metasternum gefurcht, Abdomen ungefurcht.

Gattungstypus. — *St. strohmeyeri* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika, Madagaskar.

1. *St. strohmeyeri* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 79, taf. 1, fig. 14, textf. 30, 31 (1916). Kamerun, Congo, Natal, Madagaskar.

34. Genus PODOZEMIUS Kolbe

Podozemius Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 53 (1916).

Merkmale. — Prothorax vorn mit kurzen Seitenkielen, der Raum zwischen den Kielen grubenförmig, Oberseite mit einer mehr oder weniger tiefen, langen Mittelfurche. Elytrenrippen grösstenteils breit und flach, Furchen schmal, garnicht oder nur schwach punktiert.

Gattungstypus. — *P. conradti* Kolbe.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *P. conradti* Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 57 (1916). Kamer., Congo, Guinea.
2. *P. mustus* Kolbe, l. c. p. 57. Spanisch Guinea.
   barbatus Calabresi, Ann. Mus. Genova (3), Vol. 9 (Vol. 49), p. 19 (1920).

35. Genus CÆNOSEBUS Kleine

Cænosebus Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 42 (1916).

Merkmale. — Kopf kugelig, Hinterecken abgerundet, nicht vorgezogen, an den Augen nur schwach eingebuchtet, Oberseite gewölbt, deutlich vom Halse getrennt, stark beborstet. Rüssel so lang wie der Kopf, sehr schmal und dünn, Meso- und Prorostrum nur ganz schwach erweitert ; Mandibeln sehr klein ; Augen mittelgross, kreisrund, wenig prominent. Fühler lang, bis zur Basis des Prothorax reichend, mittlere Glieder kegelig, 9.-10. erheblich vergrössert, 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax kurz und breit mit tiefer, dachartiger Mittelfurche, Vorder- und Hinterrand niedergedrückt. Elytren länger als Kopf und Prothorax zusammen, parallel, gegen die Spitze verengt, oben vollständig abgeplattet, Humerus dornartig vorgezogen und die Basis des Prothorax umfassend, Furchen zum Teil gitterfurchig, 2. und 3. als Gitterfurche zusammenliegend, die dazwischen liegenden Rippen obliteriert. Vorderschenkel lang, gestielt, keulig, nicht plattgedrückt, Mittelschenkel von ähnlicher Gestalt, Hinterschenkel die Flügelspitze nicht erreichend, lang gestielt, Schienen lang und dünn, Metatarsus so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. Metasternum und 1. und 2. Abdominalsegment längsgefurcht, Quernaht tief.

Gattungstypus. — *C. fraudator* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Kamerun.

1. *C. fraudator* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 45, taf 2, fig. 2, textf. 17 (1916). Kamerun.

36. Genus MICROSEBUS Kolbe

Microsebus Kolbe, Stett. Ent. Zeit. Vol. 53, p. 168 (1892).

Merkmale. — Kopf an der Basis abgestutzt. Rüssel etwas länger als der Kopf, dünn, gekrümmt, gegen den Vorderrand des Prorostrums etwas verdickt, gerundet, nicht ausgeschnitten ;

Mandibeln nicht vorragend. Fühler perlschnurartig, 9.-11. Glied vergrössert. Prothorax tief dachförmig längsgefurcht. Hinterschenkel die Elytren nur wenig überragend, schwach keulig, verdickt, Schienen dünn, einfach. Metatarsus etwas kürzer als das 2. und 3. Glied zusammen, Tarsen zierlich. Metasternum und das 1. und 2. Abdominalsegment gefurcht, Quernaht verloschen.

Gattungstypus. — *M. pusio* Kolbe.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika, Sumatra, Neu-Guinea, Madagaskar.

1. *M. calcaratus* Calabresi, Ann. Mus. Stor. Nat. Genova (3), Vol. 9 (Vol. 49), p. 20 (1920).	Franz. Congo.
2. *M. compressithorax* Senna, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 370 (1898).	Kamerun.
3. *M. dentipes* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 7, p. 172 (1922).	Spanisch Guinea.
4. *M. fossicollis* Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 57 (1916).	Spanisch Guinea, Kamerun, Congo.
5. *M. kerimi* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 34, p. 162 (1902).	Sumatra.
6. *M. kolbei* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 41 (1916).	Kamerun, Congo.
7. *M. loriæ* Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 14 (Vol. 34), p. 554 (1894).	Neu-Guinea.
8. *M. malgasicus* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 39, p. 290 (1895).	Madagaskar.
9. *M. pusio* Kolbe, Stett. Ent. Zeit. Vol. 53, p. 169 (1892).	Usambara.
10. *M. setosellus* Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 57 (1916).	Tropisches West-Afrika.

37. Genus MEGALOSEBUS Kolbe

Megalosebus Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 53 (1916).

Merkmale. — Prothorax mit kurzen dorsalen Seitenkielen, der Raum zwischen den Kielen grubenförmig, Oberseite mehr oder weniger kräftig gefurcht. Elytren mit schmalen Rippen und breiten, grob punktierten Furchen. Schienen der Vorderbeine hinten ohne antemedianes Zähnchen.

Gattungstypus. — *M. separabilis* Kolbe.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *M. bidenticulatus* Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 58 (1916).	Kamerun, Congo.
2. *M. comparabilis* Kolbe, l. c. p. 58.	Kamerun, Congo, Guinea, Ost-Afrika.
3. *M. fallaciosus* Kolbe, l. c. p. 58. *feæ* Calabresi, Ann. Mus. Gen. p. 22 (1920).	Tropisches West-Ost-Afrika.
4. *M. separabilis* Kolbe, l. c. p. 57.	Kamerun
5. *M. tongonicus* Kolbe, l. c. p. 58.	Togo.

38. Genus PROTOSEBUS Kleine

Protosebus Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 7, p. 133 (1922).

Merkmale. — Vom Typus der *Megalosebus* Kolbe. Kopf kürzer als der Rüssel, nach hinten über den Hals verlängert, tief keilförmig eingeschnitten, die beiden Kopfhälften daher hinten weit klaffend, zwischen den Augen gefurcht; Augen gross, rund, stark prominent. Rüssel schmaler als der Kopf. Metarostrum kürzer als das Prorostrum, letzteres gegen den Vorderrand stark verbreitert;

Mandibeln klein. Fühler schlank, bis über den Prothorax reichend, 9.-11. Glied erheblich vergrössert, 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen, alle Glieder locker stehend. Prothorax gedrungen, walzig, nach dem Halse etwas verschmälert, aber nicht zum Einlegen der Beine eingerichtet. Mittelfurche undeutlich. Elytren mit spitzem, scharfem Humerus, Hinterrand-spitz endigend. Sutura breit, 2. Rippe höchstens im basalen Drittel, 3. sehr breit, alle anderen schmal, convex; Furchen breit, gegittert. Hinterschenkel nicht über die Elytren hinausragend, Metatarsus fast so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. Metasternum und die beiden ersten Abdominalsegmente längsgefurcht.

Gattungstypus. — *P. piceus* Kleine.

Geographiscbe Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *P. piceus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 7, p. 135, fig. 1 (1922). Kamerun.

39. Genus EXOSTENUS Kleine

Exostenus Kleine, Ent. Mitt. Vol, 5, p. 88 (1916).

Merkmale. — Kopf quadratisch, oberseits abgeplattet, vom Halse getrennt, Hinterecken abgerundet. Hinterrand gerade. Unterseite mit tiefer Mittelfurche, Seiten backenartig aufgewölbt, Backen in einen zwischen Fühler und Augen stehenden, zahnartigen Fortsatz mündend. Rüssel kaum so lang wie der Kopf, Metarostrum kürzer als das Prorostrum, Vorderrand eingebuchtet; Mandibeln klein; Augen gross, rund, nach vorn gerückt. Fühler nur 9-gliedrig. Prothorax elliptisch, oberseits platt, am Hals mit flacher, wallartiger Erhöhung, Mittelfurche zart. Elytren gegen den Hinterrand allmählich verengt, gerippt-gefurcht, Furchen nicht gegittert. Sutura und 2. Furche sehr dicht zusammenliegend, 1. Furche undeutlich. Hinterschenkel kürzer als die Elytren, Metatarsus so lang wie das 2 und 3. Glied zusammen. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment längsgefurcht. Quernaht schwach.

Gattungstypus. — *E. hospiton* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Borneo.

1. *E. hospiton* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 90, textf. 38 (1916). Borneo.

40. Genus OPISTHENOXYS Kleine

Opisthenoxys Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 10, p. 26 (1921).

Merkmale. — Von zierlicher Gestalt. Kopf quer, Hinterrand fast gerade, Hinterecken stumpflich, Oberseite gewölbt, zwischen den Augen gefurcht, Unterseite gewölbt, Wangen ohne Zähnchen an den Seiten; Augen gross, prominent, vorn stehend. Rüssel schmaler als der Kopf, Metarostrum kürzer als das Prorostrum, gefurcht, Prorostrum gegen den geraden Vorderrand erweitert, keine Mittelfurche; Mandibeln klein, Fühler schlank, 9-11. Glied eine lange Keule bildend. Prothorax walzig-elliptisch, vorn und hinten fast gleichbreit, am Halse kragenförmig verengt, Oberseite mässig gewölbt, keine Mittelfurche oder gefurcht. Elytren breiter als der Prothorax, nach hinten zugespitzt, gerippt-gefurcht, Furchen breit gegittert. Beine schlank. Hinterschenkel nicht über die Elytren hinausragend, Metatarsus der Hinterbeine länger als das 2. und 3. Glied zusammen, Klauenglied keulig, kräftig. Metasternum und die beiden ersten Abdominalsegmente kräftig gefurcht.

Gattungstypus. — *O. ochraceus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Indien, Bengalen, Philippinen, Malakka, Tonkin, Sunda-Inseln.

1. *O. arrogans* Kleine, Arch. Nat. Vol. 89, p. 133 (1923). — Nilgiri Hills.
2. *O. bistriatus* Kleine, Ind. For. Rec. (N. S.), Vol. 1, Nr. 3, p. 73, fig. 1, (1935). — Indien.
3. *O. boettcheri* Kleine, Philipp. Journ. Sc. Vol. 28, Nr. 4, p. 593 (1925). — Mindanao.
4. *O. famulus* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 128 (1925). — Indien, Tonkin, Malakka.
5. *O. ochraceus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 10, p. 28 (1921). — Assam, Malakka, Sunda-Inseln, Philippinen.

41. Genus ANOMALOPLEURA Kleine

Anomalopleura Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 70 (1916).

Merkmale. — Kopf vom Halse deutlich abgesetzt, breiter als lang, Hinterrand halbkreisförmig eingeschnitten, jederseits desselben mit zwei vorspringenden stumpfen Ecken, gegen den Rüssel abfallend. Rüssel so lang wie der Kopf, aber schmaler als dieser, Meta- und Prorostrum gleich lang; Augen sehr gross, prominent, den grössten Teil des Kopfes einnehmend. Fühler kräftig, 9.-11. Fühlerglied stark vergrössert, plattgedrückt, 11. kaum so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax sehr kräftig, nach vorn mässig zusammengedrückt, an den Hüften am breitesten, Oberseite platt mit tiefer Längsfurche, die gegen den Hals durch eine Querfurche abgeschlossen wird. Elytren nach hinten etwas verschmälert, basale Aussenecken spitz vorgezogen, grippt-gefurcht. 2. Rippe sehr kurz und schmal, 3. erhöht, durchgehend, bedornt, die folgenden Rippen schmaler als die 3., unter sich aber gleich breit, mit einzelnen Borsten besetzt. Suturalfurche ohne Gitterung. Beine kurz, kräftig. Die Hinterbeine erreichen den Hinterrand der Elytren nicht. Metatarsus der Hinterbeine so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen, Klauenglied gross, kräftig. 1. und 2. Abdominalsegment mit schwacher Längsrinne, Quernaht deutlich.

Gattungstypus. — *A. hagedorni* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *A. hagedorni* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 71, taf. 1, fig. 27 (1916). — Congo, Kamerun.
2. *A. testacea* Kleine, l. c. p. 72, taf. 1, fig. 27, taf. 2, fig 26. — Kamerun.

42. Genus ANABLYZOSTOMA Kleine

Anablyzostoma Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 48 (1916).

Protoproctus Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 54 (1916).

Merkmale. — Kopf quer, breiter als lang, vom Halse deutlich getrennt, stark gewölbt, gegen den Rüssel abfallend, Hinterrand flach eingebuchtet, Hinterecken gerundet, Unterseite backenartig aufgewölbt. Augen gross, dicht an der Basis stehend, fast den ganzen Kopf einnehmend, wenig prominent. Rüssel länger als der Kopf, stark verschmälert, Vorderrand des Prorostrums stark erweitert, nach unten gebogen, Meta- und Prorostrum gleich lang; Mandibeln klein. Fühler kräftig, Stiel rund, nur die Spitzenglieder etwas abgeplattet, 9.-11. Glied verlängert, aber wenig stärker, keine

Keule bildend. Prothorax cylindrisch, gegen den Hals wenig verschmälert, Hinterecken schwach abgerundet, Oberseite abgeplattet, ohne Mittelfurche, Elytren länger als Kopf und Prothorax zusammen, etwas breiter als letzterer, hinten verengt und seitlich eingedrückt, gerippt-gefurcht, alle Rippen durchgehend, Furchen nicht gegittert. Beine gedrungen. Hinterschenkel nicht über die Elytren hinausragend, Keule wenig verdickt, Metatarsus so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment flach und breit gefurcht, Quernaht undeutlich.

Gattungstypus. — *A. ferrugineum* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *A. ferrugineum* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 50, fig. 20-21 (1916). Kamerun, Zentral-Afrika.
debilis Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 59 (1916).

43. Genus PSEUDOCYPHAGOGUS Desbrochers des Loges

Pseudocyphagogus Desbrochers des Loges, Journ. Asiat. Soc. Beng. Vol. 59 (2), p. 221 (1890).

Merkmale. — Kopf kurz, Basis vor dem etwas aufgetriebenen Hals an der Stirn sehr breit, unterseits tief ausgehöhlt, seitlich beiderseits deutlich gezahnt, bei den Augen etwas niedergedrückt. Rüssel sehr kurz, breit, an der Wurzel verbreitert, stark niedergedrückt, schmaler als der Kopf, Vorderrand des Prorostrums tief ausgeschnitten; Mandibeln kurz, dick. Fühler robust, in nicht sehr dicht stehende Grübchen eingefügt; 1. Glied unregelmässig dreieckig, nach innen winklig, 2.-8. breit, linsenförmig, 9. und 10. fast viereckig, 11. kegelförmig zugespitzt. Augen rundlich, wenig prominent, Prothorax schlank, nach vorn verschmälert, seitlich schwach zusammengedrückt. Elytren nach hinten verschmälert, Spitze verengt, gitterfurchig. Hinterschenkel die Spitze der Elytren nicht erreichend, Tarsenglieder lang, zierlich. 1. und 2. Abdominalsegment gefurcht.

Gattungstypus. — *Ps. squamifer* Desbr.

Geographiscbe Verbreitung. — Assam bis Philippinen.

1. *Ps. squamifer* Desbr., Journ. As, Soc. Beng. Vol. 59 (2), p. 222 (1890). Assam, Andamanen, Malakka, Sunda-Imseln, Philippinen.

44. Genus THRASYCEPHALUS Kleine

Thrasycephalus Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 53 (1916).

Merkmale. — Kopf quer, kurz, aufgetrieben; Mandibeln zart, nicht vorstehend, keinen freien Raum zwischen sich lassend, 4.-8. Fühlerglied perlig oder breiter als lang, 9.-11. eine deutliche Keule bildend, 9. breiter als lang, 10. quadratisch, 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen, Vorderrand des Prorostrums unten seitlich scharf eingebogen, Prothorax schlank, nach vorn stark zusammengedrückt, grösste Breite über den Hüften, keine Mittelfurche. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment breit und mässig tief eingedrückt.

Gattungstypus. — *Th. guttatus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Java.

1. *Th. guttatus* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 54, taf. 2, fig. 11, 24 (1916). Java.

45. Genus MESODERES Senna

Mesoderes Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 20, p. 65 (1898).

Dysmorphorhynchus Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 51 (1916).

Merkmale. — Kopf quer, kurz, aufgetrieben, am Grunde ausgerandet. Rüssel sehr kurz, länger aber schmaler als der Kopf, niedergebogen, Prorostrum zuweilen stark ausgebildet. Fühler seitlich eingefügt, schlank, Keule mässig stark. Augen prominent. Prothorax fast elliptisch, vorn nicht verengt, gewölbt, ungefurcht. Elytren länger als Kopf und Prothorax zusammen, gegen den Hinterrand allmählich verschmälert, gefurcht-gerippt, 2.-7. Rippe durchgehend, 3. von der Basis gegen den Hinterrand zu verschmälert, Furchen ohne Gitterung. Beine zart, Hinterschenkel etwas länger als die Elytren, Metatarsus der Hinterbeine so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen, Klauenglied zierlich. Metasternum breit eingedrückt (♂) oder gefurcht (♀), 5. Abdominalsegment eingedrückt (♂) oder glatt (♀).

Gattungstypus. — *M. sexnotatus* Senna.

Geographische Verbreitung. — Indien, Malakka, Molukken, Neu-Guinea.

1. *M. aberrans* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 3, p. 201, fig. 1 (1922).	Indien, Malakka.
2. *M. argutus* Kleine, l. c. Vol. 89, A. 8, p. 132 (1923).	Indien.
3. *M. aridus* Kleine, l. c. p. 132, fig. 1.	Indien.
4. *M. fessus* Kleine, Entomol. Blätter, Vol. 19, p. 160 (1923).	Philippinen.
5. *M. fucatus* Kleine, Treubia, Vol. 7, Nr. 1, p. 17, fig. 3 (1925).	Buru.
6. *M. gratus* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 87, p. 361, fig. 11 (1926).	Singapore.
7. *M. maculatus* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 20, p. 67 (1898). *amabilis* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 52, taf. 2, fig. 11, 14, textf. 22, 23 (1916).	Malakka, Sunda-Inseln, Neu-Guinea.
8. *M. sexnotatus* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 20, p. 66 (1898).	Assam, Andamanen, Malakka, Tonkin, Sumatra, Java, Neu-Guinea.

46. Genus RHYTIDOPTERUS Kleine

Rhytidopterus Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 46 (1916).

Nannobrenthus Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 55 (1916).

Merkmale. — Kopf kurz, breiter als lang, Hinterecken scharf, Hinterrand gerade, scharf vom Halse getrennt; Mandibeln klein; Augen mittelgross, flach, rund, nach vorn gerückt. Rüssel so lang wie der Kopf, schmaler als dieser, Metarostrum kürzer als das Prorostrum. Fühler bis an den Hinterrand des Prothorax reichend, robust, mittlere Glieder walzig, 9.-11. erheblich vergrössert. Prothorax robust, vorn seitlich stark eingedrückt, Vorderrand mit wallartiger Aufwölbung, die an den Seiten umbiegt, Oberseite gewölbt, Mittelfurche zart. Elytren so breit wie der Prothorax an seiner breitesten Stelle, am Hinterrand gemeinsam verengt und flach abgerundet. 2. Rippe verkürzt, alle Rippen schmaler als die Furchen, in den seitlichen Furchen, namentlich gegen den Hinterrand, zuweilen gitterfurchig. Hinterschenkel die Elytren nicht überragend, Hinterschienen stark entwickelt, gegen die Tarsen verdickt, rundlich, Metatarsus so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment tief und breit gefurcht, Quernaht an den Seiten deutlich.

Gattungstypus. — *Rh. variabilis* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *Rh. dilectus* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 84, p. 99 (1924). — Belg. Congo.
2. *Rh. dilucidus* Kleine, l. c. p. 99. — Belg. Congo.
3. *Rh. variabilis* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 47, taf. 1, fig. 8, taf. 2, fig. 22, textf. 18, 19 (1916). — Kamerun, Congo, Uganda, Zentral-Afrika.
   infantulus Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 60 (1916).

47. Genus SUBDISMORPHORHYNCHUS Kleine

Subdismorphorhynchus Kleine, Ent. Mitt. Vol. 6, p. 323 (1917).

Merkmale. — Kopf quer, schwach gewölbt, vom Halse deutlich abgesetzt, Hinterecken stumpf, Hinterrand gerade, Unterseite backenartig aufgewölbt; Augen wenig prominent, gross, langelliptisch, den Hinterrand des Kopfes nicht brührend. Rüssel länger als der Kopf, nach unten gebogen, Pro- und Metarostrum etwa gleichlang, Prorostrum stark verdickt; Mandibeln klein. Fühler kurz, die Mitte des Prothorax nicht erreichend, mittlere Fühlerglieder breiter als lang, 9.-11. erheblich verlängert und verbreitert, 11. nicht so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax sehr robust, grösste Breite an den Hüften, gegen den Hals stark verengt und zur Aufnahme der Vorderbeine eingerichtet, Oberseite platt mit zarter, durchgehender Mittelfurche, die seitlichen Ränder wallartig aufgeworfen. Elytren so lang wie Kopf und Prothorax, schmaler als dieser, gerippt-gefurcht. 2. Rippe gegen die Mitte verlöschend, 3. an der Basis flach und breit, dann steil, erhaben, abschüssig. Beide Rippen erreichen die Basis nicht, sondern sind durch eine von der Sutura ausgehende Querleiste abgeschlossen. Nur die 3., 8. und 9. Rippe erreichen den Hinterrand. Furchen gegittert. Beine kräftig. Hinterschenkel mit länglicher Keule, Schienen kurz, Metatarsus so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment kräftig längsgefurcht.

Gattungstypus. — *S. carinatus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Australien.

1. *S. carinatus* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 6, p. 326, fig. 4-6 (1917). — Queensland.

48. Genus AUTOMETRUS Kleine

Autometrus Kleine, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 130 (1922).

Merkmale. — Von der Gestalt eines *Allæometrus*. Kopf etwa doppelt so breit wie lang. Hinterrand gerade, Hinterecken kaum entwickelt, Oberseite nicht gefurcht, Unterseite backenartig verdickt, ungezahnt; Augen gross, fast den ganzen seitlichen Kopf einnehmend. Rüssel nach unten geneigt, etwas schmaler als der Kopf, Meta- und Prorostrum etwa gleich gross, Vorderrand des letzteren halbelliptisch eingebuchtet; Mandibeln klein. Fühler von mittlerer Stärke, mittlere Glieder länger als breit oder quadratisch, 9 -11. erheblich vergrössert, 11. kürzer als das 9. und 10. zusammen. Prothorax gedrungen, nach vorn stark verengt, Hinterecken gerundet, Oberseite gerade, kräftig gefurcht, am Halse lässt die Furchung nach. Elytren gerippt-gefurcht, alle Rippen gleich breit und schmaler als die Furchen, Furchen gegittert. Beine von mittlerer Stärke, Hinterschenkel den Elytrenrand nicht ganz erreichend, Tarsen zierlich, Metatarsus so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment gefurcht.

Gattungstypus. — *A. punctulatus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Malakka.

1. *A. punctulatus* Kleine, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 131 (1922). Singapore.

49. Genus ATOPOMORPHUS Kleine

Atopomorphus Kleine, Philipp. Journ. Sc. Vol. 28 (4), p. 593 (1925).

Merkmale. — Von gedrungener Gestalt. Kopf viel breiter als lang, Hinterrand flach nach innen gebuchtet, platt, hinten und seitlich scharfkantig, Unterseite backenartig verdickt; Augen gross, fast den ganzen seitlichen Kopf einnehmend, prominent. Rüssel so breit wie der Kopf und von demselben nicht getrennt, eine platte, zusammenhängende, fast parallele, gebogene Ebene bildend, keine Furchen, Vorderrand des Prorostrums flach nach innen gebuchtet; Mandibeln klein. Mittlere Fühlerglieder quer, perlig, 9.-11. vergrössert, 11. kaum so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax gegen den Hals stark verengt, eiförmig, Oberseite gewölbt, ungefurcht. Elytren gedrungen, seitlich fast parallel, gerippt-gefurcht. 1. und 2. Rippe breiter als die folgenden, alle Rippen platt, Furchen so breit wie die Rippen, ungegittert. Hinterschenkel kaum über die Elytren reichend, Stiel schlank, Keule kräftig, Schienen nach innen blattartig erweitert, Metatarsus so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen, Klauenglied zart, keulig.

Gattungstypus. — *A. schultzei* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Philippinen.

1. *A. schultzei* Kleine, Philipp. Journ. Sc. Vol. 28 (4), p. 594, taf. 1, fig. 1-3 (1925). Negros.

50. Genus DYSCHEROMORPHUS Kleine

Dyscheromorphus Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 60 (1916).

Merkmale. — Korf kurz, viel breiter als lang, nach dem Rüssel abfallend, scharfkantig vom Halse getrennt, Hinterecken gerundet, Unterseite backenartig verdickt. Rüssel länger als der Kopf, so breit als dieser, Meta- und Prorostrum gleichlang, nach unten gebogen. Fühler seitlich eingefügt, lang, bis auf die Elytren reichend, robust, 9.-11. Glied eine deutliche Keule bildend. Prothorax sehr stark entwickelt, gegen den Hals seitlich zusammengedrückt, grösste Breite im hintern Drittel, stark bucklig, vom Kopf allmählich ansteigend, nach hinten abfallend, dicht hinter dem Hals jederseits der Mitte mit einem ohrenähnlichen Ansatz, an der Basis mit kurzer, plötzlich verschwindender Mittelfurche. Elytren so lang wie Kopf und Prothorax zusammen, so breit wie der Prothorax an seiner breitesten Stelle, nach vorn wenig verengt, parallel, stark gewölbt, gerippt-gefurcht; Sutura sehr schmal, Rippen breit und flach, die Rippen am Hinterrand mit entferntstehenden, buckelartigen Erhöhungen, Furchen sehr flach und schmal. Hinterschenkel die Elytren überragend, langgestielt, keulig, Keule robust, Schienen von normaler Stärke, etwas gebogen, Spitze mit zwei Dornen, auf der Innenseite mit sehr starkem, hakenähnlichem Dorn, Metatarsus so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen, Klauenglied normal. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment flach gefurcht. Quernaht undeutlich.

Gattungstypus. — *D. helleri* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Sunda-Inseln.

1. *D. helleri* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 62, taf. 1, fig. 10, 25, taf. 2, fig. 7, 19 (1916). Sumatra, Borneo.

51. Genus TETANOCEPHALUS Kleine

Tetanocephalus Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 66 (1916).

Merkmale. — Kopf verlängert, stark nach unten geneigt, platt, Hinterkopf bogig vom Halse getrennt, grösste Breitenausdehnung über den Augen, nach dem Hinterkopf zu verjüngt. Rüssel höchstens von halber Kopflänge, in gleicher Breite wie der Kopf, Metarostrum kürzer als das Prorostrum; Augen klein, dicht an der Fühlergrube stehend; Mandibeln klein. Fühler robust, höchstens bis zur Mitte des Prothorax reichend, in einer tiefen Grube eingefügt, mittlere Glieder breiter als lang, 9.-11. erheblich vergrössert, 11. sehr gross und robust. Prothorax robust, in der vorderen Hälfte seitlich eingedrückt, Halsrand undeutlich, wallartig verdickt, Oberseite platt, Hinterrand aufgebogen. Elytren gemeinsam abgerundet, gerippt-gefurcht, 2. Rippe nur an der Basis von normaler Breite, dann sehr dünn bis zum Hinterrand, 3. Rippe breit, 4. gleich der 2, aber kürzer, 5. wie die 3., 6. nur im hinteren Teil verschmälert, die folgenden breit, gegen den Aussenrand an Breite zunehmend, Rippen und Furchen scharf von einander getrennt, die letzteren zum Teil gitterfurchig. Hinterschenkel kaum die Elytrenspitze erreichend, Schienen einfach, Tarsen und Klauenglied stark oder keulig-zart. 1. und 2. Abdominalsegment beim ♂ kräftig gefurcht.

Gattungstypus. — *L. nigronitens* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *T. nigronitens* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 68, fig. 27 (1916). — Kamerun, Belg. Congo.
2. *T. rugosus* Kleine, l. c. p. 69, fig. 28. — Kamerun.

52. Genus ETEROZEMUS Senna

Eterozemus Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 34, p. 160 (1902).

Merkmale. — Kopf breiter als lang, vom Hals deutlich getrennt; Unterseite backenartig verdickt und zuweilen schwach gezahnt. Rüssel sehr kurz, Metarostrum gefurcht, Mesorostrum wenig entwickelt, Prorostrum mit eingebuchtetem Vorderrand. Mittlere Fühlerglieder perlig. Prothorax eiförmig-konisch, gegen den Hals zusammengepresst. Elytren gefurcht-gerippt, 2. Rippe in der Mitte zuweilen unterbrochen, 3. breit, 4. schmal, 5. breiter als die 4. Hinterschenkel die Elytrenspitze nicht erreichend, Metatarsus so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. Metasternum und das 1. und 2. Abdominalsegment gefurcht.

Gattungstypus. — *E. pubens* Senna.

Geographische Verbreitung. — Birmah, Malakka, Sunda-Inseln, Philippinen.

1. *E. lætus* Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 12 (Vol. 32), p. 441 (1892) [*Zemioses*]. — Birmah, Sumatra, Java, Philippinen.
2. *E. pubens* Senna, l. c. p. 439 (*Zemioses*). — Birmah, Malakka, Java, Formosa, Philippinen.

53. Genus DICTYOTOPTERUS Kleine

Dictyotopterus Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 75 (1916).

Merkmale. — Kopf kurz, breiter als lang, deutlich vom Halse getrennt, Oberseite nicht gewölbt, steil nach unten abfallend, Unterseite backenartig aufgequollen, keine Zähnung. Rüssel so

lang wie der Kopf, wenig schmaler als dieser, Metarostrum kürzer als das Prorostrum, zwischen Fühler und Augen mit tiefer, breiter Mittelfurche, die sich vor den Fühlern erweitert und schnell den Seitenrand erreicht, Prorostrum mit halbkreisförmig eingeschnittenem Vorderrand; Augen klein; Mandibeln kräftig. Fühler stark, mittlere Glieder perlig, 9.-11. vergrössert. Prothorax stark und breit, gegen den Hals verengt, Oberseite abgeplattet, gefurcht, Halsrand aufgebogen. Elytren gerippt-gefurcht, Furchen and Rippen flach, 2. Rippe schmal, kurz, 3. breit, flach, am Vorderrand mit der Sutura und der 5. verbunden, daher die 2. und 4. den Vorderrand nicht erreichend, 5. an der Basis breit beginnend, nach hinten schmaler werdend, 6. sehr schmal, die folgenden erheblich breiter, Gitterfurchung nur an den Seiten. Hinterschenkel zart, die Elytrenspitze nicht erreichend, Metatarsus so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. Klauenglied zierlich. Metasternum tief gefurcht, 1. Abdominalsegment flach und breit, 2. nicht gefurcht.

Gattungstypus. — *D. splendens* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Andamanen, Formosa, Philippinen.

1. *D. philippinensis* Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 10, p. 25 (1921).	Luzon, Mindanao.
2. *D. pulcherrimus* Kleine, l. c. p. 26.	Luzon.
3. *D. splendens* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 77, fig. 29 (1916).	Andamanen, Formosa.

54. Genus ALLÆOMETRUS Senna

Allæometrus Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 34, p. 157 (1902).

Merkmale. — Kopf quer, deutlich vom Halse abgesetzt, Hinterecken vortretend, Backen mässig stark. Rüssel sehr kurz, gekrümmt, wenig schmaler als der Kopf, Vorderrand des Prorostrums leicht ausgerandet. Fühler seitlich stehend, mittlere Glieder perlig, 9.-11. Glied vergrössert; Augen der Kopfbasis genähert. Prothorax oval-kegelig, glatt oder an der Basis leicht gefurcht, gegen den Hals verengt. Elytren gerippt-gefurcht, 1. und 2. Furche breiter als die folgenden, 2. Rippe breit, aber sehr kurz, 3. breiter und höher als die übrigen, 4. fast so breit wie die 5. Hinterbeine normal, die Elytrenspitze nicht erreichend, Metatarsus nicht länger als das 2. und 3. Glied zusammen. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment gefurcht.

Gattungstypus. — *A. breviceps* Senna.

Geographische Verbreitung. — Indien, Indochina, Formosa, Sunda-Inseln, Australien.

1. *A. breviceps* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 34, p. 158 (1902).	Indien, Assam, Indochina, Sunda-Inelsn, Formosa, Queensland.
2. *A. confirmatus* Kleine, Capita Zool. Vol. 2 (4), p. 15 (1926).	Malay. Archipel.
3. *A. deformis* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 127, taf. 11, fig. 4 (1925).	Assam, Tonkin.
4. *A. setosus* v. Schoenf. Nov. Guin. Zool. (1), Vol. 5, p. 35 (1905) [*Zemioses*].	Neu-Guinea.

55. Genus BASENIUS Kolbe

Basenius Kolbe, Stett. Ent. Zeit. Vol. 53, p. 170 (1892).

Merkmale. — Kopf rund, Rüssel kurz, etwas eingesenkt; Mandibeln klein. Fühler breitgedrückt, nach vorn allmählich verbreitert, die mittleren Glieder sehr kurz und breit, über dreimal so

breit als lang, 11. Glied grösser als die übrigen. Prothorax länglich, schwach gefurcht. Hinterschenkel über die Elytren hinausragend, Schienen einfach, Tarsen verdickt, die Glieder unter sich ziemlich gleich lang, Klauenglied ziemlich kräftig. Metasternum und die ersten Abdominalsegmente nicht gefurcht, Quernaht deutlich.

Gattungstypus. — *B. laticornis* Kolbe.

Geographische Verbreitung. — Ost-Afrika.

1. *B. laticornis* Kolbe, Stett. Ent. Zeit. Vol. 53, p. 170 (1892). — Usambara.

56. Genus DACTYLOBARUS Kleine

Dactylobarus Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 75, p. 159 (1914).

Merkmale. — Kopf viereckig, schwach gewölbt; Augen gross, rundlich. Rüssel etwas schmaler als der Kopf, Vorderrand des Prorostrums tief ausgeschnitten. Mittlere Fühlerglieder perlig oder breiter als lang, 9.-11. vergrössert, aber nur schwach keulig. Prothorax robust, gedrungen, gegen den Hals verengt, ohne Mittelfurche. Elytren gerippt-gefurcht, hinten in einer scharfen Spitze endigend. Hinterbeine kräftig, Klauenglied derselben sehr stark, walzig, der übrigen zart, kegelig. Metasternum, 1. und. 2. Abdominalsegment breit, flach gefurcht.

Gattungstypus. — *D. rufostriatus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *D. carbonarius* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 63, taf. 1, fig. 19 (1916). — Kamerun, Belg. Congo.
2. *D. fraterculus* Kleine, l. c. p. 65, taf. 1, fig. 19. — Kamerun, Belg. Congo.
3. *D. rufostriatus* Kleine Stett. Ent. Zeit. p. 160 (1914). — Kamerun, Congo. St. Thomé, Zentral-Afrika, Mashonaland.

57. Genus ZEMIOSES Pascoe

Zemioses Pascoe, Journ. Ent. Vol. 1, p. 394 (1862).

Merkmale. — Kopf viereckig, ziemlich gewölbt, an der Basis gestutzt. Rüssel mehr oder weniger quer-viereckig, Vorderrand eingebogen; Augen rundlich, gross, wenig prominent. Fühler ziemlich kräftig, mittlere Glieder kurz, vorn gerade, hinten gerundet, 9.-11. lang, walzig, 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax länglich, gegen den Hals verengt, Oberseite gewölbt, mit Längsfurche. Elytren rundlich-walzig, hinten gemeinsam stumpf gerundet. Beine kurz, Hinterschenkel nicht über die Elytren hinausragend, Tarsen der Hinterbeine kräftiger als die übrigen, Klauenglied lang, kräftig. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment schmal gefurcht.

Gattungstypus. — *Z. porcatus* Pascoe.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika, Madagaskar.

1. *Z. crassicollis* Fairmaire, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 43, p. 546 (1899). — Madagaskar.
2. *Z. porcatus* Pascoe. Journ. Ent. Vol. 1, p. 394 (1862). — Kamerun, Congo, Ost-Afrika, Nyassaland, Rhodesia, Natal, Mashonaland.

58. Genus OPISTHOZEMIUS Kolbe

Opisthozemius Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 53 (1916).

Merkmale. — Fühler in Rüsselbreite getrennt. Prothorax ohne Seitenkiele, zuweilen mit schwacher Mittelfurche. Elytren mit breiten, teilweise konvexen Rippen, Furchen schmal.

Gattungstypus. — *O. appendiculatus* Kolbe.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *O. appendiculatus* Kolbe, l. c. p. 58. — Kamerun, Congo, Rhodesia.
2. *O. honestus* Kleine, Catal. Rais. Faun. Ent. Congo Belge Zool. sér. 3, sect. 2, tome 5, fasc. 1, p. 22 (1936). — Belg. Congo.
3. *O. vittatus* Kolbe, l. c. p. 58. — Kamerun.

59. Genus ISOMORPHUS Kleine

Isomorphus Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 55 (1916).

Merkmale. — Kopf quadratisch, Oberseite platt, deutlich vom Halse getrennt, Hinterrand mehrfach tief und schmal eingekerbt, daher mit zahnartigen Fortsätzen oder in der Mitte mehr oder weniger tief eingebogen; Unterseite backenartig aufgewölbt. Rüssel so lang wie der Kopf, halb so breit wie dieser, Metarostrum kürzer als das Prorostrum, Vorderrand desselben nicht eingebuchtet. Fühler kaum den Hinterrand des Prothorax erreichend, 9.-11. Glied stark vergrössert, 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax schlank, gegen den Hals stark verengt, Hinterecken kurz und scharf eingedrückt, Oberseite platt mit schmaler Längsfurche von wechselnder Tiefe, hinter dem Halsrand eingedrückt, aber keine wallartige Aufwölbung bildend. Elytren länger als Kopf und Prothorax zusammen, parallel, nur gegen den Hinterrand verengt, gerippt-gefurcht, Rippen von verschiedener Form und Anordnung. Hinterschenkel die Elytren nicht überragend, lang, keulig gestielt, zart im Bau, Schienen gracil, Metatarsus so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen, Klauenglied zierlich. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment kräftig längs gefurcht, Quernaht zwischen dem 1. und 2. Segment deutlich.

Gattungstypus. — *I. unicolor* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Sunda-Inseln, Formosa.

1. *I. latecostatus* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 58, taf. 2, fig. 29 (1916). — Formosa.
2. *I. minutus* Kleine, l. c. p. 59, taf. 2, fig. 28. — Sumatra.
3. *I. trifasciatus* Kleine, l. c. p. 57, taf. 2, fig. 27. — Sumatra, Formosa.
4. *I. unicolor* Kleine, l. c. p. 56, textf. 24-25. — Java.

60. Genus STIBACEPHALUS Kleine

Stibacephalus Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 73 (1916).

Merkmale. — Kopf sehr kurz, breiter als lang, auf der Oberseite mit starker polsterähnlicher Aufwölbung, die am Hinterkopf stark wulstig ist und über den Kopf bis auf den Prothorax hinüber ragt. Zwischen den Fühlern beginnt eine zunächst noch zarte Mittelfurche, die sich schnell vertieft und

ungefähr in Augenmitte die Kopfwulst zerteilt, sodass dieselbe weit klaffend in 2 abgerundeten Backen auf den Hals hinüberragt. Rüssel sehr kurz, steil abfallend, zwischen den Fühlern verengt, Vorderrand des Prorostrums gerade, Metarostrum gefurcht; Mandibeln klein. Fühler in tiefen Aushöhlungen stehend, mittlere Glieder walzig, 9.-11. stark vergrössert. Prothorax kurz, am Hals kaum merkbar verengt, Hinterecken schwach eingedrückt, Oberseite flach mit zarter Mittelfurche, Elytren länger als Kopf und Prothorax zusammen, parallel, nach hinten zugespitzt, am Hinterrand mit dreieckigem Eindruck, in dem Rippen und Furchen fehlen, Furchen zum Teil gitterfurchig. Sutura breit und flach, 2. Rippe sehr kurz, 3. breit, durchgehend, 4. und 5. schmal, durchgehend, die folgenden schmal. Hinterschenkel lang gestielt, Keule schwach, Metatarsus kürzer als das 2. und 3. Glied zusammen. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment längsgefurcht.

Gattungstypus. — *St. wagneri* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *St. wagneri* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 74, taf. 1, fig. 12, 17, 22 (1916). Kamerun, Congo.

61. Genus PARACLIDORRHINUS Senna

Paraclidorrhinus Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 34, p. 159 (1902).

Merkmale. — Kopf kurz, breiter als lang, Basis in der Mitte eingeschnitten, deutlich vom Halse abgesetzt, Hinterecken deutlich vorragend, unterhalb beiderseits mit einem Zähnchen. Rüssel sehr kurz, schmaler als der Kopf, vorn schwach verbreitert. Mittlere Fühlerglieder perlschnurförmig, 9.-11. Glied vergrössert, flachgedrückt. Prothorax oval-kegelig, nach vorn mässig zusammengedrückt, Oberseite an der Basis gefurcht, am Hals eingedrückt. Elytren lang, gegen die kurz gerundete Spitze verschmälert, gerippt-gefurcht, Furchen gegittert, 2. Rippe schmaler als die übrigen, doch in der Mitte nicht unterbrochen. Hinterbeine normal, Schenkel fast die Elytrenspitze erreichend. 1. Tarsenglied fast so lang wie die beiden folgenden zusammen. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment eingedrückt.

Gattungstypus. — *P. modiglianii* Senna.

Geographische Verbreitung. — Malakka, Sunda-Inseln.

1. *P. modiglianii* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 34, p. 160 (1902). Penang, Sumatra, Borneo.

62. Genus NEOSEBUS Senna

Neosebus Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 34, p. 156 (1902).

Merkmale. — Kopf breiter als lang, deutlich vom Halse getrennt, Unterseite backenartig verdickt; Augen der Basis des Kopfes nicht genähert. Rüssel kurz, gekrümmt, schmaler als der Kopf, unterhalb in der Mitte eingedrückt, an den Seiten nahe der Basis beiderseits mit einem zahnförmigen Leistchen. Fühler seitlich eingefügt, kurz, keulig, 9.-11. Glied vergrössert, flach gedrückt. Prothorax oval, gegen den Hals verschmälert, Oberseite glatt. Elytren nach hinten verengt, gerippt-gefurcht, Rippen breit, 2. nicht kürzer als die folgenden. Hinterschenkel die Elytrenspitze nicht erreichend; Tarsen zierlich. Metasternum und Abdomen an der Basis eingedrückt.

Gattungstypus. — *N. bidentatus* Senna.

Geographische Verbreitung. — Sunda-Inseln.

1. *N. bidentatus* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 34, p. 156 (1902). Sumatra.
2. *N. biguttatus* Kleine, Zool. Meded. Leyden, Vol. 6, p. 58 (1921). Borneo.
3. *N. pretiosus* Kleine, l. c. p. 59. Java.

63. Genus EUSEBUS Kleine

Eusebus Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 7, p. 173 (1922).

Merkmale. — Kopf am Hinterrand in der Mitte etwas nach hinten eingezogen, breiter als lang, Oberseite mässig gewölbt, Unterseite backenartig verdickt; Augen gross, aber nicht sehr prominent, den Hinterrand nicht berührend, vor den Augen, dem Metarostrum zugewandt, ein kräftiger Zahn. Rüssel schmaler als der Kopf, Metarostrum gefurcht, Prorostrum ungefurcht, Vorderrand gerade; Mandibeln klein. 3.-8. Fühlerglied perlig, 9.-11. stark vergrössert und seitlich plattgedrückt. Prothorax vorn nur mässig verengt, langelliptisch, gewölbt, in der hinteren Hälfte undeutlich längsgefurcht, am Halse mit einer tiefen Grube in der Mitte. Auf den Elytren sind die Sutura und 2. Rippe breit und durchgehend, alle folgenden sehr schmal und steil, Furchen gegittert, Gitterung an den Seiten am deutlichsten. Hinterschenkel sehr lang gestielt und über die Elytren hinausragend. Metatarsus so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. Metasternum tief gefurcht, 1. und 2. Abdominalsegment mit schwacher Furchung.

Gattungstypus. — *E. adelphus* Kolbe.

Geographische Verbreitung. — Ceylon, Ost-Indien.

1. *E. adelphus* Kolbe, Stett. Ent. Zeit. Vol. 53, p. 169 (1892). Ceylon, Ost-Indien.

2. Tribus STEREODERMINI

Merkmale. — Kopf kurz, quer bis quadratisch, Rüssel in beiden Geschlechtern kurz, Mandibeln klein, nicht vorragend. Fühler kurz, gedrungen oder zart und sehr lang, 9.-11. Glied vergrössert oder nicht. Prothorax von verschiedener Gestalt, elliptisch oder länglich eiförmig, gewölbt oder plattgedrückt. Elytren am Hinterrande nicht verschmälert, meist gerippt-gefurcht. Beine kurz, einfach, nur die Vorderschienen mit einem mehr oder weniger starken dornartigen Zahn oder zahnartiger Verdicknung bewaffnet.

8 Gattungen, 89 Arten.

UEBERSICHT UEBER DIE GATTUNGEN

1. *Fühler sehr lang und dünn, zuweilen von Körperlänge* . . . . . 2.
   Fühler kurz, gedrungen . . . . . 3.
2. *Kopf mehr oder weniger gefurcht, Metarostrum länger als das Prorostrum. Unterseite von Kopf und Rüssel mit 2 Längsreihen filziger Grübchen, Augen mehr oder weniger eng stehend, meist sehr gross* . . . . . Genus JONTHOCERUS Lacordaire.
   Kopf nicht gefurcht, Metarostrum kürzer als das Prorostrum, Unterseite ohne Grübchen, Augen mittelgross, nicht eng stehend . . . Genus HYPEREPHANUS Senna.

3. *Der Zahn an den Vorderschienen ist rundlich eingekerbt und tritt nicht sehr stark hervor* . . . . 4.
Vorderschienen immer kräftig gezahnt . . . . 6.
4. *Augen prominent, Prothorax und Elytrenrippen scharfkantig* . . . Genus STEREOBATES Sharp.
Augen nicht prominent, Kopf, Prothorax und Elytrenrippen nicht scharfkantig, gerundet . . . . 5.
5. *Prothorax nicht gefurcht, Elytrenrippen geschwungen, Schienen der Vorderbeine an der Basis schmal, nach der Spitze erweitert, 2.-8. Fühlerglied perlig* . . . . Genus STEREODERMINUS Kleine.
Prothorax tief gefurcht, Rippen nicht geschwungen, Schienen der Vorderbeine von der Basis an robust, blattartig, seitlich zusammengedrückt, 2.-8. Fühlerglied quer, kantig . . . . . . Genus STEREOBATINUS Kleine.
6. *Kopf rhombisch, hinten tief dreieckig eingeschnitten, Seiten bis zu den Augen erweitert* . . . . Genus PSEUDANCHISTEUS Kleine.
Kopf rundlich, hinten nicht dreieckig eingeschnitten . . . . 7.
7. *9.-11. Fühlerglied verdickt, erheblich grösser als die vorhergehenden.* Genus STEREODERMUS Lacordaire.
9.-11. Fühlerglied nicht verdickt, nur das 11. zuweilen verlängert. Genus CEROBATES Schoenherr.

1. GENUS JONTHOCERUS LACORDAIRE

Jonthocerus Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 415 (1866).

Merkmale. — Kopf rundlich mit starker mittlerer Längsfurche, daneben an der Basis mit zwei deutlichen kürzeren Furchen, zwischen diesen und der Mittelfurche aufgetrieben. Rüssel länger als der Kopf, Metarostrum länger als das Prorostrum, oben mit 3 Furchen, seitlich mit tiefen und breiten Gruben, Prorostrum leicht flach gedrückt, am Vorderrand etwas erweitert. Unterseits in der Mitte des Rüssels flach mit zwei Längsreihen kleiner runder filzig ausgekleideter Grübchen. Fühler (♂) fast von Körperlänge, dünn mit langen Haaren besetzt, 1. und 2. Glied kurz, kegelförmig, 3.-11. lang, walzenförmig, 11. am längsten, vorn abgerundet; (♀) Fühler kürzer und kräftiger, 1. Glied lang, 2. klein rundlich, 3.-8. länglich-oval bis kegelförmig, 9. und 10. verlängert, walzig, 11. am längsten, walzig. Augen gross, rund, beim ♂ oben enger als beim ♀ gestellt. Prothorax länglich-eiförmig, am Hals etwas eingeschnürt. Elytren lang, flach. Beine mittellang, zart, Vorderschienen gekrümmt, in der Mitte mit grossem, nach vorn gebogenen Zahn, dessen Innenseite gewimpert ist, Tarsen zart, nach vorn kürzer werdend.

Gattungstypus. — *J. crematus* Lacordaire.

Geographische Verbreitung. — Ceylon, Birmah, Tonkin, Malakka, Sunda-Inseln, Formosa, Philippinen, Australien, Tropisches Afrika.

1. *J. angulaticeps* Senna. Not. Leyd. Mus. Vol. 20, p. 53 (1898). — Malakka, Japan, Sunda-Inseln.
2. *J. angustifrons* Kleine. Deutsche Ent. Zeitschr. p. 148 (1922). — Malakka, Sumatra, Java.
3. *J. asiaticus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 85, A. 8, p. 47 (1919). — Ceylon, Sumatra, Borneo, Formosa, Philippinen.
4. *J. bicolor*, K. M. Heller, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 297 (1916). — Philippinen.
5. *J. carinensis* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg, Vol. 38, p. 362 (1894). — Bengalen, Tonkin, Birmah, Malakka.
   canaliculatus (*Cerobates*) Motschulsky, var. *carinensis* Senna, Ann. Mus. Genova (2), Vol. 12 (Vol. 32), p. 450 (1892).

6. *J. conradti* Senna, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 374 (1898).	Kamerun, Congo, Togo, Fernando Poo, Uganda.
7. *J. crematus* Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 416, nota 1 (1866).	Ceylon, Andamanen.
8. *J. foveolatus* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 25, p. 300, taf. 2, fig. 4 (1893).	Sumatra.
9. *J. laticostatis* Kleine, Arch. Nat. Vol. 85, A. 8, p. 38, fig. 4, 5 (1919).	Sumatra, Borneo, Formosa, Philippinen.
10. *J. mentaweicus* Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 19 (Vol. 39), p. 228 (1898).	Mentawei.
11. *J. mimus* Senna, l. c. p. 229	Mentawei, Borneo.
12. *J. Modiglianii* Senna, l. c. p. 228.	Mentawei, Sumatra, Andamanen, Philippinen.
13. *J. nigripes* Lewis, Journ. Linn. Soc. Lond. Zool. Vol. 17, p. 298, taf. 12, fig. 5, 6 (1883).	Japan, Formosa.
14. *J. ophthalmicus* Pascoe, Ann. Mag. Nat. Hist. (4), Vol. 10, p. 320 (1872).	Sumatra, Formosa, Japan, Molukken, Australien.
15. *J. papuensis* W. S. M'Leay, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales (2) Vol. 1, p. 194 (1886-1887).	N. S. Wales.
16. *J. Pasteuri* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 20, p. 55 (1898).	Sumatra, Java.
17. *J. sondaicus* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 25, p. 302, taf. 2, fig. 5 (1893).	Malakka, Sumatra, Java.
18. *J. zanzibaricus* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 20, p. 193 (1898).	Ost-Afrika.

2. Genus HYPEREPHANUS Senna

Hyperephanus Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 34, p. 153 (1892).

Ephebocerus Schoenherr (pars), Gen. Curc. Vol. 5, p. 501 (1840).

Stereodermus Lacordaire (pars), Gen. Col. Vol. 7, p. 419 (1866).

Homœolizus Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4, P. 6, p. 18 (1895).

Merkmale. — Kopf rundlich, oben aufgetrieben, am Grunde leicht ausgebuchtet, Basalwinkel verdickt-gerundet. Rüssel wenig verlängert, Metarostrum kaum von Kopflänge, kräftig, rauh, bei der Fühlerwurzel rundlich verbreitert, Prorostrum länger, glatt, glänzend, schwach gebogen, Vorderrand kaum verdickt. Fühler ziemlich lang, behaart, 2.-8. Glied stumpf-kegelförmig, 9.-11. stark verlängert, walzig, 11. vorn zugespitzt; Augen rundlich, mittelgross, vorragend, oben weit voneinander stehend. Prothorax leicht spindelförmig, am Halse eingeschnürt, Oberseite gefurcht. Elytren verlängert, breiter als der Prothorax, in der Mitte etwas verbreitert, Hinterrand abgerundet, Oberseite flach, neben der Sutura eine Furche. Beine lang, Schenkel gestielt, keulig verdickt, Vorderschienen in der Mitte mit gekrümmtem Zahn und auf der Innenseite behaart. Metatarsus der Vorderbeine so lang wie das 2. und 3. Glied, an den anderen Beinen sind die Tarsen etwa gleichlang. Körper schlank, schwach behaart, rauh.

Gattungstypus. — *H. hirtellus* Er.

Geographische Verbreitung. — Mittel- und Süd-Amerika.

1. *H. hirtellus* Er. Arch. Nat. Vol. 13, p. 126 (1847).
   pilosus Kirsch, Deutsche Ent. Zeitschr. Vol. 19 p. 281 (1875) [*Stereodermus*].
   hirsutus Senna, l. c p. 155, taf. 2 fig. 1-4.
   salvini Sharp, l. c. p. 18. — Mexico bis Chile.

3. Genus STEREOBATES Sharp

Stereobates Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 16 (1895).

Merkmale. — Fühler mittelstark, 9.-11. Glied keulig verdickt. Schienen der Vorderbeine innen ausgeschnitten, einen stumpfen Zahn bildend. Alle Schenkel aussen keulig erweitert, an der Basis zart, Schienen seitlich zusammengedrückt, Tarsen mässig verlängert.

Gattungstypus. — *St. pedator* Sharp.

Geographische Verbreitung. — Zentral-Amerika.

1. *St. chiriquensis* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 18, taf. 1, fig. 15 (1895). Panama.
2. *St. gracilis* Sharp, l. c. p. 17. Mexico.
3. *St. pedator* Sharp, l. c. p. 17, taf. 1, fig. 14. Mexico.

4. Genus STEREODERMINUS Kleine

Stereoderminus Kleine, Rev. Mus. Paulista, Vol. 15, p. 422, 486 (1927).

Merkmale. — Kopf kurz, so lang wie breit, vom Halse abgeschnürt, Hinterrand nur in der Mitte flach eingedrückt, ungefurcht, Stirn tief grubig; Augen gross langelliptisch, fast den ganzen seitlichen Kopf einnehmend, flach. Metarostrum kürzer als der Kopf, tief, schmal in der Mitte gefurcht, Seitenfurchen schmal, flach, Mesorostrum erweitert, wenig gewölbt, Mittelfurche schmal, tief, Prorostrum rundlich-walzig. an der Basis kurz gefurcht. 2.-8. Fühlerglied perlig, 9.-11. etwas vergrössert, 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen, alle Glieder locker stehend. Prothorax elliptisch, am Halse kragenförmig eingeschnürt, platt, ungefurcht. Elytren am Hinterrand verengt, Sutura breit, 2. Rippe nur am Hinterrand vorhanden, 3. stark konvex, in der Mitte wellenförmig nach innen gebogen, die folgenden platt, Punktierung und Gitterung fehlt. Vorderschenkel mit kurzem Stiel, Mittelschenkel von ähnlicher Gestalt, Hinterschenkel länger gestielt, Vorderschienen keilförmig, Zahn der Innenseite nur schwach entwickelt, Tarsen kurz. Metasternum ungefurcht, 1. und 2. Abdominalsegment flach gefurcht, Quernaht bis zur Mitte reichend.

Gattungstypus. — *St. effrenatus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Süd-Amerika.

1. *St. effrenatus* Kleine, Rev. Mus. Paulista, Vol. 15, p. 423, 487, fig. 1, 2 (1927). Brasilien.

5. Genus STEREOBATINUS Kleine

Stereobatinus Kleine, Rev. Mus. Paulista, Vol. 15, p. 424, 488 (1927).

Merkmale. — Der Gattung *Stereobates* Sharp ähnlich. Fühler sehr kurz, gedrungen, 1. Glied quadratisch, 2. und 3. breiter als lang, sehr kurz, 9. und 10. vergrössert, 9. quer, 10. kaum quadratisch, 11. kurz, konisch, länger als das 9. und 10. zusammen. Schenkel schwach gekeult, Stiel der Vorderschenkel breit, der Mittel- und Hinterbeine schmaler, Keule schwach, Schienen aller Beine blattartig breitgedrückt, die vorderen im Spitzenteil eingekerbt, aber nicht direkt gezahnt, Tarsen robust, sehr kurz, Klauenglied klein, walzig.

Gattungstypus. — *St. efferus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Süd-Amerika.

1. *St. efferus* Kleine, Rev. Mus. Paulista, Vol. 15, p. 425, 488, fig. 3, 4 (1927). Neu-Grenada.

6. Genus PSEUDANCHISTEUS Kleine

Pseudanchisteus Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 7, p. 136 (1922).

Merkmale. — Von schlankem, zierlichen Bau. Kopf gross, rhombisch, hinten tief dreieckig eingeschnitten, Seiten bis zu den Augen erweitert, so dass der Hinterrand aus zwei langdreieckigen Zapfen besteht, die aber nicht über den Hals hinüberreichen. Oberseite platt, in der Mitte schmal, scharf gefurcht. Augen nach vorn gerückt, stark prominent. Rüssel schmaler als der Kopf. Metarostrum kaum länger als das Prorostrum, platt; Mandibeln klein. Fühler bis über den Prothorax reichend, 3.-10. Glied unter sich gleichlang, kegelig, 11. etwas länger als die vorhergehenden, aber nicht so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax scharf vom Kopf getrennt, am Halse mehr eingeschnürt als am Hinterrand, Oberseite platt mit tiefer, durchgehender Mittelfurche. Elytren breiter als der Prothorax an seiner breitesten Stelle, gegen den Hinterrand nur schwach verengt, Hinterrand fast gerade. Gerippt-gefurcht, 3.-7. Rippe den Hinterrand nicht erreichend, die 5. am kürzesten, Furchen schwach, aber deutlich gegittert, nur die 1. und 2. Furche fast ohne Gitterbildung. Alle Schenkel keulig, Schienen normal, Tarsenglieder gleichlang, Klauenglied robust, Klauen zart. Metasternum kräftig gefurcht, 1. und 2. Abdominalsegment breit und flach eingedrückt. Quernaht undeutlich.

Gattungstypus. — *P. neglectus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *P. neglectus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 7, p. 137, fig. 2 (1922). Belg. Congo, Spanisch Guinea.

7. Genus STEREODERMUS Lacordaire

Stereodermus Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 419 (1866).

Merkmale. — Der Gattung *Cerobates* Schoenherr ähnlich, in folgenden Punkten verschieden : Fühler kräftig, 9.-11. Glied zu einer deutlichen Keule ausgebildet. Augen grob facettiert. Prothorax oberseits flachgedrückt und durchgehend, tief gefurcht. 1. und 2. Abdominalsegment breit, flach eingedrückt.

Gattungstypus. — *St. pygmæus* Gyllenhal.

Geographische Verbreitung. — Sumatra, Philippinen, Celebes, Mittel- und Südamerika.

1. *St. barbirostris* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4, P. 6, p. 14 (1895). Panama, Costa Rica.
2. *St. breviceps* Sharp, l. c. p. 11. Guatemala.
3. *St. calvus* Sharp, l. c. p. 15, taf. 1, fig. 11. Panama, Costa Rica.
4. *St. carinatus* Sharp, l. c. p. 10. Mexico bis Brasilien.
5. *St. chontalensis* Sharp, l. c. p. 10. Mexico bis Ecuador.
6. *St. dentipennis* Sharp, l. c. p. 11, taf. 1, fig. 7, 7*a*. Mexico bis Columbien.
7. *St. dentipes* Sharp, l. c. p. 14. Panama, Costa Rica.
8. *St. elytralis* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 34, p. 166 (1902). Sumatra.
9. *St. exilis* Suffr., Arch. Nat. Vol. 36, p. 220 (1870). Cuba.

10. *St. fessus* Kleine, Rev. Mus. Paulista, Vol. 15, p. 425, 489 (1927). — Bolivien, Brasilien,
11. *St. filum* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4, p. 16, taf. 1, fig. 13 (1895). — Panama.
12. *St. flavotibialis* Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 10, p. 28 (1921). — Philippinen.
13. *St. gestroi* Senna, Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 13 (Vol. 33), p. 261 (1893). — Sumatra, Nias, Insel Batu.
14. *St. godmani* Sharp, Biol. Cent. Amer. Col. Vol. 4, p. 13, taf. 1, fig. 9. (1895). — Guatemala, Costa Rica.
15. *St. infidus* Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 19 (Vol. 39), p. 226 (1898). — Mentawei.
16. *St. latirostris* Sharp, Centr. Biol. Amer. Col. Vol. 4, p. 9 (1895). — Zentral-Amerika, Ecuador.
17. *St. longiceps* Sharp, l. c. p. 9, taf. 1, fig. 6, 6*a*. — Guatemala, Panama.
18. *St. mitratus* Sharp, l. c. p. 15, taf. 1, fig. 8, 8*a*. — Zentral-Amerika, Sumatra.
19. *St. nemoralis* Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 19 (Vol. 39), p. 379 (1898). — Sumatra.
20. *St. nigriceps* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4, p. 15, taf. 1, fig. 12 (1895). — Guatemala.
21. *St. puncticollis* Sharp, l. c. p. 13. — Panama, Costa Rica.
22. *St. pygmæus* Gyllenhal In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 1, p. 333 (1833). — Mexico bis Süd-Brasilien.
   brevirostris Senna, Bull Soc. Ent. Ital. Vol. 21, p. 35 (1889).
23. *St. raapi* Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 18 (Vol. 38), p. 543 (1897). — Celebes.
24. *St. siporanus* Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 19 (Vol. 39), p. 225 (1898). — Mentawei.
25. *St. zunilensis* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4, p. 13, taf. 1, fig. 10 (1895). — Guatemala bis Peru.

8. Genus CEROBATES Schoenherr

Cerobates Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 487 (1840).

Merkmale. — Kopf breit, geschwollen, glatt, am Grunde abgestutzt, mehr oder weniger winklig ausgeschnitten, vom Hals durch eine tiefe Einschnürung getrennt. Rüssel kurz, kräftig, wenig gekrümmt, Prorostrum gegen den Vorderrand wenig verbreitert. Fühler nahe der Mitte des Rüssels stehend, kurz, aber nicht sehr dick. 1. Glied grösser und stärker als die folgenden, 2. kurz kegelförmig, 3.-10. walzig oder eiförmig, 11. so lang wie das 10. oder länger und walzig. Augen rundlich. Prothorax verlängert, elliptisch oder schlank, Oberseite gewölbt oder platt, mit oder ohne Längsfurche, am Vorderrand meist eingeschnürt. Elytren flach, Sutura immer vorhanden, die folgenden Rippen in wechselnd starker Form entwickelt. Beine kurz, Vorderschienen immer mit einem grossen gekrümmten Zahn an der Innenseite.

Gattungstypus. — *C. tristriatus* Fabricius.

Geographische Verbreitung. — Abessinien, tropisches Afrika, Südafrika, Ceylon, Indien, Bengalen, Malakka, Sunda-Inseln, Andamanen, Formosa, Philippinen, Neu-Guinea, Australien, Fidji-Inseln.

1. *C. aduncus* Kleine, Arch. Nat. Vol 88, A. 3, p. 205 (1922). — Kamerun, Congo.
2. *C. adustus* Senna, Not. Leyd Mus. Vol. 16, p. 184 (1894). — Ceylon bis Fidji-Inseln.
3. *C. æmulus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 3, p. 204 (1922). — Malakka, Tonkin.
4. *C. æqualis* Kleine, l. c. p. 203. — Ceylon bis Molukken.
5. *C. andamanicus* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 17, p. 223 (1895). — Andamanen.
6. *C. angustipennis* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 16, p. 182 (1894). — Java, Philippinen

7. C. *articulosus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 89, A. 8, p. 134 (1923).	Indien, Bengalen, Sumatra, Java.
8. C. *australasiae* Fairmaire, Ann. Soc. Ent. Fr. (6) Vol. 1, p. 463 (1881).	Queensland, N.S. Wales.
9. C. *birmanicus* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 38, p. 364 (1894).	Indien, Birmah, Andamanen, Formosa.
10. C. *canaliculatus* Motschulsky, Et. Ent. Vol. 7, p. 96 (1858).	Bengalen, Indochina, Malakka, Sunda-Ins., Formosa.
11. C. *clinatus* Kleine, Treubia, Vol. 3, 3-4, p. 405 (1923).	Java, Philippinen.
12. C. *collectivus* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 130 (1925).	Birmah.
13. C. *complanatus* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 17, p. 217 (1895).	Trop. West-u. Ost-Afrika.
14. C. *concisus* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 130 (1925).	Ceylon, Indien.
15. C. *conveniens* Kleine, Stett. Ent. Zeitschr. Vol. 84, p. 100 (1924).	Sierra Leone, Congo.
16. C. *copiosus* Kleine, l. c. p. 101.	Belg. Congo.
17. C. *corruptus* Kleine, l. c. Vol. 87, p. 362 (1926).	Congo, Ost-Afrika, Gazaland.
18. C. *costatus* Kleine, Philipp. Journ. Sc. Vol. 20 (2), p. 153, taf. 1, fig. 2 (1922).	Philippinen.
19. C. *credibilis* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 87, p. 363 (1926).	Abessinien.
20. C. *cruentatus* Senna, Deutsche Ent. Zeit. p. 372 (1898).	Tropisches West-Afrika, Uganda.
21. C. *debilis* J. Thomson, Arch. Ent. Vol. 2, p. 118 (1858).	Kamerun bis Mozambique.
22. C. *dilutus* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 84, p. 102 (1924).	Belg. Congo.
23. C. *formosanus* v. Schönf., Deutsche Ent. Nat. Bibliothek, Vol. 2, Nr. 24, p. 190 (1911).	Formosa, Philippinen.
24. C. *fortunatus* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 84, p. 103 (1924).	Kamerun, Belg. Congo.
25. C. *fossulatus* Motschulsky, Et. Ent. Vol. 7, p. 96 (1858).	Indien, Assam, Malakka.
26. C. *grouvellei* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 25 (3), p. 307, taf. 2, fig. 6 (1893).	Sunda-Inseln, Philippinen, Queensland.
27. C. *hybridus* Senna, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 371 (1898).	Tropische West- u. Ost-Afrika.
28. C. *lævipennis* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol, 17, p. 219 (1895).	Sangi, Java.
29. C. *projectus* Kleine, Arb. Morph. Taxon. Ent. Vol. 1 (4), p. 301, fig. 1 (1934).	Abessinien.
30. C. *puerilis* Kleine, Journ. Fed. Malay. Stat. Mus. Vol. 18 (1), p. 137 (1936).	Selangor.
31. C. *punctulatus* Senna, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 373 (1898).	Kamerun, Belg. Congo.
32. C. *sennæ* Calabresi, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (3), Vol. 9 (Vol. 49), p. 25 (1920).	Congo, St. Thomas, Ins. Prinzipe.
33. C. *sexsulcatus* Motschulsky, Et. Ent. Vol. 7, p. 95 (1858).	Ceylon bis Australien.
34. C. *sulcatus* Boheman In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 488 (1840).	Congo, Usambara, Süd-Afrika.
35. C. *sulcirostris* J. Thomson, Arch. Ent. Vol. 2, p. 119 (1858).	Tropisches Afrika, Natal.
36. C. *sumatranus* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 25 (3), p. 306, taf. 3, fig. 1 (1893).	Ceylon bis Timor.
37. C. *tristriatus* Fabricius, Syst. El. Vol. 2, p. 554 (1801).	Ceylon bis Australien.
38. C. *usambaricus* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 17, p. 216 (1895).	Trop. West- und Ost-Afrika.
39. C. *vitiensis* Fairmaire, Nat. Vol. 3, p. 422 (1881).	Fiji-Inseln.

3. Tribus TRACHELIZINI

Merkmale. — Kleine bis sehr kleine Arten. Kopf breiter als lang oder quadratisch, seltener länger als breit. Rüssel mittellang, in beiden Geschlechtern von ähnlicher Gestalt; Mandibeln meist wenig prominent. Fühler kurz bis mittellang, seltener lang und dünn; 9.-11. Glied meist zur Keule verdickt. Prothorax von verschiedener Form, mit und ohne Längsfurche. Beine normal, Schenkel wehrlos, Schienen einfach.

30 Gattungen, 251 Arten.

UEBERSICHT UEBER DIE GATTUNGEN

1. *Elytren mit gleich hohen Rippen, Hinterrand abgerundet, ohne Anhänge* . . . . . 2.
   Elytren mit erhabenen und tiefliegenden Rippen, Hinterrand an der Sutura oder an den Aussenecken mit Verlängerungen oder eingebogenen Zähnchen . . . . . 27.
2. *Fühler lang, zart, vorn nicht keulig verdickt* . . . . . 3.
   Fühler gedrungen, 9.-11. Glied keulig verdickt . . . . . 5.
3. *Elytren stark gitterfurchig* . . . . . Genus Anchisteus Kolbe.
   Elytren ausser der Sutura mit höchstens noch einer Rippe . . . . . 4.
4. *Prothorax ungefurcht (Südamerikaner)* . . . . . Genus Ephebocerus Schoenherr.
   Prothorax tief gefurcht (Orientalen) . . . . . Genus Schizephebocerus Kleine.
5. *Prothorax ungefurcht* . . . . . 6.
   Prothorax gefurcht . . . . . 9.
6. *Hinterrand und Seiten des Kopfes mehr oder weniger tief eingekerbt* . . . . . 7.
   Nicht eingekerbt . . . . . 8.
7. *Auf den Elytren sind alle Rippen ausgebildet* . . . . . Genus Miolispa Pascoe (pars).
   Ausser der Sutura ist die 2. Rippe ganz, 3. und 4. halb ausgebildet . . . . . Genus Homophylus Kleine.
8. *Augen gross, Stirn schmal, auf den Elytren sind alle Rippen entwickelt* . . . . . Genus Anocamara Kleine.
   Augen normal, Stirn breit, ausser der Sutura höchstens noch eine Rippe vorhanden . . . . . Genus Paratrachelizus Kleine (pars).
9. *Vorderschienen innenseits verdickt* . . . . . 10.
   Vorderschienen schlank, nicht verdickt . . . . . 11.
10. *Kopf am Hinterrand gerade, Prothorax am Halse gerundet, nicht nach der Mitte abschüssig, Mittelfurche zart* . . . . . Genus Metatrachelizus Kleine.
    Kopf am Hinterrand quadratisch eingeschnitten, Prothorax am Halse breit erweitert, fast rechteckig, nach der Mitte zu stark abschüssig, Mittelfurche gross, tief . . . . . Genus Aneorhachis Kleine.
11. *Ausser der Sutura sind nur noch eine bis zwei Rippen auf den Elytren vorhanden* . . . . . 12.
    Alle Rippen sind vorhanden . . . . . 16.
12. *Prorostrum 1/3 so lang wie das Metarostrum, Prothorax nur in der basalen Hälfte gefurcht* . . . . . Genus Peritrachelizus Kleine.
    Pro- und Metarostrum gleichlang, Prothorax ganz gefurcht . . . . . 13.

13. *Hinterkopf eingekerbt oder ausgehölt* . . . . . 14.
Hinterkopf nicht eingekerbt oder ausgehöhlt . . . . . 15.

14. *Elytren nur mit Sutura* . . . . . Genus Paratrachelizus Kleine.
Elytren mit zwei Rippen . . . . . Genus Hypotrachelizus Kleine.

15. *Kopf breit, Elytren hinten abgerundet, Beine kurz* . . . . . Genus Trachelizus Schoenherr.
Kopf rund, Elytren hinten eingekerbt, Beine schlank . . . . Genus Proephebocerus Calabresi.
Kopf länger als breit, Elytren hinten gerundet . . . . . Genus Hemisamblus Kleine.

16. *1. und 2. Abdominalsegment tief getrennt* . . . . . Genus Vasseletia Sharp.
Nur an den Seiten getrennt . . . . . 17.

17. *Kopf oberseits und an den Seiten mehrfach eingekerbt oder tuberkelartig verdickt* 18
Kopf nicht eingekerbt, glatt, gerundet . . . . . 24.

18. *Elytren hinten nicht abschüssig* . . . . . 19.
Elytren abschüssig . . . . . 23.

19. *Kopf länger als breit, Augen nach vorn gerückt* . . . . . 20.
Kopf kurz, Augen immer an der Basis stehend . . . . . 21.

20. *Elytren hinten ohne Anhänge, meist gerundet, Vorderschenkel oberseits nicht zahnartig verbreitert* . . . . . Genus Miolispa Pascoe.
Elytren mit Anhängen, Vorderschenkel an der Basis oberseits mit zahnartiger Verbreiterung . . . . . Genus Leptomiolispa Kleine.

21. *8. Rippe am Hinterrand deutlich aufgebogen und einen kräftigen Kiel oder Höcker bildend* . . . . . Genus Tulotus Senna.
8. Rippe nicht besonders ausgezeichnet . . . . . 22.

22. *Kopf quadratisch, oberhalb höckerig aufgetrieben* . . . . . Genus Miolispoides Senna.
Kopf quer oder dreieckig, nicht aufgetrieben . . . . . Genus Hypomiolispa Kleine.
Kopf länger als breit . . . . . Genus Holomiolispa Kleine.

23. *Vorderschenkel mit kleinem Zahn oder zahnartiger Verdickung* . Genus Higonius Lewis.
Vorderschenkel ungezahnt . . . . . Genus Taphrocomister Senna.

24. *Elytren mit an den Rippenverlauf gebundener Schmuckzeichnung.* Genus Allodapinus Hedicke.
Schmuckzeichnung, wenn überhaupt vorhanden, nicht an den Rippenverlauf gebunden . . . . . 25.

25. *Prorostrum viel länger als das Metarostrum* . . . . . Genus Araiorrhinus Senna.
Prorostrum garnicht oder nur wenig länger als das Metarostrum. . . . . . 26.

26. *Metarostrum so breit wie der Kopf, gegen das Mesorostrum nicht verschmälert* . . . . . Genus Ceunonus Kleine.
Metarostrum verschmälert . . . . . Genus Microtrachelizus Senna.

27. *Sutura am Hinterrand über die Elytren verlängert* . . . . . 28.
Sutura nicht verlängert, die nach den Seiten liegenden Rippen oder der Aussenrand über die Elytren hinaus zahnartig verlängert . . . . . 29.

28. *Die Verlängerung setzt sich an der Sutura selbst fort* . . . . Genus Hoplopisthius Senna.
Die Suturalgegend bildet eine schmale tiefe Einbuchtung, die Verlängerung liegt dicht daneben und nicht an den Aussenkanten . . . . . Genus Parapisthius Kleine.

29. *3. Elytrenrippe bis zum Hinterrand reichend* . . . . . Genus Carcinopisthius Kolbe.
3. Rippe am Deckenabsturz unterbrochen . . . . . Genus Stratiopisthius Calabresi.

1. Genus ANCHISTEUS Kolbe

Anchisteus Kolbe, Berl. Ent. Zeit. Vol. 27, p. 185 (1883).

Merkmale. — Kopf wenig länger als breit, schmaler als der Prothorax, hinten eingeschnürt. Rüssel am Mesorostrum geschwollen, Vorderrand des Prorostrums etwas erweitert, Metarostrum kaum verdickt, gefurcht. Fühler lang, Glieder länglich, 11. stark verlängert, Augen prominent, aber nicht sehr gross. Prothorax nach vorn stark verschmälert, vor dem Vorderrande halsförmig eingeschnürt. Elytren mit starkem Humerus, alle Rippen sind entwickelt, die Furchen sind gegittert. Beine lang, dünn. Metatarsus so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. 1. und 2. Abdominalsegment in der Mitte längs breit eingedrückt, Quernaht deutlich.

Gattungstypus. — *A. peregrinus* Kolbe.

Geographische Verbreitung. — Madagaskar.

1. *A. peregrinus* Kolbe, Berl. Ent. Zeit. Vol. 27, p. 186 (1883). Madagaskar.

2. Genus EPHEBOCERUS Schoenherr

Ephebocerus Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 501 (1840).

Nemorhinus Schoenherr, Curc. Disp. Meth. p. 71 (1826).

Hephebocerus Schoenherr, l. c.

Brenthus Schoenherr (pars), Gen. Curc. Vol. 1, p. 355 (1833).

Merkmale. — Kopf rund, durch eine Einschnürung vom Halse getrennt, letzterer aufgetrieben. Rüssel mässig dick, Meta- und Prorostrum etwa gleich lang, ersteres rundlich quadratisch mit deutlicher Längsfurche, Unterseite mit zwei durch eine Längsleiste getrennten Längsfurchen. Fühler lang, zart behaart, 1. Glied verdickt, 2.-8. stumpf-kegelig, 9.-11. verlängert, walzig, 11. am längsten, vorn zugespitzt. Augen gross, grobfacettiert, den grösseren Teil des Kopfes einnehmend, oben durch eine schmale Leiste getrennt. Prothorax länglich, Seiten hinter der Mitte etwas vorgerundet, vorn nur wenig verjüngt und schwach seitlich eingedrückt, vor dem Hinterrand eine Rundfalte. Elytren etwas breiter als der Prothorax, Humerus vortretend, Absturz kräftig, der Aussenwinkel flach und etwas vorspringend. Beine, besonders die vorderen, lang, Schienen gerade, wehrlos, Tarsen dünn. Abdomen an der Basis schwach längs eingedrückt.

Beim weiblichen Tier ist das Metarostrum kürzer und das Abdomen ungefurcht.

Gattungstypus. — *E. nanus* Boheman.

Geographische Verbreitung. — Mittel- und Südamerika, Antillen.

1. *E. boops* Boheman In: Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 503 (1840). Brasilien, Peru.
2. *E. dufaui* Denier, Bull. Soc. Zool. Fr. Vol. 47, p. 24, fig, 1, 2 (1922). Guadeloupe.
3. *E. mexicanus* Sharp, Biol. Centr. Amer. Vol. 4 (6) p. 19, taf. 1, fig. 17 (1895). Nicaragua, Mexiko.
4. *E. nanus* Boheman In: Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 1, p. 355 (1833). Peru.

3. Genus HOMOPHYLUS Kleine

Homophylus Kleine, Zool. Meded. Leid. Vol. 5, p. 244 (1920).

Merkmale. — Von der Gestalt eines kleinen, schlanken *Trachelizus*. Kopf etwas länger als breit, nach dem Rüssel zu keilförmig verengt, Hinterrand breit, keilförmig eingeschnitten, Oberseite

flach, zwischen den Augen mit tiefer, elliptischer Grube; Wangen gross, Hinterrand in der unteren Hälfte durch grobe Punkte gekerbt, die sich auf der Unterseite am Augenrand fortsetzen; Augen gross, vorgerückt. Metarostrum viel kürzer als das Prorostrum, gefurcht, Furche gegen das Mesorostrum vertieft und verbreitert, Prorostrum schmal, scharfkantig, gegen den Vorderrand nur wenig erweitert, in der basalen Hälfte flach gefurcht; Mandibeln klein. Fühler kurz, mittlere Glieder breiter als lang, locker stehend, 9.-11. bedeutend vergrössert, 11. etwa so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax elliptisch, am Halse verengt, Oberseite flach oder mässig gewölbt, garnicht oder nur sehr zart gefurcht. Elytren ausser der Sutura mit höchstens noch einer vollständigen Rippe, die folgenden fehlend oder verloschen und unvollständig. Beine mittelstark, Schenkel keulig, Keule länger als der Stiel. 1. Tarsenglied grösser als das 2., Klauenglied keulig. Metasternum und die beiden ersten Abdominalsegmente kräftig gefurcht, Quernaht deutlich.

Gattungstypus. — *H. castaneus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Java, Philippinen.

1.	*H. castaneus* Kleine, Zool. Meded. Leid. Vol. 5, p. 246, textf. (1920).	Java.
2.	*H. durus* Kleine, l. c. p. 246, textf.	Java.
3.	*H. mindanensis* Kleine, Philipp. Journ. Sc. Vol. 28 (4) p. 595 (1925).	Mindanao.

4. Genus ANOCAMARA Kleine

Anocamara Kleine, Ent. Mitt. Vol. 9, p. 120 (1920).

Merkmale. — Von der Gestalt einer grösseren *Miolispa*. Kopf etwas länger als breit, nach vorn verschmälert, die Oberseite besteht nur aus zwei scharfen, neben den Augen laufenden Kielen, die sich nach dem Hinterrande zu erweitern, so dass die dadurch entstehende tiefe Mittelrinne keilförmig verläuft und hinten die ganze Oberseite des Kopfes einnimmt; Wangen flach eingekerbt; Unterseite sehr schmal, in der Mitte erhaben, kielartig, der Kiel setzt sich in eine breite basale Abplattung fort, um die Augen herum ist der Kopf auf der Unterseite vertieft; Augen sehr gross, den grössten Teil des Kopfes einnehmend, prominent, länglich-elliptisch, vorn an das Metarostrum anstossend. Metarostrum von halber Kopflänge, 1/4 so lang wie das Prorostrum, Oberseite schmal, Mittelfurche tief und breit, nach der Unterseite scharfer Abfall, vor den Augen eine knötchenartige Verdickung. Fühler kräftig, bis an den Hinterrand des Prothorax reichend, Spitzenglieder nur wenig verdickt, 9.-11. nur wenig grösser als das 8., 11. nicht so lang als das 9. und 10. zusammen. Prothorax walzig, am Halse schmaler als an der Basis, oberseits schwach gewölbt, ohne Mittelfurche. Elytren mit scharfen, schmalen Rippen, keine Gitterung. Beine zart, Schenkel keulig, Keule schwach, Schienen gerade, 1. Tarsenglied länger als das 2. und 3. zusammen. Metasternum tief, 1. Abdominalsegment breit und flach, 2. weniger ausgedehnt gefurcht.

Gattungstypus. — *A. proportionalis* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Malakka, Sunda-Inseln.

1.	*A. catenata* Kleine, Ind. For. Vol. 11 (4), p. 132 (1925).	Malakka.
2.	*A. proportionalis* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 9, p. 122, textf. (1920).	Malakka, Borneo, Suma- [tra.

5. Genus METATRACHELIZUS Kleine

Metatrachelizus Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 3, p. 207 (1922).

Merkmale. — Kopf quadratisch, Hinterrand eingekerbt, Aussenecken stumpflich, Oberseite meist tief gefurcht, Stirn und Scheitel schmal; Augen mässig gross, nach vorn gerückt. Metarostrum

etwa 1/3 so lang wie das Prorostrum, mehr oder weniger kantig, breit gefurcht, Mesorostrum tief und breit gefurcht, Prorostrum mehr oder weniger parallel, walzig, in der basalen Hälfte meist gefurcht; Mandibeln sehr klein. Fühler gedrungen, 9.-11. Glied zur Keule vergrössert, 11. kaum länger als das 9. und 10. zusammen. Prothorax elliptisch, am Halse schmaler als am Hinterrande, hinter dem Halse flach zusammengeschnürt, Oberseite gewölbt, mit Mittelfurche. 2. Elytrenrippe durchgehend oder auf der Mitte unterbrochen, von der 4. an unscharf, ausser der Sutura erreicht keine Rippe den Hinterrand, Furchen ungegittert. Beine sehr robust. Schienen der Vorderbeine in der Mitte verdickt, Tarsen klobig, Klauenglied walzig, dick. Metasternum und das 1. und 2. Abdominalsegment mehr oder weniger eingedrückt.

Gattungstypus. — *M. abjectus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Indien, Bengalen, Malakka, Tonkin, Sunda-Inseln, Philippinen, Molukken, Neu-Guinea.

1. *M. abjectus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 3, p. 208, fig. 3 (1922).	Malakka, Sumatra, Borneo.
2. *M. artificalis* Kleine, l. c. Vol. 89, A. 8, p. 134 (1923).	Indien.
3. *M. castigatus* Kleine, Capita Zool. Vol. 2 (4), p. 20 (1926).	Malakka, Sunda-Inseln, Neu-Guinea.
4. *M. confragosus* Kleine, l. c. p. 20.	Borneo, Neu-Guinea.
5. *M. congruens* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 132 (1925).	Indien, Assam, Tonkin, Borneo.
6. *M. constans* Kleine, Capita Zool. l. c. p. 20, taf. 1, fig. 27.	Mysol, Philippinen.
7. *M. fucosus* Kleine, Treubia, Vol. 7 (1), p. 18, fig. 4 (1925).	Buru.

6. Genus SCHIZEPHEBOCERUS Kleine

Schizephebocerus Kleine, Arch. Nat. Vol. 89, A. 8, p. 127 (1923).

Merkmale. — Kopf einschliesslich der Augen etwa quadratisch, am Hinterrand dreieckig eingekerbt, Hinterhaupt zum Scheitel aufsteigend, nach der Stirn zu stark verschmälert, zwischen den Augen schwach gefurcht, Unterseite gekielt; Augen sehr gross, stark vortretend. Metarostrum kürzer als das Prorostrum, viel schmaler als der Kopf, flach gefurcht, Prorostrum im basalen Teil kantig, nach vorn rundlich-walzig, Vorderrand nur wenig erweitert; Mandibeln klein. Fühler schlank, lang, nicht keulig verdickt, 11. Glied sehr schlank, alle Glieder locker stehend. Prothorax eiförmig, am Halse verschmälert, Oberseite flach gewölbt, gefurcht. Elytren ausser der Sutura nur noch mit einer Rippe, alle anderen nur durch zarte Punktierung angedeutet. Beine schlank, Tarsenglieder gleichlang. Metasternum und Abdomen nicht gefurcht.

Gattungstypus. — *Sch. ambitiosus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Borneo.

1. *Sch. ambitiosus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 89, A. 8, p. 128, fig. 1 (1928).	Borneo.

7. Genus PERITRACHELIZUS Kleine

Peritrachelizus Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 3, p. 205 (1922).

Merkmale. — Kopf etwa quadratisch, nach dem Hals zu schmaler, seitlich flach kugelig gewölbt, vom Halse durch eine flache Einschnürung getrennt, Oberseite mehr oder weniger flach,

zwischen den Augen breit, flach gefurcht; Augen sehr gross, flach. Rüssel mehr als dreimal so lang als der Kopf. Metarostrum nach dem Mesorostrum zu keilförmig verschmälert, mit breiter flacher Mittelfurche, Mesorostrum flügelartig erweitert, Prorostrum dreieckig, nach dem fast geraden Vorderrand zu schnell erweitert; Mandibeln klein, vorgestreckt, einen kleinen freien Raum einschliessend. Fühler bis hinter die Prothoraxmitte reichend, mittlere Glieder quadratisch bis quer, nach vorn an Länge abnehmend, 9. und 10. stark verlängert und verbreitert, 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen, alle Glieder locker stehend. Prothorax eiförmig-elliptisch, am Halse schmaler als am Hinterrand, mässig gewölbt, in der basalen Hälfte schmal gefurcht. Elytren nach hinten langsam schmaler werdend, an der Sutura dreieckig ausgeschnitten, Hinterecken stumpflich. Ausser der Sutura ist nur noch eine Rippe entwickelt, Furchen durch Punktierung gekennzeichnet. Beine schlank. Metasternum und 1. Abdominalsegment sehr breit abgeflacht, 2. nur noch an der Basis eingedrückt, Quernaht an den Seiten tief, sonst undeutlich.

Gattungstypus. — *P. columbiensis* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Südamerika.

1. *P. columbiensis* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 3, p. 206, fig. 2 (1922). Columbien.

8. Genus ANEORHACHIS Kleine

Aneorhachis Kleine, Arch. Nat. Vol. 89, A. 8, p. 135 (1923).

Merkmale. — Kopf einschliesslich der Augen quer, abgeplattet, Hinterrand in der Mitte quadratisch ausgeschnitten, seitlich davon kantig, nach hinten gerade vorspringend, Mittelfurche sehr breit, flach, vor dem Ausschnitt ansteigend, vor den Augen grubig vertieft, zwischen der breiten Mittelfurche und den Augenrändern jederseits eine halb so breite Partie wie die Mittelfurche selbst, die mit Ausnahme der Seitenkanten filzig behaart ist; Unterseite backenartig aufgewölbt; Augen mittelgross, sehr prominent. Metarostrum sehr kurz, die filzigen Leisten setzen sich bis zum Mesorostrum fort, dieses selbst kaum angedeutet und flach, breitgedrückt, Prorostrum schmaler als das Metarostrum, platt, Vorderrand nicht erweitert, gerade. Fühler mittellang, vordere Glieder mässig verdickt, mittlere perlig, etwas quer. 11. kürzer als das 9. und 10. zusammen, alle Glieder locker stehend. Prothorax von oben gesehen fast rechteckig, am Halse mehrfach geschwungen und seitlich in kleine Vorwölbungen nach vorn endigend, Oberseite am Halse glatt, nach hinten zu mit einer immer schmaler werdenden abschüssigen Partie, in deren Mitte die tiefe, sich nach vorn erweiternde Mittelfurche liegt. Elytren parallel, Hinterrand breit, halbelliptisch eingebuchtet, gerippt-gefurcht, 6. und 8. Rippe vorn verkürzt, Gitterung fehlt. Beine robust. Metasternum nach den Seiten winklig abschüssig, tief gefurcht, 1. Abdominalsegment breit eingedrückt, 2. nur noch an der Basis, Mittelfurche schmal.

Gattungstypus. — *A. astrictus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Indien.

1. *A. astrictus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 3, p. 136, fig. 2 (1923). Indien.

9. Genus PARATRACHELIZUS Kleine

Paratrachelizus Kleine, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 32 (1921).

Trachelizus Schoenherr (pars).

Merkmale. — Kopf breit, mehr oder weniger dreieckig, zuweilen tief ausgehöhlt, Rüssel mässig lang, parallel, elliptisch bis länglich-oval, gefurcht oder nicht, Elytren parallel, neben der Sutura keine

weiteren Rippen, ganz gleich wie sonst die Skulptur ausgebildet ist. Allgemeiner Habitus gewölbt, nicht platt gedrückt.

Gattungstypus. — *P. ferrugineus* Fabricius.

Geographische Verbreitung. — Mittel- und Südamerika, Antillen.

1. *P. adustus* Boheman In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 497 (1840).	Brasilien.
2. *P. advena* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 20, taf. 1, fig. 18 (1895).	Panama, Brasilien.
3. *P. afflictus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 3, p. 209 (1922).	Brasilien.
4. *P. agnatus* Kleine, l. c. p. 223, textf.	Costa-Rica, Peru, Columbien.
5. *P. arduus* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 29 (1895).	Guatemala, Costa-Rica.
6. *P. aureopilosus* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 21, p. 105 (1889).	Amazonas.
7. *P. clavicornis* Boheman In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 492 (1840).	Brasilien.
8. *P. cognatus* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 22 (1895).	Panama.
9. *P. dispar* Sharp, l. c. p. 21, taf. 1, fig. 20.	Panama, Costa-Rica.
10. *P. dorsalis* Bohemann In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 499 (1840).	Mexico, Columbien, Brasilien.
11. *P. ducalis* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 31, taf. 1, fig. 25 (1895).	Guatemala.
12. *P. elevatus* Sharp, l. c. p. 22, taf. 1, fig. 22.	Panama, Guatemala.
13. *P. ferrugineus* Fabricius, Syst. El. Vol. 2. p. 548 (1801).	Brasilien.
14. *P. filiformis* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 29 (1895).	Mexico.
15. *P. fracticornis* Sharp, l. c. p. 28. taf. 1, fig. 24.	Mittel-Amerika, Columbien, Ecuador.
16. *P. frontalis* Sharp, l c. p. 25.	Nicaragua, Panama.
17. *P. geminatus* Sharp, l. c. p. 30.	Mexico.
18. *P. hirtellus* Sharp. l. c. p. 23.	Mittel-Amerika, Columbien, Brasilien.
19. *P. laticolis* Sharp, l. c. p. 31.	Guatemala, Costa-Rica.
20. *P. linearis* Suffrian, Arch. Nat. Vol. 36, p. 218 (1870).	Cuba.
21. *P. lineatus* Sharp. Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 22, taf. 1, fig. 21 (1895).	Panama.
22. *P. nigricornis* Sharp, l. c. p. 26.	Guatemala, Costa-Rica.
23. *P. notatus* Boheman In: Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 500 (1840).	Brasilien.
24. *P. occlusus* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 27 (1895).	Mexico.
25. *P. optatus* Sharp, l. c. p. 30.	Guatemala.
26. *P. oscillator* Sharp. l. c. p. 20. taf. 1, fig. 19.	Mexico.
27. *P. prolixus* Sharp, l. c. p. 31, taf. 1, fig. 26. 26*a*.	Mittel-Amerika.
28. *P. robustus* Sharp. l. c. p. 26.	Mittel-Amerika.
29. *P. seriatus* Sharp, l c. p. 24.	Mexico.
30. *P. serratus* Sharp. l. c. p. 24. taf. 1, fig. 23.	Mexico.
31. *P. simplex* Suffrian, Arch. Nat. Vol. 36, p. 219 (1870).	Cuba.
32. *P. sternalis* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 25 (1895).	Mittel-Amerika.
33 *P. sulcirostris* Boheman In: Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 1, p. 354 (1833).	Brasilien.
34. *P. tenuis* Suffrian, Arch. Nat. Vol. 36, p. 216 (1870).	Cuba.
35. *P. turgidirostris* Boheman In: Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5. p. 493 (1840).	Mexico bis Argentinien.
36. *P. uncimanus* Boheman, l. c. p. 496.	Cuba.

10. Genus TRACHELIZUS Schoenherr

Trachelizus Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 489 (1840).

Brenthus Fabricius, Mant. Ins. Vol. 1, p. 95 (1787).

Hormocerus Schoenherr (pars), Curc. Disp. Meth. p. 70 (1826).

Merkmale. — Kopf breit, Scheitel gewölbt, an der Basis abgestutzt, gefurcht oder nicht. Rüssel mässig lang, kräftig, Metarostrum oben mit zwei Furchen jederseits, seitlich mit breiten Gruben, welche bis zu den Augen reichen, Prorostrum wenig länger als das Metarostrum, gegen den Vorderrand kaum verbreitert, im Basalteil mehr oder weniger gefurcht. Fühler etwas hinter der Mitte des Rüssels eingefügt, mittellang, kräftig, mittlere Glieder perlig, 9.-11. keulig verdickt. Prothorax länglich-oval, am Halse zuweilen eingeschnürt, mit längerer oder kürzerer Furche. Elytren ausser der Sutura mit höchstens zwei Rippen. Beine kurz, Schenkel keulig, Tarsen kurz. Abdomen gefurcht (♂) oder nicht (♀).

Gattungstypus. — *T. bisulcatus* Fabricius.

Geographische Verbreitung. — Indien bis Australien.

1. *T. bisulcatus* Fabricius, Syst. El. Vol. 2, p. 548 (1801). *bicanaliculatus* L. W. Schaufuss, Horæ Soc. Ent. Ross. Vol. 19, p. 206 (1885) [*Miolispa*]. *semivelatus* L. W. Schaufuss, l. c. p. 206 (*Miolispa*). *exophthalmus* Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales, Vol. 23, p. 636 (1895).	Indien bis zu den Salomonen
2. *T. confinis* Kleine, Capita Zool. Vol. 2 (4), p. 21 (1926).	Borneo.
3. *T. despiratus* Kleine, l. c. p. 22.	Molukken.
4. *T. dividuus* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 131, taf. 1, fig. 5 (1925).	Assam.
5. *T. insularis* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 14, p. 163 (1892).	Malakka, Java, Sumatra.
6. *T. laevigatus* Senna, l. c. Vol. 20, p. 58 (1898).	Birmah, Malakka, Sunda-Inseln,
7. *T. modestus* Senna, l. c. Vol. 14, p. 165 (1892).	Nias, Java, Sumatra.
8. *T. mæstus* Senna, l. c. p. 165.	Malakka, Java, Sumatra.
9. *T. peregrinus* Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Not. Genova (2), Vol. 19 (Vol. 39), p. 231 (1898).	Sumatra.
10. *T. politus* Senna, l. c. (2), Vol. 12 (Vol. 32), p. 462 (1892).	Bengalen, Malakka, Cambodja, Borneo.
11. *T. quæsitus* Kleine, Nova Guin. Vol. 17, Zool. p. 304 (1935).	Neu-Guinea.
12. *T. rufomaculatus* Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), p. 460 (1892).	Birmah.

11. Genus PROEPHEBOCERUS Calabresi

Proephebocerus Calabresi, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 51, p. 38 (1919-1920).

Merkmale. — Kopf quadratisch, gewölbt, Stirn ausgehöhlt; Augen gross, prominent. Metarostrum breit beginnend, gegen das Mesorostrum verschmälert, gefurcht, Mesorostrum mässig erweitert, gefurcht, Prorostrum viel kürzer als das Metarostrum, nur noch im basalen Teil schwach gefurcht. Fühler kräftig, mittlere Glieder breiter als lang, 9.-11. zur Keule vergrössert, 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax elliptisch, gegen den Hals nur wenig verschmälert, zart gefurcht. Elytren nur mit Sutura, Rippen fehlen. Beine mittelstark, Schenkel keulig, Tarsen fast gleichlang.

Gattungstypus. — *P. populeus* Boheman.

Geographische Verbreitung. — Madagaskar.

1. *P. populeus* Boheman In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 495 (1840). Madagaskar.
nitidissimus Calabr. l. c. p. 39, texf.

12. Genus HEMISAMBLUS Kleine

Hemisamblus Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 132 (1925).

Merkmale. — Kopf länger als breit, bis zu den Augen parallel, hinten flach dreieckig eingebuchtet, oberseits undeutlich gefurcht, platt, Seiten gerade, ohne Zähnchen oder Einkerbungen; Augen nach vorn gerückt, prominent. Rüssel schmaler als der Kopf, Metarostrum kürzer als Kopf oder Prorostrum, dreifurchig, Mittelfurche zwischen den Augen tief beginnend, dann verflacht, Mesorostrum etwas verbreitert, Prorostrum bis zum Vorderrand parallel; Mandibeln vorstehend, einen kleinen Raum zwischen sich lassend. Mittlere Fühlerglieder quadratisch, 9.-11. keulig vergrössert. Prothorax schlank, eiförmig, Mittelfurche zart, gegen den Hals verlöschend. Elytren schlank, Hinterrand etwas vorgezogen, alle Rippen voll entwickelt, Rippen schmaler als die Furchen, diese mit schmalen Gitterpunkten. Beine gedrungen, Tarsen zart, alle Glieder etwa gleichlang, Klauenglied schlank. Metasternum gefurcht, Abdomen ungefurcht.

Gattungstypus. — *H. contemptus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Laos.

1. *H. contemptus* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 133, taf. 1, fig. 8. Laos.

13. Genus VASSELETIA Sharp

Vasseletia Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 32 (1895).

Merkmale. — Fühler kurz, Keule nur schwach entwickelt. Kopf gegen das Prorostrum eingeschnürt; Augen an der Basis stehend. 1. und 2. Abdominalsegment sehr kurz. Quernaht tief, scharf.

Gattungstypus. — *V. vasseleti* Boheman.

Geographische Verbreitung. — Mittel-Amerika.

1. *V. vasseleti* Boheman, Gen. Curc. Vol. 5, p. 498 (1840). Mexico.

14. Genus MIOLISPA Pascoe

Miolispa Pascoe, Journ. Ent. Vol. 1, p. 393 (1862).
Cacotrachelus Sharp, Zool. Res. Vol. 4, p. 386 (1899).

Merkmale. — Kopf quadratisch, dreieckig oder länger als breit, meist gewölbt, gefurcht oder glatt; Augen vorgerückt. Rüssel länger als der Kopf, Prorostrum meist länger als das Metarostrum. Fühler von verschiedener Gestalt, meist kurz, mittlere Glieder meist quer oder quadratisch, 9.-11. Glied zur Keule vergrössert; Mandibeln klein. Prothorax eiförmig-elliptisch, gegen den Hals verschmälert, gefurcht oder nicht. Elytren von wechselnder Gestalt, mit wenigen Ausnahmen gerippt-gefurcht. Beine kurz, zuweilen breit und verdickt, Tarsen kurz, kräftig, die Glieder etwa gleichlang.

Gattungstypus. — *P. suturalis* Pascoe.

Geographische Verbreitung. — Bengalen bis Polynesien.

1.	*M. adversaria* Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 3, p. 210.	Bengalen, Andamanen, Borneo.
2.	*M. æneicollis* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 80, p. 294, fig. 42 (1919).	Neu-Guinea, Aru.
3.	*M. affinis* Kleine, l c. p. 278. fig. 34.	Neu-Guinea, Salomonen.
4.	*M. annæ* Kleine, l. c. p. 263, fig. 26.	Neu-Guinea.
5.	*M. aruensis* Kleine, l. c. p. 276, fig. 33.	Molukken, Aru, Neu-Guinea, Salomonen.
6.	*M. australiana* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 41, p. 228 (1897).	Australien.
7.	*M. bicolor* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 80, p 316, fig. 54 (1919).	Philippinen. [nen.
8.	*M. borneensis* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 20, p. 70 (1898).	Borneo, Java, Philippi-
9.	*M. clavicornis* Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 10, p. 30 (1921).	Philippinen.
10.	*M. cærulans* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 80, p. 273, fig. 30. (1919).	Neu-Guinea.
11.	*M. conjuncta* Kleine, l. c. p. 302, fig. 45.	Neu-Guinea.
12.	*M. cordiformis* W. S. M'Leay, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales (2) Vol. 1, p. 193 (1886-1887).	Nen-Guinea.
13.	*M. crassifemoralis* Kleine, Zool. Meded. Leid. Vol. 3 (4), p. 292 (1917).	Borneo, Formosa, Neu-Guinea.
14.	M. *credula* Kleine, Stett. Ent. Zeit. l. c. p. 364, fig. 12 (1919).	Neu-Guinea.
15.	*M. cruciata* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 20, p. 69 (1898).	Sumatra, Borneo, Formosa, Philippinen.
16.	*M. discors* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 39, p. 358 (1895).	Malakka, Borneo, Formosa, Philippinen, Celebes.
17.	*M. dissoluta* Kleine, Capita, Zool. Vol. 2 (4), p. 24 (1926).	Borneo.
18.	*M. dubia* Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 13 (Vol. 33), p. 273 (1893).	Sumatra.
19.	*M. ebenia* W. S. M'Leay, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales (2), Vol. 1, p. 194 (1886-1887).	Neu-Guinea.
20.	*M. elongata* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 80, p. 244, fig. 13-17 (1919).	Borneo, Philippinen.
21.	*M. ephippium* Kleine, l. c. p. 247, fig. 18.	Philippinen.
22.	*M. fijiana* Kleine, Proc. Haw. Ent. Soc. Vol. 7 (1), p. 55, fig. 1, (1927-1928).	Fiji.
23.	*M. flavolineata* Kleine, Stett. Ent. Zeit. l. c. p. 282, fig. 37 (1919).	Philippinen.
24.	*M. flexilis* Kleine, Ent. Blätter, Vol. 19, p. 161 (1923).	Philippinen.
25.	*M. formosa* Kleine, l. c. p. 160, fig. 2, 3.	Philippinen.
26.	*M. fornicata* Kleine, l. c. p. 161.	Philippinen, Sulu-Inseln.
27.	*M. fraudatrix* Kleine, Stett. Ent. Zeit. l. c. p. 249, fig. 19 (1919).	Philipp., Neu-Guinea.
28.	*M. frivola* Kleine, Soc. Ent. Vol. 39, p. 33 (1924).	Neu-Guinea.
29.	*M. fundata* Kleine, Treubia, Vol. 7 (1), p. 20, fig. 5 (1925).	Buru.
30.	*M. funebris* Kleine, l. c. p. 21, fig. 6-9.	Buru.
31.	*M. fulgida* Kleine, l. c. p. 23.	Buru.
32.	*M. granulata* Kleine, Stett. Ent. Zeit. l. c. p. 303, fig. 46-47 (1919).	Malakka, Sunda-Inseln.
33.	*M. honesta* Kleine, l. c. Vol. 87, p. 364 (1926).	Borneo.

34. *M. honorata* Kleine, Journ. Fed. Malay. Stat. Mus. Vol. 13, p. 163, fig. 2 (1926). Perak.

35. *M. impunctata* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 80, p. 251, fig. 20 (1919). Malakka.

36. *M. intermedia* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 41, p. 239 (1897). Borneo, Java, Philippinen, Molukken.

37. *M. javanica* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 14, p. 167 (1892). Java.
javanus Sharp, Zool. Res. Vol. 4, p. 387 (1899) [*Cacotrachelus*].

38. *M. jordani* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 39, p. 360 (1895). Malakka.

39. *M. lineata* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 20, p. 57 (1898). Malakka, Java, Philippinen.

40. *M. mariæ* Senna, l. c. Vol. 13, p. 165 (1891). Malakka, Sumatra.

41. *M. metallica* Senna, l. c. Vol. 14, p. 169 (1892). Malakka, Sunda-Inseln.

42. *M. nigricollis* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 80, p. 224, fig. 4 (1919). Andamanen, Sumatra.

43. *M. nonfriedi* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 39, p. 363 (1895). Neu-Guinea.

44. *M. novæ-guineensis* Guérin, Voy. Cocqu. p. 109, taf. 6, fig. 13 (1830). Neu-Guinea, Aru, Kisser.
puncticollis Dumont, Voy. Astrol. Vol. 2, p. 312 (1835) [*Brenthus*].
puncticollis Boisduval, Gemm. Har. Cat. Col. Vol. 9, p. 2710 (1872) [*Orychodes*].

45. *M. occulta* Kleine, Journ. Malay, Stat. Mus. Vol. 13, p. 162, fig. 1 (1926). Pahang.

46. *M. papuana* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 80, p. 274, fig. 31-32 (1919). Molukken, Neu-Guinea, Salomonen.

47. *M. pascoei* Kleine, l. c. p. 226. Philippinen.

48. *M. paucicostata* Kleine, l. c. p. 312, fig. 52. Philippinen.

49. *M. persimilis* Kleine, Philipp. Journ. Sc. Vol. 20 (2), p. 154, taf. 1, fig. 3 (1922). Philippinen.

50. *M. poweri* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 39, p. 364 (1895). Malakka, Sunda-Inseln.

51. *M. pulchella* Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 10, p. 29 (1921). Philippinen.

52. *M. pulla* Kleine, Arb. Morph. Tax. Ent. Vol. 2 (3), p. 174 (1935). Salomonen.

53. *M. pumila* Montrouzier, Ann. Soc. Agr. Lyon, Vol. 7 (2), p. 206 (1855). Neu-Guinea, Salomonen.

54. *M. pygmæa* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 39, p. 360 (1895). Malakka, Molukken, Gazelle-Halbins.

55. *M. robusta* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 80, p. 230, fig. 8 (1919). Borneo, Philippinen, Molukken.

56. *M. salomonensis* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Sep. p. 1 (1894). Neu-Guinea, Salomonen.
sculptipennis Sharp, Zool. Res. Vol. 4, p. 387 (1899) [*Cacotrachelus*].

57. *M. simulans* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 39, p. 362 (1895). Molukken, Neu-Guinea.

58. *M. siporana* Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 19 (Vol. 39), p. 233 (1898). Malakka, Sunda-Inseln, Philipp., Molukken.

59. *M. sororia* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 80, p. 257, fig. 23 (1919). Neu-Guinea, Kisser-Ins.

60. *M. splendida* Kleine, Zool. Meded. Leid. Vol. 3, p. 289 (1917). Neu-Guinea.

61. *M. strandi* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 80, p. 297, fig. 43 (1919). Philippinen, Salomonen.

62. *M. sulcicollis* Kleine, l. c. p. 290, fig. 40. Neu-Guinea.

63. *M. saturalis* Pascoe, Journ. Ent. Vol. 1, p. 393 (1862). Malakka, Sunda-Inseln, Molukken.

64. *M. sycophanta* Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol 13 (Vol. 33), p. 270 (1893). Sumatra.

65. *M. testacea* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 80, p. 261, fig. 25 (1919). Java, Molukken, Neu-Guinea.

66 *M. tuberculatipennis* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 41, p. 237 (1897). Celebes.

67. *M. unicolor* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 80, p. 314, fig. 53 (1919). Philippinen.

15. Genus LEPTOMIOLISPA Kleine

Leptomiolispa Kleine, Ent. Rundschau, Vol. 50, p. 300 (1933).

Merkmale. — Von der Gestalt einer grossen *Hypomiolispa*. Kopf doppelt so lang wie breit, parallel, oberseits keilförmig eingebuchtet, die Einbuchtung als kräftige Mittelfurche über den Kopf laufend, zwischen den Augen elliptisch erweitert und vertieft; hinterer Wangenrand gerade; Augen vorgerückt, prominent. Metarostrum kürzer als der Kopf, nach vorn etwas verschmälert, dreifurchig, mittlere Furche durchgehend und mit der Kopffurche verbunden, Seitenfurchen an der Basis fehlend, Mesorostrum schwach entwickelt, schmal gefurcht, Prorostrum länger als das Metarostrum, nach vorn etwas verbreitert, breit gefurcht, Vorderrand eingebuchtet; Mandibeln klein. Fühler kurz, kaum bis auf den Prothorax reichend, mittlere Glieder perlig, etwas breiter als lang, 9.-11. vergrössert, keulig, 11. kürzer als das 9. und 10. zusammen, alle Glieder locker stehend. Prothorax schlank, elliptisch, mit durchgehender Mittelfurche. Elytren grippt-gefurcht, hinten mit kleinen Anhängen. Beine kräftig, Vorderschenkel an der Basis oberseits zahnartig verdickt, Vorderschienen an der Basis seitlich zusammengedrückt, nach der Spitze breiter werdend, Metatarsus aller Beine kürzer als das 2. und 3. Glied zusammen, Klauenglieder zart. Metasternum und Abdomen nur flach gefurcht.

Gattungstypus. — *L. aureliæ* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Tonkin.

1. *L. aureliæ* Kleine, Ent. Rundschau, Vol. 50, p, 301, fig. 3 (1933). Tonkin.

16. Genus TULOTUS Senna

Tulotus Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 38, p. 370 (1894).

Merkmale. — Kopf kurz, oben mit zwei hinten gerundeten Läppchen, von der Basis bis zur Mitte winklig ausgeschnitten, an den Seiten hinter den Augen knötchenartig geschwollen. Rüssel ziemlich kräftig, Metarostrum kegelig, länger als der Kopf, gegen die Fühler leicht gefurcht, Prorostrum etwas länger, nach vorn allmählich verdickt, herzförmig, Vorderrand tief ausgerandet, basale Hälfte gefurcht. Fühler kurz, kräftig, mittlere Glieder perlig, 9.-11. vergrössert, 10. fast quadratisch, 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax länglich-rund, Vorderteil kaum verschmälert, gefurcht. Elytren schlank, an der Basis leicht ausgerandet, hinten einzeln schräg gestutzt, gerippt-gefurcht, am Absturz die 8. Rippe deutlich gebogen und einen kräftigen Kiel oder Höcker bildend. Beine ziemlich kräftig, kurz. Schenkel keulig, leicht flachgedrückt, Schienen breit, flach. Tarsen kurz, zierlich, Metatarsus etwas verlängert, Klauenglied lang.

Gattungstypus. — *T. maculipennis* Senna.

Geographische Verbreitung. — Birmah, Indien.

1. *T. maculipennis* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 38, p. 371 (1894). Birmah, Assam, Ost-Indien.

17. Genus MIOLISPOIDES Senna

Miolispoides Senna, Ann. Soc. Ent Belg. Vol. 38, p. 368 (1894).

Merkmale. — Kopf kaum breiter als lang, in der Mitte und davor seitlich mehrfach eingeschnitten, knotig verdickt, Hinterecken ziemlich gerundet, oberhalb beiderseits leicht höckerig

aufgetrieben, gefurcht. Rüssel so lang wie der Prothorax, durchgehend gefurcht, Metarostrum kegelförmig, Mesorostrum rundlich verdickt, Prorostrum rund, kräftig, länger, aber nicht schmaler als das Metarostrum, nach dem Vorderrand zu etwas verbreitert. Fühler ziemlich kräftig, mittlere Glieder rundlich oder etwas breiter als lang, 9. und 10. grösser, kugelig, 11. verlängert. Prothorax eiförmig, gegen den Hals verengt, tief gefurcht. Elytren gerippt-gefurcht. Beine kräftig, Schenkel an der Spitze deutlich ausgebuchtet. Abdomen an der Basis gefurcht (♂) oder nicht (♀).

Gattungstypus. — *M. birmanicus* Senna.

Geographische Verbreitung. — Hinterindien.

1. *M. birmanicus* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 38, p. 369 (1894). — Birma.
2. *M. sculpturatus* Calabresi, Faun. Ent. Indochin. (2), p. 5 (1921). — Indochina.

18. Genus HYPOMIOLISPA Kleine

Hypomiolispa Kleine, Ent. Blätter, Vol. 14, p. 163 (1918).
Miolispa auct. part.

Merkmale. — Mittelgrosse bis kleinere Arten von mässig schlankem Bau. Kopf klein, kurz, gedrungen, in seltenen Fällen mehr oder weniger quadratisch, meist quer, oft mehr oder weniger dreieckig, Hinterrand eingekerbt, meist gefurcht, Wangen ganzrandig, gezähnt oder gekerbt. Rüssel schmaler als der Kopf, Metarostrum meist länger als dieser, aber kürzer als das Prorostrum, Mesorostrum schwach erweitert, Prorostrum gegen den Vorderrand nur wenig erweitert; Mandibeln klein. Fühler mittellang, mehr oder weniger keulig, mittlere Glieder meist quer, 9. und 10. vergrössert, entweder zylindrisch, lang oder von ähnlicher Gestalt wie die mittleren, nur vergrössert, 11. meist nicht so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax eiförmig bis eiförmig-elliptisch, gegen den Hals etwas verengt, Oberseite mehr oder weniger tief gefurcht. Elytren gerippt-gefurcht, Furchen gegittert. Beine von mittlerer Länge, Schenkel keulig, Vorderschienen schlank, mittlere und hintere mehr gedrungen, Tarsenglieder etwa gleichlang. Metasternum und Abdomen gefurcht oder nicht. (♀) durch den fadenförmigen Rüssel unterschieden.

Gattungstypus. — *H. ceylonica* Desbr.

Geographische Verbreitung. — Ceylon bis Neu-Guinea.

1. *H. bickhardti* Kleine, Ent. Blätter, Vol. 14, p. 323 (1918). — Sumatra, Borneo.
2. *H. ceylonica* Desbrochers, Journ. Asiat. Soc. Beng. Vol. 2, Nat. Sc. Nr. 3, p. 222 (1890). — Ceylon.
3. *H. chapæensis* Kleine, Ent. Rundschau, Vol. 50, Nr. 23, p. 303, fig. 5-7 (1933). — Tonkin.
4. *H. cheesmani* Kleine, Nova Guin. Vol. 17, Zool. p. 304, fig. 1, 2 (1935). — Neu-Guinea.
5. *H. clavata* Kleine, Ent. Blätter, Vol. 14, p. 327 (1918). — Malakka, Sumatra, Borneo.
6. *H. colorata* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 136, taf. 1, fig. 7 (1925). — Ceylon.
7. *H. compressa* Kleine, Ent. Blätter, Vol. 14, p. 341 (1918) — Indien, Malakka, Sunda-Inseln, Tonkin, Molukken.
8. *H. conformis* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 14, p. 175 (1892). — Java.
9. *H. conjugalis* Kleine, Ind. For. Rec. l. c. p. 134, taf. 2, fig. 21, 22 (1925). — Andamanen.
10. *H. conjuncta* Kleine, l. c. p. 136, taf. 2, fig. 31. — Birma.

11. *H. consociata* Kleine, Treubia, Vol. 3 (3/4), p. 408 (1923). — Sumatra.
12. *H. conspecta* Kleine, Capita Zool. Vol. 2 (4), p. 28 (1926). — Malakka, Philippinen, Sunda-Inseln.
13. *H. conspicua* Kleine, l. c. p. 28. — Borneo.
14. *H. cruda* Kleine, Ind. For. Rec. l. c. p. 135, taf. 2, fig. 23 (1925). — Assam.
15. *H. demissa* Kleine, Journ. Malay. Branch. Roy. Asiat. Soc. Vol. 88, p. 271, fig. 1 (1923). — Selangor.
16. *H. dentigena* Kleine, Ent. Blätter, Col. 14, p. 331 (1918). — Birma, Siam, Sumatra, Borneo.
17. *H. elegans* Senna, Not. Leyd. Mus Vol. 16, p. 192 (1894). — Sumatra.
18. *H. enganica* Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 13 (Vol. 33), p. 267 (1893) — Engano.
19. *H. exarata* Desbr., Journ. Asiat. Soc. Beng. l. c. p. 223 (1890). — Malakka, Sunda-Inseln, Philippinen.
20. *H. exigua* Kleine, Ent. Blätter, Vol. 14, p. 334 (1918). — Borneo, Java.
21. *H. fasciata* Kleine, Zool. Meded. Leid. Vol. 5 (4), p. 242, textf. (1920). — Sumatra.
22. *H. fausti* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 16, p. 188 (1894). — Malakka, Siam, Sunda-Inseln.
23. *H. ferox* Kleine, Capita Zool. Vol. 2 (4), p. 29 (1926). — Sumatra.
24. *H. flavosignata* Kleine, Nova Guinea, Vol. 17, Zool. p. 306, fig. 4-6 (1935). — Neu-Guinea.
25. *H. gardneri* Kleine, Ent. Rundschau, Vol. 48, p. 94, fig. 1, 2 (1931). — Indien, Bengalen.
26. *H. helleri* Kleine, Ent. Blätter, Vol. 14, p. 329 (1918). — Philippinen.
27. *H. incerta* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 2 (10), p. 204 (1936). — Bengalen.
28. *H. invisitata* Kleine, Nova Guinea, Vol. 17, Zool. p. 305, fig. 3 (1935). — Neu-Guinea.
29. *H. nitida* Kleine, Ent. Blätter, Vol. 14, p. 311 (1918). — Assam, Sumatra.
30. *H. nupta* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 14, p. 171 (1892). — Malakka, Sunda-Inseln, Philippinen.
31. *H. ocularis* Kleine, Proc. Hawaian Ent. Soc. Vol. 7 (1), p. 57, fig. 2-3 (1927-1928). — Philippinen.
32. *H. opposita* Kleine, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 149, textf. (1922). — Sumatra.
33. *H. opulenta* Kleine, Nova Guinea, Vol. 17, Zool. p. 306, fig. 7-8 (1935). — Neu-Guinea.
34. *H. pasteuri* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 20, p. 56 (1898). — Sunda-Inseln.
35. *H. reticulata* Kleine, Ent. Blätter, Vol. 14, p. 333 (1918). — Sumatra, Borneo.
36. *H. rugosa* Kleine, l. c. p. 336. — Sumatra.
37. *H. sponsa* Kleine, l. c. p. 324. — Malakka, Sunda-Inseln, Philippinen.
38. *H. sumatrana* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 16, p. 190 (1894). — Sunda-Inseln.
39. *H. tomentosa* Kleine, Journ. Philipp. Sc. Vol. 20 (2), p. 156 (1922). — Philippinen.
40. *H. tonkinensis* Kleine, Ent. Rundschau, Vol. 50, p. 301, fig. 4 (1933). — Tonkin.
41. *H. trachelizoides* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 16, p. 193 (1894). — Malakka, Sunda-Inseln, Philippinen, Celebes.

19. Genus HOLOMIOLISPA Kleine

Holomiolispa Kleine, Capita Zool. Vol. 2 (4), p. 31 (1926).

Merkmale. — Kopf länger als breit, deutlich vom Halse getrennt, Seiten hinter den Augen parallel, Oberseite gewölbt, ungefurcht, an den Augen stark abschüssig, tief gefurcht; Augen gross,

prominent. Metarostrum länger als der Kopf, aber kürzer als das Prorostrum, walzig, schmaler als der Kopf, nach dem Mesorostrum etwas verschmälert, schmal, tief gefurcht, Mesorostrum erweitert, platt, schmal gefurcht, Prorostrum schmal, kantig, gegen den Vorderrand keilförmig erweitert, im Basalteil flach gefurcht, Vorderrand flach nach innen gebuchtet; Mandibeln klein. Fühler kurz, mittlere Glieder quer, 9. und 10. länger, aber nicht breiter als die mittleren Glieder, breiter als lang, 11. von der Basis an konisch, alle Glieder locker gestellt. Prothorax eiförmig-elliptisch, Mittelfurche tief, durchgehend. Elytren gerippt-gefurcht, Furchen tief gegittert, Aussenrand am Absturz stark verdickt. Beine mittelstark, Schenkel keulig, Schienen gerade, Tarsen kurz, Klauenglied schlank.

Gattungstypus. — *H. devota* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Molukken.

1. *H. devota* Kleine, Capita Zool. Vol. 2 (4), p. 31, taf. 1, fig. 48 (1926). Molukken.

20. Genus HIGONIUS Lewis

Higonius Lewis, Journ. Linn. Soc. Zool. Lond. Vol. 17, p. 299 (1883).

Merkmale. — Kopf ziemlich breit, oben längs der Mitte tief ausgehöhlt, Hinterhaupt beiderseits rückwärts gerichtet, tuberkelartig geschwollen. Rüssel mit kurzem, dickem, oben aufgetriebenem längsgefurchtem Basalteil; Prorostrum dünner, meist rundlich, gegen den Vorderrand etwas verbreitert, etwas länger als das Metarostrum. Fühler gedrungen, kräftig, mittlere Glieder meist querrundlich, 9.-11. zur Keule verstärkt. Augen gross, prominent. Prothorax convex, nach vorn verengt, oben leicht abgeflacht, gefurcht oder mit mehreren Längskielen. Elytren mehr oder weniger deutlich gerippt. Beine gedrungen, Vorderschenkel des Mannes zuweilen mit kleinem Zahn, Schienen leicht gebogen, nach vorn wenig verbreitert, etwas flach gedrückt. Tarsenglieder ziemlich gleichlang, Klauenglied ziemlich kräftig.

Gattungstypus. — *H. poweri* Lewis.

Geographische Verbreitung. — Ceylon, Indien, Bengalen, Malakka, Sunda-Inseln, Formosa, Japan, Philippinen, Molukken.

1. *H. abruptus* Kleine, Ind. For. Rec. (N. S.) Vol. 1 (3), p. 75, fig. 2 (1935). Bengalen.
2. *H. bilobicollis* Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 19 (Vol. 39), p. 235 (1898). Mentawei.
3. *H. cilo* Lewis, Journ. Linn. Soc. Zool. Lond. Vol. 17, p. 300, taf. 12, fig. 9, 10 (1883). Assam, Bengalen, Japan, Formosa, Philippinen.
4. *H. crux* Olliff, Journ. Linn. Soc. Zool. Lond. Vol. 17, p. 300 nota (1883). Ceylon bis zu den Molukken.
5. *H. grouvellei* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 25, p. 311, taf. 4, fig. 3 (1893). Java.
6. *H. hirsutus* Senna, l. c. p. 317, taf. 1, fig. 1. Malakka.
7. *H. niassicus* Senna, l. c. p. 310. Nias.
8. *H. nudus* Kleine, Zool. Meded. Leid. Vol. 5, p. 244 (1920). Tonkin, Sumatra.
9. *H. poweri* Lewis, Journ. Linn. Soc. Zool. Lond, Vol. 17, p. 299 (1883). Birma, Malakka, Sunda-Inseln.
10. *H. reconditus* Kleine, Ent. Rundschau, Vol. 50, p. 322, fig. 2 (1933). Malakka, Java.

21. Genus TAPHROCOMISTER Senna

Taphrocomister Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 16, p. 185 (1894).

Merkmale. — Der Gattung *Higonius* Lewis ähnlich. Prothorax nach dem Hals zu verbreitert, Hinterecken gerundet. Elytren an der Basis ausgerandet, Absturz abfallend, nicht gerundet, seitlich erweitert, Oberseite gerippt-gefurcht, 1. Furche schmaler als die übrigen, keine Gitterung, Rippen mit Ausnahme der 1. schmaler als die Furchen. Beine mittelstark, Schienen kurz. Metasternum gefurcht, 1. und 2. Abdominalsegment gewölbt.

Gattungstypus. — *T. singularis* Senna.

Geographische Verbreitung. — Sumatra.

1. *T. singularis* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 16, p. 185 (1894). Sumatra.

22. Genus ALLODAPINUS Hedicke

Allodapinus Hedicke, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 72 (1923).

Allodapus Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 7, p. 145 (1922).

Merkmale. — Vom Typus einer *Hypomiolispa*. Kopf kurz, dreieckig, vom Halse deutlich abgesetzt, vom Hinterhaupt gegen den Hals schräg abschüssig, Oberseite nach den Augen zu keilförmig verschmälert, Mittelfurche hinten breit, nach den Augen zu schmaler und tiefer werdend, so dass die Oberseite nur aus einer erhöhten Kante auf jeder Seite besteht, die zwischen Augen und Mittelfurche liegt; Augen so gross, dass sie den ganzen seitlichen Kopf bis zum Hals einnehmen. Metarostrum so lang wie der Kopf, gefurcht, Mesorostrum wenig verbreitert, schmal gefurcht, Prorostrum etwa 1 1/2 mal so lang wie das Metarostrum, rundlich. Fühler bis zur Mitte des Prothorax reichend, mittlere Glieder breiter als lang, Spitzenglieder keulig verdickt, alle Glieder locker stehend. Prothorax eiförmig-elliptisch, Oberseite gefurcht. Elytrenbasis fast gerade, Humerus schwach, gerippt-gefurcht, Rippen oberseits platter als an den Seiten, Furchen gegittert. Beine normal, Schenkel ungezähnt. Metasternum gefurcht, 1. und 2. Abdominalsegment nur abgeflacht.

Gattungstypus. — *A. hospiton* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Malakka. Celebes.

1. *A. hospiton* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 7, p. 147, fig. 6 (1922). Süd-Celebes.
2. *A. opulentus* Kleine, Journ. Fed. Malay. Stat. Mus. Vol. 18 (1), p. 138, fig. 3 (1936). Selangor.

23. Genus ARAIORRHINUS Senna

Araiorrhinus Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 25, p. 325 (1893).

Merkmale. — Kopf kurz, quer, glatt, in der Mitte der Basis mehr oder weniger ausgeschnitten, leicht gestutzt, Hinterecken vortretend. Rüssel zierlich, Basalteil kurz, kegelig, eben oder zwischen den Fühlern gefurcht, Prorostrum lang, fadenförmig, mehr oder weniger abwärts geneigt, nach vorn kaum verbreitert, Fühler mittellang, länger als der Prothorax, mittlere Glieder breit oder stumpfkegelig, Spitzenglieder keulig. Augen klein. Prothorax länglich, oval, Oberseite mehr oder weniger gefurcht. Elytren gerippt-gefurcht, Rippen mehr oder weniger wellig gebogen. Beine mittelgross, zierlich, Schenkel keulig, etwas flachgedrückt, wehrlos, Schienen kurz, Tarsen zierlich, 1. Glied wenig länger als das 2. Metasternum und die beiden ersten Abdominalsegmente längs eingedrückt.

Gattungstypus. — *A. longirostris* Senna.

Geographische Verbreitung. — Birma, Malakka, Sunda-Inseln, Tropisches Afrika.

1. *A. agilis* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 3, p. 223 (1922).	Kamerun, Ost-Afrika.
2. *A. australicus* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 25, p. 327 (1893).	Malakka, Sumatra.
3. *A. beesoni* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 138 (1925).	Birma.
4. *A. conquisitus* Kleine, l. c. p. 138.	Assam, Malakka.
5. *A. exportatus* Senna, l. c .p. 327, fig. 5.	Malakka, Sumatra.
6. *A. fausti* Senna, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 374 (1898).	Kamerun, Congo, Ost-Africa, Rhodesia, Nigeria.
7. *A. interrupticostatus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 7, p 144 (1922).	Kamerun.
8. *A. longirostris* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 25, p. 326 (1893).	Assam, Malakka, Sunda-Inseln.
9. *A. sondaicus* Senna, l. c. p. 329, fig. 6.	Sumatra.

24. Genus CEUNONUS Kleine

Ceunonus Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 7, p. 138 (1922).

Merkmale. — Kleine, zierliche Art von mittlerer Proportion. Kopf etwas breiter als lang, schwach gewölbt, ungefurcht; Augen breitelliptisch, ziemlich prominent, in halber Augenbreite vom hinteren Kopfrand entfernt. Metarostrum so lang und breit wie der Kopf, parallel, tief und breit gefurcht, Mesorostrum flach, gefurcht, Prorostrum so lang, aber schmaler als das Metarostrum, kantig, gegen den Vorderrand nicht verbreitert, Basis gefurcht; Mandibeln klein. Fühler etwa bis zum Hinterrand des Prothorax reichend, mittlere Glieder perlig, 9.-11. stark vergrössert, alle Glieder locker stehend. Prothorax länglich-elliptisch, gegen den Hals verschmälert, Oberseite platt, tief gefurcht. Elytren parallel, Sutura breit, flach, 2. Rippe nur im hinteren Viertel vorhanden, 2. durchgehend, 3.-7. verkürzt, 8. durchgehend. Die 5. und 6. Rippe entspringen gemeinsam und trennen sich erst hinter dem Humerus, die 7. beginnt erst kurz vor der Mitte und ist die kürzeste von allen. Beine kurz, Vorderschenkel sehr robust, keulig, Schienen kurz, die vorderen an den Tarsen erweitert, Tarsen einfach. Metasternum in beiden Geschlechtern gefurcht, 1. und 2. Abdominalsegment beim ♂ tief, breit eingedrückt, beim ♀ schmal gefurcht.

Gattungstypus. — *C. minutus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *C. minutus* Kleine, l. c. p. 139.	Togo, Kamerun, Fernando Poo, Spanisch Guinea.

25. Genus HYPOTRACHELIZUS Kleine

Hypotrachelizus Kleine, Ent. Rundschau, Vol. 50, p. 324 (1933).

Merkmale. — Kopf kugelig, Hinterrand dreieckig eingeschnitten, Oberseite gewölbt, flach gefurcht, zwischen den Augen wird die Furche flacher und breiter, Wangen eingekerbt, Unterseite um den Augenrand mit einzelnen grossen tiefen Punkten; Augen sehr gross, flach, den ganzen seitlichen Kopf einnehmend. Metarostrum kürzer als das Prorostrum, rundlich-walzig, gefurcht, Prorostrum kantig, nach vorn mehr rundlich, kaum erweitert, in der basalen Hälfte gefurcht. Fühler kurz, die mittleren Glieder quadratisch, 9.-11. verlängert, alle Glieder locker stehend. Prothorax schlank, am

Halse schmaler als am Hinterrand, durchgehend schmal, tief gefurcht. Elytren ausser der Sutura nur noch mit einer Rippe. Beine schlank. Metasternum und Abdomen ungefurcht.

Gattungstypus. — *H. mjöbergi* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Borneo.

1. *H. mjöbergi* Kleine, l. c. p. 324. — Borneo.

26. Genus MICROTRACHELIZUS Senna

Microtrachelizus Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 25, p. 315 (1893).

Merkmale. — Kopf quer, in der Mitte der Basis, zuweilen auch bei den Hinterecken ausgeschnitten, oberseits glatt oder gefurcht. Rüssel kurz, leicht gekrümmt, Metarostrum so lang oder kürzer als der Kopf, ein- oder dreifurchig, Prorostrum so lang wie das Metarostrum, gegen den Vorderrand verbreitert, Basalteil bisweilen gefurcht. Fühler kurz, schwach keulig, mittlere Glieder meist quer, 9-11. mehr oder weniger keulig. Prothorax länglich-oval oder kegelig, Oberseite flach oder erhöht, gefurcht. Elytren gerippt-gefurcht, Rippen zuweilen verkürzt, mehr oder weniger gekrümmt, Sutura meist schräg abfallend. Beine kurz, Schenkel keulig, unbewehrt, Schienen und Tarsen kurz. Metasternum und Abdomen mehr oder weniger gefurcht.

Gattungstypus. — *M. lyratus* Perroud.

Geographische Verbreitung. — Indien, Bengalen, Tonkin, Malakka, Sunda-Inseln, Philippinen, Neu-Guinea, Australien, Polynesien, Tropisches und Subtropisches Afrika, Madagaskar.

1. *M. accomodatus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 3, p. 208 (1922).	Indien, Birma, Malakka, Borneo.
2. *M. æthiopicus* Calabresi, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (3), Vol. 9 (Vol. 49), p. 27 (1920).	Inseln de Principe.
3. *M. apertus* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 140 (1925).	Assam, Tonkin, Sunda-Inseln.
4. *M. attritus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 89, A. 8, p. 136 (1923).	Indien.
5. *M. beneficus* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 139 (1925).	Indien, Bengalen, Borneo.
6. *M. bhamœnsis* Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 12 (Vol. 32), p. 456 (1892).	Birma, Neu-Guinea.
7. *M. brevisulcatus* Senna, l. c. Vol. 14 (Vol. 34), p. 558 (1894).	Neu-Guinea.
8. *M. brevitibia* Senna, l. c. Vol. 12 (Vol. 32), p. 454 (1892).	Birma
9. *M. captiosus* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 84, p. 104 (1924).	Kamerun, Congo, Abessinien, Madagaskar.
10. *M. contiguus* Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 13 (Vol. 33), p. 266 (1893).	Siam, Malakka, Sunda-Inseln.
11. *M. copulatus* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 84, p. 103 (1924).	Congo, Rhodesia, Süd-Afrika.
12. *M. cylindricornis* Power, Not. Leyd. Mus. Vol. 2, p. 187 (1880).	Birma, Sumatra.
13. *M. dubius* Kleine, Nova Guinea Zool. Vol. 17, p. 307 (1935).	Neu-Guinea.
14. *M. fluxus* Kleine, Ent. Blätter, Vol. 19, p. 162 (1923).	Philippinen.
15. *M. fractus* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 84, p. 104 (1924).	Belg. Congo.
16. *M. ghekuanus* Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 12 (Vol. 32), p. 457 (1892).	Birma.
17. *M. howitti* Pascoe, Ann. Mag. Nat. Hist. (4), Vol. 10, p. 320 (1872).	Australien.

18. *M. imbecillus* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 87, p. 365 (1926). — Belg. Congo.
19. *M. incertus* Kleine, Nova Guinea, Zool. Vol. 17, p. 307 (1935). — Neu-Guinea.
20. *M. incisus* Kleine, l. c. p. 307, fig. 9. — Neu-Guinea.
21. *M. lyratus* Perris, Ann. Soc. Linn. Lyon, Vol. 11, p. 139 (1864). — Neu-Caledonien.
22. *M. mentaweicus* Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Gen. (2), Vol. 19 (Vol. 39), p. 236 (1898). — Mentawei.
23. *M. montrouzieri* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 34, p. 167 (1902). — Sumatra, Java.
24. *M. occultus* Kleine, Nova Guinea, Zool. Vol. 17, p. 307 (1935). — Neu-Guinea.
25. *M. pubescens* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 25, p. 320, taf. 3, fig. 6 (1893). — Malakka, Sumatra, Philippinen.
26. *M. siamensis* Kleine, Journ. Fed. Malay. Stat. Mus. Vol. 13, p. 165, fig. 3 (1926). — Siam, Malakka, Philippinen.
27. *M. silvicola* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 34, p. 168 (1902). — Sumatra.
28. *M. sirambeicus* Senna, l. c. p. 169. — Sumatra.
39. *M. sordidus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 7, p. 144 (1922). — Kamerun, Congo.
30. *M. tabaci* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 25, p. 323, taf. 4, fig. 4 (1893). — Birma, Malakka, Tonkin, Sunda-Inseln, Philippinen, Neu-Guinea.
31. *M. targionii* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 25, p. 322, taf. 3, fig. 5 (1893). — Sumatra, Nias, Neu-Guinea.

27. Genus PARAPISTHIUS Kleine

Parapisthius Kleine, Nova Guinea, Vol. 17. Zool. p. 308 (1935).

Merkmale. — Kopf auf der Oberseite breiter als lang, platt, am Halsrand tief dreieckig eingekerbt, gefurcht, Wangen sehr schmal, in der Mitte knotig verdickt, Unterseite gewölbt, Gulargrube kräftig entwickelt; Augen sehr gross, den ganzen seitlichen Kopf einnehmend, stark prominent. Rüssel wie der Kopf abgeplattet, Meta- und Prorostrum etwa gleich lang, Mesorostrum nur wenig erweitert, Mittelfurche auf dem Metarostrum tief, wenn auch schmal, auf dem Mesorostrum flach, auf dem Prorostrum fehlend. 2. und 4.-8. Fühlerglied perlig, 3. konisch, länger als breit, 9. und 10. verlängert, etwas breiter als die vorhergehenden, 11. konisch, kürzer als das 9. und 10. zusammen. Prothorax eiförmig, am Halse verengt, platt, tief durchgehend gefurcht. Elytren am Hinterrand erweitert, Rippen zum Teil verkürzt, die Erweiterung des Hinterrandes abgeplattet, Furchen ohne Gitterung. Schenkel aller Beine kräftig entwickelt, Schienen und Tarsen schlank. Metasternum kräftig gefurcht, 1. und 2. Abdominalsegment breit, flach eingedrückt.

Gattungstypus. — *P. intermedius* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Neu-Guinea, Perak.

1. *P. intermedius* Kleine, Nova Guinea, Vol. 17, Zool. p. 309, fig. 10 (1935). — Neu-Guinea.
2. *P. paulus* n. sp. (1).

(1) **Parapisthius paulus** n. sp. — Kastanienbraun, hochglänzend. Kopf quadratisch, am Hinterrand dreieckig eingebuchtet, Oberseite ungefurcht, überall einzeln, lang-rissig skulptiert, Wangen breit, etwa 1/2 Augendurchmesser betragend; Augen nicht den ganzen seitlichen Kopf einnehmend, sondern noch die Wangen freilassend. Rüssel wie der Kopf abgeplattet, kräftig und scharfkantig gefurcht, Mesorostrum nicht erweitert, Vorderrand des Prorostrums nicht verbreitert, Skulptur wie auf dem Kopfe. Mittlere Fühlerglieder quadratisch, locker stehend, 9.-11. erheblich vergrössert, unter sich fast gleichlang. Prothorax einzeln, kaum merklich punktiert, die tiefe Mittelfurche gegen den Hals schmaler werdend und den Halsrand nicht ganz erreichend. Elytren am Hinterrand in der Mitte tief eingeschnitten, Seiten scharfkantig aufgewölbt, Sutura, 2. und 3. Rippe durchgehend, alle anderen verkürzt. Beine ohne besondere Merkmale. Länge (total); 5 mm. Breite (Prothorax) : 1 mm. Malaya : Perak, Trolak 1937. Unter Borke toter Bäume. Typus in Sammlung Marshall-London.

28. Genus HOPLOPISTHIUS Senna

Hoplopisthius Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 12 (Vol. 32), p. 451 (1892).

Merkmale. — Kopf kurz, an der Basis ausgeschnitten, oben flach. Rüssel kurz, leicht gebogen, Metarostrum kegelförmig, Prorostrum kaum verbreitert, schmal gefurcht. Fühler in der Mitte des Rüssels eingefügt, 1. Glied länger und dicker als die folgenden, 2.-8. rund, schwach behaart, 9. und 10. grösser, rund oder eiförmig, 11. fast doppelt so lang als die beiden vorhergehenden zusammen. Augen rund, nahe der Basis des Kopfes stehend. Prothorax kegelförmig, gegen den Hinterrand erweitert, mehr oder weniger gefurcht, Elytren mit verlängerter Sutura, 2. Rippe an der Basis verkürzt. Beine kurz, kräftig, Schenkel breit, flach gedrückt, die der Vorderbeine innen lang bewimpert; Schienen sehr kurz, am Ende dornig; Metatarsus verlängert.

Gattungstypus. — *H. trichimerus* Senna.

Geographische Verbreitung. — Von Birma bis zu den Molukken.

1. *H. celebensis* Kolbe, Stett. Ent. Zeit. Vol. 53, p. 174 (1892).	Celebes.
2. *H. trichimerus* Senna, Ann Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 12 (Vol. 32), p. 452 (1892). *iavanus* Kolbe, Stett. Ent. Zeit. Vol. 53, p. 173 (1892).	Birma, Assam, Tonkin, Malakka, Sunda-Ins., Formosa, Philippinen.

29. Genus CARCINOPISTHIUS Kolbe

Carcinopisthius Kolbe, Stett. Ent. Zeit. Vol. 53, p. 174 (1892).

Pseudotaphroderes Bolkay, Ann. Mus. Hung. Vol. 11 (1), p. 263 (1911).

Merkmale. — Rüssel und Stirn mit einem langen seidig behaarten Fleck. 9. und 10. Fühlerglied walzig, länger als breit. Elytren am Aussenwinkel in einen nach innen gekrümmten Haken verlängert, 3. Rippe den Hinterrand erreichend, die übrigen Rippen von verschiedener Gestalt und Form.

Gattungstypus. — *C. fruhstorferi* Kolbe.

Geographische Verbreitung. — Assam, Birma, Malakka, Sunda-Inseln, Formosa, Philippinen, Neu-Guinea.

1. *C. fruhstorferi* Kolbe, Stett. Ent. Zeit. Vol. 53, p. 174 (1892).	Malakka, Java, Molukken.
2. *C. interrupticosta* Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 19 (Vol. 39), p. 224 (1898).	Birma, Malakka, Sunda-Inseln.
3. *C. kolbei* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 24 (3), p. 255 (1892). *papuanus* Bolk. Ann. Mus. Hung. Vol. 11 (1), p. 265, fig. 3 (1911).	Neu-Guinea.
4. *C. loriæ* Senna et Calabresi, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 50, p. 72, textf. (1918).	Neu-Guinea.
5. *C. maculatus* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 34, p. 163 (1902).	Assam, Birma, Malakka, Sumatra, Formosa, Philippinen.
6. *C. oberthüri* Senna, l. c. Vol. 24, p. 255 (1892) [*Hoplopisthius*]. *felschei* Kolbe, Stett. Ent. Zeit. Vol. 53, p. 175 (1892). *formosanus* Bolk. Ann. Mus. Hung. Vol. 11 (1), p. 265, fig. 4 (1911).	Assam, Bengalen, Formosa, Buru, Neu-Guinea, Key.
7. *C. papuanus* Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 14 (Vol. 34) p. 555 (1894). *forficatus* Bolk. Ann. Mus. Hung. Vol. 11 (1), p. 264, fig. 1, 2 (1911) [*Pseudotaphroderes*].	Neu-Guinea.

30. Genus STRATIOPISTHIUS Calabresi

Stratiopisthius Calabresi, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 50, p. 76 (1918).

Merkmale. — Der Gattung *Carcinopisthius* Kolbe ähnlich. Kopf schlank, bestimmt länger als breit, nach dem Rüssel zu schmaler werdend. 2., 4. und 6. Elytrenrippe gegen den Absturz verschmälert, 3., 5. und. 7. nach hinten verbreitert, 3. auf dem Absturz unterbrochen.

Gattungstypus. — *St. doriæ* Senna.

Geographische Verbreitung. — Neu-Guinea.

1. *St. doriæ* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 24, p. 254 (1892) [*Hoplopisthius*]. Neu-Guinea.

4. Tribus AMORPHOCEPHALINI

Ischnomerini Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 414 (1866).

Eremoxenini Semenow, Horæ Soc. Ent. Ross. Vol. 26, p. 440 (1892).

Merkmale. — Kleine, selten über 15 mm. grosse Tiere von sehr einheitlichem Habitus, der durch die myrmecophile Lebensweise bedingt ist. Exsudatorgane sind in wechselnder Stärke vorhanden und fehlen höchstens bei den räuberisch lebenden Arten. Kopf meist, Rüssel immer deformiert. Fühler kurz, bei den räuberisch lebenden Arten stark komprimiert oder um 2 Glieder verkürzt. Prothorax meist elliptisch-walzig, gefurcht oder nicht. Elytren meist gerippt-gefurcht, seltener ohne jede Rippe, Rippen meist deutlich ausgebildet, Furchen selten gegittert. Beine von wechselnder Gestalt, schlank und lang oder kurz und gedrungen, bei den Räubern mit blattartig erweiterten Schenkeln und Schienen. Tarsen zart. Metasternum und Abdomen gefurcht oder platt. Die Geschlechter sind in der Rüsselform sexuell dimorph.

17 Gattungen, 84 Arten.

UEBERSICHT UEBER DIE GATTUNGEN

1. *Kopf rundlich, höchstens gefurcht, Rüssel deformiert* . . . . 2.
   Kopf und Rüssel deformiert . . . . 4.
2. *Kopf mit dem Rüssel durch einen schmalen Längskiel verbunden* . Genus Symmorphocerus Schoenherr.
   Kopf und Rüssel nicht durch einen Längskiel verbunden . . . . 3.
3. *Kopf viereckig, Hinterrand unmerklich in den Hals übergehend, Stirn gegen den Rüssel steil abfallend, Metarostrum stark verbreitert, nach hinten flügelartig erweitert und geschwungen, Mesorostrum ganz verschmolzen, Prothorax platt* . . . . Genus Perisymmorphocerus Kleine.
   Kopf rundlich, immer deutlich vom Halse abgeschnürt, Stirn nicht steil abfallend, sondern normal in das Metarostrum übergehend, letzteres nicht verbreitert, nicht nach hinten geschwungen, Kopf und Rüssel daher mehr walzig, Mesorostrum deutlich ausgebildet, Prothorax gewölbt . . . . Genus Cordus Schoenherr.
4. *Fühler neungliederig* . . . . 5.
   Fühler elfgliederig . . . . 6.

5. *Fühler seitlich platt gedrückt* . . . . Genus Myrmecobrenthus Kleine.
Nicht platt gedrückt . . . . Genus Eusystellus Kleine.
6. *Prothorax herzförmig* . . . . Genus Eremoxenus A. Semenow.
Prothorax elliptisch . . . . 7.
7. *Schenkel und Schienen blattartig erweitert und stark seitlich zusammengedrückt* . . . . 8.
Schenkel und Schienen normal . . . . 10.
8. *Fühler rundlich, nicht seitlich zusammengedrückt* . . . . . Genus Pericordus Kolbe.
Fühler seitlich zusammengedrückt . . . . 9.
9. *Kopf vom Metarostrum durch eine tiefe Einsenkung getrennt, am Uebergang vom Kopf zum Metarostrum seitlich verengt, Prothorax ungefurcht, auf den Elytren sind alle Rippen gleich breit* . . . . Genus Paussobrenthus Gestro.
Kopf und Metarostrum in einer Ebene liegend, seitlich nicht verengt, Prothorax tief gefurcht, 2. Elytrenrippen breiter als die folgenden . . . . Genus Thoracantharus Kleine.
10. *Kopf unterseits mit hornartigem Fortsatz* . . . . Genus Kleineëlla Strand.
Ohne Fortsatz . . . . 11.
11. *Prothorax kugelig, stark gewölbt, Vorderschienen erweitert, das 1. Tarsenglied mehr oder weniger bedeckend, Hinterschienen gross* . . . . Genus Hadramorphocephalus Kleine.
Prothorax länglich-walzig, Schienen aller Beine einfach, nicht fingerartig verlängert, Hinterschienen nicht besonders gross und stark . . . . 12.
12. *Apophysen mit dem Rüsselaufsatz verwachsen* . . . . . . Genus Micramorphocephalus Kleine.
Apophysen nicht verwachsen . . . . 13.
13. *Prorostrum schmaler als das Metarostrum* . . . . 14.
Breiter als das Metarostrum . . . . 16.
14. *3. Fühlerglied mit Ausnahme des 11. das längste von allen* . . Genus Acramorphocephalus Kleine.
3. Fühlerglied nicht länger als die anderen . . . . 15.
15. *Unterseite des Kopfes zwischen dem vorderen Augenrand und dem Hinterrand desselben mit tiefer Rinne, die sich unter den Augen entlangzieht* . . . . Genus Hemicordus Kleine.
Unterseite glatt, nicht gerinnt . . . . Genus Leptamorphocephalus Kleine.
16. *Pro- und Mesorostrum unterseits mehr oder weniger vorgezogen oder verdickt, Fühlerglieder nodos, Elytren ohne Rippen und Furchen* . . . . Genus Paramorphocephalus Kleine.
Pro- und Mesorostrum weder verdickt noch vorgezogen, Fühler walzig, Elytren gerippt-gefurcht . . . . Genus Amorphocephalus Schoenherr.

1. Genus SYMMORPHOCERUS Schoenherr

Symmorphocerus Schoenherr, Mant. Sec. Fam. Curc. p. 8 (1847).

Merkmale. — Kopf mehr oder weniger quer viereckig, am Grunde abgestutzt, aufgetrieben, nach vorn abschüssig, an der Stirn eine Leiste, welche sich bis zur Basis des Rüssels fortsetzt, sich

hier gabelt und so bis zur Einlenkungsstelle der Fühler fortläuft. Rüssel ähnlich dem von *Amorphocephalus*. Fühlerglieder von wechselnder Gestalt, quadratisch oder länger als breit, die einzelnen Glieder mehr oder weniger locker gestellt.

Gattungstypus. — *S. frontalis* Olivier.

Geographische Verbreitung. — Kleine Asien, Turkestan, Indien, Nubien, Tropisches Afrika.

1. *S. alluaudi* Senna, Ann. Soc. Ent. Fr. Vol. 63, p. 409 (1894). — Congo, Ost-Afrika.
2. *S. beloni* Power, Ann. Soc. Ent. Fr. (5), Vol. 8, p. 488 (1878). — Klein-Asien.
   saalasi Sahlb. Oefv. Finska Vetensk. Soc. Förhandl Vol. 55, Afd. A. Nr. 8, p. 61 (1912-1913).
3. *S. cardoni* Senna, Ann. Soc. Ent Belg. Vol. 38, p. 385 (1894). — Indien.
4. *S. consequens* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 87, p. 366 (1926). — Turkestan.
5. *S. frontalis* Olivier, Ent. Vol. 5, p. 434, taf. 2, fig. 14 (1807). — Congo.
   monticola Fåhr Oefv. Vet. Ak. Förh. p. 434 (1871). — Senegal.
6. *S. minutus* Power, Ann. Soc. Ent. Fr. (5), Vol. 8, p. 488 (1878). — Nubien.
7. *S. nagporensis* Kleine, Arch. Not. Vol. 88, Vol. 7, A. 3, p. 211, fig. 4 (1922). — Indien.
8. *S. piochardi* Bedel, Ann. Soc. Ent. Fr. (5), Bull. p. 184 (1877). — Syrien.
9. *S. semipunctatus* Pascoe, Ann. Mag. Nat. Hist (4), Vol. 10, p. 321, taf. 15, fig. 7 (1872) [*Cordus*]. — Kamerun, Congo, Central-u.Ostafrika, Natal.

2. Genus PERISYMMORPHOCERUS Kleine

Perisymmorphocerus Kleine, Arch. Nat. Vol. 83, A. 2, p. 13 (1917-1919).

Merkmale. — Kopf viereckig, Hinterrand mit dem Hals unmerklich verschmolzen, glatt, nicht eingebuchtet, über den Augen scharfkantig aufgewölbt. Oberseite nach der Mitte zu seitlich schwach abfallend, Mittelfurche vertieft, vor den Augen scharfeckig nach innen einspringend, Stirn gegen den Rüssel steil abfallend, hier verengt sich der Kopf-Rüsselansatz sehr stark und ist nicht durch einen erhabenen Kiel miteinander verbunden; Augen gross, wenig prominent. Meta- und Prorostrum gleich gross. Metarostrum in Breite des Kopfes erweitert, nach hinten zu schwanzartig geschwungen und nach unten gebogen, Seiten mehr oder weniger gebogen; Mesorostrum fehlt; Prorostrum verschmälert, in der Mitte und an den Rändern kielartig scharf aufgebogen Vorderrand gerade, zuweilen mit arabeskenartigen Anhängen und Erhöhungen; Mandibeln klein. Fühler auf der Mitte des Rüssels eingefügt, etwa die Mitte des Prothorax erreichend, die mittleren Glieder breiter als lang oder länger als breit, 9.-11. erheblich vergrössert, 11. fast so gross wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax elliptisch, Oberseite platt, gefurcht. Elytren so breit wie der Prothorax, parallel, gerippt-gefurcht, 3.-5. Rippe auf dem Absturz verkürzt. Beine zart, Tarsen auffällig stark entwickelt, Klauenglied normal. Metasternum und die beiden ersten Abdominalsegmente mehr oder weniger gefurcht, seltener glatt.

Gattungstypus. — *P. latirostris* Power.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *P. compactus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 2, p. 17, fig. 8, 9 (1917-1919). — Ost-Afrika, Sudan, Nord-Nigeria.
2. *P. latirostris* Power, Ann. Soc. Ent. Fr. (5), Vol. 8, p. 484 (1878). — Abessinien, Sudan, Togo, Ost-Afrika.
   gracilis Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 2, p. 15, fig. 1, 2 (1917-1919).
3. *P. sulcifrons* Kleine, l. c. p. 16, fig. 7. — Guinea, Senegal, Sudan, Ost-Afrika.
4. *P. tenuis* Kleine, l. c. p. 16, fig. 3-6. — Ost-Afrika.

3. Genus CORDUS Schoenherr

Cordus Schoenherr, Mant. sec. Curc. p. 10 (1847).

Merkmale. — Kopf kurz, oval, erhaben, oben mit zwei erhabenen Leisten, hinten gerandet, nicht oder nur wenig verengt. Rüssel kurz, kaum länger als der Kopf. Das Metarostrum ist dick und setzen sich auf ihm die Kopfleisten bis über die Anschwellungen bei den Fühlerwurzeln fort, wo auch der Rüssel am breitesten ist. Prorostrum kurz, schmaler, viereckig mit tiefer, breiter Längsgrube. Prorostrum des ♂ rund, fadenförmig. Fühler vor der Mitte des Rüssels stehend, kräftig, den Hinterrand des Prothorax nicht erreichend, mittlere Glieder von verschiedener Gestalt. Prothorax walzig, gefurcht oder glatt. Elytren grippt-gefurcht oder nur mit Sutura, Furchen gegittert oder nicht. Beine mittellang, schlank, Schenkel schwach keulig, Vorderschienen nach der Spitze zu gekrümmt, Tarsen normal.

Gattungstypus. — *C. hospes* Germar.

Geographische Verbreitung. — Tropisches und südliches Afrika, Birma, Malakka, Sumatra, Philippinen, Australien.

1. *C. acutipennis* Power, Ann. Soc. Ent. Fr. (5), Vol. 8, p. 483 (1878).	Queensland.
2. *C. armaticeps* Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 14 (Vol. 34), p. 559 (1894).	Neu-Guinea.
3. *C. asper* Calabresi, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (3), Vol. 9 (Vol. 49), p. 30 (1920).	Congo.
4. *C. bellatorius* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 84, p. 105 (1924).	Kamerun, Congo.
5. *C. bellicosus* Kleine, l. c. Vol. 87, p. 366 (1926).	Kamerun.
6. *C. elongatus* Power, Ann. Soc. Ent. Fr. (5), Vol. 8, p. 484 (1878).	Senegal, Sudan.
7. *C. ganglbaueri* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 50, p. 81 (1918).	Australien.
8. *C. guineensis* Calabresi, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (3), Vol. 9 (Vol. 49), p. 29 (1920).	Goldküste, Guinea.
9. *C. hospes* Germar, Linn. Entom. Vol. 3, p. 209 (1848).	Australien.
10. *C. kraatzi* Senna, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 375 (1898).	Kamerun, Congo.
11. *C. myrmecophilus* Kleine, Deutsche Ent. Zeitschr. Sitzungsber. p. 112, fig. (1921).	Congo.
12. *C. pascoei* Power, Ann. Soc. Ent. Fr. (5), Vol. 8, p. 484 (1878).	N. S. Wales.
13. *C. peguanus* Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 12 (Vol. 32), p. 463 (1892).	Birma, Malakka, Sumatra, Philippinen.
14. *C. plagiator* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 7, p. 142, fig. 5 (1922).	Congo, Angola, Guinea.
15. *C. puncticollis* Power, Ann. Soc. Ent. Fr. (5), Vol. 8, p. 484 (1878).	Natal.
16. *C. queenslandicus* Senna. Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 50, p. 80 (1918).	Queensland.
17. *C. schoenherri* Power, Ann. Soc. Ent. Fr. (5), Vol. 8, p. 483 (1878).	Australien.
18. *C. sculpturatus* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 34, p. 173 (1902).	Sumatra.
19. *C. vicarius* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 1, p. 154 (1922).	Congo, Ost-Afrika.
20. *C. vicinus* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 50, p. 82 (1918).	N. S. Wales.

4. Genus EUSYSTELLUS Kleine

Eusystellus Kleine, Ent. Blätt. Vol. 13, p. 316 (1917).

Systellus Kleine, Ent. Mitt. Vol. 6, p. 175 (1917).

Merkmale. — Kopf doppelt so breit wie lang, oberseits undeutlich vom Halse getrennt, Hinterecken scharf abgesetzt, Mitte breit, tief gefurcht, daneben jederseits eine gleich tiefe, nach den

Aussenwinkeln auslaufende Schrägfurche, nach dem Rüssel zu schräg mehr oder weniger steil abfallend, zwischen Kopf und Rüssel daher sehr vertieft; Augen vorgequollen, elliptisch, Vorderkante mehr oder weniger gerade. Metarostrum so lang wie das Prorostrum, vor dem Kopf tief eingesenkt, von hier aus bis zu den Fühlern mit breitem flügelartigem Schild, der in der Mitte tief eingesenkt ist, seitlich davon bis dicht an die Augen reichend, apophysenartige Anhänge. Fühler neungliederig, äusserst robust, nur bis zur Mitte des Prothorax reichend, 3.-8. Glied quer, 9. breit, schnell zugespitzt. Der ganze Fühler nach vorn deutlich an Breite zunehmend. Prothorax walzig, vor dem Halse verengt, Oberseite schwach gewölbt, hintere Hälfte mit flacher Mittelfurche. Elytren breiter als der Prothorax, parallel, Hinterecken gerundet, gerippt-gefurcht, Rippen nur mässig erhaben, etwa so breit wie die Furchen, Beine kräftig, Vorderschienen innenseits auf der Mitte stumpf vorgewölbt, Mittel- und Hinterbeine erheblich schwächer, Tarsen gedrungen, Klauenglied aller Füsse stark verdickt, walzig.

Gattungstypus. — *E. rex* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Sunda-Inseln.

1. *E. rex* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 6, p. 175, textf. (1917). Sumatra, Borneo.

5. Genus EREMOXENUS A. Semenow

Eremoxenus A. Semenow, Horæ Soc. Ent. Ross. Vol. 26, p. 438 (1892).

Merkmale. — Kopf wenig länger als breit, kurz hinter den Augen stark eingezogen, deutlich quer gefurcht, zwischen den Augen sehr tief ausgehöhlt, Hinterhaupt aufgetrieben. Rüssel ziemlich lang, kräftig, nach der Spitze zu leicht verjüngt. Metarostrum stark abwärts gebogen, seitlich läppchenartig erhaben, Prorostrum kurz, zwischen den Fühlern eng gefurcht, an der Spitze durch einen erhabenen kräftigen Vorsprung begrenzt, welcher von der Seite gesehen fast dreieckig und mit der Spitze der Mandibeln zusammenstossend erscheint. Fühler mittellang, bis zur Basis des Prothorax reichend, ziemlich kräftig. 1. Glied dicker wie die folgenden, birnenförmig, 2. kegelig, an der Basis ziemlich kräftig gekrümmt, 3. ebenfalls kegelig, ein wenig länger und dicker, an der Basis breiter als das 2., 4.-8. perlschnurartig, nicht verbreitert, 9. und 10. einander gleich, länglich oval, etwas länger als die vorhergehenden, 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen. Mandibeln klein und zart, leicht gekrümmt, vorn aufwärts gebogen. Prothorax herzförmig, vorn stark verbreitert, hinten stark verengt, Oberseite konvex, nicht gefurcht. Elytren schwach gestreift. Beine lang, Schenkel keulig, wehrlos, Schienen fast ebenso lang, in der Mitte schwach verbreitert, vor der Spitze schwach ausgeschnitten, Tarsen lang und dünn. Metasternum konvex, Basalsegment des Abdomens schwach eingedrückt ♂ oder nicht ♀.

Gattungstypus. — *E. chan* A. Semenow.

Geographische Verbreitung. — Transcaspien.

1. *E. chan* A. Semenow, Horæ Soc. Ent. Ross. Vol. 26, p. 441 (1892). Oasen Transkaspiens.

6. Genus PERICORDUS Kolbe

Pericordus Kolbe, Stett. Ent. Zeit. Vol. 44, p. 237 (1883).

Merkmale. — Kopf oben glatt, Stirn etwas geschwollen, oben eben, mit eiförmigem Eindruck. Rüssel an der Basis verengt, an den Seiten, kurz vor den Augen mit kleinen, deutlichen Höckerchen, Prorostrum kurz, dünn, nach vorn leicht verbreitert, Vorderrand ausgerandet. Ueber den Fühler-

wurzeln ist der Rüssel beiderseits dreieckig erweitert, Scheibe vor demselben leicht dreieckig eingedrückt, unter den Fühlerwurzeln befinden sich lange, seitlich stehende Auswüchse, zwischen denen ein breites Grübchen mit einem kleinen kurzen Steg liegt. Fühler kurz, kräftig, Glieder stark quer, aber nicht plattgedrückt. Prothorax mit etwas erweiterten Seiten, am Grunde eingeschnürt, oberseits gefurcht. Elytren lang, Seiten ziemlich parallel, nach hinten etwas verengt, Spitzen einzeln abgerundet. Schienen lang, blattartig, nach aussen breitgedrückt, Schenkel keulig, innen an der Basis zusammengedrückt, Tarsen sehr klein, die Glieder gleichlang.

Gattungstypus. — *P. latipes* Kolbe.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *P. latipes* Kolbe, Stett. Ent. Zeit. Vol. 44, p. 238 (1883). — Gabun.
2. *P. scutellaris* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 1, p. 155, fig. 1, 2 (1922). — D.-O.-Afrika.

7. Genus MYRMECOBRENTHUS Kleine

Myrmecobrenthus Kleine, Ent. Blätter, Vol. 16, p. 25 (1920).

Merkmale. — Von gedrungener Gestalt und dem Habitus eines *Amorphocephalus*. Kopf quer, deutlich vom Hals abgesetzt und darüber erhaben, Oberseite trapezoid, gegen den Rüssel bis auf eine schmale Brücke verengt, eben, nach den Augen abschüssig, Unterseite aufgewölbt, Seiten nach den Augen zu eingebuchtet, in der Einbuchtung liegen die Apophysen; Augen langelliptisch, weit nach dem Hinterrand stehend, Wangen schmal. Rüssel etwas länger als der Kopf; Metarostrum flügelartig, an der Basis linienartig am Kopf angeheftet, zwischen Kopf und Metarostrum sind die Apophysen sichtbar. Nach dem Prorostrum fällt das Metarostrum steil ab und verengt sich bis auf eine schmale Brücke. Hier sind die Fühler eingelenkt. Prorostrum schnell verbreitert, am Vorderrand fast so breit wie das Metarostrum; Mandibeln sehr robust, von halber Rüssellänge, nicht übereinander greifend, mit stumpflichem Zahn, vorn undeutlich 2-spitzig. Fühler 9-gliedrig, 2.-9. ganz plattgedrückt, nur das 9. etwas rundlich, die Glieder dicht stehend. Prothorax rundlich-elliptisch, hinten schmaler als am Halse, wenig gewölbt, an der Basis schmal gefurcht. Elytren so breit wie der Prothorax, parallel, gerippt-gefurcht, Furchen sehr flach. Schenkel und Schienen kurz, blattartig, Tarsen sehr klein, Klauenglied kurz, walzig. Metasternum gefurcht, Abdomen ungefurcht.

Gattungstypus. — *M. wasmanni* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *M. wasmanni* Kleine, Ent. Blätter, Vol. 26, p. 27, textf. (1920). — Süd-Kamerun.

8. Genus PAUSSOBRENTHUS Gestro

Paussobrenthus Gestro, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (3), Vol. 8 (Vol. 48), p. 271 (1919).

Merkmale. — Kopf quer, vorn dreieckig vorgezogen oder gerade; Augen gross. Metarostrum schildförmig, gross, Mesorostrum rudimentär, Prorostrum nur schwach entwickelt. Fühler 11-gliedrig, plattgedrückt, die einzelnen Glieder dicht stehend. Prothorax elliptisch. Elytren parallel, am Hinterrand einzeln abgerundet, gerippt-gefurcht. Schenkel und Schienen plattgedrückt, Tarsen klein, zierlich.

Gattungstypus. — *P. bakeri* Gestro.

Geographische Verbreitung. — Malakka, Hinterindien.

1. *P. bakeri* Gestro, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (3), Vol. 8 (Vol. 48), p. 273, textf. (1919). — Singapore.
2. *P. concitatus* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 141 (1925). — Andamanen.
3. *P. conterminus* Kleine, l. c. p. 141. — Cambodja, Cochinchina.

9. Genus THORACANTHARUS Kleine

Thoracantharus Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 87, p. 366 (1926).

Merkmale. — Kopf viel breiter als lang, vom Halse deutlich getrennt, Oberseite gewölbt, undeutlich gefurcht, Unterseite gewölbt, gegen den Rüssel abschüssig; Augen gross, prominent, lang elliptisch, über den Augen eine flache Furche. Metarostrum platt, in direkter Fortsetzung des Kopfes stark zusammengeschnürt. In dieser Einbuchtung tief eingesenkte rundliche Apophysen, die vorn am Rüssel befestigt sind. Metarostrum nach den Fühlern in einen breiten Schild erweitert, nach dem Prorostrum etwas flach eingesenkt Prorostrum oberhalb so stark verschmälert wie das Metarostrum an seiner schmalsten Stelle, Vorderrand in der Mitte etwas eingebuchtet; Mandibeln robust, dreieckig, am Grunde mit einem stumpfen Innenzahn, vorn zweispitzig. Fühler gedrungen, 11-gliedrig, vom Trutztypus, Glieder breiter als lang, dicht aneinanderstehend, basale Glieder rundlich, nach vorn mehr seitlich zusammengepresst, 11. an der Spitze behaart. Prothorax eiförmig-elliptisch, am Hinterrand schmaler als am Halse, Oberseite etwas abgeplattet, tief gefurcht, Furche gegen den Hals verlöschend. Elytren gerippt-gefurcht, Rippen und Furchen flach, 2. Rippe viel breiter als die folgenden und breiter als die Sutura, 3 viel schmaler aber noch breiter als die folgenden, 4.-10. sehr schmal, Rippen zum Teil verkürzt, Punktierung auf Rippen und Furchen sehr zart. Beine vom Trutztypus, Schenkel und Schienen breit, seitlich zusammengepresst, Tarsen sehr kurz, klein, Klauenglied walzig Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment flach gefurcht, Quernaht verloschen.

Gattungstypus. — *Th. curiatus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *Th. curiatus* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 87, p. 368, fig. 13, 15 (1926). — Ost-Afrika, West-Afrika, Nord-Transvaal.

10. Genus KLEINEËLLA Strand

Kleineëlla Strand, Arch. Nat. Vol. 82, A. 12, p. 167 nota (1918).

Mastax Kleine, l. c. p. 163.

Merkmale. — Kopf fast quadratisch, undeutlich vom Halse getrennt, Hinterecken ganz flach, direkt am Halse angesetzt, oberseits vertieft oder gewölbt; Augen meist sehr gross, prominent. Rüssel wenigstens doppelt so lang wie der Kopf, nur an den Fühlern so breit wie dieser, Metarostrum länger als das Prorostrum, am Kopf sehr verschmälert, an der schmalsten Stelle apophysenartige Anhänge. An der Rüsselbasis tief eingesenkt. Die Rüsseloberseite bildet keine ebene Fläche, sondern ist flach, bucklig oder wellig. Prorostrum von verschiedener Gestalt, meist dreieckig eingeschnitten. Mandibeln gross, gekrümmt, zangenartig, basale Hälfte sägezähnig. Fühler zart, 9. und 10. Glied kaum verlängert, 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax in der Mitte erweitert, mehr oder weniger tief gefurcht. Elytren nach hinten etwas verengt, gerippt-gefurcht, Rippen ungleich

lang. Beine mittelstark, Schenkel keulig, Keule gross, Schienen gekrümmt, Tarsen fast gleichgross, Klauenglied kräftig. Metasternum an der Basis, 1. und 2. Abdominalsegment längsgefurcht.

Gattungstypus. — *K. barbata* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Australien, Neu-Guinea, Polynesien.

1. *K. australis* Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 423, nota 2 (1866).	Queensland.
2. *K. barbata* Kleine, Arch. Nat. Vol. 82, A. 12, p. 164, fig. 1-5 (1916-1918).	Queensland.
3. *K. compressicornis* Kleine, Zool. Meded. Leid. Vol. 3, p. 275, fig. 2, 4 (1917).	Insel Waigeoe.
4. *K. fraterna* Kleine, Soc. Ent. Vol. 39, Nr. 9, p. 34 (1924).	Neu-Guinea.
5. *K. novæguineæ* Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 14 (Vol. 34), p. 560 (1894).	Neu-Guinea.
6. *K. piceonitens* Kleine, Arch. Nat. Vol. 82, A. 12, p. 150, fig. 57-59 (1916-1918).	Tahiti.
7. *K. sulcicollis* Pascoe, Ann. Mag. Nat. Hist. (4), Vol. 10, p. 321, taf. 15, fig. 9*a b* (1872).	Nord- und West-Australien.

11. Genus HADRAMORPHOCEPHALUS Kleine

Hadramorphocephalus Kleine, Arch. Nat. Vol. 82, A. 12, p. 114 (1916-1918).

Merkmale. — Kopf quer, Hinterrand unmerklich in den Hals übergehend, Hinterecken von Auge zu Auge tief ausgehöhlt, nach dem Rüssel zu eine tiefe Aushöhlung bildend; Augen den ganzen seitlichen Kopf einnehmend, prominent, langelliptisch. Metarostrum länger als das Prorostrum, vor den Augen mit Apophysen und schildartigem Aufsatz; Prorostrum an den Fühlern stark verengt, nach vorn verbreitert; Mandibeln kräftig. Fühler sehr kurz, 3.-10. Glied breiter als lang. Prothorax kugelig. Elytren gedrungen, gerippt-gefurcht, Furchen an den Seiten gegittert. Vorderschienen gross, breit, in einen langen, nach aussen gerichteten breiten Zahn endigend. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment längsgefurcht.

Gattungstypus. — *H. calvei* Power.

Geographische Verbreitung. — West-Afrika.

1. *H. calvei* Power, Ann. Soc. Ent. Fr. (5), Vol. 8, p. 485 (1878).	Senegal.

12. Genus MICRAMORPHOCEPHALUS Kleine

Micramorphocephalus Kleine, Arch. Nat. Vol. 82, A. 12, p. 125 (1916-1918).

Merkmale. — Kleine, zierliche Arten. Kopf quer, Hinterrand unmerklich in den Hals übergehend, von den Augen nach der Mitte zu steil abfallend, mit tiefer Mittelfurche; Augen langelliptisch, in der Mitte des Kopfes stehend. Metarostrum in Kopfbreite, etwas länger als das Prorostrum, Apophysen mit dem Rüsselaufsatz breit verwachsen. Prorostrum von verschiedener Gestalt, so breit oder schmaler als das Metarostrum. Fühler schlank, fast den Hinterrand des Prothorax erreichend, 9. und 10. Glied wenig länger als die vorhergehenden, 11. kaum so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax walzig, Oberseite gewölbt, an der Basis schwach gefurcht. Elytren gerippt-gefurcht, 1. Rippe verbreitert, Furchen ungegittert. Beine schlank, zart. Metasternum nur an der Basis, 1. und 2. Abdominalsegment breit gefurcht.

Gattungstypus. — *M. frater* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *M. consobrinus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 82, A. 12, p. 131 (1916-1918).	Belg. Congo.
2. *M. frater* Kleine, l. c. p. 128, fig. 37-39.	Ost-Afrika, Mozambique.
3. *M. soror* Kleine, l. c. p. 130, fig. 40, 41.	Togo.

13. Genus ACRAMORPHOCEPHALUS Kleine

Acramorphocephalus Kleine, Arch. Nat. Vol. 82, A. 12, p. 118 (1916-1918).

Merkmale. — Kopf quer, von den Augen nach der Mitte steil abfallend und eine sich nach dem Rüssel weiter vertiefende Senkung bildend; Augen gross, wenig prominent. Metarostrum so lang oder kürzer als das Prorostrum, vom Kopf bis zu den Fühlern keilförmig verschmälert, Apophysen den tiefsten Raum der Rüsseleinsenkung wandartig bekleidend. Prorostrum lang, wenig verbreitert; Mandibeln normal gross. Fühler lang und dünn, 3. Glied das längste von allen, nur das 11. noch etwa gleich gross, mittlere Glieder von verschiedener Gestalt, meist länger als breit, zuweilen nodos. Prothorax am Halse weniger verengt als an den Elytren, mit oder ohne Mittelfurche. Elytren ohne Rippen und Furchen oder sie sind noch rudimentär an den Seiten und am Absturz vorhanden, selten ganz ausgebildet. Beine zart und schlank, Schenkel der Vorderbeine mit Vorwölbungen verschiedener Gestalt ausgerüstet, Vorderschienen zuweilen gekrümmt, Tarsen schlank, zart, 1. Glied länger als die anderen. Metasternum an der Basis, 1. und 2. Abdominalsegment ganz gefurcht.

Gattungstypus. — *A. gebieni* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *A. costipennis* Calabresi. Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 52, p. 3 (1920).	Congo, Kamerun.
2. *A. gebieni* Kleine, Arch. Nat. Vol. 82, A, 12, p. 120, fig. 30-32.	Congo,
3. *A. robustus* Kleine, l. c. Vol. 88, A. 7, p. 141, fig. 3-4 (1922).	Fernando Poo, Congo, Angola.
4. *A. schoutedeni* Kleine, l. c. Vol. 82, A. 12, p. 122, fig. 33 (1916-1918).	Congo, Zentral-Afrika.
5. *A. stabilis* Kleine, l. c. p. 122, fig. 34-36.	West- u. Zentral-Afrika.

14. Genus HEMICORDUS Kleine

Hemicordus Kleine, Philipp. Journ. Sc. Vol. 20 (2), p. 159 (1922).

Merkmale. — Kopf länger als breit, vom Halse getrennt, Hinterrand schwach nach innen geschwungen. Ueber den Augen liegt jederseits eine an *Cordus* erinnernde Leiste, die am vorderen Augenrand am schmalsten ist und sich nach hinten verbreitert und verflacht, die zwischen den Leisten liegende Furche am Hinterrand verschwommen. Vor den Augen mit aufrecht stehenden Apophysen. Augen prominent. Metarostrum kürzer als der Kopf, gegen das Mesorostrum dreieckig erweitert. Die vom Kopf kommenden Leisten setzen sich scharfkantig auf dem Rand fort und reichen fast bis zum Mesorostrum. Das Metarostrum geht unmerklich in das Mesorostrum über, das sich stark erweitert. Prorostrum wieder schmaler werdend, Seiten scharfkantig, vorn gerundet, unter dem Vorderrand eine zungenartige Vorstülpung; Mandibeln seitlich zusammengedrückt, vorn stark gezähnt Fühler von mittlerer Stärke, mittlere Glieder walzig, länger als breit, alle Glieder locker stehend.

Prothorax walzig-elliptisch, etwas gewölbt, ohne Mittelfurche. Elytren gerippt-gefurcht. Sutura breit, die folgenden Rippen schmal, 1. und 2. Abdominalsegment breit gefurcht.

Gattungstypus. — *H. minax* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Borneo.

1. *H. minax* Kleine, Philipp. Journ. Sc. Vol. 20 (2), p. 160, taf. 1, fig. 5 (1922). — N.-O.-Borneo.

15. Genus LEPTAMORPHOCEPHALUS Kleine

Leptamorphocephalus Kleine, Arch. Nat. Vol. 82, A. 12, p. 132 (1916-1918).

Merkmale. — Kopf quer, Hinterrand unmerklich in den Hals übergehend, von Auge zu Auge tief ausgehöhlt selten gewölbt, nach dem Metarostrum zu eine tiefe Aushöhlung bildend; die ganze Kopfseite einnehmend. Metarostrum tief ausgehöhlt, Apophysen von verschiedener Form. Prorostrum so lang wie das Metarostrum, stark verschmälert, am Vorderrand zuweilen flügelartig erweitert. Fühler von sehr verschiedener Form, die Glieder quer, quadratisch, länger als breit und nodos. Prothorax walzig, ungefurcht oder höchstens an der Basis mit schwacher Andeutung einer Furche. Elytren gerippt-gefurcht, die Rippen sehr verschieden stark entwickelt, bei manchen Arten fast fehlend; Furchen flach, ohne Punktierung. Beine sehr schlank, Schenkel keulig, Schienen gerade, Tarsen normal. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment gefurcht, im weiblichen Geschlecht ungefurcht.

Gattungstypus. — *L. laborator* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Indien, Assam, Malakka, Sunda-Inseln, Philippinen.

1. *L. cuneatus* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 142 (1925).	Assam.
2. *L. cupidus* Kleine, l. c. p. 143, taf. 1, fig. 6.	Indien.
3. *L. dissentaneus* Kleine, Philipp. Journ. Sc. Vol. 20 (2), p. 160, taf. 1, fig. 4 (1922).	Borneo.
4. *L. fœderatus* Kleine, Ent. Blätter, Vol. 29, p. 163 (1923).	Philippinen.
5. *L. laborator* Kleine, Arch. Nat. Vol. 82, A. 12, p. 133 (1916-1918).	Malakka, Sumatra, Formosa.
6. *L. lævis* Power, Ann. Soc. Ent. Fr. (5), Vol. 8, p. 486 (1878).	Indien, Birma, Assam.
7. *L. mentaweisus* Senna, Ann. Mus. Stor. Civ. Nat. Genova (2), Vol. 19 (Vol. 39), p. 237 (1898).	Mentawei.
8. *L. sumatranus* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 14, p. 195 (1894).	Andamanen, Nias, Malakka, Sunda-Inseln.
9. *L. variolosus* Power, Ann. Soc. Ent. Fr. (5), Vol. 8, p. 485 (1878).	Malakka.

16. Genus PARAMORPHOCEPHALUS Kleine

Paramorphocephalus Kleine, Zool. Meded. Leid. Vol. 5 (4), p. 236 (1920).

Merkmale. — Kopf quer, zuweilen viel breiter als lang, seitlich deutlich vom Halse abgesetzt, sonst mehr oder weniger in den Hals übergehend, nach dem Metarostrum mehr oder weniger steil abfallend, Mittelfurche deutlich, aber flach, nach den Augen zu aufsteigend; Augen sehr gross, den ganzen seitlichen Kopf einnehmend. Metarostrum viel länger als das Prorostrum, an der Basis tief ausgehöhlt, seitlich von schildförmigen Apophysen begrenzt, Mesorostrum vom Schild des Meta-

rostrums bedeckt. Prorostrum sehr kurz, fast so breit wie das Metarostrum oder schmaler, Vorderrand gerade oder schwach nach innen geschwungen; Mandibeln gleich gross, innen zuweilen mehr oder weniger gezahnt. Fühler den Hinterrand des Prothorax erreichend oder darüber hinausgehend. Mittlere Glieder nodos oder länger als breit, 3. zuweilen sehr stark einseitig erweitert, 9. und 10. nicht verlängert, 11. nicht so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax elliptisch, mässig gewölbt. Elytren mit flachen und undeutlichen Rippen und Furchen, die zuweilen nur durch die Punktierung erkennbar sind. Beine robust, Schenkel kurz gestielt, die vorderen an der Basis zuweilen breit und seitlich zusammengedrückt, Schienen mehr oder weniger gerade, die vorderen manchmal nach innen erweitert. Metasternum am Abdomen kurz gefurcht oder vertieft. 1. und. 2. Abdominalsegment schmal und wenig intensiv gefurcht.

Gattungstypus. — *P. diabolus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Siam, Conchinchina, Sumatra, Java, Philippinen.

1. *P. binotatus* Calabresi, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 54 (6/7), p. 109 (1922).	Cochinchina.
2. *P. diabolus* Kleine, Zool. Meded. Leid. Vol. 5 (4), p. 240, fig. (1920).	Sumatra, Java.
3. *P. loricatus* Kleine, l. c. p. 241, fig.	Sumatra.
4. *P. monstratus* Kleine, Entom. Rundschau, Vol. 50, p. 324, fig. 8-9 (1933).	Siam.
5. *P. nodosifer* Kleine, Arch. Nat. Vol. 82, A. 12, p. 143, fig. 52 (1916-1918).	Sumatra.
6. *P. setosus* Kleine, Philipp. Journ. Sc. Vol. 28 (4), p. 597, taf. 1 fig. 4 (1925).	Philippinen.

17. Genus AMORPHOCEPHALUS Schoenherr

Amorphocephalus Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 485 (1840).

Merkmale. — Kopf breit, oben etwas eingedrückt, neben den Augen mit oder ohne Schrägfurche. Metarostrum von verschiedener Gestalt, Mesorostrum meist verdeckt oder rudimentär, Prorostrum erweitert, die Breite des Kopfes aber kaum erreichend; Mandibeln ungleich oder gleichförmig. Fühler mittellang, die mittleren Glieder von verschiedener Gestalt, 11. Glied deutlich vergrössert. Prothorax meist walzig, gefurcht oder glatt. Elytren mehr oder weniger, meist ganz gerippt-gefurcht. Beine mittellang, kräftig, Metatarsus der Hinterbeine länger als das 2. Glied, Klauenglied kräftig.

Gattungstypus. — *A. coronatus* Germar.

Geographische Verbreitung. — Süd-Europa, Klein-Asien, Indien, Abessinien, Sudan, Tropisches- und Südafrika.

1. *A. coronatus* Germar, Reisen in Dalmatien, p. 247 (1817).	Süd - Europa, Syrien, Nord - Afrika.
2. *A. dahomeensis* Senna, Ann. Soc. Ent. Fr. Vol. 63, p. 407, textf. (1894).	West-Afrika.
3. *A. delicatus* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 144 (1925).	Indien.
4. *A. diadematus* Power, Ann. Soc. Ent. Fr. (5), Vol. 8, p. 486 (1878).	Tropisches Ost- u. West-Afrika.
5. *A. hospes* Kolbe, Ent. Nachr. Vol. 11, p. 188 (1885).	Afrika bis zum Capland.
6. *A. intermedius* Kleine, Arch. Nat. Vol. 82, A. 12, p. 94, fig. 6-9 (1916-1918).	Abessinien, Sudan, Somali, Ost-Afrika.
7. *A. jikelii* L. W. Schaufuss, Nunquam Ot. Vol. 2, p. 402 (1876).	Sudan.

8. *A. parasitus* n. sp. (1).
9. *A. princeps* Kleine, Arch. Nat. Vol. 82, A. 12, p. 101, fig. 10-13 (1916-1918). — Sudan, Abessinien.
10. *A. senegalensis* Power, Ann. Soc. Ent. Fr. (5), Vol. 8, p. 486 (1878). — Kamerun, Senegal.
11. *A. sulcatus* Calabresi, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 52, p. 1. (1920). — Sudan.

5. Tribus ARRHENODINI

Merkmale. — Kopf länglich oder breit. Rüssel von verschiedener Gestalt, meist mit verbreitertem Prorostrum. Mandibeln mehr oder weniger vorragend. Fühler mittellang, 9.-11. Glied meist vergrössert. Prothorax oval oder kegelförmig, meist ungefurcht, Beine kräftig, Schenkel mit geringen Ausnahmen mit einem Dorn oder Zahn bewehrt. Elytren meist gerippt-gefurcht und mit heller Schmuckzeichnung. Die Weibchen sind durch ein fadenförmiges Prorostrum von den Männern unterschieden.

41 Gattungen, 201 Arten.

UEBERSICHT UEBER DIE GATTUNGEN

1. *Rüssel so breit wie der Kopf oder kaum schmaler, robust. Mandibeln immer kräftig, einen freien Raum einschliessend oder nicht* . . . . . 2.
   Rüssel schmaler als der Kopf, nach dem Vorderrand verbreitert, mit grossen, vorstehenden Mandibeln, die einen grossen, freien Raum einschliessen . . . . . 9.
   Rüssel von ähnlicher Gestalt, Mandibeln klein . . . . . 14.
   Rüssel am Vorderrand nicht erweitert, mehr oder weniger parallel, Mandibeln klein bis sehr klein . . . . . 31.
2. *Kopf und Rüssel wie bei einem Amorphocephalus* . . . . . Genus Mesitogenus Kleine.
   Kopf und Rüssel nicht verunstaltet . . . . . 3.
3. *Prorostrum sehr breit, parallel, Vorderrand tief eingeschnitten, die Mandibeln im Einschnitt verborgen* . . . . . Genus Agriorrhynchus Power.
   Prorostrum gegen den Vorderrand etwas verbreitert Mandibeln nicht in einer Einbuchtung des Vorderrandes liegend, sondern vorstehend . . . . . 4.
4. *Rüssel dick, walzig, im Verhältnis zum Kopf sehr lang* . . . . . Genus Eupeithes Senna.
   Rüssel nicht walzig, normal lang . . . . . 5.
5. *Mandibeln gross, zangenartig, einen freien Raum einschliessend, Kopf meist sehr lang, Augen klein, nach vorn gerückt* . . . . . Genus Prophthalmus Lacordaire.
   Mandibeln nicht gross, nicht zangenartig, nur einen kleinen freien Raum einschliessend, ist der eingeschlossene Raum grösser, so sind die Mandibeln von der Basis bis zur Spitze gleichmässig gebogen . . . . . 6.

---

(1) **Amorphocephalus parasitus** n. sp. — ♂ Kastanienbraun, glänzend. Kopf neben den Augen mit offenen Schrägfurchen, vom Furchenrand nach der Mitte zu abfallend, einzeln punktiert und kräftig behaart, hinter den Augen stark borstig behaart. Metarostrum an der Basis vertieft, Rüsselaufsatz breit-herzförmig, einzeln punktiert, nicht behaart; Apophysen gross; Prorostrum normal verbreitert; Mandibeln kräftig, beide Mandibelseiten von gleicher Gestalt. 2.-8. Fühlerglied quer, 9. und 10. quadratisch, 11. verlängert, aber nicht so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax tief, gross und einzeln punktiert, überall mit Exsudattrichomen besetzt Elytren überall gleichmässig tief gerippt-gefurcht, Furchen nicht punktiert. Beine normal. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment gefurcht. Länge (total) : 8 mm. Breite (Proth.) : 1,75 mm. Belgischer Congo : Mahagi-Niarembe, 1935 (Ch. Scops). Typus im Congo-Museum.

6. *Metarostrum vor den Augen ohne Apophysen* . . . . Genus Baryrrhynchus Lacordaire.
Mit Apophysen, wenn auch zuweilen rudimentären . . . . 7.
7. *Schenkel ungedornt* . . . . Genus Debora Power.
Schenkel gedornt . . . . 8.
8. *Kopf und Rüssel lang, Prothorax lang, birnenförmig, Vorderschienen stark gekrümmt mit grossem Zahn in vorderen Drittel (Afrikaner)* . . . . Genus Spatherhinus Power.
Kopf und Rüssel kurz, Prothorax eiförmig-elliptisch, Vorderschienen nicht stark gekrümmt und nicht gezähnt (Nordamerikaner) . . Genus Platysystrophus Kleine.
9. *Metarostrum mit seitlichen Apophysen* . . . . 10.
Ohne Apophysen . . . . 11.
10. *Mandibeln gross, Elytren ausser der Sutura nur noch an der Basis und am Absturz mit Rippenrudimenten* . . . . Genus Eupsalis Lacordaire.
Mandibeln klein, Elytren mit 2 ganzen Rippen . . . . Genus Eupsalomorphus Kleine.
11. *Kopf hinter den Augen nicht ohrenartig erweitert* . . . . 12.
Kopf mehr oder weniger ohrenartig erweitert . . . . 13.
12. *Prosternum gegen die Hüften schräg eingedrückt, nahe der Basis gedornt* . . . . Genus Schoenfeldtia Senna.
Prosternum nicht eingedrückt, ohne Dorn . . . . Genus Gyalostoma Kleine.
13. *Gedrungener Habitus, die ohrenartigen Kopfseiten sehr gross, Kopf und Rüssel immer sehr auffällig gefurcht, Schmuckzeichnung niemals in Binden oder einzelnen Komplexen angeordnet* . . . Genus Arrhenodes Schoenherr.
Schlanker Habitus, die ohrenartigen Kopfseiten nur sehr schwach entwickelt oder ganz fehlend, Kopf- und Rüsselfurche schwach, Schmuckzeichnung in Binden oder grossen Zeichnungskomplexen angeordnet . . . . Genus Esthenorrhinus Lacordaire.
14. *Prorostrum seitlich abstehend gezähnt* . . . . Genus Stratiorrhina Pascoe.
Prorostrum ohne seitliche Zähne . . . . 15.
15. *Prorostrum überall glatt* . . . . 16.
Prorostrum oberseits auf den Seitenkanten mehr oder weniger gedornt . . . . 18.
16. *Elytren nur mit Sutura und zweiter Rippe, sonst ohne Rippen* . . Genus Heterobrenthus Sharp.
Nur mit Sutura . . . . Genus Holobrenthus Kleine.
Elytren gerippt-gefurcht . . . . 17.
17. *Kopf kurz, gefurcht* . . . . Genus Ubanius Senna.
Kopf lang, ungefurcht . . . . Genus Episphales Kirsch.
18. *Kopf kurz, dreieckig, rugos skulptiert, ev. die Stirn tief gefurcht (Amerikaner)* . . . . 19.
Kopf von verschiedener Form, aber nicht dreieckig, nicht rugos skulptiert (Asiaten und Australier) . . . . 21.
19. *Kopf dreieckig, nicht rugos skulptiert, sondern nur mit gefurchter Stirn* . . . . Genus Tmetogonus Senna.
Kopf quer, rugos skulptiert oder grubig vertieft . . . . 20.
20. *Kopf mit stumpfen, ohrenartigen Erweiterungen, Elytren an den Seiten punktstreifig* . . . . Genus Phymechus Senna.
Kopf nicht ohrenartig, zuweilen seitlich hinter den Augen mit vorstehender dornartiger Erweiterung, Elytren gitterfurchig . . . . Genus Proepisphales Kleine.

21. *Vorderschienen stark gekrümmt, in vorderen Drittel mit kräftigem Innenzahn* . . . . 22.
Vorderschienen mehr oder weniger gerade, nicht gezähnt, höchstens an der Zahnstelle etwas verdickt . . . . 24.
22. *Kopf hinter den Augen seitlich gedornt oder über den Hals vorgezogen* . . . . Genus Cænorychodes Kleine.
Kopf nicht gedornt oder über den Hals erweitert . . . . 23.
23. *Augen dick, seitlich vorgequollen, Kopf quadratisch* . . . . . Genus Henorychodes Kleine.
Augen flach, Kopf rundlich . . . . Genus Perorychodes Kleine.
24. *Elytren gitterfurchig* . . . . 25.
Elytren nicht gitterfurchig, ausser der Sutura sind höchstens 1.-2. Rippen vorhanden . . . . 28.
25. *1. und 2. Abdominalsegment nicht gefurcht*. . . . . Genus Hemiorychodes Kleine.
Gefurcht . . . . 26.
26. *Matte, grazile Arten* . . . . Genus Synorychodes Kleine.
Hochglänzende, robuste Arten . . . . 27.
27. *Schienen der Vorderbeine inneuseits stark gedornt* . . . . . . Genus Prosorychodes Kleine.
Nicht gedornt . . . . Genus Pseudorychodes Senna.
28. *1. und 2. Abdominalsegment nicht gefurcht* . . . . Genus Suborychodes Kleine.
Gefurcht . . . . 29.
29. *Prothorax tiefgefurcht* . . . . Genus Parorychodes Kleine.
Prothorax garnicht oder nur an der Basis mit feinem Längsriss oder allgemein zart gefurcht . . . . 30.
30. *Prorostrum schmal* . . . . Genus Orychodes Pascoe.
Prorostrum so breit wie der Kopf. . . . . Genus Calorychodes Kleine.
31. *Körper mit kleiiger Beschuppung* . . . . Genus Corporaalia Kleine.
Ohne kleiige Beschuppung . . . . 32.
32. *Elytren ohne Rippen und Furchen, Körper gedrungen*. . . . . Genus Amphicordus K. M. Heller.
Elytren gerippt-gefurcht, Körper schlank . . . . 33.
33. *Prothorax mit einem nach vorn gerichteten Dorn bewehrt* . . . . Genus Cyriodontus Kirsch.
Prothorax ohne Dorn . . . . 34.
34. *Prothorax in Seitenansicht höher als der Kopf* . . . . Genus Rhynchoneus Sharp.
Prothorax nicht höher . . . . 35.
35. *Prorostrum vierkantig, Vorderschienen mit starkem Innendorn auf der Mitte* . . . . Genus Hyposphales Kleine.
Prorostrum rund, Vorderschienen ohne Zahn . . . . 36.
36. *Kopf sehr lang, nach vorn nicht verengt* . . . . Genus Cacopsalis Sharp.
Kopf dreieckig, kaum länger als breit, nach vorn mehr oder weniger verengt . . . . 37.
37. *Kopf dreieckig, Augen gross, fast den ganzen seitlichen Kopf einnehmend, an der Basis stehend* . . . . Genus Hemipsalis Sharp.
Kopf etwas länger als breit, Augen klein, vorgerückt . . . . . Genus Pseudomiolispa Kleine.

1. Genus MESITOGENUS Kleine

Mesitogenus Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 2, p. 7 (1917-1919).

Merkmale. — Kopf quer, doppelt so breit wie lang, vom Typus eines echten Amorphocephalus. Rüssel gleichfalls wie bei jener Gattung; Mandibeln gross. Fühler lang und schlank, über

den Prothorax hinausreichend, mittlere Glieder walzig, 11. Glied so lang als das 9. und 10. zusammen. Prothorax elliptisch, am Halse weniger verengt als am Hinterrand, gefurcht. Rippen und Furchen auf den Elytren erloschen, höchstens auf dem Absturz deutlicher. Beine ohne besondere Merkmale. Metasternum an der Basis eingedrückt. 1. und 2. Abominalsegment flach eingedrückt.

Gattungstypus. — *M. amorphocephaloides* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Sumatra.

1. *M. amorphocephaloides* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 2, p. 9, fig. 1-6 (1917-1919). Sumatra.

2. Genus AGRIORRHYNCHUS Power

Agriorrhynchus Power, Pet. Nouv. Ent. Vol. 2, p. 241 (1878).

Merkmale. — Kopf sehr kurz, quer. Rüssel ziemlich lang, in der Mitte eingezogen, an der Spitze nach oben gezogen, tief ausgeschnitten. Metarostrum kurz, kegelig, gegen das Mesorostrum tief gefurcht, Prorostrum vorn gezahnt, Seiten glatt, untere Kanten scharf, in der Mitte vortretend, Vorderrand tief und breit eingebogen; Mandibeln klein und dick, im Vorderrand verborgen. Fühler kurz, kräftig, nur die Mitte des Prothorax erreichend, 2-5. Glied von verschiedener Gestalt, 6.-9. meist breiter als lang, 10. meist quadratisch, 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax länglich-elliptisch, gegen den Hals etwas verengt, Oberseite platt, Mittelfurche undeutlich, zuweilen mit noch zwei tiefen Punkten. Elytren gerippt-gefurcht, Rippen breiter als die Furchen, diese nur an den Seiten weitläufig gegittert, sonst mit punktartigen Eindrücken oder glatt. Beine von mittlerer Stärke, Vorderbeine vergrössert, Vorderschienen erweitert, auf der Mitte mit Innenzahn, an der Spitze mit zwei starken Enddornen. 1. Tarsenglied kegelig, 2. quer, 3, gross, tief gelappt, Klauenglied kräftig.

Gattungstypus. — *A. borrei* Power.

Geographische Verbreitung. — Assam, Malakka, Sunda-Inseln, Philippinen.

1. *A. borrei* Power, Pet. Nouv. Ent. Vol. 2, p. 241 (1878). Assam, Siam, Malakka, Sunda-Inseln.
2. *A. ignarius* Kleine, Philipp. Journ. Sc. Vol. 28 (4), p. 598, taf. 1, fig. 5-7, (1925). Philippinen.
3. *A. quadrituberculatus* Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 12 (Vol. 32), p. 470 (1892). Indien, Birma, Cochin.



4. *A. undulatus* Power, Pet. Nouv. Ent. Vol. 2, p. 241 (1878). Assam, Birma, Malakka, Sunda-Inseln.
5. *A. venustus* n. sp. (1).

(1) **Agriorrhynchus venustus** n. sp. — ♂. Rotbraun, Kopf, Rüssel, Prothorax an beiden Seiten, Fühler, Hüften, Schenkel und Schienen an Basis und Spitze, Tarsen und die Elytren mit Ausnahme der Schmuckzeichnung violettbraun, am ganzen Körper hochglänzend. Kopf ähnlich *borrei* Pow., Rüssel desgleichen. Fühler von anderer Gestalt : 2. Glied kurz, kegelig, 3. länger, kegelig, 4. und 5. ähnlich dem 2., aber etwas länger und kräftiger, 6. napfförmig mit gerader Vorderkante, 7. und 8. quer, scharfkantig, 9. nur wenig länger und nicht breiter als das 8., 10. quadratisch, schmaler als das 9., 11. länger als das 9 und 10. zusammen, lang-konisch, vom 6. ab mit zunehmender Behaarung und Skulptur. Prothorax ohne Skulptur, keine punktartigen Vertiefungen gegen den Hinterrand. Elytren normal, Schmuckzeichnung Abbildung ♀ im üblicher Weise unterschieden. Länge (total) : 17-18 mm. Breite (Proth.) : 3,5-4 mm. Siam. Typus in der Sammlung der Entomology Section des Dept. of Agricult. Bangkok.

3. Genus EUPEITHES Senna

Eupeithes Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 19 (Vol. 39), p. 381 (1898).

Merkmale. — Kopf fast quadratisch, so lang wie an der Basis breit. Rüssel doppelt so lang als der Kopf, an der Basis so breit wie dieser, Prorostrum seitlich bis zum Vorderrand ausgehöhlt, oberer Rand vor den Fühlern tief eingedrückt, Unterseite unter den Fühlern mit einer rundlichen Anschwellung; Mandibeln kräftig, gebogen. Fühler mässig lang, ziemlich kräftig, mittlere Glieder meist kegelförmig, Spitzenglieder mehr walzig, verlängert. Prothorax oval. Elytren am Hinterrand gerundet oder gedornt, gerippt-gefurcht. Schenkel gezähnt.

Gattungstypus. — *E. dux* Senna.

Geographische Verbreitung. — Malakka, Sunda-Inseln, Philippinen.

1. *E. barbarus* Kleine, Ent. Blätter, Vol. 17, p. 125, fig. 2 (1921).	Sumatra, Borneo. [neo.
2. *E. bardus* Kleine, l. c. p. 124, fig. 1.	Malakka, Sumatra, Bor-
3. *E. dominator* Kleine, l. c. p. 125, fig. 4.	Philippinen.
4. *E. dux* Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 19 (39), p. 382 (1898).	Malakka, Sumatra, Borneo.

4. Genus PROPHTHALMUS Lacordaire

Prophthalmus Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 427 (1866).

Merkmale. — Mittelgrosse bis grosse, seltener kleinere Arten. Kopf walzig, länglich, parallel, Hinterrand in der Mitte eingebuchtet, Oberseite meist platt, selten mit schwacher Furche, deutlich vom Halse abgesetzt; Augen klein, weit nach vorn gerückt. Rüssel walzig, gegen das Mesorostrum etwas verschmälert, Prorostrum gegen den Vorderrand schnell erweitert, meist mit einer mittleren Depression; Mandibeln gross, robust, einen grossen Raum einschliessend, auf der Innenkante mehrfach gezähnt. Fühler kurz, gedrungen, selten bis zur Mitte des Prothorax reichend, mittlere Glieder walzig oder perlig, 9.-11. deutlich verlängert. Prothorax elliptisch, birnenförmig, kreisrund, mit oder ohne Mittelfurche. Elytren gerippt-gefurcht, Furchen gitterfurchig, Schmuckzeichnung meist deutlich. Beine mittellang, robust, Vorderschenkel mehr oder weniger kräftig gezahnt, Schienen innenseits wollfilzig, die vorderen etwas gekrümmt, Tarsen ohne besondere Merkmale. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment in beiden Geschlechtern breit und flach gefurcht.

Gattungstypus. — *P. tridentatus* Fabricius.

Geographische Verbreitung. — Ceylon, Indien, Cochin, Süd-China, Malakka, Sunda-Inseln, Philippinen, Molukken, Neu-Guinea.

1. *P. apparatus* Kleine, Sbornik, Vol. 1 (4), p. 48, fig. 9 (1923).	Ost-Indien.
2. *P. assimilis* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 77, p. 248, fig, 9. 17 (1916).	Tonkin, Philippinen.
3. *P. bourgeoisi* Power, Ann. Soc. Ent. Fr. (5), Vol. 8, p. 38 (1878).	Ceylon, Ost-Indien.
4. *P. brevis* Power, l. c. p. 45.	Malakka, Tonkin, Sumatra.
5. *P. delesserti* Power, l. c. p. 37.	Ost-Indien.
6. *P. heikertingeri* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 77, p. 255, fig. 12, 20, 31, 39 (1916).	Indien, Bengalen, Andamanen.

7. *P longirostris* Gyllenhal In: Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 1, p. 323 (1833). Malakka, China, Sunda-Inseln, Celebes, Philippinen.

8. *P. mutabilis* Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 13 (Vol. 33), p. 274 (1893). Sumatra, Engano, Mentawei.

9. *P. obscurus* Power, Ann. Soc. Ent. Fr. (5), Vol. 8, p. 45 (1878). Ceylon, Indien, Tonkin.

10. *P. planipennis* Pascoe, Ann. Mag. Nat. Hist. (4), Vol. 10, p. 322, taf. 15, fig. 5 (1872) Molukken, Neu-Guinea.

11. *P. potens* Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 428, nota 2 (1866). Indien bis Malakka.

12. *P. pugnator* Power, Ann. Soc. Ent. Fr. (5) Vol. 8, p. 44 (1878). Malakka, Formosa, Sunda-Inseln.

13. *P. ruficornis* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 34, p. 174 (1902). Sumatra, Sumbawa.

14. *P. tricolor* Power, Ann. Soc. Ent. Fr. (5), Vol. 8, p. 38 (1878). Philippinen, Molukken.

15. *P. tridentatus* Fabricius, Syst. El. Vol. 2, p. 554 (1801). Malakka, Tonkin, Sunda-Inseln, Molukken

16. *P. versicolor* Senna, Ann. Mus. Genova, (2), Vol. 12 (32), p. 466 (1892). Birma.

17. *P. wichmanni* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 77, p. 263, fig. 7, 11, 30, 41 (1916). Sikkim, Anam, Cochin, Formosa.

5. Genus BARYRRHYNCHUS Lacordaire

Baryrrhynchus Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 428 (1866).

Arrhenodes Schoenherr (pars), Curc. Disp. Meth. p. 70 (1826).

Subg. **Eupsalomimus** Kleine, Ent. Blätter, Vol. 12, p. 155 (1916).

Merkmale. — Mittelgrosse, matte bis hochglänzende Arten. Kopf gedrungen, quer bis quadratisch, wenig gewölbt, hin und wieder mit zarter Mittelfurche, Hinterrand gerade oder schwach eingebuchtet; Augen schwach entwickelt. Rüssel in Kopfbreite beginnend, Meta- und Prorostrum gleich lang, in verschiedener Weise eingesenkt oder gefurcht, am Mesorostrum meist erhöht, so dass die Rüsselteile quer abgeschnürt sind; Mandibeln von wechselnder Form und Grösse. Fühler kurz, robust, den Hinterrand des Prothorax meist nicht erreichend, 9.-11. Glied etwas grösser. Prothorax elliptisch-eiförmig, wenig gewölbt, Oberseite ohne oder mit sehr schwacher Mittelfurche. Elytren mit deutlicher Schmuckzeichnung, gerippt-gefurcht, Furchen gegittert. Beine mittelstark, Schenkel gedornt, Schienen gerade oder mit undeutlichem Innendorn, meist nur etwasve rdickt, Tarsen normal. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment gefurcht.

Gattungstypus. — *B. latirostris* Gyllenhal.

Geographische Verbreitung. — Assam, Tonkin, Malakka, Süd-China, Formosa, Philippinen, Sunda-Inseln, Molukken, Neu-Guinea, Polynesien, Japan.

1. *B. andamanicus* Power, Pet. Nouv. Ent. Vol. 2, p. 298 (1879). Assam, Tonkin, Andamanen, Nicobaren.

2. *B. anthracinus* Kleine, Ent. Blätter, Vol. 12, p. 164, fig. 13-15 (1916). Sunda-Inseln.

3. *B. bengalensis* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 2 (10), p. 203 (1936). Bengalen.

4. *B. compositus* Kleine, Treubia, Vol. 3, p. 407, fig. 3 (1923). Neu-Guinea.

5. *B. dehiscens* Gyllenhal In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 1, p. 324 (1833). Assam, Malakka, Sunda-Inseln, Celebes.

6. *B. discolor* Kleine, Ent. Blätter, Vol. 12, p. 157, fig. 4-6 (1916). Sumbawa, Aru.

7. *B. indocilis* Fairmaire, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 27, p. 41 (1883). — Neu-Guinea, Neu-Pommern.
8. *B. latirostris* Gyllenhal In. Schoen. Gen. Curc. p. 323 (1833). — Malakka, Nias, Sunda-Inseln.
9. *B. lineicollis* Power, Pet. Nouv. Ent. Vol. 2, p. 297 (1879). — Molukken, Neu-Guinea, Salomonen.
10. *B. merocephalus* Kleine, Ent. Blätter, Vol. 12, p. 178, fig. 31-33 (1916). — Assam, Hinterindien.
11. *B. miles* Boheman In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 8, p. 372 (1845). — Indien, Ceylon, Bengalen, Tonkin, Süd-China.
12. *B. ochraceus* Kleine, Ent. Blätter Vol. 12, p. 184, fig. 41-42 (1916). — Molukken, Neu-Guinea.
13. *B. poweri* Roelfs, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 22, Bull. p. 54 (1879). — Tonkin, Süd-China, Formosa, Japan.
14. *B. rudis* Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 13 (Vol. 33), p. 280 (1893). — Sunda-Inseln.
15. *B. rugosicollis* Power, Pet. Nouv. Ent. Vol. 2, p. 298 (1879). — Malakka, Hinterindien.
16. *B. schroederi* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 75, p. 172 (1914). — Siam, Philippinen, Molukken, Neu-Guinea, Neu-Pommern.
17. *B. setosellus* Kleine, Proc. Haw. Ent. Soc. Vol. 7 (1), p. 49, fig. 2 (1927-1928). — Salomonen.
18. *B. solidus* Kleine, Tijdschr. Ent. Vol. 62, p. 44, fig. 1-4 (1919). — Neu-Guinea.
19. *B. speciosissimus* Kleine, Ent. Blätter, Vol 12, p. 180, fig. 34-36 (1916). — Indien, Cochinchina.
20. *B. umbraticus* Kleine, l. c. p. 168, fig. 19-21. — Borneo, Tonkin.

6. Genus SPATHERHINUS Power

Spatherhinus Power, Ann. Soc. Ent. Fr. (5), Vol. 8, p. 493 (1878).

Eupsalithopsis Kleine, Ent. Blätter, Vol. 10, p. 196 (1914).

Merkmale. — Kopf kaum breiter als lang, vorn und an der Basis gleich breit. Rüssel über doppelt so lang als der Kopf, Prorostrum wenig verbreitert, mehr oder weniger skulptiert. Fühler von verschiedener Länge und Stärke, doch über die Mitte des Prothorax reichend. Mandibeln zwar kräftig, aber keinen freien Raum zwischen sich lassend. Augen weit nach vorn gestellt. Prothorax lang, mehr oder weniger eiförmig. Elytren an der Basis nicht oder nur schwach ausgerandet, Seiten parallel, Hinterrand abgerundet. Vorderschenkel stark, keulig verdickt mit kräftigem Zahn, Vorderschienen stark gebogen, 1. und 2. Abdominalsegment längs gefurcht (♂) oder nicht.

Gattungstypus. — *Sp. gabonicus* J. Thomson.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *Sp. curiosus* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 87, p. 368, fig. 14 (1926). — Goldküste.
2. *Sp. directus* Kleine, l. c. Vol. 84, p. 106, fig. 1, 6 (1924). — Belg. Congo.
3. *Sp. gabonicus* J. Thomson, Arch. Ent. Vol. 2, p, 116 (1858). — Trop. Afrika.
   submaculatus Kolbe, Stett. Ent. Zeit. Vol. 44. p. 238 (1883) [*Eupsalis*].
   juvenilis Kolbe, Ent. Nachr. Vol. 14, p. 307 (1888).
4. *Sp. grandis* Kleine, Ent. Blätter, Vol. 10, p. 191, fig. 2 (1914). — Belg. Congo, Usambara.
5. *Sp. longiceps* Kolbe, Ent Nachr. Vol. 14, p. 308 (1888). — Trop. West- und Zentral-Afrika, Ins. de Princ.

6. *Sp. medioximus* J. Thomson, Arch. Ent. Vol. 2, p. 117 (1858). — Kamerun, Congo.
   eupsaloides Kolbe, Ent. Nachr. Vol. 14, p. 306 (1888).
   picturatus Kolbe, l. c. p. 306.
7. *Sp. opacus* J. Thomson, Arch. Ent. Vol. 2, p. 116 (1858). — Gabun, Congo.
8. *Sp. ophthalmicus* Kolbe, Ent. Nachr. Vol. 14, p. 307 (1888). — Gabun.
9. *Sp. spatherhinoides* Kleine, Ent. Blätter, Vol. 10, p. 196 (1914). — Kamerun, Congo.
10. *Sp. stuhlmanni* Kolbe, Käfer Deutsch-Ostafrikas, p. 286, taf. 3, fig. 37 (1897). — Usambara, Zentral-Afrika.

7. Genus PLATYSYSTROPHUS Kleine

Platysystrophus Kleine, Arch. Nat. Vol. 82, A. 4, p. 139 (1916-1917).
Eupsalis auct.

Merkmale. — Kopf breiter als lang, am Halse in der Mitte mehr oder weniger eingebuchtet, Oberseite ungefurcht oder mit kurzer Mittelfurche, zwischen den Augen mit halbkreisförmiger bis dreieckiger tiefer Grube, Augen gross. Meta- und Prorostrum gleich gross, Prorostrum schmaler als das Metarostrum. Die Apophysen nur noch durch eine flache kaum merkliche Erhebung angedeutet und nur in seitlicher Aufsicht erkennbar. Mesorostrum klein, gefurcht; Mandibeln klein, messerartig, auf der Innenkante mit einem grossen Zahn oder unbewehrt, einen kleinen bis sehr kleinen Raum einschliessend. Fühler bis an den Hinterrand des Prothorax reichend. Prothorax elliptisch oder eiförmig, Hinterecken scharf abgerundet, im basalen Teil mit deutlicher Mittelfurche. Elytren gerippt-gefurcht, Furchen gegittert, alle Schenkel sehr zart gezahnt, Schienen auf der Innenkante etwas verdickt. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment längsgefurcht.

Gattungstypus. — *P. minutus* Drury.

Geographische Verbreitung. — Mexico bis Canada.

1. *P. lecontei* Power, Ann. Soc. Ent. Fr. (5), Vol. 8, p. 494 (1878). — Illinois.
2. *P. minutus* Drury, Exot. Ins. Vol. 1, p. 95, taf. 42, fig. 3 (1773). — Mexico bis Nord-Amerika.
3. *P. sallei* Power, Ann. Soc. Ent. Fr. (5), Vol. 8, p. 494 (1878). — Nord-Amerika.

8. Genus DEBORA Power

Debora Power, Ann. Soc. Ent. Fr. (5), Vol. 8, p. 490 (1878).

Merkmale. — Kopf kaum länger als breit. Rüssel mit deutlichen Apophysen, Metarostrum mit zwei Furchen. Fühler dick, mittlere Glieder rundlich, 9. und 10. etwas verlängert, 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax glatt, glänzend. Elytren schmal, lang, parallel. Schenkel unbewehrt. 1. und 2. Abdominalsegment eingedrückt.

Gattungstypus. — *D. bocandei* Power.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *D. bocandei* Power, Ann. Soc. Ent. Fr. (5), Vol. 8, p. 490 (1878). — Togo, Kamerun, Goldküste, Congo.
   thomsoni Power, l. c. p. 491.

9. Genus EUPSALIS Lacordaire

Eupsalis Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 430 (1866).
Subg. **Schizoeupsalis** Kleine, Arch. Nat. Vol. 82, A. 4, p. 127 (1916-1917).

Merkmale. — Mittelgrosse, einfarbige, seltener zweifarbige Arten, deren Elytren Schmuckzeichnungen tragen. Kopf quer bis quadratisch, meist schwach gewölbt, ohne Mittelfurche; Augen gross, wenig prominent, an der Basis des Kopfes stehend. Rüssel mit Apophysen, Metarostrum schmaler als der Kopf, Prorostrum gegen den Vorderrand auf Kopfbreite erweitert, Mesorostrum deutlich ausgebildet, mit Mittelfurche; Mandibeln gross, zangenförmig, einen grossen freien Raum einschliessend. Fühler den Hinterrand des Prothorax erreichend, die Glieder von verschiedener Gestalt. Prothorax eiförmig-elliptisch, Hinterrand glatt oder verschieden skulptiert, Oberseite ohne Mittelfurche. Elytren mit undeutlichen Rippen und Furchen, nur an der Basis ist die Entwicklung deutlicher und die Furchen sind gegittert. Beine mittelstark, Schenkel keulig, gedornt, Vorderschienen mit starkem Spitzendorn, in der Mitte verdickt; Tarsen normal. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment beim ♂ gefurcht.

Gattungstypus. — *E. truncata* Boheman.

Geographische Verbreitung. — Süd-Europa, Klein-Asien, Ceylon, Indien, Bengalen, Birma, Philippinen, Neu-Guinea, Australien, Molukken, Afrika von Somali bis zum Capland, Madagaskar.

1.	*E. amitina* Kolbe, Mitt. Zool. Mus. Berlin, p. 39 (1910).	Seychellen.
2.	*E. anthracina* Klug, Abh. Akad. Wiss. Berlin, Vol. 1, p. 194 (1833).	Madagaskar.
	bipunctata Gory, Rev. Zool. p. 328 (1839).	
	coracina Kolbe, Sitzber. Ges. Naturf Fr. Berlin, p. 76 (1883).	
3.	*E. bifalcata* Fairmaire, Compt. Rend. Soc. Ent. Belg. p. 147 (1884).	Somali.
4.	*E. brevirostris* Kolbe, Käfer Deutsch-Ostafrikas, p. 286 (1897).	Ost-Afrika von Erytræa bis Rhodesia, Congo.
5.	*E. forficata* J. Thomson, Arch. Ent. Vol. 2, p. 118 (1858).	Kamerun, Congo, Gabun.
6.	*E. gentilis* J. Thomson, l. c. p. 117.	Trop. Ost- u. Westafrika.
7.	*E. glabrata* Kleine, Arch. Nat. Vol. 82, A. 4, p. 102, fig. 17-19 (1916-1917).	Unsicher, Mittelmeer.
8.	*E. kleinei* K. M. Heller, Philipp. Journ. Sc. Vol. 19, p. 624, taf. 3, fig. 13, 14 (1921).	Philippinen.
9.	*E. kolbei* Kleine, Arch. Nat. Vol. 82, A. 4, p. 98, fig. 13-14 (1916-1917).	Süd-Afrika.
10.	*E. parviornata* Kleine, l. c. p. 115, fig. 26-27.	Süd-West-Afrika.
11.	*E. promissa* Pascoe, Ann. Mag. Nat. Hist. (4), Vol. 10, p. 323, taf. 15, fig. 8 (1872).	Sumbawa, Molukken, Neu-Guinea, Australien.
12.	*E. reichei* Fairmaire, Ann. Soc. Ent. Fr. (3), Vol. 7, p. 164 (1859).	Mittelmeergebiet.
13.	*E. somalica* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 17, p. 57 (1895).	Somali, Ost-Afrika.
14.	*E. taruensis* Kolbe, Käfer Deutsch-Ostafrikas, p. 286 (1897).	Ost-Afrika.
15.	*E. testacea* Kleine, Arch. Nat. Vol. 82, A. 4, p. 131, fig. 38-39 (1916-1917).	Molukken, Neu-Guinea, Polynesien.
16.	*E. truncata* Boheman, Nouv. Mém. Soc. Nat. Moscou, Vol. 1, p. 103 (1829).	Ceylon, Indien, Bengalen.
17.	*E. tuberculata* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 38, p. 373 (1894).	Birma.
18.	*E. vulsellata* Gyllenhal In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 1, p. 325 (1833).	Ganz Afrika vom Congo bis zum Capland.
	callosoguttis Kolbe, Käfer Deutsch-Ostafrikas, p. 286 (1897).	

10. Genus EUPSALOMORPHUS Kleine

Eupsalomorphus Kleine, Capita Zool. Vol. 2 (4), p. 41 (1926).

Merkmale. — Kopf etwas breiter als lang, am Halse nur wenig abgeschnürt, hintere Aussenecken stumpflich, Oberseite gewölbt, ungefurcht; Augen gross, wenig prominent. Metarostrum sehr kurz, breit, muldenförmig eingedrückt, Apophysen klein, tropfenförmig, am Meta- und Mesorostrum befestigt, Mesorostrum flügelartig erweitert, Prorostrum dem von *Eupsalis* gleich; Mandibeln kurz robust, dem von *Baryrrhynchus* ähnlich. Fühler kurz, mittlere Glieder tonnenförmig, Endglieder nur wenig vergrössert. Prothorax eiförmig-elliptisch, mässig gewölbt, ungefurcht. Auf den Elytren ist ausser der Sutura nur noch eine Rippe vorhanden, sonst spiegelglatt, Schmuckzeichnung klein. Beine mittelstark, Schenkel keulig, Schienen gerade, auf der Mitte etwas verdickt; Metatarsus länger als das 2. Glied. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment flach längsgefurcht.

Gattungstypus. — *E. decorus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Malakka, Sunda-Inseln.

1. *E. decorus* Kleine, Capita Zool. Vol. 2 (4), p. 41, taf. 2, fig. 80 (1926). Malakka, Sumatra.

11. Genus GYALOSTOMA Kleine

Gyalostoma Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 75, p. 174 (1914).

Merkmale. — Kopf quer, nach vorn kaum verjüngt, Hinterrand gerade. Rüssel doppelt so lang wie der Kopf. Metarostrum gegen das Mesorostrum etwas verschmälert, gefurcht; Mesorostrum etwas erweitert und breit gefurcht; Prorostrum gegen den Vorderrand breiter werdend, die Furche des Mesorostrums setzt sich, weiter an Breite zunehmend, bis gegen den Vorderrand fort. Fühler schlank, fast bis an den Hinterrand des Prothorax reichend, die mittleren Glieder walzig, 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax elliptisch, garnicht oder nur sehr schwach gefurcht. Elytren schlank, Aussenecken hinten spitz vorgezogen, gefurcht-gerippt, mit deutlichen Schmuckzeichnungen. Beine schwach und zart, Schenkel gezahnt; Schienen einfach; Metatarsus länger als das 2. Glied. 1. und 2. Abdominalsegment schwach eingedrückt; Quernaht deutlich.

Gattungstypus. — *G. deyrollei* Power.

Geographische Verbreitung. — Molukken, Aru.

1. *G. deyrollei* Power, Pet. Nouv. Ent. Vol. 2, p. 298 (1897). Molukken.
   jucunda Kleine, Stett. Ent. Zeit. p. 176 (1914). Aru-Inseln.
2. *G. elegans* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 77, p. 184, fig. 4 (1916). Celebes.

12. Genus SCHOENFELDTIA Senna

Schoenfeldtia Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 25, p. 120 (1893).

Merkmale. — Kopf länglich geschwollen, Hinterecken fast öhrchenförmig. Rüssel lang, Metarostrum kürzer als das Prorostrum, walzenförmig, schwach gefurcht; Mesorostrum knotig verdickt; Prorostrum verbreitert, jederseits mit einem breiten, spitzen nach hinten gebogenen Zahn versehen, Vorderrand tief ausgeschnitten; Mandibeln klein, kräftig. Fühler bis über die Mitte des Prothorax reichend, kräftig. 1. Glied so lang wie die fünf folgenden zusammen, kräftig, gekrümmt, an der Spitze

innen mit einem breitgedrückten, zahnartigen Dorn, 2. und 3. Glied kurz, 8.-10. walzig, etwas länger als die vorhergehenden, 11. etwas kürzer als das 9. und 10. zusammen. Augen ziemlich gross, etwas vorstehend. Prothorax länglich, mit einem nach vorn gerichteten Zahn seitlich. Schenkel keulig, mit einem Zahn bewehrt; Vorderschienen in der Mitte spitz bedornt; Tarsen kräftig, Glieder kurz, breit, Klauenglied kräftig. 1. und 2. Abdominalsegment gewölbt.

Gattungstypus. — *Sch. impressicollis* Senna.

Geographische Verbreitung. — Süd-Amerika.

1. *Sch. impressicollis* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 25, p. 121, taf. 1, fig. 2 (1893). — Brasilien.

13. Genus ARRHENODES Schoenherr

Arrhenodes Schoenherr, Curc. Disp. Meth. p. 70 (1826).

Merkmale. — Kopf in beiden Geschlechtern breit, nach vorn mehr oder weniger verengt, Hinterrand meist bogig ausgeschnitten, an den Seiten abgeflacht und mit ohrenartigen vorspringenden Hinterecken. Rüssel von verschiedener Länge, durchgängig aber kurz, stets sehr kräftig; Mandibeln kräftig, glatt oder gezahnt. Fühler kräftig, kaum bis zum Hinterrand des Prothorax reichend, die mittleren Glieder immer mehr oder weniger länglich, kegelig oder walzig, 11. Glied lang. Augen gross. Prothorax glatt, gegen den Hals etwas verengt, Hinterecken schnell und kurz eingezogen. Elytren gerippt-gefurcht, Hinterecken mit oder ohne Dorn. Beine kräftig, Schenkel gezahnt, Vorderschienen leicht gebogen, mit einem nach innen stehenden Zahn oder Eck versehen. Metatarsus länger als das 2. Glied. 1. und 2. Abdominalsegment eingedrückt (♂) oder nicht (♀).

Gattungstypus. — *A. dispar* Linné.

Geographische Verbreitung. — Mittel- und Süd-Amerika, Antillen.

1. *A. angulicollis* Gyllenhal In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 1, p. 318 (1833). — Mexico bis Paraguay, Trinidad.
2. *H. appositus* Kleine, Sbornik Ent. N. Mus. Praze, Vol. 1 (4), p. 51 (1923). — Brasilien.
3. *A. concolor* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4, P. 6, p. 45, taf. 2, fig. 13 (1895). — Mittel-Amerika.
4. *A. denticollis* Gyllenhal In : Schoenh. Gen. Curc. Vol. 1, p. 320 (1833). — Costa-Rica, Cayenne, Brasilien.
5. *A. dispar* Linné, Syst. Nat. Vol. 10, p. 382 (1758). — Mexico bis Brasilien.
   anomaliceps Pall. Icon. p. 24, taf. B, fig. 4 (1781-1798).
   bifrons Fabricius, Mant. Ins. Vol. 1, p. 96 (1787).
   maxillosus Herbst, Col. Vol. 7, p. 177, taf. 107, fig. 2 (1797).
   volvulus Panzer, Voet, Col. Vol. 4, p. 44, taf. 34, fig. 4 (?).
   decoratus Perty, Det. Anim. p. 68, taf. 14, fig. 5 (1830-1834).
   chevrolati Boheman In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 469 (1840).
6. *A. exsertus* Gyllenhal, l. c. p. 319. — Cayenne bis Brasilien, Trinidad.
   rugosus Gyllenhal, l. c. Vol. 5, p. 472 (1840).
7. *A. facetus* Kleine, Rev. Mus. Paulista, Vol. 14, p. 426, 490, fig. 5-6 (1927). — Brasilien.
8. *A. flavolineatus* Gyllenhal In : Schoenh. Gen. Curc. Vol. 5, p. 473 (1840). — Mexico bis Ecuador.
9. *A. funebris* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4, P. 6, p. 44, taf. 2, fig. 12 (1895). — Panama, Guatemala.
10. *A. gnatho* Lichtenstein, Catal. Mus. Hamburg, p. 53 (1795). — Süd-Amerika.

11. *A. goudoti* Kirsch, Berl. Ent. Zeit. Vol. 11, p. 215 (1867). Mittel-Amerika bis Amazonas.
12. *A. melancholicus* Gyllenhal In : Schoenh. Gen. Curc. Vol. 1, p. 321 (1833). Süd-Amerika.
13. *A. turbatus* Gyllenhal, l. c. p. 317. St. Domingo.
14. *A. vampyrus* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 41, p. 230 (1897). Zentral- und Süd-Amerika.
15. *A. vitticollis* Gyllenhal In : Schoenh. Gen. Curc. Vol. 5, p. 471 (1840). Brasilien.

14. GENUS ESTENORRHINUS LACORDAIRE

Estenorrhinus Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 431 (1866).

Merkmale. — Kopf länger als breit, nach vorn verjüngt, Oberseite flach. Rüssel ziemlich lang, kräftig, Metarostrum meist walzig, mehr oder weniger gefurcht; Mesorostrum erweitert und meist flach gefurcht; Prorostrum nach vorn stark und oft schnell verbreitert, Vorderrand nach innen oder aussen gebogen. Fühler lang, Basalglied dicker und länger als die folgenden, mittlere Glieder meist kegelig oder walzig, 11. fast so lang wie das 9. und 10. zusammen; Mandibeln sehr gross, gebogen, zwischen sich einen grösseren Raum einschliessend. Prothorax oval, flach oder gewölbt. Elytren gerippt-gefurcht, Furchen gegittert, Aussenwinkel meist zahnartig vorspringend. Vorderbeine etwas grösser als die übrigen. Schenkel gezahnt; Schienen der Vorderbeine leicht gekrümmt, innen bei der Mitte gezahnt. Metatarsus länger als das 2. Glied. 1. und 2. Abdominalsegment flach und breit eingedrückt.

Gattungstypus. — *E. forficatus* Gyllenhal.

Geographische Verbreitung. — Zentral- und Süd-Amerika.

1. *E. designatus* Boheman In : Schoenh. Gen. Curc. Vol. 5, p. 466 (1840). Nördliches Süd-Amerika.
2. *E. ecuadorensis* Kleine, Entom. Rundschau, Vol. 48, p. 95, fig. 3 (1931). Ecuador.
3. *E. elegans* Erichson, Arch. Nat. Vol. 13, p. 126 (1847). Bolivien, Peru, Columbien.
4. *E. evidens* Kleine, Rev. Mus. Paulista, Vol. 15, p. 427, 491, fig. 7 (1927). Brasilien.
5. *E. faldermanni* Gyllenhal In : Schoenh. Gen. Curc. Vol. 5, p. 483 (1840). Mexico bis Paraguay.
   corniger Gyllenhal, l. c. p. 484.
6. *forficatus* Gyllenhal, l. c. Vol. 1, p. 314 (1833). Süd-Afrika.
   mandibularis Schoenherr, Disp. Meth. Curc. p. 71 (1826).
   monilifer Boheman In : Schoenh. Gen. Curc. Vol. 5, p. 467 (1840).
7. *E. formosus* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 41, p. 231 (1897). Colombien, Ecuador
8. *E. guttatus* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4, P. 6, p. 43, taf. 2, fig. 11, 11 *a* (1895). Zentral-Amerika.
9. *E. ornatus* Gyllenhal In: Schoenh. Gen. Curc. Vol. 5, p. 475 (1840). Columbien.
10. *E. quadrifasciatus* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 41, p. 232 (1897). Columbien.
11. *E. transversesignatus* Gyllenhal In : Schoenh. Gen. Curc. Vol. 5, p. 474 (1840). Columbien.

15. GENUS STRATIORRHINA PASCOE

Stratiorrhina Pascoe, Ann. Mag. Nat. Hist. (4), Vol. 10, p. 322 (1872).

Merkmale. — Unterscheidet sich von *Estenorrhinus* durch das gezahnte oder gesägte Prorostrum und die kleinen Mandibeln.

Gattungstypus. — *St. xiphias* Westwood.

Geographische Verbreitung. — Malakka, Sunda-Inseln, Aru.

1. *St. amatoria* Kleine, Arch. Nat. Vol. 89, A. 8, p. 128, fig. 2-3 (1923). Borneo.
2. *St. concors* Kleine, Journ. Malay. Branch. Asiat. Soc. Vol. 88, p. 272, fig. 2 (1923). Malakka.
3. *St. femoralis* Ritsema, Not. Leyd. Mus. Vol. 4, p. 188 (1882). Sumatra.
4. *St. inermis* Calabresi, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 53, p. 51, fig. 4 (1921). Borneo.
5. *St. major* Calabresi, l. c. p. 47, fig. 3. Malakka, Siam, Sumatra, Borneo.
6. *St. mirabilis* Kleine, Capita Zool. Vol. 2 (4), p. 43 (1926). Aru-Inseln.
7. *St. pascoei* Kirsch, Mitt. Zool. Mus. Dresden, Vol. 1, p. 48 (1875). Malakka, Borneo.
8. *St. pulla* Kleine, Journ. Fed. Malay. Stat. Mus. Vol. 18 (1), p. 121, fig. 1 (1936). Pahang.
9. *St. xiphias* Westwood, Cab. Or. Ent. taf. 15, fig. 1 (1848). Malakka, Java, Borneo.

16. Genus HOLOBRENTHUS Kleine

Holobrenthus Kleine, Sbornik Ent. N. Mus. Praze, Vol. 1 (4), p. 52 (1923).

Merkmale. — Kopf dreieckig, Hinterrand gerade, Oberseite breit gefurcht, Seiten schwach ohrenartig erweitert, Unterseite unter den Augen mit einer Reihe grober Punkte; Augen gross, mässig prominent, in 1/2 Durchmesser vom Hinterrand entfernt. Metarostrum schmaler als der Kopf, gegen das Mesorostrum verengt, schmal gefurcht, Seitenkanten scharf, nach unten schräg abfallend; Mesorostrum verbreitert, schwach gewölbt, ungefurcht; Prorostrum so lang wie das Metarostrum, in der basalen Hälfte schmal, gefurcht, wie das Metarostrum abschüssig, gegen den Vorderrand erweitert und abgeplattet, in der Mitte tief eingebuchtet, seitlich mit nach hinten gerichtetem Zahn; Mandibeln klein. Fühler gedrungen, die Mitte des Prothorax nicht erreichend. Prothorax birnenförmig, gewölbt, an der Basis mit obsoleter Mittelfurche. Elytren fast parallel, nur die Sutura ist deutlich ausgebildet, Schmuckzeichnung vorhanden. Schenkel kräftig, gedornt, Hinterschenkel blattartig erweitert. Schienen robust, gebogen, kantig. Metasternum grubig eingedrückt, Abdomen ungefurcht.

Gattungstypus. — *H. aptus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Mittel-Amerika.

1. *H. aptus* Kleine, Sbornik Ent. Nat. Mus. Praze, Vol. 1 (4), p. 53, fig. 9 (1923). Mexico.

17. Genus HETEROBRENTHUS Sharp

Heterobrenthus Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4, P. 6, p. 42 (1895).

Merkmale. — Kopf schmal, an den Augen verdickt, Scheitel ausgerandet. Rüssel des Mannes mit verbreitertem Prorostrum. Fühler mässig dick, in der Mitte des Rüssels eingefügt. Elytren an der Sutura mit noch zwei Rippen. Schenkel gedornt, Vorderschienen innen gezahnt.

Gattungstypus. — *H. distans* Sharp.

Geographische Verbreitung. — Zentral-Amerika.

1. *H. distans* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4, P. 6, p. 42, taf. 2, fig. 9, 9*a* (1895). Mexico, Guatemala.

18. Genus UBANIUS Senna

Ubanius Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 16, p. 221 (1894).

Psalobrenthus Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4, P. 6, p. 41 (1895).

Merkmale. — Kopf quer, am Hinterrand ausgerandet, Stirn eingedrückt, Seiten ohrenartig erweitert; Augen ziemlich gross. Rüssel schlank; Metarostrum lang, gefurcht; Prorostrum kaum so lang wie das Metarostrum, schmal, Vorderrand mässig erweitert, in der Mitte eingebuchtet. Mittlere Fühlerglieder kegelig, Spitzenglieder mehr zylindrisch. Prothorax schlank, gegen den Hals etwas schmaler, gewölbt, garnicht oder nur undeutlich gefurcht. Elytren schlank, parallel, neben der Sutura nur noch eine Rippe. Beine kräftig, Schenkel gezahnt, Vorderschienen gebogen, hinter der Mitte lang gezahnt; Tarsen kurz.

Gattungstypus. — *U. æneus* Senna.

Geographische Verbreitung. — Mittel- und Süd-Amerika.

1. *U. æneus* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 16, p. 222 (1894). — Mexico, Panama.
   solitarius Sharp, Biol. Centr. Amer. Vol. 4, P. 6, p. 41 (1895).
2. *U. perlætus* Gyllenhal In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 468 (1840). — Peru, Brasilien.
3. *U. potens* Sharp, Not. Leyd. Mus. Vol. 17, p. 163 (1895). — Mexico, Britisch Honduras.
   æneus Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 16, p. 222 (♀) [1894].

19. Genus EPISPHALES Kirsch

Episphales Kirsch, Berl. Ent. Zeit. Vol. 14, p. 378 (1870).

Automolus Kirsch, l. c. Vol. 11, p. 218 (1867).

Merkmale. — Kopf länglich, am Hinterrand eingebuchtet, Rüssel ziemlich lang, Metarostrum kurz, walzig, gefurcht; Mesorostrum etwas verbreitert; Prorostrum länger, nach vorn stark verbreitert, Vorderrand mit zwei kleinen, seitlichen Höckern, rundlich eingebuchtet, gefurcht, Furchenrinne rauh. Fühler schlank, vor der Rüsselmitte stehend, mittlere Glieder stumpf-konisch, allmählich länger werdend, vom 5. ab mehr oder weniger walzig, 11. das längste von allen Gliedern. Augen klein, vorgerückt. Prothorax kegelförmig, gegen den Hals stark verengt. Elytren lang, nach dem Hinterrand zu verjüngt, Aussenecken mit scharfer Spitze. Vorderbeine lang und kräftig, alle Schenkel gezahnt, Vorderschienen leicht gekrümmt, gezahnt, die übrigen Schienen wehrlos. 1. und 2. Abdominalsegment längseingedrückt.

Gattungstypus. — *E. pictus* Kirsch.

Geographische Verbreitung. — Süd-Amerika.

1. *E. pictus* Kirsch, Berl. Ent. Zeit. Vol. 11, p. 218 (1867). — Venezuela, Columbien.

20. Genus TMETOGONUS Senna

Tmetogonus Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 16, p. 224 (1894).

Merkmale. — Kopf viel breiter als lang, fast dreieckig, oberseits gewölbt, Stirn gefurcht, Hinterecken breit, nach aussen erweitert. Rüssel von mittlerer Länge, zart, Metarostrum gefurcht; Mesorostrum etwas verbreitert; Prorostrum lang, gegen den Vorderrand verbreitert. Fühler wie bei

Pseudorychodes Senna. Prothorax eiförmig-elliptisch, Oberseite gewölbt, glatt. Elytren neben der Sutura gerippt-gefurcht, sonst glatt. Schenkel keulig, gezahnt, Vorderschienen stark gebogen, gedornt, die übrigen unbewehrt; Tarsen kurz.

Gattungstypus. — *T. chiriquensis* Senna.

Geographische Verbreitung. — Mittel-Amerika.

1. *T. chiriquensis* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 16, p. 225 (1894). Panama.

21. Genus PHYMECHUS Senna

Phymechus Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 16, p. 219 (1894).

Merkmale. — Kopf kurz, Oberseite rugos, ungleich, in der Mitte grob eingedrückt, seitlich ohrenartig erweitert und nach hinten über den Kopf vorgezogen. Rüssel schlank, schmaler als der Kopf, Metarostrum tief gefurcht, Prorostrum kantig, Seiten gezahnt, Vorderrand tief eingebuchtet; Mandibeln klein. Fühler wie bei *Cyriodontus* Kirsch. Prothorax schlank, konisch, ungefurcht. Elytren denen von *Tmetogonus* ähnlich. Schenkel gezahnt, Vorderschienen stark gebogen und lang gedornt, die übrigen unbewehrt; Tarsen kurz. Abdomen an der Basis breit ausgehöhlt.

Gattungstypus. — *Ph. jordani* Senna.

Geographische Verbreitung. — Mittel-Amerika.

1. *Ph. jordani* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 16, p. 220 (1894). Mexico.

22. Genus PROEPISPHALES Kleine

Proepisphales Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 3, p. 213 (1922).

Merkmale. — Kopf quer, am Hinterrand, in der Mitte oder neben der Mitte eingebuchtet, hinter den Augen mehr oder weniger seitlich zahnartig ausgezogen, in der Mitte mehr oder weniger deutlich gefurcht, zuweilen grubig vertieft. Metarostrum gefurcht; Prorostrum gegen den Vorderrand schwach erweitert. Augen nicht gross, prominent. Prothorax gedrungen, eiförmig, meist undeutlich kurz gefurcht. Elytren tief gitterfurchig, Hinterecken nicht gedornt. Beine robust, Vorderschienen beim ♂ stark, beim ♀ schwach gedornt.

Gattungstypus. — *P. rugicollis* Sharp.

Geographische Verbreitung. — Mittel-Amerika.

1. *P. championi* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4, P. 6, p. 39 (1895). Guatemala.
2. *P. elegans* Sharp, l. c. p. 38, taf. 2, fig. 8. Mexico.
3. *P. facilis* Sharp, l. c. p. 37. Mexico.
4. *P. horni* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 3, p. 213, fig. 5-6 (1922). Mexico.
5. *P. interruptolineatus* Gyllenhal In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 477 (1840). Mexico.
6. *P. lacordairei* Power, Pet. Nouv. Ent. Vol. 2, p. 241 (1878). Mexico.
7. *P. minor* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4, P. 6, p. 38 (1895). Mexico.
8. *P. optatus* Sharp, l. c. p. 36, taf. 2, fig. 6. Costa-Rica.
9. *P. rugicollis* Sharp, l. c. p. 36, taf. 2, fig. 5. Mexico.
10. *P. similis* Sharp, l. c. p. 37, taf. 2, fig. 7. Guatemala.

23. Genus CÆNORYCHODES Kleine

Cænorychodes Kleine, Arch. Nat. Vol. 86, A. 9, p. 87 (1920).
Orychodes auct.

Merkmale. — In allen Merkmalen mit *Orychodes* Pascoe übereinstimmend und durch folgende Unterschiede getrennt : Kopf an den Seiten mehr oder weniger querdornig, sind keine Querdorne vorhanden, so ist der hintere Augenrand spitz über den Hals nach hinten vorgezogen. Vorderschienen sehr robust, stark gekrümmt und im vorderen Drittel mit einem starken Dorn bewehrt, der dem Schenkeldorn gegenüber steht. Im weiblichen Geschlecht ist die Bedornung des Kopfes weniger intensiv und der Schienenzahn ist durch eine Verdickung ersetzt.

Gattungstypus. — *C. serrirostris* Fabricius.

Geographische Verbreitung. — Indien, Cochinchina, Formosa, grosse- und kleine Sunda-Inseln, Philippinen, Molukken. Neu-Guinea, Australien, Polynesien.

1. *C. abnormis* Kleine, Arch. Nat. Vol. 86, A. 9, p. 100 (1920).	Sumabawa.
2. *C. andrewesi* Gahan, Monogr. of Christm. Ins. p. 117 (1900).	Christmas-Inseln.
3. *C. digramma* Boisduval, Voy. Astrol. Vol. 2, p. 310, taf. 7, fig. 23 (1835).	Neu-Guinea, Australien, Polynesien.
4. *C. fasciatus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 86, A. 9, p. 97, fig. 23 (1920).	Bengalen, Andamanen.
5. *C. insulanus* Kleine, l. c. p. 96, fig. 21, 22.	Molukken.
6. *C. maassi* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 87, p. 369 (1926).	Salomonen.
7. *C. nigerrimus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 86, A. 9, p. 95 (1920).	Amboina, Neu-Guinea.
8. *C. planicollis* F. Walker, Ann. Mag. Nat. Hist. Vol. 3, p. 262, nota 3 (1859). *indus* Kirsch, Mitt. Zool. Mus. Dresden, Vol. 1, p. 51 (1875).	Ceylon, Indien, Birma, Cochin, Formosa, Andamanen.
9. *C. rubrosignatus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 86, A. 9, p. 95, fig. 20 (1920).	Molukken.
10. *C. serrirostris* Fabricius, Syst. El. Vol. 2, p. 553 (1801). *serrirostris* N. Lund, Skrivt. Selsk. Vol. 5 (2), p. 86 (1802). *striolatus* Kirsch, Mitt. Zool. Mus. Dresden, Vol. 1, p. 51 (1875). *femoratus* L. W. Schaufuss, Horæ Soc. Ent. Ross. Vol. 19, p. 206 (1885).	Hinterindien, Malakka, Sunda-Inseln, Molukken, Philippinen, Formosa.
11. *C. splendens* Kirsch, Mitt. Zool. Mus. Dresden, Vol. 1, p. 50, nota (1875).	Philippinen.
12. *C. versicolor* Kleine, Arch. Nat. Vol. 86, A. 9, p. 93, fig. 19 (1920).	Molukken.

24. Genus HENORYCHODES Kleine

Henorychodes Kleine, Arch. Nat. Vol. 86, A. 9, p. 85 (1920).

Merkmale. — Kopf quer, viel breiter als lang, vom Hals scharf abgesetzt, Hinterrand in der Richtung von innen nach aussen jederseits der Mitte etwas nach innen geschwungen, Mitte spitzwinklig eingekerbt, Oberseite ungefurcht, an Stelle derselben flach und breit vertieft, gegen den Rüssel mit mitteltiefem, halbmondförmigem Eindruck, Hinterecken nicht gedornt; Augen sehr gross, stark vorgequollen, fast stieläugig, kreisrund. Metarostrum kürzer als das Prorostrum, vor den Augen mit kleinen Apophysen, gegen das Mesorostrum verschmälert, gefurcht; Mesorostrum mässig erweitert, bucklig erhaben, Mittelfurche schmal; Prorostrum nach vorn keilförmig verbreitert mit breiter Mittelfurche, deren Kanten stumpf gezahnt sind, Vorderrand eingebuchtet. 3.-8. Fühlerglied schwach kegelig, 9. und 10. kaum verlängert, 11. länger als das 9. und 10. zusammen. Prothorax lang-eiförmig,

ungefurcht. Elytren gerippt-gefurcht, Furchen ungegittert. Vorderschenkel mit zwei Dornen. Metasternum schmal, 1. und 2. Abdominalsegment breit und tief gefurcht.

Gattungstypus. — *H. pretiosus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Neu-Guinea.

1. *H. pretiosus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 86, A. 9, p. 87, fig. 12, 13 (1920). Neu-Guinea.

25. Genus PERORYCHODES Kleine

Perorychodes Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 145 (1924-1925).

Merkmale. — Kopf breiter als lang, Hinterrand breit, tief, dreieckig eingekerbt, in der Mitte der Einkerbung eine zapfenartige Vorwölbung, zwischen den Augen quereingedrückt, dann wieder erhöht und in eine breite, tiefe Mittelfurche übergehend, hintere Augenkanten sehr scharf; Augen gross, fast den ganzen seitlichen Kopf einnehmend. Metarostrum kürzer als das Prorostrum, tief gefurcht, nach dem Mesorostrum zu verflachend, keine Apophysen; Mesorostrum etwas erweitert, schmal gefurcht; Prorostrum an der Basis schmal, kantig, nach vorn nur wenig erweitert, Ränder mässig gedornt, aber durchgängig warzig skulptiert; Mandibeln klein. Fühler gedrungen. Prothorax eiförmig, gewölbt, ohne Furche. Elytren gitterfurchig mit Schmuckzeichnung. Beine schlank, Schenkel gedornt, Vorderschienen gekrümmt, alle Schienen unbewehrt. Metasternum tief und schmal, 1. und 2. Abdominalsegment breit und flach gefurcht, Quernaht tief.

Gattungstypus. — *P. arrowi* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Indien.

1. *P. arrowi* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 146, taf. 2, fig. 27-28 (1924-1925). Allahabad.

26. Genus HEMIORYCHODES Kleine

Hemiorychodes Kleine, Arch. Nat. Vol. 86, A. 9, p. 83 (1920).

Merkmale. — Von gedrungener Gestalt. Kopf breiter als lang, vom Halse scharf getrennt, Hinterrand gerade, Hinterecken nicht vorgezogen, stumpflich-eckig, Scheitel gewölbt, von der Augenmitte an gefurcht, Unterseite neben den Augen mit einer Reihe grober Punkte; Augen prominent, den ganzen seitlichen Kopf einnehmend. Metarostrum stumpflich-vierkantig, breit gefurcht, an den Seiten grob punktiert, Unterseite stumpf gekielt mit groben Punkten seitlich des Mittelkiels; Mesorostrum erweitert, gefurcht, Furche gegen das Prorostrum verbreitert; Prorostrum platt, nach vorn zu erweitert, seitlich mit einer Zähnchenreihe. Fühler kurz, mittlere Glieder meist kegelig oder tonnenförmig-walzig, 9. und 10. verlängert, 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax eiförmig, stark gewölbt. Elytren gegen den Absturz allmählich verengt, gitterfurchig, Furchen breiter als die Rippen. Schenkel keulig, Zahn kräftig; Schienen aller Beine gerade oder wenig eingeschnitten; Tarsen schlank, 1. Glied länger als das 2. Metasternum am Abdomen grubig eingedrückt, 1. und 2. Abdominalsegment gefurcht oder nicht.

Gattungstypus. — *H. cambodjensis* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Indien, Cochinchina, Malakka, Süd-China, Sunda-Inseln.

1. *H. cambodjensis* Kleine, Arch. Nat. Vol. 86, A. 9, p. 84, fig. 9, 10 (1920). Cochinchina, Süd-China.

2. *H. compactus* Kleine, Entom. Rundschau, Vol. 48, Nr. 9, p. 95, fig. 4 (1931). — Madras.
3. *H. contextus* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 148 (1924-1925). — Cambodja.
4. *H. continens* Kleine, l. c. p. 149, taf. 2, fig. 35. — Penang.
5. *H. curvus* Kleine, l. c. p. 147, taf. 2, fig. 26, 30. — Indien, Birma.
6. *H. dentipennis* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 20, p. 60 (1898). — Malakka, Sunda-Inseln.
7. *H. dissonus* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 146, taf. 2. fig. 29 (1924-1925). — Malakka.
8. *H. drescheri* Kleine, Capita Zool. Vol. 2 (4), p. 45 (1926). — Sunda-Inseln.
9. *H. modestus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 86, A. 9, p. 85, fig. 11 (1920). — Cambodja, Sumatra.

27. Genus PROSORYCHODES Kleine

Prosorychodes Kleine, Treubia, Vol. 3, p. 409 (1923).

Merkmale. — Kopf breiter als lang, vom Halse deutlich abgesetzt, hintere Aussenecken stumpfkantig, Oberseite mässig gewölbt ungefurcht; Augen gross, mässig prominent. Metarostrum tief gefurcht; Mesorostrum etwas aufgewölbt undeutlich gefurcht; Prorostrum parallel, an der Basis mehr rundlich, nach vorn platter werdend, gegen den Vorderrand ganz platt, Vorderrand tief nach innen gebuchtet; Mandibeln klein. Fühler robust, mittlere Glieder quer, locker stehend. Prothorax elliptisch-eiförmig, ungefurcht. Elytren gegen den Absturz allmählich verschmälert, gerippt-gefurcht, Furchen lang gegittert. Schenkel robust, Keule kurz, kräftig, gedornt, Vorderschienen gerade, in der Mitte gedornt, Spitze mit einem grossen, gebogenen Aussendorn; Tarsen normal. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment schmal längsgefurcht.

Gattungstypus. — *P. consonus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Sumatra.

1. *P. consonus* Kleine, Treubia, Vol. 3, p. 410, fig. 4-6 (1923). — Sumatra.

28. Genus PSEUDORYCHODES Senna

Pseudorychodes Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 38, p. 375 (1894).

Merkmale. — Von der Gattung *Orychodes* Pascoe durch folgende Merkmale unterschieden : Körper weniger lang, aber kräftiger, Kopf quer, nie dreieckig, jedoch kaum breiter als lang. Hinterecken nicht dornig spitz. Rüssel weniger lang, an der Spitze verbreitert, nicht gewinkelt oder dornig, auf dem Rücken meist schwächer gezahnt. Prothorax kürzer und breiter. Elytren stark gitterfurchig, Vorderschienen gerade, nicht gedornt.

Gattungstypus. — *P. tenuirostris* Senna.

Geographische Verbreitung. — Bengalen, Cochinchina, Malakka, Sunda-Inseln, Formosa, Japan, Philippinen, Celebes.

1. *P. crassus* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 38, p. 378 (1894). — Assam, Birma.
2. *P. cruentatus* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 20, p. 71 (1898). — Malakka, Cochinchina, Sumatra, Java.
3. *P. damnosus* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 149, taf. 1, fig. 9, 10 (1924-1925). — Malakka.

4. *P. fruhstorferi* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 17, p. 53 (1895).	Java.
5. *P. helleri* Senna, Bull. Soc. Ital. Vol. 31, p. 304 (1899).	Celebes.
6. *P. honorus* Kleine, Journ. Fed. Malay. Stat. Mus. Vol. 13, p. 168, fig. 4-6 (1926).	Malakka, Siam.
7. *P. insignis* Lewis, Journ. Linn. Soc. Lond. Vol. 17, p. 301, taf. 12, fig. 12 (1883).	Japan.
8. *P. lineolatus* Kirsch, Mitt. Zool. Mus. Dresd. Vol. 1, 49 (1875).	Malakka, Sunda-Inseln.
9. *P. piliferus* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 14, p. 177 (1892).	Borneo, Java.
10. *P. præclarus* Kleine, Philipp. Journ. Sc. Vol. 28, p. 600, taf. 1, fig. 8 (1925).	Mindanao.
11. *P. ritsemæ* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 13, p. 161 (1891).	Birma, Malakka, Sumatra.
12. *P. sauteri* Kleine, Senckenbergiana, Vol. 10, p. 100, fig. 1-3 (1928).	Formosa.
13. *P. tenuirostris* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 38, p. 376 (1894).	Birma, Malakka.

29. Genus SYNORYCHODES Kleine

Synorychodes Kleine, Not. Ent. Vol. 1 (1), p. 9 (1921).

Merkmale. — Kopf einschliesslich Augen breiter als lang, Hinterrand gerade. Hinterecken scharf, Oberseite gewölbt, ungefurcht; Augen gross, fast den ganzen seitlichen Kopf einnehmend. Metarostrum so lang wie der Kopf, walzig, kräftig gefurcht; Mesorostrum bucklig erhöht, schmal gefurcht; Prorostrum länger als das Metarostrum, gegen den Vorderrand schwach verbreitert, Oberkante mit einzelnen Zähnchen, Vorderrand tief eingebuchtet; Mandibeln klein, zweispitzig. Fühler lang, bis über die Hälfte des Prothorax reichend, mittlere Glieder mehr oder weniger kegelig, 11. kürzer als das 9. und 10. zusammen. Prothorax kegelig, grösste Breite im hinteren Drittel. Elytren gerippt-gefurcht, Furchen gegittert, Suturalfurche ungegittert, Vorderschenkel keulig, alle Schenkel gedornt; Schienen gerade; Metatarsus länger als das 2. Glied. 1. und 2. Abdominalsegment stark gefurcht, Metasternum am Abdomen eingedrückt.

Gattungstypus — *S. opacus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Ceylon, Bengalen, Borneo.

1. *S. formidabilis* Kleine, Entomol. Blätter, Vol. 19, p. 163, fig. 4 (1923).	Borneo.
2. *S. glaber* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 2 (10), p. 204, fig. 1 (1936).	Bengalen.
3. *S. opacus* Kleine, Not. Ent. Vol. 1 (1), p. 10 (1921).	Ceylon.

30. Genus SUBORYCHODES Kleine

Suborychodes Kleine, Ent. Mitt. Vol. 6, p. 328 (1917).

Merkmale. — Kopf deutlich vom Halse abgesetzt, Hinterecken winklig, nach den Augen verschmälert, gewölbt mit flacher Mittelfurche, Seiten mit zwei tiefen Löchern, keine Apophysen; Augen gross, rundlich. Metarostrum walzig, flach gefurcht; Mesorostrum flach gefurcht; Prorostrum mit gezahnten Kanten. Vorderrand eingebuchtet; Unterseite des Metarostrums mit einigen tiefen, lochartigen Punkten, die schon auf dem Kopf beginnen; Mandibeln klein. Fühler kaum den Hinterrand des Prothorax erreichend, mittlere Glieder quadratisch oder länger als breit, 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax eiförmig-elliptisch, Oberseite flach gewölbt, ohne Mittelfurche.

Auf den Elytren ist nur die Sutura voll entwickelt, alle anderen Rippen fehlen bis auf eine oder zwei. Beine kräftig. Vorderbeine vergrössert, Schenkel kräftig gezahnt, Schienen etwas gebogen; Tarsen gedrungen. Metasternum gefurcht, Abdomen ungefurcht.

Gattungstypus. — *S. intermedius* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Indien, Malakka, Sunda-Inseln.

1. *S. delectabilis* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 150, taf. 1, fig. 11 (1925) — Indien.
2. *S. intermedius* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 6, p. 330, fig. 1-3 (1917). — Indien, Assam, Malakka, Borneo, Sumatra.

31. Genus PARORYCHODES Kleine

Parorychodes Kleine, Arch. Nat. Vol. 86, A. 9, p. 80 (1920).

Orychodes (pars) auct.

Parabletus Calabresi, Faun. Ent. Indoch. Fr. Vol. 2, p. 8 (1921).

Merkmale. — Kopf höchstens quadratisch, Hinterrand gerade oder nur gering auf der Mitte eingekerbt, Oberseite gewölbt, ungefurcht; Augen sehr gross, den ganzen seitlichen Kopf einnehmend, Apophysen klein. Metarostrum gegen das Mesorostrum keilförmig verschmälert; Mesorostrum bucklig erhöht; Prorostrum gegen den Vorderrand erweitert, Mittelfurche in gleicher Breite über das ganze Organ gehend, auf dem Prorostrum sind die Ränder der Furche mit je einer Zähnchenreihe besetzt. Fühler schlank, bis über den Prothorax reichend, mittlere Glieder mehr oder weniger walzig. Prothorax elliptisch, platt, mehr oder weniger gefurcht. Elytren ähnlich *Orychodes* Pascoe. Schenkel aller Beine schwach gedornt, sonst gleich *Orychodes*; Vorderschienen ohne Dorn.

Gattungstypus. — *P. degener* Senna.

Geographische Verbreitung. — Bengalen, Cochinchina, Andamanen.

1. *P. cereus* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 151, taf. 1, fig. 12 (1925). — Assam.
2. *P. comes* Kleine, Arch. Nat. Vol. 86, A. 9, p. 82, fig. 8 (1920). — Tonkin.
3. *P. degener* Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 12 (Vol. 32), p. 474 (1892). — Assam, Birma, Andamanen, Cochinchina.

32. Genus ORYCHODES Pascoe

Orychodes Pascoe, Journ. Ent. Vol. 1, p. 389 (1862).

Merkmale. — Kopf kurz, an der Basis bogenförmig ausgeschnitten. Rüssel von mittlerer Länge, Metarostrum gefurcht, Prorostrum schwach erweitert; Mandibeln klein. Fühler von mittlerer Stärke, mittlere Glieder kegelförmig bis walzig, 11. kürzer als das 9. und 10. zusammen. Prothorax eiförmig oder schlanker elliptisch. Auf den Elytren ist nur die Sutura und noch eine Rippe voll entwickelt, die folgenden fehlen ganz oder sind nur an der Basis und am Absturz vorhanden. Schenkel gezahnt, Schienen nicht gebogen, ungezahnt.

Gattungstypus. — *O. pictus* Pascoe.

Geographische Verbreitung. — Birma, Malakka, Borneo, Batjan.

1. *O. breviceps* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 38, p. 380 (1894). — Birma, Malakka.
2. *O. continuus* Kleine, Capita. Zool. Vol. 2 (4), p. 46, taf. 3, fig. 97-98 (1926). — Borneo.
3. *O. pictus* Pascoe, Journ. Ent. Vol. 1, p. 389 (1862). — Batjan.

33. Genus CALORYCHODES Kleine

Calorychodes Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 152 (1925).

Merkmale. — Kopf quer, viel breiter als lang, hinten gerade, Oberseite platt, flach gefurcht; Augen gross prominent. Metarostrum kurz, nur so lang wie der Kopf, Mittelfurche breit, in der Nähe des Mesorostrums mit kielartig erhabenen, rundlichen Kanten, Apophysen klein; Mesorostrum mit halbrechteckigen Erweiterungen, Mittelfurche wie auf dem Metarostrum mit stark aufgebogenen Kanten, in der Mitte ein flacher niedriger Querbalken; Prorostrum viel länger als das Metarostrum, breit auf dem Mesorostrum ansitzend, nach vorn stark erweitert, Seitenkanten im basalen Teil erhaben, breitkantig, in der Mitte breit unterbrochen, Vorderrand breit nach innen gebuchtet; Mandibeln zart. Fühler zart, die Glieder kegelig bis walzig, 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen, alle Glieder locker stehend. Prothorax breit elliptisch, zart gefurcht. Elytren robust, 1.-4. Rippe deutlich, die folgenden flach, 9. und 10. wieder deutlicher, am Absturz sind alle Rippen normal vorhanden, Furchen nicht gegittert. Beine zart, Schenkeldorn klein; Schienen rundlich, gerade, Metatarsus länger, als das 2. Glied, Klauenglied sehr lang. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment längsgefurcht.

Gattungstypus. — *C. decens* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Birma.

1. *C. decens* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 153, taf. 1, fig. 14-15 (1925). Birma.

34. Genus CORPORAALIA Kleine

Corporaalia Kleine, Tijdschr. Ent. Vol. 64, p. 31 (1921).

Merkmale. — Kopf fast quadratisch, gegen den Rüssel etwas verjüngt, Hinterrand gerade, Hinterecken stumpf. Oberseite flach gewölbt mit undeutlicher Mittelfurche; Augen halbkugelig, mässig prominent. Metarostrum kürzer als der Kopf, mehr oder weniger rundlich, Mittelfurche kräftig; Mesorostrum wenig verbreitert, schwach gewölbt; Prorostrum wenigstens doppelt so lang wie das Metarostrum, schmal, kantig, gegen den Vorderrand nicht verbreitert; Mandibeln klein. Fühler etwa bis zum hinteren Thoraxrand reichend, robust, mittlere Glieder walzig, 9. und 10. vergrössert, 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax eiförmig, am Halse verschmälert, schwach gewölbt, ohne Mittelfurche. Elytren parallel, Hinterecken in einen kleinen Dorn endigend, gerippt-gefurcht, Furchen gegittert, 2. Rippe in der Mitte verschmälert, 1. Furche nicht gegittert. Beine normal. Metasternum schwach gefurcht, 1. und 2. Abdominalsegment mit kräftiger Längsfurche.

Gattungstypus. — *C. baryrrhynchoides* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Sumatra.

1. *C. baryrrhynchoides* Kleine, Tijdschr. Ent. Vol. 64, p. 33, fig. 1-4 (1921). Sumatra.

35. Genus AMPHICORDUS K. M. Heller

Amphicordus K. M. Heller, Philipp. Journ. Sci. Vol. 8 (2), p. 151 (1913).

Merkmale. — Kopf quer, hinter den Augen ringsum abgeschnürt. Rüssel etwa doppelt so lang wie der Kopf, flachgedrückt, ziemlich breit. Fühler kräftig, die Halsschildwurzel bei weitem nicht erreichend, die einzelnen Glieder vom 2. ab quer oder weniger breit als lang, Endglied doppelt

so lang wie breit. Halsschild gestreckt, elliptisch. Elytren walzenförmig, sehr kurz, wenig länger als der Prothorax, nur an der Basis mit Resten von Rippen und Furchen. Beine gedrungen, Schenkel gedornt; Schienen gekrümmt.

Gattungstypus. — *A. improportionalis* K. M. Heller.

Geographische Verbreitung. — Philippinen.

1. *A. improportionalis* K. M. Heller, Philipp. Journ. Sci. Vol. 8 (2), p. 152, fig. 7 (1913). — Mindanao.

36. Genus CYRIODONTUS Kirsch

Cyriodontus Kirsch, Berl. Ent. Zeit. Vol. 11, p. 216 (1867).

Merkmale. — Kopf wenig verlängert, nach vorn verschmälert, Seiten schwach winklig vorgezogen, zwischen den Augen mit kleinen Knötchen. Rüssel lang, Metarostrum kurz, schmaler als der Kopf, tief gefurcht, daneben eine schwächere Furche; Mesorostrum nur schwach verbreitert; Prorostrum lang, dünn, Kanten körnig, rauh, gegen den Vorderrand kaum verbreitert; Mandibeln klein. Fühler etwa den Hinterrand des Prothorax erreichend, mittlere Glieder meist kegelig, vom 9. ab mehr walzig. Prothorax kurz kegelförmig, vorn jederseits mit einem nach den Augen gekrümmten vorwärts gerichteten Zahn, seltener ungezahnt, Oberseite flachgedrückt mit einer mehr oder weniger deutlichen Furche. Elytren gerippt-gefurcht und mit gegitterten oder nur punktstreifigen Furchen. Vorderbeine kräftig, Schenkel gedornt, Vorderschienen stark gebogen, in der Mitte kräftig gezahnt, Tarsen normal. 1. und 2. Abdominalsegment eingedrückt.

Gattungstypus. — *C. lineatus* Gyllenhal.

Geographische Verbreitung. — Süd-Amerika.

1. *C. sertus* Kleine, Rev. Mus. Paulista, Vol. 15, p. 429, 492, fig. 8 (1927). — Brasilien.
2. *C. circumscriptus* Kleine, l. c. p. 430, 494, fig. 9. — Brasilien.
3. *C. erraticus* Kleine, l. c. p. 431, 495, fig. 10. — Süd-Amerika.
4. *C. exactus* Kleine, l. c. p. 432, 495, fig. 11. — Ecuador.
5. *C. evanidus* Kleine, l. c. p. 433, 497, fig. 11-12. — Peru, Ecuador.
6. *C. guttatus* Kleine, Ent. Blätter, Vol. 13, p. 229, textf. (1917). — Ecuador.
7. *C. lineatus* Gyllenhal In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 476 (1840). — Ecuador, Bolivia, Columbien, Venezuela, Peru.

37. Genus RHYNCHONEUS Sharp

Rhynchoneus Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4, P. 6, p. 47 (1895).

Merkmale. — Von gedrungener Gestalt. Kopf scharf vom Halse getrennt, an den Seiten ausgeschnitten. Metarostrum breit, verlängert, Prorostrum kurz, rundlich-ecking, glatt.

Gattungstypus. — *R. belti* Sharp.

Geographische Verbreitung. — Zentral- und Süd-Amerika.

1. *R. belti* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4, P. 6, p. 47, taf. 2, fig. 14, 14*a* (1895). — Nicaragua, Venezuela, Brasilien.

38. Genus HYPOSPHALES Kleine

Hyposphales Kleine, Rev. Mus. Paulista, Vol. 15, p. 434, 497 (1927).

Merkmale. — Kopf quer, Hinterrand gerade, Oberseite gewölbt, ungefurcht, Seiten kantig aber nicht ohrenartig erweitert; Augen gross. Metarostrum nach vorn verschmälert, länger als der Kopf, breit gefurcht; Mesorostrum schwach bucklig, seitlich wenig erweitert, schmal gefurcht; Prorostrum länger als das Meta- und Mesorostrum zusammen, vierkantig, gegen den Vorderrand nur wenig erweitert, an der Basis gefurcht; Mandibeln sehr klein. Fühler mittellang, mittlere Glieder kegelig bis zylindrisch, Endglieder nur wenig verlängert. Prothorax eiförmig-elliptisch, gewölbt, ungefurcht. Elytren gerippt-gefurcht, alle Rippen breit und flach, Furchen schmal, ungegittert, kaum mit einigen obsoleten Punkten. Schenkel gedornt, Schienen gerade, vordere mit kräftigem, etwas gebogenem Innenzahn; Tarsen kurz. Abdomen ungefurcht.

Gattungstypus. — *H. factus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Süd Amerika.

1. *H. factus* Kleine, Rev. Mus. Paulista, Vol. 15, p. 436, 499, fig 13 (1927). Brasilien.

39. Genus CACOPSALIS Sharp

Cacopsalis Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4, P. 6, p. 33 (1895).

Merkmale. — Kopf stark verlängert, breiter als der Hals. Rüssel in beiden Geschlechtern kurz; Mandibeln klein. Spitzenglieder der Fühler länger als die anderen. Basale Abdominalsegmente nur wenig verlängert.

Gattungstypus. — *C. rudis* Sharp.

Geographische Verbreitung. — Zentral-Amerika.

1. *C. rudis* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4, P. 6, p. 34, taf. 2, fig. 2, 2*a* (1895). Mexico, Brit. Honduras.

40. Genus HEMIPSALIS Sharp

Hemipsalis Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4, P. 6, p. 34 (1895).

Merkmale. — Kopf kurz, vorn leicht zusammengeschnürt, deutlich vom Halse abgesetzt. Rüssel kurz, in beiden Geschlechtern von fast gleicher Gestalt. Basale Abdominalsegmente wenig verlängert. Sonst gleich *Cacopsalis*.

Gattungstypus. — *H. crassus* Sharp.

Geographische Verbreitung. — Zentral- und Süd-Amerika.

1. *H. brasiliensis* Kleine, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 146, fig. 13 (1922). Brasilien.
2. *H. crassus* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. p. 35, taf. 2, fig. 3, 3*a* (1895). Nicaragua.
3. *H. faustus* Kleine, Rev. Mus. Paulista, Vol. 15, p. 436, 499, fig. 14 (1927). Cayenne.

41. Genus PSEUDOMIOLISPA Kleine

Pseudomiolispa Kleine, Journ. Malay. Stat. Mus. Vol. 13, p. 169 (1926).

Merkmale. — Kopf etwas länger als breit; Augen prominent, nach vorn stehend. Metarostrum halb so lang wie das Prorostrum; Mesorostrum platt mit breiter Furche; Prorostrum an der Basis

schmal, in der basalen Hälfte grubig vertieft; Mandibeln klein. Fühler kurz, mittlere Glieder konisch von etwa gleicher Länge, 9. und 10. etwas verlängert, 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax breit, elliptisch mit tiefer Mittelfurche. Elytren parallel, Hinterrand gerundet, gerippt-gefurcht, Rippen schmal, Furchen breit. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment schmal gefurcht. Beine normal, Schenkel gedornt.

Gattungstypus. — *P. pendleburyi* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Malakka.

1. *P. luchti* Kleine, Arb. Morph. Tax. Ent. Vol. 5 (3), p. 289 (1938). Java.
2. *P. pendleburyi* Kleine, Journ. Malay. Stat. Mus. Vol. 13, p. 170, fig. 7-9 (1926). Selangor.

6. Tribus BELOPHERINI

Merkmale. — Meist von schlankem Bau. Kopf kurz oder nur wenig verlängert. Rüssel lang, schlank, Prorostrum vorn mehr oder weniger erweitert. Mandibeln meist klein, es kommen aber auch grosse Formen vor. Fühler lang, dünn, 11. Glied meist sehr lang. Prothorax ei-oder kegelförmig, gewölbt, meist ungefurcht. Elytren mit Schmuckzeichnung. Beine lang; Schenkel meist gezahnt. Die Geschlechter sind sexuelldimorph.

24 Gattungen, 101 Arten.

UEBERSICHT UEBER DIE GATTUNGEN

1. *Prorostrum am Vorderrand garnicht oder nur gering verbreitert, jedenfalls nicht nach den Seiten spitz ausladend* . . . . . 2.
   Prorostrum nach den Seiten am Vorderrand spitz verbreitert . . . . . 11.
2. *Schenkel ungedornt* . . . . . 3.
   Schenkel gedornt . . . . . 5.
3. *Unterseite des Mesorostrums höckerig, mit zwei spitzen, rechtwinkligen Häkchen versehen* . . . . . Genus ANOMOBRENTHUS Fairmaire.
   Mesorostrum ohne Häkchen, nur mit geraden Zäpfchen oder unbewehrt . . . . . 4.
4. *Elytren parallel, am Absturz breit gerundet ohne Zäpfchen am Mesorostrum* . . . . . Genus BLYSMIA Pascoe.
   Elytren am Absturz allmählich verschmälert, hinten dreieckig eingeschnitten, Mesorostrum mit geraden Zäpfchen . . . . . Genus YPSELOGONIA Kleine.
5. *Rüssel ungezahnt, nur rugos skulptiert* . . . . . Genus ABRENTODES Sharp.
   Der ganze Rüssel oberseits gezähnelt . . . . . 6.
   Nur das Prorostrum gezähnelt . . . . . 7.
6. *Elytren an den Seiten punktstreifig, nicht gitterfurchig* . . . . Genus EPICŒNONEUS Senna.
   Elytren gitterfurchig . . . . . Genus EUPHENGES Calabresi.
7. *Auf den Elytren ist nur die Sutura vorhanden* . . . . . Genus CATABLYSMIA Kleine.
   Ausser der Sutura ist mindestens noch eine Rippe vorhanden, meist sind alle entwickelt . . . . . 8.
8. *Mesorostrum mit kräftigen, schräg stehenden Dornen* . . . . . Genus DESGODINSIA Senna.
   Nicht gedornt . . . . . 9.

9. *Augen klein, 2. und 3. Fühlerglied gleichlang* . . . . Genus Raphirhynchus Schoenherr.
Augen gross, fast den ganzen seitlichen Kopf einnehmend, 2. Fühlerglied kürzer als das 3 . . . . 10.
10. *Metarostrum an den Seiten mit groben Punkten, vor den Augen ohne Apophysen* . . . . Genus Heteroblysmia Kleine.
Metarostrum ohne grobe Punkte, vor den Augen mit Apophysen . . Genus Ananesiotes Kleine.
11. *Metarostrum mit starkem Seitenzahn*. . . . . 12.
Ohne Seitenzahn . . . . 14.
12. *Prorostrum walzig* . . . . Genus Apocemus Calabresi.
Prorostrum von verschiedener Gestalt aber nicht walzig . . . . 13.
13. *Prorostrum vor dem Mesorostrum eingeschnürt, Prothorax mit einem rugosen Fleck auf der Mitte, Vorderbeine normal* . . . . . Genus Hopliterrhynchus Senna.
Prorostrum mehr oder weniger dreieckig, nicht eingeschnürt, Prothorax glatt, Vorderbeine stark vergrössert . . . . Genus Megateras Kleine.
14. *Mandibeln sehr gross, einen freien Raum einschliessend* . . . . Genus Henarrhenodes K.M. Heller.
Mandibeln klein . . . . 15.
15. *Basales Fühlerglied nicht rund, sondern durch grobe Skulptur, Zähne und Dornen verunstaltet oder seitlich zusammengepresst* . . . . 16.
Basales Fühlerglied rundlich . . . . 17.
16. *Prorostrum durch stark nach oben und unten gerichtete Zähne und Auswüchse verunstaltet* . . . . Genus Teraticorhynchus Kleine.
Prorostrum dreiekig erweitert, ohne Dorne oder Auswüchse . . . Genus Allacompsus Kleine.
17. *Prorostrum vor dem Mesorostrum eingeengt, mehr oder weniger platt, dreieckig* . . . . Genus Ectocemus Pascoe.
Prorostrum nicht dreieckig. . . . . 18.
18. *Schienen der Vorderbeine in der Mitte gedornt* . . . . 19.
Nicht gedornt . . . . 20.
19. *Metatarsus aller Beine länger als das 2. und 3. Glied zusammen* . Genus Rhaphirhynchidus Kleine.
Metatarsus nicht verlängert . . . . Genus Pseudobelopherus Calabresi.
20. *Elytren am Absturz mit gedornten Aussenecken*. 21.
Ohne Dorne, höchstens die Sutura eingeschnitten . . . . 22.
21. *Elytren punktstreifig*. . . . . Genus Belopherus Schoenherr.
Elytren gitterfurchig . . . . Genus Elytracantha Kleine.
22. *Vorderbeine auffallend verlängert, Rüssel etwa viermal so lang wie der Kopf, Prorostrum ungezahnt* . . . . Genus Heterorhynchus Calabresi.
Vorderbeine nicht verlängert, Rüssel doppelt so lang wie der Kopf, Prorostrum gezähnelt . . . . Genus Anepsiotes Kleine.

1. Genus ANOMOBRENTHUS Fairmaire

Anomobrenthus Fairmaire, Naturaliste, Vol. 3, p. 349 (1881).

Merkmale. — Kopf gegen den Hals leicht verschmälert. Rüssel konisch, an der Spitze verjüngt, kurz vor der beiderseits verbreiterten Einlenkungsstelle der Fühler walzig, unten rauh, höckerig, mit zwei spitzen rechtwinkligen Häkchen versehen. Fühler wenig länger als der Körper, kurz vor der Mitte des Rüssels eingefügt, 1. Glied angeschwollen, 2. kurz, die übrigen länglich, wenig

an Länge verschieden, die drei letzten länglich-walzig, etwas dicker. Augen mittlerer Grösse, rund. Prothorax länglich rund, ohne Furche. Flügeldecken ziemlich kurz, Seiten parallel, an der Spitze abgestutzt, Aussenwinkel abgerundet und mit einem kräftigen Dorn bewehrt. Schenkel unbewehrt; Schienen gerade.

Gattungstypus. — *A. hamatirostris* Fairmaire.

Geographische Verbreitung. — Polynesien.

1. *A. hamatirostris* Fairmaire, Naturaliste, Vol. 3, p. 349 (1881). Fiji, Neu Hebriden.

2. Genus BLYSMIA Pascoe

Blysmia Pascoe, Ann. Mag. Nat. Hist. (4), Vol. 10, p. 323 (1872).

Merkmale. — Kopf breit, am Grunde oberhalb wulstig, dann abgestumpft, Hals in den Prothorax eingezogen. Rüssel kurz, zylindrisch, an der Basis leicht verdickt, etwas erhaben. Fühler länger als der Körper, an der Wurzel des Rüssels stehend. Augen ziemlich gross, rundlich. Prothorax kurz-oval, nach vorn etwas stärker verjüngt als nach der Basis zu, ungefurcht. Elytren kurz, parallel, an der Spitze breit gerundet. Beine kurz. Schenkel unbewehrt.

Gattungstypus. — *B. ruficollis* Pascoe.

Geographische Verbreitung. — Molukken.

1. *B. ruficollis* Pascoe, Ann. Mag. Nat. Hist. (4), Vol. 10, p. 324, taf. 15, fig. 1 (1872). Batjan.

3. Genus YPSELOGONIA Kleine

Ypselogonia Kleine, Philipp. Journ. Sci. Vol. 20 (2), p. 157 (1922).

Merkmale. — Kopf fast quadratisch, nach den Augen etwas verengt, Hinterrand gerade, Hinterwinkel gerundet, Oberseite gewölbt, mehr oder weniger gefurcht, Unterseite warzig skulptiert; Augen mittelgross. Metarostrum kürzer als der Kopf, rundlich, nach dem Mesorostrum zu verengt, gefurcht; Mesorostrum erweitert, schwach gewölbt, schmal gefurcht, Unterseite mit einem starken, nach vorn- unten gerichteten gekrümmten Zahn, der auf einer bis auf das Mesorostrum reichenden Leiste aufsitzt; Prorostrum drehrund. Fühler fast von Körperlänge, alle Glieder schlank, länger als breit. Prothorax elliptisch, am Halse scharf ringförmig verengt, Hinterrand durch grubige Skulptur markiert, Oberseite schwach gewölbt, ungefurcht. Elytren gegen den Hinterrand allmählich verschmälert, Hinterrand fast dreieckig eingeschnitten, Aussenecken stumpflich zugespitzt. Sutura kräftig, der übrige Teil scharf gitterfurchig, Furchen breiter als die Rippen, 2. Rippe bis auf den Absturz gehend, 3.-6. verkürzt und den Absturz nicht erreichend, mit Schmuckzeichnung. Schenkel ungezahnt, Schienen gerade; Metatarsus kürzer als das 2. und 3. Glied zusammen. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment kräftig gefurcht.

Gattungstypus. — *Y. peregrina* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Malakka, Borneo, Java, Formosa, Philippinen.

1. *Y. decens* Kleine, Bull. Raffl. Mus. p. 116, fig. 1-2 (1932). Malakka.
2. *Y. drescheri* Kleine, Arb. Morph. Tax. Ent. Vol. 5 (3), p. 289 (1938). Java.
3. *Y. guttata* Kleine, Senckenbergiana, Vol. 10, p. 102, fig. 4 (1928). Borneo, Formosa.
4. *Y. peregrina* Kleine, Philipp. Journ. Sci. Vol. 20, p. 158, taf. 1, fig. 1 (1922). Formosa, Philippinen.

4. Genus EPICŒNONEUS Senna

Epicœnoneus Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 12 (Vol. 32), p. 476 (1892).

Merkmale. — Kopf klein, quadratisch, aufgetrieben, deutlich vom Hals getrennt. Rüssel lang, dünn. Metarostrum gefurcht, oberhalb mit feiner, gezahnter Leiste; Mesorostrum verdickt; Prorostrum etwas länger, dünner, beiderseits mehrfach gezahnt, nach dem Vorderrand zu seitlich gerundet, abgestutzt, in der Mitte etwas aufgetrieben. Fühler lang, drehrund, 2. Glied länger als das 3. Prothorax länglich, oval, glatt. Elytren kurz, gewölbt, neben der Naht gestreift, an den Seiten punktiert-gestreift, äusserer Hinterwinkel mit kräftigem spitzem Dorn. Vorderbeine verlängert; alle Schenkel gezahnt; Schienen fast gerade. 1. Tarsenglied länger als die übrigen.

Gattungstypus. — *E. femoralis* Senna.

Geographische Verbreitung. — Birma, Sunda-Inseln

1. *E. femoralis* Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 12 (Vol. 32), p. 478 (1892). — Birma, Sunda-Inseln.

5. Genus EUPHENGES Calabresi

Euphenges Calabresi, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 51 p. 62 (1919-1920).

Merkmale. — Kopf quadratisch, Seiten parallel, Oberseite gewölbt; Augen rund. Rüssel zart, vierkantig, Prorostrum kaum schmaler als das Metarostrum, gegen den Vorderrand nicht erweitert, durchgehend gefurcht, die Kanten gedornt; Mandibeln klein. Fühler lang, zart, mittlere Fühlerglieder zylindrisch, 11. verlängert. Prothorax eiförmig-elliptisch, ungefurcht. Elytren länger als der Prothorax, gegen den Hinterrand verschmälert, Hinterecken spitz, gerippt-gefurcht, Furchen gegittert. Beine sehr schlank, Schenkel gedornt, Schienen gerade, Metatarsus so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. Metasternum gegen das Abdomen eingedrückt, Abdomen garnicht oder nur schwach gefurcht

Gattungstypus. — *E. ceylonicus* Calabresi.

Geographische Verbreitung. — Ceylon, Indien, Malakka.

1. *E. aciculatus* F. Walker, Ann. Mag. Nat. Hist. (3), Vol. 3, p. 262 (1859). — Ceylon.
2. *E. ceylonicus* Calabresi, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 51, p. 63, taf. 2, fig. 2 (1919-1920). — Ceylon.
3. *E. deliberatus* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 154 (1925). — Indien.
4. *E. distributus* Kleine, l. c. p. 154, taf. 2, fig. 32. — Perak.
5. *E. iridescens* Calabresi, Bull. Soc. Ent Ital. Vol. 51, p. 65 (1919-1920). — Malakka.

6. Genus HETEROBLYSMIA Kleine

Heteroblysmia Kleine, Ent. Blätter, Vol. 13, p. 285 (1917).

Merkmale. — Kopf mehr oder weniger quadratisch, gegen den Rüssel etwas enger werdend, vom Halse scharf getrennt, Oberseite schwach gewölbt, undeutlich gefurcht, Unterseite neben den Augen mit tiefen groben Punkten; Augen gross, fast den ganzen seitlichen Kopf einnehmend. Metarostrum mehr oder weniger kantig, ein- und dreifurchig, Mesorostrum nur wenig erweitert,

Prorostrum gegen den Vorderrand nur wenig erweitert, eckig, Kanten grob gezahnt; Mandibeln klein, aber robust. Fühler bis auf die Elytren reichend, 11. Glied verlängert, Prothorax elliptisch-eiförmig, Oberseite nicht oder nur an der Basis gefurcht, mit oder ohne rugosem Fleck. Elytren gerippt-gefurcht, Furchen weitläufig punktiert bis schwach gegittert. Schenkel schlank, Keule schwach, spitz gezahnt; Schienen gerade, Tarsen kräftig, Klauenglied schlank. Metasternum deutlicher, 1. und 2. Abdominalsegment nur flach und undeutlich gefurcht.

Gattungstypus. — *H. borneensis* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Malakka, Borneo, Philippinen.

1. *H. accurata* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. (3), p. 215 (1922).	Borneo, Philippinen.
2. *H. borneensis* Kleine, Ent. Blätter, Vol. 13, p. 289, fig. 1-5 (1917).	Borneo.
3. *H. cava* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 155, taf. 2, fig. 34 (1925).	Penang.
4. *H. condensa* Kleine, Capita, Zool. Vol. 2 (4), p. 48 (1926).	Borneo.
5. *H. electa* Kleine, Ent. Blätter, Vol. 19, p. 164, fig. 5-6 (1923).	Philippinen.
6. *H. formidolosa* Kleine, l. c. p. 165, fig. 7.	Philippinen.
7. *H. fusca* Calabresi, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 53, p. 66 (1921).	Borneo.
8. *H. vittata* Calabresi, l. c. p. 65.	Borneo.

7. Genus RHAPHIRHYNCHUS Schoenherr

Rhaphirhynchus Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 504 (1840).

Nemorhinus Schoenherr, Curc. Disp. Meth. p. 71 (pars), (1826).

Arrhenodes Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 1, p. 330 (pars), (1833).

Rhaphidorrhynchus Gemminger & Harold, Cat. Col. Vol. 9, p. 2711 (1872).

Merkmale. — Kopf rundlich viereckig, aufgetrieben, am Grunde abgestutzt. Rüssel ziemlich lang, doch kürzer als der Prothorax. Das kürzere Metarostrum walzig, etwas verdickt, Oberseite gefurcht; Prorostrum dünn, vierkantig, parallelseitig, bisweilen nahe der Spitze verbreitert, Seitenkanten mehr oder weniger gratförmig vortretend, bisweilen gezähnelt. Fühler bis über die Mitte der Elytren reichend, dünn, fadenförmig, 1. Glied dicker als die folgenden, 2. und 3. kürzer als die übrigen, walzig, an der Spitze etwas knotig verdickt, 4.-11. walzig, an Länge zunehmend. Augen gross, rundlich, ziemlich vortretend. Prothorax länglich, kegelförmig, nach vorn verengt, Oberseite gewölbt, ungefurcht, bisweilen mit feiner angedeuteter Längsrinne. Elytren nach hinten etwas verengt, Aussenwinkel spitz mit kleinen Zähnchen oder Dorn, Rippen und Furchen nur an der Sutura entwickelt, ungegittert oder alle Furchen gegittert. Beine ziemlich lang, Schenkel keulig, gezahnt; Vorderschienen gekrümmt, innen hinter der Mitte mit kleinem Zahn, an der äusseren Spitzenecke mit starkem, gekrümmtem Dorn. Tarsen lang, Metatarsus so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. Abdomen und Metasternum mit mehr oder weniger deutlicher Längsfurche oder ungefurcht.

Gattungstypus. — *R. longimanus* Fabricius.

Geographische Verbreitung. — Mittel- und Süd-Amerika.

1. *R. amazonicus* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 38, p. 598 (1894).	Amazonas.
2. *R. amplicollis* Senna, l. c. p. 597.	Mexico bis Brasilien.
3. *R. anomalus* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4, P. 6, p. 59 (1895).	Panama.
4. *R. auricollis* Sharp, l. c. p. 58.	Mexico, Guatemala, Nicaragua.

5. *R. chiriquensis* Sharp, l. c. p. 60. — Panama, Costa-Rica.
6. *R. cocoensis* Calabresi, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 51, p. 71, taf. 2, fig. 5 (1919-1920). — Coco-Inseln.
7. *R. consanguineus* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 16, p. 217 (1894). — Venezuela.
8. *R. deceptor* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4, P. 6, p. 62 (1895). — Nicaragua, Costa-Rica.
9. *R. excellens* Kleine, Rev. Mus. Paulista, Vol. 15, p. 440, 502, fig. 18 (1927). — Ecuador.
10. *R. excelsus* Kleine, l. c. p. 437, 500, fig. 15. — Brasilien.
11. *R. favorabilis* Kleine, l. c. p. 439, 502, fig. 17. — Brasilien.
12. *R. fecundus* Kleine, l. c. p. 438, 501, fig. 16. — Cayenne, Peru.
13. *R. filicornis* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4, P. 6, p. 54, taf. 2, fig. 17 (1895). — Panama.
14. *R. insculptus* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 21, p. 56 (1889). — Brasilien.
15. *R. jansoni* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4, P. 6, p. 59 (1895). — Nicaragua.
16. *R. linearis* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 38, p. 607 (1894). — Mexico.
17. *R. longimanus* Fabricius, Syst. El. Vol. 2, p. 553 (1801). — Mexico bis Brasilien.
    dentirostris J. Sturm, Cat. p. 102, (1826).
    duplicatus Germar, Ins. Spec. Nov. Vol. 1, p. 189 (1824).
    rhinoprion Perty, Del. Anim. p. 69, taf. 14, fig. 8 (1830).
    indicatus Gyllenhal In : Schoenh. Gen. Curc. Vol. 1, p. 330 (1833).
18. *R. longulus* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4, P. 6, p. 54, taf. 2, fig. 18, 18*a* (1895). — Zentral America.
19. *R. mexicanus* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 38, p. 608 (1894). — Mexico.
20. *R. nitidicollis* Gyllenhal In : Schoenh. Gen. Curc. Vol. 1, p. 328 (1833). — Costa-Rica bis Brasilien, Antillen.
21. *R. obenbergeri* Kleine, Sbornik Ent. Praze, Vol. 3, p. 177, fig. (1926). — Brasilien.
22. *R. obscurus* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4, P. 6, p. 56, taf. 2, fig. 20 (1895). — Guatemala.
23. *R. panamanensis* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 38, p. 609 (1894). — Mexico bis Venezuela.
24. *R. politus* Senna, l. c. p. 605. — Zentral-Amerika.
25. *R. principalis* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4, P. 6, p. 55, taf. 2, fig. 19 (1895) — Guatemala, Costa-Rica.
26. *R. rothschildi* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 16, p. 214 (1894). — Nicaragua bis Brasilien.
27. *R. scobinirostris* Gyllenhal In : Schoenh. Gen. Curc. Vol. 1, p. 328 (1833). — Brasilien.
28. *R. sennai* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4, P. 6, p. 61 (1895). — Guatemala.
29. *R. Severini* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 38, p. 602 (1894). — Zentral-Amerika.
30. *R. sexvittatus* Senna, l. c. p. 596. — Guatemala bis Brasilien.
31. *R. signifer* Boheman In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 505 (1840). — Mexico.
32. *R. variabilis* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 38, p. 606 (1894). — Mexico bis Brasilien.
33. *R. vicinus* Senna, l. c. p. 599. — Brasilien.

8. Genus ANANESIOTES Kleine

Ananesiotes Kleine, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 132 (1922).

Merkmale. — Kopf breiter als lang, vom Halse scharf getrennt, hinten gerade, Oberseite flach; Augen gross, an der Basis stehend. Metarostrum gegen das Mesorostrum keilförmig verschmälert, mit breiter, am Mesorostrum abgebrochener flacher Mittelfurche; Mesorostrum mässig erweitert, Mittelurche schmal; Prorostrum so lang wie das Meta- und Mesorostrum zusammen, nach vorn etwas erweitert, Oberkante mit mehreren Zähnchen; Mandibeln einen kleinen Raum zwischen sich lassend.

Fühler bis zum Hinterrand des Prothorax reichend, mittlere Fühlerglieder kegelig-walzig, 4.-10. gleichlang, 11. kürzer als das 9. und 10. zusammen. Prothorax elliptisch, flach, Oberseite von der Basis bis zur Mitte tief gefurcht. Elytren gerippt-gefurcht, keine Gitterung, Rippen breiter als die Furchen. Beine mässig schlank, Schenkel keulig, gezahnt; Vorderschienen fast gerade, Mittel- und Hinterschienen etwas gekrümmt. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment tief gefurcht (♂) oder ungefurcht (♀).

Gattungstypus. — *A. insularis* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Formosa.

1. *A. insularis* Kleine, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 133, fig. 1-4 (1922). Formosa.

9. Genus ABRENTODES Sharp

Abrentodes Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4, P. 6, p. 48 (1895).

Merkmale. — Kopf kurz, deutlich vom Halse getrennt. Rüssel etwas verlängert, vorn nicht verbreitert. Fühler mittellang, etwa in der Mitte des Rüssels eingefügt.

Gattungstypus. — *A. auratus* Sharp.

Geographische Verbreitung. — Mittel-Amerika.

1. *A. auratus* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4, P. 6, p. 48, taf. 2, fig. 15, 15*a* (1895). Mexico, Guatemala.
2. *A. breviceps* Sharp, l. c. p. 49. Guatemala.
3. *A. pusillus* Sharp, l. c. p. 49. Guatemala.
4. *A. robustus* Sharp, l. c. p. 51. Guatemala, Costa-Rica.
5. *A. sulcipennis* Sharp, l. c. p. 50, taf. 2, fig. 16. Guatemala.

10. Genus APOCEMUS Calabresi

Apocemus Calabresi, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 53, p. 58 (1921).

Merkmale. — Kopf mehr oder weniger zylindrisch; Augen gross. Metarostrum sehr schlank, gefurcht, an den Fühlern mit jederseits einem spitzen, nach vorn gerichteten Dorn; Mesorostrum ganz obsolet, Prorostrum kurz, gegen den Vorderrand nicht verbreitert. Fühler schlank, zart, bis auf die Elytren reichend, die Glieder an der Spitze mehr oder weniger nodos, 8.-10. zylindrisch, an Grösse zunehmend, 11. am längsten. Prothorax eiförmig-conisch, auf der Mitte mit rugosem, mattem Fleck. Elytren gerippt-gefurcht. Vorderbeine grösser als die übrigen, Schenkel gezahnt.

Gattungstypus. — *A. conciliator* Kirsch.

Geographische Verbreitung. — Malakka, Philippinen.

1. *A. conciliator* Kirsch, Mitt. Zool. Mus. Dresden, Vol. 1, p. 46 (1875). Malakka.
2. *A. ignobilis* Kleine, Philipp. Journ. Sc. Vol. 28, p. 602, fig. 9, taf. 1 (1925). Philippinen.

11. Genus MEGATERAS Kleine

Megateras Kleine, Senckenbergiana, Vol. 3, p. 62 (1921).

Merkmale. — Kopf länger als breit, nach den Augen nicht verengt, eher etwas erweitert, vom Halse scharf getrennt, Hinterrand gerade, Oberseite ungefurcht, wenig gewölbt, mit einzelnen

warzigen Erhebungen; der hinter den Augen liegende Teil, namentlich der in der Halsgegend und die Unterseite, mit tiefen, durchgehenden Querrunzeln; Augen prominent, nach vorn gerückt. Metarostrum etwa siebenmal so lang wie der Kopf, zehnmal so lang wie das Prorostrum, rundlich-eckig, runzelig-warzig skulptiert, vor dem Mesorostrum gedornt; Mesorostrum erweitert, herzförmig; Prorostrum kurz, gegen den Vorderrand keilförmig erweitert; Mandibeln klein. Fühler bis an den Hinterrand des Prorostrum reichend, dünn, Basalglied stark gedornt, 3.-8. nach vorn an Länge abnehmend, nodos verdickt, vom 8. ab walzig. Prothorax eiförmig, gewölbt, nicht gefurcht. Elytren gerippt-gefurcht, alle Rippen breiter als die Furchen, Gitterung nur an den Seiten deutlich. Vorderbeine sehr lang, etwa so lang wie das ganze Tier. Schenkel kaum keulig, gezahnt; Schienen rundlich, dünn; Metatarsus so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. Metasternum an der Basis, 1. und 2. Abdominalsegment ganz gefurcht; Quernaht an den Seiten deutlich.

Gattungstypus. — *M. horribilis* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Malakka, Borneo.

1. *M. horribilis* Kleine, Senckenbergiana, Vol. 3, p. 64, fig. 4 (1921). Malakka, Borneo.

12. Genus HENARRHENODES K. M. Heller

Henarrhenodes K. M. Heller, Philipp. Journ. Sc. Vol. 8, p. 152 (1913).

Merkmale. — Kopf breit, trapezoidal, Basis ohrenförmig abgerundet, Scheitel gewölbt. Metarostrum gegen das Mesorostrum etwas verschmälert; Prorostrum gegen den Vorderrand erweitert; Mandibeln gross, sichelförmig. Fühler lang, 1.-5. Glied an Länge zu-, dann wieder abnehmend, 10. kürzer als das 4., 11. das längste. Prothorax elliptisch. Elytren gerippt-gefurcht, ungegittert, Sutura und 9. Rippe deutlicher. Schenkel gedornt.

Gattungstypus. — *H. macgregori* K M. Heller.

Geographische Verbreitung. — Philippinen, Sunda-Inseln.

1. *H. contortus* Kleine, Capita Zool. Vol. 2 (4), p. 50, taf. 3, fig. 105 (1926). Borneo.
2. *H. macgregori* K. M. Heller, Philipp. Journ. Sc. Vol. 8, p. 153, fig. 8 (1913). Philippinen.
3. *H. roseni* Kleine, Münch. Ent. Ges Mitt. Vol. 10, p. 9, fig. 1-3 (1920). Sumatra, Borneo.

13. Genus HOPLITERRHYNCHUS Senna

Hopliterrhynchus Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 24, p. 26 (1892).

Merkmale. — Kopf kurz, tief vom Halse abgeschnürt, oben rauh, unten und seitlich runzelig. Rüssel sehr lang, Metarostrum bedeutend länger als das Prorostrum, rundlich, gewölbt mit schräg stehenden Seiten, überall mit spitzen Körnchen raspelartig besetzt; Mesorostrum etwas erweitert; Prorostrum an der Basis eingezogen, dann leicht rundlich erweitert, die Erweiterung vor der Spitze eckig und in spitze Dornen auslaufend, dann plötzlich verschmälert, etwas erhoben, am Vorderrand verbreitert und mit einem nach rückwärts gebogenen spitzen Zahn bewehrt, oberseits und seitlich rauhkörnig; Mandibeln klein. Fühler lang, dünn, mittlere Glieder walzig. Prothorax kegelförmig, nach vorn stark verengt, Oberseite mit erhabenem, rauhem Fleck. Elytren kurz, nach hinten verschmälert, stark punktstreifig, Aussenwinkel spitz gezahnt. Vorderbeine sehr lang, Schenkel keulig, bewehrt; Schienen und Tarsen normal.

Gattungstypus. — *H. emmæ* Senna.

Geographische Verbreitung. — Malakka.

1. *H. emmæ* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 24, p. 27 (1892). — Malakka.

14. Genus ECTOCEMUS Pascoe

Ectocemus Pascoe, Journ. Ent. Vol. 1, p. 388 (1862).

Megacerus Montrouzier, Ann. Soc. Agr. Lyon, Vol. 7, p. 36 (1855).

Merkmale. — Kopf breit, aufgetrieben, nach hinten abschüssig, verbreitert, vom Halse deutlich getrennt. Rüssel ziemlich lang, Metarostrum länger als das Prorostum, nach vorn zu mehr oder weniger verjüngt, schmal gefurcht; Prorostrum vierkantig, Kanten vortretend und mit spitzen Zähnchen besetzt, kurz vor den Fühlern plötzlich eingeschnürt, dann nach vorn zu einer dreieckigen Verbreiterung mit scharfen, etwas zurückgebogenen Spitzen ausgedehnt, längs der Seiten dieses erhabenen Dreiecks hinten jederseits eine mit mehreren kleinen Zähnchen versehene hohe Leiste; Mandibeln klein, eingebogen. Fühler lang, dünn, 4.-10. Glied walzig, 11. sehr lang Prothorax lang gestreckt, kegelig, an der Basis eingeschnürt, davor wulstig. Elytren punktstreifig, am Nahtwinkel gemeinsam dreieckig ausgeschnitten. Vorderbeine länger und kräftiger als die übrigen. Schenkel gezahnt; Schienen leicht gekrümmt, Metatarsus verlängert.

Gattungstypus. — *E. decemmaculatus* Montrouzier.

Geographische Verbreitung. — Bengalen, Ceylon, Indien, Malakka, Hinterindien, Sunda-Inseln, Philippinen, Molukken, Neu-Guinea, Australien, Polynesien.

1. *E. badeni* Kirsch, Mitt. Zool. Mus. Dresden, Vol. 1, p. 48 (1875). — Philippinen, Celebes.
2. *E. cinnamomi* Herbst, Fuessl. Arch. Ent. Vol. 4, p. 76, taf. 24, fig. 20 (1783). — Ceylon bis Celebes.
   - *spinirostris* F. Walker, Ann. Mag. Nat. Hist. (3), Vol. 3, p. 262 (1859) [*Nemocephalus*, *Ithystenus*].
   - *spathulirostris* Chevrolat in Lacord. Gen. Col. Vol. 7, taf. 77, fig. 3 (1866).
   - *pubens* Kirsch, Mitt. Zool. Mus. Dresden, Vol. 1, p. 47 (1875).
   - *quatuornotatus* Desbrochers, Journ. As. Soc. Beng. Vol. 59 (2), p. 219 (1890).
3. *E. contractus* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 158 (1925). — Cambodja.
4. *E. decemmaculatus* Montrouzier, Ann. Soc. Agr. Lyon, Vol. 7, p. 37 (1855). — Molukken, Neu-Guinea, Australien, Salomonen.
   - *wallacei* Pascoe, Journ. Ent. Vol. 1, p. 388 (1862).
   - *pulchellus* Kirsch, Mitt. Zool. Mus. Dresden, Vol. 1, p. 49 (1875).
   - *pterygorrhinus* Gestro, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova, Vol. 8, p. 519 (1876).
   - *ruficauda* H. W. Bates, Proc. Zool. Soc. London, p. 156, taf. 25, fig. 5 (1877).
5. *E. granulirostris* Gestro, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Gen. Vol. 8, p. 519 (1876). — Halmaheira.
6. *E. madrasanus* Kleine, Entomol. Rundschau, Vol. 48, p. 96, fig. 5 (1931). — Indien.
7. *E. malcheri* Kleine, Arb. Morph. Taxon. Ent. Vol. 2, p. 175, fig. 1-2 (1935). — Salomonen.

15. Genus CATABLYSMIA Kleine

Catablysmia Kleine, Capita Zool. Vol. 2 (4), p. 49 (1926).

Merkmale. — Kopf etwa quadratisch, Hinterrand gerade, vom Halse getrennt, hintere Aussenecken kantig, stumpf, Oberseite gewölbt, ungefurcht, Unterseite mit einzelnen grossen Punkten;

Augen gross, den ganzen seitlichen Kopf einnehmend. Metarostrum nach dem Mesorostrum verengt, Oberseite flach gefurcht, Seiten und Unterseite mit einzelnen groben Punkten; Mesorostrum bucklig verdickt, schmal gefurcht; Prorostrum etwa so lang wie das Metarostrum, an der Basis schmal, nach vorn zu wenig erweitert, platt, kantig, Kanten im basalen Teil mit einigen stumpfen Zähnen, Vorderrand eingebogen, Vorderecken gezahnt: Mandibeln klein. Fühler schlank, 1. Glied gross, 2. sehr kurz, 3. 1 1/2 mal so lang wie das 2., 4. so lang wie das 2. und 3. zusammen, 5. etwas länger als das 4., vom 5.-10. an Länge etwas abnehmend, 10. auffallend kürzer als das 9., 11. schlank, nicht so lang wie das 9. und 10. zusammen, bis zum 5. kegelig, dann mehr walzig. Prothorax eiförmig elliptisch, gewölbt, in der Mitte ein erhabener rugoser Fleck, ungefurcht. Elytren schlank, an der Basis gerade, gegen den Absturz allmählich verschmälert, hintere Aussenecken spitz gedornt, Dornen nach hinten gerichtet; nur die Sutura ist vorhanden, 2. Rippe an der Basis flach und auf dem Absturz kräftig entwickelt, 3. nur an der Basis angedeutet, alle übrigen Rippen und Furchen fehlen vollständig. Beine sehr schlank, Schenkel schmächtig, Stiel lang, kaum dünner als die Keule, Keule gedornt; Schienen sehr schlank, rundlich; Metatarsus das längste Glied, aber nicht so lang wie das 2. und 3. zusammen. Metasternum an der Basis grubig vertieft, 1. und 2. Abdominalsegment gefurcht, Quernaht undeutlich.

Gattungstypus. — *C. funkei* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Molukken.

1. *C. funkei* Kleine, Capita Zool. Vol. 2 (4), p. 49, taf. 3, fig. 102 (1926). — Gilolo.
2. *C. störmeri* Kleine, Treubia, Vol. 7, p. 25, fig. 10 (1925). — Buru.

16. Genus DESGODINSIA Senna

Desgodinsia Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 38, p. 381 (1894).

Merkmale. — Kopf quadratisch, oben gewölbt, Seiten parallel, Hinterecken rechteckig; Augen wenig vorragend. Rüssel verlängert, Metarostrum länger als der Kopf, gefurcht; Mesorostrum geschwollen, mit Dörnchen versehen; Prorostrum rundlich-viereckig, stumpfkantig, am Vorderrand winklig erweitert, oberhalb eben, vorn fein gerauht, Ränder sägekantig; Mandibeln klein. Fühler lang, dünn, fein behaart, 1.-3. Glied mit einzelnen kleinen Körnchen besetzt, 2. kürzer als das 3., 4.-10. verlängert, walzig, 11. länger als das 10., vorn spitz. Prothorax länglich oval, Vorderrand halsförmig eingezogen, Basis wulstig, davor eingedrückt. Elytren punkstreifig, hintere Aussenecken kurz gezahnt. Beine mässig lang, Schenkel keulig, gezahnt; Schienen wehrlos, wenig gebogen; Tarsen lang, zusammengedrückt, Metatarsus so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. Abdomen an der Basis gefurcht.

Gattungstypus. — *D. spinirostris* Senna.

Geographische Verbreitung. — Indien, Bengalen, Malakka, Borneo.

1. *D. ambigua* Kleine, Arch. Nat. Vol. 89, A. 8, p. 130, fig. 4 (1923). — Malakka, Borneo.
2. *D. spinirostris* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 38, p. 382 (1894). — Indien, Assam, Birma, Malakka.

17. Genus TERATICORRHYNCHUS Kleine

Teraticorrhynchus Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 155 (1924-1925).

Merkmale. — Kopf etwa quadratisch, vom Halse scharf abgesetzt, Hintere Aussenecken scharf, Oberseite warzig skulptiert, auf den Warzen behaart; Augen gross. Metarostrum dreimal so lang wie

der Kopf, walzig, rundlich, stark dornig und warzig skulptiert, die Mitte freilassend; Mesorostrum wenig erweitert, Mittelfurche schmal, Skulptur wie auf dem Metarostrum, neben der Mitte jederseits mit einem Dorn; Prorostrum länger als das Metarostrum, oberhalb mit zwei Paar aufrechtstehender Zähnchen besetzt, unter dem vorderen Paar je ein seitlicher grosser Zahn, am Absturz gleiche Zähne von grösserer Dimension, Vorderrand gerade, Skulptur gering. Fühler lang, 1. Glied an der Basis von oben gegen unten stark komprimiert, die allgemeine Gestalt unförmig, mehr oder weniger rechteckig, sehr gross, 2. und 3. einzeln nicht kürzer als das 1., die folgenden nach vorn zu an Grösse abnehmend, 11. kürzer als das 9. und 10. zusammen, bis zum 4. an der Spitze nodos, dann walzig, vom 4. ab mit zunehmender Behaarung. Prothorax eiförmig, Basalteil gefurcht, grob warzig-runzelig skulptiert, in den Punkten mit dichten, kleinen Haarbüscheln. Elytren gitterfurchig oder punkstreifig. Vorderbeine verlängert. Schenkel schmächtig, gedornt; Schienen gerade, an der Basis etwas zusammengedrückt; Tarsen gross, 1. Glied länger als das 2., Metasternum an der Basis grubig eingedrückt, 1. und 2. Abdominalsegment breit, flach gefurcht; Quernaht an den Seiten tief.

Gattungstypus. — *T. defectus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Birma, Malakka.

1. *T. defectus* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 157, taf. 2, fig. 25 (1925). Birma.
2. *T. serratus* Kleine, Fed. Malay. Stat. Mus. Vol. 18 (1), p. 122, fig. 2-3 (1936). Pahang.

18. Genus ALLACOMPSUS Kleine

Allacompsus Kleine, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 286 (1921).

Merkmale. — Kopf quadratisch, nach vorn verschmälert, Hinterrand gerade, Hinterecken gerundet, Oberseite gewölbt, Scheitel zart gefurcht; Augen gross. Metarostrum länger als der Kopf, halb so lang wie das Prorostrum, rundlich-walzig mit schwacher, zarter Mittelfurche, Seiten und Unterseiten warzig skulptiert; Mesorostrum am Metarostrum verengt, dann erweitert mit kräftiger Mittelfurche, Seitenränder nach oben aufgebogen; Prorostrum oberseits im basalen Drittel sehr schmal, platt, Kanten bucklig-warzig. An der schmalsten Stelle fällt die Oberseite nach unten ab, erweitert sich um die mehrfache Breite und nimmt nach vorn noch etwas, aber wenig, an Breite zu. Seitenkanten mit einzelstehenden Dornen, deren erster am längsten ist, Skulptur warzig; Mandibeln klein. Fühler fast bis zum Hinterrand der Elytren reichend. 1. Glied nach vorn stark keulig erweitert, nach unten scharfkantig, die Kanten grob gezahnt, 2. am kürzesten, 2. und 3. mit scharfen Kanten und kräftiger Bezahnung, die folgenden rundlich-kegelig, 4.-8. etwa gleich lang, 9. und 10. verkürzt, 11. verlängert, alle Glieder fest aneinandergefügt. Prothorax eiförmig, Oberseite flach mit unscharfer Mittelfurche. Elytren gegen den Hinterrand verschmälert, Aussenecken stumpf-spitzig, gitterfurchig, 2., 3. und 5. Rippe auf der Mitte schmal, alle anderen breit; Suturalfurche ungegittert. Beine schlank, Schenkel mit schwacher, gezahnter Keule, Schienen gerandet, walzig, gerundet; 1. Tarsenglied das längste von allen. Metasternum vor dem Abdomen grubig vertieft, Abdomen ungefurcht, Quernaht deutlich.

Gattungstypus. — *A. separator* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Cocos-Inseln.

1. *A. separator* Kleine, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 287, fig. 1-3 (1921). Cocos-Inseln.

19. Genus RHAPHIRYNCHIDUS Kleine

Rhaphirynchidus Kleine, Rev. Mus. Paulista, Vol. 15, p. 441, 504 (1927).

Merkmale. — Kopf rund, Hinterecken stumpflich, Oberseite gefurcht, Kanten der Furchen grob, tuberkelartig-warzig erhöht; Augen sehr gross, aber mässig prominent. Metarostrum walzig, gefurcht, Kanten der Furche wie auf dem Kopf, Furche glatt, Seiten und Unterseite mit groben, einzelstehenden, tiefen Punkten, Mesorostrum gefurcht, auf den seitlichen Erweiterungen je eine kegelige Erhebung; Prorostrum sehr schmal, mit weitstehenden grossen Dornen und feiner Unterbehaarung, Vorderrand stark seitlich erweitert, in einen nach hinten gerichteten Zahn endigend, Seiten warzig skulptiert. Fühler sehr schlank, 1. Glied ungedornt, warzig, skulptiert, vom 3. ab behaart. Prothorax an den Seiten und Prosternum mit scharfen, warzigen Erhebungen. Elytren am Absturz verengt, Aussenecken stumpf gedornt, gerippt-gefurcht, Rippen breiter als die Furchen. Beine sehr schlank, Schenkel gezahnt, Vorderschienen auf der Mitte mit einem langen Dorn, gerade; Metatarsus aller Beine länger als das 2 und 3. Glied zusammen. Metasternum an der Basis eingedrückt, 1. und 2. Abdominalsegment kräftig längsgefurcht.

Gattungstypus. — *R. excitatus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Süd-Amerika.

1. *R. excitatus* Kleine Rev. Mus. Paulista, Vol. 15, p. 442 (505), fig. 19, 20 (1927). Amazonas.

20. Genus PSEUDOBELOPHERUS Calabresi

Pseudobelopherus Calabresi, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 51, p. 59 (1919-1920).

Merkmale. — Kopf quadratisch, Hinterecken gerundet, oberseits gewölbt; Augen mittelgross, vorgerückt, ziemlich prominent. Metarostrum viereckig, Oberseite tief und breit gefurcht, seitlich und unterseits zart warzig skulptiert; Mesorostrum etwas erhaben, gefurcht; Prorostrum etwa so lang wie das Metarostrum, gefurcht, seitlich mit je einem Zahn, Vorderrand zahnartig erweitert; Mandibeln klein. Fühler zart, 2. und 3. Glied gleichgross, 4.-10. grösser, conisch-zylindrisch unter sich etwa gleichlang, 11. verlängert. Prothorax eiförmig, ungefurcht. Elytren nach hinten verschmälert, Aussenecken gedornt, gerippt gefurcht, Furchen gegittert. Vorderes Beinpaar vergrössert, Schenkel und Schienen gezahnt. Metasternum ungefurcht. Abdomen zart längsgefurcht.

Gattungstypus. — *P. orientalis* Calabresi.

Geographische Verbreitung. — Malakka.

1. *P. deductus* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 157, taf. 1, fig. 13 (1925). Perak.
2. *P. orientalis* Calabresi, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 51, p. 61, taf. 2, fig. 1 (1920). Malakka.

21. Genus BELOPHERUS Schoenherr

Belopherus Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 1, p. 334 (1833).

Belophorus Gemminger & Harold, Cat. Col. Vol. 9, p. 2711 (1872).

Merkmale. — Kopf länglich, walzig, am Grunde abgestutzt, Halsteil rundlich, nicht aufgetrieben. Rüssel lang, ziemlich dick, körnig rauh, Metarostrum meist viel länger als das Prorostrum,

Mesorostrum rundlich aufgetrieben; Prorostrum am Vorderrand kurz, dreieckig erweitert. Fühler nahe dem ersten Drittel des Rüssels eingefügt, schlank, bis zum Hinterrand des Prothorax reichend, 1. Glied keulig dick, 2. sehr kurz, 3.-8. kurz gerundet, 11. länger als das 10. Augen gross, vorgerückt. Prothorax länglich oval, meist seitlich mit einem oder mehreren Zähnchen oder spitzen Höckern sowie einer quergestreiften Wulst am Grunde. Elytren flach, walzig, Aussenecken gedornt. Beine ziemlich kräftig, Schenkel meist gezahnt, Schienen mit einem Zähnchen in der Mitte, Metatarsus lang.

Gattungstypus. — *B. nasutus* Fabricius.

Geographische Verbreitung. — Antillen.

1. *B. eximus* Kleine, Rev. Mus. Paulista, Vol. 15, p. 442, 505 (1927).	Jamaica.
2. *B. maculatus* Olivier, Ent. Vol. 5, p. 192 (1807).	Portorico.
longimanus Olivier, l. c. p. 438, taf 2, fig. 8*a*, 8*b* (1807).	St. Domingo.
militaris Olivier, l. c. p. 439, taf. 2, fig. 9*a*, 9*b* (1807).	Cuba.
3. *B. nasutus* Fabricius, Spec. Ins. Vol. 1, p. 182 (1787).	Jamaica, St. Domingo.
4. *B. schoenherri* Mannerheim In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 509 (1840).	Haiti, Cuba.
5. *B. simplicicollis* Suffrian, Arch. Nat. Vol. 32, p. 212 (1870).	Jamaica, Cuba.
6. *B. spinosus* Gyllenhal, Schoenherr, Vol. 1, p. 336 (1833).	St. Domingo.
7. *B. strigicollis* Lacordaire, Gén. Col. Vol. 7, p. 435, nota 3 (1866).	Cuba, St. Domingo.

22. Genus ELYTRACANTHA Kleine

Elytracantha Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 75, p. 239 (1914).

Merkmale. — Kopf länger als breit, nach vorn zugespitzt, platt, nach hinten erweitert, vom Halse unscharf abgesetzt. Rüssel lang, Metarostrum etwas länger als das Prorostrum, zylindrisch-conisch, rauh, gefurcht; Mesorostrum nur schwach entwickelt; Prorostrum rundlich, gefurcht, Kanten stumpf gezahnt, Vorderwinkel spitz, Vorderrand tief eingebogen. Fühler bis zum hinteren Drittel des Prothorax reichend, robust, 2. Glied klein, 4.-10. zylindrisch, 11. sehr lang. Prothorax kurz, elliptisch, mit schmaler Mittelfurche, rauh skulptiert. Elytren in einen spitzen Zahn endigend. Vorderbeine etwas länger als die übrigen, Schenkel gezahnt, Vorderschienen nicht gebogen; 1. Tarsenglied grösser als das 2. Abdomen an der Basis tief und längs eingedrückt.

Gattungstypus. — *E. pogonocerus* Montrouzier.

Geographische Verbreitung. — Molukken, Neu-Guinea, Polynesien.

1. *E. cerberus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 83, A. 1, p. 37 (1917-1919).	Molukken, Neu-Guinea, Neu Pommern.
2. *E. contraria* Kleine, Capita Zool. Vol. 2 (4), p. 51 (1926).	Molukken.
3. *E. pogonocerus* Montrouzier, Ann. Soc. Agr. Lyon (2), Vol. 7, p. 37 (1855).	Molukken, Neu-Guinea, Bismarck-Arch.

23. Genus HETERORHYNCHUS Calabresi

Heterorhynchus Calabresi, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 53, p. 62 (1921).

Merkmale. — Kopf schwachkonisch; Augen gross. Metarostrum vierkantig, tuberkelartig skulptiert; Mesorostrum etwas erweitert, oberseits erhaben und gezahnt, unterseits mit flügelartigen

Anhängen bewehrt; Prorostrum zart, am Vorderrand spitz dornig erweitert. Fühler lang, mittlere Glieder zylindrisch. Prothorax schlank, eiformig, ungefurcht. Elytren am Hinterrand stumpfkantig, gerippt-gefurcht, Furchenpunktierung grob. Vorderbeine stark verlängert, Schenkel kräftig gezahnt; Schienen gerade.

Gattungstypus. — *H. ornatus* Calabresi.

Geographische Verbreitung. — Tonkin, Borneo.

1. *H. ornatus* Calabresi, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 53, p. 63, fig. 2, 3 (1921). Tonkin, Borneo.

24. Genus ANEPSIOTES Kleine

Anepsiotes Kleine, Ent. Mitt. Vol. 6, p. 318 (1917).

Merkmale. — Kopf quadratisch, gewölbt, Hinterrand gerade, scharf vom Halse abgesetzt; Augen gross. Metarostrum so lang wie das Prorostrum, gegen das Mesorostrum etwas verschmälert, tief, breit gefurcht; Mesorostrum schwach; Prorostrum schmal, am Vorderrand kaum erweitert, Seiten kantig-eckig, Kanten gezahnt. Fühler lang, dünn, bis auf die Elytren reichend, mittlere Glieder meist walzig, 11. nicht so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax eiförmig, zuweilen mit schwacher basaler Mittelfurche. Elytren gegen den Hinterrand etwas verschmälert, Hinterecken stumpf, gerippt-gefurcht, Punktierung meist gross und tief. Vorderbeine kräftiger als die übrigen, Schenkel kräftig, gezahnt; Schienen aller Beine gebogen, auf der Mitte mässig verdickt; 1. Tarsenglied lang, kegelig, 2. kurz, 3. sehr gross, Klauenglied fast so lang wie die Tarsen zusammen. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment längsgefurcht.

Gattungstypus. — *A. schenklingi* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Indien, Malakka, Borneo, Philippinen, Ceylon.

1. *A. bellus* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 159 (1925). Indien.
2. *A. commendabilis* Kleine, l. c. p. 159, taf. 2, fig. 33 (1925). Indien.
3. *A. elegans* Calabresi, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 53, p. 68 (1921). Borneo
4. *A. kleinei* Calabresi, l. c. Vol. 51, p. 68 (1919). Malakka, Borneo.
5. *A. luzonicus* Calabresi, l. c. p. 66, taf. 2, fig. 3 (1919). Luzon.
6. *A. nitidicollis* Calabresi, l. c. p. 69, taf. 2, fig. 4 (1919). Manilla.
7. *A. pahanganus* n. sp. (1).
8. *A. schenklingi* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 6, p. 321, fig. 1-7 (1917). Ceylon.



(1) **Anepsiotes pahanganus** n. sp. — ♂ Dunkel-violettbraun, fast violett-schwarz, Beine und Fühler etwas heller, Schmuckzeichnung auf den Elytren schmutziggelb, matt, Körper unterseits, namentlich Metasternum und Abdomen, glänzend. Kopf etwa quadratisch, undeutlich gefurcht, gegen den Hals ohne Skulptur, nach dem Rüssel zu mit warzigen Erhöhungen, Unterseite kräftig warzig skulptiert. Metarostrum in den vorderen 3/4 breit und kräftig gefurcht, Skulptur überall stark, warzig; Mesorostrum spitz, seitlich erweitert, in der basalen Hälfte gefurcht; Prorostrum in üblicher Weise gezahnt, Unterseite schwächer skulptiert als der übrige Rüssel. Fühler ohne besondere Merkmale. Prothorax ohne Skulptur, nur am Hinterrand die üblichen grubenartigen Vertiefungen, keine Behaarung. Elytren überall kräftig gitterfurchig, Schmuckzeichnung siehe Abbildung, zerstreut behaart. Metasternum und Abdomen nur schwach und äusserst zart skulptiert. Länge (total) : 13 mm. Breite (Proth.) : 2,5 mm. Pahang, Kamasul F. R. (F. G. Browne). Typus im Selangor Museum.

7. Tribus EUTRACHELINI

Merkmale. — Kopf sehr lang, walzig. Rüssel lang, vorn erweitert; Mandibeln gross, vorragend. Fühler mittellang, kräftig. Prothorax kurz, oval, aufgetrieben, vorn und hinten verengt, ohne Längsfurche. Elytren gerippt-gefurcht, mit mehr oder weniger ausgebildeter Schmuckzeichnung. Beine kräftig, Schenkel gezahnt, Schienen zum Teil gezahnt.

1 Gattung, 2 Arten.

1. Genus EUTRACHELUS Berthold

Eutrachelus Berthold, Natürl. Fam. des Tierreiches, p. 383 (1827).

Merkmale. — Kopf so lang oder länger als der Prothorax, quergerunzelt, fest auf den Hals aufsitzend. Rüssel länger als der Kopf, Metarostrum walzig, gefurcht, oben körnig längsrunzelig; Prorostrum länger als das Metarostrum, gegen den Vorderrand stark verbreitert; Mandibeln kräftig. Fühler hinter der Mitte der Rüssels stehend, mittlere Glieder kegelig-walzig, 11. am längsten. Augen klein, weit vorgerückt. Prothorax rundlich, breit-oval. Elytren walzig. Aussenwinkel wenig vorgezogen. Vorderbeine kräftiger als die übrigen. Schenkel gezahnt, Vorderschienen gedornt, gerade; Tarsen schwächlich, 1. Glied so lang wie das 2. und 3. zusammen. Abdomen breit, längs eingedrückt.

Die Arten sind sexuell dimorph. Prorostrum ♀ fadenförmig, leicht gebogen. Fühler kürzer. Vorderschenkel ungezahnt.

Gattungstypus. — *E. temmincki* Latreille.

Geographische Verbreitung. — Malakka, Sunda-Inseln.

1. *E. morio* Kleine, Journ. Fed. Malay. Stat. Mus. Vol. 18 (1), p. 124, fig. 4 (1936). — Pahang.
2. *E. temmincki* Latreille, Fam. Nat. Règne An. p. 389 (1825). — Malakka. Sunda-Inseln.
   sumatrensis Waterhouse, Trans. Ent. Soc. Lond. p. 489 (1881).
   Achilles Rothschild & Jordan, Ann. Mag. Nat. Hist. (6), Vol. 12, p. 454 (1893).
   borneensis Rothschild & Jordan, l. c. p. 454.

8. Tribus TYCHÆINI

Merkmale. — Kopf länglich-walzig. Rüssel sehr lang, Metarostrum sehr lang, von trapezoidalem Querschnitt, Prorostrum sehr kurz; Mandibeln klein, nicht vorragend. Fühler lang, dünn, fadenförmig, weit nach vorn stehend, mittlere Glieder walzig. Prothorax oval, aufgetrieben, ungefurcht. Beine lang, Schenkel wehrlos, Tarsen lang, 1. Glied so lang wie das 2. und 3. zusammen.

1 Gattung, 1 Art.

1. Genus TYCHÆUS Fischer von Waldheim

Tychæus Fischer von Waldheim, Mém. Acad. Soc. Mosc. Vol. 6, p. 266 (1823).

Merkmale. — Charakter der Gattung gleich dem der Tribus. Die Geschlechter sin sexuell dimorph.

Gattungstypus. — *T. myrmecophagus* Herbst.

Geographische Verbreitung. — Mittel- und Südamerika.

1. *T. myrmecophagus* Herbst, Käf. Vol. 7, p. 185, taf. 107, fig 6 (1797). Nicaragua bis Brasilien.
   curvidens Fabricius, Syst. El. Vol. 2, p. 545 (1801).
   nasutus Olivier, Ent. Vol. 5, p. 436, taf. 2, fig. 7*b* (1807).

9. Tribus ITHYSTENINI

Merkmale. — Kopf meist lang, walzig, zuweilen noch vorn und hinten verengt. Rüssel von verschiedener Gestalt, meist lang, walzig oder kantig, Metarostrum aber immer viel länger als das Prorostrum; Mandibeln immer klein. Fühler meist lang, zuweilen länger als der ganze Körper, seltener kürzer als Kopf und Prothorax zusammen. Prothorax schlank mit oder ohne Längsfurche. Elytren häufig mit mehr oder weniger grossen Anhängen. Beine meist lang und schlank, Schenkel wehrlos; Schienen zart; 1. Tarsenglied meist so lang wie das 2. und 3. zusammen. Körper schlank.

21 Gattungen, 114 Arten.

UEBERSICHT UEBER DIE GATTUNGEN

1. *Elytren glatt, ausser der Sutura höchstens noch eine Rippe vorhanden, die folgenden nur punktstreifig* . . . . . 2.
   Elytren regelmässig punktstreifig, neben der Sutura keine scharfen Rippen . . . . . 16.
2. *Elytren und Abdomen in der Mitte stark eingeschnürt* . . . . . Genus Bulbogaster Lacordaire.
   Elytren und Abdomen walzig . . . . . 3.
3. *Prothorax gewölbt, garnicht oder nur schwach gefurcht* . . . . . 4.
   Prothorax mehr oder weniger platt, tief gefurcht . . . . . 6.
4. *Prothorax ungefurcht* . . . . . Genus Homales Kolbe.
   Prothorax zart aber deutlich gefurcht . . . . . 5.
5. *Elytren ohne Anhänge* . . . . . Genus Hovasius Senna.
   Elytren mit zarten Anhängen . . . . . Genus Ozodecerus Chevrolat.
6. *Fühler kürzer, kräftig* . . . . . 7.
   Fühler lang, dünn . . . . . 9.
7. *2. und 3. Fühlerglied gleichlang, Elytrenanhänge rund* . . . . . Genus Pseudophocylides Kleine.
   2. Fühlerglied kürzer als das 3., Elytrenhänge breit und flach . . . . . 8.
8. *Kopf rhombisch, am Halse verengt* . . . . . Genus Phocylides Pascoe.
   Kopf walzig, am Halse nicht verengt . . . . . Genus Plesiophocylides Kleine.
9. *1. und 2. Abdominalsegment deutlich gefurcht* . . . . . 10.
   Nicht gefurcht, höchstens abgeplattet . . . . . 12.
10. *Kopf walzig, Vorderschienen in der Mitte stark gedornt, Schmuckzeichnung nicht in Streifen, sondern in Binden angeordnet* . . . . . Genus Tinoteramocerus Kleine.
    Kopf kegelig, Vorderschienen ungedornt, Schmuckzeichnung in langen Streifen angeordnet oder fehlend . . . . . 11.
11. *Elytren mit langen Anhängen, matt, dunkle Arten* . . . . . Genus Cediocera Pascoe.
    Anhänge kurz, dornartig, bunte, hochglänzende Art . . . . . Genus Mesetia Blackburn.

12. *Elytren nur mit Sutura, neben dieser ein filziger, zuweilen fehlender Streifen* . . . . Genus ACHRIONOTA Pascoe.
Elytren mit Sutura und 2. Rippe, immer ohne filzige Streifen . . . . 13.
13. *Matte Arten mit mehr oder weniger deutlicher, zuweilen sehr kurzer, heller Schmuckzeichnung* . . . . 14.
Glänzende Arten ohne Schmuckzeichnung . . . . 15.
14. *3.-8. Fühlerglied gleich lang.* . . . . Genus SYNGENITHYSTENUS Kleine.
3.-8. Fühlerglied nach vorn an Länge abnehmend . . . . Genus ITHYSTENUS Pascoe.
15. *Fühler lang, dünn, über den Hals reichend, 1. Tarsenglied sehr lang, mindestens um die Hälfte länger als das 2. und 3. zusammen* . . Genus TERAMOCERUS Schoenherr.
Fühler kürzer, kaum bis an den Hals reichend, 1. Tarsenglied so lang wie das 2. und 3. zusammen oder kürzer . . . . Genus PROTERAMOCERUS Kleine.
16. *Ohne kleiige Beschuppung, Prothorax gefurcht* . . . . 17.
Mit kleiiger Beschuppung, Prothorax ungefurcht . . . . 20.
17. *Vorderschenkel stark keulig, zapfenartig verdickt* . . . . Genus ITHYSTENOMORPHUS Kleine.
Vorderschenkel wie alle anderen schlank, nicht verdickt . . . . 18.
18. *Kopf an der Basis kaum eingeschnürt. Schmuckzeichnung in breiten Binden* . . . . Genus LASIORRHYNCHUS Lacord.
Kopf an der Basis gestutzt, mit deutlichem Halse . . . . 19.
19. *4. Fühlerglied kürzer als das 3.* . . . . Genus PRODECTOR Pascoe.
4. Fühlerglied so lang wie das 3. . . . . Genus HETEROPLITES Lacordaire.
20. *Elytren und Abdomen in der Mitte stark eingeschnürt* . . . . . Genus HETERODIURUS Senna.
Elytren und Abdomen walzig . . . . Genus DIURUS Pascoe.

1. GENUS CEDIOCERA PASCOE

Cediocera Pascoe, Ann. Mag. Nat. Hist (5), Vol. 20, p. 20 (1887).

Merkmale. — Kopf länglich, nach der Basis verengt, vor dem Halse tief eingedrückt, Oberseite tief gefurcht; Augen gross, rund, etwas vorragend. Rüssel durchgehend gefurcht; Metarostrum so lang wie der Kopf, an der Basis am breitesten; Mesorostrum aufgetrieben; Prorostrum kurz, etwas verbreitert, vorn ausgerandet, vor den Fühlern in der Längsgrube eine kielartige Erhabenheit. Fühler lang, fadenförmig, 2.-8. Glied walzig, fast von gleicher Länge, 9.-11. verlängert. Prothorax länglich, hinter der Mitte am breitesten, vorn und hinten verschmälert, oben flach mit tiefer Längsfurche. Elytren in der Mitte leicht eingebogen, Hinterecken in einem langen, dünnen Fortsatz ausgezogen. Beine lang, dünn; Schenkel wehrlos; Schienen dünn, leicht gebogen; 1. Tarsenglied länger als das 2. und 3. zusammen. 1. und 2. Abdominalsegment flach längsgrubig, daneben abstehend behaart.

Gattungstypus. — *C. longicornis* Pascoe.

Geographische Verbreitung. — Indien, Malakka, Sunda-Inseln, Süd-China, Philippinen, Neu-Guinea.

1. *C. longicornis* Pascoe, Ann. Mag. Nat. Hist. Vol. 20 (5), p. 20, taf. 1, fig. 5 (1887). — Indien, Andamanen, Malakka, Sunda-Inseln.
2. *C. tristis* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 14, p. 181 (1892). — Andamanen, Malakka, China, Sunda-Inseln, Philippinen, Neu-Guinea.

2. Genus TERAMOCERUS Schoenherr

Teramocerus Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 556 (1840).

Belorhynchus Latreille (pars), Schoenh. l. c. Vol. 1, p. 341 (1833).

Merkmale. — Kopf sehr lang, walzenförmig oder kürzer und kegelförmig, an der Basis mehr oder weniger verengt. Rüssel von verschiedener Länge, bis sehr lang; Metarostrum bis über dreimal so lang wie das Prorostrum, walzig oder stumpf-vierkantig; Prorostrum dünner als das Metarostrum, gegen den Vorderrand verbreitert und nach unten gebogen; Mandibeln klein. Fühler lang, dünn, fadenförmig, 3.-8. Glied etwa gleichlang, walzig mit knotig verdickten Spitzen, 9.-11. walzig, Spitzen nicht verdickt. Augen vorgerückt. Prothorax sehr schlank, vorn verengt, oberseits flach mit tiefer Längsfurche. Elytren sehr lang, Aussenwinkel stumpf gerundet oder gedornt; neben der Sutura eine tiefe Furche mit zwei Punktreihen. Beine ziemlich lang, Vorderschenkel keulig verdickt; Schienen sehr dünn, rund, gerade; 1. Tarsenglied mindestens um die Hälfte länger als das 2. und 3. zusammen. Abdomen ungefurcht. Körper sehr lang und schlank.

Gattungstypus. — *T. gracilis* Boheman.

Geographische Verbreitung. — Mittel- und Süd-Amerika.

1. *T. belti* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 78, taf. 3, fig. 16, 17 (1895).	Nicaragua, Costa-Rica.
2. *T. elutus* Kleine, Rev. Mus. Paulista, Vol. 15, p. 446, 508, fig. 25 (1927).	Brasilien.
3. *T. gracilis* Boheman In: Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 1, p. 341 (1833).	Brasilien.
4. *T. janthinus* Boheman, l. c. Vol. 5, p. 558 (1840).	Brasilien.
5. *T. mannerheimi* Boheman, l. c. p. 559.	Brasilien.
6. *T. obscurus* Perroud, Ann. Soc. Linn. Lyon, Vol. 1, p. 446 (1853).	Brasilien.
7. *T. pulchellus* Perroud, l. c. p. 350.	Brasilien.
8. *T. punctirostris* Boheman In: Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 566 (1840).	Brasilien.

3. Genus PROTERAMOCERUS Kleine

Proteramocerus Kleine, Ent. Blätter, Vol. 17, p. 129 (1921).

Teramocerus Latreille (pars), Gen. Curc. Vol. 5, p. 556 (1840).

Acratus Lacordaire (pars), Gen. Col. Vol. 7, p. 463 (1866).

Merkmale. — Von schlanker Gestalt. Kopf meist walzig, seltener nach dem Hals zu verjüngt, immer länger als breit, meist 2-3 mal so lang als breit; Augen vorgerückt. Rüssel mehrfach so lang wie der Kopf; Metarostrum etwa 2-3 mal so lang wie das Prorostrum; Mesorostrum wenig erweitert; Prorostrum an der Spitze breiter und flacher werdend. Fühler von mittlerer Länge, bis zum Halsrand reichend, mittlere Glieder kegelig, länger als breit. Prothorax schlank, nach vorn mehr verengt als nach hinten, Mittelfurche durchgehend, schmal, tief. Elytren schlank, schmal, an der Basis gerade, Seiten parallel, Hinterecken bei beiden Geschlechtern oder wenigstens beim ♂ gedornt, selten ungedornt. Auf den Elytren ist ausser der Sutura nur noch eine Rippe deutlich ausgebildet oder alle Rippen schmal und scharf mit deutlicher Gitterung. Beine schlank, lang, Schenkel schwach keulig, unbewehrt; Schienen zart, gerade; Metatarsus der Hinterbeine so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen oder wenigstens auffallend länger als eines derselben. Metasternum schmal, zart gefurcht oder nur grubig eingedrückt, 1. und 2. Abdominalsegment ungefurcht oder mit obsoleter Längsfurche.

Gattungstypus. — *P. acutipennis* Boheman.

Geographische Verbreitung. — Mittel- und Süd-Amerika.

1. *P. acutipennis* Boheman In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 1, p. 350 (1830). — Brasilien.
2. *P. badius* Boheman, l. c. Vol. 5, p. 563 (1840). — Brasilien.
3. *P. chalcites* Perty, Anim. Artic. p. 69, taf. 14, fig. 7 (1830). — Brasilien.
4. *P. chontalensis* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 76, taf. 5, fig. 13, 14, 14*a* (1895). — Nicaragua bis Brasilien.
5. *P. emendatus* Kleine, Rev. Mus. Paulista, Vol. 15, p. 448, 510, fig. 26, 27 (1927). — Brasilien.
6. *P. eminens* Kleine, l. c. p. 447, 509. — Brasilien.
7. *P. enervatus* Kleine, l. c. p. 449, 511, fig. 28. — Brasilien.
8. *P. fidus* Kleine, l. c. p. 447, 510. — Brasilien.
9. *P. filum* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 78, taf. 3, fig. 15 (1895). — Britisch Honduras.
10. *P. lævis* Germar, Ins. Spec. Nov. p. 190 (1824). — Brasilien, Paraguay.
11. *P. micans* Kleine, Ent. Blätter, Vol. 17, p. 130 (1921). — Costa-Rica bis Brasilien.
12. *P. nitidus* Kleine, l. c. p. 131. — Costa-Rica, Brasilien.
13. *P. obscurus* Kleine, Arb. Morph. Taxon. Ent Vol. 5 (3), p. 290 (1938). — Ecuador.
14. *P. opacus* Perty, Anim. Artic. p. 69, taf. 14, fig. 6 (1830). — Brasilien.

4. Genus HOVASIUS Senna

Hovasius Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 39, p. 291 (1895).

Merkmale. — Körper zart, schlank, zylindrisch. Kopf länger als breit; Augen gross. Rüssel zart, gerade, Metarostrum vierkantig, Prorostrum kurz, schmal. Fühler grazil, 3.-5. Glied länglich, 6.-8. allmählich verkürzt, Spitzenglieder verlängert und kräftiger, eine deutliche Keule bildend. Prothorax eiförmig, am Halse eingeschnürt, Oberseite schwach gewölbt, zart gefurcht. Elytren schlank, Hinterecken nicht vorgezogen oder sonst verlängert. Beine zart; Schenkel unbewehrt; Schienen gerade, zart; Tarsen schlank, Metatarsus so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. Metasternum undeutlich, Abdomen nicht gefurcht.

Gattungstypus. — *H. alluaudi* Senna.

Geographische Verbreitung. — Madagaskar.

1. *H. alluaudi* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 39, p. 292 (1895). — Madagaskar.

5. Genus PSEUDOPHOCYLIDES Kleine

Pseudophocylides Kleine, Tijdschr. Ent. Vol. 62, p. 47 (1919).

Merkmale. — Kopf verlängert, gegen den Hals wenig verengt, fast walzig, Hinterrand in der Mitte eingeschnitten und in eine flache Mulde übergehend, die zwischen den Augen sich vertieft; Augen vorgerückt, mässig prominent. Rüssel mehr oder weniger walzig. Metarostrum viel länger als das Prorostrum, gegen das Mesorostrum verschmälert, flach gefurcht, vor dem Mesorostrum breit gekielt; Mesorostrum oberseits schwach, unterseits stärker erweitert; Prorostrum gegen den Vorderrand

allmählich erweitert, an der Basis noch flach gefurcht; Mandibeln klein. Fühler kurz, mittlere Glieder zylindrisch-walzig, 9.-11. verlängert. Prothorax eiförmig, am Halse etwas verengt, Mittelfurche tief, den Halsrand nicht ganz erreichend; Prosternum mit flacher, zapfenartiger Aufwölbung. Elytren gegen den Absturz etwas verschmälert, Hinterecken mit Anhängen. Sutura flach, dachförmig, 1. Rippe schmal, die folgenden breit und flach, durch Furchenpunktierung gekennzeichnet. Schenkel keulig, unbewehrt; Schienen normal; Metatarsus so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. Metasternum und das 1. und 2. Abdominalsegment gefurcht.

Gattungstypus. — *Ps. insularis* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Neu-Guinea.

1. *Ps. clarus* Kleine, Treubia, Vol 3, p. 406, fig. 2 (1923). Neu-Guinea.
2. *Ps. insularis* Kleine, Tijdschr. Ent. Vol. 62, p. 48, taf. 1, fig. 5-10 (1919). Neu-Guinea.

6. Genus PHOCYLIDES Pascoe

Phocylides Pascoe, Ann. Mag. Nat. Hist. (4), Vol. 10, p. 324 (1872).

Merkmale. — Kopf länglich-rund, Stirn etwas gewölbt, grubig vertieft, dann fein längsgefurcht, Basis tief, breit ausgeschnitten. Rüssel so lang wie Kopf und Prothorax zusammen; Metarostrum lang kegelförmig, länger als das Prorostrum, oberseits flach mit seichter, vorn verlaufender Längsrinne; Mesorostrum wenig entwickelt; Mandibeln klein. Fühler kurz, kräftig, 2.-7. Glied walzig, an der Spitze nodos verdickt, 8. mehr oder weniger kurz, kegelförmig, 9. und 10. walzig, 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen. Augen mittelgross, vorgerückt. Prothorax schlank, vorn etwas verengt, vor der Basis eingeschnürt, beiderseits mit leichtem Schrägeindruck, oberseits tief gefurcht. Elytren mit flachen Anhängen an den Hinterecken. Beine nicht sehr lang; Schenkel keulig, wehrlos, Vorderschienen an der Spitze mit kräftigem Zahn. 2. Tarsenglied kurz. Abdomen nicht gefurcht.

Gattungstypus. — *Ph. collaris* Pascoe.

Geographische Verbreitung. — Molukken, Neu-Guinea.

1. *Ph. bicolor* Guérin, Voy. Coquille, p. 109, taf. 6, fig. 11 (1832). Neu-Guinea.
   bicolor Guérin, Bsd. Voy. Astrol. Vol. 2, p. 312 (1835).
2. *Ph. collaris* Pascoe, Ann. Mag. Nat. Hist. Vol. 10 (4), p. 325 (1872). Molukken, Neu-Guinea.
3. *Ph. ebenius* Pascoe, l. c. p. 325. Molukken.
4. *Ph. pascoei* W. S. Macleay, Proc. Linn. Soc. N.-S.-Wales, Vol. 1, p. 193 (1886-1887). Neu-Guinea.

7. Genus PLESIOPHOCYLIDES Kleine

Plesiophocylides Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 160 (1924-1925).

Merkmale. — Kopf länger als breit, nach vorn etwas verschmälert, am Halse fest ansitzend, Oberseite platt, ungefurcht, zwischen den Augen grubig vertieft; Augen gross, nach vorn stehend. Rüssel lang, Metarostrum länger als das Prorostrum, oberseits flach, Kanten unscharf, gegen das Mesorostrum seitlich etwas erweitert; Mesorostrum flach verbreitert, flach gefurcht; Prorostrum kantig, nach vorn nicht erweitert, an der Basis gefurcht, sonst glatt; Mandibeln klein. Fühler kurz, mittlere Glieder kegelig oder tonnenförmig, 3.-8. nach vorn an Länge abnehmend, 9. und 10. erheblich verlängert, 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax elliptisch, tief gefurcht, Elytren hinten

mit breiten Anhängen, neben der Sutura keine tiefgetrennte Rippe, nur die Suturalfurche tief, Furchen flach, gross gegittert. Beine kurz; Schenkel kräftig gekeult, nicht bewehrt; Schienen gerade, schlank, kantig. Metatarsus der Hinterbeine so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. Metasternum zart gefurcht; 1. Abdominalsegment flach, kurz eingedrückt, 2. gewölbt.

Gattungstypus. — *Pl. conditus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Ostindien.

1. *Pl. conditus* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 161 (1925). Sylhet.

8. Genus TINOTERAMOCERUS Kleine

Tinoteramocerus Kleine, Rev. Mus. Paulista, Vol. 15, p. 444, 506 (1927).

Merkmale. — Von grosser, robuster Gestalt. Kopf lang, walzig, nach den Augen verjüngt, ungefurcht, Hinterrand gerade, Seiten und Unterseite flach quergerunzelt; Augen weit vorgerückt. Metarostrum 1 1/2 mal so lang wie der Kopf, rundlich-kantig; Mesorostrum etwas verbreitert, schwach bucklig erhöht, flach gefurcht; Prorostrum an der Basis schmal, nach vorn verbreitert, Oberkante scharf, zahnartig, gegen den Vorderrand ungezahnt; Mandibeln klein. Fühler schlank, zart, den Hinterrand des Kopfes erreichend, 3.-10. Glied gleichlang, 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen, 2.-4. nodos verdickt, die folgenden walzig, vom 5. ab mit dichter Unterbehaarung. Prothorax eiförmig-elliptisch, Mittelfurche bis ins vordere Drittel reichend. Elytren verhältnissmässig breit und kurz, Seiten parallel, hintere Aussenecken gedornt, 1.-3. Rippe entwickelt, 4. und 5. noch an der Basis, die folgenden undeutlicher, 1. und 2. Furche tief und ohne Punktierung, die folgenden tief und gitterartig punktiert, Schmuckzeichnung in einer für die Ithystenini ungewöhnlichen Anordnung. Beine sehr lang; Schenkel schlank, dünn, stark gedornt; Schienen gerade, gedornt; Metatarsus so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. Metasternum an der Basis tief grubig eingedrückt, 1. und 2. Abdominalsegment schmal gefurcht.

Gattungstypus. — *T. enormis* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Antillen.

1. *T. enormis* Kleine, Rev. Mus. Paulista, Vol. 15, p. 445, 508, fig. 22, 23 (1927). Jamaica.

9. Genus OZODECERUS Chevrolat

Ozodecerus Chevrolat, Rev. Zool. p. 175 (1839).

Merkmale. — Kopf wenig verlängert, kräftig, schwach kegelförmig, nach vorn verengt, an der Basis nicht verengt. Rüssel lang, zart, dem Kopf fest aufsitzend; Metarostrum schwach kegelförmig, dann walzig, Prorostrum sehr kurz, nach vorn zu verbreitert; Mandibeln klein, aber kräftig. Fühler sehr lang, dünn, fadendörmig, 3.-8. Glied mit nodoser Spitze, walzig. Augen gross, rund, vorstehend. Prothorax länglich-oval, nach vorn verengt, an der Basis eingezogen, oben rundlich mit feiner, vertiefter Mittellinie. Elytren walzig, hintere Aussenecken mit schmalen Anhängen, neben der Naht eine vertiefte Furche. Beine lang, Vorderschenkel kräftig, unbewehrt; Schienen rundlich, gerade; Tarsen schlank, 1. Glied länger als das 2. und 3. zusammen. Metasternum und Abdomen nicht gefurcht oder eingedrückt.

Gattungstypus. — *O. forficulatus* Chevrolat.

Geographische Verbreitung. — Madagaskar.

1. *O. forficulatus* Chevrolat, Rev. Zool. p. 176 (1839). Madagaskar.
2. *O. pygmæus* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 25, p. 132, taf. 1, fig. 5 (1893). Madagaskar
3. *O. rugicollis* Chevrolat, Rev. Zool. p. 176 (1839). Madagaskar
4. *O. tricuspidatus* Chevrolat, l. c. p. 176. Madagaskar.

10. Genus HOMALES Kolbe

Homales Kolbe, Sitzber. Ges. Naturf. Freunde Berlin, p. 80 (1883).

Merkmale. — Kopf fast quadratisch, kurz hinter den Augen schwach und kaum bemerkbar eingeschnürt; Augen mittelgross, Rüssel walzig, nach der Spitze zu verbreitert. Fühler fadenförmig, die ersten vier Glieder schwach verlängert, ungleich lang, das 2. länger als die übrigen, 1. und 3.-4. mässig lang, die übrigen sehr kurz, 9.-11. keulig vergrössert. Prothorax ungefurcht. Elytren walzig, Hinterecken mit kleinem Anhang. Schenkel gestielt, wehrlos; Schienen dünn.

Gattungstypus. — *H. glaber* Kolbe.

Geographische Verbreitung. — Madagaskar.

1. *H. glaber* Kolbe, Sitzber. Ges. Naturf. Freunde Berlin, p. 81 (1883). Madagaskar.
2. *H. metallicus* Kolbe, l. c. p. 82. Madagaskar.

11. Genus BULBOGASTER Lacordaire

Bulbogaster Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 467 (1866).

Merkmale. — Kopf lang, kegelförmig, nach hinten verjüngt, am Hinterrand am breitesten, Hals kurz, rundlich, aufgetrieben. Rüssel sehr lang; Metarostrum lang, vierkantig, oben und seitlich mit breiten, tiefen durch schmale Kanten getrennten Rinnen; Mesorostrum gefurcht; Prorostrum sehr kurz, nach vorn verbreitert, breit gefurcht, Furche kurz vor den Fühlern durch eine Querleiste unterbrochen; Mandibeln kräftig, kurz, gebogen. Fühler lang, dünn, ziemlich den Kopf erreichend, 2.-8. Glied verlängert, an der Spitze leicht nodos, 9.-11. lang walzig. Prothorax kegelförmig, glatt, vor der Mitte des Hinterrandes mit einem länglich-ovalen Eindruck. Elytren lang, schmal, in der Mitte stark eingebuchtet, Hinterrand in eine flache, scharfkantige, dornige Verlängerung ausgezogen. Beine lang, dünn; Schenkel keulig verdickt, unbewehrt; Schienen dünn, zusammengedrückt; Metatarsus länger als das 2. und 3. Glied zusammen. Abdomen ungefurcht.

Gattungstypus. — *B. ctenostomoides* Lacordaire.

Geographische Verbreitung. — Polynesien.

1. *B. ctenostomoides* Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 467, nota 1 (1866). Fiji.
2. *B. hebridarum* Fairmaire, Pet. Nouv. Ent. Vol. 2, p. 282 (1878). Neu-Hebriden.

12. Genus MESETIA Blackburn

Mesetia Blackburn, Trans. R. Soc. S. Austr. Vol. 20, p. 37 (1895-1896).

Merkmale. — Kopf etwa länger als bei *Ithystenus*. Rüssel leicht zusammengedrückt, etwas länger als der Prothorax, oberhalb längsgefurcht, nach der Spitze wenig verbreitert. Fühler ähnlich

wie bei *Ithystenus*, doch kürzer. Elytren und Prothorax dieser Gattung ähnlich, auf den Elytren ist die Furchen- und Rippenbildung aber deutlicher. Beine schlank. Tarsen der Hinterbeine gleichlang, der Metatarsus also nicht verlängert. Abdomen längseingedrückt. Die hierhergehörige Art ist hochglänzend.

Gattungstypus. — *M. amoena* Blackburn.

Geographische Verbreitung. — Australien.

1. *M. amoena* Blackburn, Trans. R. Soc. S. Austr. Vol. 20, p. 37 (1895-1896). N.-S.-Wales.

13. Genus ITHYSTENUS Pascoe

Ithystenus Pascoe, Journ. Ent. Vol. 1, p. 390 (1862).

Leptorrhynchus Guérin, Voy. Coquille, Ent. p. 110 (1832).

Merkmale. — Kopf sehr verlängert, kegelförmig, bei den Augen am breitesten, an der Basis abgestutzt, hier in der Mitte mit deutlichem Eindruck und einer sich bis zwischen die Augen verlängernden, feinen vertieften Mittelfurche; Augen vorgerückt. Rüssel viel länger als der Kopf, Metarostrum mehrfach so lang wie das Prorostrum, an der Basis rundlich-walzig, sonst eckigkantig. Mittelfurche tief oder flach, einfach oder doppelt; Mesorostrum klein, wenig verbreitert, flach, Mittelfurche gleichbreit oder an der Basis schmal; Prorostrum gegen den Vorderrand verbreitert, an der Basis meist gefurcht; Mandibeln klein. Fühler lang, dünn, fadenförmig, bis auf den Prothorax reichend, 2. Glied sehr klein, 3.-8. an Länge abnehmend, an der Spitze meist nodos verdickt, 9.-11. walzig. Prothorax länglich, keilförmig, tief gefurcht, Prosternum mit oder ohne Zäpfchen. Elytren schlank, hinter der Mitte schwach verengt, Humerus etwas zahnartig vorgezogen, Hinterrand mit Anhängen verschiedenster Gestalt, nur die Sutura ist voll entwickelt. Beine schlank bis sehr lang; Schenkel meist nur schwach keulig, Hinterschenkel von sehr wechselnder Länge, unbewehrt; Schienen kantig, gerade oder nur schwach gekrümmt; Metatarsus länger oder mindestens so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. Metasternum selten gefurcht, 1. und 2. Abdominalsegment ungefurcht oder das 2. mit Ansätzen zur Furche.

Gattungstypus. — *I. bicolor* Guérin.

Geographische Verbreitung. — Molukken, Neu-Guinea, Australien, Polynesien.

1. *I. adoptivus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 83, A. 7, p. 121, fig. 71 (1917-1919). Neu-Guinea.
2. *I. alatus* Kleine, l. c. p. 102, fig. 46-48. Neu-Guinea.
3. *I. angustatus* Guérin, Voy. Coquille, Ent. p. 111, fig. 12 (1832). Molukken, Neu-Guinea.
4. *I. appendiculatus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 83, p. 104, fig. 49 (1917-1919). Neu-Guinea.
5. *I. barbirostris* Kleine, l. c. Vol. 85, A. 5, p. 69, fig. 1-2 (1919-1920). Australien.
6. *I. bicolor* Guérin, Voy. Coquille, Ent. p. 109, taf. 6, fig. 11 (pars) [1832]. Molukken, Neu-Guinea, Neu-Pommern.
7. *I. bistriatus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 83, A. 7, p. 107, fig. 51-55 (1917-1919). Neu-Guinea.
8. *I. caudatus* Kleine, l. c. p. 100, fig. 43-45. Gazelle-Halbinsel.
9. *I. confluens* Kleine, l. c. p. 119, fig. 68-70. Neu-Guinea, Neu-Pommern.
10. *I. cultellatus* Kleine, l. c. p. 96, fig. 36-38. Neu-Guinea, Salomonen.
11. *I. curvidens* Montrouzier, Ann. Soc. Agr. Lyon, Vol. 1, p. 38 (1855). Molukken, Neu-Guinea, Gazelle-Halbinsel.
    guérini Montrouzier, l. c. p. 39.

12. *I. cyaneiventris* Kleine, Nova Guinea Zool. Vol. 15, p. 250 (1925).	Neu-Guinea.
13. *I. decorus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 83, A. 7, p. 117, fig. 66-67 (1917-1919).	Neu-Guinea, Neu-Pommern.
14. *I. densepunctatus* Kleine, l. c. p. 89, fig. 25-28.	Neu-Guinea, Salomonen.
15. *I. diversicolor* Kleine, Nova Guinea Zool. Vol. 15, p. 409 (1930).	Neu-Guinea.
16. *I. forficulatus* Kleine, Ent. Rundschau, Vol. 48, p. 97, fig. 6 (1931).	Neu-Guinea.
17. *I. françoisi* Desbrochers, Frélon, Vol. 1, n. 12, p. 109 (1892).	Neu-Guinea, Polynesien.
18. *I. franklini* Kleine, Ent. Mitt Vol. 14, p. 53, fig. 2, 4 (1925).	Neu-Guinea.
19. *I. franklin-mülleri* Kleine, l. c. p 54, fig. 3, 5.	Neu-Guinea.
20. *I. frontalis* Pascoe, Journ. Ent. Vol. 1, p. 391 (1862).	Molukken, Neu-Guinea, Australien, Polynesien.
21. *I. fumosus* Pascoe, l. c. p. 391.	Batjan.
22. *I. furvus* Kleine, Treubia, Vol. 7, p. 26, fig. 11-13 (1925).	Buru. [nen.
23. *I. hebridarum* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 61, p. 235 (1897).	Neu-Hebriden, Salomo-
24. *I. hollandiæ* Boisduval, Voy. Astrol. Vol. 2, p. 315 (1835).	Australien.
25. *I. linearis* Pascoe, Journ. Ent. Vol. 1, p. 391 (1862).	Molukken, Neu-Guinea.
26. *I. mülleri* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 14, p. 53, fig. 1 (1925).	Neu-Guinea.
27. *I. nigrosulcatus* Fairmaire, Nat. Vol. 3, p. 421 (1881).	Neu-Hebriden, Fiji.
28. *I. ophiopsis* Pascoe, Journ. Ent. Vol. 1, p. 391 (1862).	Molukken, Neu-Guinea.
29. *I. perlongus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 83, A. 7, p. 105, fig. 50-51 (1917-1919).	Neu-Guinea.
30. *I. punctifrons* Kleine, l. c. p. 113, fig. 62.	Buru, Neu-Guinea.
31. *I. rugosipunctatus* Kleine, Arb. Morph. Tax. Ent. Vol. 2, p. 175, fig. 3 (1935).	Salomonen.
32. *I. sabulosus* Kleine, Arch. Nat. Vol 83, A. 7, p. 92, fig. 29-31 (1917-1919).	Molukken, Neu-Guinea, Neu-Hebriden, Australien.
33. *I. similis* Kleine, l. c. p. 98, fig. 39-42.	Neu-Guinea.
34. *I. spinosus* Kleine, l. c. p. 69, fig. 2-4.	Molukken, Neu-Guinea, Bismarck-Arch.
35. *I. unicolor* Kleine, Arch. Nat. l. c. p. 74, fig. 6.	Neu-Guinea, Larat-Ins.
36. *I. wallacei* Pascoe, Journ. Ent. Vol. 1, p. 390 (1862).	Molukken, Neu-Guinea.

14. Genus ACHRIONOTA Pascoe

Achrionota Pascoe, Ann. Mag. Nat. Hist. (4), Vol. 10, p. 325 (1872).

Merkmale. — Unterscheidet sich von *Ithystenus* durch einen Streifen neben der Naht und dünne Schenkel, von *Diurus* durch den beim ♂ an der Spitze keilförmigen oder verbreiterten Rüssel. Kopf mit tiefer Furche. Rüssel über doppelt so lang wie der Kopf; Metarostrum oberseits mit zwei schmalen Rinnen; Prorostrum oben mit tiefer Längsfurche. Elytren an den Aussenecken hinten in ein längliches, abgerundetes Anhängsel ausgezogen.

Gattungstypus. — *A. bilineata* Pascoe.

Geographische Verbreitung. — Malakka, Sunda-Inseln, Celebes, Philippinen.

1. *A. bilineata* Pascoe, Ann. Mag. Nat. Hist. (4), Vol. 10, p. 325, taf. 15, fig. 4 (1872).	Malakka, Sumatra, Borneo, Philippinen.
2. *A. concolor* Kleine, Arch. Nat. Vol. 83, A. 7, p. 130, fig. 83-84 (1917-1919).	Celebes.
3. *A. spinifer* Kleine, l. c. Vol. 87, A. 10, p. 36, fig. 2, 3 (1921).	Philippinen.

15. Genus ITHYSTENOMORPHUS Kleine

Ithystenomorphus Kleine, Arch. Nat. Vol. 83, A. 7, p. 121 (1917-1919).

Merkmale. — In der Gestalt der Gattung *Ithystenus* Pasc. sehr ähnlich. Kopf lang, mindestens dreimal so lang wie an der breitesten Stelle breit, am Halse abgestutzt, in der Mitte kurz, tief eingeschnitten, kleine Mittelfurche, vor den Augen punktartig vertieft, walzig, seitlich ohne Einkerbung; Augen weit nach vorn gerückt, flach. Rüssel doppelt so lang wie der Kopf; Metarostrum stielrund, nach dem Mesorostrum zu eckig werdend, Seiten dicht warzig skulptiert, Unterseite desgleichen; Mesorostrum klein, Mitte gefurcht; Prorostrum keilförmig erweitert, Unterseite warzig skulptiert; Mandibeln kräftig, Innenkanten nicht gezahnt. Fühler bis über den Kopf reichend, 3.-8. Glied nach vorn an Grösse abnehmend, alle Glieder vorn etwas klobig verdickt, 9.-11. Glied walzig, 2.-8. lang zottig behaart, 9.-11. mit dichter Unterbehaarung. Prothorax langeiförmig, Oberseite mit tiefer Längsfurche, davon ausgehend strählig-querfurchig, am Halse stark querwulstig; Prosternum mit zapfenartiger Aufwölbung. Elytren an den hinteren Aussenecken mit plattem Fortsatz; Sutura flach, breit, 2. Rippe schmal, 3. breit, die folgenden ungefähr gleichbreit und schwach. Beine mittellang, Hinterschenkel über das 2. Abdominalsegment reichend, zapfenartig stark verdickt; Schienen etwas gebogen, eckig, kammborstig behaart; 1. Tarsenglied länger als das 2. und 3. zusammen; Klauen normal. Metasternum und Abdomen ungefurcht.

Gattungstypus. — *I. femoralis* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Neu-Guinea.

1. *I. femoralis* Kleine, Arch. Nat. Vol. 83, A. 7, p. 123, fig. 72-77 (1917-1919). Neu-Guinea.

16. Genus SYNGENITHYSTENUS Kleine

Syngenithystenus Kleine, Arch. Nat. Vol. 83, A. 7, p. 124 (1917-1919).

Merkmale. — Schlanke Art vom *Ithystenus*-Typ. Kopf keilförmig, Mittelfurche durchgehend, am Halse erweitert; Augen vorgerückt. Rüssel sehr schlank, schmal, vierkantig, ungefurcht, Seiten und Unterseite warzig skulptiert; Mesorostrum herzförmig, unterseits erweitert, Mittelfurche hinten eng, vorn breiter, jederseits noch mit einer kürzeren Seitenfurche; Prorostrum sehr kurz, höchstens 1/4 so lang wie das Metarostrum, fast quadratisch, Vorderrand eingebogen; Mandibeln klein. Fühler lang, bis auf den Prothorax reichend, 2. Glied sehr kurz, 3.-8. sehr verlängert, unter sich gleichlang, kegelförmig-walzig, an der Spitze verdickt, 9.-10 etwas verlängert, 11. das längste, aber nicht so lang wie das 9. und 10. zusammen, walzig. Prothorax und Elytren wie bei *Ithystenus*. Metasternum und Abdomen ungefurcht.

Gattungstypus. — *S. nigronitens* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Neu-Guinea.

1. *S. nigronitens* Kleine, Arch. Nat. Vol. 83. A. 7, p. 125, fig. 78-80 (1917-1919). Neu-Guinea.

17. Genus HETERODIURUS Senna

Heterodiurus Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 41, p. 51 (1909).

Merkmale. — Körper zart, squamos. Kopf zylindrisch. Metarostrum schlank, zart, stumpfzähnig; Prorostrum sehr kurz. Fühler fadenförmig, 11-gliedrig, sehr zart, die Glieder schlank, die

Elytrenspitze fast erreichend oder überragend. Prothorax wie bei der Gattung *Diurus*. Elytren hinter der Mitte stark verengt, Hinterecken mit Anhängen. Metasternum und das 1. und 2. Abdominalsegment an der Basis breit ausgehöhlt.

Gattungstypus. — *H. singularis* Senna.

Geographische Verbreitung. — Unsicher.

1. *H. singularis* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 41, p. 52 (1909). Unsicher.

18. Genus LASIORRHYNCHUS Lacordaire

Lasiorrhynchus Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 469 (1866).

Brenthus Fabricius, Olivier, Herbst.

Teramocerus Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 556 (pars) [1840].

Merkmale. — Kopf verlängert, walzig, hinten kaum verengt, am Hals nicht abgesetzt. Rüssel fast so lang wie der Körper; Metarostrum sehr lang, walzig; Mesorostrum rundlich geschwollen; Prorostrum sehr kurz, flach, nach vorn verbreitert; Unterseite des Rüssels wimperartig behaart; Mandibeln kurz, kräftig. Fühler nicht ganz bis zur Rüsselbasis reichend, lang, dünn, behaart, 2.-8. Glied walzig, an der Spitze nodos verdickt, unter sich fast gleich gross, 9.-11. walzig, verlängert. Augen vorstehend. Prothorax sehr lang, kegelförmig, Oberseite flach mit feiner Längsfurche und kurzen Querrunzeln. Elytren gegen den Hinterrand verschmälert, Aussenecken mit Anhängen. Beine sehr lang; Schenkel lang-keulig, die hinteren fast bis an die Spitze des Abdomens reichend; Schienen gerundet; Metatarsus länger als das 2. und 3. Glied zusammen.

Gattungstypus. — *L. barbicornis* Fabricius.

Geographische Verbreitung. — Neu-Seeland.

1. *L. barbicornis* Fabricius, Syst. Ent. Vol. 1, p. 491 (1792). Neu-Seeland.
   assimilis Fabricius, l. c. p.
   cylindricornis Fabricius, Mant. Vol. 1, p. 96 (1787) [?].

19. Genus PRODECTOR Pascoe

Prodector Pascoe, Journ. Ent. Vol. 1, p. 392 (1862).

Merkmale. — Kopf länglich, walzig, etwas niedergedrückt, an der Basis gestutzt und ausgeschnitten, durch eine deutliche Querfurche vom Halse getrennt. Rüssel lang; Metarostrum lang, schwach kegelförmig bis fast walzig; Mesorostrum stark aufgetrieben; Prorostrum sehr kurz, niedergedrückt, gegen den Vorderrand verbreitert. Fühler ziemlich lang, sehr dünn, 2. Glied kurz, 3.-8. walzig mit nodoser Spitze, 9.-11. walzig, stark verlängert. Augen mittelgross, etwas vorragend. Prothorax lang-eiförmig, nach vorn verengt, oben flachgedrückt und breit, aber nicht tief gefurcht, an der Basis mehr oder weniger querwulstig. Elytren mit langen Anhängen an den hinteren Aussenecken. Beine lang; Schenkel keulig, die Hinterschenkel nicht über das 2. Abdominalsegment hinausragend; Schienen rundlich; 1. Tarsenglied lang. 1. und 2. Abdominalsegment schmal längsgefurcht.

Gattungstypus. — *P. laminatus* Pascoe.

Geographische Verbreitung. — Celebes, Molukken.

1. *P. fruhstorferi* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 41, p. 241 (1879). Celebes.
2. *P. laminatus* Pascoe, Journ. Ent. Vol. 1, p. 392 (1862). Celebes.
   setigera Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 21, p. 102 (1899). Ceram.

20. Genus HETEROPLITES Lacordaire

Heteroplites Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 471 (1866).

Teramocerus Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 556 (pars) [1840].

Ischnomerus Labram & Imhoff, Gen. Curc. Vol. 1 (1842).

Merkmale. — Kopf lang, kegelförmig, nach hinten etwas mehr verengt als nach vorn, an der Basis gerade abgestutzt, Rüssel sehr lang; Metarostrum mehrfach so lang wie das Prorostrum, oberseits flach mit zwei Längsrillen, nach vorn schwach verengt; Mesorostrum rundlich verbreitert; Prorostrum kurz, oberseits gefurcht, gegen den Vorderrand wenig verbreitert; Mandibeln kurz, kräftig. Fühler lang, fadenförmig, etwa den Hinterrand des Kopfes erreichend, 2.-8. Glied kegelig, vorn nodos verdickt, 9.-11. walzenförmig. Augen rundlich, ziemlich gross, vorgerückt. Prothorax sehr schlank, eiförmig, Oberseite flach gerinnt. Elytren lang, flach, mit zwei Rippen neben der Naht, äuserer Hinterwinkel in einen langen, spitzen Zahn auslaufend. Beine lang, dünn; Hinterschenkel kaum den Hinterrand des zweiten Abdominalsegments erreichend; Schienen rundlich gerade; Tarsen relativ kräftig, 1. Glied länger als das 2. und 3. zusammen. Abdomen ungefurcht.

Gattungstypus. — *H. erythroderes* Boheman.

Geographische Verbreitung. — Borneo, Celebes, Philippinen.

1. *H. celebicus* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 41, p. 242 (1897). Borneo, Celebes.
2. *H. erythroderes* Boheman In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 564 (1840). Philippinen.

21. Genus DIURUS Pascoe

Diurus Pascoe, Journ. Ent. Vol. 1, p. 392 (1862).

Merkmale. — Kopf lang, walzig, hinten rundlich gestutzt, vom Halse scharf getrennt. Rüssel sehr lang, nach vorn allmählich verschmälert, oberseits flach, gefurcht, Prorostrum sehr kurz und nach dem Vorderrand nur wenig verbreitert. Fühler meist schlank, zuweilen sehr lang und dünn, 9 oder 11-gliedrig, die Glieder bei den Arten von sehr verschiedenem Bau. Prothorax lang, kegelig, ungefurcht. Elytren mit Anhängen verschiedenster Gestalt. Beine mittellang oder sehr schlank und dünn; Schenkel mässig stark, die hinteren das zweite Abdominalsegment nicht überragend; Schienen meist rund; 1. Tarsenglied verlängert. Abdomen nicht gefurcht. Die Arten sind meist stark mit hellen Schuppen mehr oder weniger dicht bekleidet.

Gattungstypus. — *D. furcillatus* Gyllenhall.

Geographische Verbreitung. — Indien, Bengalen, Cochinchina, Malakka, Sunda-Inseln, Philippinen, Carolinen, Aru-Inseln.

1. *D. albopilosus* Kleine, Fed. Malay. Stat. Mus. Vol. 13, p. 174, fig. 10 (1926). Pahang.
2. *D. ambiguus* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 41, p. 37 (1909). Borneo.
3. *D. antennatus* Ritsema, Not. Leyd. Mus. Vol. 4, p. 214 (1882). Malakka, Sunda-Inseln.

4. *D. articulatus* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 41, p. 38 (1909), — Malakka, Borneo.
5. *D. celsus* Kleine, Journ. Malay. Branch. Roy. Asiat. Soc. Vol. 88, p. 274, fig. 4 (1923). — Malakka.
6. *D. compendarius* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 162, taf. 1, fig. 20 (1925). — Indien, Malakka.
7. *D. completus* Kleine, Journ. Malay. Branch. Roy. Asiat. Soc. Vol. 88, p. 276, fig. 5. — Malakka, Borneo.
8. *D. compressicauda* Fairmaire, Nat. Vol. 3, p. 349 (1881). — Carolinen.
9. *D. deruptus* Kleine, Journ. Malay. Branch. Roy. Asiat. Soc. Vol. 88, p. 274, fig. 3. — Malakka.
10. *D. erythropus* Ritsema, Not. Leyd. Mus. Vol. 4, p. 210 (1882). — Sunda-Inseln.
11. *D. filicauda* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 41, p. 47 (1909). — Malakka, Sunda-Inseln.
12. *D. forcipatus* Westwood, Cab. Or. Ent. p. 31, taf. 15, fig. 3 (1848). — Assam.
    furcillatus Pascoe (nec Gyllenhal), Journ. Ent. Vol. 1, p. 392 (1862). — Malakka, Sunda-Inseln
13. *D. furcillatus* Gyllenhal In: Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 1, p. 359 (1833). — Malakka.
    dispar Pascoe, Journ. Ent. Vol. 1, p. 393 (partim ♂) [1862] — Sunda-Inseln, Philippinen.
14. *D. griseus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 85, A. 7, p. 173 (1922). — Aru-Inseln.
15. *D. intermedius* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 41, p. 41 (1909). — Borneo.
16. *D. nigripes* Kleine, Capita Zool. Vol. 2 (4), p. 57 (1926). — Malakka, Sumatra.
17. *D. ominosus* Senna, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 12 (32), p. 492 (1892). — Birma.
18. *D. philippinicus* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 41, p. 45 (1909). — Philippinen.
19. *D. poultoni* Senna, l. c. p. 44. — Borneo.
20. *D. samarensis* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 87, p. 370, fig. 16 (1926). — Samar.
21. *D. shelfordi* Senna, Proc. Zool. Soc. Lond. p. 279, taf. 20, fig. 6 (1902). — Borneo, Philippinen.
22. *D. silvanus* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 33, p. 177 (1902). — Sumatra, Borneo.
23. *D. sphacelatus* Pascoe, Ann. Mag. Nat. Hist. (5), Vol. 20, p. 19 (1887). — Indien, Birma, Andamanen, Nicobaren, Siam, Tonkin.
24. *D. spötteli* Kleine, Seckenbergiana, Vol. 3, p. 65 (1921). — Java, Malakka.
25. *D. tarsatus* Ritsema, Not. Leyd. Mus. Vol. 4, p. 212 (1882). — Andamanen, Borneo.

10. Tribus ULOCERINI

Merkmale. — Fühler 9 oder 11-gliedrig, Glieder unregelmässig, verschieden geformt. Aeussere Geschlechtsmerkmale undeutlich oder nicht erkennbar. Körperbekleidung aus kleiig grossen Schuppen bestehend.

2 Gattungen, 21 Arten.

1. Genus PHOLIDOCHLAMYS Lacordaire

Pholidochlamys Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 473 (1866).

Merkmale. — Kopf wenig verlängert, walzig, hinten gerade abgeschnitten. Rüssel länglich, kräftig; Metarostrum rundlich-walzig, oben gefurcht; Mesorostrum stark nach aussen verbreitert, Prorostrum niedergedrückt, seitlich eingebogen, oben auf dreiviertel Länge gekielt, in der Mitte erweitert; Mandibeln klein. Fühler 11-gliedrig, 1. Glied sehr gross, 2. klein, 3.-5. sehr breit

kegelförmig, 6.-8. kürzer und weniger breit als die vorhergehenden (bei den ♂ fast kugelig), 9.-11. länglich-oval, 11. rundlich stumpfspitzig, 1., 3.-5. Glied mit grossen, 2., 6.-8. mit kleinen Schuppen besetzt, 9.-11. sammetartig kurz behaart. Augen rundlich, vorgerückt. Prothorax glockenförmig, vorn stark verengt. Elytren an der Basis gemeinsam rundlich ausgeschnitten, hintere Aussenwinkel vorstehend. Beine kräftig; Schenkel stark keulig; Vorderschienen gebogen, innen erweitert; Tarsen normal.

Gattungstypus. — *P. madagascariensis* Lacordaire.

Geographische Verbreitung. — Madagaskar.

1. *P. madagascariensis* Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 474, nota 1 (1866). Madagaskar.

2. Genus ULOCERUS Dalman

Ulocerus Dalman, Ephem. Ent. Vol. 1, p. 25 (1824).
Cladione Latreille, Dict. Class. Hist. Nat. Vol. 14, p. 593 (1804).

Merkmale. — Kopf nur mässig lang, walzig oder schwach kegelförmig, oberseits gefurcht, Hinterrand meist winklig ausgeschnitten, vom Halse scharf getrennt. Rüssel von verschiedener Länge, Metarostrum etwa doppelt so lang wie das Prorostrum, vierkantig, gefurcht; Mesorostrum verbreitert; Prorostrum walzig, gegen den Vorderrand nicht erweitert; Mandibeln klein. Fühler kurz, 9.-gliedrig, die mittleren von verschiedener Gestalt und durch dicke kleiige Beschuppung mehr oder weniger verdeckt, das 9. immer schwarz. Augen gross. Prothorax verlängert, gewölbt, ungefurcht, ungleich höckerig, hintere 2/3 fast parallelseitig, dann stark eingezogen, vor dem Halse verengt. Elytren parallel, Absturz fast senkrecht, auf dem Absturz meist ein beschuppter Höcker, Spitzen ausgeschnitten, Aussenwinkel mehr oder weniger dornig vorspringend. Beine ziemlich lang; Schenkel allmählich zur Keule verdickt; Schienen flachgedrückt; Metatarsus am längsten, Klauenglied kräftig, flach. Körper mit einem dichten Belag von kleiigen Schuppen.

Gattungstypus. — *U. laceratus* Dalman.

Geographische Verbreitung. — Mittel- und Südamerika, Antillen.

1. *U. aurivilliusi* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 40, p. 216 (1896). Brasilien.
2. *U. bicaudatus* Suffrian. Arch. Nat. Vol. 36, p. 230 (1870). Cuba.
3. *U. boisduvali* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 40, p. 215 (1896). Cayenne.
4. *U. cinereus* Senna, l. c. p. 208. Brasilien.
5. *U. dalmani* Senna, l. c. p. 203. Cayenne.
6. *U. fryi* Senna, l. c. p. 204. Brasilien.
7. *U. immundus* Dalman Ephem. Ent. Vol. 1, p. 27 (1824). Brasilien.
   pannosus Boheman In: Schoenherr, Gen. Curc. Vol, 5, p. 589 (1840). Cayenne.
8. *U. laceratus* Dalman, Ephem. Ent. Vol. 1, p. 26 (1824). Brasilien.
9. *U. laticornis* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 79, taf. 3, fig. 18 (1895). Nicaragua, Columbien.
10. *U. longicornis* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 40, p. 197 (1896). Brasilien.
11. *U. luridus* Senna, l. c. p. 214. Brasilien.
12. *U. mexicanus* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 80 (1895). Mexico, Columbien.
13. *U. nigrolineatus* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 40, p. 212 (1896). Cayenne.
14. *U. recticauda* Senna, l. c. p. 199. Brasilien, Paraguay.

15. *U. rostratus* Senna, l. c. p. 205. — Columbien.
16. *U. severini* Senna, l. c. p. 200. — Brasilien.
17. *U. sharpi* Senna, l. c. p. 207. — Brasilien.
18. *U. sordidus* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 80 (1895). — Mexico.
19. *U. squalidus* Dalman, Ephem. Ent. Vol. 1, p. 28 (1824). — Brasilien, Paraguay.
20. *U. terrosus* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 40, p. 213 (1896). — Brasilien.
21. *U. tetraurus* Labram et Imhoff, Gen. Curc. Vol. 1, Nr. 23 (1842). — Brasilien.

11. Tribus PSEUDOCEOCEPHALINI

Merkmale. — Kopf kurz, fast quer bis lang, an der Basis meist gestutzt. Rüssel von sehr verschiedener Form : walzig, mit fadenförmigem Prorostrum, mit Verbreiterung gegen den Vorderrand und mit so starker seitlicher Ausladung, dass die Kopfbreite wenigstens erreicht wird. Fühler kurz bis mittellang, selten bis zur Mitte des Prothorax reichend. Prothorax gefurcht oder nicht. Elytren platt, mit oder ohne Anhänge an dem Hinterrand, selten mit Schmuckzeichnung. Beine kurz, Schenkel gedornt oder wehrlos. Tarsen normal, seltener verlängert. Körpergestalt meist schlank, zuweilen mit kleiiger Beschuppung.

39 Gattungen, 137 Arten.

UEBERSICHT UEBER DIE GATTUNGEN

1. *Elytren am Hinterrand verlängert* . . . . . 2.
Elytren nicht verlängert . . . . . 11.
2. *Anhänge länger als zusammen breit, meistens viel länger* . . . . . 3.
Anhänge etwa quadratisch, zuweilen kürzer als breit . . . . . 5.
3. *Elytren nur mit 7 Rippen. Furchen nicht gegittert, am ganzen Körper mehr oder weniger matt, erdfarbig* . . . . . Genus Uroptera Berthold.
Elytren mit 8-10 Rippen, Furchen gegittert am ganzen Körper glänzend, schwarz, mit Schmuckzeichnung . . . . . 4.
4. *Elytren mit geraden, längeren Anhängen* . . . . . Genus Uropteroides Kleine.
Elytren mit kurzer, dreieckiger Verlängerung . . . . . Genus Schizuropterus Kleine.
5. *Elytren an der Basis gezahnt* . . . . . Genus Autarcus Senna.
Nicht gezahnt . . . . . 6.
6. *Kopf lang oder lang-oval, Augen klein, vorgerückt* . . . . . 7.
Kopf kurz, Augen gross, höchstens in Augendurchmesser vom Hinterkopfrand entfernt . . . . . 9.
7. *Metarostrum etwas kürzer als das Prorostrum oder höchstens so lang wie dieses, Rüssel ungefurcht, 1. und 2. Abdominalsegment tief gefurcht* . . . . . Genus Storeosomus Lacordaire.
Metarostrum länger als das Prorostrum, Rüssel ober- und unterseits in ganzer Länge tiefgefurcht, Abdomen nur an der Basis zart gefurcht . . . . . 8.
8. *2-10. Fühlerglied gleichlang, Abdomen walzig* . . . . . Genus Eubactrus Lacordaire.
2.-8. Fühlerglied kurz, 9. und 10. einzeln mindestens so lang wie zwei der vorhergehenden, Abdomen in der Mitte etwas verengt . . . . . Genus Chalybdicus Kleine.
9. *Fühler bis zur Mitte des Prothorax reichend, 3. Glied länger und klobiger als alle anderen* . . . . . Genus Temnolæmus Chevrolat.

Fühler kurz, klobig, nicht über den Kopf reichend, 3. Glied nicht länger als die folgenden . . . . . 10.

10. *Anhänge der Elytren gekrümmt oder flach, Kopf am Hinterrand keilförmig eingekerbt* . . . . . Genus Opisthenoplus Kleine.

Anhänge mehr oder weniger gerade, Kopf am Hinterrand nicht eingekerbt . . . . . Genus Phacecerus Schoenherr.

11. *Prorostrum des ♂ vorn nicht fadenförmig, Rüssel im Verhältnis zum Kopf schmaler als dieser* . . . . . 12.

Rüssel von gleicher Gestalt, aber das Prorostrum immer fadenförmig, vorn nicht verbreitert . . . . . 29.

Rüssel im Verhältnis zum Kopf kurz, breit, das Prorostrum am Vorderrand wenigstens in Kopfbreite . . . . . 33.

12. *Elytren an der Basis gezahnt, Hinterschienen schmal* . . . . . 13.

Elytren ungezahnt, wenn gezahnt, dann sind die Hinterschienen breit . . . . . 16.

13. *Vorderrand des Prorostrums an den Seiten mit einem dreieckigen, nach unten gerichteten Anhang* . . . . . Genus Pterygostomus Lacordaire.

Ohne Anhänge . . . . . 14.

14. *Hochglänzende Arten ohne Filzbedeckung* . . . . . Genus Euschizus Kleine.

Das ganze Tier mit mattem Filz bedeckt . . . . . 15.

15. *Klauenglied keulig* . . . . . Genus Hormocerus Schoenherr.

Klauenglied walzig oder seitlich zusammengepresst . . . . . Genus Apterorrhynchus Senna.

16. *Kopf unterseits mit je einer Reihe grober Punkte unter den Augen oder filziger Mittelfurche* . . . . . Genus Metatrachelus Kleine.

Kopfunterseite ohne Filzstreifen oder Punkte . . . . . 17.

17. *Kopf lang* . . . . . 18.

Kopf kurz . . . . . 19.

18. *Hinterer Augenrand gezahnt oder vom Hinterkopf bis zum Auge mit tiefer Rinne, Kopf mehr oder weniger walzig, Schienen schmal und lang* . . . . . Genus Holotrachelus Kleine.

Hinterer Augenrand glatt oder wellig, nicht gezahnt, keine Augenrinne, Kopf gerade oder oblong, Schienen meist kräftig und breit. Genus Schizotrachelus Lacordaire.

19. *Schienen lang zottig behaart, Klauenglied dick, walzig* . . . . . Genus Cacoschizus Sharp.

Schienen nicht zottig behaart, Klauenglied normal . . . . . 20.

20. *Schenkel gedornt* . . . . . 21.

Schenkel ungedornt . . . . . 24.

21. *Schenkel an der Basis seitlich zusammengedrückt* . . . . . Genus Piazocnemis Lacordaire.

Schenkel nicht zusammengedrückt . . . . . 22.

22. *Prorostrum des ♂ breit, flach gedrückt, des ♀ rund* . . . . . Genus Isoceocephalus Kleine.

Prorostrum in beiden Geschlechtern rund . . . . . 23.

23. *Schenkel robust, stark keulig, kurz* . . . . . Genus Pseudoceocephalus Kleine.

Schenkel sehr schlank, schwach keulig . . . . . Genus Mygaleicus Kleine.

24. *Ausser der Sutura ist höchstens noch eine Rippe entwickelt* . . . . . 25.

Alle Rippen sind ausgebildet . . . . . 27.

25. *Sutura und 2. Rippe sind voll entwickelt* . . . . . Genus Hetæroceocephalus Kleine.

Nur die Sutura ist vorhanden . . . . . 26.

26. *Metarostrum viel länger als der Kopf* . . . . Genus PERICEOCEPHALUS Kleine.
Metarostrum so lang wie der Kopf . . . . Genus STRONGYLOSTERNUM Kleine.

27. *Elytren mit an den Rippenverlauf gebundener Schmuckzeichnung.* . Genus CALYPTULUS Kleine.
Schmuckzeichnung, wenn vorhanden, nicht an den Rippenverlauf gebunden . . . . 28.

28. *Tiefschwarz, Schmuckzeichnung rot, Rippen gerade* . . . . . Genus PALÆOCEOCEPHALUS Kleine.
Braunschwarz, keine Schmuckzeichnung, Rippen nach innen geschwungen . . . . Genus NEOCEOCEPHALUS Senna.

29. *Fühler gekniet, 1. Glied sehr lang* . . . . Genus GYNANDRORRHYNCHUS Lacord.
Fühler nicht gekniet, 1. Glied nicht auffällig verlängert . . . . 30.

30. *Elytren am Hinterrand mit zahnartig ausgezogenen Ecken* . . . . 31.
Elytren gerundet . . . . 32.

31. *Mesorostrum am Uebergang zum Prorostrum jederseits mit einem nach unten gerichteten Zahn, alle Rippen sind entwickelt* . . . . . Genus PELOCHROMA Kleine.
Metarostrum ohne Zahn, Rippen an den Seiten mehr oder weniger undeutlich . . . . Genus EUMECOPODUS Calabresi.

32. *Körper schuppig bekleidet* . . . . Genus PITHODORES Calabresi.
Nicht schuppig bekleidet, glänzend . . . . Genus ATHENOPHTHALMUS Kleine.

33. *Schwarze Arten* . . . . 34.
Braune Arten . . . . 35.

34. *Prothorax garnicht oder undeutlich gefurcht, Körper matt* . . . Genus PARYPHOBRENTHUS Kolbe.
Prothorax tief gefurcht, Körper hochglänzend . . . . Genus AGRIOBLEPIS Kleine.

35. *Erdfarbig, matt, Elytren an der Basis gezahnt.* . . . . Genus RHINOPTERYX Lacordaire.
Ziegelrot bis bräunlich, Elytren nicht gezahnt . . . . 36.

36. *Elytren mit schwarzer Makel, Beine zottig behaart.* . . . . . Genus PYRESTHEMA Kleine.
Elytren mit anderer Schmuckzeichnung, Beine nicht zottig behaart . . . . 37.

37. *Makel, Seiten und Sutura schwarz* . . . . Genus HETEROTHESIS Kleine.
Elytren mit kurzen Erweiterungen am Absturz, zuweilen mit undeutlicher Schmuckzeichnung auf den Elytren . . . . . . Genus PERAPROPHTHALMUS Kleine.

1. GENUS UROPTERA BERTHOLD

Uroptera Berthold, Natürl. Fam. des Tierreiches, p. 383 (1827).

Merkmale. — Kopf kaum länger als breit, an der Basis gestutzt und leicht ausgeschnitten, vom Hals scharf getrennt. Rüssel sehr lang, zart, walzenförmig; Metarostrum länger als das Prorostrum; Mesorostrum nur wenig erweitert; Prorostrum nach vorn niedergedrückt. Fühler kurz, zart, 2.-8. Glied schwach kegelförmig, 9.-10. grösser und breiter als die vorhergehenden, 11. oval-konisch, 9.-11. eine Keule bildend. Augen klein. Prothorax lang, nach vorn verengt, flachgedrückt, gefurcht. Elytren lang, schmal, flach, neben der Naht mit tiefer Rinne, Hinterecken mit Anhängen. Beine kurz, kräftig, Vorderbeine länger und kräftiger als die übrigen; Schenkel gestielt-keulig, wehrlos, Hinterschenkel kaum den Rand des 1. Abdominalsegmentes erreichend; Schienen rundlich, Vorderschienen mit kleinem Zähnchen vor der Mitte des Innenrandes; 1. Tarsenglied länger als das 2. und 3. Abdomen leicht gefurcht.

Gattungstypus. — *U. appendiculata* Boheman.

Geographische Verbreitung. — Mauritius, Ins. Réunion.

1. *U. appendiculatus* Boheman In : Schoenherr, Gen Curc. Vol. 1, p. 358 (1833). ? Ins. Réunion.
2. *U. caudatus* Boheman In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 511 (1840). Mauritius.
3. *U. codicillus* Boheman, l. c. p. 512. Ins. Réunion.
4. *U. vinsoni* Kleine, Arb. Morph. Taxon. Ent. Vol. 5 (1), p. 291 (1938). Mauritius.

2. Genus UROPTEROIDES Kleine

Uropteroides Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 3, 218 (1922).

Uropterus auct.

Merkmale. — Körper überall stark glänzend, schwarz, mit mehr oder weniger hervortretenden orangeroten Zeichnungen auf den Elytren. Kopf länger als breit. Metarostrum rund, tief, durchgehend gefurcht. Prorostrum wenigstens an der Basis tief gefurcht, am Vorderrand innen verbreitert. Fühler keulig verdickt. Elytren mit normal entwickelten, nicht aufgekielten Rippen, Furchen nicht vertieft und eng, scharfkantig, tief gegittert. Abdominalsegmente längsgefurcht. Körper allenthalben tief grubig, rugos skulptiert.

Gattungstypus. — *U. douei* Montrouzier.

Geographische Verbreitung. — Neu-Guinea, Polynesien.

1. *U. douei* Montrouzier, Ann. Soc. Ent. Fr. (4), Vol. 10, p. 874 (1860). Neu-Caledonien.
2. *U. gestroi* Senna, Ann. Mag. Civ. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 14 (Vol. 34), p. 562 (1894). Molukken, Neu-Guinea, Salomonen.

3. Genus SCHIZUROPTERUS Kleine

Schizuropterus Kleine, Arch. Nat. Vol. 90, A. 8, p. 194 (1924).

Merkmale. — Kopf etwa quadratisch, unscharf vom Halse abgesetzt, platt, zwischen den Augen mit tiefer Grube; Augen gross, wenig prominent. Metarostrum etwa viermal so lang wie der Kopf, rundlich-walzig, nach dem Mesorostrum zu verengt, undeutlich gefurcht; Mesorostrum erweitert, gefurcht; Prorostrum 1/3 so lang wie das Metarostrum, platt vierkantig, nur an der Basis flach gefurcht; Mandibeln klein. Fühler kurz, gedrungen, 2-8. Glied quer, 9.-11. breiter und länger, 9. und 10. kugelig-walzig. Prothorax sehr schlank, gegen den Hals verengt, platt, tief gefurcht. Elytren schlank, kaum so breit wie der Prothorax, an der Basis nicht gezahnt, Hinterecken in einen kleinen, dreieckigen Anhang ausgezogen, alle Rippen flach, die 2. ganz obsolet, die 4. mehr konvex und erhaben, Furchen breit, kräftig gegittert, Suturalfurche tief eingesenkt. Schenkel ungedornt, Schienen schlank, gerade. 1. Abdominalsegment gefurcht, 2. ungefurcht.

Gattungstypus. — *Sch. reichei* Chevrolat.

Geographische Verbreitung. — Madagaskar.

1. *Sch. reichei* Chevrolat, Rev. Zool. p. 178 (1839). Madagaskar.

4. Genus AUTARCUS Senna

Autarcus Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 24, p. 59 (1892).

Merkmale. — Kopf klein, breit, furchenartig eingedrückt. Rüssel ziemlich lang; Metarostrum in der Mitte breiter als der Kopf, längsgefurcht; Prorostrum rund, bis zur Mitte gerinnt, nach dem Vorderrand wenig verbreitert. Fühler ziemlich stark, 1. Glied keulig, 2. vorn verbreitert, 3. länglich, vorn verdickt, 4. und 5. fast quadratisch, kürzer und breiter als die vorhergehenden, 6.-8. kugelig, allmählich kleiner und kürzer werdend, 9. und 10. walzig, länger, 11. am Ende zugespitzt. Augen wenig vorragend, die Kopfbasis nicht erreichend. Prothorax länglich-rund, vorn verschmälert, flach gefurcht. Elytren an der Basis leicht gezahnt, Hinterecken mit kleinen Anhängen. Schenkel keulig, wehrlos; Schienen kaum gebogen; 1. Tarsenglied etwas länger als das 2.

Gattungstypus. — *A. laticollis* Perroud.

Geographische Verbreitung. — Neu-Caledonien.

1. *A. laticollis* Perroud, Ann. Soc. Linn. Lyon, Vol. 11, p. 135 (1864).	Neu-Caledonien.

5. Genus EUBACTRUS Lacordaire

Eubactrus Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 456 (1866).

Merkmale. — Kopf länglich-oval, aufgetrieben, am Hinterrand gerade oder ausgehöhlt, gefurcht. Rüssel sehr lang, Metarostrum länger als das Prorostrum und dicker, oben flach; Prorostrum rundlich-vierkantig, vorn verdickt. Fühler nicht sehr lang, 1. Glied etwas länger als das 2., nach vorn verdickt, 2.-10. kegelförmig, ziemlich gleich, 11. lang-kegelförmig, länger als das 10. Augen mittelgross, rundlich, vorstehend. Elytren lang, die hinteren Ecken mit verschiedengeformten Anhängen, oben flach, Sutura erhaben, daneben eine tiefe, lange Längsrinne, sonst streifig punktiert. Beine kurz, das vordere Paar länger und kräftiger als die übrigen. Schenkel unbewehrt; Schienen flach, gerade; Tarsen kurz, alle Glieder gleichlang. Abdomen gefurcht oder nicht.

Gattungstypus. — *E. semiæneus* Lacordaire.

Geographische Verbreitung. — Molukken, Neu-Guinea, Polynesien.

1. *E. cavus* Kleine, Entomol. Rundschau, Vol. 48, p. 97, fig. 7, 8 (1931).	Neu-Guinea.
2. *E. excavus* Kleine, Arb. Morph. Taxon. Ent. Vol. 2, p. 176, fig. 4 (1935).	Salomonen.
3. *E. fuscojanthinus* Fairmaire, Naturaliste, Vol. 3, p. 373 (1881).	Fidji.
4. *E. metallicollis* Fairmaire, l. c. p. 421.	Fidji.
5. *E. semiæneus* Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 457, nota 1 (1866).	Fidji, Neu-Hebriden.
6. *E. spissicornis* Fairmaire, Naturaliste, Vol. 3, p. 373 (1881).	Ins. Duc de York, Neu-Guinea.
7. *E. tripartitus* Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 457, nota 1 (1866).	Molukken.

6. Genus CHALYBDICUS Kleine

Chalybdicus Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 3, p. 218 (1922).

Merkmale. — Von der Gestalt eines *Eubactrus*. Kopf doppelt so lang als breit, scharf vom Halse getrennt, Hinterrand mehr oder weniger eingekerbt, oberseits gefurcht; Unterseite mit schmaler

sehr tiefer Gulargrube, am Halse beginnend eine flache, breite Mittelfurche, die sich nach dem Rüssel verschmälert und vertieft; Augen klein, flach, vorgerückt. Metarostrum etwas länger als das Prorostrum, gegen das Mesorostrum schmaler werdend, Oberseite breit gefurcht; Mesorostrum wenig erweitert, schmal gefurcht; Prorostrum kantig, nach vorn verbreitert, abgeflacht; Mandibeln klauenartig, in der Mitte gezahnt. Fühler bis auf den Prothorax reichend, 2.-8. Glied von gleicher Länge, mehr oder weniger kegelig, 9.-11. erheblich länger, das 9. und 10. wenigstens wie zwei der vorhergehenden. Prothorax lang, eiförmig-elliptisch, tief gefurcht. Elytren mit stumpf gedorntem Humerus, in der Mitte seitlich verengt, Hinterrand mit Anhängen; ausser der Sutura ist noch eine schmale Rippe vorhanden, 1. und 2. Furche tief, unpunktiert, die folgenden grob punktstreifig. Beine schlank, Schenkel keulig, ungedornt; Schienen gerade, schmal, schlank; Metatarsus fast so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. Metasternum und Abdomen ungefurcht.

Gattungstypus. — *Ch. hahnei* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Neu-Guinea, Polynesien.

1. *C. cupronitens* Kleine, Nova Guinea, Vol. 17, p. 309 (1935). — Neu-Guinea.
2. *C. hahnei* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 3, p. 219 (1922). — Neu-Hebriden.
3. *C. reverens* Kleine, Ins. of Samoa, Vol. 4, Col. fasc. 2, p. 158, fig. 2-4 (1928). — Samoa.

7. Genus STOREOSOMUS Lacordaire

Storeosomus Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 454 (1866).

Merkmale. — Kopf lang, schmal, hinten deutlich abgestutzt und vom Halse getrennt. Rüssel lang, nicht sehr stark. Fühler mittellang. Elytren neben der Naht tief gefurcht, Hinterecken mit Anhängen. Schenkel schlank, wehrlos. Beim ♀ ist das Prorostrum fadenförmig, die Elytren sind ohne Anhänge.

Gattungstypus. — *St. decollatus* Chevrolat.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika, Madagaskar.

1. *St. decollatus* Chevrolat, Rev. Zool. p. 179 (1839). — Madagaskar.
2. *St. rissi* Labram & Imhoff, Gen. Curc. Vol. 1, Nr. 12 (1842).
   sansibaricus Kolbe, Käf. D. O. Afr. p. 287 (1897). — Das ganze tropische Afrika

8. Genus TEMNOLÆMUS Chevrolat

Temnolæmus Chevrolat, Rev. Zool. p. 179 (1839).

Merkmale. — Kopf verlängert, kreiselförmig, vor der Basis umlaufend eingeschnürt. Rüssel dünn, walzig, fast gleichmässig stark. 1. Fühlerglied dick, 2. kürzer, 3. lang und dick, 4.-8. allmählich kürzer und dünner werdend, 9. und 10. fast so lang wie das 1., 9.-11. sammetartig behaart. Augen rundlich, wenig vorragend. Prothorax länglich-oval, vorn und hinten gestutzt, Oberseite tief gefurcht. Elytren parallelseitig, am Absturz zusammengedrückt, zweistachlig. Beine dünn; Tarsen ziemlich lang.

Gattungstypus. — *T. æneicollis* Chevrolat.

Geographische Verbreitung. — Madagaskar.

1. *T. æneicolles* Chevrolat, Rev. Zool. p. 177 (1839). — Madagaskar.

9. Genus OPISTHENOPLUS Kleine

Opisthenoplus Kleine, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 139 (1922).

Merkmale. — Von schlanker Gestalt. Kopf etwas länger als breit, keilförmig, Hinterrand halbelliptisch oder noch tiefer eingeschnitten, Oberseite gewölbt, zwischen den Augen mit Grube oder Mittelfurche; Wangen am hinteren Augenrand seitlich zusammengedrückt, unten-hinten mit mehrfachen zapfenartigen Ausstülpungen; Unterseite unter den Augen mit je einer Reihe grober, weitstehender Punkte; Augen gross, vorgerückt. Rüssel lang, schlank; Metarostrum kürzer als das Prorostrum, walzig bis stumpfkantig, gefurcht; Mesorostrum klein, ein stehendes Viereck bildend, flach, ohne Mittelfurche; Prorostrum schmaler als das Metarostrum, scharfkantig, gegen den Vorderrand nur wenig erweitert, keine Mittelfurche; Mandibeln klein. Fühler kurz, walzig oder etwas keulig, 4.-8. Glied quer, 9. und 10. etwa doppelt so lang wie die vorhergehenden, 11. fast so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax lang, eiförmig-elliptisch, gegen den Hals allmählich verengt, oberseits abgeplattet mit tiefer Mittelfurche. Elytren schlank, nach hinten schmaler werdend, am Absturz mit mehr oder weniger deutlichen Anhängen, ausser der Sutura ist nur noch eine Rippe entwickelt, nur auf dem Absturz finden sich noch Reste der übrigen Rippen. Schenkel normal; Schienen schmal, gerade, Tarsen gedrungen, 1. Glied länger als das 2., Klauenglied so lang wie die Tarsen zusammen. Metasternum und 1. Abdominalsegment gefurcht, 2. ungefurcht.

Gattungstypus. — *O. fascinatus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Ceylon, Vorder- und Hinterindien, Malakka, Andamanen, Sunda-Inseln, Philippinen.

1. *O. calabresii* Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 10, p. 35 (1921) [*Schizotrachelus*].	Philippinen.
2. *O. cavus* F. Walker, Ann. Mag. Nat. Hist. (3), Vol. 3, p. 262 (1859).	Indien, Ceylon, Bengelan, Hinterindien, Sunda-Inseln, Philippinen.
3. *O. cicatricosus* Kleine, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 141 (1922).	Hinterindien, Sunda-Inseln.
4. *O. cognatus* Kleine, Treubia, Vol. 3, p. 406, fig. 1 (1923).	Sumatra, Java.
5. *O. commodus* Kleine, Journ. Malay. Branch. Roy. Asiat. Soc. Vol. 88, p. 278 (1923).	Malakka, Java.
6. *O. consobrinus* Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 456, nota (1866).	Indien, Birma, Sunda-Inseln.
7. *O fascinatus* Kleine, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 140, fig. 7, 8 (1922).	Indien, Sumatra, Formosa, Philippinen.
8. *O. fecundus* Kleine, Entom. Blätter, Vol. 19, p. 165 (1923).	Philippinen.
9. *O. madens* Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 455, nota 2 (1866).	Andamanen, Cochinchina, Malakka, Sunda-Inseln.

10. Genus PHACECERUS Schoenherr

Phacecerus Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 554 (1840).

Merkmale. — Kopf walzig, kurz, am Grunde abgestutzt und eingeschnürt. Rüssel gerade, etwas länger als der Prothorax, ebenmässig den Kopf fortsetzend; Metarostrum konisch; Prorostrum gegen den Vorderrand allmählich verbreitert. Fühler kräftig, kaum länger als der Prothorax, 1. Glied

kurz, kegelförmig, 2.-10. flach, linsenförmig, 11. oval, vorn zugespitzt. Augen klein. Prothorax länglich-oval, an der Basis gestutzt, Hinterrand aufgebogen, oberseits flach und zart gefurcht. Elytren flach, an den Hinterecken mit langen Anhängen. Neben der Sutura tief längsgefurcht. Beine lang, kräftig; Schenkel schwach gekeult, wehrlos; Schienen gerade, rundlich; Tarsen rundlich.

Gattungstypus. — *Ph. olivaceus* Boheman.

Geographische Verbreitung. — Madagaskar.

1. *Ph. olivaceus* Boheman In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 555 (1840). Madagaskar.
2. *Ph. planicaudatus* Chevrolat, Rev. Zool. p. 179 (1839). Madagaskar.

11. Genus PTERYGOSTOMUS Lacordaire

Pterygostomus Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 448 (1866).

Merkmale. — Kopf etwas verlängert, an der Basis abgestutzt. Rüssel kurz, kräftig, nach vorn verbreitert, Vorderrand gerundet, verdickt, an den Seiten mit je einem dreieckigen Anhang versehen, welcher, nach unten gerichtet, die Mundteile seitlich bedeckt. Fühler in der Mitte des Rüssels stehend. 1. Glied sehr gross, so lang wie die folgenden drei zusammen, 9.-11. eine deutliche, lockere Keule bildend. Augen gross, rundlich, etwas vorgerückt. Prothorax lang, kegelförmig, nach vorn verjüngt, oberseits flach gedrückt und tief gefurcht, vor dem Hinterrand mit leichter Querfurche. Elytren lang, parallelseitig, flach, Aussenwinkel abgerundet. Beine mittellang, kräftig; Schenkel schmalkeulig, wehrlos; Tarsen kurz, die Glieder fast gleichlang.

Gattungstypus. — *P. opacus* Chevrolat.

Geographische Verbreitung. — Madagaskar.

1. *P. opacus* Chevrolat, Rev. Zool. p. 179 (1839). Madagaskar.

12. Genus HORMOCERUS Schoenherr

Hormocerus Schoenherr, Curc. Disp. p. 70 (1826).

Geocephalus Schoenherr, Gen. Curc. Vol, 1, p. 360 (pars) [1833].

Merkmale. — Kopf etwas breiter als lang, am Hinterrand kurz, dreieckig eingeschnitten, hintere Ecken ohrenartig vorspringend. Rüssel kräftig, kürzer als der Prothorax; Metarostrum vierkantig, seicht gefurcht; Prorostrum nach vorn nur wenig verbreitert, rund, etwas niedergebogen. Fühler kurz, kräftig, 2.-8. Glied quer bis schwach kegelig, locker stehend, 9.-11. eine deutliche Keule bildend. Augen gross. Prothorax schlank, gegen den Hals verschmälert, hinter dem Halsrand eingezogen, an der Basis verjüngt, mit einem Quereindruck, oberseits flach, kräftig gefurcht. Elytren an der Basis wellig, Seiten parallel, Furchen tief grubig punktiert, Hinterrand flach gerundet. Beine kurz, kräftig; Schenkel mehr oder weniger deutlich gezahnt; Schienen flachgedrückt, breit, die vorderen in der Mitte gezahnt; Tarsen kurz, dick, alle Glieder gleich lang; Klauenglied und Klauen kräftig. 1. Abdominalsegment breit eingedrückt.

Gattungstypus. — *H. reticulatus* Fabricius.

Geographische Verbreitung. — Ceylon bis Australien und Polynesien.

1. *H. reticulatus* Fabricius, Syst. El. Vol. 2, p. 552 (1801). — Ceylon bis Polynesien.
   dehaani Gyllenhal In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 1, p. 360 (1833).
   scrobicollis Boheman In : Schoenherr, l. c. Vol. 8 (2), p. 373 (1845).
   javanicus Perroud, Ann. Soc. Linn. Lyon, p. 415 (1853).
   annulipes W. Schauffus, Horae Soc. Ent. Ross. Vol. 21, p. 138 (1887).
   fossulatus Blackburn, Tr. Roy. Soc. S. Austr. Vol. 20, p. 36 (1896).

13. Genus APTERORRHINUS Senna

Apterorrhinus Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 17, p. 59 (1895).

Merkmale. — Zwischen *Hormocerus* und *Rhinopteryx* stehend. Körper kurz, breit. Kopf mit kräftigen Hinterecken. Metarostrum kurz, dick, wenig länger als der Kopf; Prorostrum robust. Fühler kurz, dick, mittlere Glieder quer. Prothorax eiförmig-elliptisch, gefurcht und grob skulptiert, Rippen mehr oder weniger gebogen. Schenkel und Schienen kurz und breit; Tarsen kurz.

Gattungstypus. — *A. compressitarsis* Senna.

Geographische Verbreitung. — Malakka bis Polynesien.

1. *A. albatus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 3, p. 226 (1922). — Philippinen, Neu-Guinea, Australien, Bismarck-Archipel.
2. *A. compressitarsis* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 17, p. 61 (1895). — Malakka, Sunda-Inseln, Molukken, Philippinen.

14. Genus METATRACHELUS Kleine

Metatrachelus Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 162 (1924-1925).

Merkmale. — Im Habitus *Schizotrachelus* ähnlich. Kopf etwas länger als breit, Hinterrand fast gerade, Oberseite zwischen den Augen tief grubig gefurcht, Wangen grubig vertieft, Unterseite mit je einer Reihe grober Punkte unter den Augen oder mit filziger Mittelfurche; Augen gross, flach, vornstehend. Metarostrum so lang wie das Prorostrum, walzig, nach vorn kaum verschmälert; Mesorostrum erweitert, platt, undeutlich, schmal gefurcht; Prorostrum an der Basis schmal, kantig, nach vorn allmählich erweitert, Vorderrand eingebogen; Mandibeln klein. Fühler gedrungen, kaum über den Halsrand reichend, 2.-8. Glied quer, 3. schwach kegelig, 9. und 10. etwa quadratisch, 11. konisch, so lang wie das 9. und 10. zusammen, alle Glieder locker stehend. Prothorax schlank, eiförmig-elliptisch, tief gefurcht. Elytren gegen den Absturz verschmälert, gemeinsam spitz auslaufend, ausser der Sutura ist keine Rippe vorhanden, Suturalfurche tief und breit, alle anderen Rippen obsolet, die Furchen durch weitstehende, sehr zarte Punktierung kenntlich. Beine schlank; Schenkel sehr dünn, Keule zart; Schienen im Verhältnis zum Schenkel kurz, schmächtig, gerade, innenseits etwas vorgebogen und dicht struppig behaart; alle Tarsen kurz, quer, Klauenglieder robust, walzig. Metasternum nur an der Basis gefurcht, 1. Abdominalsegment breit und flach eingedrückt, 2. weniger; Quernaht deutlich.

Gattungstypus. — *M. comparativus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Malakka, Sunda-Inseln, Tonkin, Philippinen.

1. *M. comparativus* Kleine, Ind. For. Rec. Vol. 11 (4), p. 163 (1925). — Malakka.
2. *M. differens* Kleine, Capita Zool. Vol. 2 (4), p. 63 (1926). — Malakka, Sumatra, Philippinen.

3. *M. diffidens* Kleine, l. c. p. 64. Borneo.
4. *M. firmus* Kleine, Ent. Rundschau, Vol. 50, p. 325 (1933). Tonkin.
5. *M. hospes* Kleine, Journ. Fed. Malay. Stat. Mus. Vol. 13, p. 175 (1926). Selangor.

15. Genus HOLOTRACHELUS Kleine

Holotrachelus Kleine, Journ. Malay. Br. Royal Asiat. Soc. Vol. 88, p. 276 (1923).

Merkmale. — Aehnlich *Schizotrachelus*. Kopf schlank, hinten eingebogen, Wangen desgleichen, Oberseite nicht gefurcht, Unterseite mit mehr oder weniger grossen pilosen Flecken; Augen vorgerückt. Metarostrum kurz, konisch, so lang wie der Kopf, gefurcht; Mesorostrum flach erweitert und wie das Metarostrum gefurcht; Prorostrum zylindrisch. Fühler kurz, 2. und 4.-10. Glied quer, 3. konisch, alle Glieder locker stehend. Prothorax eiförmig-elliptisch, am Halse nicht verengt, Mittelfurche tief. Elytren am Absturz gerundet, alle Rippen sind entwickelt, 2. sehr schmal, Suturalfurche undeutlich punktiert. Beine schlank; Schenkel unbewehrt; Schienen schlank; 1. Tarsenglied länger als das 2., das 3. so lang wie das 1. 1. und 2. Abdominalsegment gefurcht.

Gattungstypus. — *H. comparabilis* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Sunda-Inseln.

1. *H. comparabilis* Kleine, Journ. Malay. Br. Royal Asiat. Soc. Vol. 88, p. 277, fig. 6 (1923). Malakka, Borneo.
2. *H. devisus* Kleine, Capita Zool. Vol. 2 (4), p. 62, taf. 3, fig. 117 (1926). Java.

16. Genus EUSCHIZUS Kleine

Euschizus Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 3, p. 225 (1922).

Merkmale. — *Cacoschizus* Sharp und *Hormocerus* Schoenherr ähnlich. Kopf einschliesslich der Augen viel breiter als lang, Hinterrand flach dreieckig eingeschnitten, Oberseite flach, hinterer Augenrand mit tuberkelartigem Knoten, Unterseite mit breiter Mittelfurche; Augen gross, fast die ganze Kopfseite einnehmend, mässig prominent. Metarostrum kürzer als das Prorostrum, rundlich-walzig, nach vorn verjüngt, schmal gefurcht; Mesorostrum wenig erweitert, flach, mit schmaler Mittel- und ebensolchen Seitenfurchen; Prorostrum rundlich-zylindrisch, ungefurcht, gegen den Vorderrand nur wenig erweitert. Fühler sehr kurz, 2. und 4.-8. Glied quer, 3. kegelig, 9. und 10. wie das 8., nur wenig vergrössert, 11. konisch. Prothorax eiförmig, am Halse etwas zusammengeschnürt, Mittelfurche tief. Elytren an der Basis gezahnt, Humerus desgleichen, parallel, hinten gemeinsam abgerundet. Sutura breit, 2. Rippe nur im vorderen oder hinteren Drittel vorhanden, 3. und 4. vollständig, alle anderen nur in der Länge von etwa 1/3 an der Basis normal vorhanden, sonst nur punktstreifig, Furchen schmal, unpunktiert. Beine von mittlerer Länge; Schenkel gedornt; Schienen rundlich, zylindrisch, zart; Tarsen sehr kurz, breiter als lang. Metasternum zart, nadelrissig gefurcht, 1. und 2. Abdominalsegment breit, flach eingedrückt.

Gattungstypus. — *E. alatus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Australien.

1. *E. alatus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 3, p. 226 (1922). Queensland.
2. *E. dictatorius* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 87, p. 370, fig. 17 (1926). N.-S.-Wales.
3. *E. internatus* Pascoe, Ann. Mag. Nat. Hist. (4), Vol. 10, p. 324 (1872). Queensland.
   alarius Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 3, p. 224 (1922).

17. Genus SCHIZOTRACHELUS Lacordaire

Schizotrachelus Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 454 (1866).

Merkmale. — Kopf quadratisch oder länger als breit, meist oblong, am Hinterrand mehr oder weniger tief ausgeschnitten, vom Halse meist scharf getrennt. Rüssel ziemlich lang und kräftig, Metarostrum länger als das Prorostrum, nach vorn leicht verengt; Mesorostrum schwach erweitert; Prorostrum nach vorn meist etwas erweitert; Mandibeln klein. Fühler etwas vor der Mitte stehend, kurz, kräftig, nach vorn schwach keulig verdickt, die Glieder von verschiedener Gestalt; Augen mittelgross, vorgerückt. Prothorax länglich-elliptisch, Oberseite flach, gefurcht. Elytren flach, bisweilen mit gezahnter Basis und kleinem Anhang am Hinterrand, neben der Sutura meist nur noch eine deutliche Rippe, sonst regulär punktstreifig. Beine kurz, dick; Schenkel dünn, wehrlos, Schienen robust, flachgedrückt, innenseits kurz, wimperhaarig behaart; Tarsen kurz, Klauenglied kräftig. Abdomen mehr oder weniger gefurcht (♂) oder glatt (♀).

Gattungstypus. — *Sch. brevicaudatus* Lacordaire.

Geographische Verbreitung. — Bengalen, Hinterindien, Malakka, Sunda-Inseln, Philippinen, Molukken, Neu-Guinea, Australien, Polynesien.

1. *Sch. alienus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 3, p. 226 (1922).	Aru, Key-Inseln.
2. *Sch. altilis* Kleine, l. c. p. 227.	Neu-Guinea, Queensland, Salomonen.
3. *Sch. angulaticeps* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 31, p. 308 (1899).	Malakka, Borneo, Philippinen, Celebes, Australien.
4. *Sch. bakeri* Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 10, p. 33 (1921).	Philippinen.
5. *Sch. birmanicus* Senna, Ann. Mus. Stor. Nat. Genova (2), Vol. 12 (Vol. 32), p. 485 (1892).	Birma.
6. *Sch. brevicaudatus* Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 455, nota 2 (1866).	Sunda-Inseln, Philippin.
7. *Sch. brunneus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 10, p. 36 (1921).	Philippinen.
8. *Sch. cameratus* Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 456, nota (1866).	Malakka, Siam, Andamanen, Sunda-Inseln.
9. *Sch. carinensis* Senna, Ann. Mus. Stor. Nat. Gen. (2), Vol. 12 (Vol. 32), p. 483 (1892).	Birma, Malakka.
10. *Sch. carinirostris* Senna, l. c. p. 489.	Birma.
11. *Sch. castaneicolor* Kleine, Entom. Rundschau, Vol. 50, p. 326 (1933).	Fiji.
12. *Sch. celebicus* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 31, p. 306 (1899).	Celebes, Java.
13. *Sch. consanguineus* Senna, Ann. Mus. Gen. (2), Vol. 12 (Vol. 32), p. 485 (1892).	Birma.
14. *Sch. consideratus* Kleine, Capita Zool. Vol. 2 (4), p. 61 (1926).	Borneo, Philippinen.
15. *Sch. consimilis* Kleine, Entom. Blätter, Vol. 19, p. 166 (1923).	Philippinen, Amboina.
16. *Sch. corpulentus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 10, p. 32 (1921).	Philippinen.
17. *Sch. dichrous* Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 456, nota (1866).	Australien, Larat-Inseln.
18. *Sch. fortis* Kleine, Nova Guinea, Vol. 17, Zool. p. 309, fig. 11-12 (1935).	Neu-Guinea.
19. *Sch. gemellus* Kleine, Treubia, Vol. 7, p. 29 (1925).	Molukken.
20. *Sch. generalis* Kleine, l. c. p. 30.	Buru.
21. *Sch. imbricellus* Kleine, Philipp. Journ. Sc. Vol. 28, p. 604 (1925).	Philippinen.
22. *Sch. imitator* Kleine, l. c. p. 603, fig. 10, 11, taf. 1.	Philippinen.

23. *Sch. inconstans* Kleine, Arch. Nat. Vol. 87, A. 10, p. 31 (1921). Philippinen.
24. *Sch. intermedius* Senna, Ann. Mus. Gen. (2), Vol. 12 (Vol. 32), p. 481 (1892). Bengalen, Hinterindien, Sunda-Inseln.
25. *Sch. interruptus* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 20, p. 72 (1898). Borneo.
26. *Sch. intrusus* Senna, l. c. p. 73. Borneo.
27. *Sch. marginatus* Senna, l. c. p. 75. Malakka, Borneo.
28. *Sch. metallicus* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 41, p. 240 (1897). Celebes.
29. *Sch. puncticollis* Boheman In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 494 (1840). Malakka, Java.
30. *Sch. quæsitus* Kleine, Ann. Mag. Nat. Hist. (10), Vol. 17, p. 94 (1936). Neu-Hebriden.
31. *Sch. salomonensis* Kleine, Entom. Rundschau, Vol. 50, p. 326 (1933). Salomonen.
32. *Sch. scrobicollis* Gyllenhal In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 1, p. 331 (1833). Borneo.
33. *Sch. sculptiventris* Senna, Ann. Mus. Gen. (2), Vol. 12 (Vol. 32), p. 488 (1892). Birma.
34. *Sch. timorensis* Senna, Not. Leyd. Mus. Vol. 20, p. 94 (1898). Timor.
35. *Sch. vitalisi* Calabresi, Ent. Indoch. Franc. (2), p. 12 (1921). Tonkin.

18. Genus CACOSCHIZUS Sharp

Cacoschizus Sharp, Zool. Res. Vol. 4, p. 386 (1900).

Merkmale. — Der Gattung *Schizotrachelus* Lacordaire ähnlich, aber viel robuster und grösser. Der Hauptunterschied liegt in der Form der Schienen und Tarsen. Die Schienen sind stark entwickelt und lang zottig behaart. Tarsen kurz, 1. und 2. Glied quer, 3. quadratisch, Klauenglied dick, walzig.

Gattungstypus. — *C. schmeltzi* Fairmaire.

Geographische Verbreitung. — Neu-Guinea, Bismarck-Archipel.

1. *C. schmeltzi* Fairmaire, Naturaliste, Vol. 3, p. 421, fig. 7, 7*a*, 7*b* (1881). Neu-Guinea, Salomonen, Gazelle-Halbinsel.

19. Genus PIAZOCNEMIS Lacordaire

Piazocnemis Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 453 (1866).

Centrophorus Chevrolat, Rev. Zool. p. 180 (pars) [1839].

Subg. **Synhomales** Kolbe, Stett. Ent. Zeit. Vol. 44, p. 381 (1883).

Merkmale. — Kopf so lang oder länger als breit, am Halse fest aufsitzend oder deutlich getrennt. Rüssel von mittlerer Länge, schlank; Metarostrum etwas dicker, leicht zusammengedrückt und bisweilen seitlich gefurcht; Mesorostrum nur schwach erweitert; Prorostrum pfriemenförmig, gegen den Vorderrand nur schwach erweitert, etwas nach unten gebogen; Augen flach. Fühler mit deutlicher Keule. Basales Glied zuweilen sehr lang, mittlere Glieder meist kegelig bis walzig. Prothorax schank, flach gedrückt, gefurcht. Elytren am Hinterrand zuweilen schwach gedornt, meist aber rundlich, neben der Naht zwei bis drei tiefere Furchen. Beine lang, kräftig, alle Schenkel an der Basis breitgedrückt. Tarsen schlank, Metatarsus kürzer oder so lang, selbst länger als das 2. und 3. Glied zusammen. 1. und 2. Abdominalsegment beim Mann meist deutlich längsfurchig, beim Weib ungefurcht.

Gattungstypus. — *P. dives* Lacordaire.

Geographische Verbreitung. — Madagaskar.

1. *P. assiduus* Kolbe, Stett. Ent. Zeit. Vol. 44, p. 382 (1883).	Madagaskar.
2. *P. assimiils* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 7, p. 169 (1922).	Madagaskar.
3. *P. atratus* Klug, Abh. Acad. Wiss. Berlin, Vol. 1, p. 195 (1833). *holoseriofasciatus* Boheman In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 551 (1840).	Madagaskar.
4. *P. compressipes* Chevrolat, Rev. Zool. p. 181 (1839). *striatulus* Olivier, Ent. Vol. 5, p. 441, taf. 2, fig. 13 (1807). *æneolus* Kolbe, Stett. Ent. Zeit. Vol. 44, p. 387 (1883).	Madagaskar.
5. *P. dives* Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 454, nota (1866).	Madagaskar.
6. *P. encaustus* Boheman In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 7, p. 552 (1840).	Madagaskar.
7. *P. falsus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 90, A. 8, p. 194 (1924).	Madagaskar.
8. *P. nigritus* Klug, l. c. p. 196.	Madagaskar.
9. *P. picicornis* Klug, l. c. p. 195.	Madagaskar.
10. *P. rectirostris* Kolbe, Stett. Ent. Zeit. Vol. 44, p. 385 (1883).	Madagaskar.
11. *P. striatopunctatus* Kolbe, l. c. p. 388.	Madagaskar.
12. *P. validirostris* Kolbe, l. c. p. 383.	Madagaskar.

20. Genus ISOCEOCEPHALUS Kleine

Isoceocephalus Kleine, Arch. Nat. Vol. 84, A. 11, p. 46 (1918-1920).
Centrophorus J. Thomson, Arch. Ent. Vol. 2, p. 120 (1858).
? Piazocnemis Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 454, nota (1866).

Merkmale. — Kopf höchstens quadratisch, nach vorn etwas verjüngt, Hinterrand schwach eingekerbt; Augen prominent. Metarostrum kürzer als das Prorostrum, platt, Kanten rundlich, Mittelfurche schwach; Mesorostrum erweitert, gefurcht; Prorostrum so breit wie das Metarostrum, platt, breit, an der Basis noch gefurcht; Mandibeln klein. Fühler kurz, mittlere Glieder walzig, doch breiter als lang, 9. und 10. tonnenförmig, 11. kürzer als das 9. und 10. zusammen. Prothorax länglich-elliptisch, tief gefurcht. Elytren an der Basis der 2. und. 3. Rippe mit einer zapfenartigen Aufwölbung, Humerus nach vorn vorgezogen. alle Rippen vollständig entwickelt, Furchen und Rippen gleichbreit, Furchen schwach gegittert Beine normal, Schenkel gedornt; Vorderschienen in der Mitte stark vorgewölbt; Tarsen normal. 1. und 2. Abdominalsegment breit und flach eingedrückt.

Gattungstypus. — *I. rufescens* J. Thomson.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *I. rufescens* J. Thomson, Arch. Ent. Vol. 2, p. 120 (1858).	Ganz Afrika vom Congo bis Transvaal.

21. Genus PSEUDOCEOCEPHALUS Kleine

Pseudoceocephalus Kleine, Arch. Nat. Vol. 84, A. 11, p, 15 (1918-1920).
Brenthus Fabricius; **Ceocephalus** Lacordaire, *nec* Schoenherr.

Merkmale. — Mittelgrosse Arten von mässig schlanker Statur. Kopf quer, quadratisch oder länger als breit; Augen dicht an der Kopfbasis stehend. Metarostrum kürzer als das Prorostrum, ungefurcht; Mesorostrum wenig erweitert, zart gefurcht; Prorostrum fadenförmig, etwas nach hinten gebogen; Mandibeln klein. Fühler kurz bis sehr kurz, mittlere Glieder quer bis walzig. 9. und 10. vergrössert, tonnenförmig oder kurz, quadratisch, 11. gross, konisch. Prothorax elliptisch, am

Halse verengt, Hinterecken sanft gerundet, hinter dem Halse etwas zusammengeschnürt, Oberseite tief gefurcht, die Furche den Halsrand meist nicht erreichend. Elytren mit zuweilen knotig verdicktem Humerus. Rippen von verschiedener Stärke. Beine mittellang; Schenkel gezahnt; Schienen der Vorderbeine zuweilen etwas gebogen; Tarsen von verschiedener Gestalt, gedrungener oder walzig. Klauenglied walzig oder keulig. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment in beiden Geschlechtern gefurcht.

Gattungstypus. — *P. depressus* Fabricius.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika, Madagaskar.

1. *P. curvirostris* Chevrolat, Rev. Zool. p. 181 (1839).	Madagaskar.
fraterculus Kolbe, Sitzb. Ges. Naturf. Fr. Berlin, p. 77 (1883).	
2. *P. depressus* Fabricius, Syst. El. Vol. 2, p. 552 (1801).	Tropisches Afrika.
3. *P. formosus* Kleine, Arb. Morph. Tax. Ent. Vol. 1, p. 303, fig. 2, 3 (1934).	Zentral-Afrika.
4. *P. georgei* Karsch, Sitzb. Ges. Naturf. Fr. Berlin, p. 61 (1881).	St. Thomas, Ins. de Prinzipe.
5. *P. lævicollis* J. Thomson, Arch. Ent. Vol. 2, p. 120 (1858).	Tropisches Afrika.
6. *P. picipes* Olivier, Ent. Vol. 5, p. 447, taf. 2, fig. 18 (1791).	Abessinien bis Capland.
7. *P. pruinosus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 1, p. 156 (1922).	Belgischer Congo, Ost-Afrika.
8. *P. punctatissimus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 84, A. 11, p. 30 (1918-1920).	Fernando Poo.

22. Genus MYGALEICUS Kleine

Mygaleicus Kleine, Arch. Nat. Vol. 84, A. 11, p. 34 (1918-1920).

Merkmale. — Von der Gestalt eines *Pseudoceocephalus*, aber schlanker. Kopf etwas länger als breit oder quadratisch, zwischen den Augen mehr oder weniger gefurcht; Augen gross, prominent. Metarostrum kurz, stumpfkantig, Mittelfurche flach oder tief; Mesorostrum schwach erweitert, zart gefurcht; Prorostrum walzig, nur an der Basis gefurcht; Mandibeln klein. Fühler lang dünn, mittlere Glieder mehr oder weniger walzig, 9.-11. Glied meist vergrössert. Prothorax langelliptisch, vorn stark, hinten kaum verengt, Oberseite mehr oder weniger platt, gefurcht, Furche zuweilen gegen den Hals verkürzt. Elytren gerippt-gefurcht oder mit nur obsoleten Rippen und Furchen. Beine schlank; Schenkel gezahnt, schlank an längerem Stiel aufsitzend; Schienen leicht gebogen oder gerade; Tarsen von verschiedener Form, der Metatarsus bei manchen Arten stark verlängert, Klauenglied normal. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment beim ♂ flach und breit gefurcht, beim ♀ gewölbt.

Gattungstypus. — *M. tarsalis* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Tropisches und südliches Afrika.

1. *M. audax* Kleine, Arch. Nat. Vol. 89, A. 8, p. 137, fig. 3 (1923).	Congo.
2. *M. bicolor* Kleine, l. c. Vol. 84, p. 45, fig. 36-38 (1918-1920.)	Ruanda.
3. *M. corneolus* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 84, p. 107, fig. 4, 5 (1924).	Belg. Congo.
4. *M. granulatus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 84, p. 42, fig. 29-32 (1920).	Kamerun, Nyassaland.
5. *M. maculatus* Kleine, l. c. p. 40, fig. 22-28.	Kamerun, Congo.
6. *M. raptor* Kleine, Arb. Taxon. Morph. Ent. Vol. 1, p. 305, fig. 4 (1934).	Ins. Ukerewe.
7. *M. tarsalis* Kleine, Arch. Nat. Vol. 84, p. 37, fig. 16-22 (1920).	Kamerun bis Natal.
8. *M. vittipennis* Fåhraeus, Oefv. Vet. Acad. Förh. p. 435 (1871).	Sudan, Ost- und West-Afrika bis Natal.

23. Genus HETÆROCEOCEPHALUS Kleine

Hetæroceocephalus Kleine, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 114 (1921).

Merkmale. — Kopf so lang wie am Halse breit, Hinterrand vom Halse abgesetzt, Oberseite gewölbt, ungefurcht; Kopfseiten mit groben, in einer Reihe stehenden Grubenpunkten um die Augen herum; Unterseite mit ebensolcher Skulptur; Augen mittelgross, die Kopfbasis nicht berührend. Metarostrum sehr kurz, Oberseite und Seiten mit Furchen; Metarostrum schwach erweitert, schmal gefurcht; Prorostrum rund, robust, so lang wie Kopf, Meta- und Mesorostrum zusammen. Fühler mittellang, 3.-8. Glied perlig, fast gleichgross, 9. und 10. vergrössert, tonnenförmig, 11. kaum länger als das 10. Prothorax eiförmig-elliptisch, platt, Mittelfurche kräftig. Auf den Elytren ist ausser der Sutura nur noch eine Rippe vorhanden, alle anderen Rippen und Furchen nur durch schwache Punktierung angedeutet. Beine kurz; Vorder- und Mittelschenkel stark keulig, unbewehrt; Schienen kurz, robust; Tarsen kurz, Klauenglied wenigstens so lang wie alle Tarsen zusammen. Metasternum kräftig gefurcht, 1. und 2. Abdominalsegment etwas abgeplattet.

Gattungstypus. — *H. propinquus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Madagaskar.

1. *H. propinquus* Kleine, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 116 (1921). Madagaskar.

24. Genus PERICEOCEPHALUS Kleine

Periceocephalus Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 3, p. 216 (1922).

Merkmale. — Kopf quadratisch, vom Halse abgeschnürt, Oberseite gewölbt, zwischen den Augen mit obsoleter Mittelfurche; Augen gross, flach. Metarostrum länger als der Kopf, gegen das Mesorostrum verengt, rundlich, Mittelfurche von der Basis gegen vorn an Stärke und Tiefe zunehmend; Mesorostrum verbreitert, flach, schmal und tief gefurcht; Prorostrum an der Basis schmal, kantig, nach vorn rundlich-fadenförmig, etwas verbreitert, an der Basis gefurcht. Fühler gedrungen, 4.-8. Glied quer, nach vorn an Breite zunehmend, 9. und 10. vergrössert, zwar auch breiter als lang, aber doch mehr kugelig, 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax eiförmig-elliptisch, platt, tief gefurcht. Auf den Elytren ist nur die Sutura entwickelt, sonst spiegelglatt, nur am Absturz sind noch Reste von Rippen vorhanden. Beine mittelstark, Schenkel mit kräftiger, unbewehrter Keule; Schienen gerade; Tarsen kurz, 1. Glied länger als das 2., Klauenglied keulig. Metasternum und Abdomen ungefurcht.

Gattungstypus. — *P. adumbratus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Madagaskar.

1. *P. adumbratus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 3, p. 216 (1922). Madagaskar.

25. Genus STRONGYLOSTERNUM Kleine

Strongylosternum Kleine, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 143 (1922).

Merkmale. — Kopf kurz, quer, Hinterrand gerade, vom Halse abgesetzt, Oberseite gewölbt, schwach oder garnicht gefurcht; Augen gross. Rüssel circa fünfmal so lang wie der Kopf; Metarostrum etwas länger als das Prorostrum, an der Basis rundlich, gegen das Mesorostrum vierkantig werdend,

undeutlich gefurcht; Mesorostrum bucklig, seitlich halbkreisförmig erweitert, kräftig gefurcht; Prorostrum an der Basis rundlich bis kantig, nach vorn etwas erweitert, an der Basis kräftig gefurcht; Mandibeln klein. Fühler kurz, etwas keulig, mittlere Glieder quadratisch, kantig, 9. und 10. stark vergrössert, tonnenförmig, 11. kaum so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax schlank, mässig plattgedrückt, schwach gefurcht, Furche meist verkürzt. Elytren nur mit Sutura, sonst ohne Rippen und Furchen. Beine mittelstark; Schenkel keulig, ungezahnt; Vorderschienen gerade oder gekrümmt, Hinterschienen desgleichen, Mittelschienen immer gerade, Klauenglied walzig oder keulig. Metasternum schmal und flach gefurcht, Abdomen undeutlich oder ganz ungefurcht.

Gattungstypus. — *St. opacum* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Madagaskar.

1. *St. nitens* Kleine, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 144, fig. 9, 11 (1922). Madagaskar.
2. *St. opacum* Kleine, l. c. p. 144, fig. 10, 12. Madagaskar.

26. Genus CALYPTULUS Kleine

Calyptulus Kleine, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 135 (1922).

Merkmale. — Von gedrungener Gestalt. Kopf so lang wie breit, vom Halse scharf getrennt, nach dem Rüssel keilförmig verschmälert, Oberseite platt, ungefurcht, zwischen den Augen mit tiefer, langer Grube; Augen sehr gross, fast den ganzen seitlichen Kopf einnehmend, stark prominent. Meta- und Prorostrum etwa gleichlang, ersteres rundlich-walzig mit breiter, flacher Mittelfurche; Mesorostrum nur schwach entwickelt; Prorostrum gegen den Vorderrand keilförmig erweitert, platt, ungefurcht; Mandibeln klein. Fühler kurz, nach der Spitze keulig, 4.-8. walzig-kantig, erheblich breiter als lang, 9. und 10. von gleicher Gestalt, aber grösser, 11. kurz, konisch. Prothorax eiförmig-elliptisch, Oberseite platt, durchgehend schmal und mässig tief gefurcht. Elytren gerippt-gefurcht, Furchen etwas gegittert, Rippen und Furchen etwa gleich breit. Beine mittelgross; Schenkel keulig, unbewehrt; Schienen gerade; 1. Tarsenglied länger als das 2, Klauenglied keulig. Metasternum und das 1. und 2. Abdominalsegment mehr oder weniger gefurcht.

Gattungstypus. — *C. irritans* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Neu-Guinea.

1. *C. irritans* Kleine, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 136, fig. 5, 6 (1922). Neu-Guinea.
2. *C. rostratus* Kleine, l. c. p. 137. Neu-Guinea.

27. Genus PALÆOCEOCEPHALUS Kleine

Palæoceocephalus Kleine, Arch. Nat. Vol. 84, A. 11, p. 48 (1918-1920).

Merkmale. — Kopf länger als breit, hinten gerade, platt, nur zwischen den Augen mit schmaler, tiefer Furche; Unterseite runzelig, grob, grubig punktiert; Augen gross, kugelig. Metarostrum nur auf dem Vorderteil gefurcht, zwischen Kopf und Rüsselfurche eine glatte, zuweilen von grober Punktierung unterbrochenen Fläche vorhanden; Mesorostrum etwas verbreitert, gefurcht; Prorostrum schwach nach unten gebogen. Fühler gedrungen, höchstens bis zur Mitte des Prothorax reichend, 4.-8. Glied breiter als lang, bis zum 7. walzig, 8. kegelig, 9. und 10. bedeutend vergrössert, 11. nicht so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax elliptisch, am Halse stärker verengt als am Hinterrand,

Oberseite platt, Mittelfurche kräftig, tief. Elytren gerippt-gefurcht, Sutura breit, 2. und 3. Rippe an der Basis, 4. am Absturz verbreitert, die folgenden gleichbreit, alle Rippen breiter als die Furchen, 1. und 2. Furche ohne Gitterung, 3. punktiert, die folgenden gegittert. Beine zierlich; Schenkel kräftig, keulig, unbewehrt; Schienen etwas gebogen; Metatarsus wenig länger als das 2. Glied. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment flach gefurcht.

Gattungstypus. — *P. nitidissimus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Madagaskar.

1. *P. nitidissimus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 54, A. 11, p. 49, fig. 42 (1920).	Madagaskar.
2. *P. pilosus* (1).	Madagaskar.

28. Genus NEOCEOCEPHALUS Senna

Neoceocephalus Senna, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 376 (1898).

Merkmale. — Von *Pseudoceocephalus* durch folgende Merkmale unterschieden : Kopf kleiner, gewölbt oder gefurcht. Rüssel kürzer, gefurcht, Spitze mässig verbreitert, unterhalb gleichfalls gefurcht, Seiten schwach gekielt, neben den Fühlern beiderseits mit einem geraden Zähnchen, welche etwas nach aussen gerichtet sind, so dass sie von oben sichtbar sind; davor der Rüssel leicht ausgeschnitten, an der Spitze erhaben. 1. Fühlerglied kleiner. Prothorax ziemlich elliptisch, vorn weniger verengt, am Grunde kurz eingeschnürt, Seiten gerade, Rücken gefurcht, mehr oder weniger stark punktiert. Elytren gefurcht, Zwischenräume gekrümmt. Alle Schenkel wehrlos.

Gattungstypus. — *N. rostralis* Senna.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *N. ophthalmicus* Calabresi, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (3), Vol. 9 (Vol. 39), p. 38 (1920).	Congo, Rhodesia.
2. *N. rostralis* Senna, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 376 (1898).	Kamerun.
3. *N. sculpturatus* Senna, l. c. p. 377.	Abessinien, Ost-Afrika, West-Afrika, Mozambique.

29. Genus GYNANDRORRHYNCHUS Lacordaire

Gynandrorrhynchus Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 450 (1866).

Merkmale. — Kopf fast quadratisch, kaum breiter als lang, oben gefurcht, Hinterrand leicht ausgeschnitten, vom Halse deutlich getrennt. Rüssel mässig lang, Meta- und Prorostrum von gleicher Länge; Metarostrum kräftig, gerundet vierkantig, an der Basis etwas breiter; Mesorostrum geschwollen;

(1) **Palæoceocephalus pilosus** n. sp. Einfarbig schwarz, nur schwach seidenglänzend, fast matt. Kopf nur zwischen den Augen flach gefurcht, einzeln, nadelstichig aber tief punktiert, in den Punkten behaart. Metarostrum platt, gegen das Metarostrum gefurcht, wie der Kopf skulptiert und behaart; Mesorostrum schmal, tief gefurcht, in der Punktierung nicht behaart; Prorostrum rundlich, nach vorn schwach erweitert, stark glänzend und wie das Mesorostrum punktiert; 4.-8. Fühlerglied perlig, 9. und 10. stark verlängert aber wenig verbreitert, walzig, 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen, schlank, konisch, alle Glieder mit feiner Punktierung und Behaarung in den Punkten, 9.-11. Glied dicht, stark behaart. Prothorax überall wie auf dem Kopfe punktiert und anliegend behaart, an den Seiten ist die Behaarung am längsten. Auf den Elytren ist die neben der Sutura liegende Rippe schmaler als die anderen; Sutural- und 1. Furche ungegittert, die folgenden gitterfurchig, Behaarung geringer als auf dem Kopf und Prothorax aber deutlich vorhanden. Beine tief punktiert und lang behaart. Metasternum und Abdomen gefurcht. Die ganze Körperunterseite grob, grubig punktiert und behaart. Länge : 11-12 mm. Breite (Prothorax) : 2 mm. Perinet, Anasoatra 11-12-1930 (Olsufieff).

Prorostrum rund, dünn. Fühler mittellang, ziemlich kräftig, fast bis zum Hinterrand des Prothorax reichend. 1. Glied sehr lang, über die Augen reichend, fast knieförmig geknickt, die übrigen kürzer oder länger walzig, 9. und 10. nicht kürzer, länglich-oval, 11. grösser als das 10. Augen ziemlich gross, gerundet, vorragend. Prothorax länglich-oval, vorn etwas verengt, hinten mit Querwulst, oben schmal gefurcht. Elytren flach, einzeln dreieckig zugespitzt, gerippt-gefurcht. Beine ziemlich lang; Schenkel mit langer Keule, gezahnt; Schienen gerundet, leicht gebogen. 1. Tarsenglied länger als die übrigen. 1. und 2. Abdominalsegment abgeflacht mit schwach angedeuteter Mittelfurche. Körper lang, fein tomentiert.

Gattungstypus. — *G. bocandei* Lacordaire.

Geographische Verbreitung — Tropisches Westafrika.

1. *G. bocandei* Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 451, nota (1866). Sierra Leone.

30. Genus PELOCHROMA Kleine

Pelochroma Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 7, p. 149 (1922).

Merkmale. — Von sehr schlanker Gestalt. Kopf länger als breit, Seiten und Hinterrand bis zu den Augen gerade, Oberseite gewölbt, ungefurcht; Unterseite grob punktiert. Metarostrum länger als der Kopf, walzig, mit flacher Mittelfurche, Seiten und Unterseite grob punktiert; Mesorostrum schmal, gewölbt, Mittelfurche schmal; Prorostrum jederseits mit einem nach unten gerichteten Zahn, rundlich, fadenförmig; Mandibeln klein. Fühler lang, dünn, bis auf die Elytren reichend, 3.-8. Glied schwach kegelig, unter sich gleich lang, vorn knotig verdickt, 9.-11. bedeutend verlängert, jedes fast so lang wie zwei der vorhergehenden, 11. nicht so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax schlank, eiförmig-elliptisch, am Halse mit kragenartiger Verengerung rundherum, Oberseite platt, tief, schmal gefurcht, überall rugos punktiert. Hinterecken der Elytren in einen nach innen gebogenen, kleinen, scharfen Zahn endigend, Sutura an der Basis platt, sonst dachförmig, 2. Rippe in der Mitte verschmälert, alle anderen breiter, alle Rippen breiter als die Furchen. Beine sehr schlank; Schenkel lang, gestielt, schwachkeulig, ungezahnt; Schienen rundlich, gerade; Metatarsus walzig, länger als das 2. und 3. Glied zusammen. Metasternum schmal und zart, 1. und 2. Abdominalsegment breiter und kräftiger gefurcht.

Gattungstypus. — *P. lutulentum* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Ost-Afrika.

1. *P. lutulentum* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 7, p. 151, fig. 9-10 (1922). Ost-Afrika.

31. Genus EUMECOPODUS Calabresi

Eumecopodus Calabresi, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (3), Vol. 9 (Vol. 49), p. 39 (1920).

Merkmale. — Kopf ziemlich lang, oberseits gewölbt, Basis breit, nach vorn verengt; Augen gross, prominent. Rüssel gerade, Mesorostrum wenig verbreitert; Prorostrum zart, zylindrisch. Fühler zart, mittlere Glieder nodos, Spitzenglieder sehr verlängert, walzig. Prothorax kurz, gegen den Hals kragenförmig abgeschnürt. Elytren schmal, neben der Sutura gefurcht, Hinterecken mit kurzen Anhängen. Beine schlank; Schenkel zart, unbewehrt; Schienen gerade; Metatarsus länger als das 2. und 3. Glied zusammen.

Gattungstypus. — *E. longicornis* Calabresi.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *E. fuliginosus* Calabresi, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (3). Vol. 9 (Vol. 49), p. 41, taf. 1, fig. 8 (1920). — St. Thomas.
2. *E. longicornis* Calabresi l. c. p. 40, taf. 1, fig. 7. — Fernando Poo, Belg. Congo, Ost-Afrika.

32. Genus PITHODERES Calabresi

Pithoderes Calabresi, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (3), Vol. 9 (Vol. 49), p. 42 (1920).

Merkmale. — Kopf mittelgross, kugelig; Augen gross, quer. Rüssel zart, an der Basis etwas verengt, gefurcht; Mesorostrum etwas verdickt; Prorostrum fadenförmig. Fühler lang, die Glieder fast gleichlang, zylindrisch. Prothorax kurz, Mitte erweitert, vorn und hinten verengt. Elytren gerippt-gefurcht, Furchen tief punktiert. Beine schlank; Schenkel schlank, unbewehrt; Schienen gerade; Tarsen etwa gleichlang.

Gattungstypus. — *P. gestri* Calabresi.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *P. corporatus* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 84, p. 108, fig. 3 (1924). — Belgischer Congo.
2. *P. gestri* Calabresi, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (3), Vol. 9 (Vol. 49), p. 43, taf. 1, fig. 9, 9*a* (1920). — Congo.

33. Genus ATENOPHTHALMUS Kleine

Atenophthalmus Kleine, Arkiv Zool. Vol. 13 (13), p. 4 (1920).

Merkmale. — Von kleiner, zierlicher Gestalt. Kopf breiter als lang, Hinterrand gerade, unmerklich in den Hals übergehend, oberseits gewölbt, ungefurcht, zwischen den Augen mit tiefer Grube; Augen sehr gross, sehr prominent, schiefstehend. Metarostrum kürzer und schmaler als der Kopf; Mesorostrum etwas erweitert, zart gefurcht; Prorostrum stark verlängert, drehrund, vorn abgeplattet; Unterseite gekielt, daneben eine Reihe grober Punkte; Mandibeln klein. Fühler kurz, keulig, 4.-8. Glied breiter als lang, 9. und 10. erheblich breiter und länger, 11. robust, kaum so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax gedrungen, elliptisch, vorn und hinten gleichbreit, Mittelfurche kräftig. Elytren gegen den Absturz verengt und gemeinsam abgerundet, Sutura gerade, alle anderen Rippen konvex, schmaler als die Furchen, diese aus grosser, gitterartiger Punktierung bestehend. Beine von mittlerer Stärke; Schenkel keulig, Stiel kurz, Keule kräftig; Schienen gerade, dünn, Tarsen ohne besondere Merkmale. Metasternum im basalen Teil, 1. Abdominalsegment flach, aber deutlich gefurcht.

Gattungstypus. — *A. tenuicostatus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Neu-Guinea.

1. *A. tenuicostatus* Kleine, Arkiv Zool. Vol. 13 (13), p. 6, fig. 5. — Neu-Guinea.

34. Genus PARYPHOBRENTHUS Kolbe

Paryphobrenthus Kolbe, Käf. D. O. Afr. p. 287 (1897).

Merkmale. — Kopf hinter den Augen verlängert, Hinterkopf breit abgestutzt und scharf eingeschnürt, von den Augen bis zur Einschnürung 2/3 mal so lang wie breit. Rüssel breit und dick, vorn

stark verbreitert. Fühler perlschnurförmig, letzte Glieder kaum verdickt, 6.-10. kugelförmig. Prothorax oberseits schwach gefurcht. Elytren gerippt-gefurcht. Vorderschenkel mit einem Zahn bewehrt.

Gattungstypus. — *P. latirostris* Gerstaecker.

Geographische Verbreitung. — Zentral- und Ost-Afrika.

1. *P. latirostris* Gerstaecker, Mon. Ber. Acad. Wiss. Berlin, p. 83 (1835). Ost-Afrika, Rhodesia, Nyassa.
beringei Kolbe, Käf. D. O. Afr. p. 287 (1897).

35. Genus AGRIOBLEPIS Kleine

Agrioblepis Kleine, Zool. Meded. Leiden, Vol. 6, p. 62 (1921).

Merkmale. — Kopf breiter als lang, Hinterrand gerade, vom Halse wenig scharf getrennt, Hinterecken rundlich-kantig, Oberseite platt, ohne Mittelfurche; Augen mässig gross, prominent, nach vorn stehend. Metarostrum sehr kurz, etwa von halber Kopflänge, schmaler als der Kopf; Mesorostrum ganz unscheinbar; Prorostrum allmählich erweitert, doch nicht so breit wie der Kopf werdend. Hinter der Basis des Metarostrums beginnt mehr oder weniger dreieckig und tief eine kräftige, breite und tiefe Mittelfurche, die sich über das Mesorostrum bis auf das Prorostrum fortsetzt. Mandibeln robust. Fühler kurz, kaum über den Prothorax reichend, mittlere Glieder breiter als lang, vorn gerade, hinten gerundet, 9. und 10. von ähnlicher Form, nur grösser, 11. nicht so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax gedrungen, fast rechteckig, Oberseite platt mit kräftiger Mittelfurche, am Halse schwach, kragenartig eingeschnürt. Elytren an der Basis zahnartig gekerbt, Hinerrand gerundet, Sutura schmal, durchgehend, 2. Rippe an Basis und Spitze undeutlich, auf der Mitte ganz verloschen, 3. durchgehend, 4. nur an der Basis, 5.-10. sämtlich vorhanden, von der 7. ab etwas schwächer, Furchen grob, flach punktiert. Beine kurz, robust, Schenkel kurz, keulig unbewehrt; Schienen gerade; Tarsen kurz. Metasternum kräftig, 1. und 2. Abdominalsegment flach gefurcht.

Gattungstypus. — *A. hova* Kleine

Geographische Verbreitung. — Madagaskar.

1. *A. hova* Kleine, Zool. Meded. Leiden, Vol. 6, p. 63, textf. (1921). Madagaskar.

36. Genus RHINOPTERYX Lacordaire

Rhinopteryx Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 449 (1866).

Merkmale. — Kopf breit, quer, an der Basis leicht dreieckig ausgeschnitten. Rüssel mittellang; Metarostrum kegelförmig, nach vorn deutlich verschmälert; Mesorostrum verbreitert; Prorostrum nach vorn erweitert, Unterseite des Prorotrums stark aufgekielt. Fühler kurz, kräftig, 2.-8. Glied kurz, stumpf-kegelförmig, 9. und 10. kaum dicker, 11. verlängert. Prothorax lang, kegelförmig, breit, tief gefurcht. Elytren tiefgrubig gerippt-gefurcht. Beine kurz, Vorderschenkel wehrlos, die hinteren mit kleinem Zahn; Tarsen kräftig. 1. und 2. Abdominalsegment mit breiter Längsgrube.

Gattungstypus. — *R. foveipennis* J. Thomson.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *R. carinærostris* Kleine, Ent. Blätter, p. 190, textf. (1914). Ost-Afrika.
2. *R. errans* Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. Vol. 27, p. 36 (1883). West- und Süd-Afrika.
3. *R. foveipennis* J. Thomson, Arch. Ent. Vol. 2, p. 119 (1858). Ganz Afrika von Erytræa bis Mozambique.

37. Genus PYRESTHEMA Kleine

Pyresthema Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 7, p. 152 (1922).

Merkmale. — Grosse, an einen *Arrhenodes* erinnernde Art. Kopf *Arrhenodes* ähnlich; Augen langelliptisch. Metarostrum doppelt so lang wie der Kopf, gegen das Mesorostrum etwas verschmälert, rundlich, ungefurcht; Mesorostrum erweitert, platt; Prorostrum an der Basis schmal, kantig, gegen das Prorostrum erweitert, Vorderrand in der Mitte tief eingebuchtet; Mandibeln kräftig, vorstehend. Fühler kurz, gedrungen, 2. und 4.-8. Glied quadratisch, 9. und 10. etwas länger und breiter, 11. lang, konisch, alle Glieder locker stehend. Prothorax eiförmig-elliptisch, Oberseite abgeplattet, tief gefurcht. Elytren am Absturz verengt, Sutura an Basis und Absturz platt, sonst dachförmig, 2. Rippe auf der Mitte verschmälert, alle folgenden mehr oder weniger flach, 1. und 2. Furche unpunktiert, die folgenden gitterfurchig. Beine sehr kurz, robust. Schenkel breit, nicht keulig, gezahnt; Schienen breit, seitlich zusammengedrückt; Tarsen kurz, quer; Vorderschenkel und Schienen innenseits lang zottig behaart.

Gattungstypus. — *P. kuntzeni* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Kamerun.

1. *P. kuntzeni* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 7, p. 153, textf. (1922). Kamerun.

38. Genus HETEROTHESIS Kleine

Heterothesis Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 75, p. 178 (1914).

Merkmale. — Kopf etwas länger als breit, nach vorn verjüngt; Augen vorgerückt. Rüssel länger als der Kopf, Metarostrum walzig, keilförmig gefurcht; Mesorostrum erweitert; Prorostrum nach vorn erweitert; Mandibeln gross. Fühler mittellang, robust, 2. und 4.-8. Glied perlig, breiter als lang, 9. und 10. vergrössert, 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax platt, elliptisch, tief gefurcht. Elytren nach hinten verengt, glatt, platt mit Schmuckzeichnung. Schenkel unbewehrt; 1. Tarsenglied länger als das 2., Klauenglied gross, kräftig. 1. und 2. Abdominalsegment flach und breit eingedrückt.

Gattungstypus. — *H. elegans* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *H. elegans* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 75, p. 181, fig. 11-13 (1914). Kamerun, Belg. Congo.

39. Genus PERAPROPHTHALMUS Kleine

Peraprophthalmus Kleine, Sbornik Ent. N. Mus. Praze, Vol. 1, p. 49 (1923).

Merkmale. — Von der Gestalt eines schlanken *Prophthalmus*. Kopf doppelt so lang wie breit, walzig, am Hinterrand breit, dreieckig eingekerbt, die Einkerbung setzt sich auf Scheitel und Stirn

fort und vertieft sich zwischen den Augen grubig; Augen weit vorgerückt. Metarostrum kürzer als Kopf oder Prorostrum, dreifurchig; Mesorostrum mässig erweitert, Mittelfurche sehr eng; Prorostrum an der Basis schmal, gegen den Vorderrand erweitert; Mandibeln sehr gross, robust. Fühler kurz, locker stehend, 2. und 4.-8. Glied quer, Spitzenglieder tonnenförmig, 11. konisch. Prothorax langelliptisch, am Halse enger als am Hinterrand, mässig gewölbt, in den basalen 2/3 gefurcht. Elytren schlank, hinten mit Anhängen wie bei *Schizotrachelus*, gerippt-gefurcht, Gitterung schwach. Beine gedrungen; Schenkel an der Basis mit stumpfer, zahnartiger Erhöhung, Keule unbewehrt; Schienen platt gedrückt, sehr breit, die vorderen gebogen, an der Spitze ausgehöhlt, die übrigen gerade; Tarsen zierlich. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment längsgefurcht.

Gattungstypus. — *P. applicatus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Indien, Birma.

1. *P. applicatus* Kleine, Sbornik Ent. N. Mus. Praze, Vol. 1, p. 51, fig. 4 (1923). Dehra Dun, Birma.

12. Tribus TAPHRODERINI

Merkmale. — Kopf meist länger als breit, zuweilen aber auch kurz, quadratisch. Rüssel mittellang, beim ♂ immer deutlich und kräftig, von verschiedener Gestalt, zuweilen asymetrisch, beim ♀ fadenförmig. Fühler immer kurz, Endglieder meist keulig verdickt. Prothorax schlank, walzig, gegen den Hals stark verengt und zum Einlegen der Beine eingerichtet. Elytren meist parallel, am Absturz zuweilen gezahnt Beine kurz, gedrungen, Vorderschenkel sehr kräftig, Schienen mittelstark, Tarsen normal.

8 Gattungen, 33 Arten.

UEBERSICHT UEBER DIE GATTUNGEN

1. *Mandibeln des ♂ ungleich lang* . . . . Genus Anisognathus Lacordaire.
   Mandibeln gleich lang . . . . 2.
2. *Kopf schlank, so lang oder länger als der Rüssel* . . . . 3.
   Kopf kurz, quadratisch oder nur wenig länger als breit . . . . 6.
3. *Kopf zwiebelförmig* . . . . Genus Plesiobolbus Kolbe.
   Kopf walzig . . . . 4.
4. *Fühler und Beine dünn und schlank, Mandibeln nicht vorstehend* . . Genus Ischnomerus Schoenherr.
   Fühler und Beine kurz, Mandibeln vorstehend . . . . 5.
5. *Rüssel des ♂ verbreitert, in der Mitte deutlich eingeschnürt, Mandibeln kurz* . . . . Genus Bolbocephalus Kolbe.
   Rüssel des ♂ nur in Kopfbreite, fast parallel, Mandibeln verlängert . Genus Bolbocranius Kolbe.
6. *Abdomen verkürzt, stark nach oben gebogen, 1. und 2. Segment verschmolzen, Quernaht fehlt* . . . . Genus Taphroderomimus Kleine.
   Abdomen normal, 1. und 2. Segment getrennt . . . . 7.
7. *Abdomen lang* . . . . Genus Taphroderes Schoenherr.
   Abdomen kurz . . . . Genus Abactrus Sharp.

1. Genus ANISOGNATHUS Lacordaire

Anisognathus Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 411 (1866).

Merkmale. — Kopf fast so lang wie der Halsschild, walzig, hinten wenig verengt, beim ♀ kürzer, rundlich. Rüssel in Fortsetzung des Kopfes, vorn befinden sich in einer schrägen Abstutzung zwei stärkere Anschwellungen; Prorostrum des ♀ fadenförmig, kurz. Fühler kurz, kräftig, flach gedrückt, 2.-8. Glied quer, 9.-11. eine lockere Keule bildend, 11. am längsten. Mandibeln des ♂ ungleich lang, die lange verbildet, beim ♀ sind beide Seiten kurz und von gleicher Gestalt. Prothorax lang, schlank. Elytren parallel, Hinterrand ausgeschnitten, Beine kurz, kräftig, etwas flachgedrückt. Vorderschienen tief ausgeschnitten mit deutlichem innerem bedorntem Eck. 1. und 2. Abdominalsegment längsgefurcht.

Gattungstypus. — *A. distortus* Westwood.

Geographische Verbreitung. — Togo bis Mozambique.

1. *A. distortus* Westwood, Trans. Ent. Soc. London, Vol. 5, p. 206, taf. 22, fig. 3 (1849).
   augurius Kolbe, Ent. Nachr. Vol. 11, p. 187 (1885).
   czikii Bolkay, Arch. Zool. Vol. 1, p. 181 (1910).

2. Genus BOLBOCEPHALUS Kolbe

Bolbocephalus Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 64 (1916).

Isognathus Kolbe, Ent. Nachr. Vol. 14, p. 305 (1888).

Merkmale. — Der Gattung *Anisognathus* Lacordaire sehr nahe stehend, unterscheidet sich von dieser durch folgende Merkmale : ♂ Mandibeln einander gleich; Rüssel länger, vorn stark verbreitert, in der Mitte eingeschnürt. Kopf und Prothorax breiter als die Elytren. Prothorax an der Spitze tief eingeschnürt. Elytren mit tiefem Nahtstreifen. Beine kurz; Vorderschenkel am kräftigsten; alle Schienen sehr kurz; die der Vorderbeine nur so lang wie die Schenkel.

Gattungstypus. — *B. mechowi* Kolbe.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *B. anaticeps* Kolbe, Stett. Ent. Zeit. Vol. 44, p. 235 (1883).	Tropisches West- bis Ost-Afrika.
2. *B. mechowi* Kolbe, l. c. p. 234.	Gabun, Congo.
3. *B. modicus* Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 65 (1916).	Kamerun, Congo.
4. *B. opacus* Kolbe, l. c. p. 65.	Congo, Rhodesia.
5. *B. recens* Kleine, Arb. Morph. Taxon. Ent. Vol. 1, p. 306 (1934).	Insel Ukerewe.

3. Genus BOLBOCRANIUS Kolbe

Bolbocranius Kolbe, Käf. D. O. Afrikas, p. 284 (1897).

Merkmale. — Der Gattung *Anisognathus* Lacordaire ähnlich, aber die Mandibeln von gleicher Länge.

Gattungstypus. — *B. mandibularis* Kolbe.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *B. bicolor* Senna, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 371, (1898).	Kamerun, Congo, Zentral-Afrika.
2. *B. ephippium* Kleine, Ent. Mitt. Vol. 5, p. 81, taf. 2, fig. 17 (1916).	Kamerun, Belg. Congo.
3. *B. mandibularis* Kolbe, Käf. D. O. Afrikas, p. 284 (1897).	Kamerun, Ost-Afrika.
4. *B. unguicularis* Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 67 (1916).	Usambara.

4. Genus PLESIOBOLBUS Kolbe

Plesiobolbus Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 64 (1916).

Merkmale. — Körper mässig schlank, Abdomen verkürzt. Schenkel der Hinterbeine bis an das 3. Abdominalsegment reichend. Kopf dick, fast zwiebelförmig, oberseits und der vordere Teil des Pronotums granuliert.

Gattungstypus. — *P. sagax* Kolbe.

Geographische Verbreitung. — Tropisches Afrika.

1. *P. cribriceps* Kolbe, Käf. D. O. Afrikas, p. 285 (1897).	Usambara, Belg. Congo.
2. *P. sagax* Kolbe, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 64 (1916).	Kamerun.

5. Genus ISCHNOMERUS Schoenherr

Ischnomerus Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 571 (1840).

Aulacoderes Chevrolat, Rev. Zool. p. 182 (1839).

Merkmale. — Kopf sehr verlängert, walzig, an der Basis gestutzt; Hals aufgetrieben. Rüssel länger als der Kopf, Metarostrum rund, nach vorn etwas dünner werdend, länger als das Prorostrum, dieses ebenfalls rund, nach vorn etwas verdickt und nach unten gekrümmt; Mesorostrum schwach; erweitert. Fühler fast den Hinterrand des Prothorax erreichend, 3.-8. Glied gleichlang, leicht kegelförmig, 9.-11. viel länger, walzig und fein sammetartig tomentiert. Augen klein, wenig prominent, weit vorgerückt. Prothorax so lang wie Kopf und Rüssel, oberseits flach gefurcht. Elytren walzig, Hinterecken abgerundet, Nahtecke mit kurzem Dorn, neben der Sutura stark und tief längsgefurcht. Beine lang und dünn. Schenkel flach, fein gezahnt; Schienen kurz, flach gedrückt, innen etwas eingebogen; Tarsen kurz, 1. Glied länger als das 2. Abdomen am Grunde undeutlich oder fein gefurcht, 5. Segment ausgehöhlt.

Gattungstypus. — *I. immotus* Chevrolat.

Geographische Verbreitung. — Madagaskar.

1. *I. immotus* Chevrolat, Rev. Zool. p. 182 (1839). *linearis* Boheman In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 572 (1840).	Madagaskar.

6. Genus TAPHRODEROMIMUS Kleine

Taphroderomimus Kleine, Rev. Mus. Paulista, Vol. 15, p. 453, 515 (1927).

Merkmale. — Kopf mit deutlicher Mittelfurche; Mandibeln sehr stark. Prothorax tief gefurcht. Elytren mit grober, tiefer Reihenpunktierung, Aussenecken gezahnt oder nicht. 1. Abdo-

minalsegment breit, zapfenartig, 2. platt, 3. schmal, 4. noch schmaler als das 3., namentlich an den Seiten fast nur noch linienförmig, 5. aufgewölbt, unter dieser Wölbung ganz ausgehöhlt und an der Basis durch einen schmalen Kiel mit dem Tergit verbunden.

Gattungstypus. — *T. disjectus* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Brasilien.

1. *T. disjectus* Kleine, Rev. Mus. Paulista, Vol. 15, p. 455, 516, fig. 30 (1927). Brasilien.

7. Genus TAPHRODERES Schoenherr

Taphroderes Schoenherr, Curc. Disp. Meth. p. 72 (1826).

Merkmale. — Kopf rundlich-walzenförmig, am Grunde abgestutzt. Rüssel langer als der Kopf; Metarostrum kegelförmig; Prorostrum verjüngt, flach, nach vorn verbreitert, mit abgestutzter Spitze; Mandibeln wenig vorragend, zuweilen einen kleinen, freien Raum einschliessend. Fühler mittellang, kräftig, leicht flach gedrückt, 2.-8. Glied breit, verschieden geformt, 9.-11. bedeutend vergrössert, eine lockere Keule bildend. Augen mittelgross, wenig vortretend. Prothorax sehr verlängert, Hinterrand gerundet. Elytren länger als der Prothorax, schmal, parallelseitig, vor der Spitze schräg eingedrückt, Spitzen gemeinschaftlich flach ausgeschnitten, Aussenwinkel mit oder ohne Anhänge. Beine kurz, flachgedrückt; Schenkel geschwollen, unbewehrt, Schienen und Tarsen normal. 1. und 2. Abdominalsegment gefurcht.

Gattungstypus. — *T. foveatus* Fabricius.

Geographische Verbreitung. — Mittel- und Süd-Amerika, Antillen.

1. *T. annulatus* Kleine, Zool. Meded. Leiden, Vol. 6, p. 60 (1921). — Columbien.
2. *T. apicalis* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 4 (1895). — Zentral-Amer., Brasilien.
3. *T. brevipes* Gyllenhal In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 1, p. 366 (1833). — Columbien, Surinam, Brasilien.
   claudicans Dejean, Cat. ed. 3, p. 267 (1837).
4. *T. curvidens* Kleine, Arkiv Zool. Vol. 13 (13), p. 2, fig. 1-4 (1920). — Bolivia, Cayenne, Brasilien.
5. *T. doctus* Kleine, Rev. Mus. Paulista, Vol. 15, p. 455, 517, fig. 31-33 (1927). — Brasilien.
6. *T. filiformis* Pascoe, Ann. Mag. Nat. Hist. (4), Vol. 10, p. 319 (1872). — Venezuela, Brasilien.
7. *T. foveatus* Fabricius, Syst. El. Vol. 2, p. 548 (1801). — Costa-Rica bis Brasilien.
   foveolatus Gyllenhal In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 367 (1840).
8. *T. mexicanus* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 3 (1895). — Mexico.
9. *T. nevermanni* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 88, p. 293 (1927). — Costa-Rica, Venezuela.
10. *T. obtusus* Pascoe, Ann. Mag. Nat. Hist. Vol. 10 (4), p. 320 (1872). — Trinidad, Brasilien.
11. *T. oscillator* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 5, taf. 1, fig. 4 (1895). — Panama, Costa-Rica, Cayenne, Brasilien.
12. *T. quadrisignatus* Erichson, Arch. Nat. Vol. 13, p. 127 (1847). — Guatemala bis Brasilien.
13. *T. rectus* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 3, taf. 1, fig. 1 (1895). — Panama bis Brasilien.
14. *T. sexmaculatus* Boheman In: Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 573 (1840). — Nicaragua, Costa-Rica, Brasilien.
    beltianus Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 5 (1895).

15. *T. striolatus* Labram & Imhoff, Gen. Curc. Vol. 1, Nr. 62 (1842). Costa-Rica, Brasilien.
16. *T. tostus* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 4 (1895). Guatemala.
17. *T. ventralis* Sharp, l. c. p. 5, taf. 1, fig. 4. Panama.

8. Genus ABACTRUS Sharp

Abactrus Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 6 (1895).

Merkmale. — Mit *Taphroderes* Schoenherr übereinstimmend und durch folgende Merkmale unterschieden : das Abdomen ist kürzer, das 1. und 2. Segment nicht länger als die Hinterschenkel.

Gattungstypus. — *A. championi* Sharp.

Geographische Verbreitung. — Mittel- und Südamerika.

1. *A. championi* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 6, taf. 1, fig. 5 (1895). Panama.
2. *A. sahlbergi* Sharp, l. c. p. 6. Brasilien.

13. Tribus RHYTICEPHALINI

Merkmale. — Kopf sehr lang, walzig, an der Basis verengt und gestutzt. Rüssel bis zu Kopflänge; Metarostrum lang, kegelförmig; Prorostrum etwas kürzer, walzig, an der Spitze verbreitert; Mandibeln kurz, kräftig. Fühler vor der Mitte des Rüssels stehend, kurz, dünn, Spitzenglieder eine Keule bildend. Prothorax lang, eiförmig. Elytren etwa doppelt so lang wie der Prothorax, schmal, parallelseitig, neben der Sutura mit langer tiefer Längsrinne. Beine kurz. Schenkel keulig gezahnt; Vorderschienen kräftig, flach gekrümmt, Mittel- und Hinterschienen schwächer; Tarsen kurz, kräftig, 1. Glied länger als das 2., 3. nicht gespalten. 1. und 2. Abdominalsegment mehr oder weniger gefurcht. Die Geschlechter sind deutlich sexuell dimorph.

1 Gattung, 2 Arten.

1. Genus RHYTICEPHALUS Chevrolat

Rhyticephalus Chevrolat, Rev. Zool. p. 174 (1839).
Ischyromerus Labram & Imhoff, Gen. Curc. Vol. 1, Nr. 14 (1842).
Rhytidocephalus v. Schönfeld, Gen. Ins. p. 55 (1908).

Merkmale der Gattung gleich dem der Tribus.

Gattungstypus. — *R. brevicornis* Chevrolat.

Geographische Verbreitung. — Madagaskar.

1. *R. brevicornis* Chevrolat, Rev. Zool. p. 174 (1839). Madagaskar.
   aulaconotus Chevrolat, l. c. p. 175.
   brevicornis Boheman In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 521 (1840).
   madagascariensis Labram & Imhoff, Gen. Curc. Vol. 1, t. 14 (1842).
   madagascariensis Perroud, Ann. Soc. Linn. Lyon, p. 427 (1853).
2. *R. dignus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 90. A. 8, p. 195 (1924). Madagaskar.

14. Tribus NEMOCEPHALINI

Merkmale. — Kopf walzig, mehr oder weniger lang, hinten leicht eingezogen. Rüssel walzig oder schwach vierkantig. Metarostrum meist länger als das nach vorn schwach verbreiterte Prorostrum. Mandibeln meist klein und wenig vortretend. Fühler kurz bis mittellang, meist weit vorgerückt. Prothorax gefurcht oder nicht. Beine meist mittellang; Schenkel gedornt oder wehrlos. Metatarsus selten so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. Körper schmal und lang. Die Geschlechter sind sexuell dimorph.

13 Gattungen, 68 Arten.

UEBERSICHT UEBER DIE GATTUNGEN

1. *Elytren mit Anhängen am Absturz* . . . . 2.
   Ohne Anhänge, höchstens mit stumpfen, flachen Spitzen . . . . 4.
2. *Oberseite plattgedrückt, Elytren gitterfurchig, mit langen Anhängen, Schmuckzeichnung an den Rippenverlauf gebunden.* . . . . . Genus Zetophlœus Lacordaire.
   Nicht plattgedrückt, nicht gitterfurchig, Anhänge kurz, keine Schmuckzeichnung . . . . 3.
3. *Fühlerglieder 4-8 allmählich kürzer werdend, Elytren kräftig punktiert (von Madagaskar)* . . . . Genus Amerismus Lacordaire.
   Fühlerglieder 4-8 gleichlang, Elytren spiegelglatt, ohne Punktierung (von den Antillen) . . . . Genus Exopleura Kleine.
4. *Schenkel und Schienen kurz, dick, breit.* . . . . 5.
   Schenkel meist, Schienen immer schlank, schmal . . . . 8.
5. *Metarostrum in der Mitte kielartig aufgewölbt, seitlich mit nach unten gezogenen, rippenartigen Rändern* . . . . Genus Fonteboanius Senna.
   Metarostrum gefurcht . . . . Genus Leptocymatium Kleine.
   Metarostrum glatt . . . . 6.
6. *Kopf vom Halse tief abgeschnürt* . . . . Genus Nemobrenthus Sharp.
   Kopf nicht abgeschnürt . . . . 7.
7. *Schenkel gedornt, Mandibeln gross, vorstehend* . . . . Genus Dacetellum Hedicke.
   Schenkel ungedornt, Mandibeln klein. . . . . Genus Nemocephalus Latreille.
8. *Prothorax ungefurcht* . . . . Genus Nemocephalinus Kleine.
   Prothorax immer, meist kräftig gefurcht. . . . . 9.
9. *9.-11. Fühlerglied auffallend verlängert.* . . . . Genus Nemocoryna Sharp.
   9.-11. Fühlerglied normal . . . . 10.
10. *Prothorax seitlich in der Mitte kräftig gedornt* . . . . Genus Thaumastopsis Kleine.
    Prothorax an den Seiten glatt . . . . 11.
11. *Fühler sehr lang, bis in das vordere Drittel der Elytren reichend, Kopf vom Prothorax nicht getrennt, letzterer nur undeutlich gefurcht* . . Genus Sclerotrachelus Kleine.
    Fühler nicht über die Mitte des Prothorax hinausreichend, Kopf vom Halse deutlich getrennt . . . . Genus Acratus Lacordaire.

1. Genus ZETOPHLŒUS Lacordaire

Zetophlœus Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 461 (1866).

Merkmale. — Kopf ziemlich lang, walzig, an der Basis schwach eingezogen. Rüssel lang, über fünfmal länger als der Kopf, Metarostrum länger als das Prorostrum, rund, nach vorn allmählich dünner werdend, unterseits rauh; Prorostrum vierkantig, oben mit seichter Längsfurche, nach vorn schwach verbreitert; Mandibeln kurz, kräftig. Fühler nicht sehr lang, etwas über den Hinterrand der Augen reichend, kräftig, mittlere Glieder perlig, 9.-11. walzig. Augen gross, prominent, vorgerückt. Prothorax oblong-elliptisch, nach vorn verschmälert, flach, tief gefurcht. Elytren lang, flach, hinten mit Anhängen, Schmuckzeichnung an den Rippenverlauf gebunden. Beine mittellang, kräftig; Schenkel keulig; 1. Tarsenglied etwas länger als das 2. Basissegmente des Abdomens mehr oder weniger tief längsgefurcht.

Gattungstypus. — *Z. pugionatus* Chevrolat.

Geographische Verbreitung. — Madagaskar.

1. *Z. guttifer* Boheman In: Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 548 (1840). Madagaskar.
2. *Z. pugionatus* Chevrolat, Rev. Zool. p. 178 (1839). Madagaskar.

2. Genus AMERISMUS Lacordaire

Amerismus Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 461 (1866).

Merkmale. — Kopf wenig verlängert, leicht nach vorn verschmälert, ohne deutlichen Hals. Rüssel verlängert, nicht sehr kräftig, schwach gekrümmt, am Grunde des Kopfes konisch, dann walzenförmig; Mesorostrum etwas geschwollen; Prorostrum schwach vierkantig, vorn wenig verbreitert. Fühler mittellang, schwach keulig, 2., 4.-8. Glied allmählich kürzer werdend, 3. länger als die übrigen, diese mehr oder weniger kegelförmig, 9. und 10. fast zylindrisch, länger und dicker als die vorhergehenden, 11 lang, nach vorn zugespitzt. Prothorax länglich-oval, nach vorn verschmälert, oben leicht flachgedrückt, gefurcht. Elytren lang, schmal, flach, neben der Sutura mit einer Furche, sonst kräftig punktiert, Spitze mit mehr oder weniger deutlichem Anhang. Beine nicht sehr lang, kräftig. 1. Tarsenglied länger als das 2.

Gattungstypus. — *A. cavicaudatus* Chevrolat.

Geographische Verbreitung. — Madagaskar.

1. *A. admirabilis* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 3, p. 219 (1922). Madagaskar.
2. *A. adulterinus* Kleine, l. c. p. 220. Madagaskar.
3. *A. adultus* Kleine, l. c. p. 220. Madagaskar.
4. *A. ardens* Kleine, Sbornik Ent. N. Mus. Praze, Vol. 1 (4), p. 219 (1923). Madagaskar.
5. *A. cavicaudatus* Chevrolat, Rev. Zool. p. 176 (1839). Madagaskar.
6. *A. felix* Kleine, Arch. Nat. Vol. 90, A. 8, p. 197, fig. 5 (1924). Madagaskar.
7. *A. hildebrandti* Kolbe, Sitzb. Naturf. Fr. Berlin, p. 79 (1883). Madagaskar.

3. Genus EXOPLEURA Kleine

Exopleura Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 1, p. 149 (1922).

Merkmale. — Von schlanker Gestalt. Kopf länger als breit, fest am Halse ansitzend, nach den Augen verschmälert, Oberseite wenig gewölbt, ungefurcht, höchstens zwischen den Augen mit tiefer

Grube, aus der eine flache, breite Mittelfurche entspringt; Augen gross. Metarostrum etwas kürzer als das Prorostrum, in der vorderen Hälfte flach gefurcht; Mesorostrum wenig erweitert, vordere Hälfte breit und tief gefurcht; Prorostrum kantig, an der Basis gefurcht; Mandibeln klein. Fühler kurz, mittlere Fühlerglieder quadratisch oder länger als breit, 9.-11. vergrössert, alle Glieder locker stehend. Prothorax schlank, elliptisch, gewölbt, Mittelfurche tief. Elytren schlank, nach hinten verschmälert und in einen kleinen Anhang auslaufend. Ausser der Sutura ist keine andere Rippe ausgebildet. Beine schlank; Schenkel stark keulig; Schienen rundlich, gerade, Tarsen kurz, gedrungen, Metatarsus das längste Glied. Metasternum und die beiden ersten Abdominalsegmente garnicht oder nur undeutlich gefurcht.

Gattungstypus. — *E. moderata* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Antillen, Mexico bis Columbien.

1. *E. avara* Kleine, Rev. Mus. Paulista, Vol. 15, p. 450, 512 (1927).	St. Domingo, Columbien, Mexico.
2. *E. enodis* Kleine, l. c. p. 513, 451, fig. 29.	Antillen.
3. *E. monilis* Fabricius, Mant. Ins. Vol. 1, p. 95 (1787).	Antillen.
4. *E. moderata* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 1, p. 150 (1922).	Haiti.

4. Genus FONTEBOANIUS Senna

Fonteboanius Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 25, p. 125 (1893).

Merkmale. — Kopf verlängert, kegelförmig, vom Halse durch eine Einschnürung getrennt. Rüssel kräftig, ziemlich walzig, Metarostrum kürzer als das Prorostrum, in der Mitte längs erhaben, seitlich mit nach aussen gebogenen rippenartigen Rändern, vor der Einfügung der Fühler etwas verengt, Prorostrum kräftig, an der Spitze mässig verbreitert, zwischen den Fühlerwurzeln eine kurze Längslinie eingedrückt; Mandibeln klein, kräftig. Fühler mittellang, 1. Glied kegelförmig, die übrigen walzig. Prothorax eiförmig, gegen den Hals verengt, gefurcht. Elytren lang, Schultern gerundet, hinter der Mitte allmählich verengt, Hinterecken stumpflich, neben der Sutura mit zwei tiefen Streifen, sonst punktstreifig. Schenkel stark keulig verdickt, seitlich zusammengedrückt; Schienen kräftig, breit, in der Mitte verbreitert und verdickt. Tarsen untereinander fast gleichlang. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment schwach eingedrückt.

Gattungstypus. — *F. lamellipes* Senna.

Geographische Verbreitung. — Süd-Amerika.

1. *F. lamellipes* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 25, p. 125, taf. 1, fig. 3 (1893).	Amazonas.

5. Genus NEMOBRENTHUS Sharp

Nemobrenthus Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 71 (1895).

Merkmale. — Kopf schlank, nach hinten nicht verdickt, vom Halse tief abgetrennt; Augen nach vorn gerückt. Fühler kräftig, dick, 9. und 10. Glied länger, aber nicht breiter als die vorhergehenden, 9.-11. zu einer Keule vergrössert und verdickt. Beine stark, dick, Schenkel breit, Schienen an der Basis zusammengedrückt; Tarsen kurz.

Gattungstypus. — *N. æneipennis* Sharp.

Geographische Verbreitung. — Mittel- und Südamerika.

1. *N. æneipennis* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 72, taf. 3, fig. 8 (1895). Panama, Costa-Rica, Venezuela, Brasilien.
2. *N. expletus* Kleine, Rev. Mus. Paulista, Vol. 15, p. 461, 522 (1927). Brasilien.
3. *N. melzeri* Kleine, Stett. Ent. Zeit. Vol. 87, p. 371 (1926). Brasilien.
4. *N. sublævis* Boheman In: Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 541 (1840). Brasilien.

6. Genus NEMOCEPHALUS Latreille

Nemocephalus Latreille, Dict. Class. Hist. Nat. Vol. 14, p. 693 (1804) [emend].
Nematocephalus v. Schönfeld, Gen. Ins. p. 67 (1908).

Merkmale. — Kopf verlängert, walzig, vom Halse getrennt. Rüssel verschieden lang, Metarostrum länger als das Prorostrum, walzig, mit oder ohne Längsfurche; Prorostrum vorn mehr oder weniger verbreitert. Fühler von mittlerer Länge, ziemlich kräftig; Augen ziemlich gross, rundlich. Prothorax länglich, nach vorn verjüngt, Oberseite meist gefurcht. Elytren flach, an den Hinterecken gerundet, abgestutzt oder tief dreieckig eingeschnitten, zuweilen mit spitzen Aussenwinkeln, neben der Naht flachgerinnt. Beine ziemlich lang, kräftig; Schenkel keulig, unbewehrt; Schienen kurz, rundlich; Tarsen kräftig, 1. Glied etwas länger als das 2. oder 3. 1. und 2. Abdominalsegment meist gefurcht.

Gattungstypus. — *N. glabratus* Fabricius.

Geographische Verbreitung. — Mittel- und Süd-Amerika, Antillen.

1. *N. brevicostatus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 1, p. 144 (1922). Guyana bis Brasilien.
2. *N. clavipes* Boheman In: Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 547 (1840). Costa-Rica bis Brasil.
3. *N. crinitus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 1, p. 143 (1922). Brasilien, Paraguay.
4. *N. deplanatus* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 75 (1895). Nicaragua.
5. *N. dolosus* Kleine, Rev. Mus. Paulista, Vol. 15, p. 456, 518 (1927). Dominica.
6. *N. erectus* Kleine, l. c. p. 457, 519, fig. 34. Ecuador.
7. *N. famulus* Boheman In: Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 546 (1840). Brasilien.
8. *N. fasciatus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 1, p. 145 (1922). Venezuela, Brasilien, Paraguay.
9. *N. femoratus* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 74, taf. 3, fig. 12 (1895). Guatemala, Brit. Hond.
10. *N. fulgidus* Kleine, Ent. Meddel. Vol. 16 (4), p. 225 (1928). Brasilien.
11. *N. glabratus* Fabricius, Syst. El. Vol. 2, p. 547 (1801). Columbien, Brasilien, Paraguay.
12. *N. guatemalensis* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 25, p. 128, taf. 1, fig. 4 (1893). Mexico, Costa Rica.
13. *N. longiceps* Perroud, Ann. Soc. Linn. Lyon, Vol. 1, p. 438 (1853). Brasilien.
14. *N. muticus* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 1, p. 145 (1922). Amazonas.
15. *N. nodosus* Kleine, Ann. Nat. Mus. Wien, Vol. 48, p. 141 (1937). Argentinien.
16. *N. obtusus* Fabricius, Syst. El. Vol. 2, p. 547 (1801). Amazonas.
17. *N. piceus* Perroud, Ann. Soc. Linn. Lyon, Vol. 1, p. 442 (1853). Brasilien.
18. *N. puncticeps* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 76 (1895). Zentr. Amer.
19. *N. punctulatus* Boheman In: Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 544 (1840). Costa-Rica bis Paraguay.
20. *N. scotti* Kleine, Arch. Nat. Vol. 89, A. 8, p. 131 (1923). Antillen, Brasilien.
21. *N. tonsus* Kleine, Ent. Meddel. Vol. 16 (4), p. 223 (1928). Brasilien.

7. Genus DACETELLUM Hedicke

Dacetellum Hedicke, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 427 (1922)

Dacetum Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 3, p. 220 (1922).

Merkmale. — Von grosser, robuster Gestalt. Kopf konisch, dem Halse fest aufsitzend, zart gefurcht, zwischen den Augen grubig vertieft; Augen klein, nach vorn stehend. Metarostrum kürzer als das Prorostrum, gegen das Mesorostrum verengt, scharfkantig; Mesorostrum nur wenig erweitert, platt; Prorostrum nach dem Vorderrand erheblich verbreitert und platter werdend, Vorderrand sanft nach aussen geschwungen; Mandibeln gross, vorstehend, einen freien Raum einschliessend. Fühler kaum bis zur Thoraxmitte reichend, 3.-8. Glied kegelig, erheblich länger als breit, das 8. am längsten, 9. und 10. nur wenig länger, aber breiter als die vorhergehenden, 9. noch zylindrisch, 10. walzig, 11. lang-konisch, so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax eiförmig-elliptisch, gegen den Hals verengt, tief gefurcht. Elytren ausser der Sutura mit noch einer scharfen Rippe, die auf der Mitte verengt ist, 3. und 4. wenigstens noch an der Basis erkennbar, 1. und 2. Furche unpunktiert. Beine kurz, stark; Schenkel schwach keulig, kurz gezahnt; Schienen gerade; 1. Tarsenglied länger als das 2. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment längsgefurcht.

Gattungstypus. — *D. adjunctum* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Madagaskar.

1. *D. adjunctum* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 3, p. 222, fig. 7 (1922). Madagaskar.

8. Genus LEPTOCYMATIUM Kleine

Leptocymatium Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 1, p. 147 (1922).

Merkmale. — Kopf walzig; Augen gross, weit nach vorn gerückt. Metarostrum schmaler als der Kopf, länger als Meso- und Prorostrum zusammen, durchgehend gefurcht; Mesorostrum erweitert, schmal gefurcht; Prorostrum sehr kurz, an der Basis schmal, dann schnell erweitert und verflacht, Vorderrand nach innen gebuchtet; Mandibeln klein. Fühler lang, bis über die Thoraxmitte reichend, 2.-8. Glied länglich, walzig, schwach kegelig, 9. und 10. etwas vergrössert, elliptisch, 11. sehr lang, schmal, schnell zugespitzt, alle Glieder locker stehend. Prothorax länglich, eiförmig-elliptisch, platt, tief gefurcht. Auf den Elytren ist ausser der Sutura noch eine Rippe vorhanden, Furchen punktiert. Beine schlank; Schenkel stark keulig; Schienen schmal; Metatarsus wenig länger als das 2. Glied. Metasternum und das 1. und 2. Abdominalsegment schmal und flach gefurcht.

Gattungstypus. — *L. perlucidum* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Antillen.

1. *L. perlucidum* Kleine, Arch. Nat. Vol. 88, A. 1, p. 148 (1922). St. Thomas.

9. Genus NEMOCEPHALINUS Kleine

Nemocephalinus Kleine, Rev. Mus. Paulista, Vol. 15, p. 459, 520 (1927).

Merkmale. — Der Gattung *Nemocephalus* nahestehend. Kopf, Rüssel und Fühler wie dort. Phothorax elliptisch-eiförmig, gewölbt, ungefurcht. Elytren gleich *Nemocephalus*. Schenkel stark

keulig, Stiel sehr dünn; Schienen schmal, dünn, gerade, Metatarsus aller Beine nicht länger als das 2. Glied. Metasternum nur an der Basis schmal eingerissen, Abdomen gewölbt, ungefurcht.

Gattungstypus. — *N. dubitabilis* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Süd-Amerika.

1. *N. dubitabilis* Kleine, Rev. Mus. Paulista, Vol. 15, p. 459, 521 (1927). Cayenne, Brasilien.

10. Genus NEMOCORYNA Sharp

Nemocoryna Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 72 (1895).

Merkmale. — Fühler mittellang, 9.-11. Glied stark verlängert. Kopf schlank, vom Halse deutlich getrennt. Beine grazil, Schenkel keulig; Tarsen zart.

Gattungstypus. — *N. godmani* Sharp.

Geographische Verbreitung. — Mittel- und Süd-Amerika.

1. *N. extranea* Kleine, Rev. Mus. Paulista, Vol. 15, p. 460, 522 (1927). Brasilien.
2. *N. godmani* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 73, taf. 3, fig. 9 (1895). Costa-Rica, Bolivia, Brasilien.
3. *N. sericata* Sharp, l. c. p. 73, taf. 3, fig. 10, 10*a*. Panama, Brasilien.

11. Genus THAUMASTOPSIS Kleine

Thaumastopsis Kleine, Ent. Blätter, Vol. 17, p. 126 (1921).

Merkmale. — In der Gestalt einem *Arrhenodes* ähnlich. Kopf länglich walzig, vom Halse getrennt, Oberseite gewölbt, zart gefurcht; Augen weit vorgerückt, klein. Rüssel doppelt so lang wie der Kopf; Metarostrum länger als das Prorostrum, rundlich-walzig, schwach gefurcht; Mesorostrum wenig erweitert, mässig gewölbt, schmal gefurcht; Prorostrum breit, nach vorn etwas erweitert, in der basalen Hälfte kräftig gefurcht; Mandibeln klein, robust. Fühler bis zur Thoraxmitte reichend, von mittlerer Stärke, 2.-6. Glied kegelig, 9.-11. walzig. Prothorax gefurcht, seitlich mit einem nach vorn gerichteten, spitzen Dorn versehen. Elytren parallel, gerippt-gefurcht, von der 3. Furche ab gegittert. Beine mittelstark; Schenkel kräftig keulig; Schienen gerade, seitlich plattgedrückt; Tarsen robust, plattgedrückt, Metatarsus wenig länger als das 2. Glied. Klauenglied grazil. Metasternum in der basalen Hälfte, 1. und 2. Abdominalsegment schwach gefurcht. Quernaht deutlich.

Gattungstypus. — *Th. gemmarius* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Süd-Amerika.

1. *Th. exitialis* Kleine, Rev. Mus. Paulista, Vol. 15, p. 462, 524 (1927). Brasilien.
2. *Th. gemmarius* Kleine, Ent. Blätter, Vol. 17, p. 127, fig. 5 (1921). Columbien, Ost-Cordilleren, Brasilien.

12. Genus SCLEROTRACHELUS Kleine

Sclerotrachelus Kleine, Ent. Blätter, Vol. 17, p. 128 (1921).

Merkmale. — Von robuster Gestalt. Kopf wenig länger als an der Basis breit, gegen die Augen keilförmig verschmälert, am Halse fest aufsitzend; Augen weit nach vorn gerückt, sehr klein.

Rüssel länger als der Kopf; Metarostrum länger als der übrige Rüssel zusammen, stumpfkantig, undeutlich gefurcht; Mesorostrum wenig erweitert, platt, Mittelfurche deutlich; Prorostrum fast so breit wie das Mesorostrum; Mandibeln klein, einen freien Raum lassend. Fühler sehr lang, bis ins vordere Drittel der Elytren reichend, dünn, 2.-8. Glied lang, an der Spitze knotig verdickt, vom 4.-8. etwas an Länge abnehmend, 9.-11. walzig, 9. länger als das 10., 11. kaum so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax robust, elliptisch, platt mit schmaler Mittelfurche. Elytren parallel, neben der Sutura noch eine durchgehende schmale Rippe, 3. Rippe breit, undeutlich, die übrigen fehlen. Beine zart; Schenkel keulig, ungedornt; Schienen gerade, Tarsen kurz, 1. Glied kaum länger als das 2., Klauenglied zart. Metasternum an der Basis grubig eingedrückt, 1. und 2. Abdominalsegment flach gefurcht.

Gattungstypus. — *S. brasiliensis* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Süd-Amerika.

1. *S. brasiliensis* Kleine, Ent. Blätter, Vol. 17, p. 129, fig. 6 (1921). Brasilien.

13. Genus ACRATUS Lacordaire

Acratus Lacordaire, Gen. Col. Vol. 7, p. 463 (1866).

Teramocerus Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 556 (pars) [1840].

Merkmale. — Kopf verlängert, walzig, vom Halse deutlich geschieden. Rüssel von wechselnder Länge, meist aber lang; Metarostrum viel länger als das Prorostrum, walzig, gefurcht oder glatt; Mesorostrum verdickt; Prorostrum nach vorn verbreitert, an der Basis gefurcht; Mandibeln klein, gebogen, etwas vortredend. Fühler lang, dünn, fadenförmig, die Glieder von sehr verschiedener Gestalt. Augen klein, rund, nach vorn gerückt. Prothorax ähnlich *Nemocephalus*. Elytren mit tiefer Rinne neben der Naht, Hinterwinkel gerundet oder zugespitzt. Beine, besonders die Schienen, nicht sehr kräftig; Schenkel keulig; Tarsen ziemlich lang, 1. Glied höchstens so lang wie das 2. und 3. zusammen. Abdomen mit oder ohne Längsfurche.

Gattungstypus. — *A. suturalis* Fabricius.

Geographische Verbreitung. — Mittel- und Süd-Amerika.

1. *A. apicalis* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 77 (1895). Nicaragua, Costa-Rica.
2. *A. armatus* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 41, p. 234 (1897). Columbien, Brasilien.
3. *A. disjunctus* Kleine, Rev. Mus. Paulista, Vol. 15, p. 466, 527, fig. 36, 37 (1927). Brasilien.
4. *A. durabilis* Kleine, l. c. p. 468, 529, fig. 38. Brasilien.
5. *A. errabundus* Kleine, l. c. p. 472, 533, fig. 42. Brasilien.
6. *A. expectatus* Kleine, l. c. p. 469, 530, fig. 39. Peru, Brasilien.
7. *A. expressus* Kleine, l. c. p. 465, 526. Brasilien.
8. *A. exquisitus* Kleine, l. c. p. 465, 527. Brasilien.
9. *A. extraordinarius* Kleine, l. c. p. 472, 533, fig. 40, 41. Costa-Rica, Brasilien.
10. *A. extrarius* Kleine, l. c. p. 471, 532. Brasilien.
11. *A. fallax* Kleine, l. c. p. 463, 525, fig. 35. Brasilien.
12. *A. fidelis* Kleine, l. c. p. 469, 530. Brasilien.
13. *A. interruptolineatus* Gyllenhal In: Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 1, p. 352 (1833). Brasilien.

14. A. *lævigatus* Boheman, l. c. Vol. 5, p. 562 (1840). Brasilien, Venezuela.
15. A. *plumirostris* Boheman, l. c. p. 568. Brasilien, Venezuela.
16. A. *propinquus* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. Vol. 21, p. 108 (1890). Brasilien.
17. A. *ruber* Erichson, Arch. Nat. Vol. 13, p. 127 (1847). Peru.
18. A. *subfasciatus* Boheman In: Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 1, p. 569 (1833). Guadeloupe.
19. A. *suratus* Boheman, l. c. p. 539. Brasilien.
20. A. *suturalis* Fabricius, Syst. El. Vol. 2, p. 546 (1801). Brasilien.
    Helmenreichi Redtenbacher, Novara Reise, p. 172, Nr. 1103.
21. A. *tarsatus* Gyllenhal In: Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 1, p. 351 (1833). Brasilien.

15. Tribus BRENTHINI

Merkmale. — Kopf lang, zuweilen quer, niemals walzig-rund. Rüssel meist ziemlich lang, sich einfach an den Kopf anschliessend; Metarostrum länger als das Prorostrum; Mesorostrum meist nur schwach entwickelt; Prorostrum gegen den Vorderrand mehr oder weniger verbreitert; Mandibeln nur selten vorragend. Fühler meist kurz, bisweilen nach vorn stärker werdend. Prothorax von verschiedener Gestalt, flachgedrückt und gefurcht oder kegelförmig und ungefurcht. Beine kurz bis mittellang; Schenkel bewehrt; Schienen gerade oder gebogen, gezahnt oder wehrlos; Tarsen kurz. Die Geschlechter sind sexuell dimorph. Bei den Weibchen ist der Kopf meist kürzer und das Prorostrum fadenförmig.

3 Gattungen, 36 Arten.

UEBERSICHT UEBER DIE GATTUNGEN

1. *Kopf kurz und breit* . . . . Genus Clæoderes Schoenherr.
   Kopf immer bedeutend länger als breit . . . . 2.
2. *Kopf fast parallel* . . . . Genus Cephalobarus Schoenherr.
   Kopf nach hinten schmäler werdend . . . . Genus Brenthus Fabricius.

1. Genus CLÆODERES Schoenherr

Clæoderes Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 1, p. 362 (1833).

Merkmale. — Kopf breit, kurz, Hinterrand in der Mitte breit vorgerundet, vom Halse durch eine deutliche Querfurche getrennt. Rüssel lang; Metarostrum rund-kegelförmig, gefurcht; Mesorostrum aufgetrieben; Prorostrum dünner, vierkantig, oben rauhkörnig, oft mit zwei oben körnigen, seitlich stehenden Längsleisten, vorn stark und winklig verbreitert, oben etwas aufgetrieben, in der Mitte dreieckig ausgeschnitten; Mandibeln kurz, bogig gekrümmt. Fühler vor der Rüsselmitte eingefügt, kräftig, nach vorn sich verdickend, etwas flach gedrückt, vom 7. Glied ab, besonders auf der Innenseite lang behaart. Augen gross, rundlich, wenig vorragend. Prothorax verlängert, konisch, oben mehr oder weniger flachgedrückt, vor der etwas wulstigen Basis mit fein eingerissener Längslinie. Elytren neben der Naht gefurcht, sonst punktstreifig. Beine kräftig, Vorderbeine vergrössert; Schenkel keulig, mit einem starken, bisweilen mit zwei Dornen besetzt; Vorderschienen gekrümmt, vor der Mitte gezahnt, die übrigen Schienen gerade, unbewehrt; Tarsen etwa gleich gross.

Gattungstypus. — *C. raduloristris* Boheman.

Geographische Verbreitung. — Mittel- und Süd-Amerika.

1. *C. biserrostris* Boheman In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 526 (1840). Mexico, Costa-Rica.
2. *C. bivittatus* Kirsch, Berl. Ent. Zeit. Vol. 11, p. 219 (1867). Costa-Rica bis Brasilien.
3. *C. guatemalenus* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), taf. 3, fig. 1, 1*a* (1895). Guatemala, Honduras.
4. *C. mexicanus* Boheman In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 524 (1840). Mexico bis Columbien.
   bivittatus Boheman, l. c. p. 525.
5. *C. radulirostris* Boheman, l. c. Vol. 1, p. 363 (1833). Mexico bis Brasilien.
   planicollis Boheman, l. c. p. 365.

2. Genus CEPHALOBARUS Schoenherr

Cephalobarus Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 517.

Brachycephalobarus Kleine, Ent. Blätter, p. 193 (1914).

Merkmale. — Kopf verlängert, parallel, leicht aufgetrieben, hinten gerundet, am Halse stark eingeschnürt. Rüssel sehr lang, kräftig; Metarostrum spindelförmig, oben etwas flachgedrückt und tief gefurcht; Prorostrum rundlich-viereckig, oben in Fortsetzung der basalen Furche längsgefurcht, daneben beiderseits mit nach vorn verflachendem Längseindruck; Mandibeln kräftig, gebogen, innen gezahnt. Fühler mittellang, nach der Spitze sich verdickend, lang behaart, 2.-5. Glied kegelförmig, 6.-10. breiter als lang, 11. lang konisch; Augen klein, rundlich, platt, weit vorgerückt. Prothorax kegelförmig, hinten kurz gerundet, eingeschnürt, in der ganzen Länge tief gefurcht. Beine kurz. Vorderbeine kräftiger als die übrigen; Vorderschenkel zusammengedrückt, breit, Innenkante büschelig behaart, gezahnt; vor der Mitte ein kleiner vorwärts gerichteter Zahn; Schienen flach gedrückt, Vorderschienen am Grunde und vor der Spitze leicht ausgebogen; Tarsen normal. 1. und 2. Abdominalsegment längsgefurcht.

Gattungstypus. — *C. macrocephalus* Boheman.

Geographische Verbreitung. — Süd-Amerika.

1. *C. macrocephalus* Boheman In: Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 519 (1840). Columbien, Venezuela, Brasilien.
   enderleini Kleine, Ent. Blätter, p. 193 (1914).

3. Genus BRENTHUS Fabricius

Brenthus Fabricius, Mant. Ins. Vol. 1, p. 95 (1787).

Merkmale. — Kopf meist mässig verlängert, hinten abgestutzt, mit tiefer Einschnürung vor dem Hinterrande. Rüssel verschieden lang, ziemlich kräftig; Metarostrum länger als das Prorostrum, meist kegelförmig; Mesorostrum schwach aufgetrieben: Prorostrum stumpf vierkantig oder rundlich, nach vorn meist etwas erweitert; Mandibeln kurz, kräftig, bisweilen einen kleinen Zwischenraum einschliessend. Fühler meist den Kopf nicht überragend, kräftig, oft gegen die Spitze verdickt, mittlere Glieder meist walzig. Augen rundlich. Prothorax schlank, meist nach vorn verengt, zuweilen in der Mitte eingeschnürt, gefurcht oder gewölbt. Elytren am Hinterrand gerundet, seltener mit Anhängen. Vorderbeine etwas länger als die übrigen; Schenkel nur schwach keulig, Schienen der Vorderbeine

gerade oder mehr oder weniger gebogen oder stumpf gezahnt. Tarsen gleichlang. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment gefurcht oder nicht.

Gattungstypus. — *B. anchorago* Linné.

Geographische Verbreitung. — Texas bis Paraguay.

1. *B. anchorago* Linné, Syst. Nat. Vol. 10, p. 383 (1758). — Mexico bis Paraguay.
   longicollis Geer, Ins. Vol. 5, p 273, taf. 15, fig. 28, 29 (1778).
   hastilis Pallas, Icon. p. 25 (1781).
   canaliculatus Olivier, Encycl. Méth. Vol. 5, p. 191 (1789).
   peregrinus Herbst, Käf. 7, p. 190, taf. 108, fig. 1 (1797).
   lucanus G. Horn, Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 4, p. 129 (1875).
2. *B. approximatus* Erichson, Arch. Nat. Vol. 13, p. 126 (1847). — Mexico bis Argentinien.
   unidentatus Perroud, Ann. Soc. Linn. Lyon, Vol. 1, p. 430 (1853).
   multilineatus Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 69 (1895).
   unidentatus Kirsch, Berl. Ent. Zeit. Vol. 11, p. 221 (1867).
3. *B. armiger* Herbst, Käf. Vol. 7, p. 196, taf. 108, fig. 5 (1797). — Mexico bis Paraguay.
   canaliculatus Fabricius, Syst. El. Vol. 2, p. 551 (1801).
   interruptus Herbst, Käf. Vol. 7, p. 197, taf. 108, fig. 6 (1797).
   championi Sharp, Biol. Cetr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 65, taf. 3, fig. 3 (1895).
4. *B. armillatus* Kirsch, Berl. Ent. Zeit. Vol. 11, p. 219 (1867). — Columbien, Venezuela, Peru.
5. *B. calcar*, Fabricius, Syst. El. Vol. 2, p. 552 (1801). — Cayenne bis Argentinien.
   signatus Dalman, Anal. Ent. p. 86 (1825).
6. *B. caudatus* Herbst, Käf. Vol. 7, p. 201, taf. 108, fig 10 (1797). — Mexico bis Paraguay.
   deplanatus Gyllenhal In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 528 (1840).
7. *B. clavipes* Sharp, Biol. Centr. Amer. Vol. 4 (6), p. 69, taf. 3, fig. 5, 5*a* (1895). — Guatemala, Costa-Rica.
8. *B. consentaneus* Perroud, Ann. Soc. Linn. Lyon, p. 434 (1852). — Costa-Rica bis Brasilien.
9. *B. cylindrus* Fabricius, Syst. El. Vol. 2, p. 550 (1801). — Guatemala bis Argentinien.
   bicalcaratus Boheman In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 534 (1840).
   bidentatus Fabricius, El. Vol. 2, p. 551 (1801).
   capulus Boheman In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 536 (1840).
10. *B. difficilis* Boheman, l. c. p. 530. — Mexico bis Brasilien.
11. *B. efferatus* Kleine, Rev. Mus. Paulista, Vol. 15, p. 473, 534, fig. 43 (1927). — Marquesas Inseln.
12. *B. exoptatus* Kleine, l. c. p. 477, 538, fig. 46. — Columbien.
13. *B. extrinsecus* Kleine, l. c. p. 476, 537, taf. 45. — Cuba.
14. *B. festæ* Griffith, Boll. Mus. Zool. Torino, Vol 14, Nr. 337, p. 2 (1899). — Ecuador.
15. *B. festivus* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol. 41, p. 232 (1897). — Guyana bis Brasilien.
16. *B. finitimus* Kleine, Rev. Mus. Paulista, Vol. 15, p. 473, 536, fig. 44 (1927). — Brit. Guyana, Columbien.
17. *B. firmus* Kleine, l. c. p. 478, 538, fig. 47. — Costa-Rica.
18. *B. guatemalenus* Sharp, Biol. Cent. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 68 (1895). — Guatemala bis Columb.
19. *B. laticornis* Sharp, l. c. p. 71, taf. 3, fig. 7. — Panama, Nicaragua, Costa-Rica.
20. *B. lineicollis* Boheman In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 1, p. 347 (1833). — Cayenne bis Paraguay.
    pyctes Gyllenhal, l. c. p. 348.
21. *B. maculipennis* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. Vol 41, p. 234 (1897). — Ecuador, Peru, Columbien.
22. *B. mexicanus* Boheman In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 532 (1840). — Zentral-Amerika.
    peninsularis G. Horn, Trans. Amer. Ent. Soc. Vol. 4, p. 128 (1875). — Californien.
23. *B. peruvianus* Kleine, Senckenbergiana, Vol. 10 (5), p. 226, fig. 1 (1928). — Peru.
24. *B. quadrilineatus* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 70, taf. 3, fig. 6 (1895). — Zentral-Amerika.

25. *B. rufescens* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 67, taf. 3, fig. 4. — Costa-Rica.
26. *B. rufiventris* Boheman In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 538 (1840). — Brasilien, Argentinien.
27. *B. sculptipennis* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. Vol. 4 (6), p. 70 (1895). — Nicaragua, Panama.
28. *B. variegatus* Sharp, l. c. p. 68. — Mexico, Guatemala.
29. *B. volvulus* Fabricius, Ent. Syst. Vol. 1 (2), p. 493 (1792). — Antillen, Panama.
   anchorago Pallas, Icon. Ins. p. 25 (1781).
   linearis Olivier, Encycl. Méth. Vol. 5, p. 192 (1791).
30. *B. vulneratus* Gyllenhal In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 1, p. 345 (1833). — Antillen, Mexico, Süd-Amerika bis Paraguay.
   turbatus Boheman, l. c. p. 533.
   volubilis Boheman, l. c. p. 535.
   volvulus Olivier, Ent. Vol. 5, taf. 2, fig. 11 (1807) [?].

GENERÆ SEDIS INCERTÆ

1. Genus BOTRIORRHINUS Fairmaire

Botriorrhinus Fairmaire, Naturaliste, Vol. 3, p. 421 (1881).

Merkmale. — Kopf kurz, quer, nicht aufgetrieben, nach der Basis kaum verengt, zwischen den Augen gefurcht. Rüssel breit, in der Mitte verschmälert, nach vorn wieder verbreitert, uneben, oben gefurcht und eingedrückt. Mandibeln vorragend. Fühler kaum über den Kopf ragend, vor der Mitte des Rüssels eingefügt, walzig, Glieder viereckig-perlig, locker stehend, Spitzenglied lang, walzig, Spitze rundlich, nicht zugespitzt. Augen vorragend. Prothorax länglich-oval, vorn und an der Basis gleichmässig verengt, oben in der Mitte längsgefurcht. Elytren breitgefurcht, Intervalle scharfe Rippen bildend. Schenkel keulig, flachgedrückt; Schienen an der Spitze und Basis etwas flachgedrückt, vordere wehrlos. 1. Glied der Hintertarsen nicht länger als das 2. Metasternum und basale Abdominalsegmente nicht eingedrückt.

Gattungstypus. — *B. costulipennis* Fairmaire.

Geographische Verbreitung. — Südsee.

1. *B. costulipennis* Fairmaire, Naturaliste, Vol. 3, p. 421 (1881). — Insel Duc d'York.

2. Genus DIASTROPHUS Perroud

Diastrophus Perroud, Ann. Soc. Linn. Lyon, Vol. 2, p. 141 (1864).

Merkmale. — Kopf länglich, verkehrt kegelförmig, durch einen Quereindruck vom Halse getrennt. Rüssel breit angesetzt, so lang wie der Kopf, dick, vorn ausgeschnitten, oben mit Längsfurche. Fühler kurz, dick, oberhalb vor der Mitte der Rüssels eingefügt. 1.-8. Glied kugelig, 9.-10. länglich-oval, Spitzenglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen, vorn zugespitzt. Augen rund, klein, wenig vorragend. Prothorax länglich kegelförmig, doppelt so lang als der Kopf mit dem Rüssel, vorn zusammengedrückt. Elytren lang, oben flach, an der Spitze gemeinsam abgerundet. Beine kurz; Schenkel flach, vorn etwas erweitert, die vorderen mit einem Zahn unten und einem Zahn oben nahe der Basis; Schienen kurz, flach, etwas nach vorn verbreitert, die Vorderschienen vorn mit zwei Dornen. Tarsen : 1. Glied so lang wie die beiden folgenden zusammen, flachgedrückt, 3. Glied zweilappig, kurz und fast ganz im 2. liegend. Abdomen an der Basis längseingedrückt.

Gattungstypus. — *D. planitarsus* Perroud.

Geographische Verbreitung. — Neu-Caledonien.

1. *D. planitarsus* Perroud, Ann. Soc. Linn. Lyon, Vol. 2, p. 142 (1864). Neu-Caledonien.

SPECIES SEDIS INCERTÆ

1. *perrieri* Fairmaire, Ann. Soc. Ent. Belg. p. 546 (1899) [*Cyphagogus*]. Madagaskar.
2. *rectestriatus* Fairmaire, l. c. p. 195 (*Cerobates*). Madagaskar.
3. *victoris* Perroud, Ann. Soc. Linn. Lyon, p. 137 (1864) [*Trachelizus*]. Neu-Caledonien.
4. *striata* L. W. Schaufuss, Hor. Soc. Ent. Ross. Vol. 19, p. 206 (1885) [*Miolispa*]. N. S. Wales.
5. *mniszechi* Power, Ann. Soc. Ent. Fr. (5), Vol. 8, p. 487 (1878) [*Amorphocephalus*]. Cap York.
6. *semilineata* Boheman In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 482 (1840) [*Eupsalis*]. Brasilien.
7. *pusillus* Olivier, Ent. Vol. 5, p. 435, taf. 2, fig. 6 (?) [1807] (*Orychodes*). Indien
8. *sienensis* Fairmaire, Rev. Ent. Vol. 7, p. 137 (1888) [*Orychodes*]. Peking.
9. *monilis* Olivier, Ent. Vol. 5, p. 434, taf 2, fig. 12 (1807) [*Belopherus*]. S. Domingo.
10. *debilis* Sharp, Zool. Res. Vol. 4, p. 387, taf. 35, fig. 9 (1889) [*Ithystenus*]. Java.
11. *chevrolati* Boisduval, Voy. Astrol. Vol. 2, p. 313 (1835) [*Ithystenus*]. Ins. Woodlar.
12. *exilis* Boheman In : Schoenherr, Gen. Curc. Vol. 5, p. 561 (1840) [*Teramocerus*]. Brasilien.
13. *rufovittatus* Perroud, Ann. Soc. Linn. Lyon, p. 419 (1853) [*Hormocerus*]. Java.
14. *imitator* Fåhraeus, Oefv. Vet. Akad. Förh. p. 434 (1871) [*Amorphocephalus*]. Caffraria.

NACHTRAG

Genus PROSOGOGUS Kleine (Caladromini)

Prosogogus Kleine, Rev. Franç. Ent. Vol. 5 (2), p. 102 (1938).

Merkmale. — Kopf breiter als lang, Hinterrand schwach nach innen gebuchtet, Seiten gerade, Oberseite abgeflacht, ungefurcht; Unterseite mit strichförmiger Gulargrube; Augen flach, nach vorn stehend, Rüssel dem Kopf in Kopfbreite aufsitzend, nach vorn schmaler werdend; Mesorostrum ganz obsolet mit punktartiger Grube; Prorostrum gegen den Vorderrand schwach erweitert, letzterer in der Mitte flach eingebuchtet; Unterseite von der Kopfmitte bis zum Mesorostrum langborstig behaart; Mandibeln kräftig, nach unten gerichtet. Fühler kurz, nur wenig über den Kopf reichend, 1. Glied walzig; 2. gestielt, quer, 3. kurz, kegelig, 4.-8. perlig, breiter als lang, 9.-11. sehr stark vergrössert, 9. und 10. länger als breit, nach innen schräg abfallend, 11. kürzer als das 9. und 10. zusammen, alle Glieder locker stehend. Prothorax sehr schlank, vordere Hälfte stark verschmälert, der Hals und die anliegenden Seitenkanten mehr oder weniger scharfkantig aufgewölbt, der breitere Basalteil mit eingedrückten Hinterecken, jederseits der Mitte mit einem hellborstigen Fleck, keine Furche auf der Oberseite, Hinterrand normal. Elytren so breit wie der Prothorax, parallel, Hinterrand gerundet, Sutura im basalen Viertel dachförmig, abschüssig, der übrige Teil grob granuliert, 2. Rippe nur im basalen 1/5 vorhanden, alle anderen Rippen sind normal entwickelt, die 3. am Absturz etwas verdickt; Suturalfurche undeutlich skulptiert, alle anderen gegittert. Vorderbeine mit sehr robusten platten Schenkeln, kurzen, an der Spitze stark gedornten Schienen, Metatarsus so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen, Klauenglied kegelig; Mittelbeine von ähnlicher Gestalt, die Schenkel aber zart; Hinterbeine sehr gross, Schenkel lang gestielt, weit über die Elytren hinausragend, Keule sehr gross, stark, Schienen dreieckig, sehr kräftig, Metatarsus kurz, wenig länger als das 2. Glied, Klauenglied kräftig, walzig. Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment nadelrissig gefurcht.

Gattungstypus. — *P. primoti* Kleine.

Geographische Verbreitung. — Congo.

1. *P. primoti* Kleine, Rev. Franç. Ent. Vol. 5 (2), p. 103, fig. (1938). Congo.

INDEX

REGISTER DER TRIBUS, GATTUNGEN, UNTERGATTUNGEN

REGISTER DER ARTEN

ERKLÄRUNG DER TAFELN

TAFEL 1.

Ab. 1. Habitusbild von *Microsebus calcaratus* Calabresi.
— 2. Habitusbild von *Megalosebus fallaciosus* Kolbe.
— 3. Habitusbild von *Cordus asper* Calabresi.
— 4. Habitusbild von *Pithoderes Gestri* Calabresi.
— 5. Habitusbild von *Neoceocephalus ophthalmicus* Calabresi.
— 6. Habitusbild von *Eumecopodus longicornis* Calabresi.

TAFEL 2.

Ab. 1. Habitusbild von *Pseudobelopherus orientalis* Calabresi.
— 2. Habitusbild von *Anepsiotes luzonicus* Calabresi.
— 3. Habitusbild von *Apocemus conciliator* Kirsch.
— 4. Habitusbild von *Tmetogonus chiriquensis* Senna.
— 5. Habitusbild von *Euphenges ceylonicus* Calabresi.
— 6. Habitusbild von *Rhaphirhynchus cocoensis* Calabresi.

TAFEL 3.

Ab. 1. Habitusbild von *Teramocerus Belti* Sharp.
— 2. Habitusbild von *Taphroderes sexmaculatus* Boheman.
— 3. Habitusbild von *Taphroderes ventralis* Sharp (Unterseite).
— 4. Habitusbild von *Ulocerus laticornis* Sharp.
— 5. Habitusbild von *Clæoderes guatemalenus* Sharp.
— 6. Habitusbild von *Brenthus rufescens* Sharp.

TAFEL 4.

Ab. 1. Hinterbein von *Calodromus Mellyi* Guérin.
— 2. Hinterbein von *Calodromus amabilis* Kleine.
— 3. Hinterbein von *Allæodromus insignis* Senna.
— 4. Hinterbein von *Cormopus diversitarsis* Kleine.
— 5. Hinterbein von *Cormopus simplex* Kleine.
— 6. Hinterbein von *Ceragogus appendiculatus* Fairmaire.
— 7. Fühler und Hintertarsen von *Neopachydactylus Marshalli* Kleine.
— 8. Fühler von *Exostenus hospiton* Kleine.
— 9. Fühler und Hinterbein von *Phobetrum paradoxum* Kleine.
— 10. Kopf und Vorderschiene von *Asaphepterum formosanum* Kleine.
— 11. Seitenansicht vom hinteren Thorax und der Elytrenbasis von *Diplohoplizes armatus* Kleine.
— 12. Vorderschiene und Tarsen und Hinterschiene von *Catagogus desidiosus* Kleine.
— 13. Hinterbein von *Macropareia Schultzei* Kleine.
— 14. Kopf (Aufsicht) von *Xestocoryphus gracilis* Kleine.

Ab. 15. Kopf (Aufsicht) von *Xestocoryphus dissimilis* Kleine.
— 16. Kopf in Seitenansicht und Rüssel in Vorderansicht von *Glaucocephalus robustus* Kleine.
— 17. Kopf von *Sparganophasma cara* Kleine.
— 18. Kopf (in Aufsicht) von *Paragogus definitus* Kleine.
— 19. Kopf von *Cænosebus fraudator* Kleine.
— 20. Kopf von *Rhytidopterus variabilis* Kleine.
— 21. Kopf von *Stilbonotus Strohmeyeri* Kleine.
— 22. Hinterschiene von *Schizoadidactus æthiops* Kleine.
— 23. Hinterschiene von *Schizoadidactus contumax* Kleine.
— 24. Kopf (in Aufsicht) von *Epigogus flexibilis* Kleine.

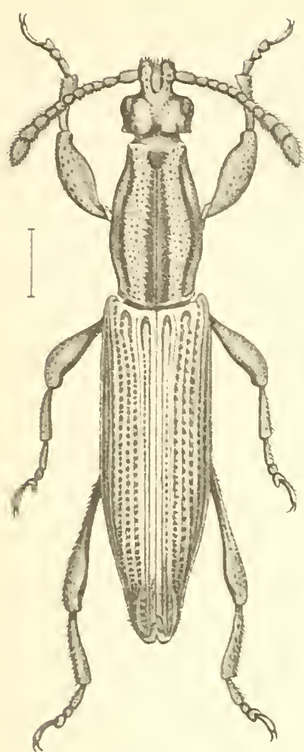
TAFEL 5.

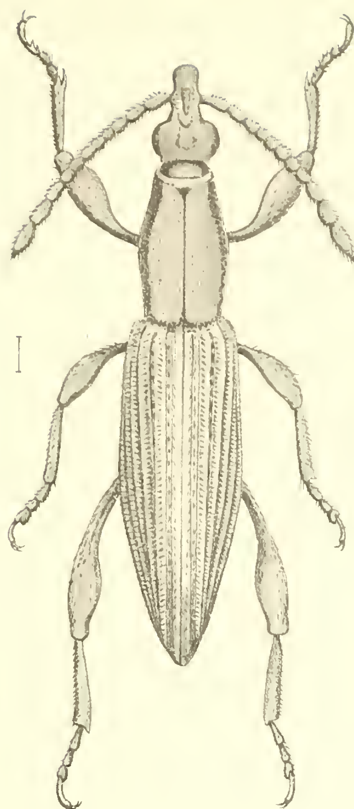
Ab. 1. Kopf und Prothorax in Seitenansicht von *Dyscheromorphus Helleri* Kleine.
— 2. Kopf von *Mesoderes maculatus* Senna.
— 3. Vorderschiene und Tarsen von *Stereobatinus efferus* Kleine.
— 4. Vorderschiene und Tarsen von *Stereoderminus effrenatus* Kleine.
— 5. Habitusbild von *Cerobates* sp.
— 6. Kopf, Rüssel, Fühler und Hinterbein von *Myrmecobrenthus Wasmanni* Kleine.
— 7. Kopf und Rüssel von *Symmorphocerus nagporensis* Kleine.
— 8. Kopf und Rüssel von *Hemicordus minax* Kleine.
— 9. Kopf und Rüssel von *Acramorphocephalus stabilis* Kleine.
— 10. Kopf und Rüssel von *Paramorphocephalus diabolus* Kleine.
— 11. Kopf und Rüssel (in Seitenansicht) von *Kleineëlla* sp.
— 12 Kopf und Rüssel von *Allodapinus hospiton* Kleine.
— 13. Kopf und Rüssel von *Holomiolispa devota* Kleine.
— 14. Kopf und Rüssel von *Perisymmorphocerus* sp.
— 15. Kopf und Rüssel von *Agriorrhynchus* sp.
— 16. Kopf und Rüssel von *Baryrrhynchus* sp.
— 17. Kopf und Rüssel von *Hemisamblus contemptus* Kleine.
— 18. Vorderschenkel von *Prophthalmus tridentatus* Fabricius.
— 19. Vorderschenkel von *Leptomiolispa Aureliæ* Kleine.
— 20. Fühler von *Eusystellus rex* Kleine.
— 21. Wangenformen von *Hypomiolispa* sp.

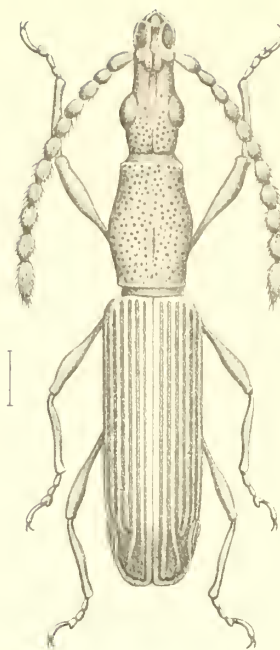
TAFEL 6.

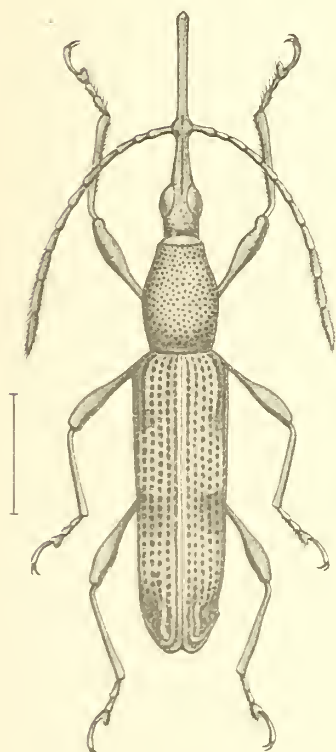
Ab. 1. Kopf und Rüssel von *Perorychodes Arrowi* Kleine.
— 2. Hinterkopfformen von *Cænorychodes* sp.
— 3. Kopf von *Henorychodes pretiosus* Kleine.
— 4. Kopf und Rüssel von *Calorychodes decens* Kleine.
— 5. 1.-3. Fühlerglied von *Allacompsus separator* Kleine.
— 6. Kopf und Rüssel (in Seitenansicht) von *Heterorynchus ornatus* Calabresi.
— 7. Kopf und Rüssel von *Megateras horribilis* Kleine.
— 8. Rüssel von *Teraticorhynchus defectus* Kleine.
— 9. Kopf und Rüssel von *Prophthalmus* sp.

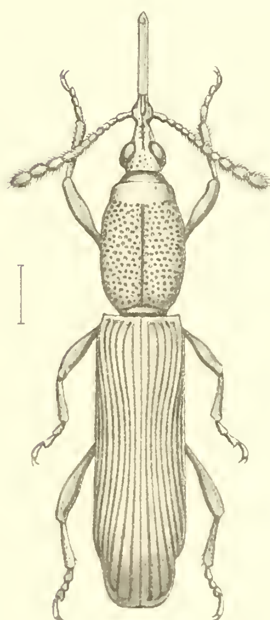
Ab. 10. Habitusbild von *Catablysmia Funkei* Kleine.
— 11. Kopf und Rüssel von *Corporaalia baryrrhynchoides* Kleine.
— 12. Kopf und Rüssel von *Heteroblysmia* sp.
— 13. Kopf und Rüssel von *Stratiorrhina* sp.
— 14. Elytrenanhänge von *Ithystenus alatus* Kleine.
— 15. Elytrenanhänge von *Ithystenus nigrosulcatus* Fairmaire.
— 16. Elytrenanhänge von *Ithystenus Françoisi* Desbrochers.
— 17. Kopf und Rüssel von *Dacetellum adjunctum* Kleine.
— 18. Kopf, Rüssel und das 1.-4. und 10. Fühlerglied von *Sclerotrachelus brasiliensis* Kleine.

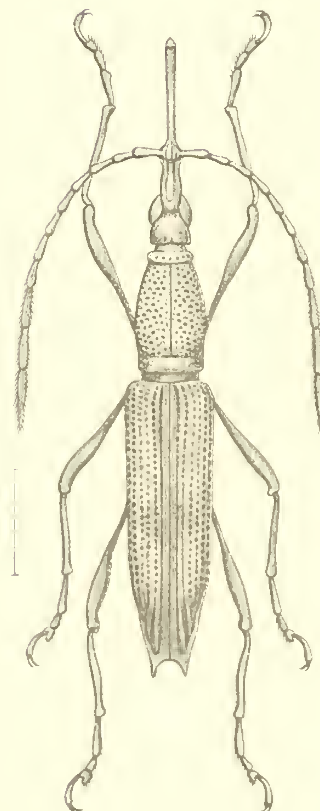

Microsebus calcaratus Calabr.


Megalosebus fallaciosus Kolbe


Cardus asper Calabr.

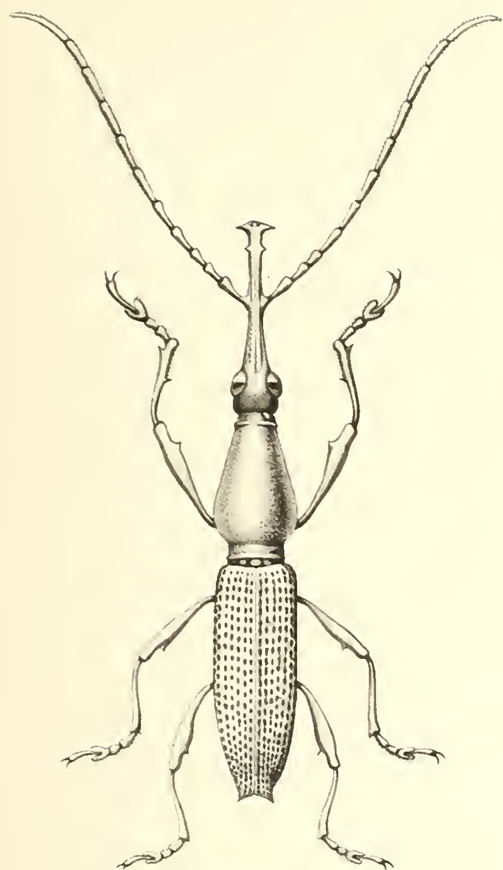

Pithoderes Gestri Calabr.

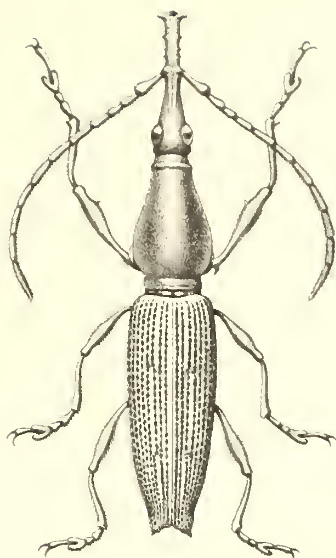

Neoceocephalus ophthalmicus Calabr.

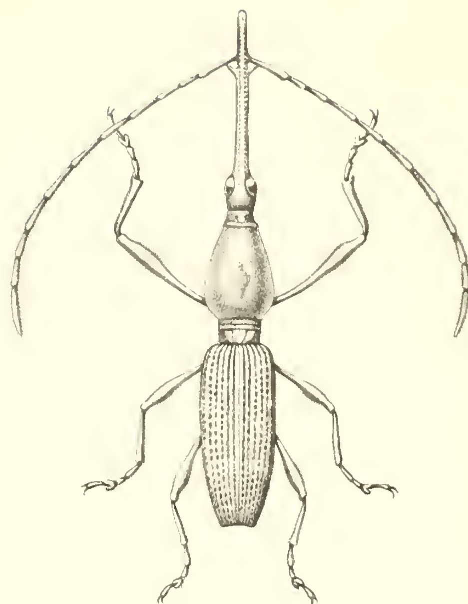

Eumecopodus longicornis Calabr.

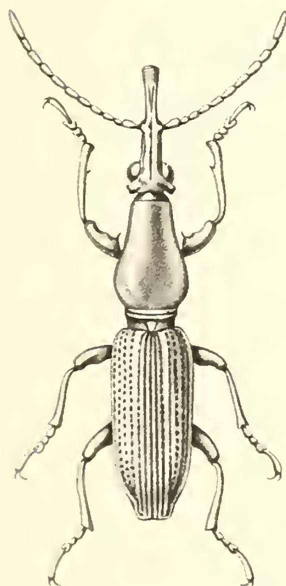
(Nach Calabresi 1929)

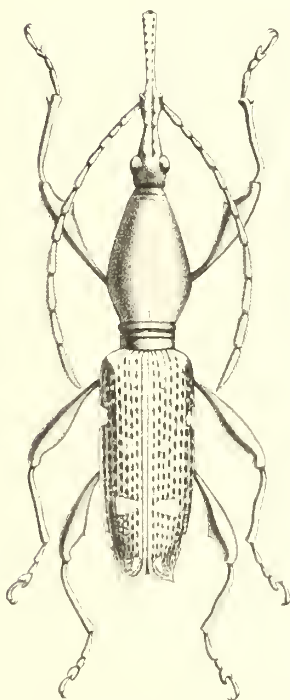
FAM. BRENTHIDÆ

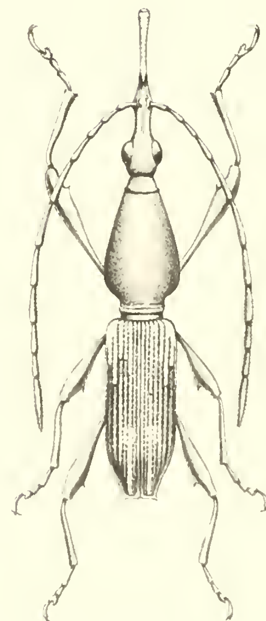

Pseudobelopherus orientalis Calabr.


Anepsiotes luzonicus Calabr.


Apocemus conciliator Kirsch


Tmetogonus chiriquensis Senna

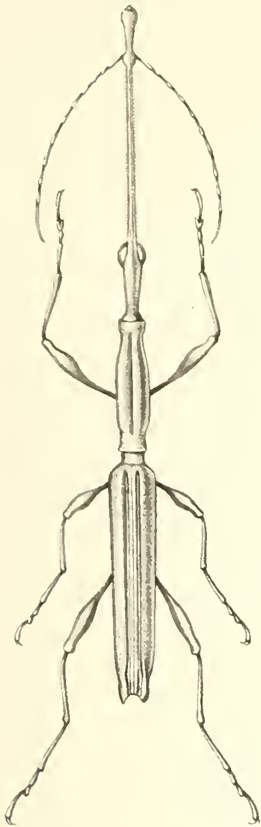

Euphenges ceylonicus Calabr.

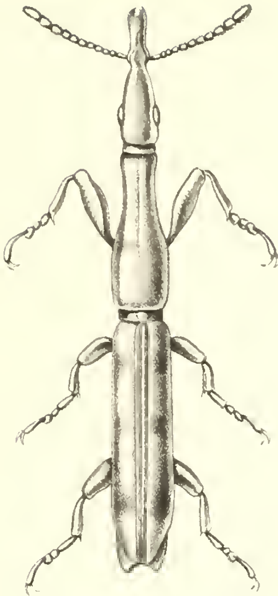

Rhaphirhynchus cocoensis Calabr.

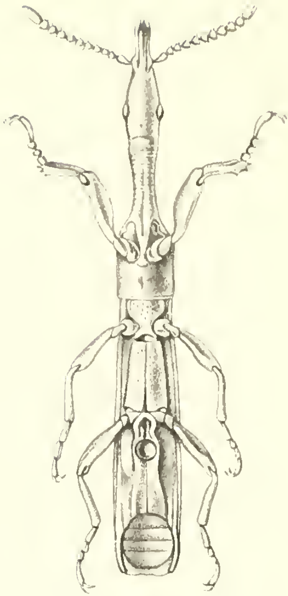
Nach Calabresi und Sharp.

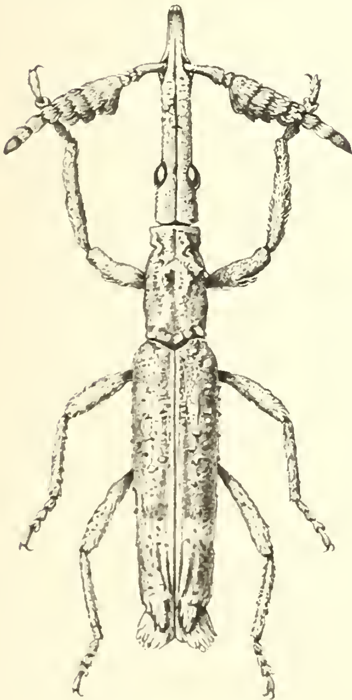
FAM. BRENTHIDÆ

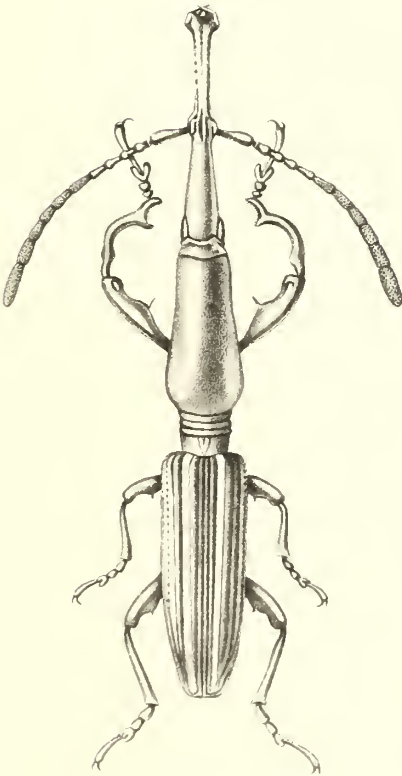
2

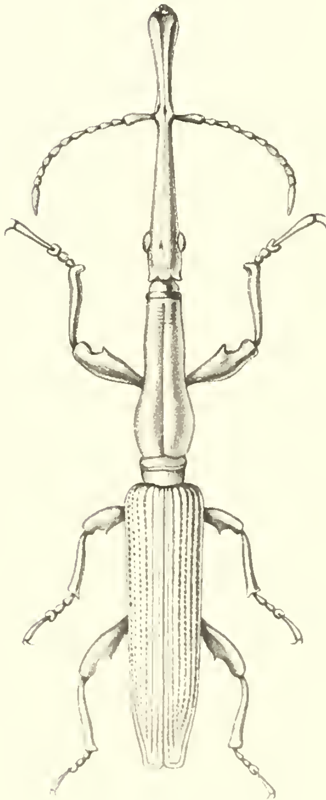

Teramocerus Belti Sharp


Taphroderes sexmaculatus Boh.


Taphroderes ventralis Sharp (Unterseite)

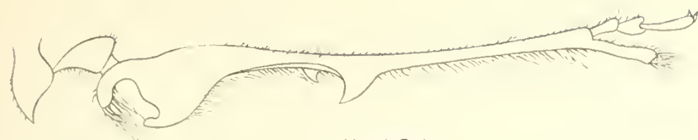

Ulocerus laticornis Sharp


Claeoderes guotemalenus Sharp


Brenthus rufescens Sharp

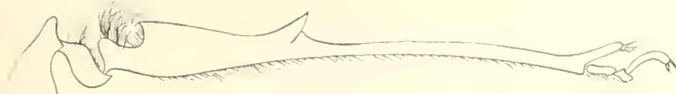
Nach Sharp.

FAM. BRENTHIDÆ


Calodromus Mellyi Guér.

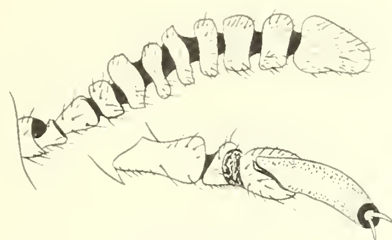

Cormopus diversitarsis Kln.


Exostenus hospiton Kln.

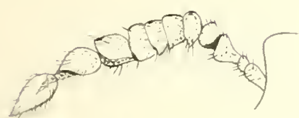

Calodromus amabilis Kln.


Cormopus simplex Kln.

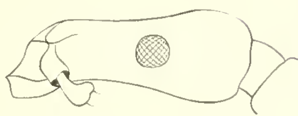

Allaeodromus insignis Senna


Neopachydactylus Marshalli Kln.


Ceragogus appendiculatus Fairm.



Phobetrum paradoxum Kln.

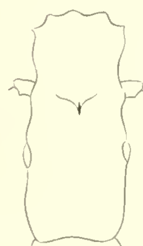
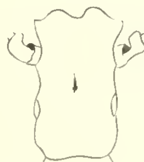

Asaphepterum formosanum Kln.

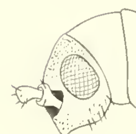


Diplohoplizes armatus Kln.

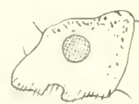
Catagogus desidiosus Kln.

Macropareia Schultzei Kln.

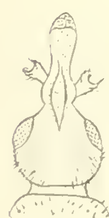


Xestocoryphus gracilis Kln. dissimilis Kln.



Glaucocephalus robustus Kln.


Sparganophsama cara Kln.


Paragogus definitus Kln.


Caenosebus fraudator Kln.


Rhytidopterus variabilis Kln.


Stilbonotus Strohmeyeri Kln.

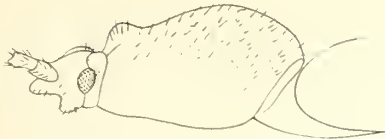


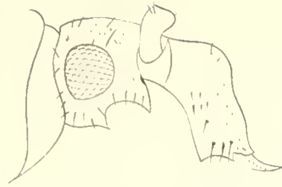
Schizoadidactus aethiops Kln. contumax Kln.

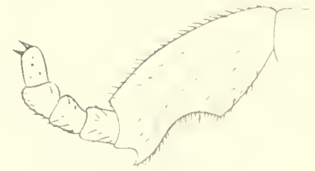
Epigogus flexibilis Kln.

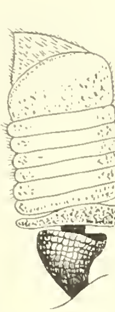
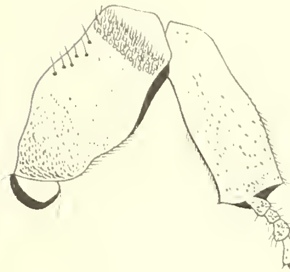
gez. Kleine

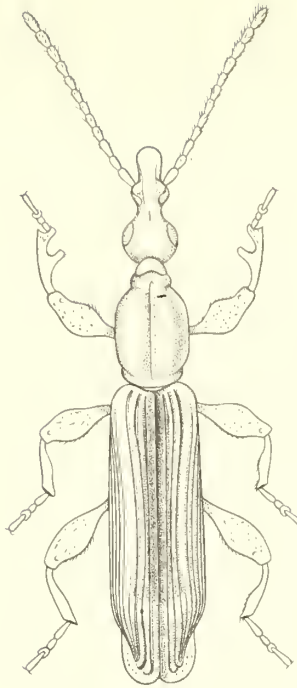
FAM. BRENTHIDÆ


Dyscheromorphus Helleri Kln.


Mesoderes maculatus Senna

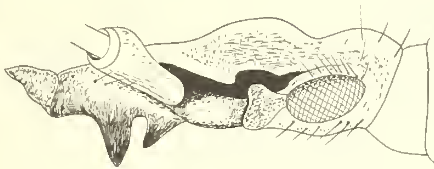

Stereobatinus efferus Kln.




Myrmecobrenthus Wasmanni Kln.

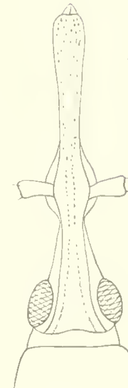

Ceropates sp.

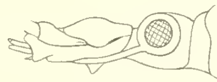

Stereoderminus effrenatus Kln.


Hemicordus minax Kln.

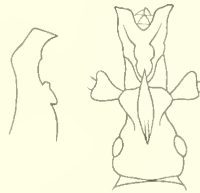

Symmorphocerus nagporensis Kln.

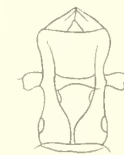

Paromorphocephalus diabolus Kln.


Allodapinus hospiton Kln.

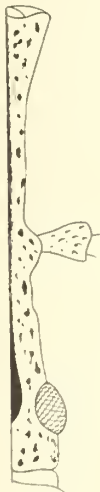

Kleineella sp.


Acramorphocephalus stabilis Kln.

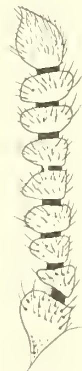

Agriorrhynchus sp.

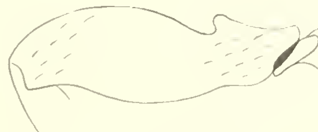

Baryrrhynchus sp.

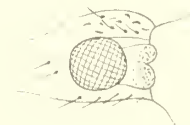
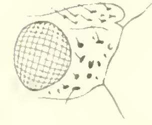

Hemisamblus contemptus Kln.


Holomiolispa devota Kln.


Peri-symmorphocerus sp.


Eusystellus rex Kln.

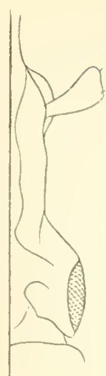

Leptomiolispa Aureliae Kln.



Hypomiolispa sp.


Prophthalmus tridentatus Fabr.

gez. Kleine

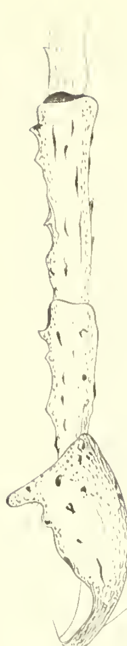
FAM. BRENTHIDÆ


Perorychodes Arrowi Kln.


Caenorychodes sp.


Henorychodes pretiosus Kln.

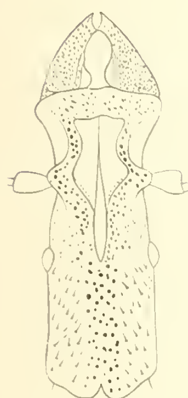

Colorychodes decens Kln.

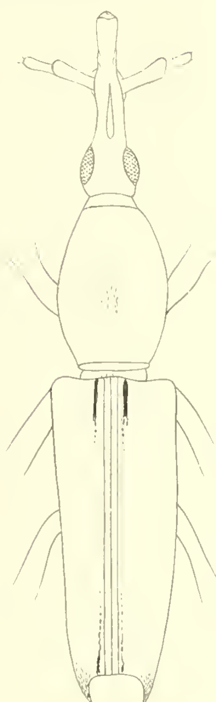

Allaconipsus separator Kln.


Heterorhynchus ornatus Calobr.

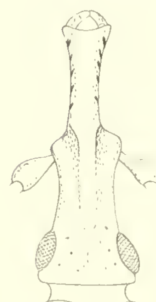

Megateras horribilis Kln.


Teraticorhynchus defectus Kln.


Prophtholmas sp.


Catablysmio Fankei Kln.


Corporaalia baryrrhynchoides Kln.


Heteroblysmia sp.


Stratiorrhina sp.


alatus Kln.


Ithystenas nigrosulcatus Fairm.


Françoisi Desbr.


Dacctellum adjunctum Kln.


Sclerotrachclus brasiliensis Kln.

gez. Kleine

FAM. BRENTHIDÆ